



*Quellen und Darstellungen
zur Geschichte Niedersachsens*

Historischer Verein für Niedersachsen



Quellen und Darstellungen
zur
Geschichte Niedersachsens.
Band VII.

Die
Geschichte
der
Reformation in Goslar

nach dem
Berichte der Akten im städtischen Archive

dargestellt von
Professor Dr. Hölcher
in Goslar.

Hannover und Leipzig.
H a n f c h e B u c h h a n d l u n g.
1902.

1. Reformation - Germany - Goslar.

Die
Geschichte
der
Reformation in Goslar
nach dem
Berichte der Akten im städtischen Archive
dargestellt von
Professor Dr. Hölscher
in Goslar.

Hannover und Leipzig.
Hahnsche Buchhandlung.
1902.

13

Druck von Aug. Eberlein & Co., Hannover.

Dem hochverehrten Bürgermeister der Stadt Goslar,
dem teuren Freunde

Georg von Garßen

in aufrichtiger Dankbarkeit gewidmet.

Inhalt.

	Seite
I. Einleitung	1— 3
II. Erstes Kapitel: Anfänge der Reformation in Goslar 1519 bis 1527	4— 24
Zweites Kapitel: Die Einführung der Reformation in Goslar 1528	24— 56
Drittes Kapitel: Schwanken des Rates, Schwärmerci im Volke. Verhandlungen in Augsburg 1529, 1530	56— 90
Viertes Kapitel: Niederwerfung der Schwärmerci. Goslars Aufnahme in den Schmalkalbener Bund. Erste goslarische Kirchenordnung 1531	90—110
Fünftes Kapitel: Letzter Versuch der Kaiserlichen Partei. Widerstand der Stifter und Rädler. Schmalkalbener Handel 1532 bis 1539	111—132
Sechstes Kapitel: Goslar in der Reichsacht. Der Braunschweigische Krieg, vereitelte Hoffnungen. Niederlage des Schmalkalbener Bundes 1540—1547	132—154
Siebentes Kapitel: Die Ausöhnung mit dem Kaiser. Annahme des Interims. Krieg und Überfall Goslars. Der Nischenberger Vertrag. Beendigung der Reformation 1548—1552	154—164
III. Anmerkungen und Zusätze	165—173
IV. Anhang: Goslarische Konsistorial-Ordnung von 1555	174—184
V. Register	185—193



Einleitung.

Die Geschichte der Reformation in der Stadt Goslar ist zum ersten und letzten Male vor etwa zweihundert Jahren von Johann Michael Heineccius, Pfarrer an der Franklenberger Kirche in Goslar, in seinem lateinisch geschriebenen Werke der *Antiquitates Goslarienses* wissenschaftlich bearbeitet worden; was seitdem darüber veröffentlicht ist, stellt sich alles nur als geringfügige Ergänzung oder Besserung im einzelnen dar, ohne an dem Gesamtergebnis etwas zu ändern. Aber gleich anfangs, als ich, mit der Ordnung des städtischen Archivs in Goslar betraut, die Reformationsakten zu lesen begann, wurde mir klar, daß Heineccius das Archiv wenig oder gar nicht benutzt haben konnte, weil er sonst vielerorts, wo er mit seinen Gewährsmännern irrt oder zweifelt, das Richtige leicht aus den Akten erkannt hätte. Ohne das große Verdienst unsers trefflichen Heineccius schmälern zu wollen, der das ihm zu Gebote stehende Material mit Geschick und vielem Fleiße verarbeitet hat, dünkt es mir doch ein merklicher Mangel zu sein, daß das Werk in diesem bedeutenden Abschnitte der Goslarischen Geschichte, bei aller Sorgfalt in der Hervorkehrung von Außen- und Beiwerk, der billigen Forderung eines Nachweises des inneren Zusammenhanges oder der stetigen Entwicklung der Reformationsgeschichte Goslars nicht gerecht wird und so diese wesentlich nur von außen her betrachtet. Als Grund davon ist anzusehen, daß Heineccius die Akten des Archivs nicht hat benutzen können, wegen der völligen Unordnung, in der schon damals das Archiv darniederlag. Nachdem nun endlich dieses Hindernis beseitigt ist, hoffe ich des Beifalles aller, die sich für Goslars Vergangenheit interessieren, sicher zu sein, wenn ich das Werk des Heineccius, soweit es die Geschichte der Reformation umfaßt, durch den Bericht der Akten ergänze und damit zugleich neue wertvolle Steine zum Ausbau der deutschen Reformationsgeschichte überhaupt herbeitragen helfe, um so mehr noch, als bekannt ist, daß der

Abfall der alten kaiserlichen und freien Reichsstadt von Rom seine Wirkung weit über die engen Grenzen der Stadt hinaus gehabt hat.

Einen Übelstand aber will ich gleich hier hervorgehoben haben: bei allem Reichtum an Akten dieser Zeit fehlt doch viel daran, daß das Material vollständig heißen dürfte; wie viel bemerkenswertes Neues auch sich ergeben hat, so bleibt doch leider manche Lücke übrig, weil das Archiv große Verluste erlitten hat. Gleichwohl aber hindert das nicht, die Entwicklung der Reformation überall in den deutlichsten Spuren zu erkennen und das volle Bild mit allem Licht und Schatten zu gewinnen. Der Verlockung, den engen Rahmen des Bildes weiter zu spannen und so Platz für die Ergänzung des goslarischen Aktenberichtes zu schaffen, widerstand ich, aus Furcht, dadurch den eigentümlichen Reiz einer solchen Beleuchtung abzuschwächen. So ist auch alles, was nicht recht eigentlich auf die Reformation in Goslar sich bezieht, mit der Fülle der Akten ausgeschieden und als Beitrag zur Geschichte der deutschen Reformation einer anderen Arbeit vorbehalten. Kommt nun allerdings das, was das Wesentliche in der Reformation selbst ist, der energische Durchbruch evangelischen Lebens, die Erweckung neuen Glaubens und neuen Geistes in den Gemeinden aus dem lauterem, reinen Worte Gottes, in solchem Aktenberichte auch nicht zur vollen Geltung, weil sich das innere, besonders das religiöse Leben der Frommen vor dem Ratsstuhl verbirgt: so tritt dafür die politische Seite der gewaltigen Volksbewegung in Kampf, Sturm und Sieg um so klarer und lichter hervor. Dürfte doch kaum in einer anderen Stadt des deutschen Reiches die Durchführung der Reformation so sehr von politischen Erwägungen getragen gewesen sein, als in Goslar, der alten Kaiserstadt, die wiederholt vor dem Kaiser und den Reichständen bekannt hat, daß Goslar, wäre es bei dem alten Glauben geblieben, von dem schlimmen Feinde, dem Herzoge Heinrich dem Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel, wohl nichts zu fürchten gehabt hätte! Lange genug hat der Rat in solcher Erkenntnis mit dem offenen Abfall von Rom und dem Kaiser gezögert und sich dem Willen der Gemeinden widersetzt, bis die Zuversicht auf Gottes Hilfe, die der gerechten Sache nicht fehlen könnte, und das Vertrauen, daß auch des Widersachers starrs Herz in Gottes Hand stände, zuletzt alle gerechten irdischen Bedenken überwand und zu dem Bekenntnis Mut gab:

„Wir wollen es wagen im Vertrauen auf Gott, den Allgewaltigen, frei und ungezwungen, was uns auch immer um des Wortes Gottes willen mag zukommen, weil wir es verpflichtet und schuldig sind, so wir anders Christen sein wollen, bei Gottes Unhulden und unserer

Seelen Seligkeit. Denn der Seelen Seligkeit ist mehr wert denn tausend Welt Ehre, Huld, Gut und alles, was die Welt hat. Deswegen wollen wir uns ganz und gar ergeben in den Willen des Herren; will er, so kann uns nichts widerfahren, weder Acht noch Verhinderung unserer Rechte, wie sehr auch der Fürst der Welt, der böse Geist, allezeit Gottes Wort zu verhindern auf dem Plan ist. Gott muß mehr gefürchtet sein als die ganze Welt. Ohne den Willen des Allmächtigen geschieht ja nichts auf dem Erdreiche, darum, wenn er will, bewahrt er uns wohl, wenn wir nur der Gnade Gottes recht glauben und vertrauen. Will er aber uns das Kreuz auflegen, so wollen wir als gehorsame Kinder des Herren es gern tragen und ihn um Gnade bitten, daß wir mögen standhaft bleiben, weil in der Anfechtung ein rechter Christ erst erkannt wird.“

Mit diesem echt lutherischen Bekenntnis betrat Goslar, reich und stolz, das Kampffeld, das es, nach göttlichem Rathschluß, arm an irdischem Gut und elend, aber zu Gottes Lob und Ehre siegreich im Glauben verlassen sollte, eine rechte Märtyrerin für die evangelische Freiheit.

Bevor ich aber die Einleitung schließe, spreche ich noch den schulbigen freundlichen Dank den städtischen Kollegien in Goslar für die opferwillige Beihilfe zu dieser Veröffentlichung aus, in besonderer Dankbarkeit aber gedenke ich des Mannes, dem die Arbeit gewidmet ist. Denn mit tiefem Verständnis und klarem Urtheil an allem beteiligt, was in Wissenschaft und Kunst Goslar zu fördern geeignet ist, hat der Herr Bürgermeister Georg v. Garssen mit besonderem Interesse auch diese Erforschung der Reformationsgeschichte Goslars begleitet und in freundschaftlichem Verkehr dem Verfasser gar vielfach Weg und Richtung gewiesen! So gedenke ich auch gern der regen Theilnahme und freundlichen Unterstützung, die vom Herrn Archivdirektor Dr. Doebner in Hannover auch bei dieser Arbeit mir gewährt ist. Herr Professor Dr. Tschackert, der in liebenswürdigster Weise meinem Wunsche der ersten Begutachtung des fertigen Entwurfes entgegengekommen ist und die Herausgabe dieses Altenberichtes als Pflicht mir auferlegt hat, wolle gestatten, daß ich ihm hier nochmals innigen Dank für Rat und Hilfe ausspreche.

1. Kapitel.

Anfänge der Reformation in Goslar.

1519—1527.

Im Beginne des XVI. Jahrhunderts war Goslar eine blühende Stadt, die sich infolge des reichen Ertrages aus dem Bergwerke des nahen Rammelsberges eines gesicherten Wohlstandes zu erfreuen schien. Der Glanz, der von der Kaiserzeit her die alte Pfalzstätte noch umstrahlte, ließ die kaiserliche und freie Reichsstadt Goslar ebenbürtig sich an die Seite der verbündeten großen Hanse- und sächsischen Städte stellen und auf Reichs- und Städtetagen mit vorangehen. In der Politik war der Rat der Stadt allezeit gut kaiserlich und päpstlich, wie das der Tradition gemäß richtig und geboten schien, weil alle Privilegien Goslars kaiserliche oder päpstliche Gnadengaben waren. Gleichwohl aber wachte von alter Zeit und Gewohnheit her die Bürgervertretung eifrig darüber, daß nicht etwa der Bischof von Hildesheim, der geistliche Vater der Stadt, irgend welche Rechte auf weltlichem Gebiete zum Schaden der Gemeinde geltend machte, insbesondere auch, daß nicht die „beschorene Pfaffheit“ auf Kosten der Bürger die Klöster bereicherte. Diese Abwehr war durch die Menge der geistlichen Stiftungen in und bei Goslar geboten. Da war allen voran, an Ruhm und Ehren reich, das von Kaiser Heinrich III. erbaute und reich ausgestattete Exemtsift S. S. Simonis und Judae; ferner das von der Kaiserin Agnes ausgestattete Chorherrensift S. Petri auf dem Petersberg; das von Heinrich V. vollendete herrliche Augustinerkloster S. Georgii; im Rosenthore das Benediktiner-Frauenkloster Neuwerk, eine Stiftung des kaiserlichen Vogtes Volmar von Wilbenstein; im Wittthore das Franziskaner- oder Bräubernkloster, das auch eine kaiserliche Weihe für sich beanspruchte; im Frankenberge das Marien-Magdalenen-Kloster der bühenden Schwestern, das seinen Ursprung auf den Bischof Konrad von Hildesheim (1225) zurückführte. Etwas entfernter von der Stadt lag das blühende Augustiner-Kloster Richenberg. Neben diesen vornehmen, größeren geistlichen Stiftungen

gab es noch eine größere Anzahl kleinerer: darunter das von Corvey abhängige Kloster S. Viti, die Johanniter-Kommende „zum Heiligen Grabe“, die von alten Rittergeschlechtern begründeten Kapellen S. Saeciliae, S. Agidii, und endlich dem Petersberg zugehörig, die Kapelle S. Catharinae. Im ganzen wurden über 50 Klöster und Kapellen gezählt. Unter den fünf Hospitälern war am bedeutendsten das bürgerliche Gasthaus „zum Großen Heiligen Kreuz“. Die Menge der Türme ließ Goslar als „das kleine Rom“ erscheinen. Aber alle diese geistlichen Stiftungen waren, soweit sie nicht in bürgerliche Verwaltung übergegangen waren, im Anfang des XVI. Jahrhunderts längst über ihre Blüte hinaus, fast alle nur noch wenig bevölkert und so wenig bemittelt, daß der Rat der Stadt in frommer Pflichterfüllung für die Erhaltung der Gebäude eintreten mußte. Indem jedoch die Bürger noch in alter Gewohnheit gern zu den mit reichem Ablass ausgestatteten Altären pilgerten und frohbewegt mit den Nonnen und Mönchen die Feste der Heiligen feierten und an den Processionen teilnahmen, übten die Klöster immerhin noch sehr merklichen Einfluß auf die Wahrung frommer Zucht und Sitte und die Anregung zu allen guten Werken aus. Kam doch noch dazu, daß auch das Schulwesen ganz in der Hand der Pfarrei lag: am meisten war die Domschule für Knaben, Neuwerk für Mädchen besucht. Kurzum, es herrschte innigstes Einvernehmen zwischen den Klöstern und der Bürgerschaft, und nichts deutete im Anfange des XVI. Jahrhunderts auf den drohenden Umsturz.

Die Stadt selbst hatte fünf Pfarrkirchen; am ältesten die Marktgemeinde mit der Kirche S. S. Cosmae und Damiani, deren Pleban zugleich bischöflicher Archidiacon war; die übrigen Kirchen hießen S. S. Petri und Pauli in Frankenberg, S. Jacobi, S. Stephani, S. Thomae. Die ältere Berggemeinde im Bargeborpe am Rammelsberge war damals schon völlig zusammengeschmolzen. Das Eigentümliche bei den meisten dieser Kirchen war, daß sie seit alters mit Klöstern vereinigt waren, und zwar war S. Jacobi in Neuwerk, S. S. Petri und Pauli dem Kloster der Magdaleniterinnen, S. Thomae dem Domstift einverleibt, ein Band, das die Gemeinden noch inniger mit den Klöstern zusammenleben ließ. Außerdem aber hatten auch noch mehrere Kapellen Parochialrecht. Ein großer Uebelstand aber war, daß die überaus zahlreichen Altäre in den Kirchen von einer Unmenge von Wespriestern und andern Klerikern bedient wurden, deren Zahl zu Arbeit und Dienst in keinem rechten Verhältnis stand. Um zwei Beispiele zu nennen, so waren um 1500 in der Marktkirche neben dem Pleban 15 Kaplanen und Altaristen, in der kleinen

Rats-Kapelle bei dem Altare S. Trinitatis auf dem Rathhause fünf Kommenben. Die Folge davon war, daß bei dem unzureichenden Einkommen der meisten Altarlehen mit der Sorge um das tägliche Brod sich leicht Neid und Mißgunst unter den Priestern und Altaristen einstellten, und, was noch schlimmer, daß die äußere Not zu allerhand Schaustellungen trieb, durch welche die frommen Gemüther zu Gaben gereizt werden sollten. Man begnügte sich nicht mehr, in Prozessionen das Allerheiligste immer häufiger der schaulustigen Menge zu zeigen, sondern richtete auch mit vielem Prunke immer neue Feste ein, z. B. bei den s. g. Stationen außerhalb der Kirchen, wodurch mit dem dabei angebotenen überreichlichen Ablasse die Gewissen allmählig stumpf gemacht oder verwirrt wurden, bis zuletzt die Menge gegen das Heilige selbst gleichgiltig geworden, mit den Herzen auch die Taschen verschloß. Nichts hat wohl das Vertrauen auf das Verdienst der guten Werke so sehr erschüttert, als diese im Anfange des XVI. Jahrhunderts auch in Goslar beliebten vielen öffentlichen Schaustellungen.¹⁾

Versteht man aus diesen offenbaren Mißständen und Mißbräuchen auch völlig, daß das Wort Luthers von der Sünde des Ablasshandels und seine Predigt vom rechten einfältigen Glauben an die Erlösung allein durch das Verdienst des Opfers Jesu Christi von Anfang an auch in Goslar empfängliche Gemüther nicht unberührt lassen konnte und viele fromme Seelen mit Sehnsucht nach neuem reineren Gottesdienste erfüllte, so wäre es doch ein Irrthum, zu meinen, daß die Reformation, wie anderwärts, so auch in Goslar von einer starken „Erweckung“ ausgegangen wäre. Es bedurfte stärkerer Hebel, um die gut kaiserliche Stadt mit ihrer kirchlichen Bevölkerung auf den neuen Weg zu bringen.

Wir haben einleitend bemerkt, daß Goslar sich im Eigenbesitze des Bergwerkes eines glücklichen, gesicherten Wohlstandes zu erfreuen schien; wir dürfen nicht vergessen dazu hinzuzufügen, daß mit den tausend Berg- und Hüttenleuten auch die ganze Bürgerschaft von dieser einzigen Nährquelle des Bergwerkes abhängig war, und daher nur so lange ruhige, gehorsame Bürger da waren, als es Arbeit und Verdienst im Berge gab. Deshalb wachten auch Rat und Gemeinde mit äußerstem Eifer über diesen Bergbesitz, im dunklen Bewußsein, daß es bei allen Rechtstiteln doch ein Eigentum war, das leicht bestritten werden konnte. Es war so zu sagen am Leibe der wunde Fleck, der nicht angerührt werden durfte, und daher eine große Unvorsichtigkeit von dem Bischofe von Hildesheim, diese Wunde aufzureißen. Auch in Goslar hatte die Klage über unerträgliche Übergriffe des geistlichen Gerichts die Gemüther seit lange verbittert, besonders

darüber, daß der Bischof wiederholt das alte, von Kaisern und Päpsten bestätigte Jus de non evocando oft mißachtet und ärgerliche Prozesse darüber herbeigeführt hatte. Nun ereignete sich im Jahre 1506, daß der Bischof sich abermals in einen Prozeß mengte, bei dem das höchste Interesse der Stadt in Frage stand. Als nämlich der Bergherr Henricus (von) Tiling, der bedeutenden Anteil am Grubenbau hatte, als Falschmünzer entlarvt und geständig nach dem Stadtrecht hingerichtet war, erhob gegen dieses Verfahren der Bischof Einspruch unter dem Vorwande, daß der Hingerichtete als dem geweihten Stande angehörig, nicht unter dem Stadtrecht stände, und in Rom, wohin vom Bischofe der Prozeß gezogen wurde, fiel nach fast endlosen Verhandlungen über die Zuständigkeit des alten goslarischen Stadt- und Bergrechts das Urtheil gegen den Rat aus, der zur Zahlung eines bedeutenden Sühngeldes verurtheilt wurde. Durch dieses Beispiel bewogen, zog auch die Familie v. Stamm ihren Prozeß wider Goslar über bestrittenen Anteil an dem Bergwerk von dem zuständigen weltlichen Gerichtshof vor das geistliche Gericht in Rom. Es ist nicht zu beschreiben, in welche Aufregung die Bürgerschaft geriet, als der Proconsul Weismar von Rom her meldete, daß der Prozeß trotz allen Widerspruches von dem geistlichen Gericht nicht allein angenommen sei, sondern auch so behandelt werde, daß für Goslar nichts Gutes davon zu erwarten sei. Mit diesen und anderen von 1506—1520 in Rom verhandelten Prozessen, durch welche das Besitzrecht der Stadt an dem Bergwerke gefährdet wurde, verband sich ein anderer ärgerlicher Streit mit dem Bischofe im Jahre 1512. Von den Altarleuten in S. Jacobi war Johann Harbt rite zum Pfarrherren und Rektor der Kirche gewählt; als er aber sein Amt antreten wollte, verwehrten ihm in Gemeinschaft mit dem Archidiacon die Altaristen Johann Heinemann und Johann Hille den Eintritt in die Kirche und zwangen den von einem Volkshaufen Bedrohten zur Flucht. Obwohl der Rat, um das Pfarrrecht der Gemeinde zu schützen, dagegen einschritt, wurden doch auf des Archidiacons Veranlassung Harbt und sein Kaplan Diebrich Schmedeken vom Bischof exkommuniziert, und selbst als Harbt im Wege des Prozesses in Rom seine Bestätigung und die Aufhebung der Exkommunikation erstritten hatte, enthielt sich der bischöfliche Offizial nicht, ihn vom Gottesdienste auszuschließen, bis endlich der Papst einschritt und der Gemeinde wieder zu ihrem Rechte verhalf. Solche, oft wiederholte Übergriffe der oberen Geistlichkeit mußten bei der Erregung der Gemüther, wie sie bald in Luthers Wort und der Klage der Christenheit über Rom zum Ausdruck kam, notwendig zum Ungehorsam gegen Rom und zu endlichem Abfalle führen.

Der erste, der es offen aussprach, daß es für Goslars Ruhe und Sicherheit nötig sei, sich von der geistlichen Bevormundung loszumachen, war, so viel ich sehe, der Dean Jacobus Doliatoris in Erfurt, Goslars Rechtsbeistand in Rom. Nachdem er bitter beklagt hat, daß durch unerhörte Ränke das offenbare Recht der Stadt von dem geistlichen Gerichte in Rom verdrängt werde, fährt er fort: *Me rogant omnes vestri parochiales, ut cooperer, ut parochiae liberentur ab illa molestia quotidiana, qua in eas utantur (judices) multiplicatis indifferenter cessationibus et interdictis ex levissimis etiam causis. Sed deliberanti quomodo hoc sit impetrandum, nihil mihi in mentem venit, nisi forte et vobis optimum esse videatur, ut, si impetrari possit, revalidationem privilegii vestri postulem, in quo hoc est, ut plebani tales cessationes et interdicta nihil curent pro annullatione censurarum. Nec est, cur illo nobilissimo privilegio non uti malitis, quo etiam contra ipsum Episcopum vos defenderetis et resisteretis firmissime, ne sic, ut hactenus factum est, divina in civitate vestra impedirentur. In hoc privilegio habetis a domino deo collato tantum, ut resistere possitis totque in eo excusationes in jure fundatas adversus importunitatem Episcopi molestissimam, ut si recte uti velletis, facile apud eum silentium faceretis. Videte enim oculis resistantiam ecclesiae S. S. Simonis et Judae, quam nihil eis potuerit Episcopus, minusque poterit contra hoc vestrum privilegium. Quare nunc vos moneo, ut per Dom. Joannem Hardt supplicationem revalidationis privilegii fabricari faciatis, ut retineatis tandem divina officia in civitate vestra non perturbata, et dominus Deus sit pro vobis. Dat. die S. Stephani aō. XX: (26. Dezember 1520.)*

Zum Beweise, wie sehr es in Goslar gährte, möge noch ein Prozeß kurz berührt werden, der bereits den völligen Umschlag zeigt. Im Jahre 1521 forderte der bischöfliche Kommissar Johann Fribag die Kirchenältesten in S. Jacobi Johann Remensnyder und Arend Fredemann, die zugleich Mitglieder des Rates waren, wegen schweren Exzesses vor sich, weil sie wider sein Verbot die Thüren der Kirche geöffnet hätten. Die Angeklagten aber brachten durch den Erweis, daß es sich um Gemeindefrecht handele, den Rat dahin, daß dieser seinerseits den Kommissar zur Rechtfertigung vorlub. Der Kommissar erschien zwar, erklärte aber, ehe er noch den Bürgermeister angehört hatte, hochmütig den Rat für völlig inkompetent in der Sache, weil die Angeklagten als rebelles in excessu contra ecclesiam vor das geistliche Gericht gehörten. Als er aber auf

den Einspruch des Bürgermeisters feierlichst mit der Formel: „Nos ergo declaramus“ anhebend Bann und Interdict ankündigen wollte, unterbrach ihn Jedermann lachend mit den Worten: In dei nomine! worauf jener zornig den Ratsaal mit der Drohung verließ, die Sache bei seiner Behörde angängig machen zu wollen. Am folgenden Tage vom Bürgermeister aufgefordert, der Ordnung gemäß seine Sache als Prozeßklage schriftlich bei dem Räte der Stadt einzubringen, brach Fridag verwundert in den Ruf aus: „Miror de tanta stultitia virorum prudentium in consulatu, qui tantum contra ecclesiam audeant.“ Der Prozeß kam nicht zum Austrage, weil der Kommissar bald darauf in Furcht vor der erregten Bürgerschaft die Stadt verließ. Wir sehen: mit der Furcht vor Roms Strafen war der Gehorsam gegen Roms Machtsprüche verschwunden; mit dem gerechten Unwillen über die zu lange ertragenen Annahmen der Geistlichkeit in weltlichen Dingen war eine Leidenschaft des Volkes erwachsen, die vor den Bannstrahlen nicht mehr zurückschreckte. Die Welt forderte stürmisch ihr Recht zurück und durchbrach gewaltsam die Fesseln, die von der Kirche selbst durch Mißbrauch der Gewalt gelodert waren. Auch der gemeine Mann wandte sich von der herrschsüchtigen Kirche ab, die mit dem Evangelium von der Seligkeit des armen Lazarus keinen geistlichen Trost für die Armen und für die soziale Not der Zeit kein Verständnis mehr hatte. So war die Herrschsucht der höheren Geistlichkeit ohne Zweifel der erste Anlaß zur Reformationsbewegung auch in Goslar, wo alles zu gemeinsamem Angriffe auf Rom bereitet und bereit war, sobald als von außen her die Flut des neugeöffneten Meeres sich nach Niedersachsen hineinwälzte. Mit trotzigem Eifer wurde nach Luthers Worte und Vorgang gefordert, daß das Wort Gottes zur Seelen Seligkeit lauter und rein gepredigt würde, d. h. daß das Evangelium nicht länger einseitig von der römischen Priesterschaft zum großen Schaden der Welt ausgelegt würde: man wollte die „menschliche Zuthat“ nicht länger leiden.

Nach Heineccius, unserem Goslarischen Geschichtsschreiber, der im Beginne des XVIII. Jahrhunderts als Pastor an der Frankfurter Kirche wirkend, sich eingehend auch mit der Geschichte der Reformation in Goslar beschäftigt, aber, wie in der Einleitung ausgeführt ist, weniger sich auf die Akten des Archivs, als auf Chroniken, Mss. und Hamelmanns Geschichte der Kirche und ähnliche Werke gestützt hat, ist die erste Bewegung in Goslar, kurz gesagt, in folgender Weise verlaufen. Ein gewisser Johann Klepp, Prediger an S. Jacobi, beschäftigt sich eingehend mit Luthers Schriften, beginnt die reine Predigt, reißt die Ge-

meinde mit sich fort, wird aber von seinem Rektor Johann Hardt aus der Kirche verwiesen, worauf er in der kleinen „Kapelle zum H. Grabe“ seine Predigt zum großen Heile für das Volk fortsetzt, bis er vom Räte gezwungen wird zu schweigen. Seinem Beispiele folgend, nimmt Diebriich Schmedeken, auch Kaplan an S. Jacobi, ein Schüler der Wittenberger Theologen, begeistert die Predigt auf. Er hat dasselbe Schicksal, wird auch aus der Kirche verwiesen und predigt dem armen Volke unter der Linde auf dem Kirchhofe (den „Lindenbrüdern“) das Wort Gottes so gewaltig, daß alle Kirchen und Kapellen leer stehen. Da er sich dem Räte nicht fügen will, wird er als ungehorsam an den Bischof ausgeliefert und in Steuerwald, der Bischöflichen Burg bei Hildesheim, so lange eingekerkert, bis er 1523 notgedrungen der Keterei entsagt. Erst vor Johann Bessel, einem aus Halberstadt vertriebenen Präbikanten, beugt sich der Rat und schafft die Messe ab.

Diesen Verlauf der Reformation von 1521—1525 haben alle, die sich nach Heineccius mit der Kirchengeschichte Goslars beschäftigt haben, unbefehens als richtig angenommen, obwohl das Unwahrscheinliche darin in die Augen springt. Hören wir also, was die Akten dazu sagen!

Wir beginnen mit Dietrich Schmedeken, dem wir schon 1512 als einem Kaplan Johann Hardts begegneten. Schon aus dieser Thatfache folgt, daß er kein Wittenberger Schüler sein kann in dem Sinne eines von den Reformatoren angeregten Studenten. Im Jahre 1517 kam er in Zwist mit seinem Pleban Johann Hardt wegen Ruksnietzung eines Lehens an dem Altare S. Jacobi und wurde, weil er von seinem Rechte nicht absteheu wollte, auf Anstiften seines Gegners aus der Kirche verwiesen. Diese Thatfache beweist eine Akte von 1537 (Arch. Nr. 694), in der Schmedeken mit eigener Hand berichtet: „In seiner Klagesache gegen das Kistenamt in Goslar auf Auszahlung seines Einkommens aus einer Kommende habe er s. Z. bei seinem Eide gerichtlich ausgesagt, daß der Rektor eccl. Johann Hardt ihn im J. 1517 aus dem ihm von Mette Bruns 1513 zugewiesenen Altarlehen zu verdrängen gesucht habe; im Prozesse unterlegen, habe derselbe als Rektor dann die Vorzeigung des Dokumentes verlangt und, als darüber von neuem der Streit begonnen, durch den Offizial des Bischofs bewirkt, daß die Kommende eingezogen worden sei. Gegen dieses Unrecht habe er abermals protestiert, aber nichts weiter erreicht, als daß er am 17. Juli 1518 aus der Kirche gewiesen und wegen Troges verhindert worden sei zu predigen und Messe zu lesen. Aber die Inhaber der Kommende und die beiden Kirchenvorsteher Hans Tacke und Johann Pansmed hätten mit der Ge-

meinde sich auf seine Seite gestellt und bei währendem Prozesse in Rom, der durch den Einfluß seines Gegners sehr lässig betrieben sei, ihm auch sein Einkommen aus der Kommende ausgezahlt, bis zum Jahre 1523, wo er, wegen Ungehorsams und Mißbrauches seines Amtes von Hardt bestrickt, dem Räte hätte Urfehde schwören müssen. Zugleich wäre er nach Steuerwald gefangen abgeführt, wo er vom Abend Laurentii (4. September) bis zum Palmsonntage in schwerlichem Gefängnis gesessen habe: jedoch durch Gottes Gnade erlöst, ²⁾ Gottlob! sei er von dem Dompropst Levin von Veltheim ein Jahr lang in Hornburg erhalten worden. Da ihm Goslar auf drei Jahre versperret gewesen, habe er sich in Magdeburg bürgerlich niedergelassen, dort auch (1524) sich beweibt u. s. w.

Diese eibliche Aussage des Magisters Diebrieh Schmiedelen giebt nun allerdings der Sache, worauf es uns hier ankommt, ein anderes Ansehen; es tritt klar ans Licht, daß derselbe nicht etwa, von Wittenberg angeregt, in Begeisterung für die reine Lehre als Prediger aufgetreten ist, sondern in Verfolgung eigenen Rechtes gestritten und gelitten hat. Es muß also als durchaus wahrscheinlich gelten, daß nur persönliche Gründe ihn veranlaßt haben, in heftigen Predigten die ihm geneigte Gemeinde gegen das Kirchenregiment aufzureizen, bis er wegen „Ungehorsams und Mißbrauches seines Amtes“ oder, wie es in anderer Urkunde heißt, „wegen seiner Vorwitzigkeit“, vom Räte aus der Stadt verwiesen und dem Bischofe ausgeliefert worden ist. Wie weit er sich dabei in seinen Predigten auf die bald wieder abgeschworene „Lutherische Ketzerei“ eingelassen hat, die ihm doch schließlich nur Mittel zum Zweck gewesen sein mag, darauf kommt es hier nun nicht mehr an. Seinen völligen Bruch mit Rom führte er durch seine Heirat 1524 herbei.

Ähnlich wie Schmiedelen stand auch Johann Klepp als Kaplan seinem Plebanen Hardt schroff gegenüber. Aber obwohl auch er mit diesem einen Prozeß um ein Altarlehen, und zwar in der S. Vitikapelle, hatte, war doch solches nicht Anlaß zum Streit; sondern der Gegensatz der beiden Männer beruhte auf persönlichem Widerwillen. Denn Klepp war von Anfang an ein Mann der neuen Zeit, der entschieden auf der Seite des unruhigen, von der socialen und religiösen Erregung im Reiche fortgerissenen gemeinen Volkes stand, während Hardt als Synbikus im Dienste des konservativen Engeren Rates der ebenso entschiedene Vertreter der Ordnung war, der mit klarem Blicke das Ausbegehren der Menge gegen die Kaiserlichen Mandate und die römische Kirche, und überhaupt gegen alle Obrigkeit, als höchst gefährlich für die Stadt Goslar erkannte,

weil deren Beschützer gegenüber der gefährdrohenden Politik des unruhigen Herzogs Heinrich des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel einzig der Kaiser war. Es ist daher nur wahrscheinlich, daß Harbt, der ebenso willensstark als klug war, seine Macht als Pleban und seinen Einfluß im Räte nicht ungenutzt gelassen hat, um die gefährliche Volkspredigt seines Kaplans gewaltsam zu hindern; dafür zeugt ja auch, daß, wie Heineccius selbst bestätigt, Klepp auf Befehl des Rates endlich geschwiegen hat. Von einer Ausweisung desselben aus der Kirche wissen die Akten nichts, vielmehr beweisen die Rechnungsbücher, daß Klepp ungestört im Besitze seiner Einkünfte geblieben ist. So dürfte denn auch die Erzählung von seiner Predigt in der Kapelle zum Heiligen Grabe, wo er nichts zu suchen hatte, dahin zu berichtigen sein, daß er nicht dort, sondern in der daneben liegenden Kapelle S. Viti, wo er, wie bemerkt, ein Altarlehen hatte, gepredigt und zwar im Widerspruche mit seinem Plebanen gepredigt hat. Alles übrige, was Heineccius (S. 17) nach seiner Gewohnheit aufbauscht, halte ich für Phrase, insbesondere daß „das Volk diesem Prediger, obwohl es ihm an Exterieur und an Ausrede gemangelt, so häufig zugehört sei, daß die weitläufige Kirche zu S. Jacobi nicht Raum gehabt, diese Erstlinge des Glaubens alle zu fassen und daher unter freiem Himmel auf dem Kirchhofe dem Wort zugehört hätten.“*)

Nicht minder unklar ist der Bericht über Johann Wessels Thätigkeit in Goslar.³⁾ Auffallend ist gleich, daß nicht einmal der Name dieses Präbikanten irgendwo in den Akten oder in den Rechnungsbüchern vorkommt, ebensowenig bestimmt gesagt wird, an welcher Kirche er Prediger gewesen sein soll. Die Voraussetzung, daß er an der Jacobikirche Schmiedekens Nachfolger geworden sei, ist sicherlich unzutreffend, schon darum, weil der Pleban Harbt ihm die aufreizende Predigt gewehrt hätte. Man verkannte auch ganz den alten Rat, wenn man annähme, daß er so einem verjagten Präbikanten Neuerungen in den Ceremonien gestattet hätte! Es bleibt keine andere, als die ungewisse Annahme übrig, daß Johann Wessel, aus Halberstadt vertrieben, in Goslar Zuflucht gesucht

*) Hierzu mag bemerkt sein, daß alle drei noch erhaltenen Pfarrkirchen — S. Stephani brannte 1728 ab — im Laufe des XI. Jahrhunderts als romanische Basilika-Kirchen erbaut, um die Wende des XVI. Jahrhunderts, als Goslar an Bevölkerung sehr zunahm, durch Umbau mehr oder minder erweitert wurden. Diese Arbeiten waren, als die Reformation anbrach, alle vollendet: der Plan, die Marktkirche nach dem Muster des Straßburger Münsters zu erweitern, wurde in der bald hereinbrechenden Notzeit fallen gelassen.

und seinen kurzen Aufenthalt benutzt hat, die neue Lehre in der Bürgerschaft zu verbreiten. Was der Rat vor dem Kaiser in Augsburg feierlich versichert, daß er bis 1527 aller Neuerung in Religionsachen gewehrt habe, wird auch noch dadurch bestätigt, daß im Jahre 1526 geboten wurde, von den Kanzeln die „Ermahnung des gemeinen christlichen Volks“ abzulesen, „worin die Prediger den Allmächtigen demüthiglich sollen anrufen und bitten, daß er den Irrtum, der jetzt allenthalben entstehe und erwache, von aller christlichen Obrigkeit, geistlicher und weltlicher, auch anderen Christenmenschen nehme, und Gnade verleihe, damit sie in Freimüthigkeit des heiligen wahren Christenglaubens und in Frieden leben, bestehen und bleiben und dadurch den Weg der ewigen Seligkeit erlangen mögen.“ So ist es auch zweifellos unrichtig und bedarf keiner Widerlegung, daß die Hansestädte schon 1525 dabei im Spiele gewesen wären, um den Alten Rat von Goslar für die Reformation umzustimmen. Das ist erst viel später geschehen. Geradezu als Erfindung boshafter Verleumder muß aber die Erzählung gekennzeichnet werden von dem unwissenden Plebanen, der durch seinen Uebereifer gegen Luther und besonders durch seine falschen Citate aus der Heiligen Schrift sich bei der ganzen Bürgerschaft lächerlich und verächtlich gemacht habe. Das paßt auf keinen der damaligen Plebanen in Goslar, die, wenn sie auch nach der Art eines Johann Hardt, der fremden Predigt wehrten, doch nach dem übereinstimmenden Urtheile ihrer Mitwelt ebenso tüchtige, als ehrenwerte Männer waren. Wenn nun aber dem gar hinzugefügt wird, daß derselbe Pleban, von einem Ratsmitgliede als Fälscher des Gotteswortes öffentlich gescholten, von dem Räte gehindert worden sei, seine Genugthuung zu erlangen, so ist damit nur der Beweis geliefert, daß der, der solches erzählt hat, von den Verhältnissen in Goslar in jenen Jahren auch gar nichts gewußt hat. Vermuthlich aber liegt dieser Uebersieferung der Skandalprozeß gegen den Kanonikus am Domstifte Jost Brendelen zu grunde. Die kaiserlichen Stiftsherren erfreuten sich nämlich keines feinen Rufes und waren beim Volke am meisten wegen ihrer Kontubinen-Wirtschaft verachtet, keiner aber so sehr als jener Jost Brendelen, der nicht nur durch sein lasterhaftes Leben, sondern auch durch seine Unwissenheit und die Frechheit, womit er alles lutherische Wesen angriff, allgemeines Argernis gab. In Anlaß dessen geriet er eines Tages, da er wieder völlig betrunken war, mit dem Vogte und seinen Knechten in Hader und wagte es, als der Patrizier Heinrich Achtermann sich einmengte, um die Sache gütlich beizulegen, diesen unter den heftigsten Kränkungen anzufallen. In dem darüber entstehenden öffentlichen Zusammenlauf von allen verhöhnt und endlich

durchgeprügelt, verlangte er vom Räte Genugthuung, die ihm aber unter wenig schmeichelhaften Ausdrücken verweigert wurde.

Wenn wir nun gegenüber der teils unverbürgten und teils unwahren Überlieferung der Chroniken versuchen, die Anfänge der Reformation in Goslar nach den Akten klarzustellen, so leitet uns zuerst die Aussage des Rates richtig, wonach die Unruhe des gemeinen Mannes bereits 1518 begonnen hat, woraus folgt, daß Luthers Bedruf auch in Goslar gleich anfangs die Geister bewegt hat. Nun sahen wir schon oben, daß diese Erhebung ebenso des Bürgers wie des gemeinen Volkes nicht so sehr aus religiösem Bedürfnis oder aus dem Verlangen nach dem reinen, lauterem Worte Gottes an sich, als vielmehr aus der berechtigten Unzufriedenheit mit dem äußeren Regiment der Kirche und vor allem aus der sozialen Not entsprungen ist, die auch in Goslar bitter gefühlt wurde. Wenn der Kaiser wiederholt den Vorwurf erhebt, daß der gemeine Haufe in Goslar mit den Wiedertäufern und den Bauernrotten gemeinschaftliche Sache gehabt habe, so ist das nicht so aus der Luft gegriffen, wie man gemeint hat. Die sehr zahlreichen „Bergknappen“ waren ein äußerst unruhiges und, wie der Rat oft klagt, der Empörung des gemeinen Mannes im Reiche durchaus geneigtes und schwer zu händigendes Volk. Von ihnen ist nach Übereinstimmung aller Akten auch gleich zuerst die Forderung der neuen Predigt gestellt und später die Bürgerschaft zum Ungehorsam gegen die Obrigkeit mit fortgerissen. Wie hoch bereits 1524 diese Wogen gingen, lehrt am besten vielleicht der Aufruhr, der entstand, als der Dombachant Diebrich Norbed es wagte, in einem Prozesse um die Besetzung des Plebanats in der Thomaskirche an den Papst in Rom zu appellieren. Da wurde von einem rasenden Volkshaufen der Dombachantenhof geplündert, und in der Nacht auf S. Matthiae (25. Febr., Schaltjahr) der Dombachant selbst gebunden, aus den Thoren geschleppt und im Harze ermordet. „Wer da schuld daran ist, dem vergebe es Gott“, fügt der Schreiber der Akte hinzu. Obwohl die Thäter bekannt waren, gingen sie doch straflos aus, weil das Gericht aus Angst vor dem Volke nichts zu unternehmen wagte. Gleichwohl erwiderte der Rat in demselben Jahre 1524 noch auf die Anfrage aus Nordhausen, wie er sich gegen die schweren Mandate des Reichskammergerichts in Sachen des H. Evangeliums zu verhalten gedenke: „Er wolle bei den kaiserlichen Mandaten verbleiben und wisse dem unruhigen Volke zu wehren, dem er in Sachen der Religion gar nichts nachgeben werde.“ (Arch. Nr. 894.) Denn noch sahen im Räte Männer wie Wigenhusen, Geismar, v. Ußler, die bei hoch und gering geachtet, es als Ehre ihres alten Geschlechtes

ansahen, den kaiserlichen Schild hochzuhalten. Sie hatten es vermocht, daß seit 1522 Goslar sich von den stürmischen Verhandlungen der Städte- tage im Reiche fernhielt, sie hatten im Gehorsam gegen die kaiserlichen Mandate die Präbilitanten niedergehalten, „weil aus deren Predigt nichts anderes denn merklich ergernis und ringerung Gottes liebe und furcht, erlesehung guter christlicher zucht und erbaren wohnheit, auch merklicher ungehorsam, empörung wider die Obrigkeit und schwerliche Verdammnis der seelen und verderben leibes und gutes entstehen müßte“ (Arch. Nr. 415). Im Vertrauen auf den Schutz des Kaisers nahm der Rat auch den Streit mit dem Herzog Heinrich von Braunschweig auf, der seiner Schutzstadt Goslar fürnte, weil sie weder in der Stiftsfehde ihm die schuldige Unterstützung gewährt, noch später ein erbetenes größeres Kapital geborgt hatte. Dazu beschuldigte der Herzog offen den Rat, daß er sein Absehen darauf habe, ihm die durch die Stiftsfehde gewonnenen bischöflichen Klöster Frankenberg, Petersberg und Georgenberg in und bei Goslar zu entziehen. Zum Unglücke hatte Goslar eine wunde Stelle, die es vor dem schlaunen Gegner nicht verbergen konnte. Seit alter Zeit her hatte nämlich die Stadt den Zehnten und das Gericht am Berge als Pfandlehen von dem braunschweigischen Fürstenhaus inne, ohne daß die rechtliche Tragweite dieser Begriffe klar gestellt gewesen wäre. Darum war denn auch die Überraschung nicht so groß, als 1524 der Herzog plötzlich erklärte, die Stadt nur dann in dem Besitze des Lehens lassen zu wollen, wenn sie ihm 20 000 Goldgulden zahle. Der Rat war nicht abgeneigt, dieser Forderung zu genügen, mußte aber, von den Gilden gedrängt und von der Gemeinde bedroht, endlich „das Ansinnen“ des Herzogs rundweg ablehnen, worauf dieser erwiderte, daß er laut Kontrakt nach einem halben Jahre das Pfandobjekt einlösen würde. Obwohl der Rat dagegen Einwendungen machte, konnte er doch dem klaren Recht nicht wehren. Raum aber war die große Summe bezahlt, als der Herzog behauptete, in dem eingelösten Zehnten sei das Gericht, der Verlauf des Metalls, die Schmelzen und alle Wälder, die den weiten Kaiserforst ausmachten, mit einbegriffen. Der für die Stadt ungleiche Prozeß mit dem mächtigen Nachbarfürsten begann; aber der Herzog wartete nicht die Entscheidung des Reichskammer-Gerichts ab, sondern setzte, unbekümmert um das scharfe Bönalmandat des Kaisers, das ihm alles Vorgehen in der Sache und Belästigen der Stadt verbot, einen Bergrichter ein, der die Berg- und Hüttenherren vor sich forderte und, als sie ausblieben, aus dem Besitze setzte, wobei er zugleich auch die Stadt Goslar im Namen seines Herrn „verfestete“. Die Erbitterung und Verzweiflung der auf

diese Weise plötzlich nahrungslos gewordenen Bürgerschaft brach zunächst in einer schrecklichen Mißhandlung der am Berge Bediensteten des Herzogs los, verfehlte anderseits aber auch nicht des heftigen Rückschlages auf die Reformationsbewegung in der Stadt. Es war dort genugsam bekannt, daß die „Neuerung“ des Kirchenwesens, die lutherische Keterei, keinen fanatischeren Gegner hatte als den Herzog Heinrich, der, wie man meinte, nicht grimmiger gemacht werden könnte, als wenn Goslar vom alten Glauben sich abwendend, den sächsischen Schwesterstädten ringsum das böse Beispiel des Abfalles gäbe. Der Rat von Goslar hat wiederholt beteuert, daß die Reformation in der Stadt erst seit der Bedrückung Goslars durch den Herzog Heinrich siegreich ihr Haupt erhoben habe. So wiederholt vor der Kaiserlichen Majestät in Augsburg 1530: „Die Obrigkeit könne dem gemeinen Manne nicht mehr wehren, so sehr es ihr auch zuwider und leid sei. Denn der Bürger sei durch den Herzog der Nahrung entsezt, und der arme Mann der Arbeit beraubt, sodaß er nun müßig gehe, und Müßiggang thue nirgends gut. Zwar habe die Neuerung schon 1518 angehoben und sei während des Bauernkrieges 1525 sehr verstärkt; aber Rat und Gemeinde hätten sich trotzdem in allem den Kaiserlichen Mandaten und Reichsabchieden gehorham gehalten und nichts Neues gestattet oder fürgenommen; erst als dem gemeinen Manne die Nahrung geraubt, habe dieser sich der Neuerung heftig angenommen und den Gehorsam verweigert, und der Rat habe es nicht wehren können; „aber Wahrheit ist, Rat und Bürgerschaft haben in der Neuerung nichts bewilligt oder geübt, und wollen auch Irrtum und Zweifel in Glaubenssachen nicht leiden; wollte nur Kaiserliche Majestät der armen Stadt helfen, so würden sich die ungeschickten Leute von Goslar von selbst verlieren, und Rat und Bürgerschaft könnten und wollten mit Ernst dazu helfen, daß die Stadt mit schuldigem Ehrerbieten, mit Leib und Gut in Unterthänigkeit bliebe.“ (Arch. Nr. 527.) Dieselbe Klage, daß allererst seit 1525 dem gemeinen Mann in Religions-sachen aus Not nachgegeben sei, lehrt in einem anderen Vortrage wieder, den die goslarischen Gesandten in Augsburg persönlich dem Kaiser hielten, (Nr. 3957). „Ne“, sagen die Gesandten bei noch anderer Gelegenheit, „haben Rat und Gemeinde die neue Lehre zugelassen, sondern aller Unordnung kräftiglich gesteuert, bis in der brodlosen Stadt der gemeine Mann ungehorsam geworden sei und mit der Neuerung begonnen habe, welcher der Rat dann nicht mehr Herr gewesen ist!“

Daß in der That erst seit 1525 dem Räte von dem gemeinen Haufen das Regiment gewaltsam aus den Händen gerissen wurde, und zwar aus

Beforgnis, daß die „alten Geschlechter“ dem Herzoge nachgeben, oder auch dem Kaiser zu gefallen, ihre Macht zur Unterdrückung der kirchlichen Neuerungen mißbrauchen möchten, erweisen alle Aktenberichte aufs deutlichste, und dieser Umschlag kündigte sich öffentlich in der Politik der Stadt damit an, daß Goslar 1526 auf dem Reichstage zu Speyer der evangelischen Sache sich angeschlossen und im Verein mit Magdeburg den Eid der Treue zu leisten sich erbot. Dadurch gewann es noch in Speyer zu seinem bösen Verhängnis, den Landgrafen Philipp von Hessen für seine Sache, der die Vermittelung mit dem Herzoge Heinrich bereitwilligst übernahm und durch seine Räte den f. g. „Hessischen Rezeß“ ausarbeiten ließ, zu großem Mißfallen des Kaisers, der inzwischen die Herzöge Erich von Braunschweig und Georg von Sachsen zu Schiedsrichtern ernannt hatte. Die Wirkung war, daß das Haus Braunschweig, nach anfänglichem Eingehen auf den von den befreundeten Städten unterstützten Rezeß, sich zurückzog, und der Herzog Heinrich mit der offenen Absicht hervortrat, die rebellische Stadt und die lutherische Ketzerei darin mit Waffengewalt zu bezwingen. In Erwartung solchen Angriffes rüstete auch Goslar, und so kam zu der großen Menge der Unzufriedenen, unter denen die tausend Bergknappen am gefährlichsten waren, noch viel zügelloses Kriegsvolk hinzu, das, vom Geiste der Empörung im Reiche angesteckt, den gemeinen Mann noch mehr gegen die Obrigkeit aufhetzte. Der Kaiser, durch den Herzog über alle Vorgänge in Goslar genau unterrichtet, ließ es an ernstlichen Warnungen, mit den Rotten der Bauern und Wiedertäufer sich einzulassen, durchaus nicht fehlen, konnte aber nicht hindern, daß der Rat dem Ansturm endlich weichen mußte. Leider sind die Akten über diese „Revolution“ selbst, und auch die beiden wichtigen Chroniken, die von Geismar und von Dronewulff, die noch vor hundert Jahren in der Registratur der Marktkirche sich vorfanden, verloren gegangen. Alle Nachforschung nach ihnen ist leider umsonst gewesen. Zwar weder Heineccius noch sein Zeitgenosse, der um die Erforschung der Kirchengeschichte Goslars verbiente Pastor Trumph haben diese Chroniken benutzt, aber das beeinträchtigt den Wert dieser beiden Quellschriften nicht; denn wenn sie beide auch vom schroffsten katholischen Standpunkte aus die Vorgänge jener Jahre dargestellt haben, so sind sie doch beide, wie das aus den überlieferten Auszügen deutlich ist, schon deshalb sehr beachtenswert gewesen, weil sie als Zeugen mit großer Anschaulichkeit schildern, was sie selbst erlebt oder von Augenzeugen gehört haben. So ist es nun nicht mehr möglich, eine klare Vorstellung über die Rolle, welche bei jener Revolution die f. g. Vollmächtigen gespielt haben, zu

erlangen. Der Haß aber, womit der Herzog Heinrich im Verein mit der katholischen Partei in Goslar diese Männer verfolgt hat, läßt deutlich erkennen, daß die Vollmächtigen es gewesen sind, die, im Auftrage von Gilden und Gemeinde, die alten Geschlechter aus dem Räte verdrängten, weil sie als katholisch des heimlichen Bundes mit dem Herzoge verdächtig waren. Amtlich erscheinen die Vollmächtigen in den Jahren von 1526—1531 in der Formel: „Rat, Gilde und Gemeinde, auch Vollmächtige“, oder „Worthalter der Gilde samt den Vollmächtigen der ganzen Gemeinde“, und thätig sind sie überall, wo es sich um die Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse handelte. Wie es scheint, waren sie von der ganzen Gemeinde eingesetzt, um als deren Deputierte bei allen Beschlüssen der Kollegien mitzuwirken; und wie an anderen Orten sonst, bewirkten sie durch ihre Brutalität, daß viele der Reformation sich widersetzende Ratsherren aus dem Amte schieden, teils sogar aus Furcht vor dem gewaltthätigen Pöbel Goslar verließen. Aus der Zahl der Vollmächtigen treten besonders zwei hervor, die in den Umsturzjahren 1527—1529 nach der Verdrängung der alten Geschlechter ungesetzlich als Bürgermeister amtierten. Der eine davon war Johann Weidemann, ein Bürger, der sich von Bergbau und Fischfang ernährte. Heineccius hat ihm unter dem Namen Weidemann ein Denkmal gesetzt, indem er berichtet: Bei einer Prozession, 1521 (!), habe derselbe als Consul (!) der Volksmenge, die sich geweigert habe, das Übliche zu opfern, zugerufen: „Steuert den Narren in Teufels Namen!“ Über die Persönlichkeit Weidemanns ist aus den Akten zu ersehen, daß er als „gemeiner Betrüger“ schon 1516 vom braunschweigischen Gerichte verfolgt war. Darnach 1533 wegen Diebstahls und Unterschlagung gefänglich eingezogen, wurde er „als alter kranker Mann“, „dem Goslar für viele Dienstleistungen sehr dankbar sei“, auf Verwendung seiner Freunde, auch von Adligen, und zuletzt auf Fürsprache des Landgrafen Philipp, durch Ratsbeschluß zwar seiner Haft entlassen, aber aller Ehren entkleidet. Wir werden ihm bei der frevelhaften Zerstörung der Klöster im Jahre 1527 nochmals als deren Anstifter begegnen, zusammen mit seinem würdigen Kollegen im Amte Joachim Wegener, der 1535 wegen Untreue und leichtfertigen Schuldenmachens gerichtlich verfolgt, fliehend seine Ehre in Goslar zurückließ. Solche Männer waren es, denen das Schicksal Goslars in jenen entscheidenden Jahren preisgegeben war.

Ein kleines, aber zur vollen Würdigung lange nicht ausreichendes Stück des ohne Zweifel sehr wichtigen, leider verlorenen Regestes von 1525, der 1527 erneuert, aber 1531 vom Kaiser aufgehoben wurde,

findet sich noch bei Heineccius S. 444 abgedruckt; in wiefern dadurch, wie Heineccius meint, das neue Regiment in Goslar eingeführt worden ist, läßt sich aus dem vorliegenden Bruchstücke nicht mehr erkennen. Aus dem Vorhandenen und dem, was sonst davon bekannt ist, ist auf eine Verfassungsänderung in Goslar durchaus nicht zu schließen, vielmehr ersieht man daraus nur, worauf die Wünsche der Gemeinde gerichtet waren. Heineccius überliefert: „Extat penes me singularis compacti Formula inter amplissimum Senatum et Civitatis tribus die Martis post Dominicam Exaudi hoc ipso anno (1525) inita, ex qua paucula haec reformationem concernentia excerpere visum est:

„Im Namen der H. Dreifaltigkeit!

Auf vorgeschlagene Artikel, / von einer Gemeinde an E. E. Rath angetragen, / Antwort von E. E. R. wiederum gethan, / haben wir hören lesen, und zu guter maße verstanden, bedanken den wolweisen Herrn freundlichen ihrer gütlichen Antwort u. Wolmeinunge, mit erbietten solches allezeit als gehorsame Bürger zu verdienen:

1) Wollen sie (nämlich die Worthalter der Gemeinde) haben, daß das Wort Gottes recht geprediget werde, aus rechtem Grunde der H. Schrift / so aber das Wort Gottes nicht recht geprediget würde / sollen abgesetzt werden Pfarrherren oder Prediger.

2) So den angetragen worden ist von E. E. Rath / von der Pfaffheit ihren Schoß und wachte geben und nachbar recht thun / begehren wir, daß man sie annehme in solcher -gestalt, daß die Pfaffheit solle alle ihre Güter in und außerhalb der Stadt Goslar verschossen und verwachten, nach der Bürger willkür; ist die Gemeinde ganz gesinnet.

3) Von den Mönchen und Nonnen ist die Meinung, daß E. E. R. an sich nehme die Leihgüter und einsetze einen jeglichen Bürger, der dessen begehren wird, in unserer Stadt Goslar.

4) Auch die geistlichen Güter, so E. E. R. eingenommen hat, lassen wir in seinen Würden.**

33) Auch soll kein Pfarrherr seine Pfarrleute beschweren mit unbilligkeit der Tegen, vigilien oder Kirchgang, mit doppelten präsentiren, sondern bei den alten Lohn, wie vormals gewesen ist, wer nicht gegen wärtig ist, soll ihr entbehren.**

(38) Dieses ist zuvörderst allein unsere Bitte zu E. E. R., durch gott den Allmächtigen, und durch die mildigkeit, die da gegeben ist dieser Stadt von Kayf. Majestät, nicht von dem Reiche gekauft, oder durch Schwert-Schlacht dazu gebracht, sondern aus der Kammer des

H. Röm. Reiches gestiftet und fundiret, dazu privilegiret und begabet; Bitten derothalben, daß uns armen Bürgern oder Einwohnern solche freyheit entdeckt und gehalten werden möge mit E. E. Rates bequemlichkeit und in einer guten wolmeinunge uns unterrichten, wir wollen uns darin halten in aller Billigkeit.)

E. E. Rathes Antwort Montag nach Graubi Aö 1525.

1) Auf den ersten Punkt antwortet der Rath, daß E. E. Rath solches mit vor gleich und billig ansehe, auch des von Kayf. Maj. einen solchen Befehl haben, darumb der Rath, das mit ihrer Zuthat daselbige Evangelium und gottes wort also geprediget und auch darnach in der That gelebet und gewirket werde, zu bestellen wol geneigt.

2) Auf den andern Artikel antwortet der Rath, daß die Psaffheit solches zu thun ihnen allbereit hievor bewilliget.

3) Item will der Rath mit den monnichen und Nonnen auf das förderlichst mit ihr zuthat darinne handeln lassen.**

33) Item mit dem Pfarrherren seine Pfarrleute mit den präsentiren nicht beschweren, woll der Rath die Pfarrherren fodern und sich des mit ihnen vereinigen.**

(Und hiemit soll und will E. E. R. die Handelsleute u. ihre Nachkommen, und die hendelers und ihre mitverwandten den Rath und ihre Nachkommen wiederumb dieser jehigen irrung halben nicht in argen gedenken, noch ein legen den anderen in zukünftigen Zeiten solches aufziehen, sondern sollen und wollen derowegen gänglichlichen vereinigt und vertragen sein, und ein den andern nach all seinen besten vermögen ehren, fodern und vortsehen, und seind diese wie hernach namhaftig verzeichnet.**4)

Sequuntur nomina eorum, qui transactioni huic interfuere.

Geschehen und mit des Rathes anhangenden großen ingesigel versigelt nach Christi unsers Herrn Geburt fünfzehnhundert im fünf und zwanzigsten Jahre, am Donnerstage nach dem Sonntage Graudi.“

Versuchen wir es, die Bedeutung dieses Rejesses klar zu machen! Die Einleitung belehrt uns, daß zwischen dem Rate und der Gemeinde bereits Verhandlungen gepflogen sind, und daß auf die von der Gemeinde dem Rate vorgeschlagenen Artikel von diesem eine Antwort erteilt ist, die mit Dank und dem Versprechen angenommen, als gehorsame Bürger allezeit sich zu erweisen, nunmehr die Gemeinde veranlaßt kurz und bündig ihre Forderungen zu stellen, und zwar 1) daß das Wort Gottes recht gepredigt werde, aus rechtem Grunde der heiligen Schrift, und daß alle

Prebiger, die dem nicht gehorchten, sollen abgesetzt werden; 2) daß auch alles geistliche Vermögen solle an den städtischen Lasten in Wacht- und Schoßgeld teilnehmen; 3) daß den Mönchen und Nonnen in den Klöstern ihre Leibgüter sollen genommen und dieselben an Goslarische Bürger ausgethan werden; 4) daß auch alle vom Räte eingenommenen geistlichen Güter mit Bewilligung der Gemeinde sollen eingenommen bleiben; 5) daß die Pfarrleute von den Pfarrherren nicht unbillig bei Amtierungen belastet werden sollen; es solle darin nicht bloß beim Alten bleiben, sondern auch der Pfarrherr nur dann Lohn erhalten, wenn er persönlich amtiere. Diese Forderungen begründet die Gemeinde (38) durch die Privilegien der Stadt, die zu beschützen dem Räte als Pflicht obliege. Es ist ersichtlich, daß Heinemann irrt, indem er Punkt 38 mit 1—5 in Verbindung bringt: Das gewaltthätige Vorgehen der Gemeinde gegen die Pfarrherren und die Inhaber des geistlichen Vermögens kann durch kein Privilegium der freien Stadt gerechtfertigt werden. Wie wir unten sehen werden, bezieht sich Punkt 38 auf andere Neuerungen in Handel und Verkehr.

Der Rat antwortete, daß er 1) solches auch seinerseits für billig ansehe und in Übereinstimmung mit den kaiserlichen Mandaten, weswegen er auch wohl geneigt sei, mit Zuthun der Gemeinde zu bestellen, daß das Evangelium rein gepredigt und darnach in der That gelebet und gewirket werde; 2) daß die Klostergeistlichen sich schon bereit erklärt hätten, Wacht- und Schoßgeld zu bezahlen; 3) daß er mit den Mönchen und Nonnen, wie ebenso 4) mit den Pfarrherren wegen der Forderungen der Gemeinde zu unterhandeln bereit sei.

Der Nachtrag, der darüber belehrt, daß dieser Rezeß insbesondere auch die Beilegung eines Zwistes zwischen dem Räte und dem Handelsstande in Goslar bezweckt, hat mit der Reformation gar nichts zu thun, wenn nicht etwa darin tief versteckt eine Beziehung auf die Thatsache gesucht wird, daß die alte Wort- und Kaufmannsgilde, in der die alten Geschlechter vorherrschten, von den andern Gilden in Sache der Reformation sich abgesondert hielt und so vielleicht allerhand Span gemacht hatte.

Richtig fügt Heinemann diesem Rezeß die Bemerkung bei, daß die Forderungen der Gemeinde im Jahre 1525 nicht alle erfüllt worden seien: „haec non omnia effectui hoc anno data constat!“ macht sich daraus aber den Schluß zurecht, daß infolge dieses Rezeßes in S. Jacobi der Gottesdienst gereinigt worden sei, mit dem pathetischen Zusätze: „Dici non potest, quam frequentes ad Wessellum cives concurrerint, quantumque auctus in dies fuerit fidelium numerus! Templum

certe S. Jacobi, in quo solo evangelium personabat, satis licet spatiosum, vix capiebat auditores, ecclesiae ceterae, Romanensium adhuc clero subjectae, vacuae relinquebantur. Tanta enim aviditate caelestem hauriebant doctrinam, tanquam diuturnam sitim explere cupientes, atque ex pristina caligine ad divinam aspirantes lucem.“

Wie wenig entspricht diese Auffassung, die wir gerne für wahr und richtig anerkennen möchten, den Thatfachen! Die furchtbar erregte Leidenschaft, in der sich die vom Herzoge mit Krieg bedrohte und der Nahrung beraubte Bürgerschaft befand, hinderte jede Frucht des Evangeliums; Goslar war, um mit dem Gleichnisse zu reden, ein Boden, wo mit der Saat die Dornen aufgingen, und das Unkraut den Weizen erstickte. Der gemeine Mann hatte noch nicht gelernt, in der Not zu beten, in seiner Seele waren noch Haß und Rachsucht übermächtig und trieben ihn zu wüster Unordnung und blinder Verfolgung auch der friedfertigsten und besten Mitbürger. Einen tiefen Einblick in dieses wilde Bürgerleben gewährt das Jahr 1527, als der Herzog, von den arg bedrängten Glaubensgenossen und von den bedrohten Stiftern und Klöstern angerufen, mit einem Heere vor Goslar sich lagerte: da waren alle Bande der Ordnung zerrissen, Rotten von Landsknechten, Bergknappen, Bauern und Bürgern durchzogen wildlärmend die Straßen, warfen in Klöstern und Häusern die Fenster ein, zerstörten in den Kirchen Bilder und Altäre — und niemand wehrte dem greulichen Unfug. Vor allem richtete sich die Wut der Menge gegen die beiden mit dem Stifte Hilbesheim dem Herzoge zugefallenen Klöster auf dem Peters- und auf dem Georgenberge. Schon hatte in letzterem am Tage Vigiliae Corporis (19. Juni) die Raubgier des Pöbels die Wirtschaftsräume geplündert, als das ausgesprengte Gerücht, der Propst hole Truppen des Herzogs herbei, den Führern der Rotten, Johann Weidemann und Joachim Wegener genügte, um von dem Räte, unter dem Vorgeben, daß der Herzog bereit stehe, in der nächsten Nacht die Klöster mit Mannschaften zu besetzen, den Befehl zur Einäscherung der beiden Gotteshäuser zu erzwingen. Mit klingendem Spiel zogen die Landsknechte und Bergknappen, begleitet von dem rasenden Volkshaufen, am Morgen des 22. Juli 1527 (Mariae Magdalенаe) nach dem Georgenberger Kloster hinauf und steckten das herrliche Gotteshaus in Brand, so daß nur ein rauchender Trümmerhaufen übrig blieb. Am Nachmittage wurde dem Petersberger Kloster dasselbe Schicksal bereitet, und mit ihm flammten zugleich die Kirche S. Johannis in Bargebörp und die Kapelle zum H. Grabe empor. Von solcher Raserei entsteht, die die zwei schönsten

Zerben der Stadt, ruhmvolle Baudenkmäler aus der Kaiserzeit Goslars, zu zerstören nicht Bedenken trug, zog der Herzog seine Truppen zurück und überließ die unglückliche Stadt ihrem unentrinnbaren Schicksale. Denn nun hatte er die Mittel in der Hand, auch ohne Heeresmacht, die rebellische Stadt, die so frevelhaft den Landfrieden gebrochen hatte, sicher zu verderben. Was half es dem Räte, daß er vor dem Kaiser und dem Reichskammergericht die That als Notwehr hinstellte? Die Wirkung zeigte sich deutlich in einem Warnungsschreiben aus Nürnberg, in dem dringendst geraten wurde, mit dem Herzog um jeden Preis Frieden zu machen, da der Kaiser aufs äußerste über Goslar ergrimmt sei; in gleichem Sinne äußerten sich auch die befreundeten Städte. Aber wie schwer auch nach der wiedergekehrten Besinnung die Reue war, für Goslar gab es kein zurück mehr. Vielmehr richtete sich die Hoffnung der Stadt, da das Herz des Kaisers verbittert war, auf die protestantischen Stände im Reiche, und Hans Blasemann, einer aus dem neuen Räte, wurde 1528 nach Eßlingen geschickt, um zunächst die Stimmung der Städte zu erproben. Aber dieser meldete alsbald, daß nichts zu erwarten sei; geschreckt durch scharfe Mandate des Reichsregiments hätten die Städte beschloffen, ihre Prädikanten anzuhalten, daß sie sich in ihren Predigten alles enthielten, was zu schmach, uffrand und empörung dienlich wäre oder daselbe verursachen möchte. Auch wollten sie, „daß von Kais. Majestät ein frey christlich Concil fürgenommen würde, und was daselbst alsdann mit heiliger biblischer Schrift beschloffen würde, darin wolten sie sich als gehorsame Glieder der christlichen Kirche und des R. Reiches erweisen, inzwischen aber ein jeder mit den Seinen also leben, regieren und sich halten, wie er es vor Gott und Kais. Majestät getraute zu verantworten.“ Diesem Beschlusse trat auch Goslar bei, weil er völlig freie Hand zu lassen schien. Nachdem so der Trost, im Reiche Hilfe zu finden, getäuscht hatte, richtete das Augenmerk sich wieder auf den Landgrafen von Hessen, der in der Verachtung des von ihm angebotenen s. g. hessischen Regesses von 1526 (s. o.) mitgekränkt schien. Aber der aus der Mitte des Rates gemachte Vorschlag, den Landgrafen an Stelle des Braunschweigers zum Schutzherrn zu wählen, fand wenig Anklang; er schien denn doch „der Stadt zu teuer,“ und man sah sich zuvor noch nach anderer Hilfe um. Von dem befreundeten Städtebunde, der mit der gefährlichen Sache sich nicht ferner bemengen mochte, zurückgewiesen, auch nicht gewillt, die Vermittelung des bei dem Prozesse nicht uninteressierten Herzogs Erich von Braunschweig anzunehmen, folgten 1528 Rat und Gemeinde der wohlmeinenden Aufforderung der alten Stadt Magdeburg, „vor weiterer Sache

klare Stellung zur Reformation zu nehmen, weil von den evangelischen Ständen im Reiche nicht eher Hilfe zu erwarten wäre.“ Die günstige Gelegenheit dazu boten die damals gerade dem Räte vorliegenden s. g. *Articuli Jacobitarum*, in denen die Jacobigemeinde scharf und klar ihre Forderungen formuliert hatte.

2. Kapitel.

Die Einführung der Reformation in Goslar.

Von den Gemeinden in Goslar nahm von Anfang an die Jacobigemeinde am entschiedensten Partei für die Reuerung, trotzdem oder vielleicht gerade weil hier allen darauf bezüglichen Wünschen von dem Pleban Hardt der schroffste Widerstand geleistet wurde. Es kam hinzu, daß zwischen der Marktkirche, die als die Ratskirche unter der Leitung des bischöflichen Archidiacons eine herrschende Stellung einnahm, und der Jacobikirche, die recht eigentlich die Opferstätte der drei demokratischen Gilden, der Bäcker, Schneider und Schuster war, von Alters her ein Gegensatz bestand, der nun auch hier wieder in der Stellung zur Reformation zum Ausdruck kam. Die Jacobiten waren es, die, wie kaum zu bezweifeln, unter Klepps Führung, zuerst mit dem Räte wegen Abschaffung der Messe in Verhandlung traten.

Articuli Jacobitarum.

(Arch. Nr. 690).

Ao 1528 am Middeweken na Oculi (16. März) sindt disse Artickeln dorch de Parrlude der Jacobskirchen tho Goslar, den Ersamen Ludeke Slogel u. Hans Urnsberg, Radespersonen, overgeben E. E. Rade tho verantwordende, deme oß also gescheen:

1) wille wy alle chrißliche gehorsame Borger in den Dingen, darin wy schuldich sindt, gehorsam tho syn, na uthwisinge der H. Schrift, wat live und gudit, ehre und gesimpe antredende ist, E. E. Rade gehorsam sin und nimmermehr ungehorsam gesporet werden.

2) wat averst der zelen salicheit und dat wort goddes belangende is, dewile in dussen falle godt mehr tho forchten is, wen de ganze werlt, wille wy bidden u. gebeden hebben, mit hogestem ernste, E. E. radt wille dat Evangelium, dat luttere reyne wort goddes, des wy tho Goslar noch numerlde nicht gehat hebben, predigen laten, fûdern, schûten und hanthaven in allen parren, thom ersten,

wile dat wy des plichtig findt, by vorlust unser zelen falicheit, thom anderen, indem idt E. E. Radt vorseggelt hefft und vorwilliget, of von allen ghilden u. von der ganzen gemeyne nagegeven und in unsen artikeln, alse dat nodigste unde groteste vorfathet, of mit schwaren unde vefesoldigen eiden darup gedan, sodans tho fodernde bevestiget.⁵⁾

3) dat of in allen parren mogen gefodert unde gefattet werden na dem bevel des wordes goddes unde na uthwifinge unser artifel, gelarte chrißliche menner, de dat wort goddes luter unde reyne predigen, dede alles, wat wedder den chrißlichen geloven ist, wedder gott und sin hilliges wort, weten affthostellende.

4) In deme nu alle unsere parrherren hier tho Goslar wedder gott und goddes wort findt, of alle ore levedaghe dat wort goddes nicht geprediget hebben, sunder vorfoiret, vorleidet, unde nicht gefiret wen ungeloven unde affgoderie unde idel goddeslesterunge, unde na orer lere sind wy keine chrißten, sunder heiden und türken, unde wuwol wy uth grunt der H. Schrift macht hebben, chrißliche Parrherren to welende unde affthosettende unde uns des alrede in der vorsegelinghe unser artikeln ist nagegeven, demnach so willen wy sodans E. E. Radt angestunnen hebben unde gebeden, begeren of, indeme dat unser zelen falicheit anlangende ist, E. E. Radt willen uns hirin nicht hinderlit syn.

5) Up dat eindracht moge werden man? den borghern, dat E. E. Radt datsulvige wille beharten, und dat in einer parrkerken thogae wy in der anderen, na dem male klar und helle am dage ist, dat wy suslange van unsen geistlichen unde papen vorfoiret, unde alle ore lere unde goddesdenst wedder goddes wort, nicht uth godt, sundern uth dem düvele ist, vorhope wy of, E. E. Radt werde sodans nicht lenger dulden noch lyden.

6) dat alles jennes, dat dat evangelium leret, moge geholden werden unde angerichtet, unde dat jennes, dat dat evangelium vorbut, moge affgedaen unde nagelaten werden.

7) In deme nu averst noch vele findt, de in dem ungeloven stücken, den papen unde geistlichen anhängen, oren affgoddessen, wedderchrißlichen goddesdenst unde lesterunge unde vorfoirunge dorch ingevinge des bosen geistes, dorch se opgericht, vor rechte holdende, ist unser beger unde meinunge, dat E. E. Radt de parners, papen unde monniken vor sed eschen in gegenwordicheit gilde und gemeine, unde der Vollmechtigen, unde den doctor of fodern, und wes alsedenne unsere geistlosen veranth-

worden unde vordedingen, unde wu gruweliken unde schrecklich ore vorfoiringe ist, wert alsodans wol kunt unde openbar werden, darut denne E. E. Radt vortmer tho vorhindernde hebbe de gruwelike, schreckliche affgoderie unde goddeslesteringe, dede wenther unvorhindert findt bleven.⁶⁾

8) wille wy uns fry erwegen up godt den alweldigen alle des-jenne, dat uns umme des wordes goddes willen mochte tho kamen, findts of vorpflichtt unde schuldig, wille wy anderst christen sin, by goddes unhulde unde unser zelen salicheit; nu ist der zelen salicheit mehre denne dusent werlde hulde, gut, ehre unde alles, wat de werlt hefft, derhalve mote wy uns ergeven genslichen unde gar in den willen des heren, wille wy anderst christen sin. Wil he, so kan uns nicht weddervaren acht noch einige vorhinderinge unses rechtes, (wu wol) alletidt vorwendet de forst der werlde, de bose geist, tho vorhindernde goddes wort, unde in duffem falle moeth godt mehre geforchtet syn alse de ganke werlt.

9) In dissem vorgemeldeten val willen wy uns allene erwegen up godt den alweldigen, ane des willen up ertrikes nicht geschut, wil he, he kan uns vor der acht wol bewaren unde uns tho unsem rechte wol helpen, allene wen wy der gnade goddes truveden unde geloveden; wil he uns averst dat cruce upleggen, wille wy gerne alse gehorsame kinder des heren datfulvige dragen unde one bidden um gnade, dat wy mogen bliven vulherdich, wente in der ansechtinge wert ein rechter christ erkant.

10) In deme nu dat keyserlike mandat medebringet, dat wort goddes luter unde reyne tho predigende, unde de van Nurnbergh, Angsborch, Straßborch, Ulm 2c., Magdeborch, Hamborch, Brunswik, Rostock 2c., of etlike heren unde forsten, Hartog Hans de Chorforst, Markgraf Casimir, de Homester in Prußen, de mester in Eißland, de Landgraf van Hessen, de Konig van Denemarke u. Hartog van Holsten, de hartog van Euneborg, de Hartog van Kalenberg, de hartog van Pommern, de graven van Mansfelde, unde vele andere herren unde graven, dewile duffe of alle under dat rif horen unde nicht in de acht komen findt, or recht unde regalia umme dat wort goddes willen nicht vorloren, of nicht um des willen, dat se von deme duvel tho christo getreden, dorch de gnade goddes, indeme se nu alle affgoderie und alle des duvels gespenst, dat de geistlosen hadden angericht, reformert hebben, wille wy uns of vorhopen unde gensliken tho godde dem heren vorsein, wy werden um des willen nicht in de acht komen, noch unse rechte vorluisen, noch an unserm rechte vorhindert werden.

11) In deme uns angeboten ist, van den achtbaren heren Vorgermestern van Magdeborch, so wy beangtiget worden um des wordes

goddess willen, uns tho vorhelfen, so wy des begerende weren, in dat sulvige vorbunt, dar se inne findt, des wy den fromen Heren gront tho danken hebben, ist unser begheer, E. E. Radt wille seck darumbe bearbeiden, dat wy moghen in dat sulvige vorbunt of komen unde in keyne wise van dem worde goddess schrecken laten, sunder alle twifel, godt de herre werd wol gnade geven unde uthvoren, dat he in uns angefangen hadt.

{2) In deme nu E. E. Radt van Magdeborch (den Doktor) uns nicht lenck gelenet hefft, wen drei welen, unde de tidt vasse vorschenen is, is unser begheer unde bede, E. E. Radt wille ilinge schiden an E. E. Radt van Magdeborch unde erlangen, dat wy upt wenigste den Doktor noch mochten beholden wente up oßtern, dat middel der tidt alle dingß eindrechtigßiken mogen gepßlogen warden in allen parren, up dat eindracht manß den borgern moge bliwen, wente idt were tho besorgen, so de Doktor so ilinges wech keme unde alle dingß in allen parren nicht erst gepßlogen wurden, dat mangel unde untruste darut den borgern erßtaen mochte.⁷⁾

Ehe aber der Rat dießem so weitreichenden Antrage der Jacobiten Genüge leistete, beschloß er, zuvor die Stimmen der Gilben und Gemeinden zu hören und forderte daher schriftlichen Bericht ein. Die Antworten lauteten: (Arch. Nr. 690)

Schuhmacher: Wanner jemandt darentegen (gegen die Obrigkeit und ihre Anordnungen) dede, anders wen also dat wort goddess middebrochte, densulven tho strafen, des willen se dem Radt bißtendig syn mit gude und blude / Se willen of de (Kaiserlichen) Mandate nicht bißeggen, sundern se syn pßichtig de tho holdende. / Welker prediger dat wort goddess tho predigende siß nicht helde, wu geborßiken, densulven ane danken affthoßettende unde enen anderen in de sißde tho settende, dardorch dat wort goddess in allen parren eindrechtigßiken unde nicht witt unde schwart geprediget werde / Unde wur ein jder de predige tho horende geneigt were, dar mochte he hengaen und darin sundersiken nicht gedwungen werden; und se welden des by den Radt lißß und guds setten / Den prelaten tho vorbodende, dat wort goddess luter und klar uth der grund tho predigende, densulven anthoßeggende. /

Knochenhauer: Dewile E. E. Radt dat wort goddess vortßettet, willen se guds unde lißß by den Radt setten / of de mandaten unde artifeln geholden hebben / dartho willen se E. E. Radt in aller fuller macht unde gewalt beholden hebben. /

Schmiede: Se welden E. E. Rath in aller fullen macht holden, den of helpen, beschütten und bystendich wesen, of liff und guds by densulven setten / dar tho willen se of de mandaten in fuller macht beholden hebben / Welde of malk, wu der ome dat wort goddes tho horende gelustede, ghan, mochte dat ein iowelf na siner eschinge don, dar scholde nemandes, de wile dat wort goddes fri is, tho gedwungen werden / of willen se dat goddes wort io so gerne als andere, helpen fodern und vortsetten und demselben bystendich syn. /

Schneider: Willen, dat dat wort goddes in allen parrferken moge geprediget werden, unde dem worde goddes welden se bystendich sin / of dat alle geistliken in gegenwordicheit des predigers mogen vorbodeschuppert warden, dem prediger anthoseggende, dat nein mit konliken worden uppe den andern spreke, of tho vorbedende, idt geschehe denne uth vorlove E. E. Raths.

Kopgilde: Mit der strafe willen se E. E. Radt mit liff unde guds bystendich syn / unde dat man sek wedderum mit deme, de so angespraken worde, na den artikeln holde / dartho seggen se gerne, dat dat wort goddes in allen parrferken moge bestellet unde geprediget werden. /

Kramergilde: Willen by dem worde gottes bliven unde darby liff und gude upsetten / unde willen ensodans E. E. Radt tho vorantwordende heimgestellt hebben / (Nr. 538).

Das Botum der Kürschner- und der Bädergilde fehlt.

Wir sehen aus diesem, daß die Gilden einig waren: dem Räte in der Durchführung der Reformation beiständig zu sein, in dem Wunsche, daß alle Pfarren gleichmäßigen Gottesdienst bekämen, daß die Mandate des Kaisers nicht übertreten, daß die Prediger, die sich widersetzen, entfernt, daß aber sonst kein Zwang auf die Gewissen ausgeübt würde.

Die Pfarrleute in S. Jacobi antworteten: „se hebben etliche Artikel E. E. Radt overgeven unde begeren, wu darinne vortekent, unde so E. E. Radt desulve holden welden, als denne welden se wedderumme liff und guds by E. E. Radt setten.“

Die Pfarrleute im Frankenberge: Etlike borgher in duffer parre willen by E. E. Radt lebendig unde dot bliven unde densulven by vullkomener gewalt unde macht bliven laten/of de Kaiserl. Mandate holden/ So of einer gewaltsam in kerken, klusen mit lechten, altären, bildern edder suswegen sij understende tho breken

edder gewalt dede, dat desulve gestraffet werde, welden se of dem Rade bystandt doen. / Begeren of, dat dat wort goddes reine und luter gepredigt werde / und se welden of by den van S. Steffen unde S. Thomae bliven.

De andere part hebben etslke artikel, gelike wu de van S. Jacobi, overgeven, desulve gebeden tho lesende, dat denne de erste part nicht welde tosladen noch inrumen, also bleven se ungelesen.

Dat erste Mandat (von 1521) welden se nicht horen lesen und sprekten, dat were gegeben vor VII. jaren unde rechte ost, darumb were dat kraftlos / darup van den geschickeden des Rades geantwortet, so of de vorige Keyser desulve Mandaten gegeben unde dorch dussen Keyser gekonfermeret, hedden de mandaten noch oren gewalt und crafft, (alse) isst se dusse Keyser gegeben hedde. Wumol de erste part begerende was, dat Mandat (v. 1521) tho lesende, dennoch dorch ropen und murmeln vordreiff dat, averst dat letzte und korte Mandat der prediger halben wart allene gelesen.

Die Pfarrleute vom Markte: De up den dornen bleven, willen by den Artikeln, so de Jacobschen gemaket, bliven, also dat men den doktor bidde, dat he twuschen dith unde Oßtern hir blive, und dat sin Kapellan van stunt an angenommen werde tho blivende, dat wort goddes luter und reine tho predigende sunder minschen thofate.

De anderen, de up dem Rathhuse weren, begeren of dat wort goddes luter und reyne tho predigen / und willen den Keyserl. mandaten unde dem Rade tho Goslar mit lyff unde gude bystendich syn. / Istt we in den kerken jennige gewalt dede, effte darinne wes thobrete, den schal de Radt strafen, des wille se dem Radt bystendich syn mit lyff und gudt; / bidden of, dat de Amstorffer ore kerke vorder welde miden, den Cappellan willen se of in orer kerken nicht weten; / sunder we one io beholden wulde, dat de one an einen andern orth vorschaffede, leten se tho lesen gescheinen, dat me one denne an einen andern orth schickede, se willen finer wol enberen, unde se stelleden ensodans dem Rade heim.

Die Pfarrleute von S. Stephani: willen dat keyserliche mandat in allen werden gehalten hebben, / Of willen se E. E. Radt in aller macht beholden hebben unde den of mit lyff unde gudt beschutten unde beschermen, / dartho willen se godds wort io so gerne alse andere parthude helpen fordern und vortsetzen, / unde dat sodans sunder minschlike thofate gepredigt moge werden. / Werde of we be-

treden in den kerken, de bilder thobrefe edder ander gewalt brukede, den scholde E. E. Radt in straffe nemen, und darbi willen se lyff unde guds by dem radt setten.

Die Pfarrente von S. Thomae: syn up de vorigen Artifel mit den Steffenschen overeyn / uth bescheden, dat de parners scholden in des Licentiaten sermon gaen / und wur he unrecht befunden, welden se one io so balde als ein ander densulvigen prediger helpen weggagen. / Wat averst in misbrukinge in der kerken befunden werde, dat scholde dorch E. E. Radt bygelecht werden, wenne averst ore parner dat wort goddes uth der grundt ane minschen thosaten nicht predigen wolde, dat se denne mit enen andern mochten versorget werden.

Es ergiebt sich aus diesem, daß auch die Gemeinden die reine, lautere Predigt wünschten. Auch sie verpflichten sich, dem Räte in der Durchführung der Reformation beizustehen. Im einzelnen aber gingen die Wünsche innerhalb der einzelnen Gemeinden doch noch sehr auseinander, indem die einen nicht so weit, die anderen weiter als die Jacobiten gingen. Das Besondere in allen ist das entschiedene Verlangen, daß die Kirchen vor den „Bilderstürmern“, die die H. Altäre zerbrachen und die Krucifixe und Bilder, auch die H. Geräte schändeten oder wegschleppten, von der Obrigkeit geschützt würden.

Nachdem so der Rat sich überzeugt hatte, daß alle Parteien, wie weit auch im Einzelnen sie sich trennten, doch in dem einen einig waren, daß das Evangelium rein und lauter in allen Pfarrkirchen gepredigt werden sollte, berief er die Gilben und Vertreter der Gemeinde, um sie eidlich zu verpflichten, um der Reformation halben treulich bei dem Räte zu bleiben. Die Akte darüber (Nr. 690) lautet:

„Nademe leider vele lange jare her der rechte, ware verstandt unde text des H. Evangeliums und ewigen bliwenden worts gottes by uns vorvinstert gewesen unde vorborgen darnedder gelegen hefft, asir jhund in dussen lekten tiden uth gottliken gnaden allenthalben in der werlt wedderumme recht helle unde gruntliß luchtet, gepredigt unde geleeret wert, also dat etliche chorforsten, forstendome, herschafften, graweschafften, vele land unde stete, of andere, seß dartho openliß begeben unde bekennen, of seß darbi als der warheit vynden laten unde darumb ernstliß vermeinet unde willens syn, in deme genslichen tho verharrende, dorch neynerleye ansechtunge edder verfolgunge darvan affthowikende: dewile nu got der Herr E. E. Radt sampt statliker berompter borger-

schup tho Goslar, alse de sinen, benefen anderen, tho begher, lust unde leve fines gottlichen wordes gnedichlichen erwecket hefft, und derhalsen de gemeine gemelte borgerschup by ergedachten Rade alse orer ordentlichen ooricheit offtmals chrißliche und sitige denßliche ansofinge, bede unde forderinge gedan und angewandt, darum dat one in gemelter stadt Goslar allenthalsen in den Kerken dat ewige heylsame, saligmakende wort, dat hillige evangelion mochte uth der grunde recht, reine unde klar gepredigt, geleret unde vorgedragen werden:

So is sodan der genanten borgerschup sitige ansofinge und begher van E. E. Rade tho Goslar alse sunderliken forderern und leifhebberen des gotlichen wordts, vor chrißlichen undt gans billit angesehen und geachtet, of der handel van stundt an unde so balde uth gnade goddes, de degelikes vor ogen tho besehende, int werf gesettet unde in beyden reden, dem olden und dem nigen, desglik in den erliken gilden, of vullmechtigen und gemeinen parren dorch alle und idere personen eindrechtiglik thogesecht, bewilligt undt besloten worden: by dem ewig heylsamen, saligmakenden gotlichen wort goddes lebendig und dodt tho blivende, wiff, findt, ehr, liff undt gudt undt alles or vormogen daran tho settende, of neynerleye wedderwerdicheit, wu de jennige wise siß erheven kondt, seß daran thorügge holden undt affschrecken laten. Undt wuwol solte bewilliginge, wu beroret, mehr denn eynmal gescheyn (1525—1527), nicht desto min syn etlike borgere unde iynonere seß hoch besittende, de affgelechten ceremonien und olden misbruß in saken der religion und ceremonien belangende, wider unde senger tho folgende, darut dan nicht anderß den twespalt unde uneynlicheit under der gemeinen borgerschup erwassen unde forder ye senger, ye mer grot twidracht unde verderff in der Stadt Goslar hoch tho besorgen. Denne deme bosen geiste und jenen, de dat H. Evangelion und de warheydt vorfolgen und der nicht liden kunnen, is sodan heilsam wesent gans unde gar thowedder, unde se understan seß, so am dage, mit allerhand geswinden praktiken dat ewige salike gotlike wordt tho vordruckende undt uththodrivende, of de berorden chrißtelovigen minschen, so dat H. Evangelion angenommen, darvan wedder tho drengende und se der warheit tho berovende, of den olden, oren vorblendeten ordnung samt den vorworpenen ceremonien tho beschuttende unde tho beholdende, unde in summa goddes wort tho verachtende unde den pawesdom wedder uthorichtende; deme alle asir tidtlichen vorthokamen, is vor gut unde notwendig ingesehen unde besloten, dat dejennigen, so dat reyne gotlike wort noch thor tidt nicht angenommen unde seß darwedder wenther ge-

fettet hebben, sampt und sunderlich darhen unvortochlifen mit flite scholden gewiset, gemanet unde geholden werden, dat se dat gotlike wort, so dat tho duffer tidt recht, luter, reyne unde clar an den dach gekomen is, of geprediget unde geleret werd, gelif den anderen mit gotliker hulpe annemen, dat gerne hören, sef of darna regeren, bewisen unde schicken, unde also de affgelechten nichtigen ceremonien of fallen unde faren laten.

Alse nu leider vele beschwerliche vervolginge unde wedderwerdicheit den christengelovigen minschen, so dat H. Evangelion leven unde deme mit harten anhengig sin, degeslikes under ogen staen unde sef grotes overfalls alleslundt van saken dat wort gottes belangende, besorgen moeyten, darum is vor hochnotwendig beratslaget unde bewilliget, im falle dat E. E. Radt unde gemeine borgerschup tho Goslar in dussen sorgfoldigen schwaren unde geschwinden leuften um afflegginge willen der ceremonien unde myssen, unde also von wegen des gotliken wordts van den wedderwerdigen beschwerliß angelanget unde overfallen werden, dat alle personen unde lidematen im rade, gilden unde vullmechtigen und gemeine borgerschup sef alleine alsodan tho reddende schulden weten, tho holdende, so se sampt unde jeder in sunderheit in einem upgelechten eide, des forma navolget, liiffen tho gott werden sweren, des vorhopendes, gott de allmechtige werde se alse de christgelovigen unde de sinen neynesweges vorlaten, sundern se uth aller orer noden der anfechtunge unde wedderwerdicheit orer weddersaker wol fryen unde erlosen, alse syne gotliche majestät of oft by velen schynbarliken gedan hefft, des man darover nicht weynich, sunder vele schoner bestendiger unde warhafftiger exempel, historien und lere in der schrift des olden unde nigen Testaments an mannichen orten openlich vint und lese.

„Et U. U., gelove mit truwen unde swere dem Ersamen Rade, of der Ersamen gemeinen borgerschup der Stadt tho Goslar getruwe, holt unde horsam tho finde, des rades unde der gemelten stadt bestes tho wetten, vor schaden unde argeste na vormogen tho vorwarnen unde tho bewaren. Ist of de Radt unde gemelte stadt dorch affstellige der myssen und anderen ceremonien, of des H. Evangelions halven, wu dat ihtunt recht, luter unde klar geprediget unde geleret wert, in jenich not edder wedderwerdicheit wert komen, dat ef mef alsdan by E. E. Radt unde der Stadt Goslar mit vermoge lyffes unde gudes, dewile ef borgher und inwoner byn, wil gehorsam befinden laten, also mef godt helpe unde sin Evangelion.“

Undt um forder seß vor unrechter gewalt billiç tho schüttende, hebben gemelte Radt unde gemeine borgerschup tho Goslar, uth einhelliger unde einmodiger fulbort, of anfenglich uth anreginge der gemelten borgerschup siß sampt unde sunderliß in de christliche vorstentnis⁸⁾ der chorforsten, forsten, graven unde van steden sitigen begheret und angesocht intholatende unde mit anthonemende, alse of mit der dhat werfflichen darin vorlyvet unde ensangen sin worden, of herwedder vorsegelt unde angelovet in saken des gotliken wordes unde wat demsulven anhenget, ein jeder dem anderen unde se alle intgemeine mit rechten herten und truwen, mit aller macht lyffes unde gudes tho-thesettende, of hirin nicht ansehen schullen unde willen, den allein dat darmidde dat wort goddes unde folgende, dat tidtlike, alse landt, stede, guds unde lude holden unde gerettet werden mogen, alse se vor godt schuldich tho donde sin, unde wu idt ein jeder van dem anderen gern hedde edder hebben unde nemen wolde. Desgeliken dar se umme etlike summen edder volk tho schickende angefordert werden, dat se alsodenne, so oft unde vaken dat geschehn, sodan gefodert summen, beide geldes unde volkes, so grot unde so wichtig de namhaftig gemaket weren, unweygerlichen by vermeidunge schwarer straff inholtz der vorsattunge, de darover upgericht, alle tidt tho schickende schuldich sin schulden, und willen siß darin gehorsamlighen erwiesen.

Idoch in allewege mit der nasolgenden angehengeden protestation, da se alle intgesamt unde jder in sunderheit alse gehorsame geleder Romeske Keyserliche Majestät vor oren allergnedigsten rechten heren alle tidt holden unde erkennen wolden, of Siner Keyß. Majestät na all oren hogesten vormogen ores lißs unde gudes underdeniglighen gehorsam leven unde holt sin unde alle denßbarkeit S. K. M. erheigen, indeme dat se in deme, dat gotliß, christliß, erbarliß unde billiç, of tho heile oer zelen salicheit forderliß is, gehandhavet unde vor unrechter vorweldigunge unde beschedigunge uth goddes gnaden van K. Maj. vorhodet mogen werden.

Wes nu ein ider borger hir inne vor ein bedenkent hebben mochte, dat alle, wu gelesen unde gehoret, namalens tho bewilligende unde den vorgemelten eid tho doende unde tho holdende, besweret edder ungeneiget tho wesende, des begheret E. E. Radt van einen jden insunderlich ein enliß thoverlatig antwort, darina men seß in⁹⁾ tidt der noidt unde sunsten eigentlichen richten, of dartho genslichen unde gewislichen vorlaten moge: anesehen, dat jmandt seß des wieder sperren unde dissen meininge nicht vulborden, noch dat geloven edder nakomen welde, so were E. E.

Radt, den ehrlichen gilden, vulmechtigen unde ganzer gemeiner borger-
schup dat hochbeswarlik unde unslidelik, densulven alse des wordes gottes
openbaren wedderfaler lenger by set in orer stadt tho wettende unde
scholde alsedan by E. E. Radt, Gilden, Vulmechtigen unde Menheit
stan, wu man mit denen dat furder holden wolde. — — —

Der Mann, dem die schwere und verantwortungsvolle Aufgabe zu-
geteilt war, mit der kirchlichen zugleich auch die bürgerliche Zucht und
Ordnung zurückzuführen und durch die Strenge des Gesetzes zur rechten
evangelischen Freiheit des Christenmenschen herüberzuleiten, war der
treffliche Lic. Dr. Nicolaus Amstorff, damals noch Kaplan an der S.
Jacobikirche in Magdeburg. Wer dem Rat Goslars zu dieser glücklichen
Wahl verholfen hat, ist nicht ersichtlich, vermutlich ist aber der Rat von
Magdeburg selbst es gewesen, dem Goslars Entscheidung für die Reformation
sehr am Herzen lag. Am Sonntag Invocavit 1528 (27. Februar) erging
zuerst von Goslar⁹⁾ an den Rat in Magdeburg die inständige Bitte:
„ihnen, nachdem sie sich umsonst nach einem tüchtigen Prediger, der das Wort
Gottes lauter und rein verkünde und auch sonst wohlgeschickt sei, überall
umgesehen habe, den Dr. Nicolaus Amstorff auf vier Wochen zu leihen,
damit der großen Drangsal geholfen und dem zu befürchtenden
merklichen „upror“ in der Stadt gesteuert werde“. Am gleichen Tage
erhielt auch Amstorff ein sehr herzliches Schreiben, „um Gottes willen“ die
Bitte nicht abzulehnen. Nachdem der Urlaub gewährt war, griff Amstorff
ohne Zögern das Werk, das zu Gottes Ehre diene und vielfältige Frucht
versprach, mit der ihm eigenen Kraft an,¹⁰⁾ stieß aber unerwartet
auf so viel versteckten Widerstand, daß er schon nach drei Wochen
verbroffen um Abschied bat und nur durch das Drängen der Gemeinden
sich bestimmen ließ, noch weitere drei Wochen auszuharren. Da war er
es müde, umsonst zu predigen und forberte den Rat in Magdeburg auf,
ihn heimzurufen: „weil Goslar, wenn es gewollt, Zeit und Rat genug
gehabt hätte, sich mit einem tüchtigen Pfarrherren zu versehen.“ Den
Mißmut des treuen Arbeiters, der nicht aufgehört hatte, täglich das
Heilige Evangelium in der Marktkirche zu predigen und Rat und Bürger-
schaft zu mahnen, doch von den alten Mißbräuchen zu lassen, zeigt der
folgende, Freitag nach Jubica (3. April) an den Rat gerichtete Brief
(Arch. Nr. 534): „Izt in dieser stunde, hab ich von beiden bürger-
meistern zu Magdeburg einen brief empfangen, darin sie auch unserm
abschide nach und nach meiner zusage fordern mich wieder einzustellen,
wie sie sich zugleich zu mir versehen, ane verzug tun werde: ist der-
halben mein freuntliche bitte, E. E. Rat werden mir günstig erlauben

und mich nit lenger ufhalten, und wen ich urlaub habe, so will ich eynen oder drey tagß noch versehen und die passion predigen, das ich also stillschweigende uff bin, das niemand davon weiß.¹¹⁾ Diweil ich auch seker und gewis bin, das die Pfarre in S. Stephan, die (die) gröste ist und darin nit mere denn 31 ungeferlich da widder seyn und Gottes Wort nit haben wollen, und doch gleichwol gesperrtet und verhindert wird, kan ich wol gedenken, wie das zugeht, dürst mich so gar albern und einfeltig nit halten, ob ich gleich wol stillschweige: derhalben ich auch kein nütze merer hie bin, so will ich auch widder niemands willen predigen oder Gottes ordnung uffrichten, denn das geziemet mir nicht.

Nicolaus Amstorff."

Wer ist es, auf den Amstorff hier versteckt als das Hindernis der Reformation in Goslar hinweist? Ohne Zweifel war ja in den Gemeinden noch eine starke Opposition, wie wir das hier von S. Stephani hören: aber der eigentliche Gegner war der Engere Rat selbst, der eine sehr zweideutige Rolle spielte. Zum Verständnis dessen möge hier kurz die Verfassung der Stadt gestreift werden. Das Regiment lag bei dem s. g. Gemeinen oder Weiteren Rate, der den städtischen Kollegien vergleichbar, aus der Gesamtheit aller Ratsherren und der Vertreter von Gilden und der Gemeinde gebildet wurde, ein vielköpfiges, nahezu aus hundert Personen bestehendes Kollegium, das in ruhigen Zeiten mehr Ehre als Macht beanspruchte, in stürmischem Wetter aber das sichere Steuern des Schiffes hinderte. Von ihm ausgenommen, führte die eigentliche Verwaltung des Gemeinwesens der s. g. Engere Rat als der eigentliche Magistrat, auch Regierender Rat der Sechsmänner genannt, weil er außer von dem regierenden Bürgermeister von fünf Ratsmitgliedern gebildet wurde. Wie sich das von selbst verstand, waren dies rechtsgelehrte oder doch in der Verwaltung bewanderte Männer aus vornehmen Familien, den s. g. Geschlechtern. Der regierende Bürgermeister war 1528 Georg Wigenhusen, der als Widerfacher der Reformation höchst verhaßt, 1529 sein Amt an Karsten Walder abtreten und verfestet die Stadt verlassen mußte. Ihm gleichgesinnt war der Syndikus Johann Hardt, von dessen konservativer Politik wir oben gesprochen haben.

Werfen wir nun einen Blick in die Korrespondenz des Engeren Rates! Am 30. März, also in denselben Tagen, wo mit den Gilden und der Gemeinde über die Zulassung der Reformation verhandelt und mit Amstorff paktiert wurde, berichtete Hardt an die Kanzlei in Mainz: „Wenn der Prozeß im Reichskammergericht nicht beeilt wird, so erwächst daraus nicht allein für Goslar, sondern auch für das Reich

Verderben. Denn schon haben die Bergknappen und der gemeine Mann den Rat genötigt, Amsdorff von Magdeburg herzurufen und das Evangelium predigen zu lassen; noch bisher hat die Obrigkeit mit eigenem Willen keine Neuerung gestatten und alles verhindern wollen und können, allein es droht Aufruhr vom gemeinen Haufen, und davon ist allein Ursache der Müssiggang der nahrungslosen Bergleute und weil der gemeine Mann keine Arbeit hat. Schon wiederholt haben die Bergknappen und der gemeine Mann sich zusammengerottet und dem Räte angehängen, sie müßten und wollten Arbeit haben, sie könnten des Windes nicht leben; so ist täglich Verwüstung zu erwarten, und, wie leicht, so führen sie einen Aufwiegler her und richten Empörung und Blutvergießen an, zumal in diesen geschwinden Läuften, da der mutwillige Pöbel in Ungehorsam aufgestanden und viel Not und Jammers angerichtet, und das hat sonderlich Goslar zu besorgen, angesehen, wie öffentlich bewußt, daß die Bergknappen ein „frey. ungezeunt und mutwilliges volck“ ist.“ (Arch. Nr. 2115.)

Noch tiefer läßt der Briefwechsel des Rates mit seinem Rechtskonsulenten, dem Anwalt Dr. Konrad Dellinghusen in Einbeck, bliden. An ihn berichtet der engere Rat in derselben Osterzeit, am Sonnabend nach Reminiscere (14. März): Wir werden von den Unseren ganz heftig um einen Prediger, das Wort Gottes lauter und rein zu predigen, benötigt und sind dadurch, um Aufruhr und Zwietracht zu verhüten, bewogen, den Rat der alten Stadt Magdeburg um den Prädikanten Nicolaum Amstorff anzugehen: und sie haben uns ihn auf drei Wochen geliehen. So hat er erstlich am Sonntage Reminiscere (8. März) vormittages die erste Predigt in der Marktkirche gethan, das wir haben ihm einräumen müssen, obwohl die Unseren dadurch wenig gebessert werden: wir wollen aber alles anwenden, daß wir bei den Kaiserlichen Mandaten bleiben, und so wißt ihr denn nun, wie der Rat zu Goslar gesinnet ist und wie ihr euch vor dem Kaiser und dem Reichskammergericht zu halten habt.“ Einige Tage später meldet der Rat: „Wir wissen der Sache nicht mehr zu steuern, der gemeine Mann, Bürger und Einwohner wollen in den Pfarren und Kapellen Messe und Divina gänzlich nicht mehr leiden, es ist lauter Auflauf und Aufruhr, sodasß wir den Gilden samt Meinheit und Vollmächtigen haben sieben Artikel einräumen müssen.“

Dellinghusen antwortete am 22. März aus Speyer: (Arch. Nr. 1813)

So mir E. E. auch schreiben, das sie von ihren Bürgern getrungen werden einen Prediger anzunemen zc. ist nit gut, hore es auch nit gern; das die untertanen ire obrigkeit unterstehen zu drengen, ist wider das evangelium christi, das ine gebuet gehorsam zu sein und nit zu drengen. Gott geb gnad, das nit das end werde wie der anfang ist, das sie nit etwan herwidder getrenget werden und nit entfliehen mugen, das begehre ich aber nit, sondern schreib es euch zu freundlicher warnung. Undt ist mir doch nit entgegen, das ein prediger uffgenommen, der das wort gottes lauter und rein predige, hab auch zu dem Umsdorff gut zuversicht, er werde mit seinem predigen die Ehre Gottes und des volckes zelen selicheit suchen; wan derselbe herr ist mir wol bekant, acht ihn vor gelert und frumm, aber dis sorge ich allzeit, das der popel sein lere, so geistlich, zu fleischlicher frechheit verstehen keren und gebrauchen werde, wie den leider fast an allen orten geschiet und wenig guts daraus folgt, als E. E. bei den iren unde sunderlich denen, so sich am meisten evangelisch zu sein beduncken lassen, leider bereits zu einigen malen befunden haben. Denn gemeiniglich befindet man, das dieselben, wumol ungefordert von gott und menschen, gern regieren und vil gewalts haben wollen und sich andrengen, wollen lerer sein, so nit schüler gewesen, noch zu regieren gelernet, können ire eigene heuser nit regieren und unterstehen stadt und gemeine zu regieren, Paulus, des sie sich so vil rühmen, leret sie das nit, aber die eigene ere, pauch und nuß machen vil wind, also befindet man es auch leider, das gleichdieselben vermessen evangelischen leut leider so gefinnet, daß sie niemandt bezalen, sondern auch mit denen, so mit sauer arbeit und groß mühe etwas erworben, gern teilen wollen, item freffen und saufen, mutwillig sein mit wort und wercken, und das alles ist wider die lere christi und natürliche zucht und erbarkeit, und das nun E. E. von solchen leuten sollen hin und her gedrungen und genötiget werden, ist mir ganß beschwerlich und peinlich zu hören, jedoch muß ichs mit E. E. gott gewaltten lassen, der geb sein gnad, das es wol gerate, wie wol ich lieber hett leiden können, das E. E. bürger mit solchen sachen etwas gemach gethan; denn eigentlich ist war, das die gewalt, so an Klöstern und kirchen umb lang der Stadt her geübt wird, wie wol das gut schein und ursach gehabt, die sache alhir vast verzogen und verlengert hat; denn der gegner vil behelffs und einrede daraus geschepft und fürgewandt, wie ich hiebevor offtmals geschrieben hab, und wanne jetzt in goslar abermals neuerung in glauben oder religion werde fürgenommen,

haben E. E. zu bedenken, was hinderung unde verzug das-
selbe abermals geperen konnte. Es hat der Dr. Dingstedt hir
auch gleich einen poten bekommen, was unfugs daheim geschiet, und
der Dr. Dingstedt ist so geschickt und gemeinet, konnte er E. E. vil
unglimpes und schadens zuwenden, ließe ers nit, denn das befinde ich
teglich und hab genug zu weren und abzuwenden, das billich aber von
E. E. Unterthanen bedacht werden solte, das sie nit ein neues immer
über das andere anrichteten; wan fürwar, es sein doch alle leut daheim
noch nit eines sinnes oder gemütes, und müssen diese sachen io leider
zu der unere gottes des Heren evangelisch genannt werden, so sie doch
merenmalen mer eigenwüssich sein! und in stolzen wegen verlaufen,
wiwol ich mit der hilfe gottes dem evangelium christi nimmermer wil
entgegen sein. Aber das der popel und gemeine man dazu
raten und schaffen wil, hab ich sorg, es werde nit guts er-
folgen, wir haben bei andern leuten Exempel gesehen! gott wolle uns
aver gnodich sein und behüten vor allem übel. Amen. Wird aber hir
bei dem K. Gericht deshalben etwas wider E. E. angebracht oder an
mich gelangen, so wil ich E. E. uff zugeschrieben bericht, das peß ich
kan, helfen verantworten, aber eines wil ich pitten und gemanet
haben, us pflicht und treue meines dienstes, das wort gottes wollet
nit hindern, sondern fördern mit geschickten, bekanten,
gelernten und friedtsamen personen, so die ere gottes und
des volkes zelen zelichheit suchen, und nit Böses unter-
mischen und dem popel die oren streichen unde raden, was
sie gern hören. Und dan ist unser heiliger glaube schwach und
schlecht, hoffe, daran werdt nit gezerret werden. Aber mit den
sacramenten oder ceremonien, so one hinderung des glaubens
müggen gehalten und nicht gehalten werden, ermane und
pitte ich, E. E. wolle darin kein neuerung gestatten oder
einreumen, denn neuerung in so wichtigen sachen wird nit
einem jedern zu verhandeln gebären, die sacramente der
tauf und des altares und der puße halten alle frommen
christen; sollen aber die anderen nit sacramente sein und desgleichen
in religione et coremoniis nichts gelegen daran sein noch helfen, so
müggen sie doch auch dem rechten glauben nit schaden, und darum
pitte ich, das derhalben der recht glauben gepredigt, aber
mit der handt kein neuerung angefangen werde. Denn es ist
doch auch um den glauben ein frey ding, kommt allein von gott, auch
das gebet, und wird durch niemandt anderst gegeben, noch sol jemandt

dazu gedrungen werden; wanne man aber recht predigt und die handt stille hält, kann sich in kleiner zeit vil dings mit ceremonien und was dergleichen ist, endern undt schicken, welches vil unglimpfs, gefahr und nachteil bringen muchte, so man die hende vil wolt daran legen.

Ob aber sich derwidder jemandes sperren und handeln wolt, so werden E. E. gedenken, das in der stadt von Gott und dem H. Reiche die Obrigkeit besitzet und das schwert bevolen ist, zu strafen den hosen und zu gut und schutz den frummen und zu erhaltung des friedens und einigkeit, das wollen sich E. E. lassen bevolen und fest und unverzagt darbei seyn. Denn die hosheit muß die obrigkeit fürchten und mag nit darwidder. Das wollen E. E. von diesem Sonntag ketare freuntlich vor einen sermon von mir annemen und verstehen, wie mir gott gnade gegeben, das also in der eyle zu schreiben, thu es allertroffliten guten wollmeinung, hoff auch, wo dem so nachgelebt, die sache möge nicht übel geraten, wie aber anderst, so wil ich dafür gewarnet haben und alles üben, das daraus folgt, unschuldich sein. Gott der herr wende euch alles zum besten! amen.

Gleichzeitig mit diesem Schreiben berichtete Dellinghusen an die Kaiserl. Regierung über den Stand der Dinge in Goslar, wie der Rat, obwohl willens, „gar keinerlei neuerung zuzulassen, doch um seiner eigenen fährlichkeit willen und dem Aufruhr und anderen Unlust des gemeinen Haufens vorzukommen, habe wilsfahren müssen, daß Amstorff berufen sei“. „Des alles ist ursprünglich eine ursache, daß das berg. u. hüttenwerk stille liegt und die bergknappen und gemeine mann keine arbeit haben: darum sie so mutwillig werden, und ist noch weiters zu besorgen, dadurch die stadt in gründlichen fall und verderb kommen, das aber alles mit gottes hilfe leicht mag verhütet werden, wo die arbeit des berg. und hüttenwerks wieder in gebrauch keme und der popel nit also müßig ginge.“ (Bittet, das Bergwerk gleich wieder freizugeben.)

Nur darauf schickt Dellinghusen einen „Zettul“ an den Rat: „Der Bischof von Hildesheim streitet für Goslar beim Kaiser und hat erlangt, daß der Herzog, so mächtig er auch ist, nichts gegen Goslar vermag. Der Kaiser will die Sache selbst in die Hand nehmen und der Stadt ihr Recht verschaffen.“

Diesem an Joh. Harbt übersandten Zettel fügt er die Worte bei: „Ich schicke euch einen zettul novitatum, die mugget ir communicieren den alten Herren; das alle ding dem haufen nit gelesen werden, daran ist nit gelegen. Valde nauseo istud confusum regimen apud vos, scio enim pluralitatem principum non

valere et non diu poterit stare regimen in se divisum, wolt darum, das darwidder getrachtet werde mit allem vleis, das der haufen nit alle ding? wügte."

Als er dann die Nachricht erhielt, daß die „gemeinen Bürger und Inwohner doch die Neuerung mit Prebigt und Messe halten und anderes fürgenommen, und der Rat es habe gestatten müssen, „um aufruhr zu verhüten,“ überläßt er die Verantwortung dem Räte allein, der „ohne ihn es nun auch wissen werde zu Ende zu führen.“ „Obs die sache alhier (in Speyer) fürdern wird, wird man mit der zeit spüren“, „er will aber gern gott helfen bitten, das es wol gerate, und hart daran seinen fleiß beweisen“; bittet aber dringendst, nacht und tags ein fleißiges aufsehen zu haben, das nicht aus dem schein eines guten fürnehmens etwas arges erfolge; er wolle es bei dem bewenden lassen, was er vormals geschrieben habe."

Sobald er aber erkennt, wie weit Goslar trotz allen Warnens mit der Änderung des Kirchenwesens vorgegangen ist, schreibt er in höchstem Unmute:

„E. E. wollen als die Verständigen fleißiges uffsehen haben und wehren, was sie können, daß dissem popel nit zuvil gewalts eingereumt werde und etwan nit ergeres erfolge; dann ich sehe und sorge sehr, daß die meynung derjenigen, die solchen handel fürdern und ansachen, nit gut sei, drum so seid vorsichtig und gewarnet, das euch zu raten nit zu spät sei! den ich kan das wort gottes wol gefürdert liden und sehe, wie billig, nits lieber, aber eigennutt und ehre muß einen deckel haben, das der schaff unter dem scheine etwas guts das seine nit schaffen möge.“ —

In dem Briefe Dellinghusens lasen wir oben, daß der Bischof von Hildesheim, der geistliche Vater der Stadt, sich mit allem Eifer für Goslar beim Kaiser verwandte: wie wir aus seiner Korrespondenz mit dem Engeren Räte ersehen, hoffte er, Goslar von dem verhängnisvollen Abfall zurückzuhalten. Er hatte kaum von der Thätigkeit Amstorffs in Goslar gehört, als er seine warnende Stimme erhob und die alten Herren auf den Schaden hinwies, der daraus für den Gang des Prozesses erwachse; als das nichts half, erschien er im Mai 1528 persönlich in Goslar, von dem Räte herzlich bewillkommenet, der ihm aber doch zuletzt nur gute Worte geben konnte. Näheres darüber läßt ein Schriftstück erkennen, das überschrieben ist: Andragent mines gnebigen heren des biscoppes van Hildensem an be gefanten der Stadt Goslar (vom 17. Nov. 1528) upp'm slote Sturwolde. (Arch. Nr. 535.) Im Eingange ver-

sichert darin der Bischof im Auftrage, daß dem Kaiser die Sache in Goslar, daran dem christlichen Glauben und dem ganzen H. Reiche deutscher Nation groß und hoch gelegen, sehr nahe gehe, weil er der alten ehrwürdigen Reichsstadt in besonderer Gnade geneigt sei. Durch die schweren Reichskriege allein sei derselbe verhindert worden, was er „mit seinem guten Herzens Willen“ immer angestrebt, zu Ende zu führen. Auch der Stände Widerstreben sei viel daran schuld; er trage aber schwer an der großen Beschwerung des H. Reiches, an dem Mangel an Frieden und Recht, und sonderlich an der „Unseligkeit des H. christlichen Glaubens, der Ceremonien oder Kirchen-Gebrauche, und daß das „gemeine Volk“ mutwillig in Haufen sich darin hält.“ In ein freies, deutsches Konzil habe der Papst nicht eingewilligt. „Dat aver in solde artikeln des hilligen Gelovens und der althergebrochten Ceremonien jemandes anders dan ore Majestät und ein gemeines Concil ichteswat ändern, ordnen, setten, schaffen scholde, und sunderliß dat gemeine volck und hupen, wu eine tidt daher mothwillig vorgenomen, de des doch neinen verstand hedden, one of gar nicht geborde, datfulvige und den ungehorsam und motwillich vornement der underdanen tegen ore ovrigheit, empörung und upror, so darut erfolgt, sonde und mochte Kay: Maj: leuger nicht liden edder thosin, of welde he dat nicht don. Goslar solle vergewissert sein, daß K: M: die Sache der Stadt wol kenne und derselben „gestalt und gelegenheit und beschwerunge“ wisse er besser, als der Rat von Goslar selbst glaube und glauben könne, und K: M: wolle auch darin ihr gnädiger Kaiser und Herr sein, und in dem, das sie recht hätten, sie nicht verlassen, sondern vielmehr sie schützen, handhaben und verteidigen, und solches sollten sie bald hernach befinden, und darum sollte auch Goslar bei dem Kaiser bleiben. Bisher hätte K: M: von denen in Goslar nie anders gehört oder erfahren, denn das sie eine christliche und gehorsame Stadt wäre und gar nicht angehänget oder gefolgt sei denen, die sich von K: M: und dem H. christlichen Glauben abwenden und viele Veränderung eigenen Willens vornehmen und Uneinigkeit anrichten, und darum, dieweil die alte ehrliche Stadt Goslar sich allezeit bei der Römischen Kaiserl. Majestät und Könige getreulich und gehorsamlich gehalten, dessen die K: M: sonderlich gutes Wissen habe, so habe auch K: M: dem Bischof bei seiner Abreise befohlen, die Stadt Goslar gegen jedermanniglich bei ihren Rechten und allen billigen Sachen zu schützen und zu verteidigen, das auch der Bischof also angenommen und mit allem Fleiße zu leisten geneigt und gemeint gewesen sei. —

Sobald aber der Bischof in Antwerpen angekommen, ungefähr acht Monate nach der Abreise K: M.; da habe der Kaiser ihm eine Post nachgeschickt und dabei sonderlich angezeigt, wie das die Stadt Goslar sonderlich der Stände einer sein sollte, die von K: M: und dem H. Reiche abgefallen wäre, wie das K: M: schriftlich und mündlich zugekommen; und es könnten die von Goslar selbst wohl erachten, von wem sie also angegeben seien; sie sollten bedenken, welche Freude und Lust solches etlichen Leuten gäbe, die vielleicht nichts lieber begehrten, und sollten auch bedenken, wie viel Beschwerclichkeit und Noth daraus erfolgen müßte, daß sie nun nicht mehr sicher wären in ihrer eigenen Stadt, noch im Felde, weder in den Häusern noch auf den Dächern.

Der Kaiser habe es nicht glauben wollen, da Goslar bisher immer getreu, gehorsam und anhänglich gewesen, und habe darum auch noch nichts verhängt, sondern dem Bischof aufgetragen, persönlich genauen Bericht in Goslar entgegenzunehmen. Aber je weiter der Bischof ins Reich vorgeedrungen, desto lauter sei es erschallet, daß die von Goslar von Rom und der K: M: und dem H. christlichen Glauben sich abgewendet und noch sonderlich vor allen andern Ständen viel Veränderung vornehmen und gebrauchen sollten. Persönlich verhindert, nochmals nach Goslar zu kommen, schickte der Bischof seinen Gesandten, der bestimmten Bescheid fordern sollte, ob die Stadt solches mutwillige Wesen gegen den Willen der K: M: fortreiben und in keinem Wege davon abwenden wolle zu ewigem Schaden und Nachteil und Verderben der Stadt. Er fordert, daß der Rat stille halte und keine Veränderung der alten Ceremonien dulde, da es dem gemeinen Haufen nicht anstände solche Veränderung zu thun, er hätte des keinen Verstand und wüßte damit nicht umzugehen, sondern der eine wolle es so, der andere anders und der dritte noch anders haben, und niemand wolle mehr gehorchen, sondern jedes Meinung sollte die beste sein, und dabei wollten die dann verharren, daraus entstünde Ungehorsam der Unterthanen wider die Obrigkeit, und die Unterthanen würden uneins untereinander, daraus folge dann endlich Empörung, Aufruhr und großes Blutvergießen.

Wenn der Rat sich willig zeige, so erbiethete sich der Bischof als ihr Herr nach Goslar zu kommen, alles zu besichtigen und zu bessern und so zu zeigen, daß er seine Stadt Goslar lieb habe.

Der Rat antwortete: Ihre Abgötter möchten hinter ihrem Rücken sprechen, was sie wollten, die Wahrheit sei, daß weder der Rat noch die Ehrfame Bürgerschaft von Goslar von Kaiser und Reich abgefallen

wäre, und sie hätten sich in den Artikeln des Glaubens und in den Ceremonien so gehalten, daß sie es vor K: M., und auch vor dem Bischof wohl verantworten könnten. Aber das müßige Volk sei widerspenstig und lasse sich von den Neuerungen nicht abhalten, da sei das Kammergericht allein schuld daran.

Der Bischof fordert diese Erklärung schriftlich, damit er sie an den Kaiser gelangen lasse, und erbietet sich, wenn sie nicht vom Kaiser und vom alten Glauben sich abwendeten, auch nicht sich fremde Herren machten, als Schiedsrichter ihre Sache mit dem Herzoge so zu begleichen, daß Goslar es wohl zufrieden wäre. —

Dieser Brief läßt deutlich erkennen, mit welcher Spannung die katholische Welt nah und fern die Vorgänge in Goslar verfolgte; und der Bischof war es nicht allein, der von dem Abfall der alten Kaiserstadt einen heftigen Rückschlag auf die anderen Hanse- und sächsischen Städte erwartete und fürchtete. Schon war der Herzog Erich von Braunschweig mit den sächsischen Städten in Hilbesheim zusammengewesen und hatte wegen der Einführung der lutherischen Bräuche mit ihnen berathschlagt, und an diesen Verhandlungen war auch Goslar hervortragend beteiligt. Dadurch erschreckt und ausgebracht, hatte der Kurfürst Joachim von Brandenburg sowohl an den Herzog als auch an den Rat von Goslar ein warnendes Schreiben geschickt. Nach Goslar schrieb er: Er habe vernommen, daß die Stadt den rechten Kegerprediger Nicolaus Amstorff von Magdeburg habe kommen lassen und sei darüber erschrocken, habe es auch nicht gerne gehört: denn ir könnt abnehmen, was Kais: Maj: des von euch gefallen tragen, auch euern sachen förderlich sein will. Wir begeren mit sunderlichem ernstern fleiß, ir wolt solch irrig und beswerlich fürnehmen mit ernst abschaffen und euch mit den ernern nach alter christlicher ordnung halten und dabei bleiben, auch euch des keherischen Predigers Amstorff abthun, denn er euch mer zu uffror, den zu frieden redet und beräth. Dat. Lehenin, Annunc. Mar. (25. März 1528.) (Arch. Nr. 690).

Der Rat antwortete darauf am Montage nach Palmarum (5. April): Juwer Chorforsslichen und forsslichen Gnaden schrift jezt an uns gedahn, meldende, wu dat E. G. berichtet, dat etlik der unsen sel in den lutherischen ordnung begeben und fortkif den rechten keherischen prediger Amstorff van Magdeborch an uns halen laten, mit gnediger erimerung, soll vornemende mit ernste affthoschaffende, hebbe we alles fernhers Inhalts vernomen und sind J. Chor. u. forsil. Gnaden ganz hochsiken bedankende. Dewile denn aver K: Maj: Unses allergnedigsten Heren

mandat middebringet, geschickte und gelerte prediger tho holdende, dat wort goddes luder tho verkündende, und uns de gedachte Amstorf dermaten angegeben, deshalven wi an unse fründe E. E. Rat der Olden Stadt Magdeborch, um enen Prediger, den Unsen das wort goddes luder und reine tho predigende, geschreven, hebben uns ore E. E. gedachten Amstorp darup thogeschickt, de si denne eine korte tid her bi uns enthouden und sel in korten jhant wedder van uns wenden werd, solches wy E. Ch. und S. Gnaden denslikken tho erkennen geven. Demna densulwigen Jw. Ch. und S. Gnaden vele willesehriger und behegeliker Denste tho erkeigende sinth wy alles unses hogesten vermogens wedderum tho vordeinende ganz gesittiget. Mandag na Palmen 28. (Nr. 690.)

Zum Schlusse fügen wir noch das Warnungsschreiben des bekannten Predigermönches Dr. Johann Menzing aus Halberstadt bei, vom 27. Juli 1528, geschrieben in Dessau an den Bgrmstr. u. Rat der Stadt Goslar (Nr. 769):

„Ich kom in erfahrung, das der veindt des menschlichen geschlechts, so er allen menschen mißgönnet ihre selicheit, auch leider E. Liebden und Gunsten mit dem falsch genannten Evangelium und ertichten Lehren anzusechten und zu versuchen sich unterstanden durch seiner diener etliche, nicht von gott gesandte, sondern vermeinte prediger, die so unter dem namen des lebendigen, unbefleckten und lauteren gotteswortes alle bogheit, keherey, uneinigkeit, aufruhr, ungehorsam, dieberei, räuberei, unkeuschheit einführen, alles, was gottes ere und gotlichen dienst in der H. kirchen Ceremonien, da wir der gotlichen wolthat und gotheit vermanet sollen werden, betrifft, sampt allen guten werken, ere und redelicheit niederlegen, strafen und verachten, auch unsen glauben, dadurch, wie sie selbst bekennen, wir selig werden, beslecken und in manniglicherlei teil und weise sich selbst zuteilen, denn der eine leugnet köhn einen gott zu sein, der andere leugnet das H. Sakrament des H. Altars, der dritte verachtet die H. Ölung, Weihung und Firmung, der vierde verleugnet seine eigene H. Taufe, das mir als einem Einfältigen die sache nicht hat je anders wollen ansehen, denn das es des Teufels meinung ist, durch sie Christum ganz und gar aus unsern Herzen hinwegzunehmen und uns in unser erste heidenschaft widderum zu setzen, das wir bald beides, gott und das zukünftige leben nicht mehr glauben werden, denn ich sehe, das kein ende ires schweren falles ist, sondern so sie angehoben haben, zu fallen, fallen sie immer tiefer in den abgrund ires irrthums und ihrer bosheit, wie auch E. E. und G. selbst zu ermessen haben, wo ihr die augen

eurer redlichkeit wollet aufthun und die sache recht ansehen. Welcher Dinge, so ich leider erfahren, bin ich aus christlicher Liebe herzlich in mittheiden betrübt worden, das solche schalckhafftliche lügenprediger, die von der H. Kirche verbannt und dem Teufel um irer lehereien willen gegeben seind, E. E. und G. seelen so jemerlichen verraten und zu ewigen verderben und verdammnis von Gott ihrem Schöpfer abwenden zu mercklichem Nachtheil der altherkommenen und hochberumten E. E. beständigkeit im glauben. Allerliebste heren und brüder, ich beclage nicht allein hie, was E. E. und G. an eren und gut und noch was auch an leib und selen begegnen mochte, sondern das E. E. seelen nach dem Bilde Gottes geschaffen, vor welche Christus sein Blut vergossen und sein leben dargethan, so cleglichen solten verloren gehen, welches ich vorwar weiß, und wo das nicht ist, wird gewiß das H. Evangelium und alle schrift unrecht sein, welches auch E. E. selbst werden befinden, so ir mit fleiß leset die Schrift, so von vielen christlichen und gelarten Männern wider die falsche lehre und das erdichte evangelium geschrieben seint, welche ich so getreulich folge, wie eine Gans die schwäne; so habe ich E. E. ein Büchlein von dem glauben und guten werken gütlicher meinunge zugeschrieben, damit E. E. und G. zu ermesen haben, was falscheit euch von dem Amstorff eine zeitlang und noch von seinen nachgelassenen gesellen gepredigt ist worden und leider noch gepredigt wird. Nichts begere ich von E. E., wan das E. E. wollen betrachten ire eigen wolfart leibes und selen und mit der wolgemeinten schrift, so mit der ganzen H. Apostolischen Kirche und allen Heiligen übereinstimmt, den glauben geben, den ir derselben Kirchen zu geben schuldig seid. Denn wu ich oder jemandt anders E. E. anderst dan die H. Kirchenlere predigte, so verführet ich euch, ich begere aber vor Euer seligkeit alles was ich vermag zu thun, nichts ausgeschlossen, und wil dazu alzeit geneigt gefunden werden.“ —

Über die Antwort, die Amstorff auf diesen Angriff nicht schuldig blieb, vgl. Heinecc. Antiqq. I. VI p. 450.

So von allen Seiten bedrängt und bedroht, hätte der Engere Rat gern im Interesse der Stadt die reformatorische Bewegung gehindert, aber das von seinen Vollmächtigen angeführte Volk forderte unter dem Beifall der Gilden und Gemeinen stürmisch und gewalthätig die Ausführung der vom Rat zugebilligten Artikel, und so ließ dieser denn geschehen, was er nicht hindern konnte, indem er nach auswärts alles auf den „gemeinen Mann“ schob und amtlich die Reformation der Kirchen in der Stadt leugnete. Aber Amstorff, der dies Gaukelspiel wohl durch-

schaute, forberte, nicht zufrieden mit der äußerlichen Abschaffung der Messe und der alten Ceremonien, auch eine gesetzliche Ordnung des neuen Kirchenwesens. Auf seine Empfehlung erbat sich der Rat eine Abschrift der Nürnberger Kirchen-Ordnung, indem er dabei zugleich anfragte, wie es dort mit der Einführung der Neuerung gehalten sei. Indem der Nürnberger Rat die gewünschte Abschrift einschickte, erwiderte er kurz: „Sie hielten dafür, daß jede Obrigkeit, die Christen zu sein begehrte und Christum bekenne, bei ihrer Seligkeit verpflichtet sei, das zu halten und zu bekennen und anzunehmen, was das Wort Gottes und das H. Evangelium mit sich bringe, ungeachtet ob dies von andern, die etwa im Glauben noch schwach, oder sonst aus Gottes Urtheil und Straf verstockt seien, nicht angenommen werde“ (30. März 1528).

Aus der vorliegenden Nürnberger Kirchenordnung (Arch. Nr. 446) sind folgende, zum Verständniß der Goslarischen R.-D. wichtigsten Sätze kurz hervorzuheben: 1) der Rat hat die lautere, reine Lehre in allen Kirchen eingeführt; 2) gepredigt wird an allen Wochentagen einmal, an den Sonn- und Feiertagen dreimal; 3) die Ordensleute, die das Licht des Glaubens fliehen, dürfen nicht predigen; 4) alle Prediger müssen examiniert sein; 5) die Irrlehrer werden verfolgt und bestraft; 6) die Messe ist abgeschafft, und dafür die deutsche Messe eingeführt mit folgenden Ceremonien: Introitus und Psalm, darnach Kollekte und ein Kapitel aus den Episteln, darnach unter Beibehaltung des Graduale ein Kapitel aus dem Evangelium, endlich das Credo. Nach dem Nachtmahle ein Gebet mit Ermahnung und am Schluß Kollekte. — Der Hauptgottesdienst: Introitus, Psalm, das Credo Athanasium (gesungen), Lektion aus dem A. Testament mit kurzer Erläuterung, darnach die zehn Gebote, das Credo, Vaterunser, Englischer Gruß, Mahnung an das Volk zu Gehorsam und Gebet, Kollekte, Predigt (höchstens eine Stunde). Der Gottesdienst soll nur in deutscher Sprache stattfinden und darin auch der Kirchengesang dem Volke besonders lieb gemacht werden. Den Schluß bilden Bestimmungen über Taufe, Trauung, Begräbniß, Gotteskasten u. s. w.

Mit gleichem Gesuche wandte sich der Rat auch an die Stadt Frankfurt a. M., von wo man viel zurückhaltender schrieb: es seien zwar zwei Prediger der neuen Lehre berufen, die dem Volke dreimal in der Woche predigten, und sie hinderten niemand dahin zu gehen, aber wer bei der alten Weise der Messe u. s. w. bleiben wolle, sei darin ungestört (Arch. Nr. 791).

In Goslar hätten die Gemeinden gewünscht, daß der besonnene Amstorff das Werk, außer der Kirchenordnung auch eine dem Volke wohl-

gefällige Ordnung des Gottesdienstes aufzustellen und einzuführen, übernommen hätte; aber der Rat von Magdeburg lehnte, nachdem das Werk der Reformation in allen Kirchen Goslars glücklich zu Ende geführt war, fernerer Urlaub für ihn rundweg ab, und so mußte denn der von Stettin her, auf Amstorffs Empfehlung berufene „würdige, hochgelehrte und geschickte“ Dr. Johann Amandus als erster Stadtsuperintendent, (für den nur mit Not „up dem parrhose der marktkerken eine Dornsen und Ramern“ ausfindig gemacht wurde), die schwierige Arbeit übernehmen. Bald nach dessen Ankunft um Ostern 1528 erließ der Rat folgende Bekanntmachung:

„Darmede Eindracht und frede erholden werde, und alles sunder twyspaldungen und setten ordentli thogaen moge, hebbe wi mitsamt gilde und gemeine anstat des werdigen Heren Amstorff licentiaten, den Heren Dr. Amandus in aller mate und wise gesettet, nemlich in der Marktparren darfulvest tho regeren mitsamt den annern Parnern und predigern und ein upsehent tho hebben, tho welkem Dr. Amandus de werdige Her Amstorff sulven uns geraden hefft — so schal of desulve Dr. Amandus des Sondages tho seven und wedderum tho dreem na middage in der Marktkerken predigen und alles dages darfulves des morgens tho seven geliker wis, wu dat de werdige Here Amstorff sulven gedan hefft, predigen, und wu Her Simon (der Kaplan Amstorffs) mit der messe und sacrament reken behulplic geweest is und tho der vesper gepredigt, so schal he forder helpen geliker wise, of alle Werkeldage wu voren to der Vesper predigen.

Tho S. Steffen: am Sondage to vis slegen schal gepredigt werden, des gesiken tho twelfen middages, an Middeweken und Fridages aver des morgens tho ses slegen.

Tho S. Jacob: des Sondages morgen tho seven, na middages tho eins, des Mandages und Donnersdages tho ses.

Thom Frankenberge: an Sondages morgens tho seven, namiddages tho twe, Diensdages und Sonafendes tho ses.

Mit den gesengen und ceremonien schullen de Prediger dem Dr. folgjam sin.

Am Fridage na Quasimodo (19. April) namiddages hefft de Radt den Dr. Amandus sampt den Predigern alhir upt Radthus gehat und one alle disse Punkte vorgeholden, de se denn alle sodans tho holdende bewilligt. —

Wir lassen nun das Altstüd folgen, das vom täglichen Gottesdienste handelt; obwohl es nicht ausdrücklich darin bemerkt ist, scheint doch durch anderweitige Merkmale festzustehen, daß Amandus der Urheber war.

Vom teglichen Gottesdienste.

Am Sontage fru um fünffe ym sommer, um seße im winter singt man zwene psalmen latinisch, zwu kurze lectionen drauff flug auff einander, und darnach eine antiphone oder responsorium, alles aus der Bibel genommen. Darauff ein Te deum laudamus oder ein benedicite einen sonntag um den andern, das soll man beschließen mit einer Kollekten oder einem benedic. domino. Darauf soll der Kaplan eine Kirchenpredigt thun für mägde und knechte von 10 geboten, vaterunser und glauben. Wenn das aus, so soll er forn wieder anfahren. —

Um VIII oder kurz vor achte soll man leuten und die deutsche messe anfahren zu singen bis auf den glauben, wenn das aus ist, soll die predigt angefangen werden vom pfarheren, der soll das H. Evangelium von der heit predigen oder so er will, ein ganz Evangelium für sich nehmen. Nach der predigt soll man das Volk berichten, wy das in der deutschen Messe geordnet ist, so aber keine communicanten vorhanden wären, so soll man auf die predigt ein deutsch lied oder psalm singen, und die benedictio, so in der Messe verzeichnet, über das volck lesen.

Nachmittags um eins soll man leuten zur Vesper und zwene psalmen singen lassen, und darnach einen deutschen psalm, darnach einen hymnus, so wie es die zeit giebt, als im advent, weihnachten, pfingsten und in den fasten, darauf das magnificat, welches mit einer collecten und dem benedicamus soll beschloffen werden. Daruff soll die predigt folgen aus den episteln Pauli von der zeit, oder man nehme eine heße epistel für sich. —

An den anderen tagen der woche soll man um fünffe, seße oder sibē, wanns am bequemsten ist, anfahren, ein, zwei oder drei psalmen zu singen, darnach sie lang sein, zwu lectionen flugs darauf, darnach das „patrem“ dominicale oder das „et in terra“ dominicale, einen tag! um andern um der knaben willen; wan das aus ist, soll man die predigt anfahren, drei tage aus den episteln Pauli und drei tage von 10 geboten, glauben und vater unser, das das teglich wol getrieben werde; und wen's aus ist, so solls von vorn widder anfangen. — Wan die predigt aus und jemandt zu communicieren vorhanden, so sñ man eben an, wy man am sonstage nach der predigt pflegt anzufahren. So

aber kein communicant vorhanden, so singet man nach der predigt, als oben angezeigt ist.

Wo auch der personen in einer pfarre zu vil ist, so halte man's also, daß drei tage in der marthpfarre und die drei andern tage in der nechsten pfarr dabei gepredigt werde, also das sie mit den episteln Pauli und 10 geboten umbwechseln. Wan in der marthpfarre die 10 gebote, vaterunser und glauben gepredigt werden, so predige man in den andern pfarren die episteln Pauli und wieder umbe. Will man's aber alle tage haben in jeglicher pfarre, so schicke man leute dariu und richte eine schule an.

Das die messpfaffen singen sollen und lesen, die dem worte gottes feind seind, ist nicht christlich; wil man's darüber thun, so laß ich's geschehen, ich will für gott entschuldigt sein.

Mit der taufe soll's gehalten werden, wy das deutsche taufbuch mitbringt und anzeigt; das öl und salz, desgleichen das licht gebrauchte man, bis es alt ist — denn an diesen dingen nichts gelegen ist. Will man aber öl gebrauchen, so kauf man frisch öl und thu es in die büchse; man darf das salz nicht consecriren lassen — „quia mundis omnia munda“, inquit Paulus.

Mit dem begrebnis soll man einfeltig und christlich umbgehen, also, das ein jder die seinen begrabe; das ein kaplan, der küster, auch die schüler mitgehen, las ich geschehen, und man singe ein deutsch und latein media vita und psalm.

Dies alles steht bei einem frummen, geleerten und vernünftigen pfarrheren zu mindern oder zu meren, das er's ordue, wies am besten und nügten dem volcke ist.

Ein puls mit der glocken mag man leuten, so man will das die gebeten leute hören und wissen lassen, wan sie kommen sollen.

Die pfaffen aber, so im Evangelio studieren wollen und sich bessern, die nehme man an und laß sie singen in der kirche für der predigt und darnach: wollen sie ein patrem oder in terra, ein psalm singen mit einer antiphone oder kollekte, kann auch nicht schaden.

Dazu trat als Ergänzung noch folgende Gottesdienst-Ordnung, die, obwohl undatiert, nicht viel später anzusehen sein möchte. Sie handelt hauptsächlich vom Kirchengesange.

Am Sonabend sampt den feierabenden aller feste leute man um 2 Uhr zur Vesper. Da komt der schulmeister samt seinen gesellen und dem cantori mit den schülern und singen eine lateinische Vesper, nemlich

3 oder 4 lateinische Psalmen Davids, darauf die Antiphone, alles nach gelegenheit der zeit von sonntag zu sonntage, item von den geprechlichen festen, item Responsorien, Hymnus, wie die zeit sodans erfordert.

Item in den namhaftigen und herlichsten festen thut man alle gefenge gemeinlich figuriren und auf der Orgeln zu slagende.

Item canticum Mariae, Magnificat sampt den kollekten und darauf das benedicamus, in maßen es auch vormals gesungen wurde.

Nach vollendung und gesungener vesper bleiben die predicanten bei der handt, ob jemandes folgenden tages communiciren wollte, denselben hört man die beicht, vermanet und unterrichtet sie, wie sie das hochwürdige Sakrament genießen sollen und ein jeden insunderheit, alles aufs allerchristlichst und fleißigst, und spricht ihnen und einem jeden insunderheit die gewentliche Absolution.

folgendes morgens als des sonntages und aller anderen feiertage leutet man früh morgens um 5 uhr zur messe; alsdan kompt abermals der schulmeister mit seinen gesellen und Cantori und allen knaben und schülern, singen die Mette, zwei oder drei psalmen Davids, responsum und antiphon, wie es die zeit fordert. Auch werden etliche lectiones aus dem N. oder A. Testamente gelesen, item das deum laudamus, Benedictio, Antiphone werden auch lateinisch gesungen, und ein vers um den andern auf der orgeln geschlagen. Darnach wird mit dem benedicamus geschlossen. Nach allem solchen wird ein sermon vor dienst, als meide und knechte, auch andere gehalten und vollenbracht. Kurz hernach wird in allen pfarrkirchen um 8 Uhr zur hochmesse geleutet, alsdan singt erstlich der schulmeister mit seinen gesellen und cantori den Introitum entweder von den Dominiken oder den festen, Kyrieleyson und das gloria in excelsis. Bald darauf singt der Küster, so mit dem humeral angethan, die Kollekt und Episteln, darnach wird abermals das graduale lateinisch und das halleluja gesungen samt den sequenzen, darauf ein deutscher Psalm oder „Nun bitten wir den H. Geist“; nach vollendung derselben wird das Evangelium öffentlich für dem altare durch den priester gesungen, darauf das Symbolum Nicaeae oder der deutsche Psalm: „Wir glauben all an einen Gott.“ Wan solches ausgeungen, wird alsdan die Predigt oder der sermon angefangen, inmaßen oben berührt, entweder von den Dominiken oder von den festen. Nach dem Sermon geschieht ein notdürftig und christlich verwarnung und gemein gebet vor alle nott und obligen der ganzen christenheit, vor alle obrigkeit, geistliche und weltliche, vor K: Majestät, Könige, Herren und fürsten, auch vor alle stende des H. Reiches, und beschließt

jodans mit einem deutschen psalm oder anderm christlichen lobgesang. Darauf singt der priester vor dem altare die prefatio, und wen das aus, der chor das sanctus. Alhie geschieht abermals ein christlich vermanunge denjenigen, die zu communiciren bedacht, und wird das pater noster gesungen neben den worten der Einsetzung des hochwürdigen h. Saframents unsers lieben Heren Jesu Christi, und wan solches geschehen, singt der chor das agnus dei, unterdes wird das h. Saframent den leuten distribuiert und überreicht, darnach die Collect, mit dem Benedicamus durch die Knaben uffm Chor concludirt. — — —

Item diese nachgeschriebenen feste als Nativ. Chr., Circumcis. dni, Epiphan., purific., annunciat., visitat. Mariae, Ostern, das fest ascens. dni, Pfingsten, Joh. Bapt., Michael., werden mit großer heiligkeit gehalten, dabei alle gesenge gemeinlich figurirt, und auff orgeln geslagen. Item die feste der Aposteln werden auch gehalten.

Nach mittage um ein uhr leutet man zur vesper, alle sonstage und feiertage, und wird die vesper inmaßen des Sonabendes, auch in vigiliis der feste gehalten, gesungen und auf der orgeln gespielt. Darnach thut man in allen kirchen einen sermon 2c.

Item alle werfeltage leutet man um 7 zur mette und geschieht ein sermon und singt man lateinische psalmen und lobgesänge. Item am Montag, Mittwoch, Freitag singt man in allen kirchen letanien und andere christliche gesenge und psalmen.

Item mit tausende, krankte zu visitirende, tote grabende halten sich die prediger christlichen und nach aller gebür.

Die Gemeinden in Goslar waren anfangs mit dieser Ordnung des Gottesdienstes sehr wenig zufrieden und warfen ihrem Superintendenten vor, daß er ihnen „fremden Dienst und Wesen“ aufzwingen wolle. Dieses Murren kam dem alten Räte gelegen, indem er daran Anlaß nahm, der von den Predikanten geforderten Festsetzung einer Kirchen-Ordnung sich entgegenzusetzen. Denn nach wie vor war er weit davon entfernt, die kirchliche Neuerung als abgeschlossene Thatfache zu behandeln. Dazu kam noch die große Schwierigkeit, wie angesichts des offenen Widerstandes der Stifter und Klöster die vermögensrechtliche Frage gelöst werden sollte. Nach dem Wunsche der Predikanten und des gemeinen Mannes wäre dieser Sache durch Einziehung aller geistlichen Güter in Goslar ein schnelles Ende gemacht, und dahin gehende Anträge wurden mit stürmischem Eifer von den Neuerern gestellt; aber dem begegnete der

Rat mit entschiedenem veto. So antwortete er auf die überreichten neuen „Artikel“ am Freitag nach Galli (21. Okt.) 1528:

1) gegen das Einziehen des Vermögens der Bruderschaften zum (neu begründeten) Gotteskasten der Armen lägen noch schwere Bedenken vor;

2) gegen die Stifter und Klöster wolle er nicht weiter vorgehen, als vor Gott und Kaiserl. Majestät verantwortet werden möge. Bei dem Werke der Neuerung in Glaubenssachen seien ihm Friede und Einigkeit Hauptsache, daher solle auch niemand gezwungen werden wider sein Gewissen etwas zu glauben; das entspreche dem Speyerschen Beschluß von 1526, auch dem Abkommen mit Amstorf;

3) den Geistlichen in den Stiftern und Klöstern könne und dürfe man ihre Zinsen nicht einbehalten, das sei wider das Recht und alle Reichstagsbeschlüsse.

Denn mit Recht fürchtete man, dem Herzoge Heinrich dadurch Gelegenheit zu neuer Klage zu geben, in einer Zeit, wo die Lage im Reiche für die Evangelischen bedenklich geworden war und das Äußerste von dem Reichsregiment erwarten ließ. Während so der Gegensatz zwischen dem Räte und den Gemeinden immer mehr sich verschärfte und alles in banger Ungewißheit und schwerer Sorge gehalten wurde, diente das mutige Vorgehen der Stadt Straßburg nach dem Ausdrücke in den Akten ebenso „zu Troste, als zu gutem Vorbilde“. Aus der Korrespondenz mit Straßburg wegen Verhaltens in Glaubenssachen kommt folgendes Schriftstück besonders in Betracht:

1) Schreiben des Reichsregimentes an die Stadt Straßburg vom 21. Dezember 1528:

„Nachdem uns statlich angelanget, daß sie in fürnemen und willen sein sollen, alle Empter der Meß ganz abzutun oder in stillstand zu bringen, welches, wo es also were, wir irenthalben, diweyl solches nit allein der bißher gebrachten übung chrißlicher Religion und ordnung der kirchen zuwider, hunder auch den merenmalen usgegangen Keyserlichen Edicten und Mandaten, dazu auch den gemeynen beschluß und abschieden, bißher durch K: M: und gemeyne Reichstendt gemacht, strachs zuwider, ye nit gern sehen wolten, darum wir denn verurrsachet zu inen zu schicken und zu erfaren, ob sie solches vorbedachtes fürnemens weren oder nit, wy wir denne lieberes nit inen zu gut hören wolten, denn das an solchem geruch nicht were; wo aber ir will und fürnemen zu abstellung und gentslicher auffhebung obberürter empter der meß seyn wolte, sollen dieselben unser gesanten sie obgedachter herbracht chrißlichen gebrauch und übung der kirchen, desgleichen auch der Keyf. Edikte,

Mandate und Reichsabschide zum vleißigsten ermanen und erinnern, zu was merchlichen ungnaden es inen bey der Keyß: Maj: und auch sonst bey den stenden des Reiches zu verwiß vernen weyterunge und ungeschickheit gelangen wirdt, welches alles wir verhütet ye gerne sehen wolten.“

Darauf war vom Räte folgende kräftige Antwort gegeben:

2) „Die Prediger hätten die Messe als nicht in heiliger Schrift gegründet und erster einsehung zuwider erkärt und abstellung verlangt. Daher denn Rat und gemeine für notwendig geachtet, den bischof von Strassburg zu benachrichtigen, daß die predikanten die Mess, wie bisher gehalten, als ungerecht und gott nicht gefellig abgethan wissen wolten; darum so solle er geleerte und verstendige menner schicken zur besprechung und verhütung alles widerspils. Die abgesanten des bischofs hätten aber nur verlangt, alles beim alten zu lassen, so habe denn der Rat sich entschlossen selbst zu handeln, immer aber mit gehorsam gegen Keyß. Majestät und ein zukünftiges Konzil. Bis bewiesen würde, daß die Messe mit göttlicher geschriff übereinstimme, solle es nun so bestehen bleiben.“¹²⁾

Es ermangelt nun noch, daß wir, um einen Begriff von dem Geiste zu gewinnen, womit die Neuerung von dem gemeinen „Pöbel“ in Goslar aufgenommen wurde, einen Blick in die Brandes'sche Chronik werfen, die für diese Zeit die oben erwähnte Weismari'sche Chronik aus dem XVI. Jahrhundert benutzt hat. Zwar darf Weismar, weil er der goslarischen Patrizierfamilie zugehörte, die von den Vollmächtigen aus dem Ratsstuhl verdrängt, um des Glaubens willen 1529 aus Goslar nach Halberstadt überfiedelte, als unparteiischer Zeuge nicht eigentlich gelten, aber was er hier als eigene Erlebnisse erzählt, stimmt mit dem sonst Überlieferten völlig überein und läßt recht deutlich erkennen, mit wie viel Unfug und Ärgernis die Verbreitung der neuen Lehre in Goslar anfangs verbunden war. Daß dies nur von den Rotten und dem Pöbel gilt, nicht aber die fromme Gemeinde treffen soll, brauche ich wohl nicht besonders zu bemerken. Es ist einmal so: nicht der stille Bürger, sondern der unruhige gemeine Haufen macht sich der Welt bemerklich. In jener Chronik nun wird zu 1528 angemerkt: „Der dies aufgezeichnet, ging damals in die Münsterschule, und er schreibet, was unter den Schulknaben und auf den Gassen ist passiret, wie er neben den andern Schülern hat viel Hohn, Spott und Mutwillen müssen hören von den Marktschülern, die ihm nachgerufen: „Hörst du nich, du Münsterklot, / de düvel vöret overn söt (Ort), / up den Keyserbleeken / slagen's sich mit den queken, / up der

Königsbrüggen / slagen's sel mit den mäggen, / up dem Levenfrumens-
bargen / slagen's sel mit den dwargen, / vor dem Breben boren / hebb'en's
de köppe verloren, / an den grönen linden / schölen's er köppe finden, /
an den grönen bannen / schölen er köppe hangen“ / 2c. Dazu haben sie
auch manch famos Libell an den langen Reigen gesungen,¹³⁾ als: „Vor'n
Petersbarg dor liggt de Klus, / Dat Münster is'n hurenhus 2c. Auch
haben sie mutwillig Kayserl. Majestät auf ein Maultier und dahinter
den Pawst auf eine Sau gesetzt, und dann die „Messe“ vor Barthel
Mechtusens Thür am Markte begraben mit vielem Schimpfe, und so
viel Unfug gemacht, daß es gar nicht zu beschreiben dienet, wie das auch
die Stadt wohl ist inne geworden. „Dar tog in fastnachten de grote
Reigen uth Barthels hus und sung'en na ore wise: „Kayser Karel hoch-
geboren“ und so verne, man moßte leyder gotterbarmen beter sung'en
hebben: de van Goslar hebb'en de sinne verloren.“ Also ist in der Stadt
vielsältig Irung und schredlich Zwiespalt gewesen und genug gewalt-
sames Fürnehmen, und doch nichts ausgerichtet, wenn daß zuletzt der
Rat den Vollmächtigen hat bewilligen müssen, daß in der Marktkirche
ist evangelisch gepredigt worden, und am Sonntage Jubica die letzte
lateinische Messe gesungen.“¹⁴⁾

Wenden wir uns nun den Geistlichen zu, die 1528 die Reformation
in Goslar haben durchführen helfen, so müssen wir die auffällige That-
sache vorausschicken, daß eingehendere Nachrichten über deren Persönlichkeiten
in den Akten nur spärlich vorhanden sind; nicht einmal die Berufungs-
urkunden der neuen Pastoren sind überliefert. Als Superintendent wirkte,
wie bereits bemerkt, seit Ostern der an die Marktkirche von Amstorf
berufene Dr. Johann Amandus, ein merkwürdiger Mann, über dessen
Leben und Wirken Professor Dr. Tschadert eingehend in den Publikationen
aus den Preussischen Staatsarchiven (Bd. 43—45) berichtet hat. Er
kam nach Goslar, nachdem er sich in Preußen und Pommern durch seinen
aufrührerischen Geist, der ihn nicht frei von zwinglichem Wesen erscheinen
ließ, unmöglich gemacht hatte. Die Wahl war keine glückliche, da in
Goslar mehr als irgendwo sonst die kirchlichen Verhältnisse einen besonnenen,
klaren und zum Frieden geneigten Leiter erforderten. Auch in Goslar
riß Amandus alles, was er als Prediger voll Kraft und Geist aufbaute,
durch seine leidenschaftliche Herrschsucht und Unbesonnenheit nieder. Sein
Amtsbruder an der Marktkirche war der in der Bürgerschaft sehr beliebte,
stille Dr. Johann Ebeling aus Bolenem (Bokemensis, Heineccius,
S. 453), der in der Erkenntnis der evangelischen Wahrheit, schon betagt,
1527 sein katholisches Priesteramt an derselben Kirche niedergelegt hatte.

Von dem ihm übertragenen Altardienste in der Thomaskapelle wurde er samt seinem 1528 berufenen Kaplane Henricus Bloß zunächst durch die Ränkerherren ferngehalten, die von alters her das Recht dieser Pfebansstelle innehatten, bis 1530 das Volk gewaltsam die „Pfaffen“ aus der Kapelle verjagte. Von Johann Grawert, der 1528 als Kaplan dem Superintendenten beigeſellt wurde, werden wir weiter unten zu berichten haben.

In S. Jacobi behielt der oft genannte Johann Hardt anfangs noch das Rektorat inne, was aber wohl nur auf das Einkommen zu beziehen iſt, da Hardt, wie Trumpſ in ſeiner Kirchengeschichte richtig bemerkt, als Syndikus und Notar ſeit 1528 nicht mehr Prediger gewesen iſt; er trat auch bald nachher amtlich ſein Pfarramt an Johann Schulten ab, der 1528 das Priorat im Kloſter S. Georgenberg verlaſſen und den lutheriſchen Chorroß angezogen hatte.¹⁵⁾ Ihm beigeordnet war neben dem ganz unbedeutenden Laurentius Gille, der biſlang Altariſt an derſelben Kirche gewesen war, der oft erwähnte Kaplan Johann Klepp, der ſchroffe Gegner Hardts, den er auch nach der Einführung der Reſormation wegen Bankekmuts und Untreue im Glauben zu beſeiden nicht aufhörte. Als Wortführer der Gemeinde erfreute er ſich beſonderer Beliebtheit, die aber einen ellen Beigeſchmack hatte in der Unbeſonnenheit, womit er den gemeinen Mann zu aufrühreriſchem Treiben anſtachelte, ſo ſehr, daß ſelbſt Amandus als Superintendent ihm öfter entgegengetreten mußte, obwohl ſonſt beide in ihren Angriffen auf die Obrigkeit zuſammenſtanden. — In S. Stephani blieb anfangs als Pfarrherr der Pſeban Henricus Degen; weil dieſer aber nur ſehr widerwillig ſich der Neuordnung fügte und alle Anſtrengung machte, Amſtorff zum Troze die Gemeinde bei der alten Weiſe zu erhalten, erſetzte ihn Amandus bald nach Oſtern (1528) durch den trefflichen Antonius Corvinus, der die Meſſe und die alten Ceremonien abſchaffte.¹⁶⁾ Als Kaplan oder „Diacon“, wie Amandus die Predikanten zu nennen liebte, wurde Helmold Poppius an die Stephanikirche berufen, gewiß auf Corvins Vorſchlag, der mit dem „ſeinen, gelehrten Manne“ innig befreundet war.¹⁷⁾

Im Frankenberge übernahm ungeachtet des Einſpruches Herzog Heinrichs, der die Beſetzung des Altarlehens in dieſer Kirche ſeinem Frankenberger Kloſter zu erhalten beſahl, Henricus Gebhardus (Gefferdes)¹⁸⁾ das Pfarramt, und ihm wurde Heinrich Fliet (Fliedt, Heineccius) beigeordnet.

Nur ſo viel ergibt ſich aus den Akten des Archives über die erſten lutheriſchen Prediger in Goslar.

Gleichzeitig mit der Neuordnung des Gottesdienstes 1528 nahm Amandus auch die Umänderung des Schulwesens in Angriff, indem er 1528 eine Bürgerschule, verbunden mit einer Lateinschule, ins Leben rief und den Rat veranlaßte, die Domschule zu schließen. Maßgebend war dabei der Grund, daß die Jugend „in allen ehrbaren Künsten und in der Schrift, auch in den rechten Hauptsprachen unterrichtet und zu einem rechten ordentlichen Wesen aufgezogen werde müsse, weil wie die Läufe der Zeit drohten, zu besorgen war, daß in kurzer Zeit die ehrbaren guten Künste und Sprachen zu meistem Teile zu Boden liegen würden, daß man alsdann weder die Kirchen noch das Regiment mit tüchtigen tapferen Männern nicht mehr versehen könnte, zu großem Schaden der Seelen, auch Land und Leute.“ (Nürnberger R.-D.) Der erste Rektor, dem die neue Latina einen weiteren Ruf verdankt haben soll, war der sehr gelehrte Michael Volumetius, der innige Freund Corvin's, mit dem er auch 1529 Luther in Wittenberg besucht hat.¹⁹⁾

3. Kapitel.

Schwanken des Rates. Schwärmerei im Volke. Verhandlungen in Augsburg.

1529. 1530.

So endigte das ereignis- und verhängnisvolle Jahr 1528, das man als das Geburtsjahr der Reformation in Goslar ansehen muß; mit heftigen Stürmen hatte es begonnen, mit Not und Angst war es vorübergezogen, mit den schlimmsten Anzeichen für die Zukunft geendigt. Denn der Abfall der alten Kaiserstadt war bei Feind und Freund im Reiche nicht unbemerkt geblieben, und alle Versuche, vor dem Kaiser und dem Reichslammergericht die Thatsache zu leugnen oder anders darzustellen, waren fruchtlos, was am schmerzlichsten in der Wendung gespürt wurde, die immer deutlicher der vom Herzog anhängig gemachte Prozeß wegen Landfriedenbruchs nahm. Dabei zeigte sich an allen Enden, daß die Obrigkeit in der Stadt ohnmächtig war gegen den immer weiter um sich greifenden Ungehorsam der Bürger, der bereits in sehr bedrohlichen „Aufruhr“ ausartete; der hungernde Arbeiter verlangte vom Rate Brod für sich und die Seinen. Dagegen half nichts, daß vom Städtetage in Esslingen die Mahnung herkam, dem lästerlichen und schändlichen, Gott und dem Evangelium zu höchstem Ärgernis, Schmach und Nachteil

gereichenden Wandel von alt und jung, dermaßen allenthalben im Reich überhand genommen, mit der Gewalt der Obrigkeit zu steuern; dagegen auch nichts, daß der Bürgermeister Karsten Balber, der in Speyer Goslars Sache vertrat, dringendst zum Gehorsam gegen die Kaiserlichen Mandate mahnte. Die Zwietracht in den Gemeinden, der Haß zwischen den Lutheranern und den Katholiken nahm in dem Aufruhr und in der Empörung der ganzen niederen Bevölkerung so überhand, daß sich der Rat gezwungen sah, in folgender Bekanntmachung (März 1529) ernstlich zur Eintracht zu mahnen: (Nr. 505)

„Dewile bi uns dat luter, reine, helle wort goddes, dat hillige Evangelium gepredigt werdt, de ampte der latinischen Myssen und vigilien nu affgedan, of der doden begreynisse mit ludende und andere ceremonien etliken maten geendert sin worden, dat sodans nu alles by uns wenten tho dem künftigen Concil forder bliven, erholden und nicht affdedan werden sall; wider of, dat nu fortmer ein jeder boven sinen conscientien edder syn geweten des gelovens halven fry und unbedwungen sy und blive, und ein den andern darin nicht richten, verdammen, nicht ketter noch gottlose nennen edder schelden, edder sus einige wis mit worden edder werken smehen sall, sundern dat wy, unse borgher und medewoner schullen und willen alle ein tegen den andern nicht anderst denn broderlich und chrißlich uns holden und erzeigen und of also ein jeder van den andern gern gedan hebben und nemen wolde, bewissen und holden, (so setten wy und enbeden), dar nu jenich person geistlich edder wertlich wedder obgemelter punkte ein edder mher den andern mit gewalt drengen, besweren, edder mit lesterliken, honliken worden also ketter edder gottlose edder dergeliken smehen edder antaften worde, so schullen und willen wy samt den frunden up andragent des, der so bedrenget, besweret edder besmehet were worden, de bedrengers, beswerers edder smehers, of ore helpers by pene van solck orem unbilligen vor-nemen affthoslande van stundt an ernstlichen bevelen und geboden, of den gedachten pene unvortochlichen und unnatelichen fordern und hören laten, und de ungehorsame, so sel dar tegen sperren wolde, scholde so-balde de stadt miden und darin wedder tho komende nicht gestadet werden. Und hierto manen wy obgemelte Vorgermester und Rat als ein arm, gehorsam und underdenich leedt des hilligen Riikes ernstlichen u. s. w.“

Aber, wie gesagt, was half solche Drohung, wo das Volk nahrungslos vergebens Brot forderte, um seinen Hunger zu stillen? Es war nur zu natürlich, daß sich bald die Blicke der Notleidenden begierig auf die

Stifter und Klöster richteten, in denen eine geringe Anzahl „in der Welt unnützer Mönche und Nonnen“ von einem Vermögen sich herrlich ernährte, das zum Nutzen der Stadt verwandt, aller Not abgeholfen hätte. Und wir können die Predikanten, wie gern wir auch ihr Vorgehen mit der drückendsten Armut entschuldigen, in der sie sich bei ihrer völlig unzureichenden Besoldung befanden, von dem Vorwurfe nicht freisprechen, ebenso begehrtlich wie die Gemeinde die Hände nach dem fremden Kirchengute ausgestreckt und dadurch gefährlichen Sturm heraufbeschworen zu haben. Denn selbstverständlich setzten solchem Gelüsten die Bedrohten den äußersten Widerstand entgegen und suchten, als das gemeine Volk Anstalt machte, als „Bilderstürmer“ und „Schwärmer“ die Kirchen zu plündern und die „Götzenaltäre“ zu brechen, den angebotenen Schutz bei dem Herzog Heinrich, der ein scharfes Mandat (24. April 1529) des Kaisers erwirkte, worin bei höchster Strafe dem Räte verboten wurde, selbst oder durch andere irgend etwas von dem Klostergute gewaltsam zu nehmen oder irgend etwas wider die Mönche und Nonnen zu unternehmen, sondern alles bei dem alten Herkommen und Glauben, auch gewöhnlichem Gebrauche zu lassen. (Nr. 536.) Dadurch retteten Abtissin und Konvent das Kloster Neumert, während das Kloster Frankenberg dem drohenden Schicksal nicht entging. Unter dem Vorgeben, daß von alters her dies Kloster zu Goslar gehört habe, wurde gegen den Protest der Abtissin eine Profeßjungfrau gewaltsam daraus fortgenommen und außerdem eine neue Steuer auferlegt. Von den Herzoglichen Räten zur Verantwortung gezogen, antwortete der Bürgermeister, daß die Nonne mit ihrem Willen das Kloster verlassen habe, und daß gegen die Steuer zu Nutzen der Stadt und Hilfe der Gemeinde rechtmäßig nichts einzumenden sei; wolle der Herzog klagen, so möge er es bei dem gebührenden Richter thun. Als nun aber der Herzog, durch den neuen Friedensbruch und Hohn gereizt, den Rat aufforderte, nicht bloß für den Frevel am Kloster Genugthuung zu leisten, sondern auch unverzüglich die zum Kloster gehörige Frankenger Kirche dem alten Brauche zurückzugeben, entbrannte die Wut der Gemeinde so, daß (kurz nach Ostern 1529) nicht allein alle Altäre niedergerissen und die Heiligenbilder zertrümmert, auch die schöne Wandmalerei übertüncht wurde, sondern sogar auch der den Jungfrauen des Klosters eingeräumte Chor niedergerissen wurde. Auf die bittere Klage des Herzogs erschien ein eigens vom Kaiser gesandter Bote mit einem Handschreiben, in dem bei Strafe der Reichsacht befohlen wurde, alles sofort wiederherzustellen, den eingekerkerten lutherischen Prediger fortzujagen und alles beim Alten zu lassen. (Nr. 536.)

Der Rat überlegte mit den Gilden und der Gemeinde, was zu thun wäre, und beide kamen überein, dem Kaiser Gehorsam zu versprechen, die „angemaßte Bogtei des Herzogs“ aber entschieden abzulehnen. Dem entsprechend wurde auf „hergehenden Glockenschlag bei dem Rathhaus auf dem Marktkirchhof in der Versammlung der Gemeinde abgekündigt und bei peene Guts und Leibs verboten wider des Keyzers Mandate in keinem wege oder weise zu handeln.“ In bezug auf die Einreißung des Chores in der Kirche lehnen sie aber alle Verantwortung ab, „da mit sie, noch gesamt noch besondern, noch auch die gemein, sundern ehliche enteln personen mit iren helfern die handlung eigenes fürnemens beschafft und verübt haben.“ Vorsichtig drückt man sich weiter aus: „In dissen geschwinden leufften der welt wäre die gepürliche straff, darzu sie ganz geneigt gewesen, um verhütung des ergers, bisher nicht beschlossen, weil die gemein Stadt differ zeit mit allerley beschwerlichen sachen und ganz hefftigen und geferlichen widderteylen beladen,“ aber sie hätten die handlung niemals „beliebt“ noch „bewilligt,“ im gegen- theil die theter vor sich gehabt und nach verlesung des K: Mandates aufs ernstlichst ermahnt und gepoten denenselben stracks gehorsam zu leisten — und ferner „nach abscheidung der theter weiter beschlossen, das J. E. (der Bürgermeister), so vil sie immer ön uffror und verterblich geferlichkeit ihrer und ihrer stadt vermogen, bei den benannten thetern verschaffen und anhalten wollen, das obberürt K: Mandate gepürlichen fullenstrecket und gehorsam geleistet werde, oder ja zum wenigsten die theter als die schuldhaftigen angeben, damit das K: Kammergericht widd der dieselbigen, wu sich in recht gepüret, zu ver- faren und zu handeln habe, die gemeine aber als die unschuldigen deß- halben unbelestigt bleiben mogen.

Aus der Gemeinde protestierte aber der Vollmächtige Brun Rudemann gegen das K: Mandat: Die Frankenger Gemeinde hätte mit ihrem Prediger wohl das Recht gehabt, die Veränderung an dem Chor und in der Kirche vorzunehmen, da die Stadt seit undenklichen Jahren diese Kirche inne gehabt hätte. Der Prediger selbst aber lehre nichts dem Evangelium zuwider und sei ein tüchtiger und beliebter Mann; er sei besallert und dabei müsse es bleiben, und nach dem Abschiede von Speyer habe Goslar nichts Unrechtes gethan.

An die Herzoglichen Statthalter erging daher eine ähnliche Erklärung, daß die Gemeinde in ihrer Kirche sich keine Vorschriften wolle machen lassen; übrigens ertrüge die Stadt die Last nicht mehr, durch das un- billige Verhalten des Herzogs sei der Bürger arbeits- und nahrungslos

und verbinde sich gern mit dem von auswärts sich zugesellenden Gesindel zu vielem Unfug, dem der Rat zu wehren außer stande sei, dafür auch nicht verantwortlich sein wolle.

Während so der Rat die Doppeltzungigkeit beibehielt, indem er dem Kaiser alle guten Worte gab und alle Genugthuung versprach, dagegen dem Herzog erklärte, daß es „in den geschwinden leufften zu geserlich sei ihm die theter anzuzeigen“, langte von Dr. Reiffstedt, dem Goslarischen Kammergerichtsanwalt, ein Eilbote an, der aufs bringendste forderte, daß der Rat unverzüglich dem Herzoge alle gewünschte Genugthuung gebe, zugleich aber auch als Obrigkeit dem schwärmerischen Treiben des niederen Volkes, von dem das ganze Reich erfüllt sei, ein Ende mache. Auf den ersten Punkt wurde ihm erwiedert, daß dem Gegner das angemessene Vogteirecht über die Klöster nicht eingeräumt werden könne, und in causa Verwüstung der Kirchen und Kirchhöfe, in Zerbrechen von Altären und Bildern, der Rat davon gar kein Wissen gehabt, es auch wider Willen und Fußbort des Rates geschehen sei; er habe es nicht wandeln können, und wolle darum auch billig unbeschwert damit bleiben, wie leid ihm die Schwärmererei auch sei. —

Was hier angedeutet wird, daß der Bildersturm sich nicht auf die Frankenberger Kirche beschränkt habe, wird durch andere Akten ins helle Licht gerückt: so hatte der Pöbel die Kirche S. Thomae überfallen und geplündert, die H. Kreuze zer schlagen, die Altäre zerbrochen, die Reliquie und Ornamente weggenommen; hatte das Münster demolirt, und in den Pfarrkirchen alles, was angeblich zur Abgötterei diene, zerstört, darunter besonders auch die schönen Wandgemälde. Am meisten Erbitterung aber rief bei den Katholiken und auch vielen Gemeinbegliedern hervor, als der P. Corvinus die hochverehrten fünf Steinbilder, die s. g. Stürzungen, von dem Kirchhose S. Stephani entfernen ließ, „um das Volk von diesem täglichen Götzendienste zu befreien.“^{22a)} Von dem Vandalismus des „Bildersturms“ in Goslar giebt die überlieferte „Klageschrift der S. Steffen Kirche“ ein anschauliches Bild. Obwohl der Inhalt dieser wahrscheinlich auf Dronewulff, den Altaristen im Frankenberger Kloster und späteren Kanonikus im Münster zurückzuführenden Schrift im Einzelnen der Berichtigung bedarf — denn als Domherr läßt er es auch sonst an galligem Schimpfen auf die Reformation nicht fehlen —, so ist doch leider die Verwüstung der Kirche als Thatsache nicht zu leugnen und bietet nur ein großes Seitenstück von dem, was in den anderen Kirchen geschah. Das Pamphlet lautet in neuerer Fassung:

„Es haben sich alle stende verlehrt, / darum hat sich alle Bosheit
 gemehrt, / Fanacia ist geboren, / Justicia hat den Streit verloren, /
 Veritas leidet not, / Caritas ist schlagen tot. / Pastores meinen die
 Bullen und nicht die Schafe, / Drum kereu sie sich nicht an Strafe. /
 Das liebe Wort gotts nicht so teuer wär, / wenn Eigennuß nicht wär
 in ehr; / das mag man hier wol sehen, / wie's bei unser pfarrkirchen
 geschehen. / Sie haben mit dem Pastor in die Wette gelaufen, / das sie
 auch die Steine vom Kirchhof verlaufen. / Was die Alten gegeben zu
 Wein und Wassen (Wachs), / das thun die Patrone jemmerlich verprassen, /
 dar man die Kirche solte mit bauen, / davon haben sie gebaden, gebrauen; /
 Sie fragten nicht nach gottes ehr, / sondern was diene zu gutem Zehr. /
 Der Kirche Zierrat haben sie weggenommen, / das wird ihnen der teufel
 lohnen! / Tafeln und Silber haben sie gerissen dahl, / Und die Altäre
 bracht zu Fall. / Eigennuß nur blieb stan, / den beten se mit S. Bucharbus
 (Bucher) an. / Mit den Bildern trieben sie Spott, / das Silber nahm
 die böse Rott / und brachte es in den großen Bann, / Bis sie es brachten
 darvon. / Vier Bilder von Silber klar / stunden alle Feste herlich offen-
 bar, / Auch stund manch golben Kleinod dabei, / Das mußte allzumal sein
 fantasia. / 22 Reiche groß und klein / gar bald fortgeflogen sein, / Und
 mit Samit, Siden, Perlen, Korallen / heutigen dages die Weiber mit
 prahlen. / Lehen, die die Alten haben geben, / seind alle unverzehrt nicht
 bleuen; / zwölf mit dem alten Konvent / haben sie getroffen zu End'; /
 Vigilien, Remorien und Jahresdag, / und was dazu die Commun ver-
 mag, / haben's bald herdurch gebracht / und geben dem Gelde gude Nacht. /
 Wo das aber blieben, / wo stehet das geschrieben? / Das haben diejenigen
 gethan, / die den Armen sollen fürstän, / die sich Gottes Wort berühmen, /
 aber dem Teufel hie dienen, / deren wir ehliche nennen, / die alle leute
 lennen. / Der erste der ist Henny Nauwen, / der stak dat Wilfatt in sine
 Nauen (Ärmel), / Dem wohnte einer nicht weit, / der nahm S. Catharinen
 die Maid. / S. Thomas mit dem gälben Rod, / den krieget einer an'n
 lahlen Kopp. / S. Lorenz gemacht nach schöner Art, / den nahm der mit
 grauem Bart. / Der wart ihm also schwarz, das er ihm entfiel vor der
 Pfarr. / S. Steffen, den Heiligen Mann, / den nam de werdige Weide-
 mann, / Unfers Herren Rod, der was rot, / Drum warfen's Los zum Spott, /
 Der war gestickt mit Parlen und Edelstein / und ist gefallen an Schlanstedt's
 ein. / Ein Chorkappe von Samit roth, / die krieget einer, Hans Debenroth. /
 Dat beste Messgewand, / dat krieget Naber Rifintland. / Und Borchert
 Voten / der hat es auch wohl genoten: / Was er nahm aus der Klaus, /
 dafür kauft er ein Brauerhaus. / Und aus der Armenkiste, / gaben sie

den Freunden das beste, / Einer nach dem andern nahm davon / gleich
als wär' es ihr Gotteslohn. / Das verdroß auch Tils Barden, / dat se
des nicht spareben / Er saß still wie 'ne Maus, / und nahm Leuchter
und Kessel ins Haus. / Für 80 Mark Metallen / ließen sie sich 'ne
Collation gefallen. / Da saßen zusammen Priester, Deviten / bei Sausen
und Fressen und Hochgeziten, / Tils Brandes war der ein, / der lag im
Bege wie ein Schwein / Und hat da sein Teil genossen, / da er blieb liegen
in der Gossen. / Darnach warfen sie alzehand / alle Altäre beiseits an
die Wand, / meinten sich da einen Fund / noch zu kriegen in ihren Mund. /
Der Opferrmann, der hieß Bloß, / der griff nach dem Altarstoß, / und als
nun nichts mehr zu verkaufen, / gaben sie hin die steinern Tausen. / Also
haben sie gestohlen die Kirche arm, / des sich Gott ir nit erbarm. / Da
thet man jemmerlich beginnen / den armen Mann zu schinden / mit vier
lot Pfennig und mit plicht, / was doch wider die H. Schrift, / das man
nicht Sakrament soll verkaufen / noch nehmen Geld für die Tausen. /
Also steht's geschrieben: Umsonst hab's genommen, / umsonst soll man's
bekommen: / Also ist das Christi Lehr, / aber die gilt nun nicht mehr. /
Ich bin für ehlichen jaren hier gewesen / und habe ihre Artikel hören
lesen, / darin stund deutlich geschrieben, / wie die Predikanten eben / sollten
nach der Apostel lehre leben / und wie man's in der Kirche sollte halten /
der Armen groß Frommen zu verwalten. / Nun bin ich kommen wieder
ins Land / und aus allem ist worden lauter Tand. / Haben aus der
Kirche gemacht eine Scheunen, / da die Orgeln jemmerlich weinen. / Die
Pfarrherren zogen den Chorstoß aus / und lebten die Woche in Saus
und Braus. / Die Strafe Gottes steht vor der Thür, / wie willst du,
Sünder, entrinnen ihr? / Wie willst du im Gericht bestehn, / wenn du
vor Gottes Stuhl mußt gehn? / Da schallt die Stimme überall: / Geh
ein ihr in die ew'ge Qual! / Das sei euch geschenket fürwahr / zu einem
neuen Jahr!²⁰⁾

Was war es nun mit diesem „Bildersturm“ in Goslar? War es
eine religiöse „Schwärmerei“, ein Ausläufer des Luthertums in den
Fanatismus, wie er vieler Orten in Deutschland aufgetreten ist? Oder
etwa schon Zwinglianismus? Oder gar Wiedertäuferi? Für alle drei
Auffassungen haben sich derzeit Vertreter gefunden. Nichts von alledem.
Wo es nicht, wie bei den Stürzungen, sich um die Entfernung von Bildern
handelte, die das Volk zu abgöttischem Dienst zu verführen und das reine
Evangelium zu hindern schienen, war es die niedere Volksmasse, die in
offener Empörung gegen die Obrigkeit und durch die heftigen Angriffe
der Predikanten auf den Papismus erregt, ihre Wut erst an den Klöstern

ausließ, um den verhassten Herzog Heinrich zu kränken, und dann ihre fanatische, vielfach mit Plünderung verbundene Zerstörungssucht auch an den übrigen Gotteshäusern sättigte. Allerdings in Reiche, wo man den Dingen ferner stand, war der Ruf allgemein verbreitet und wurde vom Herzoge Heinrich möglichst verschlimmert, daß in Goslar der Herd aller-gefährlichster Sektirerei sei, die durch greuliche Entweihung alles Heiligen und in der Auflösung aller kirchlichen und weltlichen Ordnung jeden Christennamen schände. Solcher Ruf muß auch Luther zu Ohren gekommen sein, und es ist zu vermuten, daß er Corvinus, dessen Name durch die Entfernung der fünf Stürzungen in den Verdacht der Schwärmerei mit hineingezogen war, zum Berichte aufgefordert hat, sodaß also Corvin's „Barhafftiger Bericht, daß das wort gottes one tumult und one schwermerey zu Goslar gepredigt wird“ als eine Rechtfertigungsschrift anzusehen wäre.²¹⁾ Nicht lange nachher begab sich Corvinus, von dem Pfarrherrn an S. Jacobi, Schulten, und dem Rektor Volumetius begleitet, im Auftrage der goslarischen Gemeinden persönlich zu Luther nach Wittenberg, um über die Lage der Kirche in Goslar und den Aufruhr alle gewünschte Aufklärung zu geben. Wie die Dinge in Goslar lagen, war die Erledigung dieses Auftrages, bei dem es sich mehr um geheime politische, als kirchliche Verhältnisse handelte, kein leichtes Werk, daß aber der kluge Corvinus sich dessen geschickt entledigt hat, ersieht man am besten aus der freundlichen Aufnahme, die er in Wittenberg gefunden, und dem innigen Verkehre, in dem er seitdem mit den Reformatoren gestanden hat. Es liegt sogar nahe zu glauben, daß auch der Landgraf Philipp bei dieser Gelegenheit auf die hervorragende politische Geschicklichkeit des goslarischen Predigers und Abgesandten aufmerksam geworden ist. Denn es ist nicht zu übersehen, daß eben in diesen Tagen zwischen Goslar und dem Landgrafen lebhafteste Unterhandlungen über das Verhalten der Stadt gegen den Herzog Heinrich stattfanden, und es dürfte kaum als Zufall erscheinen, daß eben in denselben Tagen der Landgraf den Corvinus durch dessen Bestallung als Predigers in Wizenhausen in seinen Dienst zog. Sicher aber ist, daß Corvinus nach seinem Besuche bei Luther nur sehr kurze Zeit noch in Goslar gewirkt haben kann, weil sein Name seit Mai 1529 in den Akten nicht mehr erwähnt wird.²²⁾ Mit Freuden möchte er nach Hessen in den Freundeskreis zurückgekehrt sein, des Dienstes in einer Stadt müde, wo der Rat dem Evangelium alle möglichen Hindernisse bereitete, wo die Bürgerschaft in offener Empörung gegen die Obrigkeit war, und endlich, wo die eigene Gemeinde selbst, in dem Unwillen über die Wegnahme der Stürzungen, gezeigt hatte, wie wenig sie für die

neue Lehre empfänglich war. Im engen Zusammenhange mit dem Besuche Corvin's in Wittenberg steht demnach auch der am 31. Mai 1529 von Luther an die Jacobigemeinde gerichtete Brief, der authentisch so lautet:

„Gnad und Frid von Christo. Ersamen lieben Herrn und / Freunden. Ewer schrift sampt dem herren ewen Seelsorger / ist zu mir komen und von mir so gut ichs vermag / empfangen. Und weil edder wo sichs also bey euch / hellt, wie ich von ym bericht, so bin ich von herzen / fro und bitte gott der vater aller gnaden wolte / euch bey solcher weise erhalten und foddern. Amen. / Dann ich zuvor unlängst auch nichts sonderlichs von / euch arges erfahren, allein das einige stück bey uns ynn / die oren getragen, als solte sich ungehorsam, auffrur / und frevel widder die oberkeit bey euch eugen, welchem / ich doch bis auff kundschafft des andern teyles nicht / habe statlich glauben wollen, on das ich mich dennoch / gefürcht und gott gebeten habe, euch und uns allen / und das liebe Evangelion für solchem ergernis zu behüten. / Hinförder helff euch, der bey euch angefangen hat. / Unfriede fahr und widderwertigkeit müßet yhr leiden, weret / yhr des teuffels und seiner wellt teyl, so hetten sie euch / lieb und ließen euch fride, weil aber Christus euch zu / seinem teyl gefoddert hat und beheißt, so müssen sie euch / hassen, wie Christus leret. Aber seyt getroßt, Er ist / größer, der bey uns ist, denn der ynn der wellt ist, / haben sie den hausvater Belzebub geheissen, so werden sie / es seinem gesinde nicht bessern. Knechte sollen es nicht / besser haben, denn der herre. Farete also fort ynn gedult / so wird der Herr bey euch sein. Amen. Befelth / mich ym ewer gebet. Zu Wittenberg Montags / ultimo Maji 1529.

Martinus Luther.

Den ersamen weisen lieben herrn und freunden in Christo, den pfarrkindern zu S. Jacob zu goslar sämtlich und sonderlich.

Vermutlich hat Luther diesen Brief dem Pfarrer Schulten für seine Jacobsgemeinde behändiget, weil diese am eifrigsten für die Reformation eingetreten war. Auch rühmte sich Schulten noch in seinen alten Tagen, daß er von allen Predigern allein von der Schwärmerei sich frei gehalten und als Mittler zwischen dem Räte und dem Volke gebient habe.

Aber nach dem Weggange des Corvinus scheinen sich in Goslar die letzten Bande der kirchlichen Zucht und Ordnung gelöst zu haben; es war keiner unter den Predigern mehr, der dem ausschweifenden Amandus die Stirn geboten hätte; vielmehr, er, der als Superintendent hätte für Ordnung und Frieden in den Gemeinden sorgen sollen, trat immer mehr an die Spitze

der gegen die Obrigkeit gerichteten Bewegung im Volke und machte sich, je länger, desto mehr, dringendst verdächtig, daß er zwinglisch sei und die Zwinglianer begünstige. Mag man auch auf Schultens Aussage, daß er allein sich von dem schwärmerischen Wesen freigehalten habe, nicht allzu großes Gewicht legen, wenn auch immerhin darin ein schwerer Vorwurf gegen die gesamte Geistlichkeit in Goslar übrig bleibt, so ist doch außer allem Zweifel, daß thatsächlich mehr oder minder klar der Zwinglianismus sowohl die Prediger als die Gemeinden ergriff und auf die Entwicklung der Kirche hindernd einwirkte. Allerdings, was man unter zwinglischem Wesen in Goslar zu verstehen habe, ist nicht ganz klar; trotz Heineccius, der nachgewiesen hat, daß Amandus und einige Prediger auch in der Lehre von Luther zu Zwingli in einigen Punkten hinüberneigten, möchte ich als Hauptsache festhalten, daß der Gegensatz in Goslar weniger in dem materialen, als dem formalen Prinzip in die Erscheinung getreten ist. Hinter den Zwinglianismus versteckte sich die bereits im Volke tief wurzelnde Schwärmerie, die in der „Reinigung“ des Gottesdienstes und insbesondere der Kirchen ein Hauptstück der Reformation erblickte. Das Aufbegehren des Pöbels gegen die Obrigkeit fand darin eine willkommene Waffe. Das Genauere über den Zwinglianismus in Goslar werden wir weiter unten zu zeigen haben.

Wie trostlos es insolge dessen mit dem Kirchenwesen in der Stadt ausah, besonders infolge dieses schroffen Gegensatzes zwischen dem Räte und den Gemeinden, zeigt am besten ein Brief des Superintendenten Amandus vom 10. Juli 1529, ein Brief, der in vieler Beziehung höchst lehrreich ist: er bezeugt, in welcher Weise der Rat die den andrängenden Gemeinden bewilligten Artikel zurückzuhalten und zu brechen sucht, und wie die Geistlichen die Gemeinden gegen eine solche, von der Klugheit gebotene Politik aufreizten; allen voran der Superintendent, der vermeintlich in seiner Ehre verletzt, in maßloser Heftigkeit, die seiner Natur entsprach, schonungslos seine Obrigkeit angriff, ohne zu bedenken, daß das Zögern des Rates nicht einem Ubelwillen entsprang, sondern wohlervogen den völligen Bruch mit der römischen Kirche und dadurch mit dem Kaiser zu vermeiden bezweckte. War doch auch, um es ehrlich einzugestehen, die Frucht, die die Reformation in der Bürgerschaft gezeitigt hatte, nicht Besserung des Volkes in Zucht und Ehren, sondern Unfriede, Aufruhr, Verwüstung der Kirchen und drohendes Blutvergießen gewesen! Durfte der Rat, so fragen wir, ohne pflichtvergessen zu sein, die Stadt den bösen Schwärmgeistern überliefern, denen die Religion doch nur der Deckmantel unlauterer Begierden war? Nach meiner Meinung war es eine große

Kurzichtigkeit der von der leidenschaftlichen Erregung in der Stadt mit fortgerissenen Prebitalanten, daß sie in Verkennung der Absichten des Rates diesem in Verein mit den Vollmächtigen, ohne Rücksicht auf die höchst bedenkliche Lage Goslars, alle möglichen Schwierigkeiten bereiteten und durch Erregung des Fanatismus im Volke sich Zugeständnisse erzwangen, deren Verwirklichung das ganze Gemeinwesen in sicherstes Verderben gestürzt hätte.

So ist auch der nachfolgende Brief des Superintendenten Amanbus als ein Zeugnis der verzweifeltsten Lage zu beurteilen, in der sich das Stadtreghiment damals befand. Der Brief lautet:

Gnad und Frid von gott dem vatter durch erkentnus der warheyt unsers Hern Ihesu Christi. Amen.

Ersamen und vorsichtigen hern, liben brüder zu beiden teylen des Erbarn Rats, der loblichen Gilden und chrißlichen gemein dissier Stadt Goslar, Euch ist allen noch wol in frischer gedechtniß, wie das Ich vor eym jar von euch ein mutiglich zu einem pfarner angenommen bin dieser Stadt Goslar, darneben besolhen nit zu schweigen, was gots wort mit bringft. Über dissier sache hat sich mitler zeit die uneinigkeith so ich hie funden hab, nit allein nit verringert, sonder vielmehr vermehrt, darinn denn mir die schuldte geben wirdt, nit allein inwendich von den unsern, sonder auch von den außwerndigen, wie ich denn bynnen Brunswit in versamlung der Erkhafftigen stetten, als nemlich Embeck, Hildensem, Göttingen, Hanover, von denselbigen vor unsern gesandten statthafftiglich vorclaget bin, als das ich erhihe und reihe die burger widder die obergkeit, regyr nit alleine den Predigstuell, sonder auch das radthaus, welchs denn auch von den unsern gesandten mit ganzem vleiß allhie schriftlich und muntlich vorm ganhen radt, gilden und gemein, hinder mir her also angegeben ist, und haben dieselbigen gesandten nit nachlessig oder verseumlich hierin gehandelt, des ich ihnen denn also kundschaft und zeugnuß gebe / Ist derhalben, lieben hern und bruder, mir hochlich von noten, euch aber vil mehr, das ich gutlich von dissier sache mit euch handle, auf das, der da erfunden wirt an dissien artikeln oder anklagen schuldich, die schult habe und traghe, und nit der unschuldige, und vornehmlich sulchs unser predige und lere nit zugemessen und uffgelegt werde. Ich wil auch meyner person halben mich erpoten haben, und frey dargeben, mit dem frummen Jona, so dis ungewitter meynethalben uffstomen ist, man nehme und werfe mich getroß ins meer, versehe mich auch deß zu der frummen gemeyn dissier stadt, sie von sich sulchs auch

erpieten dorffe. Damit aber wir zur erkenntnus und verflerung der sachen kumen, ist bey euch allen kundt und offenbar, das vor meynner zukunfft, ehe dan ich in ewer Stadt kommen bin, E. E. Radt sampt den gilden und gemein under andern articeln diesen vornehmlich angenommen haben, man solle hinfurt in dieser Stadt Goslar Gottes wort lauter und reyn, sonder alle menschen zusatz predigen und leren. Der andere artykkel ist dem gleichformigt, das man nit allein gots wort predigen, sonder auch nach ausweysung desselbigen mit der That volgen solle, und wie uff freytag nach Ketare (27. März) Anno xxviii dasselbige E. E. Radt sampt der gemein widderumb uffs new angenommen und dabey verfleret, das E. E. Radt solches annehme und angenommen hab um einigkeit willen der bürger und ynwohner, und dis alles vor meiner zukunfft. Es hat auch E. E. R. zu merer krafft und befestung disse articel mit dem großen Sigell versigelt.

Nu frag Ich, Ersamen Heren, und stelle das urteyl bey euch selbst, welche party unglück und zweytracht anrichte, die jenigen, so disen articeln anhangen und volgen, oder die jenigen, so disen articeln widerstreben und nicht volgen wollen, Sintemal ir selbst (wie oben geschriben) erklet hat, das solches zu halten angenommen sey, umb einigkeit willen; Ersamen liben heren und bruder, Ich hab offtmals uff der Canzel bekant, Ich sey ein mensch und kunne irren, den auch S. Peter irrete, nachdem er den heyligen geyst öffentlich empfangen hatte, vielmehr kan ich auch irren, welches ich nit leugnen kundt oder moget; So ich in meiner ermanung anders handelste, dan das Ich mit fughe gotlichs worths thun kunde oder solle, das man mir solches anzeigte, durch gotlich worth, wo Ich dan hirtinnen irret, wolte ich von iderman gutwilligklich und mit dangke solche vermanung annehmen, ist aber bis uff diesen heutigen tagt niemant kumen, sonder seind leute genug gewesen (gott kennet, wer sie sein), die hinderrugts mein lere und mich geschmehet, geschendet und gelestert haben, ich sey ein schwermer, ich predige uffrur, ich schelte die obergkeit, schwergen aber feyn still und springen überhin, was die stugt seindt und die ursach. Darum ich sie straffe, lieben heren; so es euch angenehm oder gefellich ist, will ich usghe lassen und öffentlich vor alswem bekennen, daß ich öffentlich gestraffet, ermanet und gebeten habe die oberkeyt, vil und gutlich, hart, mit bequemeit und unbequemeit, bewilligt Ir, daß ich die stugt und orsachen auch dabey setzen muge, warumb, und lassen als dan iderman urteylen, wer nach gotlichem worth recht hab oder unrecht / derhalben, Ersamen heren und bruder, erbieten Ich mich noch, so ich widder die oben geschriben articel

gehandelt hette, man zeige mir meynen feyll durchs gotlich worth noch an, will ich mich daran bessern von herzen gerne, werden aber unter euch gefunden, die sulchen articeln zuwider gelebt haben, bitte ich euch und ermane durch Christum, Ir wolt auch umb ewer zeitlicher wolfsart willen sulche anhalten, das sie eusserlich diffen artykeln nit widerstreben (sie kunden darumb ires glaubens und gewissens wol frey sein), damit sie nit ursach zu uffzur dem gemeinen man geben und den slassenden hunth reyhen, der doch gerne ruwe haben wolte. / Dan, liben heren, ir habt euch so tieff in die sache gestochen, dazu sitzen sie bey euch im Radt, da sulche artykel herkommen, das ir nit kunth oder muget sonder groß uffzur und verderbnuß dieser Stadt, das angenommen von euch selbst ist, nydder drücken. Ich ermane euch auß herzhlicher treu, wie ich vor meinem heren und vor dem gericht Jesu und vor aller weilt bekant seyn will, verachtet Ir aber sulche Radt und ermanung (wie den etliche pflegen) und vorharrent in eweren vornehmen, so habt euch selbst den schaden und sagt nit hernach, daß es unser Eere, sonder ewer verstockung schult sey, Godt wende es ab und gebe seinen guten geist. /

Zum andern ist euch allen beiden im und aus dem Radt wolbewußt und bekant, daß E. E. Radt die gemein und nit die gemein den Radt verorsachet, ja dazu auch mit hohem vleisse die gemein angehalten, sie sich unter der Nurnberger Ordnung begeben wolten, den Nurnbergk were eine Reichs Stadt, so were auch Goslar eine Reichsstadt; derhalben was die Nurnberger genießen und vorantworten kuntten, stunde iw auch zu verantworten und zu genießen, welchs die bürger als ein gehorsam gemein eingangen. Daruff E. E. mit eignen botschaften und unkosten die hochweisen christlichen Heren der loblichen vorberumpten keyserlichen Stadt Nurnberg besucht und ir angesagte ordnung schriftlich begerth, welches vorgedachte gotverstendigen heren derselbigen stadt Nurnbergk aus christlicher lieb also mit vorwilliget und ire ordnung übersandt, welche dan alhir von Radt, gilden und gemein gelesen und dieweyl sie christlich war, angenommen. Dis alles, wie euch bewußt, ist nit geschehen durch meyn regyren, wie mir nu die schult geben wirt, sonder durch euch, ehe den ich ghen Goslar kumen bin, nachdem ich aber von E. E. Radt, gilden und gemein vor einen pfarnier ewer stadt Goslar angenommen war, ist mir von beyden Bürgermeistern Wißenhusen und Weideman dieselbige ordnung schriftlich überantwortet und mundlich mir beßholen, ich solte mich nach der ordnung regirn und halten und dieselbige vortsetzen, das sie allenthalben gehalten werde, welches ich also annahm. / Nachdem Ich aber

ein zeitlang mit hohem fleiß mich des bearbeite, das jdermann sich angenommenen ordnung gleichformich machen wolte, befand Ich, daß niemandt so hart dawidder strebte als E. E. Radt mit seinem hausvolk. / Was solt ich thun, ich sachs mit den augen und fülte es schier mit den henden, das man mich wolte uffgeworfen haben vor einen zwerbrant, gukelman und eynen affen. / Drum nham ich die vorgedachte ordnung und überantwortete sie beiden Bürgermeistern, widder gütlich bittende, sie wolten selbst annehmen und handhaben und meyn gewissen unbeschwert lassen, den ich nirgent das vorthzusehen vermocht; wolten vorgedachte Bürgermeister sulchs von mir nit annehmen, sondern dise antwort gegeben: sy weren mit andern geschefften der stadt beladen, das sie daruff kein zusehens haben kunten, derhalben sie mir die ordnung zu handhaben und vortzusehen, wo es seyhte, befohlen hetten, und wolten noch, ichs solts treiben und fordern, hab ich das widder über mein gewissen annohmen, und hab mit bitten, straffen und ermanen und schelten, mit bequemißkeit und unbequemißkeit anhalten und straffen müssen, das man mit frevel der ordnung widerstrebt hat, und diweyl dan die glidmaßen des Radts die vornehmsten allzeit erfunden seyn, so dieser ordnung widderstrebten, hat man angefangen mich zu smeßen und zu schenden, Ich wolte den Radt regirn, und den Predigstul und das Radthaus zugleich, ich wolte uffrur machen und erhebe die Burger widder den Radt, und diß alles hinder mir. / Ich wil aber abermals das urtheil allhie bey jdermenniglich gestalt haben und auch E. E. Radt selbst urtheilen lassen, wer hie in diesen sachen regire, ich, der ich ein diener der sachen bin, oder ir, die ir herrschende gebiether der sachen seith, wer hie die burger erbitter und erhebe widder den Radt und orsach zu uffrur gebe, die sulches gepieten und offentlich übertreten, und mutwilliglich irem eigen gepot widderstreben, und dasselbig auch, wo sie under den leuten seyn, mit worten schenden und smeßen, ja zu troß der ganzen gemein und vornehmlich dem angenommenen hochwerdigsten worth gottes sich rotten under der heilsamen predige einen tag beym andern, treten um den kirchoff herum die ganze predige lang, seyn der stundt nit, und werden sonst nach oder vor der predige wenig da gesehen, und geschicht sulchs nit von den geringsten des Radts, sonder von den eltesten und vornhemsten, als nemlich vom Burgmeister und Ridemeister / darzu rottet man sich offentlich uffm mardt, steht da, verlacht, slegt in die hende den vorübergehenden zu troße, und das arger ist, es ist die bitterkeit ires hertzen gegen die, so sich der ordnung gleichformich halten, so groß,

das sich der groll ires herzen nit bergen kan, den sie öffentlich wie die wilden thier bey den leuten her schnauben, sonder grus und bürgerliche zucht, sehen saur und meynen die leut damit zu verjagen, verachten und verwerffen auch derhalben ir eygen angeporn freunde, rotten und versamlen sich mit leichtfertigen, ja ehrlosen leuten, widder welche sie selbst verflert haben, man solte das tisch Tuch vor inen zerschneiden und die kruse vor ihnen zerschlan, die setzen sie nun selbst zu hoher tafeln, essen und trincken mit in, seindt ire besten freunde, orsach, sie wollen ire rotten stercken, so mangelts an frummen, darum nhemen sie sulche leuth, uff das die zunfft voll werde, es sein etlich auß dem Radt, die ehrliche matronen und junfffrauen öffentlich, wo sie aus der predige ghen, schampfirn, wie lose schirianten, dazu ist aus eines Radtmans hauß einem prediger und seinem weib, so er mit ime hatte, nachgerufen: Sieh, da ghen huren und buben, welcher prediger, da er sich umgewandt und gesagt, ob er nit ghen müsse, da sahen und hunde ghen, hat man noch freyer heraus gesagt: Ihr seit huren und buben. / Item die priester, Munch und Nonnen, die E. E. Radts ordnung angenommen und sich derselbigen gleichformich halten, müssen schossen, zinsen, wachen, thorhüten (wie woll auch etliche von ihnen E. E. Radts diener seind und der ganzen gemein), welche aber E. E. Radts ordnung schmehen und schenden, dazu ungehorsam sein, die werden von E. E. Radt (auch widder inhalt und gepot angenommener ordnung) sampt iren huren von all dieser beschwerung frey als heren gehalten, dieselbigen auch erlangen ihre zinsen, da die gehorsamen wind erlangen; wer nu zweytracht machet und wer die bürger widder E. E. Radt erhitet, geb ich als wem zu richten, freunden und feinden. Derhalben auch ich E. E. Radt als meynen heren zu ermessen und zu erkennen gebe, so sulchs nit gewandelt wirt, und ir euch selbst und ewer regiment nach inhalt der ordnung nit schicken wolt, obs auch muglich sei, eintracht hie zu warten und nit vielmehr vermerung aller zweytracht, ob nit auch zu besorgen sey, das entlich nits guts daraus entstehen wirt, dieweill E. E. Radt die gemeine, und nit die gemeine den Radt zu sulcher ordnung gebracht hatt. —

Zum dritten hat E. E. Radt als im vergangen jahr, nemlich montag nach petri und pauli (29. Juni) ohn meinen radt, geleutet ein glocken und die gemein zu hause kommen lassen und öffentlich verpotten den kirchgang in den thum und zum Richenberge, und zu mehrer besetzung ist vom E. Radt ein peen daruff gesetzt, ist aber nihe keinen tag von der zeit an gehalten. / Nuhn frage ich, wer E. E. Raths gepott und gewalt verflueynert und mache, das ir gewalt verworfen wirt, thuns

die, so da leren, ermanen, das man der oberkeyt gehorsam sein solle, oder thuns die, so mit frevell und stolz E. E. Raths gepot verachten und nith halten wollen? Nuhn suche man, wo und unter welchen die schuld gefunden werde, bei den glidmaßen des Rads, Irem Volk und gefinde, oder bey dem gemeinen man? Welche sind die, die irem gefinde weren, in die predige zu ghen, welche halten ir volck dazu, das sie zum Richenberge ins Münster bethaven gehen, welche halten ire kinder in die schule zum thum und zum Baalitischen gotsdienst, so doch ein lobliche christliche schule hie uffgerichtet ist, auch mit keyser: freyheit, in welcher auch sulche geleerte menner seind, die mhe christlichen wandels und lebens in einem tage furen, den die bethavensche pfaffen in X jaren thun, dazu mhe verstandes und kunst im kleynsten syngerlin haben, den die baalitischen pfaffen all in einem hauffen geschmolzen, in einer ganzen massen haben, geschwige des armen elenden menschen, den die kinder da zum Schulmeister haben? Wer mustert in eigener person vor seiner thur die knaben und weget jnen die almusen darumb, das sie in die Christliche kirch, und nit ins Baalitische münster ghen? wer kauft die leute mit wochen gelde, das sie nit in die predige ghen? wer kleydet von rads wegen die münster-armen und verspottet die unsern, wenn sie um gotz willen bytten, und sagt, das seindt die christlichen bruder? Welche seindt, die am jongsten so herlich, mit großem gepreng, als wers eynes Burgmeisters tochter, diweyl doch jderman weiß, das sie einer straßentoterschen tochter ist, der angenommen ordnung zuwider und diesem verpote, in des Baals tempel mit der braut gingen und verließen ire pfarrkirchen? Seind sulche under den glidmaßen des Rads, die sulches thun, wer macht dan verechtlich E. E. Rads gepot und gewalt, als sie selbst, ja was ist ein gang Radt, so sulch übertreten nit strafft werd, wer regirt hie, wer erhigt die bürger widder den radt, wer verkleynt hie die gewalt E. E. Rads, wer benimpt hie dem Rade das gehor? Ich las es jderman richten, ich vermeyn ja, es sey am tage, wer zweytracht zu goslar anrichtet, obs die thun, so da gehorsam sein, oder die, so des Rads gepot verachten. /

Zum vierden / hat E. E. Radt in diesem jare über dis alle, auch ohn meyn angeben und regirn, beschloffen und angenommen, so habens auch angenommen gilde und gemein als gehorsame, E. E. Radt zum wolgefallen, eyn Reversale (s. u.), im welchen beschloffen, das E. Radt leyren vor eine Ratsperson noch bey ampten odder anderem befehl wissen wolte, der gots wort zuwiddert lebt. Balde aber darnach hat man eynen, der nit ein geringer lesterer war der warheyt, wollen mit

ehren (wie mir den angepöten war) zur erden bringen, welches ich beyden burgmeistern abgeschlagen und nit thun wolt, ließ auch die orsache ansagen, warumb mirs nit zu thun were; den er unser versamlung im leben versmeht hatte, verachtet und als kezerisch gehalten, auch die leut vor gottes wort und unser predige gewarnt bis yn sein ende. / So hatte ich in auch in seinem leben und gesuntheit durch zwen bürger begrüßen lassen, ermanen und bitten, er nur die leuth nit verführen wolte, sondern abstehe von seinem predigen in den heusern, so er aus der heiligen passionall that, feile im etwas an meiner predige, solt er mich ansprechen, und ein gütlich antwort bey mir finden; ist aber nichts bothlich gewesen, derhalben ich mich halten wolt nach der leer christi und lassen die toten ire toten begraben / auch wurde ich durch angenommen reversal verorsacht, E. E. Radt zu gehorchen / da ist man zugefahren am Sonntag nach mittage und hat balde (als were es eine sache, daran land und leuthen gelegen were) mit beiden reiten ratschlagt, dazu mit gilden und gemein, und des volgendes mondages, widder das reversall, denselbigen toden unter der predige, da die christen in der kirchen waren, der christlichen gemein zu troste, vor die kirchthür getragen und begraben, das ich sage, es sey der christlichen gemein zu trost geschehen, verorsacht (nit) dieweill dem frummen man Curt Jutten, der auch ein glidmaß des Radts war und die warheit beliebte, niemandt von den radts knechten, geschweige glidmaßen des Radts, zu grabe gefolgt edder in getragen hat; aber die natur und die warheyt des evangelii bringt's mit, das der reich epulo, das ist freßling, mit großem gepreng begraben werden muß, welcher doch gehört ins ewige Feuer, der arm lazarus widderumb muß verrechtlich vor der welt zugeschartt werden, welcher doch gehört in abrahams schoß / darum meynenthalben geschah da kein new sacrament, das war es aber, wen die gemein sulchs hette wollen steuern und weren (davon sie den alzeit durch unser lere gehalten und sie sich wie frumme Christen an den heutigen tag fridlich gehalten haben und woll großen frevell geduldichliß gelitten), so were es den unser predige schult gewesen / wer macht den nu hie verächtlich E. E. Raths gepot, die es halten, oder die, so es übertreten? /

Zum fünfften / ist geschehen im Jare 1528 an Saut Peter und pauls abent (28. Juni) vor mittag zu eyssen, daß mich ein E. Radt uffs Radthaus verbotschufft hat, und daselbst gepöten, ich wolte mich als einen guten mitler zwisken einen E. Radt und die gemein setzen, welche gemein den ih wolte, der angenommen ordnung solte geschehen ein volge (diweill E. E. Radt sulche ordnung der gemein und nit die

gemein dem rathe uffgelegt hette) es könne E. E. Radt nit so schlunig jht zur zeit vor anderen geschefften dazu kummen, wolten mich derhalben gepeten haben, ich wolte weyter die vollmechten und die gemein bitten, sie wolten ein kleyne zeit verziehen, es solte im noch all nachkummen werden / ist meyn antwort gewest, so E. E. Radt sulcher zusagung nachkummen wolte, und mich in der lügen nit sticken lassen, damit (nit) das bat uff mich zulezt gegossen würde, und ich scheiders lohn empfienge, wo nit, so wolte ich bitten, E. E. Radt wolte uff eyn gut mittell selbst denken, und also bin Ich dozumall vom E. E. Radt gescheiden, darnach am abendt desselbigen tages nach fünf uren beschickt mich der Burg: Weydemann in die markt kirchen und bath mich, ich wolte die sache über mich nehmen und die gemeyn des andern tages bereden vom Predigestull, das sie still stehen wolten bis uff zukünfftich Michaelis, als dan wolte E. E. Radt der angenummen ordnung genugsam volge thun; ich antwortet im wie voren und sprach: her Burgmeister, ich bitte, E. Ersamheit wolte mich aus dieser sache lassen, so ir nit halten wolt, was ir zusagt, den ich wil die suppen in mein schu nit gegossen haben, diweill mir offt viell zugesagt und weningck gehalten ist worden, so ir aber halten wolt ewer zusagung, das ich in der lügen nit bestehen pleib, will ich das E. E. Radt zu gefallen thun. / Antwortet mir der Burgmeister, es solte also geschehn, des wolte er mir sein ehr und glauben zu pande setzen, und so es nit geschehe, solt ich in nymmer glaubens oder ehre wert halten, den er wolte seinen grawen kopp daran setzen uff sulche zusagung und erpietung: hab ich gepeten erst die Volmechtigen, darnach uff dem predigestull die ganze gemein, und trewlich ermanet, man wolte still sitzen in der sache, und schweigen bis uff Michaelis und der zusagung des burgmeisters mir gegeben glauben schenken, den es würde E. E. Radt ohn zweiffel sulcher zusagung genug thun. Uff diese meine bitte und ermanung haben sie sich, wie frumme christen in gedult begeben, der meynung, im werde also geschehen. Es kam Michaelis (29. Sept.), darnach Galli (16. Oktober), Simon und Judä (28. Oktober), All. Heiligen (1. November), es geschah aber nichts, ich warth allenthalben angetastet und ermanet meiner zusagung, ich vermanete widerumb, beschickte den vorgemelten Borgmeister bey VI erbgeseßten Bürgern, lies in ermanen seiner gelübde und zusagung, wie und in was maßen er die gethan hette, so dem nit ein volge geschehe, gedacht ich sulchs von mir abzuwenden uff den, der mich drin geführt hette; hat der Bürgermeister bekant den sechs mennern, es sey sein schult nicht, sunder des Rats, ließe mich derhalben bitten, ich wolte noch 8 tage still stehen bis uff Martini

so wolte er E. E. Radt dazu halten, sie solten der sache volgen — ich nahm es geduldiglich an und harte uff die zeit, Martinitag gieng hin bis uff die weynachten, darnach uff den vastelabend und ward noch nicht daraus / es kam die faste / wart aber nicht daraus, ich beschickte widder E. E. Radt schriftlich und mündlich in mittfasten bey dem wortholder und der schreyberey, wart mir widder von Radts wegen eyn antwurt dorch den wortholder, ith solte gewis nach drien tagen genoch geschehen, verbeyte aber bis in die silwoche, wie man sie pflegt zu nennen; klopft darnach wider an, bracht mir abermal der wortholder, in den Oßter heylgen tagen wolten sie gewis dar zuthun, ich verbeyte die Oßtern, dazu die Pfingsten, Johannis, Petri und Pauli (28. Juni), es ist aber am letzten draus worden, wie am ersten, das heißt, es ist mir biß uff den heutigen tag noch nie gehalten, was mir zugesagt ist, so ich doch uff dem Predigstuhl geleret und gemanet, das der Christen wurth, vornemlich der regenten, sollen ja und neyn sein; hat man gesagt, ich sey ein „schwermer“, sehe nach uffzur, verbitte die bürger widder den Radt und wolle den Radt regieren, ich kan erdulden, das diese meyn Schrift vor kammerricht gebracht werde und vor alle unparteyische Richter, uff das erkant werde, wer zweytracht und uneynigkeit mache, die gemein widder E. E. Radt erhebe und wer orsach gebe, das kein forcht und gehorsam gegen die oberkeyt gespüret werde, und wo es herkomme, das ein oberkeit, wie man klagt, keyn macht hab, wie woll ich solches bey keinem Christen gespürt habe, aber leider viell zu viell bey den widerchristen, welche, so sie gehorsam leisten sollen, zur stadt hinaus lauffen, darnach, wen sie widder kommen, ist's woll gethan und alles gut und quit und seind liebe kynder /

So will ich hiemit zum ringsten und zum theil uffs glimpfflichste, so viell der warheyt erleiden kunde, verantwortet haben die anlag der voreynten Erbaren Stede, und auch damit grund und orsach gegeben haben, was mich viell und dicke zu straffen verorsacht habe, und emanet es nu unter den radshern, gilden oder gemein jemandts, der mit der warheyt bezeugen kan, das ich mit worth oder that, durch mich selbst oder mittell unterstanden habe, der oberkeyt das schwert zu nemen, so bin ihunder hie und erpiete mich zu rechte und kan in diesem und allen fellen recht dulden und leyden, sonder alle gnad, ir aber mustet mir gestehen, das ich allzeit geleret und gemanet hab, der oberkeit gehorsam zu seyn, wo sie nit gepieten widder gotts gehorsam, wan uns gleich gewalt und unrecht geschehe, und mit dem munde ire ungerechtigkeit zu straffen, denn sie auch brüder seyn, davon Christus zu Petro sagt

Math. 18: Sündigen sie heimlich, so straff man sie heimlich, sündigen sie öffentlich, so straf man sie öffentlich und halte die feuste still; las in das schwert, nachdem Christen leyden müssen und gott dem Vater die wrach geben, und wer sich legen die oberkeit anders erzeige, sey ein hube und ufrürscher bösewicht und kein evangelischer. / So nu noch ymant ist unter Christen oder widder Christen, unter freunden oder feinden, dem etwas an meynen lere mangelte, erpiete ich mich nu zum dritten male schriftlich, wie zweimal vorher mündlich vom predigestull, das ich zwischen dys und Michaelis desselbigen hie nach dem willen des heren erwarten will und mit gotts gnad alswem rede und antwort geben. / Dem allmechtigen Vatter seyt durch Christum allsamt befohlen, zu dem meyn hoffnung und unwirdiges gebet stehet, das wile noch von den widderpensstigen zu gehorsam des glaubens kummen mugen, dorch die vorbitte desselbigen unsers heren und vorsprechers Jesu, Sprechent amen, das geschehe. Geben uff unser zell des Pfarrhoves zu Gohlar im Jar 1529 den 10. Tags im Hewmon. Ewer aller diener

Joannes Amandus.

Das Reversal, von dem der Superintendent spricht, ist erhalten (Arch. Nr. 539): in ihm verpflichten sich 1) beide Räte, ein jeder mit den Seinigen, Hausfrau, Kindern und Gefinde, soweit sie zu ratende mächtig sind, nicht mehr die Münsterkirche, oder die Klöster Neuwerk und Riechenberg zu besuchen, oder wo sonst noch in der Stadt dergl. divina gehalten werden, auch ihre Kinder in die neue Ratschule zu schicken,²³⁾ 2) die Wirthalter der Gilden, bei den Gildebrüdern anzubringen, daß sie für sich und die Ihrigen daselbige beobachten wollen.

Als Ergänzung zu dem obigen Briefe des Superintendents lassen sich die vom Räte zusammengestellten „Hovet artikel, getogen uth der heren Predikanten breifen“ ansehen, insofern dieselben ebenso beweisen, in wie maßloser Weise die Obrigkeit von den Geistlichen angegriffen und gebrängt wurde zu Zusagen, die den kaiserlichen Mandaten und Reichsschlüssen zuwider, die Stadt in immer unglücklichere Lage vor dem Reichskammergericht brachten. Die „Hovetartikel“ (Arch. Nr. 2704) lauten:

- 1) Goddes wort wart allhir mit groter krafft geprediget.
- 2) De Radt ist in vorige gewalt und ehr wedderum ingesettet.
- 3) Dem Radt wil gebören als christlicher obrigkeit alle ding! dem Evangelio gemäs tho ordenen.
- 4) De Radt mot van sif thom ersten anheven und ein lebendich exempel dem gemeinen volcke werden.

5) Etlife des Rats verachten goddes wort und nemen das h. sakrament nicht in beiden gestalten.

6) Etlife laten or gesinde an hilligen dagen driven und dragen.

7) Etlife beslitigen sif der wolery, swelgery und spelendes, leven of in untucht.

8) De Radt richtet des Sondages und up andere festdage upp'm Radhuse in straffaken, tho tiden of under de predige.

9) De Radtsheren fitten in der kerken nicht thosamede, sonder staen verstreuet in winkelen.

10) De Radt duldet noch de gruwelike lesterung der missen und ander ungotlik wesende im Münstet, in den klostern, of dat de frugensnamen darhen ghan.

11) De Radt duldet dat schentlike, bovensche und lesterlike levent der münsterpapen mit oren huren.

12) De Radt lett sodans alles geschehn, gerad als isft et se gar nichts anginge und maket sif dadorch fremder lüde sünde schuldich und deilhaftich.

13) Man muchte nicht mit unrecht seggen, dat de Radt goddes lestere und hoinsprekere und dartho rechte hurenwerde sin, dewile de vorangezeigeden gebreken under ore beschuttinge und hanthavinge gescheen.

14) De Rat mot uppt allerforderlikste sulche gruwel, lesteringe und hoinsprekinge goddes und alle hoch- und winkelmissen in Münstet und klostern ganck und gar abschaffen, of alle undüchtige papenwivere uth der stadt wisen.

15) De Radt lett die Papen, de thom ehelichen stande gripen, dadorch orer lenen vorfallen sin.

16) De Radt erbarmet sel nicht der armen fangenen in den klostern, wu denen mochte geraden werden goddes wort tho horende.

17) De Radt will nicht chrißliche Ordnung maken von Brutlacht, Kinddope, Kerkgang, vaddern, ehebrekeren, hurery, wolery, goddeslestery, schwelgery und spelende u. s. w.

18) Werd de Radt an dussen punkten noch sumig funden, so werden de Predicanten den Radt nicht schonen, sunder den munt noch wider uppdon, wente se kunnen sodans lenger nich dulden.

19) De Predikanten werden henforth gotteslesterer und ore schuttherten, huren und boven und de se in duffer stadt husen und hegen, vor ein und gelike goth holden.

20) De Radt weigert tho behof der prediger etlike hovetboker und grote Volumina uppe de librarie tho schickende und tho verordende.

Natürlich blieben so harte Angriffe auf den Rat und die immerhin noch sehr zahlreiche katholische Gemeinde nicht ohne gleiche Abwehr. In einer Eingabe an Kaiserl. Majestät wurden die Anklagen gegen die Präbilitanten unter dem Titel: „Dr. Amandi primi praedicantis et civium Goslariensium Attentata contra Ecclesiam et Catholicos“ in folgender Form zusammengefaßt:

1) haben sie ire rechten pastores aus iren pfarckirchen und heusern vertriben und verjagt und sie also spoliirt und des iren beraubt, das doch gelerede und erliche menner sein, und haben ausgelaufene mündh und sunst andere in ire kirchen und heuser gesetzt, unverklagt und unüberwunden, ohn alles recht.

2) es hat einer, der sich Johann Amandus nennt, vier oder fünf bürger erwelet und die zu Diaconen, als er sie nennet, gemacht, dieselben müssen ime ire hand aufs haupt legen und haben in darnach in die kirche geführt und iren bischoff genennet, und vor einen bischoff possession geben, und den rechten bischoff aller geistlichen obrigkeit, namens und gerechtigkeit des ortes entsezt.

3) haben auch ein unchristlich gebot ausgehen lassen, also das keiner in die kaiserliche Stiftskirche zum Münster oder in das kloster Neuwert gehen solle, dieweil sich beide nach der alten christlichen ceremonie halten, messe und andern gottesdienst zu hören, und wer darüber befunden, solle aller eren entsezt sein, aus Junft und Gilden und gesellschaft ewiglichen geworffen und zu lehten aus der stadt als ein missehter verjagt und verweist, das sie auch nicht schwerer pein, ausgenommen das leben, bedenken mochten.

4) nemen keinen knecht oder dienstman dem Radt eidespflichtig, er muß erst zusagen und auf seinen eidt nehmen, daß er in keine christliche kirche gehen will oder messe und andere götlich empter hören, und welche das nicht haben tun wollen, sind aus dem ampte entsezt.

5) Rat und Gemeinde wollen hinfort auch den geistlichen ire zins nicht geben oder begaben, wider alles recht.

6) Sie haben alle präbenden aufgehoben und brüderschaften, deren gottesdienst gründlich aufgehoben und nemen die und teilen die nach irem willen mit iren predigern und understehn sich selbst wider alle bapstliche und Kaiserl. Obrigkeit eigene geseze in kirchen und ceremonien zu machen.

7) Die präbilitanten weigern auch den armen Kommerigen das Sakrament des H. Eichams auf einerley gestalt zu reichen und lassen die armen leut one Sakrament sterben, und weigern auch begrebnis, das alles cleglich und zu erbarmen.

8) Ist daher der armen verjagten geistlichen, auch der ehrlichen bürger, die noch in dem alten glauben und gebrauche sein, unterthänige bitte, Kaiſ: Maj: wollen den von goslar ernstlichen gebieten, von stund an die entsetzten pastores widder zu restituiren und bey das irige kommen zu lassen, und dieselbigen spoliatores, frepler und freibbrecher, die sich irer rechten obrigkeit widdersetzen, ihrem rechten Bischof überantworten, das sie solche unchristliche und unerhörte gebot widder gottes ehr und Kaiſerl: Maj: abthun und den geistlichen ire rente und zins geben und volgen lassen, bey verlierung aller privilegien und regalien, der sie sich doch mit der that verwürkt und unwirdig gemacht haben, daß sie auch mit irem gebet sich widder zu gott dem heren wenden und K: Maj: unterthänig zu diensten zu sein bewilligen.“ —

Die Urheber dieser dem Kaiser übermittelten Klagen waren die Stiftsherren am Kaiserlichen Münster, die vor den anderen von Amandus bedrückt wurden, weil sie jeden Vorschlag einer Reformation mit Entschiedenheit abwiesen. Dazu kam, daß sie vielen Anlaß zu gerechten, bitteren Vorwürfen gaben durch das unsittliche Leben, das sie in ihrer Stiftsfreiheit ungestraft führen zu dürfen vermeinten. Wir erwähnen nur folgende, aus den Akten ganz klare Fälle: P. Joſt Brendelen wurde gefänglich eingezogen, weil er an einem Sonntage öffentlich den Rat und die Prediger beschimpft hatte. P. Jacob Reinede wurde wegen Unzucht in einer gemeinen Kneipe und wegen Lästerung der evangelischen Lehre, die er Menschenlehre und Menschengedicht gescholten hatte, aus der Stadt verwiesen. P. Henricus Blauscher wurde des Umganges mit zwei Konkubinen überführt und weil er trotz Verwarnung davon nicht abließ, ebenfalls aus der Stadt geschafft. P. Radeke wurde überführt, den Kleinobienſchatz bestohlen zu haben, und gab dadurch dem Räte Anlaß zu der Forderung, daß der Domschatz „den bösen Buben“ entriſſen und in die Gewalt der Stadt gebracht werden sollte. Amandus riet, als das Kapitel gegen alle Forderungen des Rates halsstarrig blieb, zu Gewalt, da der Zwiespalt nicht bestehen könnte; die Mönche müßten alle gezwungen werden, entweder sich zu beweiben oder die Stadt zu verlassen. (Nr. 3766¹³).

So wurde in Goslar im Jahre 1529 Sturm geſät und Sturm geerntet. Alle Verhältnisse in der Stadt, nicht bloß die kirchlichen, sondern auch die politischen, waren derart verwirrt, und die Gegensätze zwischen dem Regiment und dem Volke so geschärft, daß der Rat nicht mit Unrecht von dem durch äußerste Not und leidenschaftliche Schwärmerei verheßten gemeinen Haufen Auſſtand und Blutvergießen befürchtete. Denn da war keiner mehr, der die empörten Geiſter beherrschte! Goslar selbst bestätigte,

was der Herzog Heinrich von Braunschweig im ganzen Reiche verbreitete: es war der Herd wüster Keterei, eine Pestbeule, vor deren Gestank auch alle befreundeten See- und sächsischen Städte zurückschüden. Aber wohl keiner wurde durch alle diese Vorgänge in Goslar heftiger erregt als der Konsulent Dr. Dellingshausen, der die Rückwirkung daraus auf den Prozeß im Reichskammergericht deutlich voraus sah. Am 1. August 1529 schrieb er an den Rat, die Zeit sei vorbei, die Gewalt und Schwärmerei böser Buben, von denen das ganze Reich erfüllt sei, noch zu verteidigen oder zu beschönigen. Der Rat solle lieber dem P. Hardt folgen, der wisse, was recht sei; aber er sehe, auch dieser warne nun vergebens, daß der Rat sich für den Frevel der Schwärmer verantwortlich mache. Bisher sei der Herzog noch im Unrecht gewesen und habe unterliegen müssen, aber nun habe sich Goslar durch die Schändung der Kirchen, besonders im Frankenberge, ins Unrecht gesetzt, und der Herzog sei voll berechtigt, die Wiederherstellung der Kirche nicht vom Volke, sondern vom Räte zu fordern. Sache der Obrigkeit sei es, den Schwärmereien des Predigers²⁴⁾ ein Ende zu machen. Wenn der Rat sage, er wisse nicht anders, als daß derselbe das Wort Gottes rein predige, so wüßten die Herren gar wohl, daß sie mit- schwärmten und Lust hätten zu zanken; der Prediger sei ein glaubloser Kügner und gleich allen anderen Schwärmern, sie sollten sich des gar nicht entschuldigen. Die Sache mit dem Kloster liegen zu lassen, könnten nur die bösesten Buben raten; er widerrate sehr, sie sollten die Thäter lieber strafen, damit sei der Stadt geholfen. Aber er merke gar wohl, die Krankheit sei heimlich tief eingedrungen, die bösen Ratgeber und Anstifter säßen selbst im Räte und widerstrebten dem Rechte und ihrer eigenen Strafe, hofften damit durchzukommen mit der Berufung in multitudinem delinquentium. Es sei aber mit diesem scandalum nicht wie mit der Beichte, Gott gebe dazu keinen Priester und die Absolution dazu. Gott helfe nur, daß all diese giftigen Dornsträucher ausgerottet werden, dann werde Goslar bald wieder ein gehorames Volk haben; aber böse Häupter machten auch böse Glieder. Der Gott, den die Schwärmer im Maule führten wider den Papst, sei tot, und die Schwärmer suchten Hilfe bei dem Teufel, wie das der neueste Anschlag, dem Herzog das Recht zu weigern, beweise; aber die Antwort werde auf sich nicht warten lassen, vor dem Reichskammergericht helfe nicht multitudo et scandalum, da werde die ganze Stadt zu büßen haben. Das Regiment in Goslar müsse anders werden und nicht auf Mutwillen und Eigennuß beruhen; die Herren im Räte

sollten sich nicht mundtot machen lassen, und wenn alle Doktoren da-
stünden und schreien und redeten, die Vielheit müsse geschont werden,
der Herzog werde sich gar wenig daran kehren. —

Der alte, bedächtige Dellinghusen hatte wohl recht, wenn er für
alle Unordnung und Empörung in Goslar die Prediger in erster Reihe
verantwortlich machte, die mit ihren Schwärmereien das erregte Volk zu
Unbesonnenheiten fortrissen. So war es auch gar nichts Auffallendes,
daß in den Tagen, wo Luther und der von Philipp von Hessen be-
günstigte Zwingli in Marburg disputierten, auch in Goslar die Prediger
heftig aneinander gerieten, als der an Corvins Stelle zum Pfarrherrn an
S. Stephani berufene P. Henricus Knigge die Lehre vom Abendmahle in
zwinglischem Sinne vortrug. Der Superintendent zeigte sich nicht ent-
fernt der leidenschaftlichen Bewegung gewachsen; in seiner eigenen Unklar-
heit oder Verblendung nahm er sogar für die vom Räte wegen Irrtums
in der Lehre belangten Prediger Partei. In äußerster Verlegenheit
wandte sich der Rat an Amstorff mit der Bitte um Hilfe, der auch zusagte
und durch unverdächtige Zeugen den Thatbestand festzustellen befohl, bevor
er selbst zur Untersuchung und Beseitigung der Irrlehre nach Goslar
käme. Am 25. Oktober 1529 berichtete ihm der Rat, daß alles nach
seinem Wunsche geschehen sei und bat, unter Einsendung des Protokolls,
nochmals, mit seiner Ankunft nicht zu zaudern, da der Rat infolge der
neuen Schwärmerie in der größten Bedrängnis sei. Aber merkwürdig,
als Amstorff um Geleit bat, zögerte der Rat und gab vor, vor der Hand
noch mit allerhand schwierigen Geschäften beladen zu sein und der geleitenden
Diener nicht entbehren zu können. In dem Konzept dieses Briefes steht
statt „Geschäften“ „Verhandlungen mit Dr. Dellinghusen in Einbeck.“
Offenbar ist es wiederum dieser, der dringend abgeraten hat, Amstorff
zuzuziehen in einer Zeit, wo die Stadt sich rüstete auf dem Reichstage
in Augsburg vor dem Kaiser persönlich ihre Sache gegen den Herzog
zum Austrage zu bringen. Wohl auf seinen Wunsch raffte sich der Rat
endlich auf und verschaffte sich durch zahlreiche Ausweisungen und Be-
strafungen so weit Ruhe in der Bürgerschaft, daß er am Ende des sturm-
bewegten Jahres 1529 an die sächsischen Städte Hildesheim, Göttingen,
Einbeck und Hannover berichten konnte:

„Hiebevör hefft sel, als E. E. Radt bewußt, in unse stadt etlike
moitwillicheit und wedderwerdicheit ereuget unde thogedragen, wuwo
uns dat van herten leyd unde engegen gewesen, und wy wenther dar-
inne dermaten eyn flitich wakent undt uppsehent gehat unde vor-
sichtigkeit gebruket, damidde de erogede beswerung und schade uth gnaden

goddess stietick sus lange tho rügge hinder sit upp andere sidentlike wege unde bahn gekomen unde gefort ist worden, of alle mogelike moie mit hülpe unde thodoent der gemelten unseren fründe, wortholder, gilden unde gemeinheit vorgewandt, dat, Gott si geehret, jhant frede, leve und gude einicheit by den unsen in unser stadt mercklich begint thothonemende.“

So suchte Goslar nach auswärts den Schein zu verbreiten, als ob die neue „Schwärmerei“ glücklich überwunden, und der Aufruhr in der Stadt gedämpft sei. Als ruhige und wohlgeordnete Stadt wollte es vor den Kaiser treten und sein Recht aus den Händen seines gnädigen Kaisers entgegennehmen.

Gleich im Anfange des Jahres 1530, das über die Reformation in Goslar die Entscheidung bringen sollte, kam ein sehr scharfes, ungnädiges Handschreiben des Kaisers, in dem der Rat aufgefordert wurde, in seiner Prozeßsache wider den Herzog in Augsburg zu erscheinen und sich zu rechtfertigen, da K: Maj: gewillt sei, nach Anhörung beider Parteien den Streit zu schlichten. Obwohl sich Goslar, das die kaiserlichen Mandate und Reichsbeschlüsse so oft ruchlos verletzt hatte, von dieser Vermittelung nichts Gutes versehen konnte und durfte, war es doch voll Vertrauens auf die Gerechtigkeit seiner Ansprüche an Braunschweig; zudem aber hoffte der alte Rat durch das Angebot völliger Unterwerfung unter den kaiserlichen Willen einen günstigen Spruch zu erreichen. Zur Führung der Verhandlungen wurde der regierende Bürgermeister Karsten Walder abgeordnet, mit der vertraulichen Instruktion: „Um mit der leidigen Sache, an der der Stadt und gemeinen Bürgerschaft viel gelegen sei, zu Ende zu kommen, solle er den Reichsabschied, wie er auch lauten möge, gemäß den kaiserlichen Vorschlägen annehmen und in allem bei dem Kaiser bleiben, in der hohen Vertröstung und Zuversicht, K: Maj: werden laut seines Ausschreibens auch in Goslar das Evangelium und die lautere Predigt gern schützen, der Wahrheit beistehen und alles Quade abthun.“ (Nr. 4995.) Als Anwälte wurden dem Bürgermeister beigegeben neben Dr. Johann Roch auch Dr. Dellingshausen, obwohl dieser gar keine Lust zeigte, eine Stadt noch länger zu vertreten, deren Bürgerschaft reichskundig in offener Empörung gegen Recht, Recht und Ordnung war. Wir lernen die Stimmung dieses vortrefflichen Mannes, der nicht ahnte, daß er seinen Mut, vor dem Kaiser die Stadt Goslar zu verteidigen, als Märtyrer mit dem Leben bezahlen sollte, am besten aus folgendem gleichzeitigen Briefe kennen:

„Er höre ungern, daß es mit der Schwärmerei in Goslar je senger, je heftiger werde, sodas die Städte wenig lustig seien zu helfen, und

der Herzog nur noch Schimpf und Spott auf sie habe, und in allem sei kein Rat und Verstand, sondern eitel Mutwillen und Schwärmerei.“ „Ir soltet erst des unrates, Schadens und verderbens ein ende machen, auch all groß abenteuer und fersichkeit, als ir schuldich euch zu ehren und nutzen wol weret. Ir müßt ehrbare und verstendige menner in den Radt wählen, daß nit ewer feindt ewer heimlichkeit und rat so bald wüßte als ir selbst, dan könte euch geraten und geholfen werden, dan würde auch der Herzog sich bedenken — Gott möge Gnade geben, die sachen in Goslar auf andern fuß zu setzen. Aber das wort gottes im maule tragen, und im herzen eitel rache, verfolgung, mutwillen, eigennutz und ehre und so in lüsten dahin schwermen, wie bei euch geschieht, das alle lande davon die mauler voll haben, was kan da gutes von kommen? Das ist nit Gottes, sonder des teufels gepinß, darum geht auch all ewer raten und thun hinder sich und werdet mit ewer Schwermerei ein verachtet botelknecht und dürft kaum sicher aus der pforten kriechen. Schreib euch das zur besserung und nit anders.“ — — (Nr. 1406^a).

Der Rat in Goslar ließ es an sich nicht fehlen, er schritt, so viel er konnte, gegen das gemeine Volk ein und mahnte die Bürgerschaft, nicht durch neue Excesse dem Feinde Anlaß zu neuen Klagen zu geben; versammelte auch die Prediger auf dem Rathaus und mahnte ernstlichst zum Frieden, verbot ihnen auch bei hoher Pön in ihren Predigten R: Majestät in Unehren zu gedenken und die Mandate verächtlich zu machen, auch sollten sie nicht mehr als das lautere Evangelium predigen und aller Sektirerei und Schwärmerei sich enthalten, weil dadurch am meisten der Ruf der Stadt geschädigt sei. Aber was half alles Bitten, Mahnen, Warnen, Drohen, Strafen? Auf den Kanzeln, in den Häusern und Straßen, selbst in der Mitte des Rates dauerte der Zank und Unfriede fort, es war niemand da, der die Geister zu bändigen gewußt hätte, und die Strafen reizten nur zu Rache. So urteilte auch der Bischof von Hildesheim, als er angegangen wurde für Goslar beim Kaiser einzutreten: an allem Unglücke sei die Stadt allein schuld, und er wolle nicht für Ungehorsame und Friedbrüchige eintreten; bei anderer Gelegenheit nannte er die Goslarer: „Lutherische Schelme und Reßer, sinkende boven; resistite diabolo et ejus satellitibus fortiter in fide, spe et caritate.“

In Augsburg wurde der Prozeß sofort von beiden Parteien mit großem Eifer aufgenommen, sodaß sich alsbald große Aktenstöße häuften; aber wie sehr auch von Fürsten und Städten die Ausöhnung gewünscht und gefördert wurde, die Sache selbst kam keinen Schritt weiter, weil

beide Parteien zu sehr verheßt und zu keinem wichtigeren Zugeständnis zu bewegen waren. Auf die heftigen Anklagen, womit der Herzog das Ohr des Kaisers leicht gewann, daß nämlich Goslar der Herd der lutherischen Seuche sei, von wo nicht bloß sein Land, sondern auch alle sächsischen Städte verpestet würden, und daß nicht Friede sein würde, bevor nicht dieses Nest ausgenommen wäre, antworteten die Goslarischen Gesandten nach ihrer Instruktion, daß das alles eitel Verleumdung sei, Goslar sei zu allem Gehorsam bereit; wenn K. Maj. der unglücklichen, von dem Herzoge so hart bedrängten Stadt zu ihrem Rechte verhelfen wolle, so werde es auch sofort mit der Empörung des gemeinen Mannes aus sein. Denn die Brotlosigkeit treibe die verzweifelte Bürgerschaft zu Werken der Rache an dem Feinde, und wie sehr dem Räte auch alle insolgebeßten vorgenommenen Neuerungen in Glaubenssachen leid und zuwider seien, so könne er es weder hindern noch wehren. Bei ihrem Eide versicherten die Gesandten, daß weder Rat noch Gemeinde die neue Lehre in Goslar gebühlet hätten, und wenn auch manche Unordnung vorgefallen, so wäre sie doch leicht unterdrückt, bis 1525, wo der Herzog die Stadt durch Entziehung des Bergwerks, der Hütten und Wälder brotlos gemacht hätte; da habe der gemeine Mann der lutherischen Neuerung sich angenommen, sei ungehorsam geworden, habe zum Troste des Rates neue Prediger angenommen, und der Rat habe dem weichen müssen, um dem Austruh und Blutvergießen vorzukommen. Aber Rat und Bürgerschaft wären gewillt, noch alles, was K. M., belangend Irrtum und Zwiespalt im Glauben, anordnen würden, festiglich zu halten und für Frieden zu sorgen; wäre erst die Bürgerschaft wieder in ihr Brod zurückgesetzt, so würden die ungehorsamen Leute von selbst sich verlieren. „Es ist die warheit, daß E. E. Rat und Erbare Bürgerschaft, d. h., diejenigen, so da beßessen, und es gehe, wie es Gott will, auch bleiben wollen und müssen, in solch unschicklichkeit nie gewilligt und vil weniger geübt haben, auch mit der hilf gottes fürder nit tun werden, und bitten darum allerunterthänigst, K: M: wollen um der frommen und gehorsamen willen der ganzen stadt Goslar gnedigster Kaiser sein und um ehlicher ungeschickten und leichtfertigen leute willen sich wider die frommen und die ganze Stadt nit zu ungnaden bewegen lassen. Denn E. E. Rat und gemein seind des erbitens, was K: M: der obberürten neuerung halben in punkten belangend irrtum und zweiffel in Glauben und Religion verordnen werden, alles anzunehmen und gehorsam zu halten, sind auch genßlich der zoversicht, wo K: M: uff disen Reichesdage dermaßen etwas verordnen und verkünden, die ungeschickten leute, so in Goslar sein mögen, werden

sich selbst verlieren, und alle unschicklichkeit vergehen und ein end nehmen, darzu auch E. E. Radt on allen zweiffel mit ernst helfen werde, mit erbietet, solches in schuldiger unterthänigkeit mit leib und gut zu verdienen.“

Aber alle diese Zusicherungen fanden gar keinen Glauben, da der Herzog Heinrich dafür sorgte, daß immer neue Klagen über Bedrückung der Katholiken und Gewaltthätigkeiten in Goslar vor die Ohren des Kaisers kamen. Im August meldete daher der Bürgermeister Balber, daß er die unnütze Arbeit herzlich satt habe und nicht mehr der Narr sein wolle von Höslingen, die gute Worte im Munde, im Herzen Falschheit und bösen Willen hätten; er habe beim Kaiser alles versucht, aber nichts erreicht. Ähnlich lauteten die Berichte der beiden anderen Gesandten, und auch Amstorff, an den sich der verzweifelte Rat wandte, verhehlte nicht, daß der Herzog allzu mächtig sei. Es darf allerdings nicht verschwiegen werden, daß Goslar selbst an diesem Ausgange mit schuld war: denn ungeachtet aller Warnungen des Rates brach gerade in diesen Monaten die Schwärmerei von neuem in offenem Aufruhr los und richtete sich von neuem gegen die Klöster, die sich den Wünschen der Prediger trotzig verschlossen. Infolge dessen erging am 30. October 1530 der folgende Erlass des Kaisers an den Rat (Nr. 572):

„Uns ist glaubhaft berichtet, daß 1525 während des gemeinen päurischen Aufrurs etliche von euch den bürgern ungeachtet irer pflicht und aide wider den Radt bei euch in ungehorsam sich empöret, erslich heimlich und darnach öffentlich gerottet, verbündnis und artikel eines neuen vermeinten regiments gemacht, und dieselbigen den Radt zu bewilligen gedrungen, darnach etliche bürger und andere verreteer personen des Radts, so loblich, erlich und wol regiret, on alle redlichen ursachen aus dem radtsstuhl gestoßen, und irer ein teil, der einer das Bürgermeister-, der andere das Worthalteramt zwei jare langk nach einander wider recht ewer Stadt und gemeyne des landts gewonheit unternommen und bestanden, und neben dem Radt einen beiradt, die Vulmechtigen genant, und vil ander haufen mer mit mancherlei namen zu mitregenten selbst uffgeworfen, dieselbigen zu jeder zeit alle der Stadt Goslar händel und heimlichkeit wissen wollen, und der Radt on euch nichts thun noch beschließen mögen; daß auch darnach im Jahre 1528 dieselben und ire anhenger etliche prediger und unter andern einen, Joannes Amandus genant, der doch seiner uffrührerischen predigen halben aus etlichen fürstentümern verwiesen und entrunnen were, uffgenommen, die alle mit irem predigen alher nur ungehorsam, mutwillen

und setten anrichten, auch mer ir eigennutz, dan die ere Gottes almechtigen und lieb des nächsten suchen und stifften, die auch in puncten unsers heiligen glaubens und ceremonien ired gefallens artifeln, gebot, verbot machen, und wer disse nit annemen oder halten wil, darwidder ursach und wege suchen, damit sie dieselbigen des Radtsstuls, irer eren, güter und zünfte entsetzen, etliche aus der stadt verjagen, etliche auff der stadt tornen, etliche in den heusern bestreichen und inlegen sollen / dennoch unangesehen, ob disse recht leiden mochten und sich darzu erbotten / ferner das auch etliche die Stiftung S. Simonis und Judae, unangesehen, daß dieselbige Stiftung von Unfern vorfaren gestiftet, in Unser und des H. Reiches sunderlichen schutz und schirm, Uns auch allein und one middel zustendig und von Unsen Vorfaren und Uns von aller andern obrigkeit erimirt und befreit, und mit demselben die Kirche S. Thomae, die derselbigen Kirche S. Simonis und Judae obgenannt incorporirt, überfallen, geplündert und spoliirt, die altäre zerbrochen und verstöret, selche und andere ornamente weggenommen, und als Uns angezeigt, verkauft und verbracht, die steinernen kreuze zerschlagen, und auch den Scholasticum, wuwol solche Scholasterie von Uns zu lehre der schulen eingesezt, entsezt und in andere ort nach derselbigen prediger und anderer verfürer gefallen gelait haben sollen, und nu noch tegliches neuen die kelsch, kleinot, sigel und brieff, wuwoll das Unser Vorfaren sunderlichen verboten, der genanten stiftung nemen, die personen derselbigen kirchen verlegen, würgen, verjagen, das sie auch leibs und guts stetlich in far stehen müssen, inen auch ir jerlich zins und rente, so ir inen von Radts wegen schuldich und sunst gemeine bürger verpflichtet, eine lange zeit vorenthalten und noch weigern zu geben, über das sie erbötig, vor Uns oder wem Wir das bevolen, einem jeden rechts zu pflegen, des auch unersettigt, sunder ein unchristlich gebot lassen ausgehen, bey hoher peen und straffe, das keiner in Unser und des H. Reiches Stiftung genannt Kirchen oder in andere christliche klostern oder kirchen, als in den klostern Neuwerk und Richenberg, die sich nach den alten ceremonien halten, gehen soll Meß oder andere christliche empter zu hören, auch ir radtsgefinde in aidt und pflicht gebunden, solches zu vermeiden oder des dienstes zu geraten, die pastores oder Pfarner der Marktkirchen, S. Steffen und zum Frankenberge, die doch, als wir berichtet, frumme, erbarliche, betagte, gelerte menner, verjagt und vertriben, und andere verleumte leut und ausgelaufen münnich in ire stadt gesezt, alles wider Recht Unser und des Reiches Abschieden und sonderlich Unser Kais: Edikten und Landfrieden / diweil Uns nun als Röm. Kaiser solch mutwillich fürnemen,

frevel, getaten, handlungen zu nit geringer beschwerde von euch gelangen und euch das also zuzusehen und ferner zu gestatten keineswegs gemeint sind, so

fordert der Kaiser den Rat bei hoher Pön auf, alles unverzüglich wieder in den alten Stand zu setzen. Augsburg, 31. Okt. 1530.

Ebenso beschwerten sich in Augsburg beim Kaiser die anderen Klöster zum Frankenberge, Neuwerk, Brüdern und zum H. Grabe über verübte Gewaltthätigkeiten. Aus diesen Verhandlungen heben wir nur noch zwei Briefe heraus, die das Franziskaner- oder Brüdernkloster betreffen. Diesen Mönchen war aufgegeben, bis Ostern sich zu erklären, ob sie das Evangelium angenommen haben wollten; aber inzwischen waren ihnen alle noch vorhandenen Kleinodien abgenommen, und ihr Vermögen mit Beschlag belegt. Der Guardian antwortete: „Sie seien auf das Wort Gottes und das Evangelium getauft und darin wollten sie selig werden, davon auch sich niemals trennen. In der Taufe gebe es aber nur einen Glauben, einen Gott, ein Evangelium. Wer leugne, das der Orden S. Francisci auf Gottes Wort und der H. Schrift fundiert sei: (Act. c. 4.) „Und so se gebedet hadden, bewog se de stibde, dar se versamlet weren, und se worden alle des H. Geystes vul und redeten dat Wort goddes mit Frimodigheit?“ Das könne auch keine Beschwerde geben, daß sie eines Gemüthes und eines Herzens seien, einerlei Mäntel und Röde trügen; denn als eine besondere Gabe und Befehl Jesu Christi unsers Herrn besteshe Einigkeit, Friede und einheitliche Erkenntnis des wahren Christen und evangelischen Menschen. Sie möchten auch nicht anders finden, als daß Jesus Christus und Johannes Ev. ultimo einem Schäfer seine Schafe befohlen und nur einen Schäfer über seine Schafe gemacht habe, und diesen hielten sie billig vor den obersten Hirten und ehrten ihn nach dem Worte Jesu Christi, dessen Wort ewig bleibe, und dabei wollten auch sie bleiben, leben und sterben. Daher sei ihre demütige Bitte, der Rat wolle bedenken, was er Christen- und evangelischen Menschen schuldig, und sie nicht so jummerlichen verjagen, des Ihrigen berauben und der Almosen entsetzen, damit sie nicht gezwungen wären, bei R: M: zu klagen.“ —

Als dieses Gesuch unbeachtet blieb, schrieb der mit den Brüdern aus Goslar verjagte Guardian an den Rat in sehr scharfen Worten, daß er sich bei allen, die sich des erbarmten, beschweren würde; denn der Rat habe seinem Versprechen entgegen das Vermögen des Klosters eingezogen und die Mönche hinausgetrieben, auch der Almosen, die den Brüdern nicht um ihrer willen, sondern um Gottes willen gegeben seien, entsetzt. (Nr. 2184^a^b).

Solche Übergriffe machten es dem Herzog Heinrich leicht, seine Sache gegen Goslar zu gewinnen; es kam so, wie Dellingshausen meldete: „Die Stadt werde alsbald zu ihrem großen merklichen Schaden gewahr werden, daß sie bei der mit Recht ergrimmten R. Majestät aller Gnaden bar sei.“ Der Kaiser wies den Prozeß an das Reichskammergericht zurück, von wo für die Stadt nichts Gutes zu erwarten war. Zugleich aber wurde über das gesamte Streitobjekt, Berg, Hütten und Forst, das Sequester verhängt und mit dessen Verwaltung, trotz aller Proteste Goslars, der eifrig katholische Herzog Georg von Sachsen beauftragt. Diesen harten Schlag erwiderte Goslar damit, daß es sich endgiltig von dem Kaiser und der katholischen Partei los machte und die Erklärung der evangelischen Stände zu dem Reichstags-Abschiede mit unterschrieb. Es schien nun nichts anders übrig zu bleiben, als an der Seite Philipps von Hessen, der von Anfang an mutig für die Rechte der Stadt eingetreten war, gegen den Kaiser und seinen Günstling, den verhassten Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, Front zu machen.

Damit hörte der Widerstand des Rates gegen die Durchführung der Reformation auf, und als erste Pflicht trat heran, in die so traurigen Wirrnisse in der Stadt- und Kirchenverwaltung Ordnung hineinzubringen. Dazu konnte aber nur ein Mann verhelfen, der durch seine Persönlichkeit der gesamten Bürgerschaft Achtung einflößte, und dieser Mann war Nicolaus Amstorff, dem die Gemeinden die Neuordnung der Kirchengereimonien verdankten. Aber der Zweifel war gerecht, ob derselbe sich zu diesem Amt bereit finden lassen dürfte in einer Stadt, die seine Dienste mit so viel Undank belohnt hatte; nur die größte Selbstverleugnung und das Vertrauen, das berufene Werkzeug Gottes zu der Durchführung des schweren Werkes zu sein, konnten die gerechten Bedenken in ihm überwinden. Denn wie war er behandelt! Der Rat hatte beständig mit ihm in Briefwechsel gestanden und ihn über alle Vorgänge unterrichtet; wiederholt hatte sich Amstorff auf den Wunsch Goslars selbst bereit erklärt, in der Kirche nach dem Rechten zu sehen; aber immer wieder war er ferngehalten, weil der Rat nicht Ernst machen wollte, aus Furcht vor dem Kaiser, dem der Name jenes glaubensmutigen Streikers für evangelische Freiheit aufs höchste verhasst war. So war fast ein ganzes Jahr vergangen seit der Einleitung des Prozesses gegen Knigge und Genossen, die inzwischen genügend Zeit gehabt hatten, ihre zwinglianischen, hauptsächlich das Sakrament des Altars betreffenden Irrtümer weit in den Gemeinden zu verbreiten. Schon triumphierten diese Sektierer, daß Amstorff nicht den Mut der Disputation mit ihnen hätte, als der Rat

frevel, getaten, handlungen zu nit geringer beschwerde von euch gelangen und euch das also zuzusehen und ferner zu gestatten keineswegs gemeint sind, so

fordert der Kaiser den Rat bei hoher Pön auf, alles unverzüglich wieder in den alten Stand zu setzen. Augsburg, 31. Okt. 1530.

Ebenso beschwerten sich in Augsburg beim Kaiser die anderen Klöster zum Frankenberge, Neuwerk, Brüdern und zum H. Grabe über verübte Gewaltthätigkeiten. Aus diesen Verhandlungen heben wir nur noch zwei Briefe heraus, die das Franziskaner- oder Brüdernkloster betreffen. Diesen Mönchen war aufgegeben, bis Oftern sich zu erklären, ob sie das Evangelium angenommen haben wollten; aber inzwischen waren ihnen alle noch vorhandenen Kleinodien abgenommen, und ihr Vermögen mit Beschlag belegt. Der Guardian antwortete: „Sie seien auf das Wort Gottes und das Evangelium getauft und darin wollten sie selig werden, davon auch sich niemals trennen. In der Taufe gebe es aber nur einen Glauben, einen Gott, ein Evangelium. Wer leugne, das der Orden S. Francisci auf Gottes Wort und der H. Schrift fundiert sei: (Act. c. 4.) „Und do se gebedet hadden, bewog sel de stidde, dar se versamlet weren, und se worden alle des H. Geystes vul und redeten dat Wort goddes mit Frimodigheit?“ Das könne auch keine Beschwerde geben, daß sie eines Gemüthes und eines Herzens seien, einerlei Mäntel und Röcke trügen; denn als eine besondere Gabe und Befehl Jesu Christi unsers Herrn bestche Einigkeit, Friede und einheitliche Erkenntnis des wahren Christen und evangelischen Menschen. Sie möchten auch nicht anders finden, als daß Jesus Christus und Johannes Ev. ultimo einem Schäfer seine Schafe befohlen und nur einen Schäfer über seine Schafe gemacht habe, und diesen hielten sie billig vor den obersten Hirten und ehrten ihn nach dem Worte Jesu Christi, dessen Wort ewig bleibe, und dabei wollten auch sie bleiben, leben und sterben. Daher sei ihre demüthige Bitte, der Rat wolle bedenken, was er Christen- und evangelischen Menschen schuldig, und sie nicht so jummerlichen verjagen, des Ihrigen berauben und der Almosen entsetzen, damit sie nicht gezwungen wären, bei R: M: zu klagen.“ —

Als dieses Gesuch unbeachtet blieb, schrieb der mit den Brüdern aus Goslar verjagte Guardian an den Rat in sehr scharfen Worten, daß er sich bei allen, die sich des erbarmten, beschwerten würde; denn der Rat habe seinem Versprechen entgegen das Vermögen des Klosters eingezogen und die Mönche hinausgetrieben, auch der Almosen, die den Brüdern nicht um ihrer willen, sondern um Gottes willen gegeben seien, entsezt. (Nr. 2184^a^b).

Solche Übergriffe machten es dem Herzog Heinrich leicht, seine Sache gegen Goslar zu gewinnen; es kam so, wie Dellingshausen meldete: „Die Stadt werde alsbald zu ihrem großen merklichen Schaden gewahr werden, daß sie bei der mit Recht ergrünnten R. Majestät aller Gnaden bar sei.“ Der Kaiser wies den Prozeß an das Reichslammergericht zurück, von wo für die Stadt nichts Gutes zu erwarten war. Zugleich aber wurde über das gesamte Streitobjekt, Berg, Hütten und Forst, das Sequester verhängt und mit dessen Verwaltung, trotz aller Proteste Goslars, der eifrig latholische Herzog Georg von Sachsen beauftragt. Diesen harten Schlag erwiderte Goslar damit, daß es sich endgiltig von dem Kaiser und der latholischen Partei los machte und die Erklärung der evangelischen Stände zu dem Reichstags-Abschiede mit unterschrieb. Es schien nun nichts anders übrig zu bleiben, als an der Seite Philipps von Hessen, der von Anfang an mutig für die Rechte der Stadt eingetreten war, gegen den Kaiser und seinen Günstling, den verhassten Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, Front zu machen.

Damit hörte der Widerstand des Rates gegen die Durchführung der Reformation auf, und als erste Pflicht trat heran, in die so traurigen Wirrnisse in der Stadt- und Kirchenverwaltung Ordnung hineinzubringen. Dazu konnte aber nur ein Mann verhelfen, der durch seine Persönlichkeit der gesamten Bürgerchaft Achtung einflößte, und dieser Mann war Nicolaus Amstorff, dem die Gemeinden die Neuordnung der Kirchencereemonien verdankten. Aber der Zweifel war gerecht, ob derselbe sich zu diesem Amt bereit finden lassen dürfte in einer Stadt, die seine Dienste mit so viel Un dank belohnt hatte; nur die größte Selbstverleugnung und das Vertrauen, das berufene Werkzeug Gottes zu der Durchführung des schweren Werkes zu sein, konnten die gerechten Bedenken in ihm überwinden. Denn wie war er behandelt! Der Rat hatte beständig mit ihm in Briefwechsel gestanden und ihn über alle Vorgänge unterrichtet; wiederholt hatte sich Amstorff auf den Wunsch Goslars selbst bereit erklärt, in der Kirche nach dem Rechten zu sehen; aber immer wieder war er ferngehalten, weil der Rat nicht Ernst machen wollte, aus Furcht vor dem Kaiser, dem der Name jenes glaubensmutigen Streitters für evangelische Freiheit aufs höchste verhaßt war. So war fast ein ganzes Jahr vergangen seit der Einleitung des Prozeßes gegen Knigge und Genossen, die inzwischen genügend Zeit gehabt hatten, ihre zwinglianischen, hauptsächlich das Sakrament des Altars betreffenden Irrtümer weit in den Gemeinden zu verbreiten. Schon triumphierten diese Sektierer, daß Amstorff nicht den Mut der Disputation mit ihnen hätte, als der Rat

am 1. November den Gemeinden anzeigte, daß er den Rat der alten Stadt Magdeburg um Urlaub für Amstorff zur Schlichtung des Streites gebeten habe. Das Anschreiben an Magdeburg lautete:

Es hat siß ärdom twischen unsen predicanten, den wi nicht wol und soiglich overfelt scriven mogen, erhoben, darut denne twischen den unsen twispeldicheide erwassen und de sulve in ärdom gefört konden werden: deme afir mit tidig rade vorthokamende, so weten wi nemande, darmidde wy tho duffer tidt unde vornemeliken in sodanen gebreken bekant unde verwaret syn unde derhalven bequemlick unde mit beschede underreden mochten, den also den achbaren unde werdigen heren Nicolaus Amstorffer, den wi doch alrede hirbevoren to infoiringe des Evangeliums upp J. E. W. gunstige verlovunge gebruket, des wy danne do unde of jhunder deden unde don hochliken bedanken mit erbedinge datsulvoige um J. E. W. in gelikmetigen sellen effte anders frundtlikan tho vordeinende.

Dewile denne sine A. W. sel hirbevoren by uns unde gemeinen unsen inwonern dermaten erzeiget, dat wy, of de unsen, nochmals finer A. W. gunstlikan sin bedankende unde wy also balde of upp der ile nemande tho besomende weten, darmidde wy, wu ertalet, versorget mochten werden unde tho vorkominge besorglikan ungefallen, so nicht allene dem flesche, sundet vele mer der salen salicheit erwassen konde — — Donnerstag omn. Sctorum 1530. (1. Nov.)

Am selben Tage, dem 1. November, schrieb der Rat an Amstorff:

„Wy geven J. A. W. fruntlik tho erkennede, wu dat under den predigern binnen unser stadt ein ärdom etlike artikel unses chrisstlichen gelovens belangende, jhundert upseit, de wy denne overfelt nicht soiglik scriven mogen, sundet in J. A. W. ankunst endecken willen, daruth denne under deme gemeinen volcke en grot ernisse tho erwassende hoch besorglich: diwile denne J. A. W. in vorschenen jaren up unser stitich erfordernt binnen unser stat by uns erschenen unde dat wort goddes geprediget, unde wy J. A. W. in solkem ärdome tho gebrukende hoch benodiget, derhalven wy of unsen frunden den E. unde W. Radtmannen und Innigemeßtern der olden Stadt Magdeborg hirbenesen geschreven, mit angehengereder bede, dat E. W. tho der behuf uns tho gefallen J. A. W. gunstlick willen vorloven, unde bidden demnach ganz frundtlikan, J. A. W. willen derhalven siß binnen unser stadt vorsoigen, uns in berorden wichtigen unde beswerlichen saken beradtsam to finde, unde J. A. W. willen oren handel darna stellen, eine tidt by uns tho verharrende, unde so J. A. W. idt vor gudt ansehen mochten, einen edder twe gelarde menner, de J. A. W. in sodanen saken beradtsam sin mochten, — dat

wy doch tho J. A. W. gefallen gestellet willen hebben — de J. A. W. dar binnen Magdeborch edder sunst dar upp der naheit bekomen mochten, upp unse beloning mit sel bringen unde darin keines flites sparen, dardorch sodan beswerliß ärdom unde besorgliß upror, so darut erwassen mochte, gestillet unde vorbliven mochte, unde so J. A. W. sit van stunde unde upt forderlichste erheben unde sit by uns verfoigen konde, seggen wy gans gerne, so willen wy de unsen mit perden J. A. W. tho halende afferdigen. J. A. W. willen sit hirin gudwillich unde thom forderlichsten bewisen, dat sint wy alles unses besten vermogens nesen geborliker befoldinge wedderum tho vordeinende ganz willich unde gesittiget."

Benige Tage später antwortete Amstorf: (Nr. 534*)

J. E. W. . . ich hab euren briff, damit ir mich fordert, empfangen und mit seinem Inhalte genugsam verstanden, und were wol geneigt, ich bins auch schuldich / euch in der großen serlißen not zu dienen, diweil ich nit mir, sonder andern leuten zu nuß und dienst hie uff erden, solange gott wil, leben sol, dieweil aber J. E. W. weiß, wie ich von E. E. Radt geholet wart und gleichwol doch nit angenehm war, do ich kam, so muß ich ihunder das besorgen, welches mir danne eine große treffliche beschweringe were, und wolte nit nemen all ewer gudt und euch dienen mit einem wort in der gestalt / ist es aber ewer ernst und meining heute und gemüt, das ir und eure gemein gotts wort wolt horen, folgen, vortsetzen, und euch daselbige wolt weisen lassen, so soll mich kein arbeit, kein mühe beschweren und wil komen, wan ir wolt, euch und der gemein zu dienen nach allem vermögen, so vil mir gott verliehen hat, aber in 8 tagen kan ich noch nit fertig werden, wen die aber für über seind, so wil ich ewer warten, welchen tag ir wolt. Ich wil auch diweilen hir wagen und pferde bestellen, das die fertig alle stunden. Wu ir mir auch herberge bestellt, bin ich wol zufriden, ich halt aber, es were am besten im Psarrhose, doch wil ich dis alles E. E. R. heimgestellt haben. Ich wil alles tun, was ich sol, alleine laßt's euch ernst sein, liebe Herren. Dat. Magd. Sonnabend nach aller Heiligen ad 1530.

Am Martinitage (10. Nov.) langte von Magdeburg die Antwort an, daß dem Lic. Amstorf Urlaub erteilet sei. Aber wieder zögerte der Rat in Goslar, gab vor, mit so vielen Bescheidungen der Städte besaßt zu sein, daß er gar nicht dazu komme, den Licentiaten holen zu lassen.

„So balde wy afr dartho komen moghen, willen wy de unsen afferdigen unde alle de versekerunge, lude J. E. W. schrifte, so vele uns immer mogelich, bestellen.“

Aufklärung darüber gibt der undatierte Brief an Amstorff, der aber gleich anfangs 1531 geschrieben ist und so lautet: (Arch. Nr. 5428)

„Na deme wy hiebevoren umtrent Omn. Sct. (1. Nov.) J. A. W. ene frundliche schrift unde bede, dat si J. A. W. nicht beschweren wolde, sunder si by uns verfoigen, unde in saken, de wy soiglichen mit overfeldt schriuen mochten, beratsam tho wesende ersocht, darinnen si denne J. A. W. ganz williglichen erboden hebben und vornemen laten, des wy of J. A. W. ganz fruntliken sin bedankende. Dewile afr ensodans, wu de bescheit twischen J. A. W. unde uns genomen, si wenteher, dat deme kene folge geleistet, vortogen, ist neinerlei ander gestalt geschehen, wen dat K: Maj: Unser allergnedigster her in wiltustigen saken, so si twischen unserem gnedigen heren, herzog von Brunswich und Lüneborch unde uns, unser einigen naringe halven errich (sin) holdende, einen avescheit, darna wy uns van beider sit richten unde holden schulden, gesproken, demsulvoigen na wy denne of van beiden siden gans vefesoldige dageleistinge geholden unde of thom latesten, so vele mogelik gewesen, derwegen einich geworden / Nademe wy afr uth vorertaleden orsaken J. A. W. nicht beschidet unde de handel of uns dermaten anseinde is, dat wy darinnen J. A. W. nicht wol unde mit bescheide enraden kunnen: bidden wy demna afirmals ganz fruntliken, J. A. W. willen si nicht besweren, sunder si velemer frundtlik erheven unde by uns na vormeldinge unser vorigen schrift erschinen unde darnesenhher uns of ensodans, wan wy J. A. W. mit etliken unsen reyfigen deinern halen laten schullen, unde wur of J. A. W. am levesten thor herberge wesen willen, thom forderlichsten uns vorstendigen.“ —

4. Kapitel.

Niederwerfung der Schwärmerei. Goslars Aufnahme in den Schmalkaldener Bund. Erste goslarische Kirchenordnung.

1531.

Bevor wir die Entwicklung der inneren Verhältnisse weiter verfolgen, müssen wir zuvor kurz die äußere Politik Goslars darlegen. Die Verhandlungen in Augsburg hatten allen die Augen geöffnet, daß der Herzog von Braunschweig auf keine Weise versöhnt werden konnte, die

schändliche Niederwerfung Dr. Dellinghusens auf offener Reichsstraße, bei seiner Heimkehr von Augsburg, und seine harte Gefangenschaft in Schöningen, der er bald erlag, dazu die Mißhandlungen aller goslarischen Bürger oder Arbeiter, die den herzoglichen Beamten in die Hände fielen, bekundeten über genüge, daß die Rache dieses Feindes nur mit dem völligen Verderben der Stadt gesättigt werden könnte. Gegen ihn, den mächtigen Fürsten, der Krieg drohend beständig die Straßen Goslars besetzt hielt, bedurfte die Stadt des Schutzes. Das Nächste war, die alte Verbindung mit dem befreundeten Städtebunde wieder anzuknüpfen, aber dazu war vor allem erst die Wiedereinsetzung des alten Rates und die Entfernung der s. g. Vollmächtigen erforderlich, weil die Städte mit diesen nichts zu thun haben wollten. Die Forderung einer Wiederherstellung der alten Stadtverfassung war auch die Bedingung, an die die Ratespersonen der vereinigten sächsischen Städte am Montage Valentini (14. Februar) 1531 die erbetene Aufnahme neuer Verhandlungen knüpften. Alsdann, erklärten sie, würden sie auch zur Hilfe der bedrängten Stadt in Mitleid bereit sein.

E. E. weten to gudem mate wol, wu oftimals wi E. E. beide mündlich nnd schriftlich truwelichen gewarschut; nademe asir an uns warhafftigen gelanget, dat E. E. so witleustlik werden geholden, dat of alle heimlichkeiten E. E. wedderwerdigen kunt und openbar worden, steit E. E. wol to ermeten, wan E. E. ore regiment mit geschicklichkeit nich ändern und den vulmechtigen rad erholden, wat damme E. E. und uns anderen mede darut vor eine merkliche besweringe erwassen konde, und derhalven seggen wi und jeder verstendige dat wol vor ganz nutte an (wollen doch hirmede nemandts verflenert effte wat ungeborliches upgelecht hebbben) E. E. hedden ore regeringe sulvest gebetert und de olden radespersonen, so umbe E. E. stadt grote gelegenheit weten, so nicht verlaten und nu wedder mede to rade getogen und ore regeringe so maten bestellet, so wi also de frunde wes truweliches werden raden, dat enodans of stille und vorswegen mochte werden geholden / wan alsdanne E. E. to gelegener tidt, so wi wedder bi enander komen, ore geschickede mit fullenmacht werden afferdigen, so welden wi uns wol mit densulvigen na aller notdurft underreden und E. E. unsen getruwen radt und gude wolmenige nicht bergen / wan asir E. E. ore ratplege dermaten nicht werden so richten, dat se konden stille und intgeheme werden geholden, so hebbben E. E. wol to ermeten, mit wat foige wi E. E. in dussen swaren leufften konden raden.

Hiermit war also die Bedingung klar gestellt, und ihr wurde als-

bald genüge gethan, weil auch die ganze Bürgerschaft längst des verbliebenen Nebenregimentes der Vollmächtigen überdrüssig war. Sobald die Anzeige an Braunschweig und Magdeburg ergangen war, daß die alte Verfassung wiederhergestellt sei, luden beide die Stadt zum Eintritt in den Schmalkaldener Bund ein. Der vorsichtige Rat, vor jedem voreiligen letzten Schritte in dieser Sache durch seinen Syndikus gewarnt, erließ deshalb ein vertrauliches Rundschreiben an die andern sächsischen Städte, um deren Stellung zu dieser Frage zu erkunden, und hielt zurück, als die Antworten noch Zwiespältigkeit und Schwanken zeigten. Erst Göttingens Vorgehen gab für Goslar den Ausschlag. In der Woche Oculi hatte Göttingen noch geantwortet: „Sie möchten nicht anders finden den christlich sei bei dem ewig bleibenden und lebendigen worte unserer salicheit zu bleibende, darinne of godde dem almechtigen, dem schepper und erlofer gehorsam und geloven to holdende hogesten vermogens geneigt seien, sunderliche vorbuntnisse afir twischen den steden allenhalven derhalven antorichtende stehe noch uth beweglichen orsaken in enlegenen unbesloten rade“ Aber schon am 21. März erklärten dieselben sich bereit, alles, was Braunschweig und Magdeburg in Schmalkalden mitbeschlossen hätten, auch ihrerseits anzunehmen. Dieses Schreiben, an Braunschweig gerichtet, wurde sofort von hier an Goslar gesandt mit dem Mahnen, nicht länger zu zaudern, da ja in Schmalkalden Hilfe bereit stände. Die Antwort (Dienstag nach Lätare) verbarg nicht die große Sorge wegen der Folgen solchen Entschlusses, gab aber doch die bündige Erklärung, daß, wenn Braunschweig und Magdeburg beide sich für Hilfe gegen den Herzog verbürgten, auch Goslar dem Schmalkaldener Bunde beitreten wollte. Inzwischen hatte der Rat bereits auf Mariä Verkündigung (25. März) die Gilden und Gemeinde berufen, um deren Ansicht zu hören, und da war vorsichtige Fortsetzung der Verhandlungen beschloffen, was auch nachher als klug sich erwies, als die beiden Städte die verlangte Bürgschaft abgelehnt, und nur versprochen hatten, in dem auf Traudi berufenen sächsischen Städtetage in Braunschweig Goslars Forderung zu vertreten.

Die Verhandlungen in Braunschweig wurden mit dem Verlesen eines Briefes (Arch. Nr. 115) des Kurfürsten Johann von Sachsen an Magdeburg eröffnet, worin der herzlichsten Freude Ausdruck gegeben wurde, daß es den Bemühungen der beiden Städte Braunschweig und Magdeburg sowie auch des Herzogs Erich von Braunschweig-Lüneburg gelungen sei, mit den anderen sächsischen Städten die Vereinigung zu beendigen. — Unter dem Beifall der anderen Städte trugen die goslarischen Gesandten hier folgendes vor:

„Am Mandage na Oculi is E. E. Radt van Goslar samt allen Gilden und meinheit up oren radthuse by einander gang stantthafftigen versammelt geworden und hebben einen tapperen radtschlag darover under sel geholden, of im latesten eyndrechtiglichen mit bewillige aller vorgemeldeten und orer gemeinen borgerschap beschloten: dat se alle samplik und sunderlik by dem evangelium und ewigen, waren worde gottes went an oren ende willen unvorruet bliven, verharren unde (dorch) neynerleye wedderwerdicheit sich darvan affschrecken laten. /

Dewile afir orer Ersamen saken, darover se mit dem D. D. forsten und Heren, Herzog Heinrich dem J., orem gnedigsten forsten und heren noch in ernisse vor K: M: Kamergericht unentscheiden sweven unde hangen, so mochten se sich van stunt an hochlik besorgen, dat sodans luthmericht edder rochtich werde, dat alsodan one dorch praktiken des hochgemelten forsten edder sunsten desulve ore saken unde gerechtigkeit underdruckt edder gans tho wedder vorhindert werden / of dat de acht unde averacht up se sonde unde mochte geschoven unde gedrungen, dartho one or berg. unde hüttenwerk, of also ore naringe neddergelecht, der straten tho. unde affohr gestoppet, darover of tho grunt unde bodden verdorven werden. /

Dennoch int lateste herwedder behertiget, dat got se, alse de, so an goddes wort geloven, neinesweges wert vorlaten, wu men des veler klarer exempel in der h. schrift vindet, unde willen darumbe vor sich, ore gilden unde ganze gemeine borgerschap sodans alles nicht achten noch bewegen, edder van goddes wort wu berort nicht witen edder affschrecken laten, und sel fruntwillik in de vorbuntnisse, voreyniginge unde tohopesettinge der beiden genanden stete Magdeborch unde Brunswick sampt den anderen, de midde densulvigen in saken der religion unde unse christliche religion und der selen salicheit belangend jeniche wissenheit und verstand hebben, midde begeven unde inlaten, of sich, ere, gut und allendt, dat se hebben, by one laten, wagen unde uppsetzen, of tho urfunde mit orer stadt sekret sodans bevesten, alles indem se wedderumb mit einem nachsamen schine und vidimus vorsorget und vorsekert mochten werden, dat de beyde bemelte stede sampt oren hantgenoten vorbemelt den Radt, Stadt, Borger unde Inwoner tho Goslar nicht allene in deme, dat se van jemande umb des gotliken wordes willen, edder of in schin des rechten mit acht unde overacht angefochten werden, wider of dat se in den vorberorden punkten unde stucken, alse over ore saken unde gerechtigkeit, so vor dem K: Kamergericht unentscheiden sweven unde hangen, unvordruckt unde unvorhindert, of de acht unde overacht

up se gedrunge edder geschoven, desgliken ore berch- unde hüttenwert unde, also alle ore naringe neddergelecht, der straten tho- unde affohr gestoppet werden ic. /

Dat alsodan eyner den andern mit live unde gude nach aller hochsten vermogelicheit wolde helpen reddden / jedoch dat men darmidde legen K: M. unsen allergnedichsten heren unde ein jeder tegen seinen gnedichsten unde gnedigen landesforsten tho ungehorsam nicht wolde etwas vorgenommen hebben / besunder vele mer K: M: unde den landesforsten in alle dem, dat men schuldich unde de friheyt des gewettens nicht belanget, underdenigen gehorsam leisten.“

Im Fortgange der Verhandlungen zeigte sich aber bald, daß die Mehrzahl der Städte es bedenklich fand, in solchen Vertrag sich einzulassen, der über die Religion hinaus sie verpflichtete, gegen den Herzog Heinrich Partei zu nehmen. Da Goslar aber gerade hierauf bestand, wurde der Beschluß ausgesetzt und die Entscheidung dem Schmalkalbener Tage überlassen. Nur ungern bewilligte der Rat von Goslar diese Bedingung, entsandte aber doch den Bürgermeister Christian Walber, den Rikemeister Hans Achtermann und den Sekretär Johann Harbt, im Namen der Stadt in das Verbündnis „ganz oder zum Teile“ zu willigen mit dem Zusatz, daß „in allen thofelligen noden und beschwerigen, so van des evangeliums halben edder sunsten under der gestalt und schine der rechten jenigerley wise jenicher stadt wedderfaren konde, eyn by den andern lif, gudt, hut unde har upt allertruwelichste upsetten und eyn den andern neynenweges verlaten wolde.“ Unter dieser Bedingung sei die Stadt bereit, in den Schmalkalbener Bund einzutreten. (Nr. 690.)

Der Versammlungsort der Einungsstände war für 1531 Frankfurt a. M. Dorthin wurden Johanu Harbt und Wilhelm v. Hagen abgeschickt, um auf Grund der am 8. Dezember in Nordhausen gepflogenen Vorverhandlungen die Aufnahme Goslars in den Bund zu erbitten. (Nr. 2172.) Am 20. Dezember leisteten sie für die Goslarische Bürgerschaft den vorgeschriebenen Eid:

„Ic M. N. schwere by dem rechten, wahren geloven und worde goddes went ynn minen doet standthafftich to blivende unde darvan neynesweges to wiken, scholde of if alle mine gudt, lif, wiff undt kinder darover verlesen unde upsetten, und dorch neynerley anfechtunge mel darvan drengen edder affschrecken to latende; isst of eyn Erbar Radt unde gemeyne stadt Goslar derhalven jenigerwis tho beschwerliker wedderwerdicheit scholde komen und angelanget werden, welfer gestalt sodanes geschehe, so wil if doch, wu bemelt, darby of den gedachten

minen heren unaffgesundert fulherdich vorharren, meß of der ceremonien und kerken gebruke, so der H. Schrifft unghemäß, nicht annemen noch mittlifen darby befinden laten, dewise unde so lange is tho Goslar wonhafftich bin — alle meß godt helpe unde sin H. Evangelion." (Nr. 108.)

Nach sothanem Gelöbnis sind die von Goslar und Einbeck auf vorige Handlung und ihrer Gesandten eingebracht Gewalt, Suchen und Begehren in dieser gemeinen Versammlung der churfürstlichen, fürstlichen und gräflichen geschickten Räte und Bevollmächtigten, auch der Städte Gesandten aus einmütigem Bedacht und Gefallen in diese christliche Vereinigung und Verständnis an diesem Tage im Namen Gottes auf- und eingenommen worden und sollen ihnen Verschreibungen gegeben, auch ihr Revers dagegen empfangen werden, und ist damit allenthalben wie mit den anderen Städten desgleichen geschehen, gehalten worden.

Subscr. Jo. Hardt. Wilh. v. Hagen.²⁵⁾

Damit hatte Goslar einen Schritt gethan, der vorsichtig nur heißen könnte, wenn wirklich die Einungsverwandten, wie das vom Räte erwartet wurde, sich nun auch willig zur Hilfe gegen den Herzog gezeigt hätten. Aber davon waren diese weit entfernt, nicht allein die oberländischen, sondern auch selbst die verbündeten sächsischen und Seestädte beharrten dabei, daß der Prozeß um den Besitz des Bergwerkes und der Forsten und ebenso um den damit zusammenhängenden Reichsfriedensbruch als weltliche Sache vor dem Reichskammergericht ausgesprochen werden mußte. Was hatte die hart bedrängte Stadt denn nun erreicht, wenn ihr nicht einmal Schutz gegen den Feind gewährt wurde? Die bitter enttäuschte Bürgerschaft ließ es auch an deutlichen Vorwürfen bei den beiden Städten, die solchen Schutz bei den Schmalkaldenern in sichere Aussicht gestellt hätten, nicht fehlen, und es konnte nicht ausbleiben, daß, was zuletzt nur Angst vor dem mächtigen und gewaltthätigen Fürsten Heinrich war, diesseits den Städten als Reib und Schadenfreude ausgelegt wurde.

In solcher Lage erhielt daher auch die Partei derjenigen, die eine Verständigung mit dem Kaiser und den Frieden mit dem Herzog von Braunschweig, wenn auch unter harten Bedingungen, als einzige Rettung der schon in tiefstes Elend versunkenen Stadt ansahen, leicht wieder die Oberhand, und es zeigte sich, daß die große Menge der Bürgerschaft, in der Hoffnung, auf diese Weise wieder Arbeit und Verdienst zu bekommen, dem Plane gar nicht abgeneigt war, durch den Übertritt zur kaiserlichen Partei im Reiche der Ausöhnung freie Bahn zu schaffen. Von den bösen Rotten und Schwarmgeistern, die so lange den Rat gelähmt hatten, war

nichts mehr zu fürchten: sie waren durch das energische Eingreifen Amstorffs, hinter dem diesmal der Wille der Bürgerschaft stand, vernichtet.

Werfen wir einen Blick auf diese Vorgänge, die sich gleichzeitig mit den Verhandlungen über den Eintritt Goslars in den Schmalkalbischen Bund abspielten! Wir erfuhren oben zuletzt, daß nach langem Schwanken und Befinnen der Rat zu dem Entschluß gekommen war, durch Amstorffs Verufung dem „Irrtum“ und dem dadurch entstandenen Haber auf den Ranzeln und in den Gemeinden ein schnelles Ende zu machen. Niemand konnte zu solchem Gerichte geeigneter sein: denn niemand wußte besser als Amstorff, daß die Wurzel des giftigen Unkrautes, worunter das Evangelium in Goslar erstickte, der Troß gegen die Obrigkeit war, die den Präbilitanten, und besonders auch dem unbesonnenen Superintendenten den Willen nicht thun wollte und dadurch den Gemeinden Anlaß zum Murren gab, das sich einige Heßer zu Nutzen machten. Bislang war auch Amstorff mit dem Verhalten des Rates, dem alle Neuerungen abgezwungen werden mußten, wenig zufrieden gewesen; doch jetzt, wo die Stadt in Augsburg sich offen vom Kaiser losgesagt hatte und dem Schmalkalbener Bunde beigetreten war, schien ihm zu Ungehorsam gar kein Anlaß mehr zu sein. Nachdem der Rat wieder in seine Rechte eingesetzt und entsprechend dem Willen der befreundeten Städte das lästige Nebenregiment der Vollmächtigen von der Bürgerschaft selbst beseitigt war, blieb nur die letzte Aufgabe übrig, die Schwärmerei, in welcher Gestalt sie sich auch zeigte, durch Entfernung der Heßer zu unterbrücken. So erklärt sich die Heftigkeit, mit der Amstorff gegen die Präbilitanten losfährt, die mit ihrem Hochmuth und zwinglischem Wesen das heilige Werk der Reformation hinderten und in der Welt in Verruf brächten.

Wie verworrene Zustände in der unglücklichen, noch dazu von schwerer Pest heimgesuchten Stadt Amstorff antraf, lehrt der Brief vom 24. Febr. 1531, in dem der Rat der alten Stadt Magdeburg gebeten wurde Amstorff nach Goslar zu entsenden:

„So J. E. W. in unsen merklichen bedrencklichen noden uns den werdigen und hochgelahrden heren Nicolaum Amstorff Eicentiaten dat wort gottes tho predigende und den ardomb, so binnen unser stadt durch falsche lerer und prediger angefangen und ingefohret, uththoleschende eine tidt lang! gunstiglichen gelegen und darinne behaget und uns vorlovet hebben, wy uns denne tegen J. E. W. der haßten moie, truwen rades und troßliken flites gans hochlich doen bedanken, mit erbedende, dat sulvige umbe J. E. W. unde de oren wedderumb fruntliken tho verdeinende; dewile denne de berorde tidt der vorleninge

vorlengst verschinen und unse borghere der swarmerie halben noch faste in groter mercklichen twidracht staen, und wi noch thoer tidt neyne andere predigere, damidde wy verwaret mochten wesen, — wuwo! des keiner arbeit is gesparet worden und noch tegelikes wert — bekomen, dar dorch hoch besorglich, wan der genante here Nicolaus Amstorff sel nu in solker twispalt und ärdomb und thovorderst wy noch mit neinem anderen predigere versorget, van uns wendede, dat de leste erringe noch vele groter und hefftiger denne alse voren de io gewesen, werden mochte, deme asir alle vortholomende und kunfftige irsul tho verhodende, so bidden wy J. E. W. alse unse besondere gunstige frunde, und dar tho wy unse thoversicht und vertruwen genegeß godde sunderlichen dragen, J. E. W. willen den heren licenciaten dat wort gottes binnen unser stadt forder wente erstkomenden sondach Laetare tho predigende gunstighen vorlowen unde vorgunnen“

Nach gewährtem Urlaube blieb Amstorff, der anfangs nur für einige Tage „geliehen“ war, bis Laetare in Goslar und setzte nicht allein die Kirche rein, sondern stellte auch den Frieden zwischen dem Räte und den Gemeinden wieder her, auf diese Weise Bahn schaffend für den Fortgang der neuen Politik, von der wir oben gesprochen haben. So muß es auch als wahrscheinlich gelten, obwohl es in den Akten nicht ausdrücklich bezeugt ist, daß der endliche Entschluß Goslars, in den Schmalkalbischen Bund einzutreten, wesentlich auf Amstorffs Willen zurückzuführen ist. Aber der Unglimpf, womit er gegen alle Widersacher in Goslar verfuhr, zog ihm so viel Haß zu, daß der Rat von Magdeburg in einem Geheimschreiben (Dienstag nach Oculi) bitten mußte, durch verstärktes Geleite dafür Sorge zu tragen: „Daß ihr Prediger ungefährdet von seinen Mißgönnern in Goslar, die ihm nach dem Leben trachteten und wie gewiß gemeldet, auch draußen auflauerten, heimlehre.“ Erschreckt durch solche Gefahr, versprach der Rat von Goslar, voll aufrichtigsten Dankes für den der Stadt geleisteten außerordentlichen Dienst, alles zu thun, was in seinen Kräften stehe „und vertraut, daß Gott den bösen Feind hindern werde, der Kirche ein so schweres Kreuz aufzulegen.“

Am Dienstag nach Laetare lehrte Amstorff, auch von vielen Bürgern und Freunden geleitet, nach Magdeburg zurück.

Mit diesem in den einzelnen Daten sicheren und klaren Aktenberichte, an dessen Inhalt nicht gerüttelt werden darf, stimmt Heineccius nicht überein. Er berichtet:

„Inzwischen hatten die Prediger Heinrich Knigge und Johann Orwert nicht nachgelassen die goslarische Kirche zu stören, indem sie als

Anwälte austraten von Dogmen, die aus der zwinglischen Schule hervorgegangen waren. Und dieses thaten sie in diesem Jahre (1530) um so dreister, weil sie es in der Abwesenheit des Bürgermeisters ungestraft thun zu dürfen hofften. Die Mitglieder des geistlichen Ministeriums aber thaten wenig, um die Amtsbrüder zur Besonnenheit zu bringen: sie hörten taub die Geschichte mit an und setzten ihre Hoffnung auf Amandus, der jedoch, wie man glaubte, insgeheim die Geschosse lieferte, die Knigge benutzte, um so das Buch zu schreiben, das in 300 Sätzen vom Abendmahl des Herrn handelte, und das er auch seinen Zuhörern mittheilte. Die Verbote des Senates, die Warnungen der auswärtigen Theologen vermochten nichts bei den eingebildeten Menschen, die immer mehr Bürger für ihre Lehre gewannen und wunderbar begeisterten. Um diesem Unwesen zu steuern, berief der Senat, der mit Gewalt nichts ausrichten zu können meinte, von Magdeburg her den Prediger Amstorff, der nicht allein durch die Widerlegung der Irrtümer auf der Kanzel die Bürger bestimmte, bei der reinen Lehre zu bleiben, sondern auch in einer Ratssitzung öffentlich mit Knigge und Grawert disputierte. Da hätte man beide mit unglaublicher Geistesgegenwart sich unterreden sehen können, indem Knigge die ihm von Amandus gelieferten Geschosse schleuberte, Amstorff aber mit nicht weniger Mut die Geschosse auffing, zurückschleuberte, parierte, brach und alle Beweisgründe des Gegners so widerlegte, daß er endlich zum Schweigen gebracht wurde.“

„Die damals in Goslar von Amstorff gehaltene Rede ist erhalten und verdient gelesen zu werden, damit man erkenne, mit welchen Beweisgründen damals die Lehren Zwinglis von den Unsrigen zurückgewiesen wurden. Zwar bisweilen fährt Amstorff heftiger los und leidenschaftlicher, als es sich für einen Theologen geschickt hätte; aber das war bekanntlich die Art dieses Mannes . . .“

Nachdem Heineccius nun die Schrift Amstorffs eingefügt hat:

1. Ein schöner Sermon von dem Wort, Zeichen und Sakrament. Wittenberg 1535, und
2. als Anhang: Wer das Sacrament des Altars, Leib und Blut Christi nehmen und empfangen will, der soll auf die fünf Fragen wissen Antwort zu geben,

ohne den Beweis anzutreten, daß dies die Rede wider die 300 Sätze Knigges vom Abendmahl wirklich ist, (was wir aber als möglich wollen gelten lassen) fährt er fort:

„Nachdem Knigge und Grawert in solcher Weise von Amstorff überwunden waren, ernahnte sie der Rat dringendst in Zukunft bei der reinen

Lehre zu bleiben. Aber weit davon entfernt, triumphierten dieselben vielmehr Amstorff widerlegt zu haben, weshalb sie vom Räte am Anfang des Monats Januar 1531 [VI. Nonas Januarii!] nicht bloß ihres Amtes entsezt, sondern auch aus der Stadt verwiesen wurden. Dagegen entging der Superintendent Amandus, der seine Meinung nicht offen bekannt hatte, der verdienten Strafe. Denn den Verdacht, den man hegte, bestätigte er durch folgendes auf der Kanzel offen ausgesprochene Bekenntnis: er könne es nicht über sich gewinnen, das zu glauben, was jüngst Amstorff über die Gegenwart des Fleisches und Blutes im Abendmahle gelehrt habe. Wenn er darin irrte, so möchte die Gemeinde mit ihm Gott ansehen, daß er nicht noch mehr Leute zum Irrtum verföhre. Bald nachher starb Amandus, in Gegenwart der Pastoren Ebeling und Schulten, denen er im Leben am nächsten gestanden hatte. Als diese den Sterbenden fragten, was sie bei dem großen Widerstreite und der Trennung nach seiner Ansicht thun sollten, antwortete er: tenete usum! [Bleibt bei dem, was Brauch ist!], und bei diesen Worten starb er plötzlich.“

Der Pastor Trumpf, von dem eine kleine, nicht viel werthe Geschichte der goslarischen Kirche überliefert ist (unter dem Titel: Goslarische Kirchengeschichte 1704), meldet, in wesentlicher Übereinstimmung mit Heineccius, über Amandus und die zwinglische Partei in Goslar folgendes: Der D. Amandus sei in den Verdacht des Zwinglianismus gebracht, aber von Corvinus freigesprochen, weil er nicht öffentlich damit hervorgetreten sei, auch gegen Corvinus weder heimlich noch im Vertrauen sich nichts habe merken lassen, was er doch sonder Zweifel gegen ihn als seinen vertrautesten Freund gethan hätte. Erst Knigge und Brawert hätten die Irrlehre dem Volke offen eingebleut, ohne sich um die freundlichen Zureden ihrer confratres zu kümmern oder um den Senat, der versprochen hätte, die Sache durch gelehrte Männer entscheiden zu lassen. Da sie nun großen Anhang im Volke gewonnen, so daß es sich angesehen hätte, als ob sie mit ihrer Irrlehre obliegen würden, wäre vom Räte Amstorff gerufen, der die beiden Prediger in einer öffentlichen Disputation übermunden hätte, wobei denn auch erst gänzlich zu Tage gekommen, was sie sub pectore clausum noch verborgen hätten gehabt. Infolgedessen seien beide den 2. Januar 1531 ihres Dienstes entsezt. Kurz zuvor aber am Ende 1530 sei auch D. Amandus gestorben, der sich einen Monat vorher von der Kanzel habe vernehmen lassen, er könnte mit dem D. Amstorff, der eben damals in Goslar in diesem Kontrovers verhandelte, in dem Artikel von der coena domini im Glauben nicht übereinstimmen; daher möchten seine Zuhörer für ihn bitten, daß Gott

ihn heimhole, damit er das Volk nicht mehr verführe, worauf er dann nicht lange mehr gelebt. (S. 16.)

Das Richtige in diesen beiden Berichten ist einzig, daß die beiden Prediger von Amstorff aus ihrem Dienste in Goslar entlassen worden sind, nachdem sie ihres Irrtums in der Lehre (auch in einer öffentlichen Disputation?) überführt waren; das ist aber nicht im Anfange des Monats Januar geschehen, da Amstorff erst im Februar 1531 nach Goslar gekommen ist. Zudem kann auch der Superintendent Amandus nicht mehr bei solcher Disputation beteiligt gewesen sein, da er schon gegen das Ende 1530 gestorben ist. Das Datum ist zwar nicht sicher überliefert, aber die Richtigkeit der Angabe geht daraus hervor, daß Amstorff bereits im Anfange des Monats Februar 1531, also noch bevor er in Goslar anwesend war, im Auftrage des Rates mit dem Prediger Paul v. Rode in Stettin wegen Übernahme der erledigten Superintendentur in Goslar verhandelte. Ich kann den Verdacht nicht unterdrücken, daß von allem, was Heineccius hier berichtet, nichts in Wahrheit besteht, als daß die beiden Prediger auf Befehl Amstorffs, dem ja aus dem überschickten Protokoll der Thatbestand klar war, am 2. Januar 1531, noch bevor er selbst die Reise antrat, vom Rate entlassen, und der Superintendent Amandus, derselben Irrlehren überführt, dem Schicksale der Absetzung durch den Tod entgangen ist.

Nach der Entfernung der Unruhestifter war Amstorffs Haupt Sorge darauf gerichtet, der Kirche in Goslar wieder Prediger zuzuführen, die in Lehre und Wandel unverdächtig waren. So lenkte er die Aufmerksamkeit des Rates in erster Linie auf den Pastor Frisshans an der Kirche zum Heiligen Geiste in Magdeburg, der ihm persönlich als zuverlässig bekannt war. Der Rat sandte an ihn folgendes Berufungsschreiben: (Nr. 938)

„Dat arme volck disser stadt ist zum teile durch etliche prediger, der wi nu gott lob los und quitt findt, in mercklichen irtumb gefüret, dadurch denne sie in groß jammer und nott an leib und seele, wu dat hette lenger weren sollen, gekommen weren: derhalben dürfen wir eines guten hirtten, der das arme volck widder zurecht bringe und die rotten, secten und twispeldinge im volcke, die schon angefangen, nit allein verhüet, sonder auch auch ganz und gar ausrotte: dieweil wir denne nu euch als rechtschaffenen pastor und hirtten der schaf Jesu Christi räumen hören, so haben wir euch in unser hochsten nott erwelet und ernant zu unserm pastor und bischoff, mit vleißiger, emßiger bitt, wolst disse vocation, so ane zweifel vom heiligen geiste geschehen, nit ausschlagen noch widderstreben, sunder unser nott, auch chrißlich lieb und schult und pflicht

bedenken, das die armen durstigen seelen durch ewer amt und dienst mochten widder zurecht gebracht werden und in Christi rechte erkentnis komen mogen.“

Als Fröhans dankend abgelehnt hatte, und auch alle Versuche andere Prediger zu gewinnen, fehlschlügen, suchte der Rat bei Magdeburg um die Genehmigung eines verlängerten Urlaubs für Amstorff nach:

„Dewile wy nu tor tiddt noch mit keinem christlichen und guden herden der schape Christi von godde dem almächtigen versorget und de unsen, so tom meisten deile dorch de swermer in sware erdome geforet, noch nicht wedder in de christliche warheit gebracht sin worden, kunnen wi des licentiaten noch tor tiddt gans swarlik enraden.“ (Nr. 933.)

Als Magdeburg, das süglich Amstorffs nicht länger entbehren mochte, sögerte, und Fröhans entschieden ablehnte, auch nur auf kürzere Zeit nach Goslar zu kommen — „was wir Gott befehlen und in sein gewissen müssen gestellt haben“ — stellte der goslarische Rat die große Not und Gefahr, in der sich die Stadt befände, eindringlich vor:

„Ir wollt unsern jammer, elend und not, darinne wir und unse borgher noch stecken, ansehen und unse not bedenken, das wir ihunder eines rechtschaffenen mannes wol bedurfen, der die unsen widder von dem großen irtumb in die christliche warheit füre und leite und dabei auch erhalten moge . . .“ (Nr. 937.)

So bewilligte denn Magdeburg, dem viel daran gelegen war, daß Goslar mit den sächsischen Städten in den Schmalkaldener Bund einträte, daß Amstorff noch bis Laetare bliebe, um den Irrtum vollends zu beseitigen und die Ordnung wiederherzustellen.

Das Übel, weshalb Goslar keine Pfarrer bekommen konnte, lag hauptsächlich in der völlig unzureichenden Besoldung der Pfarrer. Der Rat versprach zwar dem scheidenden Amstorff Abhilfe, aber er war, auch bei bestem Willen außer Stande das Versprechen zu halten, weil ohne Antastung des Klostergutes der schon ganz verarmten Stadt keine Mittel zur Verfügung waren. Was ohne grobe Verletzung der kaiserlichen Mandate von dem geistlichen Vermögen erreichbar, war in die 1529 neugebildete Kirchen- und Schulkasse, die s. g. „Armentkisse“ übergeführt, aber das Gesamtvermögen war so gering, daß der Pfarrer nicht über 70 fl., der Superintendent nur 250 fl. daraus beziehen konnte. Es dauerte noch mehr als 250 Jahre, bis endlich die Erkenntnis aufging, daß dieser Not nur durch Einziehung der Hälfte der Pfarrstellen gesteuert werden könnte. Aber nicht diese Klage der Prediger war es allein, die Amstorff

bald nach seiner Heimkehr wieder beunruhigte; in der Stephanigemeinde, die nach der Absetzung ihres Pfarrers Knigge kaum wieder beruhigt war, stritten zwei Pfarrer um die erledigte Stelle, von denen der eine, Basilius Schünemann, auf Empfehlung Amstorffs vom Räte, der andere, Liborius Schreiber, von der Gemeinde angenommen war. Hierauf bezieht sich der am Freitag nach Pfingsten (1531) von Amstorff an den Rat gerichtete Brief (Arch. Nr. 534°):

„Ich hab vorlengst gehört, aber nit glauben wollen, das ir die pfarrer und predicanten bey euch mit behausung und leiblicher notdurfft nit solt versorgt haben, wy ihr mir doch habt zugesagt. Diweil ich aber sehe, höre und merke, auch durch gewisse kuntschafft erfahren habe, das ir den pfarrer in S. Stefani noch nicht bestetigt habt, nemlich den würdigen, hochgelarden Basilius Schüman, und das sonderlich ir in der irrung, das sich Mag. Liborius wil für einen pfarrer eindringen, stillschweigent zusehet, so werde ich dadurch verursacht, dem vorigen gerüchte glauben zu geben, dabei ich auch weiter abtun kan, das euch die sache des evangeliums gar nicht zu herzen gehet und noch nie ernst gemeint habt, ist derhalben mein freundlich gütliche bitt, ir wollet euch legen eure prediger dermassen stellen und erheigen, das ich aus dem arckwon, so ich wider euch habe, komen moge, den licentiaten von stunt an für einen pfarrer in S. Steffen bestetigen, ihn und die andern alle, wi ir pflichtich und schuldich, mit notdurfft versorgen, und nicht mit inen dingen und kauffschlagen, wie man umb einen pfeffersack dingt und kauffschlägt, und wi wol Mag. Liborius gerufen und vociert ist, so haben wir es ihm doch aus folgender ursache widerumb abgeschriben, wi ich denne mündlich ihm dasselbige hab angezeigt, nemlich diweilen er auff unser vocation und rufen an die von S. Steffen und an mich schrieb, das er für osten nit komen kunnt, aber nach den feiertagen wol er komen unde uns sein gemuet erheigen / darauff ich in solcher ferlichen zeit nicht hab harren wollen und von stunt an einen anderen, disen licentiaten, vocirt und gerufen und zu einem pfarrer in S. Stefani verordnet unde vort von euch zu bestetigen bevolen, deme nach bei mir beschlossen, von goslar nicht zu ziehen, ich hette die pfarren alle versorget, deshalb kan Mag. Liborius nichts fürwenden und ist ihm auch solches zugeschriben und von den pfarrleuten in S. Stefani abgedankt worden, mit einem eigenen boten / wollet euch hirin also wi euer höchste notdurft fodert, gutwillich und freundlich erheigen, nit allein mit worten, sonder auch mit der that und die ordonnanz vurtsehen / werdet ir aber sulchs verachten, so wirt es niemant schaden den

euch allein, und ein solch schaden thun, das irs nimmermer überwinden werdet. Darum sehet zu, libe heren und frunde, laß euch disse sache nicht so geringe und schlecht dünken, es ligt mer daran, den an allem gelddt und guddt, das im Rammelberge ist und ir alle habt, obs irs jht nicht glaubt, so solts nacher erfahren. Dies wil ich euch zum pesten als meinen liben frunden und heren geweissagt haben, denen ich noch zur zeit gern wolst helfen und dienen nach meinem vermögen. Dat. Magd. ut supr.“

Infolge dieses Warnungsschreibens bewog der Rat den Mag. Liborius, auf die Anstellung zu verzichten, indem er ihn mit gutem Zeugnis an eine andere Gemeinde draußen verwies. Aber in der Frage der Dotation konnte er nichts thun, als die Prebiger auf bessere Zeiten vertrösten. —

Wichtiger als die Besetzung der erledigten Pfarrstellen war es, für die durch den Tod des Amandus erledigte Superintendentur eine geeignete Persönlichkeit zu finden, und wiederum war es Amstorf, der sich dies angelegen sein ließ. Er fragte bei dem Pastor Paul v. Rode in Stettin an, ob er geneigt sei, die erledigte Superintendentur zu übernehmen, indem er zugleich ein Volationsformular des Rates beischloß. Darauf lief umgehend folgende Antwort vom 24. Februar 1531 (Tag Matthia) an den Rat ein (Arch. Nr. 935):

„Ewr und der ganzen christlichen gemeinde mit euch anliegende not, auch christlich freundliche, ehrliche und ernste Volation und beruffung habe ich wol vernomen und beherzigt, wüßte auch solche christliche forderung nicht auszuschlan, so ich nicht bereits mit anderm gleichen ampte und bürden beladen und behafftet wäre, nemlich in dem, das ich hie in Stettin des H. Evangelii ein einiger anfenger geweest bin / wuwol aber hierzu mich E. E. Radt aus Wittemberg verschrieben und durch ihre forderung zu diffem ampte geseht, aber doch wenig folge und beistandt thun, sunder aber vielmehr zurücke treten und was wol angefangen und uffgerichtet ist, nidderlegen und abstellen wollen, welchem verkerten fürnemen ich bis hieher aus pflicht meines ampts wenig statt zu geben gefunnt bin geweest, sunder das H. Evangelium sampt anderen christlichen brüdern und treuen verwandten vilmer mit allem fleiße gefordert und vortgesetzt und so auch in die andern kirchen gepflanzt habe, / diweil denn nu dem also ist, das die evangelische Sache vaste uff mich hir gepesslet vermeint wird, welcher ursach halben mich die bürger zu Stettin gang schwerlich verlassen, haben E. E. W. wol abzunehmen, das ich gang schwerlich mich diffes meines amptes weis zu begeben. / Doch dennoch diweil ich erslich beherzige ewr und der euren anliegende not,

dazu auch so ganz fleißige und herzlich forderung, zuletzt auch meine anhenginge der liebe und treue zum vaterlande, umb welches willen auch die heiden ehrlich geachtet haben zu sterben, item andernteils, das ich nu hie acht vulle jare gepredigt und das on alle verfolgung und versorgung, und also hie unverbunden und unverstrickt bin / ließ ich mich solcher ewr E. W. und christlichen gemein ganz ehrliche und freundliche berufung überziehen, aber doch gebe E. W. zu bedenken, das ich das so ganz schlunig und stücklings nicht thun kan, gebe derhalben E. W. meine endliche verlegliche meinung, das ich bald in ausgehenden osterlichen feiertagen mich von hinnen geben wil, so vil als immer mir muglich / wo dann E. W. redes nicht mit einem geschickteren versorgt sind, wil ich E. W. güttlicher begerde nach willich und wilferich sein und meinem vermögen nach ganz gern dienen. Dissen meinen abzug sollen E. W. wol erfahren, den ich meine eltern, freund und vaterland, nemlich Quedligburch gedenke zu besuchen. Befehle hiemit E. W. dem almechtigen Gott und Heren Jesu Christo, das die vullent den Sathan unter eure füße treten und sammeln alle ergernisse aus euren kirchen, auf das die sein one alle makeln und flecken und runkeln, eine auserwählte hübsche braut, die da würdig werde des brautbettes und kammer ires breutigams. Amen.“

Die Stadt berief nun förmlich den P. Robe²⁶⁾ zum Superintendenten mit 300 fl. Besoldung; die Ankunft desselben verzögerte sich aber noch bis in September. Am 11. September schrieb Amstorff an den Rat in Goslar:

„Ich höre gern, das ir euren erwählten Superintendenten mit eigenen boten von Stettin habt holen und fordern lassen, derhalben ich eine kleine Hofnung gefaßt, das ich hoffe, ir werdet nu forthin recht thun und euch des evangeliums und seiner diener besser annemen dan bisher, und bitt auch für meine person, ir wollet euch dissen mann lassen bevolen sein und ihn bei euch behalten und in kein weis von euch kommen lassen, es koste, was es wolle; sehet ja kein geldt an, denn ewer und der gemeinen stadt notdurfft erfordert es, wu wol irs nicht glaubt, sunder uffs höchst veracht, wie ich an euch wol gespüret und gemerckt habe, aber es wird die zeit und stunde komen, das irs erfahren werdet, gott gebts mit gnaden, Amen! Dat. Magd. ut supr.

An den Schluß dieses Jahres 1531 stellen wir die Abschrift der ersten Goslarischen Kirchen-Ordnung von 1531.²⁷⁾

Alte Goslarische Kirchen-Ordnung, deren erster Aufsatz ums Jahr 1530 geschehen, die solenne Reception 1531 erfolgt.

Titulus: Anno 1531 hat ein Erbar Radt zu Goflar disse Kirchenordnung schreiben und stellen lassen durch den Hochgelarten, Erwürdigen heren Eic. Nicolaum von Umsdorff, dazu von Magdeburg gefordert, die auch von allen predicanten als christlich erkant und von E. E. Radt samt gilden und gemeine dafür angenommen und bestätigt.

I. Zum ersten, sol kein pfarrherr on des Superintendenten, so einer würde gesehet, auch E. E. Radts wissen und willen angenommen werden. Desgl. kein Capellan, on wissen und willen noch volbort seines pfarrheren. Desgl. auch kein opperman on willen seines pfarrheren. / Ein iglicher pfarrherr sol dem Superintendenten, ein jder predikante und Capellan seinem pfarrheren und Superintendenten reden und geloben, eh er angenommen wirdt, disse folgende Articul: /

Zum ersten, das er das Evangelion von Christo Jesu lauter und rein, on allen Zusatz und Schwermerey predigen wil / ein Capellan, das er seinem pfarrheren und Superintendenten wil unterthan und gehorsam seyn, / ein pfarrherr dem Superintendenten gehorchen und folgig seyn in allen dingen, was nicht wider Godt und disse gestalte ordnung ist. /

Soll er öffentlich bekennen, daß er Zwinglium, Caspar Schwenkfeld, Jacobum Canticum undt alle ire anhenger in dem articul vom Sacrament und eußerlichen Wort und Zeichen für Keher achte und halte. /

Das er gläube und halte, daß der Zwinglischen und Wiederteuffer lehr vom Sacrament, eußerlichen wort und zeichen unrecht, falsche lägen und keherey sey / derhalben sol er reden und loben, dieselbige lere nimmermere zu predigen, besonder nach allem vermogen dawider sechten, streben und leren. / Disse articul sollen alle predicanten bey ja und bey nein / als ein iglicher Christ, vorans ein predicant schuldig und plichtig ist / reden und geloben stete und feste zu halten. /

Den zweiten, dritten und vierdten Artikul sol der Superintendenten für einem Erbaren Radt und für dem eldesten pfarrheren, in die hand reden und geloben, on alle widerrede, das er sie stet und fest halten wolle / auch soll der Superintendenten disse Artikul schweren: /

„Ich rede und lobe, das ich on wissen und willen der pfarrheren nichts neues leren, predigen und anheben wil, noch mit ceremonien noch sonsten, was wider gottes wort und disse gestalte ordnung ist.“ / 28)

II. Wir Bürgermeister, Radt, Gilden und Gemeine bekennen öffentlich für jdermann, das wir der besten form und weise, wy sich nach stadtrecht und wilküren eigent und gebüret, gesehet, geordnet und

verwilliget haben, sehen, ordnen und verwilligen hiemit in krafft differ schrift, das ein jglicher, er sey wer er wolle, Superintendenten, Pfarrherrn, Predikant oder Capellan, Bürgermeister, Ratman, Gilde, Gemeinde, der da öffentlich oder heimlich die zwinglische Ier vom Sacrament und der Wiederteufer Ieret, prediget, schühet oder verdedigt, derselbige sol von stundt an verfestet seyn und der Stadt verweiseet werden. / Und solche Statuten und Wilsfür laß ich N. N. mir wolgefallen und wil auch solche pein und straffe on alle einrede willich und gern leiden, halten bey wahren Worten und gutem glauben.²⁹⁾

III. Item die Predicanten alle sollen stet und fest anhalten bey E. E. Radt, das nicht zugelassen werde öffentliche hurerey, ehebrecherey, spielen und dergl. schwelgerey, Iesterung etc. / und sonderlich sollen die predicanten nicht gestatten denjenigen, so evangelisch wollen seyn, sondern fleiß anwenden, das die gestraffet werden, oder sollen sie als heiden faren lassen, nicht mit inen essen noch trinken, als S. Paulus Ieret. / Man sol auch keinen frembden predigen lassen, er habe den von andern predicanten gute gezeugnis und geschehe mit wissen des pfarrheren.³⁰⁾

(Item: Vom Gottesdienst.)

IV. Des Sonnabends und anderer feste abendt, so man feyret, sol man um 2 schlege in der Marktkirche eine vesper singen. /

Diese feste wollen wir feyern umb der predigt willen, das sich das gesinde moge erhalten, in die predigt gehen und beten, nemlich Nativitatis Christi, Circumcisionis, Epiphaniae, Mariae purificationis, annunciationis, visitationis, Christi resurrectionis, Ascensionis, Pentecostae, Johannis Baptistae, Michaelis.

Der heiligen Aposteln gedechtnis sol man halten in allen kirchen und vormittages predigen. Wen der Apostelntag uff einen Sontag feme, mag man vormittages das Evangelium von den Aposteln, das Evangelium des Sontages aber nachmittages predigen. Alle Sontage wollen wir auch halten und feyern wie vor alters / an den großen festen soll man Vormittages predigen von dem feste, und wenn eine feine sequentia und hymnus vom feste vorhanden, also an Nativitatis Domini: „Grates nunc omnes“ und das teutsche drauf, an Victimae Paschali: „Veni sancte spiritus“ und teutsch darunter, das sol man singen. Am Sontage des morgens um fünffe des sommers, des winters um sechs schlegen sol man in der Marktkirchen eine Messe singen und darnach eine kurze predigt für das gesinde thun. Halbweg achten sol man in den Pfarren die Messe anfahren und singen biß an den Glauben.

Darnach sol der pfarrherr das Evangelion von der zeit oder vom feste predigen aus der postille Dr. Martini Lutheri, und darnach die vermanunge Dr. Martini dem volcke vorlesen, und daruff das Vaterunser und die Worte des Abendmales und alsdan das volck communiciren (wv̄ jh̄und noch bey uns in gebrauch ist). Es sol aber kein pfarrherr einen Communicanten zulassen, er habe denn zuvor in genügsam verhöret, insonderheit, daß er könne die 10 gebot, den glauben, das vater unser, die wort von der taufe und dem abendmal Christi, und auch seinen glauben bekennen, was er da suche und hole / man sol auch ein jdem fragen, ob er auch in zorn, haß und neidt lebe, in hurerey, ehebruch, schwelgerey, sonderlichen da man sichs vermutete. / Es sol niemandt im selber das sacrament reichen oder geben. /

Des Sontages nachmittag sol man den Catechismum predigen in allen anderen Pfarrkirchen um 12, in der Marktkirchen um 2 schlege. /

In der Marktkirchen sol man des Werkeltages alle morgen um 7 schlege predigen die Evangelia und Episteln aus dem N. Testament. / In den anderen drey Pfarrkirchen sol man 2 tage des morgens um 6 schlege predigen, auch aus dem N. Testament, und davon sol nicht gewichen werden. /

Wen des Werkeltages mehr den ein Communicante vorhanden, so sol men nach der predigt die messen lesen oder singen, ist aber nur ein Communicante, so darff man nicht singen, sonder lese nur die worte. / ⁸¹⁾

V. Es sol auch kein predikante einem anderen in seiner pfarre Braut und Bräutigam zusammengeben oder vertrauen, auch nicht tauffen noch Sacrament reichen, / aber rat holen oder predigen hören mag ein jder, wo er wil und gnade (zu) hat. / ⁸²⁾

VI. Des grünen Donnerstages sol man in allen pfarren des morgens vom H. Sacrament predigen, im stillen freytage von der passion; / in den fasten sol man (nachmittags) in allen pfarren den kindern den kleinen Catechismus predigen und lehren. / ⁸³⁾

VII. Wen einer stirbt, der das Evangelion angenommen und bekant hat, den sollen die predicanten, der Cüster und Schüler, so ers begeret, holen und begraben, und im für der welt seines glaubens zeugniß geben, und man sol alzeit um 8 vorm., um 2 nachm. begraben. Wen man begraben wil, sol man einen puls geben, das sich das volck samlen könne. / Stirbt aber einer, der dem Evangelio entgegen gewesen, den sollen die seinen begraben, wohin sie wollen, wir können ihm seines glaubens kein zeugniß geben, dieweil er unser Iere und Sacrament für

Irrtumb und Ketzerey geachtet und gehalten hat. Ire kinder aber sol man, wo sie es begeren, taufen und sie auch, so sie unmündig sterben, begraben, und die armen kinder der eltern unglauben nicht entgelten lassen. /

VIII. Man sol auch das volk vermanen, daß ein jglicher vater seinem kinde fromme, erbare, christglaubige leute zu gevattern bitte, die dar auch von der christl. gemeine vor gehalten werden, der gebet für das arme kind gott gefellig und angenehm sey und erhöret möge werden. / Man sol auch die kinder nicht leichtlich im hause tauffen, es sey den, das es not erfordere, wen die vurhanden, so mag und sol ein jder tauffen, wer da kan, und sprechen: „Ich taufe dich im Namen des vaters, Sohnes und des h. Geistes“, und alsdan sol es auch getauft seyn und bleiben, und nicht in der kirche nochmals getauft werden. / Es soll kein kind, es sey dan geboren, getaufft werden, den die tauff ist eine wiedergeburt, eine andere geburt, solls zum andern male geboren werden, so muß es ja vorhin zum ersten male geboren sein. / Man sol auch das kindt nacket ausziehen, und der prediger sol es in seine handt nemen und ime das wasser über den leib gießen, ist es kalt, so mag ein jder warm wasser bey dem opperman bestellen und verschaffen. /

IX. Wer zu einem franden gefordert wird, der sol darnach den franken besuchen, trösten und unterweisen, oder durch einen andern solches bestellen. /

X. Die armen gefangen, die man richten wil, sol man acht (oder 14) tage zuvor besuchen und in das Evangelion anbieten; wo sies begeren, sol man sie alle tage leren und trösten, auch das sacrament nicht weigern, und nicht sparen bis uff den letzten tag oder stunde.

XI. Die Diaken sollen in iren pfarren alle hausarmen wissen, dieselbigen visitiren und aus der armen-lasten steuer und hilffe tun. Und das alles sol geschehen mit wissen und willen des pfarrheren, die-weiß dem pfarrheren seines amptes halben, wie S. Paulus schreibt, gebüret für die armen zu sorgen. So sollen auch die Diaken den pfarrheren in eren halten und in allen billigen dingen gehorchen.

XII. Das auch die predicanten mit lust und liebe hier bleiben und nicht aus gedrungen Not weg trachten und anderswo sich eschen lassen, auch das sie ires studirens und amptes fleißig warten können und nicht mit händen arbeiten dürffen, / so fordert die große not, das sie ziemlich und erlich gehalten werden (1. Tim. 5.), daß sie mit iren weibern und kindern ein außkommend haben mögen, das nicht schwermer an ire statt, so sie wegzögen, wiedertommen.³⁴⁾

Diese nachfolgende artikul, die kirchen-ordnung belangend, sampt guter tugend, disciplin und erbarkeit, nach lautt und innhalt unser ordinanzien, mit bewilligung E. E. Raths sollen auch nach gottes wort und ordnung alhie in goßlar gehalten werden. /

1) Wollen die prediger kein paar volkes zur ehe zusammengeben, sie seyen den zuvor des morgens drey oder ja zum mindesten zwey Sontage öffentlich in der kirche von dem Predigstuel auffgefündigt; auch keine frömbde personen, so laufen komen, zusammen geben, sie bringen dan eine gewisse kundschaft.

2) Es sol auch niemands zur ehe zusammengegeben werden, der bräutigam bringt den zum ersten beweiß, das er bürger nach E. E. Raths befel hie geworden sei. /

3) So jemand einsage hette und wolte die ehe der auffgefündigten verbieten lassen, der thue das bey zeiten und harre nicht uff den brauttag, sonder richte seine sache bey den heren aus / kriegen wir dan von jenen inwendig acht tagen nach der auffkündigung kein verbott, so wollen wir sie nach gottes bevel zusammengeben. /

4) Wen auch zwey ehleute lenger von einander gewesen, oder ir einer hette die ehe gebrochen, und die unschuldige wolte wieder zur ehe greiffen, der richte seine sache erst bei den heren aus, wie sich das zu rechte gebüret, den on solch rechtmäßige absolution wollen wir niemandt eine andere geben. /

5) Wen ehleute von einander gehen oder laufen nicht um ehbruches willen, sonder aus ander ursachen, die sollen sich nach der lere S. Pauli wieder versönnen, oder sich durch die freundschaft, pastores, oder durch E. E. Radt wieder vertragen lassen, wer das mutwillich weigert, sol in dieser gemeine nicht geduldet werden. /

6) Wen auch ein frembder seinen ehgatten an anderem orte verlassen hette, und wolte hie bey uns wonen, der sol nicht geduldet werden, er habe sich den mit recht davon wirken lassen. /

7) Es sol auch niemandts zur gevatterschaft gestattet werden, der eines unzüchtigen und unerlichen lebens ist, der unser lere verachtet oder leßtert, niemals zum sacrament gewesen / den die gefattern tragen das kind von wegen der gangen christlichen kirchen, antworten und bekennen den glauben von des Kindes wegen, derhalben müssen sie ja einen guten verstand haben und rechte christen sein, die da recht beten können und auch erhöret werden von gott. /

8) Alle, die unsere lere, die christlich ist, verachten und leßtern, das sacrament nach christi einsetzung von iren seelsorgern nicht empfangen,

sollen one kreuz und gefang, ohne begleitung der predicanten begraben werden / und die mit widererey umbgehen, auch rat und weisheit dabei suchen und fragen, wollen wir für keine christen halten, zu keinem sacrament lassen, und wen sie sterben, sollen sie one schüler begraben werden, wir können ired glaubens kein zeugniß geben, die weil sie wider gott gehandelt haben.

9) Die auch ired kinder in die klöster geben und helfen solch unchristlich kloster-leben und die unchristlichen ceremonien bestätigen, sollen für keine christen gehalten werden, und sol nach ired tode in alle wege mit inen gehalten werden als mit denjenigen, die nicht zum sacrament gewesen sindt.

10) Wer sein ganz lebenslang unser christliche lere verachtet, sich unserer gemeinschaft enthält, und das h. Sacrament so viele jare her verschmehet und nicht empfangen hat, dem solls auch im tode nicht gereicht werden, ne sanctum detur canibus. / Es were den, das er sein große sünde solcher verachtung beichte und bekenne und das h. Sacrament zu reichen mit rechten zeichen der reue bitte und begere. /

11) Das ein jedes Christen- und Pfarrkind, die sich mit dem h. hochwürdigen Sacrament und christlichen lere dienen lassen, schuldich seien nach des Heren Jesu befehl den vierzeiten-pfennig ired predicanten, die sie mit geistlicher speise, das ist, mit dem h. Evangelio versorgen, als Christus im Evangelio spricht, und der Apostel Paulus 1. Cor. 9 und Gal. 6. / Auf das sie sich danckbar erweisen und den lohn und segnen, den Christus unser Herr Matth. 10 verheißet, erwarten. Wer diesen, auch der geringsten einen mit einem kalten becher wassers trendet in eines Jüngerens oder Propheten namen, warlich, spricht Christus, sage ich euch, er wird unbelohnet nicht bleiben, wie auch die Exempel ausweisen im A. und N. Testament von Elia, Elisaeo, Magdalena.

Und lehten, 12) so jemandts von den einwonern alhie in goslar außer der stadt an einem andern orte sich eine person zur ehe vertrauen und geben ließe, on wissen und willen der predicanten, den wollen wir zu keiner gevatterschafft noch Sakramente gestaten, und wen er stirbt, auch nicht mit gesange nach christlicher gewohnheit begraben. Tantum.

(Additio Necessaria.)

Diese Articul sind hie zu Goslar alle Jhar vom Predigstuel abgelesen worden bey Eberhardi Widensee zeiten bis aufs jar 1547, auch bei Dr. Tilemanni Heshusii zeiten bis 1556, zum lehten auch bei Jacobi Großehans zeiten bis 1563, auf daß ein jeder Christenmensch des ein wissenschaft hätte und sich wüßte darnach zu richten.

5. Kapitel.

Letzter Versuch der Kaiserlichen Partei. Widerstand der Stifter und Klöster. Schmalkaldener Händel.

1532—1539.

Mit der Bestätigung der neuen Kirchenordnung durch Rat, Gilden und Gemeinde war das Werk der Reformation in Goslar vollendet, aber noch nicht gesichert; im Rate gab es noch immer, wie wir oben sahen, eine angesehenere kaiserliche Partei, die, in Verbindung mit dem Herzoge Heinrich, als das einzige Rettungsmittel der hart bedrängten Stadt Rückkehr zu den alten Verhältnissen erblickte. Diese von Hardt geführte Partei konnte dem gefährlichen Spiel der doppelzüngigen Politik nicht widerstehen. Zwar öffentlich vor der Welt war Goslar, das über alles, was in weltlichen und geistlichen Sachen auf dem Nürnberger Reichstage verhandelt wurde, durch den braunschweigischen Sekretär Dietrich Pruze sich genauen Bericht erstatten ließ (Akten Nr. 169 und 542—550), mit den „Erklärungen der Hessischen und Sächsischen Geistlichen und Gelehrten“ (Nr. 169) einverstanden; aber eben, während die ersten Nachrichten aus Nürnberg sehr bedrohlich lauteten, weil die katholischen Stände auch gegen den Wunsch des Kaisers „sich so verhielten, das nichts Gutes zu erwarten war“ („et leth siſt an, alse wen der dutschen Nation grote Beschweringe bejegnen wolle, der Herr behüte uns vor Unheil!“), während die protestantischen Stände unter der kräftigen Führung des Churfürsten Johann von Sachsen (Arch. Nr. 111) nur durch offene Rüstungen den Frieden erzwangen, verhandelte der Engere Rat von Goslar heimlich abermals mit dem Kaiser und ließ bei den braunschweigischen Räten deutlich durchblicken, daß ihm zur Beseitigung des drückenden Sequesters auch leidliche Vorschläge willkommen wären. Ebenso zweideutig war die Haltung Goslars auf dem Städtetage, der im Februar 1532 in Braunschweig tagte; es beteiligte sich amtlich zwar an dem kräftigen Bekenntnis:

„Na deme in dussen lehten tiden uth der gnade gottes des allerhögeſten dat wort goddes rein unde klar unde an alle menschliche thodat gepredigt unde vermuge desselben nicht allein vele mißbruke, sonder of godessesterunge unde affgoderie ist affgestellt worden, wolden de stende

nu oß, um by der gotliken erkanten warheyt tho bliven unde uth der krafft to ewiger herlicheit to komen, dem sathan und allen goddesfienden vermiddels gotliken hulpe wedderstan“.

Aber als es darnach zur Verteilung der Kriegskosten kam, und von mehreren Seiten Einwendungen über zu schwere Belastung der Städte laut wurden, erklärte der Bürgermeister Karsten Balder rundweg, daß Goslar erst dann in der Lage sei Kosten zu übernehmen, wenn es, wie versprochen, durch die Stände von seinem Widersacher befreit sei. Das Ende war, daß sich Goslar grossen von den Verhandlungen trennte. Bald nachher trafen zur Untersuchung der obschwebenden Händel unerwartet zwei kaiserliche Gerichts-Kommissäre in Goslar ein, mit einem gnädigen Handschreiben, worin nicht allein Schutz gegen den Herzog Heinrich zugesichert, sondern auch Vermittelung in dem Prozeß unter günstigen Bedingungen angeboten wurde. Umfangreiche Zeugenverhöre, von Verhandlungen begleitet mit den braunschweigischen Räten, hielten die Kommissäre längere Zeit in der Stadt fest. In welcher Richtung diese kaiserlichen Sendboten ihren Aufenthalt in Goslar ausnützten, erkennt man aus verschiedenen Ratsbeschlüssen: Dem Münster, den Klöstern Frankenberg und Neuwerk wurde die Zusicherung gegeben, daß sie in keiner Weise belästigt werden sollten; den Stiftsherrn von S. Peter wurde gestattet, daß sie in ihrer S. Catharinen-Kapelle bei ihrem alten Glauben und Dienst verharrten; dem Johanniter-Orden wurde statt der 1527 zerstörten Kapelle „zum H. Grabe“ der f. g. „Trollmönch“ als Prioratshaus eingeräumt. Das Bräuerkloster mit der zugehörigen schönen Kirche wurde dem Orden zurückgegeben, der aber davon nicht Besitz ergriff, „weil das Betteln in Goslar doch nichts mehr einbrachte.“ Als Ersatz für das zerstörte S. Johannis-Hospital mit Kirche in Bargedorp wurde den Berggesellen die Nicolai-Kapelle im Klaussthor mit dem anstoßenden Hause eingeräumt. Nur das Kloster Georgenberg lehnte alle Vorschläge ab, bis voller Schadenersatz geleistet sei. Der Dank für so weit reichendes Entgegenkommen war, daß die Kommissäre bezeugten: „In den geschwindten leufften und ungehorsam, darin leider durch das ganze Reich die unterthanen wider die obrigkeit befunden, sei auch in Goslar erfolgt und verursacht, daß vil der Bürger ir schoß und gepürliche pflicht nicht geben, etliche auch des sich noch enthalten, etliche unvermögens halben nit thun können“; ein Zeugnis, dessen sich der Rat bediente, um die Stadt von allen Reichslasten zu befreien.

Diese Verhandlungen mit den Kaiserlichen, die nicht geheim gehalten werden konnten, riesen begreiflicher Weise bei den Gemeinden nicht geringe

Unruhe und Besorgnis hervor, noch gesteigert durch das Gerücht, daß man auch mit dem Herzog Heinrich zu „leidlichem Frieden“ zu kommen hoffe, nicht allein durch Verzicht auf das Bergwerk, sondern auch durch die Rückkehr zum alten Glauben. War dies letztere Gerücht auch wohl nicht begründet, so gab es doch dem über die Vorgänge im Räte belehrten Superintendenten Rode Anlaß, die Stadt zu verlassen und von Stettin aus, wohin er heimgekehrt war, zu melden: er wolle nichts mehr von Goslar wissen, weil er gefunden, daß es falsch sei und hinter dem Rücken der Freunde mit dem Kaiser wegen Rückkehr zu den alten Ceremonien paktiere. Der Rat erwiderte, daß er an solchen Abfall nicht denke; daher solle der Superintendent unbesorgt in sein Amt zurückkehren. Als dieser aber sich weigerte, „nach Goslar, wo die Luft nicht rein sei“, zu kommen, beschwerte sich der Rat über die Eigenmächtigkeit und den Ungehorsam seines Superintendenten bei dem Räte in Stettin, konnte aber nichts ausrichten, weil er die heimlichen Verhandlungen mit dem Kaiser zugeben mußte.³⁵) (Nr. 936.)

So war die Stadt wieder ohne Superintendenten, und die kaum beruhigten Gemeinden wieder in Sorge um die Zukunft. Schon begann es in der Bürgerschaft zu gären, als der Rat im Herbst dieses Jahres, durch die feindselige Haltung veranlaßt, die der Herzog Heinrich trotz aller kaiserlichen Mandate gegen Goslar nicht aufgab, nach kurzem Schwanken, Hoffen und Zweifeln, sich der evangelischen Sache wiederum annahm und Amstorff um einen neuen Superintendenten bat. Wahrscheinlich ist es also Amstorff gewesen, der die Aufmerksamkeit auf Dr. Eberhard Widensee lenkte und diesen bewog, die wenig verlockende Stellung eines goslarischen Superintendenten anzunehmen. Doch möchte auch die Schwester Anna, die sich als Witwe des goslarischen Bürgers Heinrich Meyger, mit dem aus Goslar gebürtigen Büchsenmacher Arend Jeger in Halberstadt verheiratet hatte, nicht ohne Einfluß auf den Entschluß des Bruders gewesen sein, da ihr bekannt war, daß dieser, obwohl als Pastor in Hadersleben in sehr gesegnetem Amte bei dem Herzog von Holstein stehend, doch in der Fremde unter lauter Fremden sich nicht wohl fühlte und in den Freundeskreis der Heimat zurücksehnte. Es ist auch nicht zu bezweifeln, daß Widensee, der vor noch nicht vielen Jahren wegen seiner lutherischen Keßerei aus Halberstadt verjagt war, nicht allein mit der Mehrzahl der Prediger, besonders Henricus Geffers im Frankenberge, sondern auch mit der Lage der kirchlichen Verhältnisse in Goslar wohl vertraut war. An ihn erging folgendes Berufungsschreiben des Rates:

„Mademe Christus unser heiland durch vorsehunge siner christlichen weisheit sin hilliges und seligmakendes wort an velen ordenen an den dach let bringen und openlik vorkundigen, welches wi den of binnen unser stadt den unsern (Gott sy ere und loff) laten predigen und denne of, so vele an uns ligget und de herr gnade vorlenet, gerne gude forderung geleisten, und dat idt den unsern dorch rechtschaffene predi- canten alleyn luter und reyn, unvermischet aller minschlifen thodat vor- gedragen werde, gerne horen und sehen mochten, so werden wy doch tho disse tidt vorhindert, diwile wy einen obersten predikanten, de dar- over ein truwelik uppsehent hebben scholde, entberen: de wile wi nu J. A. W. alse einen rechtschaffenen pastor und herde der schape Christi romen horen, und wi in unsern hogsten noden darvoor erkant und er- welet, so ernennen wy und erwelen J. A. W. tho unserm pastor und Superintendenten, fruntlik bittende, J. A. W. willen disse vocation, de an allen twifel vom H. Geiste gescheen, nicht utschlan und wedderropen, sunder vele mere uth christliker leve, schult und plicht ein genochsam folge geleisten und dat ampt und den densi, dartho gy van uns, alse den vorstenderen und overheren aller kerken, vorwersen und gemeinen inwonern unser stadt beropen seid, annemen.“ (Nr. 935).

Der Herzog scheint aber den trefflichen, gelehrten Mann, der sich um die Einführung der Reformation in seinem Lande wohlverdient gemacht hatte, nur ungern entlassen zu haben; denn noch am Donnerstag nach Laetare 1533 antwortete der Rat auf den Wunsch Widensees, die Stadt möchte dem Herzoge einen stattlichen Hengst schenken: der Vorschlag sei zwar gut und dem eigenen Wunsche entsprechend, aber unausführbar; er bäte aber nunmehr dringendst, nicht länger zu säumen, sondern zu kommen und seine Vocation zu vollziehen „als obersten Pfarrherrn und Superintendenten, der mit christlicher Lehre und gutem Beispiele allen vorangehe.“ Doch die Ankunft verzögerte sich noch länger hin. Die erst am Tage Nativ. Mar. Virg. (8. September 1533) ausgestellte Urkunde (Nr. 440) lautet:

Wi Borgmester und Radtmannen der stadt Gogler nie und oft be- kennen, dat wi mit weten, willen und vulborde unser frunde, gilden und gemeine den achbaren und hochgelarden Eberhard Widensee Dr. vor unsen pastor unde superintendenten erwelet und gefodert, of de tidt langf sines levendes dermaten angenommen und bestediget hebben, des sik of sine A. W., de berorde tidt over sines levendes by uns in unser stadt to blivende, darfulvest dat wort goddes tho predigende unde vorth- thosettende na sin bestem vermogen, und so vele siner A. W. got de

almechtige gnade geven und vorleihen werth, dat of dat wort gottes van anderen unsen parnern und predicanten lutter und reine gepredigt und of uns unde unsen borgeren unde inwonern vorgedragen werde, ein sticht upsehent tho hebbende, uns of und gemeiner unser stadt in unsern anliggenden nodtsaken, wanneir wy on dartho unser nottorft nach besoten werden, nach aller sinem vormogen beradtsam to synde sit vorwilligt und vorpflichtet heft / davor und entegen wy finer A. W. alle jerlikes, sunderlik alle quateremper XXXV (vertich) gulden, io twintich schillinge nye unser stat weringe vor einen jeden gulden tho rekende, gutwillichen und wol tho danke enrichten, vornoigen unde handelelegen unde by unserm deiner in syne behusinge schicken schullen unde willen. Dartho so willen wy finer A. W. unde desfulvigen kinderen unser stadt borgerfchop genslikes fry geschenket unde gegeben hebben, alse wy de ome of jegenwordigen unde in crafft disse schrifft fry schenken unde geven. Desgeliken schullen unde willen wy of van stundt an thom allerforderlichsten, so wy jammer kunden edder mogen, finer A. W. ehelichen gemahel samt sinen echten und rechten kinderen effte lives erven mit einem temeliken unde bequemen behusinge vorsehen, der se sit de tidt over, so lange se alle intsaamt effter ein van on leven werth, na finer A. W. doetlikem affgange erfreuwen und orer notdurfft nach fry woninge darinne hebben mogen, iedoch so beschedeliken, waneer finer A. W. ehliche husfrowe samt allen echten und rechten kinderen effte liveserven in godt verscheeden weren, dat alsodanne sodan hus und hoff mit aller thobehoringe nicht wider an finer A. W. . . erven, sunder an uns . . . fallen schal. Of so finer A. W. kindere ienich by uns wonen unde borgerlikes wesendes sit gebruken wolde, so scholden desfulvige of aller borgerlichen friheit gebruken unde aller borgerpflichten, alse schoten und wacht, fry wesen unde van uns unde unser nakomen gehalten werden. . . Kemet of (welches doch godt de almechtige gnedichliken vorhode), dat sine A. W. mit frantdagen befallen edder sust unschidlich worde, unde dat angenomen predigamt dardorch tho versegende vorhindert worde, alsodenne willen unde schullen wy unde unse nakomen alle likewol eines iowelkes quater-temper de vertich gulden ane insagent effte verhindernt goitlichen finer A. W. betalen . . .

Vollzogen wurde diese Urkunde endlich am 2. Februar 1534 wie folgt:

Ich Eberhard Widensee Dr. bekenne . . . na deme de Ersamen unde wisen heren Borgmester unde ganze rath der stadt goslar mit to orem parner unde superintendents geforen unde van verne her ut dem lande tho Holsten mit nicht geringe moie unde unkoft vorschreven, vorfordert

unde gehalet, mit of in sodan ampt gesettet unde darinne min lebend-
lant bestedigt hebben, mit vorschrijvinge des parhoves tho marttkerken
gehorich, samt einer erlifen besoldinge, alles na inholde orer verschrijvinge,
dat if mit by one in ore stadt to blivende, darfulvest mynem ampte na
dat wort gottes tho predigen unde na minem allerbesten vermogen und
so vese mit godt de almechtige gnade geve, to vordernde unde vort-
thosettende, of ein sitich upsehent to hebbende, dat dat heilsame wort
goddess van allen andern partnern und predicanten luter, rein, ane
rotterie und swermerie gepredigt unde dermaten of dem volcke togedragen
werde, unde wat sunst minem ampte na inholde der H. Schrift tosendich,
vlitich to vordern unde vortthosettende, of E. E. Radt unde ganz
gemeine in oren anliggenden nodtsaken, waneer se mit dartho besöken
edder fordern werden, na minem besten verstande unde vermogen radt-
sant unde bistendich to siende vorwilligt unde vorpflichtet hebbe, vor-
willige if und vorpflichtet etc.³⁶⁾

Am daghe Mar. purif. 1534. (c. sigillo.)

In der Wahl des neuen Superintendenten war die Stadt entschieden
sehr glücklich gewesen. Denn Widensee war eine Persönlichkeit, die nicht
allein im Wandel und in der Lehre makellos, sondern auch in der Be-
ständigkeit des Charakters und der äußersten Festigkeit des Willens für
das schwierige Amt sich wie kein anderer geeignet erwies, wobei aber
auch zuletzt und nicht am wenigsten seine hervorragende Gelehrsamkeit
ihm beste Dienste leistete. Als er in Goslar eintraf, hatten sich aller-
dings die Verhältnisse in der Kirche unter dem Einfluß Amstorffs
schon wesentlich gebessert: denn dieser treue Berater der Stadt blieb trotz
aller Anfeindung und aller Hindernisse unermüßlich thätig, mit Wort und
Schrift das Evangelium in den Gemeinden auf die rechte Bahn zu bringen
und hatte endlich die Genugthuung, „mit herzlichem Dank gegen Gott
wahrzunehmen, wie unter der Zucht des Evangeliums nicht bloß das
kirchliche, sondern auch das bürgerliche Leben in Goslar sich von aller
Schwärmerei reinigte, und der Einfluß der katholischen Partei auf die
Stadtregierung mehr und mehr schwand“. Als schönes Bekenntnis des
Dankes fügen wir hier ein Schreiben des Rates an Amstorff (25. März
1533) ein (Arch. Nr. 3240):

„Wir haben Ewr herzwolmeinunge schriben jüngst uns bey mester
Dietrich unsen Apotheker überantwortet, gudtwillig empfangen und alles
trostlichen inhalts, das heilige, teure, werte wort gottes belangend, mit freuden
vernomen, diweil wir dan von gots gnaden zur liben gottlichen schrift
wol geneigt, und das wir den also durch weiter übung derselbigen mer

erhöht werden mochten, in welchem uns godt der almechtige gnade und beystandt verleihe. / Nademe so wir bisher und noch andern nicht anders den gottes wort truwelich gemeint haben und noch teuer und wert meinen und achten, müssen wir, wird unser darüber in andere wege geacht, unserm Heilande Christo zu richten heimgestellt haben. Was auch darnefen, so es ümmer hat können möglich seyn, unsere ordinationen betreffend, so under uns und E. A. W. uffgerichtet und bewilliget ist, sein wir geneigt dieselbigen getreulichen zu halten, haben auch darnefen vielmal mit unsern predicanten eindrechtlichl underredung halten lassen und alle wege der meinung gestanden, das das theure wort gottes bey uns clar und rein mochte gepredigt werden, und also auch alle ander missethat, so in unser stadt öffentlich vorhanden, durch uns als durch die oberkeit von godt bestetigt, gestraffet werde. Was auch E. A. W. von wegen der beiden predicanten zu S. Jacob begeret hatten, dasselbige ist nach irem willen inen widderfahren. Was nun auch E. A. W. weiter der beyden studenten halben meldung thun, so in Wittemberg in der universität solten von uns mit ziemlicher besoldung gehalten werden, das seyn wir nochmals dem H. Worte zu eren nach allem vermögen geneigt, halten auch deswegen zu disser zeit einen Johan Kliest genant in unser besoldunge zu wittemberg Derhalben unsere freundliche bitte, E. A. W. wolle uns in dissem und allem andern nicht anders vernehmen, sunder warhafftig darvor halten und achten, als die, die es in allen sachen, besonders in gottes handlung, treulich und wol meynen, das wollen wir um E. A. W. als unsern besonders lieben herrn und treuen freund ganz fleißig zu verdienen befunden und erlant werden.“

Wir erkennen aus diesem Briefe deutlich, daß Amstorff, ohne Zweifel von Rode genauer über die Vorgänge in Goslar unterrichtet, dem Räte wiederum den nicht unbegründeten Vorwurf gemacht hatte, daß er den köstlichen Schatz evangelischer Freiheit noch immer um Kaisers Huld und weltliche Ehre feil hielte und um alle Abmachungen sich nicht kümmerte. Dem entgegen darf dem Räte das Zeugnis nicht verweigert werden, daß er das, was er oben Amstorff erwidert, ehrlich und treu meinte, und wenn er jenem, der verstimmt war, weil das Versprechen, für die Besoldung der Pfarrherren zu sorgen, nicht erfüllt wurde, sein non possumus entgegensetzt, so trieb ihn dazu nicht böser Wille, sondern bitterste Not. Vieles bezeugt den endlichen Durchbruch in Goslar: nicht allein die Beteiligung an dem „Gildesheimer Aufruhr“ und in Gemeinschaft mit Braunschweig an den Reformationshändeln der Stadt Hannover (1533);

sondern vor allem auch die Beschickung des Schmalkalbener Tages. In einer im Kloster Dorstadt gepflogenen Unterhandlung mit dem Räte Braunschweigs wurde verabredet, daß anstatt Johann Harbts, der angeblich „mit Amtsgeschäften zu sehr überhäuft“ sei, in der That aber wegen seiner kaiserlichen Politik zurückgestellt wurde, der Mag. Dietrich Schmiedeken die beiden Städte in Schmalkalben vertreten sollte. Es ist derselbe Schmiedeken, der 1523 verfestet, nun aber „um sonderliche to- negunge, gunst und beinstes willen“ wieder als Sekretär von Goslar angenommen war, trotz der Warnung Johann Harbts, der in ihm den ungeeignetsten, weil unfähigen und eigennütigen, wankelmütigen Vertreter der städtischen Interessen erblickte und darin auch recht behielt. Denn Goslar erreichte auf dem Schmalkalbener Tage gar nichts: seine Wünsche wurden nicht einmal angehört. Dazu traf die Stadt in diesem Jahre zu ihrer tiefsten Beschämung der schmerzlich gefühlte Schlag, daß der Herzog Heinrich den früheren Bürgermeister und Vollmächtigen Johann Weidemann, einen in der Bürgerschaft hochangesehenen Mann, als Betrüger, der während seiner Amtszeit Depositengelder unterschlagen hatte, entlarvte und als solchem den Prozeß machen ließ. Es war die Rache für den an den herrlichen Klöstern 1527 verübten Gottesfrevel.

Das neue Jahr 1534 war für Goslar ein Jahr endlicher Ruhe und Erholung, wenn man so von der schwer bedrängten und immer tiefer in Elend verfallenden Stadt sagen darf. Vor allem wirkte heilsam, daß der neue Superintendent Widensee sich in wohlthuemdem Gegensatz gegen seine Vorgänger als ruhig, besonnen und bescheiden, und dadurch als geeignet erwies, das Werk der Reformation in Goslar fortzusetzen.³⁷⁾ Von Anfang an richtete Widensee sein Augenmerk darauf, die Klöster für die evangelische Sache zu gewinnen und dadurch den noch übrigen, den Klöstern anhängenden Rest katholischer Bürger zu beseitigen. So ließ er sich vom Räte beauftragen, bei der Visitation des Gottesdienstes auch die Klöster Neuwerk und Frankenberg zu besuchen, bewirkte aber, obwohl er sehr milde verfuhr und das Vermögen unangetastet ließ, zunächst nur einen scharfen Protest des P. Gerdt im Kloster Nienberg und darnach des Herzogs, der noch besonders gereizt war durch die fortgesetzte Einmischung Goslars in die Reformationshändel der Stadt Hannover. (Nr. 3418.)

Gleichwohl blieb das versöhnliche Verfahren in den Unterhandlungen mit den Katholiken nicht ohne Erfolg. Schon 1535 durfte Widensee eine „Reformation und Ordninge der Ceremonien und der festen ovinge“ (*Reformatio antiquorum ecclesiae rituum et*

caeremoniarn) für das Münster aufstellen, d. h. vor alle jennen im Münster, so sit by E. E. Rades Reformation begeben und unserm Evangelium nicht wedderig sin, besunder mit uns andern dem anhängen willen.

„Dusse unden beschrevene Ceremonien und kerken ovinghe scholden se vry und unbedwungen holden, nicht als wolden se hiemidde godt einen sunderlichen, angeneimen deinst dhon, darmede betalinghe tho vordeinende ex opere operato, sunder schullen se als ein exercitium, alse eine geistliche ovinghe holden, dewile se sunst nicht anderst tho schaffende hebben und or lebendeslang uth gnade und vorgunst ore prebenden und kerkenlehne beholden und also van der kerken lehen sit neren und darvon leven.

Matutinae: des Werkeldages um 5 flegen schullen se tho-
famede in den chor komen, so heve dan de Cantor an dat Invitatorium
feriale absque psalmo „Venite“, darna einen psalm c. gloria christi,
und einer antiphone feriali uth dem psalterium. Deseu psalm schullen
se anheven secundum ordinem, anthohevende van beatus vir wente
„dixit dominus“ und dan wedder van vorne anheven. Darna scholden
se lesen dre lectionen uth dem Olden Testamente van vorne an, darna
dat jube benedicere, tum autem concludendo instar prophet. Sol
sol la . . . (?) Und up iowesse lection singen se ein Responsorium
uth der bibeln secundum exigentiam temporis, dat dritte resp. c.
gloria christi, darna ein canticum fer. c. ant., darna benedictus c.
ant. ex psalmo, darup kyrie eleison und pater noster, versiculus:
„ostende nobis domine misericordiam tuam et salutem“, Collecte,
Benedicamus domino. (Finis)

Sondages und in den festen, um 4 flegen, dat der parner
eyn sonde das ampt anheven, dar schulden se afir na derfulvigen wise
singen ut supra, allene dat se na dem dridden Resp. ein te deum
singen, darna den psalm Confitemur domino, c. antiph. I., ex evang.
dominicali, darup Benedictus c. ant. II. dom.; in festen nemen se Ant.,
Resp., Collecte de festo, uth der bibeln genomen edder gelistmetig.

Prime: up de metten schullen se vort de primen singen, also einer
heve an c. ant. fer., dan singen se ps. Deus in nomine tuo, darna
gloria c. antiphone, darna eine lection na der wise alse in den missen,
darup kyr. eleis., ex ps. „Ostende nobis“, Collect. domin., Benedi-
camus. (Sundages und festages singen se of allene Symb. Ath.
Quicunque).

Tertie et sexte, octava hora vel septima, singhen se tertien unde sexten na der wisen der primen mit gewöhnlichen psalmen.

Misse: Dar singen se Introitum dom. edder kyrieleis, darna Collecte und Expl. text. dom. aut festiv., de lest de hebdomarius vor dem altare in supellicio, sive Dom. vobiscum! Daruppe grad. in festo Nativ., Epiph., pasce, ascens., pent., trin., Sequentia de festo, darna lest de Diacon dat evang. Dom. vel Festiv. vor dem altare, darna Credo. Wan asir etlike communiciren willen, schal de parner tho S. Thome lesen vor dem altare in choro Coll. Epist. Evang. und singen prefat. latiniſch, darup singet men Sanctus, darna dat aventmal dudesch in aller wiſe, alſe et hir in Goslar in den parkerken gehalten wert. De wile se communiciren, edder darna, singet men Agnus Dei, darup Coll., Bened.

None: Darup volget vorth de none mit gewöhnlichem psalm, ut supra.

Vesper: Psalm. ferial. c. gloria et una ant., lect. ex novo testam., inchoando a princ. Mathei, Resp. c. antiph., kyrie eleis, Pater noster, Versiculus ‚Ostende‘, Coll., Bened.

Completerium: Ps. Qui habitat, gloria, kyr. el., pat. noster, In manus tuas. (Finis.)

Na vorschrevene wiſe scholen se ore divina holden, und E. E. Rat will, dat se nicht anderst singen edder lesen wan de bibel und wat uth der bibel genommen ist, se scholen affdhen alle papistischen ceremonien und mißbruke sampt vigilien, seel- und anderen messen und nu henfort kein ander messe mer holden, wedder homesse noch winkelmesse, alles by vorlust orer prebenden und lehen.

Se scholen of einen erlifen, christlichen wandel foren, alſe solte, de van der kerken goidern leven, schallen of van stundt an van ſit doen alle unerlite und vordedhtige wiſer und henfort ſit des entholden. Konen se aver der frumen nicht entberen, so nemen se echte frumen mit godde und mit eren, alſe andere frome christen, alſe Paulus seggt: Um de hurery willen hebbe jeder sine echte frume.

Se schullen ſit of entholden, dat se de prediger des gotlichen wordes, of unsen wahren christl. geloven, christl. gefenge und ceremonien nicht vorachten edder beschimpfen edder verschweren, heimlich noch openbar, by vorlust orer prebenden und by lives straffe.

So schullen se of und alle ore denstfolke E. E. Radt der stadt Goslar als orer geborlichen, van godde verordneten ovrigheit gehorsam und underdenig sin.

Se scholen of van der kerken gude, kleinot, ornat edder liggenden goderen nicht vorteren, vorandern, vorgeven, vorkopen, vorpenden, vorbaten edder vorscriven, et geschehe denne mit weten, willen und sulbort E. E. Rades.

Se scholen of henfort nemands mer thom canonicus maken edder vicarien eligiren edder oren tael meren, und wen ein von den canonicis edder den vicariis dodeshalven affgheit, dessulven prebenden edder lehen schal E. E. Radt brufen arme stutenten to orem studio darmede tho fordernde, welsche der christl. kerke konen nütte werden. Solke personen sal E. E. Radt mit rade des Superintendenten erwelen, de schal men of examinieren und orer geschicklicheit halven wol probieren; se scholen of caution dhon, dat se hernachmales dem Rade um ein themelike besoldinge in oren fakulteten getruweliken denen wolden.

Duffer Reformation und Ordinanz E. E. Rades schullen se in allen sünden assenthelven nasetten und sich stracks darna richten, by vorluste orer prebenden edder of livesstraffe na gelegenheit orer overtredinge." (Nr. 1529.)

Es war zwar noch weit davon, daß der Konvent der Münsterherren in solche Neuerung gewilligt hätte; aber es waren doch schon einzelne, die aus ihrer Mitte sich zur lutherischen Kirche bekannten.⁸⁸⁾ Das Absehen Widensees bei diesem Vorgehen war aber daneben, der Not der Pfarrer, die von ihrer Dotation nicht leben konnten, durch Heranziehung der tot liegenden Stiftsgüter zu lindern: und dies Ziel verfolgte er konsequent, wo nur immer eine Gelegenheit sich darbot. Vor der Hand vermied er dabei alle Gewaltthätigkeit, in dem Vertrauen, daß die Wahrheit des Evangeliums selbst die Bahn frei machen würde. Der Ruf seiner Geschicklichkeit verbreitete sich bald auch nach auswärts, so daß er wiederholt zur Ordnung des neuen Kirchenwesens in benachbarte Orte, z. B. Göttingen, berufen wurde. —

Die bald nachher verlautende Nachricht, daß der Papst Paul III. auf 1537 ein allgemeines Konzil nach Mantua berufen habe, und die Thätigkeit des päpstlichen Legaten Petrus Paulus Bergerius (vgl. dessen Ansprache de Concilio Mantuensi, Arch. Nr. 100) gaben Widensee Gelegenheit sich auch als Theologen zu bewähren. In seinem Gutachten (Nr. 440c) legte er dar: „Nachdem die Papisten seit Jahren her die lutherische Lehre verdammt und verurteilt, auch viele Gläubige deshalb ermordet hätten mit listigen Anschlägen, heimlicher Tücke und unordentlichen Anklagen, auch noch sich nicht anders benähmen, so wäre von dem Konzile in Mantua nichts Gutes zu erwarten, da es kein

freies, deutsches, christliches, sondern ein papistisches, parteiisches Konzil sein würde, nicht von Glaubens wegen berufen, sondern zur Ausrottung der lutherischen Lehre; es wolle nicht beleuchten, sondern nur richten und verdammen. Da säße Kaiphas obenan und um ihn her seine Pharisäer, mörderische Erzfeinde Christi: die da schrien: expedit vobis ut unus moriatur — die Lutherischen müßten sterben, damit sie selbst nicht verderben. Sie würden doch Luthers Lehre nicht billigen können; denn sie nähmen ja das vergossene Blut auf sich — da hätten alle Lutheraner nur Schlimmes sich zu versehen — wer dahin wollte! Vor allem dürfte Luther nicht dorthin, unter die Mörder, sie ließen ihn gewiß nicht leben, und wenn sie ihn heimlich umbringen und vergiften müßten, oder Gott müßte ein Wunder thun: denn die Feinde wüßten wohl, was an dem einen Mann gelegen wäre. „Mögen sie beschließen, was sie wollen,“ so ruft Widensee am Schlusse aus, „uns geht das nichts an, wir wollen uns menschlicher Tradition nicht unterwerfen: wir können und wollen das heillose Ordens- und Klosterwesen mit allen ungöttlichen Ceremonien wider unser Gewissen nicht wieder aufrichten, ihnen auch zu Vöberei und Hurerei das geistliche Gut nicht wieder überlassen.“

Ruhiger und sachlicher sind die ebenfalls von Widensee ausgearbeiteten „Bedenken und Ratschläge“, (Nr. 2087) die Goslar als Antwort auf die von den Theologen überreichten Artikel zurücksandte.

„Auf den 1. Art. ist unser Bedenken, daß der Papst mit seinem Anhang im zukünftigen Konzil nichts anders suche, den daß er die evangelische Lehre unverhörter Sachen, auch ungeachtet einiger Defension oder Einrede als irrig, verführerisch und keherisch zusamt allen denen, die solche angenommen oder der anhängig sind, judicieren, verdammen und gar kein Disput annehmen, sondern mit ihrer Gewalt stracks verfahren werden. Deshalb denn solch Konzil zu beschließen ohn alle Frucht erprießen wollte, auch wohl zu befahren, daß kein Geleite oder Versicherung von ihnen gehalten, und daß der Gewalt Rote die Geschickten als Keher mit Feuer umbringen werden, wie dem frommen Huß geschehen ist, welches dann nicht allein den Geschickten, sondern auch dem evangelischen Verständnis zu Verkleinerung und Verderben, als wären die Gesandten als Keher überwunden und verbrannt worden, reichen könnte, ob sie wohl mit keiner Schrift, besonder allein mit Gewalt überwunden worden wären — doch diesen Artikel einem jeden besseren Bedenken hiemit unbegeben.“

„Auf den 2. und 3. Art. / Ein solches gefährliches, parteiisches und ganz verdächtiges Konzil an einem verdächtigen, ganz entlegenen Orte

außerhalb deutscher Nation, da keine Einigkeit der Religion gesucht möchte werden, ist entgegen dem Reichsabschiede und dem Versprechen der K: Maj., und deswegen zu versuchen, ob solches Concil zu Mantua abgeschafft und an andern gelegeneren Ort deutscher Nation gegebenem Abschiede nach transferirt und gelegt werden möchte, und ist unsers Bedünkens gar nicht so lange zu verharren, bis das vermeinte Concil angefangen würde, zum ersten aus der Ursachen, weil solche Translation schwerlich geschehen, wo so lange mit der Besuchung verzogen würde, zum andern, es wird ja von K: Maj. auf zugeschickte Schrift ein Antwort fallen müssen, daraus zu erkennen, wes man sich von K: Maj. zu getrosten und versehen habe.“

„Auf den 4. Art. / ist unser Bedenken, daß eine förmliche und geschickte schriftliche Protestation wider alles, was dort werde beschloffen werden, zu schicken sei, mit angeschlossenem Erbieten, wo ein frei General-Concil an einem unverdächtigen und gelegeneren Ort deutscher Nation beraumt würde, in welchem von gelarten, verständigen, gottesfürchtigen und unparteiischen Personen, und nicht durch partiische geistliche Prelaten nach der Weise des Concils zu Kogniß arbitriret und gehandelt werden sollte, das sich alsdann der protestirende Teil aller Gebühr und Billigkeit, auch ganz unverdrießlich halten wollte; und wollte unsers Bedünkens auf den Fall, so die evangelischen Stände citirt und bei peen ermahnt würden, der evangelischen Sache nicht anzuhehgen, sondern stracks davon abzustehn, alsdann ein Erbieten geschehen, wenn der protestirende Teil des zugemessenen Irrtums mit beständiger Schrift überwiesen worden, das sie alsdann und nicht eher ihrer Lehre nicht ferner anhängig sein, sondern davon abstehn wollten.“

„Auf 5. und 6. Art. / folgt unser Bedenken aus vorigem.“

„Auf 7. Art. / daß dem K: Mandate nachzuleben die Predikanten nicht schuldig seien.“

„Auf 8. Art. / ist unser Bescheid, daß wir den angezeigten Tag in Schmalkalden zu besuchen höchst geneigt sind, es hat aber, Gott sei es geklagt, mit uns diese Gestalt, daß wir uns nicht unterstehen dürfen, solche Reise über den Harz ohne besondere Gefahr Leibes und der Güter zu thun. Sollten wir nun diesen Tag mit etlichen geringen Personen, die deshalb wohl sicher wären, und an denen unsern Widerwärtigen wenig gelegen, besuchen, so hätten wir dessen Bedenken, wäre auch wohl meidlich, sollten wir aber unsere vornehmsten Personen, die zu solchem Handel wohl geschickt sind, an welchen nächst Gott unser Trost, Gedeihen

und Verderben steht, verschicken, solches fällt uns noch in viel größeres Bedenken, bitten deshalb unsere Notdurft gnädigst zu bedenken und uns hiemit entschuldigt zu halten."

"Auf den 9. Art. / ist unser Bedenken, daß die Kirchengüter zur Unterhaltung der Prediger und Armen, oder aber zur Besserung der Wege und Stege und dergl. in einem gemeinen Gotteskasten zu verwahren und zu gebrauchen seien."

"Auf den 10. Art. / ist unser Bedenken, wo in vermeintem Konzil etwas Unchristliches und dem H. Evangelium zuwider determinirt und beschlossen würde, welches der Papst durch seinen Beistand und Anhang zur Execution und Vollstreckung führen wolte, so möchte dagegen mit Hilfe des Allmächtigen mit Ernst gethan werden."

"Über den 10. und 11. Art. / Bedenken, gehen uns nicht an."

Diese beiden Gutachten wurden 1537 als Bedenken der goslarischen Theologen wider das angekündigte Konzil zu Mantua an den Landgrafen Philipp übersandt und dabei auch Goslars Wünsche in Erinnerung gebracht. Aber wie auf dem Städtetage in Braunschweig, so wurde auch in Schmalkalden nichts erreicht; es wurde die Frage, ob der Prozeß gegen den Herzog Heinrich Sache der Religion sei, trotz der warmen Fürsprache des Herzogs Erich des Älteren verneint. Gleichwohl bekannte sich auch Goslar mit allen Einungs-Verwandten zu den „Schmalkaldener Artikeln“ (Nr. 478) und zu der „Schmalkaldener Bundes-Verfassung“ (Nr. 521).

Aus dem gleichzeitigen Beschlusse der Schmalkaldener betr. Verwendung der Kirchengüter (Nr. 525) leitete der Superintendent die Berechtigung des Rates zu einem schärferen Vorgehen gegen die Klöster her, gemäß der geläufigen Ansicht, daß angesichts der notleidenden Lage der Kirchen in Goslar das große Vermögen nicht in der toten geistlichen Hand gelassen werden dürfte. (Vergl. dazu die „Bedenken der Theologen von den Kirchengütern, von Dr. Pomeranus propria manu unterschrieben“, Arch. Nr. 534). Zum Ausdruck kam diese Auffassung in dem Ratsbeschuß von 1537:

"Wir Bürgermeister 2c. mit gunst und hulborde der wortholder von Gilden und Gemeine bekennen . . . vor uns und alle nechsten Regenten, das, nachdem aus gnädiger vorsehung Gottes das H. Evangelium und heilsame wort Gottes und göttlicher wahrheit (got lob) lauter und rein one alles zuthun und vermischung menschlicher gesetze und lehre uns zu besonderem troste, heil und seligkeit gepredigt und vorgetragen wird,

woraus wir (gott lob) so vielen und reichlichen segen gespüret, auch klärlich gefunden, daß der vermeinte gottesdienst, so ein zeitlang in mißbrauch gehalten und in großer übung gewest, kein rechter gottesdienst, sondern nur ein schatten desselbigen gewest, und mer zur lesterung, dan zur ere gottes und der göttlichen Majestät gereicht hat, derhalben den auch dieser vermeinter gottesdienst in Goslar vor ehlichen jaren mit gehaltener guter vorbetrachtung abgethan und genhlich aufgehoben, und der rechtschaffen geförderte gottesdienst da entfegen und anstatt desselbigen von uns wider eintrectiglichen uffgerichtet und bißher gehalten, und dadurch die zinsen und rente, auf welche solch vermeinter gottesdienst gestiftet und fundiret gewest, voredigt und zu der ehre gottes bisher nicht gebraucht worden/ diweile den die Stiftungen solcher geistlichen lehen von unsern fordern sel. gedechtnisses zweifelsfrei nit anderst dan in guter meinung und aus einem ehrlichen löblichen bedenken und erwägen, so sie derwegen allenthalben gehabt, geschehen und ihren ursprung genommen haben (wuwoll dasselbe on iren willen und zuthun in ein groß und geschwinden mißbrauch folgendes geraten ist) und also dasjenige, was sie zu der ehre gottes ir fürhabends und bedenkens gewandt, gott almechtigen einmal gewidmet, und sich derhalben uns keinesweges geziemen wil, daß ein solches der ehre gottes, auch dem rechten gottesdienst entwandt und entzogen und in zeitliche gewalt soll gebracht werden, sondern vielmer, das dasselbige zur ehre gottes gebraucht werde, und dan solche vorangezeigede gulde und rente, auch stiftunge der kirchenlehen diesesfalls nicht bas fruchtbarlicher und notiger und also zu keinem werke, in welchem gott almechtiger einen peßeren und größeren, gnädigeren wolgefallen haben mochte, angelegt werden konnten, dan das dieselben zur unterhaltung der prediger, so uns die heilige speise der seele täglich mit fleiß vortragen, desgleichen derjenigen, so der schulen und der jugend, die in der schule gottlob und ganzer gemeine zunuge instituirt und underweiset werden, täglich dienen, zudem auch zu errettung der armut, nemlich der armenhausarmen, die das ihrige nicht mutwillig verthan haben, sonder sunst zufälligen in armut geraten sein, und aus dem gemeinen lasten ihre hilfe der almiffen täglich erwarten sein, / so haben wir in maßen als vorangezeigt einträchtiglichen beschlossen, das alle und jegliche

geistliche lehen, briefe, auf welche zins und gulde, etwan die kirchenlehen fundiret und gestiftet sein worden, von menniglich hogen oder nidderen standes, so in disser Stadt Goslar wohnhafftig ist, keinen ausbeschieden, alhie bei uns, einem Räte auf erfordern on allen verzug sollen ungewiddert gebracht und niddergeleht und von uns alsdan widderum zu unterhaltung der personen, wu berüret, in Gemeinen lasten unparteilich gewant und gelegt werden, damit der Gottesdienst und gemeiner nuß Gott zu lob und ere und der christlichen gemeine zum besten dadurch desto stattlicher moge gefördert werden. / Wer sich auch genant in dissem götlichen christlichen fürnehmen widder uns zu sperren und uffzuhalten gedacht, und die briefe und zinse nicht von sich geben wil, dem sol ernstliche strafe gewertig sein: doch mit solchem bescheide, ob jemandts von den geschlechtern, von denen solche stiftung herfließet, aus zufälligen ursachen verarmen solte, also das er selbst solcher zinse, gülte und rente zu sein selbst auffenthaltung und leibesnarunge bedürftig were 2c.

Der Schluß handelt von Stipendien, Ausstattung von Töchtern aus vornehmen Geschlechtern u. ä. (Nr. 450.)

Die Antwort des Herzogs auf dieses „Attentat gegen die Kirche“ ließ nicht auf sich warten: er verbot öffentlich allen seinen Unterthanen noch irgend welche, geistliche oder weltliche Zinsen an den Rat in Goslar zu bezahlen, ein Verbot, das auch viele andere für sich nutzbar machten. In einem Schreiben an den Herzog Georg von Sachsen nannte er die Goslarer „lupi rapaces, die unter der gestalt der pietät und vermeintem scheine des Evangeliums den Kirchen, Stiftern und Klöstern, auch vielen vertrückten personen, witwen und waisen alle ire hab und gut verschlungen haben und noch ohne unterlaß verschlingen; die aber mit der abthuuung der christlichen götlichen religion und ihrem neidischen, boshaffen gemüte türken bleiben und ersterben werden.“ (Nr. 2445.)

Der Rat von Goslar, zur Verantwortung gezogen, erwiderte:

„Es mag zu keiner zeit mit warheit angezeigt werden, vil weniger dargethan, daß wir den geistl. Stiftern oder Klöstern, auch sunsten jemandt das geringste abgezogen, sie auch nur uffgefordert oder gedrungen haben, sunder wir haben sie on alle beschwerde und drandſal bey uns noch frey und sicher sitzen lassen und den unsern gleich geschätzt und

vordedinget, wie sy dan dermaßen noch bey uns enthalten werden, und wissen vormahr, daß kein geistliche person anderst von uns zu sagen weiß, wo er der wahrheit nicht sparen wil, dan daß sie noch nicht 1 gulden zu hilff oder steuer gegeben, sie werden auch zur befestigung der stadt, zu türkenzug u. a. nicht angehalten. Wir wollen ja so ungern als der fürst selben Heiden oder Türken sterben, und die christliche und götliche religion nicht abthun, sunder so vil uns got almechtiger gnade verleihet, erhalten, auch ob gott wil, samt allen protestirenden stenden so gude Christen und bessere als der regenteil selbst befunden werden, got almechtiger wird es richten, dem wollen wir es auch in sein götlich urteil befohlen seyn lassen, wer ein türktisches leben führe und wer nicht." (Nr. 2445^b.)

Der goslarische Rat konnte mit Recht so von sich sagen: Denn in dem erwähnten Erlaß war vorsichtig von Einziehung geistlichen Gutes der Stifter und Klöster mit keinem Worte die Rede, obwohl Wunsch und Absehen offenbar darauf gerichtet war.

Der Schluß dieses Jahres brachte am Montage nach Luciae (6. Dezember 1537) als ein höchst wichtiges Ergebnis der Reformation eine neue Christliche Bürger-Ordnung, deren Grundsätze folgende waren:

„Nademe siß velfeldich unschickliche unde unlidelike mißbruke hen und wedder under den borgeren unde inwonern eregnen, welke doch, dewile dat evangelium unde heilsame wort goddes alhir luter und rein (godt loff) geprediget unde uns to troste unde heil vorge dragen werdt, of ane besunderliche vermaning der overicheit billichen vorbliven unde siß ein jder na der heilsamen lere Christi upt sitigste unde sinen besten vermogens holden scholde, also dat derhalven kein insehent van uns nodich sin dorste / dewile afir van anbeginne an wente hir unde also alle tidt de fromen williglichen und uth besunderer leve der dogent don alle datjenne, wat one to donde geboret, unde desglifen of laten, wat one vorboden is, und dorffen gar keines dwanges tho demsulvigen / de bosen afir unde gotlosen lude wedderumb van orem bosen unde unschicklichen vornemen alle tidt mit drawen der peene unde straffen affgeschrecht moten werden / daher den of sunst kumpt, dat so mennigfoldige rechte, welke of de straffe des lives thom deile dem overtredere uppleggen, van den hochlofflichen keysern unde andern rechtsettern hebben moten geordent werden, derhalven fordert of de hoge unvermeidliche not, dat wy de Radt mit willen unde sulbort van gilden unde gemeine alhir tho Goslar ein sitich upsehent hebben und vermiddels eines gemeinen

openen Edicts uthgan unde vorkundigen laten, wat unser aller ein-
drechtigliſſ gemoite derhalven ſi, upp dat ſiſ ein jder denſulven na mag
wetten to holden, of vor ſtrafe und ſchande to waren:

1) henforder ſchal neymandt up tide, wan dat h. evangelium unde
heilſame wort goddes gepredigt unde deſglichen of, wan miſſe und veſper-
ſungen wart, um de kerken edder ſunſten upp dem kerkhove hen unde
wedder ſpazeren gan by ſtraff 1 fl., wente idt will uns nicht getemen
ſolſe honspreſinge unde leſteringe goddes lenger thoſolaten.

2) gebeden wy ernſtlichſt, dat kein borger oder inwoner ſondages
vormiddages wente ſo lange alſe dat ampt in der kerken Cosmao und
Damiani (Marktſirche) uth is, beer- effte wingeſten ſellen ſchal, by ſtraffe
3 fl., unde hirin ſchal of brantwin, claret, luterdrangt unde alle ander
gedrenke getogen ſin. Wil aſir jemandt vor franke effte fremde geſte
unde wandernde wat halen laten, ſolſes ſchal to kopen unde to vor-
kopende unvorboden ſin. Unde wy de Radt willen uns of in unſerm
winkelſer wu geborlich weten des tho holden.

3) Jder man unde fruwe ſchal ſiſ des unchriſtlichen unde unfrunt-
liſſen handels der woſery enholden unde keinen genet wedder grot noch
klein up gelegenes geldt, of ungefodert unde williglichen gegeben, nicht
nemen, beſundern wer dem andern ſin geldt lihen effte vorſtrecken wil,
de doe dat luter umbſunſt umb gottes unde chriſtlicher leve willen; unde
wer ſiſ des nicht holde, dem ſchal alle rechtliche hulpe up tinſe unde
hovetſummen van uns unde unſem gerichte vorſecht unde vorweigert
ſin. Wil aſir jemandt in jerliſe liderliſe tinſe up einen vulſtendigen
wedderkop an huſern effte andern liggenden gudern kopen, datſulve ſchal
ome unvorboden ſin.

4) gebeden wy ernſtlich, dat keiner, he ſi man effte fruwe, knecht
effte magd, olt effte jung, inwoner effte fremde, ſo ſiſ gaſtwis by uns
enholde, de chriſtliche lere des evangeliums, ſo unser got almechtiger
jhtunt luter, rein unde unvermiſcht gnediglichen lett vordragen, deſgl.
of de dener unde lerer deſſulvigen heilſamen wordes, unſe predicanten
umbe ſolſer orer lere willen heimlichen edder openbar mit worden edder
werken leſtern, ſmehen, tadeln unde vorachten ſchal, unde oft jmandt
deme alſo engegen worde handeln, unde wy des in erfaringe ſemen,
ſholde deſulve, wat weſens unde ſtandes he ummer were, on beſondere
grote ſtrafe, upp dat ein ander ein ſchuwent daran hedde, van uns nicht
komen, und ſchal by uns dem Rade ſtan, wu om ſolſes mochte geforet
werden.

5) van wertschoppe, bruchtlachten, dopen unde kerkgange; die be-
stehenden Strafen werden verschärft,

6) von Bürgereid und Bürgerpflicht,

7) von Verfestung ungehorsamer, trohiger Bürger,

8) setten und gebeden wy, dat ein jeder inwoner der stadt goßler
sine söne, so balde se dartho geschickt sin, tho der schole holden efft sunst
hantwerke, dartho se geneget, leren laten schullen, darmede de jugent
nicht vorsumet in lodderie, boverie unde swelgerie, dardorch gerade, dat
se dat ore unnutzliß unde vorgressliß verdoen unde in schentliker armoet
set selden thom vorderve unde schaden unde oren olderen unde frunden
tho hoen unde smaheit, of gemeiner stadt Gosler tho verachtunge gedigen
mugen. De verbreken schullen na wilkoere unses des rades ore straffe
enthsangen,

9) vom Schöß,

10) } vom Bürgerwerden,
11) }

12) von der Ehe.

Über des Superintendents anderweitige Bemühungen um Besserung
der Bürgerfitten vgl. Hein. Antt. S. 470, 471.

Das Jahr 1538 brachte für das Kirchenwesen in Goslar nichts
Neues mit sich; die ganze Aufmerksamkeit war nach auswärts gerichtet,
wo im Reiche die Verhältnisse sich so gestalteten, daß die so lange, ver-
geblich erhoffte Befreiung der Stadt aus ihrer verzweifelten Lage nahe
zu sein schien; denn das feindselige Verhalten des kaiserlichen Orators
Dr. Held zwang die Protestanten gegen die Ligue zum Kriege zu rüsten.
Der Städtetag hatte zwar wiederum in dem Braunschweiger Abschiede
Goslars Besuch abgewiesen, aber sich bereit erklärt, wenn der Herzog den
Frieden breche, Gewalt mit Gewalt abwehren zu helfen. Anders
der Landgraf Philipp: er sah den Streit als gelegenen Anlaß an, mit
der Ligue und ihrem verhassten Felbherrn, dem Herzog Heinrich, ab-
zurechnen. Er ließ daher die gesamten Prozeßakten sich schicken und durch
seine Räte ein Gutachten ausarbeiten, um zu beweisen, daß der Herzog in
seinen Gewaltthätigkeiten gegen die Stadt Goslar vielfach den Reichs-
frieden allen Mandaten des Kaisers und allen Befehlen des Reichs-
hammergerichts zum Troke gebrochen habe. Dagegen erschien alsbald
eine Gegenschrift des Herzogs, der alle Klagen Goslars als unbegründet
zurückwies und offen drohte, wenn die protestantischen Stände sich ein-
mischten, daß er alsdann bei dem Kaiser und den verbündeten Fürsten

sich Hilfe zu verschaffen wissen werde. So stand es Ende 1538 auf des Schwertes Schneide, als der Kaiser abermals notgebrängt den Protestanten den i. g. „Frankfurter Anstand“ bewilligte. Niemand war dies Einlenken weniger nach dem Sinn, als dem Landgrafen, der mit richtigem Blick erkannte, daß der Weg der Unterhandlungen und Ausgleichs mit der römischen Kirche zu keinem Ziele führte, und daß der Kaiser nur eine günstigere Weltlage erwartete, um die ungehorsamen Stände mit Gewalt unter sich zu bringen. Niemals kam eine so günstige Aussicht für die Protestanten, im Kriege obzusiegen, wieder als im Jahre 1539. Wie gern der Landgraf damals mit dem gerüsteten Heere losgeschlagen hätte, lehrt aufs deutlichste seine Korrespondenz mit Goslar, dem er nicht allein seine Hilfe anbot (Arch. Nr. 837), sondern geradezu riet, mit den andern sächsischen Städten gegen den verhassten Feind loszuschlagen: der Feldoberst Bernhard von Mila, der mit großer Kriegsmacht in ihrer Nähe stände, würde alsbald zu Hilfe herbeieilen. Denn der Herzog habe den Reichsfrieden gebrochen, und Goslar habe eine günstige Gelegenheit ihm „eine gute Feder auszuziehen, weil er so ganz bloß wäre“ (Arch. Nr. 121). An Lust auf solches Abenteuer sich einzulassen fehlte es der verzweifelten Bürgerschaft weniger als an Mut: „es helfe ja doch ihnen alles nichts“, antworteten sie, „weil der Widerpart mit dem Kaiser hinter sich ihnen viel zu mächtig sei.“ Mit gleichem Mißmuthen erfüllt zeigten sich auch die goslarischen Gesandten auf dem Städtetage zu Eßlingen, obwohl man ihnen dort „kräftig zu intercedieren“ versprach. War doch eben in diesen Tagen die Nachricht nach Goslar gekommen, daß der Kaiser wiederum der Bitte des Rates sein Ohr verschlossen hatte, indem an Stelle des verstorbenen Herzogs Georg von Sachsen des Katholischen nicht, wie vom Rate gewünscht, dessen Bruder Heinrich, der auf protestantischer Seite stand, sondern abermals ein Parteigänger des Herzogs Heinrich, der Erzbischof von Mainz-Magdeburg, mit der Verwaltung des Sequesters beauftragt war. Die Hand des Feindes lastete zu schwer auf Goslar. Am drückendsten für die Stadt waren aber die harten Repressalien des Herzogs Heinrich, dessen Zorn nur noch der Untergang Goslars besänftigen zu können schien. Wie viel der Rat auch beteuerte, daß das Absehen der Reformation in Goslar nur auf die äußerst notwendige Besserung des Kirchen- und Schulwesens gerichtet sei, wobei billiger Weise auch das geistliche Vermögen der Klöster herangezogen würde: der Herzog hörte auf nichts, sondern benutzte alles nur zu immer neuen Anklagen vor Kaiser und Reich und als Vorwand zu offener Feindseligkeit. Unter seinem mächtigen Schutze widersetzten sich auch die Klostergeistlichen allen

wohlgemeinten, wenn auch nur auf äußere Zucht und Ordnung gerichteten Anordnungen des Rates. Was insbesondere die kaiserlichen Kanoniker am Domstifte sich herausnahmen, möge das nachfolgende Stück aus den Akten beweisen. Der Kanonikus Cord Bey, bereits durch seine schändlichen Angriffe auf die evangelischen Prediger berüchtigt, hatte, da ihm zu Ohren gekommen war, daß der Pastor Fliebt in der Predigt auf die Papisten gescholten hätte, öffentlich vor vielen Zeugen gesagt: „Er wolle doch lieber ein Papist, als so ein Priapist, wie der Präbikant und seine Brüder sein.“ Deswegen ins Verhör genommen, wiederholte er diese schändliche Rede mit dem Zusatz: „Er sei leider ja auch anfangs in der Schwärmerei mit geseffen gewesen, aber nun wolle er doch bei dem rechten Evangelium bleiben, weil er erkannt hätte, daß Messe und Vigilien viel besser seien als das neue Abendmahl, wobei die Präbikanten vor dem Altar in der Kirche ständen wie die Schäfer mit ihrem Schäferhaken auf dem Felde! Hätten die in Goslar den Kaiser geehrt, so wären sie nun noch im Besitze von Bergwerk und Forsten als große Leute geachtet, aber nun ständen sie in ihren Kirchen und sängen versteckt der eine aus dem einen, der andere aus dem anderen Winkel, und, was gälte es, so sängen sie alle doch wieder am liebsten ihr altes Kyrieleis, wenn nur der Landgraf nicht wäre! Aber der und der Kurfürst und alle anderen wären noch lange nicht die Männer es mit dem Herzog aufzunehmen, der mit dem Kaiser ihnen schon bald beikommen werde u. s. w.“ Wegen so vermessener Rede in den Turm gesetzt, wurde der Kanonikus doch bald wieder losgelassen, weil das Kapitel sich über „dieses Attentat auf seine Freiheit“ beschwerte. Dadurch nur noch dreister geworden, vermaß sich der Stiftsherr in öffentlicher Rede zu der Wette, daß er dem Bürgermeister Carsten Balber offen vor dem Rate ins Gesicht sagen wollte: er hätte sich 1530 zur Unterdrückung der Ketzerei in Goslar mit Waffengewalt heimlich dem Kaiser erboten. Darüber abermals verhört, erklärte er: „Er habe das wiederholt von seinem gnädigen Herrn, dem Herzog von Braunschweig gehört, der ihn auch wohl zu schützen wissen werde gegen alles Unrecht.“ Der Rat, der in dieser Sache kein gutes Gewissen hatte, wagte nicht, den gefährlichen Mann härter anzutasten, sondern ließ ihn Ursehrde schwören, was aber den Ausgewiesenen nicht hinderte, nach kurzem heimzukehren. (Bgl. Arch. Nr. 761, 799.)

Spricht dieser Prozeß deutlicher als alles andere, wie ohnmächtig die Obrigkeit in der armen Stadt gegen den mächtigen Fürsten war, so möchte andererseits auch nicht zu bezweifeln sein, daß, wie der Kanonikus sagte, damals in der That viele in Goslar waren, die, von Not und

Elend unterdrückt, schwer unter dem Joche seufzten, das der Abfall von der alten Kirche ihnen auferlegt hatte. Wie hoch derzeit auch das Leiden der Prediger gestiegen war, bezeugt die Klage des Superintendenten: „daß um eines halben Thalers willen die Prediger dem rechten Geistlichen vor der Nase weg kopulierten und wo sie nur könnten, das Brot ihren Mitbrüdern aus dem Maule fortzögen.“ (Arch. Nr. 3766.) Was Wunder, daß die armen Geistlichen gern sich nach auswärts verschiden ließen? Aber der Rat lehnte das in den meisten Fällen ab: so als die Stadt Bernigerode (1535) um Zusendung des P. Nicolaus Schrader behufs Einführung der Reformation bat, unter dem Vorgeben, daß er selbst der guten Präbikanten entbehrte; und ebenso, als Corvinus (1539) um Zusendung des P. Schulten nach Northeim ersuchte, mit der Begründung, daß wegen des großen Sterbens in der Stadt kein Prediger verschickt werden könnte u. s. w.

6. Kapitel.

Goslar in der Reichsacht. Der Braunschweigische Krieg, vereitelte Hoffnungen. Niederlage des Schmalkaldischen Bundes.

1540—1547.

Das Jahr 1540 sollte endlich nach langem Gange und Bange die Entscheidung bringen. Allerdings äußerlich sah es nach dem Zurücktreteten des Landgrafen Philipp (s. u.) im Reiche ruhiger aus als zuvor: der Schmalkaldener Tag von 1540 beschäftigte sich vorwiegend mit den von den vornehmsten Theologen, Luther, Jonas, Bugenhagen, Melancthon, Amstorff, Bucer, Corvinus aufgestellten s. g. „Bedenken von nötigen äußerlichen Stücken und äußerlichen Nebendingen“ (Arch. Nr. 458), die von Amstorff dem Räte in Goslar übermittlest, von den Predigern auf den Kanzeln dem „Volke“ vorgelesen wurden. In dem ersten Hauptteile wird darin die Notwendigkeit regelmäßiger Visitationen betont und die Entfernung aller ärgerlichen Bilder aus den Kirchen gefordert. Im zweiten, daß es in der Kirche ohne Trennung nicht abgehe, und wenn auch solche Friedensstörung bei Fürsten und Volk ärgerlich sei, so müsse doch von jedem Christen bekannt werden, was vor seinem Gewissen recht sei. Darum sei auch alles Paktieren in Sachen der reinen Lehre zu verwerfen. Zu den äußerlichen nötigen Stücken werden gezählt: der rechte

Gebrauch der Sakramente, die Abthnung aller abgöttischen Ceremonien, der Messe und alles Meßwerkes, die Anbetung der Heiligen, Wallfahrten und dergl., auch die Zulassung der Priesterehe, Beseitigung des Klostersglaubens, der satisfactio und Indulgenz, des zauberischen Segens, z. B. des Wassers, des Salzes, Altares und der Gloden Weihe. Dabei aber solle in der äußeren Form des Abendmahles, der Privatabsolution, der Predigt, der Feste und dergl. möglichst alles beim Alten bleiben. Die Klostergüter sollten billiger Weise nicht zu weltlichen, sondern nur zu geistlichen Zwecken verwandt werden.

In einem besonderen Schreiben an Amstorff erklärte der Rat von Goslar im Einverständnis mit dem Superintendenten und den Präbikanten sich von diesen Artikeln wohl befriedigt. Als danach dann weiter eine Anfrage erging, wie sich die goslarischen Theologen zu einer Änderung der Confessio und Apologie stellten: ging die Meinung dahin, daß den Papisten gar nichts eingeräumt werden dürfte, als was mit gutem Gewissen zu verantworten wäre: darin würden die Schmalkaldener Gelehrten schon das Rechte zu finden wissen. (Arch. Nr. 119.) Der Wunsch des Kurfürsten Johann Friedrich, daß zu diesen Verhandlungen auch Goslar einen geschickten Theologen entsenden möchte, blieb unberücksichtigt, weil in den gefährlichen Zeiten, wo alle Straßen von dem bekannten Feinde belegt waren, keiner der Geistlichen sich zu der Reise entschließen möchte. Der Einzige, der Goslar würdig hätte vertreten können, der Superintendent Widensee, dachte eben damals daran, seine Stellung zu kündigen, weil er von seinem geringen Gehalte (250 fl.) seine Familie nicht ernähren konnte; nur die Bitten aller Gemeinden konnten ihn bewegen, als auch sein Einkommen auf 300 fl. erhöht war, seine Kündigung zu widerrufen, zum großen Glücke für die Stadt, die des tüchtigen, in weltlichen und geistlichen Dingen gleich bewährten Beraters damals eben in der äußersten Bedrängnis am wenigsten entbehren konnte.

Denn der Herzog Heinrich, von allem wohl unterrichtet, was 1539 zwischen Goslar und dem Landgrafen verhandelt war, sann auf Rache. Seine Geduld war erschöpft, in voller Rüstung stand er im Anfange des Jahres 1540 bereit, auf einen Wink des Kaisers die beiden Städte Braunschweig und Goslar, die ihm alles Herzleid angethan hätten, zum warnenden Beispiel für die anderen verbündeten Städte zu züchtigen. „Rehmt euch in Acht“, warnte der Landgraf, „ich habe gewisse Kunde, daß der Herzog wieder reist, und er hat geschwinde Art, paßt auf!“ Wessen dieser Feind fähig war, schien das Schicksal Eimbeds zu lehren, das von Nordbrennern an allen Ecken in Brand gesteckt, bald in Asche

gelegt war: doch ist nicht nachgewiesen, was von Seiten der Gegner behauptet wurde, daß der Herzog dies angestiftet hatte. Aber von allen Seiten wurde Goslar vor gleichem Schicksal gewarnt (Arch. Nr. 3102), und empfohlen, daß es die Thore vor fremdem Gefindel wohl verschlossen hielte. Was konnte nun für die so hart bedrohte Stadt schlimmer sein, als daß eben in dieser Krisis der Landgraf, der Einzige, der bislang für Goslars Rechte so energisch eingetreten und sein einziger Schirm und Schutz gewesen war, durch den Streit über die Rechtmäßigkeit seiner Doppeltehe von den protestantischen Ständen getrennt und von dem gewünschten Kriege für den Augenblick abgelenkt wurde?

Zwar das Werben der Stadt um einen anderen Beschützer war von Erfolg gekrönt: der Herzog Philipp von Braunschweig versprach, „die Sache Goslars nicht zu verlassen“ und versicherte, daß er es gut meine mit der Stadt, deren Einwohner er als fromme und gute Leute erkannt hätte, während der Herzog Heinrich nur böse Absichten trüge.“ Aber was war dieser Fürst im Vergleiche mit dem Landgrafen Philipp? Er konnte doch weiter nichts thun, als den Rat geben, den Streit mit dem Herzog Heinrich vor die Reichsstände in Hagenau zu bringen, „weil von den Einungsverwandten gar nichts zu erhoffen wäre.“ Sobald der Herzog Heinrich, der noch vor kurzem vor dem Reichskammergericht die trotzige Erklärung abgegeben hatte, „daß er Goslar nicht schuldig sei zu antworten, nachdem es von der Gemeinschaft christlicher Kirche gewichen wäre“, von dieser Absicht Goslars, die Stände des Reiches anzurufen, Kunde erhalten hatte, ließ er durch den Druck einen Bericht über seinen Handel mit Goslar ergehen, wogegen dann, ebenfalls in Druck, alsbald der Gegenbericht Goslars erschien. Dieser Aufsatz, von den Anwälten Levin van Embden und Ludwig Trutebühl ausgearbeitet, der auch von den Schmalkaldischen Verbündeten den Reichsständen vorgelegt wurde, ist von allen der klarste und sachlichste, weil der zum Beiräte berufene Syndikus Hardt dafür gesorgt hatte, daß alles Überflüssige und insbesondere auch alles für den Gegner und die Kaiserliche Majestät Verletzende darin vermieden wurde. Wie wenig aber von dem für den Herzog Heinrich eingenommenen Kaiser auch nur Gerechtigkeit zu erwarten war, wurde dem Räte aus dem kurzen Mandat klar, das ihm befohl „stille zu sein.“ (Arch. Nr. 119.)

Das lange drohende Ungewitter zog sich unerwartet schnell über Goslar zusammen und kam zur Entladung. Das Reichskammergericht nämlich erklärte am 25. Oktober 1540 Goslar des Reichsfriedensbruchs für schuldig und bewirkte dadurch, daß am 29. d. M. der Kaiser die Acht

über die Stadt aussprach und mit deren Vollstreckung den Herzog Heinrich beauftragte. Dieser harte Schlag kam um so unerwarteter, als noch kurz vorher der Anwalt Reiffstedt gemeldet hatte: die Sache stände für den Herzog recht ungünstig, und es wäre nichts mehr zu fürchten, wenn der Rat nun nur nicht mit den üblichen Geschenken knaufere. Aber da saß eben der Haken: der goldbepackte Esel des Herzogs lud sein Gepäck im Reichsgericht ab und brachte seinem Herrn dafür den gewonnenen Prozeß zurück. „Nun paßt aber auf“, so warnte der Herzog Philipp, „daß euch der Feind nicht überfällt; inzwischen wollen die Einungsverwandten beim Kaiser für euch vorstellig werden und die Ausführung der Ächt verhindern.“ Kurz darauf traf denn auch die Aufforderung der Schmalkalbener in Goslar ein, sofort gegen die Ächt zu „prozeßieren“ und die Hilfe der Bundesstruppen zu erwarten. Am 19. Dezember sollte in Raumburg das Weitere beraten werden. Die unglückliche Stadt that nach dem Befehle, konnte sich aber nicht enthalten, mit harten Worten zu klagen, daß, wenn sie den Verlockungen der Einungsverwandten nicht gefolgt wäre, sie wohl beim Kaiser Rettung und Hilfe gefunden hätte (Arch. Nr. 15). In diesen Tagen der Angst fehlte der treue Amstorff der Bürgerschaft nicht. Von Worms schrieb er am 21. November: Er sei bei den Ständen, in Worms versammelt, für Goslar eingetreten, und der Landgraf Philipp ließe ihnen sagen, sie möchten nur Geduld haben, es würde sich bald Rat und Hilfe finden. „Befehlt Gott euere sache, der wirds wol machen, und seid in eurem Herzen und Gewissen zufrieden, denn Gott ist in seinem wort bey euch und mit euch, ob er euch auch schaden, nachteil und verfolgung zuschickt: das thut er euch zum besten, daß ir euch solt erkennen, bessern und bekeren, und demütigt euch kegen got und spricht: Herr, wir habens wol verdient, bis uns gnädig, so betet und laßt beten alle tage. Wolt gott, ich kunt euch helfen, ich wolt nit einen tagß harren. Nun, got wird den grausamen tyrannen zu seiner zeit auch strafen.“ (Nr. 534^a.)

Hätte der Herzog Heinrich als Executor der Reichsacht gleich sein Heer gegen Goslar geführt, so wäre die entvölkerte, wehrlose Stadt verloren gewesen: aber er getraute sich nicht, diesen Schlag zu thun, weil des Kaisers Antlitz sich plötzlich Goslar wieder zugewandt hatte, nicht etwa aus verbientem Mitleid, sondern aus Politik. Denn beleidigt durch die Eigenmächtigkeit des päpstlichen Nuntius, der die Fortsetzung des unter den günstigsten Auspicien begonnenen Religionsgesprächs verhindert hatte, und gewillt, einen, wie es schien, damals von beiden Seiten gewünschten Ausgleich auf Grund der H. Schrift zwischen Katholiken und Protestanten

herbeizuführen, hatte er die von den evangelischen Ständen an Granvella übergebene, äußerst entgegenkommende „Rechtfertigung“ (Nr. 367) gnädig und wohlgefällig angenommen und seine Hilfe versprochen. Um aber zu diesem Ziele zu gelangen, mußte die goslarische Sache zuvor beigelegt werden, weil die Einungsverwandten am 15. Januar 1541 in Raumburg einhellig beschloffen hatten, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, falls der Herzog Goslar angriffe. Dazu hatten sie in einer Eingabe dem Kaiser vorgestellt, daß das Urteil des Reichskammergerichts und die ausgesprochene Acht über Goslar unrechtmäßig sei. Denn bevor Goslar der evangelischen Religion verwandt geworden sei, habe es immer gnädige Richter gehabt, und zu seinem Rechte viele günstige Urteile erhalten; aber derselbe Richter sei der angenommenen und erkannten Religion willen irritirt und zu dem Ahtserkenntnis nur durch die Religion bewegt. So könnten sie es nicht anders ansehen und erachten, als daß der jetzige Zustand und Beschwerung mit der Aht eine Religionsfache sei, dafür einzutreten und die Stadt zu defendiren sie verpflichtet wären. Um aus der Aht zu kommen, wäre Goslar bereit, die abgebrochenen Klöster und Kirchen, auch Mönche und Pfaffen in den vorigen Stand zu restituiren und einzusehen! (Arch. Nr. 131.)

Dieses bestimmte Eintreten für seine Sache dankte Goslar neben dem Landgrafen Philipp, der alsbald wieder der bedrängten Stadt beigesprungen war, dem Kurfürsten Johann Friedrich, der trotz aller von den kleinnütigen Gliedern des Bundes erhobenen Bedenken der Vorstellung der sächsischen Städte, die für Goslar um Hülfe gebeten hatten, ein geneigtes Ohr geschenkt hatte. Vielleicht auch hatte „der kurze Bericht“, in dem der goslarische Rat bewiesen, „weshalb seine Sache als Religionsfache zu erkennen sei“ (Nr. 131), und in dem auch fast wörtlich die dem Kaiser vorgetragenen Sätze sich finden, Eindruck auf das rechtschaffene Gemüt des Fürsten gemacht. In diesem Berichte findet sich der Passus: „Hätte Goslar s. Z. klug sich dem Nürnberger Bunde angeschlossen, so wäre es jetzt außer Verfolgung und frei, aber es wisse wohl, es habe zu viele Neider unter den evangelischen Ständen, die lieber ihre eigene Sache betrieben. Der Kaiser höre doch auf nichts, er warte nur, daß Goslar verlassen sei, so werde er es die Stadt entgelten lassen, daß sie der Religionsneuerung sich angenommen hätte. Die Aht komme nur vorzüglich her von der Zerstörung der Klöster, in Wirklichkeit von dem Herzoge, der das Kammergericht in seinem unrecchten Fürnehmen für sich gewonnen hätte — und das müsse Gott im Himmel geklagt sein. Wir müssen den Handel tragen und uns gedulden und müssen es Gott dem

Allmächtigen befohlen sein lassen und seines Willens geduldentlich warten; der wird es zu seiner Zeit machen, wie es uns trüglich sein wird, und uns nicht mehr auflagen, als wir tragen können. Auch des Königs Herz steht in seiner Hand, er kann lehren und wenden, wie er will, darum sind wir nicht kleinmütig, ob auch der Teufel sehr prasset; ihm ist nicht wohl, wenn er laut brüllet.“ (Nr. 437. 460.)

„Sollte aber Goslar niedergelegt und in des Herzogs Hand gebracht werden, so wäre das erbärmlich und zum höchsten zu beklagen. Denn es würde der Herzog, als der, so dem Evangelio feind und dem lautern Wort Gottes zuwider sei, die von Goslar nicht allein an Leib und Leben, sondern auch an ihrer Seelen Heil zum äußersten beschweren und verderben, also daß sie von der erkannten und angenommenen göttlichen Wahrheit lassen und fallen, auch das teuflische Pabstum wiederum aufrichten und annehmen müßten, und es werde dabei nicht bleiben, es würden auch andere alsdann sich nicht geringen Backenstreichs zu besorgen haben, und würde es ein nicht geringer Abbruch und gemeiner Nachteil für alle evangelischen Stände sein.“

Ist geringer die Hoffnung in Goslar gewesen war, von den protestantischen Ständen Hilfe zu erlangen, desto größer war die Freude, als die zuerst von Magdeburg einlaufende geheime Meldung von dem Erfolge des Rates durch ein Schreiben des Kurfürsten bestätigt wurde, und bald auch ein vorläufiges „Inhibitorium“ des Kaisers an den Herzog, gegen die Stadt nichts zu unternehmen, erging. „Nun wird der Nero, der Türke, der sich rühmt, alles morden zu wollen, wohl fernbleiben.“

„Aber“, erwidern sie in dem Dankesschreiben dem Kurfürsten, „dem Feinde ist nicht zu trauen, er kommt wie der Dieb in der Nacht, und die arme, menschenleere Stadt ist außer Stande, den Angriff abzuwehren, wenn nicht schleunigst ihr Mannschaft geschickt wird.“

Am 3. Juli 1541 suspendierte der Kaiser förmlich die Acht, und in der That wagte der Herzog nicht, bei der drohenden Haltung des Kurfürsten Johann Friedrich gegen Goslar vorzugehen. Wie erbost er aber über das Fehlschlagen seiner Hoffnung war, zeigte seine Antwort an Lorenz Landesperger, den kaiserlichen Ehrenholt in Germanien, der ihm alle Gewaltthat während dauernder Suspension der Acht unter sagte: „Wolle er diesen Streit abthun, so müsse er drei Jahre im Lande bleiben, und wäre er Ehrenholt, so solle er es auch bleiben.“ (Nr. 230.)

Im Frühjahr 1542 trat der Landgraf Philipp wieder offen auf den Plan für Goslar; allerdings war sein Schild durch die Bigamie schwer besiedt, und was auch sonst die Zeitungen über seine Reformation

im Lande berichteten, diene nicht dazu ihn zu empfehlen. Unter den von den Katholischen in der Stadt verbreiteten Flugblättern ist am bemerkenswerthesten folgendes unter dem Titel: „Wie der Landgraf in seinem Lande es mit der Religion und seinen Unterthanen und Pfarrherren halten will, bei Vermeidung des Landes und aller Güter“:

1) Sollen alle Glocken ausgethan, 2) alle Altäre abgerissen, dafür Tische mit schwarzer, beim Abendmahle mit weißer Einwand aufgestellt, 3) alle Kruzifige und Bilder entfernt, 4) keine Hostie mehr, sondern Brod oder Semmel gereicht werden; auch sollen die Kommunikanten sich selbst Brod oder Wein nehmen. 5) Anstatt der Kelche sollen hölzerne Becher gebraucht, 6) die Einsetzungsworte nicht mehr gesungen, sondern gelesen, 7) nach der Kommunion kein Gebet gesprochen, 8) keine brennenden Lichter auf Leuchtern geduldet werden. 9) Kniebeugung vor dem Altare, Kreuzschlagen, auch Verbeugung vor dem Altare sollen abgeschafft sein, 10) keine Kollekte, kein Amen soll mehr gesungen, 11) keine persönliche Beichte mehr gefordert, 12) keine Krankenkommunion mehr gestattet werden. 13) Die Taufsteine sollen durch Messingbecken ersetzt, 14) ein neuer Katechismus eingeführt, 15) im Gottesdienste der H. Dreifaltigkeit nicht mehr gedacht, davon auch nicht gesungen oder gelesen werden. 16) Beim Sakramente des Abendmahles soll gesprochen werden: „Es ist das sichtbare Zeichen seines Leibes.“ 17) Die Orgeln sollen aus den Kirchen geschafft, 18) kein Evangelium oder Epistel mehr verlesen, sondern nur noch aus den Briefen S. Pauli oder sonst nach Gefallen aus der Bibel gepredigt werden. —

So sehr mit Recht die Geistlichkeit und die Gemeinden in Goslar sich gegen die Hülfe des so verrufenen Landgrafen sträubten, so durfte doch die versinkende Stadt den rettenden Arm nicht zurückstoßen; daher wurde der Aufforderung gemäß, einen zuverlässigen, geschickten Unterhändler zu senden, Johann Harbt beauftragt, in Cassel die Absichten des Landgrafen zu hören. Bei seiner Rückkehr meldete Harbt in Übereinstimmung mit dem von Speyer eingelaufenen Berichte des goslarischen Gesandten Hans von Ußler, daß der Kaiser, von den Türken aufs äußerste bebrängt, ganz außer Stande sei dem Herzoge Heinrich beizuspringen; vielmehr habe er der Suspension der über Goslar verhängten Acht in der Form beigestimmt, daß alle Reichsstände einschreiten sollten, wenn der Herzog die Stadt mit Krieg überzöge. Der König Ferdinand habe ebenfalls kategorisch an den Herzog die Aufforderung gerichtet, die Suspension der Acht zu respektieren und das Reich nicht länger zu stören, das von außen bebrängt, des inneren Friedens bedürfte. So sei also, hatte der Landgraf geäußert,

die Zeit da, mit dem völlig alleinstehenden Feinde abzurechnen. Da der Rat begreiflicher Weise zögerte, sich auf so wagehafte Unternehmung einzulassen, sandte der Landgraf seinen Geheimen Rat Johann Walter nach Goslar, um persönlich Bürgschaft zu leisten, daß Sachsen und Hessen, unbekümmert um die anderen Einungsverwandten, dem ersten Hilferufe Goslars folgen und mit der gerüsteten Macht das Land des Feindes besetzen würden. In einem chiffrierten Briefe schrieb Philipp: „Thut Ihr jetzt alles nach unserm Räte, so sollt Ihr unser geneigt Gemüt zu Eurer Wohlfahrt spüren.“ (Arch. Nr. 228.) Da erst erhob sich der gebrochene Mut der Bürgerschaft. Sie antworteten: „Sie wüßten, daß sie um das H. Evangelium litten; denn all ihr Elend hätte keine andere Ursache, als daß sie das heilsame und trostreiche teure Wort der einigen göttlichen Wahrheit angenommen hätten, und dabei wollten sie auch ungeachtet alles zeitlichen Schadens und Ungefallens nach bestem Vermögen halten. Ihre Sache sei nur Sache der Religion und als solche auch vom Kammergericht in der Verhängung der Reichsacht erkannt. Es wäre kein Zweifel, wenn sie dem heilsamen Worte Gottes hätten Abfall thun wollen und der Papisterei wieder anhangen, — was Gott verhüte und keine Zeit geschehen solle — so hätten sie die Gnade des Kaisers und all ihren Besitz wiedererlangt: denn alle Beschwerde komme ihnen nur aus dem Reide und Verachtung des christlichen Evangeliums, zu dem sie sich bekannt hätten. Nun wenn es denn göttlicher Wille wäre, daß sie das Äußerste erlitten, so wollten sie in Geduld stille halten, aber lieber den Türken, als den Herzog zu ihrem Herrn haben.“ (Nr. 334.)

So erklärte sich denn der Rat bereit weitere Vorschläge des Landgrafen anzuhören und nach seinem Willen zu handeln. Es ist auffällig, daß der Herzog Heinrich, der doch sonst über alle Vorgänge im Räte zu Goslar wohl unterrichtet war, von der drohenden Gefahr nichts merkte: vielleicht aber vermeinte er auf dem Regensburger Reichstage genugsam bemerkt zu haben, daß die Einungsverwandten für Goslar nur gute Worte hätten, und daß er daher von dieser Seite her keine Gefahr für sich erblickte. Demgemäß rückte er als Vollzieher der Acht, um deren Suspension er sich nicht kümmerte, der Stadt näher auf den Leib, in der Hoffnung, mit kurzem Schläge sein Ziel zu erreichen. Dem Versprechen gemäß kündigte der Rat dem Landgrafen den erneuerten Friedebruch an mit der Bitte um Hilfe. Umgehend erfolgte in Geheimschrift die Antwort: „Da der Feind offenkundig den Reichsfrieden gebrochen habe, indem er weder den Kaiserlichen Mandaten noch dem Reichstagsbeschlusse gehorche, solle der Rat kurz seine Forderungen aufschreiben und diese sowohl dem

Herzoge als dem Kaiserlichen Kommissar einreichen; wenn das nichts nütze, dem Feinde die Abgabe zuschicken.“ Am 11. Juli (Nat. Eisenach) kam die weitere Mitteilung von Sachsen und Hessen: da der Herzog sich um nichts kümmere, so sollte die Stadt in nächstem die Ankunft des Bundesheeres erwarten. „Laßt euch nicht schrecken, wir sind fertig und werden ihm bald begegnen; aber paßt nur auf, daß der ungetreue Mann die Stadt nicht heimlich in Feuer setzt.“ Daraus sandte Goslar am Jacobitage (25. Juli) dem Herzoge den Abgabebrief, und der Krieg begann, durch den der überraschte Herzog in kurzem seines Landes beraubt wurde. Am 15. August wurde Wolfenbüttel eingenommen, wobei Goslars Geschütze mitwirkten. Infolgedessen erhielt nun endlich auch das braunschweigische Land die langersehnte freie Predigt des Evangeliums, und Hugenhausen selbst erschien, um die evangelische Verfassung und Kirchenordnung festzustellen. Daß Goslars Prediger dabei mitgewirkt hätten, ist nicht ersichtlich.

Indem nun aber Goslar mit Bestimmtheit darauf rechnete, durch die verbündeten Fürsten wieder in all seinen alten Besitz eingesetzt zu werden, täuschte es sich sehr: alle Vorstellungen und Darlegungen waren umsonst; die Räte verwiesen diese Sache auf den ordentlichen Weg des Prozesses im Reichskammergericht, das über diese weltliche Rechtsfrage zu entscheiden hätte. Noch größer aber war die Enttäuschung, als die Kommissare erklärten, daß der Herzog auch an keinem seiner Rechte, daher auch in den Einkünften aus den geistlichen Stiftern u. s. w. nicht gekränkt werden sollte. Was half da der Stadt die geleistete Hilfe, wenn sie leer ausging? Was hatte die Kirche gewonnen? Vergebens legte der Superintendent den Kommissaren ans Herz, wie doch nach dem Gutachten der Theologen (s. o.) das geistliche Vermögen nicht, wie in Goslar, brach liegen sollte, und daß es, zur Unterstützung von Kirchen und Schulen herangezogen, nirgends mehr als in Goslar unendlichen Segen bringen könnte. Er weist darauf hin, „wie die Nonnen in Neuwerk sich also stellten, als wollten sie ihr ganzes Gut verzehren, daß ja nichts mehr übrig bliebe; und könnten sie das nicht allein, so nahmen sie fremde Mönche und Nonnen zu Hilfe, hielten viel unnützes Gefinde, und zehrten flug, dieweil noch das Gotteshaus einen Pfennig habe.“ „Ich acht's unverborgen, welchen Haufen fremder Nonnen sie seit dem Fastelabend hier bei sich gehabt haben, welche alle sie in ihrem gottlosen Werke stärken und Verträstung thun; es sollte doch bald damit anders werden.“ „Bereits sei eine große Schuldenmenge von ihnen gemacht, und wenn man sie so zehren und walten ließe, so sei bald alles draufgegangen. Es sei Sünd

und Schande, daß man diese verbaseden und verstockten Weibsbilder, an denen keine Hoffnung mehr sei, also beginnen lasse, man möge die Teufelshuren zum Teufel fahren lassen, aber mit zeitlichem Räte und Zuthun vorkommen, daß man die herrlichen und stattlichen Güter, welche dem Herrn Christo zugehörten, und ihr väterliches Erbe nicht sei, zu dieser Stadt Nutz und Frommen und Gottes Ehre damit zu fördern bei einander behalte und unbeschwert behalten möge.“ (Nr. 3768.)

Es war alles umsonst, wie viel auch seinerseits der Rat daran erinnerte, daß doch der Besitz der Klöster Niechenberg, Neuwerf und Frankenberg der Stadt in Aussicht gestellt sei. Die kurze Antwort darauf war immer dieselbe: Goslar habe auf die geistlichen Güter keinen Anspruch, und sie ihm zu geben sei wider die Kaiserlichen Mandate. Selbst die Bitte, das nahe Kloster Niechenberg, von wo aus die Stadt beständig feindslich bedroht würde, abbrechen zu dürfen, wurde aus Rücksicht auf den Herzog abge schlagen. Nicht unwahrscheinlich hat die Stadt zu so schroffer Zurückweisung aller ihrer Wünsche selbst mit den Anlaß gegeben durch den erneuerten, an das Jahr 1527 erinnernden Erzeß der Bürger, die mit Genehmigung des Rates den Vorteil des Krieges dazu benutzt hatten, das Kloster Grauhof, das der Augustiner-Orden als Ersatz für das zerstörte Georgenberger Kloster gegründet hatte, in ruchloser Weise zu schänden. Ohne besondern Anlaß waren die Mönche mißhandelt, die Wirtschaftsräume geplündert, die heiligen Bilder in der Kirche besudelt oder zer schlagen, die Monstranz mit Hohn zur Erde geworfen u. s. w. Dergleichen hatten auch Bürgerbanden in den benachbarten herzoglichen Bergstädten in Ausübung ihrer Rache übel gehaust. Das war eine Unvernunft und Roheit, die auch der Krieg nicht entschuldigete, ein Frevel, der unausbleiblich schwere Buße nach sich ziehen mußte, vor der Hand aber die Kommissare in Wolfenbüttel sehr verstimmt und gegen die Wünsche der Bürgerschaft taub machte.

Um die Not klar zu machen, in der sich die Geistlichen in Goslar noch immer befanden, gebe ich einen Brief wieder, den im Juni dieses Jahres der Pastor am Großen Heiligen Kreuze Henricus Gebhardus (f. S. 55) an den Superintendenten richtete; ich wähle ihn vor anderen, nicht sowohl weil er in Form und Inhalt besonderen Wert hat, als um zu beweisen, wie gerechtfertigt Widensees Verlangen war, daß die Kommissare das Klostervermögen an die Stadt überlieferten. Vor 2 $\frac{1}{2}$ Jahren vom Schulamte zum Prediger und Seelsorger am Großen H. Kreuze befördert, um den „armen Gottesminschen“ das Evangelium zu predigen, und sie mit dem H. Sacramente und den evangelischen Ceremonien zu

beforgen, habe er seines befohlenen Amtes, so viel Gottes Geist durch sein Wort ihm geoffenbaret und auszusprechen gegeben, sich als Diener Christi fleißig erzeiget, aber zu seines Hauses Erhaltung bislang nichts empfangen, obwohl er sich derselben Sorge wie seine predecessores bemühe. Das geistliche Recht sage: Beneficium datur propter officium, er trage aber das Amt umsonst, so er doch seines Lohnes wert sei. Constantin der Große, ein rechtschaffener, gläubiger Kaiser, habe nicht allein befohlen, das Evangelium zu predigen, sondern auch den Dienern am Worte Gottes eine gewisse Besoldung zu geben, und dem entsprechend bei der christlichen Obrigkeit dahin gewirkt, daß jeder pastor einen gewissen Sold empfangen und dabei doch am wenigsten den pastor bei den armen Gottesmenschen in Vergessenheit gestellt. Das seien nicht Christi Diener, auch dem weltlichen Rechte nicht gehorsam, die lang herkommende Zinsen und Renten veränderten und den Prediger in seiner Hausnahrung verkürzten, die dem einen entzögen, dem andern gäben, gleich als ob der eine nicht Kost und Kleidung für sein Haus nötig hätte wie der andere. „Derhalben seggt of Christus tho sinen Jüngern Luc. 22: isst se of gebreke gehatt in orer sendunge, antworten se: wu werlde nenen“, mit aber gebrikt an allem, so tho der husholdunge nodig, und in sodanen kummer unde noidt goddes leed to singen is mit so moglich, alse idt mag den kindern Israhel, so alse se tho Babylon in swarem moite gefangen seten unde gefodert wurden, des heren leed tho singen. Derhalben seggt of dat werltlike recht: nemo plus juris in alterum transferre potest quam sibi competere dinoscatur, dat is: neman kan, noch mag mer recht esste gewalt over einen andern gebrucken, den so vele em dat recht toerkende: Sodan recht is by my gans vergeten unde des nicht allene, sunder widder alles recht underlaten, soden if velemals miner geborliken ovrigheit angedragen unde wemodigen geclaget, afir wenig frucht minem huse darmidde erlanget, idoch in goder thoversicht mit gedaner thofage im anfang mine standes verharret, godde tho love unde eren, minem vaderlande tho deinst, umbe mine bevolen amptes erholdung, miner fruwen und kinder oren vaderliken anfall of to unde na gegeven, wumol doch nemandts thus up sin eigen solt in den krieg geit, seggt Paulus, noch weidet de herden unde ete nicht der melk van der herden, wu if 2½ jare gedan. Sint nu afir de anderen dener goddes orer forderung vam Evangelium delhaffich, warumb if danne nicht vele mer, de if duffer gode stadt glück unde unglück wente in min older gedragen? Derhalven schrige und claghe if lile wy ein kindt, dat von sinen liffliken vader rislich begavet, afir wenneir dem kinde de gave entogen und

enfrommet wert, so schreyt unde claghet dat kindt so lange to sinem vader, dat ome sine gave wedder behandelte werde, also danne wert dat kindt stille unde wel tho freden; dem gelife schrye und klage, fenne und bidde if J. E. W. alse goddes, mines vaders statholder, dat de ansehe mine noit unde tho harten neme, dat if ut dem kistenamt min toschrevene solt erlange; wente de 8 fl. to paschen sint vele to ringe vor 8 personen wente to michaelis

Er legt am Schluß dar, wie er in den letzten Jahren von dem Erbtheile seiner Frau gelebt habe, aber nachdem das nun zu Ende, müsse er seinen Solb haben; er wolle gern dreimal in der Woche predigen, „darin schal mi de brantwinkannen nicht hindern, wente wer de schrift leren schal, kan nener andern arbeit gewarden, segget Jes. Sirach c. 39. . . .

Es ist ersichtlich, daß die durch die Einnahme des braunschweigischen Landes entstandenen Verhältnisse für Goslar unleidlich waren und geradezu unerträglich, als sich klar herausstellte, daß die arme Stadt nur wie ein lästiger kleiner Kläffer behandelt werden sollte. So versuchte denn der Rat durch eigene Gesandte auf dem Reichstage in Nürnberg seine Ansprüche an die Klöster Neuwerk und Frankenberg geltend zu machen, vermochte aber „wegen zu schwieriger Rechtslage“ nichts zu erreichen. [Vgl. Reichstags-Akten Nr. 287. 288. 2456. 2469. 2456.] Erst der im Februar 1544 eröffnete neue Reichstag zu Speyer, der das merkwürdige Schauspiel zeigte, wie ein über eine Welt gebietender Herrscher seinem Herzen widerwillig die weitesten Zugeständnisse in Glaubenssachen an verhasste Vasallen abringen mußte, brachte in dem bewilligten Abschiede drei für Goslar nicht unwichtige Bestimmungen: 1) Daß das Sequester über das eroberte Braunschweiger Land bis zur Erlebigung des Streites in kaiserliche Verwaltung übergehen, 2) daß den protestantischen Ständen gestattet sein sollte, die eingezogenen geistlichen Güter zu kirchlichen Zwecken zu verwenden, 3) daß am Reichskammergericht auch Lutheraner als Richter dienen sollten. Obwohl eigentlich nach dem Wortlaute bei diesen Bestimmungen für Goslar gar kein Gewinn abfiel, weil ad 1) alles in statu quo bleiben sollte, ad 2) ein Anrecht Goslars an den geistlichen Gütern verneint war, so ließ sich der Rat doch nun nicht in weitere Verhandlungen ein, sondern holte schleunig das Versäumte nach und nahm die „Revision“ sowohl der großen Stifter als der Klöster zu gunsten der Stadt vor.

Die zu diesem Zwecke von dem Superintendenten und den Predikanten entworfenen Artikel vom 18. Juli 1544 (Nr. 2347) lauteten:

„Dusse hir unden geschrevenen artikel und puncte geven wi superintendent unde predicanten alle samplif over, ane versang, in rechter

chrißlicher wolmeninge, biddende, dat se openlik beiden reden verlesen, van beiden wol beratslagt, und darover, wat tho goddes ere, förderunge seines hilligen wordes, der seelen salicheit, erholdung tucht und eren und duffer ganzen stadt to gude gedienen magt, besloten werde.

Van den frankenberger Nunnē.

Idt is ane twissil by E. E. Radt und insunderheit by den olden heren noch in frischem gedechtnis, wu schentlik moitwillige, vertwifelde vorechterinne und lesterinne des H. Wordes goddes und unser chrißlichen religion de nunnē thom frankenberghe in der jehigen visitation findt befunden, und wuwol datmal de domina des regimentes is entfettet, se of samt oren vorbaseden nunnē scholden verschloten sin, so regeret doch, alse wy berichtet, de domina wedder, so gan de nunnē of nicht allene uth, sunder benachten of wol buten, se laten of de domina van Nienwerf sampt den nienwerfschen und frembden nunnē over de wacht tho siß inkomen, banketeren thosamede im garden, hebben of noch andere nunnē, de dar tho stede nene profession gedan hebben, of kinder dar benefen, de up thokunftige nunnenschap ertogen werden schollen, by siß, alles der Reformation E. E. Rades, ordnung und gebot engegen.

Und boven dat alles laten se noch in dussen hutigen dar nicht aff, dat H. Wort goddes tho leßern und tho spotten, sitten unverschamet under der predige, spinnen, knuten unde lachen, dat idt frome lude, de darunder sitten, seen und horen; so hefft of de vermeinte domina noch nielichen geseggt, se hebbe erlevet, dat her Hinrik si van dar komen, se wulle of noch erleben, idt werde wol drade andersi komen, so wil se in ere hende klappen zc.

Nu mogen wi nicht vor gut ansehn, dat ein hant vull nunnē, sunderlik de so vorbaset und unserm leven heren Christo und sinem H. Evangelium so vient sin, solke stadlike guder, welke den armen christen und nicht den lesterfäßen thohoren, inne hebben, allene darvan leven und de verschwenden schullen, is derhalven unse bede und radt, dat E. E. Radt dat kloster samt allen buweliken und unbuweliken gudern inneme und mafe dat tho einem chrißlichen hospital edder armenhus, dar men inneme arme, frome borger und borgerliche, so vele men van den thogehorigen gudern holden kan, dat se darzulvest herberge, frien dißch und lifes notdurfft hebben, dar hefft me alrede tho darzulvest allerley vorrete, husgeret, beddewand, lannen, schotelen, gropen, bruetuch, kosen-gerede zc., und is uns radt, dat alles solkes jhant im anfang insenteret und beschreven werde, unde henfort thom gebruke der armen deine.

Item dat me de nunnen und leyenjustern, de dar nene profession gedan, sampt den kinderen alle uthwise unde wegschaffe, ane allen wideren vertoch, und de andern tho den Nienwerker nunnen inwendoe, dat se ore levenlang darfulvest mit jennen ore underholdung hebben; gelevet idt one tho blivende und den armen tho deinde, so mogen se samt den armen darfulvest ore underholdung hebben.

Item, dat alletidt twe radespersonen, wu jht, van Rade tho vorstenderen verordent, dat kloster und de armen regeren und einen schriver edder provest under suß hebben, welker uth orem bevelle alle inkunfft, tins und renthe inneme unde de sampt allen uthgaven tho register bringe und van dem alle jare einmal eine uprichtige beständige referenscop doe den olden heren unde dem superintendenten.

Item, dat me darfulvest eine frome, unberochte, bedagede frume, de neyn kindere edder afftoch hefft, tho einer husmesterin sette und holde der twe edder dre megede, de alle arbeit doen, den franken bedden unde der warden ic. der schal me of guden lohn geven, mer wen se suß by einem borgher verdene, welde aver Margarethē Echelsfeldt siß dar tho bruken laten, dat se de husmestersche were, so dorste me keiner anderen; wolden of de twe leyenjustern, de nicht hebben gehorsam gedan, vor megede deinen, so mochte me de beholden und eine maget dartho nemen, willen se dat nicht don, dat me se denne uthwise.

Item dat de vorstendere beyde sampt dem parner und dem capellan thom frankenberge alle tidt macht hebben, samptlik armen darinnen tho nemende, und dat me dar nicht ansehe wedder gare noch gunst, sunder fromheit und armot; dat of, de darin genomen werden, all or gudt (ist se wes hebben) darin bringen, und dat dat of na orem dode darin bliven mote.

Item alles, wat im kloster vorhanden is, dat thom behuff der armen nicht bruflif ist, dat me dat sampt den ornaten, cleinodien und sulverwerk alle tho gelde mafe und den armen tho gude belegge.

De nunnen thom Nienwerke.

De nunnen thom Nienwerke theren und hawen up den quast, mit macht, hebben vele affschlepperschen und stellen siß nicht anders, alse wen se alles vertheren, umbringen und tho nichte mafen willen, dat io nicht overlive. De domina nimpt of merckliche summen up und verschwendet se; dat kloster hadde tho Erfurt xx fl. tins, den hovetsoel hefft se upgenomen, so hefft se of veerhundert flor. genomen van Hans Kose

in der kornstrate wanhaftich, und darvor versettet den tegeden tho Knistide, de wol xxx fl. renten fonde, se tuget of wol einen rock over den andern, ein listtück na dem andern, lett de fodern mit marder und anderen kostliken foder unde holt siß vor Christus oren brodegam gude prechtig genoch.

Item, se varet vaken tho orem proveste tho Bofelem, dar lopen de ninnen of vaken hen, spotten und seggen: ia, wi moten nicht tho Richenberghe gan, nu wille wy tho Bofelem gan und nemandt darumbe ansehn.

Item, de domina varet of vaken uth und thut umbher im lande, darmede se geldes verspildet.

Item beide, domina und ninnen, varen und gan vaken thom Molhove, orer sesse, achte, teinde tofamede, dar finden siß of andere ninnen tho one und panketeren thosamede.

Item, komen of vaken frömbde ninnen int kloster und bliven dar vele dage, wu denne nuweliken Herzog Hinrichs suster, de domina van Stederborch, by one gelegen ist.

Item, se lopen of hen und wedder, buten und binnen der stadt, wur ith one gelustet, aver in neine predige komen se.

Item, se laten of kerleß tho siß int khus komen, dar kamen ninnen und megede (welker se nicht man wise hebben), schleppen beer tho und hebben ein fyn nunnisch wesent.

Item, se spotten of unse christliche lere, ceremonien und gefenge; wen se horen de scholer singen vor einer lise, so gan se und jolen und verkeren de wordt und hebben eine maget, de sunderliken darup geschicht ist, de mot one den spottfang singen, so seggen se: och, leves susterken, singe uns dat noch eins, so wille wi des wat geven, und doen alles in vorachtunge goddess und E. E. Rades reformation.

Item, se holden of ackerwerk und vehetucht, beide up dem klosterhove und molhove, mit grottem mercklichem unrade, spildinge und schaden und thom ewigen verderven des klostere; ist of unmogelik, dat se nicht scholden immer mer und mer schulden maken, idt geit alles hynover, vorover, dat ackerwerk frett beyde, or korn, gelt und tynse up.

Nu ist dat vor Godt und den luden nicht tho verantwordende, dat me de heillosen verbasenden ninnen so siß benemen lett, ist derhalven unse radt und bedenken, dat E. E. Radt dat ganze butenwendige regiment des klostere anneme und bevelde der domina dat inwendige over de ninnen.

Item, dat me alle frömde nunnen und leyefustern und darto de dar nicht hebben gehorsam gedan, van stunt an uthwise unde weg do, und dat kloster all umbher wol vorschlute, of de wacht unde garden, dat de nunnen sampt der domina darinnen bliven und me de nicht buten late.

Item, dat alle nunnen sampt der domina alle fierdage tho S. Jacob in de predige gaen, tuchtigen thosamede dar sitten und flitich thohoren gelif andern fromen fruwen unde jundfruwen und denne, wen dat ampt ut is, sampsilik tuchtigen wedder int kloster gaen, darinnen scholen se ore levenslang van des klosters inkomen mit aller notdorfft versorgt werden.

Item, dat de namiddagespredige, so tho S. Jacob plecht tho gescheen, int kloster verlecht werde, und dat de domina sampt allen nunnen darin gegenwerdich erschinen, und dat se of mit all orem gesinde den parner tho S. Jacob mit sinem capellan vor ore seelsorger holden und van denen dat H. Sacrament entfangen.

Item, dat se alletidt twe Radespersonen, wu jhant, tho vorstenderen verordent hebben u. s. w. wie oben, vgl. Franckenberg S. 145.

Item, dat me dat ackerwerk mit vehetucht up dem klosterhose ganz und gar affdho, verkope alle farende have

Item, dat dar nicht vorlopet edder vorborget werde ane weten der beiden Radespersonen.

Item, dat alle acker, wisten, garden und alle liggenden grunde hir umb de stadt gelegen, den borgeren tho orer narunge ingedan unde umb themlifen tins vormedet, of wol umb gelde verkofft werde mit beholdinge eines erventinses, und soll gelt tho betaling der schult edder tho tinslope gewant werde

Item, wen idt E. E. Rade soiglich were, sonde de den molhoff mit aller thobehoringe . . . annemen und darvan jerlikes einen themlifen tins geven . . . und de beiderlei tins van dem hofe und dem farenden have scholde gewant werden tho stipendien vor goslarische kinder

Item, wu E. E. Radt den molhoff nicht also innemen wolde, mochte men one einem erlifen, wolhebbenden borgher indon . . .

Item, alles wat sust van liggenden grunden edder kleinodien vorhanden, schall verkofft, uthgedan edder vormedet werden . . .

Item, dat de domina noch jennige nunne uth dem kloster in de stadt edder andersi wurhen gan schal ane verlos des parners tho S.

Jacob; vordere dat asir de noit, dat orer welf moſte overfelt reifen, dat ſe dat of nicht dhoe ane verloſ des parners und der beiden vorſtendere.

Van den Munſterpapyen und den Petersbergiſchen.

De Munſterpapyen, ungeachtet und unangesehen gotliſer gebode, tucht, ere, billicheit, dartho of or eigen recht und darenboven E. E. Rades Reformation und veler ermanung und bedrawing, fören ein unchriſtliſ, ſchentliſ, ergerliſ und wüſtes levent, wu openliſ an dem dage, hebbben und beholden ere ſchantſäcke by ſel, deſulvigen gan by one uth und in, ſtan openliſ und ane alle ſchuwent vor der dor und laten ſiſ ſeen van jderman, ſpotten noch tho und ſeggen, ſe ſin deiniſtbar oren heren van der delen wente in de kamer. Wat of de ſchalſdöre (?) mit der tho und ſalve nieliſen heſſt angericht, und wu ſin hoff ein openliſ hurenhus iſt, wu of ſin ſchanthop nieliſchen in der ſantſulen iſt funden worden, achten wi E. E. W. unvorborgn.

Item, de papyen ſomen number in de predige, ſo in dem munſter geſchuit, edder orer gar wenige. So ſeggt men of, dat ſe under ſiſ wunderliſchen parteeren, hebbben of noch ſelche und kleinodien under ſiſ, item of de Petersberger noch dat hovet S. Sixti, dartho ſelche, breve und privilegien, und de deſanie ſampt den proveuden, de nieliſchen geſallen, gaen in de rabbuge.

Nu bidden und vormanen wy E. E. Radt up dat allerſtittigſte, frundtliſ, of mit ernſte, dat men doch ſolkem ſchentliſen, moitwilligen, ergerliſen und gang unchriſtlichen weſende nicht lenger thoſehe, ſunder ane lenger vertoch alle papyenhuren, wu vele und welke dat ſin, neime uthgenomen, ſampt allen anderen mit der warheit beruchteden und unduchtigen wivern uth der ſtadt verwiſe und ſe verfeſte, nummermer darin wedder tho ſomende, und dat idt of ein ernſt ſie, und dat ſe nicht, wu dat eher wol geſcheen, tho einem dhore uth, thom anderen ingaen, edder ſiſ hemeliſchen verſtecken.

Item, wi ſehen dat of vor gut an, dat in dem Munſter neben dem Proveſte und Scholaſtico (welke kaiſerliche lehen ſin und villicheit bliwen moten) ein deſan ſampt vier edder viſ canonicis ſi und bliwe, und ſe alſo ein kapitel im Munſter umb der gnder willen und der kleinodien bilden, dat derhalben, wen da nein kapitel were, E. E. Radt nicht anſechtinge frige.

Und dewile me nu hir henfort tho erholdinge des H. Evangeliums und reinen lere einen Superintendenten hebbben mot, und of ein ſoſt

wol ein dār man sin scholde, ein Doctor edder Licentiat, edder thom mindeſten jo ein magister artium, ſo ſonde men dat alſo maſen, dat de Superintendent alletid of deſan im Munſter were, welker boven der gewonliken dudeſchen predige of eine edder twe latinische lectionen thor weſen in der theologia leſe, jedoch mit dudeſchem anhang, wat de jehige Superintendent wol liden mochte, dat he vor ſin perſon mit der deſanie nicht beladen wurde, und ſolles mit ſinem ſucceſſore na ſinem affgange allererſt mochte anfangen werden, wen idt ſit ſo lange wolde verteeten laten.

Item, dat de andern canonici alle na der jhigen affgange goſlarische kinder und magistri artium weren, einer van denen were im Munſter parner, de anderen leſen lectiones latinisch, griechisch edder hebreisch na ordnung des Superintendents, idt ſonde der einer of wol ſcholmeſter ſin. Alſo mochte man denn of uth dem eſelſtalle und der bovenschole wedder ein ehrlich chriſtliches Colleg und ſchole maſen und anrichten, ſo hebbe me hir einen ehrlichen chriſtlichen prelaten, de were Deſan und Superintendent, dat is upſeher der leere und aller hendel, de dat chriſtliche weſent andrapen. Man hedde of neuen ome ſine dappere menner, de in weltliken und geiſtliken hendeln gebrucklich weren, wen idt an parnern, predigern, ſecretarien mangelde, ſo hedde me de io thor hant.

Solter ordnung afir und reformation ſonde K: Majestät nicht entlegen ſin, den iſt dat Munſter wol ein Kayſerlich Stift, ſo heſt doch K: M: hir inne gar nicht tho ſchaffen, allene dat he de proveſtie und de ſcholaſterie verlenet, ſus heſt de paweſt hir regeret. So heſt of alle canonicate de paweſt verlenet, dewile nu afir de paweſt nicht mehr gilt, iſt idt io billich, dat E. E. Radt nu pawiſt ſy, und ſit de papen na diſſem paweſte richten, of ſit van deme regeren laten.

Item, mit der Decanie und den Canonicaten up dem Petersbarge ſonde E. E. Radt ſine Secretarien und Sriver vorſeen, dat alſo of ein Capitel bliven mochte, um der goider willen, dat de nicht angefochten werden.

Item, dat na aller Vicarien up dem Barge und im Munſter affſterven van deren renten und upkomen goſlarische kinder thom ſtudio geſordert und geholden werden, dat uns alſo immer gelarde lude, welker man nicht geraden kan, mogen thowaffen.

Item, dat E. E. Radt, iſt anders noch nicht geſcheen, S. Sixti horet ſamt allen kleinodien, breven, privilegien des Petersberges in de clauſuren do, darinnen de breve und kleinodien des Munſters verſloten

sind, desgl. wat noch im Munster van Kleinodien und selchen uthwendig der clausuren vorhanden si, dat solkes alles si und blive thom schatte unde vorrat disser stadt.

Item, dat E. E. Radt den Munsterpapen ein Statut make und gebede, dat se alle, Canonici und Vicarii, alletide wen im Munster gepredigt edder gelesen werde, gegenwerdig sin scholden by peene 1 Orts-gulden, in de armentfisten to geven, wenn nicht lifliste krankheit vorhindert.

Item, idt sind, wi by uns berichtet, vele breve over de lehen in de clausuren hen und wedder, of by etliken borgern, den fistenheren nicht behandel, und ist tho besorgen, dat der of vele verkommen und der tinse nicht uptomen. Derhalven bidden wy, E. E. Radt welle den fistenheren befehlen, dat se alle solke breve, so noch in den clausuren der kerken verholden sin, darut nemen und by den anderen leggen, darbeneven of, de by den borgeren sin, van denselven fordern.

— — — van lehen und renten.

Item, es wert of E. E. Rades ordination van den kosten und van kledinge . . . gar nicht geachtet . . . derhalven de lude in grote schult komen — gebeten, daß die übertretung auf „10 gulden tho bode gesetzet“ werde . . .

Auch die Gilden sollen ihre feste einschränken . . .

Dem Wucher muß gesteuert werden . . .

Dat barvoten kloster, welkes schentliken vorfellt und nement to nutte kumpt, scholde in der gemeinen edder der armen nutte gebrocht werden.

Disse artikel und puncke hebbe wi dermaten gestellt, dat se nicht strakes so sin schulden, sunder wi hebben se in goder wolmeinung E. E. Radt tho bedenken gestellet, doch mit der bedingung, dat wy willen vor gott, iff disse hendel noch lenger verschoven werden, entschuldigt sin.

18. Juli 1544.

Der Rat erklärte sich grundsätzlich mit den Wünschen der Prediger einverstanden, wagte aber doch nicht so radikal vorzugehen; vielmehr trug er dem Superintendenten auf, bei der Visitation des Münsters und S. Petersberges das Kapitel in seinen wohlverbrieften Rechten nicht zu kränken, damit Weiterungen mit dem Kaiser vermieden würden, und auch in den Klöstern Neuwerk und Frankenberg nur auf Zucht und Ordnung zu bringen, überhaupt aber sich so zu verhalten, daß das H. Evangelium selbst durch seine Wahrheit die Gemüther gewinne; denn die Erfahrung

lehre, daß der Zwang das Herz trozig mache. Es sei genug, wenn die divina officia auch in den Klöstern der vom Räte eingeführten Reformation gemäß nicht mehr papistisch wären. Denn dem Räte lag alles daran, ohne Aufsehen zu erregen, die Verwaltung des gesamten geistlichen Vermögens unter sich zu bekommen, um so daraus für die Stadt Nutzen zu ziehen, und das suchte er durch die in diesem Jahre 1544 eingesetzten Prokuratoren zu erreichen, die, aus der Mitte des Rates ernannt, den Klöstern zur Vermögensverwaltung beigegeben wurden. Dem Kaiser versicherte der Rat ausdrücklich, daß damit keine Neuerung, und noch weniger ein Eingriff in die Rechte des Herzogs beabsichtigt sei, mit dem Goslar zu jedem Frieden bereit wäre, wenn es nur eine Bürgschaft hätte, daß es auch von dem Wiberpart ehrlich und treu gemeint sei: aber was über dessen Verhalten bisher verlautete, gäbe Ursache genug, schreckliche Rache zu fürchten. Diese Versicherungen fanden weber beim Kaiser, noch bei dem Herzog Gehör und Glauben; beide waren vielmehr erbitterter wider Goslar als je zuvor. Auch der Sekretär Johann Koch, der nach Worms auf den Reichstag (1545) gesandt war, berichtete, daß für Goslar gar nichts zu hoffen wäre; die Bürger möchten auf der Hut sein, daß der Herzog, der, wie das gewisse Gerücht gehe, im Einverständnis mit dem Kaiser sich zur Wiedereroberung seines Landes rüste, nicht plötzlich durch einen Handstreich die Stadt einnähme. Diese Meldung wurde durch ein im Kloster Neuwerk eingelaufenes Handschreiben des Domherrn in Hildesheim, Bruno von Teteleben, völlig bestätigt. (Nr. 618.)

Als nämlich die Klöster Richenberg und Neuwerk sich beim Bischofe über schwere Bebrückung durch den Superintendenten beklagt hatten, tröstete der Domherr sie in einem Schreiben:

„Die Besserung sei nahe, Majestät verlange, wie bestimmt aus Worms berichtet sei, generalem restitutionem omnium ecclesiarum, er werde demnächst den Ketzern über den Hals kommen und mit großer Ungnade ihnen den Reichstag in ihr Land legen. Vor allem liege ihm am Herzen, mit dem Papste und den Fürsten im Bunde sowohl Braunschweig als Hildesheim wiederherzustellen.“ „Dum so bleibt nur standhaft in eurer alten Religion und bittet Gott fleißig um Gnade, der alle Dinge zu seiner Ehre und Glorien und unser Seelen Seligkeit wohl schicken wird. Amen.“

Datum Halberstadt, Sonntag nach Divis. Apost. (20. Juli 1545).

Je klarer sich herausstellte, daß das Zerwürfnis zwischen dem Kaiser und den protestantischen Ständen, wegen der Bescheidung des Konzils in Trient, wogegen auch die Geißlichkeit Goslars wieder Protest einzulegen

nicht versäumt hatte, vollständig war (Luther: „von Bündnissen“, Nr. 451), desto erwünschter erschien es dem Räte in Goslar, das Verhältnis der Stadt zu den Stiftern und Klöstern rechtlich zu ordnen, und so eine vollendete Thatsache zu schaffen. So setzte er denn den Superintendenten als Dekan im Münster ein, mit dem Rechte, den Gottesdienst der Kanoniker zu überwachen, wenns ihm beliebe, zu predigen, und auf Wunsch des Kapitels auch neue Ordnung im Sinne der Reformation zu treffen; dafür daß er ihnen lateinische lectiones (z. Psalter) hielte, sollten sie ihm 100 Mark zahlen, weiter aber sollten sie nicht belastet werden, und alle ihre Gerechtigkeiten, auch die Administration ihrer Güter mit dem Beirathe der Prokuratoren behalten. (Nr. 3810.)

In Bezug auf die Klöster verordnete der vom weiteren Rat eingesezte Ausschuß:

1) im Kloster Frankenberg sollen die Nonnen gelassen und alle aus einem Topfe gespeiset werden; bleibt ein Überschuß, so sollen etliche alte Bürgerinnen, auch gebrechliche Jungfrauen mit Ratesbewilligung eingenommen werden, damit nichts abwendig und in fremde Hände gebracht werde. Der Propst soll dem Superintendenten jährlich Rechnung ablegen,

2) im Kloster Neuwerk soll das Aus- und Einlaufen der Nonnen aufhören, auch fremde Nonnen nicht Aufnahme finden. Nach den bestehenden Ordinanzien sollen nur Bürgerkinder darin aufgenommen werden. Alle Nonnen sollen aus einem Topfe essen und sich an die ausgerichtete Reformation halten. Auf ihre Besoldung soll ihnen ein Predikant gegeben werden. Die Nonnen sollen sonst unbelästigt im Kloster bleiben. Über die Verwaltung des Vermögens hat der Propst außer den Prokuratoren auch dem Superintendenten jährlich Rechnung abzulegen.

3) Wegen der Stifter befand es der Ausschuß für gut, daß der Rat die Ernennung des Dekans im Münster durch ein Statut sich zuschreibe; daß von den 18 Kanonikern nicht mehr als 10 blieben und von den so gewonnenen Präbenden Stipendien für Studierende gemacht würden. Ebenso sollte auch die Zahl der Vikarien von 20 auf 8 herabgebracht, und das gewonnene Geld der Kirche dienstbar gemacht werden. In gleicher Weise ließe sich auch die Zahl der Kanoniker am Petersberge beschränken.

4) In Rücksicht auf die Predigerbesoldung wäre es billig, daß darin keine Ungleichheit bestände.

5) Um den Wucher zu beseitigen, wäre erforderlich, daß alle Juden aus Goslar verwiesen würden. (Nr. 3778^a.)

Bemerkenswert ist in allen diesen Anordnungen des Rates die große Vorsicht, die sich für alle Fälle den Rücken zu decken sucht, im Gegensatz gegen den Superintendenten und die Prediger, welche schonungslos, ohne Rücksicht auf bestehende Rechte und Ordnungen, den Greuel des trostigen Papismus aus Goslar austreiben wollten. Es war das besondere Verdienst des alten Plebanen und Sekretärs Johann Hardt, daß er im Rate als Syndikus solchen Übergriffen energisch wehrte und als weiseste Politik dem Rate empfahl, den Kaiser durch keine Rechtswidrigkeit zu kränken. Wie oft warnte er: „Bedenket, die Acht ist nur suspendiert, nicht aufgehoben!“

So war es für Goslar ohne Zweifel ein großes Unglück, daß dieser kluge Berater gerade in dieser kritischen Zeit starb, wo der verhängnisvolle Krieg begann, indem der Herzog unerwartet wieder in sein Land einrückte. Der Erfolg blieb ihm aus: er wurde von den Verbündeten in der Schlacht besiegt und gefangen genommen; aber Goslar hätte das *Te deum laudamus*, das in allen Kirchen angestimmt wurde, unterlassen können. Denn diesem Siege der protestantischen Waffen sollte nach göttlichem Rathschluß bald eine völlige Niederlage folgen, die auch Goslars Geschick besiegelte.

Nachdem die Kunde von der Gefangennahme des Herzogs bestätigt war, hielt den Rat in Goslar kein Warner mehr zurück, dem Superintendenten zur endlichen Durchführung der Reformation in den Stiftern und Klöstern zuzustimmen. Auf deren bittere Klagen über ungerechte Bedrückung und Güterhinterziehung antwortete Widensee kurz, daß sie zu schweigen hätten, da die Verwendung der geistlichen Güter zu Unterstützung von Kirchen und Schulen den kaiserlichen Mandaten nicht widerspräche, und den Mönchen und Nonnen gezieme es, von dem Papismus zurückzutreten und dem Willen des Rates sich zu fügen. Dagegen protestierte die Äbtissin von Neuwerk in den heftigsten Ausfällen auf die hungrigen Predikanten und erklärte, als der über solches Betragen erbitterte Rat dem Kloster zur Durchführung der Reformation einen Probst setzte, dies für offenen Rechtsbruch und Gewaltthat; mit rechtem Nonnentroß verschloß der Konvent das Kloster und verweigerte die Aufnahme des Probstes, der „unredlich sei und die Güter des Klosters verprasse, auch die Nonnen schlecht mache.“ (Arch. Nr. 3768.)

In gleicher Weise protestierte das Kloster Frankenberg gegen die neue Revision des Superintendenten, sodaß hier wie dort nur mit Gewalt durchgedrungen werden konnte. Dem kaiserlichen Münsterliste, gegen das der Rat nicht so rücksichtslos vorzugehen wagte, kam man in der Weise

bei, daß „aus redlichen, bewegenden Ursachen“ der Gottesdienst aus der Thomaskirche in den Dom verlegt, und dem Mag. Mauritius Rünther (Wittenberger) befohlen wurde alle Kanoniker mit dem Worte Gottes und dem Sakrament zu versorgen.

Als ob die stolzen Domherren, denen in vielen unanfechtbaren Urkunden von Kaisern und Päpsten ihre Unabhängigkeit besiegelt war, sich willig in solchen Befehl des ihnen ausgezwungenen Dekans gefügt hätten! Es war alles nur Material zu neuen schweren Anklagen gegen die Stadt, denen schreckliche Vergeltung folgen mußte, sobald der Feind, den man für machtlos und unschädlich hielt, der Bande entledigt, in den Besitz seines Landes zurückkehrte! Und das sollte nicht lange dauern! Denn der Reichstag zu Regensburg 1546 endigte mit der Kriegserklärung des Kaisers und der Ächtung der protestantischen Stände. Es ist bekannt, wie die Schmalkaldener in dem eröffneten Kriege durch Mangel an Einheit und Entschlossenheit bald den sichern Sieg aus den Händen gaben; in dem Ulmer Tage der Einungsverwandten (23. Nov. 1546) zeigte sich das traurigste Bild von Mißmut, Unlust und Unruhe, und schon klangen auch nach Goslar schreckliche Drohungen des Kaisers gegen die „friedbrüchige, geächtete Stadt, deren Abfall vom Glauben am meisten Unruhe über das Reich gebracht hätte.“

7. Kapitel.

Die Ausföhnung mit dem Kaiser und Streit über das Interim. Krieg und Überfall Goslars. Der Richenberger Vertrag. Beendigung der Reformation.

1547—1552.

Der 24. April 1547 beendigte den Krieg, indem bei Mühlberg der Kurfürst von Sachsen Schlacht, Freiheit und Land verlor. Im Mai erwartete der niedersächsischen Kreis das Einrücken des Kaisers, und angesichts dieser Gefahr entzweiten sich alsbald die Städte; während die anderen alle einlenkten (Nr. 5), blieb nur Magdeburg „entschlossen, von den Papisten keinerlei Bedingungen anzunehmen.“ Auch die Stadt Braunschweig, durch die Nachricht erschreckt, daß der Herzog Heinrich wieder frei sei, wollte unter der Bedingung Frieden machen und sich dem Kaiser unterwerfen, daß an der eingeführten Reformation nichts geändert

würde. Woher hätte Goslar, das sich aller Hilfe beraubt sah, den Mut des Widerstandes haben sollen? An der Gnade des Kaisers verzweifelnd, rief es den Bischof von Hildesheim flehentlich an, die arme Bürgerschaft vor dem äußersten Grimm des Feindes zu schützen. Der Bischof antwortete freundlich, er könnte nur raten, sofort vor dem Kaiser den Kniefall zu thun und sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben; zugleich erbot er sich, unter Einsegnung der gewünschten Geleitsbriefe für die goslarischen Gesandten ein gutes Wort einzulegen. Sobald man aber in Goslar erfuhr, daß der Kaiser nicht weiter vorrückte, und bemerkte, daß Magdeburg und Braunschweig dem Kaiser sich zu unterwerfen zögerten, verfiel der Rat abermals in die unselige Politik des Schwankens und unnützen Unterhandelns, statt, wie Zeit und Umstände forderten, zu handeln und die Stadt zu retten. Ohne sich noch um den Bischof zu kümmern, der dringendst warnte, den Kaiser nicht noch durch längeres Zögern zu reizen, schickte der Rat zwei Gesandte, Joh. Koch und Joh. Rosian, nach Augsburg, um dem Kaiser vorzustellen, „daß die Stadt Goslar in den schmalkaldischen Bund sich nur deshalb begeben hätte, weil das Reichskammergericht und der Herzog sie vergewaltigt und in Drangsal ihr keine andere Rettung oder Zuflucht gelassen hätten, zugleich aber auch aus Furcht, daß nach dem allgemeinen Geschrei man sie ihres christlichen Glaubens mit dem Schwerte habe abtreiben wollen. Daß K. Majestät in den Bund nicht eingeschlossen, hätten sie nicht gewußt, ließen es auch nicht gelten; wenn etliche Stände sich in Privatbündnis eingelassen, ohne ihr Wissen, so wäre Goslar desselbigen unschuldig, wollte es auch nicht entgelten. Goslar sei immer dem Kaiser zugethan und lieb gewesen, daß sie nicht verdienten, in solche Ungnade zu fallen.“ (Oktober 1547). (Rr. 2279.)

Die vom Kaiser zugebilligten Ausöhnungsbedingungen lauteten:

1) Goslar sollte sich auf Gnade und Ungnade ergeben, 2) in kein Bündnis einlassen, worin nicht der Kaiser eingeschlossen, 3) eine Befehung, wenn gefordert, einnehmen, 4) in allem Rechte und Justiz dem Kaiser gehorsam sein, 5) außer dem Kaiser keinen als Schiedsrichter anrufen, 6) keiner feindlichen Partei Vorstüb leisten, 7) keinen Durchzug gestatten, 8) den Fußfall thun, 9) Entschädigung für die Kriegskosten leisten, 10) binnen vier Monaten sich nach dem kaiserlichen Schiedspruch mit Braunschweig ausöhnen, 11) allem demjenigen, das K. M. dem H. Reiche und der Deutschen Nation zu Nuzze, Ruhe, Wohlfahrt und Gedeihen anordnen werde, gehorsam sein.

Die Bedingungen waren hart, aber was half das Zaudern? Es erweckte bei dem Kaiser nur den Verdacht, daß Goslar dem Befehle im Einverständniß mit Magdeburg troze, wie das auch aus einem Schreiben des Bischofs deutlich wurde, der erklärte, mit der Färsprache einer so ungehorsamen und säumigen Stadt nichts mehr zu schaffen haben zu wollen. So ging das Jahr 1547 zu Ende, ohne daß sich der Rat entschlossen hätte, der Vernunft und der bitteren Not zu gehorchen. Er begriff nicht, daß es sich bei dem Kaiser nicht zuerst um religiöse Fragen, sondern um die Züchtigung der rebellischen protestantischen Stände handelte und um Genugthuung für den Herzog Heinrich. Der Rat „meinte genug gethan zu haben mit der Erbietung unterthänigsten Dankes dafür, daß S. Kais. Maj: gnädigst verhelfen wolle, durch eine christliche, nützliche Reformation alle unrechte Lehre und Mißbräuche abzustellen, in der Hoffnung, der allmächtige Gott werde seinen heiligen Geist und Gnade verleihen, damit endlich aller verderbliche Zwiespalt nach seinem göttlichen Wort christlich verglichen, und so die Kirche in Lehre und Ceremonien allenthalben gottselig und notdürftiglich reformiert werde.“ Der Rat meinte genug zu leisten mit dem Gelöbniß: „auch sonst in allem, was zeitlichen Gehorsam betrifft, der Kaiserl. Majestät nicht weniger, als allzeit auch die Vorfahren gethan, gehorsam zu sein.“ Er sollte bald zu bitterer Erkenntnis gebracht werden, daß ohne schwerste Buße die beleidigte Majestät nicht ausgesöhnt werden konnte, und nebenher auch das evangelische Bekenntnis äußerst bedroht war. —

Der Superintendent Widensee erlebte diesen traurigen Ausgang des Schmalkaldischen Krieges nicht mehr. An den Iden des Monats April, wenige Tage vor der Mühlberger Schlacht, starb der treffliche Gottesmann, nachdem er in den letzten Tagen seines Lebens noch den bitteren Unbath der Stadt erfahren hatte, der seine ganze Arbeitskraft gewidmet gewesen war. In treuem Dienste krank, alt und schwach geworden, wurde er vom Räte, weil er nicht viel Arbeit mehr leisten konnte, für unwürdig des ihm versprochenen ganzen Gehalts befunden. „O Goslar, Goslar,“ schrieb er mit zitternder Hand, „solstu so dankbar sein? solstu so mit deinem Heylande handeln? Sonderlich in diesem meinem Jammer und Krankheit, da du sonderlich soltest tröstlich und hilfflich seyn! O Goslar, Goslar, wie woltest du jezt stehen, wenn ich nicht zu dir wäre gekommen? Wenn ich von dir werde genommen sein, wie willst du mein gedenken?“ (Nr. 532.)

Auf seinem, in der Marktkirche aufgestellten, jezt nicht mehr vorhandenen, Leichensteine standen nach Heineccius die Worte:

Hastu mich gebissen, du leidiger Dot,
Und also gerissen aus all meiner Not,
Das soll mir gedeihen zu der Seligkeit,
Aus mußt du mich speien, wer es dir auch leid;
Mein Erlöser lebet, das weiß ich fürwahr,
Wenn der Himmel bebet, mit der Sel'gen Schar
Werd ich wol uffstehen aus dem Rachen dein
Und will frölich da sehn Christ den Herren mein.
Bin ich dann gestorben, ist verzert mein Haut,
Ist mein Fleisch verdorben, werd ich wie ein Braut
Mit Schmucke umgeben, außermassen sein,
Also ewig leben und bei Christo sein.

An meine Leser.

Gottes Wort rein und klar, dadurch Gott geehret,
Vor der Welt offenbar, habe ich frei gelernt,
Kerestu dich nicht daran, und willst das vernichten,
Ich habe das mein gethan, was gilts? Gott wird's richten.

Was ich habe gelernt, laß dir's gesagt sein!
Hat dich das bekehret und gespeiset sein,
Ewig wirst du leben, des hast du Gewinn,
Dort wird's Gott uns geben, ade, ich bin dahin.

Ego vivo et vos vivetis. Joh. 14.

Bange der Zukunft entgegenschauend, war der edle Gottesstreiter von hinnen gerufen, und ob auch die Mitwelt murrend um das Grab stand, mit dem harten Urtheil, daß der Verstorbene durch seinen Eifer die Bürger in viel Ungelegenheit gebracht hätte: die Nachwelt kann ihm das Zeugnis nicht verwehren, daß dank seiner Thätigkeit das kirchliche Leben in Goslar aus Schwärmerei und Aufruhr in feste, geregelte Ordnung gebracht worden ist. Und wenn er gelegentlich sich zu Gewaltthätigkeiten gegen die Stifter und Klöster sortreiben ließ, warum geschah es? Nur weil er die unglücklichen Prediger in Goslar aus ihrer verzweifeltsten Notlage befreien wollte, weil er es nicht ruhig ansehen konnte, daß so reiches geistliches Gut „in toter Hand“ liege und von Mönchen und Nonnen „verprasst“ würde, die sich eigensinnig dem Lichte des Evangeliums verschlossen. Als das Grab über ihm geschlossen war, schaute die Gemeinde

in der bängsten Sorge in die Zukunft, und die Prediger erwarteten nichts anderes, als von den siegreichen Papisten entweder verjagt oder, „was doch niemals geschehen sollte“, zur Rückkehr zu den alten Ceremonien gezwungen zu werden. Von dem unbesändigen Räte, der nicht fern davon war, die Prediger als Urheber des über die Stadt hereingebrochenen Unglücks anzuklagen, war keine Hilfe zu erwarten: nur Gott allein konnte seine Kirche aus der tiefen Not erretten, erretten durch ein sichtbares Wunder!

Am 21. Januar 1548 thaten endlich die beiden goslarischen Gesandten in Augsburg vor dem Kaiser den Fußfall. Aber das lange Zaudern kam der Stadt teuer zu stehen, denn die von Goslar verlangte Kriegsentschädigung betrug nicht minder als 50 000 fl. (Nr. 522.) Entsetzt und betäubt vor Schrecken stellte der Rat dem Kaiser vor, daß die ganz verarmte und aller Nahrung beraubte Stadt solche Summe nicht aufbringen könnte; aber die schöne Antwort lautete:

„Man wüßte wohl, daß Goslar arm wäre und hoffärtig genug daneben, und daß sie nur durch ihr böses Haushalten zu solcher Armut selbst Ursach gegeben hätte, aber man werde alle ihre Güter anderen verkaufen und das schuldige Geld daraus wohl erlangen. Man wüßte auch wohl, wer so übel die Stadt regiere, man wolle bald schicken und etlichen die Köpfe lassen abschlagen und das Regiment mit anderen Leuten besetzen.“

Erst nach langem, kläglichem Bitten erreichte die Stadt die Herabsetzung der Entschädigung auf 30 000 fl. und 12 große Geschütze mit Munition. Welche Not es hatte, dieses Sühnegeld aufzubringen, schätzt nur richtig, wer die Schuldbücher Goslars und die meist vergeblichen Bittgesuche des Rates an Fürsten, Städte und Bankiers gelesen hat; wären nicht endlich Juden beigeprungen, so wäre das Geld gar nicht aufgebracht. *)

Nachdem die Ausöhnung mit dem Kaiser stattgefunden hatte, erwartete die Bürgerschaft täglich auch die Aufhebung oder doch die erneuerte Suspension der Acht, deren Execution, wie bekannt war, der Herzog Heinrich sich erbeten hatte. Aber bevor noch hierüber Klarheit geschafft war, traf am 30. Mai die neue, bestimmte Forderung des Kaisers ein, daß die sächsischen Städte sich dem am 15. Mai in Augsburg ver-

*) Aus Dankbarkeit wurden daher auch die Juden, mit denen die Prediger hart verfahren waren, wieder in der Stadt zu freiem Handel zugelassen, woraus aber bald trotz aller scharfen Edikte eine neue, große Plage entstand.

kündigten Interim unterwürfen. Johann Koch, Goslars Gesandter in Augsburg, unterstützt von dem Bürgermeister von Nordhausen Michael Meyenberg, riet dringendst, diese Gelegenheit, den noch immer auf Goslar schwer erzürnten Kaiser durch augenblicklichen Gehorsam zu versöhnen, nicht vorübergehen zu lassen: so möchte auch leicht ein Theil der (noch nicht gezahlten) Kriegssentschädigung in Gnaden erlassen werden. Inso- geheim erbot sich auch der Rat dazu, wenn der Kaiser die Zusicherung gäbe, daß die Stadt in ihrer Religion und in ihren Regalien geschützt bleiben sollte; aber als die Antwort auf bedingungslose Unterwerfung der zu lange widerspenstigen Stadt lautete, rafften sich Rat und Gemeinde auf zu dem Beschluß, „im Glauben fest zu stehen und alles, was Gott auch verhängt, über sich ergehen zu lassen“. Zugleich auch reizten die Prediger von den Kanzeln die Bürgerschaft wider die „verfluchten papistischen Kniffe“ auf. Es wurde in der Stadt verbreitet, wie die Kaiserlichen bereits etliche Widerspenstige hart und geschwinde gestraft hätten, wie sie die Ohrenberichte wieder einführten, das neue Sakrament aufheben, das Evangelium und die Episteln wieder lateinisch lassen, Messen singen, so daß nach dem Beispiele Flinders die Prediger nicht mehr ihres Amtes walten wollten. Darum könne man von dem Interim sich nur versehen, daß der Kaiser dadurch die alten Ceremonien zurückführen und die frommen Prediger hinweg aus der Kirche schaffen wolle, und es gäbe dagegen keinen anderen Widerstand, denn der Armen fleißiges Gebet — Gott der Herr müsse helfen!

Dem Räte überreichten die Präbilitanten außer anderen den folgenden Protest gegen das Interim:

Gegen das Interim.

Eingabe der Predicanten an E. E. Rat, dat. Sonnabend nach Margarethe ad 1548.

Erbare, hochgelarde, wyse gunstige heren. J. E. W. hefft uns predicanten gisteren eine schrift verlesen laten, van den gesanten tho Ausborg J. E. W. thogeschicket, darut wy vernomen dat ernstliche vor-nement Keyß: Maj: up dat genant Interim, welder uns of hir bedor van J. E. W. tho verlesende overgeven ist worden, hebben of darneben vernomen des E. E. Rades und aller inwoner duffer olden fryen kais: Rikesstadt Goslar ferlicheit, schade und ungenade, de darut enstaen mochten, so men dat Interim nicht worde annemen und darinne willigen, weld albereitt etliche Rikesstede, so mitt uns dat reine Evangelium gehat, schollen gedan hebben ane alle condition und exception. Und hefft J.

E. W. van uns begeret, dat wi unser bedenkent hir up E. Rade willen schriftlichen thostellen: Darup segge wy eyndrechtiglichen, so vel dat Interim belangt, dat wy van unsem vorigen bericht, so wy mundtlichen E. E. Rade gedan hebben, nicht konden oder willen und of nicht moten wifen, sunder darby beharren went in unsen ende, by vorlust unser selen selicheit, indeme dat dusse sake nicht tidtlich gut oder schaden, sunder dat ewige gudt und vordarff, also unse selicheit und ewige vordamnisse belanget, went in dem Interim sindt vele articel gesettet, de dar unchristlich syn, dem hilligen gottlichen worde und unser rechten christlichen lere und geloven entjegen, also dar is de hovetartitel van der minschen gerechticheit, vum hilligen Sacramente des lives und blodis christi mit dem Canon und oppermessen, item mit anropinge der hilligen 2c. welche dar stracks sin wedder goddes opentlich wort. Item dat Interim gebutt of etliche Sakramente und Ceremonien, so wedder dat Evangelium und unser christliche fryheit: derhalven moten wy mit den aposteln godde mehr gehorsam syn als minschen Act. 5. also of der prophete Daniel mit synen gesellen gedan, schullen of na dem bevel christi unsers heylandes godde vel mehr fruchten, de lif und seele verderven kan in de helle, den de minschen, de de seele nicht konden doden, sonder allene den lif Matth. 10., wo woll dat dennoch nicht, eher godt idt one ersten verlovot, also Christus secht, dat nicht ein haar van unsem hove de wert vallen ane den willen des himmelschen vaders, und seggen derhalven mit paulo: So iemant, of ein engel vum himel queme und wolde uns ein ander Evangelium predigen, de sy vorfloet. Bedenken derhalven alle eindrechtiglichen by dem h. Evangelio christi und by der rechten christlichen lere tho beharren mit der hulpe goddes und by der christlichen Confession tho Augsborg avergeantwortet, wente up ein gemein fryhe und christlich concilium, wente dusse unse rechte lere und confession ist noch nicht went nu her mit keyner gotlicher schrift vorleht, also idt den of unmoglich yst. Derhalven moten wy und alle Christen dusse warheit des Evangelii offentlich bekennen vor aller werlt by gotts ewiger ungnad und strafe, also of Christus luce am 15. secht und Matth. am 10. Darumb moten wy unsen geloven bekennen, so wy anders denken salich tho werden, also Paulus secht tho Rom. am 15: So me van herten gelovot, so wert me rechtverdich, und so me mit dem munde bekent, so wert me salich, und moten hir nicht ansehn den tidtlichen schaden an gelde, gudt oder ere, vorlust lives und levendes, sondern den ewigen schaden, nemenlike ewige vordamniss lives und der seele. Derhalven willen wy van der rechten christlichen lere nicht wifen, went Joannes de apostel secht: we in der

lere christi nicht blifft, de hefft neuen godt. So syn wi io van E. E. Radt und der gemeyne dartho gefordert und geeschet worden, dat wy goddes wort luter und reyn ane alle thosate und swermerye predigen schollen, hebbe dat of mit einem hantgeloffte E. E. Radt und unsem Superattendenten reden und loven moten na lude unser ordinantien van dem werdigen heren Nicolao Amstorff uth bevelde des Rades gemaket, nach welcher of E. E. Radt sampt allen borgeren geloffet hebben, by duffer unser christliken lere tho blivende ic. also wy und ein jeder christ of ane dat schuldig sien der erkanden warheitt des Evangelii nicht tho vorsakende. Wat asir in duffem Interim recht, gut und christlich ist, also dar findt etlike artikel van scepping und falle des mynschen, van erffunde und erlosunge, van dem sacrament der dope und van beydergestalt des sacrament des altars, van der ehe ic., de wille wy gerne, also billich unde recht ist, in allen ehren und werden holden, wo of sunstlanger gescheen ist. Wat averst unrecht und unchristlich ist und dem gotlich wort entiegen, also den de meisten sien, konne wy nicht annemen, of nemande raden anthonemed, he wolde den christum und de warheit vorsaken, und willen also umb des Evangelii und christliker lere willen liff und levent und wat uns of darumb bejegen mochte, Godde dem himmelschen vater und christo sinem einigenborenen sone unsem heren und heylande bevolen hebben, und willen mit der Susanna lever unschuldigsten in der mynschen hende vallen, den wedder godt den heren sundigen, wente idt ist screcklich in de hende des lebendigen gots fallen. Wat averst sunst in tydtlichen saken van werltlicher overicheit geboden und vorordnet wert, uth erliche policeye und regimentt, tucht, frede und erbarkeit tho erholden, will wy gerne Kayf: Maj: und E. E. Rade also unser rechten overicheit gehorsam syn mit aller underdanicheit, of unse parlude dartho na gotlichem bevel leren und vormanen, also wy of susher stedes gedaen und of vort hen gerne dhon willen. Wat averst gots wort und ehre und unser und aller mynschen salicheit belanget, wo vor gesecht, moten wy godde mehr gehorhen und gehorsam syn also den mynschen, und willen also na christus unses heren gots und unses heylandes bevelde geven dem Keyfere, wat des Keyfers ist und godde, wat goddes ist. Und wy bidden of demodiglichen mit aller underdanicheit, dat E. E. Radt of or gemothe, wes he hyr ynne tho donde bedacht ist, entdecken, und yff se uns of willen by duffer rechten christlichen lere na orem vormoge beschutten und hanthaven willen. — —

Der Rat gab keine bestimmte Erklärung ab, zögerte aber nicht, als die verbündeten Städte alle außer Magdeburg, das „die papistische Abgötterei

bey sich nicht leiden wollte“, nach dem Beispiele Hamburgs vor den Drohungen des Kaisers zu weichen begannen, die Gesandten wissen zu lassen, daß Goslar dem Willen des Kaisers sich füge, und „wenn es denn Gottes Wille wäre, sollten die Gesandten in Gottes Namen bedingungslos in das Interim willigen.“ (Nr. 573.)

Inzwischen aber hatten dieselben Städte, durch Braunschweig und Magdeburg aufgemuntert, sich anders besonnen, nachdem sie von Augsburg genauer unterrichtet waren, daß die Annahme des Interims bei beiden, latholischen und protestantischen Ständen, auf Widerstand stieße, und der Kaiser gar nicht mehr die Macht hätte sie mit Gewalt zu zwingen. Daher bekam Goslar auf dem Städtetage bitterste Vorwürfe zu hören, daß es, während noch die anderen Städte sich über die Form beraten hätten, wie sie dem Kaiser genugthun wollten, separatim sich unterworfen hätte; Magdeburg drohte offen, solche Trennung nicht dulden zu wollen, und Braunschweig warf Goslar Unbath vor, da nur um Goslars willen sich die Städte der großen Gefahr des letzten Krieges ausgesetzt hätten. Was sollte der hartbedrängte Rat beginnen? Zunächst sah er sich außer Stande, bei der drohenden Haltung der eigenen Bürgerschaft das dem Kaiser gegebene Versprechen einzulösen. Ratlos hörte er von der einen Seite her die Berichte der Gesandten: der Kaiser habe das Interim in der wohlmeinendsten Absicht gegeben, und es sei geraten, mit der Einführung desselben nicht länger zu zögern; am 24. Juli meldeten sie, die „Geduld des Kaisers sei völlig erschöpft“, „bei seiner Krone habe er geschworen, die rebellische Stadt zum Gehorsam zu bringen“; „die Zeit sei um, die Verhängung der Acht stehe unmittelbar bevor“. Von der andern Seite mahnten die Städte, forderte die Bürgerschaft, daß der Rat sich nicht durch Drohungen von Gottes Wort und dem h. Evangelium drängen lasse und den Papisten wieder zu eigen gebe, möchte es auch großer Beschwerung nicht verschont bleiben. Schon nach kurzem kam drohend die Anfrage vom Kaiser her, ob das Interim, wie versprochen, durchgeführt sei. Der Rat antwortete ausweichend, ihm müßte Zeit gelassen werden, alles dem Interim gemäß ins Werk zu setzen, da es auf einmal nicht anginge (Nr. 581). Am 27. Juli meldeten die Gesandten,⁴⁰⁾ daß der Kaiser abermals ungeduldig Bericht über Goslar eingefordert hätte, sie wüßten nun nicht mehr, was sie erwidern sollten. Da die Gesandten hinzufügten, daß der Kaiser höchst ergrimmt nächster Tage dem Herzoge Heinrich die Exekution der Acht zu übertragen gedroht hätte, um die trotzigke Stadt zu beugen, schickte der Rat aus seiner Mitte den alten Hans von Uslar nach Augsburg mit der offenen Vollmacht, im Namen

des Rates zu handeln, wie ihm recht und förderlich dünke. Dieser meldete alsbald zurück, die Sache mit dem Interim hätte keine Eile, da nur der Landgraf sich hündisch zu allem erboten hätte; wenn Goslar nur bei der Zusage des Gehorsams bliebe und in kleinen Nebenbingen guten Willen zeigte, im übrigen aber bei den Städten bliebe, so hätte es weder vom Kaiser noch vom Herzog etwas zu fürchten (Nr. 1567). In demselben Briefe berichtet v. Mälar von dem Übermut der „Spanischen“ in Augsburg. Ein Cardinal habe in einer Predigt die lutherische Gemeinde ermahnt, entweder das Interim in Gang zu bringen, oder, und besser noch, die alten Ceremonien wieder anzunehmen. In der lutherischen Kirche S. Ulrichs sei die Feier des H. Abendmahles von den Spaniern unterbrochen: in dem darüber entstandenen Aufruhr hätten schon die sächsischen Truppen kampfbereit den Spaniern gegenüber gestanden, und noch herrsche die größte Erbitterung. „Glaubt nur, Gott wird seine Kirche wohl erhalten, wollt nur Gott, daß wir uns der heiligen Sache mit etwas mehr Ernst annähmen und uns besserten: es ist hohe Zeit und Not vorhanden.“

So war es für Goslars Kirche ein Glück, daß ein unerschrodener Mann, der entschieden seinen evangelischen Standpunkt wahrte, in Augsburg die beiden, durch Drohungen eingeschüchterten Gesandten bei Seite schob und durch sein Beispiel auch die anderen Ratsherren bestimmte, das Interim als leichte Last, ohne Beschwerde für sich und andere noch eine Weile fortzuschleppen, sodaß die Kirche und ihre Prediger nicht wesentlich davon berührt wurden^{41) 42)}.

Die Ausöhnung mit dem Kaiser kostete der Stadt nicht nur unerschwingliches Geld, sondern auch alles weltliche und geistliche Gut, auf das sie seit 1542 die Hände gelegt hatte. Sie mußte das Kloster Frankenberg an den Herzog zurückgeben und konnte nicht hindern, daß darin mit der Messe der ganze römische Gottesdienst erneuert wurde. Ebenso mußte sie auch das Kloster Neuwerk wieder dem Papismus freigeben. Selbstverständlich wurde auch das kaiserliche Domstift in all seinen alten, verbrieften Rechten wiederhergestellt. Aber, was noch viel drückender war, der Herzog bedrängte, vom Kaiser nicht gehindert, die notleidende Stadt schlimmer als je zuvor und betrug sich, wie der Rat im Reichskammergericht klagte, als ob er vom Kaiser beauftragter Exekutor der Reichsacht wäre. Wiederholt mahnte der Herzog Philipp von Braunschweig den Rat, ja auf der Gut zu sein, da der Widersacher auf der Lauer liege und nur auf Gelegenheit zum Sprunge passe. Ebenies gab allerdings auch dem Rate erwünschten Grund zur Ablehnung, gegen das gedrückte Magdeburg Exekutionstruppen zu senden: die Stadt sei so arm und so

menschenleer, daß sie zu eigener Abwehr kaum Mannschaft habe. Die Niedergeschlagenheit der goslarischen Bürgerschaft war so groß, daß weit entfernt, durch das Beispiel Magdeburgs sich erheben zu lassen, man vielmehr „bedauerte, daß es dem Kaiser trogte, wenn darin auch Gottes Willen zu sehen wäre“. (Nr. 523.)

Jede Hoffnung auf Rettung aus dem Elende schien dahin, jeden Tag erwartete man das Anrücken des gefürchteten Feindes und damit das Ende der Stadt. Da geschah das Unerwartete: der niederschmetternden Nachricht von dem Fall Magdeburgs am 4. November 1550 folgte die Freudenbotschaft, daß der Kaiser, überrascht vom Kurfürsten Moritz, geflohen, daß das verhasste Konzil gesprengt, und damit auch der Protestantismus gerettet sei. In dem Entwurfe des Passauer Vertrages wurde ausdrücklich bestimmt, daß der Streit des Herzogs Heinrich mit Goslar durch kaiserliche Kommissare geschlichtet werden sollte, und die Partei, die mit Waffengewalt vorginge, mit der Acht bedroht. Diesem Beschlusse zuvorkommend, überfiel der Herzog im Mai 1552 plötzlich die Stadt und zwang sie nach kurzer Belagerung, in allem seinen Willen zu erfüllen. Im Richenberger Kloster verzichtete Goslar auf alles Territorium und allen Besitz am Bergwerke samt der großen Kaiserforst und erkannte den Herzog als erblichen Schutzherrn an. Daß es nicht das Äußerste von der Rache des tieferbitterten Fürsten erlitt, verdanke es dem jungen Herzoge Philipp, der auch den Vater bestimmt zu haben scheint, die Kirchen und ihre Diener nicht anzutasten.

So war das löstliche Gut, der Schatz evangelischer Freiheit, um den so lange bis in die verzweifeltste Not hinein gerungen war, für Goslar gerettet und nunmehr gesichert, nachdem durch den Augsburger Religionsfrieden die Furcht vor der vom Kaiser her drohenden Gegenreformation im Reiche beseitigt war. Rom war unterlegen: was in Goslar noch römisch war, gab seinen Widerstand bald auf, indem 1566 das kaiserliche Domstift freiwillig von den alten Bräuchen zurücktrat, und 1571 das Petersstift dem Beispiele folgte. Dem Drude des Herzogs Julius, der 1568 zur Herrschaft gelangte und überall im braunschweigischen Lande die Reformation einführte, gaben auch die Klöster Frankenberg und Neuwerk nach, letzteres nicht ohne trotigen Widerstand, den zu erzählen nicht mehr dieser Arbeit angehört.⁴⁵⁾

Anmerkungen und Zusätze.

1) Vgl. meinen Aufsatz über Geschichte und Geschick des Reliquienschatzes im Goslarischen Münster in der Ztschr. f. Harzgesch. 1902.

2) Heineccius überliefert die Formel, in der Dietrich Schmebedden die lutherische Ketzerei abgeschworen hat, aus Hamelmann mit folgenden Worten: „Ich verleugne und verschwöre die lutherische Ketzerei, mit welcher man mich beargwöhnet und verdenket, und will alle irrige Lehre Zeit meines Lebens verfolgen und auch alle und jede, so dieser Sekte anhangen. Ich schwöre auch, daß ich ihre Gesellschaft allezeit meiden und niemals mich darunter will finden lassen.“ (Zustand der Kirche zc. S. 16).

3) Nach Heineccius kam Johann Bessel, 1524 aus Halberstadt vertrieben, nach Goslar „und fing am ersten an, das Heilige Sakrament in beider Gestalt auszu-
teilen, was denn nunmehr leichter wurde, weil der Rat sich dagegen geneigter zeigte und der neuen evangelischen Gemeinde das öffentliche exorcitium religionis in S. Jacobi verstattete. Weil aber der Raum hier zu eng wurde, ließ der Rat sich bewegen, auch in den anderen Pfarren die Reformation nach und nach zuzulassen.“

4) Was die Sterne bedeuten sollen, weiß ich nicht.

5) Hier wird ohne Zweifel der behandelte Rezeß von 1525 angezogen, dessen Ausführung also bis 1528 unterblieben ist, soweit die Reformation der Kirchen in Betracht kommt.

6) Mit dem Doctor ist Amstorff gemeint.

7) Diese Artikel sind nicht ohne Beihilfe von Theologen aufgestellt: nach dem Stile ist der Entwurf von Amstorff selbst angefertigt.

8) Man ist versucht, diesen letzten Teil der sonst undatierten Urkunde in das Jahr 1531 zu verlegen. Aber die Akte trägt von erster Hand die Aufschrift: „Ver-
bündnis zwischen dem Rade, Gilden und gemeiner Vorgeschap, der Reformation halben zc. ad 1528.“ Daher mag die Urkunde hier stehen bleiben und auf Goslars Beitritt zum Torgauer Bund (f. o. Artic. Jacobitt. Nr. 10. 11) bezogen werden.

9) Die Führer der reformatorischen Bewegung in Goslar waren: im Rade, Lubek Flogel, Hans Vornhusen; in den Gilden, Johann Weidemann, Hinrich Grenemayer, Hans Heynebole, Claus Raven; aus der Gemeinde, Lubek Bartelt, Henning Cordes, Wilhelm Schrader und Lienhard Wolgemut.

10) Nach Heineccius a. a. O. S. 17 predigte Amstorff am Sonntage Reminis-
cere 1528 von der Verständigkeit des Glaubens und den Werken des Geseßes, auch über Esaias LXXI von allerlei Mißbräuchen: dabei bemühte er sich um die Ab-
schaffung der lateinischen Sprache im Gottesdienst und richtete den Gottesdienst nach dem Vorbilde der Wittenberger und Magdeburger neu ein.

11) Der Saßbau ist an dieser Stelle unklar: daher das Verständnis unsicher.

12) Außer den beiden erwähnten Schriftstücken liegen im goslarischen Archive noch mehrere andere, die von den Verhandlungen zwischen Straßburg und den nieder-sächsischen Städten betreffs der Reformation zeugen: so Akten über Ausschreiben des Reichsregiments (Nr. 92), Statuten betr. Verleihung von Pfründen, Gramen der Kleriker, Kirchengut u. a. (Nr. 447), Artikel von Kirchengütern (Nr. 448) u. a.

13) Von diesem f. g. „langen Tanz“ ist viel gefabelt. Heineccius erzählt davon S. 471 der Antiquitatum: „Schon seit mehreren Jahrhunderten hatten sich in Goslar gewisse öffentliche Reigen eingebürgert, die alljährlich als Umzüge durch die Stadt von dem niederen Volke aufgeführt wurden, von den Vorfahren eingerichtet zur Erinnerung an die Versöhnung der sächsischen und fränkischen Bevölkerung in Goslar. Diese öffentlichen Reigen waren aufs greulichste entartet, indem gerade das frechste und ausgelassenste Gefindel aus der Hefe des Volkes gemeinschaftlich mit Frauenzimmern gleichsam in bacchantischem Zuge die unordentlichsten Lieder sang und nach beendigtem Reigen sich der Luft an Freßten, Saufen und Huren hingab. Diesen, der evangelischen Zucht hohnsprechenden Bacchanalien machte der Superintendent Widensee 1536 ein Ende.“ — Es ist ersichtlich, daß der „lange Reigen“ nichts anderes als ein Fastnachtzug gewesen ist. Die daran geknüpfte Überlieferung von der Versöhnung der Sachsen mit den Franken ist ein hübsches Märchen.

14) Zu besserem Verständnis sei hier noch ein kleines Stück aus der Nürnberger Kirchen-Ordnung ausgezogen, das auch für die goslarische Kirche Geltung hat: „Aus christenlichen, guten Ursachen ist abgestellt, daß die letanie, auch alles kirchfarten nit mer sol gehalten werden; man weiget auch das wasser, salz, taufe, wurze, wachß und palmen nit mer. Das gauselspil mit dem herrgott und ezel am palmtag, alle passionspille werden nit mehr gelitten, das grab in der kirchen, das gepott mit der urstent christi wird nit mer fürgenommen, desgl. auch die Osterfeuer nit mer gesegnet. Man trägt auch das sacrament des leibs und pluets christi zu dem feste corporis christi nit mer also ume mit vil geprengens, hoffart und sentenspil, dadurch man christum zum spilman gemacht. Dan christus hat nit bevolen, seinen lichnam in einer buchsen, gleich einem thyrafen umzutragen und in ein geheus zu sperren und also unter dem schein großer ehren der boden zu seyn, sonder zu seinem gedechtnis zu entfahen“ u. s. w.

15) Nach Heineccius (S. 453) soll Johann Schulten 1528 an Johann Bessels Stelle Pfarrer an S. Jacobi geworden sein. Er selbst giebt in einem Briefe von 1547 an: „Er habe von Jugend auf in einem Kloster zugebracht, bis er Prior des Klosters Georgenberg geworden sei. Diese Stelle habe er 1527 nach der Zerföhrung des Klosters ausgegeben und habe sich mit Wissen und Willen des Rates zum Pfarrherrn in S. Jacobi bestellen lassen. Dieses Amtes walte er nunmehr mit Gottes Gnade im 18. Jahre mit allem Fleiß.“ In einem anderen Briefe sagt er: „Ich hebbe eine lange tidt, also in dat XVIII. jar, dat evangelium christi sitigen und trumelisen nach vermöge mit goddes hulpe geprediget und sur und söte mit eu gedragen und im anwange des evangelii, in deme also dat noch nye und velen unbekannt was, of darna, to der tidt der Zwinglianer, moige und arbeit gemoß gehatt . . .“

16) Über das Leben und Wirken des Antonius Corvinus sind neuerdings sowohl von Uhlhorn als auch ganz besonders von Tschadert (Hahn'sche Buchhandlung, Hannover 1900) eingehende Untersuchungen angestellt. Danach war Corvin (1501—1553) geborener Westfale, aus Warburg gebürtig. Nachdem er das Mönchskleid 1523 abgeworfen hatte, schloß er sich eng an Luther an. Praktisch bereits bewährt, wurde er 1528 von Goslar her nach Hessen berufen, vielleicht auf Vorschlag des Landgrafen Philipp selbst, der in jenem Jahre in innigeren Verkehr mit Goslar trat. (Vgl. Tschadert S. 9. 10.)

17) Über Helmolb Poppius vgl. Tschadert a. a. O.

18) Nach Heinecius (S. 453) soll Gebhardus oder Gessers, aus Helmstedt gebürtig, zusammen mit Johann Wessel Pfarrer an S. Martini in Halberstadt gewesen und von dort mit eben demselben vertrieben worden sein. Nach Helmstedt zurückgekehrt, folgte er 1528 dem Rufe nach Goslar, wo er bis 1542 thätig blieb. Vom Herzog Heinrich verfolgt, sah er sich genötigt, die armselig dotierte Pfarrstelle am Hospitale zum Großen Heiligen Kreuz in Goslar anzunehmen.

19) Über Volumetius finden sich bei Tschadert a. a. O. viele Notizen. Der goslarischen Jugend widmete der mit Volumetius eng befreundete Corvin seine Apophthegmata 1534, der verstorbenen Gattin des Volumetius ein Epitaphium 1540; außerdem vgl. bei Tschadert a. a. O. besonders S. 50, 198, Nr. 1, 76, 77, 78.

20) Das Original dieses sonderbaren Schriftstückes, dessen Glaubwürdigkeit durch die darin erwähnten Namen bekannter goslarischer Bürger jener Zeit außer Frage steht, habe ich nicht wiedergefunden, obwohl ich deutlich mich erinnere, dasselbe oder mindestens eine viel ältere Abschrift als die hier gebotene flüchtige Umarbeitung aus dem XVIII. Jahrhundert in Händen gehabt zu haben.

21) Corvins „Barhafter Bericht“ ist datiert: „Goslar am 24. Mai 1529“, und demnach, da Luthers Brief an die Jacobigemeinde am 31. Mai 1531 geschrieben ist, unmittelbar vor der Abreise Corvins nach Wittenberg vollendet und als Rechtfertigungsschrift nach Wittenberg mitgenommen. Das Schönste in dieser Arbeit ist das klare Glaubensbekenntnis, das Corvin für sich und seine Amtsbrüder in Goslar ablegt. Wie er aber hat behaupten können, daß in Goslar das Wort Gottes ohne Tumult und ohne Schwärmerei gepredigt würde, ist angesichts des so sicher verbürgten Gegenteils mir nicht recht verständlich. Vom Superintendenten Amandus ganz zu schweigen, der von Trumpf in sonderbarer Weise damit herausgeholt wird, daß er sich vor Corvin wohl mit seiner wahren Meinung zu verstecken gewußt habe, so sind auch von den übrigen Predigern alle Akten voll von Klagen, daß sie mit dem Volke geschwärmt haben. Vielleicht meint aber Corvinus nur, daß die Kirche selbst mit der Gemeinde der Frommen sich von den Irrlehren der Schwärmer fern und frei gehalten habe, und die Predigt rein und lauter nach dem Evangelium geblieben sei: indem er die rohen Ausbrüche der Volksleidenschaft und den Trotz gegen die Obrigkeit nur auf politische Beweggründe zurückgeführt hat, wie denn auch das Zwinglianische Wesen erst nach Corvins Fortgang von Goslar zum Durchbruch gekommen ist. Übrigens vgl. Tschadert a. a. O. S. 13. 14.

22) Daß Corvinus noch im Jahre 1529 Goslar verlassen hat, folgt sicher aus dem von ihm verfaßten Epitaphium auf Tise Dethmer, einen goslarischen Ratsherrn, mit dem er in freundschaftlichem Verkehr auch nach seinem Weggange von Goslar

geblieben ist: „Quis amavit Corvinum impensius“? In diesem Epitaphium von 1589 sagt er, daß er ante decennium aus Goslar geschieden sei. (Vgl. Tschackert a. a. O. im Briefwechsel Nr. 76.)

22a) Über diese s. g. „Stürzungen“ meldet Heineccius S. 454: „Große Aufregung veranlaßten auch einige alte Bilder („imagines“) auf dem S. Stephani-Kirchhofe, die man die fünf Stürzungen des Herrn zu nennen pflegte“, die offenbar also als Stationen bei den großen Prozessionen dienten. „Diese mit sehr reichlichem Abblat von Päpsten ausgestatteten (?) Bilder hatten einen so großen Ruf der Heiligkeit, daß auch nach der Einführung der Reformation dort noch ein unglaublicher (!) Hinauf von Menschen blieb.“ Daher gab Corvinus den Kirchenpflegern den Auftrag, die Bilder wegzunehmen und so dem Volke keine Gelegenheit zu abergläubischem Dienste mehr zu geben. Dasselbe geschah auch in anderen Kirchen, und darüber gerieten die Gegner in die größte Erregung. In Pamphleten schalt man die Lutherischen Bilderstürmer, die Bilder und Statuen wegnähmen, um durch deren Verkauf sich zu bereichern, auch sich nicht scheuten, die heiligen Kirchengüter und anderen Kleinodien unter sich zu verteilen. Dagegen rechtfertigte sich Corvinus in seinem „Wahrhaftigen Bericht“, mit dem Hinweis, daß die steinernen Bilder vom Kirchhofe ohne Aufsehen („absqno tumultu“) durch die Kirchenpfleger entfernt seien, weil täglich noch Leute aus dem Volke vor ihnen gebetet hätten, und daß die übrigen silbernen Bilder fortgenommen und zum Nutzen der Kirche verkauft seien, das würde gewiß kein Verständiger mißbilligen (??).

23) Die 1528 vom Räte gegründete und von Wolmetius geleitete Lateinschule litt anfangs unter der Konkurrenz der von dem Scholaster Belnhusen geleiteten Domschule, die zum großen Ärger des Superintendents Amandus heimlich von den Ratsherren begünstigt wurde. Erst im Herbst 1529 wurde die Domschule, trotz des Einwandes, daß sie eine kaiserliche Schule sei, aufgehoben und dem Scholasticus, obwohl er vom Kaiser ernannt war, jeglicher Unterricht verboten.

24) Wer ist hier gemeint? Nach dem Zusammenhang kann es nur der Prediger an der Frankfurter Kirche sein, also Gebhardus, obwohl sonst von diesem besondere Neigung zu Schwärmerei nicht bezeugt ist. Man möchte sonst auf Amandus schließen.

25) Interessant ist der Altenbericht der beiden goslarischen Gesandten über ihre Einführung bei den Einungsverwandten. Sie erzählen: Anno 1531 am Midewesen Vigiliis Thomae apli (20. Dezember) syn wy beyden tho Frankfort vor midwage innelomen und hebben uns sofort by des Chorforsten van Sachsen und des Landgrafen van Hessen und der Hertoge van Lüneborg Neben laten angeten, bede uns an de gesanten van der stede wegen gewiset und bevolen, unse ankunst den geschickten van Ragdeborch antwozeigende, deme wi denn ungesumet van stunt an nachgekomen, bede uns thor antwurt wedderumb gesecht, dat wi na etendes tho einum slage in dem kloster der Carmeliter erschinen scholben; deme nach syn wy tho einum slage in dem gedachten kloster erschinen, dar wy unser gnedigsten und gnedigen Heren verordende rete sampt der grafen gemachtigten, of der erbaren oberlenbischen und nedderlenbischen stede gesanten gefunden, de alle samptlich und jeder inbesonderheit uns gunstigen aufvangen, willekomen geheten und de hende gegeben und hebben gewonnen und begeret, dat wy ein ganz weinig van one entwiken wolten, deme wy of gutwillich nachgekomen.

Dar nach hebben se uns halbe tho one laten insordern, und also wy gekomen, son se alle ein jeder nach siner ordnung geseten, nomelich des Chorforsten und Forsten, of der Forsten Rebe in middel by einem dische und de gesanten der overlendischen stede up der rechten und der nedderlendischen stede up der linken hant, und ein ledbig hand heft gans nahe vor dem sulbigen dische her gestanden, darup hebben se begeret und bevolen uns nedberthofettende.

Do heft Hans van der Blawij, Ritter, angevangen und ein vortellinge gedan, welker gestalt de gesanten der nedderlendischen stede jungst by dem daghe tho Northusen mit hoghem Rite hebben angezeigt, dat de ehrbar stadt Goslar hochbegerig were, sich midde in dusse loffelike Christlike eynunge und vorstendtnus tho begeben, derhalven Chorforstl. und Forstliche Gnaden bewogen, de erbare Stadt Goslar gen Frankfurt tho sordern, und dat se nu nicht anders vormerleben, denn dat wy deswegen van E. E. Radt und gemeiner Stadt Goslar alldar thor stidde affgeferdiget und erschenen weren, und also denne begeret, dat wy unser entfangen bevel und werffunge one gutwillich wolben vormelden und updecken, of unse vullmacht darleggen und overgeben. Darup wy ungeserlichen disse meynunge angezeigt, dat wy alle E. E. Rades, unser heren van Goslar geschickten mit dem bevelich affgeferdiget weren, E. E. Rades gans williche und sitige deinste anthozejigende u. s. w.

26) Über Paul von Rode (Rodius oder Rhodius) meldet Heineccius, er sei in Quedlinburg geboren und als Prediger in Jüterboch zu Luthers Lehre übergetreten. Seine hervorragende Befähigung habe er als Humanist in den klassischen Wissenschaften gehabt. Von Luther persönlich an die Gemeinde in Stettin empfohlen, habe er nur mit schwerem Kampfe dort das Evangelium aufrecht erhalten. Zu ihm habe sich während dieser Zeit der aus Preußen vertriebene Johann Amandus geflüchtet, dessen Nachfolger als Superintendent in Goslar er werden sollte. Die beiden hätten sich aber nicht vertragen, weil Amandus das Volk voll unruhigen Geistes gegen die Obrigkeit aufgemiegelt hätte. Nach seinem Weggange aus Goslar sei v. Rode als Superintendent in Lüneburg thätig gewesen. Das Weitere, über die literarische Thätigkeit Rode's, von der nichts in die goslarische Zeit fällt, vgl. bei Heineccius a. a. O. S. 462 ff. und in Zedler's Universal-Lexikon.

27) Das Original der ersten Goslarischen Kirchenordnung ist verloren. Diese Abschrift entstammt dem im goslarischen Archiv aufbewahrten Corpus doctrinae goslariense, von dem der Pastor an der Jacobikirche (1790) Johann Conrad Triumphus bezeugt, daß sie genau übereinstimme mit einem fast 100 Jahre älteren Exemplare, dessen sich sein Großvater, der Pastor Jo. Triumphus in Stephani († 1673) bedient hätte. In einer anderen Handschrift ist bemerkt, daß das Original, nachdem es vielfach gebraucht und verändert worden, allmählich außer Gebrauch gekommen sei.

28) Dieser von mir mit I. bezeichnete Teil ist völlig im Wortlaut des Originals erhalten. Er zerfällt in fünf Artikel: von der Annahme und Verpflichtung der Prediger, vom Gehorsam und der reinen Lehre, von den Irrlehren der Schwärmer, von der Pflicht der Prediger, aller Kezerei sich zu enthalten, von der Annahme und Verpflichtung des Superintendents auf die vorstehenden Artikel.

29) Auch dieser mit II. bezeichnete Teil, in dem der Rat in zwei Artikeln sich auf die reine Lehre verpflichtet und ihr seinen Schutz zusagt, ist unverändert dem Original entnommen.

30) Auch in diesem III. Teile, der von der äußeren Kirchenzucht und von der Befähigung zum Lehramte handelt, finde ich nichts, was nicht dem Original entnommen sein könnte.

31) In diesem mit IV. bezeichneten Stücke, das vom Gottesdienste und seiner äußeren Ordnung handelt, ist einiges verändert, anderes neu hinzugefügt, und so das Ganze aus dem Gelenke gebracht.

32) Dieses mit V. bezeichnete Stück, das vom Pfarrzwange handelt, gehört dem Original an.

33) Dieses VI. Hauptstück gehört nicht an diese Stelle und dürfte späteren Ursprunges sein.

34) In den letzten Artikeln von VII–XII ist manches, was sich als späterer Zusatz erweist.

Nach meiner Ansicht handelte die älteste Kirchen-Ordnung Goslars: I. Von der Annahme der Pfarrer und ihrer Verpflichtung auf die reine Lehre. II. Von der Verpflichtung des Rates. III. Von der christlichen Zucht. IV. Vom Gottesdienste. V. Vom Pfarrzwang. VI. Von dem Unterrichte der Kinder. VII. Vom Begräbnis. VIII. Von der Taufe. IX. Von der Krankenpflege. X. Vom Besuche der Gefangenen. XI. Von der Armenpflege. XII. Vom Unterhalte der Pfarrer.

Die angehängten zwölf Artikel gehören offenbar einer späteren Zeit an.

35) Nach Heineccius verließ Robe Goslar, weil der Rat die ihm zugesicherte Verbesserung der Prediger-Besoldung nicht ausführte. (S. 22.)

36) Über Widensee's Leben berichtet Heineccius, daß er in Halberstadt Mönch im Kloster S. Johannis gewesen sei. Ebendort mit Johann Bessel und Henricus Gebhardus bekannt und befreundet geworden, teilte er mit ihnen das gleiche Schicksal, wegen lutherischer Keterei verfolgt zu werden. Den Händen der Feinde glücklich entkommen, ließ er sich in Magdeburg nieder, von wo aus er auf einer Reise nach Wittenberg mit Luther bekannt wurde. Von diesem empfohlen, wurde er Amtsb Bruder des Pastors Frisshans an S. Jacobi in Magdeburg, trat aber nach kurzer Wirksamkeit in den Dienst des Herzogs von Holstein, der ihm die Pfarre zu Habersleben anwies, von wo aus er, kräftig in Wort und Schrift, viel zur Reformation des Landes beitrug. Das Nähere über die litterarische Thätigkeit Widensee's findet sich außer bei Heineccius S. 446 in Zedlers Universal-Lexikon.

37) Ein zuverlässiges Zeugnis für den untadelhaften Charakter Widensee's steht auch in Corbins Dedication zu den Apophthegmata von 1534. „Er sei sehr erfreut“, schreibt er, „daß mit großer Sorgfalt und Umsicht in Dr. Eberhardus Widensee der Kirche in Goslar ein Mann vorgelegt sei, der, bei Gott! tauglich sei und mit eben so großem Eifer alle Ruhestörer in der Kirche verfolge, als alle Sektirerei bekämpfe. So könne er in Wahrheit nur bezeugen, daß auch die anderen Prediger mit Eifer ihrer Pflicht genügten und Gottes Ehre höher als Ruhm bei Menschen achteten. Desgleichen bemühe sich nun auch der Senat um die christliche reine Lehre mit vollem Herzen und richte sein Augenmerk darauf, daß auch das bürgerliche Leben gebessert werde. Infolge davon sei auch der Gehorsam gegen die Befehle zurückgeführt, und die Tugend werde belohnt, das Laster bestraft. Das alles

sei ihm zum Beweise, daß die Stadt niemals zu Grunde gehen, vielmehr in großer Blüte bestehen werde: gebe nur Gott, daß viele, nicht allein aus Furcht vor Strafe rechtschaffen wären in allem, was sie aus freien Stücken gern und willig leisten sollten. (Vgl. Tschadert a. a. O. im Briefwechsel S. 14.)

38) Das erste Beispiel des Abfalles im Domstifte hatte schon 1527 ein Bilar gegeben, der eine Schenkung, die er 1521 an den Altar der Gottesmutter, aller Heiligen und der zehntausend Ritter im Münster gemacht hatte, im Jahre 1527 förmlichst widerrief, weil er durch Gottes Gnade mit dem heiligen Öle im neuen Glauben gesalbt, seinen erschrecklichen Irrtum und die Abgötterei erkannt hätte. Bemerkenswert ist, was Ebeling und Schulten, die als Zeugen zu der neuen Beurkundung, wonach das Legat der Frankfurter Kirche überwiesen wurde, hinzugezogen waren, zur Charakteristik des Mannes beifügen, nämlich „der Bilar habe nach seinem Übertritte das lautere, reine Wort gepredigt, auch, obwohl schon hochbetagt, sich um des Beispieles willen noch beweidt.“

39) Über die Verhandlungen auf dem Regensburger Reichstage betr. der Klagen Goslars gegen den Herzog Heinrich liegt reiches Aktenmaterial im Archive unter Nr. 183 vor. Von den eben dort noch vorhandenen Akten, die sich auf die höchst merkwürdigen Religions-Verhandlungen auf demselben Reichstage beziehen — Verhandlungen, die von der ganzen deutschen Nation mit den gespanntesten Erwartungen begleitet und von beiden Parteien vielleicht in guter Absicht eingeleitet, doch zuletzt an dem schroffen Gegensatz in Lehre und Kult scheitern mußten — mögen folgende hier mit aufgeführt sein:

Artikel, zum änderen Frieden dienlich Nr. 3466.

Bedenken von der Reformation der Kirche, von Melancthon Nr. 3475.

De abusibus ecclesiae, von demselben Nr. 3476.

De abusibus ecclesiae, von Bucerus Nr. 3477.

Von Abstellung der Mißbräuche Nr. 3478.

Artikel, darinnen man nicht ganz einig Nr. 3479 a.

Antwort der Theologen auf die vom Churfürsten von Brandenburg vorgeschlagenen Artikel Nr. 3479 b.

Antwort auf des Pfalzgrafen Friedrich Anhalten Nr. 3479 c.

Kay: Kay: fürgeschlagener Abschied Nr. 3482.

Antwort auf Kay: Kay: übergebenes Buch Nr. 3483.

Antwort auf den fürgeschlagenen Abschied, samt angehefteter lateinischer Antwort Dr. Philippi Melancthon und der protestantischen Predikanten auf die Schriften des päpstlichen Legaten Nr. 3481.

Kay: Kay: Antrag nebst Antwort der protestantischen Stände samt zwei Schriften des päpstlichen Legaten Nr. 3481 b.

Duplik dazu Nr. 3481 c.

Antwort der protestantischen Stände Nr. 3481 d.

Replik Kay: Kay: auf die Antwort der Stände Nr. 3480.

Ferner liegt noch ein von Corvin geschriebenes Protokoll über die Disputation zwischen Melancthon und Eck vor.

Die gaslarische Geistlichkeit scheint sich an diesen Ausgleichsverhandlungen nicht geäußert zu haben. Von dem politisch wenig klugen, auf Luthers entschiednem, klarem, altem Paktieren mit den Papisten abholden Superintendenten wäre auch nur ein energischer Protest zu erwarten gewesen, und daran hatte der Rat bei der damals so schlimmen Lage der Stadt gar kein Interesse.

Erwähnenswert dürfte noch sein, daß 1541 Widensee bei der Reformation in Badenem mitwirkte, wobei er hart mit dem Herzog Heinrich als dem Vormunde des noch minderjährigen Sohnes des Herzogs Erich zusammenfiel, und daß auf Ansuchen der Herzogin Elisabeth Pastor Caspar Caltermann zum Ofterseste nach Münden abgeschickt wurde, damit „die armen leute nit lenger des göttlichen wortles beraubt blieben.“ Daß Widensee auch in Göttingen zur Ordnung der neuen Kirchenverhältnisse herangezogen worden ist, ist bekannt.

40) Zur Beleuchtung möge noch ein kurzer Auszug aus einem Briefe des gaslarischen Gesandten Johann Koch beitragen: „Als wir“, schreibt er, „ihnen (d. h. den kaiserlichen Räten) ernern Brief, soviel euer Antwort auf das Interim belangt, gezeigl, sind sie damit nicht zufrieden gewesen, sondern haben vermeldet, daß die anderen Städte Kay: May: ihre Antwort unter ihrem Stadtsecrete selbst geschriben, deswegen wir euch verständigen sollten, daß ihr gleichfalls das thun solltet; denn so ihr das nicht waltet, hättet ihr Nachbarn, die euch wohl darauf sehen würden . . . Wie viel wir auch um Dilation gebettelt, gesuchet und gesucht und angerufen, so ist doch nichts zu erhalten, Gott allmächtiger mag es ändern . . .“

Der bedrängte Rat gab darauf die gewünschte schriftliche Erklärung ab, die aber nicht mehr an die Adresse gelangte. Der folgende Brief giebt Auskunft. „Nachdem wir“, schreibt der Rat an Dr. Heinrich Hase, Kay: May: Rat, „von unsern gesandten verstanden, daß, wiewol sie aus unserm geheis und befehl in das Interim der Röm: Kay: May: unserm gnädigsten herrn unterthenigk mündlich vorwilligung gelhan und einpracht hetten, daß daran Kay: May: nit beruhig, sondern dessen mit einer schriftlichen Ratification von uns alsbald vorfichert sein wollen: So haben wir demnach, und damit es an dem nicht mangeln sollte, ermeldete Ratification alsfurdt darauff vorfertigen und gen Augsburgk in guter zuversichl, die R: M: damit anzutreffende, bei eigener holschaft gelangen lassen, weil aber R: M: verrückt, auch unsere gesanten im abzuge gewesen, hat unser hote ungeschaffter sachen uns berührte Ratification widder heimgebracht, dessen wir nit winzig erschraden, haben aber sulches nach der gelegenheit nicht endern noch bessern mngen, damit wir aber deßhalb zu weiter verdacht und ungnaden nit kamen mngen, so thun Ew. Herlichkeit wir dieselbe Ratification bei gegenwärtigen helen zustellen, fleißig bittende, Ew. Herlichkeit wollen dieselbe Ratification uns und gemeiner Stadt Goslar zu guten mit natbürftiger entschuldigung solches vorzuges an die arte, dahin die geharet, günstiglich und fürderlich gelangen lassen u. s. w. (15. Sept. 1548).

41) Trumpf S. 21 berichtet, daß auf Melancthon's Rat die Geistlichen in Goslar nur in den äußerlichen Ceremonien, vornehmlich in der Annahme des Chorrockes (?) sich accommodirten, dem kaiserlichen Befehl gehorsamend. „Doch ist man nicht ohne Furcht gewesen, daß das Verfolgungswetter sich über Goslar zusammenziehen möchte, welche Furcht erst 1555 bei Errichtung des Religionsfriedens ist völlig verschwunden.“

42) Zur Geschichte des Interims liegen im Archiv zu Goslar noch mehrere Aktenstücke vor unter Nr. 4169 und Nr. 2177. Außerdem kommen hier noch besonders in betracht drei sehr scharfe Gutachten unter dem Titel: „Bedenken der Theologen in Goslar betreffs des Interims“ Nr. 573. Da dieselben zu umfangreich sind, als daß ihr Inhalt auch nur skizziert werden könnte, auch insbesondere mit der goslarischen Kirche sich nicht eingehender befassen, so muß deren Veröffentlichung anderer Gelegenheit vorbehalten bleiben.

43) Als zugehörig zu dieser Arbeit muß wohl auch die am 25. Septbr. 1548 veröffentlichte „Polizei-Ordnung der Stadt Goslar“ angesehen werden, die in vielen Stücken, so in § 1 von der Furcht und Ehre Gottes, in § 2 von der Gotteslästerung, in § 3 von der Heiligung der Feiertage, und insgesamt in ihrem Geiste als eine gute Frucht der Reformation in Anspruch genommen werden darf.



Anhang.

Goslarische Konsistorial-Ordnung publicieret 1555.*)

[S. 27] Wir Burgermeister und Radt der Kayß. freyen Reichsstadt Goslar thun kund und bekennen hieran öffentlich legen allermenniglich, nachdem wir mit beschwertem gemüete eine zeither erfahren und vernommen haben, welcher gestalt sich vielfältige beschwerliche Klagen, Irrungen, Gebrechen von wegen Ehefachen, Ehegelöbnis, derselben Scheidungen und andere der Ehe anhangende Sachen in unser Stadt zugetragen: welche wir obliegender und fürstehender geschefte halber, je zu zeiten, nach notdurfft nicht haben auswarten noch entscheiden mügen, und aber dennoch die höchst nott erfordert, wir auch von wegen unsers tragenden Amtes uns schuldig erkennen, daß darinn gepürliche Verfehung gethan werde, damit menniglich auf sein rechtmäßig begeren und ansuchen das recht und die billigkeit [S. 28] widderfaren, auch die gewissen in irem anliegen gepürlich unterricht und getröstet werden mügen: So haben Wir demnach uns nachfolgender Ordnung und Form eines Consistorii verglichen, und darin ordnung und verfehung gethan,

Obwohl diese Konsistorial-Ordnung nicht mehr ganz im Rahmen der Arbeit liegt, möchte ihr doch hier im Anhange eine Stelle zu gönnen sein, nicht sowohl, weil sie bisher meines Wissens noch nicht gedruckt vorliegt, als insbesondere, weil die ältere Form des durch die Reformation geschaffenen Kirchenregiments in Goslar darin erst ihren Abschluß erhalten hat. Auch ist noch bemerkenswert daran, daß sie unter der Mitarbeit des 1554 nach Goslar berufenen jugendlichen Superintendenten Tillemann Heshufius, des bekannten Kirchenlehrers, entstanden ist.

Leider ist auch von ihr, wie von der ersten goslarischen Kirchenordnung von 1531, das Original verloren gegangen, was um so bedauerlicher ist, als nach Inhalt und Sprache der vorliegende Text sich als eine völlige Umarbeitung zeigt. Der Pastor Johann Conrad Trumphius, der 1703 Pfarrer in S. Jacobi wurde, bemerkt zu der von ihm in das Corpus Doctrinae Goslariense eingetragenen, uns vorliegenden Abschrift: „daß sie demjenigen Exemplar entnommen sei, das sein Großvater, der Pastor an S. Stephani Johannes Trumphius (1633) gebraucht habe.“ Ein älteres Exemplar ist nicht vorhanden.

wie und welcher gestalt ein sonder gericht und Consistorium in unser Stadt soll aufgerichtet, bestellt und mit sondern personen so von Kirchen, als von unsert wegen besetzt werden, die da beselich und macht haben sollen, solche irrungen und gebrechen, die sich in Ehesachen und fällen zutragen mügen, nach vermüge und ordnung der H. Schrift, auch gemeiner beschriebenen Recht, soweit die der H. Schrift nicht zuwiderder, und irem besten verstandt nach, zu verhandeln, zu entscheiden und zu verrichten, und im falle, das sich so zweifeliche irrung und fälle begeben, deren sich die Verordneten des Consistorii nicht entschließen möchten, sollen sie solche fälle an das Consistorium zu Wittenbergk mit notdürfftigen bericht der sachen, gelegenheit und umstende ferner gelangen lassen [S. 29] und sich daselbst rahts und bescheids erholen; was auch also von den Verordneten des Consistorii in sachen erkannt und decernirt wird, darob wollen, so wir der sachen und des entschiedes oder erkentnis und urteils berichtet, und kein erheblich bedenken haben, wir festiglich halten und dasselbe equiren und vollstrecken, als were es von Uns dem Radt selbst gesprochen und erlant, und thun dem allen nach menniglich, so in unser Stadt wonhafftig und geseßen, oder sonst unser Jurisdiction und Obrigkeit unterworfen, hiemit ernstlichen beselen und gebieten, do jemandts sachen halber, das matrimonium, die Ehe, derselben gelöbnis und scheidung, verbotene sippe oder gradus oder was an solchem mehr anhengig sein magk, belangend zu thun hette und gewünne, daß derselbige solches vor Unsern Verordneten des Consistorii klagen, suchen und fürbringen sol, und sol vor gepürlicher fürgehender Verhör und erkentnus niemandts durch sein selbst fürnemen ichts unterstehen, innoviren, noch attentiren, sonder sie bei Unser Stadt-Kirchen Superintendenten anzeigen und der Verordneten des Consistorii weisung, bescheidt und erkentnus [S. 30] erwarten, sich derselben und dieser unser Ordnung gehorsamlich halten, nachkommen und geleben, bei vermeidung gepürlicher strafe, so widder den ungehorsamen nach gestalt und gelegenheit der überfarung fürgenommen werden soll, darnach sich menniglich zu achten und zu richten haben magk. Zu urkundt 2c.

1.

Wie und mit was personen das Consistorium bestellt
und gehalten werden soll.

Erstlich, so ordnen und wollen wir, daß das Consistorium mit nachbenannten personen sol besetzt werden, als nemlich von der kirchen wegen mit dem Erwürdigen, unserm Stadtkirchen-Superintendenten und den vier Pfarrherren zu S. Steffen, Franckenbergk, S. Jacobi und

S. Thomae, und dan von Radts wegen mit N. N. und einem dazu deputirten notario, und soll gemelter Superintendent president des Consistorii sein, und sol die andern Verordneten zum Consistorio, wen es die notdurfft erfordern thut, auf bestimmte tage, stunde und zeit, wan solches am gelegensten und bequemsten in der wochen beschehen magt, und sie sich dessen unter einander vergleichen sollen, in die Sakristei [S. 31] der marktkirchen zu convociren und zu erfordern haben, auch was von klagen, irrungen und beschwerigen sachen halber, so vor das Consistorium gehören, und hernach zum theile vermeldet seindt, fürfallen und fürbracht werden, den mit verordneten zum Consistorio proponiren und fürtragen, und eines jeden raht, sein bedenkend und meinung abhören, colligiren und sich darauff einhelliglichen und so viel müglich, eines bescheides entschließen und vergleichen.

2.

Was sachen und fälle vor das Consistorium gehören und daselbst gesucht und geklaget werden sollen.

Es sollen vor obgemeltem unserm Consistorio nachgesetzte sachen gesucht, geklaget, gehört und darüber erkant werden, als nemlich belangend ehe und ehelöbniß; item so begert würde eine ehe zu scheiden, oder auch daß die personen, so zusammen sich ehelichen verlobt oder zu bestatten fürhaben, einander mit sippschaft und blutverwandnus, im verbotenen Grade, zu nahe verwandt und angehörig; item so jemandes eines ehelbruchs halber beschuldigt und überwunden, und darauff bei dem unschuldigen teil versönnung konte fürgenommen und erhalten werden, solche und dergl. [S. 32] fälle und sachen, so ihrer art und eigenschafft, auch nach vermüge beschriebener rechte, nicht stracks weltliche sachen und hendel, sonder zu teil die conscientien mit belangend seindt, die sollen, als vorberüret, vor dem Consistorio gesucht, geklaget, verhandelt und entschieden werden, und sollen die Verordneten darinn erkennen und bescheid geben nach den beschriebenen Rechten, wo die dem götlichen worte nicht entlegen befunden werden, wo aber die beschriebenen rechte also dem götlichen worte ungemäs und zuwider, da sollen sie sich des götlichen wortes halten, und ihr urtel und recht darnach geben, wie dan in etlichen fällen hernach angezeigt, und in dem Consistorio zu Wittenberg und Leipzig gehalten wird, und erstlich

Wie in Ehesachen vor dem Consistorio procedirt und verfahren werden sol.

Diemeil auch causae matrimoniales, nach laut und besage der beschriebenen rechte, summarie, de simplici et de plano, sine strepitu

et figura iudicii traktirt und gehandelt werden sollen, so sehen, ordnen und wollen wir, daß in ehesachen, vor unserm Consistorio schleunig und one alle weitläufftigkeit sol procedirt und verfahren werden, [S. 53] wie sich das in summarischen und privilegierten sachen eigent und gebüret, was aber dennoch zu notwendiger Ausfürung der sachen gehörig und sonst zu einem summarischen prozeß von nöten, als citatio legitima, defensio, probatio, darin sollen sich die Verordneten zum Consistorio dem rechten gemäs und bescheidenlichen verhalten, und derwegen, wen ein part klage fürbringt, sol sein gegenteil uff einen bestimmten tag citirt, fürbescheiden und erfordert werden, und im fall, das dasselbe ungehorsam, ohne rechtmäßiges, ehedhaftes impediment und verhinderung augenbliebe und peremptorie citirt worden, sol es nochmals und zum überflus, zu ausfürung und darthuung seiner ehedhaften und rechtmäßigen entschuldigung seines ausbleibens citirt werden; pliebe es dan nochmals augen oder mochte keine rechtmäßige noch erhebliche Ehedhaft allegiren und darthun, und also contumaciam purgiren, sol es zu straff und in poenam contumaciae der sachen als derselben convincirt und überwunden, verlustig erkant und condemnirt werden; im fall auch, das das klagende teil selbst nicht erschiene, sol citatio circumducirt und cassirt, und das beklagte teil ab instantia iudicii absolvirt werden, und darauff ferner befaren, was sich nach gestalt und gelegenheit des handels, auch begeren und fürbringen des beklagten zu recht eigen [S. 34] und gebüren wil; kommen aber beyde teile gehorsamlichen für, sol es damit ungefähr nach folgender gestalt gehalten werden: als da sich ein teil beklagt, das ihm das andere die ehe gelobet habe, dasselbige sol befragt werden, ob ihm das andere teil des gelöbnis gestendig? Spricht das: nein, es sey nicht gestendig, so frage man weiter, ob auch leut und mehr den ein gezeuge dabey gewesen: spricht es, es sey gar kein oder nur eyn mensch dabey gewesen, so sol man ihn stracks abweisen und mit seiner klage nicht hören, ihm auch dessen keinen processus gestatten; giebt er aber zur antwort, das andere teil unterstehe sich's zu verneinen, er wolle aber mit leuten ihn überweisen, vor denen das gelöbnis geschehen, sol man das widerteil rechtlich vorbescheiden, erstlich den kläger ohne beyseyn seines beystandes und des gegenteils, auch ohne eid hören, und seine aussage anstatt einer klage artikelsweise aufschreiben, und darnach die beklagte partei, so balde auch allein, ohne beyseyn seines beystandes und des klägers, und ohne eid, auch des klägers klage, von einem artikel zum andern hören und seine antwort auch aufschreiben, und alsodan [S. 35] dasselbige in beider parteien gegenwerdigkeit vorlesen, und da es dan

das verlöbniß verneinen würde, sol man den kläger die namen seiner gezeugen angeben lassen, dieselbigen namen samt abschrift des klägers klageartikel, die man aus seinem munde aufgeschrieben, dem beklagten zustellen und ihm einen tagt ernennen, wan die zeugen sollen vom klegger vorgestellt, vom richter angenommen, vereydet und verhört werden, auch ihm mündlich zu peremptorie citiren, daß er erscheine, solches sehe und höre, auch seine fragstücke, ob er wolle, alsdan schriftlich einzubringen; also sol dem kläger derselben termin auch endlich und peremptorie angefehrt werden, seine gezeugen vorzustellen, und sollen die zeugen in form der rechte, wie der Consistorial-Notarius weiß, zeuchnus der warheit zu geben vorgeheischet, auch sollen die gezeugen, wan sie von dem kläger vorgestellet seyn, angenommen und die lautere warheit der sachen zu sagen, so viel ihnen wißlich ist, vereydet und als dan auf des klägers artikel und des beklagten interrogatoria mit fleiß verhört, und ihre aussage, auff vorgehende beider parteyen vorladung, in ihrer legenwerdigkeit oder in contumaciam des einen eröffnet und jedem teil, der es begert, zum forderlichsten darvon, und um seine gebür abschrift gegeben und do sie darauff ihre einrede oder disputationes [S. 36] einbringen wolten, viertzehn tage darzu benannt werden, also das jedes teil nicht mehr denn zwei sätze auf das gezeugnis von viertzehn tagen zu viertzehn tagen einbringe, bey verlust des sages, und im letzten sage keine neuerung fürwende, und das also damit zum urteill beschließe, daruff dann also was recht ist, erkant werden sol; es mag aber das gericht auch die zeit der viertzehn tage nach gelegenheit der parteyen und sachen kürzen oder lengern, doch, das so viel immer möglich, langer verzug und weitleufftigkeit vermieden werde.

Von Ehegelübden, so ohne bewilligung der eltern gescheen.

Nachdeme sichs oft zuträgt, wan die eltern ihre kinder vleißig auff-erzogen, und die vor sich selbst zu verehelichen zu gelegener zeit willens seint, daß sich darzwischen ein junges dem anderen, aus unverständt, dumklnheit, kimplerey oder anderwege, wie sich dar begeben mag, zum ehestand ohne vorbewußt und bewilligung ihrer eltern verpflichtet, und aber Gott geboten hat: du solt vater und mutter ehren und horsam sein, welcher gehorsam in der h. Schrift von den keyf: rechten unter anderen auch auf das ehliche verpflichten bezogen und gedeutet wird, so sol solche verpflichtung, die also [S. 37] ohne erfuchung, vorwissen und bewilligung der eltern vorgenommen, in unserm Consistorio nach göttlicher und keyserl: ordnung und sagung unkräftig und unbündig

erkennt werden; und solches sol ohne unterschied gehalten werden, ob auch gleich die eltern kein ursach irer nicht bewilligung fürzuwenden hetten, in dem fall, so der sohn unter zwanzig, und die tochter unter achtzehn jaren ires alters in zeit ires eheverpflichtens seindt; da aber die kinder, die sich ohne wissen und bewilligung der eltern verlobet, das angezeigte alter in der zeit des verlöbnuus erreicht hetten, so sol ein unterschied gehalten werden, damit die ehrerbietung und kindlich gehorsam durch die eltern zu keiner tyrannie und ungottfeeligkeit gebraucht werde: nemlich, wo ein sohn, der da 20 jar, oder eine tochter, die da 18 jare ihres alters erreichet, ihre eltern mermals kindlichen ersuchet und gebeten hette, das sie ihnen gestatten und verhelfen wolten, sich mit dieser oder jener persohn, die sie mit ehren und fug zur ehe wol nemen oder haben mag, zu verehelichen, und es die eltern abschlugen, und die kinder hetten sie durch die pfarrherren und freunde abermals bitten und ersuchen lassen, und die eltern theten das aber abschlagen und suchten auch sonst nicht gelegenheit, die kinder mit irem willen ehelich zu verheiraten; theten also ihre kinder verfeumen, ihren eigennutz allein suchen und des Kindes schwachheit nicht bedenken, und die kinder der vorgemelten eltern würden sich darüber mit ehrlichen, redlichen personen zur ehe geloben und verpflichten, [S. 38] so sol die ehe krefftig Erkennt werden, in ansehung, das die kinder dem vater die schuldige ehre angeboten, und sol auch in dem fall das kind der ehe folge zu thun schuldig sein, es möchten denn die eltern oder die kinder redliche ursachen vorwenden, warum solche verheyratung nicht ehrlich oder ratsam, als wan einer der jungfrauen vater nach seinem leben oder ehren gestanden hette, oder verthunlich oder prodigus were, oder mit leherey beslecket were, oder ein öffentlicher beschediger oder landbeschediger were, und dergl., und ob dan die ursache genug oder nicht, das sol durch das Consistorium städtlich bewogen und desfalls ohne städtliche große und wichtige ursach solche ehegelöbnuis weder uff der eltern noch uff der kinder ansuchen nicht hinterzogen werden; hinwieder aber, wenn sich ein sohn oder tochter, wie alt die auch weren, zur ehe verpflichtet, ehe und zuvor dan sie ihre eltern mehr denn eins darum gebeten oder wie oben gemeldet, haben bitten lassen, und eher dan sie von ihren eltern antwort bekommen, oder damit in die lenge als ungefehrlich ein vierteljahr verzogen, und die eltern, nachdeme sie solches erfahren, das verlöbnuus nit vorjaworten, so sol das verlöbnuus untrefftig Erkennt werden, ob auch gleich die eltern darwider keine erhebliche und genugsame ursache anzuzeigen wüßten, [S. 39] und sol unter dem namen eltern verstanden werden der vater,

wo der nicht vorhanden, der großvater und mutter, und wo der keines vorhanden, die großmutter; dieser unterscheid, beide mit den eltern und anderen soll auch gehalten werden in Ehegelübden, die conditionaliter, sofern die eltern darein (nicht) verwilligen werden, bescheen, nämlich daß die eltern, wo sie zuvorn durch die kinder, wie vorgemeldet, darum nicht ersucht oder die kinder berürete alter nicht erreicht, wider solch verlöbnuß einige ursache vorzuwenden nicht schuldig, sondern mögen ihre bewilligung stracks abschlagen, darum dan auch dasselbe verlöbnuß unfreßtig zu erkennen, wo aber die kinder obberüert alter erreicht, und die eltern vor dem Conditional-Verlöbnuß, wie oben gemeldet, ersucht und der antwort erwartet hetten, aber damit in die lenge, wie oben berürt, ungefehrlich ein vierteljahres verzogen würden; so sollte das verlöbnuß freßtig erkand werden, die eltern wendeten denn dasselbige, durch beständige ursachen, wie oben stehet, die durch das Consistorium vor genugsam erkant; so aber den jungen leuten ihre eltern tödtlich abgegangen, und ein junger gesell, unter 20 jaren oder eine jungfrawe unter 18 jaren ihres alters und noch also unter der gewalt ihrer curatores oder freunde weren, und wolten sich verheyraten, darinnen sollen sie ihre curatores zu rathe nemen, da sie aber das unterließen, und sich hinter vormissen und [S. 40] bewilligung derselben in ehestand verpflichteten, und weren darin hinterlistig gefüret und betrogen, oder kuplerisch aus unverständ darin beredet worden, und begerten dessen erledigung, so sollen darin die Consistoriales nach gestalt des handels billichen bescheid geben, und wo sie obberürte ungöttliche, unrechtmäßige, unerbarliche mittel fänden, und dadurch die ehe zu wege gebracht, sie davon erledigen.

Von heimlichen Verlöbnißnen.

Die heimlichen eheverlöbniße, auch zwischen personen, die keine eltern und vormunde haben, sollen nichts sein, und wan gleich die parteien des gestendich, daß sie sich heimlich und im winkel ohne beysein anderer leute verlobt haben, so sol doch solches nicht binden, und eins das andere zur vollziehung des ehelichen gelöbniß nicht zu dringen haben, sondern frei stehen, es sei dan sache, das sie beide von guten freien willen sich von neuem vor redlichen, ehrlichen leuten öffentlich verloben und in ehestand begeben wollen: das sol geduldet werden, gleich als hetten sie sich heimlich nicht verlobt, sofern daß dadurch nur einem öffentlichen verlöbnuß, ob sich eher eines mit einem anderen hernachmals öffentlich [S. 41] vielleicht zur ehe verpflichtet oder verlobet hette, nicht präjudicirt werde; dan ein solch offenbarlich ehegelöbnuß sol durch das

heimliche nicht verdrückt noch verhindert werden, wan sich gleich beide theile (wie oftmals zum vortrag des öffentlichen geschehen ist) dazu bekennen, auch einen gezeugen und das gemeine gerüchte vor sich hetten, und darum sol auch das juramentum in supplementum probationis zu erhaltung eines heimlichen verlöbniß, da niemandts denn nur ein mensch bey gewesen, nicht statthaben, der beklagte auch mit dem eide nicht beschwert werden sich zu purgiren, auch nicht zugelassen werden, daß ein part dem andern in sein gewissen stelle, daß er ihme eine ehe gelobet habe; sondern die eheverpflichtung sol öffentlich und ehrlich geschehen, auffß wenigst vor zweyen oder dreyen redlichen leuten, und also plene beweislet werden; aber in andern fällen, da (nicht) mehr denn ein gezeuge bey dem eheverlöbniß gewesen seyn, sol es bey dem richterlichen ampte stehen zu erwegen, ob nach gelegenheit und umständen der sachen und der befreundten oder sonst verdächtigen gezeugen von nöten, dem einen teil einen eyd aufzulegen oder nicht; mit den sponsalibus de futuro cum copula subsecuta sol es vermöge beschriebener rechte gehalten werden.

Von ehescheiden.

Und nachdem Unser Herr Jesus Christus selbst gesagt, daß der ehebruch eine [S. 42] ursache sey, die ehe zu scheiden, so sol das Consistorium die partei hören, die da klaget über ihren ehegenossen und begeret sich von dem ehebrüchigen zu scheiden und ihm zu vergönnen, ein ander ehemaal zu nehmen, so sol demselben erslich im besten untersagt werden, daß er wolte mit seinem ehegenossen ein wenig gedult tragen, den brüchigen teil ernstlichen vermanen, von dem laster abzustehen und das nicht mehr zu thun, und also zu versuchen, ob die parteien wiederum versöhnet werden möchten oder könnten. Da aber dieses bei ihnen nicht zu erhalten, sol ihnen gesagt werden, daß sie erslich ihre weltliche obrigkeit wolten anreden und von derselben einen schein an das Consistorium bringen, daraus zu verstehen, ob ihnen gebüren wolte, sich auf die bitte einzulassen; und da die klagende partei also die weltliche obrigkeit ersucht hette, und die obrigkeit were mit strafung des ehebruches hinleßig, so mochte das Consistorium nach gelegenheit der personen und ihrer lenger oder weniger zeit gehabten gedult, eine zeitlang auch stille stehen und sehen, ob die weltliche obrigkeit das ihre nachmale dabey thun wolte, do aber die obrigkeit were seumig, oder der verbrechende teil were flüchtig, daß er zur strafe nicht muchte gebracht werden, so solte [S. 43] das Consistorium procediren, den beschuldigten durch eine rechtliche vorladung, und den abwesenden per edictum citiren,

zwene, aufs lengste drey monate frist geben, und das klagende theil das vorgewandte adulterium, so viel als sich gebüret, an tag bringen und liquidiren, und den beschuldigten die defensiones vorbringen lassen, sich auf das Consistorium, so viel möglich, ex officio erkundigen um die ursache des ehebruchs, und do der ehebruch ausfündig gemacht, oder aber der beklagte theil ungehorsamlichen außes pließe und kein erhebliche einrede thete, und des klagenden theils unschuld vermerkt wird, so sol das Consistorium zu verhütung weiterer sünde und schande ein scheideurteil geben, und den unschuldigen sich mit einem anderen zu verehlichen erlauben, nur das gleichwoll die Verordenten zum Consistorio hierin allwege der maß und vorsichtigkeit gebrauchen, die umhstende und gelegenheit der personen und verursachung des ehebruchs woll und mit fleiß erwegen, und also darmit handeln, das kein ärgernus oder ursach gegeben werde, der gütigkeit unsers erlösers und seligmachers zu ungebührlichen und unchristlichen ehescheiden und zu leiblicher wollust zu mißbrauchen. Und daß in allemwege fleiß vorgewandt werde, die ehelute in dergleichen sachen wiederum in Christo mit einander zu versünen, zuvörderst da sich das [S. 44] verbrochende theil durch die gnade gottes erkente, um gnade bäte und sich bessern wolte. Ehe aber und zuvorn durch das Consistorium in solchen fällen sententia divortii gesprochen und dem unschuldigen die ander ehe erlaubet, sol keinem gestattet werden, einen andern ehegenossen zu nemen, und obs unterstanden würde, sol sie der pfarrherr nicht trauen, sondern vielmehr solch eigen fürnemen von weltlicher obrigkeit gestraffet werden.

Der sich mit zweyen verlobet.

Dem ehescheiden von wegen des ehebruchs wird gleich geachtet, wenn einer recht und redlich mit einer offentlichen verlobt ist, und ehe er dan beygelegt, sich mit einer anderen vertrauen leß und die beschläft, oder vermeintlich mit der ehelich beygelegt, der meinung von der andern dadurch ledig zu werden, ein solcher sol als ein ehebrecher gehalten und durch das Consistorium zur poenitentz gedrungen, oder im mangel des, durch die weltliche obrigkeit, wie sich zu rechte gebüret, gestraffet werden, und [S. 45] do die erste sich mit ihm nicht wolte versünen, sol ihr erlaubt werden sich mit einem andern zu verehlichen, desgleichen sol auch erlaubet werden der anderen und stuprirt, sofern sie unwissentlich und ohne arg und falsch hiezu kommen ist; hette sie aber des ersten verlöbnuß wissenschaft gehabt, und sich darüber in verlöbnuß und bey Schlaf eingelassen, so sol sie durch die obrigkeit gebürlich gestraffet werden.

Don weglaufen und nicht beywohnen der ehelente.

Gott der Herr sprach: Laßt uns dem Menschen ein Gehülff machen, durch welche worte die ehelente nicht allein die leibliche ehepflicht zu leisten, sondern auch in allem andern einander treulich beyzustehen, zu raten und zu helfen schuldig sein, also das glück und unglück gemeine seyn und eines dem anderen alle last tragen helfen sol; darum thun widder gott und entziehen dem ehegemal die schuldige hilfe alle diejenigen, die ohne alle redliche ursache, wenn die oxsen zu berge stehen oder sonst, weglaufen, weib und kind, oder den mann mit kindern in elend und jammer sitzen lassen; und das ist der einsetzung gottes und ehelicher pflicht und verwandnus gestracks und eben so woll zuwider, als der leibliche ehebruch, und solche wird auch [S. 46] gemeinet von denen, die einander ehrlich und öffentlichen verlobet, und ihr eines vor dem ehelichen beylager ohne redliche ursache hinwegleuft, lange zeit außen bleibt, sein vertranet ehegemal in die ehepflicht nicht nimpt, und niemandes nicht weiß, wo er ist, und wird durch die trefflichsten geleerten dieser zeit in der Heil. Schrift davor gehalten, daß die obrigkeit nach erwegung der gelegenheit und ursachen des abwesens und weglaufens, des alters und der schidlichkeit der verlassenen personen und anderer umfende, nicht ohne fug und grund dem hinterlassenen erlauben möge ein ander ehegemal zu nemen; doch auf vorgehende citation und erforderung, auch fleißige nachforschung, ob der abtrünnige irgends anzutreffen und zum ehelichen beywonen oder aber zu gebürlicher straff gebracht möcht werden; dan do das verlaßne in dem seinen fleiß nicht gethan, sol es mit seiner bitte nicht gehört werden. Und nachdem die Kayf: Rechte hirin die ursache des abwesens, wie denn auch in allewege zu thun recht und gut ist, unterscheiden, wiewol sie auch nach gelegenheit solcher ursachen dem heimverlaßnen frist und zeit benennen, so sind doch dieselbe beide (in) mannes und weibespersonen, das anliegen, angst und not der heimverlaßnen ungleich, (?) das es schwer ist, die dinge also gestracks ohne gewisse zeit zu binden, und sol derwegen zeit zur ermessung [S. 47] des richterlichen amptes gesetzt werden, in dem fall, do das eine mutwillig weggelaufen, nach gelegenheit der fälle, länger oder kurzer zeit zu halten, und hierin, so viel immer müglich, und ohne verletzung der gewissen geschehen kan, das heimverlaßene zu trösten und aufzuhalten, und do die not wiederum zu verheiraten erfindlich, daß solch mit genugsamer erwegung und rat des Consistorii, auch obs nach der geleerten zu Wittenberg geschehe, und in allen fällen, do die andere ehe erlaubet, sol die wirtschafft ohne all öffentlich geprenge

gehalten werden, aber do einer aus ehelichem und ehrlichen ursachen abwesend, als in gefengnus des reiches oder widder den türken kriegs- sachen und dergl., do sol das ehemaal also bleiben, und keinem gestattet werden, sich anderweit zu verhehelichen, es sey denn sache, das gewisse kundschaft gegeben, das der abwesende todt sei, und sollen die pfarr- herrn darauf erinnert sein, das verlassne ehemaal mit allem ernstlichen fleiße zu trösten und zu stärken, mit dem Worte S. Pauli, do er spricht: Ich sage mehr den witwen und witfrauen, es sey ihnen gut, daß sie auch bleiben als ich. Item: bist du an ein weib gebunden, so suche nicht loszuwerden, bist du aber los vom weib, so suche kein weib, und hernach vom creuß, das ein jedes sein creuß trage und ihm nachfolgen sol, und dergl. trostsprüche.

Nachdeme sich aber je zu zeiten zuträgt, [S. 48] daß eheseute aus unwillen, zorn und dergl. einander nicht bewohnen wollen, und doch beide in diesen landen, auch woll zu zeiten in einer stadt wonhaftig bleiben, dieselben sollen durch das Consistorium versünnet, und in weigerung mit dem bann, und in verachtung des durch die weltliche obrigkeit zur beywohnung gedungen werden.

Von Graden, darinnen die Ehe verboten.

Nachdeme auch die Rechte nicht ohne sonderer bewegliche Ursachen vernünftighen geordnet und also löblich und ehrlich bey der christlichen gemein bißher gehalten, das die so einander mit blutverwandnis und freundschaft oder schwägerschaft angehören oder zugethan seyn, sich des gelöbnus und ehestandes mit einander bis in den vierten grad inclusive eußern und enthalten sollen; als wollen wir, das solches auch fürder in unser stadt gehorsamlich und unweigerlich gehalten werden sol. Do aber jemandts, was für personen auch diejenigen weren, in einigem wege solches überschreiten und darinnen sich leichtfertig erzeigen solte, den wollen wir nach gestalt der sachen und übertretung mit gefänglicher einziehung, verweisung aus unser stadt, oder anderer gebürlicher straffe ernstlichst verfolgen und strafen. —

Das durch diese Verordnung neu eingefegte Consistorium ist diejenige Kirchenbehörde, die nach Unterdrückung der Superintendentur-Gewalt in Goslar (1600) das Kirchenregiment allmählich ganz an sich gerissen hat. —

Wort-Register.

(Die Zahlen sind die Seitenzahlen.)

abenteuer und ferlichkeit abtun, bestehen 82.
abscheidt Endbescheid 90, Abmachung 34.
abscheidung Verabschiedung 59.
afflepperische Begrägerin 145.
afftucht was von einer Sache abzieht,
Anhang 145.
alrede bereits 25.
anlangen belangen 32.
ansofinge Ansuchung, Gesuch 31.
anval Ertheil 142.
ardom Irrtum 88.
argeste Argerniß 32.
aufsiehen (upten) Ansprüche machen 20.
auswarten (utwarten) zu Ende bringen 173.
baalitisch zu Baal gehörig, keuslich 71.
bedrawing Bedrohung 148.
behagen zu gefallen sein 96.
beharten, beherrten sichern 25.
behegelik behaglich, willkommen 44.
bequemheit 67, bequemlichkeit 20, bequem-
lik 88 ohne Gefahr, freundschaftlich.
berompt rühmlich 30.
beruhig genüge 172.
beschede, mit, klug, vorsichtig 88, 90.
beschedentlik genau beschränkt 115.
bestallen anstellen 59.
bestatten, besteden sich scimachen, ver-
chelichen 175.
besten — ein Amt — tragen 84.
bestendig rechtsgiltig 180.
bestriden unde inleggen gefangen sehen 85.
bethaven (hebr.) Teufelshaus 71.
bedaren erwägen 176.
bewegliche orsaken irrtige Gründe 92.
bileggen beseitigen 27.
binden, die sachen d., eine Sache aus-
machen, bündig machen 183.
blēle Plan, Ziel 53.
bören (Geld) einnehmen, erheben 57.
botlik erbötig 72.
botelknecht Böttel 82.

bructuch Braugerät 114.
brutlach Brautlauf, Hochzeit 76.
butenwendig auswärtig 146.
collation Gastgelage 62.
dagelistinge Versammlung 90.
darover trotzdem 49.
dide oft 74.
docke Puppe 166.
dornen Stube, Saal 29.
drade bald, schnell 144.
drawen drohen 127.
driven unde dragen arbeiten 76.
dür teuer 149.
dwarg zwerg 54.
echt ehelich 120.
chehaft rechtsgiltig 176.
enderen c. gen. verzichten 29.
enfodan = sodan.
enteln einzeln 59.
enthalten gelitten 127.
ereugen s. eugen.
erhalen sich erholen 106.
erloben = vorloben.
ermanen treiben 74.
erogen vor Augen stellen 80.
erwegen (set up) auf sich nehmen 26.
eischen heischen, eishing Wunsch 25 Be-
rufung 108.
eugen sich ereignen 64.
freies ding d. i. was sich nicht binden läßt 38.
fanacie Fanatismus 61.
feyll fehl, fehlen 68.
fürnehmen, durch sein selbst fürnehmen,
auf eigene Hand 174, 175.
Sonst J f. B.
gare unde gunst, ane, ohne Ansehen der
Person 145.
gehorfam, horfam don, Gelübde der
Geistlichen 145.

geistlosen, Spottname für die römischen
Priester 25.
gelegen geliehen 96.
gelegenheit, umd. de g. weten, die Ver-
hältnisse kennen 91.
geleuten belieben 145.
gelikmetik dem entsprekend 119.
gelimpe Ehre 24.
genet Gewinn (Zinsen) 128.
geraden wozu kommen 129.
geschicklichkeit, mit, verständig 91.
gestalt, in der g., unter solchen Umständen 89.
under der g. unde schine 94. neinerlei
ander g. aus seinem andern Grunde 90.
geswinde heftig, schnell 31.
gewinnen Rechtsbelehrung suchen 174.
gleichförmig, sich g. machen, sich anschließen,
gehörchen 69.
gottesmischen, arme, 142.
gropen Ranne 144.
grunt, uthen, gründlich 31.
guckelman, Gaukler 69.
gulbe Kapital 125.

hantgeloffte Gelsödnis (in die Hand) 16.
hanthaben beschirmen 24.
handelegen behändigen 115.
hergehent gewöhnlich 59.
hönsprekinge Verhöhnung 128.
hovetstol Kapital 145.
hunt, de slapende 68.

ichteswat irgend etwas 41.
ifinges eilig 27.
iowest jeder 28.
irfus Irrung 97.

leren zutellen 128.
lerke unde kluse 28.
letter Reger 57.
flaret Gewürzwein 128.
flot in Runsterflot, Hobe? (Schimpf-
wort) 53.
fnüthen striden 144.
kommerig krank 77.
frus Krug 70.
funtshaft Zeugnis 109.

lecht, Licht, heilige Lampe 28.
ledemate Glib 32.
leiden, recht, sich zum Prozeß erdieten 85.
lesen verlesen 29.
to lesten im äußersten Falle 29.
libenlik leidlich 81.
finde, de grone l., „Lindenplan“ vor
Goslar 54.
lotpennige lödige (vollwertige) Pfennige 62.
luden läuten 57.
luterdrank Honigwein 128.

lutmericht unde rochtich kund und rucht-
bar 93.

maff jeder, der 28.
maten, etliken, ziemlich 57.
meinen strecken nach 117.
merenmalen meist 38.
messe, de m. begraven 54.
mildicheit Gnade 19.
mittel, sels ober middel, selbst oder durch
andere.
mittel, one, ohne Zwischenträger 85.
moie, moige Ruhe 81. 166.
mügge Mühe 54.

nachbar recht don (m. plicht) Abgaben 20.
nademale zumal 25.
namalens nachher 33.
nochsam ausreichend 93.
numwerlde (nicht) niemals (in der Welt) 24.

ochsen — die o. stehn zu berge — in Rot
sein 183.
ordonnanz Goslarische Kirchen-Ordnung
108.

oren, die O. streichen, schmeicheln 38.
oren, in die O. tragen, heimlich benach-
richtigen 64.
orsach deswegen, weil 70.
ortsgulden $\frac{1}{4}$ Gulden.
overval Gewaltthat, Rechtsbruch 32.
overbaren Rechtsbruch begehen 32.
overbaringe 174.
overvelt nach draußen 88.
ovinghe exercitium 118.

parteren Parteien bilden, zanken 148.
plicht Abgabe 62.
popel Pöbel 37.
profession dön Gelsübbe ablegen 144.
puß Schlag mit der Glocke 107.

quatertemper alle Viertelsjahre 115.
quast — up den a. hawen, quafen,
schwelgen 145. (quast ist sonst die Rute,
womit beim Bade die Haut gereizt wird.)
quel Unkraut 53.

rabbuge, rabuse Plünderung 148.
relen in die Richte bringen 47.
richten hinrichten 108.

schalldor Schallsnarr 148.
schanthop, gemeines Weib (Schantlappen)
148.
scheiders lon Schiedsmanns Lohn, Un-
bant 73.
schindartil offenbar 32.
schiriant (?) Taugenichts 70.
schote unde wachte Steuer und Wacht-
geld 115.

schuwent Scheu 148.
 sodän so beschaffen.
 sinnen trachten nach 168.
 so ba' de = also bald ohne Verzug 177.
 steppinge Schöpfung 161.
 statelil, stetil glaubhaft (fest) 30. 52. 64.
 statthastiglit heftig 66.
 steßen (sch) sich einlassen 68.
 stende Zustände 61.
 strakes stracks 150.
 suppe in die schube gießen 73.
 stücklinges eilig 104.
 sunsilanger bisher 161 (fushher 161).
 swach unde slecht einfach und schlacht 38.
 tidliten zu rechter Zeit 31.
 todelsen (set) nach eigenem Belieben handeln 44.
 toseän zusehen, dulden 41.
 tostaden gestatten 29.
 tuchtig züchtig 147.
 tüm Dom 70.
 tät = tovet, tobt 146.
 tyriak = terial (driatel) Mittel gegen den Biß wilder Tiere 166.
 umbtrent um-herum 90.
 undernemen (Amt) auch sich nehmen 84.
 unduchtig unzüchtig 76.
 ungevallen Unglück 88.
 ungeschickt leichtfertig 83. ungeschicklicheit Unannehmlichkeit 84.
 unglimp lnehre, Schaden 37.
 unlust Unlust 39.
 unnatlichen unnachlässlich.
 unterlagen (underleggen) ansagen 181.
 upleggen auferlegen, zumuten 91.
 utbescheiden ausgenommen 30.
 vabdern Gebatter sein 76.
 vaken oft 33.
 vast sehr 37.
 venhen veräumen 69.
 virzeiten = quatermber 110. 115.
 voder Futter 146.
 vordaset von Sinnen sein 7.
 vorbeiten warten 74.
 vorboden melden 27. vorbodeschoppen 29.
 vorbunt Bündnis 27.
 vorbuten vertauschen 121.
 vordedingen verteidigen 26.
 vordenken im Verdacht haben 165.
 vorertalet vorerwähnt 90.
 vorfang (anc) ohne vorzugreifen (unversänglich) 143 (zum vorfange um unträftig zu machen 181).
 vorgreplil vorreiß 129.
 vorhoben beschützen 33.
 vorjaworden seine Zustimmung geben 179.

vorlaten verabschieden 103.
 vorleiden irre leiten 25.
 vorliven einverleiben 33.
 vorloven beurlauben 96. vorlovinge 88.
 vorluisen verlieren 26.
 vornemende Absicht (Vornehmen) 159.
 vormeintlichen = vormetenlichen vermesssen 182.
 vornoigen genugthun, bezahlen 115.
 vorruden abziehen 172.
 vorfallen verleugnen 161.
 vorsehen verschießen, verfloßen 88. 97.
 vorseen versehen 26.
 vorspilben — spildinge — verthun 146.
 vorstant unde wissenheit geheime Abmachung 93. 33. vorstantnis „Einung“ 33.
 vortellen erzählen 169.
 vortmër weiter 26.
 vorstetten befördern 27.
 vortunlich (prodigius) verschwenderisch 179.
 vorvoiren verführen 25.
 vorwant zugehörig 31.
 vorwaren versorgen 88 (schükzen 97).
 vorwenden anwenden 81. set v. sich lehren zu 26.
 vorwiß ver — gewiß — 53.
 vrugetsname Weibsbild 76.
 vül faul 48.
 vulbort Erlaubnis, Zustimmung 33. vulborden vollziehen 33.
 vulherdis gehorsam 26. 95.
 wacht s. Schoß (147).
 Wacht der Aufgang auf die Mauer, Mauerwacht 144.
 warschauen warnen 91.
 wedderkop (vulstendige) gerichtlich als Hypothek belegtes Kapital 128.
 weigen weihen 166.
 wentcher seither 90.
 werfscop Gasterei, Hochzeitsmahl 129. (Wirtschast 183).
 wesent Wesen, Art 31.
 wetten wetten, bestrebt sein 32.
 widerie Zauberei 110.
 widerspil Gegenrede, feindliche Partei 53.
 widertell Prozeß 59.
 wilbat Weichgesch 61.
 willekor Bürgerstatut 20.
 wingeste Weingäste, Wirtshausbesuch 128.
 wise (jenige) auf irgend eine Weise (in einigem Wege) 184.
 witt unde swart predigen Verschiedenes lehren 27.
 wittlustig weitläufig, schwierig 90. w. holden Schwierigkeiten machen 91.
 wokerie Wucher 96.
 zwerbrant = zuwer-brant? Zauberer? 69.

Sachen-Register.

Abendmahl 97 ff. 105. 107. 110. 120. 133. 160.

Abtich 134 ff. 153. 158.

Act über Goslar 134 ff. 153. 158 u. a. Antiquitates Goslarienses 1.

Apologie 133.

Apostelstige 51. 106.

Archidiacon 5. 7. 24.

Archiv in Goslar 1. 2.

Armenliste 101. 108. 125.

Armenpflege 108.

Articuli Jacobitarum 24 ff.

Aufgebot 109.

Ausgleichsverhandlungen 135. 171 N. 39.

Ausöhnung mit dem Kaiser 158 ff.

Bäcker Gilde 28.

Bann 184.

Bauernunruhen 14. 16. 17.

Becken von äußerlichen Stücken 132.

Begräbnis 49. 107 ff. 110.

Berg- und Hüttenwesen 4. 6. 7. 15. 36. 39. 83. 87. 93. 95. 113. 131. 140. 164. 174.

Bergknappen 6. 14. 16. 17. 22. 36. 39.

Bibliothek 76.

Bildersturm 22. 28. 29. 30. 37. 58. 60. 61. 62 ff. 65. 168.

Bischöfe von Hildesheim 4. 6. 7. 8. 10. 11. 39. 40. 41. 82. 151. 155. 156.

Brandes, Chronik 53.

Breite Thor 54.

Brüderschaften 52. 77.

Confessio Augustana 133. 160.

Consecratio 133. 165 N. 14.

Corpus doctrinae Goslariense 169 N. 27.

Diaconen 108.

Eherecht 109 ff. 176 ff.

Erklärung der heftischen und sächsischen Gelehrten 111.

Feiertage, kirchliche, 48. 51. 106. Fortf. 15. 95. 164.

Gefangenen, Besuch der, 108.

Genugthuung 133.

Gevatterchaft 108. 109.

Gilden und Gemeinde 15. 18. 21. 24. 27. 30. 31. 34. 35. 77. 105. 150.

Glockenweihe 133.

Gottesdienst-Ordnung 47. 48. 106. 165 N. 10.

Gottesmensen, arme, 141.

Gotteskasten f. Armenliste.

Hamelmann, Chronik 9. 165 N. 2.

Heiligen, Anbetung der, 133.

Hospitäl 5.

Interim 159 ff. 172 N. 40 u. N. 42.

Juden 152. 158.

Jas de non evocando 7.

Katechismus f. Luther.

Kauf Gilde 21. 28.

Kirche, die römische, innere Zustände 6. 9. 14 24 ff.

Kirchen-Ordnung 51. Goslarische von 1531: 104 ff. 161. 169 N. 27 ff. — von Nürnberg, Frankfurt und Magdeburg f. unter diesen Namen.

Kistenamt 10. 149.

Klöster 110. 133. 144 ff.

Knochenhauergilde 27.

Kommissare, bischöfliche, 7. 8. 10.

Konfistorial-Ordnung von 1555: 173 ff.

Konjile 23. 41. 57. 122.

Kramergilde 28.

Krankenbesuch 108.

Kürschnergilde 28.

Langer Tanz (Reigen, Fastnachtspiel) 54.

Lichter, Weihe der, 49.

Messe, deutsche, 48. 106.

Ol, heiliges, 49.
 Opfermann, 105, 108.
 Ordnung, christliche Bürger-, 127 ff.
 Pfarrer, Besoldung der, 101 ff. 104. 108.
 115. 117. 121. 132. 141 ff. 152.
 Pfarrleute 8. 20. 24 ff. 28 ff.
 Pfarr-Recht 7. 8. 24 ff. 105 ff. 107.
 Plebane 8. 13. 55.
 Polizei-Ordnung von 1548 172 N. 43.
 Priesterehe 131.
 Privatbeichte 133.
 Privilegien der geistlichen Kirchen 4. 8.
 Probstei im Münster 148 ff.
 Prokuratoren 151. 152.
 Prozesse in Rom 7. 8. 11. 14.
 Ratsverfassung 8. 11. 14. 16. 18. 19.
 30 ff. 34. 35. 36. 39. 58. 91. 97. 105.
 114. 149.
 Rezeß von 1525 oder Bürgerrezeß 18 ff.
 25. 31. 165 N. 5.
 Rezeß von 1526 oder Hessischer Vergleich
 17. 23.
 Rektoren der Kirchen 7.
 Reliquien 165 N. 1.
 Reversal von 1528: 75.
 Sakramente 38. 44. 50. 62. 72. 77. 87. 166.
 Salz, geweihtes 48. 133.
 Schmalkaldener Artikel s. unter Schmalkalden.
 Schmiedegilde 28.
 Schneidergilde 28.

Scholasterei (S. Mariae) 85. 148 ff. (siehe
 Belnhufen)
 Schoß der Rlöster 19.
 Schulwesen 5. 53. 56. 71. 75. 125. 129.
 149. 168 N. 23.
 Schustergilde 27.
 Schwärmereien 60. 62. 64. 65. 67. 78.
 79 ff. 84. 96 ff. 105. 116. 167 N. 21.
 (siehe unter Silbersturm).
 Sequester 87. 111. 130.
 Stationen 6.
 Stürzungen 60. 62. 63. 167 N. 22 u. 22a.
 Superintendentur 47. 51. 54. 64. 100.
 103 ff. 104. 105. 114. 116. 121. 133.
 145. 148 ff. 152. 161. 184.
 Symbolum Nicæanum 50.
 Taufe 108. Das deutsche Taufbuch 49.
 Rottaufer 108.
 Trauung 109.
 Vierzeiten- oder Vier Loth-Pfennige 62.
 110.
 Visitationen 132.
 Visitationsformulare 100. 114.
 Vollmächte 17. 18. 25 ff. 31. 32. 34.
 45. 53. 66. 73. 84. 91 ff. 96.
 Wallfahrten 133.
 Wiedertäufer 14. 17. 62. 105.
 Wirtgilde 21.
 Wucher-Gesetze 128. 150. 152.
 Zwinglianismus 54. 62. 65. 80. 87. 96.
 98. 105. 165 N. 15. 167 N. 21.

Namen-Register.

- Achtermann, Hans 94.
 Achtermann, Heinrich 13.
 S. Regidien-Kapelle 5.
 Albrecht von Brandenburg 130 ff.
 Dr. Amandus, Johann 47. 54 ff. 64—
 66. 77. 78. 80. 84. 98. 99. 103.
 167 A. 21. 168 A. 23. 169 A. 26.
 Dr. Anstorf, Nicolaus 25. 27. 29. 34.
 35—37. 39. 40. 43. 44—47. 52. 54.
 55. 80. 84. 87—90. 96. 97. 98. 100.
 101. 103—105. 113. 116. 117. 132.
 133. 135. 161. 165 A. 6. 7. 10.
 Arnßberg, Hans 24.
 Augsburg 13. 16. 26. 80. 81. 82. 90. 91.
 155 ff. 163. S. Ulrich 163. Religions-
 friede 164.
 Balder, Karsten, Bürgermeister 35. 37.
 81. 84. 94. 112. 131.
 Barden, Tile 62.
 Bartelt, Lubek 165 A. 9.
 Bebenrott, Hans 61.
 Behnhufen, Scholaster 71. 168 A. 23.
 Bergeborn, Kirche und Hospital 5. 22.
 Blascher, Henricus, Kanonikus 78.
 Blod, Henricus, P. 55.
 Blod, Oysermann 62.
 Bokenem 54. 146. 172 A. 39.
 Bornhufen, Hans 165 A. 9.
 Bote, Vorchard 61.
 Brandes, Tile 62.
 Brandes, Chronik 53.
 Braunschweig (Stadt) 26. 92. 93. 117.
 124. 129. 133. 140. 151. 154 ff. 162.
 Brandesen, Jost, Vikarius 13. 78.
 Brüdern-Kloster 4. 86. 112. 150.
 Bruns, Mette 10.
 Dr. Bucer 171 A. 39.
 Dr. Bungenhagen 124. 140.
 S. Coecilien-Kapelle 5.
 Cantius, Jacobus 105.
 Casimir, Markgraf 26.
 S. Catharinen-Kapelle 5. 112.
 Coltermann, Kaspar, P. 172 A. 39.
 Corbes, Henning 165 A. 9.
 Corvey, Abtei 5.
 Corvinus, Anton, P. 55. 56. 60. 63. 64.
 80. 90. 132. 167 A. 16. 168 A. 22 u.
 22a. 170 A. 37. 171 A. 39.
 Cosmā und Damiani f. Marktkirche.
 v. Gramme 7.
 Dänemark 26.
 Dechantenhof 14.
 Degen, Henricus, Pleban 55.
 Dr. Deslinghufen, Konrad, Anwalt 36 ff.
 39. 40. 79. 80. 81. 87. 91.
 Dettmer, Tile 167 A. 22.
 Dietrich, Magister (Apotheker) 116.
 Dr. Dinghebt, Anwalt 38.
 Dr. Doliatoris, Jacobus, Dekan 8.
 Dorstadt, Kloster 118.
 Dronewulff, Kanonikus 60. „Diarium“ 17.
 Ebding, Johann, P. (Pleban) 54. 99.
 171 A. 38.
 Dr. Ed, Johann 171 A. 39.
 Gimbed 36. 133.
 Elisabeth, Herzogin 172 A. 39.
 Dr. v. Embden, Levin, Anwalt 134.
 Erfurt 145.
 Erich der Ältere, Herzog 17. 23. 43. 92. 124.
 Erich der Jüngere, Herzog 172 A. 39.
 Eslingen 23. 56. 130.
 Ferdinand, König 138 u. a.
 Fiebt, Henricus, P. 55. 131. Sohn:
 Johann 117.
 Flogel, Lubek 24. 165 A. 9.
 Franziskaner f. Brüdern-Kloster.
 Frankenberg, Kirche zum, S. S. Petri et
 Pauli, 1. 5. 9. 15. 28. 59. 79. 85. 106.
 113. 174.
 Frankenberg, Kloster zum, 4. 5. 58. 60.
 86. 112. 118. 141. 143. 144. 145. 150.
 152. 153. 163. 164.

Frankfurt a. Main 46. 94. Kloster der Karmeliter 168 A. 25.
 Fredemann, Arend 8. 9.
 Fridag, Johann, bischöfl. Kommissar 8. 9.
 Frisshaus, Johann, P. in Magdeburg 100 ff. 167 A. 36.
 Gebhardus, Henricus (Gesser) P. 55. 113.
 141. 167 A. 18. 168 A. 24. 170 A. 36.
 Geismar, Henricus 7. 14. 53. Chronik von Geismar (Johann?) 17. 53.
 Georg, Herzog von Sachsen 17. 87. 126. 130.
 S. Georgii, Kloster zum Georgenberge 4. 15. 22. 37. 55. 112. 166 A. 15.
 Gerdt, Vater im Richenberge 118.
 Glahmann, Hans 23.
 Göttingen 92. 121. 172 A. 39.
 Grab, Kapelle zum S. Grabe, Johanniter, 4. 10. 12. 22. 86. 112.
 Graubhof, Kloster 141.
 Grawert, Johann, P. 55. 97. 99.
 Gremmeyer, Hinrich 165 A. 9.
 Grobshaus, Jacob, Superintendent 110.
 Habersleben 113. 170 A. 36.
 v. Hagen, Wilhelm 94. 95.
 Hagenau 134.
 Halberstadt 10. 44. 53. 113. S. Martini 167 A. 18. S. Johannis 170 A. 36.
 Hamburg 26. 162.
 Hannover (Stadt) 117. 118.
 Hanse-Städte s. Städte.
 Hardt, Johann, Rektor, Sekretär (Synodus) 7. 8. 10. 11. 12. 13. 24. 35. 39. 55. 79. 92. 94. 95. 111. 118. 134. 138. 153.
 Dr. Hase, Henricus, Kaiserl. Rat 172 A. 40.
 Heinebole, Hans 165 A. 9.
 Heinecius, Johann, Michael, P. 1. 9. 10. 12. 17. 18. 19. 21. 45. 65. 99. 156 u. Anm.
 Heinemann, Johann 7.
 Heinrich, Herzog von Sachsen 130.
 Heinrich der Jüngere, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel 2. 12. 15-18. 22. 23. 39. 52. 58. 63. 79. 82-84. 87. 90. 91. 93. 111. 113. 118. 126. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 144. 151. 153. 154. 162. 163 ff. 172 A. 39. (Schwester im Kloster Stedersburg 146).
 Dr. Helb, Kaiserl. Orator 129.
 Hesse, Reformation in, 137 ff.
 Dr. Hefhufius, Tilemann, Superintendent 110. 173 A.
 Hilbesheim, 43. 117. Stift S. 151.
 Hille, Laurentius, Altarist 7. 55.
 Holstein, Reformation in, 26. 113-115. 170 A. 36.
 Hornburg 11.

S. Jacobi, Pfarrkirche 5. 7-10. 12. 21. 24. 27. 28. 55. 64. 106. 117. 147. 174. (Altar S. Jacobi 10).
 S. Jacobi, Pfarrkirche in Magdeburg 34.
 Jeger, Arend 113.
 Joachim von Brandenburg, Kurfürst 43.
 Johann von Sachsen, Kurfürst 26. 92. 111.
 S. Johannis, Hospital in Bergeborf 22. 37. 112.
 Jüterbof 169 A. 26.
 Jutte, Curt 72.
 Kalenberg 26.
 Karl IV., Kaiser 19. 54.
 Karl V., Kaiser 13. 14. 15-18. 23. 33. 39. 40. 41. 54. 58. 78. 80. 81 ff. 84 ff. 87. 90. 112. 130. 134 ff. 138. 143. 151. 154 ff. 162 ff. 172 A. 40.
 Kikintland 61.
 Klepp, Johann, P. 9. 11. 12. 24. 55.
 Kniefeldt, der Zehnten v., 146.
 Knigge, Henricus, P. 80. 87. 97. 99.
 Dr. Koch, Johann, Anwalt, 81. 151. 155. 159. 172 A. 40.
 Konrad IV., Bischof 4.
 Kohnig, Konzil zu, 123.
 Kreuz, das Große Heilige, Hospital 5. 141.
 Landesberger, Lorenz 137 (Kais. Ehrenholt).
 Lechelvelbt, Margarete 145.
 Leipzig, Consistorium 175.
 Ligne 129.
 Liebfrauen-Kirche und -Berg 54.
 Lindenbrüder 10.
 Livland 26.
 Lüneburg 26. 169 A. 26.
 Dr. Luther, Martin 6. 7. 9. 13. 14. 56. 63. 64. 122. 167 A. 21. 169 A. 26. 170 A. 36. Postille 107. Katechismus 107. „Von Bündnissen“ 152.
 Magdeburg 11. 17. 23. 26. 27. 34. 44. 47. 88. 92. 93. 96. 137. 154 ff. 156. 161 ff. 165 A. 10. 168 A. 25. S. Jacobi 170 A. 36. S. Spiritus 100.
 Mantua, Konzil in, 121 ff.
 Marttkirche, S. S. Cosmae et Damiani, 5. 12. 17. 24. 29. 36. 47. 54. 85. 106. 116. 128. 156. „Pfarrhof“ 89. Sakristei 175.
 Meckthufen, Barthel 54.
 Dr. Melandthion, Philipp 171 A. 39. 172 A. 41.
 Dr. Menfing, Johann, P. 44 ff.
 Meyenburg, Michael, Bürgermeister von Nordhausen 159 ff.
 Meyger, Hinrich 113.

Wila, Bernhard v., Feldhauptmann 130.
 Wolhof = Othhof, Klostergut von Neu-
 werf 146 ff.
 Worig von Sachsen, Herzog und Kur-
 fürst 164.
 Wühlberg 154.
 Wunden, Reformation in, 172 A. 39.
 Wünstertift f. S. S. Simonis und Judae.
 Wünther, Mauritius, P. 154.

Wauen, Hennig 61.
 Waumburg 135 ff.
 Newwert, Kloster S. Mariac, Novum
 Opus, 4. 5. 58. 75. 77. 85. 86. 112.
 118. 140. 141. 143 ff. 150. 151 ff.
 163. 164.
 S. Nicolai-Kapelle 112.
 Nordhausen 14. 94. 169 A. 25.
 Nordheim 132.
 Nürnberg 23. 26. Kirchen-Ordnung 46.
 56. 68. 165 A. 14. Reichstag 111. Bund
 136. 143.

Othhof f. Wolhof.
 Oslander, P. 169.

Pansmed, Johann, 10.
 Passau, Vertrag von, 164.
 Paul III., Papst 121.
 S. Petri-Kloster zum Petersberg, Stift,
 4. 14. 22. 37. 54. 112. 148. 149 ff.
 Pev, Konrad, Kanonikus 131.
 Pfalz in Goslar 4.
 Philipp, Herzog von Braunschweig 134.
 135. 163.
 Philipp, Herzog von Braunschweig, der
 Jüngere 164.
 Philipp, von Hessen, Landgraf 17. 18. 23.
 26. 68. 87. 124. 129. 130. 133 ff. 163.
 Plawitz, Hans von der, 169 A. 25.
 Pommern 26. 54.
 Poppus, Helmoib, P. 55. 58. 79. 167 A. 17.
 Preußen 54. Hochmeister in, 26.
 Probstei, Kaiserliche im Wünster, 148 ff.
 Prunze, Dietrich, Sekretär 111.

Queblinburg 104.

Rabek, Johann 78.
 Ratskapelle, im Rathause, S. Trinitatis 6.
 Raben, Claus 165 A. 9.
 Regensburg, Reichstag 139. 154. Akten
 dazu 171 A. 39.
 Dr. Reiffel, Friedrich, Kuwalt 60. 135.
 Reineke, Jacob, Kanonikus 78.
 Remensnyder, Johann 8.

Richenberg, Kloster, 4. 70. 71. 75. 85.
 118. 141. 146. 151. Vertrag im Kloster
 A, 164.
 Ridemeister 69. 94.
 Robe (Rhobius), Paul von, P. und
 Superintendent 100. 103. 104. 113.
 117. 169 A. 26. 170 A. 35.
 Norbed, Dietrich, Dechant 14.
 Rosian, Johann 155.
 Rostod, 26.

Schlanstedt 61.
 Schmaltalben, Bund zu, 90 ff. 97. 101.
 112. 118. 123. 124. 132. 133. 134.
 135. 139. 151. 153. 154 ff. 168 A. 25.
 Schmedelen, Dietrich, P. 7 10. 11. 118.
 165 A. 2.
 Schöningen 91.
 Schrader, Niklaus, P. 132.
 Schrader, Wilhelm 165 A. 9.
 Schreiber, Liborin, P. 102.
 Schulten, Johann, P. 55. 63. 64. 65. 99.
 132. 165 A. 15. 171 A. 38.
 Schünemann, Basilius, P. 102.
 Schwendfeld, Kaspar 105.
 Simon, Kaplan des Dr. Amstorff 29. 47.
 S. S. Simonis und Judae, Wünstertift,
 4. 5. 8. 53. 54. 55. 60. 70. 71. 75.
 76 ff. 85. 112. 119 (Reformation). 131. 143.
 145 ff. 150. 152 ff. 163 ff. 171 A. 38.
 S. Sirt, Haupt 148. 149.
 Speyer, Reichstage 17. 36. 52. 57. 138.
 143.
 Städte, sächsische und Hansestädte 4. 13.
 16. 17. 23. 43. 66. 74. 79. 80. 81. 89.
 91. 92. 95. 101. 111. 124. 129. 130.
 154. 158 ff. 161. 162.
 Stedeburg, Domina von, 146.
 S. Stephan, Pfarrkirche 5. 12. 29. 35.
 37. 60. 85. 102. 106. 174. 167 A. 22 a.
 Stettin 100. 103. 113. 169 A. 26.
 Steuerwalt, Residenz der Bischöfe von
 Hildesheim 10. 11. 40.
 Stiftsfehde, Hildesheimer 15. 22.
 Strahburg 12. 25. 52. 166 A. 12.
 Susanna 161

Tade, Hans 10.
 v. Teclborn, Bruno, Domherr in Hilde-
 heim 151.
 S. Thomae, Pfarrkirche 5. 14. 30. 37.
 55. 60. 85. 120. 154. 174.
 Tiling, Henricus, Bergherr 7.
 Trident, Konzil in, 151. 164.
 S. Trinitatis, Altar 6.
 Trollmönch 112.
 Trumpf, Johann, Conrad, P. 17. 55. 99.
 167 A. 21. 169 A. 27. 173 A.

Trumpf, Johann, P. 169 A. 27. 173 A.
Dr. Trutebühl, Ludwig, Anwalt 134.

Ulm 26. Tag in U. 154.
v. Uslar, Johann 14. 138. 162 ff.

Dr. v. Veltheim, Levin, Domherr 11.
Vergerius, Petrus Paulus 121.
S. Viti-Kapelle 5. 11. 12.
Volumetius, Michael, Rector Latinae 56.
63. 167 A. 19. 168 A. 23.

Walter, Johann, Hess. Geh. Rat 139.
Wegener, Joachim, Bürgermeister 18. 22.
Weidemann, Johann, Bürgermeister 18.
22. 61. 68. 73. 118. 165 A. 9.

Bernigerode, Reformation in, 131.
Wessel, Johann, P. 10. 12. 21. 165 A. 3.
166 A. 15. 167 A. 17. 170 A. 36. 37.
172 A. 89.
Dr. Widensee, Eberhardus, P. u. Super-
intendent 110. 113. 114. 115. 116. 118.
121. 129. 132. 133. 140. 144.
149. 152. 153. 156. 166 A. 13. 170
A. 36 ff.
Wittenberg 103. 117. 165 A. 10. Konfi-
storium in W. 174. 183.
Witzenhausen 63.
Dr. Wizenhausen, Georg, Bürgermeister
14. 35. 68.
Wolfsenbüttel, Einnahme von, 140.
Wolgemut, Eberhard 165 A. 9.
Worms, Religionsgespräche 7. 151.



Ferner erschienen bei uns:

Quellen und Darstellungen
zur
Geschichte Niedersachsens,
herausgegeben vom
Historischen Verein für Niedersachsen.

- Bd. I.** Bodemann, Ed., Die älteren Zunfturkunden der Stadt Lüneburg. (LXXIX, 276 S.) 6 M. 40 Pf.
- Bd. II.** Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln bis zum Jahre 1407. Mit einer geschichtlichen Einleitung von Otto Meinardus. Mit 2 photo-lithogr. Tafeln. (LXXXVII, 759 S.) 16 M.
- Bd. III.** Antonius Corvinus Leben und Schriften. Von Paul Tschackert, Dr. theol. et phil., ordentlichem Professor der Kirchengeschichte in Göttingen. (II, 237 S.) 4 M. 50 Pf.
- Bd. IV.** Tschackert, P., Briefwechsel des Antonius Corvinus. Nebst einigen Beilagen. Gesammelt u. herausg. (XIV, 318 S.) 6 M. 50 Pf.
- Bd. V.** Bar, M., Abriß einer Verwaltungsgeschichte des Reg.-Bez. Osnabrück. (XII, 241 S.) 4 M. 50 Pf.
- Bd. VI.** Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe. Bearbeitet von Dr. H. Hoogeweg. Zweiter Theil. 1221—1260. Mit 10 Siegeltafeln. (X, 694 S.) 14 M.
-

Geschichte der Reformation der Stadt Hannover.

Von Dr. phil. Waldemar Bahrdt.
Gr. Octav. 2 M. 40 Pf.

Die Gedichte von Paulus Gerhardt.

Herausgegeben von Aug. Ebeling D. Dr.

Elegant gebunden mit Goldschnitt 3 M.

Wäre das Buch, das als Geschenk an Konfirmanden, Brautleute u. sehr geeignet ist, viele dankbare Leser in der Christenheit finden. (Kathol. Zeitchrift.)

Natur und Offenbarung

von
Edmund Hoppe.

(165 Seiten) gebunden. Preis 3 M.

... Das Buch kann vielen nach Wahrheit suchenden, aber von dem falschen Glanze der modernen Weltanschauung geblendeten Seelen einen reichen Gegenblick thun. ... (Der Christenbote.)

Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

257 15
Quellen und Darstellungen
zur
Geschichte Niedersachsens.
Band VIII.

LÜNEBURGS
ÄLTESTES STADTBUCH
UND VERFESTUNGSREGISTER.

HERAUSGEGEBEN
VON
WILHELM REINECKE.

MIT 3 TAFELN.

HANNOVER UND LEIPZIG.
HAHN'SCHE BUCHHANDLUNG.
1903.

1. Lüneburg, Germany - Hist. - 2nd ed.
2. " " - General.

PC 1, 2

G 2

QUELLEN UND DARSTELLUNGEN
ZUR
GESCHICHTE NIEDERSACHSENS.

HERAUSGEGEBEN
VOM
HISTORISCHEN VEREIN FÜR NIEDERSACHSEN.

BAND VIII.
LÖNEBURGS ÄLTESTES STADTBUCH UND VERFESTUNGSREGISTER.
VON
WILHELM REINECKE.

HANNOVER UND LEIPZIG.
HAHN'SCHE BUCHHANDLUNG.
1903.

Tafel 1.



LÜNEBURGS ÄLTESTES STADTBUCH

UND VERFESTUNGSREGISTER.

HERAUSGEGEBEN
VON
WILHELM REINECKE.

MIT 3 TAFELN.

HANNOVER UND LEIPZIG.
HAHN'SCHE BUCHHANDLUNG.

1903.

15

Druck von Th. Schäfer, Hannover.

Herrn Oberbürgermeister a. D.

GEORG KEFERSTEIN

in Verehrung und herzlicher Dankbarkeit.

Vorwort.

Nach siebenjähriger Ordnungsthätigkeit wandert die erste grössere Veröffentlichung aus dem Lüneburger Stadtarchiv hinaus. Es ist nicht der Eröffnungsband eines neuen Urkundenwerkes, sondern die Erstlingsausgabe unseres ältesten Stadtbuches, und für den Kundigen bedarf es keiner Rechtfertigung, dass dieses Buch als geschlossenes Ganzes dargeboten, nicht in zerstückelter Form einer Urkundensammlung einverleibt wird.

Ein glücklicher Fund des Sommers 1901 gewährte die Möglichkeit, dem Stadtbuche als Anhang ein noch älteres Verfestungsbüchlein zum Geleit zu geben.

Es war keine durchaus erfreuliche Aufgabe, die Edition zu unternehmen. Noch stellen die notwendigen und drängenden Ordnungsarbeiten in Archiv und Museum zu grosse Anforderungen, als dass genügende Musse für Publikationen übrig bliebe, und es ist wohl möglich, dass meiner Einleitung in einer gewissen Ungleichmässigkeit eine Spur davon anhaftet. Die beiden Hauptteile des Buches, Text und Register, sind, wie ich vertrauen darf, davon unberührt.

Ueber die Behandlung des Textes ist wenig zu sagen. Er ist mit Sorgfalt wiedergegeben, so dass Ausrufungszeichen hinter sprachlichen Unebenheiten der alten Schreiber vermieden werden konnten. Die bekannten Editionsgrundsätze haben kaum eine Wiederholung nötig, nur sei bemerkt, dass das vokalische u vom konsonantischen v unterschieden ist. Seitenzahlen der Handschrift sind im Druck eingeklammert und an den äusseren Rand gesetzt, durchstrichene Absätze mit einem Kreuz, radierte mit einer Null bezeichnet. Die vier Register bringen neben der Seiten- auch die Zeilenzahl bezw. für das Verfestungsbuch die vom Verfasser eingetragene Nummer des citierten Abschnitts.

Zu danken habe ich an erster Stelle der hochlöblichen Stadtverwaltung, deren Verdienste um die Neuordnung und würdige Aufbewahrung ihrer archivalischen Schätze auf dem dritten deutschen Archivtage in Düsseldorf rühmend hervorgehoben worden sind; auch die gegenwärtige Arbeit ist durch einen namhaften Zuschuss von Seiten der Stadt gefördert.

Zu danken habe ich ferner Herrn Professor Dr. Hänselmann, Stadtarchivar in Braunschweig, der bei einem Besuche des Lüneburger Archivs zu dem nun abgeschlossenen Werke die erste Anregung gegeben hat.

Lüneburg, am 16. Dezember 1902.

Wilhelm Reinecke.

Inhalt.

I.	Einleitung.	Seite
	A. Das Stadtbuch.	
	a) Einführung der Handschrift.	
	Kapitel 1. Bedeutung der mittelalterlichen Stadtbücher.	
	Litteraturübersicht.	I
	„ 2. Die Lüneburger Stadtbücher	III
	„ 3. Name und Inhalt des ältesten Stadtbuches	VI
	„ 4. Beschreibung der Handschrift.	XI
	„ 5. Die Schreiber	XIV
	„ 6. Bisherige Benützung des Stadtbuches	XXVII
	b) Einige Forschungsergebnisse.	
	Kapitel 1. Vom Bürgerwerden	XXVIII
	„ 2. Die Zahl der Neubürger	XXXVI
	„ 3. Die Herkunft der Neubürger	XLIII
	„ 4. Die Vornamen des Stadtbuches und eine Auswahl von Familiennamen	XLVIII
	„ 5. Berufs- und Gewerbenamen	LIII
	„ 6. Vögte und Ratmannen bis 1400.	LIX
	„ 7. Schuldversprechen	LXXVIII
	„ 8. Sonstige Rechtsgeschäfte	LXXXVI
	B. Das Verfestungsregister.	
	Kapitel 1. Beschreibung der Handschrift	XCI
	„ 2. Inhalt der Handschrift	XCIV
II.	Das Stadtbuch. Text	1
III.	Das Verfestungsregister. Text	267
IV.	Gemeinsames Register für Stadtbuch und Verfestungsbuch.	
	1. Ortsregister mit Sonderregister unter dem Kennwort Lüneburg (S. 283)	281
	2. Personenregister, alphabetisch	288
	3. Personenregister nach Ständen	422
	4. Sach- und Wortregister; Sonderregister unter den Kenn- wörtern Gewerbe und Beruf (432), Innung (435), Maasse und Gewichte (437)	427

Berichtigungen.

- 26 (19) Dux [Scherzname?].
29 (3) lies: Arnoldo.
39 (36) Lusco.
44 (7) Everingho (statt Grevinghe).
61 (11) adultus.
71 (20) salsmer.
82 (20) Tritelduue.
112 (12) Hoghetop.
113 (13) Plamekenlesere.
120 (25) dimisit.
122 (3) quando.
189 (7) Abbet (statt Albert).
282 Spalte 2 ergänze zu Holzele: Holzen, Ldkr. Lüneburg.
354 erg. zu Cuna: Weghevan.
371 Nigenburch 8 lies: Johan, . . 187 (9). 8 a. Hans, *Bg. u. . .
419 ergänze zu Windelborgis: 1303: 7 (20).
425 Nr. 18 ergänze: Altun, Thüd, de, Vogt in L. 272 Nr. 29.
Marmelstorp, Alb. von 118 (27).
Zwerin, Werner von [55 (6)].
427 accipere ergänze: zur Vergleichung 28 (3) 41 (26).
assignare lies: 103 (27.34).
429 componere „ : 43 (22) 53 (23) 58 (23).
concedere ergänze: 28 (26) 32 (7).
430 dare „ : 26 (16.36) 27 (10).
431 dimittere „ : 41 (7) 69 (7) 74 (26) 77 (11) 78 (10) 87 (24) 96 (18)
99 (18) 108 (30) 128 (24).
emero „ : 28 (5).
432 exponere „ : 28 (32.36).
439 obligare „ : 46 (14).
443 stare „ : 60 (27) 86 (5).

Einleitung.

A. Das Stadtbuch.

a) Einführung der Handschrift.

Kapitel 1.

Bedeutung der mittelalterlichen Stadtbücher. Litteraturübersicht.

Die Bedeutung der mittelalterlichen Stadtbücher ist seit nahezu einem halben Jahrhundert von berufenen Forschern so oft und eindringlich gewürdigt, dass es kaum angebracht wäre, noch viel Worte hinzuzufügen.

„Die Stadtbücher bieten eine reiche Fundgrube für die Geschichte und Altertümer des fraglichen Orts . . . Noch höher steigt ihre Bedeutung für die Rechtsgeschichte“ . . .

zu diesem Ergebnisse kommt Homeyer in seinem grundlegenden Werke über die Stadtbücher des Mittelalters¹⁾.

„Es giebt keine zuverlässigere und reinere Geschichtsquelle, als die öffentlichen Stadtbücher“

so versichert C. W. Pauli in seinen Vorlesungen über Lübeckische Zustände²⁾, und Hubert Ermisch leitet eine zusammenfassende Arbeit über die sächsischen Stadtbücher³⁾ mit den Worten ein:

„Die hohe Wichtigkeit, welche die sogenannten Stadtbücher nicht bloß für die städtische Geschichte im engeren Sinne, sondern auch für allgemeinere Fragen der Rechtsgeschichte besitzen, ist längst anerkannt.“

Der Ruf, recht viele solcher Stadtbücher durch Herausgabe der allgemeinen Forschung dienstbar zu machen, ist denn nicht unbeachtet geblieben. Konnte Karl Koppmann im Jahre 1872 gelegentlich einer Rundschau über die Litteratur der Hansischen Geschichte⁴⁾ neben

¹⁾ *Die Stadtbücher des Mittelalters, insbesondere das Stadtbuch von Quedlinburg, Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1860 (Seite 49).* ²⁾ 1867, Band II. 71. ³⁾ *Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde (1889) X. 63.* ⁴⁾ *Hansische Geschichtsblätter des genannten Jahres S. 194.*

unzulänglichen Veröffentlichungen des ältesten Hamburger¹⁾ und Kieler Stadtbuches²⁾ nur auf die vortreffliche Edition des ältesten Stralsundischen Stadtbuchs³⁾ sowie des Schuldbuches von Riga⁴⁾ hinweisen, so sind inzwischen die Hansestädte Hannover⁵⁾, Stade⁶⁾, Krakau⁷⁾, Halle⁸⁾, Berlin⁹⁾, Köln¹⁰⁾, Reval¹¹⁾, Lübeck mit einschlägigen Publikationen auf den Plan getreten, und viele nicht hansische Städte schliessen sich den genannten an.¹²⁾ Eine Uebersicht der wichtigeren Litteratur vom Erscheinen des Homeyerschen Werkes bis zum Jahre 1889 giebt Ermisch berührten Orts¹³⁾; seiner Zusammenstellung seien hier folgende Beiträge jüngerer Ursprungs angereicht:

Das älteste Kieler Rentebuch, hrsg. von Chr. Reuter, 1893;

Rehme, Das Lübecker Ober-Stadtbuch, 1895;

Das zweite Stralsundische Stadtbuch, Teil I. (1310—42), hrsg. von Reuter, Lietz und Wehner, 1897;

Reuter, Das Kieler Erbebuch (1411—1604), 1896.

Grundbücher der Stadt Wien. Bd. 1. Die ältesten Kaufbücher (1368—88), bearb. von Staub, 1899; Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Abteilung 3.

Lüneburg hat bisher abseits gestanden. Homeyer in seiner Besprechung der ihm bekannt gewordenen mittelalterlichen Stadtbücher thut der Lüneburger Handschriften mit keinem Worte Erwähnung, und nur wenige Forscher haben um Existenz und Eigenart unsres unter einer unscheinbaren Hülle recht ergiebigen ältesten Stadtbuches gewusst, ist doch das im Anhang beigegebene Verfestungsregister bis vor einem Jahre ganz und gar unbekannt gewesen. So mag endlich auch diese reiche Fundgrube zu ihrem Rechte kommen!

¹⁾ Herausgegeben von Reimar, *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* (1841) Bd. I. 329—464. ²⁾ Hrsg. von Lucht (1842), eine neue Ausgabe verdanken wir P. Hasse (1875). ³⁾ Hrsg. von F. Fabricius 1872. ⁴⁾ Hrsg. von Herm. Hildebrand, Petersburg 1872. ⁵⁾ Hrsg. von Fiedeler, *Zeitschr. des hist. Vereins für Niedersachsen*, Jahrg. 1876, Seite 1—46. ⁶⁾ Hrsg. namens des Vereins für Geschichte und Altertümer zu Stade von M. Bahrfeldt; Heft 1 (1882), Heft 2 (1890). Leider steht das angekündigte Registerheft immer noch aus. ⁷⁾ *Monumenta historica Poloniae*, Bd. 4. ⁸⁾ *Geschichtsquellen der Provinz Sachsen XIV*, hrsg. von Hertel (1882/7). ⁹⁾ Hrsg. von Clauswitz 1883. ¹⁰⁾ *Kölner Schreinsurkunden des 12. Jhts.* hrsg. von Hoeniger 1884 ff. (Publ. der Ges. f. Rheinische Geschichtsk.). ¹¹⁾ *Archiv f. d. Gesch. Liv-, Esth- und Curlands* 3. Folge I—III. ¹²⁾ Ueber die ältesten Wismarer und Rostocker Stadtbücher, die im Mecklenburgischen Urkundenbuche zerrissen und leider nur auszugsweise mitgeteilt werden, vgl. daselbst I, XLV ff., V. V ff. ¹³⁾ Vgl. auch *Neues Archiv f. d. Sächs. Gesch.* Bd. 20 (1899) S. 33 ff.

Kapitel 2.

Die Lüneburger Stadtbücher.

Gelegentlich eines Aufsatzes über das Lüneburger Stadtarchiv in den Jahresberichten des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg¹⁾ sind die bis 1899 aufgefundenen Stadtbücher beschrieben und in eine vorläufige Ordnung gebracht. Es würde aus dem Rahmen unserer Edition herausfallen, wenn wir alle dort bezeichneten Handschriften noch einmal anzuführen dächten — gehört doch nur ein kleiner Teil jener Codices in den engeren Kreis von Stadtbüchern, der uns hier zu beschäftigen hat. Wollten wir zwar, wie der Herausgeber des Kieler Rentebuches²⁾, lediglich die „Protokolle über Verlassungen von Erben, Uebertragungen von Renten, Verpfändungen, Schulden, letztwillige Verfügungen“ berücksichtigen, so wären wir vor Beginn unsrer Aufzählung schon am Ende, denn derartige Bände sind mit alleiniger Ausnahme des vorliegenden ältesten Stadtbuches in Lüneburg nicht erhalten. Alle jüngeren Handschriften des Archivs, die sich mit solchen Materien befassen, sind Kopialbücher; sie geben eine durch die blosse Thatsache der Eintragung beglaubigte Abschrift von Haus-, Garten-, Grund- und Sülzrentebriefen und mögen im Falle des Verlustes einer Originalurkunde zur Berufung berangezogen sein; sie machen aber die Ausfertigung eines besiegelten Originals nicht entbehrlich und laufen daher der eigentlichen Absicht der hier gemeinten Stadtbücher zuwider.

Das älteste solcher Kopialbücher, bestimmt ein Duplikat sämtlicher durch das Stadtsiegel beglaubigten Urkunden aufzunehmen, beginnt, um nur das zu sagen, mit dem Jahre 1346; fünf fernere Bände reihen sich daran an, der letzte schliesst 1682. Des Näheren verweisen wir auf die eingangs erwähnte Zusammenstellung im Museumsbericht, wo auch die übrigen Kopiarien des Archivs ihre Einordnung gefunden haben.

Unser Stadtbuch trägt die Aufschrift „Donatus burgensium antiquus“. Diese Bezeichnung konnte nur zu einer Zeit entstehen, als ein jüngerer „Donatus burgensium“ die Unterscheidung nötig machte. Auch diese jüngere Handschrift, eine unmittelbare Fortsetzung der älteren, ist der Gegenwart überliefert. Sie enthält von 1398—1605 die Listen der Ratsherren, der Neubürger samt deren Bürgen, die Namen neuer Innungsmitglieder, und sollte nach dem ursprünglichen Plane zugleich Zeugnis geben von Verhandlungen, die vor dem Rate geschehen würden, sowie von sonstigen Dingen, deren Eintragung dem Rate nützlich und diensam

¹⁾ 1896/8, Seite 27—92. ²⁾ Reuter, l. c. VI. § 2.

erscheinen möchte.¹⁾ Noch gründlicher aber als wie wir zeigen werden im letzten Dezennium des alten Stadtbuches, hat man im neuen auf die Gelegenheit verzichtet, Geschehnisse aus den Ratsversammlungen zu bekunden; die Schreiber begnügen sich durchweg mit Randnotizen über Sterbefälle. Der jüngere Donatus burgensium ist auf das Niveau einer blossen Bürgermatrikel herabgesunken.

Einen sehr abweichenden Charakter hat das dritte Stadtbuch, welches den Namen ‚Donatus‘ führt. Gleichzeitig mit dem vorerwähnten, im Jahre 1401, entstanden, enthält es die Abschrift wichtiger Privilegien, die älteste Redaktion des Lüneburger Stadtrechts, ein Statut über die Kosten des Eintritts in eine Innung, über das Bürgergeld, Eidesformeln für die städtischen Beamten, eine Zusammenstellung der den Lüneburger Kirchen und Kapellen zustehenden Einnahmen und, vornehmlich im zweiten Teil aus dem sechzehnten Jahrhundert, zahlreiche Beiträge zum Innungswesen der Stadt.

Der Anciennetät nach hat sich an das älteste Stadtbuch eine Papierhandschrift anzuschliessen, die wir im Museumsbericht²⁾ als ‚Ratsbuch‘ gekennzeichnet haben. Auch hier sind Ratslisten eingetragen, und zwar mit Angabe der Aemter, welche den einzelnen Ratmannen zugeteilt wurden, sodann Urkunden, Briefe, Klag- und Verteidigungsschriften, Innungssachen. Verschiedene Stadtschreiber, von 1386—1414, sind an dem Buche thätig gewesen.

Luxusgesetze mannigfachster Art und entsprechende Ratsverordnungen von 1400—1488 füllen das sog. ‚Buch mit der Kette‘, das nun wohl an erster Stelle eine systematische Bearbeitung lohnen möchte.

Eine kurze Erwähnung fordern auch die beiden Libri memoriales, ‚Denckelbücher‘ des Rates. Das ältere, 1408 begonnen, ist im Original verloren gegangen, liegt jedoch in einer Abschrift von 1490 vor, die weiterhin zu Ureintragungen benutzt worden ist. Der Inhalt setzt sich zusammen aus Verordnungen des Rates, Urkunden, Briefen, Eidesformeln und vielem anderen bis 1614. Ein neues Memorialbuch ist von 1579—1716 geführt und bringt Instruktionen, Erklärungen, Proteste, Entscheidungen von Rechtsfragen, Vergleiche, landesfürstliche Erlasse und anderes mehr.

Von sonstigen Handschriften, die in eine Kategorie mit den genannten gebracht werden könnten, imgleichen von den Privilegienbüchern, deren

¹⁾ ‚Ichteswelke tuchnisse der handeligen de vor dem rade sehen und gehandelt werdet, und wat anders dem rade dunket nutte und behoff wesen.‘ *So der Stadtschreiber Hinricus Kule in der Einführung des Buches.* ²⁾ Seite 44.

einige vielleicht zur Ergänzung heranzuziehen wären, sehen wir ganz ab, um uns unserem eigentlichen Thema um so schneller zuzuwenden. Nur eine Frage drängt sich noch auf: sind uns denn alle alten Stadthücher des Lüneburger Archivs erhalten? Gewiss nicht. Wohl mag das eine oder andere Manuscript unter den noch immer sehr umfangreichen ungeordneten Beständen des Stadtarchivs aus seiner Vergessenheit demnächst wieder auftauchen. Das älteste Verfestungsregister ist ja gerade rechtzeitig ans Tageslicht gekommen, um als Anhang im nachfolgenden Druck mit verwertet zu werden. Aber ein grosser Optimismus wäre keineswegs am Platze. Ein dem Lüneburger Archiv entstammendes sog. *Registrum principum* mit 140 Urkundenabschriften von der Mitte des dreizehnten Säculums his zum Jahre 1403, in Sudendorfs Urkundenbuch ausgiebig benutzt, ist seit langem Eigentum der Königlichen Bibliothek zu Hannover. Wie Sudendorf erzählt ¹⁾, wurde es am 13. Juni 1777 durch L. A. Gebhardi in Lüneburg von einem Auktionator erworben, „da es zum Orgelbauer wandern sollte“. Die beschämende Notiz lässt tief blicken und kann wohl die Zuversicht rauben, dass alle verlorenen Handschriften des Archivs sich noch wieder ausammenfinden sollen.

Vermisst wird ein kleines Stadthuch, das zu den ältesten zählen dürfte. Um 1300 richteten die Lüneburger Franziskanerbrüder ein Schreiben an den Hamburger Rat, worin sie über die von den Lüneburger Kauffleuten in Hamburg zu entrichtenden Zollsätze Auskunft erteilen ²⁾. Sie verdanken ihre Kenntnis *libello civitatis nostre in quo acta continentur* — die einzige Kunde, welche sich über dieses Stadtbüchlein bisher hat finden lassen.

Vermisst wird ferner ein Grundrentebuch, dessen im Jahre 1503 Erwähnung geschieht. Laut Angabe des *Liber Memorialis* ³⁾ liess der Rat nach einem Beschlusse vom Michaelis-Eddage dieses Jahres an den vier Orten der Stadt eine Ordinantie anschlagen folgenden Inhalts: Jeder, der von Weihnachten ab Geld oder Gold in Häusern, Buden, Sülzgütern oder anderen liegenden Gründen Lüneburgs auf jährliche Rente helegen wolle, müsse solches durch den geschworenen und dazu verordneten Stadtschreiber „in der stadt boeck“ schreiben und verwahren lassen; die bisher üblichen Siegel und Briefe würden vom genannten Termin ab ohne Eintragung im Stadtbuch macht-, wertlos und unbeständig sein. Wir haben keinen Grund, die Durchführung des Beschlusses zu hezweifeln, aber das Rentebuch ist verschwunden.

¹⁾ I. VIII Nr. XIV. ²⁾ Original des Archivs, gedruckt UStL. I. 136 Nr. 241. ³⁾ Blatt 122 v.

Auf das Verfestungsregister gar hatte keinerlei Spur gedeutet, und es will manchmal bedünken, als wenn trotz des vielgerühmten glücklichen Geschicks, das über den Schätzen des Lüneburger Stadtarchivs gewacht haben soll, doch auch hier gar manches wertvolle Zeugnis reichen mittelalterlichen Lebens nicht einmal dem Namen nach auf uns gekommen ist.

Kapitel 3.

Name und Inhalt des ältesten Stadtbuches.

„Liber civitatis“, „Stadthuch“, so lautete die amtliche Bezeichnung unserer Handschrift. Das beweisen die Einführungsworte vom Jahre 1290, wo der Rat selber es ankündigt: wir haben ein Buch einrichten lassen „qui vulgariter nominandus est Liber civitatis“¹⁾, und damit korrespondierend die Einführung von 1334: „hic est Liber civitatis Luneborch“. Andere Belege gesellen sich hinzu, um es ausser Frage zu stellen, dass die nunmehr zu edierende Urschrift als das Stadthuch kat' exochen galt.²⁾

Und doch war der Name „Stadthuch“ zu allgemein, um sich dauernd in der gewollten ausschliessenden Bedeutung zu erhalten. Schon im vorigen Kapitel musste eines „libellus civitatis“ gedacht werden, und „libellus“ oder „liber civitatis“ heisst, zwar vor Eröffnung unseres Stadthuches, auch das Verfestungsregister.³⁾ Kein Wunder, wenn nehen und an Stelle der alten eine neue Benennung aufkam, die sich in der Aufschrift des Vorderdeckels als „Donatus hurgensium antiquus“ zu erkennen giebt.

Es ist gleichfalls im vorigen Kapitel bemerkt, dass noch zwei andere Handschriften des Archivs den Titel Donatus führen: ein Donatus burgensium in Quartformat mit den Listen der Neubürger, und ein Donat in Folio mit sehr vielseitigem Inhalt, namentlich einem vollständigen Stadtrecht und allerlei Eintragungen, die für die städtische Verwaltung unentbehrlich waren. Auch diese beiden Handschriften, angelegt im Jahre 1401, tragen ihre Bezeichnung als Aufschrift auf dem vorderen Einhanddeckel, und zwar wie das älteste Stadthuch in Schriftzügen des fünfzehnten Jahrhunderts.⁴⁾ Was bedeutet nun das Wort „Donatus“?

¹⁾ 21 (8). ²⁾ 105 (1). ³⁾ 49 (27.29) liber noster, 105 (1) 177 (1) 180 (23) der stad buk, 187 (29) 210 (1) 264 (16) unser stad bok, 265 (10). ⁴⁾ 274 Nr. 45, 275 Nr. 52. ⁵⁾ Die Aufschrift des Donatus burgensium stammt zweifellos aus dem Anfange, die beiden anderen scheinen eher der zweiten Hälfte des Jahrhunderts anzugehören.

Der gelehrte Römer Aelius Donatus lebte im 4. Jahrhundert nach Christus. Sein grammatisches Lehrbuch, die ‚Ars Donati‘, war im Mittelalter bekanntlich so sehr das ständige Hilfsbuch im Lateinischen, dem Hauptfach des höheren Unterrichts, dass man statt des Ausdrucks ‚lateinische Grammatik‘ schlechthin die Bezeichnung ‚Donat‘ anwandte. Je mehr die Kenntnis der lateinischen Sprache Gemeingut der Gebildeten wurde, um so mehr musste sich der Gebrauch des Wortes verbreiten, und Wendungen wie ‚der Donat lehrt‘, ‚so steht's im Donat‘, ‚wie heisst's im Donat‘ mochten leicht geflügelte Bedeutung erlangen. Von da bis zur Uebertragung des Namens auf Bücher, die im städtischen Rechts- und Geschäftsleben heständig zur Hand sein mussten — die Bürgerbücher, so oft ein Neuhürger eingetragen wurde, das Stadtbuch in Folio bei allen Rechtsfragen, bei Eidesleistungen, in Innungsangelegenheiten — war es nur Ein Schritt: auch für diese beiden Handschriften wurde die Benennung ‚Donat‘, ‚Bürgerdonat‘ üblich. Unser ältestes Stadtbuch wurde dann zum alten Bürgerdonat, weil ja auch in ihm die Neuhürgerlisten einen hreiten Raum einnehmen.¹⁾

Homeyer nennt in seiner Einleitung²⁾ den Stoff der deutschen Stadtbücher des Mittelalters einen dreifachen, indem bald die Zusammenstellung des Stadtrechts, bald die Aufzeichnung von allerlei städtischen Angelegenheiten, bald die Niederschrift von Privatsachen der einzelnen Bürger ihren eigentlichen Inhalt bilde.

Das vorliegende Stadtbuch gehört zu denjenigen, welche ihren Stoff allen drei Gebieten entnommen haben. Zwar eine vollständige Redaktion des Stadtrechts dürfen wir nicht darin erwarten, da eine solche, wie schon gesagt, einem der anderen Lüneburger Codices vorbehalten ist; dennoch finden sich auch in unserem Stadtbuche Ratserlasse, die als Zeugnisse für die lehendige Entwicklung des Rechtes aus aktuellen Bedürfnissen heraus wertvoll sind, Verordnungen, die das formulierte Statut vorbereiten oder ergänzen, Rechtsentscheidungen des Rates für gewisse Einzelfälle.³⁾ Von zwei Luxusgesetzen des Jahres 1364 sucht das eine der Prachtentfaltung Einhalt zu thun, welche bei Ueherführung eines Kindes in ein auswärtiges Kloster in Brauch gekommen war, das andere richtet sich gegen den Uebereifer des Geselligkeits- und Lustharkeitstriebes, der sich heim Besuch von Wöchnerinnen lästig gemacht hatte.⁴⁾ Den Stadt-

¹⁾ Dass meine Deutung des urkundlichen Beweises entbehrt, verhehle ich mir nicht, als Erklärungsversuch mag sie immerhin den Anstoss geben, die vielerwogene Frage besser und endgültig zu entscheiden. ²⁾ A. O. S. 13 ff. ³⁾ Vgl. S. 213 u. 217. ⁴⁾ S. 185 f.

schreiben Bromes und Floreke danken wir die ältesten uns überlieferten sog. ‚Gnaden‘, mit denen die Innungen bedacht wurden.¹⁾ Eine Marktverordnung giebt erwünschten Aufschluss über den einst sehr bedeutenden Lüneburger Jahrmarkt, der von Alters bis auf die Gegenwart mit dem Kalendertage des Erzengels Michael verknüpft ist.²⁾ Gegen Ausgang des Buches haben die ‚Rechte des Ratsweinkellers‘ ihren Platz erhalten³⁾, und dass Lüneburg den eigentümlichen Charakter der Sülzstadt nur nicht verleugne, macht den Beschluss des Ganzen eine Vereinbarung des Rates mit den Sülzprälaten über die Bezahlung der sog. Flutgelder.⁴⁾

Die zweite Gruppe, allerlei städtische Angelegenheiten, verspricht schon kraft dieser Zusammenfassung die Aussicht auf bunte Mannigfaltigkeit.

Da bieten vorerst die Listen der Neubürger, sorgsam verzeichnet von 1289—1397, eine schier unerschöpfliche, lautere Quelle für die Erforschung der Tauf-, Familien- und Ortsnamen, für die Beantwortung der Frage, aus welchen Elementen die Bürgerschaft des mittelalterlichen Lüneburg zusammenwuchs, für gewisse Zweige der Bevölkerungsstatistik, für manche Seite des städtischen Rechtslebens, Gewinn und Verlust des Bürgerrechts, Zahlung des Bürgergeldes, Eintritt in eine Innung, das Beibringen eines Bürgen, endlich für genealogische Untersuchungen.

Für die Zusammensetzung, Rangordnung, Erneuerung des vornehmsten Organs der Stadtverfassung, des Stadtrates, enthalten ein wichtiges Material die Verzeichnisse der regierenden Ratmannen, deren Namen aus hundert Jahren des soeben umgrenzten Zeitraumes (1290—1387, 1389 und 90) ebenfalls dem Stadtbuche einverleibt sind; die Verzeichnisse werden durch etliche Ratsprotokolle beleuchtet.

Andere Abschnitte, dem Rate für seine eigenen Verwaltungszwecke notwendig oder dienlich, begegnen in nicht geringer Anzahl. Sie betreffen, um einige herauszugreifen, die Verleihung von Fleischerbuden in den Schranken, eine Belehnung mit dem Malzmesseramte, eine Auseinandersetzung mit der Schröderinnung, allerlei amtliche Briefe, eine Differenz mit Ritter Hormann von Meding, eine baupolizeiliche Genehmigung.⁵⁾ Der als Einschießel zu betrachtende sechzehnte Bogen⁶⁾ registriert ausser schon Erwähntem die Aufkünfte, insbesondere die Grundzinseinnahmen der Stadt, den schosspflichtigen Güterbestand der ‚Gäste‘, und eine Gewichtstabelle.

Die grösste Anziehung für einen weiteren Leserkreis wird der anspruchslose und doch schwerwiegende Bericht des Ratsnotars Klaus

¹⁾ S. 234 ff. ²⁾ S. 241. ³⁾ S. 263. ⁴⁾ S. 264 f. ⁵⁾ S. 184. ⁶⁾ S. 233 ff.

Floreke über die rauhen Erlebnisse der Stadt nach dem Tode des ‚gar gnädigen‘ Herzogs Wilhelm ausüben. Er steht mitten zwischen den Inscriptionen der Jahre 1369—74, ein strikter Beweis, dass er unmittelbar unter den dramatischen Ereignissen entstanden ist, die in so ruhigsachlicher Weise geschildert werden, und gerade in dieser zersplitterten Ueberlieferung kann die schlichte Erzählung einen nachhaltigen Eindruck nicht verfehlen.

Wir wenden uns zur dritten Gruppe, die sich ausschliesslich aus den Privatgeschäften der Bürger aufbaut. Die Eröffnung eben dieser Abteilung war das Bedürfnis, welches unser Stadtbuch wie so manches andere recht eigentlich ins Leben gerufen hat. Lassen wir nur die Einleitung selher sprechen.

Im Jahre des Herrn 1290 haben wir, die Ratmannen von Lüneburg, mit unseren Vorgängern sowie Berufenen unserer Stadt Rats gepflogen, und um das allgemeine Beste nach Möglichkeit zu fördern, haben wir beschlossen, ein Stadtbuch derart einzurichten, dass wer immer einem Andern für irgend eine Schuld pflichtig wird, in dieses Buch eingetragen und durch das Zeugnis der Ratmannen des betreffenden Jahres gebunden werden soll.¹⁾

Während die erste Lage sich lediglich aus den Neuhürgerlisten bis 1333 zusammensetzt, sind Lage 2—8 des Stadtbuches in der That der vorstehenden Ankündigung gemäss angelegt. In langer Reihe folgt eine privatrechtliche Verschreibung der anderen, unterbrochen nur durch die Liste des neuen Rates zu Beginn eines bürgerlichen Geschäftsjahres. Keineswegs aber sind es nur Schuldzeugnisse, die uns hier vorgeführt werden, vielmehr wechseln Lieferungs-, Gesellschafts-, Miet- und Lehrverträge, Ahteilungen, Verkäufe, Erbverzichte, Verpfändungen, Vormundswahlen, Bürgschaften, Mitgiftten, Verpachtungen, Rentenverschreibungen, Vergleiche, Schenkungen mit nüchternen Schuld- oder Zahlungsvermerken im ständigen Durcheinander — die Wendung ‚wer immer einem Andern pflichtig wird für irgend eine Schuld‘, ist demnach im allerweitesten Sinne aufzufassen. Parallel mit den Bürgerlisten der ersten Lage läuft auch dieser Abschnitt des Stadtbuches bis zum Jahre 1333, um ein kurzes Anhängsel aus dem Jahre 1345 zu übergehen.

¹⁾ Die Uebersetzung ist sinngemäss gekürzt; wörtlich muss der Schlusspassus wohl lauten: . . . ‚in dieses Buch eingetragen und [der Gläubiger] durch das Zeugnis der Rm. des Jahres, in welchem der Schuldner einzuschreiben ist, gesichert wird, confirmetur‘ (vgl. S. 21).

Mit der neunten Lage nun, im Jahre 1334, wird das Stadthuch einer Reform unterzogen, und wir lassen abermals den Eingangssatz für sich selber sprechen:

„Dies ist das Buch der Stadt Lüneburg. Es enthält zunächst die Reihe der Ratmannen, sodann Anordnungen, Privatverträge und Privatakte, endlich die Bürger, welche in dem betreffenden Jahre aufgenommen worden sind.“

Man erkennt: die Einrichtung ist geschlossener geworden. Nicht mehr wie bisher sollen die Neuhürger in ihrem eigenen Zusammenhange aufgeführt werden, sondern sie gehören hinfort an das Ende des laufenden Verwaltungsjahres; zugleich wird auf die Mannigfaltigkeit des einzutragenden Stoffes durch das *Ruhrum*, *ordinationes*, *contractus particulares*, *acta particularia* von vornherein Bedacht genommen. Der Charakter der Inscriptionen verändert sich nicht wesentlich, wohl aber werden die schon genannten Kategorien durch Stiftungen, Vermächtnisse, Eheverträge, Tauschhandlungen, Schiedssprüche, hantliche Vereinbarungen und Testamente mehr und mehr zurückgedrängt.

Im hohen Grade auffallend ist die Verteilung des Stoffes über die einzelnen Jahre. Die Erwartung, einen Niederschlag des à priori vorauszusetzenden Aufblühens von Handel und Wandel während des vierzehnten Jahrhunderts im Stadthuche durch eine stetig anschwellende Fülle auch der dritten Gruppe sich äussern zu sehen, wird völlig getäuscht. Enthält das Jahr 1290 nur sechs Eintragungen, so ist es begreiflich, dass die neue Einrichtung sich Bahn brechen musste, auch mag sie erst eingesetzt haben, als ein gut Teil des Jahres bereits verstrichen war. Wenn andererseits das Jahr 1291 mit der stattlichen Summe von 77 Nummern hervortritt, so ist wohl in Rechnung zu ziehen, dass manche Verpflichtungen einer zurückliegenden Periode nachgetragen sein mögen. Die nächstfolgenden Jahre sind mit 64, 56, 45 Inscriptionen vertreten, und schon flaut die Zahl merklich ab; das Jahr 1299 weist noch einmal 52, das Jahr 1301 46 Nummern auf, dann aber werden kaum die 30, seit 1309 nicht einmal die 20 wieder überschritten, bis die Jahre 1327 und 32 keine einzige Eintragung mehr erhalten. Im reformierten Stadthuche tritt nur um die Mitte des Jahrhunderts, 1346—60, eine nennenswerte Vermehrung der privatrechtlichen Inscriptionen ein, viele Jahre sind hier durch ein *„vacat“* zu bezeichnen, das von 1370 an immer häufiger sich einstellt; 1391 hört diese Abtheilung ganz auf — gleichzeitig mit der fortan fehlenden Liste der Ratmannen.

Was die einzelnen Eintragungen betrifft, so ist nicht zu leugnen, dass dieselben, je weiter das Stadthuch vorrückt, um so voller und für

den Forscher ergiebiger werden; für ihre geringere Menge wird also ein gewisser Ersatz geboten. Und im Charakter der Einträge tritt doch insofern ein Wandel ein, als einfache Schuld- und Zahlungsvermerke ganz zurücktreten, während familienrechtliche Abmachungen beständig an Boden gewinnen, beispielsweise sind hier mehrere umfangreiche Testamente in ihrem vollen Wortlaut dem Stadtbuche anvertraut.

Offenbar hatte der Bürgerdonat in seinem jüngeren Stadium nicht mehr dieselbe Absicht zu erfüllen wie in dem älteren. Das Bedürfnis, welches dieses Stadtbuch zunächst ins Leben rief, war entweder, was wir nicht glauben können, ganz in Wegfall gekommen, oder es hatte andere Wege zu seiner Befriedigung gesucht und gefunden. Möglich, dass die Ausfertigung einer Schuldverschreibung zu Händen des Gläubigers an Stelle des offiziellen Stadtbuchvermerks üblicher wurde, wahrscheinlich, dass ein inzwischen verloren gegangenes öffentliches Schuldbuch neben dem *Liber civitatis* eingerichtet worden ist.

Es soll nicht der Zweck einer Einleitung sein, das vorstehend skizzierte vielgestaltige Material erschöpfend zu verarbeiten. Wir müssen uns bescheiden, hier den einen oder anderen der fruchtbergenden Keime zu einem Leben zu entwickeln, dort den weit verstreuten Stoff leidlich zusammenzufassen und für die Spezialforschung bereit zu stellen. Zuvor jedoch nimmt das Äussere der Handschrift unsere Aufmerksamkeit in Anspruch.

Kapitel 4.

Beschreibung der Handschrift.

Ein Blick auf die äussere Gestalt des Bürgerdonats oder etwa ein flüchtiges Durchblättern der Handschrift giebt zu erkennen, dass das Stadtbuch nicht als fest gebundener Band in Gebrauch genommen wurde, dass vielmehr von vornherein die Rücksicht auf Zuwachs obwaltete.

Zwei unbekleidete, schmucklose Eichenholzdeckel in Stärke von 8–10 mm, 25 cm hoch und 18½ cm breit, sind am Rücken mit je zwei bis zur Innenfläche durchgeführten Nuten versehen (vgl. Tafel I); zwei zur Verbindung der Deckel hindurchgezogene Pergamentstreifen, an denen mittels übergreifender Hanffäden auch die einzelnen Lagen befestigt sind, liegen an den Aussenseiten der Deckel frei auf und werden hier durch Keilstückchen von Holz oder Leder festgehalten. Das Lockern eines solchen Keilstückes genügte, um die Pergamentstreifen hin und her zu schieben und dadurch die Rückenfläche des Bandes beliebig zu verstärken — ein sinniges Verfahren, das mit den einfachsten Mitteln die Möglichkeit gewährte, eine Lage der anderen anzuhängen. Der Verschluss

des Buches ist weniger sinnig als primitiv. Auf dem Hinterdeckel in mittlerer Höhe hält ein breitköpfiger Nagel einen Pergamentstreifen, und dieser greift mit einem Loch in einen zweiten an der Schmalseite des Vorderdeckels angebrachten Nagel hinein. Die Aufschrift „Donatus burgensium antiquus M. CC. LXXXIX“ mit dem jüngeren Zusatze „ab anno 1289 ad annum 1397“ steht auf einem durch sechs Eisenstifte, ursprünglich vielleicht nur durch rotes Wachs festgehaltenen rechteckigen Pergamentblatte im oberen Drittel der Schauseite des Bandes.

Bis zu achtzehn Lagen ist das Stadtbuch nach und nach angewachsen. Die Höhe der Pergamentblätter schwankt zwischen 23,5 und 25, die Breite zwischen 16,2 und 18,4 cm, Bogen 16 hat ein erheblich abweichendes Format: c. 22,3 × 15,4 cm. Die einzelnen Blätter sind eingehftet wie sie sich gerade boten, viele, darunter schon das erste, durchlöchert, während andere zusammengenähte Risse und sonstige Fehlstellen zeigen. Blätter der ersten acht Lagen sind in einer eigentümlichen Manier, wie das Blatt einer Säge, beschnitten.

Die Stärke der Lagen ist verschieden. Lage 1—5, 7, 9, 12—14 und 16—18 fassen je acht Blätter, Lage 11 und 15 je zehn Blätter, Lage 10 zwölf, Lage 6 sechs und Lage 8 nur zwei Blätter. Es ergibt sich demnach eine Gesamtstärke des Bandes von 144 Blättern, oder, um an einer alten Zählung festzuhalten, von VIII Blättern und 274 Seiten, so jedoch, dass ein der vierzehnten Lage eingefügtes Halbblatt als Seite 195 und 196 eingerechnet ist. Ähnliche Einschießel in Gestalt zumeist kleiner Pergamentzettel oder auch eines schmalen Papierstreifens sind zwischen Seite 38 und 39, 40 und 41, 212 und 213, 222 und 223, 234 und 235 beigelegt oder wie im letztangeführten Falle eingenäht.

Die Betrachtung der einzelnen Seiten ergibt ein wechselndes Bild. Die Listen der ersten acht Blätter sind z. Tl. in drei Spalten beschrieben (Blatt I, II, IV v., V v., VI, VII), z. Tl. in zwei Spalten (Bl. III, IV, V, VII v und VIII), die Jahrgänge sind durch kleine Zwischenräume, auch wohl durch flüchtige Umrandung und Merkzeichen von einander getrennt. Die zweite Lage, Seite 1, setzt mit einem roten Initialen ein; die Teilung in Spalten hört auf, am äusseren Rande, und zwar bis Seite 48, befinden sich winzige Einschnitte, die auf Benutzung eines Linienbretts deuten, wenn sie auch in der Zeilenführung wenig respektiert sind. In Lage 5—8 laufen die Zeilen ebenfalls über die volle Breite des Blattes, die erwähnten Einschnitte kommen in Wegfall, Seite 95 ist im letzten Drittel, Seite 96 ganz unbeschrieben.

Die neunte Lage, Seite 97, beginnt wiederum mit einem roten Initial, und von hier bis zur fünfzehnten Lage einschliesslich ist eine

saubere Teilung der Seiten in zwei Spalten durchgeführt¹⁾; mit einem feinen Gefühl für Raumverteilung sind diese Spalten durch einen unbeschriebenen Streifen gesondert und ringsherum ist ein mehr oder weniger breiter freier Rand gelassen. Auf Seite 97—103, ferner Seite 108—112 begegnen wir einer sorgfältig gemachten Linierung zu 37—39 Zeilen; die entsprechenden 39 Zirkelpunkte am äusseren Rande haben die ganze neunte Lage durchlöchert, die zehnte Lage zeigt keine Spur mehr davon. Auf Seite 113—226 bleiben nur die Linien für die Umrandung der Spalten.

Die wie bemerkt in Länge und Breite zu kurz gekommene sechszehnte Lage ist bis auf Seite 235 einspaltig beschrieben; Zeilenlinien sind auf Seite 227—231, sowie Seite 242 gezogen, sonst nur Linien für die Umrahmung des Textes.²⁾ Die an der Hand eines Linienhrettes gegebenen Einschnitte beschränken sich auch hier auf die eine Lage.

Auch die beiden letzten Lagen des Stadtbuches sehen von einer Teilung in zwei Spalten ab, obgleich sie vorwiegend Namenverzeichnisse enthalten; Rahmenlinien fehlen nur auf dem Schlussblatte.

Es sei noch angemerkt, dass das Eingangsblatt der dreizehnten Lage (S. 173/4) durch ein vom äusseren Rande abgelöstes, aus einer Schlinge herausstehendes Lesebändchen sich auszeichnet.

Die Schrift des Stadtbuches ist, obschon in manchen Abschnitten einigermassen verhasst, im Ganzen wohl erhalten und gut leserlich. Dennoch machte die Herstellung der Abschrift Mühe genug. Viele Eintragungen der zweiten bis zwölften Lage, auf den ersten 92 Seiten der Handschrift weit mehr als die Hälfte, sind durch wagerechte und Schräglinien oder, was schlimmer ist, durch Rasur getilgt, und es war trotz wiederholter Versuche bei Mittagslicht und Anwendung von Reagentien nicht möglich, die erloschenen Schriftzüge überall wieder ins Leben zu rufen.

Wollte man aus der vorausgegangenen Darlegung, unabhängig vom Inhalt des Donatus, ein Urteil über seine Entstehung gewinnen, so fällt es auf, dass der achte Bogen aus nur 2 Blättern besteht — das deutet mehr auf den Beschluss eines selbständigen Teiles als auf eine ununterbrochene Folge; die schmückenden Initialen auf den Seiten 1 und 97 bezeichnen ersichtlich wesentliche Einschnitte, und es ist weiterhin zu vermuten, dass das beträchtlich kleinere Format der sechszehnten Lage

¹⁾ Eine Ausnahme macht nur die letzte Seite, S. 226. ²⁾ Eine Teilung in zwei Spalten auf S. 232 ist vom Schreiber nicht beachtet.

eine Sonderstellung dieses Bogens bedingt — Annahmen, welche durch den Text des Stadtbuches ihre Rechtfertigung und Erläuterung finden.

Die Sprache ist vorwiegend die lateinische. Eine niederdeutsche Aufzeichnung treffen wir zuerst im Jahre 1356, wo ein testamentarischer Willensakt vom Ende des Jahres 1354 im Wortlaute wiedergegeben wird ¹⁾; ein ähnlicher Vorgang wiederholt sich 1363 ²⁾, in beiden Fällen bleibt die Einkleidung des betreffenden Abschnittes fremdsprachlich. Auch einige in der lateinischen Sprache erlassene Ratsverfügungen des folgenden Jahres werden durch ein ‚protestantur consules‘ oder doch durch eine lateinische Ueberschrift eingeführt ³⁾, erst im Jahre 1371 finden wir neben einer rein lateinischen eine urkundliche Aufzeichnung im reinen Niederdeutsch. ⁴⁾ Ein friedliches Nebeneinander beider Sprachen herrscht im folgenden Dezennium, bis 1382, und von da an wird das Lateinische mehr und mehr zurückgedrängt. Sämtliche chronikalische Mitteilungen (1369—74) ⁵⁾ sind erfreulicher Weise niederdeutsch abgefasst.

Kapitel 5.

Die Schreiber.

Es gilt nunmehr, eine Auslese unter den Schreibern des Stadtbuches zu halten. Absichtlich wird die Einschränkung gemacht ‚eine Auslese‘, denn wir wollen den Anspruch, jede Zeile auf ihren Schreiber zurückzuleiten, von vornherein aufgeben. Leuchtet es doch ohne Beweis ein, dass in einer Handschrift, die in einem Zeitraume von 110 Jahren entstanden, den mannigfachsten Bedürfnissen der städtischen Verwaltung diente, die unter anderem die Neubürger zu verzeichnen hatte, eine ganze Anzahl von Eintragungen sich finden muss, deren Schriftcharakter isoliert dasteht. Ebenso gewiss ist es freilich, dass die eigentliche Führung des Stadtbuches dem Stadtschreiber oblag, und wenn wir vereinzelte Aufzeichnungen, die auf einen Unterschreiber oder etwa einen Ratsherrn zurückgehen mögen, hier auf sich beruhen lassen, so haben wir um so mehr die Pflicht, uns über die Hauptschreiber des Donats Klarheit zu verschaffen.

Da eine namentliche Liste der Lüneburger Stadtschreiber sich leider nur mit Lücken aufstellen lässt, so mögen sämtliche Buchstaben des Alphabets für unseren Zweck aufmarschieren; und gern würden wir einem jeden von ihnen eine Tafel mit seiner Probeschrift aufhängen. Allein die höchst dankenswerte Geldspende, die von Gönnern unserer Publikation

¹⁾ S. 155. ²⁾ S. 179. ³⁾ S. 184 ff. ⁴⁾ S. 203. ⁵⁾ S. 198 f., 200 ff., 204 f., 207 f., 209.

gewährt wurde, reichte nur für drei Tafeln, und es schien wertvoller, auf diesen ausschauliche Ganzblätter, als zusammengesuchte Pausen einzelner Buchstaben oder Wörter beizubringen.

Von einer wenig fruchtbaren theoretischen Zergliederung der verschiedenen Schreibweisen wird gleichfalls Abstand genommen.

Die Hauptschreiber des Stadtbuches in chronologischer Reihe sind folgende:

- (A.) Stadtschreiber Nicolaus 1290 – 1301: Blatt I – III v Spalte 1 (letzte Eintragung ‚Heyneke de Borsten‘), sodann Seite 1 – 53 (letzte Eintragung ‚Gherardus Abbenborg . . . moneatur ante diem‘). Vgl. Tafel 2.
- B. Stadtschreiber Ludolf 1301 – 24: Bl. III v – VII Sp. 1, S. 52 unten (‚Nicolaus Dives . . . S. Pauli‘), S. 53 von der vierten Eintragung ab (‚Johannes Stenhus‘ . . .) – S. 92 (letzte Eintragung ‚Thitmarus Hober . . . impedimento‘), ferner S. 227.
- C. 1302: S. 228 – 31.
- (D.) Heynricus von Bucken 1325 – 30: Bl. VII – VII v. Sp. 2, ferner S. 92 und 93 (als letzte Eintragung hat die Ratmännerliste von 1330 zu gelten).
- (E.) Stadtschreiber Johannes von Remstede 1330 – 43: Bl. VII Sp. 2 und Bl. VIII, sodann S. 93 – 109 Sp. 1 (letzte Worte ‚nec amplius hec mutabit‘).
- (F.) Stadtschreiber Dirick Bromes 1343 – 55: S. 95 (Eintragung vom Jahre 1345), S. 109 Sp. 1 (Bürgerliste) – 140 (letzte Worte ‚quando placet eisdem‘), endlich S. 232 – 233, einschliesslich des Vermerks über die Pelzer.
- (G.) Stadtschreiber Nicolaus Floreke 1355 – 1377: S. 140 Sp. 2 (‚Item protestantur quod Godfridus Frederici‘ . . .) – 216 (letzte Worte ‚alse voerschreven is‘), 233 (‚de schrodere unde cremere‘ . . .), 234 mitsamt dem eingelegten Blatte, 235 – 40. Vgl. Tafel 3.
- H. Um 1360: S. 241 und 242.
- J. 1377 – 80: 216 – 19, S. 226 die Kopie des Briefes an das Lübecker Capitel.
- K. 1380 – 82: 219 (‚Hintzen Alerunen‘ . . .) – 223 Sp. 2, eingelegtes Blatt, S. 224 (‚Protestantur consules‘ . . .).
- L. 1382: S. 223 Sp. 2, 224 Sp. 1 die Bürgerliste des Jahres.
- M. 1382: S. 224 Sp. 2 (‚Aldus hebbe we radmanne‘ . . .) und 225.
- N. Um 1382: S. 226 (‚Ik Bôde vom Brokelde‘ . . .).

- (O.) Stadtschreiber Willerus Crowel 1383—99: S. 243, 244 erste Hälfte, 246, 247, 271, 272.
 P. 1384: S. 244 untere Hälfte, S. 245.
 Q. 1386: S. 248—51.
 R. 1386 und 90: S. 252—54 erste Hälfte.
 S. 1387: S. 254 zweite Hälfte, S. 255—57 obere Hälfte.
 T. 1388: S. 259.
 U. 1388 und 89: S. 259—62 (in vigilia b. Thome apostoli).
 V. 1389: S. 257 'Na godis bord' . . ., S. 258.
 W. 1390—95: S. 262—66 (letzte Worte 'weme se willen').
 X. 1391—95: S. 266—70 (letzte Eintragung 'Bernt Varendorp' . . .).
 Y. (1397): S. 273.
 (Z.) Stadtschreiber Hinricus Kule 1399: S. 274.¹⁾

Auffallend ist die grosse Zahl der Schreiber in der kurzen Zeit von 1377—99, und es besteht die Möglichkeit, dass hinter einigen der Nennbuchstaben von J—Z nur ein einziger Schreiber sich verbirgt. Eine zweifellose Feststellung darüber hat nicht gelingen wollen; wiederholt sind die Aufzeichnungen zu kurz, um zum festen Schluss zu gelangen, auch stellen die Schriftformen sich anders dar, je nachdem der Text lateinisch oder deutsch lautet, und hier oder da mag die Ursache veränderter Schriftzeichen lediglich der Entwicklung ihres Urhebers zuzuschreiben sein. Uebrigens ist diese Frage von minderem Belang, da die Datierung der betreffenden Blätter keinen Schwierigkeiten Raum giebt.

Diejenigen Schreiber, über welche sich etwas mehr sagen lässt, als ihre durch die zeitliche Umgrenzung gegebene Einreihung in das vorstehende Alphabet, sind durch Beifügung ihres Namens bereits gekennzeichnet.

Zunächst der Stadtschreiber Nicolaus. Er ist der erste seines Zeichens in Lüneburg, von dem wir Kunde erhalten²⁾, und hat auf unser Interesse um so grösseren Anspruch, als das vorliegende Stadtbuch von ihm eröffnet wird und möglicherweise seiner Anregung zu danken ist. Der Eingangspassus auf Seite 1, wo es heisst, dass im Jahre 1290 die

¹⁾ Die citierten Blatt- und Seitenzahlen der vorstehenden Liste sind dem Manuscript entnommen und im gedruckten Text am Rande eingeklammert beigelegt.

²⁾ Schwerlich dürfen wir einen gewissen Henricus Eyko als Stadtschreiber ansprechen. In einer Urkunde des Archives von 1244, ausgestellt durch Abt Thomas von St. Michaelis (gedruckt U. St. L. I. 35 Nr. 66) wird von ihm ausgesagt qui scripsit hanc litteram, es ist aber wahrscheinlicher, dass er dem Kloster, als dass er der Stadtverwaltung angehörte.

Anlage eines Stadtbuches beschlossen worden sei, bringt zugleich die Mitteilung, dass der Rat die neue Aufgabe der Hand seines ‚Notularius‘ Nicolaus anvertraut habe. War es späterhin Branch, dem Stadtnotar die Rektoratsstelle an der mit dem Rathause verbundenen Heiligen Geistkapelle zu übertragen, so hat Nicolaus, wie wir sogleich sehen werden, dieses kirchliche Amt noch nicht bekleidet. Seine unverkennbare klare Handschrift (vgl. Tafel 2) lässt sich im ersten wie im zweiten Abschnitte des Buches his in das Jahr 1301 hinein genau verfolgen, nach rückwärts begegnen wir ihr zuerst in zwei Urkunden des Archivs vom Februar 1290. Ueber seine Wirksamkeit nach dem Jahre 1301 erfahren wir nichts völlig Zuverlässiges. Wenn wir jedoch eine Memorienstiftung von 1334¹⁾ ‚für den Schreiber und Presbiter Herrn Nicolaus‘ auf unseren Notularius beziehen dürfen, so kommen wir auf eine Spur, die zu verfolgen einen gewissen Reiz bietet. Die Stifterin jener Gedächtnisfeier, die in der Rathauskapelle begangen werden sollte, ist Frau Berta, Wittwe des Ratmannes Johannes Bertoldi. Ein Sohn des Letztgenannten war geistlichen Standes und begegnet im Jahre 1322 gelegentlich des Erwerbs einer Sülzrente²⁾ als Domherr zu Bardewik und Besitzer eines an die dortige Propstei grenzenden Hauses. Als Verkäufer der Sülzrente tritt Herr Ludolf auf, Kaplan und Rektor der Heiligen Geistkapelle und Nachfolger des Nicolaus im Amte eines Stadtschreibers. Nach allem liegt die Vermutung nahe, dass der Domherr Nicolaus und der Notularius oder Scriptor Nicolaus ein und dieselbe Person gewesen sind. Ist das der Fall, so rückt damit der erste Schreiber des ältesten Stadtbuches zum nahen Verwandten eines Lüneburger Ratsherrn auf³⁾, eine immerhin bemerkenswerte Beziehung, während wir in der Vertauschung des Stadtschreiberpostens mit einer angesehenen geistlichen Stellung nichts Ungewöhnliches sehen dürfen.⁴⁾

¹⁾ Juli 21, Or. des Archivs. ²⁾ Juni 21, Or. des Archivs. ³⁾ Der Vater, Johannes Bertoldi, wird als Ratmann von 1271–98 aufgeführt, er war der Sohn des Bertoldus institoris, der noch 1261 im Rate sass. ⁴⁾ Auffallend, wenn auch nicht eben etwas Seltenes ist es, dass der Domherr Nicolaus Bertoldi zur Zeit der Memorienstiftung noch unter den Lebenden war. Allerdings hatte er eine der ertragreichsten Pfründen des Capitels inne, muss also ziemlich betagt gewesen sein; wir finden ihn zuletzt erwähnt zum Jahre 1338, Schlöpkens in seiner unzulänglichen Liste (Chronicon oder Beschreibung der Stadt und des Stifts Bardewik, S. 427 bezw. 431) erwähnt einen Bardewiker Dekan Nicolaus Bartoldi († 1303) und einen Capitular des Namens mit den Worten ‚hat 1343 gelebet‘. Im Stadtbuche wird ein dominus Nicolaus Bertoldi i. J. 1310 als Testamentsvollstrecker der Frau Meynburgis Bodonis genannt (S. 83 Z. 29).

Der unter dem Buchstaben B eingeordnete Schreiber hat annähernd ebensoviel Seiten des Stadtbuches gefüllt wie sein Vorgänger, und seine Thätigkeit erstreckt sich über den langen Zeitraum von 1301—24.¹⁾ Wieder werden wir aus dem Stadtbuche selber²⁾ über den Namen des Schreibers unterrichtet: es ist der schon erwähnte Sacerdos Ludolf, erster Rektor der Heiligen Geistkapelle. Nach Büttner³⁾ hatte er diese Stellung schon 1299 inne, in der That ist eine Urkunde seiner Hand vom 16. Oktober dieses Jahres⁴⁾, und da er ausdrücklich erster Rektor heisst, so dürfen wir seine Ernennung wohl mit der Konstituierung der Kapelle im Jahre 1297⁵⁾ in Zusammenhang bringen. Als dominus Ludolfus de Sancto Spiritu kommt er im Stadtbuche wiederholt vor, in der Eigenschaft eines Gläubigers, Testamentsvollstreckers oder sonst Bevollmächtigten, und zwar in den Jahren 1303—18. Da er an den Ratssitzungen teilnahm, so erklärt sich der Zusatz ‚in nostro consistorio‘, welcher dem Namen gelegentlich beigelegt wird. Ein Bruder Ludolfs, 1316 zweimal erwähnt, hiess Albert. In der urkundlichen Ueberlieferung finden wir Ludolf unter dem Titel ‚Ratskaplan‘. Er giebt als solcher seine Zustimmung zur Auszahlung einer Leibrente aus den Sülzeinkünften seiner Kapelle⁶⁾, natürlich gegen eine angemessene Gegenleistung, wie er denn für das Emporblühen des Kirchleins eine wirksame Thätigkeit entfaltet zu haben scheint.⁷⁾ In einem von ihm selbst geschriebenen Salingüterverzeichnis der Hospites von 1322⁸⁾ steht er als dominus Ludolfus de Sancto Spiritu mit 1½ Wispel obenan.

Die ausdrückliche Bezeichnung ‚Stadtschreiber‘ wird Ludolf erst im Jahre 1394 zu teil. Da erfahren wir, dass der längst Verstorbene, ‚vormals Protonotar der Stadt‘ zum Heil seiner Seele dem Rektor der Heiligen Geistkapelle eine Grundrente vermacht habe. Müssen wir auch annehmen, dass Titel und Amt eines Protonotars von Ludolf niemals geführt worden, vielmehr aus der Anschauung einer jüngeren Zeit heraus ihm beigelegt sind, so giebt die Stelle im Verein mit der Angabe des Stadtbuches doch genügenden Beleg dafür, dass der Ratskaplan Ludolf thatsächlich auch die Geschäfte des Stadtschreibers führte. Die Handschriftenvergleichung gewährt insofern keinen unerschütterlichen Anhalt, als der Passus mit Ludolfs Namen auf S. (227) nur aus 9 Zeilen besteht, in Buchschrift geschrieben und mit den korrespondierenden Schrift-

¹⁾ Die letzte von ihm ausgefertigte Urkunde des Archives trägt das Datum 1324 Dez. 13. ²⁾ S. 233. ³⁾ Vgl. dessen *Fasti consulares rei publicae Luneburgensis, Hs. des Archives*. ⁴⁾ *Or. des Archives*. ⁵⁾ *U. St. L. I. 125 Nr. 225*. ⁶⁾ 1310 März 8, *Or. des Archives*. ⁷⁾ Vgl. *Or. des Archives* von 1304 Jan. 21. ⁸⁾ Von Volger als ‚Güterverzeichnis des H. Geisthospitals‘ abgedruckt: *U. St. L. I. 179 Nr. 310*.

zügen der 5., 6. und 7. Lage nicht ohne Weiteres in Einklang zu bringen ist.¹⁾

Der Nachfolger Ludolfs als Rektor der Heiligen Geistkapelle und Stadtschreiber, Heinrich von Bücken, war ein Sohn des Verdener Bürgers Alhernus von Bücken und seiner Frau Gerhurg — Beide in Verden begraben. Von seinen Brüdern war Gottfried von B., 1329 als ‚crucesignatus‘ erwähnt, ebenfalls Bürger in Verden, ein anderer, Johannes, Presbiter der Verdener Diöcese, später wohl Notar des Bremer Erzstifts und im Jahre 1342 Pfarrer in Nienkope; vier Schwestern hießen Gerhurg, Hildeburg, Margarete und Walburg von Bücken. Heinrichs Name taucht zuerst auf in einer Urkunde des Verdener Rates für Vogt und Ratmannen von Lüneburg²⁾, worin beglaubigt wird, dass sein Bruder Gottfried eine vom Lüneburger Rat erworbene Sülzrente zur Gründung einer Vikarie an der Nikolaikapelle (in Verden) dem Presbiter Herrn Heinrich von Bücken aufgelassen habe. Heinrich für seine Person kauft in der Zeit von 1325—30 wiederholt Sülzrenten³⁾, er fungiert als Zeuge, als das Michaeliskloster eine Sülzeinnahme abgieht⁴⁾, und in all diesen von ihm selbst ausgefertigten Urkunden nennt er sich schlechthin Presbiter. Bei wichtigen Anlässen wählt er die Bezeichnung ‚ständiger Kaplan der Heiligen Geistkapelle am Neumarkt‘, so bei einem durch Herzog Otto genehmigten Vergleich zwischen dem Pfarrer von St. Johannis und einem Kaplan an der Lambertikapelle, wo er ebenfalls als Schreiber thätig ist⁵⁾; und ferner im Juli 1328⁶⁾, als er in Verden zwei Jahresgedächtnisse stiftet, das eine für Magister Engelbert, Vikar am Verdener Dom, das andere für seine Eltern. Büttner führt unsern Heinrich als Rektor der Ratskapelle zum Jahre 1327 auf. Im Stadthuche wird er kein einziges Mal genannt, seine Persönlichkeit ergiebt sich jedoch mit Sicherheit aus einer Handschriftenvergleichung, deren Erörterung hier zu weit führen würde. Seine letzte Eintragung ist die Ratsliste von 1330.

Vier Jahre später ist Heinrich von Bücken Prior des alsbald nach Lüneburg verlegten Prämonstratenserklusters Heiligenthal in der Parochie Gellersen.⁷⁾ Er lässt sich in dieser Eigenschaft verfolgen bis 1343.

¹⁾ *Merkwürdiger Weise gleicht eine Urkunde von 1299 Okt. 16 im Schriftcharakter der Seite (227) des Stadtbuches, während die mit dem Stadtsiegel beglaubigten und zahlreiche andere Urkunden des Archives von 1301 Juni 29 — Ausgang 1324 von der Hand des Schreibers B. herrühren. Dennoch kann es kaum einem Zweifel herrühren, dass wir im Schreiber B. den Ratskaplan Ludolf sehen müssen, eher wäre es denkbar, dass S. (227) von einer anderen Hand stammt.* ²⁾ 1312 Okt. 8, U. St. L. I. 160 Nr. 273. ³⁾ 1325 Okt. 6 von einem Lüneburger Ratsherrn, 1327 Aug. 14, 1330 März 12. ⁴⁾ 1327 April 1. ⁵⁾ 1327 April 17, U. St. L. I. 190 Nr. 335. ⁶⁾ Juli 2, Or. des Archives. ⁷⁾ 1334 Aug. 10, Or. des Archives.

Unter einem Diplom von 1342¹⁾ hängt sein kreisrundes Siegel mit der Legende ‚S. Heynrici de Bucken presbiteri‘ und den bekannten Traubenmännern als Siegelbild; es handelt sich um einen Vergleich, der seitens der Pröpste von Medingen und Uelzen sechs Geschwistern von Bücken auf der einen, dem Prior Heinrich und seinem Klosterkonvent auf der andern Seite auferlegt wird; Prior und Konvent müssen sich mit der westlichen Hälfte eines Wohnwesens in Lüneburg vorerst zufrieden geben, haben jedoch Anspruch auch auf die östliche Hälfte nach dem Tode der beiden Brüder Heinrichs und seiner vier Schwestern. Es ist hier nicht der Ort, auf diese interessante Urkunde, welche die Familie Bücken in nähere Beziehung zur Stadt Lüneburg setzt, einzugehen. Im Jahre 1344 zum Propst erhoben, steht Heinrich dem Heilenthaler Kloster weiterhin vor bis um 1354²⁾; als Propst führt er ein kleines spitzovales Siegel mit dem Brusthilde des Hl. Andreas über einer knieenden Mönchsfigur und der Umschrift ‚S. prepositi in Hilgental‘.

Herr Johann von Remstede, auch mit Weglassung des ‚von‘ Johannes Remstede genannt, laut Seite 105 des Stadtbuches im Jahre 1334 als ‚civitatis notarius‘ thätig, war vier Jahre früher Nachfolger Heinrichs von Bücken geworden. Schon ein Jahrzehnt vorher weilte er in Lüneburg, zuerst als Vikar an der neu erhaltenen Allerheiligenkapelle zu St. Johannis³⁾, dann als Kaplan bzw. Rektor der Lambertikapelle bei der Sülze.⁴⁾ 1329 lässt er sich eine durch Kauf erworbene Sülzrente vom Rate bestätigen; ein Lüneburger Ehepaar vermacht ihm während seiner Amtszeit als Ratsnotar ein ganzes Vermögen, um es nach eigenem Ermessen ‚ad cultum divinum‘ zu verwenden; im Jahre 1337 belastet er seine Sülzrente mit einem Zahreszins von 1 M.⁵⁾; 1343 wird er von dem Bürger Johannes Edebor in Gemeinschaft mit drei Ratmännern zum Testamentsvollstrecker erwählt.⁶⁾ Vermutlich ist er noch im selben Jahre gestorben, jedenfalls ging das Stadtschreiberamt derzeit in andere Hände über. Johanns Gedächtnis wurde gemäss einer von ihm begründeten Stiftung vom Jahre 1348 ab im Kloster Reinheck bei Hamburg begangen⁷⁾, indes geraume Zeit später ein Verdener Vikar mit Nameu Hermann von Remstede zwei Memorien errichtete, die eine im Kloster Diestorf für Johannes von Remstede und seine Frau Hempe, die andere zu St. Johannis in Lüneburg für ‚dominus Johannes de Remstede, quondam

¹⁾ Febr. 3. ²⁾ Die letzte Erwähnung finde ich 1353 Nov. 30, sein Nachfolger, Propst Johannes, wird genannt 1355 Okt. 10. ³⁾ 1320 Febr. 14, Or. des Archives. ⁴⁾ 1327 April 17, vgl. U. St. L. I. 190, ferner 1327 Mai 25 und 1329 Februar 14, Or. des Archives. ⁵⁾ Febr. 14, Or. des Archives. ⁶⁾ Juli 28, dgl. ⁷⁾ April 28, Johann heisst hier ‚pie memorie‘.

notarius consulum civitatis Luneburg¹⁾; letztere sollte am 26. November stattfinden.¹⁾ Ein Hamburger Bürger Johann von R. erwirbt im Jahre 1323 eine Leibrente aus der Lüneburger Sülze²⁾, und es ist zu vermuten, dass er und seine Frau Hempe die Eltern sowohl des Notars wie des Verdener Vikars gewesen sind.

Dirick Bromes, Lüneburger Stadtschreiber von 1334—55, ist der erste geschichtliche Vertreter der im 16. Jahrhundert in den Adelsstand erhobenen bekannten Familie von Brömsen.³⁾ Sein Vater, ein Bruder Alards und Reyners, hiess gleichfalls Thidericus Bromes (auch Brömes), war Bürger in Lüneburg und kommt im Stadtbuche wiederholt als Gläubiger oder Bürge vor; er war vermählt mit Gertrud. Büttner setzt ihn auf Grund eben des Stadtbuches in die Zeit von 1290—1322, Thidericus senior lebte aber noch lange Jahre darüber hinaus. Von Mitgliedern der Adelsfamilien Grote und Wittorf bekam er ein zum Burglehn gehöriges Sölgut in Pfandschaft⁴⁾, und im Juli 1335 trat er für seinen abwesenden Sohn als Sachwalter auf.

Damals bewarb sich der Kleriker Dirick mit grosser Zähigkeit um die Prébende eines Canonikus an der Petrikirche in Bardewik, d. h. eines Domherrn daselbst. Er hatte bei einem Aufenthalte in Avignon verstanden, sich vom Papst Benedikt XII. die Anwartschaft auf eine der kleineren Pfründen des Kapitels zu erwirken, stiess aber auf den geheimen und schliesslich offenen Widerstand der auf ihr Selbstverfügungsrecht eifersüchtig bedachten Kapitelherren. Man stritt jahrelang hin und her; so oft eine Vakanz eintrat, machte Dirick seinen Anspruch geltend oder liess seine Bevollmächtigten handeln, auch nannte er sich Canonicus und begab sich im Jahre 1338 abermals nach Frankreich an den päpstlichen Hof, um seiner Gegner Herr zu werden; dennoch gelang es ihm erst in späteren Jahren, wie es scheint 1354, sich den heiss begehrten Stiftsplatz zu sichern.⁵⁾

Dirick hatte den Grad eines Magister in artibus erklommen und wird daher zumeist magister Thidericus Bromes genannt. Auch er versah das Rektorat der Hl. Geistkapelle. In den archivalischen Urkunden zeigen sich viele Spuren seines fleissigen Wirkens.⁶⁾ Er ist es, der am

¹⁾ 1364 Nov. 20, Kopialbuch I. 100. ²⁾ Juni 23, Or. des Archives. ³⁾ Zu Anfang des 15. Jhts. siedelte ein Zweig der Familie von Lüneburg nach Lübeck über, die zurückbleibende Lüneburger Linie ist um die Mitte des 16. Jhts. ausgestorben (Büttner, Putziengeschlechter). ⁴⁾ Sudendorf I. 219 Nr. 389, Urk. von 1324 März 17. ⁵⁾ Wir verdanken diese Kunde einem Kopialbuch des Archives, das von Dietrich selbst, vermutlich zunächst für seinen eigenen Bedarf niedergeschrieben ist. ⁶⁾ Man erlasse es mir, die Urkunden im einzelnen zu citieren, erwünschten Falls sind genaue Regesten an der Hand des Personenverzeichnisses leicht ausgeschrieben.

8. November 1346 das älteste Kopialbuch der Stadt, in welches alle mit dem Stadtsiegel beglaubigten Urkunden eingetragen werden sollten, angelegt hat, und mehr als 400 Diplome des dickleibigen Bandes zeigen seine ausdrucksvolle schöne Handschrift. Er sass mit seiner Schwester Walhurg in ungeteiltem Gute. Beide schenkten der Ratskapelle einen Sülzzins zur Begehung ihres eignen, ihrer Eltern und ihres Oheims Alardus Bromes Gedächtnis, Beide errichteten zu gleichem Zweck für das Domkapitel in Lübeck ein Vermächtnis, das weiterhin durch eine reiche Schenkung von Seiten Diricks ergänzt wurde. Auch eine Vikarie zu Ehren aller Apostel an der Johanniskirche, ferner die Domherren in Bardewik, die Gräbkapelle eines Dekans hinter dem Turm des Bardewiker Doms, sodann das Kloster Medingen wurden mit frommen Schenkungen bedacht. Besondere Gunst erwies Bromes dem Presbiter Johannes Willeri, seinem Clerikus oder Scholaren Johann von Hiddestorpe, der auf Lebenszeit mit dem grossen und kleinen Zehnten in Bunendorpe (wohl Buendorf) bei Dahlenburg, mit einem Hofe daselbst und einem zweiten Hofe im henachharten Sommerheck heliehen wurde, endlich auch seinem Famulus und Vetter Luder gen. Bromes, sowie seinem Neffen Dietrich Bromes, einem Sohne seiner Schwester Margarethe.¹⁾

Wie aus zahlreichen Rentenkäufen und sonstigen Erwerbungen nicht weniger als aus diesen freigebigen Stiftungen und Geschenken hervorgeht, war Magister Dirick ein wohlhabender Mann, und es konnte nicht fehlen, dass er alshald zu hohem Ansehen gelangte. Er wurde mehrfach Vormund, bekam die Verwaltung von Stiftsmitteln und das Patronat für eine in Bardewik begründete Vikarie, auch soll ihm nach Angahe Büttners neben seiner Bardewiker eine Domherrnpfründe in Lübeck zu teil geworden sein. Im September 1355 ward er zum Propst des Frauenklosters Medingen erwählt. Dirick stimmte der Wahl zu und gah seine Stelle als Ratsnotar auf, behielt sich jedoch das Rektorat der Heiligen Geistkapelle bis an seinen Tod ausdrücklich vor. Der trat freilich sehr bald ein. Die Würde eines Propstes war etwas über ein Jahr getragen, da schied Dirick Bromes, am 5. November 1356, aus dem Lehen. Ein, vermutlich von ihm selher, neu erbautes Haus Auf dem Meere nebst dem zugehörigen Grundstück hatte er seinem schon erwähnten Vetter Luder vermacht.²⁾

¹⁾ Büttner führt auch die beiden Nonnen des Klosters Ebstorf, Gertrud und Mechtild Bromes, erwähnt 1347, als Schwestern des Magisters auf. ²⁾ 1349 März 21 (Kopialbuch I. 12) erwarb Dirick zusammen mit dem Ratmanne Johann von Netze vom Ritter Hermann von Meding und dessen Sohn Werner einen halben Hof Auf dem Meere, dazu eine an jener Strasse gelegene Caminata und zwei Katen.

Den Vorrang unter allen Schreibern des Stadthuches haben wir gebührendermassen Diricks Nachfolger, Klaus Floreke, zuzuerkennen. Er ist den Forschern wohl bekannt als Lüneburger Geschichtsschreiber, sind doch die hewegten Geschicke, welche die Bürgerschaft in den blutigen Jahren des Lüneburger Erbfolgekrieges durchzukämpfen hatte, aus dem Mittelpunkte der Ereignisse heraus von ihm mit trefflicher Sachkunde in unserem Stadtbuche erzählt worden, und es wird an anderer Stelle darzulegen sein, wie gewissenhaft und ansprechend der Chronist seine Aufgabe erfasste.

Ueber 22 Jahre lang hat Floreke als Ratsschreiber der Stadt gedient, seit er am 11. September 1355 von den Ratmännern zu ihrem Notarius erhoben war¹⁾ und am 22. desselben Monats die erste Ratsurkunde mit dem grossen Siegel ausfertigte.²⁾ Ueber seine Abkunft sind nur Mutmassungen zu gehen. Im Jahre 1302 wurde ein gewisser Floreke de Emisse, d. h. aus Embsen, dem Kirchdorfe eine Meile südlich von Lüneburg³⁾, hierselbst Bürger. Er führt als Einziger im Stadtbuche den Vornamen Floreke und wird 1310 neben Johannes Emessen als Gläubiger erwähnt. Die Wittve eines Johannes Emessen wiederum vermacht testamentarisch einem Ludolf Floreken unter Voraussetzung der erfolgten Promotion eine Rente⁴⁾, stand also wahrscheinlich in verwandtschaftlicher Beziehung zu ihm. Ludolf Floreke nun, später im geistlichen Stande und 1381 an der Lambertikirche in Lüneburg wohnhaft, war ein jüngerer Bruder unseres Stadtschreibers⁵⁾, und da Beide noch der Entstehungsperiode der Familiennamen angehören, so haben wir ein gewisses Recht, sie als Söhne des aus Embsen eingewanderten Bürgers Floreke anzusprechen.

Herr Nicolaus, nach Diricks schnellem Tode Rektor der Heiligen Geistkapelle und Ratskaplan, versah ausserdem den kirchlichen Dienst eines Vikars am Maria-Magdalenen-Altar zu St. Lamberti und war ständiger Vikar auch am Altar des Evangelisten Johannes in der Fabianskapelle zu Bardewik. Zum letztgenannten Benefizium gehörten Ländereien im Dorfe Barum, die durch Verwüstungen und lästige Abgaben bedrückt wurden; Nicolaus machte sich ein Verdienst daraus, den wenig einträglichen Besitz gegen eine sichere Sülzrente einzutauschen.⁶⁾ In seiner Funktion als Rektor der Ratskapelle wird er urkundlich des Oefteren

¹⁾ Assumptus fui per dominos consules in eorum notarium schreibt Floreke selber im Kopialbuche I. 42. ²⁾ Ib. 43 v. ³⁾ Andere Dörfer des Namens liegen im Kreise Harburg und Verden. ⁴⁾ 1348 Okt. 18, Or. des Archives. ⁵⁾ Sudendorf III. 200 Nr. 298 nach einer Originalurkunde im Königl. Staatsarchiv zu Hannover. ⁶⁾ Vgl. ebenda, ferner V. 29 Nr. 23 und Note 2.

erwähnt; er hatte die Verteilung von Memoriengeldern zu besorgen, vermehrte die Einkünfte seiner Kapelle durch Annahme neuer Anniversarien und hielt wohl darauf, dass kein Anspruch des ihm hefohlenen Gotteshauses verloren ging.¹⁾ Von dem Presbiter Johannes Kind sowie dem Bürger Johannes Hoyeman wurde er zum Testamentsvollstrecker erwählt, und zusammen mit seinem Bruder und dem Bürger Johannes Hutzling führte er die Vormundschaft über die Söhne des Rats Herrn Nicolaus von Oedeme.²⁾

Als Stadtschreiber dominiert Klaus Floreke in unserem Stadtbuche auch äusserlich, insofern er mit seiner festen gleichmässigen Schrift (vgl. Tafel 3) mehr Blätter beschrieben hat als einer der vorausgegangenen oder ihm folgenden Schreier. Dasselbe gilt vom oben berührten ältesten Kopialbuche, in welchem er die Arbeit seines Amtsvorgängers gewissenhaft fortsetzte.³⁾ Dort bricht seine Hand mit dem Jahre 1377 ab, denn schon die Bürgerliste dieses Jahres ist von einem Anderen nachgetragen; hier hat er noch die Ratsliste von 1378 selber geschrieben und als letzte Kopie einen Sülzrentebrief vom 26. April des Jahres; auch die zugehörige Originalausfertigung ist erhalten und bildet in dieser Ahteilung des Archivs ebenfalls das jüngste Schriftstück von Florekes Hand.

Wir haben Gelegenheit, den Ratsnotarius auch in auswärtigen Angelegenheiten seiner Stadt thätig zu sehen. Als die Sendboten zahlreicher Hansestädte des Lübschen, Gothländisch-Livländischen und des Preussischen Drittels sich am 24. Juni 1363 in Lübeck zusammenfanden, um das Verbot der Flandrenfahrt zu tilgen, über das Verhältnis der Westfälischen zu den Preussischen Städten und über andere wichtige Dinge zu entscheiden, nahm mit dem Ratmann Johann von Pentze Herr Nicolaus Floreke als Vertreter Lüneburgs an den Verhandlungen teil.⁴⁾

Klaus wohnte gleich Dirick Bromes in einem aus eigenen Mitteln erworbenen Besitztum Auf dem Meere. Er belastete sein Haus im Jahre 1359⁵⁾ mit einer Flutrente von drei Rump Salz, machte es aber später, wie aus der Durchstreichung des betreffenden Rentebriefes im Kopialbuche hervorgeht, mit einer Hauptsumme von 100 M. Lüneburger Denaren wieder frei. Es war ein anderes Grundstück, das er im Jahre 1369 an einen Wandschneider wieder losschlug.⁶⁾ Im Frühling 1378 mag Floreke

¹⁾ 1376 Juni 28, *Kopialbuch I.* 176. ²⁾ 1359 Sept. 7, 1367 Aug. 9, 1375 Mai 25.

³⁾ Auch die Urkunden von 1355–77 auf den ersten 45 Blättern des im Hannoverischen Staatsarchiv verwahrten, aus Lüneburg stammenden *Registrum principum* sind von Floreke geschrieben (Sudendorf, III. 294, Note). ⁴⁾ *Hanserecense I.* 232 ff.

⁵⁾ Febr. 22, Or. ⁶⁾ Mai 9, *Kopialbuch I.* 128.

gestorben sein, jedenfalls heisst er zwei Jahre später ‚quondam caplanus et notarius‘.

Wer der unmittelbare Nachfolger Florekes wurde, ist mit Gewissheit nicht zu sagen. Büttner nennt in einer handschriftlichen Ueberlieferung zum Jahre 1380 einen gewissen Albertus Holdenstede¹⁾ als Ratsnotar, Kaplan und Rektor der Hl. Geistkapelle und stützt sich dabei vermutlich auf eine Urkunde des Ratsbuches²⁾, wonach die Testamentsvollstrecker eines Ratmannes ‚domino Alberto de Holdenstede, notario et capellano nostro rectori capelle S. Spiritus prope Novum forum‘ sowie dessen Nachfolgern $\frac{1}{3}$ Sülzpfanne auflassen. Eine bestimmte Handschrift des Stadtbuches lässt sich auf den Genannten nicht zurückführen — nach dem bisherigen Quellenbestande bleibt die Wahl zwischen den Nennbuchstaben J und K.

Johannis 1383 setzte der Lüneburger Rat zum Stadtnotar einen Geistlichen ein Namens Willerus Crowel. Er hat seine Ernennung auf Seite (243) des Stadtbuches eigenbändig überliefert. Der Name Crowel, auch Krowel oder Crouwel, taucht in Lüneburg zuerst im Jahre 1359 auf, als ein ‚Willeken van me Crowle‘ Bürger wurde; von 1381—96 wird ein Johann Krowel viel genannt, Mitglied der Krämerinnung, an der Bäckerstrasse wohnhaft und offenbar sehr wohlhabend; zwei Töchter von ihm, Gertrud und Walburg, waren Nonnen im Kloster Ebstorf.³⁾ Dass Willer Crowel ein Verwandter, vielleicht ein älterer Bruder Johannis war, lässt sich nur erraten.

Wir können Willer auf Grund des urkundlichen Materials während seiner ganzen Amtszeit leidlich verfolgen. 1385 sehen wir den ‚notarius universitatis Luneburch‘ im Hause eines Bürgermeisters als Zeugen thätig.⁴⁾ Im Oktober des folgenden Jahres nennt er sich Magister und Protonotar der Stadt, als er im Verein mit dem Lüneburger Propste einen Vergleich zwischen dem Johannispfarrer und den Lüneburger Franziskanern zu Stande bringt.⁵⁾ Die Originalurkunde ist mit seinem verstümmelten Siegel behängt; das Siegelbild zeigt im Dreipass einen Wappenschild mit einem ausgerissenen aufrechten Lindenbaum, die Umschrift ist bis auf einige Buchstaben des Geschlechtsnamens abgebrochen. Im Dezember 1386 beruft sich Bürgermeister Diderick Springintgud in einem aus Hannover an den Lüneburger Rat gesandten Schreiben auf Vorstellungen, die, wie er hoffe, Herr Willer ausgerichtet haben werde.⁶⁾ Wiederum fungierte

¹⁾ Ein Albert von Holdenstede war i. J. 1321 Ratmann in Hamburg. ²⁾ Bl. XLIII.

³⁾ Zahlreiche Urkunden des Archivs können an der Hand des Personeninventars als Beleg dienen. ⁴⁾ Mai 16, Or. ⁵⁾ U. St. L. III. 406 Nr. 1038. ⁶⁾ Ib. 410 Nr. 1042.

Krowel als Zeuge bei einem Vertrage des Rates mit dem Lübecker Domkapitel über Lüneburger Salingüter (1390)¹⁾; er heisst nun ‚Canonik zu Bardewik‘, hatte also inzwischen eine dieser begehrten Pfründen erworben. Als Inhaber einer Vikarie an der Allerheiligenkapelle zu St. Johannis tritt er 1390 vor dem im Wintersitzungssaale²⁾ versammelten Rate auf. Eine interessante Urkunde vom 10. Dezember 1390, im zweiten Kopialhaupte des Archivs überliefert³⁾, hat folgenden Inhalt: der Ratmann Johann Semmelbecker verkauft unter gerichtlicher Auflassung dem Ratsschreiber Herrn Willer Krowel ein Haus mit dem Hof und der Wurt, jedoch nur auf Lebenszeit, genauer, bis ein volles halbes Jahr nach dem Tode des Käufers verstrichen ist; der Kaufpreis beträgt 60 M. Lün. Pf.; falls Krowel innerhalb dreier Jahre stirbt oder etwa aus des Rates Dienste scheidet, so nimmt der Rat das Besitztum für sich bzw. für den Nachfolger im Schreiberamte in Anspruch, um es nach Ablauf der drei Jahre im ersteren Falle an Johann Semmelbecker zurückzugeben, während im zweiten Falle das Wohnwesen an Willer zurückgelangen soll; der Rat befreit den Käufer für seine Erwerbung von allen Stadtpflichten, so dass so lange er lebt, weder er noch jemand an seiner Statt davon Schoss zu zahlen, zu wachen, zu graben oder sonst etwelche andere henannte oder unhenannte Pflicht zu leisten braucht. Bedeutsam ist der Zusatz, dass diese Vergünstigung um mancherlei treuen Dienstes willen gewährt wird, ‚dat uns und unser stad desulve her Willer dycke, willichliken und truweliken ghedan heft‘. Leider werden die also gerühmten Verdienste Willers um das Gemeinwohl nicht im einzelnen angeführt, die auszeichnende Anerkennung, die ihm als Lohn zu teil wurde, muss hier genügen. Seines neuen Besitzes erfreute der Stadtschreiber sich nicht allzulange; schon 1395⁴⁾ wurde das Haus vom Archidiakon zu Modestorpe, von dem es heisst, dass er es gemeinsam mit Willer Crowel erworben habe, und dass es jüngstens von Herrn Nicolaus Rust bewohnt gewesen sei⁵⁾, an den Rat veräussert; die Kaufsumme betrug, wie fünf Jahre zuvor, 60 M., welche zur Zahlung auf die Einnahme der Stadt aus dem Martinischoss angewiesen wurden.

Einen Anhalt, warum Krowel sein Wohnwesen in Lüneburg so bald wieder fahren liess, giebt uns vielleicht die dem Ratsnotar nunmehr zugefügte Bezeichnung ‚Domherr in Hamburg‘. Wir wissen, dass Krowel sich eine Grabstelle im Hamburger Dom vorbehielt, und die

¹⁾ Febr. 19, Sudendorf VII. 5 Nr. 6. ²⁾ In ostuario consulari, Okt. 27.

³⁾ Seite 50. ⁴⁾ Mai 29, Kopialbuch II. 74. ⁵⁾ Vor 1390 war es von Herrn Johannes Willeri bewohnt; war etwa auch der seines Zeichens Lüneburger Stadtschreiber und Nicolaus Rust, von Büttner schon zum Jahre 1391 erwähnt, Unterschreiber?

Nachricht, die uns über seinen Tod überliefert ist, betont, gewiss nicht zufällig, dass er in Lüneburg gestorben sei. Möglich, dass er erst nach Abgabe der Notariatsgeschäfte nach Hamburg übersiedelte, möglich auch, dass er schon vorher längere Zeit dort weilte, ohne darum den Dienst eines Protonotars, als welcher er dem Rate auch in der befreundeten grossen Nachbarstadt wohl von Nutzen sein konnte, sogleich aufzugeben; die ihm ständig zuerkannte Amtsbezeichnung ‚Protonotar‘ beweist ja zur **Genüge, dass damals ein oder mehrere Schreiber unter einem Oberschreiber thätig waren.**

Herr Willer legte sein Stadtschreiberamt nieder am 7. März 1399; er starb im April 1401.¹⁾

Hinricus Kule, an Krowels Stelle zum Lüneburger Ratsnotar erhoben²⁾, gehört als Schreiber des letzten Blattes eben noch in unsere Uebersicht hinein. Er war Vikar an der Allerheiligenkapelle zu St. Johannis in Lüneburg, ein Kirchenlehn, das, wie es scheint, gewohnheitsmässig dem Ratsnotar zustand, und hatte eine Vikarie auch am Dom zu Lübeck inne. Er versah sein Amt nicht über den März des Jahres 1411 hinaus.³⁾

Kapitel 6.

Bisherige Benutzung des Stadtbuches.

Was von dem hervorragenden Material des Lüneburger Stadtarchivs im Ganzen zu sagen ist, gilt auch von unsrem Stadtbuche: es ist von der wissenschaftlichen Forschung bisher wenig benutzt. Musste bei Urkunden und Akten der Mangel an zulänglichen Katalogen und Inventaren, mehr noch die Ungunst der Aufbewahrung eine Verwertung höchlichst erschweren, so mag beim ältesten Stadtbuche der mit der Herstellung einer zuverlässigen Abschrift verbundene grosse Zeitverlust von einer systematischen Behandlung zumal der ersten Hälfte abgeschreckt haben. Selbst die handschriftlich überlieferten Auszüge und Zusammenstellungen Büttners, des arbeitsfreudigen Lüneburger Historikers aus dem 18. Jahrhundert, entbalten wenig Spuren, die auf den alten Bürgerdonat zurückweisen — nur seine Consularfasten fussen ihrer Zeit auf diesem sicheren Boden.

Bekannt sind die chronikalischen Teile des Donats. Sudendorf hat sie im dritten Bande seines Urkundenbuchs zur Geschichte der Herzöge

¹⁾ *Einleitung des Bürgerdonats im roten Leder.* ²⁾ den de . . borgermestere und ratmanne . . to erem scrivere entfengen (*Ib.*). Im *Kopialbuche II.* 105 v. lautet die entsprechende Stelle: fui per consulum . . in eorum notarium receptus et acceptatus. ³⁾ *Vgl. Kopialbuch II. 1 v.*

von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande (Hannover 1862) zusammengeschoben herausgegeben¹⁾, indes der zweite Herausgeber, W. F. Folger, in seinem Urkundenbuch der Stadt Lüneburg die Trennung in fünf Abschnitte herstellte.²⁾ Die Wiederholung auch der Chronik in der vorliegenden vollständigen Ausgabe des Stadtbuches bedarf einer Rechtfertigung um so weniger, als die Lektüre des sonst so verdienstvollen, unentbehrlichen Sudendorfschen Werkes durch die breiten, absatzarmen Druckzeilen geradezu unendlich wird, und der Text des städtischen Urkundenbuches von Ungenauigkeiten nicht frei ist.

Volger hat genannten Orts auch andere Abschnitte des Donates bereits veröffentlicht. In den Noten zum Text ist darüber Rechenschaft gegeben, jedoch sind vier Hinweise an dieser Stelle nachzuführen:

Seite 149 Zeile 19—24, von Volger herausgegeben I. 305 Nr. 495,
S. 168 Z. 22—25 gedruckt ebenda S. 336 Nr. 536,
S. 203 Z. 26—36 „ „ IL 87 Nr. 708,
S. 226 Z. 9—21 „ „ S. 326 Nr. 958.

Die ältesten uns erhaltenen Innungsgesetze der Stadt, die Volger ebenfalls aus dem Stadtbuche zuerst weiteren Kreisen vorgelegt, und nach ihm Bodemann in seinem Werke ‚Die älteren Zunfturkunden der Stadt Lüneburg‘ (Hannover 1883)³⁾ ediert hat, sind von Beiden irrtümlich in den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts gesetzt und damit um ein halbes Säculum zu alt gemacht.⁴⁾

Endlich hat Volger unser Stadtbuch auch als Ganzes berücksichtigt. Im ersten Bande seines urkundlichen Werkes giebt er unter dem Titel die ‚erste Anlage des liber civitatis‘ eine kurze Beschreibung des Manuscripts, das er in drei Hefte gliedert; es ist ihm aber irgend ein Versehen untergelaufen, so dass sich ein zutreffendes Bild der Handschrift nicht ergibt.⁵⁾

b) Einige Forschungsergebnisse.

Kapitel 1.

Vom Bürgerwerden.

Den Hauptbestandteil des Stadtbuches, welches die urkundliche Grundlage für den etwaigen Nachweis des Bürgerrechts bildete⁶⁾, machen

¹⁾ S. 294 ff. In einer Note, S. 294 f. fügt er eine nicht eben zutreffende Beschreibung des Stadtbuches bei. ²⁾ I (1872). 422: II (1875). 39 ff. 97 ff. 164 f. 190.

³⁾ Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Band I. ⁴⁾ Vgl. unten Kapitel 5. ⁵⁾ Man vergleiche S. 102 Nr. 171 Note 2 und S. 106 Nr. 180. ⁶⁾ Vgl. Bücher (Citat unten S. 35) Seite 577.

die alljährlich aufgenommenen Listen der Neubürger aus. Die erste Lage der Handschrift wird lediglich durch derartige Verzeichnisse von 1289—1333 angefüllt, während von der neunten Lage, d. b. vom Jahre 1334 ab die Namenlisten mit gleichzeitigen Eintragungen sonstiger Art vereinigt sind. Gegen den Ausgang des Buches bören andere Einträge fast ganz auf, nur die Bürgerlisten bleiben übrig.

Die Einführung der einzelnen Verzeichnisse geschieht durch wenige formelhaft gebrauchte Worte: *‘Isti facti sunt burgenses’, ‘isti qui sequuntur facti (effecti) sunt burgenses (cives)’*¹⁾, zeitweilig wird nichts als die Jahreszahl vorangesetzt. Ein wenig mehr besagt nur die Ueberschrift der ältesten Liste: *‘Anno domini 1289 Luneborg burgenses et concives sunt effecti secundum nostre cita civilia civitatis’* — *‘im Jahre des Herrn 1289 sind in Lüneburg zu Bürgern und Mitbürgern gemacht gemäss den bürgerlichen Satzungen unsrer Stadt’* . . . Was der letztere Zusatz bedeutet, welche Satzungen für die Aufnahme neuer Bürger in Lüneburg massgebend waren, wird im Stadtbuche nirgends angegeben. Wir dürfen jedoch überzeugt sein, dass wie in anderen Städten so auch hier Bürgereid und Bürgergeld die beiden Leistungen waren, welche sich mit der Gewinnung des Bürgerrechts von alters verknüpften, und dass ihre Erfüllung die Unabhängigkeit von jeder bürgerlichen Gewalt und den Besitz von Weichbildgut zur Vorbedingung hatte.²⁾ Auch lassen sich einige jüngere Belegstellen des Archivs zu Rate ziehen.

Zunächst ein bald nach 1400 niedergeschriebener Artikel des Donats:³⁾

‘Item we borgher wert, de gbiß dem rade to Luneborg 24 scillinge, dem scrivere 4 penninge, den ver knechten vor dem radbuse 20 penn., dem bodele 2 penn., und mot bergben setten darvore, dat he nicht egben en sy und wobl gescheden sy van der jeghene dar he wesen hebbe.’

Die Kosten des Eintritts in die Bürgerschaft, wie sie derart im einzelnen festgesetzt werden, betrugen also insgesamt 1 Mark 10 Schilling 2 Pfennig. Als das eigentliche Bürgergeld galten nur die dem Rate zu zahlenden 24 Schillinge; nur diese wurden nach Ausweis der Kämmererechnungen bei Entziehung des Bürgerrechts zurückbezahlt, begreiflicherweise nicht auch die kleineren Gaben an den Schreiber, die Knechte und den Büttel.

¹⁾ Die Ausdrücke *civis*, *conclvis*, *burgensis* werden gleichbedeutend nebeneinander gebraucht. ²⁾ Schröder, *Deutsche Rechtsgeschichte*, 2. Aufl. Seite 610, ³⁾ Blatt XI c.

Bürgen sollten dafür eintreten, dass der Bewerber nicht eigen und von der Gegend, wo er sich bislang aufgehalten, im Guten, „wohl“, geschieden sei.

Der Bürgereid, der im vorstehenden Passus übergangen wird, findet sich an einer späteren Stelle des Donatus ¹⁾, allerdings auch aus späterer Zeit. Wir hören da in einer Notiz vom Jahre 1489, bisher habe die Gewohnheit bestanden, dem die Bürgerschaft Gewinnenden zuerst den gemeinen Bürgereid vorzusprechen; alsdann habe der Betroffene zu Gott und den Heiligen den Eid der Sate schwören müssen: fortan solle Jedermann, der in Lüneburg Bürger werden wolle, in seinen ersten Eid den Eid der Sate mitaufnehmen und dann zu Gott und den Heiligen den gemeinen Bürgereid schwören. Dio hier erwähnte ‚Sate‘, Satzung, ragt noch eben in die Zeit unsres Stadtbuches hinein, es sei deshalb kurz daran erinnert, dass sie im Jahre 1392 von den Herzögen Bernd und Hinrik mit den Ständen des Fürstentums vereinbart wurde und bestimmt war, nach den schweren Schäden des Erbfolgestreites den Landfrieden zu sichern. Ihre Eidesformel lautete: „dass Ich die Sate treu halten will in allen Stücken die mich anrühren nach der Satebriefe Fassung — dass mir Gott so helfe und die Heiligen!“ ²⁾ Der gemeine Bürgereid wird auf dem nämlichen Blatte des Donatus folgendermassen formuliert:

„Dat ick dem landesfursten und dem rade desser stadt truwe und holt wesen wille, ere beste weten ³⁾, ere argeste affkeren, und dat ick jegen den radt neyne partye und uplop maken effte fulborden wille, und efft ick des wes erfore, dat ick dat dem rade wille witlick don und vormelden — dat my Godt so helpe und syne hilgen!“

Es hat für das Verständnis unsrer Quelle Interesse, auch den Titel ‚von Gewinnung der Bürgerschaft‘ aus der reformierten Lüneburger Gerichtsordnung, d. h. dem von Husanus um 1580 redigierten Stadtrecht ⁴⁾ im Auszuge hier mitzuteilen:

„Wer aber die Bürgerschaft gewinnen will, der muss uns mit einem besessenen Bürger ein Vorstand bestellen, dass er ein teutsch geboren frey Mann und wol geschieden sei von der Gegend da er her ist, und schweren uns darauf einen billigen Eyd, dass er uns treu und hold seyn, unser Bestes wissen, unser

¹⁾ Blatt 45 v. ²⁾ Satebuch, Handschrift des Archives, Bl. 19. Die jüngere Formel des Donats (l. c.) verändert nur den Wortlaut um ein wenig: dass ich die gemeine Sate die in der Herrschaft Lüneburg besteht treu halten will.
³⁾ Weten = wissen, eines beste weten auf Jemandes Bestes bedacht sein. ⁴⁾ Neunter Teil Tit. XVIII.

Aergstes abkehren, und dass er gegen uns dem Rath keine Parthey noch Auflauf machen oder vollworten will, und ob er des etwas erführe, dass er das wolle wissentlich thun und vermelden' . . .

Die Beschränkung, dass der Aufzunehmende deutsch geboren sein musste, richtet sich vornehmlich und wohl ausschliesslich gegen Leute wendischer Abkunft, denn diesen wurde nicht nur in Lüneburg, sondern sogar in den Städtchen des Lüneburger Wendlandes selber das Bürgerrecht vorenthalten. Zwar ward die sperrende Massregel, soviel wir sehen, erst durch einen Ratsbeschluss des Denkelbuches von 1409 fixiert¹⁾: „Eodem anno, feria quinta proxima ante dominicam Letare [März 22], do worden de borgermestere unde radmanne in deme sittenden rade dorch der stad Lüneborgh beste willen eyndrechtliken eyns, dat se nhumehr neyenen wendeschen man to borgere nemen willen, wente dat anders der stad to ewygeme vorderve komen mochte dorch des dedes²⁾ untruwe willen“ — es wäre jedoch schwer erklärlich, wenn man eine solche Schranke damals erst errichtet hätte. Das Wörtchen „nunmehr“ wird hier offenbar richtig verstanden, wenn wir in dem Erlass die Erneuerung und Bekräftigung eines traditionellen Rechtsbrauches erkennen, nicht die ursprüngliche Aufstellung einer neuen Forderung.

Was besagen nun die Bürgerlisten unseres Stadtbuches über das Bürgerwerden?

Zu Anfang werden nur die Namen der Neubürger der Reihe nach aufgezählt, jeglicher Zusatz fehlt, auch der Hinweis auf einen Bürgen, sei es nun, dass man in der ältern Zeit von einer Bürgschaft ganz abgesehen hat, sei es, was wenig wahrscheinlich ist, dass man es nicht für nötig hielt, den Gewährsmann mit aufzuführen. Erst im Jahre 1327 wird mittels der Verbindung „fidejussor“, „fidejussit“³⁾ wiederholt auch der Name

¹⁾ Es ist die erste Verordnung des Buches, Blatt 1. Auch in Hamburg bildete die wendische Abkunft ein Hindernis für die Erwerbung des Bürgerrechts (Laurent, *Z. f. Hamb. Gesch.* Bd. I. 161); nicht so streng hielt man es in Lübeck (Mantel, l. c. 67, Pauli l. c. 57 f.). ²⁾ dēt, diēt = Volk. ³⁾ Die Verbindung sumsit 259 (7) giebt keinen Sinn und beruht wohl auf einem Schreibfehler; promisit statt fidejussit 116 (34), promisit pro eo consulibus 186 (33), pro quo supplicavit advocatus 163 (12) 166 (24) 169 (12), fidejussit more consueto 149 (31) 152 (32); die niederdeutsche Formel wird nur ein einziges Mal gebraucht: N. N. heft vor ene lövet 209 (8). Wohl als Beschränkung der Bürgschaft haben wir einen im Jahre 1344 begegnenden Zusatz aufzufassen: fidejussit, quod sit liber homo, 118 (15). Nicht auf den Bürgen, sondern auf den Neubürger ist der Zusatz 19 (12) zu beziehen: qui si fuerit inpetitus, nichil reddetur sibi ut arbitratus est — falls der

eines Bürgen dem des jungen Bürgers hinzugefügt, ebenso 1329 und immer häufiger in den folgenden Jahren, bis die Weglassung des Bürgen zur Ausnahme und durch die Worte ‚non habet fidejussorem‘, zuerst 1346, hervorgehoben wird.¹⁾ Immerhin sind bis in die letzte Periode des Stadtbuches hinein Beispiele zu erbringen, nach welchen die Einreihung des Bürgers in seine Liste ohne Nennung eines Bürgen vor sich ging.²⁾

Angaben über Zahlung des Bürgergeldes sind selten gegeben, planmässig nur in den Jahren 1295 und 98.³⁾ Die angemerkten Summen weichen nicht unerheblich unter einander ab; zweimal sind es nur 12, je einmal 14 und 18 Schillinge; der Satz von 1 M. hat damals wohl die Regel gebildet, denn er kommt siebenmal vor, aber auch höhere Beträge werden angeschrieben: je zweimal 1 Talent bezw. 24 Schillinge und einmal gar 28 Schillinge. Namentlich die letzte Summe ist nicht zu übersehen, man könnte sonst geneigt sein, den später gebräuchlichen Satz von 24 Schillingen schon für diese ältere Zeit als Norm und die geringeren Beträge als Abschlagszahlungen aufzufassen. Jüngere Belegstellen finden sich in spärlichen Fällen⁴⁾; da wird einmal im Jahre 1387 notiert ‚dedit 1 M.‘, gleich darauf ein geschuldeter Betrag, ‚tenetur 8 s.‘, ein andermal 1390 ‚dedit 24 s.‘ und wiederum in demselben Jahre ‚dedit 18 s.‘. Eine Befreiung vom Bürgergeld, oder aber die Schuldung des vollen Betrages, bezeugt der Vermerk ‚nihil dedit‘.⁵⁾ Die Dehnbarkeit der Taxe erklärt sich am natürlichsten aus einer Rücksichtnahme auf die Vermögensverhältnisse des jeweiligen Neubürgers.

Mit dem Jahre 1357 beginnt insofern eine neue Epoche unserer Bürgerlisten, als fortan geschehenfalls ein kurzer Hinweis auf die Erlangung einer Innung, welche oftmals gleichzeitig mit der Erwerbung des Bürgerrechts erfolgte, hinzugefügt ist. Zumeist wird die einzelne Innung gekennzeichnet, vielfach heisst es schlechthin: ‚N. N. est burgensis et habet inninghe‘⁶⁾, eine Notiz, die den Zwecken der Verwaltung gewiss genügt hat, dem Forscher weniger dienlich ist. Die bezügliche Mitteilung bildet

Eingetragene belangt wird, soll ihm, wie er selber zugesteht, von seinem Bürgergeldes nichts zurückgezahlt werden, eine Sicherung, die auffallen muss, da sie neben der Bürgerschaft erfolgt. Hier sei auch auf eine Clausel vom Jahre 1362 hingewiesen, wo es heisst: bona istius Thiderici [des Neubürgers] non debent portari extra civitatem, nisi isti fidejussores satisfecerint consulibus, 179 (11).

¹⁾ 121 (26 ff.) 135 (38 f.) 136 (1) 137 (7. 15). ²⁾ Nur einige Belegstellen aus den letzten Jahren: 244 (9. 31. 34) 245 (26) 248 (29) 249 (5) 250 (5) 258 (17). ³⁾ 3 (35 ff. 34) 4 (5 f.) 5 (22 ff.). ⁴⁾ 250 (18. 21) 256 (18. 25). ⁵⁾ 19 (21) 249 (29. 36) 250 (2). ⁶⁾ Accepit inninghe 257 (31); vgl. im übrigen das Sach- und Wortverzeichnis unter dem Stichwort (Innung).

wohl auch eine besondere Zeile, losgelöst vom Vermerk über den Eintritt in die Bürgerschaft, wenn eben die Aufnahme in eine Innung erst später stattfand; die nochmalige Nennung eines Bürgen geschieht in kaum dem sechsten Teil all dieser Fälle ¹⁾, man mochte zweckmässig auf den früher gestellten Gewährsman zurückgreifen. ²⁾ Wo sich Eintragungen finden wie „Radeke Burowe habet ynninge penesticum“, ohne dass der Genannte als Neubürger sonst aufgeführt wird, sind hinter dem Namen die Worte „est burgensis et“ hinzuzudenken. ³⁾

Der Hinweis „juravit“, der nur im Jahre 1392, dem Geburtsjahre des Lüneburger Landfriedens, hegegnet, ist nach den obigen Ausführungen ohne Weiteres als Sateid aufzufassen, auch wenn nicht zweimal dastände „et juravit de sate“. ⁴⁾

Eins ist bei Benutzung der Neubürgerlisten von vornherein festzuhalten: Söhne von Bürgern wurden nicht in das Stadtbuch eingetragen!

Durchmustern wir die Fidejussores der Jahre von etwa 1320 ab, so treffen wir auf zahlreiche Personen, die unter den Neubürgern zuvor, bis 1290 hinauf, nicht genannt sind. Das mag sich im einzelnen Falle durch eine Namenänderung erklären, im allgemeinen liegt die Sache so, dass hier geborene Bürger die Bürgerschaft leisten, d. h. Söhne von Lüneburger Bürgern. Schauen wir nur näher zu. Gewiss, da treten Geistliche als Bürgen auf — der Ratsnotar, der Plehan, der Abt vom Michaeliskloster, der Lüner Propst ⁵⁾ — Ritter gesellen sich ihnen hinzu, Herr Segheband vom Berge und der Vogt ⁶⁾; doch das sind verschwindende Ausnahmen, die sich durch persönliche Rücksichtnahme erklären — sie werden durch die Flut der Bürgen mit gewohnten hürgerlichen Namen und Berufen völlig zurückgedrängt. Das Personenregister weist eine grosse Menge von Beispielen dafür nach. Was sollte nun all diesen Leuten die Fähigkeit gegeben haben, als Bürgen sich zu verpflichten, wenn nicht die Thatsache, dass sie selber des Bürgerrechts teilhaftig waren? Erinnern wir uns doch jenes schon citierten Titels aus dem reformierten Stadtrechte: „wer aber die Bürgerschaft gewinnen will, der muss uns mit einem besessenen Bürger ein Vorstand bestellen!“

¹⁾ 178 (22) 250 (38) 253 (9) 257 (10) 259 (4 . 29 . 32) 260 (12) 262 (18). ²⁾ Vgl. jedoch 257 (30) 258 (26 f.), wo allerdings der alte fidejussor ausdrücklich noch einmal genannt wird. ³⁾ Im Text ist an solchen Stellen ein Komma eingefügt. Der Zusatz est burgensis führt sich ebenfalls seit 1357 ein, zunächst zur Unterscheidung vom Innungsvermerk; nur zweimal ist die Formel gebraucht habet burscop et innings, 166 (16) 179 (5). ⁴⁾ 258 (14 . 32 . 35) 259 (1). ⁵⁾ 151 (8) 173 (11) 178 (34) 187 (12). ⁶⁾ 166 (21) 187 (16) 163 (12) 166 (24) 169 (12) 260 (13).

Und hellere Beleuchtung gewährt die unmittelbare Fortsetzung dieses Artikels:

„Es darf aber keines Bürgers Sohn die Bürgerschaft gewinnen noch den Bürgereyd leisten, es wäre denn, dass er aus der Stadt zöge und ohne Vorwissen des Rahts sich anderswo niederliesse, auch daselbst eigen Feur und Rauch hielte Jahr und Tag lang und verschossete uns all sein Gut nicht mehr, alsdenn hätte er die Bürgerschaft verloren; und wollte er hernach wieder hereinkommen und allhie wohnen, so soll er die Bürgerschaft auf ein neues gewinnen. Jedoch soll hiemit eines jeden Bürgers Sohn erinnert und verwarnet seyn: ob er gleich keinen leiblichen Eyd mit aufgereckten Fingern geschworen, dass er doch nichts weniger weil er ein gebohren Bürgerskind ist in seiner Voreltern Eydes Pflicht tritt und ebensowohl einen Meineyd begehet da er wider seinen angebohrnen Eyd handelt als so er selbst geschworen hätte.“

Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass beide Bestimmungen des Stadtrechts nur eine längst gewohnte Entwicklung zum Ausdruck bringen, eine Entwicklung, die in der Periode unseres Stadtbuches bereits zum Abschluss gelangt war. Bedürfte es zwingenderer Beweise, so fehlt es nicht an Personen, die, als Neubürger nicht aufgeführt, wiederholt mit ihrer Bürgerschaft zur Hand sind und bei anderer Bethätigung ausdrücklich die Bezeichnung erhalten ‚burgensis noster‘ oder ähnl., ja gerade Ratsmitglieder in grosser Menge vermerkt das alphabetische Register, die in keiner Jahresliste der Neubürger angetroffen werden.¹⁾

Wollten wir demnach die ältesten Lüneburger Familien aus dem Stadtbuche herauschälen, so fordern in erster Linie diejenigen Namen unsere Beachtung, welche nicht unter den Neubürgern vertreten oder doch nicht am frühesten in diesen Listen zu finden sind.²⁾ —

¹⁾ Auch in entsprechenden Matrikeln anderer Städte, z. B. in Nürnberg, Danzig, Frankfurt a. M., fehlen die Bürgersöhne. (Bücher 562.) ²⁾ Auf der schon von Bücher (Seite 561) als falsch angenommenen Voraussetzung Laurents, dass in den Hamburger Bürgerlisten sämtliche Neubürger, auch die herangewachsenen Bürgersöhne, aufgeführt seien, beruht das wunderliche Verhältniss, welches Mantels (Seite 61) zwischen der Einwohnerzahl Hamburgs und der von Lübeck herausgerechnet hat; in Hamburg sind die Bürgersöhne ebensowenig wie in Lüneburg in den Neubürgerrollen mit verzeichnet. Von den vier Fällen, welche Laurent als Beweis für seine Behauptung beibringt (S. 144), können nur der zweite und dritte überhaupt in Betracht kommen. Hier wird es sich um Bürgersöhne handeln, die aus der Fremde in ihre Heimatstadt zurückkehrten. Aber auch wenn es nicht so wäre, wenn man hier wirklich geborene Bürger inscribiert hätte, so würde man irgend eine zufällige Ursache dafür ermuten, nicht über diese beiden isolierten Stellen als ausschlaggebend anerkennen können.

Bei der Eintragung des Neubürgers Ludeke Vicken im Jahre 1390 ist die Bemerkung gemacht: „und de nympt de burschup up“¹⁾ — und der nimmt das Bürgerrecht wieder auf. Offenbar war Ludeke in seinem früheren Leben bereits Bürger in Lüneburg gewesen, und zwar als Bürgerssohn, da er im Stadtbuche sonst nicht erwähnt wird. Auch er muss einen Bürgen beibringen.

Wie sich aus nachfolgenden Belegen ergibt, waren auch Frauen im stande, das Bürgerrecht zu erwerben:

- 1296 Thidericus Hasenvoth et mater,
- „ Hermannus et sobrinus et mater Berta,
- 1297 Margareta de Draghe,
- 1300 Alheydis, filia Alewardi Villici,
- „ Aleke de Bernebroke,
- 1303 Nanne de Langhele,
- 1304 Mechtildis de Winhusen,
- 1306 Ymme de Bardewich,
- 1317 Alheydis Tittersche,
- 1321 Elisabeth, soror Alheydis Draconis,
- „ Gesa de Repenstede,
- 1322 Hillede de Querendorpe,
- 1325 Hanna de Brunswick, vidua,
- 1328 Alheydis, soror Betzendorpes,
- 1333 Alheydis Dedeken,
- 1327 Relicta Werner de Berkwinkele,
- 1355 Domina Heseke Schilstenes et sui pueri.

Nur im letzten Falle, wo auch zwei Söhne in Betracht kommen, wird ein Bürge gestellt. Aus der Periode nach 1355 lässt sich aus unsrem Stadtbuche und meines Erinnerns auch aus dem folgenden Donatus burgensium kein weiteres Beispiel erbringen, so dass die Aufnahme von Neubürgerinnen fortan aufgehört zu haben scheint.

Frauen als Bürginnen begegnen zweimal: 1338 „vidua Wulversrode“, 1392 „uxor Stoteroghen“.

Dass statt des einen zwei Bürgen gestellt werden, ist nichts Seltenes²⁾, sogar drei Personen thun sich zur Fidejussio zusammen.³⁾ Andererseits begegnen Fälle, wo ein einziger Bürge mit seiner Gewähr für zwei oder

¹⁾ 256 (20). ²⁾ Vgl. 18 (12. 14. 27. 38) 107 (37) 110 (6. 10. 13) 111 (11) 112 (4. 7. 8. 27) 113 (4. 11) 114 (13. 16) 115 (9. 15. 23) 117 (22. 28. 33) 118 (2. 23. 26. 27. 30. 33) 119 (27) 121 (15. 16) 123 u. s. w. ³⁾ 118 (20) 124 (1) 194 (16).

auch drei Neubürger eintritt.¹⁾ Wenn die Bürgerschaft häufig von Verwandten geleistet wird, so ist das nur natürlich; der Bruder, der in der Stadt vorwärts kam, zog seinen Bruder nach sich²⁾, und es konnte wohl vorkommen, dass der Vater selber seinem von auswärts ihm folgenden Sohne zum Bürgerrecht verhalf.³⁾

Wie lange die Bürgerschaft in Lüneburg währte, erfahren wir nicht. In Rostock galt sie Jahr und Tag, in Lübeck fünf Jahre.⁴⁾ Ebensovienig belehren uns irgendwelche Verfügungen oder Notizen unseres Stadtbuches, wer von den Einwohnern der Stadt verpflichtet war, in die Bürgerschaft einzutreten⁵⁾ und unter welchen Umständen das Bürgerrecht verloren ging. Die Geistlichkeit und Ritterschaft gehörte bekanntlich, wie auch unsere Verzeichnisse ausweisen, nicht zu den Bürgern, und schwerlich wurden Leute aufgenommen, welche sich in dienender Stellung befanden. Zwar wird die Bezeichnung *famulus*, *servus*, *Knecht*, wiederholt mit dem Namen von Neubürgern in Verbindung gebracht⁶⁾, doch wohl nur zur Kennzeichnung des Betreffenden mit Hülfe seines ehemaligen Standes.⁷⁾ Endlich blieben auch die *Hospites*, die Fremden oder Gäste, ausserhalb der Bürgerschaft.

In den Neubürgerlisten von 1301, 1303—05, 1307 und 1327 sind einzelne Namen durch einen Punkt hervorgehoben; er mag sich auf die geschehene oder noch ausstehende Zahlung des Bürgergeldes, vielleicht auch auf eine andere Leistung beziehen, und ist von 1336 ab, wo fast alle Namen mit dem Punkte oder einem Krenzchen versehen sind, möglicherweise lediglich als Zählzeichen aufzufassen. Da sich Genaueres darüber nicht feststellen liess, so wird die Bezeichnung auch im nachfolgenden Druck wiedergegeben.

Kapitel 2.

Die Zahl der Neubürger.

Es liegt nahe, an der Hand der vorliegenden Bürgerlisten statistische Untersuchungen anzustellen. Dass dabei grosse Vorsicht ohwalten muss, hat K. Bücher in seiner Abhandlung *Zur mittelalterlichen Bevölkerungsstatistik mit besonderer Rücksicht auf Frankfurt a. M.*⁸⁾ überzeugend

¹⁾ 154 (4) 193 (13) 209 (13) 257 (13. 25), 154 (14 ff.). ²⁾ 114 (10) 115 (26) 118 (18) 119 (13. 31) 127 (14) 164 (9. 15) 167 (1. 4) 173 (5) 216 (27) 256 (9). ³⁾ 126 (30) 255 (15). ⁴⁾ Mantels, l. c. 72. ⁵⁾ Nach dem Lübecker Stadtrecht von 1294 mussten diejenigen Einwohner Bürger werden, welche sich über drei Monate in der Stadt aufhielten, über 12 Jahre alt waren und daselbst ihre Nahrung suchen wollten (Mantels 65). ⁶⁾ Vgl. das Sach- und Wortregister. ⁷⁾ Vgl. Mantels 66 f. ⁸⁾ Zeitschrift für Staatswissenschaft 1881 und 1882, Band 37 S. 535—580, Bd. 38 S. 28—117.

nachgewiesen. Mit Büchern sind wir der Ansicht, dass Neubürgerverzeichnisse wie die unsrigen für die Feststellung der Einwohnerzahl keine Grundlage bieten. Nur wenn uns Matrikeln sämtlicher Neubürger vorlägen, würden wir daher den Berechnungen einige Aufmerksamkeit schenken müssen, welche Laurent zur Ermittlung der Bevölkerungsziffer Hamburgs mit Hilfe der dortigen Bürgerlisten vorgenommen hat.¹⁾ Inzwischen ist nachgewiesen, dass Bürgersöhne in das Stadtbuch nicht eingetragen wurden, und so können wir von seiner übrigens interessanten statistischen Methode hier absehen.

Keineswegs aber ist die Frage, wieviel Neubürger in jedem einzelnen Jahre oder in gewissen Perioden aufgenommen worden sind, ohne alle Bedeutung, und wir erleichtern ihre Erörterung durch die nachfolgende Uebersicht.

Jahr	Zahl der Neubürger	Jahr	Zahl der Neubürger	Jahr	Zahl der Neubürger
1289:	34	1306:	21	1323:	18
1290:	31	1307:	53	1324:	21
1291:	42	1308:	41	1325:	30
1292:	33	1309:	38	1326:	32
1293:	32	1310:	46	1327:	40
1294:	25	1311:	33	1328:	32
1295:	26	1312:	28	1329:	27
1296:	42	1313:	27	1330:	32
1297:	34	1314:	27	1331:	40
1298:	37	1315:	21	1332:	37
1299:	38	1316:	23	1333:	29
1300:	31	1317:	21	1334:	26
1301:	24	1318:	26	1335:	28
1302:	22	1319:	19	1336:	25
1303:	42	1320:	27	1337:	30
1304:	23	1321:	27	1338:	28
1305:	46	1322:	26	1339:	28

¹⁾ „Ueber das älteste Bürgerbuch“, Zeitschrift des Vereines für hamburgische Geschichte, Bd. 1 S. 145 ff. Vgl. dazu Koppmann (Korrespondenzbl. des Gesamtvereins Bd. 29 S. 17 ff.) und Bücher, l. c. S. 557 ff. — Laurents Berechnung auf die Listen unseres Stadtbuches angewandt führt zu folgendem Ergebnis:

1289—1323: 1084 Neubürger, $\times 4 = 4336$, $+ 2168 = 6504$ Einwohner i. J. 1323,
 1324—1358: 1354 „ „ $\times 4 = 5416$, $+ 2708 = 8124$ „ „ 1358,
 1359—1393: 1174 „ „ $\times 4 = 4696$, $+ 2348 = 7044$ „ „ 1393.
 Diese Zahlen haben insofern einigen Wert, als sie ein Minimum der Bevölkerungsziffer angeben, das weit übertroffen sein muss.

Jahr	Zahl der Neubürger	Jahr	Zahl der Neubürger	Jahr	Zahl der Neubürger
1340:	27	1360:	39	1380:	32
1341:	34	1361:	24	1381:	21
1342:	31	1362:	42	1382:	28
1343:	27	1363:	45	1383:	35
1344:	17	1364:	39	1384:	30
1345:	31	1365:	56	1385:	47
1346:	34	1366:	52	1386:	41
1347:	42	1367:	37	1387:	41
1348:	33	1368:	11	1388:	24
1349:	29	1369:	47	1389:	18
1350:	36	1370:	33	1390:	39
1351:	95	1371:	25	1391:	24
1352:	86	1372:	16	1392:	24
1353:	82	1373:	18	1393:	41
1354:	52	1374:	30	1394:	fehlt. ¹⁾
1355:	73	1375:	23	1395:	24
1356:	42	1376:	42	1396:	13
1357:	55	1377:	35	1397:	27.
1358:	43	1378:	28		
1359:	66	1379:	21		

Die vorstehende Tabelle hält sich in ihren Jahresangaben genau an das Stadtbuch, nimmt also keine Rücksicht darauf, welchen Tag die einzelnen Schreiber zum Ausgangspunkt einer neuen Jahresliste genommen haben. Im Jahre 1295 machen die Worte „cum Raven efficeretur advocatus“ innerhalb der betreffenden Bürgerreihe einen Abschnitt, wir können aber mit diesem zufälligen Hinweis um so weniger anfangen, als wir den Zeitpunkt, an welchem der Genannte Stadtvogt wurde, nicht kennen. Deutlicher spricht das Verzeichnis von 1298. Dort lautet eine erste Ueberschrift: „A circumscisione“ (das Jahr heginnt hier entgegen dem sonst in Lüneburg üblichen Brauch nicht mit dem Weihnachtsfeste,

¹⁾ Es ist nicht ausgeschlossen, dass in der Zahl 41 des vorhergehenden Jahres die Neubürger von 1394 mit einbegriffen sind. Für etwaige Nachprüfungen der obigen Tabelle sei bemerkt, dass die Eintragungen 163 (26) 178 (22) 179 (2.13.17) 182 (9.11) 183 (10.12.22) 192 (9) 194 (21) 195 (6.7) 196 (32.35) 197 (2.29) 198 (21.23) 199 (31) 200 (2) 203 (5) 209 (19) 213 (30) 216 (22.39) 218 (26.27) 228 (4.12) 244 (35) 245 (24) 248 (9.10.14.16.20.28.30) 249 (7.30.33.35) 250 (4.9.11.26.33.34.38) 253 (9) 255 (2.11.12.13.22.23) 257 (10) 258 (26.27) 259 (4.29.32) 260 (12) 261 (27.31) 262 (18) nicht mitgezählt sind, weil die betreffenden Innungsmitglieder schon vorher als Neubürger begegnen.

sondern mit der Beschneidung des Herrn) und einige Zeilen weiter steht eine neue Ueberschrift: „postquam novi consules“ — nun also setzt das Amtsjahr der regierenden Ratsherren ein, ein zwiefacher Beweis, dass der damalige Schreiber in der That die Neuhürger des Kalenderjahres 1298 in einem zusammenhängenden Verzeichnisse vereinigte. Indes später brachte das vorgeschriebene Schema der Stadthucheintragungen offenbar eine Aenderung mit sich. Seit 1334 sollten voran die Ratmannen des Jahres und sonstige Eintragungen, dann erst die Neuhürger inscribiert werden; dadurch musste eine Verdrängung des genau umgrenzten Kalenderjahres durch das hürgerliche Geschäftsjahr stattfinden. Dieses war in Lüneburg an keinen festen Kalendertag gebunden, denn die Neubesetzung der Ratsämter variierte um Wochen und Monate¹⁾, insofern sind die Zahlen für das vorangesetzte Jahr streng genommen nicht zutreffend. Leider fehlt es an jedem Anhalt, die wünschenswerte Umordnung der Bürgerlisten nach einem unbeweglichen Datum zu bewerkstelligen.

Zur Erlangung gewisser Durchschnittszahlen teilen wir nunmehr den ganzen Zeitraum von 1289—1397 unbekümmert um das ausfallende Jahr 1394 in drei Perioden von je 36 Jahren. Alsdann finden sich für die Zeit von

1289—1324:	1105,
1325—1360:	1438,
1361—1397:	1133 Neuhürger.

Die Mittelperiode, die unter den beiden andern so beträchtlich hervorragt, wird schärfer herausgehoben, wenn wir die Summen für je ein Jahrzehnt zusammenziehen. Wir gewinnen dadurch folgende Tabelle:

Jahrzehnt:	Summe der Neubürger:	Durchschnittszahl:
1290—99:	340	34
1300—09:	341	34,1
1310—19:	271	27,1
1320—29:	280	28
1330—39:	303	30,3
1340—49:	305	30,5
1350—59:	630	63
1360—69:	392	39
1370—79:	271	27,1
1380—89:	317	31,7
(1390—97:	192	27,4).

¹⁾ Auch die Lübecker Bürgermatrikeln richten sich nach dem Geschäftsjahr des regierenden Rates, der dort aber alljährlich auf Petri Stuhlfeier (Febr. 22) sich neu konstituierte, so dass jede Liste genau 1 Jahr umfasst.

Es ist das Dezennium 1350—59, das mit einem Rekord von 630 Neubürgern alle anderen Jahrzehnte weit überholt; ihm folgen, in langem Abstände, die Abschnitte 1360—69, 1290—1309 (genauer 1310 oder 11), 1380—89, 1330—49, 1320—29, 1390—97, 1310—19. 1370—79. So willkürlich die Einteilung in je zehn Jahre erscheinen mag, giebt sie doch ein anschaulicheres Bild von dem bald stärkeren bald schwächeren Hinzuströmen der Fremden nach Lüneburg, als wenn wir die Haupttabelle Jahr für Jahr durchgehen.

Der Gesamtdurchschnitt der Neubürger in dem vom Stadtbuch überlieferten Zeitraum beträgt 33,85 Personen. Die Zahl wird um ein wenig überschritten von 1289—1310; sie fällt ersichtlich von 1312—49. nur die Jahre 1327, 31 und 32, 1341 und 46 erheben sich bis zu 6,15 Personen über den Durchschnitt. Von 1350—59 wird die Durchschnittszahl fast verdoppelt, und sie hält sich auf einer ungewöhnlichen Höhe bis 1369, obschon mit elf Neubürgern im Jahre 1368 der niedrigste Satz des ganzen Zeitabschnittes erreicht wird; nach 1369 wird der Durchschnitt, wenig erheblich, nur in einzelnen Jahren übertroffen: 1376, 77, 83, 85—87, 1390 und 93.

Wir sind in der Lage, an der Hand des jüngeren Bürgerdonats¹⁾ die Liste der Neubürger bis zum Jahre 1605 einschliesslich fortsetzen zu können; hier genügt es, die Durchschnittszahlen für je 10 Jahre anzufügen. Vorausgeschickt sei, dass 1398 41 Bürger aufgenommen wurden und dass die Listen von 1399²⁾ und 1453 fehlen.

Jahrzehnt:	Durchschnittszahl der Neubürger:
1400—09:	30
1410—19:	30,2 ³⁾
1420—29:	32,8
1430—39:	26,8
1440—49:	18,3
1450—59:	14
1460—69:	16,2
1470—79:	18,4
1480—89:	18
1490—99:	16,2
1500—09:	18,2
1510—19:	15,5

¹⁾ Vgl. oben Seite III. ²⁾ Zum Jahre 1399 ist zwar auch ein Bürgerverzeichnis eingetragen, aber es enthält die 25 Bürger von 1401 und ist dort in toto wiederholt. ³⁾ Diese Zahl würde erheblich geringer sein, wenn nicht im Jahre 1417 die ungewöhnlich hohe Ziffer von 77 Neubürgern einwirkte.

Jahrzehnt:	Durchschnittszahl der Neubürger:
1520—29:	21
1530—39:	19,2
1540—49:	18,3
1550—59:	17,9
1560—69:	15,8
1570—79:	15,3
1580—89:	16,9
1590—99:	20
(1600—05:	12,2).

Die hier zusammengestellten Zahlen führen zu einem Resultat, das von dem obigen stark abweicht. Sie ergeben für die Zeit von 1400—1605 einen Gesamtdurchschnitt von nur 19,95, also knapp 20 Neubürgern — ein bedeutendes Minus im Hinblick auf die Durchschnittsziffer von fast 34 Neubürgern in der Periode unseres Stadtbuchs, und die Differenz erweist sich noch grösser, wenn wir mit Abschluss des Jahres 1442 eine Cäsur eintreten lassen.

Wie erklärt sich dieses also durch Zahlen belegte Auf und Nieder? Sind etwa Krieg, Fehden und Anstände fördernd oder hemmend von Einfluss gewesen? Gewiss haben solche Begebenheiten ihre Wirkung ausgeübt. Die beiden epochemachenden Ereignisse in der Geschichte des mittelalterlichen Lüneburg, der Erbfolgestreit und der Prälatenkrieg, zeigen unverkennbare Spuren auch in unseren Neubürgerlisten: ist doch sowohl das Triennium 1371/73, wie das sechste Jahrzehnt des folgenden Jahrhunderts in Bezug auf den Fremdenzufluss merkbar rückständig. Immerhin konnte eine derartige Beeinträchtigung nur vorübergehend in Frage kommen, für den stetigen Aufschwung oder Niedergang der Neubürgerzahl wird in erster Linie die vermehrte oder verminderte Anziehungskraft der Stadt massgebend gewesen sein. Wenn ein gleichmässiger Zuzug von Einwanderern bis zum Jahre 1311 stattgefunden hatte, der sich bis 1324 verringerte¹⁾ und bis 1350 langsam stieg, jedoch ohne die alte Höhe wieder zu erreichen, so sind geschichtliche Ereignisse von grosser Tragweite nicht verantwortlich zu machen. Anders im Jahre 1351. Da erfolgt ein ganz unvermittelter Aufschwung, und mit 95, 86 und 82 Personen in drei Jahren hintereinander werden die höchsten Zahlen von Neubürgern erreicht während einer Dauer von mehr als drei Jahrhunderten. Dieser überraschende Sprung lässt sich mit Bestimmtheit auf seine Ursache zurückführen; er ist zweifellos mit der jähen Verheerung in Zusammen-

¹⁾ Besonders schwach sind die Jahre 1319 und 23.

hang zu bringen, welche die Pest oder der schwarze Tod im Jahre 1350 auch in Lüneburg angerichtet hatte. ‚Quinquagesimus annus mortalitatis, pestilencie et magne inhumanitatis!‘ so die wenigen Worte, mit denen der Stadtschreiber Dirick Bromes im ältesten Kopialbuche die Schrecknisse jenes Jahres berührt — sie sprechen beredt genug. Und wie in Lüneburg, so lässt sich in andern Städten die ‚Thatsache einer grossen Einwanderung nach starker Entvölkerung‘ beobachten. In Lübeck wurde 1351 die bei weitem höchste Ziffer von Neubürgern in einem Zeitraum von 39 Jahren erreicht, in Hamburg¹⁾ finden sich 1351 und 52 Zahlen, wie sie in der entsprechenden Periode in zwei einander folgenden Jahren weder vorher noch nachher je wieder erreicht worden sind.¹⁾

Man ist geneigt, auch den bis 1370 anhaltenden starken Zuzug als Folge des ‚Jabres der Sterblichkeit, Pest und grossen Unmenschlichkeit‘ aufzufassen, doch darf nicht übersehen werden, dass die Stadt sich unter der fürsorglichen Regierung Herzog Wilhelms besonders verbeissungsvoll entwickelte. Nach dem Ausfall während des Erbfolgekrieges wurde die normale Durchschnittszahl seit 1376 während mehrerer Jahrzehnte annähernd eingehalten, eine beträchtliche Verminderung setzte erst mit dem Jahre 1443 ein, um sich von da bis zum Schlussjahre unserer Tabelle wesentlich nicht wieder zu heben. Konnten wir die Anfänge dieses Rückschreitens auf Rechnung der inneren Unruhen setzen, welche sich in den vierziger Jahren vorbereiteten und im November 1454 zur Absetzung des Rates führten, so wäre doch zu erwarten, dass die Festigung des Friedens nach Herstellung des alten Regimentes die Niederlassung neuer Elemente um so mehr begünstigt hätte. Das ist nicht der Fall. Und da nach allem, was wir über die Entwicklung Lüneburgs im 15. und 16. Jahrhundert wissen, die Blüte der Stadt keineswegs so früh dahingewelkt ist, so bleibt nur die Vermutung übrig, dass die städtische Obrigkeit jener Zeit, möglicherweise infolge der Erfahrungen des Prälatenkrieges, selber weniger Wert auf die Ansiedelung von Fremden legte und zum mindesten die Erlangung des Bürgerrechts erschwerte. Es entspricht das der Beobachtung, wonach die Bedingungen für den Eintritt in die Bürgerschaft im fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert ganz allgemein schärfer wurden.²⁾

Ein vergleichender Blick auf die Zahlen der Neubürger im benachbarten Hamburg lehrt, dass dort der Höhepunkt im Jahre 1419 erreicht wurde, dann ging es bergab, auch hier seit 1443 besonders merklich, um erst seit 1530 langsam wieder zu steigen. Von 1320–50 werden

¹⁾ Vgl. *Mantels*, I. c. Seite 62 f. ²⁾ Vgl. *Bücher*, I. c. Seite 555.

in Hamburg ungefähr doppelt so Viele immatrikuliert wie in Lüneburg, von 1350—59 ist die Elbstadt alljährlich nur um 12,2 Personen voraus; seit 1370 beträgt der Unterschied im Durchschnitt der Jahrzehnte 40—80, die Neuhürgerzahl Lüneburgs wurde fortan um das Dreifache his Sechsfache überflügelt.¹⁾

Kapitel 3.

Die Herkunft der Neubürger.

Es ist ein Verdienst der ältesten Stadtbücher und zumal der Bürgerbücher, dass sie zur Bildung und festen Bewurzelung der Familiennamen wesentlich beigetragen haben. Bekanntermassen hat sich das Bedürfnis, den Personennamen durch einen zum Familiennamen erwachsenden differenzierenden Zusatz zu ergänzen, erst mit dem Aufblühen der Städte recht eigentlich fühlbar gemacht. Unter einfacheren Lebensverhältnissen hatte der blosse Rufname genügt, und wer im 13. oder 14. Jahrhundert vom Lande in die Stadt zog, brachte nur in den selteneren Fällen einen Familiennamen schon mit. Welch heillose Verwirrung aber wäre eingetreten, wenn man auch in den städtischen Niederlassungen, als den Knotenpunkten des Verkehrs, mit den Taufnamen allein sich hätte behelfen wollen! Und gerade für die Stadtbücher, in denen, wie wir sahen, die bindenden Zeugnisse über das Mein und Dein ihren zuständigen Platz fanden — Kauf- und Rentverschreibungen, Schuldverträge, Ertheilungen, Lehr- und Ehekontrakte, Testamente, alles Eintragungen mit rechtlicher Beweiskraft — war es von höchster Wichtigkeit, dass durch unzweideutige Kennzeichnung der Kontrahenten Verwechselungen nach Möglichkeit vorgeheugt wurde. Auch fällt ins Gewicht, dass die verschwenderische Fülle altgermanischer Personennamen aus sprachlichen Ursachen wie unter christlichem Einfluss und unter dem Zwang der Mode stark zusammengeschrumpft war, dass einzelne Vornamen eine unbestrittene Vorherrschaft erlangt hatten. Von 33 Männern, welche im Eröffnungsjahre unseres Stadtbuches das Bürgerrecht gewannen, hiessen elf, genau ein Drittel, Johannes.

Es widerspräche deutscher Art zu denken, wenn nicht eine reiche Ausdrucksfülle auch bei der Schaffung der Familiennamen ihren Niederschlag gefunden hätte. Gar mannigfaltige Gesichtspunkte sind hier massgebend gewesen. Wir unterscheiden drei grosse Gruppen: die erste weist

¹⁾ Man vergleiche für genauere Berechnungen die Tabellen: *Z. f. Hamb. Gesch.* I. 153 ff. u. 167 f. Mantels, l. c. Seite 61. — Ein Vergleich mit Lübeck ist insofern nutzlos, als dort die geborenen Bürger mitgerechnet sind.

auf eine örtliche Beziehung des zu Benennenden, die andere gebt aus vom Namen seines Vaters, seiner Mutter oder eines sonstigen Angehörigen, die dritte äussert sich über sein eigenes Ich.¹⁾

Am häufigsten sind die Geschlechtsnamen, die von einem Orte abgeleitet sind. Was war natürlicher, als den familiennamenlosen Neubürger in der Bürgerliste durch Angabe des Ortes, woher er kam, näher zu bezeichnen. So eröffnet Jobannes ‚von Barnstedt‘ im Jahre 1289 die lange Kette der in Lüneburg mit dem Bürgerrechte Beliehenen. Und es war ein nicht minder natürlicher Entwicklungsgang, dass der Ortsname — zunächst zweifellos nur als solcher aufgefasst — an der betreffenden Person haften blieb und von ihr auf jüngere Generationen sich vererbte. Das ‚von‘ kam rasch in Wegfall. Zahlreiche Namen unseres Stadtbuches führen das Verbindungswörtchen nur bei der ersten Eintragung, um es dann sogleich abzuwerfen.

Je zuverlässiger nun wir daran festhalten dürfen, dass jene Ortsnamen ursprünglich die Herkunft des Einwanderers angeben, um so wertvoller sind die alten Bürgerverzeichnisse, gewinnen wir doch, durch sie geleitet, eine klare Vorstellung davon, aus welchen Bestandteilen die Stammbevölkerung einer mittelalterlichen Stadt sich zusammenschloss.

Der Herausgeber des Kieler Rentebuches hat das Ergebnis einer derartigen Untersuchung in einer anschaulichen Karte festgelegt.²⁾ Wie in Kiel überwiegen auch in Lüneburg die örtlichen Zunamen bei weitem, und hier wie dort lässt sich leicht nachweisen, dass die Stadt in erster Linie grosse Anziehungskraft ausübte auf die stammeszugehörige Bevölkerung der näheren und weiteren Umgebung. Der stärkste Zufluss geschah aus dem Landkreise Lüneburg; es folgen die Kreise Uelzen, Fallingb., Harburg; erheblich zurück treten die Kreise Celle und Gifhorn, vermutlich weil ihre Einwohner mehr den jenseits der Haide gelegenen, den ‚overbeideschen‘ Städten zustrebten; bescheiden nur ist der Kreis Dannenberg beteiligt, offenbar weil die Landbevölkerung dort grösstenteils wendisch und somit von dem Erwerb des Bürgerrechts ausgeschlossen war.

¹⁾ Wir sind nicht willens, eine Abhandlung über die Entstehung der Familiennamen unserer Einleitung einzufügen, obgleich das Material vollauf genügen würde. Die folgenden Darlegungen, welche sich mit Hilfe des Personenregisters leicht erweitern lassen, sollen nur die Hauptgesichtspunkte klar stellen, von denen aus die Nutzbarmachung eben des Personenregisters zu erfolgen hat. Vgl. dazu Förstemann, *Altdeutsches Namenbuch*; Pott, *Die Personennamen*; Heintze, *Die Deutschen Familiennamen u. A.* ²⁾ Am Schlusse seiner Einleitung.

In den erstgenannten vier Kreisen giebt es kaum eine Ortschaft, die nicht ihre Abordnung für die Bürgerschaft der städtischen Centrale geliefert hätte, insbesondere alle bekannteren Ortsnamen des alten Bardengau's finden sich unter den Stadt-Lüneburgischen Geschlechtsnamen wieder. Wir nennen aus dem Goh Modestorpe oder Oldenbrügge¹⁾: Scharnebeck, Neetze, Oedeme, Hagen²⁾, Melbeck; Rullstorf, Sütthorf, Evern; Ochtmissen, Garstedt, Adendorf, Erbstorf, Boltersen, Brockwinkel, Dachtmissen, Lüne, Holzen, Barendorf, Embsen, Kolkhagen; Breetze, Reinstorf, Thomasburg, Horndorf, Heinsen, Bohndorf, Niendorf, Beetzendorf, Barnstedt;

Goh Bevensen: Medingen, Römstedt; Bienenbüttel, Edendorf; Bevensen; Grünewald, Hesebeck, Eppensen, Jastorf, Bruchthorff, Himbergen, Brockhimbergen, Barum, Niendorf, Bünstorf;

Goh Ebstorf: Oldendorf, Haarstorf, Eitzen, Hanstedt, Ebstorf, Brockhöfe; Lopau, Bornsen;

Gericht Amelinghausen: Bispingen; Steinbeck; Amelinghausen, Diersbüttel; Ehrhorn;

Goh Salzhausen: Salzhausen, Gellersen, Garstedt, Undeloh, Raven, Wetzen; Nenndorf, Brackel, Hanstedt; Marxen, Quarrendorf, Toppenstedt, Oehlstorf; Eyendorf, Ellringen, Schmalenfelde, Döhle, Rolfsen, Putensen, Oerzen;

Acht Ramelsloh: Holtorf; Ramelsloh;

Gericht Pattensen: Stelle, Winsen, Pattensen; Ashausen, Luhdorf; Borstel, Scharmbeck, Radbruch;

Gericht Bardewik: Wittorf, Vögelsen; Bardewik, Sangenstedt, Wesel, Mechtersen; Handorf, Barum, Brietlingen;

Gerichte Artlenburg und Bleckede, nebst Neuland und Masch: Tespe; Bleckede; Fliegenberg; Drennhausens;

Goh Barscamp und Dahlenburg: Barscamp; Dahlenburg; Seedorf;

Länder Bodenteich und Uelzen: Grabau, Abbendorf; Uelzen; Lehmk, Masendorf, Molzen, Bollensen;

¹⁾ Wir zerlegen den Bardengau hier in seine Distrikte. ²⁾ Bei manchem Namen ist man im Zweifel, welcher Ort gemeint ist; Hagen z. B. kann auch ein anderes Dorf des Namens oder etwa die Stadt in Westfalen bedeuten, ebenso das im folgenden genannte Varendorf; bei Winsen lässt sich im einzelnen nicht feststellen, ob Winsen an der Luhe oder an der Aller gemeint ist, bei Holdenstede kann Holdenstede an der Hardau und Hollenstede an der Este gemeint sein, bei Evern West- oder Ost-, Deutsch- oder Wendisch Evern u. s. w.; oftmals lässt auch die alte Schreibweise verschiedene Deutungen zu.

Gericht Suderburg: Holdenstedt; Bohlssen, Hansen; Dreylingen, Suderburg, Gerdau;

Goh Munster: Töpingen; Munster.¹⁾

Von den benachbarten Gauen ist der Loingo an erster Stelle zu nennen, vertreten durch die Ortschaften Neuenkirchen, Soltau, Bergen; Dorfmark; Ellingen, Breloh, Moido, Wietzendorf, Fallinghostel, Walsrode, Dühorn, Kronsnot, Hermannsburg, Harlingen, Hop, Dühop, Rethem u. a. Der Gau Grete stellt Wittingen, Celle, Hassel, Habichhorst und Hankenhüttel, der Gau Sturm: Schneverdingen; Visselhövede; Tostedt, Scheessel; der Gau Moside: Varendorf; Harburg, Keotzendorf, Over, Meckelfeld, Jesteburg; der Gau Drawehn nur die drei Städtchen Dannenberg, Lüchow und Hitzacker.²⁾

Ebenfalls auf die heimatliche Landschaft, wenn auch nicht auf bestimmte Orte ist der im alten Lüneburg sehr verbreitete Familienname von der Heyde, de Merica zurückzuführen.³⁾

Bildet nach dem Vorstehenden die Langobardisch-Sächsische Bevölkerung des Herzogtums Lüneburg den innersten Kern auch der Lüneburger Bürgerschaft, so hiesse es doch die Anziehungskraft der Stadt stark unterschätzen, wenn man daneben nicht den unablässigen Zuwachs berücksichtigen wollte, den Lüneburg auch aus minder verwandten Elementen erhielt. Es versteht sich ohnehin, dass zahlreiche Ankömmlinge aus den bedeutenderen Gemeinwesen der angrenzenden Landschaften in die wohlhabende Salzstadt übersiedelten. So weist das Personenregister 33 Neubürger aus Bremen nach, 23 aus Braunschweig, 19 aus Verden, 17 aus Stade, 16 aus Hildesheim, 15 aus Lünebeck, 14 aus Nienburg, 12 aus Minden und Rotenburg, je 11 aus Buxtehude und Göttingen, je 10 aus Hannover und Osnabrück; es folgen die Städte und Flecken Goslar, Rinteln, Boitzenburg, Hameln, Alfeld, Peine, Hamburg (7 Neubürger des Namens), Einbeck, sodann Artlenburg, Schnakenbeck, Helmstedt, Gardelegen, Ristedt in der Grafschaft Hoya, Gronau, Hardeggen, Herford, Lauenburg, Parchum, endlich Soest, Hamm, Erfurt, Paderhorn, Seehausen, Cosvölt, Linden, Mölln, Münder, Neustadt, Wernigerode, Wunstorf. Von entfernteren Städten erscheinen Köln, Campen, Ripen, Stettin, Stralsund,

¹⁾ Durch das Semikolon sind innerhalb der einzelnen Namenfolgen je nach Häufigkeit des Vorkommens Gruppen gebildet. — Ein Teil dieser örtlichen Familiennamen ist noch jetzt hier in Blüte, das Adressbuch von 1902 zählt 3 Bardowiks auf, 6 Hagen, 5 Melbeck etc. ²⁾ Bei allen vorangegangenen Aufzählungen sind die nur einmal vorkommenden Ortsnamen nicht berücksichtigt. ³⁾ Analog ist der Name 'de Wesera', 'von der Weser' entstanden, neben dem auch Wesermann sich findet (vgl. Nortmann, Osterman, de Oust), ferner 'van der Lippe, de Lippid'.

Frankfurt, und, nur je einmal, Berlin, Görlitz, Halle, Marburg, Meissen, Basel ¹⁾, Norden.

Entlegene kleine Ortschaften wurden für die Namengebung ungern benutzt, weil sie zu wenig bekannt waren. Statt ihrer zog man es vor, die Stammes- oder Landeszugehörigkeit festzustellen, und schrieb ‚Dörinc‘ (Thüringer), Holsatus, Holst, Holste (Holsteiner), Sasse, Vriso oder Frese, Hesse, Flamingh, Danus, Slavus ²⁾, Kedinc, Stedhing, Westfal. In Anknüpfung an den letzten Namen sei daran erinnert, dass gerade aus Westfalen ein mächtiger Strom deutscher Besiedler sich nach dem Nordosten ergoss. Die Spuren zeigen sich auch in Lüneburg sehr deutlich — man prüfe nur die vorangehende Städteliste vom geographischen Standpunkt — und die Neubürgerverzeichnisse enthalten 25 Personen des Namens Westval, 6 des Namens Westermann (ein Mann, der aus dem Westen kommt). Die im heutigen Adressbuch zu findenden Stammbezeichnungen Schwab, Böhm oder Böhme, Unger kommen in den älteren Lüneburger Bürgerlisten noch nicht vor.

Bei Benutzung des wesentlich ergiebigeren Personenregisters (II.) ist darauf zu merken, dass die aufgeführten Ortsnamen in ihrer jeweiligen niederdeutschen Form, allenfalls in einer lateinischen Lesart dem Personennamen heigefügt wurden: es hiess nicht Salzhausen, sondern Soltenshusen, Solcenshusen oder ähnl., nicht Bispingen, sondern Bischoppinghe, nicht Scharnebeck sondern Scerenheke, Scrembeke. Die erstauftretende Form musste als Stichwort um so notwendiger heibehalten werden, weil ja viele Familiennamen auch der lokalen Abtheilung ihr niederdeutsches Gewand bewahrt haben, ganz abgesehen davon, dass die alten Lesarten für die Entstehung der Ortsnamen hedeutungsvoll sind.

Ein Anhängsel unserer ‚Ortsgruppe‘ setzt sich aus solchen Familiennamen zusammen, welche nicht die Bezeichnung eines Gemeinwesens oder einer Landschaft enthalten, sondern irgend eine Wohn- oder Besitzstätte des zu Benennenden anzeigen. Auch diese Kategorie ist für uns wichtig, soweit sie von Lüneburger Lokalitäten ausgeht, wichtig für die Topographie der ältesten Stadt. Hier muss auf eine Zergliederung dieses Gegenstandes, welcher einer Sonderdarstellung vorbehalten ist ³⁾, verzichtet werden, und wir beschränken uns darauf, das Material, welches wir im Ortsregister (I.) unter dem Kennwort Lüneburg zusammengestellt haben, durch eine Aufzählung der topographischen Familiennamen zu ergänzen. Es sind

¹⁾ Wenn nicht etwa Basel in der Nähe von Soltau zu verstehen ist.

²⁾ D. h. aus dem Slaven- oder Wendlande, der betreffende Neubürger war nicht etwa selber ein Wende. ³⁾ Nämlich dem Bande ‚Lüneburg‘ in den Kunstdenkmälern der Provinz Hannover.

folgende: Antiqua civitas, de Antiqua civitate, Oldestad, de Aqua, apud Aquam, de Arena, van deme Sande, super Arenam, Bachterkarche (hinter der Kirche), van dem Berge, de Monte, Bomgarden, de Pomerio, Borchdor, by dem Bröderen, Capella, apud Fratres, prope Minores, de Cellario, apud Cymiterium, by deme Kerchôve, de Foro, Hilgest, de Hude, apud Judeos, van den Kôten, uppe der Culen, Kulemann, Langhehof, de Lapidea domo, apud Macella, de Macellis, supra Mare, de Mari, de Molendino, van der Môlen, in der Monneke hôte, (van der Nyen molen), de Nova civitate, Oldenhrucghe, de Palude, de Puteo, bi dem (van dem) Sode, apud (prope) Salinam, de Salina, van der Sûlten, (de Sancto Spiritu), apud S. Johannem, apud S. Spiritum, (apud S. Vitum), de Schilsten, van der Slightendelen, de Stenweghe, apud Stupam, Sultewisch, van der Teghthe, Viscule (Ratsfamilie), Vorneholte, van Walstove, van der Word, de Wort.¹⁾

Kapitel 4.

Die Vornamen und eine Auswahl von Familiennamen.

Indem wir uns anschicken, die Vornamen unserer Quelle einer kurzen Betrachtung zu unterziehen, müssen wir auf die Musterung einer vielgliedrigen Kolonne gefasst sein. Als ihren unbestrittenen Führer erkennen wir den Namen Johannes. Es ist der Name des Lieblingsjüngers Christi und zugleich des Predigers im härenen Gewande, der als der Täufer des Herrn mit Vorliebe den ältesten Taufkirchen als Schutzpatron bestellt wurde. Beide Momente haben wohl zusammengewirkt, dem Taufnamen Johannes vor allen anderen den Vorzug zu gehen, und wie im ganzen nördlichen Deutschland des späteren Mittelalters ist er in seinen verschiedenen Bildungen Johannes, Johan, Hannes, Hans, Anseke, Janeke, Hennek, Henning, Henselin und andern, nach unserem Stadthuche auch in Lüneburg bei weitem am häufigsten.²⁾

Kein anderer Vorname hat auch nur annähernd der gleichen Beliebtheit sich erfreut, am wenigsten ein fremdsprachiger; immerhin schliesst sich eine Reihe von ausländischen Personennamen um den hebräischen Ahkömmling zu einem recht stattlichen Gefolge zusammen: es sind die Griechen Nicolaus, Peter, Georg, Andreas, Stephanus, Alexander, Philippus, Statius; hebräischen Ursprungs: Jacobus (Kopeke), Simon, Mathias, Aberram, Bertholomeus, Thomas, Danel³⁾; römischer Abkunft: Christianus

¹⁾ Hierher gehören wohl auch: Berebom, van der Bomen, Burhof, Butendyk, de Doue-Rore, van me Hemmedrike, van deme Hove, (Lusthus), de Mola, de Mure, de Sacko, de Seveneeken, Slaveneke, van der Strate. ²⁾ Vgl. Seite 343–46 des Registers. ³⁾ Auch Pripast?

(Kersten), Martin, Laurencius, Florentius, Liborius, Amilius, Benedictus, Magnus, Marsilius, Mauricius, Paridamus, Paulus, Thonius und Vitus. Nur von den Namen Nicolaus, Christian, Jacob, Peter und allenfalls Martin und Georg kann man sagen, dass sie verbreitet gewesen sind, die übrigen kommen selten vor, die meisten nur ein einziges Mal.

In den deutschen Vornamen des Stadtbuches ¹⁾ erkennen wir, wenn auch keineswegs den Reichtum des frühen Mittelalters, so doch immer noch eine grosse Mannigfaltigkeit. Am gebräuchlichsten war der Rufname Heinrich oder Hinrik mit seinen zahlreichen Schmeichelformen ²⁾, ihm zunächst folgen, obschon in weitem Abstände, Ludolf und Diderik; und wieder in merklicher Entfernung Hermann, Albert, Konrad, Gerhard, Werner, Meynhard, Bernhard, Gottfried, Vrederik; Helmold, Arnold, Ditmar, Bertold, Marquard, Gerbert, Reyneke, Otto, Sifrid, Wilhelm, Alerd (Alardus), Olrik, Hartwich, Evehard, Hoyer; Brand, Volceke, Borchard, Luder, Hildemar, Bodo, Eler, Ekhard, Ghevehard, Walther, Reder, Rolf, Volcmer, Degenhard, Elver, Lodewich, Wulf, Bruno, Eylard, Hildebrand, Willer. Die nun folgenden sind ungewöhnlich ³⁾: Adolf, Aldach, Eylemann, Ekbert, Engelbert, Ernst, Gerlach, Gerward, Ghise, Godeke, Godescalc, Herbort, Herder, Holt, Jordanus, Lambert, Leonard, Radolf, Reymbern, Reyner, Richard, Robeke, Rotcher, Sander, Segheband, Seghehard, Siverd, Todo, Wasmod, Wichmann, Wicbern; und noch seltener, grossenteils Unica im Stadtbuche sind: Adelold, Aleward, Almar, Alverik, Amelung, Aschwyn, Bene, Beneke, Berner, Bertram, Boydekin, Boldewin, Bolto, Boltolt, Bord, Brendeke, Bussin, Butsel, Butseman, Dangmar, Dancquard, Dedeke, Deneco, Deningh, Dehthard, Ditbert, Dithmer, Egelingh, Eylbert, Elewart, Ericus, Ertmer, Evereke, Ghebort, Gekel, Germar, Gherwin, Gobeke, Godin, Goz, Gozeke, Gosman, Gotbert, Gothmar, Gotchalk, Ghôtze, Gotzwinus, (Grube), Gunter, Harned, Hartman, (Hasseke), Heydeke, Heyso, Heytman, Helwicus, Hellinch, Hellingbernus, Hellinus, Hellmich, Helmunt, Helwicus, Herding, Herolt, Herrewart, Herwicus, Hildebode, Hobern, (Hoseco), (Hotsel), Huner, Hupert, Karolus, (Clique), (Kloteke), (Koningodde), (Krulleke), Lampe, Lenderic, Lentseke, Lobeln, Loseke, Loseman, Lubbert, Ludeco, Ludinger, Lutbard, Mako, Manegold, Manewold, Meynbern, Meyne, Meynward, Meynwech, Metteko, (Moreke), Muteke, Mutel, Mutzel, Olferus, Osbern, Otbern, Otbert, Randowegb, Redingher, Redmar, Regner, Reyger, Reymer, Reinbert, Reyngild, Reinold,

¹⁾ Das Verfestungsregister ist in diesem und dem nächsten Kapitel einbegriffen.

²⁾ Für diese wird auf das Register verwiesen. ³⁾ Eine feste Grenze lässt sich hier natürlich nicht ziehen.

Reywart, Richbode, Riebern, Rippe, Ritmar, Ritolf, Ritzeke, Rotbert, Ruscher, Scacke, Zeghebode, Sidert, Sinov, Sinteke, Sist, Siveke, (Slichting), Tammeke, Tede, Thethard, Thetselo, (Tyleys), Tobeke, Ude, Verdeward, Fereke, Volquard, Volquin, Vritzo, (Vroko), Vromold, Wasselin, Wedekind, (Weland), (Welangh), Wentzlaw, Wermer, Wessel, (Wissel), Widdich, Widser, Wicbert, Wicbold, Wynadus, Winant, Wineke, Wiseko, Woldeke, Woldemar.

Frauenamen treffen wir spärlicher, nicht nur in den Bürgerlisten, sondern naturgemäss auch in den übrigen Teilen des Stadtbuches. Auch unter ihnen bat ein bebräischer Name, 'Elisabeth' (Schmeibelform Beke), die Führung, aber einige andere, die deutschen Albeyd und Gertrud, sowie der lateinische 'Margarete', machen ihm den Vorrang streitig. Von ausländischen Mädchennamen sind dann nur noch die seltenen Hanne, Sophie, Ana, Barbara, Katharine, Lucie (Lusseke) und Zacharia zu nennen, während die gehrächlichen deutschen sich folgendermassen ordnen: Mechtild; Hilla, Tibburg, Gebeke, Ermegardis, Abele, Aleke, Walburg, Alburg, Gberburg, Wihe; Berta, Bertradis, Danxidis, Gheseke, Godelina, Yde, Ymme, Jutte, Konegund, Meynburg, Wolburg, Wunneke; Ameluncha, Ditburgis, Drude, Edelke, Eyleke, Ewe, Ghele, Ghisla, (Gnrburg), Heseke, Hildeburg, Hildegund, Hillede, Kine, Meymberich, Myeke, (Nanne), Oda, Reyne, Ricsidis, Vredegrund, Windelborg, Wobbeke, Womele.

Die vorstehende Namenschau lässt sich aus den Geschlechtsnamen des Stadtbuches leicht vervollständigen. Uralt ist der Brauch, dass man Jemanden mit dem Namen seines angesehenen Vaters nannte. 'Hadubrand, des Hildebrand Sohn', heisst es schon in dem kleinen Bruchstück unseres ältesten Heldengesanges, und die Lieblingsgestalt des Nibelungenliedes ist Siegfried, 'der Sohn Sigmunds'. Auch derartige Zusätze wurden mit der Entfaltung des Städtewesens als Familienname erblich. Das älteste unverkennbare Beispiel aus Lüneburg wird in einer Urkunde von 1243 überliefert¹⁾, wo unter den Zeugen ein Johannes filius Thodonis auftritt — der Name Todo ist fest geworden, die Thoden sind eins der ältesten Lüneburger Patriziergeschlechter. Auch der Eingang des Verfestungsregisters, 1272, bringt sogleich einen Beleg: 'Conradus filius Johannis', und analoge Verbindungen folgen in ungezählter Menge, lagen sie doch überall da besonders nahe, wo man den Angehörigen einer bekannten Persönlichkeit kennzeichnen musste; die Namen einer grossen Zahl der älteren Ratmänner zieren diese Gruppe: die Hogeri, Bertoldi, Volcmari, Herwici, Helmoldi, Wolberti u. a., wenschon nicht alle erblich geworden sind. Es über-

¹⁾ *USt L. I. 35 Nr. 65.*

wiegen die vom Personennamen des Vaters abgeleiteten Bildungen, aber auch Metronymika zählt man eine ganze Reihe, und häufig genug ist der Name eines Bruders oder eines anderen Verwandten entscheidend geworden.

Wieder war es das bewusste oder unbewusste Streben nach Vereinfachung, welches wie bei den Lokalnamen das ‚von‘, so hier das Bindewörtchen ‚Sohn, Bruder‘ bald in Vergessenheit geraten liess; man sagte und schrieb nicht mehr ‚Hiricus filius Wasmodi‘, sondern Hiricus Wasmodi, nicht mehr Betemannus filius Johannis Bertoldi, sondern Betemannus (Betekinus) Bertoldi, eine Gewöhnung, die in Lüneburg schon am Ende des dreizehnten Jahrhunderts zur Regel geworden ist. Da die urkundliche Schriftsprache bis nach 1360 anschliesslich die lateinische war, so führt mehr als die Hälfte der hier einzureihenden Familiennamen die lateinische Genitivendung: Alboldi, Appoldi, Germanni, Swickeri, Werinberti, Wigardi, Wolborti — um nur diejenigen zu erwähnen, welche oben nicht schon als Taufname begegnet sind. Mit der gleichen Einschränkung seien von den deutschen Genitivformen genannt: Ebelinghes, Gheyline, (Gherdes), (Heynen), Hergers, Hoyemanns, (Ludeken), Meyneken, Meweghes, Meweken, (Noreken?), Roderes, Rodewolt, (Wogghersines). Die metronymischen Familiennamen verdienen wegen ihres selteneren Vorkommens vollzählig aufgeführt zu werden: Danxidiz, Druden, Eyleken, vern Hillen, (Hollen), Kineken, Wibecken, Wiben und (Widen).

Endlich erbringt unser Stadtbuch zahlreiche Beispiele, wo der Name des Angehörigen unvermittelt durch das Verbindungswörtchen ‚filius‘ etc. dem Taufnamen nicht mehr im Genitiv, sondern im Nominativ angehängt wird, ein Fall, wie er zuerst bei dem Neubürger Helmoldus Rambeke im Jahre 1291 vorzuliegen scheint. Andere Belege aus der älteren Zeit sind: Johannes Gode (1302), Johannes Olmer (1310), Make Symon (1315), Conradus Scach (1316). Bei der Ausscheidung dieser Namen ist zu beachten, dass statt der zu Grunde liegenden zumoist eine abgeleitete Form vorliegt.

Es ist aus der modernen Namenwelt bekannt, dass oftmals irgend eine Aeusserlichkeit oder eine Eigenschaft des namengebenden Stammvaters seinen Nachkommen zu einem Geschlechtsnamen verholfen hat. Auch im Stadtbuch giebt es solcher Bezeichnungen viele. Neben den Albus, Bleke, Witte, Palewitte, Brevis, Longus, Lange (Ratsfamilie), Grote, Grosse, Hoge, (Grove), Dicko (Ratsfamilie), Pinguis, Vette(n), Juvenis, Junge, Junre [junior], Puer, Kind (Ratsfamilie), Kindescheman, Kale, Cruse (Ratsfamilie), Niger, Svarte, Swarteman, Parvus, Stuve [Stumpf],

Rufus, Rode¹⁾, Rodeman, Rodevos, gehören hierher Blanke, Ceca, Cecus, Luscus [der Einäugige], Schele, Duncker, Dove, Gris, Crancke, Silidus [der plattnäsige?], (Vinneghe); ferner die einem auffälligen Körperteil entnommenen: Hovet, Lammeshovet, Mildehovet, Withovet, Antlat, Scone-har, Langehar, Crul [Haarschopf], Hoghetop, Wulfosoghe, Kannenese, Langeor, Mund, Rotermund, Bart, Calveswange, Kernehake, Vetbeke, Schapesnacke, Langeside, cum dulci manu (Dulcis manus), cum pugno [der mit dem Daumen], Schefboen, Stelter, Pes, Kovoth, Crumvot, Grote cum curvo pede, Platvoth, Hanenvot, Stoltevoeth, Lichte-vot. Auf Kleidungsstücke deuten: Hoth (Ratsfamilie), Ciphut, Dickehuth, Ketelhot, Hoyke oder Vestis (Ratsfamilie), Longa vestis, Blawerocke, Hose, Halverde-hose²⁾, Hosole.

Eigenschaftsnamen, adjektivisch und substantivisch: Brummer, Gerne-grote, Gotghemakede, Hardenacke, Hasenvot, Hogheherte, Jopifex, Lut-saleghe, Malus, Quade, Minnenvront, (Noweraad), Pipendegode, Renlige, Dives, Rike, Rikeman, Armesele, Sapiens, Sinneghe, Sinnich, Smelige, Snuffeler, Stolteheyne, Tamme, Velehaver, Wakker, Wyld, Wiltvagh. Hier seien auch angereicht Bove, Bovenhlot, Duvel, Mordere und Weggedef [Weckendieb].

Besonderes Interesse nicht nur für den Namenforscher haben die imperativischen oder Satznamen. Auch sie drücken eine Eigenschaft, zumeist eine Schwäche aus, knüpfen auch wohl spottend an eine zufällige Begebenheit an und wirken durch Form und Inhalt oft besonders drastisch. Im Reincke de Vos ist die Krähe treffend charakterisirt durch den Namen ‚Merkenouwo‘ (Merk genau), ihr Sohn heisst Slindepier (Schling den Wurm), der Rabe Pluckehudol (pflück den Beutel), und analoge Bildungen, wie sie in der volkstümlichen Litteratur des 15. und 16. Jahrhunderts zahlreich nachzuweisen sind³⁾, bringt schon unser Stadthuch in grosser Menge.

¹⁾ Wenn nicht der altdutsche Stamm Hrodo; die Namen im einzelnen nach-zuprüfen, muss den Sprachforschern überlassen bleiben, hier kommt es nur im allgemeinen auf den Hinweis an, ein wie reichhaltiges Material für die Entstehung der Familiennamen unsere Quelle birgt; für Einzeluntersuchungen reicht der Platz nicht. ²⁾ Halbierte Hose, sie erinnert an die von oben nach unten zweifarbig getheilte Beinbekleidung des 13. und 14. Jahrhunderts. ³⁾ Vgl. Heintze, Die deutschen Familiennamen S. 50. Es sei des Weiteren eine Anzahl von Bezeichnungen herausgehoben, welche in unserm Zusammenhange bemerkenswert erscheinen. Zunächst doch wohl ein Nachtrag zu den altdutschen Personnamen: Badegow, Bantekon (?), Basseke, Boltolt, Boyart, Boyeel, (Brunscene?), Bullop, Bntsel, Dans, Deygere (?), Egherman, Ekerman, Emelerde, Eygel, Ethge, (Moreke), Gruntling (?), Gummer, Harttige, Herodeken, Hoberman, Haxer, (Ybinge), (Caseke?), Kysen, Kisteke, Cloder-man, Crim, Leutes, Liderman, Marroke, Meynberge, Motzeke, Naghalt, Petz, Pulseke,

Uns sind die nachstehenden aufgefallen: Bittenossen, (Bolzendal), Bustrate, Gnaghespice, Holewort, Karwedder, Kerehose, Kistenclap, Knakerukke, Cnipewegghe, Kortumme, Laghchemunt, Lickespice, Lickevette, Oltmakenye, Paghenschoke, Paghenstoke, Rapesulver, Redewel, Rowedder, Ruckehut, Rumelif, Ruvekamp, Rusole, Scellepeper (Ratsfamilie), Sengestake (desgl.), (Senhebude), Senkepil, Slepegrelle (schüttle Speere), Sluckeber, Snidewint, (Sovort), Spolekisten, Springintgud (Ratsfamilie), Stoterocke (desgl.), Strykworst, Trorenicht, Tuckegart (zuck die Gerte), Tuttut, (Valesage), (Vlakedech), Vleckeschilt (zerspalt' den Schild), Weckedeveh, Wilewale.

Kapitel 5.

Berufs- und Gewerbenamen.

Wir haben in den beiden vorausgeschickten Kapiteln eine umfassende Namensgruppe unberücksichtigt gelassen, nicht um sie zu übergehen, sondern um sie einer gesonderten Behandlung vorzubehalten. Sie schliesst sich an diejenigen Familiennamen an, welche weder einem Orts- noch einem Vornamen entstammen, indem sie sich vielmehr mit der eigenen Person des zu Benennenden beschäftigen. Sie beantwortet nicht die Frage ‚woher‘ oder ‚wer‘, sondern ‚was bist du?‘, und gerade diese Frage liegt

Bemeke, Retze, Ribe, Rigeman, Roghe, Rubere, Råde, Rulinch, Runge, (Scherye), Sikker, Snellart, Steen, Stele, Sturewold, Snteke, Tilse, Tittersche, Vincke, Wickeman, Widingh.

Nachtrag zu den Lüneb. Lokalnamen (?): Berkmür, Blok, Bucheman, Hilleghengode, Hoghewarde, Holböm, Kot, Kote, Krumwater, Pipenbrink, Rokol (= Rök-hol, Schornstein?), Rosentwich, Rövekamp, Schuddingh, Stenboghe (Steinrahmen), Tynappel (Turmknopf), Witwater.

Eigenschaftsnamen (?) im weitesten Sinne des Wortes: Baars (= barsch, stark?), Blidelevent (fröhlich?), Bokol (Buckel?), Brüdmake (Bräutigam), Gemeleke (= gemelik, lustig?), Gloge (glänzend), Grove, Grube (stark?), Guldinevot, Yserne, Kalibe (= kalewe, Glatze), Cluke, Kuobbe, Knowel, Cronesen (Kranichbein), Cruckeman, Crullehase (Kräuselhase), Kume (matt), Crummerey (krumm im Tanz?), Crummum (krumm herum?), Lestman, Mowe (weiter Aermel), Nacke, Peersik (Pfirsich), Rese (Riese), Rubart, Runcher (Schnarcher?), Sachtelevent, Seker (zuverlässig), Selesnacke (Seehundsnacken), Selle (Genosse), Slaap (schlaff), Slore, Slure (Schlendrian), Spruthe (Spross), Stadewech (beständig?), Stoltebrok (stolzes Beinkleid), Sulfwolt (Eigenmacht), Tache (zähe), Feyle (Kopftuch), Feyte (geschmückt), Vent (Knabe), Vinneghe, Vir, Vläteman (beweglich?), Vöghe, Vuge (geschickt), Vreter, Frambalch (brae), Zabel (Zobel).

Spott- und Scherznamen (?): Bolderjan, Brasche, Brotvos, Jeje, Clenedenest, Levesonesche, Luttedrauc, Poche, Prekel, Prüve, Prutelen (schwätzen?), Puff, Redewel (rede wer?), Kovore, Rowedder (rauhes Wetter), Rameyger, Scimmelpenningh,

dem Erforscher der Städtgeschichte besonders am Herzen. Die Nennung amtlicher Würden giebt, soweit sie nicht auf ländliche oder Privatverhältnisse zurückgeht, manchen Fingerzeig für die Gliederung des städtischen Verwaltungskörpers, das Auftreten der Berufsgeschäfte und Gewerbe lässt wertvolle Rückschlüsse zu auf wirtschaftliche Lebensäusserungen, insonderheit gewährt die Verzweigung der Handwerke, wie sie sich mittels der Handwerksnamen verfolgen lässt, einen lehrreichen Einblick in die örtliche Entwicklung dieses schwerwiegenden Faktors der mittelalterlichen Stadt.

Amtsbezeichnungen und ohne Weiteres verständlich sind die Namen:

Preco (Büttel 1265)¹⁾; Kamerarius (1274); Burmester (1290); Monetarius, Munter, Muntmester (1291); Thelonearius, Tolnere (1291), Thelonarius saline (1358); Magister putei, Sodmester (1292); Voghed (1293), Advocatus (1326), Stadtvoghed (1351), Zoltvoghed (1366), Tegthevoghed (1369); campanarius ad S. Johannem; Undermester [Unterlehrer?] (1295); Moltmetere (1299); Syrugus, Cyrurgicus, Medicus (1306); Mensurator salis, Soltmetere (1307); Soltman (1309); Hoveman (1321); Wintapper (1348); Argenti examinator (1350); Slutere (1352); Torneman (1352); Schulte (1357); Apothecarius (1358); Prelocutor (1359); Offerman

Schumeman (*Landstreicher?*), Slijkvoghel, Sluckervisch, (Sovort), Teypenninghe, Todranc, de Velaus, Vnndengot.

Satznamen (?): Bokesak, Bodhewance, Garlop (*Ratsfamilie*), Gropeshorn, Howenkerle, Clepesole, Kokebone, Peckestoc, Rakescherf, Ropenacke, Rumelif, (Slavel), Sloreber, Tredeboge, Tuszehorn.

Tiernamen: Bere, Berchano, Bulle, Bât, Drake, Edeber, Odebere, Stork, Ghôs, Gravingh (= grevink, *Dachs?*), Hane, Hase, Havek, Heket, Hunt, Kalf, Cat, Cran, Kron, Leo, Lowe, Louwe, Mus, Otter, Ram (*Widder, oder Vorname vom Stamme Hraban Rabe?*), Reycher (*Reiher*), Relam, Roche, Rochswale (*Rauchschwalbe, Ratsfamilie*), Specht, Luningh, Sperline, Stenbok, Stind, Swon, Triteldnve (*Turteltaube*), Ursns, Vogel, Volharing, Vos, Vultur, Waterhon, Worm.

Zeitnamen: Bntendach, Gudeavent, Mandach, Paschedach, Somer, Vridagh, Winter.

Auffallende, in ihrer Bedeutung dem Herausgeber unklare Namen:

Alrune, Anderhalfolt, Bathennest, Benehonnich, Bimwolt, Blarcke, Bonich, Burammer, Dnckel, Haeckli, Hardekey, Hesselon, Hoyseboyse, Hockersin, Ymperian, Kipperdey, Cluveket, Koberholle, Cobico, Crele, Manumissus, Menkerke, Mitterselden, Nore, Paperam, Papesnberup, Paron (*Ratsfamilie*), Partzevale, Pillis, Plab, Pluckernus, Prighel (= priël?), Pruse, Prutelen, Reppolle, Scorlete, Scrolt, Schrunseel, Zelans, Senge, Senhebnde, Servel, de Scarabus, Scobbe, Soworden, Spredeclea, Taneman, Tellengrutte, Tresche, Tribeses, Ukermannns, Uppeline, Valessege, Velecorn, Vifportinge, Visportinge, Vrolomise, Vroules, Weighergang, Trulevinke.

¹⁾ Hier wird nur die Datierung der jeweiligen ältesten Quellenstelle mitgeteilt, nähere Auskunft geben die Register unter den betreffenden Stichwörtern.

(1360); Kôster (1374); Brumester (1383); Kokemester (1385); Hovemester (1387).¹⁾

Auf Berufsbeschäftigungen weisen hin:

Jedere (Jäter?), Stotere (der Waaren verladet, 1274); Mulnere (1277), Molnere, Molendinarius; Wegheman, cum Cunis (Ratsfamilie, 1277), Weghere; Batstovere (1278), Stovere, Stuparius, Stupanator; Schutte (1278), Bokelere (der einen Schild führt, 1280), Sagittarius; Cocus (1282), Kok, Spisere; Penesticus (1288), Hoke; Lowantsnidere (1290), Lewansnidere, Linicida; Institor (1291), Cremer; Miles (Ratsfamilie, 1291); Mercator (1292); Ysermenghere (der mit Eisenwaaren handelt, 1293); Rodere (Rotmaler, 1293), Lator (1294), (Sufferator), Fertor, Dregher; Zoltdreger (1368); (Santreiger); Pastor (1295), Pastor porcorum; Piscator (1295), Vischere; Brasiator (1296); Kumper (Küfer, 1296), minutor ducis (1297); Auriga (1297); fullo (1297); Campsor (1297); Scriptor (1297), Schriver; nauta (1298), Scippere; (Werder 1301, Wardeman); Rasor (1302), Scheerer; Perdekikere (1302); Ortulanus (1305); Caupo (1307), Croghere; Meyger (1308), Villicus; Soltegrove (1308); Ebbetkister (1309); Moltman (1318); Watvorerere (1319), Vector, Vechtor aque; Multere (1319); Kalcvorere (1335); Platendregere (1336); Ruter (1336); Velcopere (1339), emptor pellium; Plumekenlesere (1339); Speyckhowere (Weghauer, 1343); Mekeler (1349); tortor civitatis (1350); Krûdenere (der mit Kräutern handelt, 1353), Tympanator (1353); Sagher (1355); Dusers (des Schleuderers Sohn?, c. 1360), Rostekervar (Rostockfahrer, 1362); Aderlater (1364); Weydener (1366); Kôler (1367); Viddeler (1370); Kalcbreker (1371); Angheler (1372); (Ossenschogere, 1385); Bomhover (1386), Bûr (1386), Keller (Kellermeister, 1397).

Gewerke:

Sartor (1272), Snider, Scrader; Textor (1272), Wevere, Wullenwevere (1291), Textor lane, Lanifex, Lanitextor; Candelarius (1278), Kandelator; Faber (1279), Smed, Mestersmet, Cuprifaber (1296), Cupripercussor (1303), Koppersleggher (1362), Klenesmit (1297), Cutillefex (1327) Undersmet (1355); Pistor, Becker (1280)²⁾, Semelbeckere (1293, Ratsfamilie), Kokenbeckere (1328), Kôkerbeke; Pellifex, Pilser (1280); Carnifex (1282), Slachterknecht (1295), knokonhouwer; Renovator (1289); Cremator (1290); Remensnidere (1290), Corrigiarius, Corrigiator, (Corretarius), Remensleggher (1335); Pultifex (1290); Lapisida (1291); Carpentarius (1291),

¹⁾ Nicht als Amtsbezeichnungen, zumeist wohl als Scherzbezeichnungen haben zu gelten: Abbet, Greve, Prepositus, Prior; in eine Kategorie mit ihnen gehört: Bagghine, Judens, Molenpape, Monachus, Monich, Pape. ²⁾ Siehe die folgende Note.

Tymmerman; Rasor panni (1291), pannicida, Rasor pannorum; Clocghetere (1291), Fusor campanarum; Perkamentarius (1291), Pergamentator, Permentere; Aurifaber, Goltsmed (1292), Sulverbernere (1292); Gladiator (1292), Swertwegere; Trender (1293); Sutor (1293), Scomaker, Schomaker (Ratsfamilie), Oltmakenye (1332), Oltbuter (1357), Lapper (1369); Fusor ollarum (1297), Ollifusor, Gropenghetere; Latterator (1297), Tegulator (1303), Teygbeler (1359); Serdo (1297), Cerdo, Gerwer; Scepelere (1298); wullensleghere (1298); Clipeator (1299), Schildere; Pilleator (1300), Viltre, Hôdwelker; Vitrifex (1302), Vitrearius, Glasewertere; Gropere (1306); Tunifex (1307), Selemaker, Reepsleghe (1365); Sevemekere (1309); Tector (1310); Sellifex (1313); Sarwerte (1316); Doleator (1320), Bodeker, Tunneman, Tunnenhower, Bentsnider (1376), Kuvenbynder (1386); Craterarius, Craterator (1320), Bekerwerte (1332); Jopifex (1332), Trogenstickere (1353); Pustere (1321); Torreator (1330); Pictor (1332); Helmsleghe (1335); Taschemekere (1339); Sulgbreuer (1340); Gordelsleghe (1347); Ketelbuter (1347), Nateller (1347); Kistenmaker (1351); Sadelere (1351); Sedoler; Schedemaker (1352); Kannonghetere (1353); Rademaker (1354); Leemdecker (1355); Platensleghe (1356); Pintheler (? 1357); Gruttemaker (1358); Vulre (Walker, 1359); Makescheere (1360); Luchtenmaker (1366); Sydenweversche (1366); Kruzeler (1387); Seyghemakere (Uhrmacher, 1392).

Einen bestimmten Beruf oder Beschäftigungen mannigfachster Art geben, wenn wir recht verstehen, auch die folgenden, zu Familiennamen gewordenen Handwerksgeräte bzw. Gebrauchs- und Verkaufsgegenstände an:

Besewedo (Binsenrute), Blome (vielleicht Hausname), Bock, Buk (Buch), Boiylstaf (Bügelstab), Bolte (Bolzen), Bottertunne, Botze (grobes Schuhwerk), Brickenstock, Buchkinch, Cipolle, Dobelsten (Würfel), Dhunnepeper, Hacke (gehacktes), Hake (Hakenpflug), Hasenbalch, (Helsewegge), Herso (Hirse), Hoppensac (Ratsfamilie), Ysernedume (Handwinde), (Klepelhorn), Knif (Messer), Knoke, Kol, Kopenschop (Kaufmannswaare), Crek (Zugwinde), Crop (kleiner Topf), Croose (Kanne?), Cusel (Kreisel), Mòs (Kohl), Lestinc (letzter Eimer einer Soleflut), Molthane, Muscate (Muskatnuss), Nagel (oder Vorname?), Palle (Altardecke?), Pechtline (Leinen- oder Tuchart), Pepercorn, Pil, cum pileo, Plate, Plochhoft, Poyche (= poche, Blatter?), Popelaken (Pfaffenlaken), Rintflisch, Robraden, Rodewecke, Rust (Rost), Saak (Sack), Schûto (Spaten), Slegel (Schlägel), Smalt, Stempel (Mörserkeule), Stolle, Stop (Becher), Striyk, Struve (krauses

¹⁾ Joh. Pistor *alias* Becker 1348: 126 (2).

Backwerk), Stute (Gebäck), Tanghe, Varwe, Vlade (flacher Kuchen), Vurhake, Wnrhake, Wage, Wecholz (Weichholz), Wichempte, Wittekrut, Wolcharink (?), Worpel, Wülle.

Von den aufgeführten Gewerken hatten sich mindestens vierzehn, nämlich die Krämer, Bäcker, Hoken, Schlachter, Schuster, Wollweber, Schneider, Pelzer, Gerber, Schmiede, Goldschmiede, Leinweber, Becherer und Scheidenmacher, zu einer Innung oder einem Amt zusammengeschlossen. Nach der Häufigkeit ihres Vorkommens erhalten wir statt der Altersordnung eine andere Reihenfolge: Krämer, Schröder, Hoken, Schuster, Schmiede, Bäcker, Wollweber, Gerber, Pelzer, Goldschmiede, Schlachter, Leinweber, Becherer, Scheidenmacher.¹⁾

Die gegen Mitte des 14. Jahrhunderts niedergeschriebenen und offenbar auch entstandenen Innungsgnaden des Stadtbuches²⁾ belehren über die Vorrechte der Krämer, die Begrenzung ihrer Befugnisse gegenüber den Schrödern und Pelzern, über eine Auseinandersetzung des Gerber- und Schusteramts, die Gerechtsame der Schmiede und deren Absonderung von den Scheidenmachern, endlich über den Handel der Hoken; angehängt ist ein Passus über die Gerechtigkeit der Altflicker in Hamburg.

Sämtliche Berufs- und Handwerksbezeichnungen des Stadtbuches wie des Verfestungsbuches sind, wo sie ohne einen Geschlechtsnamen den Vornamen begleiten, ohne Unterschied als Familiennamen behandelt und demnach in den Personenregistern (II und III) mit grossen Anfangsbuchstaben als Kennwort herausgehoben. Die Rücksicht auf eine rasche Benutzung machte ein einheitliches Verfahren notwendig. Wenn wir im vorangegangenen Abschnitt dennoch alle jene Namen in ihres Wortes Bedeutung genommen und zusammengestellt haben, so ist auch diese Auffassung sehr wohl zu rechtfertigen. In der Entstehungszeit unserer Quelle, vom letzten Viertel des 13. bis gegen Ausgang des 14. Jahrhunderts, war die Bildung der Familiennamen noch in voller Entwicklung und von einem festen Abschluss sehr entfernt. Als der wesentliche Bestandteil des Namens galt in dieser ganzen Periode und weit darüber hinaus der

¹⁾ Die aus Dreyers *Nebenstunden von Sudendorf* (Urkb. I. 56 Nr. 86) wiedergegebene Innungsliste, angeblich schon „ums Jahr 1278“ entstanden, führt 11 Innungen auf, die Weber sind noch nicht geschieden, es fehlen die Goldschmiede und Scheidenmacher. ²⁾ S. 234 ff., wiederholt im *Foliodonat* Bl. 33 ff. Die vier ersten Absätze der Gnaden — die Bestimmungen für die Krämer, die Gerber und Schuster, die Schneider und Krämer, die Pelzer und Krämer — sind von Dirick Bromes, also vor 1355 geschrieben (vgl. oben S. XV), die folgenden Absätze — behandelnd die Schneider, die Schmiede, die Schmiede und Scheidenmacher, die Hoken und die Hamburger Oltbüter — von Klaus Floreke 1355–77.

Taufname, Personenverzeichnisse werden in Handschriften des Archivs aus dem 15. und gar aus dem 16. Jahrhundert nach den Vornamen geordnet, und der nachfolgende Quelltext begnügt sich in vielen Fällen noch mit Anführung des blossen Rufnamens, vornehmlich bei angesehenen Personen, bei Geistlichen, aber auch bei dienstbaren Leuten oder bei Anwendung eines seltenen Namens. Wenn in den rechtlichen Einträgen eine Person mehrfach erwähnt wird, so geschieht es in der Regel durch Wiederholung nicht des Familien-, sondern des Taufnamens.

Doch es giebt zwingendere Beweise, dass die Erbliehkeit der Zusatznamen noch nicht durchgedrungen war. Es ist durchaus nichts Seltenes, dass der Sohn einen andern Zunamen führte als sein Erzeuger. Von einer Diebesfamilie, welche im Jahre 1272 vor dem Lünoburger Wellenthore wohnte, hiess der Vater Hekbert Boiylstaf, seine beiden Söhne Johannes Bodhewance und Gerhard Butsel; 1292 begegnen zwei Brüder mit Namen Friedrich von Everinghe und Gottfried von Haghen; der Sohn eines Nicolaus von Everinghe heisst Nicolaus Parvus (1295 ff.); ein Bruder des Ludwig Carnifex heisst Gottfried von Smalenvelde (1307); Nicolaus von Soltenshusen ist ein Sohn Knakerukkes (1329); Bertold von Ripe ein Sohn des Nicolaus Parvus (1346/50), Johannes Rodekerke Sohn des Johann Craterarius (1348), Thideman Gruntlingh ein Bruder des Bürgers Luder Brömes (1372), und manche Beispiele mehr liessen sich heranziehen. Der Zusatz, den man dem Taufnamen mitgab, wurde noch durchweg nach seines Wortes Inhalt aufgefasst. So erklärt sich auch das schwerfällige ‚cognominatus‘ oder ‚dictus‘, welches Vor- und Zunamen so oft verbindet und freilich bereits den Uebergang zum Erblichwerden des letzteren bezeichnet.

Allerdings finden sich auch Beispiele erblicher Zunamen, zumal aus der zweiten Hälfte unserer Periode, genug, und es würden ungleich mehr sein, wenn nicht die grosse Majorität aller Namen Neubürgern angehörte, die ausser in ihrer Matrikel nicht weiter hervortreten. Was insbesondere die Berufs- und Gewerbenamen betrifft, so lässt sich bei ihnen der Nachweis der Erbliehkeit am sichersten führen — man überblicke nur folgende Reihe: Albert Piscator, Schlachter (1338), Priester Joh. von Parchum gen. Schuster (1356), Martin Kokenbeckere gen. Krämer (1357), Joh. Aurifaber, Wechsler (1358), Hermann Kannenghete, Mitglied der Hokeninnung (1358), Arneke Bodeker, Mitglied der Wollweberinnung (1369), Mako Remensnidere aus der Krämerinnung (1372), Hermann Köster, Wollweber (1374), Thideko Voghet, Krämer (1376), Konrad Mestersmet, Krämer (1381), Gekel Byndysorn, Mitglied der Sehröderinnung (1385). Wohl gemerkt jedoch ist nur das erste dieser Beispiele

aus der Zeit vor 1356, während in den obigen Listen die weitaus meisten Belege einer älteren Periode angehören.

Nach allem glauben wir für das erstmalige Auftreten eines Berufs- oder Gewerbenamens in unserer Quelle eben den Beruf oder das Gewerbe mit bestem Fug einsetzen zu können. Kommt doch eins hinzu. Wo einem Vornamen die Amts- oder Geschäftsbezeichnung in niederdeutscher Form angefügt wird, geschieht es vielfach mittels des Artikels ‚de‘ (dhe), eine Fassung, die jeden Zweifel ausschliesst, dass der Betreffende den gemeinten Beruf auch wirklich ausübte. Es begegnet im Jahre 1309: Henricus de Ehhetskister, 1344 Brun de Wevere, 1369 mester Hermen dhe Lapper, 1390 de Burmester, 1393 Brun de Timmerman, und auch diese Beispiele würden sehr viel zahlreicher sein als sie sind, wenn nicht die stark dominierende lateinische Sprache des Artikels entbehrte.

Kapitel 6.

Vögte und Ratmannen bis 1400.

Die Ratslisten, genauer die Verzeichnisse der regierenden Ratmannen aus den Jahren 1290—1390, wie sie in unserer Quelle überliefert werden, bilden für gedachten Zeitraum das Kernmaterial einer Lüneburger Ratslinie. Eine solche im Folgenden aufzustellen, verhielt die Rücksicht auf gedruckte und ungedruckte Urkundenbestände aus unserem Stadtarchiv, aus den Archiven der Lüneburgischen Klöster, aus dem Königlichen Staatsarchiv zu Hannover und den Archiven vieler anderen Städte, Urkundenbestände, welche noch der Verarbeitung harren und deren Bewältigung für den vorliegenden Zweck die Herausgabe unseres Buches über Gebühr verzögern würde. Manche klärende Notiz wird sich daraus gewinnen lassen, um den einzelnen Mitgliedern des Ratskollegiums die Stelle zuzuweisen, die sie in sozialer, beruflicher und wirtschaftlicher Beziehung im Leben eingenommen haben — vorerst muss, wo Fleisch und Blut noch fehlen, das Namengerippe ausreichen.

Die älteste Spur eines Lüneburger Gemeinderates zeigt sich in einem Diplom Herzog Wilhelms, des Sohnes Heinrich des Löwen, vom August des Jubeljahres 1200. Das Eigentum zweier Sülzpfannen wird gegen eine namhafte Entschädigung an den zunächst Berechtigten dem Kloster Lüne zugesprochen. Die Zeugenreihe eröffnet der Vogt Hartmann, und nach ihm werden als ‚cives nostri‘ (des Herzogs) sieben Bürger aufgezählt. Wir haben um so mehr Grund, in diesen Sieben befugte und organische Vertreter der Stadtgemeinde zu sehen, als drei von ihnen auch in jüngeren

Urkunden wiederholt mit ihrem Zeugnisse eintreten.¹⁾ Von einem Schöffeninstitut ist wie in Bremen und Hamburg so auch in Lüneburg nirgends die Rede.

Wohl aber wirkt der Bürgerausschuss in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts soviel wir verfolgen können nur in Gemeinschaft mit dem herzoglichen Beamten, dem Vogt.

Ein Lüneburger Vogt, „Henricus advocatus de Liunenburg“, gewiss nicht der erste seines Zeichens²⁾, taucht im Gefolge Heinrich des Löwen auf (1162—70), ohne dass wir ihn einem bestimmten Geschlechte einreihen können; von seinen Vorgängern oder den nächsten Nachfolgern fehlt jede Nachricht. Ein Advocatus Hartmann, vielleicht der schon Genannte, waltet seines Amtes noch 1219, 25, 26 und 34, ferner begegnen mit der Bezeichnung advocatus oder advocatus Lüneburgensis:

Diderik Bor 1228³⁾

Frederik van Hoserigh 1239 u. 43

Segeband van Wittorpe 1244.47.48.50.51

Otto van Boiceneborch (Boitzenburg) 1250

Werner van Todendorpe (Thondorf) 1253.54

Albert 1260

Bertold 1260

Segeband 1261

Ghevehard 1262.64.68

Thankmar 1262

Henrik Munpaler 1267

Godefrid Soc (Godeke Zok, Godeco) 1267.71.72.73.74.76

Diderik van Altun (Alten) 1271.73

Ghevehard van Bortvelde, Burtvelde (Bortfeld) 1272.73

Bodo 1273.77

Willeke van Gustede 1274.76.77.78

Johan van Ganderssen 1277

Paridamus 1278.79

Udo 1278

¹⁾ Die Belege im einzelnen anzuführen, würde zu weit führen, man vergleiche das Urkundenbuch der Stadt Lüneburg, sowie die Urkundenbücher der Klöster St. Michaelis, Walsrode und Isenhagen; sonst sind vornehmlich Büttners handschriftliche Konsularfasten zu Rate gezogen. ²⁾ Möglicherweise gehören hierher auch die i. J. 1158 genannten advocati Hugold und Wasmod. ³⁾ Der von Volger (vgl. Urkb. I. 425, II. 453, III. 499) zum Jahre 1205 aufgeführte Wigrad kommt schwerlich in Betracht, da sein Name in der Reihe der Bürger erscheint. ⁴⁾ v. Hodenberg, *Verdener Geschichtsquellen*, II. 153.

- Bertold van Stortelenbutle (Störtenbüttel) 1280
 Nicolaus 1280
 Manegold van Estorpe, auch Maneg. Struve (Strube) 1281.
 82. 86
 Thomas 1281. 82. 83. 84. 85
 Diderik vame Berge 1282. 83. 84. 85. 86. 91. 92
 Frederik vame Berge 1285
 Hilmar van Oberghe 1286. 87
 Bocmaste 1287
 Johan van Lobeke 1287. 88. 89
 Johan Prekel 1289. 90, gen. Johannes Bardewich und ,Bardewich,
 quondam advocatus' 1298, Bard. adv. 1301 ¹⁾
 Hinrik Heghere 1293. 94
 Werner van Medinghe 1293. 94. 96
 Ludolf van Selsinge, Zeltsinge, Selcyngh (Selzingen) 1300. 29.
 31. 32
 Johan van Bischopinge 1310
 Willeke van Stade (Willekinus de Stadis) 1312
 Ludolf van Honstede 1322. 24. 27. 28
 Barthold (oder Burkhard?) Sneuwe 1333. 35
 Enghelbert 1336
 Vreseke 1341
 Woldeke 1352. 66. 67
 Diderik Slette 1360. 61
 Diderik Hogheherte 1372
 Segeband Voss 1381
 Nicolaus Rodenborch 1391
 Johan van Pattensen 1393. 98
 Johan van Rostock 1397
 Johan Nyenborg 1399.

Die recht ergänzungsbedürftige Liste lässt zweierlei erkennen; einmal den auffallend lebhaften Wechsel der Vögte im dreizehnten Jahrhundert, sodann das wiederholte Nebeneinander je zweier Personen als Verweser der Vogtei. Der letztere Umstand erklärt sich in der That so, dass es in der Stadt zwei Vögte gab, den Gross- oder Ober-Vogt und einen Untervogt, advocatus minor oder subadvocatus, in der vorstehenden Namenfolge durch eingerückten Satz gekennzeichnet. Beide Beamte werden im Verfestungsregister und in einer Reihe von Urkunden oftmals zsammen

¹⁾ Die Identifizierung Beider beruht auf einer Angabe Büttners.

erwähnt und waren zweifellos auch gemeinsam thätig. Ein Originaldiplom des Lüneburger Klosterarchivs von 1267 sagt z. B. ganz unzweideutig: ‚Heirico Munpaler cum Godefrido Soc iudicio praesidente‘. Das schliesst natürlich nicht aus, dass der Hauptzweck einer Doppelbesetzung des einfluss- und gewinnreichen Amtes die Vertretung des einen Vogtes durch den andern gewesen ist; für eine an sich plausible Scheidung nach der Kompetenz liegt ausser dem Titel ‚subadvocatus‘, ‚advocatus minor‘ kein rechter Anhalt vor.

Die Befugnisse des herzoglichen Beamten lagen, da Justiz und Verwaltung nicht getrennt waren, auf beiden Gebieten; der Advocatus hatte den Vorsitz im Gericht und war zugleich der oberste Administrativbeamte, wie er denn zumal in finanzieller Hinsicht die Gerechtsame seines Herrn, des Stadtherrn, wahrzunehmen hatte. Ob ihm, der offenbar zugleich Burgmann war¹⁾, besondere militärische Aufgaben zustanden, wissen wir ebensowenig wie wir Auskunft darüber erhalten, ob der Vogt sein Amt zu Lehen oder in Pfandschaft erhielt und ob etwa seine Ernennung durch den Herzog der Wahl oder Zustimmung der Gemeinde bedurfte. Gewiss ist, dass im ersten halben Jahrhundert der urkundlich beglaubigten Geschichte der Stadt keine öffentlich bedentliche Angelegenheit ohne Mitwirkung des Vogtes entschieden wurde.

Es geschieht zuerst im Jahre 1254, dass zwölf Ratmänner ohne den Namen des Vogtes an ihrer Spitze und ohne für den behandelten Gegenstand seine Anerkennung einzuholen, aus eigener Machtvollkommenheit eine wichtige Urkunde ausstellen²⁾, und der gleiche Fall wiederholt sich in den nächsten Jahrzehnten so oft, dass die zielbewusste Beiseiteschiebung des Vogtes zu Gunsten der korporativen Selbstverwaltung unverkennbar ist.

Verfestungsregister und Stadtbuch stützen diese Beobachtung. Dort, auf strafrechtlichem Gebiete steht die Amtsthätigkeit des Vogtes und Untervogtes noch so sehr im Mittelpunkt, dass eine Zeitbestimmung wie ‚temporibus domini advocati A. et minoris advocati B.‘ etwas Gewöhnliches ist; hier, auf dem civilrechtlichen und Verwaltungsgebiete tritt der Vogt mehr und mehr zurück.³⁾ In den Bürgerlisten macht seine Amtszeit nur im Jahre 1295, allenfalls auch 1289⁴⁾ einen Einschnitt. Die Kund-

¹⁾ Vgl. in der Urk. Herzog Wilhelms von 1200: ‚Hartmannus advocatus et alii quam plures castellani nostri‘. ²⁾ Orig. des Kloster Lüne (UStL. I. 47, irrtümlich zum Jahre 1257). ³⁾ Erwähnt wird er 53 (26) 68 (37) und 69 (28).

⁴⁾ Hier finden wir an 6. Stelle der mit dem Bürgerrechte Beliehenen ‚Prekel advocatus‘ eingereiht oder richtiger ausgereiht, denn wie Seite 1, Note 1, schon bemerkt, ist die betreffende Zeile in kleinerer Schrift der vorhergehenden angehängt. Nachträglich neige ich der Ansicht zu, dass Prekel nicht Bürger geworden ist, sondern entweder für den Nebenstehenden Bürgerschaft leistet oder aber die Einfügung seines Namens den Beginn seiner Thätigkeit als Vogt bezeichnet.

gabe der Eröffnung des Liber civitatis geschieht noch mit dem Hinweis: „Anno domini 1290 presidente Luneburch advocato Johanne Prekel Nos“ etc.¹⁾, bei Einführung des zweiten Teiles (1334) wird der Vogt nicht mehr erwähnt. Vor dem Ratskollegium — dieses wird voran genannt — und Vogt, „coram Nobis et advocato nostro“ findet die Streitsache eines Ratsmitgliedes ihre Beilegung (1347)²⁾; das überschuldete Wohnwesen eines anderen Ratmannes wird „in judicio Luneborgensi coram advocato et consulibus“ verkauft (1369);³⁾ ein wegen eines Vergehens verlassenes Grundstück wird auf Lebenszeit des Uebelthäters veräußert, und zwar vom Vogt, von der Stadt und einer Privatperson (vermutlich dem Erben, 1347)⁴⁾; in der Darlegung der Weinschankgerechtsame des Rates endlich wird in zwei Abschnitten einer Naturalabgabe an den Vogt gedacht (c. 1397).⁵⁾ Im ganzen übrigen Teile des Stadtbuches bleibt der Advocatus ansser Betracht, nur dass er einige Male für einen Neubürger sich verwendet (1357, 58, 59 und 94).

Es ist von vornherein und durch das ganze Stadtbuch hindurch das Zeugnis der Ratmannen, welches den Eintragungen ihre rechtliche Beweiskraft verleiht, besagt doch der Einführungspassus ausdrücklich: „hujus anni . . . consulum testimonio confirmetur!“

Die Ratmannen des Jahres treten mit ihrem Zeugnisse ein — was heisst das?

Die als „cives“ oder „burgenses“ in den ältesten Urkunden genannten Zeugen der Stadt wechseln in ihrer Zahl beständig und erheblich. Zuerst sind es 7, dann 5, 11, 8, 6, 18, 12 (zuerst 1239), dann wieder 7, 14, 4, 3 u. s. w. Die höchste Zahl, welche überhaupt erreicht wird, 24, findet sich unter dem sog. Stadtrecht von 1247. Auch als die Bezeichnung „Consules“ sich fest eingebürgert hatte⁶⁾, um die Mitte des Jahrhunderts, blieb ihre in den Urkunden namhaft gemachte Anzahl zunächst schwankend: wir finden in einem Pergament von 1250 sechs, in einem andern vom selben Jahre sechzehn Ratmannen aufgeführt; aber schon 1254 schliessen sich zwölf Personen zu einer „universitas consulum“ zusammen, und ein

¹⁾ Damals scheint dem Vogt eine Art Ehrenvorsitz im Rate zugestanden zu sein. In Lünebeck übte der Advocatus lediglich alle Gerichtsbarkeit aus, während in der Verwaltung und in allen andern Teilen der Regierung der Rat völlig freie Hand hatte (Mantels, I. c. 92). ²⁾ 123 (11 ff.). ³⁾ 176 (12 ff.). ⁴⁾ 125 (3 ff.). ⁵⁾ S. 263.

⁶⁾ Für die Uebergangszeit ist es charakteristisch, dass die Bezeichnung „Consules“ bei ihrer erstmaligen Anwendung nur in der Einleitung der betreffenden Urkunden gebraucht wird (1239 u. 43 USAL. I. Nr. 62 u. 65), am Schluss des Textes heisst es nach wie vor: „de burgensibus affuerunt“ . . . Vgl. zu dem Obigen Jürgens, Geschichte der Stadt Lüneburg S. 9 ff.

entsprechender Zwölfmännerausschuss wird für die Ausstellung der Stadthriefe zur festen Regel — nur bei besonders wichtigen Anlässen treten andere Ratsherren zu dem engeren Verbands hinzu. Jene Zwölf sind die Ratmannen des Jahres, oder wie sie von 1349 ab im Stadtbuch genannt werden: die ‚consules actu regentes‘, die zur Zeit regierenden Ratmannen. Die nicht regierenden, die ‚consules non regentes‘, werden auch wohl antiqui genannt, und die regierenden ihnen als ‚consules novi‘ gegenübergestellt.¹⁾

Die Aussonderung eines Theiles der Ratmannen als der regierenden entspricht einem allgemeinen Brauch. Das unbesoldete Ratsherrenamt, welches grosse Anforderungen an die Arbeitskraft und Opferwilligkeit seiner Inhaber stellte, wurde auf Lebenszeit verliehen.²⁾ Um den Einzelnen seinen Berufsgeschäften nicht völlig zu entziehen, gab man ihm Gelegenheit, sich periodisch von seinen Dienststohliegenheiten frei zu machen, indem der Betreffende nach Jahresfrist, jedenfalls aber nach mehrjähriger Inanspruchnahme durch sein Ehrenamt aus dem Corpus der regierenden Ratmannen ausscheiden durfte. Das hatte eine jährliche Umsetzung des Rates zur Vorbedingung. Dieselbe fand in Lübeck und anderwärts am Tage ‚Kathedra Petri‘ (Febr. 22.) statt, in Wismar Himmelfahrt, in Lüneburg sah man lange Zeit von einem festen Kalendertag ab: 1386 ging die Translatio consulatus am Dienstag nach Invocavit (März 13) vor sich, 1387 am Sonntag Invocavit (Febr. 24), 1388 am Samstag der Osterwoche (März 4), 1389 Petri Stuhlfeier, 1390 Freitag vor Oculi (März 4), 1391 Dienstag nach Quasi modo geniti (Apr. 4), 1392 Dienstag nach Invocavit (März 5), 1393 Freitag nach Reminiscere (März 7), 1394 Mittwoch nach Misericordia domini (Mai 6), 1396 Donnerstag vor Reminiscere (Febr. 24), und so fort; bis etwa 1440 lässt sich nur sagen, dass die Fastenzeit bevorzugt wurde, von da an gewöhnte man sich an den Sonntag Letare.

Wie wir sahen, betrug die Zahl der regierenden Ratsherren zwölf.³⁾ Die Gesamtheit des Rates war an eine bestimmte Zahl nicht gebunden, durfte aber allem Anscheine nach die 24 nicht überschreiten.⁴⁾ Auch

¹⁾ Vgl. das Sach- und Wortregister unter ‚Consules‘ (S. 430). ²⁾ Dass ein Verzicht auf das Ratsherrenamt stattfinden konnte, lehrt das Beispiel des wortschaltenden Bürgermeisters Hartwich van der Sulen im Jahre 1377 (S. 220 ff.).

³⁾ Nur am Eingang des Stadtbuches werden 14 Personen aufgeführt; wenn vereinzelt elf Personen genannt werden (1299, 1339, 40 und 44) oder dreizehn (1387), so wird die feste Regel durch solche zufälligen oder einem blossen Versehen zuzuschreibenden Abweichungen nicht berührt. ⁴⁾ Zum Jahre 1389 will das Stadtbuch sämtliche Ratmannen aufzählen (251 f.), es sind 12 + 10; der Schreiber hat jedoch das Ratsmitglied Hasseke vergessen, so dass insgesamt 23 Personen herauskommen.

in Rostock gab es 24 Ratmannen, in Anklam, Stralsund, Greifswald, Demmin nicht über 24.¹⁾

Zu bemerkenswerten Rückschlüssen giebt die Reihenfolge Veranlassung, in welcher die Mitglieder des regierenden Kollegiums im Stadtbuche (wie in den Urkunden) auftreten. Eine strenge Rangordnung ist offenkundig. Die jüngst Erwählten werden an das Ende gesetzt und rücken von da Schritt vor Schritt auf, nur in Einer Beziehung wird die Anciennetätsfolge ständig durchbrochen. Die beiden vordersten Plätze werden nicht allmählich erreicht, sondern durch einen Sprung. Hinrik Viscule steht im Jahre 1352 an neunter, schon im folgenden Jahre an zweiter Stelle, Diderik Springintgud nimmt von 1362–66 den zwölften Platz ein, um 1367 unvermittelt den zweiten Platz zu erringen, und mehr Beispiele lassen sich leicht zusammenbringen. Sodann fällt es auf, dass wer einmal der erste oder zweite der Zwölf gewesen ist, auf einen dieser Vorderplätze Anspruch behält. Beide Erscheinungen stehen im engen Zusammenhang; sie finden ihre einfache Erklärung darin, dass die heiden ersten Plätze Bürgermeister vorbehalten blieben. Die Bezeichnung ‚proconsul‘, ‚horgermestere‘ wird im Stadthuch nur selten, zuerst 1364, angewandt.²⁾ Ihre Gesamtzahl war wie die des Gesamtrates Schwankungen unterworfen. Zwei Bürgermeister fielen in der Ursulanacht 1371, der eine, Heyne Viscule, hatte dem regierenden Rate als Vorsitzender angehört. Eine Notiz des Stadtbuches sagt dazu Folgendes: ‚Da Herr Hoyne Viscule tot geschlagen wurde am Elftausend Mägde-Tage, so wurde danach sein Bruder Herr Johann Viscule an seiner Statt zum Bürgermeister gewählt und fortan in den Stadthriefen hinter Herrn Albert Hoyke eingetragen, der nun weiter nach vorn stand, die andern Namen blieben in den Briefen nach wie vor. Auch diese interessante Bemerkung hat nur einen Sinn, wenn eine bestimmte Rangordnung strikt beobachtet wurde: Albert Hoyke trat vom zweiten Platze auf den ersten, der Ratmann Johan Viscule vom vierten auf den zweiten, indem er zum Bürgermeister avancierte. Ob Jemand und Wer als Zwölfter bis zum Schluss des Amtsjahres hinzugezogen wurde, wird nicht mitgeteilt.

Unter die regierenden Ratmannen in erster Linie wurden die ‚officia consulatus‘ verteilt, die einzelnen Aemter, in welche der mittelalterliche Verwaltungsapparat der Stadt sich gliederte. Im Stadtbuch treten sie

¹⁾ Vgl. Lappenberg, *Von der Ratswahl und Ratsverfassung zu Hamburg* (Z. des Vereins f. Hamb. Geschichte 281–347). ²⁾ Vgl. das Sach- und Wortverzeichnis. Was die Magistri civium (vgl. Personenverzeichnis II) waren, bedarf näherer Untersuchung, vgl. Seite LXVII Note 1.

kaum hervor¹⁾; nach dem wiederholt citierten Ratsbuch unterschied man im Jahre 1386 je zwei Kämmerer, Richter, Wein-, Bierherren, ferner Vorsteher für den Gästeschoss, für den Marstall, für das Bauwesen mit dem Ziegelhof, für den Pram und die Holzhude, für das Hospital zum Hl. Geist, für Nicolaihof, für die Kirchen von St. Johannis und St. Cyriak, für die Weiden, endlich Abgeordnete als Beisitzer der einzelnen Innungen. Es lässt sich wiederholt beobachten, dass neben den Mitgliedern des regierenden Rates die alten Ratmänner für diese Ausschüsse in Anspruch genommen wurden, wie denn dieselben den Amtsgeschäften keineswegs ganz entzogen waren. Wir hören aus dem Jahre 1347, dass die Consules „actu regentes et non regentes“ einem Ratsdiener zur Ausstattung seiner Tochter eine Bude in den Fleischerschranken überweisen²⁾; der Ratmann Hinricus Miles trifft eine wichtige vermögensrechtliche Anordnung „in presentia consulum tam novorum quam antiquorum“ (1359)³⁾ und im nämlichen Jahre wird von den Ratmännern „communitur“, also von dem vereinigten Corpus, geradezu beschlossen, dass wenn in den Stadtbrieffen auch nur die Namen von zwölf Mitgliedern genannt werden sollen, doch sämtliche Ratmänner, „tam veteres quam novi“, gemeinschaftlich an den Ratssitzungen teilzunehmen haben.⁴⁾ Der Beschluss wurde drei Jahrzehnte später erneuert. Vom Tage der Umsetzung des Rates ab sollten alle Mitglieder des Rates zu Lüneburg „alle jar“, also dauernd, den Rat ungeteilt zusammen besitzen, nur für die Nennung in den Urkunden wurde auch weiterhin ein Zwölferausschuss gebildet.⁵⁾

Leider liegen uns über das Verfahren, welches bei der Umsetzung des Lüneburger Rates bzw. bei der Neuwahl von Ratsmitgliedern bis 1400 angewandt wurde, keine Nachrichten vor. Aus den Listeu der Consules regentes lässt sich ersehen, dass die durch den Tod eines Ratsmannen entstandene Lücke nicht unverzüglich, sondern gelegentlich ausgefüllt wurde, zumeist erst wenn mehrere Plätze frei geworden waren. Uebrigens bedarf es kaum eines Beweises, dass auch der Lüneburger Rat zu seinen Vorrechten die Selbstergänzung zählte, wie sie dem Geiste des Mittelalters völlig entsprach⁶⁾; man vergleiche dazu die Bemerkung des Stadtbuches vom Jahre 1377¹⁾, wonach, als ein Bürgermeister auf sein Amt verzichtete und nicht länger dem Rate angehören wollte, die Ratmänner für die frei gewordene Stelle Diderik Springintgud „hinzunahmen“ („fuit assumptus“).

¹⁾ Die Stellen, wo Ratsausschüsse thätig sind, werden im Personenregister (III, S. 426 Spalte 2) angeführt. ²⁾ 123 (23). ³⁾ 167 (32). ⁴⁾ 168 (22). ⁵⁾ 251 (29).

⁶⁾ Lappenberg, I. c. 285. Siehe daselbst Seite 300 ff. über die Umsetzung des Rates in Hamburg. ¹⁾ 220 (6).

Ueber die Vorbedingungen für die Aufnahme in den Rat sind aus Lübeck feste Anordnungen Heinrich des Löwen überliefert. Die Ratsfähigkeit hatte dort zur Voraussetzung, dass Jemand schöffenbar freien Standes, echt und recht und frei geboren, keines Herren eigen, noch Amtmann eines solchen war; er musste echtes unbelastetes Grundeigentum besitzen und durfte nicht von offenbarem Handwerk sein Gut gewonnen haben, auch sollte er keines falschen Zeugnisses überwiesen und unbescholten sein; dass zwei Brüder dem Rate angehörten, war nicht statthaft. Keinerlei ähnliche Vorschriften sind aus Lüneburg bekannt. Wenn wir, von einer Ratswahlordnung ganz zu schweigen, einige Anhaltspunkte suchen wollen, wer hier in den Rat gewählt werden konnte, so sind wir lediglich auf eine Untersuchung der Ratslisten angewiesen, in erster Linie also sind es wiederum Namen, welche uns Rede stehen müssen.

Bis 1250 und darüber hinaus führen die meisten Ratmänner nur einen Rufnamen, um so mehr Anlass für uns, den Zunamen, wo ein solcher sich findet, zu beachten. In unserem Zusammenhange kommen nur die Berufs- und Handwerksnamen in Betracht, voran folgende: Sotmester (magister fontis, magister putei), Voghed (advocatus), Münster (monetarius), Tolner (thelonearius), Magister civium, Magister civium in Arena, Burmester. Es ist nicht völlig ausgeschlossen, dass diese Zusätze schon damals ererbt, zu festen Familiennamen geworden waren, namentlich fällt es auf, dass in einer Urkunde von 1205 zwei Personen der Zeugenreihe die Bezeichnung Sotmester führen; sehr viel wahrscheinlicher ist es, dass der Sotmester als höchster Beamter des Salzwerkes, und neben ihm der Zöllner und Münzmeister im Anfangsstadium der Stadtverfassung eine bevorzugte Stellung erhielten. Was wir hier unter dem Vogt, was unter den beiden Magistris civium zu verstehen haben, ob letztere gar als Vertreter zweier dereinst selbständiger Gemeinden gelten dürfen, muss bis auf eine Sonderuntersuchung des urkundlichen Materials dahingestellt bleiben.¹⁾ An Handwerksnamen findet sich der Goldschmied (Aurifaber), zuerst 1239, der Schröder (Sartor), 1247, und der Riemen-schneider (Remensnidere), 1290. Auch diese Namen bezeichnen, wie wir annehmen müssen, bei ihrem ersten Auftreten das Gewerbe des einzelnen Namenträgers, nicht so die jüngeren, bereits erblieh gewordenen Bezeichnungen Schomakers²⁾ (1371) und Semmelhecker (1389). Von vornherein waren Handwerker von einem Sitz im Lüneburger Ratsstuhl nicht ausgeschlossen.

¹⁾ Volger identifiziert den Magister civium mit dem Burmester (Lüneburger Blätter I. 21 N. 49). ²⁾ Man beachte das s am Ende, welches erst später schwindet.

Die Betrachtung der Ratslisten führt zu einem anderen wichtigen Ergebnis. Die Familiennamen einer ganzen Reihe von Ratsmitgliedern kommen wieder und wieder vor: die Nipere, vom Sande, Kind, Toden, van Bomgarde, Zabel, Elers, van Melbeke, Witte, van Lubeke, Lange, Holle, Rofsac, Bertoldi, Garlop, Schilsten und viele Andere. Das kann sich nur so erklären, dass gewisse Geschlechter bei der Ergänzung des Ratskollegiums bevorzugt wurden, eine Folgerung, welche durch den Umstand erhärtet wird, dass nicht im Einklange mit dem Sinne und Wortlaut der Lübecker Verordnung vielfach die Söhne von Ratmännern mit ihren Vätern und auch Brüdern gleichzeitig dem Rate angehörten.¹⁾ Nicht aus den Ratslisten allein, wohl aber aus der ganzen Entwicklung Lüneburgs und aus vielen urkundlichen Nachrichten lässt sich ersehen, dass die Voraussetzung, welche die Ratsfähigkeit von Anfang an wenn nicht bedingte, so doch in hohem Mafse begünstigte, der Besitz von Sülzgut oder die Besiedlung von Sülzpfannen gewesen ist.

Wir geben nunmehr ein fortlaufendes Verzeichnis aller Mitglieder des Lüneburger Ratskollegiums von der ältesten Periode der Stadtverfassung bis zum Jahre 1400 einschliesslich. Für die Zeit von 1290—1390 dient unser Stadtbuch als einzige Quelle, das daran anschliessende Jahrzehnt ist dem Ratsbuche entnommen; nach rückwärts sind auch diejenigen Namen berücksichtigt, welche, obschon nicht unter der ausdrücklichen Bezeichnung ‚consules‘, in der Reihe bürgerlicher Zeugen genannt werden.²⁾ Ein Sternchen vor dem Namen, erst seit 1239 angewandt, bedeutet, dass der Betreffende an erster oder zweiter Stelle aufgeführt, also als Bürgermeister anzusprechen ist, die Jahreszahlen geben an, wann Jemand in den Urkunden als Zeuge vorkommt bezw., von 1290 ab, wann er dem regierenden Rate angehört hat.

Ratmänner bis 1400.

1. Achilles 1200
2. Adam 1200. 19. 25. 26. 28
3. Wasmod van Barscamp 1200. 19³⁾
4. * Lambert Nipere 1200. 25. 26. 28. 39
5. Godefrid 1200. 19
6. Helmwich Sotmester 1200. 05

¹⁾ Das beweisen manche der patronymischen Familiennamen, Ricberni, Bertoldi u. a., ferner die ausdrücklichen Zusätze ‚Bruder‘ des (Ratmanns) N. N.

²⁾ Auch Crull, *Ratslinie der Stadt Wismar*, hat alle burgenses der urkundlichen Zeugenreihen aufgenommen. ³⁾ Die verschiedenen Lesarten eines Namens sind in der nachstehenden Aufzählung nicht durchweg berücksichtigt; es ist zumeist die niederdeutsche Form gewählt.

7. * Albert Sotmester 1200.05.44
8. Hinrik Snebart 1205
9. Wigrad Voghed 1205¹⁾
10. Eilward (de) Rike, Eilwardus Dives 1205
11. Diderik Hannenvot 1219
12. Nicolaus (vam) Bomgarde, N. de Pomerio 1219
13. Nicolaus Biel, N. Bie 1219.25.26
14. Abbo 1219.25.28
15. * Leonhard (de) Münter, Leonardus Monetarius, Leonardus
1219.25.26.28.47.50.53
16. Henricus Crispus 1219
17. Jordanis 1219
18. Johan vam Berge 1219
19. (de) Sodmester, identisch mit 6 oder 7? 1219
20. Thidericus ante Portam 1225.26.28 (vgl. Nr. 32)
21. * Oltbernus 1225.28.39.47.69
22. Thetmar (de) Tolner, Thetmarus Thelonearius 1225.28
23. Diderik Holle 1226.28
- 24.²⁾ Heremannus Magister civium 1228
25. Magister Reinerus 1228
26. Jacob vame Sande, Jacobus de Harena 1228.39
27. Widekind 1228.39
28. Johan Cornkeste 1228
29. Johan van Dhude 1228.39
30. Arnoldus Magister civium in Arena 1228
31. Nicolaus Kind, Nic. Puer 1239.44
32. Theodericus de Valva, vielleicht identisch mit Th. ante Portam
(20), 1239
33. * Alard von St. Marien, de Sancta Maria, Sancte Marie, Alardus,
Bruder des Folgenden, 1239.43.44.49
34. * Ricbern, Bruder des Vorigen 1239.43.47.50.54.57.58.
61—63
35. Frederik (de) Goldsmet, Fredericus Aurifaber 1239.47.48.
49.53.60
36. * Bertram (de) Münter, Bertramus Monetarius 1239.43.47.
48.51.82.83

¹⁾ Vgl. Seite LX Nr. 3. ²⁾ Das Privileg vom Nov. 1228 lässt nicht genau erkennen, mit welchem Namen der langen Zeugenreihe die Ratmannen einsetzen; vielleicht gehören Hartmannus, Wasmodus, Wernerus de Merewede, welche oben nicht berücksichtigt sind, doch zu ihnen.

37. Ludenger, L. vame Sande, L. Widekindi filius 1239 . 47.
50. 54. 58. 63. 71. 76. 77. 86
38. *Johan Toden, Johannes filius Todonis, Joh. Todonis 1243.
44. 47. 48. 50. 53. 54. 60. 62—64. 67. 68. 69. 70. 72.
73. 78. 80. 81. 82—84
39. *Nicolaus van Lubeke 1243. 47. 50
40. Jordanus Parvus 1243
41. *Jordanus, Jordanis 1243. 47. 48. 57. 58. 61. 64. 67. 68. 70
42. Hermannus Simodis 1244
43. Jordanus filius Ade, identisch mit 40 oder 41? 1244. 49
44. *Gerhard Nipere, Nypre, Gerhardus filius Lamberti, G. f.
domini L., G. f. L. Nipere, Nibbern, Gerhardus 1244.
47. 49. 50. 53. 57. 61. 62. 63. 69. 71
45. Nicolaus prope Aquam 1244
46. *Lambert (de) Kramer, Lambertus Institor 1244 . 47. 48.
50. 51. 53
47. Johan Niemarket, Joh. de Novo foro 1244. 54. 57
48. Lutward Elers, Luduward filius domini Eleri 1244. 53
49. Hoyer Jacobi 1244. 50
50. Thidericus filius Willebrandi 1244
51. *Hoyer (vam) Bomgarde, de Pomerio 1247. 48. 49. 53. 60.
61. 63. 64. 69. 70
52. *Hartmannus juxta Cimiterium, Hartmannus 1247. 57. 58
53. Wasmod, Wasmodus juxta Salinam, apud Sultam 1247. 49.
54. 81 (vgl. 94)
54. *Gerbert 1247. 53. 60. 61. 62. 64. 67—69
55. Bernhard Zabel 1247. 50. 61. 63. 64. 67. 68. 70
56. Volquard 1247. 57
57. Johannes Sartor 1247. 48. 49
58. Johannes Nipere, Joh. Lamberti, Joh. Lamberti Niperonis
filius 1247. 50. 54
59. Nicolaus, dessen Bruder, 1247
60. Jacobus filius Jacobi 1247
61. Johannes filius Jacobi, dessen Bruder, 1247. 54
62. Florentius 1247
63. Godehard 1248. 50. 62—64
64. Henrik Metsinge, Messin, van Metzingen, Metxigus, Metzings
1250. 53. 64
65. *Bertold (de) Kramer, Bertoldus Institor, Bertoldus 1250.
60—62. 64

66. Johan Elers 1250. 57. 60. 62
67. Ludolf Elers, identisch mit 48? 1250. 69 (Ludolf)
68. Konrad van Nien Markt 1250
69. Jordanus, frater Bertrammi Monetarii, frater dni. Bertrammi,
identisch mit 41? und 95? 1251. 53. 54
70. *Herman Witte, Hermannus Albus 1253. 61. 64. 68. 69.
72. 73
71. Volkmar van Erteneborch, Volcmarus (vgl. 93 u. 103) 1253.
61. 64. 86
72. *Nicolaus Paron 1253. 57. 61. 63. 64. 68. 70 (Nic. Paridami)
72. 73. 77. 80—83. 85—87. 89
73. Vulveke van Melbeke, Wulfoldus (vgl. 111) 1253. 62. 64
74. *Johan van Honnovere 1254
75. *Hinrik Kind, Henricus Puer 1254. 60. 62. 64. 67—69. 70
(ohne Zunamen) 77. 80. 81
76. Wolbertus juxta Aquam 1254
77. Johannes de Sancto Spiritu 1254
78. *Johan Witte 1257. 58. 62. 64. 68. 69. 71
79. Nicolaus van Bomgarde 1260. 70
80. *Johan van Lubeke 1260—62. 64. 69. 71. 73. 75. 77. 78
81. Alard Ricberni, vgl. 33 u. 34, 1260
82. Henricus Fortis 1260
83. Hoger, identisch mit 49? nicht mit 51, 1260. 62
84. Bevo, Beve 1261. 67. 68
85. Wicbern, W. ante Valvam, W. am Dore 1261. 64. 68. 69
86. Eler Lange, Elerus (Ethelerus, Helerus) Longus 1261. 64.
68. 70. 72. 73. 77
87. *Hoyer Stuve, Stubo, Ståfen 1261. 63. 69. 71. 77. 81—83
88. *Bertold Lange 1261. 64. 69. 71. 76—78. 82—84. 86
89. Wicbertus, identisch mit 85? 1261. 63. 64
90. Diderik van Dûden. van Thûdo 1261. 64
91. *Johannes ante Valvam, de Valva, ante Portam 1262. 64. 68
92. *Johan Om, Joh. Avunculus 62. 67. 69. 71. 76—78. 82—84.
86. 88—90
93. Volcmar de (in) Novo foro, identisch mit 71? 1262. 63. 67
94. *Wasmod (de) Sotmester, W. Magister Fontis, W. Mag. Putei,
wohl identisch mit 53, 1262. 77. 79
95. Jordanus Monetarius, mit 69 identisch? 1262. 64
96. Hoger Witte 1263. 67. 70. 77
97. *Johannes Magistri Putei 1264

98. Johannes frater Hoygeri de Pomerio 1264
99. *Elver (Albert?) van Wittinge 1264.68.72.73.78.80—84.
86.88.93
100. *Johan van Melbeke 1267.69.77.78.80 - 83.85—87.
89.90.93.94.96
101. *Albert Holle 1267.68.71.73.76—78.80—84.86.
88—91.94.95.98.1300
102. *Wilbold, Wulbold 1269.72.73.76.77
103. *Volcmar up deme (vam) Sande, Volcmarus, identisch mit 71?
1269.75.78.81—83.88.91.93.95.99
104. Willekin van Melbeke (vgl. 111) 1270
105. *Diderik Rofsac 1270.72.73.77.78.81—83.85.86
106. Thidericus Ricberni 1270.72.73¹⁾
107. *Johannes Bertoldi, Joh. filius Institoris, fil. Bartoldi Insti-
toris 1271.75—77.80—83.85—88.91.93.95.97.98
108. Herder, H. van Toppenstede 1271.76.77.80—84.86.
88—90.92.94
109. Frederik up deme (vam) Sande 1271.77.80.81.83.87.89
110. Thiderikus Simundis (Simodi), Tidemannus Symodis 1271.76
111. *Wulbert, Wolbert, Vulveko van Melbeke, identisch mit 73
und gar mit 104? 1272.73.78.81.82
112. Gerke Garlop 1272.73.77.78.80—82.85—87.89.90.
93.94.98
113. Titmarus Gerberti 1272.73.75—78.80.81 (vgl. 132)
114. *Verdeward (de) Goldsmet, Werdewardus Aurifaber, Verde-
wardus 1272.76—78.80—84.86.88.89.92.93.96.
98.1300.02.03.05
115. Bernold (de) Goldsmet, B. Aurifaber 1273
116. *Johan van Berge 1273.78
117. *Wasmod Kind, W. Puer 1275
118. *Eggehard Mûnter 1276
119. Johan van Ullessen 1276.77.82—84.89.94
120. Mathias Zabel 1276.77.81—83.85.86
121. *Alard (vam) Schilsten 1276.77.81—83.85.86.88—90.
93.95.97.98
122. *Martin Loso 1276

¹⁾ Rubin (*Volgers Urkb. I Nr. 113*) ist offenbar verlesen aus Ricberni.

123. *Tideman Zabel, Tidericus Sabel, Th. Zoboli (nach Volger, Urkb. I Nr. 124 = Symodis? oben 110) 1277.80—83.
85—87.89.91.92.96.98.99.1301.04.06.08.10.12
124. Adolhold van Toppenstede 1278.82.91.93.96.98.1301
125. Henrik van Bomgarde 1278.80.81.84.86
126. Johan Rofsack 1278.82—84.89.92
127. *Nicolaus Adhelholt, N. Adeloldi 1280—82.84—87.89
128. Hinrik Remensnidere 1280.87.89.90
129. Tydericus Volcmari 1280.87.92.96.1304.06.08.12.14.
16 (vgl. 142)
130. Johannes filius Benedicte 1280.87
131. *Andreas filius Ludingeri, A. frater Ludgeri, A., A. de Arena
1281.82.85.86.88—90.92.93.96.97.1300—02.
04.05
132. *Thitmarus Magister fontis, wohl identisch mit 113, 1281.
1299.1301
133. Albert van Ullessen 1281
134. Diderik Schiltsten 1281
135. Johan (van) Appenborch 1282—84
136. Johannes gener Wilboldi 1283
137. Sifrid Hoyke 1285.86.95.1302.05.07.09.11
138. Nicolaus Kind 1285—89.91.95
139. Johan Hoyer, Hoyers, Hogeri 1286.89.90
140. Johan van Blekede 1286.89.91
141. Johan Zabel 1286
142. Diderik van Erteneborch, identisch mit Tidericus Volcmari (129)? 1286
143. Hinrik Hot 1288
144. Ludolf (Ludico) Hoppensac 1288.89—91.94
145. Diderik (van) Hertesberge 1288.91.93.95.97
146. Nicolaus van der Molen, N. (dictus) de Molandino 1288.
89.92.94.96.97.1300.01.03.05.06.08.09.11.12.
14.15
147. Johan Dicke 1290.92.94.97.99.1300.02.04.06
148. Diderik Burmester 1290.93
149. Sifrid van Ullessen 1290
150. Ludolf Viscule 1290¹⁾

¹⁾ Nr. 149 und 150 werden in Originalurkunden des Jahres am Schluss der Ratmänner genannt.

151. Johan Beve 1290.93.96.99.1301.10
152. Ludolf Stenbeke 1290
153. *Christianus Miles 1291.92
154. Segbard 1291
155. Joban Witte 1291.94.96.98.1300
156. Otto Herwici 1292.94.95.97.99.1300.02
157. Johannes Helmoldi 1292
158. Hartwicus Volcmari, H. de Salina 1292.95.96.1300.02.
04.06.08.10.12.14
159. Herman Witte 1293.95.97.99.1301.02.04.06.09.10.12
160. Heyno van Lubeke 1294.97.99.1301.03.05.07.09.
11.13
161. Sifrid van Eylbeke 1295
162. Johan Hudzenvlet 1295.1301.03
163. Tbidericus de Cunis 1296
164. Albert Holle, — 1311 junior, 1296.99.1301.03—05.07
09.11.13.15.16
165. *Albert van der Molen, Albertus de Molendino, Albertus
Wolberti 1297.1300.03.06.07.09.10.12.13.15.16.
18.19.21—23.25.26.28.29.31.32.34.35.37.38.
43.45.46.48
166. Herman van Sande 1297.1300.02.03.05.06.08.09.12.
14.16.18—20.22.23.25.26.28
167. Volkmar Sack, Volcmarus de Antiqua civitate, V. de Sacco
1297.99.1302.04.05.07.08.10.11.13.15.17.19—21
168. Frederik Paron 1298
169. Bertold Lange 1298.99.1301.03.05.07.08.10.11.13.
14.16.17.19.20.22.24.25.27
170. Conradus Segbebarði 1298
171. *Gerbert Sotbmesters, Gerbertus Putei, G. Magistri Putei
1298.1300.02.04.06.07.09.11.12.14.15.17.18.
20—22.24.25.27.28.30.31
172. Johan Elers 1300.02.04
173. Gerhardus Willeri 1303.04.06.08.10.12.14.16
174. Joban Weddissen 1303.05.07.09.11.13.15.17
175. Hinrik van Parchem 1303.05.07.09.11.13.15.17.19.21
176. Georgius Swicker 1303.05.07.09
177. Joban Kindeschewan 1306
178. Nicolaus Scilsten 1306.08.10.12.13.15.16.19.
23.24

179. *Johan Abbenborch 1307.09.11.12.14.15.17.18.20.
21.23.24.26.27
180. Bertoldus Johannis Bertoldi 1307
181. Jacob Nycbur 1308.10.12.14.16.18
182. Hinrik Viscule, bis 1313 junior, 1308.11.13.15.18
183. Frederik van Netze 1308.10.12.14.16
184. Herman Weghevan, Hermannus cum Cuna 1311.13.15.
19.21.23.25.27.29
185. *Herman Hoth, H. Hut 1313.15.17.19.21.23.25.27.
29.30.32.33.35.36.38—42.44.45.47.49.51.52
186. Johan Om 1314.16.18.20.22.24.26.27.29.30
187. Marquart Weddissen 1314.16.18.20.22.23.25
188. *Diderik Tode, Thidericus Todo 1316.18.20.21.33.34.
36.37.39.40.42
189. Diderik Burmester 1317
190. Eyleman van Selden 1317.19
191. Nicolaus Garlop 1317.19.21.23.25.27.28.30.32.34.
36.38.41.43.45.46.48.49
192. Nicolaus van der Molen 1318
193. Johan Lange 1318.21.23.26.28.30.32.34.36
194. Borchard van Luchowe (Luchou) 1318.20.22.23.25.27.
29.31.33.35.37.39—42.44.46.48—52.54.56.58.60
195. *Hartwich van der Sulten, Hartwicus de Salina 1319.21.
23.25.27.29.31.33.35.37.39—41.43.45.47.53.
55.57.59
196. Albert Holle (Hollo) 1320.22.23.25.27.28.30.31.33.
34.36.37.39.40
197. Eyleman Beve 1320.22.24.26.27.29.31.33.35.37
198. Johan Viscule 1320.22.24.26.27
199. Johan (van) Melbeke 1322.24.26.28.30.32.34.36.38.
42.44.46.48.50
200. Diderik Abbenborch 1322.25.28.30.32.35.36
201. Hinricus de Cellario 1324.30
202. Borchard Hoyers, Borchardus Hoygeri (Hoyeri, Hogeri)
1324.26.28.32.34.36.38.42.43.45.47.48.50.
52.53
203. *Nicolaus Hoyke 1324.26.28.30.32.33.35.37.39—41.
43.44.46
204. *Johan Dicke 1324.26.28.30.31.33.35.36.38—42.
44.45.47.48.51

205. (Thidericus bezw.) Thitmarus Zabel 1326.28.29.31.32.34.
35.37.38
206. Hinrik van der Molen 1329.31.33.35.37.39—42.44.
46.48.50
207. Johan Garlop 1329.31.41.43.45.47.49.51.52.54.56.
58.60—62.64
208. *Diderik Schilsten (Scilitsten) 1329.31.33.35.37.39—41.
43.45.47.48.50.51.53.54.56.58.59.66
209. Johan Bischoping 1331.33.37
210. Johan van der Molen 1330.33.35.39—41.43
211. Heyne Miles 1332.34.36.38—41.43.45.47.49.51.53.
55.57.59.61.63—65
212. Conradus Seghehardi 1332.34.36.38.41.43.45.47.49.
51.57
213. Ludolf Hartwici 1332.34.36.38.42.44.46.48.50.51.
53.54.56.58.59.61.63.65.67.69
214. Gerbert Lubberstede 1335.37
215. Jacob van der Brugge, Jacobus de Ponte 1338.42.44.
46.48.50.51
216. Lenerd Lange (Lenardus Longus) 1338.42.43.45.46.48.
49.52.53.55.57.59.60
217. Johan van Netesse (Netze) 1342.44—47.49.50.52.53
218. Hasseke, Hasseko 1342.43.47.48.50
- *219. Johan Beve 1344.46.47.49.50.52.53.55.57.58.61.
62.64.66
220. *Gerbert Om 1344.46.47.49.50
221. Johan Lange 1349.50.52.54.56.58
222. *Hinrik Viscule 1349.51.53.54.56.60.61.63.65.67.
69.71
223. Gerhard Garlop 1351.52
224. Herman Hout junior 1351
225. Ditmar van der Molen 1352.53.55.57.59.60.62.63.65.66
226. Hinrik vame Sande 1352.53.55.57.59.60.62.63.65—70
227. *Johan Viscule, Bruder Hinriks (222) 1352.54.55.57.
58.60—62.64.68.70—72.74
228. *Albert Hoyke, bis 1358 junior, 1353.54.56.58.69—72.
74.76.78.79.81.82.84.86.88.91
229. Nicolaus van Toppenstede 1354.56.58.60.61
230. Ludolf Vintlo 1354.56.58.59.61.62.64.66.67.69.73.
75.77

231. Albert van der Molen 1354.56
232. *Hartwich van der Sulten, bis 1362 junior, 1354.55.57.
59.60.62.64.66.67.69.71—73.75.77
233. *Albert Hoyke senior 1355.57.59.60.62.64.66.68
234. Johan van Pentze 1355.57.59.61.63—65
235. Johan Borchdorp 1355
236. Hartwich Abbenborch 1355.57.59.61.63—67.69.71.72.
74.76.78.80.81.83.84.86.88.90.92
237. Hartwich Holste 1356.58.60.61.63—66.68
238. Nicolaus Garlop 1356.58.60.61.63—67.69.70
239. Nicolaus van Odeme 1362.63
240. Johan Semmelbecker 1362.63.65—69.71.72.74.76.78
241. *Jacob Houth 1362.63.65
242. *Diderik Springintgâd 1362.64—68.70.73.75.76.79.
80.82—84.86.88.89.91—93
243. Johan van der Brugge 1367.69.70.73—75.77.79.80.82—85
244. Ludolf (Ludeman, Ludelef) Ruscher 1367—70.73.75.77.
79.81.83.85.87.89.91—93
245. Nicolaus van der Molen 1367.71—74.76.78.79.81
246. Johan Rôeswale 1368.70.73.75.77.79.80.82.84.86
247. Heyno Sotmesters, Sodmester 1368.70.73—75.77.79—83
248. Jacob van der Brugge 1368.70.73.75.77.79.81.83.85.
87.89
249. Ghevehard van der Molen 1368.70
250. *Hinrik van der Molen 1368—70
251. Hinrik Munther (Mûnter, Mûnter) 1371.72.74.76.78.79.81
252. Brand van Tzerstede 1371—73.75.77.79.80.82.84.85.
87.89.91
253. Sander Schellepeper 1371.72.74.75.77—79.81—83.
85—88.90
254. Nicolaus Schomaker (Schomakeres) 1371.72.74.76.78.
80.82.83.85.87.89.95.97
255. Hasseke 1371—74.76.78.80.81.83.87.93.96.98.1400
256. Diderik Brômes 1371—75.77.79.81—83.85.87.90.93.
96.98
257. *Johan Langhe 1375.77.78.80.81.83.85.87.88.92.
95.97.99
258. Engelbert Kappenbergh 1376.78.80.82
259. Johan Grabov (Grabowe) 1376.78.80.82.84.86.88.90.
92.96.98.1400

260. Johan Dicke 1376.78.80.82.84.85.87.89.91.93.97
 261. *Eyleman Bove 1376.77.81.83—85.87.89
 262. Johan van der Molen, 1396 senior genannt, 1384.86.88.
 90.91.93.96
 263. Curd (van) Boltzen 1384—88.90.92.95.97—1400
 264. *Hinrik Viscule 1384—88.90.92.95.96.98.1400
 265. Johan Apenborg 1386.88
 266. *Otto Garlop 1386.88—90.92.95.98.1400
 267. *Albert van der Molen 1386—88.90.93.96.97.99
 268. *Godeke van Hagene 1389—91
 269. Meyne van dem Loo 1389
 270. Ditmer Duckel 1389.90.92.95.97.99.1400
 271. Johan Semmelbecker 1389.91.92.96
 272. Hinrik Schomakers 1391—93.96.98
 273. Johan Hoyeman 1391—93.96.98.1400
 274. Hartwich Beve 1391.93.96
 275. Clawes Gronehaghen 1391.93.96.98—1400
 276. Johan van Empsen 1391.93.96.98.99
 277. Bernhard Basedow 1395.97.99.1400
 278. Nicolaus Garlop 1395.97.99
 279. Nicolaus van Sanckenstede 1395.97.99
 280. Hinrik Bere 1395.97—1400
 281. Johan van der Molen, junior, 1395.97.99.1400
 282. Ludolf Tobing 1395.97—1400.

Kapitel 7.

Schuldversprechen.

Der Absicht gemäss, welche zur Eröffnung unseres Stadtbuches führte, bilden den überwiegenden Bestandteil der rechtlichen Einträge bis um 1330 die Schuld-, und zwar die Geldschuldversprechen. Beispiele ihrer einfachsten Form sind etwa: „Johann, Elisabeths Sohn, schuldet seiner Schwestertochter Elisabeth 20 M. Hamburger Denare“, oder: „Heinrich Bodenstede schuldet Vromold 8 M. und 4 Schilling Lüneburger Denare“¹⁾, wobei dem durchweg gebrauchten „tenetur“²⁾ gelegentlich ein „persolvere“ hinzugefügt ist. Die blosse Thatsache der Schuldverpflichtung wird festgelegt, alle näheren Angaben fehlen.

¹⁾ 44 (10) bezw. 57 (3). ²⁾ Wo mehrere Schuldner auftreten, steht vereinzelt promiserunt: 30 (18) 32 (26) 34 (1) 61 (28) 106 (24), vgl. auch 26 (1) 31 (28).

Viel häufiger ist wenigstens der Termin mitgeteilt, an welchem die Schuld bezahlt werden sollte.

Es ist vorwiegend das Michaelisfest, am 29. September, wegen des damit verbundenen grossen Jahrmarktes der Hauptzahltag im mittelalterlichen Lüneburg. Die Verabredung ‚Michaelis zahlbar‘ gewährte vermutlich einen gleichen Spielraum, als wenn gesagt wird ‚Michaelis in annuali foro‘, und auch die Fassung ‚in festo beati Michaelis‘ ist kaum auf den einen Kalendertag zu beschränken, wenn es zwar wiederholt heisst ‚infra octavam Michaelis‘, ‚octo dies post Michaelē‘.¹⁾ Bezeichnend für den engen Zusammenhang des genannten Kalendertages mit dem Lüneburger Jahrmärkte ist eine Vereinbarung, wonach die Hälfte der Schuldsumme ‚ante Mychaelis‘, die andere ‚post ipsum forum‘ zu entrichten ist.²⁾

Kein anderer Zahltag des ganzen Jahres kommt dem Michaelisfeste an Bedeutung nahe, jedoch hatten auch das Osterfest, der Martinitag (Nov. 10) und die Weihnacht als Zahltermine grosse Wichtigkeit. Dann erst ist das Pfingstfest zu nennen, neben ihm der Jacobitag (Juli 25)³⁾ und der Geburtstag Johannes des Täufers (Juni 24); einigermassen beliebt waren auch Fastnacht (in Carnisprivio) und das Fest Mariä Geburt (Sept. 8); seltener kommen vor die Tage Mariä Himmelfahrt (Aug. 15), die Sonntage Letare und Invocavit, der Walburgis oder Philipp und Jakobstag (Mai 1), Mariä Lichtmess (Febr. 2), der Tag der Heiligen Fabian und Sebastian (Jan. 20). Nur vereinzelt werden erwähnt Epiphania domini (Jan. 6), Nicolai (Dez. 6), Viti (Juni 15), Thome (Dez. 21), Dionysii (Okt. 9), Palmsonntag, Andree (Nov. 30), Lamberti (Sept. 17), Christi Himmelfahrt, Jubilate, Mittfasten, Bartholomaei (Aug. 24), Esto mihi, Johannis et Pauli (Juni 26), Beschneidung des Herrn (Jan. 1), Gandete.

Die Zahlungsfristen sind durchweg knapp bemessen, nur in wenigen Fällen erstrecken sie sich über ein Jahr oder gar über mehrere Jahre, und auch unbestimmtere Beredungen, ‚wann der Schuldner heimkehrt‘, ‚sobald ein Haus veränssert wird‘⁴⁾, machen wohl keine Ausnahme davon. Ein ungewöhnliches Zugeständnis an das Vermögen des Schuldners ist die Anordnung, dass er seine Schuld begleichen solle ‚successive cum poterit‘⁵⁾, während wir in dem Abkommen, dass die Rückzahlung vierzehn

¹⁾ Bis zu drei Wochen nach dem 29. September dient der Michaelistag als Ausgangspunkt für die Angabe des Zahltermins. ²⁾ 29 (28), vgl. 102 (9). ³⁾ Auch ‚drei Wochen vor Jacobi‘: 36 (26). ⁴⁾ 64 (6. 10. 14) bzw. 68 (3). ⁵⁾ 58 (9). In einem andern Falle soll der Schuldner einen Teil der Summe Michaelis zurückgeben, den Rest secundum amicitiam et favorem des Gläubigers, 67 (30).

Tage (per quindenam¹⁾) nach erfolgter Kündigung zu geschehen habe¹⁾, eher eine Beschränkung zu Gunsten des Gläubigers erblicken müssen. Eigentümlich ist die Bestimmung, dass der Schuldner eine Teilbezahlung leisten solle, so oft der Gläubiger nach Lüneburg komme, oder dass er zu bezahlen habe, wenn der Gläubiger acht Tage vor dem Zahltermin irgend etwas in Lüneburg kaufen werde.²⁾ Beiderseitige Kündigung in einer Eintragung von 1319³⁾ deutet an, dass wir es trotz gleichartiger Fassung mit etwas Anderem als einem einfachen Schuldversprechen zu thun haben.

Als Zahlungsort kommt bei den Geldschuldversprechen durchgängig Lüneburg in Frage; ausnahmsweise heist es ‚zahlbar in Lübeck‘, ‚in Flandern‘, ‚in Boitzenburg‘, ‚in Lüneburg oder in Hamburg‘.⁴⁾

Zumeist begnügten sich die Gläubiger bei Veranlassung des Stadtbuchvermerks mit Aufstellung der Schuldsomme und des Zahltermins, es fehlt jedoch nicht an allerlei Klauseln, die Heimzahlung im erhöhten Masse zu sichern. Der Schuldbetrag soll zur angesetzten Zeit unverzüglich, ohne einen Vorwand, ohne Schaden und Ausflüchte erfolgen — ‚expedite‘, ‚impedimento non obstante‘, sine aliquo negotio‘, ‚quolibet dubio praetermisso‘, ‚omni dilatione procul mota‘, ‚nulla protractione penitus mediante‘, ‚sine aliqua prorogatione‘, ‚in promptis denariis‘⁵⁾, ‚absque damno‘⁶⁾, ‚absque pignore et absque impedimento quolibet‘⁷⁾ u. s. w. Auch wird wohl hervorgehoben, der Schuldner solle Genugthuung leisten und völlig dafür aufkommen, wenn der Gläubiger sein Geld nicht pünktlich erhalte oder irgend einen Verlust erleide⁸⁾, aller Schaden sei zu ersetzen; werde ein Zahlungstermin nicht eingehalten, so dürfe ohne Verzug die ganze Schuldsomme zurückgefordert werden.⁹⁾ Die persönliche Freiheit des Schuldners berührt der Zusatz, dass der Schuldner am vereinbarten Zahltag nur mit Gunst (in amore¹⁰⁾) des Gläubigers die Stadt verlassen darf¹⁰⁾, dass er im Nichtzahlungsfalle nach Ordnung des Rechts festgehalten werden soll sobald er nach Lüneburg kommt¹¹⁾, dass er sich in das Haus seines Gläubigers zu begeben hat, offenbar um darin Einlager zu halten; ja einmal muss er sich verpflichten, seines Gläubigers Knecht (servus¹²⁾) zu werden.¹²⁾

¹⁾ 44 (32). Dahin gehören auch die Abmachungen dum monitus, dum requisitus: 73 (27 u. 29) u. a. a. O. ²⁾ 93 (1). ³⁾ 97 (20). ⁴⁾ 30 (18) 49 (21) 55 (15. 35). ⁵⁾ 1292: Seite 29 (8), 1301: 69 (35) 70 (4). ⁶⁾ 52 (18), vgl. 22 (14); das Wort dannum mag gelegentlich als ‚Zinsverlust‘ oder ‚Münzverschlechterung‘ zu deuten sein (91 Z. 3). ⁷⁾ 23 (12. 20) 57 (25) 59 (18) 86 (32) 98 (30). ⁸⁾ 26 (31) 30 (18) 41 (19) 68 (20). ⁹⁾ 65 (7) 128 (5). ¹⁰⁾ 39 (25). ¹¹⁾ 79 (11). ¹²⁾ 55 (1) 69 (15).

Hier und da wird betont, dass vor Eintritt des Zahltages den Schuldner keine Mahnung treffen solle.¹⁾ Tilgung der Schuld aus einer bestimmten Einnahme, dem ersten Zufluss einer Erbschaft, einer Haus-, Sülz-, Bade- stubenrente wird wiederholt ausgemacht.²⁾

Zinsen werden für die Periode bis zur Rückerstattung des Schuld- betrages ziemlich häufig ausbedungen.³⁾ Der Zinsfuß beträgt in einem Einzelfalle 30 vom Hundert⁴⁾, sonst in der älteren Zeit 10, von etwa 1340 ab $6\frac{2}{3}$ Prozent, welch letztere Norm — für je fünfzehn Mark ein Zins von 1 M. — sich bis weit in das fünfzehnte Jahrhundert hinein behauptet hat. Die für Teil- oder Zinszahlungen beliebten Jahrestermine Weihnachten, Ostern, Johannis und Michaelis bringt das Stadtbuch zuerst 1292⁵⁾, und schon eine Eintragung von 1296 besagt: Teilsommen einer Schuld seien abzutragen „an jedem Termin“, „per quemlibet terminum“, ein Modus, der anderenorts durch die Wendung „in quatuor anni terminis“ erläutert wird.⁶⁾

Ein Pfand, wie es eine der oben citierten Klauseln ausdrücklich abweist, wurde bisweilen von vornherein zur Verfügung gestellt und in der Inscription des Stadtbuches mit vermerkt. Als Pfandobjekt dienten das Erbe oder Haus, Hof und Wurd des Schuldners⁷⁾, sein Haus⁸⁾, ein Pferd⁹⁾, Wagen und Pferde¹⁰⁾, alle Saat auf seinem Felde¹¹⁾, neun Par- zellen (frusta) eines Roggenackers¹²⁾, Sülzrenten¹³⁾, ein Speicher (promtu- rium)¹⁴⁾, ein Schiff¹⁵⁾, ein Kahn¹⁶⁾, ein halber Pram¹⁷⁾, eine Bude.¹⁸⁾

¹⁾ 67 (13) 100 (9), auch 37 (5); eine Mahnung am Zahltag wird ausbedungen 76 (12). ²⁾ 123 (16) 52 (14) 83 (23) 86 (25) 53 (9); vgl. auch 91 (25). ³⁾ 58 (31) 60 (13) 63 (18) 64 (30) 68 (8) 69 (3) 101 (32) 108 (39) 120 (10) 125 (13) 223 (9); vgl. auch 83 (32) 87 (9) 88 (36) 91 (8). Als ein Zins aufzufassen ist auch 53 (5). ⁴⁾ 58 (31). ⁵⁾ 35 (21), vgl. 48 (2). ⁶⁾ 51 (36) bzw. 53 (9), vgl. 60 (13). Die Unbeholfenheit im damaligen Rechnungswesen wird gekennzeichnet durch eine Inscription vom Jahre 1296, wo verlangt wird, an 5 Terminen solle je $\frac{1}{4}$ der Schuldsumme entrichtet werden, 51 (19). ⁷⁾ 69 (26) 70 (12); in beiden Fällen ist ein Zahltermin nicht genannt: 73 (10) 99 (7 . 23). ⁸⁾ 36 (26) 112 (31). ⁹⁾ 22 (1). ¹⁰⁾ Sechs Pferde und ein Wagen 22 (4), fünf Pferde und ein Wagen sollen bis zur Bezahlung der Schuld, wo sie sich auch befinden mögen, keinem Andern als dem Gläubiger gehören 37 (20); vgl. auch 68 (36). ¹¹⁾ Dieselbe soll nicht eher eingefahren werden, bis der Gläubiger befriedigt ist 59 (12) 58 (23). ¹²⁾ 53 (34), ein andermal 20 frusta silliginis 58 (23). ¹³⁾ 66 (35) 92 (21) 97 (3). ¹⁴⁾ 81 (3 . 11). ¹⁵⁾ 97 (1). ¹⁶⁾ Der Gläubiger darf ihn erst nutzen, falls die Schuld nicht pünktlich bezahlt wird, 89 (21). ¹⁷⁾ Wenn die Schuld bis zum Michaelisfeste nicht getilgt wird, sollen die Gläubiger bis Martini die Erträge des Prams beziehen, wird auch dann die Schuld nicht bezahlt, sollen sie das Fahrzeug verkaufen dürfen unter der Voraus- setzung, dass ein Mehrgewinn dem Schuldner auszuhändigen, ein Fehlbetrag von ihm zu ergänzen ist, 90 (9). ¹⁸⁾ Bedingung, dass der Schuldner dieselbe für die Schuldsumme (per sum censum debitum memoratum) zurückkaufen könne, 24 (9).

In anderen Einträgen wird das Pfand ausgesetzt für den Fall der Nichteinlösung des Schuldversprechens: Pferde, ein Wohnwesen, das Erbe, sämtliche Güter des Schuldners, Salinbesitz, ein Schiff, Mobilien.¹⁾

Hier seien auch sonstige Verabredungen angereibt, welche zur Sicherheit der Forderung getroffen wurden. Der unbezahlte Schuldbetrag soll in eine Grundrente, event. mit Vorkaufsrecht und zu erblichem oder Zinsrecht, in eine Garten-, Schiff- oder eine Sülzrente umgewandelt werden²⁾; der Gläubiger soll sich bei den Juden schadlos halten³⁾; das Erbe eines Schuldners ist vor Abtragung seiner Schuld weder verkäuflich noch verpfändbar⁴⁾, ein darin wohnender Gläubiger darf es ohne des Schuldners Zustimmung veräußern.⁵⁾ Konventionalstrafen finden sich nicht eben häufig: zehn Mark, die Hälfte der Schuldsomme, Verdoppelung derselben⁶⁾, Bezahlung in Hamburger statt in Lüneburger Denaren.⁷⁾

Die Höhe der Schuldpoſte übersteigt in diesen einfachen Verschreibungen die Summe von 220 Mark nirgends, in fünf Fällen beträgt sie über 200, in achtzehn Fällen mehr als 100, in 59 Fällen über 50 Mark oder Talent; in 526 von 608 Einträgen hält sie sich unter fünfzig, und in 258 Fällen überschreitet sie die Summe von 10 M. oder Talenten nicht; der geringste Betrag lautet auf 80 Hamburger Denare.

Aus dem Rahmen der anderen Schuldverschreibungen heraus fallen zwei ausführliche Schuldverträge von 1352 und 63.⁸⁾ Im ersteren sind zwei Lüneburger Ratmannen, Oheim und Neffe, die Schuldner, Gläubiger das Hospital zum Heiligen Geist bei der Sülze bzw. dessen Vorsteher, das Schuldobjekt beträgt 600 M. Lüneburger Pfennige, die nach dem Ertrage einer Sülzrente zu verzinsen sind; als Pfand dienen fünf steinerne Buden an der Bäckerstrasse samt Grund und Boden, vier Häuser mit Wurd und eine Sooleleitung auf der Saline; nach zwölf Jahren darf das Hospital „notgedrungen“ die Hauptsumme wieder einholen („querere“) und zwar durch den Verkauf einer entsprechenden Rente aus den verpfändeten Gütern, nur muss der Renten Käufer den beiden Ratmannen das Rückkaufsrecht zugestehen. Im andern Falle ist das Schuldobjekt eine Leibzucht im Betrage von 200 Mark, die mit 16 Mark zu verzinsen und nach einer Michaelis geschehenen Kündigung zu Weihnachten zurückzuzahlen sind; das Schuldversprechen wird sechs Männern zur treuen Hand gegeben.

¹⁾ 29 (8) 134 (23) 63 (11) 68 (8) 71 (25) 76 (33) 83 (19) 97 (3) 89 (34).

²⁾ 34 (7) 35 (24) 49 (14) 32) 55 (25) 64 (37) 68 (33) 69 (31) 72 (3) 76 (24) 88 (29) 90 (36) 92 (16) 97 (29), 63 (28), 47 (28) 56 (13) 65 (30) 83 (32). ³⁾ 41 (24); den Juden ist ein Pfand gegeben 91 (3). ⁴⁾ 99 (1). ⁵⁾ 223 (15). ⁶⁾ 59 (29), 48 (31) 91 (34), 58 (1) vgl. auch 69 (8). ⁷⁾ 1309: 81 (35), vgl. 23 (12). ⁸⁾ 140 (4) bzw. 179 (28).

Wenn wir annehmen, dass mindestens Eine der kontrahierenden Parteien der Lüneburger Bürgerschaft angehörte, so treffen wir zweifellos das Richtige, obschon der Nachweis nur in sehr vielen, nicht in allen Fällen zu erbringen ist. Auf einzelne Persönlichkeiten näher einzugehen, würde hier zu weit führen, es sei nur darauf hingewiesen, dass sich aus dem alphabetischen Personenregister unschwer eine Reihe von Männern zusammenstellen lässt, die bald allein, bald mit Andern, bald als Schuldner, bald als Gläubiger, bald auch als Käufer oder Verkäufer wieder und wieder genannt werden und im Mittelpunkte des geschäftlichen Verkehrs gestanden haben müssen. Im Zusammenhange betrachtet geben sie manchen Fingerzeig für Handelsverbindungen, die Vermögens- und andere wirtschaftliche Verhältnisse ihrer Zeit. Fast von noch grösserem Interesse sind ja für die nämlichen Fragen die nicht der Lüneburger Bürgerschaft Angehörigen, vornehmlich Bürger anderer Städte, sodann Ritterbürtige, die Geistlichkeit und Vertreter der dienenden Klasse. Es begegnen vor allem Bürger aus Lübeck und Hamburg, zweimal als Schuldner, häufiger als Gläubiger, ferner Bürger aus Salzwedel, Uelzen, Boitzenburg, Braunschweig, Stade und Winsen.¹⁾ Von Adelsfamilien sind vertreten die von Tüne, von Schwerin, von Metzkeendorpe, Vos, ebenfalls stets als Gläubiger, ferner die Meltzing und von Knesbeck; aus der Geistlichkeit der Abt des Michaelisklosters, der Bischof von Verden, ein Bardewiker Domberr, ein Scharnebecker Mönch, ein Schweriner Vikar und mehrere Sacerdotes, auch findet sich unter den Gläubigern die Johanniskirche zu Lüneburg und das Hl. Geistbospital in Lübeck. Servi oder famuli werden häufig genannt, zumeist als die Kapitalkräftigen, und selbst eine Magd als Gläubigerin fehlt nicht.²⁾ Frauen sind überhaupt vielfach beteiligt, sei es dass sie allein und selbständig, sei es dass sie an der Seite des Mannes oder sonstiger Verwandter aufgeführt werden. Wo beide Parteien weiblichen Geschlechts sind, werden drei Zeugen genannt.³⁾

Mebrere Schuldner in Einer Sache verpflichten sich zumeist mit gesamter Hand und auf Treue; dem *‘teneatur’* wird dann ein *‘pariter’*, *‘in solidum sive pari manu’*, *‘pariter ac manualiter data fide’*, *‘unanimitur’* oder ein ähnlicher Hinweis zugefügt. So begegnen zwei, drei, vier und fünf Schuldner, des öfteren Vater oder Mutter und Sohn, Mann und Frau, Brüder, Schwestern, ganze Familien, Oheim und Nefte.⁴⁾ Neben dem

¹⁾ Vgl. das Ortsregister. ²⁾ 42 (20). ³⁾ 94 (14). ⁴⁾ Die Klausel, dass der eine Schuldner den andern schadlos halten soll, findet sich 32 (26) 40 (4) 50 (18) 57 (22) 80 (6) 93 (26). Eine Verteilung der Schuldsomme auf die einzelnen Schuldner wird 93 (21) vermerkt.

Gläubiger oder mehreren Gläubigern werden wiederholt auch die Erben mit einbezogen, und gerade für die Möglichkeit, dass Schuldner oder Gläubiger vorzeitig sterben könnten, wird gern ausdrückliche Verfügung getroffen. Falls der Erstere vor Einlösung seiner Schuld aus dem Leben scheidet, soll seine Frau, sollen seine Erben bezahlen, sein Haus, sein Besitz in den Mauern der Stadt, sein Erbe, seine sämtlichen Güter sollen haften¹⁾; für den gegenteiligen Fall werden Personen namhaft gemacht, die an des Gläubigers Statt das Geld in Empfang nehmen sollen, oder es geschieht wohl der Vorbehalt einer letztwilligen Verfügung; endlich kommen Einige in Kürze überein, dass wenn Schuldner oder Gläubiger sterben, Schuld und Geld auf die Erben übergehen sollen.²⁾ Auch andere Eventualitäten werden vorgesehn: dass den Schuldner irgend ein Unfall treffen, oder etwa, dass der auswärtige Gläubiger am Zahltermin nicht nach Lüneburg kommen könne, in welchem Falle ein Lüneburger befugt wird, das Geld in Empfang zu nehmen.³⁾ Dass die Zahlung obnein auch an einen andern als den eigentlichen Gläubiger geschehen darf oder muss, ist nichts Ungewöhnliches; wir haben hier die ersten Anfänge eines Verkehrs mit Forderungen zu suchen. Wo mehrere Gläubiger erscheinen, wird wohl vermerkt, dass jeder von ihnen zur Annahme der Schuldsomme berechtigt sei.⁴⁾ Cession einer Schuld begegnet im Jahre 1347.⁵⁾

Dürfen wir als Brauch voraussetzen, dass die Beteiligten die Eintragung in das Stadtbuch persönlich beantragten, so nehmen in einem Einzelfalle der Stadtschreiber und ein Ratmann in Vertretung des Gläubigers das Schuldversprechen entgegen.⁷⁾

Die Sicherung der Forderung durch einen oder mehrere Bürgen kommt häufig vor, sei es dass sich dieselben verpflichten, für die ganze Schuld, sei es für einen etwaigen Verlust des Gläubigers aufzukommen (compromittere, promittere pro defectu, unanimiter, pariter promittere, stare, fidejubere)⁸⁾; einmal übernehmen sie es, den säumigen Schuldner berbeizuschaffen.⁹⁾ Die Bürgen sichern sich ihrerseits wohl durch ein Pfand oder durch Hinterbürgen; einmal bildet ihre Schadloshaltung den Gegenstand eines besonderen Schuldversprechens.¹⁰⁾ Als eine Art Bürg-

¹⁾ 52 (18) 46 (33) 52 (27) 112 (31) 51 (28) 21 (21) 28 (1) 33 (1) 63 (25).
²⁾ 53 (13). ³⁾ 52 (27), 40 (29), vgl. 47 (10. 31) 47 (5) 56 (34) 96 (22). Auf ein Kaufgeschäft weisen auch die vielen anderen Fälle, wo die Schuldsomme nicht rund ist. ⁴⁾ 23 (4) 48 (35) 76 (9) 68 (3) 69 (21). ⁵⁾ 37 (26) 42 (26) 57 (31) 61 (36). zwei Gläubiger zu ungleichen Teilen: 23 (20). ⁶⁾ 123 (16). ⁷⁾ 92 (34). ⁸⁾ 23 (12; 20) 25 (17) 27 (31) 31 (11) 35 (1) 36 (23. 35 ‚ipso termino finito‘) 44 (16) 45 (29) 52 (32) 54 (8. 27) 60 (25) 64 (33) 72 (10) 73 (10) 75 (11) 83 (23) 92 (6) 94 (14).
⁹⁾ 39 (15). ¹⁰⁾ 44 (19) 59 (21), 39 (1), 66 (6).

schaft ist es aufzufassen, wenn der Zustimmung der Ehefrau besonders gedacht wird.¹⁾

Nur in wenigen Fällen bedauerlicherweise ist die Causa der Schuldverpflichtung mitgeteilt. Wo ausgesprochenermassen ein Kaufgeschäft zu Grunde liegt, sind Gegenstand des Kaufes vornehmlich Salz²⁾ und Pferde, dann Malz (braseum, braseum triticeum), Fleisch, Roggen (siligo), Häringe, Weizen (triticum), graues Tuch (pannus griseus), Gerste, Wolle, Holz, Robbenthran (salsmer), ein Haus³⁾ und eine Sänfte oder ein Stuhl (sella).⁴⁾ In andern Eintragungen entspringt die Schuld einem Darlehn⁵⁾, einer unbezahlten Hausrente⁶⁾, der Zahlungspflicht eines Mannes zweiter Ehe gegenüber seinem Stiefsohn⁷⁾, der Bürgschaft für einen Andern.⁸⁾ Auf eine der Obligation vorausgegangene gerichtliche Verhandlung scheint die Notiz zu deuten „quod est omni iustitia prosecutum“.⁹⁾

Auch Lieferungsversprechen werden fast ausnahmslos durch ein blosses „tenetur“ eingeführt¹⁰⁾, ob nun lediglich die zu liefernde Waare — Salz¹¹⁾, Talg¹²⁾, Roggen¹³⁾, Weizen¹⁴⁾, Holz¹⁵⁾, Korn¹⁶⁾, Gerste¹⁷⁾ — ob daneben die gezahlte Kaufsumme angegeben ist; der Lieferungs-termin fehlt selten. In der ältesten Eintragung leistet der Schuldner sein Versprechen im Namen („ex parte“) des Abtes von Lüneburg, d. h. des Abtes von St. Michaelis daselbst, der im anderen Falle seine Schuld auf die Weizenlieferung eines Dritten anweisen lässt.¹⁸⁾ Sicherung durch Pfand geschieht des öfteren; da bedingt sich der Gläubiger ein Haus aus zu erblichem Besitz, falls der verabredete Termin für eine Lieferung nicht inne gehalten werde¹⁹⁾; Haus, Hof und Wurd sollen ihn schadlos stellen; fünf Pferde und ein Wagen bleiben, wo sie sich auch befinden, ausschliesslich des Gläubigers Anspruch vorbehalten; die Saatfrucht eines Pfandackers auf dem Zeltberge wird seiner Verfügung unterworfen.²⁰⁾ Als Conventionalstrafe wird eine Verdoppelung der Lieferung vereinbart²¹⁾, der

¹⁾ 21 (21) 47 (10). *Bürgschaften in selbständiger Eintragung*: 26 (3) 32 (16) 33 (8) 34 (22) 35 (19) 56 (7. 24) 59 (35) 69 (8. 29) 78 (34) 161 (19). ²⁾ 21 (21) 23 (12. 20) 31 (5) 42 (8) 45 (13) 67 (6) 76 (33) 77 (3) 80 (3) 92 (6) 94 (2), vgl. übrigens das Sach- und Wortverzeichnis. ³⁾ 60 (29), vgl. auch 88 (25). ⁴⁾ 86 (25). ⁵⁾ 88 (25. 27) 89 (19). ⁶⁾ 74 (6). ⁷⁾ 78 (5). ⁸⁾ Der als reus bezeichnet wird: 85 (7). ⁹⁾ 23 (7). ¹⁰⁾ Es lässt sich nicht erkennen, ob der Ausdruck vereinzelt der Bezahlung der Waare gilt; vendidit bzw. presentabit heisst es 47 (23), „promisit“ 58 (27), vgl. 41 (13) 46 (1). ¹¹⁾ 25 (34) 26 (35) 28 (19) 39 (8) 40 (12) 77 (7) 92 (4) 94 (20) zwei Schuldner pari manu, 95 (10. 16). ¹²⁾ 41 (11) 45 (1) 49 (30) 50 (34) 51 (3) 63 (9) 74 (32) 77 (19) 78 (23). ¹³⁾ 45 (15) 46 (1) 47 (23) 65 (18. 20) 88 (22). ¹⁴⁾ 36 (1) 57 (6) 58 (27). ¹⁵⁾ 41 (13) 95 (6). ¹⁶⁾ 52 (35). ¹⁷⁾ 54 (1). ¹⁸⁾ 25 (34) bzw. 65 (20), vgl. 58 (27). ¹⁹⁾ 39 (8). ²⁰⁾ 77 (19), 36 (1) 54 (1). ²¹⁾ 77 (19).

Schuldner muss sich verpflichten, im Verzugsfalle die Waare auf eigene Kosten dahin zu liefern, wo sie vertrieben werden soll, statt der Waare soll Geld gezahlt werden.¹⁾ Bürgen treten wiederholt auf.²⁾

Salz wird in Chor (Wispeln) berechnet, soweit nicht die Abmachung lautet ‚soviel Salz wie es für eine bestimmte Summe giebt‘ — dann natürlich unter Hinweis auf den Zeitpunkt des Marktpreises.³⁾ Die Höchstlieferung beträgt 112 Wispel. Talg (*cepum, nnguentum* sc. talch) wird in Centnern, von einer halben bis zu acht Einheiten, zugesprochen, auch wohl der Anspruch auf reelle Waare (*semper bonum cepum*) beigefügt. Der Roggen soll aus der Mark, der Weizen aus dem Magdeburg'schen stammen — so wird in je einem Falle hervorgehoben⁴⁾; das Getreide wird zumeist nach Chor, auch wohl nach Wichempton oder Quadranten bemessen, das Holz nach Faden; eine Lieferung Brennholz im Jahre 1317 hat auf der Lüneburger Holzhude ihren Erfüllungsort.

Die Tilgung einer erledigten Stadtbucheintragung geschah durch besonderen Vermerk, durch ausdrückliche Zahlungsnotiz⁵⁾, zumeist aber durch Streichung oder Rasur, sei es der ganzen Inscription, sei es eines Theiles derselben.

Kapitel 8.

Sonstige Rechtsgeschäfte.

Unsere Einleitung würde übermässig anschwellen, wenn wir alle Rechtsgeschäfte des Stadtbuches mit gleicher Ausführlichkeit behandeln wollten, wie das vorige Kapitel, und wir dürfen uns um so eher auf eine schematische Zusammenstellung der einzelnen Materien beschränken, als daneben das Sach- und Wortregister berufen ist, den Forscher auf die gesuchte Spur zu leiten. Eine lehrreiche Uebersicht der vor den Ratmannen abgeschlossenen Rechtsgeschäfte giebt Fabricius in seiner Ausgabe des ältesten Stralsundischen Stadtbuches.⁶⁾

Auflassung: eines Erbes 125 (30), eines Vermögensanteils (*hereditas paterna*) 132 (18), eines ganzen überschuldeten Vermögens (*omnia bona, mobilia et immobilia*) 139 (18), zweier Häuser unter Vereinbarung einer Brunnenmitbenutzung 175 (3), einer später anfallenden Erbschaft 218 (18), einer *Caminata* mit Hof unter Vorbehalt des Rückkaufs, Kaufpreis 20 M., etwaige Reparaturkosten vom Käufer zu tragen 123 (3).

¹⁾ 94 (20) 54 (1) 57 (6). ²⁾ 39 (8) 40 (12) 45 (1). ³⁾ 25 (36) 26 (36).
⁴⁾ 47 (23) 57 (6). ⁵⁾ Vgl. z. B. Seite 129 (18) *quita sunt placita*, ferner 55 (30) 87 (30 ff.) 149 (25) 251 (20), besondere Inscriptionen über geschehene Zahlungen 32 (9) 46 (29) 58 (17) 62 (27) 69 (6) 77 (11). ⁶⁾ Seite 264 ff. Die dortige Einteilung ist auch der nachfolgenden zu Grunde gelegt.

einer Schrankenbude 221 (26), einer Grundrente 31 (35), 127 (1) und 221 (11), von vier Pferden 56 (28).¹⁾ Die bindenden Ausdrücke sind: *resignare*, *dimittere*, *dimittere et in iudicio resignare*, *resignare et tradere*, *vendere et resignare*, *uplaten*.

Kauf: eines überlasteten und vom Schuldner preisgegebenen Wohnwesens *salvo consulibus jure civitatis* 176 (12), eines Hauses und steinerner *casae* 158 (24), eines Hauses für 9 Mark 50 (36), einer Bude zu zwei Hälften 29 (30), eines halben Gartens 162 (3), zweier Prame 101 (1), eines Wagens mit vier Pferden 85 (31), mehrerer Schafherden 70 (36), von zwölf Soolefluten zu je 2½ Wispel 58 (19), einer Grundrente 29 (13), desgl. mit Rückkauf auf 2 Jahre 33 (31), mit anderen Bedingungen 28 (5) 152 (22), mit Vorbehalt des Rückkaufs für ein Jahr 22 (25) 24 (37), *non ad alienas manns* 25 (22), mit Rückkaufsrecht für vier Jahre 27 (14), für unbestimmte Zeit, ein Bevollmächtigter zum Empfange der Rente 27 (21), 120 (14) 121 (36) 145 (10) 152 (8. 15. 22), unter Vorbehalt des Schosses 203 (13), unter Consens des Rates 165 (32), einer Rente in der Hamburger Vogtei 196 (5), einer Sülzrente 129 (20), desgl. mit vorbehaltenem Rückkauf 27 (36) 133 (30) 143 (5), unter Bedingungen 30 (35) 107 (16). Kauf auf Zeit: einer Wiese auf sieben Jahre 61 (32), einer andern auf vier Jahre 55 (20), eines halben Erbes 125 (3)²⁾, einer Wechselbank (*campura*, 1310) 82 (31); Ausdrücke: *vendere* bzw. *emere*, *dimittere et vendere*, *comparare*, *accomodare*.

Schenkung: einer Hildesheimer Stadtrente 120 (31), der Verfügung über einen Grundbesitz 130 (23), mit Zustimmung der Beteiligten 132 (11. 15), einer Sülzrente 65 (10), *donacio irrevocabilis* (einer Pfannenherrschaft und Sülzrente) 174 (23), *donatio (pura) inter vivos* (eines Wohnhauses unter Sicherung einer Art Altenteils 206 (25), eines ganzen Vermögens 223 (27)); Erläuterung einer Schenkung 162 (12), vgl. die Kennwörter *dare et assignare* *donacione*, *donare*, *cedere et donare*. Stiftung: einer vakanten Sülzrente für die Nicolaisiechen zu Bardewik 181 (31), für das Kloster Isenhagen 143 (15), in *cultum divinum* unter gewissem Vorbehalt 106 (30), einer Vikarie 130 (9), desgl. unter Mittheilung der Stiftungsurkunde 212 (35), Aufbesserung einer Vikarie 133 (13). — *assignare*, *donare*, *conferre*.

Vergabung: einer Grundrente, *et est prima pecunia* 102 (33), V. von Todeswegen: einer Hansrente, einer Wiese, einer Kate nebst Aeckern und Gärten vor dem Roten Thor, Mobiliars und einer Summe von 11 M. in baar 103 (34) — *assignare*.

¹⁾ Zu vgl. auch 123 (20). ²⁾ Vgl. 23 (32).

Ueberweisung: einer Casa in den Fleischschranken 157 (36), einer Geldsumme 101 (13), einer Grundrente 104 (10) und 107 (28), einer Sülzrente 21 (21), von acht Sülzpfannen 38 (21) — conferre bezw. dimittere, concedere, assignare.

Erwerb durch Zeugnis: von Sülzgütern 162 (22).

Grundschulden: 27 (6) 45 (6) 70 (15) 103 (5), nur innerhalb einer Frist ablösbar 110 (23), durch die Erben zu übernehmen 109 (4), Mündelausgaben als Grund der Belastung 138 (5), „primus census“ 157 (10), keine Vermehrung darf statthaben 135 (20), Beschwerde von Salinbesitz 101 (20); Befreiung von einer Grundrente (reemere) 89 (29) 184 (35) 120 (19) 156 (29) 172 (3) 189 (9) 230 (21), eines Teiles derselben 168 (17), unter Eingehung neuer Verpflichtungen 158 (4), Miteigentum an einer Braunschweiger Stadtrente bezw. einer Sülzrente 216 (1).

Verpfändung: eines Hauses für 25 Hamb. Mark unter Zustimmung der Ehefrau 24 (33) und 29 (1), für 11 M. weniger 2 s. 28 (32), für 11 M. bezw. für 16 M., welche jure censuali zu verzinsen sind, 30 (30) bezw. 34 (25), für 90 M., die nach einem Jahre heimzuzahlen sind, wenn nicht das Wesen dem Gläubiger jure proprietario zufallen soll 167 (17), für 19 Talente Hamburger Denare (im Falle der Niebteinslösung „procedendum est secundum jus civitatis“) 31 (23), für 6 M. und zwar seitens des Vaters an seine Tochter, welche unter Umständen „procedet secundum quod habet necesse“ 32 (32), für 31 M. Hamb. Den. unter Consens der Eltern 34 (4), Verpfändung zweier Häuser 29 (16), eines Wohnwesens an das Leprosenhause vor Bardewik 85 (35), von Getreide auf dem Halme 88 (15), von Saatland und einem Camp 89 (25), zweier Schiffe 89 (27), von zwölf Bleipfannen und einem Wohnwesen 61 (5), eines Gartens unter näherer Vereinbarung 76 (5), von fünf Pferden und zwei Wagen für 29 Hamb. M. 47 (3), ähnl. 38 (36) 39 (32) 61 (17), von Sülzrenten 26 (5) 31 (15) 35 (33) 38 (31) 46 (14) 70 (28) 73 (21) 74 (35); Verfügungsbeschränkung: an einem Schiff 94 (12), an einem Garten 86 (5), an Pferden und Wagen 74 (8). Vgl. die Ausdrücke ponere in vero weddescath, ponere, exponere, impignorare, obligare, committere, stare sub manu.¹⁾

¹⁾ Häufig wird die Pfandsumme dem Werte des Pfandobjekts entsprechen, und auch an anderen Stellen des Stadtbuches finden sich Angaben über Preise in ziemlicher Menge, 1 Wispel Salz z. B. kostet i. J. 1291 1 Hamb. Talent 23 (12. 21), 1292 1¹/₈ M. (31 Z. 5), 1304 1¹/₂ Hamb. Mark (77 Z. 3), 1 Last Salz 1295 8 Hamb. Den. (45 Z. 13), vgl. ferner 21 (21) 95 (10. 16), Preise von Pferden 29 (8) 45 (29) 52 (22) 71 (23) 75 (6) 82 (30) 84 (31) 85 (10) 97 (32), von Holz 38 (10) 65 (7) 95 (6), von Weizen 44 (37) 45 (19), von Häringen 53 (31) 75 (32) 81 (1) 85 (3) etc.

Leibrente: für eine Nonne in Lüne 217 (35), für Nonnen in Isenbagen 134 (5), Sülzrente durch Erbvergleich 130 (18), Grundrente 189 (15) und 194 (3), — dare, dimittere.

Realservituten und nachbarliche Verhältnisse: Anlage eines vergitterten Glasfensters (1354) 149 (19), Unterhaltung einer Dachrinne 218 (7), eines Gartenzauns 162 (10), Baukostenersatz 165 (4), Benutzung, Reinigung und bauliche Erhaltung eines Aborts 158 (31), (Vertrag zweier Bewohner eines Wohnwesens auf der Altstadt 108 Z. 23).

Geldleihe: 101 (22) concedere mutuo, 72 (25), seitens des Rates 133 (26), seitens der Prokuratoren des Hl. Geisthospitals 134 (16), mutuare.

Pacht und Miete (exponere, locare, conducere, dimittere et locare): eines Hauses für kurze Zeit 21 (15), desgl. auf Anraten der Ehefrau 28 (35), unter besonderen Abmachungen 84 (34), einer Wohnung mit Verbürgung der Miete 104 (7), einer fruchttragenden Wurd zwischen dem Sülzwall und dem Roten Wall unter Vorbehalt eines Wortzinses und unter sonstigen Vereinbarungen 128 (20), eines kleinen Hauses 162 (33), einer Casa auf sechs Jahre 177 (27), desgl. auf drei Jahre 58 (6), einer Stupa am Lindenberger Thor, über welche die Kirchgeschwornen von St. Cyriak verfügen 185 (4), von Grundstücken (areae) des Rates 62 (8), des städtischen ‚Waghenmor‘ vor dem Roten Wall auf sechs Jahre 62 (13), von Häusern des Hl. Geisthospitals vor dem Sülzwall 155 (18).

Präbendenkauf: im Hl. Geisthospital 144 (3), vgl. 41 (7).

Unterhaltungsverträge: 35 (7) 108 (30), es werden ausbedungen Wohnung, Kost und Kleidung 125 (24), necessaria 125 (30), Wohnung, Kost, Kleider und Notdurft 221 (33), vestitus, victus et schot 29 (18), expensa et omnia necessaria bis zur Volljährigkeit 37 (37), expensa für etwa $\frac{3}{4}$ Jahr 79 (22).

Lehrvertrag: zur Erlernung des Schusterhandwerks 33 (14).

Vollmacht: 195 (30).

Societas: 32 (6) 75 (28) 98 (24), für die Flandrenfahrt 51 (12), Teilung von Gewinn und Verlust ausbedungen 43 (22) 45 (36), soc. mercimonie einer Magd und eines Ehepaares 50 (7), Trennung einer Societas 90 (24).

Rücksicherung des Rates: 122 (5) 138 (31) 139 (22. 29. 37) 140 (22) 192 (2) 253 (33), dass aus einem Erbe ‚omne jus opidale‘ entrichtet wird 151 (35).

Familien- und erbrechtliche Einträge: Ehepakten 72 (14. 24) 152 (1. 22) 154 (34) 167 (32) 171 (30) 180 (27) 187 (33), vgl. 120 (25); 109 (27) 145 (30) 148 (23) 152 (5) 164 (23); Vormundschaft

(und Vertretung) 35 (3) 36 (18) 57 (18) 252 (6) 253 (11), Erledigung einer Vormundschaft 61 (8) 213 (22); Bekundungen über Erbgut 98 (18) 51 (10) 145 (25) 156 (37) 223 (23), Rechtsprüche des Rates 213 (9.15) 215 (21) 217 (26); Aussprüche 75 (18) 78 (18) 81 (15.26) 82 (12) 102 (15) 117 (5) 138 (15) 145 (16) 151 (15) 157 (29) 165 (13) 174 (30) 181 (22); Absonderung 26 (16) 27 (10) 32 (3) 65 (29) 121 (33) 123 (11) in *justicia finali*, 143 (28) 145 (4) 148 (27) 161 (3); Antritt einer Erbschaft mit all ihren Verpflichtungen 206 (32); Ertheilung 65 (33) 75 (15) 96 (8) 105 (10) 139 (3) 148 (35) 161 (31); Erhverträge 103 (1.26) 109 (7) 117 (8) 130 (1) 132 (31) 148 (10) 214 (37); Erhverzicht: 79 (27) 102 (32) 103 (29.33) 107 (25), des Sohnes zu Gunsten seiner Mutter 108 (36), auf das *jus successorium patrimonii* 109 (3) 112 (28) 118 (9), dreier Brüder zwecks Vermählung der beiden Schwestern 122 (35), ähnlich 226 (3); Testamente, Vermächtnisse, letztwillige Verfügungen: 113 (33) 144 (7.32) 155 (29) 176 (34) 209 (30) 211 (23) 217 (1) 231 (32) 246 f., 62 (23) 110 (29) 183 (28) 191 (20.32), 125 (18) 165 (27) 254 (14); Legitimation des Erben 217 (29).

Vergleiche (z. Tl. durch Schiedsspruch): 48 (6) 53 (23) 56 (1) 58 (12) 59 (35) 62 (19) 74 (24) 76 (28) 78 (4) 83 (14) 84 (1) 102 (21) 122 (12) 158 (15) über eine Casa in den Fleischerschranen, 171 (15) 183 (31) 225 (23) 228 (21) 230 (26) 264 (1).

Noch ein Wort über die Form der rechtlichen Eintragungen. Während in der ersten Hälfte des Stadthuches die regierenden Ratmannen kaum anders hervortreten als dadurch, dass sie am Eingange jedes Jahres offiziell aufgeführt werden, so wird es im zweiten Teile der Handschrift, von etwa 1344 ah, üblich, die einzelne Inscription durch ein „*Protestantur consules*“, „*item protestamur*“ oder ähnlich einzuleiten. Die bekundeten Rechtsgeschäfte sind zu allermeist vor dem versammelten Rate abgeschlossen, das wird in der älteren Zeit nicht weiter hervorgehoben, in der jüngeren Periode wird gern „*coram nobis in consistorio*“, „*apud dem radhus*“, „*coram nobis corporaliter (personaliter) constitutus*“, „*stans in consistorio coram consulihus*“ oder eine gleichbedeutende Wendung hinzugefügt.¹⁾ Verordnete des Rates, die als Zeugen eines Rechtsaktes fungiert haben, im Franziskanerkloster, in der Sakristei von St. Johannis oder an einem andern Ort, gehen ihre Erklärung zum Stadthuch ehenfalls vor dem Ratsconsistorium ah. Vereinzelt geschieht die Eintragung in direkter Rede der Contrahenten.²⁾

¹⁾ Ungewöhnlich ist die Betonung 165 (31): *ad hoc nos omnes consules testes sumus*. ²⁾ Z. B. 28 (32) 33 (16).

B. Das Verfestungsregister.

Kapitel 1.

Beschreibung der Handschrift.

Das dem Stadtbuche als Anbang beigegebene Verfestungsregister besteht aus 7 Pergamentblättern. Die vier ersten sind mit Pergamentfäden zusammengebunden, ebenso ist das sechste Blatt, wie die Einschnitte zeigen, mit Blatt 5 und 7 verbunden gewesen; man kann also, wenn schon jeder Umschlag oder Einbanddeckel fehlt, von zwei Lagen sprechen. Im Format stimmen beide ziemlich überein, die Höhe beträgt ungefähr 32, die Breite 23 cm. Seite 1—6, 8—11 und Seite 14 sind liniert, die erste Lage enger, mit 30 Linien, die zweite mit 27 und 28 Linien; eine Teilung in Spalten ist verblieben, wobl aber umgiebt den Text rahmenartig ein freier Rand. Seite 12 enthält nur wenige Nummern, Seite 8, 13 und 14 sind unbeschrieben, Seite 8 ist zudem stark abgenutzt und hat anscheinend lange das Schlussblatt des Ganzen gebildet.

Die Schrift, allermeist Buchschrift, ist glatt zu lesen bis auf einzelne Rasuren, über die in den Noten zum Text genaue Auskunft erteilt wird.

Nahezu die Hälfte der 101 Inscriptionen des Registers ist datiert, und man erkennt aus dem Durcheinander der Jahreszahlen sogleich, dass die Nummern 1—67 nicht wie die Aufzeichnungen im Stadtbuche in zusammenhängender zeitlicher Folge gemacht sind, sondern mit ziemlicher Willkür einzeln oder zu mehreren da ihren Platz gefunden haben, wo sich gerade eine freie Stelle fand. Im Druck hat diese Unordnung einer chronologischen Umordnung weichen müssen. Die nachstehende Tabelle giebt Rechenschaft über die dazu erforderlichen Verschiebungen und zugleich Aufklärung über die Schreiber der Handschrift, die mit den Schreibern des Stadtbuches keine Gemeinschaft haben.

Nr. des Druckes und Jahr der Eintragung.	Nr. und Seite der Handschrift. *)	Schreiber.
1. Ohne Jahr	9. Seite 2	I.
2. 1272	10. "	"
3. o. J.	11. "	"
4. "	12. "	"

*) Beides vom Herausgeber hinzugefügt.

Nr. des Druckes und Jahr der Eintragung.	Nr. und Seite der Handschrift.	Schreiber.
5. Ohne Jahr	13. Seite 2	I.
6. "	14. "	"
7. "	15. "	"
8. "	16. Seite 3	"
9. "	17. "	"
10. 1272	18. "	"
11. 1271	19. "	"
12. 1270	20. "	"
13. 1265	21. "	"
14. 1279	22. "	"
15. "	23. "	"
16. 1270	24. "	"
17. 1272	25. Seite 4	"
18. "	26. "	"
19. 1273	27. "	"
20. 1270	28. "	"
21. o. J.	29. "	"
22. 1274	30. "	"
23. "	31. "	"
24. "	32. "	"
25. "	33. Seite 5	"
26. "	34. "	"
27. "	35. "	II.
28. 1277	36. "	III
29. 1273	37. "	IV.
30. 1277	38. Seite 6	III.
31. "	39. "	"
32. "	40. "	"
33. "	41. "	"
34. 1278	42. "	"
35. "	43. "	"
36. "	44. "	"
37. "	45. "	V.
38. "	1. Seite 1	III.
39. 1279	46. Seite 6	V.
40. 1280	2. Seite 1	III.
41. "	3. "	"
42. "	4. "	"

Nr. des Druckes und Jahr der Eintragung.	Nr. und Seite der Handschrift.	Schreiber.
43. 1281	5. Seite 1	III.
44. "	6. "	"
45. o. J.	7. "	VI.
46. 1281	8. "	"
47. 1282	47. Seite 3	V.
48. "	48. Seite 7	VII.
49. o. J.	49. "	VI.
50. "	50. "	"
51. 1282	51. "	VIII.
52. 1283	60. Seite 9	"
53. o. J.	61. "	"
54. "	62. "	"
55. "	63. "	"
56. "	64. "	"
57. "	65. "	"
58. "	66. "	"
59. "	67. Seite 10	"
60. 1283 bezw. 1288	52. Seite 7	VI.
61. 1287	53. "	"
62. o. J.	54. "	"
63. "	55. "	"
64. 1288	56. "	"
65. "	57. "	"
66. o. J.	58. "	"
67. "	59. "	"
68. "	68. Seite 10	"
69/79 o. J.	69/79. "	IX.
80. "	80. "	X.
81/89. "	81/89. Seite 11	XI.
90/94. 1336	90/94. "	XII.
95. 1338	95. "	"
96/97. o. J.	96/97. "	"
98/100. "	98/100. Seite 12	"
101. 1346	101. "	XIII.

Die zeitliche Einordnung der nicht mit einer Jahreszahl versehenen Inscriptionen ergibt sich aus der ersten Rubrik von selber, und auch die Entstehung der Handschrift wird durch unsere Tabelle klar. Schreiber I hat das Register angefangen Seite 2, fortgeführt Seite 3, 4 und 5, und

insgesamt 26 Eintragungen gemacht. Die einzelnen Nummern sind durch gleichmässige Zwischenräume von einander getrennt, die Nr. 1—18 anscheinend in Einem Zuge niedergeschrieben, von Nr. 19 (bezw. 27) ab ist die Schrift blasser. Die jüngsten Verfestungen von der Hand dieses Schreibers stammen aus dem Jahre 1279¹⁾, und damit dürfte das Geburtsjahr des ganzen Registers bestimmt sein; soweit die Verfestungen ältere Daten tragen, sind sie als unerledigt in die jüngere Handschrift übernommen. Der zweite Hauptschreiber, oben als III bezeichnet, fährt auf Seite 5 fort, füllt die sechste Seite und alsdann die bis dahin unbeschriebene Eingangsseite der Handschrift; seine jüngsten Inscriptionen sind von 1281, Nachträge liefert er bis 1277 zurück. Schreiber VI ist 1288 thätig und giebt Nachträge von 1281 an, Schreiber VIII fungiert unter den Vögten Thomas (1282) und Dietrich vom Berge (hier wohl 1283/5). Von Nr. 69 ab, wo sich Druck und Handschrift vereinigen, ist das Register in drei Hauptperioden bis 1346 zu Ende gebracht.

Die Sprache des Verfestungsbuches ist vom Anfang bis zum Schlusse ein nicht eben klassisches Latein.

Kapitel 2.

Inhalt der Handschrift.

Da unser Stadtbuch im Gegensatz zu ähnlichen Quellenwerken, etwa zum ältesten Stralsundischen Stadtbuch, keinerlei Eintragungen aus dem strafrechtlichen Gebiete enthält, so wird es in höchst erwünschter Weise ergänzt durch das nachfolgende Verfestungsregister. Dieses geht in seinen Anfängen um rund zwei Jahrzehnte noch hinter den Beginn des Bürgerdonats zurück, und nur das letzte Viertel der Handschrift fällt zeitlich mit einem Teile des Stadtbuches zusammen. Um so wertvoller sind diese Aufzeichnungen, entstammen sie doch einer Periode der Stadtgeschichte, die nur durch wenige Urkunden und kärgliche chronikalische Nachrichten erbellt ist, ja man darf sagen, dass nicht nur die berichteten Thatsachen mit ihrer Beleuchtung der rechtlichen und sittlichen Zustände, sondern dass daneben jede Personen- und Ortsbezeichnung, von welcher die Handschrift Kunde giebt, unser Interesse hervorzurufen geeignet ist.

Wir haben die Blätter Verfestungsregister genannt, und bezeichnen damit ihren Inhalt, ohne uns an einen der lateinischen Namen zu halten. Deren gab es mehrere: ‚*presentes litterae*‘, ‚*pagina libellus, liber*‘, zumeist ‚*carta civitatis*‘, aber alle diese Ausdrücke sind zu allgemein, um eine bestimmte Vorstellung anzulösen, sie gewinnen ihre Bedeutung erst durch

¹⁾ Nr. 14 und 15.

den Zusammenhang und ihre Einkleidung. So heisst es ‚positus est in cartam istam cum proscriptis, (cum maleficis) civitatis‘, ‚pro illa causa in presentem paginam sunt scripti‘, ‚propter hoc positus est in kartam civitatis‘ oder ähnlich, während in der Regel nur die kurzen Worte dastehen: ‚ideo scriptus est‘, ‚inde est proscriptus‘, ‚circo sunt proscripti‘.

Die Bezeichnung ‚proscribere‘ wird in den Gebieten Lübischen Rechts mit ‚friedlos legen‘ übersetzt, auf dem Gebiete des sächsischen Rechtes ist der Ausdruck ‚verfesten‘ von alters heimisch. Jemanden verfesten hiess wörtlich ‚ihn festnehmen‘, dem Sinne nach ‚ihn der Festnahme preisgeben‘. Leistete ein Verbrecher einer nach älterem deutschen Recht auch im Strafverfahren erforderlichen gerichtlichen Ladung nicht Folge, so wurde er verfestet. Er verlor dadurch die Fähigkeit zu wichtigen rechtlichen Handlungen¹⁾, Niemand durfte ihn hausen oder hegen, Niemand ihn sonst unterstützen. Die Verfestung galt auf sächsisch-rechtlichem Boden zunächst nicht als Strafe, sie war ein prozessuales Zwangsmittel, ‚ein Contumazialurteil gegen den abwesenden Angeklagten‘²⁾; zur Strafe wurde sie erst durch den Umstand, dass ein Verfesteter, der sich mit Gewalt vor Gericht bringen liess, sein Leben verwirkt hatte. Die friedliche Rückkehr des Verfesteten war nicht ausgeschlossen, natürlich hatte sie die Anknüpfung von Unterhandlungen, sei es mit dem Rate, sei es mit den verordneten Richtern, zur Voraussetzung. Dass von diesem Ausweg auch in Lüneburg oftmals Gebrauch gemacht wurde, beweisen die zahlreichen Durchstreichungen und Rasuren von Namen Verfesteter.

Das Territorium, für welches die Proscriptio in Kraft trat, war an sich nur der betreffende Gerichtsbezirk³⁾, jedoch kamen verbündete oder befreundete Städte wohl dahin überein, die ausgesprochenen Verfestungen wechselseitig für ihr Gebiet gelten zu lassen, und im besonderen Falle liessen sich Wege finden, die räumliche Wirkung des Urteils auszudehnen. Beispielsweise wurden die Uebelthäter, welche im Jahre 1287 zwei Lüneburger Ratmannen, Johan von Melbeck und Gerhard Garlop, verrieten,

¹⁾ Insbesondere konnte er sich nicht mehr durch einen Eid von der Anklage befreien. Vgl. zu den obigen Ausführungen die Vorrede zum 5. Bande des Mecklenburgischen Urkundenbuchs (S. XV–XXIV) von Wigger, ferner Frensdorffs *Einleitung zum Verfestungsbuch der Stadt Stralsund* (hrsg. von Francke, *Hans. Geschichtsqu.* I); daselbst S. XIII f. auch über andere Verfestungsbücher. Dass die Rechtsfähigkeit des Verfesteten beschränkt war, besagt ausdrücklich auch Nr. 22 des Registers (S. 271): cum maleficis qui non habent jus perfectum in civitate Lünebure.

²⁾ Frensdorff, l. c. XXIV, vgl. Schröders *Deutsche Rechtsgeschichte* 704 und 714.

³⁾ Im Rostocker Verfestungsbuch, angelegt 1319, lautet die Ueberschrift der entsprechenden Abteilung: Isti qui secuntur sunt proscripti in omni jure Lubicensi, denn das gesamte Lübische Rechtsgebiet galt hier als einheitlicher Bezirk.

gefangen nahmen und ausplünderten, „per totam terram domini nostri, also für das ganze Fürstentum verfestet.“¹⁾

Schon aus der Beschreibung der Handschrift ging hervor, dass die 101 Nummern des Verfestungsregisters zu statistischen Feststellungen über Delikte oder Delinquenten keine Handhabe bieten. Die sieben Blätter, die schwerlich jemals vervollständigt werden, sind lückenhaft und tragen ersichtlich fragmentarischen Charakter; immerhin lässt sich vermuten, dass in den Jahren 1274, sowie 1277–88 je vier Verfestungen den ungefähren Durchschnitt bildeten.

Die feierliche Einführung der Carta durch eine Begrüssung nach Art der in aussergewöhnlichen Urkunden angewandten Salutatio war dazu bestimmt, die Bedeutung des Schriftstückes zu heben, und beweist zugleich, dass in diesem Passus der Anfang des Registers erhalten ist. Im übrigen ist die Form der Eintragungen schematisch. Voran steht der Name des Verfesteten — er durfte niemals fehlen, denn die Rechtsgültigkeit des Verfestungsaktes war durch die Nennung des Verurteilten bedingt; es folgt eine Angabe über das Delikt, leider zumeist in gedrängter Kürze, oft mit einem einzigen Wort; daran schliesst sich die Anführung der als Klägerin aufzufassenden geschädigten Partei, und den Beschluss macht die Verfestungsformel, vielfach in Verbindung mit einem Hinweis auf die Amtszeit des Lüneburger Vogtes und Untervogtes oder mit der blossen Jahreszahl.²⁾

Beisitzende Richter und Zeugen, die in Rostock „fast nie fehlen“³⁾, werden in unserem Verfestungsbuche nicht namhaft gemacht. Gleichwohl kann kein Zweifel darüber bestehen, von wem die Verfestung verkündet wurde: es war der Rat, der zu jener Zeit noch gemeinsam mit dem herzoglichen Beamten, dem Vogte, die Gerichtsbarkeit ausübte. In der Einführungsformel heisst es „universis . . . presens scriptum audituris vel visuris consules civitatis . . . salutem!“ und alle Wendungen wie „burgensem nostrum“, „in nostra civitate“, „domino nostro“, „servo nostro“, „nostrum concivem“⁴⁾ weisen ebenso wie die Bezeichnung „Liber civitatis“⁵⁾ auf den Eingang, auf die Autorität der Ratmänner zurück. Man muss annehmen, dass damals noch nicht besondere Richtherren ausgeschieden waren, sondern dass mit dem Vogte sämtliche Mitglieder des regierenden Ratskollegiums die richterliche Funktion versehen haben. Zeugen, testes circumstantes oder dgl. bleiben ausser Betracht.

¹⁾ Unten 276 Nr. 61. ²⁾ Die Abweichungen im einzelnen sind ohne Belang.

³⁾ Wiggers, I. c. XVI. ⁴⁾ Nr. 27. 74. 76. 83. 98. ⁵⁾ Nr. 52.

Die (dreimalige) Ladung vor Gericht, welche der Verfestung des Beklagten voranging, findet, weil sie sich von selber verstand, in den Proscriptionsvermerken nur ausnahmsweise Erwähnung; so wird von dem Einen ausgesagt: er wurde vor Gericht citiert, kam aber nicht; von zwei Anderen: sie ergriffen die Flucht; von einem Vierten: er lief heimlich davon.¹⁾ Sonst wird wohl festgestellt, dass Jemand sein Verbrechen begangen habe „sine emenda civitatis“²⁾ — es ist dem Sinne nach dasselbe: der Schuldige hatte sich seiner Strafe entzogen.

Der Sachsenspiegel beschränkte das Verfestungsurteil auf solche Verbrechen, die an Hals und Hand gingen, und wenn der erste Artikel unseres Registers verkündet, „quod hic inscripti sunt qui malignati sunt contra jus civitatis“, so ist der Ausdruck „malignari“ im gleichen Sinne zu verstehen. Das ergibt sich aus einer Sichtung der in den einzelnen Eintragungen bezeichneten Delikte.

Am häufigsten hegeget das „homicidium“, ohne dass sich in jedem Falle erkennen lässt, ob Mord oder Totschlag vorlag; die technischen Zeitwörter sind „interficere“ und „occidere“. Es ist hier hinzuweisen auf die Nummern 2, (3); 4: ein Mann aus Westfalen büsst sein Leben ein; 8; 9: ein gewisser Wilewale wird von Zweien, deren Einer schon früher verfestet gewesen ist, zu Tode gebissen und geprügelt; 13: ein Büttel selber erscheint als der Frevler, der einen Diakon tötet; 14: ein Weber beseitigt seine Ehefrau; 15: ein gewisser Johan Pape „in Brietlingen“ zieht sich die Verfestung zu; 16; 23: ein Johan Westfal bringt auf offener Strasse seinen Bruder um; (32); 37 (homicidium und tödtliche Verwundung); 40; 41: drei Schuster schaffen einen Konkurrenten aus der Welt; 44; 51: Johan Papesuberup beseitigt einen Knecht vom Lande, und zwar im Lüne Propsteihofe; 58 (tödtliche Verwundung); 65 (drei Schuldige); 67: Vater, Sohn und ein Schlachter fallen auf der Judenstrasse über einen Knecht vom Lande her; 81 (wieder drei Schuldige); 83: ein Knecht des Vogtes tötet Nicolaus gen. Pickert „pro muliere“ und schlägt einem Ratsdiener im Stadtkeller den Schenkel entzwei; 84: ein Knecht Dietrichs vom Berge bringt um seines eigenen Weibes willen den Heinrich von Basel um; 89 (Brudermord); 96 (Tötung des Büttels Gözeke); endlich 98: ein Lüneburger Bürger verliert in Hitzacker sein Lehen. Wo die Zahlen eingeklammert sind, handelt es sich um Beihilfe am Verbrechen, denn auch diese konnte zur Proscriptio führen.

Einen etwas ausführlicheren Thatbestand erbringt nur das 38. Urteil. Da hatten sich im Jahre 1278 Bürger aus Salzwedel zum Michaelis-

¹⁾ Nr. 25. 10. 76. 78. Die Nr. 5. 30. 43 und 46 handeln von Stadterweisung und werden am Schluss dieses Kapitels erörtert. ²⁾ Nr. 50. 63. 67.

markte in Lüneburg eingefunden, Johan gen. von Lünehure und seine Gefährten, ihres Zeichens Pelzer. Als die Stunde kam, wo sie vom Markt in ihre Stadt hätten zurückkehren sollen, vermutlich dahin unterwegs, wurden sie von fünf Verschwornen überfallen, ausgeplündert, verwundet und einer von ihnen, eben jener Johan von Lünehure, getötet. Allem Anscheine nach erging in diesem Falle die Verfestung nicht gegen Bürger oder Einwohner, die entflohen waren, sonderu gegen Fremde, die sich nicht stellten, wie denn analoge Beispiele noch mehrere sich finden.¹⁾ Eine Häufung der Delikte, wie in der lotzthesprochenen Eintragung, ist etwas Gewöhnliches, im Artikel 60 macht ein Einzelner sich der Tötung, der Verwundung eines Büttels²⁾ und der Hehlerei schuldig; nach dem 73. Urteil hrechen sechs Spiessgesellen bei Nachtzeit in einen Keller ein und ermorden den Renovator Hermann, und auch in der Eintragung 75 handelt es sich um Tötung, Verwundung ,et alia multa mala'.

Verwundung liegt zu Grunde den Verfestungen 12, 17, 24 (Abhauen des linken Fusses), 28 (Verwundung eines Mannes und einer Dirne mit einem Messer), 34, 35, 36, wo auch die Frau des Misshandelnden mit proscribiert wird, 50 mit tötlichem Ausgang; 53: einer Frau wird von einem Schlachter die Hand abgehauen, und sie stirbt daran; 59; 82: Wächter der Stadt, *vigilatores civitatis*, sind die Verletzten; 86; 87; 95 (Armverstümmelung); 99; 101. Wiederholt wird das Delikt der Verwundung durch Hausfriedensbruch erschwert. Ein Kerzenmacher aus Hamburg bricht in das Haus Peter des Einäugigen ein und bringt ihn durch Verwundungen zum Tode (48): sechs Genossen erhrechen mitten in der Nacht ein Haus und versetzen dem Eigentümer samt seiner Frau tötliche Wunden (52); ein Johan Henrici bricht bei Elver ein, schlägt ihn an die Ohren und richtet ihn übel zu, tags darauf verwundet er einen Andern, ebenfalls im eigenen Hause (63, vgl. auch 64 und 88). Der Umstand, dass eine Frevelthat im Hause des Geschädigten, oder im Dunkel der Nacht verübt wurde, galt als belastend; unsere Quelle versäumt es nicht, geschehenen Falls, ,in popria domo', ,in domo', ,in nocte', hinzuzufügen³⁾; belastend sind auch die Zusätze gemeint: ,in servicio civitatis', ,coram civibus', ,coram omni populo', ,hoc fecit coram consulibus', ,in cellario civitatis' (schon erwähnt), ,in domo Campinge', einem Sülzhause, im Hause des Burmesters', ,in platea' und auch wohl ,in domo Panis apud Sultam'.⁴⁾

¹⁾ Z. B. die Nummern 91 und 93. ²⁾ Die Büttel kommen auch in Rostock und Stralsund oftmals schlecht weg. ³⁾ Nr. 35. 43. 63. 64. 5. 7. 31. 47. 71. 73. 77.

⁴⁾ Nr. 49. 80. 60. 68. 83. 24. 71. 62.

Hausfriedensbruch in anderer Absicht zeigt sich im Urtheil 39. Da dringt Jemand gewaltsam in ein Haus auf dem Neumarkt ein, schleppt ohne einleuchtenden Grund einen Sohn des Eigentümers heraus, und versucht ebenso gewaltsam aus dem Hause eines Ratmannes seinen (oder dessen?) Diener hervorzubolen. Im Jahre 1282 hricht eine Rotte von fünf Kerlen in das Haus eines Leinwebers ein, einer hegeht an der Hausfrau einen Notzuchtsversuch, alle miteinander stehlen dem Hausberrn seine Kleider, sein Leinen (*fila sua*), seine Fleischvorräte und plündern die Wohnung aus (47). Von ähnlichen und schlimmeren Gewaltthaten berichten die Ahsätze 19, 42, 54, 66, 69, 70 (Frevel des Sohnes gegen die eigene Mutter), ferner, etwas eingebender, 7 und 29 (mit Verführung eines liederlichen Weibes zu falscher Anklage.¹⁾ Nach der Verfestung 7 kamen die drei Genossen Bodo, Rolf und Kalibe zur Nachtzeit in das Haus der Margarete, die Kerzen anzufertigen pflegte; sie nahmen ihr 24 Schillinge, ein gefüttertes Kleid, eine Tunica und einen Mantel, zerrten sie mit Gewalt zum Hause des Büttels und fesselten sie dort an den Füßen; in derselben Nacht fielen die Drei über Stadtwächter her, beraubten dieselben ihrer Gewänder, verhauten sie und schleppten sie ebenfalls zum Hause des Büttels, um sie dort in Ketten zu schlagen. Die Frage, wo denn der Büttel sich hefund, um solchen Mißbrauch seiner Amtsräume zu verhindern, findet mutmasslich dadurch ihre Erklärung, dass er selher mit den Dreien durchsteckte.

Die *‚vigilantes et custodientes‘* der Stadt, d. h. die den Wachdienst versehenen Bürger, fallen mehrfach Verbrechen zum Opfer; auch nach Absatz 5 werden sie zerschlagen und geraubt, ebenso Absatz 31 (vgl. 45). Als Kläger werden wir hier den Rat selher einzusetzen haben, der wiederholt die öffentliche Sicherheit der Stadt gefährdet sah. Ein Werner Weggedef erbrach die Schlösser und Befestigung am Abtswall (56), ein andermal wurde an einem Stadtthor nachts das Schloss zerbrochen (77, vgl. 45) und ein besonders schlimmer Fall ereignete sich im Jahre 1274, als ein Johan Alvelde über die Planken stieg, in das Haus des Joban Stotere²⁾ drang, ihm die Schlüssel zum Bardewiker Thor wegnahm, das Thor öffnete und den sich widersetzenden Schlüsselbewahrer im eigenen Hause verwundete; derselbe Alfeld verwundete einen Burmester, als dieser für den Stadtgrahen Geld von ihm einholen wollte (85).

¹⁾ Hier scheint sich der Rat im Gegensatz zum Vogte zu befinden; das Weib erhebt ihr theodhute coram advocato, und dieser lässt sich von dem Verleumdeten 5 M. zahlen. ²⁾ Es steht nicht da Stotere, wie man vermuten möchte.

Es braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, wie vielseitigen Aufschluss eine Eintragung wie die soeben skizzierte dem Lokalforscher darhietet.

Als Verletzung des Rates musste es empfunden werden, als ein Vogt in der Nachbarstadt Uelzen sich *ceram civibus* dahin äusserte: wenn er Vogt in Lüneburg wäre, so möchte er einen einflussreichen Ratmann der Stadt (*potentiorum consulem*), unhekümmert um das Recht, gewaltsam auf die Burg schleppen (80, vgl. dazu 27).

Rauh wird, ausser in den schon erwähnten Verfestungen, angeführt in den Ahsätzen 55 (Kleiderrauh auf dem Wall im Grimm), 57 (Überfall auf dem Lüneburger Weg)¹⁾, 71, 74 (Ausplünderung eines Schusters innerhalb der Stadt), 85, 92, 93 (Thatort Eyendorf), 94 (Silberrauch in der Nähe von Melbeck). Gefangennahme eines Mannes im Alten Lande ereignete sich im Jahre 1336 (90.91).

Erbrechung einer Kiste geschah im Hause eines Privatmannes (79), und in der Marienkirche (78); wo es sich sonst um Diebstahl handelt, wird Salz gestohlen (11), ein Gewand und ein Schwert (20), Kleidung (22), ein Pferd (auf dem Sande vor dem Reten Thore, 68, vgl. auch 6), und einmal sind es Felle (77). Honigdiebe im Jahre 1272 werden aufgehängt, während der Hehler davonläuft und verfestet wird (10).

Vereinzelt stehen da Absatz 18, nach welchem am Osterfest ein Weher auf einen Karren gesetzt wird, Absatz 33, wo eine Beihülfe zum Verhrehnen vorliegt, Absatz 77 (Münzvergehen) und Absatz 62 mit Notzucht.

Die Ahsätze 5.43.46, ferner 30.66 und 100 passen streng genommen nicht in den Rahmen eines Verfestungsregisters.²⁾ Es sind Fälle, in denen der Verhreicher, sei es freiwillig, sei es mit Gewalt, in Person vor Gericht erscheint. Der Eine hätte von Rechtswegen enthauptet werden müssen, er gah aber vor Vogt und Ratmannen das Versprechen: wenn er jemals wieder etwas Böses gegen das Stadtrecht verühen werde, so wolle er der Todesstrafe schuldig sein (5). Das gleiche Versprechen wird in den beiden nächsten Fällen (43 und 46) abgegeben, hier vor Vegt, Rittern und Ratmannen, ohne dass eine hündige Auskunft darüber erteilt wird, ob die Schuldigen nunmehr die Stadt verlassen mussten, wie zu vermuten ist, oder nicht. Anders in den Verfestungen 30, 60 und 100,

¹⁾ Mit Kompetenzkonflikt zwischen Rat und Vogt? ²⁾ Noch weniger Absatz 56 mit der Erwähnung, dass Jemand zur Strafe auf den Schandpfahl, den Kac, gesetzt wurde.

da wurde die Strafe der Stadtverweisung ausdrücklich verhängt. Der eine Uebelthäter, der sich der Körperverletzung schuldig gemacht hatte und keine Genugthuung leisten konnte, musste die Stadt schwören (,abjurare civitatem') und wollte die Todesstrafe erleiden im Falle einer unerlaubten Rückkehr; der andere war wegen Hausfriedensbruchs verfestet und wurde nun zur Stadtverweisung begnadigt; auch er verpflichtete sich fortan der Stadt fern zu bleiben — ,quod ammodo non esset in civitate'; bei dem Dritten, einem Diebe, heisst es schlechtlin ,perjuravit civitatem'.

Das Stadtbuch.

Text.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXIX^o Luneborg burgenses et concives
sunt effecti secundum nostre cita civilia civitatis:

Johannes de Bernestede	Meynwardus Sartor de Verda
Meynwardus de Brakele	Johannes et Sifridus fratres
5 Bertoldus, servus Nicolai de Molendino	Johannes, servus Hogeri Carnificis
Heyne apud Sanctum Spiritum	Gotfridus Halverdehose
Nicolaus de Tribus domibus	Johannes Heket, sartor
Prekel advocatus ¹⁾	Wiebarnus Tuschere
Helmoldus, servus Bertoldi Longi	Johannes, frater Olrici de Boycenborg
0 Johannes Meynrekes	Johannes Sulberg
Helmoldus de Arendorpe	Hermannus, servus Johannis Thelonarii
Albertus de Elbeke	Fredericus Pistor
Johannes Hese de Hanover	Johannes Pape, cognatus Ludingeri de
Wiebarnus, frater Elveri	Arena
5 Reyneke, frater Brunonis de Repenstede	Heyne Rufus
Johannes de Eyshusen	Hermannus de Tellingmer
Johannes qui moratur in fabrica Thiderici Rofsac	Bernardus de Netze
Vulveke de Bardewich	Hermannus Renovator de Colonia
0 Meynwardus de Odeme	Conradus, cognatus Willeri

Anno domini M^o.CC^o.LXXXX^o burgenses sunt effecti:

Bernardus Pistor, servus Hermanni de Embeke	Gherbertus Claudus, pistor
Ludolf de Duderelingbutle	Johannes, filius Luberti de Adendorpe
5 Conradus Faber, socer Snderborg	Meynbernus de Bremen
Johannes de Unnelo	Hinricus Holzatus
Johannes Viscule	Nicolaus de Unnelo
Hogerus, filius Hogeri Carnificis	Johannes Pultifex
Helmoldus et Wernerus ²⁾ fratres de	Hildebrandus de Tribus domibus
0 Edestorpe	Lud. ³⁾ de Gherstede
Johannes de Wenden	Johannes de Rolvessen
Godeke Lowantskndere	Conradus de Alvelde
Otto de Staden	Johannes Korehose
Reynerus, frater Bromeses	Marquardus et Albertus, filii Meynwech
5 Johannes de Wizendorpe	Lud. de Staden
Johannes Gnaghesplic	Helmoldus de Luberstede
Hinricus de Verda	Hinricus Felix

¹⁾ Diese Zeile ist in kleinerer Schrift der vorhergehenden angehängt. ²⁾ Hs. Wernes

³⁾ Ludolf, Ludolfus, Ludeke, Luderus oder Ludingerus.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXI^o burgenses:

Olricus de Werningherode, sartor	Hermannus Clogghetere	
Hinricus Waterhon, rasor panni	Conradus, frater Hinrici Westfal	
Thidericus de Sundis	Gherardus de Britlinghe	
Hinricus de Odeme	Ludolfus de Evendorpe	5
Johannes de Norddorpe	Johannes de Varsvelde	
Volcquardus de Doremarke	Johannes, frater Frederici de Netzen	
Lud. de Boltersen et frater Hermannus de Boltersen	Conradus de Ramslo	
Johannes de Stelle	Conradus de Hetvelde, servus Johannis Helmoldi	10
Helmoit Rambeke	Johannes Hutzenvlete	
Johannes de Veizezen ¹⁾	Herbordus de Berchdorpe	
[16] Hinricus de Merica	Henning de Grono	
Johannes de Brilo	Thidericus de Elsen	
Reyneke de Norendorp, pistar	Hinricus de Werdebome	15
Ludeke de Putensen	Johannes Kandelator de Quedelingborg	
Ludeke de Oyde	Hinricus de Borlovestorpe	
Johannes Lideren	Ludeke de Brakele	
Nicolaus et Hinricus Jnstitores	Dithmarus de Lubeke	
Reyneke de Bomense	Johannes Pipenbrinc	20
Albertus de Everinghe	Johannes Nlgenburch	
Godeke de Mechtersen	Nicolans de Parchum	

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXII^o:

(Bertramms Judens) ²⁾	Johannes de Medinghe, carpentarius	
Thidericus de Ghelderessen	Gherardus, swagerus Hoth	25
Copeke Mercator de Wismer	Rederus de Berchdorpe	
Albertus de Medlinghe	Bernardus Felix	
Johannes Ukermannus	Bernardus Brockehaved	
Johannes, filius Borchardi Muscate	Reyneke de Wrlde	
Heyneke de Dachtmissen	Johannes de Luneburch	30
Johannes de Staden	Alardus de Ludorpe	
Mathyas de Holdenstede et Dangmarus fratres	Christianus de Lendorpe, frater sous Lnd. de Ripe	
Johannes de Dacia	Helmoldus Aurifaber	
Hinricus Bole	Fredericus de Everinghe, frater Godfridi de Haghen	35
Johannes, filius domine Eyleken de Ham- borch	Meynwardns, frater Weneri Penestici	
Godeke de Endorpe	Johannes Gladiator	
Ludolfus de Wrlde	Fredericus de Gherstede	
Olricus Tuszehorn	Johannes Sprozele	40
Hinricus Sartor de Gamme	Heyne Stele de Hldzaker	

¹⁾ Eine unlesbare Rasur von vier durchlaufenden Zeilen schliesst die erste Seite ab. ²⁾ Vor- und Nachname sind ausradiert, ersterer ist nicht völlig deutlich.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXIII:

Johannes Ysermenghere	Johannes de Tangheudorpe
Johannes de Marxen, servus Hollonis	Johannes Soltwedel
Johannes de Binebotle	Johannes de Hertherghe
5 Ludolfus de Eymbeke	Fredericus Monachus
Wernerus Sapiens	Thidericus de Beverbeke
Wernerus de Bncowe	Johannes, filius sororis Alewardi, cum
Wulfhardus Voghet	Thiderico Hasenbalch
Bertoldus de Graffe	Meywardus de Repenstede
0 Conradus de Hildensem	Hermannus de Nurdun
Albertus de Helmstede	Hinricus de Weddissen
Johannes Polene	Hinricus Molendinarius de Binebotle (11)
Johannes Crummerey	Heyne Ferto de Brunawic
Willeke de Lnbeke, autor	Bernardus de Melbeke
5 Hinricus de Odem, trender	Wasmodus de Rostocke
Bode de Ollensen	Johannes de Melbeke
Heyne, cognatus Rodolphi Petz	Gherbertus de Melbeke

Anno domini M^o.CC^o.LXXXX^oIIII^o:

Hinricus de Kercwerdere	Fredericus de Grimmonde
0 Conradus de Embeke	Almarus de Ellinghe
Hinricus Bolderian	Johannes de Dorckmarken
Johannes Candelator ¹⁾ Hollesten	Vicke qui fuit cum Hoth
Johannes de Elstorpe	Hinricus Hoyseboyse
Wernerus Pistor de Sosendorpe	Johannes de Valzinghe
5 Lambertus Cnipewegghe	Johannes de Mudhen
Johannes, filius Meyweghe	Arnoldus de Rintelen
Johannes de Asselvesthensen	Reynerus de Nendorpe
Hinricus de Osterhorstelde	Hinricus Rufus de Staden
Hinricus de Remstede	Albertus de Peyne
0 Johannes de Evendorpe	Thidericus de Peyne
Johannes de Dude	

Anno domini M^o.CC^o.LXXXX^oV^o:

Johannes de Sosendorpe 28 sol.	Coneke, filius Johannis Ysermenghere de
Volmarus et Wernerus fratres de Verden	Saltwedele 18 sol.
5 2 M.	Hermannus de Marcsun
Ffedericus de Boltersen 1 M.	Hartwicus Piscator
Hermannus Pechtlinck 12 sol.	Hermannus de Tzellis
Lodewicus de Smalenvolde 24 sol.	Stephanus Corrigiarius
Marquardus de Roddorpe 24 sol.	Thidericus de Vintlo
0 Ludeke, filius Landeri Ruffi 12 sol.	Wernerus de Diderdorpe

¹⁾ Hier ist wohl de zu ergänzen.

Hinricus Wasmodi	Johannes de Gardelaghe ²⁾
Johannes de Haghe, frater Godfridi de Haghen	Elverus de Rodenborg
Cum Raven efficeretur advocatus: ¹⁾	Ludeke de Swenoldebeke, cognatus Wed- dessen
Hinricus Crek 1 tal.	Johannes de Ripen
Ludeke de Ludorpe 14 sol.	Ludolfus, sororius Thiderici Volcmari
Thidericus, swagerus Johannis de Bardewich	Johannes de Unnelo

Anno domini M^o.CC^o.LXXXX^oVI:

Reclerus de Eysen	Fredericus Cuprifaber	
Gherbertus de Luberstede	Fredericus de Ochtnissen	10
Thidericus de Redmer, frater Woldekini de Arena	Johannes Brokehovet	
Ludolf de Bevensen ³⁾	Johannes de Remstede (et de Bevensen) ⁴⁾	
Johannes de Holtzele	Hermannus Stapel	18
Everardus de Redmer, frater Woldekini	Johannes Luneborg	
Thidericus Hasenvroth et mater	Tammeke de Groninghe	15
Johannes de Voghelsen	Elardus de Asendorpe	
Ludolfus de Didrekesbotle	Hermannus et sobrini et mater Berta	
Johannes Voghet	Bernardus de Repenstede	
Meyneke de Binebotlo	Heyneke Willeri	
Ridrus Rapesulver	Johannes de Hoge	20
Werner de Gherstede	Heyneke de Borlofstorpe, corrigiarus	
Conradus de Parchum, cognatus Bernardi Brevis	Ghevehardus de Ztemenstede, textor	
Ekhardus de Merica, faber	Johannes de Handorpe, filius Johannis Albi	
Hinricus Bulseke	Hinricus de Bröwele	25
Albertus, servus Seghehardi	Otto, servus Adheloldi	
Ralf, cognatus Rodolphi Potz	Elerus de Ludorpe	
Hinricus Kovolt	Thidemannus Leo.	

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXVII:

Heyne Worpel	Johannes de Weddensen, cognatus Adheloldi	30
Johannes Westfal, sutor	Ludolf de Witinghe	
Fredericus de Melbeke, auriga	Otto de Winsen	
Hinricus Crumrey, klenesmit	Johannes Mordere	35
Lud. de Brakele	Fredericus de Luchowe	
Ludeke Brokehovede, brasintor	Godscalcus de Smalenvelde	
Conradus de Botele	Ernestus, ⁵⁾ servus domini (Ghevehardi de Monte	
Robeke, swagerus Bodendorpes, faber		
Bertoldus, cognatus Reynoldi Pistoris		

¹⁾ Diese Worte bilden eine Zeile für sich und bedeuten offenbar einen Zeitabschnitt innerhalb des Jahres 1295, bewirkt durch den Amtsantritt des neuen Vogtes. ²⁾ Oder Garderelaghe? ³⁾ Diese ersten vier Bürger des Jahres 1296 sind schon am Schlusse der Liste von 1295 mit aufgeführt, dort aber durchgestrichen. ⁴⁾ Die eingeklammerten Worte sind ausradiert. ⁵⁾ Hs. Ernestus.

Lud. de Gersedeborg
 Johannes Holzatus, swagerus Hartwici de
 Salina
 Gherbertus Mutzel
 5 Johannes, maritus Marxidis
 Godescalcus de Colne
 Conradus de Everinghe
 Ludeke de Verda, corrigiarius
 Hinricus de Bokern, follo
 10 Ludolfus de Honstede, mercator
 Thidericus de Merica, brasiator

Hinricus Dorinc, servus domini W[erner]i
 de Meddighe
 Margareta de Draghe
 Ludeke Palle
 Johannes, filius Thiderici de Odem ser-
 donis
 Gherbertus, cognatus Magistri Putei
 Meyne de Bernestede, brasiator
 Johannes de Robele
 Johannes Barat¹⁾

Anno domini M^o.CC^o.LXXX^o.VIII^o:

A Circumcisione²⁾
 Olricus de Voghelsen
 15 Johannes Westfal, swagerus Johannis
 Dicken
 Hinricus Frambalch
 Johannes de Brunswic, rasor panni
 Hermannus de Hamborg, anrifaber
 20 Hartwicus de Berakele.
 Postquam novi consules:
 Tidemaanns Weselo 1 M.
 Albertus, filius Ane³⁾ de Mersche 1 M.
 Godeke de Lopowe 1 M.
 25 Johannes de Sankenstede 1 M.
 Nicolaus Man 1 tal.
 Johannes Ysnerdume
 Nicolaus Redmari
 Johannes Meinerdinghe
 30 Johannes Relam
 Thidericus Trost, sutor
 Johannes de Hildensem, pistor

Johannes Stedenberg
 Conradus Lntsaleghe, wullensleghere
 Rolf de Gardeleghe, faber
 Bernardus Scepelere
 Johannes de Minden, institor
 Ekhardus de Ristede
 Johannes de Hamele, corrigiarius
 Johannes de Grevenalveshagene
 Johannes de Draghe, nauta
 Hermannus Lammeshovet
 Johannes, filius Hildebrandi
 Johannes de Reystorpe
 Nicolans, frater Hildensem
 Thidericus de Adendorpe
 Woldericus de Odem
 Johannes de Hnde in Bardewic
 Ekbertus de Bremen⁴⁾
 Fredericus de Løvenborg
 Hinricus, servus Davidi Cronesben
 Hinricus Esedorf

Anno domini M^o.CC^o.XC^o.IX:

[111]

Johannes de Oldendorpe
 35 Conradus de Quedelingborg
 Johannes de Verden, corrigiarius
 Ludeke de Huzzele⁵⁾
 Bertoldus de Todendorpe
 Hinricus de Rintelen, sutor
 40 Hinricus Hose
 Johannes de Grevenalveshagene
 Dithbertus de Wede

Hinricus de Gronowe
 Heyne Tolmere
 Hermannus de Pattensen
 Olricus de Løvenstede
 Tede de Hetfelde
 Meynardus de Sankenstede
 Wernerus de Schermbeke
 Bernardus de Kiresce
 Ludolf de Loninghe

¹⁾ Barac? ²⁾ Diese Worte bilden eine Zeile für sich. ³⁾ Ave? ⁴⁾ Dieser Name ist durchstrichen. ⁵⁾ Oder Hndezele?

Johannes de Volquardinghe
 Ernestus Ysenbergh
 Lnbertus de Hamme, sutor
 Nicolaus de Wrestede
 Marquardus Meweghes
 Othricus de Colonia
 Johannes de Ovenborstelde
 Hildemarus, cognatus Johannis apud Macella
 Ludeke Hollen
 Bertoldus Magnus
 Ludeke de Welsezingborstelde

Johannes de Siverdinghe
 Johannes Longus, corrigiarius, cognatus
 Visculen
 Hildemarus Viscule
 Lnd. de Edendorpe 5
 Ludeke de Eysen, filius Ludolfi de
 Oninghe
 Johannes de Broedorpe
 Hermannus Scomekere
 Johannes de Lopowe 16
 Johannes de Brokelde

Anno domini M^o.CCC^o:

Thidemannus de Hemptzinghe
 Johannes Louborg de Bardewich
 Ghorardus Moltane
 Randowegh de Witinghe
 Johannes de Quorendorpe
 Meywardus de Lendorpe
 Johannes dictus Vlome
 Alheydis, filia Alewardi Villici
 Fredericus de Voghelsen
 Johannes de Selledhe
 Heyneke de Buxstehnde, carnifex
 Albertus de Lubeke, fusor collarum
 Hinricus Stalcop de Luderdehusen
 Fredericus de Sankenstode, brasiator
 Hannes ¹⁾ de Helmstede
 Hermannus de Helmstede

Aleke de Bernebroke
 Hermannus Paschedach
 Johannes de Kuesboke 15
 Marquardus de Ullessen, pilleator
 Albertus de Ullessen, pilleator
 Ludeke, filius Gerwardi de Britlinghe
 Johannes Kisteke
 Albertus de Haren 20
 Hinricus Sarowe
 Albertus Anrifaber
 Lndolfus de Othsen
 Marquardus de Ekholte
 Gherardus de Hokelinghe 25
 Johannes de Honstorpe
 Godeke de Godenstorpe

[III*]

Anno domini M^o.CCC^o.I^o:

Thidericus de Pattensen
 Hermannus de Twedorpe
 Hinricus de Goslaria, institor
 Conradus de Ybeke
 Johannes de Hetfelde
 Johannes de Rentelen, pistior
 Johannes de Luneborg, pistior
 Heyneke de Borsten, carnifex
 Kersten de Berge
 Reyneke de Ebbekestorp
 Heyneke de Hidsakere
 Johannes Vos, pellifex

. Bernardus de Dalenborch
 . Reynoldus cum Reinoldo, pistores ²⁾ 30
 . Lndolfus de Lendorpe
 . Thidericus Broder
 . Gotfridus Raven
 . Henricus de Damme, faber
 . Heyne de Sosat 3
 . Hoygerus de Medinghe
 . Siffridus de Bekem
 . Johannes Silidus
 . Henricus Lichtevoth

¹⁾ Hannus?. ²⁾ Oder cum Reinoldo Pistoro?.

Anno domini M^o.CCC^o.II^o:

Eilardus de Lopowe	Lud. Dickehuth
Ludolfus de Merica	Herrewart de Markelse
Johannes de Honstorp	Lu. ¹⁾ de Melheke, frater Gerberti
5 Gobeles Institor	Johannes de Rodenborch
Ghevehardus Vitrifex	Johannes Varrendorp
Martinus de Barunstorp	Johannes de Didersbutle, frater Lud.
Johannes Gode	Kristianus de Pntense
Floroce de Emnisse	Johannes Mutel ²⁾
10 Beteke Clipeator	Thidericus, cognatus Brokchoft
Johannes Hartmann	Meywardus de Rovelsem
Henricus de Sedorp	Holt de Tobinghe

Anno domini M^o.CCC^o.III^o:

Reynerus de Remstedhe	Johaunes de Lovenborch
15 Wernerus de Odem	Meynardus de Osenghe
Thidericus de Bilne	Eylardus de Medinghe
Lodewicus de Nutle	Johannes de Medinghe
Conradus de Wormeringhe	Gerbertus de Gerstedhe
Johannes de Rottorpe	Johannes Repenstedhe
20 Fredericus de Eddissen	Lu., svagerus Windelborgis
Johannes Palawitte	Johannes Melbeke
Johannes Smalowe, pistior	Johannes Sasse, faber
Johannes de Edendorp	Nicolaus de Saltwedele
Malus Wilhelmus de Mercsem	Lndolfus de Netze
25 Thidericus de Brema	Johannes Tevele de Verda
Wernerus de Bevenhusen	Gherardus Cnpriperussor
77 Johannes Goltstedhe	Nanne de Langhele
Lutardus de Brochle	Sifridus de Blekedhe
Johannes Gladiator de Ulsen	Meyne de Bonstorp
30 Johannes de Ylstere	Johannes de Nordtorpe
Johannes Faber de Edendorpe	Nicolaus de Pomerio
Ln. Bachterkarche	Hermannus de Munstere
Thidericus Pes	Lndeke de Emissen
Nicolaus de Wittinghe	Henricus de Wetstedhe

Anno domini M^o.CCC^o.IIII^o:

35 Hermannus de Bardewich	Johaunes de Lühberstede
Johannes Bonich	Rolf de Eshusen
Johannes de Reynstorp	Vicko de Stade ³⁾
Hermannus ⁴⁾ Zobes ⁵⁾	Johannes Praghe
40 Johannes Olricl	Wichmann
Johannes de Hesbeke	Fridericus Scorelt

¹⁾ Der Schreiber der Jahre von 1301 an fasst die Abkürzungen der Vornamen immer knapper. ²⁾ Mucel? ³⁾ Oder Hinricus? ⁴⁾ Das Wort steht zweimal da, das erste Mal durchstrichen. ⁵⁾ Oder Slade?

Hermanuus de Nottorpe
 Mechtildis de Winhusen
 Johannes de Westede
 Jacobus de Domeniz
 Johannes Westfalus
 Johannes Viltore

Johannes Poppendike
 Thidericus Snskenbeke
 Thidericus de Nyendorpe
 Lubbertus de Munstere
 Meyneko de Mechtrissen

5

Anno domini M^o.CCC^o.V^o:

Johannes de Odem
 Thidericus de Abbendorpe
 Herbordus de Witsendorpe
 Nicolaus¹⁾ de Horeborch
 Gotfridus de Buxtehude
 Thidericus de Mundere, sartor
 Ebertus de Brema, pistior
 Helmolt de Soltenshusen
 Henricus de Hayrhede
 Helmolt de Nyenkerken
 Jacobus de Ulsen
 Henricus Pistor
 Wernerus de Wiusen, pistior
 Borchardus de Winsen
 Martinus Ortolanus
 Johannes de Netze
 Johannes de Wetendorpe
 Werner de Netze
 Henricus Anrifaber de Susat
 Lud. de Melbeke
 Johannes de Wetendorpe
 Hinricus de Blschopinge
 Conradus de Hersevelde

Lud. de Wort
 Johannes de Hamborch
 Johannes, gener Sconehar
 B.²⁾ de Erpelsene
 Herolt de Barme
 Johannes de Honstorppe
 Lud. de Berscampe
 Rolf de Barne
 Johannes Volcquardinge
 Gotfridus Volcquardinge
 Meynwart de Merica
 Hillebrandus, famulus Westfall
 Henricus de Hetvelde
 Elverus de Honstede
 Thidericus Crumman
 Lud. Friso
 Hoygerus de Edestorppe
 Lud. de Ordissen
 Conradus Faber de Brunswick
 Hinricus de Labeke, corrigiaris
 Lud. de Lutowe
 Johannes de Rameslo
 Hiuricus de Hildensem

10

15

17

20

25

30

Anno domini M^o.CCC^o.VI^o:

Henricus de Seveneken
 Johannes de Dalenborch
 Lud. de Brema, pistior
 Kristianus Nyenbur de Ulsen
 Seghebandus Institor
 Arnoldus de Hamme, tuun¹⁾ex
 Johannes de Scirhorn
 Johannes Blarcke
 Ber. de Overe
 Antiquus Hiuricus de Borstede
 Johannes Todranc

Ymme de Bardewich
 Johannes de Bracle
 Johannes de Rosenkampe³⁾
 Bertoldus de Gorliz
 Henricus de Horboreh, sartor
 Hoygerus de Suderoide
 Hermannus, cognatus Henrici de Cellario
 Hinricus Widenvelde
 Helmoldus Syrugus
 Johannes Smalenvelde

35

40

¹⁾ Hs. Nicolans ²⁾ Bernardus oder Bertoldus? ³⁾ Zuerst stand da: Joh. de Nova Salina; die beiden letzten Worte sind durchstrichen und an ihrer Stelle ist Rosenkampe übergeschrieben.

Anno domini M^o.CCC.VII^o:

	Janeke Canpo	Thidericus de Melheke
	Lud. Lenewansnidere	Marquardus de Gulso
	Johannes de Unnelo	Meynwart Weddissen
5	Thidericus Weddissen, frater Johannis	Lud. de Verda
	Meyne de Medinge	Arnoldus de Haychede
	Smalenowe	Radeke Spisero
	Ludeke Vorneholte	Hinricus Raser Pannorum
	Hinricus de Benthelen	Johannes de Heynsen
10	Fredericus de Hinthherghe	Hinricus de Bucstehnde
	Thidemannus, cognatus Reynoldi Pistoris	Johannes de Eppensen
	Arnoldus de Lucowe	Henricus de Ovendorp
	Bertoldus de Gronowe	Alhertus de Oylstorp
	Johannes de Grabowe	Henricus de Snakenheke
15	Gherlacus, swagerus Kulen	Hildemarus de Gelderssen
	Ludolfus de Snderborstekte	Bruno de Wilsede
	Albertus de Buxstehndhe	Thitmarus Mensurator Salis
	Hinricus Partzevale	Hilce de Marborch
	Gherbertus Sulfwolt	Johannes de Dolde
20	Reyneke Funifer	Jacobus de Parchem
	Bernardus de Remstede	Arnoldus Bere
	Reyneke de Wort	Besse de Danueberge
	Henricus Wusterhusen	Volquinus de Scerf
	Fridericus de Wigershope	Thidericus de Dreylinge
25	Kristianns de Verda	Johannes de Wichle
	Johannes Kolz	Beneko de Odem
	Henricus de Bilne	Thidericus de Asselshusen
	Johannes de Bi-chopinge	

Anno domini M^o.CCC^o.VIII^o:

30	Thidericus Stumpel, monetarius	Hinricus de Retmere
	Johannes de Ovendorp, sutor	Gh. ¹⁾ avunculus Johannis de Macellis
	Wernerus de Masendorpe	Nicolaus de Sanckenstede
	Johannes Sifridi	Johannes de Mechtricsen
	Henricus Nyendorpe	Engelbertus de Hagene
35	Thidericus de Pattenhusen	Reyneke Rodewecke
	Henricus de Aleu	Johannes Balke
	Johannes Eyleken	Thidericus Velitze
	Henricus de Gilten	Lud. de Ylstere
	Johannes de Colonia, corrigarius	Johannes Segghardi
40	Godescalcus Vraz	Bertoldus de Holdenstede
	Sifridus de Eyshusen	Hinricus de Qnedelinhorch
	Herderus de Kolchagene	Johannes Anrifaher
	Meinheru	Wolderus de Haychede
	Johannes de Cwerin	Sifridus de Sosat

(V)

¹⁾ Gherardus, Gherbertus, Gherlacus?

Sifridus de Enbeke
Johannes Antiqua civitas
Kristianus de Nendorpe
Johannes Kol
Lud. de Eden
Seghehardus, nepos Seghehardi

Alardus Meus
Sanderns de Orle
Lud. de Mekelenvelde
Lud. de Bucken
Gerbertus de Mola

Anno domini M^o.CCC^o.nono:

Henricus de Ebbetkister
Gher. Longus
Albertus de Bornsem
Nicolans, nepos propositi de Ebbekestorpe
Bertoldus de Hamle
Volmarus Pistor
Thidericus de Weyuede
Johannes de Snewerdinge
Hinricus de Wulfesrode
Beneke de Dalenborch
Gotfridus de Hervorde
Gyso de Nova civitate
Johannes de Ketzendorpe
Henricus de Houovere
Conradus Cliepeator
Hermannus de Odem apud Iudeas
Thidericus de Repenstede
Gher. Pastor
Henricus de Brocwinkle¹⁾

Sifridus Pape de Elverstorp
Vulveke de Lovenborch
Johannes de Wittorpe 11
B. de Wittinge
Johannes Sezemekere
Johannes de Brunschwich
Germarus de Stockede
Henricus de Merschen 12
Gerewart de Oldendorpe
Wernerus de Mechtrissen
Conradus de Holcele
Conradus de Netze
Gerbertus Weddissen²⁾ 2
Johannes de Sackenstede
Ottho de Worthbomene
Fridericus de Wetenborstle
Henricus de Bredenlo
Johannes de Holdenstede 2
Henricus de Wulferssen, molendinarius

Anno domini M^o.CCC^o.decimo:

Meynwardus de Sectcenderpe
Dethardus Ysenberch
Georgius de Helmstede
Johannes Olmer de Rolvessen
Henricus de Alen
Henricus de Stade, tector
Meynwardus de Ochmissen
Lud. de Oldendorpe
Thidericus de Ketzendorpe
Sifridus de Heyslinge
Bertoldus, famulus Everardi de Odeme
Lud. de Timmerlo
Bernardus de Rentele
Kopeke de Stade
Henricus Bere

Johannes de Bolterssen
Kristianus de Lune 14
Meynwart de Hagene 3
Johannes Brocwinkle
Helmoldus de Hansen
Henricus de Scirhorn
Thidericus de Erhorn
Johannes Cruse 2
Holt Snifferrator
Hartwicus de Odem
Johannes de Ochmissen
Johannes Prioris
Johannes Cruse 4
Willeko de Hagene
Dancquardus de Moyde

¹⁾ Brocwinkle? ²⁾ Der Name steht auf einer Rasur.

Thithmarus de Timmerlo
 Johannes Scesle
 Johannes Winsen
 Lnd. de Czarnholte
 5 Herwicus de Moyde
 Meynwart de Erhorn
 Bertoldus Caseke
 Othernns de Wlttinge

Wernerus de Gerlevestorp
 Hince de Mundere
 Johannes de Hetfelde juvenis¹⁾
 Johannes, swagerus Brendekini
 Ericus, famulus civitatis
 Thidericus de Vintlo
 Johannes Bunstorpe
 Willeko de Brunswich

Anno domini M^o.CCC^o.XI^o:

10 Gher. Kernebake
 Hermannus de Minden
 Hoygerus, filius Jordani Monetarii
 Otbertus de Halremunt
 Conradus de Gronowe, pistor
 15 Borchardus Rasor
 Johannes de Kercwerdere
 Gode de Berscampe
 Helewicus de Rempstede
 Gotfridus de Pattenhusen
 20 Johannes de Scotenhusen
 Johannes Glöge
 Johannes de Binenbutle
 Hoygerus de Potzede
 Helewicus
 25 Meynwart de Vogelsen
 Thidericus de Lunenborch

Elewart de Nyendorpe
 Lnd. de Gerdowe
 Johannes Rosenkamp
 Johannes de Emessen
 Meyno de Netze
 Johannes de Oden
 Johannes Nyestad
 Johannes de Soltowe
 Henricus Cokenbone
 Hildemarum Scirhorn
 Thidericus Snakenbeke
 Johannes Gerberti
 Johannes de Oden
 Johannes Oldelant
 Johannes Poyche
 Gherekinnus de Tohlinge

Anno M^o.CCC^o.XII^o:

30 Hermannus de Hoya
 Thidericus de Buxtelnde
 Johannes Hattorpe
 Gher. Corrigiarus
 Thitmarus de Marneholte
 35 Lnd. de Nortorpe
 Beneko de Nyendorpe
 Bertoldus de Rovelsen
 Johannes de Borstede
 Johannes de Luchowe
 40 Johannes Worm
 Eylerus de Dolede
 Johannes de Koldenhove
 Olricus de Swarmstede

Hermannus Deygere
 Nicolans, frater Vlomen
 Thidericus de Wildengelhusen
 Thidericus de Nyendorpe
 Godeko de Medinge
 Johannes de Oselestorpe
 Johannes Smerebeke
 Gher. de Marnelstorpe
 Kristianus Smalt
 Hinricus de Sanckenstede
 Hinricus Dorinch
 Johannes Poterov
 Conradus de Sprotse
 Bernardus Witwater

¹⁾ *Hs.* juvenis.

Anno domini M^o.CCC.XIII^o:

Conradus Perchamentarius	Hinricus de Duderstorp
Thidericus de Brunswick	Meyne, gener Westfali
Francko Wulf	Henricus Went
Nicolaus de Luderdeshusen	H. Smalenwelt
Johannes Sellifex	Mey(nwardus) de Elbeke
Hermannus Hartwici	Lnd. Glasewertere
Conradus Somerselde	Johannes de Adendorpe
Lud. de Winsen	Thidericus de Holdenstede
Hermannus de Orendorpe	Wlddich de Merica
Vitus de Helmstede	Gerwart de Amelinchusen
Albertus de Ripe	Lud. de Marckelvisen
Thidericus de Niendorpe	Henricus de Dnshorn
Conradus de Amelinchusen	Hinricus Rottorpe
Arnoldus Godescalci	

Anno domini M^o.CCC^o.XIII^o:

Johannes de Nyenkerken	Hinricus de Winhusen
Echardus de Tomone	Johannes Monachus
Thidericus de Blekede	Johannes de Hamborg
Richardus de Nyenkerken	Todo de Hachede
Johannes de Hamborg	Gher. de Netze
Thitmarus de Hamborg	Reyneko Schirhorn
Johannes de Hintberge	Hinricus Kernebake
Johannes dictus Juvenis	Hermannus Westfalus
Hinricus Thiderici	Johannes Ole
Hinricus Junge	Hinricus de Oden ¹⁾
Johannes de Niend(orp)	Nicolaus de Netze
Alardus de Ebbekestorp	Hinricus de Bischopinge
Wernerus de Rosche	Richardus de Ellinge
Albertus de Adendorp	

Anno domini M^o.CCC^o.XV^o:

Wernerus de Buxstehude	Helewicus de Bructorp
Nicolaus de Nntlo ²⁾	Johannes Gnstrowe
Meyneko de Ristede	B. de Weyude
Hartman de Sekerdorp	Lnd. de Repenstede
Lud. Gropse	Make Symon
Hermannus de Stade	Johannes de Elstorp
Johannes Ecberti de Antiqua Gamnia	Johannes Dovel
Wescel Lator	Johannes Hünstorp
Johannes de Wolde	Johannes de Honselo
Georgius Georgii	Gerbertus Kuleman
Johannes Lesman	

¹⁾ Zuerst stand da Colonia; das Wort ist durchgestrichen und Oden darüber gesetzt. ²⁾ Nuelo?

Anno M^o.CCC^o.XVI^o:

Thidericus de Erfordia
 Conradus de Hamel
 Johannes de Ripe
 5 Lud. de Sudersborg
 Conradus de Wittenborg
 Alardus Willeri
 Gerbertus Pistor
 Beneko Caupo
 10 Wernerus de Stelle
 Nicolans Pape
 Hildemaruss Sarwerte
 Bernardus de Redope

Conradus Seach
 Johannes de Elden
 Echardus de Melbeke
 Hinricus de Dannenberge
 Thidericus de Hansen
 Hinricus de Sacco
 Johannes de Hermensborg
 Thidericus de Gelderssen
 Johannes de Mechtrissen
 Johannes Betsendorpe
 Albertus de Gylten

Anno M^o.CCC^o.XVII^o:

15 Fredericus Grone
 Hermannus de Hildensem
 Albertus de Stapele
 Petrus de Boycen(eborg)
 Hinricus de Winsen
 20 Johannes de Minden
 Alheydis Tittersche
 Johannes de Scerenbeke
 Simon de Gelderssen
 Reyneko Rodeweghe
 25 Bertoldus Pistor

Johannes de Eyssen
 Nicolaus Grube
 Bole de Evendorpe
 Lud. de Nonnendorpe
 Lnd. de Eylbeke
 Johannes Stoterocke
 Johannes de Godlinge
 Hermannus Westfal
 Hoygersn de Weddissen
 Wernerus de Garstorp

Anno domini M^o.CCC^o.XVIII^o:

Johannes Wetenborstle
 Johannes Didersbotle
 Johannes de Ullessen
 30 Hermannus de Ulsen
 Johannes de Lobeke
 Hinricus Luder
 Willeko Wittenborg
 Lud. Betsendorpe
 35 Gher. Brnswich
 Bodo de Nendorpe
 Albertus Scriptor
 Johannes Sone
 Albertus Thelon(arins)

Reyneko de Nyenkerken
 Slnckervisch
 Wernerus de Gamme
 Albertus de Masendorpe
 Ghevehardus de Bischopinge
 Denlinghus de Brucle
 Thidericus de Edendorpe
 Johannes Erteneborgh
 Walterus de Saltwedele
 Johannes de Luchowe
 Lu. de Butsowe¹⁾
 Alardus de Meynem
 Johannes de Hobere

¹⁾ Der Vorname ist dem Nachnamen angefügt, das vorausgehende H. ist getilgt.

[VII]

Anno M^o.CCC^o.XIX^o:

Johannes de Beyghenvlete
 Thidericus Besewede
 Gher., famulus Fratrum Minorum
 Meynardus de Bunstørpe
 Alardus de Helmstede
 Johannes Mekelenvelt
 Thidericus de Boyceneborg
 Thidericus Backerman
 Hinricus Mechtricssem
 Thidericus de Molendino

Johannes de Thunne
 Arnoldus Ursus
 Johannes de Heyde
 Johannes Watervorere
 Willer de Wedenstede ¹⁾
 Johannes de Donoppe
 Lnd. de Repenstede
 Lnd. de Bernowe
 Johannes de Heyde

5

10

Anno M^o.CCC^o.XX^o:

Thidericus de Querrendorpe
 Thitmarus de Hobere
 Hermannus de Emmendorpe
 Johannes de Ulsen, craterarius
 Bodo de Lippia
 Hinricus Brant
 Lnd. de Scerenheke
 Thidericus Vundengot
 Johannes Mechowe
 Vos de Winhusen
 Hermannus de Peyne
 Jancke Soltmetere
 Bertoldus Doleator
 Thidericus Buhoyft

Nicolaus Aurifaber
 Hinricus, famulus Abbenborg
 Hermannus Rodevos
 Nicolaus de Odem
 Reyneko Went de Antiqua civitate
 Nicolaus de Heynsen
 Thitmarus de Sosato
 Gerwart de Nohbenborg
 Gher. de Brunswick
 Johannes de Wittinge
 Nicolaus Lapleida
 Johannes de Ulsen
 Gher. Bustrate

15

20

25

Anno M^o.CCC^o.XXI^o:

Thitmarus de Lucowe
 Hinricus Parchom
 Alardus de Wittinge
 Bertoldus de Bevenhusen
 Hinricus Beyger
 Hinricus Prekel de Bardewich
 Hinricus cum Pugno
 Johannes Hoveman
 Gher. de Winsen
 Johannes Boycel
 Elizabeth, soror Alheydis Draconis
 Lnd. de Bornsen
 H. Camp
 Wernerus de Brez

Wernerus de Goslaria
 Hoygerus de Marsem
 Gesa de Repenstede
 Reywart de Wesende
 Hinricus Bremere
 Johannes de Buxstehude
 Hermannus Postere
 Bodo, filius Peyne
 Johannes de ²⁾ Snndis
 Echardus de Snewerdinge
 Everardus de Honstorp
 Gotfridus Bunckenborg
 Johannes Hermannl

30

3

40

¹⁾ Wendestede ist durch Punkte getilgt. ²⁾ Hs. do.

Anno M^o.CCC^o.XXII^o:

Hinricus Hitsckere ¹⁾	Magnus Everardus
Johannes Crogere	Borchardus de Bructorpe
Gotefridus de Winsen	Johannes Emelerde
5 Arnoldus de Vlote	Lud., filius Nycolai Boyart
Lud. de Remstede	Thidericus de Molendino
Hermannus de Lindenberg	Johannes de Rintele
Lud. de Saltwedele	H. de Stelle
Willeko de Nyenkerken	Alardus de Wangelo
10 Hinricus Piris	Johannes de Hardestorpe
Hillede de Querendorpe	Nicolaus de Gerstede
Bodo de Brucle	Hinricus Verdevad
Hannes Widenvelt	Johannes de Erteneborg
Johannes Horneman	Everardus Aurifaber

Anno M^o.CCC^o.XXIII^o:

Johannes de Renlige	Richert de Stæde
Petrus de Winsen	Johannes Scacke
Hinricus Hodes	Alardus de Brema
Johannes de Rovelsen	H. de Soderstorpe
20 Hinricus Fusor Campanarum	Hermannus Herodeken
Johannes de Bevenhusen	Johannes de Palborne
Willeko de Hetfelde	Johannes de Munstere
Vicko de Holdenstede	Wernerus de Goslaria
Beneko de Gerdinge	Reder

Anno ²⁾ M^o.CCC^o.XXIII^o:

Helmolt de Ebbekestorpe	Heyno de Scerenbeke
10 Arnoldus Scale	Johannes de Honovere
Lud. de Reyle	Hinricus dictus Mil(es) ³⁾
Nicolaus de Solcenshsen, textor	Thitmarus Craterarius de Ulsen
30 Nicolaus de Ketsendorpe	Eylart de Bimvolt
Hinricus de Brunswick	H. de Hamme
Gher. Coldehoyf	Johannes de Rode
Ber. de Nendorpe	Wernerus de Gerstede
Johannes de Scerenbeke	Johannes de Hanstede
35 Nicolaus de Soltowe	Johannes Wecholt
Johannes de Erpestorpe	

Anno M^o.CCC^o.XXV^o:

Jordan Schildere	Hermannus de Nienkerken
Wernerus de Bernstede	Godeke Witte
40 Evert Faber	Tydeke Trescho de Lovenborg

¹⁾ Das zuerst dastehende Hites ist durchgestrichen. ²⁾ Hs.: M^o.CCC^o.XXIII^o. anno. ³⁾ Diese Auflösung ist zweifelhaft.

Henneke de Hesbeke
 Johannes Stedhin
 Seghebant de Ebhestorp
 Hanna de Brunswick, vidua
 Dhangmarus de Hollenstede
 Johannes de Eldinge, carpentarius
 Conradus de Lüne
 Albertus de Masendorpe
 Johannes Worpel
 Johannes Brokehovet
 Reymbern Horneman
 Johannes Schirhorn

Ludeke de Sekendorpe
 Gerhardus de Ehbekestorp
 Nicolaus de Rese, sartor
 Johannes de Statyn
 Meynardus de Nendorpe
 Wernerus de Stelle
 Meyneke de Bardewich
 Woltherus de Rentelen
 Johannes de Minda
 Helmolt de Ahhendorpe
 Indolphus de Swendelbeke
 Johannes Capella

Anno domini M^o.CCC^o.XXVI cives:¹⁾

Johannes de Ludorpe civis
 Johannes snper Marc, institor
 Nicolaus de Abhendorpe
 Hartwicus de Schirhorn
 Tidericus de Borlevessen
 Heynricus de Eylbeke civis
 Arnoldus de Soltwedele
 Johannes Longus de Bernstede
 Johann Hoyeman²⁾
 Johannes de Velthusen
 Heynricus de Hamelen
 Johannes Alevelt
 Johannes Sikker
 Parvus Hinricus Carnlfez
 Nicolaus Ghise
 Nicolans, Kindes knecht
 Seghert Aurifaber

Volcheke, filius Johannis Volcmari de
 Ulsen
 Bertoldus de Stadhe, pellifex
 Westfal,³⁾ penesticus
 Johannes Grote de Holzele
 Cristianus de Hansen
 Tideke de Pattenhusen
 Hennink de Warsholte
 Albertus de Winhnusen
 Reder Meltzing
 Cristianus de Berghen
 Johannes de Hansolen, filius Bordes
 Heynricus Bittenossen
 Vikke Advocatus
 Meyneke de Melbeke
 Conradus Lesse

Anno domini M^o.CCC^o.XXVII:⁴⁾

Gotfridus de Molne
 Ludolphus de Bernstede
 Hinricus de Ochtmussen
 Ludolphus de Arendorpe
 Wernerus de Goslere
 Cristianus de Hann
 Ludeke dictus Albus
 Heynricus de Wartbergen
 Heynricus⁵⁾ Weselo
 Ludolphus de Asleveshusen

Hinricus Dhorinc
 Jordannus de Brema
 Wernerus de Goslere
 Nicolaus de Thune
 Johannes de Elstorp
 Ludeke de Schermbeke; fidejussor Got-
 fridus apud Pontem
 Lambertus de Tobinge; fidejussor Lnd.
 Elsterslo⁶⁾
 Hinricus de Guzstron; fid. Johannes Raser

¹⁾ Hs. cives [durchgestrichen] cives. ²⁾ Ein hinzugefügtes civis ist gelöscht.
³⁾ Vor Westfal ist zur Nachtragung des Vornamens eine Lücke gelassen. ⁴⁾ Hs.
 M^o.CCC^o.VII. ⁵⁾ Hs. „ ⁶⁾ Hs. wiederholt fid. Lnd. Elst.

Hinricus Orenburstede; ffd. Hartwicos Longus	Conradus de Winhusen, cultellifex; . Hinricus de Molendino fidejussit
Johannes Prigbel de Goslaria	. Johannes de Putensen
Wernerus de Sankenstede; ffd. Martinus	. Arnoldus Tolnere
5 Birmester	Almer Carnifex
Landerus de Nienkope	Tidericus de Renneberghen
Johannes Grosse	Johannes de Stelle; ffd. Johannes Faber
Tideke de Wittenborg	Everhart de Honekesbutle
Vikke de Stadhe ¹⁾	Johannes Martini, ffd. Johannes Volc-mari
10 Petrus de Gellerdessen; Alardus Textor	Johannes de Bantekou
Lane fidejnssit	Johannes de Lubeke
Volzeke, frater Gotfridi Albi; Lodewicus Carnifex fidejossit	Andreas Campsor
Vicke de Stadhe ²⁾	Johannes Rigeman ³⁾

15 Anno domini M^o.CCC^o.XXVIII burgenses:

[VII]

Johannes Longus de Ebbekestorp	Tidericus de Vintlo
Helmolt de Eysen	Johannes de Jarstorpe
Everbards de Kronesneste	Helmeke de Ulsen
Volquardus de Solbeke	Wernerus de Berchdorpe
20 Hinricus Rosemannes	Johannes de Wolfhagene
Aldach de Honstorpe	Arnoldus de Nienkope
Siffridus Wise	Ludeke Stenbeke
Beneke, famulus domini plebani	Tidericus de Klenz
Conradus de Ulsen	Hinricus de Schermbeke
15 . de Edendorpe ⁴⁾	Johannes de Rystede
Hinricus Lowe	Hinzeke Gruel
Elizabet Lenewantsnidersche	Herwich Kokenbeckere
Albertus Silverbernere	Johannes de Erforde
Johannes Jarstorpe	Bernardus de Goltstede
0 Alheydis, soror Betzendorpes	Johannes Longus de Palude
Tidericus de Sprotzele	Johannes Lindenberch

Anno domini M^o.CCC^o.XXIX burgenses:

Tideman de Bucken	Johannes Nienkope; fidejussor Luneborch
Hinricus Moltessen	Ritzeke Went; fidejussor Tidericus de Honwarde
5 Johannes de Bischopinge	Nicolans de Soltzenshusen, filius Knakerukke
Godeke de Snewardinge	Elver de Tranholte; fidejussor Thidericus super Arenam
Paulus Paoli; fidejossor Johannes Lutselge	
Johannes de Moyde; fidejussor Johannes Hudes	

¹⁾ Ein angefügtes Wort (borg?) ist getilgt. ²⁾ Auch hier ist ein angefügtes Wort getilgt (bnr?) ³⁾ Mit den Worten Anno domini die auf der folgenden Seite wiederholt werden, schliesst Blatt VII ab. ⁴⁾ Die Lücke für den Vornamen ist nicht ausgefüllt.

Gotfridus de Vrankenvort
 Ludolfus de Britlinge
 Wernerus de Verda; Johannes de Bischo-
 pinge fidejussit
 Conradus de Wunnenberge; Couradus
 Textor fidejussit
 Johannes de Bardewik
 Eylert, filius Tammen
 Johannes de Bevenhusen
 Willekinus de Barteuhde¹⁾

Johannes de Grimme
 Engelbert de Lente
 Ludolphus de Borstolde
 Heyneke de Wittinge
 Johannes Kedinc
 Johannes Sagittarius et Lodewicus, filius
 ejus
 Borchardus de Dannenbergen
 Albertus de Soltou

Anno domini M^o.CCC^o.XXX^o burgenses:

Fikke Judeus; Heyno de Moldessen, Godeke
 Sartor fid.
 Wernerus de Soltow; Philippus Sutor
 et Johannes de Koine fidejusserunt
 Herder de Meibeke
 Deghenhart de Seiden; Johannes de Alevelt
 fidejussit
 Lud. de Lichtenberch; Lemmeke Sartor
 fid.
 (VIII) Lud. de Schermbeke; Thidericus Haeckli
 fidejussit
 Johannes de Luterio; Johannes Hoyman
 fidejussit
 Hermannus de Gherden; Hinricus de
 Rintelen fidejussit
 Johannes de Erpensol; B. et Hiuricus de
 Erpensol fid.
 Hermannus Weddassen; Brokehovet fid.
 Johannes Ropenacke; Wernerus Bardvik
 fidejussit
 Thitmarus de Otesvelde; Longus Deghen-ke
 fidejussit
 Sanderus de Rolevestorpe; Gherbertus
 de Lubberstede fidejussit

Helmoit de Linden; Johannes Goltsmet
 fidejussit
 Meyneke de Dachmissen
 Wernerus Bardvik
 Eyibert de Markborstolde
 Bodo de Brukeide
 Hermannus de Bukstehude
 Heyne Miles
 Hinricus de Mersberch²⁾; Jacobus Rasor³⁾
 fidejussit
 Thidericus Mul; Johannes Om fidejussit
 Henneke Eymbek; Henneke Hardestorpe
 fidejussit
 Gherbertus Hardestorpe; Wernerus Hunt fid.
 Fredericus Yserendume; Hemesling fid.
 Henneke Schotensen; Losek Scutte fid.
 Johannes Keyser. Hinricus Abbenborg fid.
 Eyibertus Brokehovet; Thidericus frater
 suus fid.
 Gropere
 Bernardus Brasche
 Ludeke de Bischopinge; Lud. Steinbeke
 fidejussit
 Hartwicus von dem Brede

Anno domini M^o.CCC^o.XXXI^o burgenses:

Hermannus Grabou
 Henneke Wustorpe²⁾; Conradus Honovere
 fidejussit et Ficko Sartor
 Albertus Gris; Cyfridus Olen fid.
 Hermans Piscator
 Heyne de Stelle; Dangmarus fidejussit

Bertoldus Corrigiator
 Johannes Rode; Stoveman fid.
 Johannes de Betseendorpe, faber; Klot fid.
 Henneke Abbet; Johannes Rosentkamp fid.
 Marquardus Villicus; Johannes Bischoping
 fid.

¹⁾ Die letzten drei Eintragungen sind in der Handschrift wiederholt.
²⁾ Mersborch? ³⁾ Wunstorpe?

Robeke
 Bernardus Solton; Wernerus Varendorp
 fid.
 Luder Borstede
 5 Gherardus Stenbeke
 Beuke Tune
 Johannes Tellingmer; Johannes Melheke
 fid.
 Volzeke Symonis; Mako Symonis fidejussit
 10 Mako Horneman; Reynbern Horneman fid.
 Johannes Vurbake; Godeke Sartor fid.
 Kopeke de Brema; Johannes Rode, sutor,
 fid.; qui si fuerit inpetitus, nihil red-
 detur sibi, ut arbitratus est
 15 Johannes de Wensen; Nycolaus Pellifer
 fid.
 Nycolaus Monetarius
 Hermannus Sonnenberch
 Hermannus Elring; H. Ahbeuborch fid.

H. de Stelle; Hartvicus de Salina fid.
 Hermanus Boltersen; Copeke juxta
 Pontem fid.
 Thidericus Notendorp; Helmoit Ebbeke-
 storp fid.
 Siveke Uelo; Conradus Kortekone fid.
 H. Ysenberch
 Rotbertus Mannmissus
 Lemmeke Erpense; frater fid.
 Johannes Luchon; Volzeke Faber fid.
 Johannes Hogeri; Henneke Hogeri [fid.]
 Johannes Rolevestorp; Gher. Lubberstede
 fid.
 Brant
 Siderd de Eysen; Christianus Rosenkamp fid.
 Thidericus Kapelle
 Hinricus Gudeavent
 Kron de Lubbeke
 Ludeke de Releu; Lud. de Releu fid.

20 Anno domini M^o.CCC^o.XXXII^o burgenses:

[VIII^o]

Hinricus Melheke; nichil dedit
 Ludeke Sprozel; Hinricus Vocke fidejussit
 Arnoldus de Brema; Johannes de Kolne fid.
 Hinricus de Vornholte; Lud. Zarnholt fid.
 15 Ludeke Stapel; Nycolaus Campsor fid.
 Ghevehardus de Hoya; Conradus de Ulsen
 fid.
 Johannes de Eylbeke; Elsterlo fidejussit
 Hinricus Senkepil; Johannes Eylbeke fid.
 20 Johannes de Bucstehude; Küneke Lüne fid.
 Johannes de Ulsen; Johannes Cocus fid.
 Ghevehardus de Werle; Johannes Rasor fid.
 Conradus Bardvik
 Gherbertus de Hildensem; Klaus Hoyke fid.
 25 Werneke Boyceneborch; Johannes Timmo
 fid.
 Wichman Thode; Johannes Westfal fid.
 Johannes de Penze; H. de Molendino fid.
 Thidericus Bekerwerte; Nycolaus Beker-
 0 werte fid.
 H. Pictor; Albertus Holle fid.
 Hermannus Pastor

Thidericus de Etzendorpe a.;¹⁾ Meyn(eke)
 Beustorp fid.
 Nycolaus Zelle; Richernus Oltmakenye fid.
 Petrus Rasor; Petrus Cyrurgicus fid.
 Baseldon; Albertus Wangelou fid.
 Keding; Vetbeke fid.
 Klaus Kolner; Lambertus Sartor fid.
 Ludeke Went; Thidericus Went fid.
 H. Jopifex; Abraham fid.
 Johannes de Goltstede; Nycolaus Garlop
 fid.
 Thidericus Longus de Reynstorp; Thide-
 ricus Bilne fid.
 Klaus de Draghe; Grubo fid.
 Timmo Nauta; Johannes Vocke fid.
 Mako²⁾; Rammekendorp fid.
 Sachtelevent; Johannes Oldelant fid.
 Thidericus Weselo; Johannes Thiderici fid.
 Bertolt de Brema; Thitmarus Pistor fid.
 H. Wittorp; Johannes Roleves fid.
 Johannes Abhenhorch; Klaus Hoyke fid.

¹⁾ senior? ²⁾ Eine Lücke, wie es scheint für den Vornamen des Bürgen, ist nicht ausgefüllt.

Anno domini M^o.CCC^o.XXXIII^o burgenses:

Volzeke de Biekede; H. de Wittorp fid.	Albeydis Dedeken
Johannes de Honovere; Johannes Sutor fid.	Johannes Westfal; Johannes Hoherte fid.
Hinricus Westfal; Petrus Cyrurgicus fid.	Albertus Smalon; Nicolans Kind fid.
Albertus de Odem; Johannes Melbeke fid.	Burmester Stupa; Johannes de Mol(endino) fid.
Wernerus de Pattensen	Johannes de Verde; Godfridus juxta Pontem fid.
Hildehrant Pistor; Viceo Cellarii fid.	Meyneke Norendorp; Thidericus Haeckli [fid.] ¹⁾
Johannes Hardenacke; Parvus Heyno fid.	Gherbertus Ochmissen; Johannes Gherberti fid.
Arnoldus Trost; Arnoldus Pistor fid.	Scherf; Godfridus Sartor fid.
Johannes Radbruk; Reyneke Pistor fid.	Johannes Kneken; Hosole fid.
H. Pouche; Stetin fid.	Johannes Worpel; H. de Mol(endino) fid. ¹⁾
Beke Otherti	Mauricins Bremer ¹⁾ ; Cyfridus Aurifaber fid.
Hosole; Petrus Medicus fid.	H. Klot
Johannes de Lndorpe; Johannes de Melbeke fid.	
Johannes Nyenkerke; Yserendume fid.	
Volzeke de Sacco	
Nicolans Rosenkamp	
Johannes de Biekede; Volzeke Vocke fid.	

¹⁾ Brema?

Anno ¹⁾ domini M^o.CC^o.LXXXX^o presidente Luneburch advocato ⁽¹⁾
 Johanne Prekel, nos Albertus Hollo, Johannes de Melbeke, Johannes Om,
 Herderus, Alardus de Schilsten, Andreas, Johannes Hogeri, Gherardus
 Garlop, Hinricus Remensnidere, Johannes Dicke, Ludolfus Hoppensac,
 5 Johannes Beve, Thidericus Burmester, Ludolfus Stenbeke, consules civitatis
 Luneborg, habito consilio cum nostris antecessoribus ac discretioribus
 civitatis nostre, communi utilitati ejusdem civitatis prout potuimus provi-
 dentes: librum, qui vulgariter nominandus est Liber civitatis, per manum
 Nicolay notularii nostri in hunc modum decrevimus componendum: ut,
 0 quicunque alteri obligatur pro quocunque debito, intituletur huic libro
 atque hujus anni, quo debitor fuerit inscribendus, consulum testimonio
 confirmetur; et singulis annis suo loco, prout supra signavimus, annus ⁽²⁾
 incarnationis domini prenotetur, hujusmodi inscriptionis serie tempore
 perpetuo duratura.

15 † Radolfus Swon exposuit Arnoldo Rufo domum suam usque ad festum
 Mychahelis pro 2 M.²⁾ Luneborgensium denariorum.

† Dominus Otto Rofsac concessit fratribus suis Thiderico et Alardo,
 dictis similiter Rofsac, 1 plaustrum salis tali conditione: ut, cum dictus
 dominus Otto voluerit rehabere suum plaustrum, dicti fratres sui reemant
 20 sibi plaustrum situ sibi optime complacenti.

† Borghere, civis in Lubeke, concessit Johanni de Boltersen 12 last
 salis, ita quod persolvat 6 last in festo Mychahelis, quamlibet last pro
 12½ fertone Lubicensi, et 6 last in Nativitate domini post, semper last
 ad 13 fertones in Lubicensi; si vero quod absit dictum Johannem de
 25 Boltersen premori contigerit ante debiti persolutionem, dictus Borghere
 respectum habeat de suis in hereditate Johannis de Boltersen; ad hoc
 uxor Johannis de Boltersen consensum dedit.

Johannes Ghise de Soltwedele [tenetur] Wernero Crematori 10½ M.
 et 3 sol. Luneborgensium denariorum, in Nativitate domini 5 M. persol-
 30 vendas et 5½ M. et 3 sol. den. in Pascha persolvendas.

¹⁾ *Schöner roter Initial.* ²⁾ *1½ M.?*

- (3) o Prutenen tenetur Johanni Helmoldi 4½ M. Lun. den., dimidietatem persolvendam Martini et aliam dimidietatem in Nativitate domini; pro quo exposuit ei equum.

Johannes de Bardewic, sororius Ludolfi Hoppensac, tenetur Heynen de Meghedeberg et suis heredibus 37 M. Lun. den., pro quibus dictus Johannes de Bardewich exposuit Heynoni 6 equos et 1 currum.

Christianus Miles, Albortus Hollo, Volcmarus de Arena, Thidericus Zabel, Johannes Bertoldi, Adeloldus, Nicolaus Puer, Ludolfus Hoppensac, Thidericus Hertesberg, Johannes de Blekede, Seghardus, Johannes Alhus ¹⁾.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXI^o.

† Johannes Rofsac et Johannes, filius Elizabet, tenentur Boldewino de Lubeke 50 M. Hamburgensium den., in festo Pasche proximo venturo persolvendos ²⁾, pariter ac manualiter data fide.

Jacobus, filius Karoli de Brunewic, tenetur persolvere Alberto Holloni et Nicolao Puero in festo s. Mychabelis proximo venturo 8 M. ¹⁵ Hamb. den., quos denarios si tunc non dedorit, predicti burgenses nostri Albertus Hollo et Nicolaus Puer acquirent eosdem denarios supra dampnum, et quotquunque dampnum ex hoc consequuntur, ex eo excipiet ipsos absque quolibet dampno.

† Nicolaus Pes et Fredericus Paron et mater sua domina Bertradis ²⁰ tenentur Heynen de Graft et fratri suo Volcekino 90 tal. Hamb. den. 2 tal. minus, in festo s. Mychabelis proximo venturo persolv. ³⁾; quod pariter promiserunt dominus Nicolaus Pes et Fredericus Paron et mater sua Bertradis, manualiter data fide.

Wernerus Bolzendal vendidit Ottoni Herwici 8 sol. Lun. den. in ²⁵ redditu annuatim in domo et curia sua in qua moratur, tali conditione: si dictus Wernerus non redimerit prefatos 8 sol. a festo Pasche usque ad annum, tunc Otto jure hereditario obtinebit ipsos 8 sol. in redditibus annuatim.

† Conradus Danxidus tenetur domino Johanni militi de Tune et domino ³⁰ Nycholao in 10 M. Hamb. den., in festo Pentecostes persolvendum ⁴⁾.

Thidericus de Reynstorpe tenetur Ottoni, servo Elveri, 5½ M. 5 den. minus pro lana, persolv. ⁵⁾ in die Palmarum.

¹⁾ Die Namen der 12 Ratsmitglieder sind stark abgekürzt und in eine einzige, später eingeschobene Zeile zusammengedrängt. ²⁾ Sic. ³⁾ Dieses häufig wiederkehrende Wort wird nur dann ausgeschrieben werden, wenn die Vorlage es mit unzweideutiger Endungssilbe wiedergibt. ⁴⁾ Sic. ⁵⁾ Die zunächst folgenden Worte „in passione domini scilicet dominica Judica“ sind durchgestrichen.

«Seghehardus tenetur Thiderico Zabel 38 M. Hamb. den. ex parte (4) abbatis de Lüneburg, per quidenam post Mychahalem proxime venturum persolv.

†Johannes de Boltersen tenetur Johanni de Hermeldinghe, civi in 5 Hamborg, 26 M. Hamb. den., dimidietatem illorum denariorum persolv. infra octavam Pasche nunc venturam, alteram dimidietatem in sequenti festo Pentecostes; quod est omni justicia prosecutum; et cum Helmoldo de Hope dicti denarii presentantur, tam ratum est, ac si dicto Johanni de Hermeldinghen presententur.

10 †Gotzwinus tenetur juveni Holloni 40 M. 8 sol. minus Hamb. den., in festo Martini persolvendum.

†Hartwicus, filius Volcmari de Arena, vendidit Johanni dicto Borghere, civi in Lubeke, 100 choros salis pro 100 tal. Hamb. den.; de illis denariis dictus Johannes Borghere persolvit dicto Hartwico in festo 15 Jacobi 12 M. Hamb. den., et 82 M. Hamb. den. persolvit in festo Martini et 35 M. Hamb. den. in Nativitate domini. Pro hiis denariis persolvendis in prefatis terminis expedite, non obligando dicto Hartwico bona aliqua, Hamborgenses prompte dando denarios, Arnoldus Rufus, Bode et Thidericus Rofsac promiserunt manualiter data fide¹⁾.

20 †Hermannus Albus et Leonardus Hanenvot vendiderunt Johanni dicto Travenemunde 47 choros salis pro 47 talentis Hamb. den.; de illis denariis Leonardus habebit in festo Mychahelis 16 tal. Hamb. den., Hermannus vero Albus habebit in festo Martini 31 tal. Hamb. den.; pro hiis denariis persolvendis in prefatis terminis promiserunt Alardus 25 Schilsten, Ludeke Stenbeke et Thidericus Volcmari, non obligando aliqua bona, Hamborgenses denarios prompte dando.

Lodewicus et filius ejus Johannes tenentur Meynekiuo de Wenhusen 7½ M. Lun. den., in Nativitate domine nostre utique persolvendis²⁾.

Winant et Johannes de Brotzen tenentur Hinrico Carnifici 3 M. 4 sol. 30 minus Lun. den., dimidietatem persolvendam Walburgis, alteram dimidietatem in festo Pentecostes.

«Nicolaus Puer vendidit Nicolao de Lubeke . . persolvendum Mycha- (5) helis expedite absque quolibet dampno, nulla bona obligando; Thidericus Volcmari et Heyne, frater dicti Nicolai, pariter promiserunt manualiter 35 data fide.

†Fredericus Paron et Nicolaus Pes tenentur juveni Hollen 50 M. Hamb. den. persolv. Martini; pro quibus dictus Fredericus Paron et Nicolaus Pes promiserunt manualiter data fide.

¹⁾ Es folgt noch ein unverständliches Zeichen. ²⁾ Sic.

† Thidericus Lewantsnidere et Johannes de Staden tenentur juveni Hollen 15 M. Lun. den., in festo Mychahelis persolv.; pro quibus dicti Thidericus et Johannes pariter et manualiter promiserunt.

† Johannes Handorp tenetur Brunoni et Reynekino de Repenstedt 41 M. Hamb. den., dimidietatem persolvendam infra octavam Mychahelis, aliam dimidietatem per tres ebdomadas post ipsum festum.

† Johannes Rofsac tenetur Conrado, servo Henninghi Helye, et Luthardo fratri suo 11 M. Hamb. den., in festo Mychahelis persolvendum.

Christiannus Pistor de Antiqua civitate tenetur Meynekino de Odeme 5 M. den. et 2 sol., pro quibus ponit ei casam apud domum Serdonum, tali conditione, quod ipsam casam redimat per suum censum debitum memoratum.

† Johannes Beve, Ludolf de Sacko et Johannes Thelonearius tenentur juveni Holloni 46 M. Hamb. den., in festo Martini persolv. impedimento quolibet non obstante; pro quibus promiserunt manualiter data fide. 12

Arnoldus Rodewolt tenetur Christiano de Witing et Hinrico de Witinghe 9½ M. Hamb. den., dimidietatem persolv. Mychahelis, alteram dimidietatem Martini.

† Heyno de Megedeburch et Alf de Erteneburch tenentur Christiano de Witing 12½ M. Lun. den., dimidietatem persolv. Mychahelis, alteram dimidietatem Martini. 20

Heyne de Meghdeburg et Alf de Erteneburg tenentur Heynen de Witingh 10½ M. Lun. den., dimidietatem persolv. in octava Mychahelis, alteram dimidietatem Martini.

† Johannes de Macellis tenetur Thiderico Zabel 8 M. Hamb. den., 25 Jacobi persolv.

† Hermannus de Muden et ¹⁾ de Ullessen et Hermannus Clenedenest tenentur Heynen Visculen 12 M. den. Lun. pro carnibus, persolvendis octo dies post Mychahalem; pro quibus promiserunt pariter ac manualiter data fide.

(6) o Johannes de (Bucken) (tenetur) . . M. Lun. den. annuatim in festo Mychahelis singulis annis tollendum . . . et ab uxore . . . et filio ejusdem domine Nicolao.

† Johannes de Boltersen exposuit Borghere, civi in Lubeke, domum suam pro 25 M. Hamb. den., persolv. in proximo festo Mychahelis expedite; quod est omni justitia prosecutum; ad hoc uxor dicti Johannis de Boltersen consensum dedit. 35

† Conradus Danxidis et sui veri heredes vendiderunt Thiderico Zabel et suis heredibus 2 M. Hamb. den. in redditu annuatim in domo sua

¹⁾ Hier fehlt wohl ein Vorname.

et curia, tali conditione: si dictus Conradus non redimerit dictas 2 M. Hamb. den. a festo Johannis baptiste nunc venturo usque ad annum, extunc dictus Thidericus Zabel illas 2 M. jure hereditario obtinebit.

†Johannes de Blekede tenetur Willero apud Salinam 25 M. Hamb. den., persolvendas in festo Nativitatis s. Johannis baptiste proximo venturo.

†Nicolaus de Melbeke tenetur Johanni Mordere et Binghen et Johanni, coquo domini Thiderici de Monte, 9 tal. 18 den. minus Hamb. den., in crastinum s. Martini persolv.

Lodewicus apud Cymiterium et filius suus Johannes tenentur Johanni de Macellis 22 M. Lun. den., in festo Martini persolvendas.

oBode Textor et magister Albertus Carpentarius teuentur Ludolfo de Evendorpe 26 M. Hamb. den., in festo Pentecostes proximo venturo persolv.

†Johannes Beve et Sifridus Hoyke tenentur juveni Holloni 53 M. Hamb. den., in Nativitate s. Marie persolv.; pro quibus promiserunt pariter data fide.

†Lodewicus Wullenwevere et filius suus Johannes tenentur Hartwico apud Salinam 27 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proxime ventura; pro quibus compromiserunt Johannes de Macellis et Hildemarus tali modo, ut quemcunque defectum habuerit Hartwicus, pro hoc isti duo respondebunt.

oIn Nativitate Johannis baptiste¹⁾. Johannes Bertoldi . . . Lun. den in quatuor anni temporibus tollendum . . . , videlicet Mychahelis, in Nativitate domini, in festo Pasche, in Nativitate s. Johannis baptiste, tali conditione: si dictus Thitmarus reemat predictas duas marcas infra (3) annos post . . . ad manus proprias et ad manus heredum suorum et non ad alienas manus, liberam habeat optionem, alioquin dictus Johannes Bertoldi (ipsas marcas de) jure hereditario perpetuo possidebit.

In vigilia Jacobi²⁾. Thitmarus de Palude ostendit domino Ek- (7) hardo, plebano in Modestorpe, 4 M. den. in domo sua jure censuali accipiendas, de quibus dictus Thitmarus dabit 2 M. in Nativitate domini et 2 M. in Pasca; alioquin dominus Ekhardus secundum jus et consuetudinem civitatis domum resignabit, faciens quod decretum fuerit cum eadem.

Eodem die. †Seghehardus tenetur Ottoni Hartwici tantum de sale quantum debetur pro 32 M. Hamb. den., persolv. ex parte abbatis de Luneborg infra Nativitatem domini et festum Pasche, et quomodocumque persolvitur primum flumen ad sequentem annum, in tanto dabit minus uno solido.

¹⁾ Juni 24. ²⁾ Juli 24.

Eodem die¹⁾. † Conradus Danxidus et privignus suus Johannes tenentur pariter Willero 29 M. Lun. den., pro quibus manualiter promiserunt.

Eodem die. † Item Conradus et Johaunes privignus suus promiserunt Willero pro 10½ M. Lun. den. ex parte Gherardi de Molne.

... Georgius Niger, servus domini Georgii Longi de Hidzackere posuit Olrico de Mûle et Johanni Beren 1 plaustrum in vero weddescath pro 20 M. Hamb. den., (et ad) hoc consules miserunt duos consules ex ipsis, scilicet Thidericum de Hertesberghe et Ludolfum Hoppensac, ad iudicium predictum plaustrum resignandum.

In inventione Stephani²⁾. † Conradus Danxidus et filius suus Johannes tenentur Elvero de Wittinghe et filio suo Heynoni et eorum veris heredibus 16 M. Lun. den., persolv. in festo Nicolai proximo venturo, pro griseo panno.

† Nicolaus de Melbeke tenetur juveni Holloni 14½ M. Hamb. den., Mychaelis persolv.

In inventione Stephani³⁾. † Johannes Lestinc dedit filio suo Hildeboden 30 M. Lun. den., de quibus dedit eidem filio jam 10 M.⁴⁾, et 10 M. dabit ei post forum annuale Mychaelis et 10 M. post octavam Pasche, tali conditione: ut dictus filius sit ab eo totaliter separatus, ut nichil ab ipso postmodum valeat extorquere, nisi fiat in bona voluntate sua.

Johannes Piritze, Johannes de Hildensem et Elerus Spredecla tenentur Thiderico Zabel 8 tal. Lun. den., Martini persolv.; pro quibus pariter promiserunt manualiter data fide.

† Andreas et Johannes Beve et Johannes Thelonearius tenentur Thiderico Zabel 46 tal. Hamb. den., in festo Martini persolv.; pro quibus dicti tres pariter promiserunt manualiter data fide.

† Thidericus Lowantsnidere et Hermannus de Reynstorpe tenentur Conrado de Trintlo 18 M. Hamb. den. 2 sol. minus, infra octavam Pasche solv., et si fuerit defectus, tunc predicti⁵⁾ duo satisficient pro eodem.

† Johannes de Macellis et Johannes Bredenlo tenentur Bertoldo de Ripen 32½ M. Hamb. den.⁶⁾, 16 M. persolvendas in Carnisprivio et 16½ M. in festo Pasche; pro quibus pariter promiserunt manualiter data fide.

Eylemannus et Johannes Beve tenentur Thiderico Zabel 34 M. et 6 sol. Hamb. den.; pro hiis denariis dabunt sal ad primum flumen post Nativitatem quantum spectat pro hiis denariis, sicuti tunc solvit.

¹⁾ Juli 24. ²⁾ Aug. 3. ³⁾ Hs.: 20 M. ⁴⁾ Hs. predictos. ⁵⁾ Die Worte des Manuscripts haben hier andere Reihenfolge, obige Umstellung ist durch Zeichen angedeutet.

Johannes, swagerus Weghevan, tenetur Ludolfo de Evendorpe 6 M. Hamb. den., Jacobi persolv.

† Andreas tenetur Thiderico Zabel, persolvere in festo Purificationis, 40 M. Hamb. den. et totidem¹⁾ M. 24 sol. minus, quatuor septimanas 5 post Pasche persolv.

Leonardus et Bertoldus Longus habent 1 M. Hamb. den. in redditu annuatim in domo Johannis de Erteneborg sita inter Macellas, et cum Johannes de Erteneborg restituerit dictis fratribus Leonardo et Bertoldo 9 M. Hamb. den., sit ab eis liber penitus et solutus.

10 † Luce ewangeliste²⁾. Johannes Lestine dedit filio suo Hildeboden 20 M. Lun. den., sed 10 M. dabit ei post festum Pasche, tali condicione: ut dictus Hildebode a patre sit totaliter separatus; ita nichil ab eo amplius extorqueat, nisi fiat in bona voluntate patris.

Mychahelis. † Gherardus Pistor, filius Nicolai, vendidit Heyne Vis- 15 culen 4 M. Hamb. den. in domo et curia sua annuatim, tali condicione admissa: ut si dictus Gherardus infra 4 annos potest redimere redditus³⁾ predictarum 4 M. Hamb. den., liberam habeat optionem.

Ludolfus de Wulversrode et Fredericus de Bernstede tenentur 6½ M. et 1 sol. Hamb. den. Nicolao, filio Johannes Alboldi, persolv. in Carnis- 20 privio; pro quo promiserunt manuali fide data.

Dominus Jacobus, plebanus in Oldenburg emit pro 11 M. et 4 sol. Hamb. den. 1 M. Lun. den. annuatim in domo et curia Ludolfi Monetarii, que⁴⁾ marca dabitur divisim per quatuor terminos anni, videlicet in Nativitate domini, in festo Pasche, in Nativitate Johannis baptiste et 25 in festo s. Mychahelis, et si dictus Ludolfus poterit redimere istam marcam, sic liberam habeat optionem; istam marcam requirit Johannes Bertoldi loco domini Jacobi.

Thitmarus de Palude tenetur Wernero de Metzendorpe et Thi- 30 derico de Bonstorp 5 M. Hamb. den., dimidietatem persolvendam in Nativitate domini et dimidietatem in Purificatione.

† Cusel et Johannes Lammeshovet tenentur Nicolao de Ullessen 35 tal. Hamb. den., persolv. in festo Pasche; Luderus Tolnere post promisit pro defectu.

Nicolaus Paternoster tenetur Arnolfo Rufo in 4 M. Hamb. den., in 35 festo Pasche persolv.

† Johannes Bertoldi emit a fratre suo domino Thiderico 1 plaustrum salis, a festo Nativitatis domini proxime venturo ad duos annos redimendum.

¹⁾ ? . ²⁾ Okt. 18. ³⁾ Ueber redditus ist wiederholt reemere. ⁴⁾ Ein vorhergehendes undeutliches Wortzeichen ist wohl auf ein Versehen zurückzuführen.

† Johannes de Putensen tenetur Ludolfo de Schesle 20 M. Lun. den., in festo Jacobi persolv., et si Johannes Putensen premoreretur, extunc Ludolfus de Schesle accipiet eosdem denarios in bonis Johannis ubicumque haberet.

Johannes Handorpe emit in domo et curia Thiderici, fratris Gothmari Lapschide, 2 M. Lun. den. in redditu annuatim pro 16 M. Lun. den., tali conditione: ut quam cito dictus Thidericus redimerit hereditatem suam, sit ab omnibus liber penitus et solutus; et hoc factum est in presentia Johannis Bertoldi.

† Nicolaus de Melbeke tenetur Binghen 22 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate s. Marie proxime ventura; et si Binghen premori contigerit infra terminum prenotatum, tunc Nicolaus Melbeke dabit prefatos denarios Thiderico Binghen antiquo et Heinoni Perkamentario.

Bertoldus de Molendino et Hermannus de Reynstorpe tenentur similiter 18 M. Hamb. den. Ludolfo de Schesle et Hinrico de Britlinghe, persolv. in Assumptione s. Marie.

† Thidericus Lewantsnidere in Antiqua civitate tenetur Hinrico de Britlinghe 6 M. Hamb. den. persolv. in Assumptione Marie.

† Heyne de Pomerio tenetur Gherardo de Slure 16 M. Hamb., pro quibus dabit ei Letare sal quantum debetur pro ipsis denariis et septem choros 6 den. minus, quam solvit in primo flumine; pro quo exposuit eidem Gherardo domum suam; quod si in prefato termino non redimerit et dederit ipsum sal¹⁾, extunc Gherardus ipsam domum jure hereditario possidebit; hoc contigit in vigilia Nativitatis domini.

(10) ^oIn circumscissione domini²⁾. Nicolaus, servus Olrici, et Johannes frater suus, pari manu concesserunt Johanni de Wilde 20 M. Lun. den. supra domum et curiam suam in qua moratur, tali conditione: ut quamdiu dictus Johannes de Wilde non restituerit dictis duobus fratribus denarios memoratos, tam diu dabit eis annuatim pro censu domus 2 M. Lun. den. divisim, videlicet Mychahelis 1 M., aliam in Nativitate domini; viginti vero marcis solutis siut invicem modis omnibus separati.

Rambeke et Rolf, swagerni suus, et Ludolfus de Sacko exposuimus Thiderico de Sundis domum et curiam Thiderici dicti Smalenowe pro 11 M. 2 sol. minus Lun. den.

Hildebrandus, qui moratur apud Arnoldum Rufum et Gherardum Garlop, exposuit Gherardo Garlop domum et curiam suam pro 3 M. et 6 sol. Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis, et hoc de consilio uxoris dicti Hildebrandi.

¹⁾ Die vorhergehenden Worte ipsos denarios sind durchgestrichen. ²⁾ Jan. 1.

† Johannes Boltersen exposuit Arnoldo Rufo et Bodoni domum suam pro 25 M. Hamb. den., ex parte Borgheres de Lubeke, tali conditione: si dictus Johannes Boltersen dederit dictis Arnoldi et Bodoni in Carnisprivio proximo ipsos denarios, tunc nichil requirent ab ipso sed quater 5 liter Arnoldus et Bodo voluerint cum ipso amicabiliter ordinare; alioquin in festo Mychahelis quamdiu non redimerit ipsam domum, semper dabit 5 M. Hamb. den.; ad [hoc] uxor Johannis Boltersen consensum dedit.

Hinricus Prutelen tenetur Johanni Storeber 7½ M. Hamb. den., in festo Pasche solvendis in promptis denariis, et si non in promptis denariis, tunc fiat in amore utrorumque; si vero dictus Hinricus Prutelen non solveret ipsos denarios in festo memorato, tunc presentabit Johanni duos equos tam bonos sicut nunc dedit sibi.

1) Bertoldus Institor vendidit Johanni dicto Buze 8 sol. Lun. den. in domo sua pro 5 M. Lun. den., in quatuor anni temporibus semper 15 dandos divisim.

Conradus de Withem exposuit domum suam in qua moratur et aliam domum suam in qua Hinricus Oldenburch moratur filio filie sue Conrado pro 48 M. Lun. den.; ad hoc dictus Conradus de Withem dabit dicto puero vestitum et victum et schot, et hoc non de denariis memoratis sed de suo proprio.

2) . . .

(11)

† Ludolfus de Sacko et Johannes Thelonearius tenentur simul Johanni Bertoldi et Bertoldo Hoppensac 66 M. Hamb. den., in festo Pentecostes proximo persolv.; pro quibus pariter promiserunt manualiter data fide.

25 † Johannes dictus Pape et uxor sua Margareta simul tenentur juveni Holloni 20 M. Hamb. den., in Nativitate domini proxime ventura persolv.; pro quo pariter promiserunt manualiter data fide.

† Rolf apud Aquam tenetur Christiano de Witinghe 26 M. Lun. den., 10 M. persolv. ante Mychahalem et 16 M. post ipsum forum.

30 Dominus Seghebandus de Witdorpe ex parte pueri sui Seghebandi et Otto de Twedorpe et Johannes et Hermannus Albus unanimiter venderunt Nicolao de Netze dimidietatem case in Macellis, et Johannes Blanke vendidit dicto Nicolao 3) alteram dimidietatem dicte case, ita ut idem Nicolaus emit ipsam casam totaliter; hoc contigit in vigilia Purificationis 4).

1) Die Worte einer vorhergehenden Zeile Conradus de W, Anfangsorte der nächsten Eintragung, sind wieder gelöscht. 2) Eine Eintragung von 2 Zeilen ist nicht zu entziffern. 3) Hs.: Nicola. 4) Februar 1.

Christianus Miles, Verdewardus, Thidericus Zabel, Herderus, Johannes Rofsac, Andreas, Nicolaus de Molendino, Thidericus Volcmari, Johannes Dicke, Otto Herwici, Johannes Helmolddi, Hartwicus Volcmari.
Anno domini M^o. CC^o. LXXXX secundo.

o Bertramms Judeus tenetur Johanni Papen 32½ M. Hamb. den., persolv. octo dies ante Letare.

† Rolf apud Aquam tenetur Nicolao Pedi 20 tal. et 5 sol. Lun. den., in Nativitate s. Marie persolv.

Gherbertus et Olferus fratres tenentur pariter Alardo Wolberti 20 M. Hamb. den., 10 M. persolv. Mychahelis et 10 M. persolv. Martini; de 1 denariis dicti duo fratres excipient dictum Alardum absque quolibet impedimento.

† Thidericus Lewantsnidere apud Aquam tenetur Ludolfo Schesle 8 M. Hamb. den., in Nativitate s. Marie persolv.

† Nicolaus Melbeke, Hoger et Fereke tenentur Alardo Wolberti 15 tal. 1. Hamb. den., dimidietatem in Nativitate, aliam dimidietatem in festo Martini ante persolv.

(12) † Johannes Beve, Ludolfus de Sacko, Gherardus Willeri et Hinricus Hot et Johannes Tolnere promiserunt Borchardo Paron et suis heredibus unanimiter 20 M. et 100 M. Hamb. den., in festo Jacobi persolv. 20 in civitate Lubeke, et si aliquod dampnum provenerit Borchardo de istis denariis, de hoc sibi facient restaurationem.

† Bertoldus Hoppensac et Fredericus Paron tenentur pariter Johanni Meweken et suis heredibus 50 tal. Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis.

o (Thidericus, filius Ditburgis, et Ludolfus. pariter tenentur) Alberto 25 Hollen 40 tal. Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis; pro quo pariter promiserunt data fide.

† Conradus Seghehardi tenetur juveni Holloni 18 tal. Hamb. den. persolv. infra hinc et Martini.

Margareta, uxor Almari Fabri, exposuit domum suam cum curia, in 30 qua moratur, Bertoldo de Ripen pro 11 M. Lun. den.; pro qua dabit annuatim jure censuali 1 tal. Lun. den., in Nativitate domini 10 sol. et Johannis baptiste 10 sol., et cumque persolverit dimidietatem predictorum denariorum, sit libera a censu 10 solidorum et sic de alio.

† Johannes Rofsac et Wernerus Sulverbernere pari manu accommodarunt 30 a Hinrico Hot quartam partem unius chori salis, tali conditione: ut cum dictum Hinricum Hot contigerit, emere dimidium chorum salis, tunc Johannes Rofsac et Wernerus Sulverbernere quartam partem unius chori sibi faciant absolutam, et si Hinricus Hot aliquem defectum habet in isto, tunc illum defectum extorquebit in domibus Johannis Rofsac et 40

Weneri Sulverbernere; et pro ipso defectu post promiserunt Nicolaus Gherdowe et Alardus Rofsac.

† Johannes dictus Swagherus tenetur Bertoldo de Ripen 10½ M. et 2 sol. Hamb. den., persolv. in Nativitate Marie.

5 † Hinricus Hot et filius suus simul tenentur Nicolao Puero 45 M. Hamb. den. pro 40 choris salis, dimidietatem istorum denariorum persolv. ante Nativitatem Johannis baptiste et aliam dimidietatem Mychahelis, impedimento quolibet pretermisso.

Johannes frater Elveri, [tenetur] 2 tal. et 1 sol. Hamb. den. persolv.
10 Mychahelis Lamberto Rufo et 14 sol. Lnn. den. eodem termino persolv.

† Fredericus Paron tenetur Hartwico Volcmari 56 M. Hamb. den., persolv. Martini, et si dictus Hartwicus aliquem defectum habuerit in hiis denariis, pro eo domina Bertradis mater sua et Bertoldus Hoppensac unanimiter promiserunt.

15 Cbrianus, clericus de Boltersen, et soror sua Ermegardis po- (12)
suerunt Georgio Swickeri et domine Alburgi, relicte Sifridi de Ede-
storpe, ½ plaustrum in domo Ebbetsinghe ad dextram manum in wech-
panne; predictus Georgius et Alburgis intrabant octavum flumen, tollendo
tamdiu fructus ejusdem dimidii planstri, quousque receperint 6 M. Lnn.
20 den., quas dicto Christiano et sorori prefate duxerint comodandas, et
quam cito dederint sex M. den., predictum ½ plaustrum sit liberum et
solutum.

† Hey(no) de Pomerio posuit Gherardo de Sture domum suam pro
19 tal. Hamb. den., persolv. Martini; que si non dederit ipso termino,
25 tunc procedendum est secundum jus civitatis; si vero prefatum Gherardum
Sture infra terminum mori vel absentari contigerit, tunc Nicolaus recipiet
ipso denarios; hoc Pentecostes¹⁾.

6 Johannes, filius Elizabeth de Ullesse, et Bertramms super Arenam,
maritus Elizabeth, tenentur et pariter promiserunt Tbiderico, filio Tbi-
30 derici super Arenam, 15 M. Hamb. den., quos dabunt prefato puero et
suis veris heredibus; quod promiserunt pariter una manu Hinrico Ekberti
manualiter data fide.

Jacobus Penesticus tenetur Lamberto 3½ M. Hamb. den., persolv.
Mychahelis.

35 Tbidericus dictus Gummer habuit actenus in area Johannis de Hasen
18 denariorum²⁾ annuatim pro censu, et hoc penitus resignavit, ita quod
Johannes de Hasen non amplius tenetur dicto Thiderico Gummer.

¹⁾ Mai 25. ²⁾ Sic.

o Wernerus de Bardewik et uxor tenentur Conrado de . et Heynoni . . M. Hamb. den., persolv. in festo s. Martini.

In festo corporis Christi ¹⁾ Johannes Lestic dedit filio suo Hildebodo 30 M. Lun. den., et ita idem Hildebodo a patre est totaliter separatus, nec ab ipso nihil amplius requirat, nisi fiat causa amicitie et favore patris.

Godeke Clepesole tenetur Ottoni Herwici burgensi nostro 32 M. Hamb. den., quos idem Otto concessit Godfrido in societate, et cumque Otto voluerit rehabere sua bona, reddet ei dubio pretermisso.

Johannes Rofsac persolvit uxori domini Thiderici de Campe, que quondam fuit uxor Betemanni Monetarii, 11 M. 4 sol. minus Hamb. den., ita ut ab omnibus heredibus prefate domine et heredibus Betemanni postmodum liber penitus [sit] solutus; super eo promisit Johannes Bertoldi ex jussu domini Thiderici de Monte, ne dictus Johannes Rofsac de istis denariis mouitiones aut impeditiones aliquas postmodum patiat.

(14) o Nicolaus Pes tenetur Thiderico dicto . . den. Hamb. 15

o Luderus Tolnere promisit Ottoni Herwici pro 60 M. Hamb. den. in Nativitate proxime ventura persolv. pro Johanne Kusel et Hermanno Lammeshovet.

† Godfridus Niger tenetur Sandero Crul 18 tal. Lun. den., persolv. Johannis baptiste ad annum; item tenetur eidem 9 M. Hamb. den. eodem 20 die persolv.; si vero Sanderus interim moreretur, tunc ille 9 M. Hamb. den. debent dari puellis duabus privignis ejusdem Sandri.

Johannes Kusel de Hamburg tenetur Johanni Dicke 54 M. Hamb. den., dimidietatem persolv. in festo Martini proxime venturo, alteram dimidietatem in Nativitate domini. 25

† Thitmarus Magister Putei et Andreas pariter promiserunt Marquardo Slepegrellen pro 200 M. Hamb. den. et 11 M. Hamb. den. 4 sol. minus, dimidietatem persolv. in festo Martini proxime venturo, aliam dimidietatem in dominica Letare; de hoc federe Andreas excipiet Thitmarum Putei quolibet absque dampno; si vero Andreas medio tempore quod 30 absit moreretur, extunc heredes Andree satisfacient pro eodem.

† Thidericus de Sundis posuit filie sue Mechtildi domum suam in qua moratur pro 6 M. Lun. den. ante Mychabelem persolv.; quas si tunc non persolveret, extunc filia procedet secundum quod habet necesse in denariis requirendis super domum. 35

† Domina Gertrudis, relicta Werneris de Olderdeshusen, tenetur domine Alheydi de Lasrenne et filio suo Arnaldo 3 M. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proxime ventura, tali conditione, ut datis denariis sit ab eis libera penitus et soluta.

¹⁾ Juni 5.

† Johannes de Holzele tenetur Holt 13 M. Lun. den., persolv. per quindenam post Martini proxime venturum; si Holt interim moritur, tunc heredes sui tollent denarios memoratos, si vero Johannes Holzele interim moritur, tunc Holt aut sui heredes requirent ipsos denarios in
5 bonis ejusdem Johannis Holzele ubicumque poterint inveniri.

† Andreas tenetur Volzekino de Sacko et suis veris heredibus (100) et 20 M. Hamb. den., persolv. in Pascha.

† Ludolf de Sacko promisit Hartwico Volcmari pro 24 M. et 6 sol. den. ex parte Johannis Thelonearii, persolv. in Carnisprivio proximo
10 venturo.

Johannes, filius Jacobi, tenetur Christiano de Witinghe et Johanni Mordere 12 M. et 3 sol. Hamb. den., persolv. in Carnisprivio proximo venturo.

Vigilia Marie Magdalene.¹⁾ Heyne Corrigiarius²⁾ commisit Nicolao
15 dicto Paternoster Johannem, puerum Ludolfi Penestici, ad docendum opus sutorum; cum quo puero dedi eidem Nicolao 12 M. Hamb. den., ut procuraret ipsum puerum a festo Mychahelis nunc futuro ultra ad duos annos in universis necessariis, finitis vero annis Nicolaus restituat puero sive
20 suis heredibus denarios antedictos; si vero puer infra illud tempus moritur, tunc post diem mortis sue infra 12 septimanas Nicolans dabit denarios heredibus. Pro hiis denariis certificandis puero Nicolaus et
magister Arnoldus Lapiscida ponunt hereditatem suam, que adhuc in nullis
est penitus occupata; et qualitercumque cedat Nicolao semper primum
erit quod Arnoldus a tali fidejussorio liberetur. (15)

† Johannes Rofsac et Bertramms Judeus simul tenentur Bertoldo
25 Hoppensac et Heynoni de Lubeke 40 M. et 6½ M. Hamb. den., Martini persolv.

Johannes Handorp tenetur Hermanno Albo 43 M. Hamb. den., persolv. in festo Pasche proximo venturo, et 4 M. Hamb. den. persolv.
30 Mychahelis proximo venturo expedite sine aliquo negotio.

Thitmarus Magister Putei emit in domo et curia³⁾ et area domine Elizabeth, relicte Johannis, 3 M. Hamb. den. annuatim, tali conditione: ut si dicta domina poterit a festo Nativitatis domini ad duos annos ipsos redditus redimere, liberam habeat optionem, alioquin Thitmarus
35 finito termino redditus jure hereditario possidebit; hii denarii semper dabuntur in Pascha.

¹⁾ Juli 21. ²⁾ Hs.: Corriagiarius. ³⁾ Hs.: cura.

† Johannes Putensen, Kersten Boltersen et Lambertus de Binebutle tenentur Thiderico Zabel (13) M. Hamb. den., persolv. Andree; pro quibus predicti tres pariter promiserunt.

o Godeke Clepesole posnit Godfrido de Haghe domum suam pro 31 M. Hamb. den.; ad hoc mater et pater dicti Godfridi Clepesole consensum dederunt.

† Johannes Putensen et Kersten Boltersen tenentur Johanni Handorpe 13 M. et 5 sol. Hamb. den., in Nativitate domini proxime ventura persolv.; si tunc non persolverent, tunc Johannes Handorpe tollerect eosdem denarios de domo et curia Johannis Putensen: pro quo pariter promiserunt.

Ludolfus de Sacko et Johannes Tolnere tenentur pariter Johanni Bertoldi et Bertoldo Hoppensac 66 M. Hamb. den., persolv. in Epiphania domini.

Hinricus de Lintzen tenetur Johanni Putensen 4 M. den. Lun.; 15 duos dabit Mychahelis proximo venturo, alias duas dabit Martini sequenti.

† Elverus et Heyne Penestici tenentur Conrado Hot 23 M. Hamb., persolv. in Carnisprivio.

Henneke Magnus tenetur Johanni Helmoldi 2 tal. Lun. den., dimidietatem persolv. Mychahelis proximo, alteram dimidietatem Martini 20 proximo.

o Hinricus Corrigiarius promisit pro Dithmaro de Palude pro 15½ tal. Hamb. den., persolv. in octava Mychahelis, foro . . . ad annum, et hoc promisit Helmoldo de Luberstede; pro eo Dithmarus posnit Hinrico suam.

(16) Johannes Suderborg exposuit domum suam Hinrico Westfali pro 16 M. Lun. den., tali conditione: ut ipse Johannes Suderborg det annuatim dicto Hinrico Westfali 2 M. Lun. den.; sed cum dictus Johannes Suderborg restituerit 16 marcas, sit de censu predicto penitus absolutus.

Gherardus Garlop et Ludolfus de Bortvelde taliter reconciliati¹⁾ 30 sunt invicem coram consulibus, ut inter eos sit taliter concordatum, ut omnis dissentio sit sedata tam ab heredibus eorum et amicis quam ab ipsis; insuper dictus Ludolfus manebit Gherardo 6 M. Lun. den., qui persolvi debent a festo Mychahelis usque ad annum infra annum et diem.

o²⁾

Johannes de Blekede tenetur Ernesto, servo domini Ghevehardi de Monte, 19 M. et 2 sol. Hamb. den., in festo Martini proximo venturo persolv.

¹⁾ *Is.*: reconciliati. ²⁾ *Hier fehlen drei Zeilen, die bis auf einige Worte (in hereditate et bonis suis) nicht mehr zu entziffern sind.*

o Johannes de Blekede tenetur Willero . M. et 2 sol. Hamb. den., in Nativitate domini persolv.; Alardus Schilsten cum eo promisit.

Johannes, Albertus et Fredericus, filii Alberti de Witinghe, elegerunt provisores sive procuratores Thidericum Burmester, Johannem de Hudzen-
5 vliete et Hermannum de Arena, et hoc ad sex annos; et hoc contigit Dyonisii martiris. ¹⁾

Arnoldus Lapiscida placitavit taliter cum fratribus uxoris sue defuncte, scilicet Reynero et Reynghildo: ita quod idem Arnoldus ex permissione dictorum duorum famulorum procurabit pueros suos Margaretam,
10 Johannem et Nicolaum et Mechtildem tamdiu, quousque possint se ipsos procurare vel sibi ipsis preesse, et tunc dictus Arnoldus presentabit dictis pueris 20 M. Lun. den.; alioquin dicti pueri ipsos denarios requirent, ubicumque Arnoldus habuerit vel habere videtur.

o Marquardus Slepegrelle tenetur domine Ode et filio suo Alberto
15 . M. Hamb. den., persolv. in Pascha.

† Ludeke, filius Brunonis, taliter reconciliatus est ²⁾ cum Johanne Brunswic sutore, ita quod Johannes Brunswic nichil tenetur amplius Ludekino quam duas M. Hamb. den.

† In vigilia Thome. ³⁾ Luderus Tolnere promisit Ludolfo Thymonis ⁽¹⁷⁾
20 38 M. Hamb. den. pro Hermannno Lammeshovede; de illis denariis dabit 10 M. in festo Pasche proximo et 10 in Nativitate Johannis baptiste et 10 Mychahelis et ultimas 8 M. in Nativitate domini nunc venturo ad annum, ita quod tunc debitum sit ⁴⁾ persolutum.

Domina Alburgis et filius ejus Johannes tenentur pari manu Willero
25 de Salina et suis heredibus 35 M. Lun. den., 20 M. persolv. in festo Pasche proximo; quos si non persolverint tunc, post ipsum terminum tunc Willerus obtinebit in domo et hereditate eorum 2 M. Lun. den. annuatim; alias 15 M. persolv. a festo Pasche predicto ad annum, quas si tunc non solverint, tunc iterum Willerus obtinebit in domo eorum
30 24 sol. Lun. den. annuatim.

Johannes de Blekede tenetur Thiderico Burmester 11 M. Hamb. den., persolv. in Pascha proximo venturo.

Johannes Helmoldi posuit Ottoni dicto Pechtling quartam partem unius chori pro 20 M. Hamb. den., tali conditione: ut dictus Otto tamdiu
35 tollat unum flumen post aliud, quousque Johannes Helmoldi sibi restituat denarios antedictos.

† Hoge et Lammeshovet tenentur simul Johanni Bertoldi 16½ tal. Hamb. den., persolv. in Nativitate Johannis baptiste.

¹⁾ Okt. 9. ²⁾ Zuerst stand da: reconciliati sunt, das sunt ist getilgt und est darüber gesetzt. ³⁾ Dez. 20. ⁴⁾ Hs. wiederholt hier: tunc.

† Hermannus Brodacka tenetur Johanni Putensen 1 chorum tritici et 2 tal. Lun. den., persolv. Letare proxime; pro quibus dictus Hermannus posuit Johanni 5 equos et 1 currum, tali conditione: ut ubicumque fuerint illi equi cum curru, nullius sunt, et nullus poterit quicquam requirere de illis, nisi solus Johannes Putensen.

Lambertus de Binebotle tenetur Johanni de Macellis 10 M. Hamb. den., persolv. Martini proxime venturo, si vero dictus Lambertus premoretur prefixum terminum persolutionis, tunc Johannes de Macellis vendicaret sibi de bonis Lamberti, quousque reciperet de ipsis bonis sua bona.

o Rolf . (Ludolfo Stenbeke) . persolv. Martini proxime 10 venturo . . .

(18) Johannes Melbeke, Johannes Bertoldi, Verdewardus, Volmarus de Arena, Andreas, Alardus Schilsten, Gherardus Garlop, Adheloldus, Thidericus Hertesberghe, Johannes Beve, Thidericus Burmestere, Hermannus Albus.

Anno domini M^o.CC.LXXXXIII^o.

Jobannes, filius Abbenborch, elegit provisores et procuratores Johannem Rofsac, Hartwicum Volmari feria quinta ante Oenli¹⁾ hinc inde ad sex annos; pro eo dictus Johannes Rofsac posuit fidejussores Ludolfum de Stenbeke et Hartwicum Volmari pro 24 M. puri argenti persolv. Woldekino.

Johannes Telonearius tenetur Woldekino 52 tal. Hamb. den., in Pentecoste persolv. quolibet dubio pretermisso; pro eo promisit Ludolfus de Sacko cum eodem Johanne Teloneario manualiter fide data.

Johannes de Bodendorpe tenetur Ludolfo Rodzenberghe 7½ M. Lun. den., persolv. tres septimanas ante Jacobi proximo venturo; pro eo dictus Johannes posuit Ludolfo domum suam, et si Ludolfus aliquem defectum habuerit in hiis, hoc dictus Johannes restaurabit²⁾.

† Ludolfus Rufus, frater Gherardi, tenetur Johanni, coquo dominorum, 30 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo; si vero Johannes mortuus fuerit, tunc fratri suo Rolve dabuntur.

† Marquardus Slepogrelle et Holt (fratres)³⁾ tenentur Alardo Pistori super Arenam 34 M. Hamb. den., Martini proximo venturo persolv.

Thidericus Blome tenetur Arnoldo de Oldenburch 14 M. Lun. den., in festo Pentecostes persolv.; si vero Arnoldus pateretur aliquem defectum, ipso termino finito pro eo Johannes Rofsac promisit illos denarios dandos.

¹⁾ Febr. 26. ²⁾ Hs. restaurabit. ³⁾ ?.

† Gherardus Armesele tenetur Meynekino de Verde . . Hamb. den., dimidietatem persolv. in festo Mychabelis proxime venturo, alteram dimidietatem persolv. in Nativitate post; pro quo promisit Johannes Putensen manualiter data fide.

5 † Johannes, filius Jacobi, tenetur Ludolfo Scheslen, Hinrico de Britlinghe et Johanni Vlomen 18 M. et 7 sol. Hamb. den., in Nativitate Jobannis baptiste persolv. 6 M. et 7 sol., et 12 M. in festo Pasche nunc venturo ad annum, ita ut tunc sit totaliter persolutum.

Johannes Institor tenetur Ernesto 26½ M. Lun. den., tali conditione:
10 si Ernestus ante persolutionem denariorum moritur, tunc Johannes Institor dabit ipsos denarios Johanni Beven.

† Nicolaus Melbeke tenetur Bingbe¹⁾ 20 M. Hamb. den., persolv. (19) Mychabelis proximo venturo, et si idem Bingbe interim moritur ante persolutionem predictorum denariorum, tunc Nicolaus Melbeke dabit ipsos
15 denarios ubi Binghe jubet dari.

† Conradus Brevis tenetur Bertoldo de Ripen 12 M. Hamb. den., persolv. in festo Martini proximo adventuro.

† Nicolaus Pes tenetur Bertoldo de Ripen 70 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proxima ventura.

20 Hermannus Brodareka tenetur Meynekino de Odem 9½ M. Lun. den., persolv. in festo Mychabelis proxime venturo, pro quibus exposuit ei 5 equos et 1 currum, tali conditione: ut ubicumque dicti equi et currus fuerint, nullius sunt preter dicti Meynekini, quousque dicti denarii fuerint persoluti.

25 † Johannes . . . tenetur Hinrico . . .

† Elverus Penestiens et Wernerus de Bardewic pariter tenentur Ernesto de Verde et Gherardo de Sture 66 M. Hamb. den., persolv. Martini proxime venturo, et si uni eorum persolvuntur bona, tam ratum est, ac si ambobus sit persolutum, dummodo bona totaliter persolvantur.

30 † Johannes Pape tenetur Johanni Handorpe 16 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

† Johannes Kusel et Hogerus de Hamburg tenentur Conrado de Botel et fratri suo Johanni de Botel 33½ M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo, pro quo ambo pariter promiserunt daturos denarios expedite.

35 † Rolf apud Aquam tenetur Willero et Nicolao cum Dulci manu 29 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

† Johannes, filius Thiderici super Arenam, concessit Hinrico, Ekberti patruo, Waltero Pistori, filio Ekberti, 15 M. Hamb. den.; pro hiis denariis

¹⁾ Darüber steht: Hinghe.

dictus Walterus tenebit dictum puerum Johannem in expensis et in omnibus necessariis tamdiu, quousque parentes et amici sui decreverint et puer sibi ipsi preesse valeat, et tunc dictus Walterus restituet puero denarios prefatos expedite; si vero puer interim moritur, tunc denarii cedent heredibus.

(20) o Johannes de Toppenstede tenetur Thiderico Volcmari 22½ M. Hamb. den., persolv. octo dies post Mychahelis expedite.

† Elverus Penesticus et Heyne, avunculus ejus, tenentur pariter juveni Holloni 32 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

† Ludolfus Rufus, cognatus Willeri, tenetur Heynen Visculen 30 M. Hamb. den., persolv. in Carnisprivio proximo venturo, pro (100) vadem ligni.

† Arnoldus Draco tenetur Johanni Handorpe 10 M. Hamb. den., persolv. in festo Martini proxime venturo.

Rolf apud Aquam tenetur Johanni Handorpe 20 M. Hamb. den., dimidietatem persolv. in Ephyphania et alteram dimidietatem in Carnisprivio.

† Bertramms Judeus tenetur Alberto et Johanni Meweken 18 M. Hamb. den., persolv. in Assumptione s. Marie.

o Helmoldus, swagerus (Thiderici) . tenetur Hartwico de Salina 12 M. Lun.¹⁾ den., persolv. in Nativitate domini proxime ventura; ad hoc Hartwicus (et Ghertrudis uxor ejus)²⁾ concessit dicto Helmoldo et uxori sue 8 sartagines decoquendas . ad Nativitatem domini; si vero dictus Helmoldus (faciet) aliquem defectum (hominibus) habentibus bona in hiis sartaginibus, hoc satisfaciet dubio quolibet non obstante.

† Johannes Clepelhorn tenetur Brunoni de Reppenstede et Reynekino 25 fratri suo 32 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

† Johannes Clepelhorn tenetur Erico, servo domini Huneri de Odem, 15½ M. Hamb. den., persolv. in festo Martini.

† Herderus tenetur Johanni Mordere (9½) M. Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo venturo aut octo dies.

† Leonardus et Bertoldus Longus posuerunt Gherardo Blawerocke 1 plastrum salis quolibet flumine pro 40 M. Hamb. den., tali conditione: ut cum Leonardus et Bertoldus restituerint denarios memoratos, plastrum sit liberum et solutum, et cum dictus Gherardus voluerit rehabe-
bere denarios, premonebit Leonardum et Bertoldum 3 septimanis ante.

(21) Hinricus de Dowe-Rore³⁾ exposuit Johanni Rofsacko 4 equos cum curru pro 12 M. Lun. den.

¹⁾ Zuerst stand da Hamb., das Lun ist übergeschrieben. ²⁾ Die eingeklammerten Worte sind übergeschrieben. ³⁾ Dowe ist übergeschrieben.

† Johannes Rofsac tenetur Johanni Bertoldi et Bertoldo Hoppensac 100 M. 1 M. minus Hamb. den., persolv. Ephyphauia domini, et si dicti Johannes et Bertoldi aliquem defectum habuerint in denariis prenotatis, pro eo respondebunt Hinricus Hot antiquus et Reynoldus Pistor, et si
5 dictus Hinricus Hoth et Reynoldus Pistor aliquem defectum habuerint in compromissione, pro eo post promiserunt Thidericus Rofsac et Alardus Rofsac unanimiter¹⁾.

† Johannes Borghere tenetur Hartwico Volemari et suis justis heredibus 90 choros salis, quemlibet chorum pro 15 sol. Hamb. den., persolv.
10 Phylippi et Jacobi proximo venturo; si Hartwico fieret aliquis defectus, pro eo stabunt Arnoldus Rufus et Bode, ut dicto Hartwico satisfiat in omnibus.

Thidericus Volcmari tenetur Johanni, coquo dominorum, 28 M. Hamb. den. in Pascha proxime.

15 Sist de Hamburg tenetur Alberto Holloni 15 M. Hamb. den.; pro hüs denariis Kusel.

Lammeshovet et Ludolfus Albus inducent dictum Sist octo dies post Mychahelis proxime venturo, quod pariter cum dicto Sist promiserunt.

• Johannes Pape tenetur juveni Holloni . M. Hamb. den., persolv.
20 in Nativitate domini proxime venturo.

• Johannes Handorpe tenetur Thiderico Burmester . M. Hamb. den., persolv. Martini proxime venturo.

Arnoldus Rodewolt tenetur Corte-Conen²⁾ 8 M. 4 sol. minus Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proxima ventura.

25 Wernerus Pepercorn tenetur Johanni de Bardewic, filio Elizabeth, et suis heredibus veris 25 sol. Hamb. den., persolv. in die s. Lamberti martiris proximo venturo, non exiturus de Luneburg in die Lamberti, nisi in amore dicti Johannis de Bardewic.

† Heyne de Lubeke et Henricus Hot tenentur similiter filio (sone)³⁾
30 de Sacco et suis heredibus 70 M. Hamb. den. et 1 tal. ejusdem monete, in Pascha proximo venturo persolv.

Johannes Gheyline posuit Arnoldo Rufo et Alberto Meyweghes
5 equos et 1 currum pro 8 M. 4 sol. minus Lun. den.

Johannes Danxididis tenetur Willero 5 M. Lun. den., persolv. in Nati-
35 vitate domini proximo venturo.

Johannes Telonearius et Ludolfus de Sacco tenentur Johanni Lusto, civi in Hamburg, 40 M. Hamb. argenti, persolv. in Pascha proximo venturo.

¹⁾ Ha. wiederholt: promiserunt. ²⁾ Corte ist übergeschrieben. ³⁾ Sone ist übergeschrieben.

(22) †Johannes Handorp tenetur Nicolao de Molendino et Johanni Dicken 30 M. Hamb. den., persolv. in festo Pasche proximo venturo, impedimento quolibet procul moto.

†Hinricus Hoth et Thidericus Rofsac pari manu tenentur Redmaro 28 M. Hamb. den. 2 sol. minus, persolv. in Pascha proximo venturo, et 5 qualicumque modo succederet Thiderico Rofsacko, extunc persolvetur Hinrico Hoth de bonis Thiderici Rofsac ubicumque habuerit conservata, quia Thidericus ab omni causa excipiet Hinricum Hoth et solutum ipsum faciet omni [dubio] procul moto.

Johannes Bevo tenetur Ludolfo de Lopowe et Volceken de Sacco 10 30 M. Hamb. den.

†. . . Ernesto de Vorde $\frac{1}{2}$ chorum salis pro ¹⁾ 30 M. Hamb. den., pro quibus Christianus de Witinghe et Nicolaus Pes paritor promiserunt, ut si Ernestus aliquem defectum passus fuerit (in dictis) denariis, pro eo satisfaciant dubio procul moto.

Gherardus de Marboldestorpe tenetur Lamberto de Hamme et Luderod Rodere 7 M. 4 sol. minus Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proximo ventura ad annum.

Johannes Kusel et Hogenus de Hamburg tenentur pariter Conrado et Johanni de Botel 28 $\frac{1}{2}$ Hamb. den., persolv. Jacobi proximo venturo. 20

Hinricus Hoth tenetur Hermannu Thome 40 M. Hamb. den., persolv. in festo Pentecostes proximo venturo.

†Nicolaus de Melbeko tenetur Thiderico Burmestere 13 tal. et 5 sol. Hamb. den., in Pascha proximo venturo persolv.

Hinricus Hoth tenetur Thiderico Volcmari 15 tal. Hamb. den., persolv. 25 expedite octo dies post Mychabelis proximo venturo ²⁾).

Thidericus Blome tenetur Arnolde Rufo 8 M. Hamb. den., persolv. Lotaro Arnolde et suis veris heredibus.

Helmoldus, filius Rotcheri de Ulsen, tenetur Johanni Schulen, civi in Lubeke, 22 M. et 4 sol. Lun. den., persolv. 3 septimanas post Pascha 30 proximo venturo; si vero Johannes Schule non veniret ipso tempore sumpturus suos denarios, tunc dictus Helmoldus presentabit ipsos donarios Alberto Semelbeckere.

Godeke de Haghene tenetur juveni Holloni 34 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

(23) Albertus Hollo, Johannes Melbeke, Herderus, Elverus de Witinghe, Gherardus Garlop, Johannes de Ullessen, Nicolaus de Molendino, Otto

¹⁾ Die Worte $\frac{1}{2}$ chorum salis sind übergeschrieben. ²⁾ Dieser Absatz steht auf einer Rasur, der ursprüngliche Text ist in einigen belanglosen Worten noch zu erkennen.

Herwici, Ludolfus Hoppensac, Johannes Dicken, Johannes Albus, Hinricus de Lubeke.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXIII^o.

• Johannes Rofsac tenetur Woldekino . . . ¹⁾

Johannes de Staden pellifex tenetur Johanni Meweken 5½ M. Lun. den., persolv. Mychahelis in foro annuali proximo venturo.

Johannes, filius Bernardi Carnificis, dimittit solum Ludolfum de Bardewic a prebenda S. Nicolai, quia restituit ei suos denarios.

† Andreas tenetur Johanni Corrigiario 35 M. Hamb. den., persolv. tres septimanas post festum Mychahelis.

Reyneke de Swalen tenetur Alberto Meweken ½ cyntener cepi, persolv. Mychahelis.

Rolf apud Aquam et Antiquus Rambeke tenentur Heynen Visculen 100 vatne ligni, dimidietatem persolv. Pentecostes et aliam dimidietatem Jacobi, ad proxima ventura ipsa duo festa; pro quo dicti Rolf et Rambeke ²⁾ pariter promiserunt.

Nicolaus de Toppenstede tenetur Alberto de Halle 7 M. Lun. den., persolv. per quindenam post Pentecoste proximum venturum, et si in predicto termino non persolverent, et si Albertus de Halle habuerit aliquem defectum in suis denariis, hoc Nicolaus plenarie restaurabit.

• . . . ³⁾

Heyne Werinberti tenetur Ludolfo Tymonis 10½ M. Lun. den., persolv. Johannis baptiste proximo venturo.

Rolf apud Aquam tenetur Holt 18 M. Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis in annuali foro; si Holt aliquem defectum haberet, ita quod non haberet suos denarios in termino prenotato, tunc hoc Holt accipiet eosdem denarios in judeos, supra dampnum dicti Rolles. Sifridus de Eppenstorpe sone, Sifridus de Elverstorpe, Johannes de Renne, Meynardus de Swinede, Wulfardus de Crummehusen, Marquardus filius Eyleken ⁽²⁴⁾ promiserunt Johanni Olen, Rolve et Holt pro istis denariis super prefato termino persolvendo, pro omni vero defectu dictorum denariorum Johannes Ole post promisit Rolve ab omnibus libere excipiendum.

• Johannes Zabel tenetur Holt 20 M. Hamb. den. persolv. post octavam Mychahelis.

¹⁾ Hier fallen zwei unleserliche Zeilen aus. ²⁾ Das unter diesem Namen stehende Heyne Viscule ist, obwohl undurchstrichen, offenbar ungültig. ³⁾ Eine Eintragung von 4½ Zeilen, die hier fehlt, ist bis auf die Worte Reynoldus Pistor pariter promiserunt unlesbar.

† Wernerus, filius Elizabeth, et Hermannus, frater ejus, tenentur Thiderico Volcmari 31 M. Hamb. den., persolv. in festo s. Mychahelis proximo venturo.

Johannes Danxidis tenetur Jobanni, filio domine Wibeken, 4 M. Hamb. den. 2 sol. minus, persolv. in festo s. Jacobi proximo adventuro.

Lodewicus Fullo, wullenwevere¹⁾, et Johannes filius tenentur Jobanni Stendenberghe: pater 19 sol. Lun. den., filius 3 M. Lnn. den.

o Johannes Handorpe tenetur Hermanno Albo . . persolv. per quin-deuam post festum Mychahelis proximo venturo pro (3 cboris salis).²⁾

† Johannes de Saltvedele tenetur Leonardo Hanenvot 33 M. 2 sol. minus Hamb. den., persolv. in Nativitate Johannis baptiste proximo venturo expedite.

† Fredericus Paron tenetur Voltzkino de Sacko 58 M. et 7 sol. Hamb. den., persolv. Mychahelis proxime venturo.

† Johannes Clepelhorn teuetur Herico, servo domini Huneri, 19 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

Lndolfus, Antiquus Rambeke et Rolf apud Aquam pari manu tenentur Meehtildi, ancille domini Werner de Zwerin, 20 M. Hamb. den., persolv. in Pentecoste nunc proximo preterito ad annum.

† Thidericus Lenewautsnidere tenetur Gertrudi, aucillo domini Conradi de Boldensen, . . persolv. Jacobi nunc instantis ad annum; si vero Gertrudis interim moritur, tunc termino finito ipsius anni . . (et sorori) Alheydis de Zwerin . .

Nicolaus de Melbeke tenetur Thiderico Zabel 10 M. et 10 sol. Hamb. den., persolv. octo dies post Myebabelis nunc instans.

(25) Heyne Megbedeburch et Arnoldus Rodewolt pari manu tenentur Reynekino dicto de Luneburg, civi in Lubeke, et Jobanni Rofsacko 13½ M. 1 sol. minus Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo venturo, et si persolverint Jobanni Rofsacko, ita ratum erit ac si persolvant Reynekino.

Lambertus Rufus tenetur Jobanni Borghere 21 M. Hamb. den., persolv. dimidietatem in festo Martini, aliam dimidietatem in Nativitate domini sequenti.

Meyneke de Odeme teuetur Ludolfo Scheslen 6 M. Hamb. den., persolv. octo dies ante Martini proximo venturo.

Johannes Albus earnifex tenetur Gberardo Garlop 16½ M. Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo venturo.

¹⁾ Das Wort ist übergeschrieben. ²⁾ ?

Meyneke de Odem tenetur Jobanni Borghere 7 M. Hamb. den., dimidietatem persolv. in Nativitate domini, alteram dimidietatem in Carnisprivio.

• Hinricus Hoth tenetur Bertoldo . ¹⁾, civi in Hamborg 26½ M. Hamb. argenti et 13 M. Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis proximo venturo.

† Gherardus Willeri accomodavit domino Alberto. filio domini Eylemanni, 26 M. Hamb. den., pro quibus dominus Albertus commisit Gherardo Willeri 4 sartagine in salina sub hac forma: quod Gherardus a Nativitate domini proxima ventura ad duos annos retinebit sub se ipsas 4 sartagine; si vero dominus ipsis duobus annis finitis voluerit rehabere sua bona, premonebit Gherardum in festo Mychahelis, quod erit ante terminum illorum duorum annorum, et tunc postera die s. Martini sequenti reddet Gherardo 26 M. Hamb. den. et recipiet sua bona, et hoc idem faciet Gherardus, si suam voluerit pecuniam rehabere.

† Elverus Penesticus tenetur Ludolfo Scheslen 12 M. Hamb., persolv. Martini proximo venturo.

† Wernerus de Bardewic tenetur Tbiderico Latori 17 M. Hamb., persolv. Mychahelis nunc venturo 6 M., in festo Pasche totum persolvendum.

Johannes, Rokol et Hilmarus, filii Hildemari Carnificis, tenentur pariter Thiderico de Everingbe 3½ M. Hamb. den. et 3½ M. Lun. den.

• Nicolaus de Molendino composuit cum juniore ²⁾ Hinrico de (26) Odeme, cognato Hinrici de Odeme, ita quod Nicolaus de Molendino posuit 60 M. Hamb. den. et idem junior Hinricus de Odeme . posuit 30 M. Hamb. den. sub hac forma: ut quicquid per dictos denarios fuerit acquisitum vel lucratum inter ipsos equanimiter partiatur, si quid vero quod absit perditionis vel dampnum fuerit in eisdem denariis, hoc pariter tenebunt. Acta sunt bec in vigilia s. Mychahelis.³⁾

† Nicolaus de Melbeke tenetur Binghen 10 M. 4 sol. minus Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo.

Herderus et Rolf apud Aquam pari manu tenentur juveni Holloni 24 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proxime ventura; pro quibus pariter promiserunt.

† Gherardus Armesele tenetur Hermannno de Boltersen 6 M. 12 sol. Hamb. den., persolv. in Carnisprivio proximo venturo.

Lambertus Rufus tenetur Bertoldo de Ripen 36 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proxima adventura.

¹⁾ Selesnacke? ²⁾ Sic. ³⁾ Sept. 28.

† Nicolaus de Melbeke tenetur Nicolao Hoyke 11½ M. Hamb. den. 2 sol. minus, persolv. Invocavit proximo venturo.

o (Johannes Kindeschewan) tenetur in festo Mychaelis proximo venturo solvere. M. Hamh. den., quos tenetur Johannes Clepelhorne persolvere pro Ludolfo de (. . ster) expedite, de quo Johannes Clepelhorne excipiet eum quolibet absque dampno.

o Johannes Parvus, filius Nicolai de (Grevinghe) tenetur Johann Putensen . . . pro 2 wichemten hrasei triticei, persolv. Phylippi et Jacob proximo venturo.

Johannes, filius Elizabeth, tenetur Elizabeth, filie sororis sue, 20 M. Hamb. den.

o Item Johannes Rofsac tenetur Johanni, filio sororis Johannis Elizabeth, 15 M. Hamh. den.

o Johanues de Holzele tenetur domino Reynekino de Luneborg, civi in Lubeke, 12 M. Hamh. den., persolv. Pascha proximo venturo.

(27) o Volceke de Sacko tenetur Wernero de Metzekendorpe 70 M. Hamb. den., persolv. in festo Pasche; Sifridus Hoyke et Johannes Beve pariter promiserunt cum Volcekino expedite dando pecuniam tempore prenotato.

† Gherardus Willeri tenetur Wernero de Metzekendorpe 50 M. Hamb. den. 2 sol. minus, persolv. Johannis baptiste proximo venturo; Lampe et Luderus Rufus pariter promiserunt cum dicto Gherardo expedite dando ipsam pecuniam tempore prenotato; pro hac pecunia Gherardus Willeri posuit Lampen et Ludero Rufo domum suam, ut eos excipiat a fidejussoria cautione.

† Arnoldus Lapsicida tenetur Hinrico de Britlinghe (3½) M. (2) sol. minus Lun. den., persolv. in Pascha proximo venturo.

Albertus Hollo, Johannes Bertoldi, Volcmarus de Arena, Thidericus de Hertesberghe, Alardus de Schilsten, Nicolaus Puer, Otto Herwici, Sifridus Hoyke, Hermannus Albus, Sifridus de Eylbeke, Hartwicus de Salina, Johannes Hudzenvlet.

Anno domini M^o. CC^o. LXXXXV^o.

o Hinricus Ekberti tenetur Gherardo Blaweroc 40 M. Hamb. den. sub hac forma: ut cum Blaweroc premonet Hinricum, tunc per quindenam solvet ei denarios.

o Thidericus Lator tenetur Vedderen et Ludolfo dicto Haghen 6 M. Hamh. den., persolv. Mychaelis proxime venturo.

† Johannes Handorp tenetur Hermanuo Albo 15 M. Hamh. den., persolv. Pentecostes proxime venturo, pro 13 wichemten tritici.

Hogerus Motzeke tenetur Stephano, servo campanarii ad S. Johannem, $\frac{1}{2}$ cyntener cepi, persolv. octo dies ante Mychahelis proximo venturum, semper bonum cepum; pro eo Everardus Pastor fidejussit.

o (Lenardus Handorp et Thidericus Kofsac . . . Ghevehardo de Lubeke . . .)

† Gherardus Willeri habet in domo Johannis Slachterknecht (28) 24 sol. Lun. den. annuatim semper dandas in media quadragesima, sed cumque Johannes dederit Gherardo 5 M. Lun. den., tociens 8 sol. Lun. den. redditus sive census erunt liberi et soluti.

Radolfus de Weddessen tenetur Elero Penestico 4 M. et 5 sol. Hamb. den.¹⁾, persolv. in Nativitate s. Marie; si vero . termino transacto dictus Radolfus impediret Elerum, pro eo satisfaciet sibi.

o Johannes Kofsac tenetur Hartwico de Salina 80 Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis proximo venturo, pro 10 last salis.

o Wernerus et mater sua Elizabeth tenentur Thiderico Zabel et suis heredibus 3 choros siliginis, persolv. Johannis baptiste proximo venturo. Ermegardis, relicta Spolekisten, tenetur Heynekino, filio Hermanni Pastoris, 2 tal. Lun. den., persolv. Johannis baptiste proximo venturo.

o Johannes filius Wibeken tenetur Nicolao Pnero 26 M. et . sol. Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis proximo venturo expedite, pro 24 wichemten tritici.

Johannes Parvus, filius Nicolai de Everinghe, tenetur Hermannno de Boltersen 4 M. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proxime ventura, pro 4 wichemten brasii triticei dando expedite.

Nicolaus de Melbeke tenetur Erico, servo quondam abbatis de Schermbeke, et uxori sue $9\frac{1}{2}$ M. et 32 den. Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo venturo.

o Nicolaus de Melbeke tenetur Willekino²⁾

Johannes Undermester tenetur Gherardo Garlop 7 M. Hamb. den. 4 sol. minus, persolv. Mychahelis proximo venturo, pro equo, pro quo promisit pro Arnolde Rodewolde.

† Johannes Junghe tenetur Alberto Ossenwerdere (8) M. Hamb. (29) den. a festo Mychahelis nunc instanti ad duos annos, ita quod quolibet termino anni solvet 1 M., ut ipsis duobus annis finitis omnes denarii sint penitus persoluti.

Rieburnus posuit 6 M. Lun. den. et Ludeke 3 M. ejusdem monete in societatem; quicquid superlucrare possunt cum isto, hoc amborum erit equale secundum quantitatem denariorum quam quisvis ipsorum posuit.

¹⁾ Das darunter sol. ist getilgt. ²⁾ Hier fällt eine Zeile aus.

o Nicolaus de Melbeke tenetur persolvere domino Florentio, sacerdoti Verdensis ecclesie, 16 (quadrantes siliginis)¹⁾ et 4 quadrantes arene in festo Martini proximo adventuro, quod dictus Nicolaus promisit fide data; hoc fedus dominus Albertus de Sancto Dyonisio et Johannes de Melbeke ad prefati domini Florentii [preces] pariter susceperunt.

Johannes Meynrici tenetur Heynen Visculen 13 M. Hamb. den. persolv. Martini proximo 8 M. et 5 M. Mychahelis ante.

o Andreas tenetur Nicolao de Lubeke et Thiderico fratri suo et eorum heredibus 200 M. et 31½ M. Hamb. den., persolv. in Ascensione domini proxima ventura.

Nicolaus Melbeke tenetur Johanni Weddessen, pannicide, 11 tal. 1 sol. minus Hamb. den., persolv. Nicolai proximo venturo, pro griseo panno.

?) Otto de Medinghe obligavit domine Bertradi, sorori Ottonis dicti Pechtling, unum plaustrum salis in salina Luneburg pro 12 M. Lun. den., sub hac forma: quod ipsa domina Bertradis tollat de prefato planstro denarios memoratos, hiis vero denariis resumptis, plaustrum sit Ottoni more pristino liberum et solutum; domina Bertradis aggrediatur ipsum plaustrum quindecimo flumine hujus anni, et quandocumque Otto redimere voluerit ipsum plaustrum, tunc computet eum domina Bertradi, quantum receperit de suis denariis ex ipso plastro, et quicquid residuum fuerit domine Bertradi persolvendum, hoc Otto persolvat et recipiat, ex tunc suum plaustrum usu pristino perfruendo.

(30) o Johannes Rofsac tenetur Marquardo Slepegrellen 100 M. et 10 M. Hamb. den., 40 M. persolv. in Nativitate proxima ventura, reliquos vero denarios in festo Pascho proximo venturo.

Henneke Pape et domina sua Zacharia tenentur Thiderico Zabej 3½ M. Hamb. den., persolvendas Letare, pro 1 choro siliginis.

Sifridus de Ulsen et Rolf apud Aquam pari manu dederunt domine Mechtildi, filie Thiderici de Sundis, 6 M. Lun. den., quas pater debuerat persolvere dicte filie de domo sua; quos denarios coram nobis ipsa domina penitus resignavit.

† Thidericus Rofsac tenetur Johanni Barat 40 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate Marie virginis proxime ventura; et si Barat moreretur, antequam sibi predicti denarii persolvuntur, tunc Thidericus Rofsac dabit Thiderico clerico, filio Johannis Rofsac, 20 M. Hamb. den., et ipse Thidericus Rofsac 20 M. personaliter obtinebit, si vero infra persolutionem

¹⁾ ? . ?) *Die vorhergehenden Worte Domina Bertradis so. sind getilgt.*

predictorum Thidericum Rofsae mori contigerit, tunc heredes ejus persolvent debita memorata.

Hermannus de Seker et Johannes Trorenicht obligaverunt coram nobis Johanni Hudzonvlete 10 equos et 2 currus pro 29 M. Hamb. den.

Johannes Pape et Johannes de Brotzen tenentur pari manu 6 M. 32 den. minus Lun. den. Johanni dicto Velecorne, persolv. Fabyani et Sebastiani proximo venturo; si vero Johannes Velecorne non esset presens, quando dicti duo viri volunt persolvere, tunc persolvent loco et vice simili Elvero Penestico.

† Johannes Meynrici tenetur Thiderico Blumen 21 M. Lun. den. et 6 sol., persolv. Fabiani et Sebastiani; si vero Thidericus Blome non fuerit presens, cum Johannes Meynrici vult solvere denarios memoratos, tunc Elverus Penesticus recipiat loco et vice denarios ipsos; ad hoc Gertrudis, uxor Johannis Meynrici, consensum dedit, ita dico: si aliquis defectus fieret, illum retaret Johannes Meynrici.

† Lambertus ¹⁾ Rufus tenetur Hinrico de Godowe 24 M. Lun. den., ⁽³¹⁾ persolv. Fabiani et Sebastiani.

† Ludolfus, Antiquus Rambeke et Rolf apud Aquam pari manu [tenentur] Bertoldo de Ripe 21 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate s. Johannis bapt. proximo venturo.

† Johannes de Stella tenetur Thiderico Burmestere 10½ M. Lun. den., persolv. in Assumptione s. Marie proxima ventura.

o Johannes Clepelhorn vendidit Ludolfo Tymmonis 4 choros siliginis de Marchia; istam siliginem presentabit Ludolfo a Purificatione usque in Nativitatem Johannis baptiste, ita ut tunc totam presentaverit.

Otto Carnifex tenetur Hinrico de Britlinghe 7 M. Lun. den., persolv. Pentecostes proximo venturo expedite.

o Hinricus Kistenclap tenetur Thiderico dicto Greven ²⁾ 28 sol. Lun. den.; pro hiis ostendit dicto Thiderico Greven in navi sua annuatim tollendos 10 sol. Lun. den., quousque dederit Thiderico 28 sol. memoratos.

Johannes de Lapidea domo tenetur Jobanni Diviti de Lubeke 10 M. Lun. den., persolv. in Pentecoste proximo venturo dicto Johanni Diviti vel Godfrido Molnere suo loco.

Johannes de Melbeke, Thidericus Zabel, Verdewardus, Andreas, Adheloldus, Nicolaus de Molendino, Thidericus Volcmari, Johannes Beve, Johannes Albus, Hartwicus Volcmari, Thidericus de Cunis, Albertus Holle junior.

¹⁾ Ein zuerst stehendes Arnoldus ist durchgestrichen. ²⁾ Grenen?.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXXVI.

† Arnoldus, frater Arnoldi Rufi, tenetur Hermanno Holringhe,¹⁾ civi in Lubeke, 18 M. Hamb. denariorum, 4½ M. persolv. in Nativitate Johannis baptiste proximo venturo et totidem Mychaolis et totidem in Nativitate domini, in Pascha post totum persolv.

- (32) Recognoscimus quod Hinricus Hot et Ludolfus Viscule et Deneke Monetarius venerunt ad nostram presentiam protestantes, se fuisse presentes, ubi Ludingerus de Arena et Nicolaus dictus Vir reconciliati fuerint invicem, ita quod amicabilem separabantur super tali causa que fuerat inter eos.

† Johannes Bertoldi et Bertoldus Hoppensac pari manu tenentur Lampen de Salina 200 M. et 20 M. Lun. den., persolv. per quindenam post Mychahalem proximo venturum.

Ludeke de Haghene tenetur Gherardo Willeri 4 M. et 5½ sol. Lun. den., persolv. in festo s. Jacobi proximo adventuro.

† Thidericus Lator tenetur Elvero de Ludorpo 9 M. Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo venturo.

Heyne de Meghedeberg, civis noster, tenetur Johanni Longo, institori de Hamburg, 8 tal. Hamb. den., persolv. infra hinc et Pascha proximo venturum; hoc contigit feria V. Pentecostes.²⁾

Alf de Erteneburg tenetur Johanni Longo, institori de Hamburg, 6 tal. Hamb. den., persolv. 2 tal. in festo Jacobi proximo venturo et 2 tal. Mychahelis sequenti et Martini totam pecuniam persolvendam.

† Dominus Hinricus Meltzinc, miles, et Johannes Meltzinc, famulus, fratres, pari manu tenentur Alberto juveni Holloni . . Hamb. den., persolv. in foro annuali s. Mychahelis.

e . . .³⁾

Nicolaus de Melbeke tenetur Godfrido Nigro 8½ M. Lun. den., persolv. 3 M. in festo Mychahelis proximo venturo et 3 M. Martini post et 2½ M. Nativitate domini sequente.

Hinricus dictus Wulvesoghe de Tzelle tenetur Janeken Slavo et Hilleghengode 6 tal. Lun. den., persolv. in Assumptione beate Marie virginis proximo venturo, quam pecuniam si tunc non persolverot, tunc in festo Mychahelis dabit 12 tal. Lun. don.

- (33) † Nicolaus de Melbeke tenetur Marsilio Rellatori (episcopi Bremensis) . . Hamb. den., persolv. in festo Mychahelis proximo venturo sub hac forma: si Nicolao de Schilsten predicti denarii fuerint dati, hoc dictus Marsilius ratum . .

¹⁾ Hobinghe? ²⁾ Mai 17. ³⁾ Eine Eintragung von 2 Zeilen fällt aus.

o Rolf apud Aquain tenetur Ottoni Herwici seniori . M. Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proxime adventura.

† Johannes Handorp et Thidericus Greve pari manu tenentur Johanni Dieken 42 tal. Hamb. den., persolv. totaliter in Nativitate domini proxime adventura.

Elverus Penesticus tenetur Conrado de Trintlo 21½ M. Hamb. den., persolv. in Carnisprivo proximo venturo.

o Hartwicus de Salina tenetur Wilhelmo Betten in (Gandavo)¹⁾

Andreas tenetur Hinrico dicto Odeberen de Dannenberghe²⁾ 70 M. Hamb. den. et quantum provenit de uno plastro a quartodecimo flumine venturo proximo usque Martini ad annum, ipso tempore persolvendos predictos denarios et omnia, que infra ipsum tempus de ipso plastro poterunt provenire.

Nicolaus de Melbeke tenetur Gherekino de Metzekendorpe, civi in Hamburg, 8 M. Hamb. den., persolv. in festo Pasche proximo venturo sub hac forma: si dictus Nicolaus de Melbeke non persolverit dicto Gherekino de Metzekendorpe prefatos denarios in termino memorato, extunc Nicolaus faciet dicto Gherekino 1 M. den. in domo sua annuatim jure censuali jure hereditario, ita tamen quod sepedictus Gherekinus prius addat Nicolao 2 M. den. Hamb.

† Johannes Hudzenvlet tenetur Ghiselberto dicto Kumper et suis³⁴⁾ veris heredibus 24 M. pagimenti sive Hamb. argenti, persolv. in Nativitate Johannis baptiste proxime venturo in Flandria; si hec pecunia non persolveretur in termino memorato, extunc, quicumque apportaverit et presentaverit litteram dicti Ghiselberti aut heredum suorum, illi memorata pecunia persolvetur, et is qui pecuniam receperit, presens scriptum de libro faciet aboleri. Si et Johannes Hudzenvlet adduxerit³⁾ litteram Ghiselberti Kumper protestantem et continentem quod dicta pecunia sit persoluta, tunc hoc scriptum de libro nostro debeat⁴⁾ penitus aboleri.

o Johannes Koneke tenetur Conrado dicto Hot 3 cyntener cepi, persolv. Martini proximo . venturo.

† Gherardus Armesele tenetur Godfrido Nigro 3 M. et 3 sol. Lun. den., persolv. in festo Pasche proximo venturo; si vero quod absit dictus Gherardus non persolverit antedictos denarios in termino memorato, extunc Godfridus Niger habebit 1 tal. in domo Ernesti Brasiatoris, quod dictus Gherardus habet in eadem domo.

o Fredericus de . tenetur Frederico de Luberstede . Lun. den., persolv. Pascha proximo venturo.

¹⁾ Hier fallen 3 Zeilen aus. ²⁾ Dannenberghe. ³⁾ Ein corhergehendes addulerit ist gelöscht. ⁴⁾ ?.

Johannes Ysermenghere de Saltwedele et filius ejus Conradus tenentur Arnoldo Rufo et filio suo Arnoldo 18 M. den., quorum 13 marce Lun. den. et 5 M. Hamb. den., persolv. infra hinc et Carnisprivium.

« Domina Gherburgis, filia Hinrici Hot, tenetur Lohelmo et Johanni Corrigiario 40 M. et 8 sol. Hamb. den., 20 M. persolv. Invocavit . . ad 3 annum . vero 20 M. et 8 sol. Invocavit ad duos annos.

Hildeburgis, ancilla domini Conradi de Estorpe, ponit in societate mercimonie 5 M. Hamb. den. cum Johanne dicto de Denemarke et uxore sua Gherburg.

(35) Johannes Bertoldi, Andreas, Alardus de Schilsten, Thidericus de 10 Hertesberghe, Nicolaus de Molendino, Johannes Dicke, Otto Herwici, Hermannus Albus, Hinriens de Lubeke, Albertus Wolberti, Hermannus de Arena, Volemarus de Antiqua civitate.

Anno domini M^o.CC^o.LXXXX^oVII^o.

† Hermannus Fusor Ollarum et Nicolaus de Everinghe pari manu 15 tenentur Alberto et Johanni dictis Meweken 21½ M. Lun. den., persolv. in festo Pasche proximo adventuro.

† Volemarus de Antiqua civitate et Christianus de Eylbeke, cives nostri, tenentur pari manu Johanni juveni Abbenborg 104 M. Hamb. den., persolv. 26 M. in Pascha proximo venturo et totidem in festo Myeha- 20 helis proximo post venturo et totidem in festo Pasehe proximo venturo ad annum et totidem Myehabelis proximo venturo ad annum; si vero prefatus Volemarus defectum aliquem passus fuerit de pecunia memorata, de hoc dietus Christianus et domina Gherburgis exeipiant Volemarum quolibet absque dampno. 25

Johannes de Erteneburg tenetur Thiderico Marroke de Honover 2½ M. Brem. arg., persolv. Johannis baptiste proximo venturo ½ Brem. arg., et totidem Myehabelis proximo post, in Nativitate domini proximo post. sol., in Pascha proximo post. sol., ita dico quod prefatus Thidericus Marroke dietum Johannem de Erteneburg non impedit, dummodo sibi 30 fuerit debito tempore persolutum.

« Sifridus Hoyke tenetur Conrado Hot . . . et Johanni de Staden . . in Nativitate s Marie proximo venturo et 20 M. Martini post.

† Wiebernus Carnifex tenetur Courado Hot et Johanni de Staden 4 sintener cepi. 35

Johannes et Tideke, filii Widen, et soror eorum Ghertrudis habentes domum invicem, hanc domum dieti fratres vendiderunt pro 9 M. Lun.

den., ita quod quilibet¹⁾ illorum habebit 3 M.; fratres tenebunt puellam, sed cum volunt eam dimittere, tunc dabunt ei 3 M.

Otto Carnifex, swagerus Heynen Volemari, tenetur Alberto Meweken (36) et Johanni fratri suo 4 cyntener cepi. persolv. Mychahelis proximo venturo.

Ludeke de Bortfelde tenetur Johanni, minutori ducis, 5 M. et 4 sol. Lun. den., de quibus persolv. Mychahelis proximo venturo quartam partem sed alteram partem dabit successive secundum quod eorum amicitia poterit conservari.

10 Thidericus de Hemslinghe contulit filio suo Thiderico de Hemslinghe 20 M. Hamb. den. amplius quam altero filio suo Johanni.

Johannes Hudzenvelt et Hartwicus²⁾ pari ac unanimi consilio et consensu decreverant, ut quicquid emerunt simul in Flandria cum essent ultimo ibidem simul [haberent]; si aliquis ipsorum pateretur impedimentum ibidem, ex hoc alter ipsorum ipsum excipiet quolibet absque dampno et quivis ipsorum cum altero debet esse paratus ad iter. Sed Hartwicus totum persolvit domino Wilhelmo Betten et Ghiselberto Cumper, quod eis tenebatur.

Nicolaus de Melheke tenetur Hinrico de Merica 5 M. Lun. den., de qua pecunia persolv. quartam partem in Nativitate s. Johannis baptiste quartam partem Mychahelis, quartam partem in Nativitate domini, quartam partem in Pascha, quartam partem in Nativitate Johannis baptiste prescripti ad annum totum persolutum.

25 Hinricus, filius Gherberti³⁾ Pellificis, tenetur Heynen Visculen 4 M. Lun. den., persolv. in festo Mychahelis.

Johannes Benne tenetur Johanni Meweken et Alberto Meweken 1 tal. Lun. den., persolv. per quindenam post Jacobi.

30 Dominus Fredericus Saxo sacerdos tenetur Ludolfo Putensen 2 M. Hamb. den., persolv. infra octavas s. Mychahelis proximo adventuras; si vero quod absit dominum Fredericum ante persolutionem predictorum denariorum [mori contigeret], extunc Ludolfus tollet abicumque dominus Fredericus Saxo infra muros nostre civitatis habere dinoscetur.

Johannes de Endorpe, Fredericus de Wesere, Godeke Friso et (37) Johannes de Sosendorpe pari manu tenentur Hinrico de Godowe 8 M. 35 Lun. den., persolv. Martini proximo adventuro.

Hermannus Scriptor tenetur Hermanno Hollen 7 M. 1 sol. minus Lun. den., persolv. per quemlibet terminum 8 sol. quousque receperit

¹⁾ Hs.: quibet. ²⁾ Ein folgendes quic ist durchgestrichen. ³⁾ Ein zuerst geschriebenes Herbordt ist durchgestrichen.

pecuniam suam totam; si vero Hermannus Scriptor ante persolutionem mortuus fuerit, tunc Hermannus Hollo recipiet quocumque locorum Hermannus Scriptor dinoscitur habere.

Johannes Handorp tenetur Johanni Dicken 30 tal. Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo adventuro.

† Nicolaus cum Dulci manu tenetur Willero 100 M. Hamb. den.

† Johannes de Holtzele tenetur Christiano de Ludorpe 4½ M. Lun. den. pro 1 choro brasii triticei, persolv. Mych. proximo adventuro.

• Johannes Parvus, filius Nicolai de Everinghe, tenetur Thiderico Rofsac et Heynekino de Wittinghe¹⁾

Nicolaus de Melbeke et Johannes Hildensem tenentur pari manu Thiderico dicto²⁾ 4½ M. Hamb. den., persolv. Martini proximo venturo, pro brasio.

Wolburgis, relicta Schnddinghes, tenetur Ernesto Brasiatori 25 sol. Lun. den., ita ut ipsa Wolburgis reddat ipsos denarios Ernesto de censu domus sue, et post festum Mychahelis nullus quicquam recipiat de ipsa domo preter Ernestum.

• Godeke Clepesole tenetur Ernesto, servo domini Gherardi de Monte, 9 M. Lun. den., persolv. in festo s. Martini proximo venturo quolibet absque dampno; si Godeke³⁾ morietur ante persolutionem dictorum de-
(38) nariorum, tunc uxor Godeken persolvat.

Nicolaus de Melbeke tenetur Ludero dicto Sleden de Stade 18 M. Hamb. den., persolv. in Nat. domini proximo adventura, pro duobus equis.

Johannes de Lapidea domo tenetur Ludero dicto Sleden 10 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate domini proximo ventura.

• Thidericus Lenewantsnidere in Antiqua civitate tenetur Ludolfo de Putensen et Hermannus de Boltersen 12 M. Lun. den.; si vero quod absit predictum Thidericum mori contigerit ante persolutionem dictorum den. aut alio modo periclitetur, extunc Ludolfus de Putensen et Hermannus de⁴⁾ in domo dicti Thiderici eosdem denarios⁵⁾ extorquebunt.

Wernerus Bove⁶⁾ tenetur Henrico de Netzen 3 M. et 4 sol. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proximo ventura; Hiuricus et Olricus filii ejus pariter promiserunt.

† Thidericus Rofsac tenetur Johanni Barat 5 choros avene, persolv. in Carnisprivo proximo venturo, omni dubio procul moto.

• Dominus Hinricus Meltzing, miles, et Johannes Meltzing frater ejus, famulus, et Olricus de Rempstede pari manu tenentur Alberto juveni

¹⁾ Hier fällt eine Zeile aus. ²⁾ Der Name fehlt. ³⁾ Ein vorangehendes Ernest ist getilgt. ⁴⁾ Der Name fehlt. ⁵⁾ Ein vorhergehendes jure ist getilgt. ⁶⁾ Bone? Beve?

Holloni 72 M. Hamb. den., persolv. in annuali foro s. Mychaelis proximo venturo.

Hinricus Latterator tenetur Gherardo Garlop 8 M. Lun. den. 2 sol. minus. persolv. in Carnisprivio proximo venturo.

5 Volmarus de Arena tenetur Borchardo, servo domini Heynrici de Zwerin, 11 M. Lun. den., persolv. dominica Jubilate, et pro eo quod tam diu spectat de sua pecunia pro eo dictus Volmarus dabit dicto Borchardo 8 sol. pro favore.

Arnoldus Stuparius tenetur ex parte Frederici Holtzati Ernesto
10 Brasiatori 2 tal. Lun. den. in quatuor anni terminis pro 10 sol. danda de censu stupe; si Ernestus interim mortuus fuerit, tunc filio Ernesti dabitur pecunia memorata.

o Johannes Borcholt, faber, tenetur Johanni de Putensen 2 tal. (39)
Hamb. den., persolv. in media quadregesima proxima adventura; si ali-
15 quis ipsorum premortuus fuerit, tunc tam debitum quam pecunia transiet in heredes.

o Johannes Bocholt, faber, tenetur Johanni de Putensen . in Nativitate Johannes bapt. proxima ventura persolv. . Johannes Putensen comodavit sibi; si vero Johannes Bocholt non persolverit ipsam pecuniam
20 debito tempore jam prefato, tunc Johannes de Putensen . in domo Johannis Bocholt vel ubicunque habuerit, ita dico si ipse Johannes Bocholt premortuus fuerit ante persolutionem . . . uxor sua Walburgis.

1) Heyne Wichempte carnifex et Johannes Erteneburg composuerunt invicem tamen, quod vertebatur inter eos, ita quod Heyne Wichempte
25 arbitratus est coram nobis: si molestaverit Johannem de Erteneburg vel uxorem suam in aliquo postmodum, dabit nobis et advocato 5 M. puri argenti.

Albertus Campsor de Hamburg tenetur Henningo dicto Luneburg et fratri suo Conrado 10 tal. Hamb. den., a festo Pasche venturo proximo ad 5 annos persolv. pro 2 tal. quolibet anno quousque tota pecunia fuerit
30 persoluta.

Hinricus Bodenstede tenetur Vromoldo 19 M. Lun. den. 4 sol. minus pro 2 last allecium; pro dimidietate promisit Ber(nardus) Ymperian, pro alia dimidietate promisit ipse Hinricus Bodenstede cum Brozen.

Johannes Benne tenetur Ludolfo, servo domine Godeline de Komene,
35 3½ M. Lun. den., persolv. Jacobi proximo venturo; pro quibus posuit ei 9 frusta in aggere siliginis; pro defectu illius annone promisit Ludeke de Haghene.

1) Der folgende Absatz steht auf einem Pergamentblättchen, das an dieser Stelle eingefügt ist; im Text ist ein leerer Raum gelassen.

Johannes Benne tenetur Meynekino de Wenthuse 1½ ehor. ordeï. persolv. Phylippi et Jacobi; si non dederit ipso die ordeum, tunc in festo Pentecostes dabit 3 M. Lun. den., si vero non daret in Pentecoste denarios, extunc 5¹⁾ frustra sen particulem quem Johannes Benne obligavit sibi in Teltberghe cum frugibus obtinebit, quousque restituerit denarios antedictos, et si in ipso festo Pentecostes non redderet denarios, tunc Meyneko faciet eum frugibus quod justum ab omnibus videatur.

- (40) Johannes Mewoch tenetur Thiderico Greven 5 M. Lun. den., persolv. 2½ M. Letare proximo venturo et 2½ M. in festo Pascho proximo post venturo; pro hiis denariis Johannes, frater uxoris sue, pariter com-
promisit.

Albertus Hollo, Thidericus Zabel, Johannes Bertoldi, Verdewardus, Allardus Schilsten, Adheloldus, Gherardus Garlop, Johannes Albus, Fredericus Paron, Bertoldus Longus, Conradus Seghehardi, Gherbertus Putei.

Anno domini M^o. CC^o. LXXXVIII^o.

Luderus Niger de Elsen tenetur Hinrico Visulen 8½ Lun. den., persolv. 3½ M. Letare, in festo Pascho 2 tal., Phylippi et Jacobi totum persolutum.

o Johannes Benne et Elerus filius ejus tenentur Johanni et Alberto dictis Meweken 2 tal. Lun. den., persolv. Jacobi proximo venturo omni dilatione procul mota.

o Heyne Viscule, Arnoldus de Eschede²⁾ tenentur pari mann domine Elizabeth, relicte domini Ghevehardi Magni, et suis horedibus 90 M. Hamb. den., persolv. octo dies post Mychahelis et Wasmodo Sutori 20 M. eodem termino persolv.

Johannes, filius Hinrici Corrigiarii, tenetur domino Johanni de Tunc 26 M. Lun. den., infra hinc et vigiliam Nativitatis domini proximo venturam persolvendas sine quolibet impedimento dubio quolibet pretermisso; pro defectu qui possit incedere Arnoldus Drako promisit satisfacere integraliter et complete.

o Domina Gherburgis, filia Hinrici Hoth, tenetur Arnoldo Drako 20 M. et 8 sol. Hamb. den., persolv. Invocavit prox. venturo.

Tyleys Monetarius tenetur Johanni Beven 3 tal. Lun. den., persolv. 1 tal. in Nativitate domini proximo venturo, aliud in Nativitate Johannis post, tertium tal. in Nativitate post hoc.

¹⁾ Ein zuerst gesetztes 3½ ist getilgt. ²⁾ Die Worte: Wasmodus Sutor et Heyneke swagerus Nicolai de Dachmisse sind getilgt.

- Johannes de Sosendorpe tenetur Hinrico de Molne 19 sol. Lun. den. sub hac forma: quandocumque dictus Hinricus de Molne¹⁾ veniret Luneburg, tociens Johannes de Sosendorpe dabit ei semper 4 sol., quousque persolverit denarios antedictos et si hoc negligeret, tunc ipse Johannes de Sosendorpe ibit in domum Godfridi Molnere taliter sicut fuit prius.
- † Gherardus Abbenborg tenetur domino . . tal. Hamb. den., persolv. in festo Martini proximo venturo; si dominum Wernerum infra memoratum terminum mori contigerit, tunc Gherardus Abbenborg ipsam Reynekiuo de Repenstede et Brunoni fratri suo equo loco pecuniam presentabit.
- Domina Gertrudis, filia Seghehardi, dedit Andree deliberationem a (11) Nativitate Johannis baptiste proxima ventura ad annum, ut reemerit eidem domine Gertrudi tam bonum plaustrum, sicuti ipsa emit a claustro Ebbekestorpe in domo Geringhe ad dextram in gunchpanne, tunc Andreas recipiat ipsum plaustrum; sin autem etc.²⁾
- o Juvenis Arnoldus de Eschede et Heyne Viscule pari manu tenentur Luthardo de Bruuswic 153 M. Hamb. den., 100 M. persolv. in Nat.³⁾ s. Marie, reliquam pecuniam ante forum Mychahelis; item Arnoldus de Eschede promisit pro Heynrico Visculen 20 M. . , in Boyceneborg persolv. termino memorato.
- o Thidericus, swagerus Gherardi de Marboldestorpe, et Ghereke de Britlinghe pari manu vendiderunt⁴⁾ Marquardo Slepegrellen magnum pratum in rore Britlinghe a festo Mychahelis venturo proximo ad 4 annos, pro quo pari manu promiserunt; si vero defectus fuerit in eo, pro eo pariter respondebunt.
- Berchaue et Alheydis uxor sua tenentur Gherardo Willeri 30 M. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proxima ventura; si vero ipso termino non persolverint pecuniam memoratam, tunc ostendent ei 2 M. ceusus annuatim in domo sua; si vero hereditas vendi deberet, nullus vicinior erit quam Gherardus.
- Nicolaus Institor in Mari persolvit domine Wichurgis quicquid tenebatur ei pro domo seu hereditate quam emerat ab eadem; et si dicta domina voluerit vendere casam in qua moratur juxta domum Nicolai, nullus vicinior erit in emptione quam Nicolaus secundum estimationem commuam quod tunc solvere potest.
- Audreas, Johannes Dicke et Deneke Monetarius pari manu tenentur sub hac forma . . . fecerit, tunc Andreas, Johannes Dicke et Deneke Monetarius per quindenam persolvent pecuniam memoratam Luneborg vel Hamborg . .

¹⁾ Ein vorhergehendes dabit ist durchgestrichen. ²⁾ Sic. ³⁾ Darüber steht ante Assumptionem. ⁴⁾ Das zuerst geschriebene tenentur ist offenbar ungültig.

¹⁾ Johannes de Rempstede et Nicolaus Clureheket composuerunt de inimicia sua invicem, ita ut nullus eorum alterum possit postmodum super aliquo incensare.

(42) o . . . ?)

Godeke de Haghe ne tenetur Johanni Abbenborg 15 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo adventuro ex parte Conradi Bottertunnen.

† Johannes Rofsac posuit Thidericum Rofsac, fratrem suum, et dominam Mechtildin, sororem suam, pro 1 plastro salis quolibet (flumine) clastro³⁾ in Schernheke per annum et diem solito more pro dicto Johanne Rofsac secundum jus civitatis; si vero dictus Thidericus Rofsac et domina Mechtildis aliquem defectum paterentur in hiis, pro illo defectu usurpabunt sibi de domo Johannis Rofsac satisfaciendo de eadem.

† Hermannus de Boltersen tenetur domine Margarete, relicte domini Werneri de Metzekendorpe, et Wernekino de Metzekendorpe et fratribus suis 64½ M. Hamb. argenti, dimidietatem persolvendam Mychahelis proximo adventuro, alteram dimidietatem in Pascha post venturo; si vero dictus Hermannus non persolveret pecuniam debito vel debitis temporibus, extunc memorata domina Margareta et Wernekinus et fratres ipsam pecuniam in dimidio choro dicti Hermanni firmiter prospectabant in domo Ulinghe.

† Johannes Ysermengherc et Berchane tenentur pari manu Arnoldo Rufo 8½ M. Lun. den., persolv. in Nativitate b. Marie virginis proximo venturo.

o Johannes Beve et Nicolaus Beve pari manu promiserunt Alberto Hollen juveni . M. Hamb. den. — pro illis de Knesbeke — persolv. Mych. 35

Reyneke Viscule tenetur fratri suo Heynen Visculen 20 M. Lun. den., persolv. a Martini ad annum.

Hinricus de Bodenstede resignavit Arnoldo Rufo et Johanni de Brokelde 4 equos cum uno curru, nec quocumque ierint in terra, semper pertinent Arnoldo Rufo et Johanni de Brokelde.

o Hermannus Pistor, filius Brunonis⁴⁾ Pistoris apud Salinam, tenetur Thiderico, servo domine Godeline 6½ M. Hamb. den., persolv. in Epiphania proximo ventura.

Johannes de Honovere et Johannes de Honovere, filius sororis sue, pari manu tenentur Johanni Velecorne 12 M. Lun. den., persolv. in Purificatione proximo adventura; si Johannes Velecorn non est presens in Purificatione, tunc juvenis Nicolaus Hoyke tollet denarios antedictos.

¹⁾ Der folgende Vergleich steht auf einem schmalen eingelegten Pergamentzettel.

²⁾ Eine Eintragung von 1½ Zeilen fällt aus. ³⁾ Hs. clastro. ⁴⁾ ?.

Johannes Crispin¹⁾ et Deneke de Brökelde tenentur Gherardo Garlop (43) 12½ M. Lun. den., persolv. in Carnisprivio proximo venturo.

Hinricus Bodenstede tenetur Vromoldo 8 M. et 4 sol. Lun. den.

† Johannes Meyurici tenetur Gherardo Garlop²⁾ 35 M. Lun. den.,
5 persolv. Fabiani et Sebastiani.

o Wernerus de Bardewich et filius ejus Hermannus tenentur Nicolao cum Dulci manu 8 choros tritici Meghedeburgensis, persolv. Pascha prox. venturo: si non persolveretur termino antedicto, tunc debent persolvere cum denariis, prout tunc triticum solvere potest.

10 Johannes Bardewich, quondam advocatus, tenetur Arnoldo apud Pontem 5 M. Lun. den., persolv. Mychahelis proximo venturo.

Volmarus de Arena, Thitmarus Magister Fontis, Thidericus Zabel, Johannes Dicke, Johannes Beve, Otto Herwici, Hermannus Albus, Heyne
15 de Lubeke, Albertus Hollo junior, Bertoldus Longus, Volmarus de Antiqua civitate³⁾.

Anno domini M^o.CC^o.XC^o.IX^o.

Thidemannus de Ripe et Fredericus, fratres, elegerunt fratrem suum Johannem de Ripe provisorem bonorum suorum, ut quocumque dicti duo
20 fratres transierint in terra, ratum servant quicquid egerit Johannes frater eorum eum bonis eorum.

o Alardus de Schilsten, Thidericus Volcmar, Hinricus de Lubeke et Nicolaus de Schilsten tenentur Hinrico dicto Söne de Sacko 110 M. Hamb. den., persolv. in Carnisprivio nunc preterito hinc inde ad annum,
25 ipso tempore persolv. expedite nulla pignora exponenda: de hac pecunia Alardus de Schilsten et Nicolaus filius ejus Thidericum Volcmar et Hinricum de Lubeke excipient quolibet absque dampno; de hiis denariis Thidericus Volcmar persolv. 20 M. 4).

† Arnoldus Drako tenetur Conrado de Honstede 19½ M. Hamb. den.
30 et 7 M. Brem. argenti, persolv. Mych. proximo adventuro.

† Bodo, civis noster, tenetur Holde de Lubeke et Hinrico fratri suo similiter dicto Holt, 62 M. Lub. argenti, persolv. Martini proximo adventuro; et si Bodo persolverit ipsam pecuniam Holde jam dicto vel
Johanni Holt, tunc ab ipsa pecunia est solutus.

35 Radolfus Serdo tenetur Wernero Sapienti 23 M. Lun. den., persolv. Michaelis in annali foro.

1) ? 2) Hs.: Garlo. 3) Es sind nur 11 Namen; Thidericus Volcmar, der zwölfte Rats Herr, ist wohl nur aus Versehen ausgelassen, er wird in einer Urkunde des Jahres 1299 an vierter Stelle aufgeführt. 4) Die letzten 8 Worte sind über die Mitte der letzten Zeile gesetzt.

« Volquardus de Merica¹⁾ teuetur Frederico dicto Scorolt 6 M. Lun. den., 3 M. persolv. Johannis bapt. et 3 M. persolv. per quindenam post Mychahelis proximo venturum; si Volquardus per quindenam post Mychahelis non persolverit denarios antedictos, tunc obligabit dicto Frederico Scorolt in 9 M. et si presentaverit, ipsos denarios erit solutus.

Johannes Candelator 7½ M. prestitit Johanni Knoen; pro hiis Johannes Candelator erit manens in²⁾ casa sua, videlicet dicti Johannis Knoen, ad 3 annos.

(44) Johannes Meweghes et Mechtildis uxor sua et filii sui Make et Johannes tenentur Lndero Rufo 7 M. et 1 sol. Lun. den., persolv. successive cum poterit.

Super discordia que vertebatur inter Borchardum Paron ex una et Godfridum ex altera stabit a festo Pasche instantis usque ad annum super 40 marcarum dampno ex parte dicti Borchardi, ipso anno finito Godfridus de Odeme requiret dampni sui restaurum, a quocumque tunc tenebitur extorquere.

Hermannus Albus presentavit Heyuekino Ymperian 11 M. Hamb. den. ex parte puerorum Johannes Hogeri carnificis.

Dominus Johannes dictus Sperlinc vendit domino Thiderico³⁾ Zabel 12 flumina, ad quodlibet flumen 2½ chorum, pro 20 M. et 10 sol. Hamb. 20 den. et 1 marca puri, quam Thidericus Zabel recipiet post⁴⁾ 12 fluminibus receptis.

Johannes Benne teuetur Thiderico Leweken 5 M. Lun. den.; pro hiis ostendit ei 20 frusta siliginis; hanc siliginem non deducet de campo, nisi in amicia Thiderici Lewen; ista 20 frusta jacent juxta⁵⁾ Vininghe.

Volmarus de Arena presens fuit, ubi Thidemannus Hemptzinghe promisit Ottoni Herwici 8 wicheempten tritici, persolv. in Pascha proximo venturo ex parte Johannis Polen; et hoc idem dictus Volmarus protestabatur coram nobis, se presentem fuisse.

« Domina Hanne, relicta Lamberti Rufi, tenetur domine Elizabeth, relicte Johannis Helmoldi, 5 M. den.; pro hiis assignat ei 24 solidos singulis annis, accipiendos in domo in qua nunc moratur Johannes Stenhusen, quoadusque dicta domina Elizabeth receperit suos denarios integraliter et complete.

Johannes Meyurici tenetur Gherardo Garlop 12 M. Lun. den., persolv. Pentecostes proximo venturo.

¹⁾ ? . ²⁾ Ein vorhergehendes do(mo) ist getilgt. ³⁾ Hs.: Thidico. ⁴⁾ Hs. wiederholt post.

Rolf apud Aquam tenetur Hinrico Stalcop de Luderdeshusen 12 tal. Lun. den., totaliter persolv. Jacobi.

Johannes Bocholt tenetur Johanni Candelatori 5 M. Lun. den., persolv. Johannis bapt. proximo venturo.

5 Si dominus Johaunes de Ebbekestorpe professus fuerit Schernubeke, post professionem statim Thitmarus magister quoudam fontis ex parte prepositi et conventus in Ebbekestorpe dabit prefato domino Johanni de Ebbekestorpe 10 M. Hamb. den.; si vero non permanserit in habitu extunc dictus Thitmarus dabit jam dicto domino Johanni 36 M. Hamb. 10 den. ex parte dicti conventus pro plastro quod idem dominus Johannes emerat a clastro sepedicto.

Johannes Benne et Johannes Wighe tenentur Thidekino, filio Reyne- (45) kini de Luneburg, civi Lubicensi, 18½ M. Hamb. den., pro quibus obligarunt dicto Thidekino sata sua in campo ubicumque habuerint, non in- 15 duceudo sua sata, donec satisfecerint Thidekino.

Johannes de Saltwele et Walterus Friso tenentur pari manu Ottoui Herwici 60 M. Hamb. den., persolv. Martini proximo adventuro.

o Hartwicus apud Pontem tenetur Ludolfo de Didersbotle 4 M. 4 sol. minus Lun. den., persolv. Jacobi proximo venturo expedite nullo pignore 20 obligando.

Wolterus de Hude tenetur Hermannu Diviti 10 M. Hamb. den., persolv. Mychahelis in annuali foro; pro hiis denariis promiserunt Heyne Kovolt et frater ejus Johannes Kovolt pariter; de hac promissione Wal- 25 terus ipsos excipiet quolibet absque dampno, quod si non fecerit, extunc ipso termino finito ostendet ipsos in domum suam.

† Volcmarus de Honekesbotle, Lemming Pistor, Johannes Moltme(tere) et Johannes de Ristedo tenentur pari manu Godfrido de Haghene 110 M. Hamb. den., persolv. Johannis bapt. nunc futuro ad annum.

† Godfridus de Haghene et Johannes frater suus pari manu tenentur 30 Alberto Hollen juniore 110 M. Hamb. den., persolv. ut supra; si protraherent Albertum post tempus, tunc dampnum decem marcarum erit cum alia pecunia.

o Nicolaus Trender tenetur Alberto Hollen juveni 9 M. Lun. den., persolv. in Nativitate s. Marie virginis proximo venturo.

35 Consules in vigilia composuerunt cum Nicolao de Melbeke de equo sibi debito ut dicebat, ita ut penitus sit contentus.

Arnoldus Drako tenetur Conrado de Houstede 6 M. Brem. arg., persolv. Martini proximo adventuro.

Ludolfus Stenbeke promisit Thitmaro Putei pro 60 M. et 3 tal. 40 Hamb. den., persolv. Martini proximo.

Marquardus Faber de Boyceneborg, Hinricus Coqui et Heyneke Wiggher et Johannes de Sedorpe composuerunt invicem, ita ut nullus alterum poterit postmodum incusa(re) nisi alter alteri debet in omnibus deservire.

Albertus et Johannes, filii Bertrammi Pistoris, tenentur Thiderico, servo domine Godeline, 6½ M. Hamb. den., modo Jacobi venturo ad annum persolv.; si Thidericus moritur ante persolutionem, tunc denarii dabuntur an uxori Thiderici vel Gruboni, swagero suo; si vero prefato termino dicta pecunia non persolveretur, extunc dicti Johannes et Albertus debent ostendi in hereditatem Hermauni, filii Bertrammi, accipieudas.

o Thidericus . Alberto de Molendino 16 M. Hamb. den., persolv. in festo Martini prox. . quolibet pretermisso.

(46) Albertus, Hermannus et Ritolfus, fratres ¹⁾ Johannis Noren, tenentur Alardo Wolberti 20 tal. Hamb. den. sub hac forma: quamdiu non restituerint Alardo denarios memoratos, tamdiu dabunt eidem singulis annis 2 tal. Hamb. den. divisim, ita quod quolibet termino 10 sol. den. Hamb. ministrabunt; si vero medio tempore persolvuntur Alardo 5 tal. Hamb. den., sint de 10 sol. absoluti et sic singulis persolvendis.

Hinricus Becker, Albertus Clipeator et Berchaue pari manu tenentur Thiderico de Cunis 10 M. Lun. den., persolv. Mychahelis in annuali foro proximo adventuro expedite.

. . . .²⁾

o Johannes Meynrici tenetur Ottoni Herwici 11 M. Lun. den., persolv. in Nativitate s. Marie proximo ventura.

† Andreas tenetur domine Gertrudi, relicte Ekhardi de Godinghe. 55 M. Hamb. den., persolv. in festo Bartholomei proximo venturo ad annum; et si in Andrea fuerit aliquis defectus, pro eo stabit Voltzeko de Sacko.

o Dominus Otto Rofsac tenetur fratri suo Johanni Rofsac...³⁾ (hoc scriptum fuit in octava Nativitatis s. Marie virginis, cum dominus Otto vendidit domum domini Johannis Rofsac . . . antedictos).

Thidemannus Godin tenetur Bernardo Weghere, Johanni Felici et Redinghere 10 M. 3 sol. minus Hamb. den., persolv. Mychahelis proximo venturo ad annum.

† Hartwicus ⁴⁾ de Brunswic et Hinricus de Brunswick et Johannes apud Macella pari manu tenentur Johanni Hndzeuvlet 23 M. Hamb. den., persolv. in festo Pentecostes.

¹⁾ Ein darunter stehendes fratris ist offenbar ungültig. ²⁾ Eine Eintragung von 2½ Zeilen fällt aus ³⁾ ¼ Zeile ist unlesbar. ⁴⁾ Herwicus?

o Johannes (Wobeken) tenetur (Hellingberno Ruggebone) civi Hamburgensi 15 M. den. quorum 9½ M. Hamb. et 5½ Lun., persolv. in Pascha proximo venturo; si infra hinc . . prefatum (Hellingbernum) mori contigerit, extunc dicta pecunia domino Hellingberno (magistro) . presentetur.

o Albertus Seghehardi impignoravit Seghehardo 12 sartagiues plumbi pro pecunia quam dicto Seghehardo . et diminuit in salina; insuper obligavit eidem Seghehardo domum, curiam et aream suam in qua moratur . . .

Rederus apud Aquam, qui fuerat provisor seu procurator bonorum (47) puerorum Johannis Divitis, venit ad nostram presentiam cum Heynekino Divite, resignans eidem Heynekino bona sua, dicens, se non posse de cetero preesse, eo quod dictus Heyneko tam adulter sit, quod bene possit preesse bonis suis; et si alter frater Nicolans venerit domum et voluerit incensare Rederum, pro eo quod resignaverit bona seu procurationem bonorum dicto Heynekino fratri suo, de hoc Heyneke excipiet Rederum, molestia qualibet procul mota; Rederus tamen bona Nicolai minime resignavit alicui.

¹⁾Ysaac de Brunswich tenetur Johanni Stotere, pistori, 15 M. Lun. den., pro quibus resignat dictus Ysaac prefato Johanni Stotere dimidietatem currus et equorum, qui currus cum sex equis dimidietate pertinent Johanni Stotere et dimidietas Ysaac et qualitercumque cedat res, Johannes Stotere suos denarios in dimidietate currus et equorum Ysaac prospectabit.

Heyne Werinberti tenetur Sifrido de Saltwedele 12 M. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proxima adventura.

Arnoldus Drako tenetur Alberto Semelbeckere 10 M. den., persolv. in Nativitate domini proximo venturo ad duos annos.

o Marquardus Mens tenetur Alberto et Johanni Meweken 22 tal. Lun. den., persolv. in Esto mihi dominica proxima ventura.

o Johannes Beve et Nicolaus frater suus promiserunt Alberto Hollen juniori 36 M. et 100 M. Hamb. den., persolv. Mycbahelis proximo venturo.

Radolfus Serdo tenetur Conrado Hoth 6 M. Lun. den., 3 M. persolv. in Pascha et 3 M. in Pentecoste proxime adventuro.

Johannes de Luderdeshusen et Johannes et Ludeke, patrui sui, vendiderunt Thiderico Volcmari pratum juxta domum piscium monachorum de Schermbeke ad 7 annos, faciendum seu dimittendum quicquid decreverit cum eodem.

Marquardus Mens tenetur Martino de Tramme et Almaro de Swartenbeke 34 M. Lun. den., persolv. Invocavit proximo venturo et

¹⁾ Dieser Vertrag und viele der folgenden Eintragungen bis Seite (97) sind durch ein einem P ähnliches Zeichen hervorgehoben.

sive Almaro sive Martino persolvuntur denarii antedicti, ratum et stabile observatur.

Johannes Holtdorpe tenetur Ludero de Staden 5 M. Lun. den., persolv. in Pascha proximo adventuro expedite, pro choreo.

o Johannes Wighe et Thideke, filius ejus, tenentur pari mann Heyneken. filio Johannis Gherberti, 6 M. Hamb. den., persolv. in Pentecoste proximo adventuro expedite.

[1288]

(48)¹⁾ Anno domini M^o.CC^o.LXXXVIII^o consules substituerunt Johanni de Ullessen areas quas habet sub se ad sex annos, pro uno talento annuatim; sex vero annis finitis, si libet dicto Johanni de Ullessen, tunc ipsas areas ulterius poterit obtinere pro tali censu sicut tunc possunt solvere secundum quod alter velit dare pro eisdem.

[1291] Anno domini M^o.CC^o.LXXXIX^o consules substituerunt Johanni de Ullessen et suis veris heredibus quendam locum extra Rufam valvam qui vocatur Waghenmor, quem locum dictus Johannes de Ullessen et sui heredes a festo Martini nunc preterito usque ad sex annos libere possidebit penitus nichil inde dando, sex vero annis finitis singulis annis postmodum dabit consulibus pro censu 5 sol.

[1292] Anno domini M^o.CC^o.LXXXII^o Johaunes de Hamelwerde unanimi consensu uxoris sue Meehtildis et omnium legitimorum heredum suorum taliter placitavit componendo cum domino abbate Ludolfo et conventu suo, ut inter utrosque firma et stabilis compositio sit peracta.

Vredegrundis post obitum suum resignavit omnia prorsus que relinquere poterit per mortem suam Frederico dicto Preposito, ut tollat post mortem ejus, ita ut nullus preter ipsum requirat aliquid in eisdem bonis que reliquerit.

Nos consules persolvimus Hartwico Rufo, serdoni, 1 tal. Hamb. den. quod nobis concesserat ad monetam, ita quod sua exactio sive schot totaliter sit completa et sit sibi²⁾ totaliter persolutum.

(49) Albertus Hollo, Andreas, Verdewardus, Nicolaus de Molendino, Johannes Dicke, Johaunes Albus, Otto Herwici, Gherbertus Putei, Albertus Wolberti, Hartwicus de Salina, Hermannus de Arena, Johannes Eleri.

¹⁾ Diese Seite enthält einige Nachträge aus den bezeichneten Jahren. ²⁾ Das Wort ist übergeschrieben. Die letzten beiden Fünftel der Seite haben keine Eintragung erhalten.

Anno domini M^o.CCC^o.

Johannes Lodewici tenetur Johanni apud Macella 6 M. 4 sol. minus Lun. den., de quibus persolv. annuatim 8 sol. Lun. den. tamdiu quousque dicte 6 M. 4 sol. minus fuerint integraliter persoluti.

5 † Nicolaus de Everinghe, Luderus de Emessen, Godeke de Mechtersen et Godeke de Godenstorpe pari manu tenentur Thiderico Zabel 20 M. ¹⁾ 3 talenta et 5 sol. Lun. den., persolv. in Nativitate s. Marie proximo adventura, pro 29 wichempton siliginis.

Otto Carnifex tenetur Alberto et Johanni Meweken 6 cyntener cepi, 0 persolv. infra hinc et festum Mychahelis proximo venturum.

o Johannes de Luneburg tenetur Johanni Culen 47 M. Hamb. den., persolv. Mychaelis prox. venturo; si vero non persolverit pecuniam memoratam, extunc hereditas Johannis de Luneburg stabit dicto Johanni Culeu pro . pecunie memorate.

15 † Nicolaus de Everinghe et Hermannus de Marxem pari manu tenentur Villero apud Salinam 16 M. 2 sol. minus Lun. den., persolv. dimidietatem Viti et aliam dimidietatem in Assumptione s. Marie virginis.

Johannes Barat tenetur Frederico Scorolt 20 M. Lun. den. sub hac forma, ut quamdiu Johannes Barat non persolverit denarios antedictos, 20 tamdiu Johannes Barat dabit annuatim dicto Frederico 2 M. den. Lun.; si vero dictus Johannes Scorolt moreretur ante persolutionem denariorum predictorum, tunc predictae 20 M. presentabuntur Thidemannu Lorbereu et Johanni Beven; si vero Johannes Barat moreretur ante persolutionem predictorum denariorum, extunc Fredericus predictus accipiet predictos 25 denarios in hereditate Barat antedicti, domo, curia et area sua ²⁾; una marca dabitur Mychahelis, alia dabitur in Pascha.

o Hinricus Pirutelen tenetur Gherardo Garlop 9½ M. Lun. den.

Johannes Bochoft, faber, tenetur Johanni Candelatori 2 M. Lun. den., persolv. in Assumptione beate Marie virginis proxima ventura; si tunc 30 non persolverit denarios antedictos, extunc eosdem denarios ³⁾ ostendet ei recipiendos in parte horti quem simul habent extra Rufam valvam.

Godeke Clepesole tenetur Ottoni Herwici 20 M. Lun. den., persolv. a festo Pentecostes nunc preterito ad 10 annos, de quibus dabit annuatim duas marcas Lun. den.; denariis vero antedictis restitutis sit liber 35 penitus et solutus; si vero interim non dederit annuatim duas marcas, tunc Otto sibi non servabit antedictam.

¹⁾ Diese Summe und das folgende Lun. den. ist übergeschrieben. ²⁾ Statt der neun letzten eingeschobenen Worte war zuerst gesetzt: utableumque Johannes Barat noscitur habere. ³⁾ Das Wort ist übergeschrieben.

o Johannes Rofsac tenetur Bodoni 9 M. Hamb. den., persolv. in Nativitate proxima ventura ., totidem in Pascha post, totidem Johannis baptiste post, (totidemque) in festo Mychahelis.

(50) o Marquardus Slepogrelle tenetur Nicolao, filio Alardi Pistoris, 6 tal. Lun. den., persolv. Mychahelis proximo adventuro.

o Marquardus Slepogrelle tenetur Hinrico de Merica 15½ tal. Lun. den., persolv. cum Marquardus reversus fuerit; si vero interim antequam reversus fuerit moriatur, (tunc illi) quibus Marquardus commiserit persolvent de bonis ejusdem Marquardi.

o Marquardus Slepogrelle tenetur Ludolfo Rosenbergh 7 tal. Lun. den., persolv. quandocumque dictus Marquardus reversus fuerit; si vero idem Marquardus ante reversionem mortuus fuerit, extunc Ludolfo persolvetur de bonis dicti Marquardi ubicumque dinoscitur habere.

o Marquardus Slepogrelle tenetur Gherberto, cognato Magistri Putei, 5 tal. Lun. den., persolv. quandocumque Marquardus reversus fuerit; si vero Marquardus ante reversionem mortuus fuerit, extunc Gherberto persolvetur de bonis dicti Marquardi ubicumque dinoscitur habere.

o Marquardus Slepogrelle tenetur Denekino Monetario 2 M. Hamb. den., si premortuus fuerit Marquardus ante persolutionem, extunc Denekino persolvetur de pecunia Marquardi ubicumque habuerit.

o Marquardus Slepogrelle tenetur Christiano de Ludorpe 3 tal. Lun. den.; si Marquardus mortuus fuerit ante persolutionem, extunc Christiano persolvetur de pecunia Marquardi ubicumque habuerit.

o Luderus Toluer tenetur Tithmaro Putei 2 tal. Hamb. den.

o Meyneke de Wenthusen tenetur Ludolfo Rosenbergh 8 M. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proxima adventura.

Meywardus de Myndhe vendidit equos et currum et plane talia bona ¹⁾ sub tali forma quibus versa ut quocumque locorum divertat hec bona, semper sunt Thiderici Volcmari et Arnoldi Rufi.

† Ludolfus de Stenbeke tenetur Reynoldo Pistori 20 M. Lun. den. ³⁴ sub hac forma, ut quamdiu dictus Ludolfus Stenbeke non restituerit Reynoldo predictas 20 M., tamdiu dabit ei annuatim 2 M. Lau. den.

Luderus Tolner tenetur Johanni Olrici 10 M. Lun. den., persolv. in Nativitate domini proximo ventura; pro quibus domina Margareta, relicta Meynekini de Havelberghe, pariter fidejussit; si vero Johannes Olrici ²⁾ interim morte preventus fuerit, uxori sue dabuntur denarii autedicti.

(51) Johannes, filius Wibeken, tenetur Hogen de Hamborg 15 M. Hamb. den., persolvendum in festo s. Mychahelis preterito ad annum, sub hac

¹⁾ Hier ist noch ein cum eingeschoben, die vier letzten Worte sind übergeschrieben. ²⁾ Das Wort ist übergeschrieben.

forma, quod si prefixo termino prefatus Johannes non persolverit debitum memoratum, extunc assignabit prenominato Hogen redditus 24 sol. in domo sua et in omnibus bonis suis quocumque locorum habuerit.

† Johannes apud Macella tenetur Hiurico de Herfelde 20 tal. Lun. 5 den., persolv. in Pascha proximo venturo.

o Nicolans Remensnidere tenetur Johauni Abhenborg et Betemanno, filio Johannis Bertoldi, 8 tal. Lun. den. pro 40 vathme ligni, persolv. in festo Pasche proximo adventuro, et omne dampnum quod super hac pecunia contigerit exoriri Nicolaus totaliter restaurabit.

0 Nos consules civitatis Luneborg protestamur presentibus manifeste, quod Hermannus Hollo veniens ad nostram presentiam recognovit publice, se domino Leonardo, decano Sancte Crucis in Hildensim, super dimidio choro quem idem dominus Leonardus possidet in salina Luneborg, dedisse liberam optionem faciendi seu dimittendi quicquid decreverit cum eodem.

5 Johannes de Oldendorpe tenetur Johauni Meweken et Johanni de Lapowe 3½ M. Lun. den., in festo Thome persolv. totaliter, nulla protractione penitus mediante.

Fredericus Paron tenetur Alberto Hollen 7 choros siliginis, in festo Pasche proximo venturo persolv.

10 Dominus Thonius, abbas, tenetur Reynekino de Repenstede 12 M. et 6 sol. Lun. den., pro quibus dominus Bertramus ¹⁾ dominica proxima post Epyphaniam presentat dicto Reynekino 4 choros siliginis sub hac forma, computando sibi chorum quemlibet pro 3 M. Lun. den. 2 sol. minus; sed maximum quod chorum solverit infra hinc et Nativitatem 15 Johannis, tanto duobus solidis computabitur sibi minus.

o Ludolfus de Witinghe tenetur Boltoni 3 M. Lun. den.

Johannes de Hamborg, piscator, tenetur Hinrico de Britlinghe 4 M. et 2 sol. ²⁾ Lun. den., persolv. in festo Pentecostes proximo adventuro.

Alheydis, relicta Johannis Hamelen, dedit filio suo Johanni similiter 10 dicto Hamelen 3½ M. Lun. den. sub hac forma, ut nichil a predicta matre neque a fratre neque a sororibus nec ab heredibus suis aliquid postmodum habeat extorquere, nisi quod dilectionis fuerit et favoris.

Fredericus de Melbeke et frater suus Johannes taliter sunt invicem ⁽⁵²⁾ conciliati, quod Johannes dedit dicto Frederico fratri suo 4 M. Lun. den., 15 ita quod unus ab altero nichil postmodum habeat extorquere, nisi quod amicitie fuerit et favoris, nisi per mortem alterius alteri quicquam possit terminari.

¹⁾ Hs. Bertramus. ²⁾ Das Wort ist übergeschrieben.

o Hinricus Bolcendal et Olicus frater ejus tenentur pari manu Arnoldo Rufo in 12 M. Lun. den., persolv. in Nativitate b. Johannis baptiste impedimento quolibet pretermisso.

Heyneke Dives tenetur Hinrico de Merica 5 M. Lun. den., in Pascha proximo persolv. expedite ¹⁾.

Johannes de Bremen tenetur Bertoldo Hoppensac et Frederico Paron 100 M. Hamb. den., dimidietatem persolv. Invocavit proximo venturo, aliam dimidietatem Letare proximo adventuro, quos promiserunt domino Willekino de Stadis pro dicto Jobanne de Bremen; et hoc in conversione s. Pauli. ²⁾

Otto Herwiei junior et sui heredes tenentur Denekino Mouetario et suis heredibus 3½ M. Lun. den., primam persolv. a Carnisprivio proximo venturo ad annum, sed alias 2½ M. persolv. infra duos annos sequentes primum annum.

Anno domini M^o.CCC^o. primo consules: Thitmarus Magister Fontis, ¹⁷
Thidericus Zabel, Andreas, Alardus Schilsten, Nicolaus de Molendino,
Adheloldus, Johannes Bere, Hermannus Albus, Albertus Hollo junior,
Heyne de Lubeke, Bertoldus Longus, Johannes Hudzenvlet.

Johannes de Deddensen et domina Margareta, mater sua, pari manu tenentur Ludolfo Scheyslen 14½ M. Lun. den., persolv. in festo Pente- ²⁰
costes proximo adventuro.

Barat tenetur Thiderico Zabel 9 M. Hamb. den., persolv. in Assump-
tione s. Marie proxima ventura ³⁾.

o Heyneke Willeri tenetur Gherardo Willeri 20 M. Lun. den., quas remansit ei debitus de domo quam emit ab eo, que sita est ex opposito ²⁵
chori S. Lamberti.

Johannes de Bardewic, pellifex, tenetur Yden, uxori quondam Con-
radi, preconis nostri, 3½ M. Lun. den., persolv. in festo Mychaelis
proximo adventuro.

Heyneke Dives tenetur Nicolao cum Dulci manu 50 M. Lun. den., ³⁰
persolv. in Pascha proximo venturo hinc inde ad duos annos; quos si
non persolverit ipso prefixo termino, extunc Nicolaus quartam partem
unius chori quolibet flumine de bonis dicti Heynekini Divitis jure here-
ditario perpetualiter possidebit.

Nicolaus Dives tenetur Nicolao cum Dulci manu 62 M. Hamb. den., ³⁵
pro quibus obligavit ipsi quartam partem unius chori salis in salina
Luneborg in domo Mettinghe in gunepanne ad sinistram manum; quam

¹⁾ Das Wort ist am Schlusse der Zeile übergeschrieben. ²⁾ Desgl. ³⁾ Jan. 25.

si non redemerit in proximo Pascha ad annum, tunc Nicolaus Dulcis manus eam juro hereditario perpetualiter obtinebit; ceterum contractum, quem Heyneke Dives frater suus¹⁾ cum eodem Nicolao Dulci manu contraxit. ratum habet. Acta anno domini M^o.CCC^o.II^o in conversione s. Pauli²⁾.

o Johannes de Evendorpe tenetur Alberto Semelbeckere 104½ M. Hamb. (53) den., persolv. Mychahelis proximo adventuro pro Johanne de Witzendorpe de Hamborg, pro sale.

† Alardus, filius Meynburgis, tenetur Frederico de Luberstede 7½ M. Lun. den., persolv. Jacobi proximo adventuro; ceterum Fredericus jam dictus peragavit dicto Alardo censum domus a festo Pasche preterito ad duos annos.

Gherardus Abbenborg tenetur pueris Ludolfi Penestici 6½ M. Lun. den., persolv. a dominica Jubilate hinc inde ad annum, ipso anno preterito ita quod non moneatur ante diem.

Johannes Stenhus tenetur Jacobo Sartori de Stadio 6 M. Lun. den., persolv. in hunc modum: 1 M. persolv. ei in Nativitate s. Johannis baptiste nunc ventura, unam in festo Mychahelis, duas marcas in Nativitate domini, ultimas duas marcas in festo Pasche.

Item idem Johannes Stenhus tenetur Johanni Germani, homini domini Magistri Nigri³⁾ 4 M. Hamb. den., persolv. hinc inde usque ad annum; primas 2 M. persolv. in festo s. Martini, reliquas in festo Pasche; ceterum si Johannes Germani moreretur, dabuntur domino Johanni⁴⁾, filio fratris sui.

o (Heineke Olrici) persolv. in festo Martini nunc venturo 54 M. Hamb. den. Alberto Semelbeckere pro sale. . . .⁵⁾

Henricus Frambalch, pellifex, et Bardewich, advocatus, dabunt Henrico Visculen juniore 3 M. den. Lun., videlicet in festo Mychahelis 24 sol., aliam partem ante Martini.

Lubbertus tenetur Johanni de Bruele 3½ M. Lun. den., persolv. in hunc modum: in festo Michahelis dabit 1 M., reliquam partem solvet secundum Johannis amicitiam et favorem.

o Bertoldus Hoppen(sach) et Thidericus (Hovellingh) tenentur Sancto Spiritui in Lubeke 50 M. argenti Bremensis pari manu persolv. in Nativitate domini. quibus persolutis . . . aut Nicolaus de Thune . . .

Berchane dabit Henrico de Odeme 1 tal. expedite in festo Michahelis.

¹⁾ Die beiden Worte sind übergeschrieben. ²⁾ Jan. 25. ³⁾ Die vier letzten Worte in der Abkürzung hoi. dni. Ma. Nigri. [mgri?] sind übergeschrieben.

⁴⁾ Das Wort ist übergeschrieben. ⁵⁾ Hier fällt eine unlesbare Eintragung von 1½ Zeilen aus.

Bertoldus Sartor in Antiqua civitate tenetur Johanni Remstede 10 M. Lun. den.

Eilemannus, qui habet filiam Conradi Hot, tenetur Johanui dicto Sperlinch, vicario ecclesie Cwerinensis, 11½ M. Hamb. den., quas dabit Thiderico Zabel aut filio suo Nicolao quamprimum vendiderit domum suam.

Johannes Werder tenetur Nicolao cum Dulci manu 6 M. Lun. denar. 3 sol. minus, persolv. expedite in festo nunc Mychahelis.

† Hinricus Ecberti tenetur Bertrammo Judeo de Hamborg. 6 tal. Lun. den. in hunc modum, ut quamdiu Henricus non dederit 6 tal., dabit quolibet anno eidem Bertrammo sol. 12¹⁾ jure censuali; si quem defectum haberet Bertrammus in hiis debitis et censu, hoc recipiet de bonis Henrici ubicumque dinoscitur obtinere.

(54) • Henricus de Odeme, institor, tenetur Renekoni de Repenstede, avunculo suo, 30 M. Hamb. den., in Pascha proximo persolvendas; qui si medio tempore morietur, de bonis Henrici ubicumque habuerit predicti 13 denarii persolventur.

• Bernardus et Henricus fratres dicti Ymperiant tenentur Johanni (Remstede) 10 M. Lun. den. pari manu . . Michahelis persolv.

• Item Henricus Ympriant tenetur . . .²⁾

Johannes Wicburgis dabit expedite Bertoldo de Ripe 10 M. Hamb. 20 den. in festo s. Martini nunc futuro; si quem defectum Bertoldus in hiis babuerit denariis, supplebit Johannes Wibeke antedictus.

• Domina Hanna Rapesulver dabit Meynardo Putei 2 M., quamprimum de suis hereditatibus vendet unam.

• Johannes Parvus expedite persolv. Frederico de Lubberstede . Lun. 25 den. ante festum s. Mychahelis.

Johannes Beve tenetur Alberto Hollen juniore 70 M. Hamb. den., persolv. in festo s. Martini ex parte domini Wasmodi de Knesbeke.

• Rolf apud Aquam dabit Gherardo Calve 13 M. Lun. den. expedite nunc Martini.

Item Rolf apud Aquam tenetur Hermannio Hollen 16 M. Lun. den., in festo Purificationis³⁾ persolv.

• Lammeshoft tenetur Reynoldo Pistori 10 M. Hamb. den., in festo Pasche expedite persolv.; quod si non faceret, extunc idem Reinoldus habebit 1 M. censualem Hamb. den. in domo Lammeshoft memorati.

Marquardus filius Vlakedech tenetur H(ermannio) de Arena omnibus computatis 16 M. Lun. den., pro quibus posuit ei coram advocato et

¹⁾ Eine dem sol. vorausgehende 6 ist getilgt. ²⁾ Hier fällt eine halbe Zeile aus. ³⁾ Ueberschrieben statt des ursprünglichen Martini.

consulibus¹⁾ currum suum cum 5 equis ad faciendum et dimittendum quicquid H(ermann) jam dicto placuerit cum eisdem.

5 o Bernardus de Melbeke tenetur Reynekoni de Repenstede 10 M. Lun. den., de quibus dabit unam marcam quolibet anno²⁾ ante solutionem denariorum jam dictorum.

Feria sexta proxima post festum s. Michaelis³⁾ Herbordus de Domeniz dimisit Johanni Bennen ab omnibus debitis liberum et solutum.

10 Johaunes de Erteneborch, carnifex, promisit Nicolao Hogeri de Hamborg 6½ Lun. den. ex parte Thiderici Butendach, dominica Letare nunc futura persolv.; si ipso die non solverit, solvet duplum.

Hermannus de Mude, civis de Ulsen, tenetur Henrico de Britlinghe⁴⁾ et Ludolfo Golstede 8 M. Hamb. den., de quibus in Nativitate domini nunc futura dabit 1 M., de reliqua summa quolibet anno solvet 2 M., donec omnia sint soluta.

15 o Johannes Dancmari tenetur Hermann) Bolterssen 16 M. Hamb. den., (35) pro quibus posuit ei suum currum et equos suos et est servus suus, et quicquid de bonis suis duxerit, omnia sua sunt, donec universa debita sunt soluta.

20 o Johannes . persolv. (Alberto Meweken nunc Martini 16½ M. . sol. minus Lun. den.).

o Thidericus de Hetvelde, faber, tenetur Beuedicto de Wismaria 13 M. Lun. den. 1 sol. minus, quas in festo Pentecostes nunc futuro ex parte Benedicti persolv. Ludero de Putenbusen dubio quolibet pretermisso.

25 Johannes Somerbast et uxor ejus tenentur Alberto Buccbelant 24 sol. Hamb., in festo Nativitatis domini persolv.

o Johannes Wibeke tenetur Jobanni Runcher 6 M. Hamb. den. 4 sol. minus, pro quibus posuit sibi domum, curiam et aream suam in qua moratur, coram advocato; cum qua faciet secundum jus civitatis.

30 Barath promisit Meyuardo de Wentbusen 5 M. Lun. denar. ex parte Arnoldi Rodenwol, dominica Letare persolv.

Mechtildis, Henrici Vögel relicta, tenetur Alardo Wolberti, 2 tal. Lun. den., ante festum s. Michaelis nunc futurum persolv.; que si tunc [non] persolverit, habebit Alardus censum quatuor solidorum in hereditate domine antedictae.

35 Henricus Wolberti, caruifex, persolv. suis sociis officialibus 28 sol. Lun. den. in octava Pasche et promptorum denariorum expedite quolibet dubio pretermisso.

¹⁾ Die beiden letzten Worte sind überschrieben. ²⁾ Das Wort ist überschrieben. ³⁾ Okt. 6. ⁴⁾ Ein vorhergehendes Georgio Sordoni ist durchgestrichen.

Johannes Borchardi eodem modo et die persolvat 2 tal. et 2 sol.

Nicolaus Gerdov tenetur Alberto Hollen juniore 5 M. den. Lun., quos tenetur de censu sue hereditatis.

o Johannes de (Stelle), carnifex, tenetur suis consociis carnificibus¹⁾ 4 M. Lun. den. in octava Pasche persolv. dubio quolibet non obstaute denariis cum paratis.

Anno domini M^o.CCC^o.II^o consules: Andreas; Verdewardus, Ottho Herwici, Sifridus Vestis, Johannes Dicke, Thidericus Volcmari, Hermannus Albus, Volcmarus de Sacco, Hermannus de Arena, Gerbertus Putei, Hartwicus de Salina, Johannes Eleri.

o Ottho Carnifex tenetur Henrico de Britlinghe 12 M. Lun. den., pro quibus inpignoravit sibi domum, curiam et aream suam coram dominis consulibus.

o Domina Gesa, relicta Bodendorpes, habet . M. den. Lun. in domo, curia et area Johannis Knoeken apud domum Hermannii Fusoris Ollarum censualem, quam (pueri) Knoeken quodcumque volunt pro 10 M. Lun. den. poterunt liberare; si quem vero defectum in hiis (haberet), pro eo (stat) Johannes Wedessen et respondebit.

(56) o Johannes Wibeke dabit expedite Thiderico Tiltburgis 10 M. Lun. 20 den. in Nativitate s. Johannis baptiste aut (fratri suo) Johanni.

Ottho Carnifex tenetur Johanni de Stade²⁾ 7 M. Lun. den. 4 sol. minus in festo Pentecostes persolv.

Henricus Frombalch, pellifex, tenetur Gerberto de Melbeke 3 M. Lun. den. 4 sol. minus, in festo s. Michaelis dubio postposito persolv. ²⁵

Johannes Benne tenetur Johanni de Lopowe 2 M. Lun. den., in festo Jacobi persolv.

Henricus Scorlete obligavit Johanni Weddissen unum chorum salis et ipsius flumina in domo Huttinghe³⁾ sive vivat sive moriatur, de ipsis ut recipiat 16 M. Lun. den. ³⁰

Johannes Werneringhe, civis in Ulsen, tenetur Henrico Viskulen 11½ M. den. Lun. pro carnibus, quarum 6 M. persolvat in festo s. Michaelis, et in festo s. Martini alie 5½ M. etiam sint⁴⁾ solute.

Johannes Bardewich tenetur Thiderico Bardewich 5 M. Lun. den., in festo Michaelis persolv. ³⁵

o Johannes Rofsach vendidit Johanni Appenborch, Gherardo de supra Montem et Betekino Bertoldi oves suas in Antiquo Velvestorpe, quas

¹⁾ Das Wort ist übergeschrieben. ²⁾ Die zuerst geschriebenen Worte: Johannes de Stadhe tenetur Otthoni Carnifici sind wieder durchgestrichen. ³⁾ Die Worte in domo Huttinghe sind übergeschrieben. ⁴⁾ Ha.: sint.

habet Godeke Magistri, ville villicus. Item vendidit eisdem oves que vadunt in villa Markelse cum Timmone. Item vendidit predictis oves quas Volquardus in Loocke habet; cum hiis omnibus ovibus facere poterunt quod ipsis videbitur expedire.

- 5 Johannes Parvus tenetur Ludolfo de Svenoldebeko 2 tal. Lun. den., unum solvet nunc Michahelis, secundum Martini.

o¹⁾

Johannes Parvus persolvat Thiderico Rofsach expedite in annnali foro nunc Michahelis 4 M. Lun. den.

- 10 Adolfus de Ertoneborch tenetur Arnolfo Rufo 13 M. Lun. den. 1 sol. minus, de quibus nunc Michahelis dabit 2 tal., item Martini persolvat 2 tal., in Nativitate domini 2 tal., in Carnisprivio 2 tal., reliqua ante festum Pasche integraliter sint soluta; et si prefatus Adolfus solvet ista debita sicut est condictum tunc Arnolus servabit sicut cum ipso placitavit.

- 15 Johannes, privignus²⁾ Sifridi de Ulsen, tenetur Thiderico Rofsac 4 M. Lun.

Johannes de Ripe, civis Boyceneborgensis, tenetur Bertoldo de Ripe (37) 37½ M. Hamb. den., in festo s. Martini nunc futuro expedite persolv.

o Conradus Sutor tenetur Ludolfo de Putense . M. et 4 sol. Lun. den.,

- 20 quas persolvat ipsi in festo s. Martini expedite, pro 3 vasis salsiner.

o Uxor Thideric Greven, domina Grete, fratri suo Holt tenetur 28 M. Hamb.³⁾ den., in festo Pasche persolv.

o Johannes Wibeke tenetur domino Johauni de Brunswick sacerdoti 4 M. 4 sol. minus Lun. den., pro equo, in Nativitate domini persolv.

- 25 Rolf apud Aquam⁴⁾ tenetur Reynoldo Pistori 15 M. Hamb.; si quem defectum in hiis haberet Reynoldus, accipiet in bonis Rodolfi ubicumque habuerit, sive intra civitatem sive extra.

o Alardus Textor tenetur Alberto in domo Hogeri Carnificis . M. Lun. den., in Nativitate domini nunc futura persolv.

- 30 o Rolf apud Aquam recognovit coram duobus consulibus, Gerberto Putei et Johanne Eleri, se esse obligatum H(ermann) Holloni in 16 M. et Gherardo Calve in 4 M. quas habebunt in sua domo, curia et area sua quicquid plus (va)luerit quam 5 M. censuales que dantur de ipsa hereditate.

- 35 Georgius Uppelinc tenetur Ludero Perdekikere 5 M., in Purificatione domine nostre persolv.

¹⁾ Hier fällt eine Eintragung von vier Zeilen aus. ²⁾ Das zuerst geschriebene filius ist durchgestrichen. ³⁾ Ein Lun. ist durchgestrichen. ⁴⁾ Hs.: Aquam apud; die nötige Umstellung ist durch zwei schräge Strichelchen vor beiden Wörtern angedeutet.

o Johannes Benne tenetur Johanni Meweke 3 M.¹⁾ et 4 sol., in feste Carnisprivii persolv.

Johannes Bardewich tenetur Johanni Hutzenvleth 10 M. Lun. den., in proximo Pascha expedite persolv., et si tunc non persolverit, habebit Johannes Hutzenvleth 1 M. den. Lun. jure censuali in domo curia et area Johannis Bardewich antedicti. Acta sunt hec in vigilia sancti Thome apostoli²⁾.

Johannes Meynrici tenetur Helmoldo de Hope 36 sol. Lun. den., quos a festo Nativitatis domini nunc futuro usque ad idem festum persolv.

o Bardewich, pellifex, tenetur Raven 3½ M. Lun. den., ad dominicam Letare persolv.; pro defectu promisit Henricus Frambalch.

o Johannes Benne tenetur Johanni Meweke 6 M. Lun. den., Jacobi persolv.

(58) o Widekinus Ludingeri de Arena. presentibus heredibus suis et bona voluntate consentientibus, donavit uxori sue Abele in bonis suis ubicumque habuerit 200 M. Hamb. den. pro dotalicio³⁾; et si ipsum Wedekinum premori et sine pueris contigerit, tunc ad illas ducentas marcas addentur relictæ sue domine Abele ad hoc 100 M. Hamb., et sic perceptis 300 M. Hamb. cum omnibus utensilibus que apportavit sit contenta et ab aliis heredibus Wedekini penitus separata.

Conradus de Solcen tenetur Frederico de Lubberstedbe 5 M. Lun. den., 1 M. persolv. in festo Pasche nunc futuro, alias 4 M. in tribus annis subsequentibus persolv. etiam expedite.

Johannes Barath tenetur Ernesto Ysenberch, civi Lubicensi, 4½ M. den.

Nicolaus de Everinghe concessit filio suo Johanni Parvo 5 M. Lun. den., quas si in festo s. Michaelis nunc futuro non persolverit, careat omni hereditate et bonis de cetero patris sui.

Anno domini M^o.CCC^o.III^o consulcs: Verdewardus, Nicolaus de Molendino, Albertus Hollo junior, Hermannus de Arena, Albertus Wolberti, Bertoldus Longus, Henricus de Lubeke, Johannes Hutzenvleth, Gherardus Willeri, Johannes Weddissen, Henricus de Parchem, Georgius Swicker.

Johannes Barath et Hermannus de Hamme, sartor, pari manu tenentur Tbiderico Rofsach 2 tal., que sibi persolventur cum prima vendetur domus Johannis antedicti; si vero domus non venderetur, extunc a festo Pasche

¹⁾ Das M.-Zeichen ist übergeschrieben. ²⁾ Dz. 30. ³⁾ Das Wort ist übergeschrieben.

nunc instante infra annum et diem persolvent Thiderico Rofsac expedite denarios antedictos.

Johannes Benne et filius Elerus tenentur Lodewico Carnifici et Wolf de Stade¹⁾ 5 M. 2 sol. minus, in festo Jacobi persolv.

5 « Henricus Wichempte et Johannes de Stelle tenentur Ludero Rosenbergh 15 M. Lun. den., in festo Jacobi persolv. expedite sine . et aliqua dilatione.

Marquardus Carnifex tenetur Johanni de Lopowe 4½ M. Lun.; iu (59) Pentecoste solvet 1 tal., reliquum in festo s. Jacobi expedite.

0 Andreas Tegulator tenetur Lodewico Carnifici 8 M. Lun. den., in festo s. Johannis baptiste persolv.; pro quibus posuit suam hereditatem; et pro ipso Conradus Lapidica et Thidericus²⁾ Peperkorn et idem Andreas pro defectu in solidum promiserunt.

Johannes Benue tenetur Elten et Johanni Nacken 3½ M. Lun. den.,
15 in Nativitate b. Marie virginis expedite persolv.

Notum sit, quod Andreas Ludingeri tenetur solvere 33 M. Hamb. den. de dimidio ehor, quem Alardus de Scilsten tenetur Sancto Lamberto, super quo litteras habet Sanctus Lambertus; et ante solutionem horum denarium persolvat flumina dimidii plaustris salis in salina et

20 Alardus predictus unum plaustrum.

Arnoldus Miles de Todendorp commisit amico suo Johanni Weddissen sua bona in salina, videlicet duo plaustra salis ad quodlibet flumen tollenda pro 12 M. et 10 sol. Lun. den., in quibus ipsi jam obligatur, ita sub potestate Johannis Weddissen sint usque ad receptionem summe
25 predictae; et si plus ipsi mutuo dederit, semper tenebit illa duo plaustra salis donec sint sibi sua debita persoluta.

« Nicolaus Dulcis manus tenetur Willero de Salina 80 M. Hamb. den., quas sibi persolvat dum monitus fuerit ab eodem.

« Bertoldus de Ripe tenetur Willero de Salina 80 M. Hamb. den.,
30 persolv. dum fuerit requisitus.

« Bertoldus de Ripe tenetur domino Ludero de Sancto Spiritu 50 M. Hamb.

Lud. de Erteneburch tenetur Johanni de Gamme 2 tal., post octavam Michaelis persolv.

35 Lud. de Erteneburch tenetur Albo, villico domini episcopi, 33 sol. Lun., in festo s. Michaelis expedite persolv.

¹⁾ Die vier letzten Worte sind übergeschrieben. ²⁾ Ubergeschrieben.

o Johannes Kindeschewan tenetur domino suo Willero de Salina et suis heredibus ¹⁾ 80 M. Hamb. den., in festo Pasche persolv. proximo nunc venturo.

Magister Godescaldus, corrigiarius, tenetur Gherardo Rufo de Parchem 2 M. Hamb., quos solvere tenebitur infra ²⁾ annum.

(60) Kovolt in Antiqua civitate tenetur Brendeken Theloneario 10 M., quas habet in domo sua.

Quinque equi et currus, quibus preest Ludolfus de Haghene, pertinent Vickoni de Lubbersthe, et Ludolfus nichil habet penitus in eisdem.

o Hoygerus, filius (Klepelhorne), tenetur Henrico, swagero domine . 1 de Hamborg, 17 M. Lun. den. . ., in festo . . proximo persolv.

Kristianus Radolfi March ³⁾ tenetur Alardo Hoyeri 44 M. Lun. den., quas in festo Pasche persolv. expedit.

o Henricus de Ulsen, civis Brunswicensis, tenetur Vromoldo 9 M. ⁴⁾ 5 den. minus Lun. den., . M. dabit infra quindenam, 2 M. in Pascha, in Pentecoste omnia soluta totaliter et complete.

Henricus Prutelene tenetur Bernardo de Sancto Egidio 11 M., videlicet 8 Lun. et 3 M. Hamb., in Nativitate s. Johannis baptiste finaliter persolv.

Anno domini M^o.CC^o.C^o.III consules: Thidericus Zabel, Alardus de 2 Scilsten, Andreas, Johannes Dicke, Thidericus Volcmari, Hermannus Albus, Volcmarus de Sacco, Gerbertus Magistri Putei, Albertus de Molendino, Hartwicus de Salina, Johannes Eleri, Gherardus Willeri.

Notum sit, quod Johannes et fratres sui Johannes et Hartwicus, filii Hartwici Rufi, composuerunt se amicabiliter cum domina Alheyde, 2 relicta Henrici Rufi, et dimiserunt eam liberam ab impetitione dimidii plaustris salis, quod eadem domina dedit filie sue ⁵⁾ Lubeken, que Lune in monasterio est vestita, nec ipsi eam debent in posterum in aliquo conturbare.

Johannes Benne et filius suus ⁶⁾ Elerus tenentur Johanni Meweken 1 et suis heredibus 4 M. et 2 sol. Lun. den., in festo s. Jacobi persolv.

Ottho Carnifex et filii sui ⁷⁾ Johannes et Ottho tenentur officio communi carnificum 8 cintener unguenti scilicet talch; ante Mychabelem persolvere tenebuntur.

Ottho Botze et suus frater obligaverunt Lud. Rufo $\frac{1}{2}$ plaustrum salis 1 pro 22 M. den., quod Martini debent omnibus postpositis liberare.

¹⁾ Die drei letzten Worte übergeschrieben. ²⁾ Ueberschrieben. ³⁾ ? . ⁴⁾ Das Markzeichen ist übergeschrieben. ⁵⁾ Ueberschrieben. ⁶⁾ Hs.: suis. ⁷⁾ Hs.: suo.

o Gherardus et Johannes fratres dicti (Molthane) tenentur Henrico (61) Willeri 124 M. Hamb. den., quarum dimidiam (pronunc) persolvent in festo s. Jacobi, reliquam Mychahelis.

Johannes Parvus de Everingbe tenetur Gerberto, genero Johannis de 5 Bischopinge, 3 M. Hamh., in Nativitate s. Johannis baptiste persolv.

Johannes Meynrici tenetur Johanni de Sprocele 4 sol. et 4 M. pro equo, in Nativitate b. virginis proxima ventura finaliter persolv.

† Wernerus de Bardewich et filius suus Hermannus tenentur Woltero Thelonario in Lovenburch et Nicolao Todeken 60 tal. Hamb. den. pari 10 manu, in festo s. Martini nunc futuro persolv.

† Wichmannus de Patteuhusen tenetur Alardo Wolberti 22 M. Lun. den. a festo Assumptionis h. Marie virginis infra annum persolv.¹⁾; pro defectu suo Elerus de Mari, Lud. de Ludorpe, Martinus et idem Wichmannus pari manu insimul promiserunt.

15 † Sifridus de Ulsen composuit cum Elizabeth Bingen et heredibus ipsius, ita quod nec ipsa nec ipsius heredes ab ipso aliquod de cetero poscent de hereditate aut debitis; pro quo dedit ei unam marcam.

Sifridus de Ulsen de novo dedit Johanni, privigno suo, 2 M. Hamb., quas persolvēt aliis pueris Sifridi primitus, cum contingit ipsum, dividere 20 hereditatem domum curiam et aream cum eisdem. Abdon et Sennes²⁾ hoc est factum.

Johannes Meynrici dabit Johanni de Netze 2 M. Brem. argenti ex parte Johannis Plochhoft, videlicet unam in Nativitate domini, alteram in Carnisprivio expedite; et Johannes Plochhoft Johannem Meynrici uhi- 25 cumque poterit promovebit.

o Wernerus de Bardewich tenetur Nicolao cum Dulci manu et Bertoldo de Ripe . . et 12 Hamh. den., Mychahelis persolv.

Ludolfus de Goltstede et Johannes Vlome composuerunt in societate 30 M., ita quod Johannes³⁾ posuit 20 M.⁴⁾ et Ludolfus 10 M.; qui si 30 ambo morerentur, heredes ipsorum ad hoc accedent et percipient secundum numerum marcarum expositarum portionem.

Johannes Bolterssen tenetur Friderico Scorolt 11 M. den. Lun. pro (62) una lasta allecium, quas in Carnisprivio nunc persolvēt, et si Scorolt moritur medio tempore, Johanni Beven isti denarii persolventur.

35 Johannes Meynrici tenetur Bolten 5 M. den. Lun., in festo Pasche integraliter persolv.

o Andreas, frater Ludingeri de Arena bone memorie, obligavit se persolutorum domino Jacobo Wulfeshagen ad manus domine Ahele, relicte

¹⁾ *Hs. fügt hinzu post annum.* ²⁾ *Juli 30.* ³⁾ *Der Name steht über einer Rasur.* ⁴⁾ *Nun folgt eine Rasur (Joh. 10 M.).*

patrui sui Wedekini, et ad manus heredum diete domine 100 M. Hamb. den. in festo Conversionis s. Pauli apostoli proximo adventuro, omni dilatione postposita et remota. Ita placitatum fuit Luneborch cum eodem Andrea in die s. Policarpi ¹⁾.

Ludolfus de Didersbutle obligavit ortum suum extra Rufam valvam Hartwico ²⁾ de Markelsen pro 6 M. Lun. den. usque in festum Nativitatis s. Johannis baptiste et hoc anno ³⁾ portabunt equaliter expensas et labores de hoc orto, et quicquid in hoc orto creverit, equali sorte ambo dividunt; si vero dictus Ludolfus non solverit eidem Hartwico in festo Nativitatis s. Johannis 6 M. predictas, tunc Hartwicus tantum addet Ludolfo pro orto obtinendo sicut inter amicos ipsorum fuerit estimatum.

Benne, uxor ejus et filius eorum tenentur Johanni de Macellis 5 M., in festo s. Jacobi persolv., et quem tunc primo habere poterit, mouere debet et potest.

Anno domini M^oCCC^oV^o consules: Andreas, Verdewardus, Nicolaus de Molendino, Sifridus Vestis, Albertus Hollo junior, Volmarus de Sacco, Hermannus de Arena, Bertoldus Longus, Henricus de Lubeke, Johannes Widdissen, Henricus de Parchem, Georgius Swicker.

o Johannes apud Macella tenetur Reynekino de Repenstede 40 M. Lun. den., quarum dimidiam partem persolv. ante Mychahelis, aliam ²⁾ partem in annali foro Mychahelis.

(63) o (Tedo), filius Johannis Candelarii, tenetur Henrico Kysen de Lubeke 10 M. Lun. den., in festo Jacobi expedite persolv.

o (Ludolfus de Didersbutle tenetur Alberto . . Lun. den. in festo (Jacobi) persolv., et si non persolverit . . in sua domo curia et area. ²⁾

Johannes Parvus, filius Nicolai de Everinge, tenetur Lud. de Putenhusen 2 tal. et 2 sol. den. Lun., in festo s. Martini persolv.

Dominica Cantate ⁴⁾ Hermannus et Johannes et Seghehardus de Collario fratres recognoverunt, quod Henricus Wangelo satisfecit ipsis super homicidio fratris sui, domini Lenderici sacerdotis, ita quod nec ³⁾ ipsi aut heredes ipsorum sive consanguinei nullatenus hoc debeant amplius vindicare, sed inter ipsos pax et amicitia permanebit.

Wernerus de Bardewich et filius suus Hormannus tenentur Johanni Bertoldi 51 tal. Hamb. den. pro sale, omni occasione postposita in festo s. Mychahelis persolv.; si in hiis aliquem defectum habuerit, de hoc ²⁾ respectum habebit ad omnia bona, sive sint hereditaria sive mobilia, que habent Wernerus et Hermannus autedicti.

¹⁾ Jan. 26. ²⁾ Herwico? . ³⁾ Hs. wiederholt anno. ⁴⁾ Mai 16.

o Marquardus Slepegrelle tenetur genero suo Johanni Tanoman 36 M. Lun. den.

o Johannes Olrici tenetur Johanni de Wenden 90 M. Hamb. den., ante festum s. Martini persolv., pro 60 choris salis.

5 o Thidericus Linicida tenetur Henrico de Scesle 5 M. Lun. den., in Nativitate domini persolvendas.

o Hoygerus Klopelhorn tenetur Hermannio (Crance) et patri suo 32 choris salis, Misericordia domini persolv.

o Hoygerus Klopelhorn tenetur Johanni (Longo) 42 M., Letare persolv.,
0 vel dabit Nicolao Dulci manui expodite.

Symon Korothe de Gandavo ex parte Wasselin Hake dimisit Holt liberum et solutum a 15 pannis pulchris; pro quibus dedit ei Holt jam dictus 100 M. Hamb. den.

Anno domini M^o.CCC^o.VI^o consules: Thidericus Zabel, Nicolaus de (64)

5 Molendino, Johannes Dicke, Thidericus Volkmari, Hermannus Albus, Hermannus de Arena, Gerbertus Magistri Putei, Albertus Wolberti, Johannes Kindescheman, Hartwicus de Salina, Gherardus Willeri, Nicolaus Scilsten.

o . . . 1).

Johanues, filius Wichempton, et mater sua tenentur Hinrico de
0 Burstede et patri suo ad manus suas 4 cintener unguenti scilicet talch, ante festum s. Martini persolv.; quod si ante dictum terminum non persolverent, extunc tenentur dare duplum, et idem Hinricus et pater suus de hoc habebunt respectum in domo, curia et area Johannis et matris ipsius predictorum.

5 o . . . 2).

Domina Alheydis, relicta Andree, et pueri ejus Ludingerus et frater ejus, filii Andree, tenentur Hartwico de Salinn 20 M. Hamb. den., pari manu infra annum persolv.

Lodewicus Carnifex et frater suus Gotfridus tenentur 70 M. Lun.
10 den. ad unam vicariam instaurandam in ecclesia Ramesloensi, de quibus dabunt in festo Jacobi 3½ M. den. et in festo s. Martini 3½ M., donec persolverint ipsi vicarie 70 M. den. antedictas.

o . . et filius ejus, corrigiarii in platea Pistorum, tenentur Hildemaro . . 3)

Johannes, filius Wichempton, et mater sua Sophia tenentur Johanni
15 de Wetstede 10 M. Lun. den. pro carnibus, in Nativitate b. Marie virginis persolvendas.

1) Ausfall von 1½ Zeilen. 2) Lücke von 2 Zeilen. 3) Lücke von 1 Zeile.

Thidericus Pistor, gener Slichtingi, tenetur Hermann Palenbruce et Johanni Rungen 3 M. Hamb. den., Nicolai expedite persolv.

o¹⁾

Domina Eyloke, relicta Johannis Olriei, componendo se eum Woldero Gropere, Thiderico Juvene et Johanne Juvene et Johanne de Tune super ineusatis, dedit ipsis 6 M. argenti Stendalensis, et sic fuerunt et sunt in amicieia separati.

Bernardus de Berebom tenetur Henrico, previgno suo, de hereditate que ipsum contingere poterat 7½ M. Lun. den., quos dabit ipsi et suis amicis, eum ipsum a se dimittet.

(65) o Hinricus Vrowen tenetur Hinrico (Cat) 5 M. den. Lun., in festo Nativitatis domini persolv. expedite . . . Si vero Hinricus Cat medio tempore moritur, Henricus Vrowen dabit ipsos den. Hotsele.

o (Ludolfus Rosenberh) tenetur Kristiano, famulo domini Seghebandi de Monte, filii domini Thiderici de Monte, 4 M. Lun. den., quos persolv. infra annum a festo s. Andre apostoli nunc futuro. Actum secunda feria post Martini²⁾.

Notum sit, quod Ehardus Penestienus composuit se eum filia sua previgna, dando sibi quicquid ei cedere poterat in divisione hereditatis, ita quod a ipso nichil poterit amplius extorquere.

Hinricus de Hidzaker tenetur Wiehmanno, famulo Nicolai Pueri, 8 M. Lun. den. pro siligine, in festo Pentecostes persolv.

Pueri Wiehempten tenetur Hinrico de Burstede 1 cintener sepi.

o (Wernerns Eseke, Thidericus de Warmelstorpe, Johaunes Rintele), pectores, tenetur Alberto Hollen juniore (74 M.) Hamb. den., in festo s. Michaelis in solidum persolv.

o Meynardus de Wenthusen apud Scampna tenetur Lud. de Pattenhuson 23 tal. Lun. den.

[1307] Anno domini M^o.CCC^o.VII^o consules: Gerbertus Magistri putei, Albertus Wolberti, Sifridus Hoyke, Albertus Hollo junior, Volemarus de Saceo, Bertoldus Longus, Heynricus de Lubeke, Johannes Weddissen, Henricus de Parchem, Georgius Swicker, Johannes Abbenborch, Bertoldus Johannis Bertoldi.

Luderus Rufus promisit Hermann Albo 15 M. Hamb. den., in festo Nat. s. Joh. bapt. persolv., ex parte Otthonis Botze, pro equo; et si dictus Ottho non redimit ipsum Luderum ipso die, extunc idem Luderus

¹⁾ Lücke von 1¼ Zeilen. ²⁾ Nov. 15.

intromittet se de dimidio plaustro salis in salina de bonis ejusdem Botze pro illis 15 M.

Bertramms Judeus de Hamborg tenetur Hinrico de Parchem 11 M. Hamb. den. et 16 den., in festo Mychahelis expedite persolv.

5 † Nicolaus de Hildonsim tenetur ecclisie S. Joh. in Modestorpe in . . . Lun. 4 sol. minus, quas persolvat Sancto Johanni ad structuram suam, quolibet anno per unam marcam, quousquo prefatas 6 marcas 4 sol. minus persolverit integraliter et complete, et quevis marca dabitur singulis annis in festo s. Martini: prima igitur marca dabitur in festo
0 Martini proximo adventuro et sic deinceps ordine prenotato.

Conradus, quondam servus domini Thothardi de Doren, militis, tenetur Ludeken de Dalemborgh 46 sol. Lun. den., persolv. a festo Nativitatis s. Johannis baptiste proximo venturo hinc inde ad annum, ita quod primi 10 sol. dentur in ¹⁾ Nativitate Johannis baptiste proximo venturo
5 et 10 sol. in festo s. Mychahelis et 10 sol. in Nativitate domini et 10 sol. in festo Pasche; residui vero sex sol. dabuntur in Nativitate s. Johannis baptiste proximo venturo ad annum. Si vero prefatus Conradus non dederit dicto Ludeken denarios suos per 10 sol. terminis singulis prefixis, extunc Ludolfus dictum Conradum, cum venerit Luneborgh, juris
0 ordine poterit detinere, prout idem Conradus coram nobis arbitratus est propria in persona.

• Thitmarus de Dachmissen comodavit Quade Willeken 8 M. Lun. den.; pro hiis dictus Quade Willeke colligit dictum Thithmarum in suas expensas a secunda feria post festum s. Trinitatis usque in Pascha proximo
5 venturum; et si tunc prefatus Thitmarus vult separari a predicto Willekino, resumat suam pecuniam antedictam.

Luderus de Ripe, filius Luderii de Ripe, in hunc modum reconciliatus est cum Johanno fratre suo et Margareta sorore sua, quod renunciavit omnibus que ipsum ex parte patris et matris sue contingere poterant, ita quod a dicto fratre Johanno et Margareta sorore sua sit
0 penitus separatus.

Johannes Cipolle de Stadis tenetur Wichmanno, famulo Nicolai Pueri, 11 M. Lun. den., proximo venturo festo s. Jacobi apostoli persolv.

Heyneke, filius Vrowen, tenetur Thiderico Croghere 3 M. Lun. den.,
5 persolv. dimidietatem Jacobi et aliam dimidietatem Mychahelis proximo adventuris.

Lud. de Wittinge et Nicolaus de Toppenstede tenentur Alberto Kannonese (67) pro coreo ²⁾ 12 Lun. den., in festo s. Martini in solidum persolv.

¹⁾ Hs. wiederholt in. ²⁾ Die beiden Worte sind übergeschrieben.

Johannes Parvus tenetur Hermanno de Gelderssen 10 M. Hamb. den., in festo Pasche expedite persolv.

Vicko, frater Sipolle, tenetur Gerhercto de Maresem, latori. 12 M. et 4 sol. Lun. den. pro 3½ choro siliginis.

Radolfus tenetur Eylero de Edendorpe 7 M. Lun. den., Dyonisii persolv.

o Ludolfus Hartwici, Sifridus et Nicolaus fratres dicti Hoyke, Bolte et Conradus de Trintlo tenentur Johanni de Lu¹⁾ et Conrado Dagevorde 70 M. Hamb. den. 2 marcis minus, a festo Assumptionis²⁾ b. Marie virginis hinc inde ad annum persolv., quod predicti in solidum promiserunt; Ludolfus tamen predictus eximet suos compromissores predictos ab omni dampno.

Lodewicus Carnifex et frater suus Gotfridus de Smalenvelde tenentur Conrado famulo Cellerarii domine ducisse, et Thiderico Lorbere et Ludolfo Eygel 20 M. den. Lun.

o Johannes Beve tenetur Alberto Hollen juniori 130 M. Hamb. den. Johannis et Pauli³⁾.

Anno domini M^o.CCC^o.VIII^o consules: Thidericus Zabel, Nicolaus de Molendino, Thidericus Volcmari, Volcmarus de Sacco, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Hartwicus de Salina, Gherardus Willeri, Nicolaus Scilsten, Jacobus Nyebur, Hénricus Viscule junior, Fredericus de Netze,

o Johannes Wibeke tenetur Hermanno Kranz de Lubeke 23 M. Hamb. den., in festo Pasche sine omni impedimento persolv. Actum Cathedre Petri⁴⁾.

Johannes de Scotenhusen apud Salinam tenetur Jobanni de Weddissen juniori 10 M. Lun. den., in festo Pasche finaliter persolv. Actum feria tertia post Invocavit⁵⁾.

(68) Gerbertus, famulus domini Nicolai de Molendino, tenetur Godescalco de Abbendorpe 40 M. Hamb.

Bernardus Meyger et Johannes Roterberch tenentur pari manu Arnoldo Rufo 9 M. Hamb., in festo s. Mychaelis sine dilatione qualibet persolv.

Bolterssen reemit unam marcam censualem ab Alherto Hollen, quam habebat in domo Hermannii Sartoris de Hamme; adhuc due marce exeunt de ipsa domo.

Ricsidis de Lentzin, relicta Johannis de Hydsakere, tenetur Johanni Stuvén, nostro conburgensi, 40 M. den. Hamb.

¹⁾ Lubeke, Luneborgh?. ²⁾ Das Wort steht hinter Marie, die Umstellung ist durch ein Zeichen angedeutet. ³⁾ Juni 26. ⁴⁾ Febr. 22. ⁵⁾ Mt. 5.

Thidericus Soltegrove tenetur Gotfrido de Hamborch pro 6 tunnis allecium 6 M. Lun. den., in Carnisprivio persolv.

o Hoygerus Klepelhorn tenetur Johanni Vromen de Hamborch 10 M. Lun. den., in Pascha persolv.; pro quibus denariis obligavit eidem Johanni promptuarium, quod non debet obligare cuiquam vel vendere vel alienare, et si in promptuario aliquis defectus fuerit, pro eo idem Klepelhorn stare debet.

Kristianus de Daldorpe, Hinricus de Twedorpe, Horneman de Borste tenentur Eylardo de Lopowe 40 tal. 1 minus Lun. den. pro braseo, in festo s. Mychaelis persolv., quod in solidum sive pari manu promiserunt.

o Hoygerus Klepelhorn tenetur Johanni Vromen de Hamborch 5 M. Lun. ¹⁾ den., in Carnisprivio persolv.; pro quo obligavit sibi promptuarium.

Gotfridus Kleppesole tenetur Johanni Rintfisch 22 M. Lun. den., in festo Pasche persolv.

Domina Elyzabeth Pilei dedit filio suo Thiderico 14 M. den. pro omni hereditate sua tam de bonis mobilibus quam immobilibus, sed quando idem Thidericus restituerit matre sue 14 M. den., tunc redibit ad omnem hereditatem sue matris sicut prius, sive sit in domo, curia et area sive in aliis rebus.

Gherardus de Witinge tenetur Johanni Rasori 15 M. den. Lun. (69)

Anno domini M^o.CCC^o nono consules: Nycolaus de Molendino, Gerbertus Magistri Putei, Albertus Wolberti, Hermannus Alhus, Sifridus Hoyke, Albertus Hollo junior, Hermannus de Arena, Henricus de Lubeke ²⁾, Johannes Weddissen, Henricus de Parchem, Georgius Swicker, Johannes Abbenhorch.

Post mortem domine Sophie poterat pueros Gherardi Willeri et pueros Johannis Thelonearii equaliter contingere dimidium plaustrum salis in salina, sed dictus Gherardus Willeri dedit pueris dicti Johannis Thelonearii 30 M. den. pro parte sua, ita quod decedente dicta domina Sophia ipsum dimidium plaustrum salis ad ipsum Gherardum et suos pueros singulariter jure hereditario devolvatur; et si ipse Gherardus et sui pueri aliquod impedimentum vel dampnum exinde receperint, pro eo Johannes de Saltwedele, gener dicti Johannis Thelonearii, et dominus Johannes Saccus, monachus in castro, insolidum satisfacere promiserunt.

Kopeke Kindeschewan tenetur Johanni Elewer, carnifici, 27 tal. Lun. den. pro carnibus, ante festum Mychaelis 8 diebus persolv., et si illo termino non solverit dictam pecuniam, post festum Michaelis dahit ipsi

¹⁾ Hs. wiederholt Lun. ²⁾ Der Name ist übergeschrieben.

Johanni Hamburgenses denarios, computando ipsos sicut ipse Johannes eos emere poterat ante festum Michabelis.

o Henricus de Odem, campsor, tenetur Helmoldo de Redebere 16½ M. puri.

o Wolderus Gropert de Hamborch, et Johannes Junge, soltman¹⁾, 5 tenentur Hinrico Willeri 60 tal. Hamb. den., 14 diebus post Mychaelem persolv. expedite.

o Lud. de Golstede tenetur Thitmaro Carpentario et sue uxori Margarete 5½ M. Lun. den., ad annum persolv. Actum Viti²⁾.

Slotere Pistor tenetur Gurburgi, uxori Johannis dicti de Gardelage, 10 civis Hamburgensis, 6 M. et 5 sol. Hamb. den.

(70) Mechtildis, filia Tbiderici de Cuna, satisfecit filio suo Johanni de omni bereditate rerum mohilium et immobilium que ipsum contingebat, ita quod ipse Johannes nichil de cetero de aliqua hereditaria portione poterit extorquere.

o Johannes de Hetfelde tenetur Gerberto Institori 31 M. Hamb. 4 sol. minus, ad quindenam proximam post Michabelem persolv.

Johannes Krukowe tenetur Meynwardo de Ochmissen 4 M. et 5 sol., Martini persolv.

Johannes Tritdeldune et Johannes de Lutterlo tenentur Koberholle 39 4½ M. Lun. den. pro equo, in Nativitate domini persolv.

o Johannes (Westfalus)³⁾, penesticus, tenetur Alberto Hollen juniore 9 M. Hamb. den.

Johannes Wicburgis tenetur Conrado Bottertunne 12 M. den. Hamb., quorum medietatem solvet in Nativitate Johannis baptiste et aliam partem²⁾ in festo Michabelis. Actum anno domini M^o.CCC^o.X^o in crastino Ephi-phanie⁴⁾.

o Quade Willeke institor tenetur Johanni de Hetfelde 14 M. Lun. den., de quibus solvet 7 M. in proximo festo Pasche et alias 7 M. in festo Pentecostes.

Conradus Monetarius vendidit Nicolao Hoyken de consilio et consensu heredum suorum campsuram suam pro 6 M. den. Lun. et pro uno pare caligarum, quam hoc anno reemere non potest; sed quandocumque dictus Conradus vel sui fratres eam reemere voluerint, hoc facient in Quadragesima. Actum Juliane virginis et martiris⁵⁾.

¹⁾ Die vier letzten Worte sind übergeschrieben. ²⁾ Juni 15. ³⁾ ? . ⁴⁾ Jan. 7. ⁵⁾ Febr. 16.

Anno domini M^o.CCC decimo consules: Thidericus Zabel, Albertus Wolberti, Johannes Beve, Thidericus Volemari, Hermannus Albus, Velemarus de Sacco, Bertoldus Longus, Hartwicus de Salina, Gherardus Willeri, Nicolaus Schilsten, Jacobus Nyebur, Fredericus de Netze.

5 Gotfridus Stuparius et uxor ejus tenentur Reynekino de Repenstede 2 M. Lun. den., de quibus dabunt 8 sol. in Pascha; item 8 sol. in Nativitate Johannis baptiste, item Mychahelis 8 sol., et in Nativitate domini 8 sol.

10 o Johannes Bolterssen tenetur Johanni de Wichle 20 M. Lun. den., (71) in festo Mich. persolv.; pro quibus obligavit (sibi hereditatem suam, scilicet domum) curiam et aream, et si dictus Johannes Bolterssen non reddat ipso die istos denarios, tunc Johannes (Wichle) superaddet sibi 30 M. Lun. et illam hereditatem jure hereditario obtinebit.

15 Johannes de Wichle composuit se cum Henrico de Celuhusen super discordia cujusdam hereditatis, ita quod amicabiliter sunt et totaliter separati.

o Lud. de Goltstede tenetur Johanni (Danxidis) 15 M. Lun. den., in Pascha persolv.

20 o Johannes dictus de . tenetur Nicolao Remeken . . , in Nativitate domini nunc futura ad duos annos persolv. . . [si non solverit Nicolaus] obtinebit sartaginem ipsius Johannis pro sale decoquendo sine aliqua [solutione] quam 'tor hure' appellatur. Actum Viti martiris¹⁾.

25 o (Andreas) et frater suus tenentur . . Wernero Hoppensach in parte sororis ejus domine Alheydis . . , quos recipient de uno plastro salis (dictorum puerorum) in salina . . primo intrabit; pro omni defectu et dampno . . stabit avunculus predictorum puerorum.

30 Johannes Eyleken et uxor sua Alheydis tenentur testamentariis domine Meynburgis Bodonis, scilicet domine Nicolao Bertoldi, domino Borcharde de Wenthusen et domino Lud. de Sancto Spiritu 9 M. et 4 sol. Hamb. den., quos denarios persolvent, quodcumque a dictis testamentariis fuerint requisiti.

35 o Thidericus Volemari, Hermannus de Arena et Hinricus de Lubeke [tenentur Reynero] dicto Vos 140 M. den. Hamb. . . quod dictos denarios sibi persolvant a Nativitate domini nunc futura . . tunc sibi dabunt 1 planstrum salis jure hereditario in salina si non solverint illos denarios termino . predicto; medio autem tempore pro hiis denariis dabunt sibi (flumina unius planstri salis). Datum Thome apostoli²⁾.

¹⁾ Juni 15. ²⁾ Dez. 21.

(72) Nos consules supranotati protestamur, quod Johannes de Netze dictus Brevis, noster conburgensis, quondam divisit bona sua hereditaria cum filiis suis, domino Jobanno sacerdote et Henrico subdiacono¹⁾, dando ipsis unum chorum salis in salina et unam domum, curiam et aream apud domum Semelbeckere pro parte sua; super quo eisdem contulit litteram testimonialem seu privilegium nostro civitatis, ita tamen, quod ipse Johannes esset custos et conservator²⁾ illius privilegii et non filii sui predicti, sicut testantur Hermannus Albus et Fredericus de Netze inter nos positi et Henricus de Parchem. Nunc autem facta fuit contentio coram nobis de ipsa littera, quam predicti clerici a suo patre predicto postulabant; tandem inter ipsos compositionem amicabilem ordinavimus et statuimus in hunc modum: quod predictus Johannes dedit dictis pueris suis illam testimonii litteram super predicto choro salis, cujus medietas jacet in domo Edinge in wechpanne ad dextram manum et alia medietas jacet in domo Ludolvinge in gunchpanne ad dextram manum, et supra predicta domo curia et area; et predicti clerici et fratres, scilicet Johannes et Henricus, se ad hoc firmiter obligaverunt, quod nullo modo ista bona predicta debent vendere aut obligare aut alias quovis modo alienare, sed tantum ea temporibus sue vite possidere, ita quidem, ut si quis inter ipsos longioris vite fuerit, ipsa bona solus diebus vite sue tollat, ambobus autem mortuis dictus chorus salis et domus ad dictum Johannem et ad suos heredes legitimos jure hereditario absque omni impedimento libere revertetur. Acta sunt hec feria 3. proxima post festum Petri ad vincula³⁾.

Marquardus Vlakedech de Berge tenetur Johanni Emessen 3 M., item Florekino de Emessen 7 M., item Henrico Semelbeckere 8½ M., item Johanni de Enbeke 3 M., item Pripazt judeo 3½ M., item⁴⁾ Degbenhardo de Salina 4 M., item Rolf de Salina 4½ M., item⁵⁾ Sifrido de Salina 3 M. 4 sol. minus, a festo b. Martini nunc venturo ad annum persolv., prout hinc inde est placitatum. Actum Ypoliti⁶⁾.

o Anseke Rasor et uxor sua tenentur Honrico, Willeri filio, 13 M. Lun. den., in festo Pasche nunc venturo expedite et (finaliter) persolendas, pro uno equo.

Johannes de Wichle locavit Johanni de Bolterssen, genero suo⁶⁾, casam, in qua Hermannus de Hamme, sartor, resedit, annuatim pro 3 M., quamdiu vixerit ipse Johannes Bolterssen, et si illam casam exierit dictus Wichle, Johannos eam locabit alteri, et si dictus Bolterssen, ad eam redire voluerit, hoc admittet Johannes Wichle antedictus.

¹⁾ Hs.: subd mit zweifelhaftem Abkürzungszeichen. ²⁾ Verbessert aus conservator. Aug. 4. ³⁾ Ein folgendes Deut getilgt. ⁴⁾ Aug. 13. ⁵⁾ Uebergeschrieben.

o Henricus Dorinch de Honovere tenetur Johanni St. . de Hamborch 20 M. Hamb. den. et 4 sol., in Carnisprivio persolv.

Sifridus de Elverstorpe tenetur Johanni de Blekede 26 M. pro duabus lastis allecium, in Pascha persolvendas. Actum in Adventu domini.

5 o Lodewicus Carnifex tenetur Johanni de Weddissen 40 M. Hamb. den., in Carnisprivio persolv. Actum infra octavam Ephiphanie ¹⁾.

Lud. Didersbutle tenetur Johanni de Gamme famulo 3 M. Lun. den., unam dabit in Pascha, alias duas dabit in festo Pentecostes; Elerus Benne est reus et dictus Lnd. promisit pro ipso.

10 Gherardus dictus Miles de Brunswich tenetur Johanni Wicberuni Carnificis, 2 tal. et 4 sol. Lun. den. pro equo, usque ad festum Pentecostes finaliter persolv.

Anno domini M^o.CCC^o.XI^o consules: Nicolaus de Molendino, Ger- (74)
bertus Magistri Putei, Sifridus Hoyke, Albertus Hollo junior, Volmarus
15 de Sacco, Bertoldus Longus, Henricus de Lubeke, Johannes Weddissen,
Henricus de Parchem, Johannes Abbenborch, Henricus Viskule, Hermannus cum Cuna.

o Johannes de Wichle tenetur Johanni Danxidiz 24 M. Lun. den.

o Rolf Juvenis tenetur domino Rodolfo dicto Pez, sacerdoti, 10 M.

20 Hamb. den., quas sibi dabit expedite et sine aliqua prorogatione, quando-
cumque dictus dominus Rodolfus monuerit Rodolfum vel suos heredes
antedictum.

o Henricus Corrigiarius tenetur Meywardo de Rovelsem 4½ M. Lun. den.

25 o Johannes Pinguis, institor, tenetur ²⁾ Bernardo de Erpense 10 M. Lun. den.

o Johannes Bodonis tenetur Volcmaro Johannis Volcmari ³⁾ de Verda sororio suo, 70 M. Lun. den.

o Fredericus de Lubberstede tenetur Thiderico de Hamborch 22 M
30 Lun. den., Walburgis persolv.

o Reynekinus Auriga vendit Thiderico Serdoni et Thiderico Snaken-
beke currum cum quatuor equis.

o . . . et . . . tenentur Johanni Stiven 10 M. Lun. den. ex parte Gherardi
de Bilne, Martini persolvendas. Actum Katherine virginis ⁴⁾.

35 Gotfridus apud Sanctum Vitum in Bardewich obligavit domui le-
prosororum ⁵⁾ Sancti Nicolai ibidem domum, curiam et aream suam ⁶⁾ pro

¹⁾ Jan. 6—13. ²⁾ Ein folgendes Alberto getilgt. ³⁾ Ein zuerst stehendes Johanni Volcmari ist durchgestrichen. ⁴⁾ Nov. 25. ⁵⁾ Uebergeschrieben. ⁶⁾ Desgl.

5 M. Lun. den., quos denarios reddet eidem domui Andree apostoli¹⁾ nunc proxime venientis; sed si tunc non reddiderit denarios, tunc procurator illorum infirmorum illam hereditatem vendet et sic recuperabit istas 5 M. Actum Lucie²⁾.

Ortus Johannis de Unnelo extra Rufam valvam stat sub manu Lode-⁵ wici Carnificis et patris sui Lodewici; quem ortum si dictus Johannes non expederit et liberaverit infra hinc et Mychahelis, tunc predicti duo ipsum perpetuo obtinebunt, nisi aliter fuerit ordinatum.

(75) Lodewicus Carnifex tenetur Gherardo Willeri 15 M. Lun. den. ex parte fratris sui Gotfridi; in Nativitate domini nunc ventura dabit 10 M.,¹⁰ et 5 M. a die Pasche nunc instante hinc inde ad annum. Actum Prisce³⁾ anno domini M^o.CCC^o.XII^o.

Anno domini M^o.CCC^o.XII^o consules: Thidericus Zabel, Gerbertus Magistri Putei, Albertus Wolberti, Thidericus Volcmari, Hermannus Albus, Hermannus de Arena, Hartwicus de Salina, Gherardus Willeri, Nicolaus¹⁵ Schilsten, Jacobus Nyebur, Johannes Abbenborch, Fredericus de Netze.

Henricus Corrigiarus apud domum Elveri Penestici tenetur Nicolao Remeken 5 M. den. Lun. in Nativitate b. Marie virginis persolv. Actum dominica Jubilate⁴⁾.

Hinricus Corrigiarus tenetur Johanni de Wolde, famulo Nicolai²⁰ Hoyken, 4 M. Lun. den.; 2 M. dabit in Nativitate b. Marie virginis et 2 Michahelis expedite. Actum in vigilia Philippi et Jacobi⁵⁾.

Johannes de Reynstorpe tenetur Bernardo de Erpense 25 M. Lun. den., quos denarios dabit prius, antequam redimat litteram civitatis.

Reynerus Vos famulus tenetur Nycolao Hoyken 36 sol. et 8 den.²⁵ pro sella; quos denarios idem Nicolaus tollet de anno futuro in uno choro salis de primis fluminibus quem habet cum Sancto Lamberto; et si ipse Reynerus medio tempore moritur, Nicolaus predictos suos denarios accipiet de aliis bonis ipsius Reyneri, ubicumque ea habuerit in salina.

o Slade carnifex tenetur Ludewico Carnifici 6½ M. Lun. den., in Nati-³⁰ vitate s. Johannis persolv. Actum in crastino Bartholomei⁶⁾.

o Margareta Elveri Penestici et filius ejus Elverus teuentur Elvero apud Sanctum Johannem 11½ M. Lun. den., in festo b. Dionisii absque pignore et absque impedimento quolibet persolv. Actum in Nativitate b. Marie virginis⁷⁾.

¹⁾ Nov. 30. ²⁾ Dez. 13. ³⁾ Jan. 18. ⁴⁾ Apr. 16. ⁵⁾ Apr. 30. ⁶⁾ Aug. 25. ⁷⁾ Sept. 8.

o Hartmannus (et uxor ejus Elizabet) tenentur Elvero apud Sanctum Johannem 8 M. Lun. den. 2 sol. minus.

o Johannes, maritus Pinguis institoris, tonetur (Elvero do Ludorpe) ⁽⁷⁶⁾ 8½ M. Hamh. den., in festo b. Jacobi persolv. (Actum) Brictii¹⁾.

5 o Hinricus Rufus (apud Aquam) tenetur Elvero de Ludorpe (12) M. Lun. den., in festo . persolv. Actum Brictii.

Johannes Hermannii et Nicolaus gener suus tenentur Johanni²⁾ Rasori 6 M. et 4 sol. Lun. den., in festo Pasche persolv.

o Thidericus Volcmari, Hermannus de Arena, Henricus do Lubeke et
 10 Johannes de Wittinge (tenentur) pari manu (Reynero) Vos 130 Hamb. den., in Nativitate domini proxima ventura expedite persolvendas; pro quibus denariis medio tempore dabunt Reynero predicto flumina (dimidii plaustri) salis, et si prius denarios jam dictos dederunt ipsi Reynero illud flumen in quo solvuntur reddunt dictos denarios . dabunt sibi, si
 15 autem ipse Reynerus sub isto termino et anno [moreretur] tunc istos denarios cum fluminibus ut predictur domine (Lucio uxori sue) dabunt eodem jure sicut sibi. Actum anno domini M^o.CCC^o.XIII^o in octava s. Stephani³⁾.

Anno domini M^o.CCC^o.XIII^o consules: Nicolaus de Molendiuo, ⁽⁷⁷⁾

10 Albertus Wolherti, Albertus Hollo, Volcmarus de Sacco, Bertoldus Lougus, Hiuricus de Lubeke, Nicolaus Schilsten, Johaunes Weddissen, Henricus de Parchem, Hinricus Viskule junior, Hermannus cum Cuna, Hermannus Hoth.

† Dominus Wilhelmus⁴⁾ de Bettem et Johannes famulus suus de Gandavo dimiserunt Nicolaum Hoyken liberum ab omnibus debitis in
 25 hunc modum: Nicolaus Hoyke predictus dedit ipsi Johanni ad manus domini sui predicti 4 M. puri et ad hoc dabit dicto domino Wilhelmo 80 M. Hamh. in quatuor annis, videlicet quolibet anno 20 M.; qui anni incipient nunc in festo Nativitatis s. Johannis baptiste. Acta sunt hec coram Thiderico Volcmari, Henrico de Lubeke feria quarta proxima post
 30 Letare⁵⁾. — De hiis solvit 10 M.⁶⁾; de hiis solvit 60 M.; item 14 M., quas solvit anno M^o.CCC^o.XVII^o ante Nativitatem s. Johannis baptiste circa Viti; item solvit 6 M. Aghote virginis et sic omnia sunt persoluta⁷⁾.

o Hermannus de Arena et avunculus suus Johannes de Witinge tenentur Alberto Hollen juniore 58 M. Hamb. den. 4 sol. minus, pro

¹⁾ Nov. 13. ²⁾ Ein s ist getilgt. ³⁾ Jan. 2. Die untere Hälfte von Seite (76) ist unbeschrieben. ⁴⁾ Verbessert aus Wilhelmus. ⁵⁾ Mz. 28. ⁶⁾ Dieser Satz ist für sich durchgestrichen. ⁷⁾ Die bezahlten Posten sind auf freigelassenem Raume einzeln nachgetragen.

quibus denariis dabunt flumina dimidii plaustris salis usque ad Nativitatem domini proximam affuturam; et si dictus Hollo morietur, iidem denarii videlicet 58 M. 4 sol. minus filio Denekini quondam Moneta ipsi persolventur.

Henricus de Buxtebude tenetur Gotfrido de Hamborch, avunculo Bernardi de Wistede in Hamborch, 10 M. Hamb. den., de quibus dabit 5 M. in festo b. Jacobi et 5 M. Mich. Actum Vitalis mart.¹⁾

o Johannes Bodonis tenetur Eylero de Ludorpe 16½ tal. Lun. den., ante festum Michabelis expedite persolv., et si non solverit ante dictum festum Michabelis tunc ad quindenam proximam post Mycabelem dabit ipsi Elero 16½ tal. Hamb. den. omni dubio pretermisso.

(78) Albertus et Nicolaus fratres dicti Molnere tenentur Henrico Sore 91 tal. Hamb. den., Martini absque omni prorogatione expedite persolv. Actum Gervasii et Prothasii²⁾.

Johannes Unnelo obligavit Lodewico Carnifici fumentum et ordeum in suo orto, quod non debeat deducere de ipso orto, nisi prius redemit ipsum Lodewicum a debitis que pro ipso promisit.

o Fredericus de Lubberstede tenetur Bernardo de Erpense 200 M. Hamb. den. minus 9½ M.

Bertoldus de Heynborch tenetur Gherardo Kernebake 24 M. Lun. den., in festo Pasche expedite persolv.

o Henricus Rufus tenetur Elero de Ludorpe 3 choros siliginis, in festo Pasche expedite persolv.

Johannes de Wickle tenetur Johanni Albo 30 M. Lun. den.

Elverus, filius Elveri Penestici, tenetur Hinrico de Cellario 10 M., quas pro ipso dedit fratribus suis, cum emeret domum suam³⁾.

Elverus, filius Elveri Penestici, tenetur Hinrico de Cellario 8 M. Lun. den., quas dedit Nicolao fratri suo.

Rederus tenetur Henrico Verdevat de Lovenborch 80 M. Hamb. den., quas persolvat ei a festo Pasche nunc venturo hinc inde ad duos annos; quod si tunc non dederit illos denarios, idem Hinricus habebit ipsos in domo, curia et area Rederi antedicti. Actum M^oCCC^oXIII^o Marcelli pape⁴⁾.

Kristianus de Scogen tenetur Gherardo Kernebake 16 M. Lun., Invocavit persolv.

† Thidericus Volcmari, Hermannus de Arena, Hinricus de Lubeke, Johannes de Wittinge tenentur Reynero dicto Vos et uxori sue domine Lucie 90 M. Hamb. den., in Nativitate domini proximo ventura pari

¹⁾ April 28. ²⁾ ? . ³⁾ Der letzte Satz steht auf Rasur. ⁴⁾ Jan. 16.

manu expedite persolv.; pro quibus dabunt ipsis medio tempore flumina unius plaustris salis. Actum in Conversione s. Pauli¹⁾.

Lud. Lereman tenetur filie sue Gerburgi 40 M. Lun. den., et ipsam ⁽⁷⁹⁾ filiam idem Lud. apud se tenebit et eam procurabit pro fluminibus dimidii plaustris salis et quamdiu sub se babuerit illas 40 M., et hoc durabit quamdiu placuerit amicis ipsius puelle utrobique.

o Moreke et Holt fratres tenentur Kokebone 12½ M. Lun. den., in Pentecoste persolv.

o Henricus Bodemes tenetur Georgio Campsori 12½ M. Lun. den., in festo Pasche persolv.

Fredericus de Netze tenetur domino Nicolao²⁾, episcopo Verdensi, 60 M. Lun. den., in festo Pentecostes persolvendas³⁾; pro quibus dabit argentum Bremense, videlicet computando 29 sol. pro marca Bremensis argenti. Actum ante Carnisprivium⁴⁾.

Anno domini M^o.CCC^o.XIII^o Nicolaus de Molendino, Gerbertus Magistri Putei, Thidericus Volcmari, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Hartwicus de Salina, Gherardus Willeri, Johannes Abbenborch, Jacobus Nyebur, Fredericus de Netze, Johannes Om, Marquardus Weddissen.

Elverus, filius Elveri Penestici, tenetur Hinrico de Cellario 11 M., quas ex parte matris sue Margarete dedit Elvero apud Sanctum Johannem.

Johannes Grube tenetur Nicolao Molnere 7 M. Lun. den., in Nativitate s. Jobannis baptiste persolv.; pro quibus obligavit sibi unam navem que dicitur Cane, ut si tunc solverit denarios predictos, tunc dictus Nicolaus ducet illam navim, quousque isti denarii sibi persolvantur.

Johannes de Scotenshusen obligavit Cristiano de Putenshusen et Degenhardo, filio Bernardi, 11 frusta terre seminatae et unum camp pro 5 M. et 3 sol., de quibus seminibus et fructibus se non intromittet ante persolutionem den. predictorum.

Johannes Gloge quitabit absque omni dampno unam marcam censualem, quam Meynardus apud Stupam vendidit Elizabeth, relicte Nicolai Rethmari, in domo, curia et area sua.

o Elverus, filius Elveri Penestici tenetur Hermannu supra Mare dicto 8 M., quas pro ipso dedit fratribus suis, cum emeret domum suam.

o Sifridus Pape tenetur Bertoldo de Ripe 16 M. Lun. den., in Assumptione b. Marie virginis persolvendas; quas si non persolverit ipso die, extunc idem Bertoldus intromittet se de navi ipsius Sifridi, que

¹⁾ Jan. 25. ²⁾ Uebergeschrieben. ³⁾ Ein hier folgendes videlicet computando ist durchgestrichen. ⁴⁾ Febr. 27.

dicitur Nyedam, quousque dictus Sifridus denarios persolverit antedictos. Actum Walburgis virginis ¹⁾).

• Hermannus de Arena et Johannes de Wittinge tenentur Hinrico Sone 100 M. Lun. den., ad quindenam post Michahelis persolv. Actum in Rogationibus ²⁾).

Domina Ermegardis Bodonis et filius ejus Johannes tenentur Nicolao Remeken 150 M. Hamb. den., Martini expedite persolv. Actum infra Ascensionem domini ³⁾).

Hoygerus Klepelhorn tenetur Gherardo de Cutzen et patri suo de Molne 15½ M. Lun. den., pro quibus obligavit ipsis medietatem navis que dicitur Pram in hunc modum: quod si in festo b. Michahelis non dederit illos denarios, tunc predicti tollent fructum de ipsa navi sue partis usque Martini, et si in ipso festo Martini non persolverit denarios, tunc dictus Gherardus et pater suus vendere pro suis denariis possunt illam navem; si ultra fuerit, hoc reddent ipsi Hoygero, si quid defecerit, hoc addere debet ipsis. ⁴⁾

• Johannes (Hoyke) et Nicolaus, frater suus, tenentur Lud. de Putenhusen 63 M. Lun. den., in festo Michahelis expedite persolv. Actum in octava Nativitatis s. Johannis baptiste ⁵⁾).

Johannes Remeke tenetur fratri suo Helmoldo 100 M. Lun. den., in festo b. Martini absque omni prorogatione persolvendas. ⁶⁾

Johannes de Wichle tenetur Bernardo de Overe 19 M. Lun. den., in festo Martini persolv. ⁷⁾

Hinricus Weserman dabit Johanni Toppenstede 7 M. Michahelis et 7 M. Martini, et sic sunt in bonorum suorum societate divisi et distincti. ⁸⁾

Sifridus Pape obligavit Nicolao Molnere duas naves suas, quarum una vocatur Nyedam, altera Bruckeman, pro 60 M. Lun. den.; quas si in festo Pasche proximo venturo non liberaverit, extunc idem Nicolaus ipsas vellet dimidio anno ⁹⁾ usque Michahelis, et si tunc non redemerit eas, ipse Nicolaus ipsas pro suis denariis obtinebit. Actum Dyonisii ¹⁰⁾).

(81) Wernerus, filius Clieken de Rottorpe, tenetur Elero de Ludorpe 4½ M., Michahelis persolv. Actum Calixti ¹¹⁾).

Johannes de Ulsen tenetur Nicolao Remeken 50 M. Lun. den., in Nativitate domini persolv. Actum omnium sanctorum ¹²⁾).

Johannes de Horne tenetur Bertoldo de Ripe 12 M. Lun. den.; quas si in festo Carnisprivii proximo venturo non persolverit, tunc Bertoldus pre-

¹⁾ Mai 1. ²⁾ Mai 13/15. ³⁾ Mai 16. ⁴⁾ Juni 24/Juli 1. ⁵⁾ Die folgenden Worte quo finito sind durchgestrichen. ⁶⁾ Okt. 9. ⁷⁾ Okt. 14. ⁸⁾ Nov. 1.

dictus 4 M. censuales, quas habet in domo et hereditate ejusdem Johannis, perpetuo juro hereditario possidebit. Actum Willebrordi ¹⁾).

† Conradus de Gerden tenetur Johanni de Wittinge 4½ M. den. et dampnum, quod isti denarii a dominica Gaudete in domino in judeos
5 usuraverunt et ad huc poterunt usurare, autequam pignus redimatur a judeis.

† Anno domini M^o.CCC^o.XV^o actum Agathe virginis ²⁾).

† Thidericus Volcmari, Hermannus de Arena, Hinricus de Lubeko et Johannes Wittinge tenentur Reynero Vos et uxori suo Lucie et filio ejus
0 Hoygoro 90 M. Hamb. den. pari manu, in Nativitate domini finaliter persolv.; pro quibus modio tempore dabunt flumina unius plaustris salis.

Anno domini M^o.CCC^o.XV^o consules civitatis Lüneborch: Gerbertus Magistri Putei, Albertus de Molendino, Albertus Hollo, Volcmarus de Sacco, Hinricus de Lubeke, Nicolaus Schilsten, Johannes Weddissen, Hin-
5 ricus de Parchem, Johannes Abbenborch, Hermannus cum Cuna, Hinricus Viskule, Hermannus Hoth.

Lud. Viskule et frater suus Timmo in solidum tenentur Johanni Thiderici 87 M. Hamb. den., in quolibet festo Pasche trium annorum dabunt terciam partem, et primam partem solvent a Pascha nunc ad
10 annum.

Lud. Viskule et Timmo frater suus tenentur pari manu Johanni de Wenden 18 M. Lun. den., quarum quartam partem dabunt in festo Pasche infra quatuor annos nunc instantes, sed primus terminus instat a festo Pasche nunc ad annum. Actum ³⁾ in vigilia Pasche ⁴⁾).

15 Johannes Parvus tenetur Benekino de Nyendorpe et fratri suo Johanni 12 ⁵⁾ M. Lun. den., in Nativitate s. Johannis persolv.; quod si medio tempore aliquid derivatur de aliqua hereditate, de illa dicti fratres recipient predictas 12 M. Actum domine ne longe ⁶⁾).

Timmeke Viskule et frater suus Lud. tenentur relicte Nicolai Reth- (82)
10 mari 7 M. Hamb. den., ante Michahelis persolv., et 15 M. Lun. den. 3½ sol. minus, de quibus solvet 7 M. in proximo Paschate; reliquum solvet in proximo festo s. Mychahelis tunc venturo. Actum ⁷⁾ feria sexta post Quasi modo geniti ⁸⁾).

¹⁾ Nov. 7. ²⁾ Febr. 5. Der Schrift nach bezieht sich diese Datierung auf die folgende Schuldeerschreibung. ³⁾ Ein vorhergehendes Datum et ist getilgt. ⁴⁾ Mz. 27.

⁵⁾ Ein zuerst stehendes 15 ist durch Punkte getilgt. ⁶⁾ Mz. 22. ⁷⁾ Zwei folgende Worte (Epiph. domini) sind durchgestrichen. ⁸⁾ April 9.

o Johannes Hoyke et Nicolaus fratres tenentur Lud. de Putenhusen 29½ M. Lun. den., in festo b. Michabelis persolv. Actum dominica Jubilate¹⁾.

o Nicolaus et Albertus fratres dicti Molnere tenentur Marquardo Slegrele 33 choros salis, iufra hinc et festum Pasche expedite persolvendos. Actum in octava Ascensionis domini²⁾.

o Hermannus de Stenbeke, civis Lubicensis, tenetur Tobeken de Wittinge 82½ M. Hamb. den., pro sale, Martini persolv., pro quibus Heynricus de Heyde promisit.

† Thidericus Volcmari tenetur Reynero Vos 26 M. Hamb. den., Hinricus de Lubeke tenetur eidem 23 M. Hamb. den., Hermannus de Arena 17 M. Hamb. den. et Johannes de Wittinge 14 M. Hamb. den.; predicti IIII tenentur adhuc dicto Reynero 2 M., pro quibus invicem contendunt. Istam totam summam tenentur pari manu, et si dictus Reynerus moritur, tunc istos denarios dabunt uxori sue domine Lucie.¹⁾

o Todo Candelarius tenetur Hermauno (nullius) . . Hamb., quos post festum Pascho proximo venturo recipiet de hereditate dicti Todonis jure censuali usque ad Nativitatem s. Johannis baptiste.

o Alardus apud Judeos tenetur H. . . 50 M. Lun. den.

(83) Johannes de Rottorpe tenetur fratri suo Hermannus 30 M. Lun. den.²⁾

Meyneko de Wenthusen³⁾ tenetur Hinrico Longo 13½ M. Lun. den., pro quibus obligavit sibi 1 plaustrum salis in salina, ita quod si non persolverit istos den. in festo b. Martini nunc venturo, extunc dictus Hinricus recipiet flumina istius plaustris, de quibus nullam faciat computationem.²⁵⁾

o Volcmarus Pistor, Johannes Pistor et Wescel Lator tenentur et promiserunt domino Thiderico Hollen, canonico Bardewicensi, 10 M. Lun. den.; de hiis dabunt in Nativitate domini 4 M., in Pascha 3 M., in Pentecoste totum debet esse persolutum.

Lud. Lereman et avunculus suus Johannes de Mechtirkessen tenentur Johanni Stuvem 70 M. Lun. den., quas dabunt sibi Michabelis in foro annuali; si dictus Johannes medio tempore moritur, tunc dabunt illos den. Alberto de Molendino.

Thidericus Snakenbeke et filius suus Albertus tenentur Hinrico Antlat 12½ tal. pro tritico, in Carnisprivio persolv., et illos den. promiserunt domino Lud. de Sancto Spiritu et Nicolao Hoyken ad manus Henrici prenotati.³²⁾

¹⁾ April 18. ²⁾ Mai 13. ³⁾ Uebergeschrieben statt des durchstrichenen Wensen,

o Hinricus Longa vestis et uxor ipsius Hilla tenentur Henrico Biten-
 ossen et uxori ejus Thitburgi 30 M. Lun. den., in Assumptione Marie
 virg. persolv.; et si Henricus . predictus octo dies ante dictum festum
 Luneborch aliquid emerit, hoc Henricus Longa vestis de hiis denariis se
 5 quitare obligavit. Actum in festo Carnisprivii ¹⁾).

Anno domini M^o.CCC^o.XVI^o consules: Nicolaus et Albertus dicti
 de Molendino, Thidericus Volcmari, Hermannus de Arena, Bertoldus
 Longus, Gherardus Willeri, Nicolaus Schilsten, Jacobus Nyebr, Fredericus
 de Netze, Marquardus Weddissen, Johannes Om, Thidericus Todo.

† Thidericus Volcmari, Hermannus de Arena, Hinricus de Lubeke, ⁽⁸⁴⁾
 Johannes de Wittinge tenentur Reynero Vos 70 M. Hamb. den., pro
 quibus persolvent flumina dimidii plaustris salis; item idem Thidericus
 et Hinricus de Lubeke et Nicolaus Schilsten tenentur eidem Reynero
 70 M. Hamb. den., pro quibus etiam dabunt flumina dimidii plaustris
 15 salis. Hii omnes et singuli stant pari manu pro hiis denariis, quos
 persolvent in Nativitate domini nunc proximo ventura; quod si non fece-
 rint, tunc ostendent ei 1 plaustrum hereditarium pro suis denariis in
 salina quod jure hereditario possidebit; si dictus Reynerus medio tem-
 pore moritur, tunc uxori sue domine Lucie dabunt den. antedictos. Actum
 20 Indica ²⁾).

De predictis denariis Thidericus Volcmari predictus tenetur 18 M.,
 idem Hinricus 19 M., idem Hermannus 17 M., idem Johannes 16 M. —
 summa 70 M.

Item alias 70 M. tenentur predicti Thidericus, Hinricus et Nicolaus
 25 equaliter pari manu, et dictus Reynerus quintum flumen primo tollet.

† Thidericus Volcmari, Hermannus de Arena, Hinricus de Lubeke,
 Seghehardus et Johannes de Wittinge tenentur pari manu Reynero Vos
 et uxori sue Lucie 70 M. Hamb. den., in Nativitate domini nunc ven-
 tura sine omni impedimento persolvendas, pro quibus dabunt ipsis flu-
 30 mina dimidii plaustris salis medio tempore et quintum flumen primo tol-
 lent, Johannes autem de Wittinge predictus tenetur socios suos predictos
 eximere ab omni dampno.

o Johannes Sutor et uxor ipsius . tenentur Helmoldo de . 10 M.
 Lun. , in Nativitate s. Marie . . ipsos den. Johanni de Wenden.

35 Lodewicus Carnifex tenetur fratri Gherardo in Scerenbeke 20 tal.,
 Nat. s. Johannis persolv.

¹⁾ Febr. 9. ²⁾ Mz. 28.

Nicolaus Holewort¹⁾ tenetur Alardo Wolberti, 20 M. Lun. den.

o Hermannus de Bardewich et Helmoldus Remeke tenentur Alberto fratri (domini Lud. de Sancto Spiritu in nostro consistorio) 150 M. Hamb. den., pro sale, in festo b. Martini persolv. Actum in octava s. Johannis bapt.²⁾.

o Hinricus, gener Marchionisse, tenetur Hekerhusen 29 M., infra proximam quindenam post Michahelis persolv.

Hinricus³⁾, gener Marchionisse, tenetur Hekerhusen juniori 16 M., in ebdomada Michahelis persolv.

Johannes Snellenberg tenetur Lud. Putenhusen 9 M. Lun. den., Michahelis persolv. Actum Jacobi⁴⁾.

(85) Hoyseboyse habet unam navim quam non potest vendere nec alias alienare, nisi sit de licentia et voluntate Conradi Brotvos.

Alheydis, uxor Arnoldi Sealk, tenetur nepti sue Elizabeth Cece⁵⁾ 20 M. Lun. den., quas ostendit sibi in bonis suis mobilibus tollendas, scilicet in vestibus quibuslibet, in lectis, cussinīs et aliis lectisterniis, in vaccis et in omnibus rebus suis, in vita sua et in morte, ita quod nemo debet ipsam Elizabeth impedire. Testes dominus Volmarus de Saeco, Bardewich advocatus et Johannes de Levouowe.

o Hermannus Bardewich et Helmoldus Remeke tenentur pari manu⁶⁾ Alberto, fratri domini Lud. de Sancto Spiritu, 60 choros salis in festo Pentecostes proximo venturo expedite persolvendos; quod si non fecerint, extunc de omni dampno satisfacient eidem Alberto quod posset sibi de sale non persoluto evenire, et istud sal sub propriis expensis mittent ubi debet fundi.

Gherardus supra Montem et Johannes Hase, pistor, tenentur Johanni de Wenden 18 M. Lun. den., in festo s. Michaelis persolv.

Johannes Sartor tenetur Bertoldo Reycher 4½ tal., Michahelis persolv.

Anno domini M^o.CCC^o.XVII^o consules: Nicolaus de Molendino, Gerbertus Magistri Putei, Bertoldus Longus, Volmarus de Saeco, Hinricus de Lubeke, Johannes Weddissen, Johannes Abbenborch, Henricus de Parchem, Hermannus Hoth, Thidericus Burmester, Eylemannus de Selden, Nicolaus Garlop.

o . . . stede tenetur Hehnoldo de Bröctorpe et Johauni . . Lun. den.

o Johannes filius (Alberti) H . tenetur Hinrico Longo 41 M. Lun. den., (in festo s. Thome apostoli persolv.).

¹⁾ P. ²⁾ Juli 1. ³⁾ Ein folgendes Heket ist durchgestrichen. ⁴⁾ Juli 25. ⁵⁾ ?.

Bruno de Repenstede, noster civis, tenetur Thiderico de Abbendorpe et Hinrico Verdevath de Lovenborch 60 M. Lun. den., in festo h. Michaelis persolvendas. Actum infra octavam Ascensionis domini ¹⁾).

Johannes Ethge, civis Stadensis, tenetur Johanni de Bischopinge ⁽⁸⁶⁾
 5 10 M. Hamb. den., Jacobi persolv. Actum Barnabe apostoli ²⁾).

Helmoldus Monich et uxor sua Alheydis tenentur Nicolao Molnere 50 ³⁾ vathmen lignorum combustibilium, quemlibet vathmen pro 4 sol. et 3 den. emptum, que ligna solvent Michaelis vel ante in loco lignorum Luneborch sine dampno dicti Nicolai.

† Thidericus Burmester et Hermannus Stenbeke tenentur Alberto de
 10 Stapele 60 choros salis, quemlibet chorum pro 30 sol. Hamb. den., in festo s. Martini expedite absque prorogatione qualibet persolv. Actum Viti ⁴⁾).

o Alheydis, relicta Alberti Hoygeri, et Johannes, filius ejus, tenentur
 15 Johanni Sartori de Ebbekistorpe 30 M. Lun. den., infra 3 annos persolv.

Wernerus et filius ejus Wernerus, dicti de Bardewich, tenentur Hel-
 moldo Remeken 112 choros salis, quemlibet chorum pro 2 M. Hamb. den.

Henricus de Haychede et Henricus de Snakenbeke tenentur Bernardo
 et Lud. de Brokehoyfde 11 M. Lun. den., quas Michaelis persolvent
 20 omni dubio et omni dampno procul motis. Actum feria quinta post Martini ⁵⁾).

Hermannus de Arena, Hinricus de Luheke, Nicolaus Schilsten, Jo-
 hannes de Wittinge et Seghehardus Kortekenen tenentur domine Lucie,
 relicte quondam Reyneri dicti Vos, 210 M. Hamb. den., quas persolvent
 25 ei expedite in Circumcisione domini proximo ventura, pro quibus medio
 tempore dabunt flumina dimidii chori salis, de ⁶⁾ quibus ipsa domina
 exnunc percepit 9 M. supra computationem hujus anni; si autem dictos
 denarios non persolvent in prefato termino Circumcisionis domini, extunc
 dabunt ipsi hereditarium dimidium chorum in salina, sed non de bonis
 30 ducis; et si ipsa domina moritur intestata, dominus Alvericus ⁷⁾ de Danne-
 herge et dominus Lud. de Sancto Spiritu se intromittent de hiis denariis ⁽⁸⁷⁾
 sive dimidio choro salis. Acta sunt hec anno domini M^oCCC^oXVIII^o in
 die Prisce virg. ⁸⁾).

Hinricus de Haychede et filii sui Johannes et Wolderus tenentur
 35 Hinrico Beren 5 M. et 6 sol., octo diebus ante Michaelis persolv., aut
 in octava Michaelis dabunt duplum.

¹⁾ Mai 13/18. ²⁾ Juni 11. ³⁾ Ein folgendes wach ist durchgestrichen.
⁴⁾ Juni 15. ⁵⁾ Nov. 17. ⁶⁾ Hs. wiederholt de. ⁷⁾ ? ⁸⁾ Jan. 18.

Anno domini M^o.CCC^o.XVIII^o consules: Gerbertus Magistri Putei, Albertus de Molendino, Hermannus de Arena, Johannes Abbenborch, Jacobus Nyebur, Hinricus Viskule, Marquardus Weddissen, Johannes Om, Thidericus Thodo, Nicolaus de Molendino, Johannes Longus, Borchardus de Luchowe.

o Alardus apud Judeos dictus tenetur Ludero de Monte 31 M. Lun. den., infra quindenam Michahelis persolv. Actum Esto michi ¹⁾).

Johannes, filius Cristiani de Eylbeke, divisit cum fratre suo Cristiano omnia bona sua hereditaria in hunc modum: dictus Johannes obtinebit hereditatem, scilicet domum, curiam et aream cum omnibus utensilibus et suppellectilibus et pecora et oves tam extra civitatem quam in civitate et quicquid ambo in mercimoniis habuerunt, econverso dedit dicto Cristiano fratri suo 2½ planstra in salina Luneborgensi et 100 M. den. Lun.; de quibus bonis idem Cristianus debita sua solvet ²⁾, et neuter eorum bona hereditaria predicta potest vel debet vendere aut alicui obligare. Si dictus Cristianus a festo Pasche nunc instante infra annum rehabere voluerit dictam hereditatem cum utensilibus et cum ³⁾ pecoribus et ovibus, illam dimittet sibi frater suus Johannes predictus et tunc restituet sibi 50 M. cum bonis salinaribus predictis. Acta sunt hec feria VI. aute Invocavit ⁴⁾. Si dictus Cristianus illam reelegerit et rehabere voluerit hereditatem ⁵⁾, hoc predicet fratri suo ad quartale anni.

(88) Johannes de Horne tenetur Lud. de Edendorpe 6 M. 3 sol. minus in foro Michahelis persolv.; qui si absens fuerit, dabit ipsos denarios Nicolao Hoyken.

o Bertoldus de Ripe tenetur Thiderico Bromes 45 M. Hamb. den., nunc Martini persolv., ita quod dictus Thidericus maneat absque dampno.

o (Sifridus) Corrigiarius, Johannes de Ripe et Johannes de Erteneborg, corrigiarius, tenentur Pape Gysen, burgensi in Lubeke, 18 M. Lun. den., in festo Pasche persolv.; si dictus Pape Gyse medio tempore moritur, tunc dabunt istos denarios Johanni Om.

Nicolaus et Hinricus Craterarii et Hermannus Kogerhelenberg tenentur Hinrico dicto Bitenossen, civi in Winsen, et suis heredibus 9 tal. Lun. den., in festo Pentecostes pari manu persolvenda; que si non persolventur, dictus Bitenosse et sui heredes illos accipient denarios supra (eorum) dampnum.

¹⁾ Mz. 5. ²⁾ Ein folgendes sed bona salinaria ist durchgestrichen. ³⁾ Die letzten beiden Worte auf Rasur. ⁴⁾ Mz. 10. ⁵⁾ Uebergeschrieben.

Johannes Ketelthoth tenetur Kokebone 30 M. Hamb. den., pro quibus obligavit sibi navem que dicitur Kane, quam debet redimere Mychahelis.

Martinus Moltman tenetur Lnd. de Putenhusen 4 M., quas accipiet de bonis suis salinaribus.

Anno domini M^o.CCC^o.XIX^o consules: Albertus de Molendino, Nicolaus Schilsten, Volmarus de Sacco, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Heyno de Lubeke, Hinricus de Parchem, Hermannus cum Cuna, Hermannus Hoth, Nicolaus Garlop, Eylemannus de Selden, Hartwicus de Salina.

Henricus Longa vestis tenetur Longo Hinrico Carnifici 10 tal., Michaelis absque (omni) prorogatione persolvenda, quod dictus Longus Henricus non habeat inde dampnum; pro quibus ipse et Ernestus Multere et uxor ejus domina Hilla pariter promiserunt.

Fredericus Fusor Ollarum tenetur Thiderico de Sedorpe 10 M. Lun. den., in festo Pasche persolv., pro quibus ipse et Hermannus Gropenghetere promiserunt. Actum feria V. post Quasi modo geniti¹⁾.

Nicolaus Molnere tenetur Johanni Hermanni 10 M. Lun. den., quas solvet Poychen et Stoeni²⁾ vel ipsi Johanni a festo Pasche nunc futuro ad annum expedite.

Vicko Pistor de Cellario³⁾ tenetur Vickoni de Lovenborch 60 M. Lun. den., quas solvet sibi quando alter alteri predicat ad dimidium annum.

Echardus de Abbendorpe et Gerwardus de Abbendorpe tenentur Helmoldo de Abbendorpe 28 M. den. Lun., in Nativitate domini⁴⁾ proximo ventura persolv. Actum in octava Epiphanie⁵⁾.

Anno domini M^o.CCC^o.XX^o consules: Gerbertus Magistri Pntei, Johannes Abbenborch, Volmarus de Sacco, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Johannes Om, Marquardus Weddissen, Thidericus Thodo, Borchardus de Luchowe, Albertus Hollo, Eylemannus Beve, Johannes Viskule.

Johannes de Horne tenetur Johanni Longo in Winsen 9 M. Lun. den.; quas si non persolverit dicto Jobanni in festo s. Walburgen, tunc ipse habebit illos denarios in domo Johannis de Horne prenotati.

Thidericus cum Cuna tenetur Lud. Brokehoyft 7 M. 4 sol. minus pro equo; pro quibus dabit annuatim 1 M. quousque reddat den.

Ludolfus et Gotfridus fratres dicti St(oveman) tenentur pari manu Lud. de . ., in Carnisprivio persolv., Lun. den.

¹⁾ April 19. ²⁾ ? . ³⁾ Die beiden letzten Worte übergeschrieben. ⁴⁾ Hs. wiederholt dominl. ⁵⁾ Jan. 13.

Anno domini M^o.CCC^o.XXI^o consules: Gerbertus Magistri Putei, Albertus de Molendino, Johannes Abbenborch, Volcmarus de Sacco, Hinricus de Lubeke, Hinricus de Parchem, Hermannus Hoth, Thidericus Thodo, Hermannus cum Cuna, Nicolaus Garlop, Johannes Longus, Hartwicus de Salina.

Gherardus Molthane tenetur Lud. de Zarnholte 15 M. Lun. den., in festo s. Michahelis persolvendas. Actum X milium martirum ¹⁾.

Johannes Conr(adi) tenetur Conrado Sprotsele 10 M. den. Lun., in Nativitate domini persolv.

Dheneko de Bardewich tenetur Wernero Penestico 5 M.

o Johannes de Gamme apud Aquam et Helmoldus qui habet filiam ipsius tenentur Reynero de Repenstede 30 M. Lun. den., in festo s. Mychahelis persolv. Actum in octava s. Andree ²⁾.

(90) Anno M^o.CCC^o.XXII^o consules: Gherbertus Magistri Putei, Albertus de Molendino, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Marquart Weddissen, Johannes Om, Borchardus de Luchowe, Albertus Hollo, Eylemannus Beve, Johannes Viskule, Johannes de Melbeke, Thidericus Abbenborch.

Hinricus de Gardelage, civis in Hamborch, habet dimidium chorum salis de bonis ducis in salina Luneborgensi, et pueri sui Lambertus et Johannes habent dimidium chorum de eisdem bonis, de quo quidem choro ³⁾ salis nullus ipsorum quicquam potest alienare, obligare, ad ³⁾ vendere nisi suorum de scitu et voluntate et consensu legitimorum heredum ac amicorum.

Johannes Cocus de Hetfelde dedit Johanni Rodolphi 20 M. Lun. den.; quicquid cum ipsis lucratus fuerit, hoc ambo dividunt inter eos; et si idem Johannes Rodolphi moritur, Johannes Cocus habebit illas ⁴⁾ 20 M. in omnibus bonis ejusdem Johannis, tam mobilibus quam immobilibus, et quicquid sibi de lucro poterit derivari; quod si Johannes Cocus moritur, Johannes Rodolphi dabit ipsas 20 M. Marquardo de Hetfelde.

o Elizabeth, relicta Brunonis de Repenstede, et soror ejus Margareta ⁵⁾ tenentur Johanni de Mechtricssen 11 M., in Nativitate b. Marie in prato solvendas, pro quibus non possunt bona hereditaria ponere neque pignus. Actum Albani ⁶⁾.

o Johannes de Thune et Hermannus de Nyenlande tenentur Thimmaro Hudecopere et Hinrico Longo penestico . . Lun. den., in Nativitate h. Marie virginis persolv.

¹⁾ Juni 22. ²⁾ Dz. 7. ³⁾ Sic. ⁴⁾ Ein vorhergehendes illis ist getilgt. ⁵⁾ Juni 21.

Lud. Timmerlo tenetur Reynekino de Repenstede et relictæ Hinrici de Odem 50 M. Hamb. den., in Nativitate domini expedite persolvendas, nisi aliter in amicitia ipsorum se componat; et dictus Lud. hereditatem suam, scilicet domum curiam et aream, ante horum denariorum persolutionem nulli potest aut debet vendere aut aliquatenus obligare. Actum Anne¹⁾.

† Thidericus Bromes tenetur Marquardo Weddissen et Hinrico de Molendino 34 M. ex parte Eylemanni Magni, pro quibus ipsi Thiderico obligavit suas ambas hereditates, scilicet domos et curias, pro omni dampno.

10 Anno domini M^o.CCC^o.XXIII^o consules²⁾: Albertus de Molendino, Nicolaus Schilsten, Johannes Abbenborch, Hermannus de Arena, Hermannus Hoth, Hermannus cum Cuna, Marquardus Weddissen, Borchardus de Luchowe, Nicolaus Garlop, Johannes Longus, Albertus Hollo, Hartwicus de Salina.

15 Hinricus Buxstehude tenetur Nicolao Eleri et Johanni fratri suo in Hetberge 6 M., in festo b. Mychahelis persolv. expedite.

o³⁾.

(91)

Harnedus, famulus domini Werneri de Medinge militis, dimisit Elizabeth, relictam Brunonis de Repenstede, liberam a 2 M.; adhuc tenetur 20 sibi 2 M., de quibus pro salute anime dicti Harnedi dabit 1 Sancto Johanni, et 1 domui Sancti Spiritus.

o⁴⁾. Testes consules Joh. Longus et Herm. cum Cuna . .

Wuneka, relicta Johannis Rethmari, et filia ejus tenentur Johanni Om 50 M. Lun. den., pro quibus obligaverunt sibi domum suam, curiam 25 et aream; quos denarios dabunt sibi in Nativitate domini proximo ventura expedite.

Gotfridus Hasse tenetur Clote 11 M. Hamb. den, in Pascha persolv. Meyneko Penesticus apud Salinam tenetur Nicolao Pellifici 5 M.

Anno domini M^o.CCC^o.XXIII^o consules: Gerbertus Magistri Putei, 30 Nicolaus Schilsten, Johannes Abbenborch, Bertoldus Longus, Johannes Om, Eylemannus Beve, Johannes Viscule, Johannes de Melbeke, Hinricus de Cellario, Borchardus Hoygeri, Nicolaus Hoyke, Johannes Dicke.

Thidericus Eygel in Antiqua civitate dedit Thiderico Ceco in domo Sancti Spiritus quolibet anno 2 M. de 20 M., quas Eylemannus Beve

¹⁾ Juli 26. ²⁾ Die Worte stehen auf Rasur. ³⁾ Ausfall einer Eintragung von 3 1/2 Zeilen. ⁴⁾ Ausfall einer Eintragung von 6 Zeilen.

sibi tenetur solvere, quousque dicte 20 M. sint persolue; et si Thidericus predictus moritur ante plenam solutionem horum denariorum, tunc dictus Eylemannus dabit dicto domni omni anno 2 M., quousque dictas 20 M. ex toto persolvat; in Nativitate s. Johannis baptiste dabuntur singulis annis dicte 2 M.

(92) Johannes Elveri prope Cimiterium dabit in octava¹⁾ Michahelis anno domini M^o.CCC^o.XXVII^o 17 M. den. Heynrico et Johanni de Boclo fratribus.

Thitmarus Hober, noster burgensis, tenetur Johanni Lemegowe, sartori in Lubeke, 63 M., de quibus sunt 28 M. Lun. den.; de hiis solvet feria III. post dominicam Gandete 2 M., in Carnisprivio 6 M., in festo Pasche 6 M., residuum dabit in festo s. Michahelis, et interea erit liber et solutus ab omni arrestatione pro hiis denariis et impedimento.

Anno domini M^o.CCC^o.XXV^o consules: Gerbertus Magistri Putei²⁾, Albertus de Molendino, Bertoldus Longus, Hermannus de Arena, Hermannus Hât, Hermannus cum Cuna, Marquardus Weddessen, Borchardus Luchon, Nicolans Garlop, Albertus Hollo, Hartwicus de Salina, Thidericus Abbenborch.

† Helewich de Sedorpe tenetur Thiderico de Sedorpe 40 M. den. Lun., quos sibi solvet in proximo festo s. Michahelis.

Eyleman Mitterselden tenetur Jussen judeo 4 M. et 5 sol., solv. Michahelis.

Johannes Heryeri tenetur Titburgi de Havelbergen 10½ M.; quam pecuniam dabit, si dicta Titburgis obierit ante solutionem, dabit idem Johannes Johanni, filio fratris dicte Tibben, et Gertrudi, filie ipsius Tibben; 25 item si idem Johannes Heryeri quocumque tempore solverit pecuniam Gertrudi predictae, erit liber et solutus.

Anno domini M^o.CCC^o.XXVI^o consules: Albertus de Molendino, Johannes Abbenborch, Hermannus de Arena, Johannes Om, Johannes Longus, Johannes Viskule, Eylemannus Beve, Johannes de Melbeke, 30 Johannes Dicke, Nicolaus Hoyke, Borchardus Hoyer, Thidericus Zabel.

† Hartwicus Longus et Johannes Wigardi, tenentur solvere Hermannu de Otteren 40 M. den. Lun. in festo Pasche anni³⁾ subsequentis.
o⁴⁾

¹⁾ Die beiden letzten Worte sind übergeschrieben. ²⁾ Hs. pute. ³⁾ Hs. wiederholt anni. ⁴⁾ Ausfall einer Eintragung von 1½ Zeilen.

o Heynricus . . . duas naves que Pram dicuntur . . . in proximo festo Peutekostes 6 M. et in festo Martini . . 18 M. et itorum in festo Pentekostes . . . et hanc pecuniam tollent ipse Gerhardus Molthane et . . ; Luderus Lerenman et Johannes Pulseke . . . data fide in solidum promiserunt.

5 Anno domini M^o.CCC^o.XXVII^o consules: Gerbertus Magistri Putei, Johannes Abbenborch, Bertoldus Longus, Hermannus Hut, Johannes Om, Hermannus Wegeman, Borchardus de Luchou, Nicolaus Garlop, Albertus Hollo, Eylemannus Beve, Hartwicus de Salina, Johannes Viskule.

Anno domini M^o.CCC^o.XXVIII^o consules: Gerbertus Sothmester, (93)
 10 Albertus de Molendino, Hormannus de Arena, Johannes Longus, Nicolaus Garlop, Albertus Hollo, Johannes Dikke, Thitmarus Zabel, Johannes de Melbeke, Nicolaus Hoyke, Thidericus Abbenborch, Borchardus Hoyer.

Hermannus Grabou concessit Gerhardo Boustrate, socero suo, 10 M. den. Lun., que usque ad festum b. Martini dabuntur Alberto Masendorpe,
 15 si obierit ipse Hermannus Grabon, ad usus Hilleken que est cum Ysnerdumen.

Heynricus Hoyer et Johannes, filius suus, tenentur Helmoldo de Ebbekestorpe et Johanni de Elstorpe 5 M. den., solv. in festo proximo b. Michahelis.

20 Ex duobus plaustris Cristiaui de Eylbeko tollet Helmoldus do Ebbekestorpe 11½ M.

Alheidis de Bocholte, vidua, concessit mutuo Hinrico de Honovere carnifici 30 M. den. Lun. nostro conburgensi, quos ipse reddet eidem Alheidi in festo Johannis bapt. Nativitatis anni proxime subsequentis.

25 Domina Edhelke tenetur fratribus predicatoribus in Hamborch 72½ M. den., quas ostendit eis in domo habitationis sue¹⁾ et in area et omnibus bonis ejus.

Anno domini M^o.CCC^o.XXIX^o consules: Albertus de Molendino, Hermannus Hüt, Johannes Om, Hermannus Wegeman, Borchardus de
 30 Luchou, Hartwicus de Salina, Eylemannus Beve, Titmarus Zabel, Hinricus de Molendino, Johannes Garlop, Tidericus Schiltsten, Johannes Bischoping.

Ludolphus de Hagene tenetur Elizabet de Ulsen, sorori Bernardi Biz, 10 marcas den., quas non potest repetere Elizabet, sed annuatim ad

¹⁾ Die beiden letzten Worte übergeschrieben.

vitam suam dabitur ei 1 M.; et si idem¹⁾ Ludolphus vel sui heredes proprio motu solverint dicte Elizabeth has 10 M., ad census 1 M. non erunt obligati; post mortem vero dicte Elizabeth nemo nisi dictus Ludolphus ad has 10 M. jus habebit, dummodo solverit census 1 M.

Anno domini M^o.CCC^o.XXX^o consules: Gerbertus Magistri Putei, Hermannus Hüt, Johannes Om, Nicolaus Garlop, Johannes Longus, Albertus Hollo, Johannes de Melbeke, Johannes Dikke, Borchardus Hoyer, Nicolaus Hoyke, Thidericus de Abbenborch, Johannes de Molendino.

Henneke Dönup, lanifex, et Henneke Craterator, socer Meynberni, tenentur Conrado Langehoke 25 M. den., quorum medietatem dabunt una quindena ante festum s. Mychaelis, aliam partem mediam dabunt in foro; si vero Conradus absens fuerit, sive mortuus sive vivus, tunc dabunt Stoterocken vel Henneken de Hanstede torreatori; quod promiserunt presentibus Borchardo de Luchou et Johanne Garlop.

Johannes de Erteneborch apud Aquam satisfecit prevignis suis Hermann²⁾, ita quod renunciaverunt hereditati sue totaliter, si quid poterat eos in posterum contigisse.

(94) Hinricus Melbeke de voluntate consulum edificabit aream prope stupam Semelbeckeres, sed non faciet inde pro transeuntibus hospitibus hospitium generale nec cuiquam vendet vel tradet nisi burgensi.

Vidua Langhares penestici composuit se cum prevignis suis Henneken et Nycolao, ita quod neuter debet de cetero super alterum querulari; eadem vidua habuit vestes previgne sue Ghertrudis sibi inpigneratas pro 8 [M], quas eidem reddidit absolutas, ita quod Fredericus Grimberch, si deobligare vel vendere cepit dictas vestes, extunc eadem vidua potest eas sibi licite reaccipere.

Anno domini M^o.CCC^o.XXXI^o consules: Gerbertus Magistri Putei, Albertus de Molendino, Borchardus de Luchou, Hartvicus de Salina, Albertus Holle, Eylemannus Beve, Johannes Dicke, Thitmarus Zabel³⁾, Hinricus de Molendino, Johannes Garlop, Thidericus Schilsten, Johannes Bischofinge.

Hinricus Hose renunciavit hereditati sue simpliciter et absolute.

Thidericus de Bilne assignavit Johanni Gherberti in domo sua, curia et area 26 M. den., et est prima pecunia.

¹⁾ Uebergeschrieben. ²⁾ Es folgt eine Rasur. ³⁾ Am Rande nachgefügt.

Andreas Campsor et Thidericus, frater suus, composuerunt bona sua, ita quod si Thidericus mortuus fuerit sine uxore, Andreas tollet omnia bona sua, si vero Andreas primo moritur, Thidericus tollet medietatem bonorum Andree.

5 Johannes Westfal habet 16 M. den. in domo Couradi Esekis in Antiqua civitate, ita tamen cum vidua Hinrici de Heyde receperit 30 M. et uxor Johannis de Heyde 11 M.

Anno domini M^o.CCC^o.XXXII^o consules: Albertus de Molendino, Hermannus Hoth, Nicolaus Garlop, Johannes Longus, Johannes de Melbeke, Thidericus Abhenborch, Nicolaus Hoyke, Borchardus Hogeri, Thitmarus Zabel, Heyne Miles, Conradus Seghehardi, Ludolfus Hartvici.

Anno domini M^o.CCC.XXXIII^o consules: Hermannus Hoth, Thidericus Thode, Borchardus de Luchou, Hartvicius de Salina, Albertus Holle, Eylemannus Beve, Nicolaus Hoyke, Johannes Dicke, Hinricus de 5 Molendino, Johannes Biscopinge, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino.

Klot assignavit Thimmoni de Segheberghe, civi in Lubeke, in domo sua, curia et area circa Fossam et in tribus navibus qui dicuntur Kanen 230 M. Lub. tali modo: Klot dabit eidem singulis annis 25 M., que in 10 quatuor anni temporibus exponentur, 15 M. defalcantur de summa principalii, 10 M. computabuntur pro dampno Thymmonis; quas si non dederit expedite, idem Thimmo se de prehabitis intromittet et cum eisdem faciet quod est juris. Scriptum in vigilia Penthecostes¹⁾.

Loseke Schutte concessit Johanni fratri suo 20 M. den. super domo (95) 15 sua, curia et area.

Thidericus, filius Lutberti Pellificis, patre vivente de paternis rebus nichil potest petere, sed mortuo patre cum sorore sua equam percipiet portionem.

o Johannes Otberni renuntiavit hereditati sue, dummodo 20 M. den. 20 dentur Borsteden, qui faciet cum denariis quod placebit; si vero Thobeke denariorum expositor non rehabuerit eosdem, cum hereditate faciet quod sibi placebit.

Filius Lutberti Pellificis hereditati sue renuntiavit.

Hermannus Hoth inter nos numeratus assignavit Hermannus Hoth, 35 patruo suo, duo tal. censualia in domo Ludeken Blanken et pratum in

¹⁾ Mai 22.

Britlinge, casam cum areis et ortis extra Rubeam valvam et 11 M., infra dimidium annum post obitum suum dandas cum rebus mobilibus¹⁾.

Anno domini M^o.CCC^o.XLV^o consules: Albertus de Molendino, Hermannus Hout, Nicolaus Garlop, Hartwicus de Salina, Borchardus Hogeri, Johannes Dicke, Johannes Garlop, Thidericus Schlitten, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Leonardus Longus, Hasseke²⁾.

Eylemannus Faber de Ebbekestorpe, noster concivis, conduxit quandam habitationem a Johanne Mellebeke, concive nostro; pro cujus hura fidejussit Marquardus Faber, noster concivis, pro dicto Eylemanno; in cujus fidejussionis recompensam idem Eylemannus dicto Marquardo assignavit 8 M., quas habet in domo Reyneken Slavi in Antiqua civitate situata, si dicto Johanni Mellebeke aliquis defectus contingeret de dicto Eylemanno in hura supradicta³⁾.

¹⁾ Die grössere Hälfte von S. 95 war wie S. 96 unbeschrieben, die beiden folgenden Absätze sind später angehängt. ²⁾ Dies sind thatsächlich die Ratsherren von 1345, wir haben also einen Nachtrag vor uns. ³⁾ Das letzte Drittel von S. 95 und S. 96 haben keine Eintragung erhalten.

Hic¹⁾ est Liber civitatis Luneborch — continens primo or- (97)
 dinem consulum, postea ordinationes, contractus particulares et acta par-
 ticularia, deinde burgenses qui eodem anno sunt recepti per manum
 domini Johannis de Remstede, pro nunc civitatis notarii, exaratus anno
 5 domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto.

Albertus de Molendino, Thidericus Thode, Nycolaus Garlop, Albertus
 Holle, Johannes Longus, Johannes Melbeke, Thidericus Abbenborch, Thit-
 marus Zabel, Borchardus Hogeri, Hinricus Miles, Conradus Seghehardi,
 Ludolfus Hartvici²⁾.

10 Johannes et Thidericus, filii Almeri Carnificis, in suo patrimonio
 sunt divisi.

Deghenhardus Longus concessit domine Beken Hartvici Cerdonis
 1 plaustrum salis cum 60 M. den., et fuit plaustrum dotis uxoris sue,
 et cum reemptum fuerit ad priorem tytulum, retransibit, ipsa vero assig-
 15 navit sibi pro eisdem duo dominia in domo Edinge ad sinistram cum
 domus intratur, et si infra tres annos continuos plaustrum cum denariis
 non reddiderit, extunc idem Deghenhardus habebit dominia pro dimidio
 choro salis. Actum auno precedenti in festo s. Mychaelis³⁾, presentibus
 dominis Eylemanno Beven, Johanne Dicken, Nycolao Hoyken.

20 Anno domini M^o.CCC^o.XXXV^o fuerunt consules⁴⁾: Albertus de
 Molendino, Hermannus Hoth, Borchardus Luchon, Hartwicus de Salina,
 Eylemannus Beve, Nycolaus Hoyke, Johannes Dicke, Thitmarus Zabel,
 Hinricus de Molendino, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino,
 Gherbertus Lubberstede.

25 Isti facti sunt burgenses in primis in anno precedenti [1334]:
 Hermannus Schinkel; Wernerus Helmslegher fidejussit.
 Poppe; Thitmarus Stoterocke fid.
 Hinricus Lere; Abraham fid.

¹⁾ Roter Initial. ²⁾ Die beiden vorstehenden Abschnitte sind durch Urkunden-
 schrift hervorgehoben. ³⁾ 1333 Sept. 29. ⁴⁾ Auch dieser Passus ist durch Urkunden-
 schrift ausgezeichnet.

- Wernerus Haghenou; Borchardus Luchou fid.
 Thidericus de Barm; Johaunos Benstorppe fidejussit.
 Nycolaus Went; Elsterlo fid.
 Luderus Britling; Ludeke de Hagheue fid.
 Godeke Boycin; Thidericus Pistor fid. 5
 Mako de Rodhe; Wernerus de Stelle fid.
 (98) Johannes de Oldendorpe; Godeke Volquardinge fid.
 Ludeke Aurifaber; Hermannus fid.
 Johannes Nyenkope.
 Johannes Worpel; Hinricus de Molendino fid. 10
 Freseko
 Johannes Brunsvich; Klaus Retse fid.
 Alf de Rentelen; H(inricus) de Rentelen fid.
 Knakerucke.
 Ludeke Bardewik; Hinricus Abbenborch fid. 15
 Gherardus de Heyde; Longus Degheneke fid.
 Johannes Hildensem; Arnoldus de Brema, sutor, fid.
 Mako Wolf; Johannes Kok fid.
 Volzeke Hermannesborch; Gruve fid.
 Hinricus Klot; Conradus, famulus consulum, fid. 20
 Thidericus Gotscalci.
 Wernerus Hetvelde; Johannes Edeber fid.
 Gherardus Malstorppe; Thidericus de Molendino fid.
 Mako et Johannes, dicti Horneman, Albertus Hoyke, Parvus Nycolaus promiserunt Bodoi et Deningo, dictis de Brokelde, Johanni Stoterocken et Rothghero Theloneario 200 M. den., daudas a festo Pasche proximo ad annum, vel dimidium chorum salis quolibet flumine de bonis antiquis perpetuo comparare, et flumina pagabunt in festo Pasche proximo. Actum anno domini M^o.CCC.XXXV^o in die Cinerum¹⁾. 25
 In dominica medie quadragesime²⁾ in capella Sancti Spiritus Novi 30
 fori coram Alberto de Molendino, Hermanno Hoth, Eylemanno Beven comparuerunt Johannes Westfal penesticus et Walburgis uxor sua et voluntate concordii assignaverunt domino Johanni de Remstede, notario nostro, omnia bona sua in cultum divinum ubi voluerit reponenda; post obitum vero Johannis dicti debet dicte mulieri sue in necessitatibus 35
 providere, ipsa vero mortua omnia bona tollet, et dabit previgno suo Heynrico 10 M. den., sorori sue, uxori Bonstorppe, 10 M., filio suo 10 M., alia omnia dabit diviuo cultui sicut prius. Si etiam dominus Johannes

¹⁾ 1335 *Mz.* 1. ²⁾ *Mz.* 26.

dictus ante eos moreretur, quod sibi commissum est alteri committere poterit, cui placet, nec ordinationem presentem iufragere denuo vel mutare possunt.

Johannes Hogeri, Kopeke de Ponte. Johannes Schomakere, Johannes Stoterocke unica manu tenentur Johanni Om a festo sancti Mychaelis (99) proximo¹⁾ ultra ad duos annos tunc infra octavam s. Mychaelis ordinare dimidium chorum salis quolibet flumine in salina Luneborch de bonis hereditariis et antiquis. Contractus celebratus est coram ex nobis Borchardo de Luchou, Eylemanno Beven, Thitmaro Zabel in armario Sancti Johannis anno domini M^oCCC^oXXXV^o in die beatorum martirum Johannis et Pauli²⁾; et erit dimidius chorus in una sartagine.

Hinricus Hoth dedit Ludeken, avunculo suo, totam satisfactionem sibi fiendam per Ottonem Longum, et addidit sibi 10 M., ita quod eundem Hinricum et suos de nullo debet impetere, sed ab invicem simpliciter sunt divisi presentibus nobis omnibus.

Mako Horneman vendidit Johanni Thiderici dimidium chorum salis perpetuum salis, a festo s. Mychaelis proximo ad duos annos continuos ordinandum in una sartagine de bonis hereditariis; pro quo promiserunt unica manu Stoterocke, Nykolaus Remeke, Albertus Semelbekere, presentibus ex nobis Eylemanno Beven, Nycolao Hoyken, Johanne Melbeke, Borchardo Hogeri.

Hermannus Brunscheue tenetur Gerwardo Torreatori 10 M. den., et a festo Pasche proximo ultra ad unum annum dabit sibi 2 M. et iterum in festo Pasche sequenti 2, donec in quinque annis continuis solverit 10 M.

Filius Johannis Schepenstede, burgensis in Lubeke, renunciavit patrimonio suo toti, sed quidquid pater suus sibi dederit propria voluntate, in hoc vult voluntarie contentari.

Nicolaus Molendinarius assignavit Paghenstoken, penestico et pucris suis in domo sua curia et area 12 M. den., quas de primis denariis inde provenientibus rehabebit.

Isti facti sunt burgenses in anno domini M^o.CCC^o.XXXV^o:

Ludeke de Weddensen; Henneke Lutsalighe fid.

Ludeke de Beyenborstelt; Willekinus Lewentsnider fid.

Werneke de Pattensen cerdo; Johannes de Stelle fid.

Heyne de Hermansborch; Nycolaus de Aken fid.

Eylert Kernebake; Gherardus Kernebake fid.

Johannes Vislebovede, lanifex; Alevelt et Albertus de Winsen fidejusserunt.

(100)

¹⁾ Ueber diesen Worten steht in octavo flumine fuit. ²⁾ Juni 26.

Johannes Borchdorpe; Arnoldus Sutor fid.
 Albertus de Berghe, faber; Meyne Faber fid.
 Heyne de Nendorpe; Dangmarus fid.
 Vicko, servus domini Alberti de Molendino; Alevelt fid.
 Hermannus de Zelle; Zarnholt fid.
 Thidericus Moltmetere.
 Ludbertus Lanifex; Johaunes Rasor fid.
 Johannes Grote; Cristianus de Berghe fid.
 Gherbertus de Ghelderlessen; Wernerus de Saukenstede fid.
 Alardus Bere; idem Wernerus fid.
 Hogerus de Ghelderlessen; Ludolfus de Stenbeke fid.
 Laurencius Wulfhaghen; Helwicus fid.
 Nycolaus de Hachede; Wernerus de Gherstede fid.
 Johannes Remensleghe; Parvus Nycolaus fid.
 Nycolaus Holzatus, faber; Johannes Dicke fid.
 Thieleke de Oldendorpe; Lenardus fid.
 Heyne Kalevorere.
 Arneke Sinnich; Johannes de Elstorpe fid.
 Johannes de Olstorpe.
 Heyne Ecberti.
 Ludeke de Everinge; Johannes de Netse fid.
 Hartwicus de Heide; Albertus Niger fid.

Thidericus de Golderden cum domina Ghisla de Stadio super curia, domo et area Antique civitatis sic ab invicem sunt divisi abhinc usque ad bieunium continue sequens a festo Pasche proximo computandum: ipsa duas partes habebit in eisdem, ipse vero unicam partem, tamen biennio finito si noluerint commanere, estimabitur curia cum domo et area ab amicis utrorumque, et qui plus dilexerit curie commanere, dabit alteri parti precium estimatum.

† Hinricus Pictor dimisit puero suo in domo sua, curia et area 20 M. den., pueroque in suis necessariis per duodecim annos continuos providebit; si medio tempore Hinricus moritur, interea dabit puero 20 M., et erit in omnibus absolutus, si vero medio tempore puer moritur post vel etiam ante patrem, extunc 10 M. in amicos patris et 10 M. in amicos matris pariter convertentur.

(101) Conradus Lutsalighe renunciavit patrimonio ejuscumque substantie tam de presenti quam de futuro, ut Johaunes, frater suus matrem suam procuraret in suis necessitatibus temporibus vite matris.

† Beueke de Thune, lanifex, tenetur Cyfrido Aurifabro ex parte Johannis de Thune patruui sui qui est puer 18 M. Lun., et arbitratus est

coram nobis quod dabit dicto Cyfrido 8 sol. in qualibet quarta anni; si vero puer moritur, quidquid eidem Beneken cedere poterit ex parte pueri, hoc debet in debitis defalcari.

Hildemarus Parvus qui est carnifex, habet in domo sua curia et area 30 M. den., per heredos justos dicte domus curie et aree, quibus post obitum suum cedit justo titulo, persolvendos.

Si Mako de Hagheue, alias de Laen¹⁾, moritur ante patrem et preter domum quam inhabitat valorem 200 M. reliquerit, pater recipiet 100 M.; si minus reliquerit, pater tertiam partem tollet. Si Mako per istam uxorem Elyzabeth de Ghelderdesen gonnuerit, puer tollet omnes exuvias avi sui; si Mako post patrem suum vixerit, tollet omnia que sunt patris; si Mako prius obit, pater cum suis faciet quod placebit. Meyne, frater Makonis, receptis 50 marcis et domo juxta Macellos, suo juri successorio renunciavit, quod sibi contingere potuit in futurum.

Ex parte Georii Cerdonis Johannes Dicke et Hinricus de Molendino et ex parte Ludolfi de Britling Nycolaus de Wildestorpe et Albertus Holle placitando eosdem taliter concordarunt, quod in octava s. Mychaelis proxima dictus Georinus dabit dicto Ludolfo 10 M., post octo dies 10 M., ad quatuordecim dies 20 M., in festo Pasche 25 M., Johannis baptiste 25 M., Mychaelis 25 M., in Nativitate domini 25 M., et sic simpliciter sunt divisi in omnibus in quibus unus alterum usque nunc potuerit incensare. Pro hiis denariis idem Georinus dicto Ludolfo et suis heredibus deobligat domos suas, ita quod si non perfecerit antedicta, extunc dictus Ludolfus, quasi judicialiter sit processum, per easdem domos, curias et areas dictam sibi pecuniam procurabit, et medio tempore manebit in minori domuncula sine censu.

Hinricus Schermbeke, sutor, et Lucia, uxor sua, quilibet dedit alteri (102) post mortem suam de rebus suis facere quod placebit.

Anno domini M^o.CCC^o.XXXVI^o consules civitatis fuerunt:

Hermannus Hoth, Thidericus Thode, Nycolaus Garlop, Johannes Longus, Albertus Holle, Johannes Melbeke, Thidericus Abbenborch, Johannes Dicke, Borchardus Hogeri, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Ludolfus Hartvici.

Isti facti sunt burgenses:

- . Meyneke Keding; Hinricus de Wittorpo fidejussit.
- . Hildemarns de Minden; Philippus Sutor fidejussit.
- . Reymbern Harlinge; Meyne Faber fidejussit.

¹⁾ Diese drei Worte sind von derselben Hand übergeschrieben.

- .Hartvicus Lanitextor; Johannes de Molendino fidejussit.
- .Johannes de Harlinge; Bolte fid.
- .Johannes Butsem.
- .Gherardus de Wittorpe; Johannes Ollifusor fid.
- .Ludeke de Heido; Christianus de Berghe fid.
- .Werneke Brokehovet; Bernardus de Reponstede et H. Sone fid.
- .Parvus Make; Deneke Bene fid.
- .Johannes Bart.
- .Johannes de Ordeff; Johannes Elstorp fid.
- .Helmke Sones; Klaus Garlop et Conradus Seghehardi fid.
- .Thitmarus Hoyman.
- .Christianus de Bardvik; Thidericus Abbenborch fid.
- .Ludeke Melzing; Thidericus Mul et Ludeke Brokehovet fid.
- .Helmeke de Ulsen; Borchardus do Brukdorp fid.
- .Hinricus de Berchdorpe; Klaus Alardus fid.
- .Ludeke Soltou; Grote Klaus fid.
- .Conradus Timmerman; Eylemannus Bove fid.
- .Hinricus Abbenborch; Thidericus Abbenborch fid.
- .Henneke Rutere; Hinricus Abbenborch fid.
- .Henneko Junge.
- .Ghereke Stolle.
- .Johannes Malstorp.

Anno domini M^o.CCC^o.XXX^oVII^o infra octavam Pasche¹⁾ Hinricus do Rintelen habuit 4 M. perpetui census in domo, curia et area quam (103) Hinricus Westfal emit a Johanne de Eymbeke, sed emptori gratiam dedit istam, quod infra duos annos²⁾ continuos dabit Hinrico dicto 60 M. Lun. in parato tunc infra octavam Pasche, quod si non fecerit, extunc iterum erit perpetuus dictus census, et data gratia nulla fiet.

Domina Ghertrudis de Bretse dedit Thibben, filie filio sue, omnes exuvias in quacumque substantia, que post mortem dicte ave sue fuerint derolicta.

Anno domini M^o.CCC^o.XXXVII fuerunt consules: Albertus de Molendino, Thidericus Thode, Borchardus de Luchou, Hartvicus de Salina, Albertus Holle, Eylemannus Beve, Nycolaus Hoyke, Thitmarus Zabel, Hinricus de Molendino, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino, Gherbertus Lubberstede.

¹⁾ 1337 Apr. 21/27. ²⁾ Uebergeschrieben.

Isti facti sunt burgenses:

- .Johannes de Erpstorpe; Johannes de Molendino fid.
- .Relicta Wernerī do Berkwinkele.
Hasseko.
- .Albertus de Brile.
Johannes de Varendorpe; Gherbertus do Hardestorp fid.
Handorpe.
- .Volmarus de Stenweghe; Hartwicus de Salina¹⁾ fid.
- .Ritmarus de Wifmanstorpe; Bolte fid.
- .Fredericus de Melbeke; Ficko Molendinarius fid.
- .Wernerus de Everinge; Dangmarus et Thidericus Hermannī²⁾ fid.
- .Godeke Rosenkamp; Johannes Rosenkamp fid.
- .Albertus de Brema; Ghevehardus de Hoya fid.
- .Reyneke de Schermbeke; Hinricus de Stello fid.
- .Coneke Ghernegrote; Meyne apud Fratres fid.
- .Wernerus Holle³⁾.
- .Johannes Gosler; Gherardus Struk fid.
- .Lud. de Stelle; Wernerus de Stelle fid.
- .Hermannus Westval; Ficko de Melbeke fid.
- .Gherardus de Brema; Nycolaus Kolner fid.
- .Hermannus de Monster; Bullop fid.
- .Mako de Rodhe.
- .Johannes Luneborch.
- .Petrus Carnifex; Hermannus Dominorum fid.
- .Johannes de Brema; Dangmarus fid.
- .Ludek Rovere; Nycolaus Hoyke fid.
- .Nycolaus; Arnoldus Sutor fid.
- .Mildehovet; Ficko Wokersak fid.
- .Nycolaus Hogeri.
- .Johannes de Campen.
- .Nycolaus Bremer.

(104)

Anno domini M^o.CCC^o.XXXVIII^o consules: Albertus de Molendino, Hermannus Hoth, Nycolaus Garlop, Johannes Melbeke, Borchardus Hogeri, Johannes Dicke, Thitmarus Zabel, Hinricus Miles, Conradus Seghehardi, Ludolfus Hartvici, Jacobus de Ponte, Lenardus Longus.

Isti facti sunt burgenses:

- .Christianus Carnifex; Borstede fid.
- .Nycolaus de Stadio.

¹⁾ Hs.: Salinus. ²⁾ ? ³⁾ Ein folgendes Joh. Gosler fid. ist ausradiert.

- .Gherlacus de Nyenborch; vidua Wulversrode fidejussit.
 .Albertus Piscator, carnifex; Johannes Rodolfi fidejussit.
 .Heyno de Didersbutlo; Ludolfus Elsterlo fid.
 .Ludeke de Schermbeke; Hermannus Piscator, Johannes de Bleke fid.
 .Ficko Bardvik, sutor; Albertus Masendorpe fid.¹⁾
 .²⁾
 .Engelbertus de Minda; Hermannus Piscator et Esbeke fid.
 .Ludeke de Everinge; Wigherdinge et H. de Stelle fid.
 .Nycolaus filius H. Bertrammi; Thidericus Schiltsten fid.
 .Meyno de Voghelsen; Nycolaus³⁾ de Sankenstede fid.
 .Ludolfus de Haghen; Johannes Sutor fid.
 .Kopeke Hoghecop; Arnoldus Bere fid.
 .Merten Vinkes; Johannes Bleke fid.
 .Kopeke Slavus; Helmoldus de Hansen fid.
 .Wernerus Hunt; Parvus Nycolaus fid.
 .Grote Johan; Johannes Hot fid.
 .Reyneke Doring; Conradus Kortekone fid.
 .Bernardus⁴⁾ de Varendorpe; Johannes de Varendorpe fid.
 .Hinricus Cerdo Hoghewarde; Georius Cerdo fid.
 .Johannes de Schermbeke; Ludeke Hane fid.
 .Bodo de Volcmersen, pellifex; Willekinus Rakescherf fid.
 .H. de Lucon; Johannes de Molendino fid.
 .Meyne Hoger; Lud. Hardekey fid.
 .H. Beterkesa, sutor; Ficko Lovenborch fid.
 .Albertus Ordessen; Nycolaus Lickespice fid.
 .Johannes Stuve; Pyriz fid.
 .Johannes de Kyriz, sutor; Leo et Johannes de Hoya fid.

Dominus Johannes presbiter, filius Johannis Erteneborch renunciavit
 omni juri successorio patrimonii sui, cum quo pater potest facere quid-
 quid placet.

Buze dabit Krulleken 18 M. in festo Nativitatis domini et super hoc
 (105) 24 sol., quod si non fecerit, extunc Krulleke rondet domum illius, et
 quod super fuerit reddet illi; si defecerit, monebit eundem pro debitis.

Anno domini M^o. CCC^o. XXXIX^o⁵⁾ consules: Hermannus Hoth, Thide-
 ricus Thode, Borchardus Luehon, Hartvicus de Salina, Albertus Hollo,
 Nycolaus Hoyke, Johannes Dicko, Hinricus de Molendino, Thidericus
 Schiltsten, Johannes de Molendino, Hinricus Miles.

¹⁾ Es folgt eine unbeschriebene Zeile. ²⁾ Rasur. ³⁾ Es folgt eine Rasur.

⁴⁾ So ist am Rande das ursprüngliche Bertoldus verbessert. ⁵⁾ Hs.: XXIX.

Isti facti sunt burgenses:

- .Ghereke Taschemeker; Johannes de Molendino fid.
- .Conradus Velcopere; Mako de Rodhe fid.
- .Mako Faber; Nycolaus Garlop et Borchardus de Luchou fid.
- .Hinricus de Werdere; Nycolaus de Thune fid.
- .Hermannus Zelle; H. Borstede fid.
- .Heyno de Hervorde; Bullop fid.
- .Beneko, svagerus Gröven; Alf Sutor fid.
- .Reyneko Weighergang; Nycolaus Bolte fid.
- .Christianus; Grosse fid.
- .Johannes, servus Sprinkintgut; Johannes Höt et Lud. Stapel fid.
- .Gherbertus de Toppenstede; Hartvicius de Salina fid.
- .Plumeken Lesere; Snider fid.
- .Godeke de Gherstede; Nycolaus Gherstede fid.
- .Vritzo; Lenardus Longus fid.
- .Johannes de Dike; Borchardus de Luchou fid.
- .Nycolaus Pastor Porcorum; Hermannus Lentes fid.
- .Martinus Erteneborch; H. de Schermbeke fid.
- .Reder de Brukdorpe; Reder in Arena fid.
- .Johannes de Gherstede; Albertus Holle fid.
- .Martinus Symonis.
- .Johannes Langore; Gherbertus Brekwinkel fid.
- .Lampe de Weselo.
- .Johannes de Thoppenstede; H. Kalcvorere fid.
- .Godeke de Lovenborch; Helmoldus de Hansen fid.
- .Olricus Aurifaber; Cyfridus Aurifaber fid.
- .Conradus de Verda; Allertus Brile fid.
- .Vicko de Wittorpe; Wichman Penesticus fid.
- .Hunerus; Nycolaus Garlop fid.
- o Heyno . . . ¹⁾.

o Ludeke de Steinbeke tenetur Johanni de (Melbeke) . . sol. quas habet in domo sua, curia et area.

Senior Ghevehardus Linifex dedit uxori sue Haunen et filie sue Beken omnia bona sua, mobilia et immobilia.

Dominus Albertus de Molendino, Conradus Seghehardi, Jacobus de (106) Ponte, Johannes Edebere, dabunt monasterio in Distorpe dimidium plaustrum salis in bonis hereditariis et antiquis, infra duos annos continuos

¹⁾ Ausfall einer Eintragung von fünf Halbzeiten.

a festo Nativitatis domini proxime preterito computandos, et medio tempore flumina temporibus suis dabunt. Scriptum in die Prisee virginis ¹⁾).

Anno domini M^o.CCC^o.XL^o fuerunt consules: Hermannus Hoth, Thidericus Thode, Borchardus Luchon, Hartvicius de Salina, Albertus Holle, Nycolaus Hoyke, Johannes Dicke, Hinricus de Molendino, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino, Heyno Miles.

Isti facti sunt hurgenses:

- .Heyne Varendorpe; Floreke fidejussit.
 - .Johannes Soltwedele; Hermannus Schinkel fid.
 - .Heyno de Alevelde; frater suus fid.
 - .Ludolfus de Dreilinge; Seghehandus Ebbekestorp fid.
 - .Ludeke Rosenherch; Paghenstoke fid.
 - .Arnoldus de Verda; Ludolfus Zarnholte, Hinricus Westval fid.
 - .Johannes de Emsen; Willekinus Rakescerf fid.
 - .Johaunes Osterwik; Kopeke Rasor fid.
 - .Conradus de Gotinge; H. Bertrammi et Marquardus fid.
 - .Hinricus Thelonearius.
 - .Johannes Thitmari; Arnoldus Trost fid.
 - .Petrus de Bart²⁾; Johannes Brant fid.
 - .Wernerus de Wifmanstorpe; Richbode fid.
 - .Albertus Stetin.
 - .Radeke Paghenschoke.
 - .Johannes de Dike; Thidericus Craterator fid.
 - .Helmeke de Adendorpe; Johannes de Vislehovede fid.
 - .Ludolfus de Edendorpe; Meyno Pilleator fid.
 - .Johannes Lindenberch.
 - .Petrus Sulghrever.
 - .Beneke Kint.
 - .Johannes de Otleve; Nycolaus Bolte fid.
 - .Ludeke Bustrate; Johannes Westval fid.
 - .Hermannus Osenbrucke; Ertenehorch Corrigiator fid.
 - .Ludeke de Wismaria.
 - .Johannes Berskampe; Ludolfus Hartvici fid.
 - .Ghereke Winter.
-

Anno domini M^o.CCC.XLI^o fuerunt consules civitatis Lunehorch: (107) Hermannus Hoth, Nycolaus Hoyke, Nycolaus Garlop, Borchardus

¹⁾ Jan. 18. ²⁾ Barc?.

Luchou, Hartvicus de Salina, Johannes Dicke, Hinricus de Molendino, Johannes Garlop, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molendino, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles.

Isti facti sunt burgenses:

. Heyno Hacko.

. Ghevardus Rubart; Ludolfus Rode fid.

Thitmarus Sarwerte.

. Deghenardus Wolf; Thidericus Schiltsten fid.

. Johannes Westval, pellifex; Willeken Rakescherf, Johannes Westval, pellifices, fid.

. Johanes Erteneborch, sutor; Nycolaus Kint fid.

. Sasseke; Gherardus Garlop fid.

Andreas de Wismaria; Ludolfus de Wismaria fid.

Gherardus de Brakle; Schirhorn fid.

Heyno Sutor; Kron et Gherbertus, sutores, fid.

Johannes Dolifex; Helmoldus de Hansen fid.

Hinricus Schibbeke; Nycolaus Langehar fid.

Heyno Rubere, lapicida; Johannes de Kolne fid.

Lowe pictor de Brunswich; Hinricus Pictor fid.

Evehardus de Winsen; Thitmarus Zabel fid.

Evardus de Brekwinkel; Rederus Torreator fid.

Vicko de Odem; Vicko de Melbeke fid.

Petrus Pollene, rasor; Klaus de Retste et Godekinus Snewerdinge fid.

Thidericus Verken; Alevelt fid.

Evardus de Berghe; Volzekinus de Wesera fid.

. Johannes de Edestorpe, penesticus; Reder frater suus fid.

Ekhardus Westval, sutor.

Godeke de Ponte; Thidericus Bardewik fid.

Ludeke de Hudsing; Magnus Nycolaus fid.

Johannes de Bodensen; Helmoldus de Hansen fid.

Johannes Grabou; Johannes Bleke fid.

Johannes de Zcevena; Heyno Moldessen fid.

Henneke Didersbutle; Johannes de Moude fid.

Hermannus Stolle; Johannes Erpensol fid.

Heyno de Everinge, cerdo; Wernerus de Everinge fid.

Conradus Doring; Andreas Kapella fid.

Meyno Bulle, pistor; Ludolfus Bullo fid.

Ludolfus de Repenstede; Ludolfus Rover fid.

Hermannus Luchou; H. Snewerdinge fid.

(108) Anno domini M^o.CCC^o.XLII^o fuerunt consules: Hermannus Hoth, Thidoricus Thode, Borchardus Luchou, Johannes Melbeke, Borchardus Hogeri, Johannes Dicke, Hinricus de Molendino, Ludolfus Hartvici, Jacobus de Ponte, Lenardus Longus, Johannes de Netesse, Hassoko.

Isti facti sunt burgenses:

- .Nicolaus Doring; Deningus fid.
- .Nicolans de Draghe; Albertus de Molendino fid.
- .Johannes de Monstere; Johannes de Meyde fid.
- .Weselo; Thitmarus de Molendino fid.
- .Johannes de Holdenstede; Vicko Sartor fid.
- .Ludolfus Vintlo; Thidericus frater suus fidejussit.
- .Hoyno, filius Jacobi de Bardewich; Johannes Hogeri fid.
- .Hermannus de Nyenborch; Seghehardus de Ebbekestorpe fid.
- .Johannes Stenbok; Parvus Nycolaus fid.
- .Johannes Snewerdinge; Johannes Lobeke fid.
- .Helmoldus Bokesberch; Thidericus Brokehovet fid.
- .Ludeke Westeres; H. de Stelle fid.
- .Johannes de Rodenborch; Gosler fid.
- .Aldich; Ludolfus Brokehovet fid.
- .Hermannus Wulkesvelt.
- .Ludolfus Akemans; Vislehovet fid.
- .Heyno Hogere; Johannes Hogeri fid.
- .Nycolaus de Suthorp; dominus Albertus de Molendino fid.
- .Arnolt de Stelle; Wernerus de Stelle fid.
- .Thidericus Somer; Hemesling fid.
- .Thidericus de Sehnsen; Magister Johannes fid.
- .Veseke; Lemmeko Erpensole fid.
- .Gherhertus de Berensen; Johannes de Molondino fid.
- .Thidericus de Alenborstel; Bernardus de Warendorp fid.
- .Johannes de Verda; Johannes Elvori fid.
- .Helmeko de Hermansborch; Ludeke Tellingmer fid.
- .Thidericus Beterkesa; Heyno Beterkesa fid.
- .Heyno de Netse; Doring fid.
- .Nycolaus de Brema; Conradus Burmester promisit.
- .Beneke Volharing; Johannes Westval fid.
- .Werneke de Kolchaghen; Reder fid.

Anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o fuerunt consules: Albertus de Molen-
dino, Nycolaus Hoyke, Nycolaus Garlop, Hartvicus de Salina, Borchardus
Hogeri, Johannes Garlop, Thidericus Schiltsten, Johannes de Molen- (109)
dino, Conradus Seghebarði, Hinricus Miles, Lenardus Longus, Hasseko.

Gherardus de Erpensol divisit a se prevignum suum Albertum de
Hobere et dedit sibi totum patrimonii sui quod ipsum potuit contingere,
ita quod Albertus se asseruit contentari.

Petrus, filius Johannis Willeri, et Hinricus Willeri, patruus suus,
sunt in invicem arbitrati: quidquid Petrus habet et deinceps habebit,
Hinrico et suis heredibus pertinebit; si Hinricus moritur ante Petrum,
quidquid Petro dederit, in hoc Petrus contentabitur; si Petrus premo-
ritur, quidquid habuerit, Hinricus cum heredibus suis tollet; Petrus erit
Hinrico fidelis et a suo consilio non recedet nec amplius hec mutabit.

Isti sunt burgenses facti:

- .Johannes ¹⁾ Trost; Arnoldus Trost fid.
- .Johannes Bonestorpe; Bernardus de Varendorpe fidejussit.
- .Arnoldus ²⁾ de Mandelsle; Nicolaus Thune fid.
- .Johannes Brunis; Meyne apud Fratres fid.
- .Ludeke de Crokeleshagen; Hinricus Borstede fid.
- .Henneke de Netze; Borchardus de Luchgowe fidejussit.
- .Johannes Dodowe; Lentseke fidejussit.
- .Johannes de Herdaghesen; Ludeke Bûstrate et Heyne Vocke
fidejusserunt.
- .Johannes de Scermbeke; Ludeke Britlinch fid.
- .Johannes de Stade; Fredericus Sartor fid.
- .Wende de Honovere; Marquardus Faber fidejussit.
- .Johannes Smalowe; Heyne Prieze fid.
- .Herman de Bevensen; Nicolaus Remeke et Volseke Cutellifex fid.
- .Johannes Lofhagen; Thobeke fid.
- .Ditmarus de Hanstede; Johannes Repenstede fid
- .Andreas de Nigenkerken; Reder de Edendorpe fid.
- .Ditmarus de Stocken; Fredericus Sartor fid.
- .Thidericus Speyckhowere; Thidericus Oldendorpe et Somer fid.
- .Wissel de Bilevelde; Johannes Repenstede fid.
- .Albertus Leûwensteyn; Heyne Piris fid.
- .Thidericus de Wichmanstorpe; Johannes Buchman fid.
- .Meyneke Moyden; Johannes Moyde fid.
- .Meyne de Visgere; Hermen de Visgere fid.

¹⁾ *Ha. wiederholt Johannes.* ²⁾ *Sic.*

- .Johannes Flamingh; Nicolaus Bolte fid.
 - .Thideke de Linden; Heuneke Deniugbes et Henueke Werneres fid.
 - .Beueke de Erteneberch; Nicolans Garlop fid.
 - .Nicolaus de Geldersen; Helmoldus de Haunses fid.
-

Anno domini M^o.CCC^o.XLIII^o fuerunt consules: Hermanuus Hout,
 (110) Nicolaus Hoyke, Borchardus de Luchewe, Johaunes Mellebeke, Johannes
 Dicke, Hinricus de Molendino, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte,
 Johaunes de Netze, Johannes Beve, Gerbertus Om.

Protestantur, quod Lutbertus Pellifex et filia ejus Meymberich et
 Jacobus, maritus ipsius Meymbrich, constituti in presencia nostra, dicta
 Meymbrêch et Jacobus renunciaverunt omnibus benis, in quibuscumque
 rebus essent constitute, in quibus sibi jure hereditarie successionis aliquid
 sibi possent vindicare a dicto Lutberto.

Isti facti sunt burgenses de anno premissio:

- .Robeke de Soltwele; Nicolaus Garlop¹⁾ fid. quod sit liber homo.
- .Bruu de Wevere; Hiuricus Luneborch fidejussit.
- .Johannes Buriuch, pistor; Sarneholte fid.
- .Johannes Mellebeke, pistor; Vicke Melbeke frater ejus fidejussit.
- .Tidericus Brunswich, sutor; Kron et Alf fidejusserunt.
- .Bertolt Wenthagen, sutor; Otto Brockehovet, Boltolt Sutor et:

Wernerus Sankeustede fidejusserunt.

- .Johannes de Pattensen; Gerbert Brechwiinkel fid.
 - .Jehan Hagedorn, faber; Marquart Faber et Bullep faber fid.
 - .Godeke de Gerstede; Werneke de Gerstede fidejussit.
 - .Ludeke de Voegesgben; Godeke de Vogeligen fidejussit.
 - .Jehan Westfal; Willekin Rakescherf et Gutavent fid.
 - .Meyneke de Ulsen, sartor; Gerbertus Om et dominus Albertus de
 Marmelstorp fid.
 - .Cristianus de Wiren; Jehan de Netze qui moratur supra Arenam fid.
 - .Cristianus de Esgbe; Otte Breckelholvet et Reder fid.
 - .Conrat de Geldersen; Hoyer de Geldersen fid.
 - .Kopeke Velehaver; Hellinch Faber fidejussit.
 - .Beneke de Ordesin, cerdo; Albertus de Ordesen cerdo fid.
-

¹⁾ Uebergeschrieben.

De anno XLV^o fuerunt consules: Albertus de Molendiño, Hermannus Hout, Nicolaus Garlop, Hartwicus de Salina, Borchardus Hogeri, Johannes Dicke, Johannes Garlop, Thidericus Scitsten¹⁾, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Leonardus Longus, Hasseke.

Isti qui secuntur facti sunt burgenses de anno premissio: (111)

- . Nicolaus Crop; Hinricus Moldesenn fid.
- . Gerbertus Scotensen.
- . Hinseke de Bekehem; Gevehardus de Hoya fidejussit.
- . Sclegel.
- . Hinricus de Unnûlo; Thidericus de Viutlo fid.
- . Johannes Vreseke.
- . Reyneke de Lubbeke; Cron Sutor fid.
- . Volmarus de Alevelde; Alevelde, frater ejus, fid.
- . Volmarus de Tonsun; Nicolaus de Depholte fid.
- . Albertus de Ulsen; Johannes Faber fid.
- . Bertoldus de Bremis; Erteneborch corrigiator fid.
- . Hinricus Voget; Hinricus Hacke fid.
- . Heyne de Dydersbutle; Johannes Nigebur fid.
- . Conradus de Rethem; Nicolaus Harttige²⁾ fid.
- . Johannes de Eylebeke junior; Johannes de Eylebeke fid.
- . Johannes, socer Strukes; Gereke Struch fid.
- . Thideke de Herdagessen; Johannes Meynberge fid.
- . Johannes Selle; Gereke Struch fid.
- . Meyneke de Haghede; Hasseke fid.
- . Ludeke Sinneghe; Boycel Cerdo fid.
- . Johannes de Emmesen; Willekinus Rakescraf fid.
- . Nicolaus Buchkinch; Nicolaus de Thune et Hildemarus de Putensen fid.
- . Marquardus de Totesborne; Rederns de Edestorpe fid.
- . Arnoldus de Hundesborne; Ficko de Lovenborch fid.
- . Johannes de Geldersen; Robeke, frater ejus, fidejussit.
- . Johannes de Dipstede.
- . Nereke; Johannes de Dipstede fid.
- . Meyne de Weselo; Johannes de Weselo fidejussit.
- . Meyne Piscator; Hermannus Piscator fidejussit.
- . Item Thidericus de Mellebeke; Reder de Edestorpe fid.
- . Hermannus Voget; Alevelde fid.

¹⁾ Sic. ²⁾ ?.

De anno domini M^o.CCC^o.XLVI^o fuerunt consules:

Albertus de Molendino, Nicolaus Hoyke, Nicolaus Garlop, Borchardus de Luchowe, Johannes de Mellebeke, Hinricus de Molendino, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Leonardus Longus, Johannes de Netze, Johannes Beve, Gerbertus Om.

Hii protestantur, quod edificia constructa ultra Elmenowe juxta Cran civitatis et apud valvam Nove pontis debent esse sub hoc edicto, quod (112) in eis sal non debet reponi nec allecia, sed mansiones habitationum simpliciter remanebunt.

Insuper Henneke Hogeri et Nicolaus Stop recognoverunt, quod tenentur Johanni de Bavene, nostro civi, 15 M., pro quibus annuo 1 M. dabunt; cumque eidem vel heredibus suis dictas 15 M. persolverint, tunc debitum et marca cessabit ex toto.

Item Johannes Hoveman, noster concivis, vendidit Hermannu Wullekesvelt, nostro civi, censum 8 sol. annuum in superiori casa sua, sita in Antiqua civitate Luneborch prope domum Papen pistoris, quem vendens et heredes sui a dicto emptore et heredibus suis pro 5 M. reemere possunt tempore oportuno eisdem.

Item Hinricus de Moldessen reemit censum unius marce aunuam pro 15 M. de domo, curia et area, quas habuit supra Mare, Wernero de Pattensen sartori quas vendidit perpetuo suisque heredibus a Gerardo Garlop et Nicolao Bolten necnon Hinrico de Cellario, tutoribus domini Johannis de Cellario presbiteri, unde littera civitatis super dicta marca concessa prius non debet premissis ob stare quoquomodo.

Item Myeke, uxor Nicolai de Odeme, divisit quitum Hinricum de Molendino superius expressum et Nicolaum Magnum et Nicolaum Parvum dictum de Odeme et filios Gerberti Lnbbersteden et ipsorum omnium heredes quitos et liberos a promisso dimidii chori salis, quod occasione donationis propter nupcias donaverat et dare debebat idem Nicolaus de Odeme eidem Mygeken uxori sue.

Item dominus Hinricus de Wismaria, presbiter, cessit et donavit Hildebrando prope Salinam, nostro concivi, et suis heredibus 30 M. puri argenti, cum quibus 10 M. redditus puri argenti comparavit apud consules Hildensemenses vite sue temporibus, qui consules tribus jam annis redditus dictos eidem domino Hinrico denegaverunt erogare, quos redditus retentos et proveniendos adhuc vite sue temporibus donavit eisdem requirandos et extorquendos modo et via quibuscunque.

Isti qui sequuntur effecti sunt burgeuses:

.Johannes de Sosat; Nicolaus Garlop fid.

Thideke de Brunswick; Hoveman fid.

.Item Albertus de Netze; Johannes de Netze, faber, fid.

.Meyne de Meltzinge; Vicko Pistor fid.

.Johannes Longus sutor; Crim¹⁾ fid.

.Nicolaus de Hamborch; Nicolaus de Aken fid.

5 .Gode de Ulsen; Thobeke fid.

.Thidericus de Eymbeke; Heyno Pruse fid.

.Johannes de Haghede, filius Roden; Nicolaus Garlop fid.

.Ludeke de Netze; Meyne Piscator fid.

.Eyler de Valingborstelle; Ludeke Stoterocke fid.

10 .Volcmarus de Brunswich; Nicolaus de Aken fid.

.Heyuo Withovet; Johannes Mellebeke fid.

.Hinricus Wanbelo; Nicolaus Garlop fid.

(113)

Fredericus de Blekede; Johannes de Baruu fid.

.Thidericus de Wonstorp; Godfridus Sartor fid.

15 .Elerus de Bremis; Nicolaus Pistor et Johannes Bodeker fid.

.Thidericus Huxer; Kron et Ludeke Spotzel fid.

.Wernerus de Verdis; Johannes Snewerding fid.

.Herman Hagheman; Hasseke fid.

.Gerhardus de Grabow; Hinricus de Molendino fid.

20 .Johannes Huckersin; Jacobus de Poute fid.

.Johaunes Grote; Hasseke fid.

.Vicko de Holtzele; Albertus de Molendino.

.Henneke de Holtzele; Vicko de Holtzele fid.

.Tydeke de Holtzele; Ficko de Holtzele fid.

25 .Gunterus de Pedinghe; Bremere lapicida fid.

.Hinricus Hoyman } non habent fidejussorem.

.Conradus Hoymau }

.Nicolaus de Barendorpe; non habet fid.

.Johannes de Grabow; Nicolaus Garlop fid.

30 .Johannes Kolchagen; Johannes Beve fid.

.Ludolfus de Hasle; Johannes Hoyman fid.

.Nicolaus de Honestorp²⁾; Nicolaus Garlop fid.

35 Hinricus Snewerdinge et Godfridus et Woltzeke, fratres, recognoverunt unanimiter, quod omnino in bonis sunt separati et hoc in consistorio actum est et factum.

†Item protestantur, quod Wibe Prusen de consensu heredum suorum vendidit Mechtildi, relicte Hinrici Pruseu vidue, censum annuum unius marce pro 15 M. den. Lun., iu quatuor terminis anni levandum de domo

¹⁾ Crun?. ²⁾ Das o ist übergeschrieben.

sua, curia et area, proximis domui Hildemari Bokol, per 4 sol. percipiendum et heredibus ejus; quem eadem domina Wibe reemere poterit ab eadem Mechtildi et heredibus ejusdem pro eadem summa, quam sibi visum fuerit expedire.

Item Johannes Hoyer senior et Johannes junior, socer ejus, et Hinricus Hoyer, nostri concives, prestiterunt consulibus cautionem super hoc, quod Johannes Appoldi et Zabellus Krüdenere, cives Magdeburgenses, amplius non habebunt inpetitorem aliquem ex parte 30 marcarum in quibus tenebantur Beneken, famulo dictorum civium nostrorum pie memorie, sed quit et soluti de hujusmodi summa dicti cives Magdeburgenses remanebunt.

Item protestantur consules infrascripti, quod in presentia eorum constituti dominus Nicolaus de Wittinge, Hinricus et Ludeke, fratres, necnon Gertrudis, soror eorundem, recognoverunt una voce, quod ita essent pacificati et concordati, quod dominus Nicolaus prefatus gaudebit domo parva, curia et area juxta conum platee Wöllestrate temporibus quibus vixerit situatis; insuper de censu 24 sol., quos habent in domo, curia et area, quas pronunc Albertus de Brilen inhabitat, annuo tollet idem dominus Nicolaus 15 sol., reliquum inter alias tres personas partietur; item in domo magna, sita in eodem cono, cum curia et area quilibet habebit partem quartam, ita quod ab anno presenti vel secundo ab isto idem dominus Nicolaus pro uno anno habet et potest locare dictam domum, deinde Hinricus, deinde Ludeke, quarto Gertrudis, soror earum¹⁾, et de precio quod datur pro hora quilibet recipiet quartam partem, et si quid reparandum fuerit in dicta domo, hoc de communi bursa fiet; insuper dicto domus, parva et magna, sub jure civitatis remanebunt. Ceterum nemo istarum quatuor personarum fratrum et sororum alienabit bona queque predicta seu vendet qualibet necessitate imminente, nisi secundum jura nostre civitatis; insuper bona omnia premissa sunt bona hereditaria quatuor personarum predictarum.

Hii fuerunt consules de anno domini M^o.CCC.XLVII^o regentes:

Hermannus Hout, Johannes Dicke, Hartwicus de Salina, Borchardus Hoyer, Johannes Garlop, Thidericus Scitsten, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Johannes de Netze, Hasseke, Johannes Beve, Gerbertus Om.

Hii protestantur, quod Hermannus, Nicolaus et Seghebandus, fratres, filii quondam Seghebandi Institoris²⁾, renunciaverunt libere omnibus bonis

¹⁾ Sic. ²⁾ *Ha.*: Institoris Segebandi, die Umstellung ist durch b. a. angedeutet.

suis hereditariis, mobilibus et immobilibus, ad finem hunc, ut sorores earum, Gertrudis et Margareta, nuptui tradantur et desponsentur.

†Item protestantur, quod honorabiles viri domini Johaunes et Hinricus Kovoldi, fratres, de consensu heredum suorum vendiderunt et resignaverunt caminatum ipsorum cum curia, sitam in Vetteri civitate juxta domum Helmici Sones, domino Conrado Scimmelpenningch, presbitero, pro 20 M. den. Lun., quam pro eadem summa reemere possunt, quando ipsis fuerit opportunum; insuper quidquid idem dominus Conradus in reparacione aut edificacione dicte caminate exposuerit, hoc iidem
10 fratres eidem reddere et resarcire tenentur prout sunt arbitrati.

Item protestantur, quod Hasseke, inter nos superius nominatus, in consistorio nostro coram nobis et advocato nostro in justicia finali est separatus a Gertrude, relicta quondam Johannis Witten in Lovenborch, et a filia ejus dicta Mechtildi in et super omni controversia et causa
15 inter ipsum et eas habita seu habitis.

†Item protestantur, quod Olde Heyne, noster concivis, tenetur Ludeken Britlinch, cerdoni¹⁾, civi Hamburgensi, et heredibus ejus 7 M., quas idem Olde Heyne vel heredes ejus de prima pecunia que eis
20 obvenierit ex hereditaria successione persolvere debent eidem Ludeken et heredibus ejus, quas quidem 7 M. idem Ludeke Britlinch dimisit et resignavit Godfrido prope Pontem, cerdoni, et heredibus ipsius cum conditionibus suprascriptis.

Item consules predicti, actu regentes et non regentes, contulerunt Conrado Burmester, ipsorum famulo, unam casam in Macellis carnificum, cum qua possit filiam suam nuptui tradere; quam si cum ea nuptui tradiderit et ipsam sine herede vel heredibus descendere contigerit, extunc
25 incontinenti post obitum ejus dicta casa ad dictum Conradum et ejus heredes possidenda revertetur.

Isti facti sunt burgenses de anno XLVII^o suprascripto:

- 30 .Primo Johannes de Roden; Nicolans de Aken et Heyno Didersbutle fid.
- .Lodowicus de Stuhbekeshorne; Andreas Capelle fid.
- .Hermannus de Luleden; Thile de Brunswick et Nicolans de Defholte fid.
- 35 .Thideke de Brunswick; Conradus de Honovere et Johannes de Osterwich fid.
- .Johannes de Magdehorch; Thidericus Sprotzel fid.
- .Hinricus Wittekrut; Sifridus Goltsmet fid.

¹⁾ *Hs. lässt hier eine Rasur folgen, civi Hamburgensi ist am Rande nachgefügt.*

- . Godeke Krumwater; Johannes, ver Meynberghe et filius Ketzen-
dorpe fid.
- . Johannes Roche; Ludeke Rover fid.
- . Wineke de Delmenhorst; Meyneke Bulle ¹⁾ et Johannes Meyn-
berghe ²⁾ fid. 5
- . Johannes Pastor.
- . Arnoldus de Minde; Gotavent fid.
- . Heyne Cruse de Varendorp; Henneke Deninches fid.
- . Johannes de Borstelde; Johannes Ysersedumo fid.
- . Tydeke Nagel; Voltzeke Cutellifex junior fid. 10
- . Hinricus Gosler; Conradus Dorinch fid.
- . Gerat de Zellis; Alf Sutor et Bernardus Gröve fidejusserunt.
- . Ludolfus do Moute; Ghevehardus de Hoya fid.
- . Item Hinricus de Berghen; Fredericus Sartor fid.
- . Gerardus Horneman; Hasseke fid. 15
- . Albertus de Varendorp; Johannes de Gerstede fid.
- . Johannes Witte; Ludeke de Vintlo fid.
- . Meyne de Yelmestorp ³⁾; Hinricus de Varondorp fid.
- . Johannes de Goslaria; Hinricus Semmelbecker ⁴⁾ fid.
- . Johannes do Sotwedel; Johannes Malestorp fid. 20
- . Hinricus Nateller; Ludeke Ketelbuter fid.
- . Gobeke Nateler; Ludeke idem fid.
- . Wichort; Johannes Weselo fid.
- . Johaunes de Stelle; Werneke de Stelle fid. ~
- . Conradus de Botzom; Johannes Alevelde fid. 25
- . Alhertus Scimmelpenninch.
- . Johannes Voget; Henneke Bleke fid.
- . Werneke de Stelle junior; Johannes Meukerke fid.
- . Heyne Braut; Martinus Vinkes fid.
- . Meyneke de Remstede; Johannes Grote fid. 30
- . Conradus de Hildensum; Johannes Gordelsleger fid.
- . Gerardus de Hamme; Johannes Bertoldi fid.
- . Johannes Hildebrandi; Johannes Hoyeri fid.
- . Thidericus de Bovelde; Helmoldus de Hanseu fid.
- . Fredericus de Stade; Mildehovet fid. 35
- (116) . Henneke Wittemeyer; Nicolaus de Suttorpe fid.

¹⁾ Das zweite l ist übergeschrieben. ²⁾ Das n ist übergeschrieben. ³⁾ Hs.: Gelmestorp, das Y ist übergeschrieben. ⁴⁾ Dieser Name wird am Rande von einer jüngeren Hand wiederholt.

.Johannes de Horle; Johannes de Moyden fid..

.Fredericus de Brunswick.

Item protestantur consules antedicti, quod Johannes Bertoldi, pellifex, comparavit ab advocatione nostro et a civitate et a Johanne Northem, presentiali, dimidiam partem hereditatis Thiderici Somer, quam propter excessum suum reliquit, ad tempora vite dicti Thiderici Somer tantum pacifice possidendam.

Hii fuerunt consules de anno domini M^o.CCC quadragesimo octavo:

Albertus de Molendino, Johannes Dieke, Nicolaus Garlop, Borchardus de Luchowe, Johannes Mellebeke, Borchardus Hoyer, Thidericus Sciltsten, Hinricus de Molendino, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Leonardus Longus, Hasseke.

• Hii protestantur, quod Johannes (Nigenkerken) et ejus heredes tenentur. (Gertrudi, relicte) Makonis sup. dicto de Haghe et ejus heredibus 30 M.; pro (tribus) annis continue succe(dentibus) persolvere debent anno 2 (M., igitur) triennio peracto debent 30 (M.) eidem Gertrudi et ejus heredibus persolvere sine mora.

Hii protestantur, quod Conradus Brickenstok ex parte domine Margarete, relicte Hinrici Sones, exposuit in legatis per eam in lecto egitudinis 60 M. minus 18 sol.; item exposuit pro filio dicte Margarete videlicet Johanne Sones, patruo suo Johanni Sones 204 M. ad finem, ut dictum Johannem Sones a dicto patruo separaret; quod notum est nobis et arbitris, prout in littera civitatis eciam continetur.

† Item Ludeke de Wittinghe, pistor, recepit ad domum suam matrem quondam Gherardi Wintapperes, cui de necessariis debet providere competenter in victu et vestitu; quod si Ludekinum prius ea mori contingeret, tunc heredes dicti Ludeken eidem domine de necessariis providebunt, pro quo 34 M. idem Ludeke recepit, quas sibi retinebit, ut sibi temporibus vite sue de necessariis provideatur, videlicet domine antedicte.

Item relicta Johannis de Eldinghe, Gertrudis nomine, dimisit Wernero de Stelle, nostro concivi, hereditatem suam integre sitam juxta domum Alberti Sulveberneres, in qua idem Wernerus prius habuit censum trium marcarum annuum; pro quo idem Wernerus et sui heredes eidem Ghertrudi de necessariis providebunt toto tempore vite ejusdem.

Isti facti sunt burgenses de hoc anno:

.Primo Conradus Brickenstock.

.Johannes Wurhake.

.Tydeke de Slickum; Sifridus Aurifaber et Johannes Tunneman fid.

- . Hintseke Luneborch; Lambertus et Aberram Sartor fid.
- . Johannes Pistor alias Becker; Cron Sutor fid.
- . Hintseke de Herverde; Otto Brockehoved fid.
- . Johannes de Alevelde; Cron Sutor, Nicolaus de Defholte fid.
- . Rutgher Cloderman; Hasseke fid.
- . Peter de Geldersen.
- . Johannes Bennin; Johannes Grabowe fid.
- . Johannes de Benvelde ¹⁾; Thidericus Bevelt fid.
- . Johannes de Heyda; Thidericus Bevelt fid.
- . Johannes de Grimeldinge; Johannes de Moyden fid.
- . Johannes de Heynesen; Hinricus de Stelle fid.
- . Albertus de Brake.
- . Hinricus Bleke.
- . Johannes Rode; Vicko Sartor et Wiseke Sutor fid.
- . Bode de Hanstede; Meyne prope Minores et Helmeke Vechtor 13
aque fidejusserunt.
- . Conradus Gemeleke; Tyle Sutor et Westfal emptor pellium fid.
- . Hermannus de Grevenalveshaghen; Hinricus de Bergen fid.
- . Hinricus Molendinarius de Thodemesborch; Johannes Buckeman fid.
- . Grawecop; Conradus Dorinch fid.
- . Heydeke de Brunswich; Albertus de Molendino fid.
- . Johannes de Ristede; Herman de Adendorpe fid.
- . Nicolaus Soneke; Hasseke fid.
- . Heyne Roghe; Diderik Mul et Johannes Roghe fid.
- . Godeke de Haverbeke.
- . Elver de Edestorpe; Johannes Repeustede fid.
- . Heyne Cruse; Johannes Stoteroche fid.
- . Conradus de Eynbeke; Ludeke de Bernstede fid.
- . Brant de Adendorpe; Sanderus de Rolevestorpe fid.
- . Johannes Rodekerke; Johannes Cratherarius, pater ejus, fidejussit. 20
- . Godeke Watervorere.

De anno domini millesimo trecentesimo XLIX^o fuerunt consules actu regentes:

Hermannus Hout, Gerbertus Om, Nicolaus Garlop, Hartwicus de Salina, Johannes Garlop, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Leonardus Longus, Johannes de Netze, Johannes Beve, Johannes Longus, Hinricus Viscale.

¹⁾ Ein vorhergehendes Go ist durch Punkte getilgt.

Hii protestantur, quod Tibbeke Wolfesrode resignavit domino Nicolao Garlop et ejus heredibus de consensu omnium quorum interest 10 M. in domo sua, curia et area in platea Indeorum, et eadem Tibbeke et (118) jus suum habentes in eisdem dabunt annuo Nicolao Garlop et ejus heredibus censum 10 sol. pro dictis 10 M., quem pro eadem summa reemere potest dicta Tibbeke et jus suum habentes, quando eis competit et expedit.

Hii facti sunt burgenses de anno XLIX^o suprascripto:

- .Johannes Godavent; Hinricus Godavent fid.
- .Hinricus Soltowe; Johannes Sneverdingh fid.
- 10 .Johannes de Holdenstede; Johannes de Bodense fid.
- .Johannes de Boycenborch; Johannes Gordersleger fid.
- .Thidericus de Molne; Gosler pistor fid.
- .Johannes de Scrembeke; Johannes Trost fid.
- .Bernardus Cregenhop; frater ejus fid.
- 15 .Hinricus de Raceborch; Hermannus Hout fid.
- .Johannes Mandach; Hellingsh fid.
- .Seghert; Conradus Seghehardi fid.
- .Hinricus de Brunswic; Tyle de Brunswic fid.
- .Cristianus Selemeker; Willer de Ripe fid.
- 20 .Conradus Mekeler; Sasseke fid.
- .Tideke Permentere; Vicko Penesticus fid.
- .Johannes de Hasle; Ludeke de Hasle fid.
- .Ditmarus de Berscampe; Johannes Faber fid.
- .Arnoldus de Severna; Sifridus Goltsmet fid.
- 25 .Tyle de Ghevehusen; Marquardus Faber fid.
- .Johannes de Osenbruche; Johannes Pulseke fid.
- .Gerbertus de Hardestorpe; Bernardus de Varendorpe fid.
- .Olicus Rodenvolt; Johannes Albus fid.
- .Sefphanus Hasenwinkel; Johannes de Barum fid.
- 30 .Conradus de Alevelde; Alevelde fid.
- .Johannes Petri; Petrus de Reynestorp fid.
- .Godeke de Bramstede; Nicolans Garlop fid.
- .Johannes de Honovere; Nicolans Garlop fid.
- .Hinricus Vôs; Johannes Burmester fid.
- 35 .Tydeke de Everinge; Vicke de Everinge fid.
- .Hinricus de Brema; Johannes de Honovere fid.

De anno domini millesimo trecentesimo quinquasimo fuerunt consules actu regentes:

Gerbertus Om, Johannes Beve, Borchardus de Luchowe, Johannes de Melleheke, Borchardus Hoyer, Hinricus de Molendino, Thidericus Sciltsten, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Johannes de Netze, Hasseke, Johannes Longus.

Hii protestantur, quod Thidericus de Ulsen, tortor civitatis et famulus, tenetur persolvere Wernero de Stelle, nostro concivi, et ejus heredibus 15 M. Lun. pro Robeken de Soltwedele ¹⁾ in tribus annis proxime sibi antecedentibus per hunc modum, quod in festo h. Jacobi apostoli proximo ²⁾ eis persolvere debet 2 M., in festo s. Michaelis 1 M., in festo Nativitatis domini 1 et Pasche 1 M., ita quod quolibet anno triennii 5 M. ¹⁰
 (119) expedite persolvere debet; quod si dictus Thidericus aliquid extorquere poterit a Robeken prefato, id immediate tradere debet Wernero et ejus heredibus antedictis; quod si Thidericus medio tempore decederet, quidquid reliquerit in domo civitatis quam inhabitat de bonis, in eis debitum quod restat de 15 M. debet Wernerns et ejus heredes petere et ¹¹ consequi. Item placitatum est, quod si Thidericus predictus in terminis placitatis premissis non persolveret hujusmodi debitum seu differret persolvere, extunc Wernerns et ejus heredes possunt petere totam summam quam tunc tenebatur eis persolvere expedite.

Item protestantur, quod Borchardus Hoyer inter ipsos supra expressus et Johannes, ejus filius, necnon et heredes eorum parte ex una et Werneke Slavus et Herbordus Slegel, nostri concives, et eorum heredes parte ex altera convenerunt in hunc modum, quod Borchardus et Johannes predicti et eorum heredes dimiserunt et locaverunt pro hura hereditaria Werneken Slavo ³⁾ et Herbordo Slegel et eorum heredibus aream que ²⁰ wolgo dicitur 'en wört' que sita est inter valvam Saline et inter valvam Rufam civitatis Luneborch, unicuique et heredibus ejus dimidietatem aree predictae, ita quod pro hura annua quilibet eorum et heredum eorum dabunt 2 M. singulis annis, in festo Pasche, Johannis baptiste, s. Michaelis et Nativitatis domini 8 sol. semper Borchardo et Johanni et eorum heredibus predictis, sic quod insimul 4 M. in predictis terminis expedite eis persolvant, divisim tamen quilibet 2 M., ut est prenarratum; quod si in dictis terminis quilibet eorum hura suam de dicta area non persolverent, extunc ipsi et heredes eorum arbitrati sunt, quod Borchardus et Johannes filius ejus et eorum heredes se intromittere possunt de fructibus ³ exentibus in dicta area sine requisicione ipsorum, nec obstat eorum reclamacio; quod si fructus non sufficerent pro hura, tunc in aliis bonis

¹⁾ Dies Wort steht am Rande, im Text steht Solttowe. ²⁾ Das Wort ist am Rande nachgefügt. ³⁾ Hs.: Sla.

eorum promcioribus debent sibi hram vendicare. Insuper predicti Werneke Slavus et Herbordus Slegel et eorum heredes facient de fructibus provenientihus in dicta area quidquid facere tenentur de jure cuiuscumque. Preterea unusquisque eorum et heredes eorum annuo dabunt 4 den. pro censu qui dicitur worttyns in festo b. Jacobi apostoli Mechtildi Brechwinkles vidue temporibus vite sue, qua mortua dabunt eum ei¹⁾ cui de jure cedit census antedictus. Ceterum placitatum est, quod Werneke Slavus et ejus heredes non debent vendere nec obligare cuiquam dictam dimidietatem aree, sicut nec Herbordus et ejus heredes, sed si voluerint eam locare, debent eam locare Herhordo et ejus heredibus cum omnibus conditionibus et omniibus supportandis antedictis; sic et Herbordus et ejus heredes debent facere viceversa Werneken et ejus heredibus; pro qua locacione neuter eorum dabit alteri aliquod emolumentum, et quicumque eorum ab altero acceptaverit partem suam, de ea faciet omnia jura antedicta. Insuper Werneke et Herbordus et eorum heredes sibi invicem locare possunt partes suas modo suprascripto, sed alienis personis a se nemini possunt locare, nisi de expresso consensu dictorum Borchardi, Johannis, filii ejus, et heredum suorum antedictorum. Quita sunt placita²⁾.

Item predicti protestantur, quod Willerus de Ripe et Bertoldus, (120) filius Nicolai Parvi, nostri concives, vendiderunt domino Ulrico de Swarmstede 1 plaustrum salis quolibet flumine, quod perpetuo vicarie sue, quam fundavit et dotavit Bode de Brocle, adherebit. Idem vero plaustrum predicti Willerus et Bertoldus debent assignare eidem domino Olrico et vicarie predictae in festo Nativitatis proxime venturo in salina Luneborch in una domo et una sartagine; super eo fidejusserunt ipsi et cum eis Albertus Hoyke, noster concivis; quod si aliquod impedimentum accideret in dicto planstro, tunc obligaverunt eidem domino Olrico quartam partem unius domini in salina Luneborch in domo Bruchusen, que ad Bertoldum de Ripe prefatum jure hereditario pervenit, in qua omne impedimentum recuperabit. Cujus vicarie presentacio³⁾ post mortem domini Olrici predicti pertinebit prima, vice et illa, Thiderico et Jordano de Brocle fratribus⁴⁾. qui ydoneum tantum virum ad eam presentabunt, postea si contingeret eam vacare secunda vice, tunc illa vice tantum omnes filii fratrum dicti Bodonis simul presentabunt ad eam virum ydoneum; post hec jure perpetuo immediate dicte vicarie presentacio ad consules Luneborgenses actu regentes divolvetur permansura.

¹⁾ Das Wort ist übergeschrieben. ²⁾ Dieser Zusatz ist mit anderer Tinte geschrieben. ³⁾ Am Rande ist durch Wiederholung hervorgehoben presentatio vicarie.

⁴⁾ Hs. fügt schon hier ein tantum ein.

Item protestantur, quod Johannes Alevelt et Vieke de Gerstede alias dictus de Molthuse sic sunt concordati, quod si Johannes moritur ante uxorem suam, tunc idem Vieke optinebit domum curiam et aream, quas inhabitat idem Johannes, et dabit heredibus veris dicti Johannis 50 M. si vero uxor ejus prius moritur, tunc Vieko si domum, curiam et aream predictas habere voluerit, dabit Johanni 50 M. et intinabit ei per unum annum ante, quod eas debeat exire, et tunc liberas eas Vieke et ejus heredes optinebunt.

• Prefati protestantur, quod Thidericus Sciltsten recognovit expresse, quod ipse et heredes sui teneantur solvere domino Frederico Vincken flumina unius plaustrum pro 100 M. den. Lun.; istud planstrum reemere potest idem Thidericus et sui heredes pro 100 M. prefatis, istud etiam planstrum persolvendum assignaverunt in bonis suis; et si (reemptum fuerit) cum 100 M., tunc consules civitatis pecuniam illam in bona salinaria debent convertere et 1 planstrum salis si possunt comparare, cum quo vicaria perpetua est instan(randa) et adhuc de bonis addetur, cujus presentacio ad consules civitatis pertinebit.

Item protestantur prefati, quod Albertus Vischere, noster concivis, retinebit dimidium planstrum salis in salina Luneborch in domo Butxinghe in wechpanne ad sinistram, temporibus vite sue tantum, per obitum et mortem uxoris sue Beken, filie Hermauni Boltersen, post ejus mortem ad veros et justos heredes devolvetur et revertetur.

(121) Item protestantur, quod Gerat Tribeses de Dalenborch et Gertrudis, filia sororis sue, dederunt magistro Thiderico de Dalenborch potestatem faciendi, quidquid decreverit de domo, curia et area, quas inhabitavit Ludeke Rovere, cum pertinentiis earum, que site sunt inter Cerdones in Luneborch; et hec donacio facta fuit in die b. Blasii ¹⁾ confessoris atque pontificis de anno quinquagesimo suprascripto.

De anno prefato, videlicet quinquagesimo, facti sunt burgenses ist subsequentes:

- Primo Jacobus de Erfordia, sartor; Johannes Beve fid.
- Johannes Senhebnde; Voltseke de Wesere fid.
- Aldegh de Wistede; Thideke ²⁾ Vintlo fid.
- Nicolaus de Odeme; Hinricus Varendorp fid.
- Bernardus de Wittenb(erch); Gerardus Gropenghetere fidejussit.
- Nicolaus de Biscopinghe; Ludeke Stenbeke fid.
- Johannes de Geldersen; Robeke de Geldersen fid.
- Conradus Deninghes; Meyne Penesticus fid.

¹⁾ Febr. 3. ²⁾ Hs.: Thidede.

- . Ghevehardus Stoteroche; Johannes Stoteroche fid.
 . Johannes de Hidzackere; Hinricus de Honovere fid.
 . Johannes de Wichmanstorpe; Hinricus Varendorp fid.
 . Hermannus Argenti examinador; Bertoldus de Ripe fid.
 . Wolveke Rutere; Johannes Rutere fid.
 . Johan de Lubbeke; Alf Sutor fid.
 . Heyne Went; Johannes Semmelbeker fid.
 . Hermen de Stelle; Hinricus de Arena fid.
 . Heyne de Lunne, sutor; Cron Sutor fid.
 . Albert Bere; Helmolt de Hansen fid.
 . Meyne Weselo; Johannes Ysersedume fid.
 . Johannes de Schesle; Hinricus Rumelif fid.
 . Godeke Sneverdingh, faber; Ludeke Vintlo ¹⁾ et Johannes Stoteroche
 fidejusserunt.
 . Ditmarus Westfal; Johannes Vroules et Albertus de Brilen fid.
 . Johannes de Vintlo; Ludeke Vintlo fid.
 . Lambert de Higendorpe; Johannes de Netze fid.
 . Laurencius de Reppin; Johannes Stoteroche fid.
 . Ludeke de Hanse; Holdenstede sartor ²⁾ fid.
 . Ludeke Bere; Helmut de Hansen et Nicolaus de Geldersen fid.
 . Johannes de Ulsen, faber; Heliugh Faber fid.
 . Ghereke de Bevelde; Johannes Ysersedume et Heyne de Berghe fid.
 . Meyne de Meltzinghe; Heyne de Hagene fid.
 . Lûdorpe; Ditmarus de Molendino fid.
 . Brun de Hansen; Hinricus de Thodemesborch fid.
 . Hinricus de Hagene; Godfridus de Ponte fid.
 . Herman de Nienburgh; Hinricus Luders fid.
 . Symon Holtste; Johannes Bleke fid.
 . Hinricus Scuneman; Johannes Gerstede fid.

De anno domini M^o.CCC quinquagesimo primo fuerunt consules actu regentes:

Hermannus Hout, Johannes Dieke, Hartwicus de Salina, Johannes Garlop, Thidericus Sciltsten, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Ludolfus Hartwici, Jacobus de Ponte, Hinricus Viscle, Gherardus Garlop, Hermannus Hout junior.

Sciendum, quod consules dicti ³⁾ scripserunt pro Hermanno Villico in (122) Ravene ad consules Lubicensis, et cautionem super ejus successione hereditaria ibidem fecerunt consilibus Lubicensibus; et ipse cavit hic con-

¹⁾ Das Wort ist übergeschrieben. ²⁾ Hs. sator. ³⁾ Das Wort ist übergeschrieben.

sulibus per Hoyerum de Gelderschen, qui est ejus fidejussor¹⁾, et Woltzekinum Pistorem. Hildegundis, uxor Hermannii predicti²⁾, et Margareta de Ordessen unacum Hermannio de Ravene recognoverunt, bona per mortem Hinrici de Ulsen, civis Lubicensis, se recepisse et levasse tamquam propinquiores ejus heredes; pro quo fidejussit Hoyerus et Voltzekinus predicti.

Item consules scripserunt pro Johanne de Müden ad Godlandiam, et propter concivium ejus in Luneborch hoc fecerunt.

Item scripserunt consulibus Lubicensibus pro colonis de Nindorpe in parrochia Vislehovede, qui Thiderico Holt in Lubeke succedere sperabant; pro quibus fidejussit Johannes Nienkereken sive Ysernedume dictus.

Item isti consules protestantur, quod Henneke, filius Nicolai de Berseampe, patruelis magistri Thiderici de Dalenborch³⁾ dedit eidem potestatem, disponendi de domo sua, curia et area, quas inhabitavit Rovere, vitriens ejus, et consensit vendicioni, que per eum facta est.

Item ad idem consensit eidem magistro Thiderico de Dalenborch⁴⁾ Johannes Duncker, civis in Daunenberge, ex parte uxoris sue Margarete, que est neptis magistri Thiderici predicti.

Item predicti protestantur, quod constituti coram eis dominus Johannes, Albertus et Hartwiens, fratres, filii quondam Marquardi, villici in Grimmone; idem Hartwicus libere resignavit fratribus suis, domino⁵⁾ Johanni et Alberto predictis, omnem hereditatem paternam, que eum contingere posset, sponte et libere, ad faciendum cum ea, quidquid decreverint faciendum.

Item sciendum, quod consules predicti scripserunt pro bonis filio Alberto Stettines presentandis Lubeke, que per patrum suum Hinricum Hoveman ad ipsum devoluta sunt et per eum ei in testamento donata, et receperunt consules cautionem super eo, quod super presentatis bonis nulla actio seu monicio fieri debet, et hanc receperunt a tutoribus pueri et filii Alberti, videlicet a magistro Thiderico Bromes, a Gherardo Garlop, Johannes⁶⁾ Pentze et Hinrico Erpensen et eorum heredibus⁷⁾, ita quod consules debent stare indempnes; ad quod etiam heredes suos obligarunt.

Item placitatum est inter Ludeken Hamborch, qui duxit relictam Ludeken Rovers, Elizabet et ipsam Elizabet⁸⁾ parte ex una et inter Nicolaum Witten et Margaretam uxorem ejus, filiam⁹⁾ sororis dicti Ludolfi Rovers, et Gertrudim, sororem Ludolfi predicti, parte ex altera, quod dictus Nicolaus nomine uxoris sue et Gertrudis predictarum renunciavit omni

¹⁾ Die acht folgenden Worte sind mit kleinerer Schrift nachgefügt. ²⁾ Der folgende Passus unter einem Merkzeichen am Ende der Spalte nachgefügt. ³⁾ Dieser Name ist am Rande wiederholt. ⁴⁾ Am Rande: de oodem. ⁵⁾ Uebergeschrieben. ⁶⁾ Sic. ⁷⁾ Die drei letzten Worte am Rande. ⁸⁾ Die vier letzten Worte desgl. ⁹⁾ Ein folgendes ill ist getilgt.

successioni hereditarie, que ipsis competere poterat ad domum, curiam et aream, quas idem Ludolfus Rovere suis denariis comparavit in Arena platea sic nominata; pro qua renunciacione idem Ludeke Hamborch et (123) ejus uxor Elizabet, relicta Ludeken Roveres, dabunt Nicolao et uxori sue et Gertrudi prefatis 10 M. den. Lun., ita quod in festo proximo s. Johannis baptiste dabunt eis 2 tal. et tantum Michabelis et tantum in festo Nativitatis et in festo Pasche 2 tal.; quod si medio tempore Ludeke et Elizabet discederent, tunc id quod non est solutum in dictis domo, curia et area, habebunt et tollent. Et Nicolaus et Margareta, uxor ejus, et Gertrudis, soror Ludeken Roveres, stant et promiserunt Ludeken Hamborch et Elizabet prefatis et caverunt eis, quod inpeticionem super dicta hereditate non habebunt, et si fieret, eam disbrigabunt.

Item sciendum, quod nos protestamur, Ditmarum Sabel bone memorie expresse recognovisse in suo testamento, quod quartam partem dominii, quam comparavit a Ditmaro¹⁾ de Molne ad octo annos pro 60 M. den. Lun., pro se et Godfrido de Molne, filio Godfridi de Molne²⁾, clerico, comparaverit, quod ipse Ditmarus 30 M. exposuit et idem clericus 30 M., et suas 30 M. idem Ditmarus debet tollere ex quarta parte dominii in primis quatuor annis, et primus annus incipiet in anno presenti L primo, in aliis quatuor annis tollet clericus suas 30 M.; insuper idem Ditmarus donavit dictas 30 M. ad emendationem reddituum vicarie sue, quam contulit domino Thiderico Pil, suo vicario, prefatus vero dominus Thidericus Pil vendidit quartam partem dicti dominii ad quatuor annos prefatos Johanni Hoyman et ejus heredibus pro 30 M., quas 30 M. dictus dominus Thidericus Pil convertere debet in augmentum reddituum sue vicarie.

† Item protestamur, quod Ludeke Stoteroche, noster concivis, mutuavit nobis ratione veri et justii mutui 70 M. Lun. den., quas sibi et heredibus ejus sine dilacione persolvemus ante nundinas festi s. Michelis proxime venturi.

† Insuper protestamur, quod Johannes Dicke et Hartwicus de Salina, nostri socii, provisores hospitalis Sancti Spiritus prope Salinam in Luneborch, vendiderunt nomine provisorio dicti hospitalis domino Hildebrando Vlûteman, rectori ecclesie in Biscopinge, et ejus heredibus et quibus vel cui ipse ipsum dimiserit dimidium plaustrum salis in bonis dicti hospitalis quolibet flumine pro 50 M. den. Lun. possidendum³⁾; quod provisores reemere possunt a dictis domino Hildebrando et ejus heredibus et quibus ipse commiserit ipsum pro dicta summa pecunie infra primum

¹⁾ Das Wort steht auf Rasur. ²⁾ Dieser Zusatz ist übergeschrieben. ³⁾ Das Wort ist übergeschrieben.

annum a festo Pentecostes in isto anno quinquagesimo primo computando; quod si non fecerint, extunc eis dimidium plaustrum salis quolibet flumine in salina Luneborgensi presentabunt perpetuo tollendum et jure hereditario possidendum.

(124) Item protestamur, quod domina Elizabet, vidua relicta Johannis Gerberti, arbitrata est, quod 1 plaustrum salis quolibet flumine in salina Luneborch perpetuo debet comparare possidendum infra primum annum a festo Ascencionis domini nostri in anno presenti quinquagesimo primo computandum usque ad festum Pasche proxime venturum in bonis hereditariis et antiquis duabus sanctimonialibus in Ysenhagene sororibus, filiabus quondam Johannis de Querendorpe, quod temporibus vite sue possidebant, etiam ultima supervivens tollet totum plaustrum, quibus extinctis per mortem apud conventum dicti monasterii in Ysenhagene prefatum jure hereditario perpetuo possidendum remanebit pro memoria personarum predictarum.

Item protestamur, quod dominus Hermannus de Foro, capellanus Sancti Johannis in Luneborch, mutuavit procuratoribus Sancti Spiritus prope Salinam 60 M. den. Lun. vero mutuo, quas 60 M. dicti procuratores exsolvent expedite eidem domino Hermannus aut executoribus testamenti ejus, si ipsum contingeret decedere, infra primum monsem postquam monuerit seu monnerint eosdem procuratores dicti Hermannus aut ejus executores testamenti.

Item predicti consules protestantur, quod Hilleke vidua, relicta Johannis Weselo, nomine suo suorumque heredum nomine recognovit et arbitrata est, quod velit et debeat solvere Johanni Nionkerken et ejus heredibus 47 M. hoc modo: in festo Nativitatis domini proxime venturo solvet 12 M. Lun. ipsa et ejus heredes, in festo Pasche tantum, et tantum in festo b. Johannis baptiste et in festo Michahelis tunc proxime venturo continue 11 M. exsolvent dicta Hilleke et ejus heredes; quod si defecerint in persolutione dicte pecunie in terminis prenotatis, extunc Johannes Nienkerken et ejus heredes predicti in dictorum Hilleken et heredum suorum domo, curia et area dictum defectum recuperabunt et tollent de eisdem quidquid ex defectu eis provenit et advenit.

Item protestantur consules antedicti, quod bona salinaria, que vacaverunt per mortem Nicolai Kint et mortem relicte domine Beken Ludingheri, sunt ista duo dominia duarum sartaginum ad dextram manum positarum cum tribus choris salis et dimidio in eisdem cum domus Glusinghe subintratur, que bona in tres stirpes sunt divisa et ad eas devoluta: In primis stirpi de Ybinge et heredibus ejus cessit in divisione dimidium dominium wechpanne ad dextram manum; et unus choris salis

ibidem cum dimidio plaustro salis in gunchpanne ad dextram. Item stirpi de Etzendorpe et de Thune et illis de Alden cessit dimidium dominium sartaginis gunchpanne ad dextram et unus chorus salis in eadem cum dimidio plaustro salis ibidem. Item stirpi de Metzekendorpe et Johanni de Stendele in Hamborch et Johanni Beven et eorum heredibus (125) cessit aliud dimidium dominium sartaginis gunchpanne ad dextram manum et in eadem unus chorus salis cum dimidio plaustro salis ibidem. Item sciendum, quod aliud dimidium dominium wechpanne ad dextram, quod remanet, cessit dictis tribus stirpibus equaliter possidendum. Item in eadem wechpanne est unus chorus salis in rumpe et dimidia plaustra divisus, diversis pertinens. Item in eadem wechpanne relicta Hardestorpe, Hille dicta, et ejus heredes habent dimidium chorum salis. Item dimidius chorus salis qui pertinet perpetue vicarie in ecclesia Lubicensi, quam quondam tenuit dominus Bernardus de Stralendorpe, est in littera civitatis scriptus in ambabus sartaginibus ad dextram; ille debet exsolvi de sartagine wechpanne sine prejudicio littere civitatis prefate. Item in gunchpanne ad dextram est dimidius chorus salis qui pertinet ecclesie Raceburgensi et capitulo ecclesie antedictae. Hec divisio est facta modo premissis salvo jure cujuscumque.

Item protestantur predicti consules, quod Olde-Heyne, civis Luneburgensis, arbitratus est, quod in domo sua, curia et area non debeat vendere aliquem censum in futurum ultra censum jam venditum.

Isti facti sunt burgenses hoc anno LI^o:

- . Bernardus de Bremis; Conradus Pape fid.
- . Johannes de Lubeke; Godfridus de Gerstede fid.
- . Hinricus de Brema; Conradus Pergamentarius fid.
- . Petrus de Twedorpe; Hellinus et Johannes Meyneken fid.
- . Johannes de Heyda; Hartwicus de Salina fid.
- . Evert Knobbe; Wernerus de Bardewich fid.
- . Lubbeke de Grabowe; Hinricus Mäntmester fid.
- . Hintzeke Knoke; Gereke Snakenbeke et Johannes Poterowe fid.
- . Helmeke Breckwinkel; Bernardus de Varendorpe fid.
- . Helmünt de Repenstede; Johannes Niebur fid.
- . Heyne de Dalum; Marquardus Undermester fid.
- . Johannes de Hobere; Gosler pistor fid.
- . Johan de Niendorpe; Thidericus Sprotzel fid.
- . Johan Vinke; Arnoldus Bere junior fid.
- . Georrius de Daghuissen; non habet fidejussorem.
- . Petrus de Bardewich; non habet fidejussorem.

(126)

- . Brant de Zertstede¹⁾; Ludeke de Hagene fid.
- . Ludeke de Jarerstorpe; Johannes Semmelbecker fid.
- . Nicolaus Gûldinevot; Johannes Scomaker fid.
- . Arnoldus Bullop; Heyne Bullop, sutor, fid.
- . Godfridus de Bodendorpe; Hinricus Viscule fid.
- . Arnoldus de Wittorpe; Arnoldus Bere junior fid.
- . Hermannus Luneborch; Hinricus de Thodemesborch fid.
- . Hinricus Bardewich; idem Hinricus de Thodemesborch fid.
- . Borchardus de Swarmstede; Thidericus Springintgûd fid.
- . Brun de Sadelere; Johannes Scomaker fid.
- . Johan de²⁾ Berdinghe; Pipendegode fid.
- . Johan Kistenmeker; Johan Wittemeyer fid.
- . Arnoldus de Hachede; Johannes Ditmari fid.
- . Johan de Netze; Herman Nienborch fid.
- . Heyne Nereke; Arnoldus Bere junior fid.
- . Ditmarus Mamminge; Ludeke Vintlo et Johannes fratres fid.
- . Thidericus ver Abelen; Thidericus Sciltsteu fid.
- . Godeke de Hardestorpe; Johan de Moyden fid.
- . Willekinus de Vornholtte; Herman Piscator fid.
- . Meyne de Berendinge; Johan Ysendume fid.
- . Johan de Yennesen; Knobbe Lanifex fid.
- . Albert de Dorpmarke; Woltzeke de Wesere fid.
- . Heyne Grade; Woltzeke idem fid.
- . Albertus Borstede; Johannes Gordelsleger fid.
- . Conradus de Brûche, Hinricus Brant fid.
- . Tydeke de Hamelen; Johannes Hoyman fidejussit.
- . Bernardus de Aschersleve; Tydeke de Molne fid.
- . Heyne de Palenborne; Ludeke de Hagene fid., qui est fertor.
- . Heyne de Binebutle; Hinricus Varendorpe fid.
- . Helmeke Rotteringe; Heyne Hogers fid.
- . Meyne de Havekeshorst; non habet fidejussorem.
- . Gereke de Herverde; Johannes de Minda et Vicke Penesticus fidejusserunt.
- . Bode de Schesle; Johannes de Brema fid.
- . Gerbertus Fertor; Plate Fertor fid.
- . Johan de Ertheneborch; Hinricus Voged fid.
- . Lemmeke Piscator; Hartwicus de Salina fid.
- . Johan Meyger; Peter, Kalen Gereken sone, fid.

¹⁾ Am Rande ist der Name von jüngerer Hand wiederholt. ²⁾ Uebergeschrieben.

- . Make Timmerman; Johan Snewerdinge fid.
 . Peperkochghe; Hinricus Viscule fid.
 . Herman de Elringe; Ludeke de Vintlo fid.
 . Ludeke de Lindede; Arnoldus Bere junior fid.
 5 . Johan de Ygendorpe; Hoyer de Mültere fid.
 . Bernart Westfal; Johannes Bart fid.
 . Ulricus Sulvernebernere; non habet fidejussorem.
 . Hintseke Langhar; Ghevehardus de Hoya fid.
 . Nicolaus Brummere; Johannes de Pentze fid.
 10 . Nicolaus Klot; Hinricus Klot fid.
 . Ludeke de Dalenborch; Ludeke Stoteroche fid.
 . Ludeke Bovenblot; Hinricus Roche fid.
 . Hinricus Danss; Johannes Crogere fid.
 . Johannes de Varendorpe; Hinricus Varendorpe fid.
 15 . Johannes Knobbe; non habet fidejussorem.
 . Hintseke de Osterwich; Ludolfus Hartwici fid.
 . Thidericus Glasewerte; Hermannus Luberstede fid. (127)
 . Johannes de Peyne; Thideke Slikun fid.
 . Hinricus de Geldersen; Hoyer Brasiator fid.
 20 . Ritzeke de Dalenborch; Gherardus Garlop fid.
 . Bernart Minnenvront ¹⁾; Johannes de Eynbeke fid.
 . Grawecop, fertor; Brummere fid.
 . Heyne Bût; Hinricus Viscule fid.
 . Ghereke Wûlf; Johan Bennin fid.
 25 . Hinricus Svertwegere; Vicke Munt fid.
 . Hinricus Svertwegere; Johannes Statvoget fid.
 . Reymber de Parchum; Hinseke Langhar fid.
 . Hermannus Brandes; Johannes Saak et Hinricus Snewerdinge fid.
 . Heyne de Langhelo; Johannes Wintlo fid.
 30 . Johannes de Areberghe; Johan Ysnerdume fid.
 . Tydeke de Svrulle; Johannes Goltsmid ²⁾ fid.
 . Deneke de Berghen; Nicolaus Garlop fid.
 . Thideke Gruntlingh; Hinricus Brant fid.
 . Johan de Hyendorpe; Hoger de Geldersen fid.
 35 . Johan de Rolevestorpe; Thideke Bremere fid.
 . Bernardus Westfal; Johannes Bart fid.
 . Hiuricus de Brunswick; Make de Rode fid.
 . Vicke de Geldersen; Hoyer Brasiator de Geldersen fid.

¹⁾ Das v ist aus b verbessert. ²⁾ Ein davor stehendes h ist getilgt.

. Thideke Berbom; Hinricus Vreseke fid.

. Johan Scele.

. Hinricus Hilgest.

. Johan de Wenthusen.

Item protestantur consules antedicti, quod Arnoldus Bere junior habet 30 M. in domo, curia et area in Antiqua civitate, que ad Vicken Yoden pertinebant¹⁾, quas exposuit pro²⁾ puero filie sue videlicet dicti Vicken Joden, cujus tutor est Arnoldus antedictus.

De anno domini M^o.CCC^o quinquagesimo secundo fuerunt consules actu regentes qui secuntur:

Hermanus Hot, Johannes Beve, Borchardus de Luchowe, Borchardus Hoyer, Johannes Garlop, Leonardus Longus, Johannes de Netze, Johannes Longus, Gerardus Garlop, Ditmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes Viscule.

† Prefati consules protestantur, quod postquam Hilleke Swarmsteden filia, uxor quondam Meynen Piscatoris, diem clausurit extremum vite sue, extunc ad Abelen, uxorem Johannis de Lubeke, sororem dicti Meynen³⁾, et ejus heredes medietas hereditatis in qua moratur dicta Hilleke in angulo prope Cran devolvetur successione hereditaria et eciam 32 M. den. Lun.; quas si non haberet Hilleke dicta⁴⁾ et ibi tantum non superesset, extunc in hereditate Johannis Swarmsteden et filiorum ejus Johannis et Jacobi et heredum ipsorum dicti Abele et ejus heredes 32 M. den. Lun. sibi vendicabunt et in ea consequenter expedite; quod dicti Johannes et Jacobus, filii Johannis Swarmstede, publice sunt arbitrati⁵⁾.

(138) Item protestantur iidem consules, quod Johannes Gordelsleger, noster concivis, et fratres ejus et Nicolaus de Boyceneborch, avunculus ejus, quedam bona repeterunt per mortem Alburgis, matertere⁶⁾ eorum in Wösterhusen, quondam concivis ibidem, cum litteris civitatis in quibus civitas cavet consulibus ibidem, quod super bonis ipsis presentatis actio in futurum per neminem fieri debeat et si fieret tunc civitas et consules Luneborch deberent eos reddere indempnes; super quo cautionem fidejussoriam prestiterunt Johannes Gordelsleger antedictus et ejus fratres per concives Luneburgenses Johannem Stoterochen, Johannem de Pentze, Ludeken de Vintlo et Hinricum Muntmester, quod super omni inpeticione

¹⁾ Ueberschrieben. ²⁾ filia et ist durchgestrichen. ³⁾ Ein folgendes med. ist durchgestrichen. ⁴⁾ Die beiden letzten Worte sind überschrieben. ⁵⁾ Ein vacat am Rande hebt die Eintragung auf. ⁶⁾ Ein angehängtes e ist durchgestrichen.

reddere debeant consules et civitatem Luneborch indempnem; quod fide prestita promiserunt — quod consules antedicti protestantur.

Item protestantur predicti consules ¹⁾, quod Albertus de Molendino dedit filio suo Alberto de Molendiuo, filio filii sui Alberti quoudam consulis in Lubeke, duo dominia duarum sartaginum ²⁾ in domo Berdinge, que Verkerrede Berninge dicitur, et unum chorum salis ³⁾ quolibet flumine, cujus medietas in domo Cluinge superiori situatur, reliqua in domo Edinge, prout in litteris civitatis super hec confectis plenius continetur, ac domum suam prope Fratres Minores in Luneborch situatam ⁴⁾. Post hanc donationem et mortem dicti Alberti placitatum est, exorta quadam questione inter heredes dicti Alberti donatoris, quod si Albertus, cui donacio est facta, sine pueris legitimis et herede de ipso procreato decederet, extunc unum dominium et chorum salis prefati ad sorores suas Greteu Beven et Alheydim Visculen et earum heredes devolventur jure hereditario possidendi, aliud dominium et domus prefata ad pueros Ditmari de Molendino et ad pueros Johannis de Molendino eque possidenda devenient et devolventur.

* Item protestantur iidem consules, quod Conradus Seghehardi (resignavit) et tradidit (omnibus creditoribus suis, nostris civibus) omnia bona sua mobilia et immobilia, in quibuscumque rebus sint constituta, ut in eis sua debita possint consequi et (edita) per ipsos recuperare.

Item protestantur iidem: Johanues de Repenstede et Ludeke de Stelle, nostri concives, fidejussorunt pro Thiderico de Stelle, colono in Putense, quod fuerit legitimus frater Johannis de Stelle, submersi in Sundis, et verus successor in bonis relictis per eum, et quod nulla monicio per quemquam in futurum fieri debeat super dictis bonis per eum relictis et dicto Thiderico presentatis, et si fiet actio aliqua super eis, tunc debent dicti cives nostri civitatem reddere indempnem.

Item scripsit civitas pro Arnoldo Beren Lubcke pro 220 M. in aureis (129) flor. Lub., depositis apud Albertum Junghen et Marquardum Schelen-Mertenes, cives Lubicensis, ex parte uxoris sue, filie Willekini Badegowen, ut hujusmodi summa pecunie presentetur Arnoldo antedicto, qui una cum fratre suo Copekino Hogetop fidejussit civitati et consulibus, quod ipsi vellent reddere civitatem indempnem super summa pecunie antedicta, quod consules Luueburgcuses consulibus Lubicensibus super eo fecerunt caucionem suis litteris.

Item sciendum, quod dicti consules scripserunt pro Johanne Hasenvot consulibus Hamborgensibus pro bonis relictis ibidem per mortem sororum

¹⁾ *Am Rande von jüngerer Hand*: Donatio. ²⁾ *Am Rande*: 2 pannen Berdinge.

³⁾ *Am Rande*: 1 chorum salis. ⁴⁾ *Am Rande*: 1 domum apud beatam Mariam virginem.

snarum consequendis et caverunt pro eo fidejubendo in litteris eorum, et Leonardus et Johannes dicti Longi pro ipso prestiterunt consulibus Luneburgensibus caucionem, quod indempnes remanebunt.

† Item protestantur iidem consules, quod Hermannus Hont senior et Hermannus junior et eorum heredes tenentur hospitali Sancti Spiritus prope Salinam in Luneborch et ejus procuratoribus 600 M. Lnn. den., pro quibus eis persolvent unum chorum salis cum dimidio quolibet flumine singulis annis, pro quibus in possessionem eorum assignaverunt et tradiderunt eis quinque bñdas lapideas in platea Pistorum cum areis et fundo et quatuor domos eorum prope Salinam cum fundo earum et viam in salina dictam Cempinghe, deducto ab ea dimidio choro salis qui pertinet Hasseken et ejus heredibus, ita quod hospitale et ejus procuratores dictum chorum salis cum dimidio in dictis hereditatibus possint invenire et possidere, et ex eisdem flumina ipsis persolventur per Hermannum et Hermannum et heredes eorum antedictos; quod si defectus contingeret, hunc ipsi et eorum heredes supplebunt. Iste contractus stabit duodecim annis, quibus finitis, si hospitale necessitate cogitur, tunc in dictis bonis sexcentas marcas predictas querere potest¹⁾ et vendere unum chorum cum dimidio salis in eisdem pro 600 M., optenta cum emptoribus gratia pro Hermanno et Hermanno Hont et eorum heredibus, quod dictum chorum cum dimidio salis pro 600 M. quando voluerint possint reemere et rehabere.

Item consules antedicti concesserunt litteras Martino Vinkes ad consules in Lubeke pro bonis relictis per mortem Nicolai de Hagghede awunculi sui consequendis, prestando eis caucionem de indempneitate, et ipse fecit consulibus caucionem nna²⁾ cum Johanne Bleken, Meynen Gir et Johanne Ertheneborch, civibus nostris, de indempneitate.

(130) Isti facti sunt burgenses hoc anno:

- .Johannes Vreseke; Nicolaus Stöp fidejussit.
- .Ludeke Schedemeker; Johannes Grote fidejussit.
- .Hinrik Soworden; Hinricus Braut fid.
- .Albertus de Lubbeke; Cron fidejussit.
- .Hermannus Westfal; Mertin Vinkes fid.
- .Heyne Sulingh; Borchardus Hoyeri fid.
- .Henneke Torneman; Heyne Langheside fid.
- .Hupert; Johan Westfal fid.
- .Henneke . .³⁾ Ludeke fid.
- .Heyne Rode; Meyne Gir fid.

¹⁾ Hs. postest. ²⁾ Hs.: unam. ³⁾ Hier folgt eine Lücke, die auch im Original durch zwei Punkte bezeichnet ist.

- .Werneke Bilne; Brukdorp fid.
 .Olrik de Velaus; Hinricus Dans fid.
 .Vicke Mös; Lemmeke Piscator fid.
 .Ghereman; Ludeke Stoteroche fid.
 5 .Wolder de Hansen; Johan de Bodensen fid.
 .Johan de Ulsen; Ludolfus Zelaus fid.
 .Gereke Bertoldes; Johan Colkhagene fid.
 .Johannes de Dorpmarke; Johannes Longus fid.
 .Cristianus de Bergen; Denigh fid.
 10 .Heyne Thekenneborch; Hermannus Aurifaber fid.
 .Wesselus; Johannes Meyneken fid.
 .Alf Rasor; Borchardus Hoyer fid.
 .Reyneke Cremer; Albert Scimmelpenningh fid.
 .Heyne de Eysen; Sider fid.
 15 .Johannes Sedeler; Thidericus Elstorp fid.
 .Thideke Hornemann; Kernebake fid.
 .Nicolaus de Hasle; Johannes Meynberni fid.
 .Heyne Horneman; Johan Hasseke fid.
 .Hinricus Clippenberk; Nicolaus de Thune fid.
 20 .Nicolaus Widingh; Johan Stoteroche fid.
 .Helmeke de Hobeber; Lofhagen fid.
 .Heyne Vesede; Heyne Pruse fid.
 .Rutere; Gherardus Garlop fid.
 .Johan Grote; Conrat Dove fid.
 25 .Cappenberch dictus Eghele; Johan Malestorp fid.
 .Heyne de Alevelt; Conradus Linewever fid.
 .Meyne de Hasle; Ludeke de Hasle fid.
 .Heyne Druden; Wakker fid.
 .Coneke Wittemeyer; Johan de Netze fid.
 30 .Mertin Brockehoved; Thideke Brockehoved fid.
 .Albert; Werneke de Gerstede fid.
 .Cristianus; Werneke idem fid.
 .Heyne Bartolomeus; Ghereke Erpense fid.
 .Johan Breckwinkele; Evert Breckwinkele fid.
 35 .Otte Vlamme; Gheradus Garlop fid.
 .Vikke Weserman; Godeke Snewerding fid.
 .Johan Slaveneke; Ysernedume et Johannes Meyneke fid.
 .Heyne Slutere; Heyne Hoyers fid.
 .Gyseke; Ghereke Snakenbeke fid.
 40 .Herman de Asbeke; Herman Brandes fid.

(131)

- .Thideke Vetten; Nicolaus Langhar fid.
 .Heyne Molner; Rochsvale fid.
 .Bernardus de Biscopinge; Herman de Dolende fid.
 .Peter de Scarabus; Hinricus Miles fid.
 .Thideke de Unnflo; Thidericus Bromes fid.
 .Stolteheyne.
 .Wasmûd de Munde; Hinricus Snewerdingh fid.
 .Helmeke Drose; Johan de Netze fid.
 .Albertus de Didersbutle; Johan de Moyden fid.
 .Hinrik Rode; Meyne Gir fid.
 .Albert; Wernerus de Gerstede fid.
 .Cristianus; Werneke idem fid.
 .Beneke Basedow; Basedow fid.
 .Hintzeke de Hildensem; Hermannus Visgere fid.
 .Heyne Wesede; Hinricus Pruse fid.
 .Hermannus de Asbe; Herman Brandes fid.
 .Wedekindus de Geysmere; Albertus Brilen fid.
 .Make de Bilne; Hinricus Thodemesborch fid.
 .Gereke Pergamentarius; Borchardus Scedemeker fid.
 .Helmeke Drosen; Johan de Netze fid.
 .Hinricus Bartolomei; Ghereke de Erpense fid.
 .Arnoldus Camin; Hinricus Sotmester fid.
 .Heyne Reben; Hinricus Hogeri fid.
 .Mattias Vrese; Albertus de Brilen fid.
 .Martinus; Leonardus Longus fid.
 .Nicolaus de Soltzenhusen; Godeke de Haverbeke fid.
 .Hermannus de Varendorpe; Conradus Burmesters fid.
 .Sifridus Stedorp; Johannes Petri fid.
 .Otto Sternebergh; Hermannus de Luneborch fid.
 .Johannes Werningrode; Everrardus Clobbe fid.
 .Conradus Stenbeke; Werneke Bardewich fid.
 .Thideke de Edendorpe; Bernardus de Varendorpe fid.
 .Nicolaus de Theterowe; Hobern fid.
 .Conradus de Bracle; Johan de Netze fid.
 .Willer de Osenbruche; Arnoldus Burmester fid.
 .Henneke Stralendorp; Johan Gordelslegere fid.

De anno domini M^o trecentesimo quinquagesimo tercio fuerunt consules actu regentes Nos consules civitatis Luneborch:

Johannes Beve, Thidericus Sciltsten, Hartwicus de Salina, Borchardus Hoyeri, Hinricus Miles, Ludolfus Hartwici, Leonardus Longus, Johannes de Netze, Hinricus Viscule, Ditmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Albertus Hoyke.

5 Hii protestantur, quod Nicolaus Stop et ¹⁾ ejus beredes ²⁾ de consensu omnium quorum interest et interesse poterit vendiderunt et dimiserunt Alberto Fahro ante valvam Saline, nostro concivi, et ejus heredibus unum piastrum salis quolibet flumine pro 100 M. den. Lun.; banc pecuniam ⁽¹³²⁾ et summam 100 M. den. Lun. cum postulaverit a Nicolao Stop et ejus
10 heredibus et predixerit eis per unam quartam partem anni, tunc finita dicta quarta parte anni Nicolaus Stop et ejus heredes et fidejussores eorum Arnoldus Bere et frater ejus Copekinus Hogetop et eorum beredes et quilibet eorum in solidum dabunt immediate sine dilacione dicto Alberto et ejus beredibus 100 M. prefatas pecunia in parata.

15 Item protestantur, quod Hermannus Hout senior et Ludolfus Hartwici et Hermannus Hout junior testificati sunt, quod Tobeke ³⁾ bone memorie in sua ultiima voluntate dedit conventui in Ysenhagene pro salute anime sue suorumque parentum dimidium eorum salis quolibet flumine in salina Luneborch in domo Butsinge in wechpanne ad sinistram manum
20 cum itur in ipsam domum jure perpetuo possidendum, hoc modo, quod dominus Hinricus Othbarni presbiter deserviet dictum dimidium eorum salis temporibus vite sue tantum et possidebit in Luneborch ubicumque vulnerit pro pia elemosina, si vero aliquod beneficium ecclesiasticum consecutus fuerit, eo adepto dimidius chorus ad conventum in Ysenhagene
25 ipso etiam vivente deveniet libere possidendus una cum uno libro missali et calice argenteo et tribus casulis et earum preparamentis et capsula in qua hec res reservantur, que sunt apud dictum dominum Hinricum.

Item protestantur, quod Fredericus Grove ⁴⁾ et ejus filius Johannes de prima uxore sua Lubbeken legitime in bonis separati sunt ita, quod
30 in divisione Fredericus dimisit Johanni 120 M. in hereditatibus in Luneborch una cum litteris civitatis confectis super eis; quas litteras cum bonis tueri debet Ludeke de Vintlo ad utilitatem Johannis antedicti; item si contingeret Fredericum decedere sine alio herede legitimo, tunc Johannes successionem habebit ad bona sua paterna si supervixerit, prout de jure,
35 et si Johannes prius obiret patre et sine herede, tunc bona que ad ipsum ex divisione pervenerunt, devolvi debent ad eum vel eos, quibus jus ad

¹⁾ Ein folgendes Arnoldus Bere et ist durchgestrichen und statt eorum 'ejus' gesetzt. ²⁾ Hier setzt mitten in der Eintragung eine neue Handschrift ein. ³⁾ Am Rande ist wiederholt: Tobeke. ⁴⁾ Am Rande ist herausgehoben: Grove.

ea competit; et hec omnia de consensu amicorum et proximorum Johannis et Frederici sunt placitata.

Item filius Segehandi de Wittorpe senioris est prebendatus in domo Sancti Spiritus, cujus nomen est Seghebandus ¹⁾, cui in quatuor temporibus anni principalibus dabitur 1 M. singulis annis per 4 sol. ²⁾ temporibus vite sue per procuratorem dicte domus.

(133) Item protestantur dicti consules, quod coram eis testati sunt Hartwicus de Salina et Borchardus Hoyer, quod Deghenardus Bernardi condidit suum testamentum per hunc modum: quod donavit uxori sue Mechtildi post mortem suam dimidium dominium in salina Lanchorch in domo Butzinge et duo plaustra salis in eadem salina, quorum situs est in litteris civitatis, temporibus vite sue possidenda; post mortem suam dedit dictum dimidium dominium cum $\frac{1}{2}$ choro salis filio suo domino Deghenardo presbitero, possidenda pro vitalicio; item dimidium plaustrum salis, quod superest, dedit filiabus suis in Ebbekestorpe Mechtildi et Alheydi, sanctimonialibus, post mortem dicte Mechtildis matris earum temporibus vite earum tantum possidendum; quibus mortuis cedere debet dictum $\frac{1}{2}$ plaustrum salis pro memoria dicti Deghenardi et Mechtildis uxoris sue predictae apud Sanctum Johannem in Lanchorch et ibidem in aliis oratoriis secundum ordinationem domini Bernardi ³⁾ prefati. Item dedit eidem domino Bernardo, filio suo, bona talia, in quibus est reempeio, et bona mobilia, preter utensilia domus, quibus post mortem matris sue domine Mechtildis debet uti et frui, et ipsa ad vitam ejus debet ea habere et ea non alienare; item de pecunia prompta et bonis mobilibus dedit uni filie filii sui Deghenardi, que in monasterio aliquo recipietur et vestigetur, 100 M.; post mortem dicte Mechtildis et domini Bernardi cedere debet jure hereditario filiis Deghenardi, Bernardi et pueris ejus dictum $\frac{1}{2}$ dominium cum $\frac{1}{2}$ choro salis et caminata cum suis pertinentiis, que quondam ad Gerbertum Magistri putei pertinebant, possidenda, quam caminatam dicta domina Mechtildis et dominus Bernardus prefati pro vitalicio tamen possidebunt.

Item protestantur dicti consules, quod Hinricus Willeri bone memorie ordinavit sic testamentum suum, quod cum 300 M. den., in quibus Ludolfus Hartwici et ejus heredes tenentur ei, debent comparari redditus certi; dimidietas reddituum cedere debet Willero filio suo, et alia medietas cedere debet Mechtildi, filie sue, quam pro uxore habet Arnoldus de Ponte, et ejus beredibus; adjecit etiam, quod si Willerus beredes legitimos pro-

¹⁾ Der Name ist mit anderer Tinte geschrieben, also später eingesetzt.

²⁾ Nämlich vierteljährlich. ³⁾ Ha.: Bernar- dicti.

creaverit, dicta medietas reddituum eis cedet, quod si non procreaverit, extunc post mortem Willeri cedet dicta medietas filie sne Mechtildi et ejus heredibus; et in hoc sunt totaliter separate partes supradicte.

Item protestantur, quod constituti coram eis in consistorio Hinricus
 5 Hoyeri, dictus alias Vilttere, ac Thideke Hardestorp, filius quondam Johannis Hardestorp, dixerunt sponte, se in omnibus separatos in toto, ita quod Thideke prefatus publice recognovit, quod Hinricus Hoyeri in nullo sibi amplius teneretur, sed quod in omnibus bonis essent separati, et quod regraciabatur eidem Hinrico, vitrico suo, pro multis beneficiis.

Item protestantur dicti consules, quod Hinricus de Merica de con- (134)
 sensu quorum interest dimisit et vendidit Ludeken de Vintlo et ejus heredibus censum annuum 14 solidorum in domo, curia et area Johannis Vrôwendes, nostri concivis, quem ipse Hinricus et ejus heredes et verus possessor dicte hereditatis reemere possunt pro 14 M. den., quando
 15 eis placet.

Item protestantur dicti consules, quod Johannes Stoteroche tamquam arbiter inter Johannem Cyfridi Aurifabri et inter Cyfridum Aurifabrum, patrem ejus, et ejus pueros de secunda uxore pronunciavit, quod bona que habuit Cyfridus et soror ejus Cunne prope Sosatum per eum vendita
 20 medietas cedere debet et cessit Cyfrido et ejus heredibus, cum reliqua medietate pecunie comparati sunt redditus dicte domine Cunne pro vitalicio¹⁾, qua mortua dicti redditus ad Johannem prefatum et sororem ejus Gebeken, uxorem Nicolai Stopes, et heredes eorum devolventur, possidendi jure perpetuo ad faciendum cum eis quidquid decreverint faciendum.

Item protestantur consules antedicti, quod ad Voltzen Hartwici, morantem in Soltwedele, ex parte uxoris sue, filie Prekeleschen bone memorie, jure successionis hereditarie devoluta sunt hec bona: unus chorus salis in salina Luneborch et domus, curia et area cum pertinentiis earum, que quondam ad Boltonem pertinebant.

Item Heyne Trogenstickore et uxor ejus coram nobis concordaverunt²⁾, quod quilibet eorum dedit alteri potestatem disponendi de bonis eorum omnibus, ita quod ultimo supervivens de eis libere potest de bonis ipsorum, ad quemcumque usum decreverit, ordinare.

Isti facti sunt burgenses isto anno LIII^o:

- 5 .Hermannus Cruse; Ludeke de Bilne fid.
- .Sander de Blekede; Hartwicus de Salina fid.
- .Johan Wigart.
- .Jacob Luman; Thidericus de Molendino fid.

¹⁾ *Am Rande nachgefügt.* ²⁾ *IIa. wiederholt coram nobis.*

- . Hinricus do Wedensen; Johannes Carpentarius fid.
 . Thideke de Putensen; Ludeke de Hagene fid.
 . Make do Toshorne; Thidericus Sciltsten fid.
 . Aldegh de Holdenstede.
 . Johannes de Rolevessen.
 . Werner de Bischopinge; Leonardus Longus fid.
 . Heyneke Aldegges; Werner do Bischopinge fid.
 . Johan Kannenghetere; Thidericus Sciltsten fid.
 . Hinrik de Minden; Leonardus Longus fid.
 . Ludeke de Haverbeke; Godeke Haverbeke fid.
 . Timmo de Ulson; Johannes Semmelbecker fid.¹⁾
 . Johan et Hermannus Sure, fratres; Johannes de Netze fid.
 (135) . Hinricus de Bremen; Johan Lêwe sutor fid.
 . Herman do Boltersen; Fredericus de Goldersen fid.
 . Johan de Seltzing; Thidericus Sciltsten fid.
 . Johannes de Medinge; Copeke Hogetop fid.
 . Hinricus Westfal.
 . Hinricus de Mûntere.
 . Johannes Bave.
 . Jordan Rasor; Meyno Corrigiator fid.
 . Hinricus Pistor; Bocholt fid.
 . Johan de Baven.
 . Elver Pöpelaken.
 . Johan do Brunswik.
 . Godeke Wënt.
 . Toheke de Horendorpe; Johan de Meyer fid.
 . Helmeke do Honovere; Johan de Rode fid.
 . Werner de Minden; Johannes de Rode fid.
 . Clawes Pattinonmeker; Conradus Deninges fid.
 . Johannes Nereko; Hinricus Rumelif et Johannes Wicherni fid.
 . Hinrik de Walsrode.
 . Godeko do Verda.
 . Clawes Benehonnich.
 . Herwik de Evendorpo.
 . Albert de Lubbeke; Hinricus Watervorere fid.
 . Meyne do Binehutlo; Albertus Hoyke senior fid.
 . Ludeke Robeken; Roheke Brasiator fid.
 . Fredericus Stofregen.

¹⁾ Eine jüngere Hand wiederholt den Namen unten am Rande.

- .Bernart ot Bernart de Erpensen; Hinrik de Erpensen fid.
 .Fredericus de Varendorpe; Hinricus de Varendorpe fid.
 .Thideke Sulttewisch.
 .Johan Sulttewisgh.
 5 .Johan Culeman; Johan Blekedo fid.
 .Ditmer de Adendorpe; Hermannus de Adendorpe fid.
 .Johannes de Ristede; Bernardus Niebur fid.
 .Johannes Crudener; Thidericus Sciltsten fid.
 .Gerlacus de Dalenhusen; Ludeke Vintlo fid.
 0 .Dedeke de Wödenstede; Coneke Pape et Hinricus Rumelif fide-
 jusserunt.
 .Hinrik de Gottinge; Albertus do Brako fid.
 .Scacke de Arendorpe; Herman Lubberstede et Thidericus de Melle-
 beke fid.
 5 .Woltzer Hartwici.
 .Rêse rasor.
 .Meyne de Hogenborstelo.
 .Johannes Buxthehude; Hinricus Rumelif fid.
 .Johannes Havik; Johannes Radolfi fid.
 9 .Frederik de Lubberstede; Johannes Bevelt et Godeke de Ger-
 stede¹⁾ fid.
 .Johan Drewes de Ochmissen; Thideko Elstorp fid.
 .Hinrik de Ebbekestorpe; Werner de Bilne fid.
 .Eler de Stelle; Coneke Pape et Johannes Ysersedume fid.
 5 .Wedeke do Geysmere.
 .Hinrik de Bilevelde; Conradus Linenwevere fid.
 .Hinrik de Edendorpe; Hinrik Rakescerf fid.
 .Thideke de Putense; Hoyer Brasiator fid.
 .Meyneke Kolchagene; Johannes Colchagene fid.
 9 .Eler de Oldendorpe; Johannes Beve fid.
 .Fredericus de Mellebeke; Johan de Netze fid.
 .Ludeke Hoyers; Hoyer de Geldersen fid.
 .Henneke de Pnteo; Albertus Hoyke fid. (136)
 .Hennek Tympanator; Thidericus Sciltsten fid.
 5 .Conrat Boteker; Johan Breckwinkel fid.
 .Hinrik Svagerssone; Clawes Wënt fid.
 .Gereke de Heyde; Johan do Dorpmarke fid.
 .Gereke Crogere; Johan Crogere fid.

¹⁾ *Ha.*: Grostede (mit einem über das e gesetzten r).

- . Henneke Hutzing; Johannes Hutzing fid.
 - . Gevert do Bischopinge; Meyne de Moyden fid.
 - . Bertoldus de Hildensem, sartor.
-

De anno domini M^o. trecentesimo quinquagesimo quarto fuerunt consules actu regentes:

Thidericus Sciltsten, Hinricus Viscule, Borchardus de Lucbowe, Johannes Garlop, Ludolfus Hartwici, Johannes Longus, Johannes Viscule, Albertus Hoyke, Nicolaus de Toppenstede, Ludolfus Vintlo, Albertus de Molendino, Hartwicus de Salina junior.

Isti consules protestantur, quod Heyso Monetarius et Heyno Monetarius, nostri concives, coram nobis constituti concordati sunt in hoc, quod si Heyno prius decesserit quam Heyso, tunc Heyso dimidietatem domus, curie et aree et pertinentium ad ea libere possidebit cum potestate disponendi de ea prout sibi placet; si vero Heyso prius moritur, tunc in dicta bereditate quam inhabitat dictus Heyne tantum 60 M. optinebit, quas legare et dare poterit ubi vult idem Heyso. Preterea si idem Heyso moritur prius quam Heyno, quidquid tunc de bura domus et bereditatis fratrum Capellen non est solutum sed retentum, id assignavit dicto Heynen tollendum et ministrandum per eum illi vel illis, cui vel quibus prefatus Heyso decreverit.

Item protestantur prefati consules, quod Johannes de Stade sartor et Elizabet uxor¹⁾.

Item protestantur consules antedicti, quod Ludeke Hamborch, noster concivis, et Elizabet uxor sua coram eis constituti mutuo dederunt sibi hanc potestatem, quod cum eorum moritur una persona, suporstitis habet plenam potestatem de bonis omnibus relictis prout sibi placuerit disponendi.

Item protestantur consules antedicti, quod constituti coram eis Albertus Faber do Netze et frater ejus Alvericus publice recognovit idem Alvericus²⁾ renunciando hereditati sue undecumque et in quacumque re consistat et quod fratrem suum Albertum et ejus heredes numquam velit inpetere pro bonis, sed quod ipse in nullo sibi teneatur, cum divisi sint omnino in omnibus bonis et separati, et sic idem Albericus in bonis dicti Alberti nichil juris poterit sibi vindicare nec debet, prout coram nobis publice est arbitratus.

(137) Item predicti consules protestantur, quod exorta materia quavis inter Johannem Beven parte ex una et inter Albertum Hoyken juniorem parte ex altera super dotalicio uxoris sue Albeydis, sororis dicti Jobannis, fina-

¹⁾ Der Satz wird abgebrochen; am Rande steht vacat. ²⁾ Auf Rasur.

liter coram dictis consulibus concordati publice hoc modo, quod Johannes Beve dedit dicto Alberto dimidium chorum salis in antiquis bonis in dicto anno quinquagesimo quarto in die beati Martini¹⁾, et dimidium chorum salis dabit sibi infra tres annos a dicto die beati Martini computandos²⁾
 5 in bonis antiquis prout est placitatum; cum primo dimidio choro salis facere potest idem Albertus quidquid sibi placet, cum alio dimidio choro salis infra triennium persolvendo faciet quidquid de jure facere poterit aut de amicitia infra dictos tres annos; ita est placitatum. Ceterum recognovit expresse prefatus Albertus, quod in bonis que post mortem
 10 Thiderici Sprinintgûd devolvi jure successionis possunt³⁾, que fuerunt et sunt dos Ermegardis, sororis dicti Johannis Beven, videlicet in uno dominio et uno plaustro salis, prout littere civitatis edocent, nullum jus habeat; quod ita est placitatum et probatum coram consulibus antedictis; sed ad omnem aliam successionem, videlicet ad bona, que per mortem
 15 domini Ludolfi Kindeschewan vacabunt, et omnem successionem hereditariam, intus et extra, parvam et magnam, que ad Johannem Beven et ejus heredes spectare possunt, idem Albertus et sui heredes de uxore sua Alheyde predicta jus habet et habent et sibi tempore sue vendicabunt.

Item protestantur, quod Nicolaus de Toppenstede et Ludolfus de
 20 Vintlo⁴⁾ coram eis testati sunt, quod Make de Rode in latere domus sue ad curiam Johannis Gordelslegere fenestram debet habere vitream et ferratam, ita quod de ea ad curiam dicti Johannis non possit videri et perspici; et Johannes non debet per edificium sibi dictam fenestram et lumen ejus impedire; id sunt arbitrati mutuo.

Item sciendum, quod dicti consules et eorum successores infrascripti protestantur, quod Johannes Beve jam persolvit Alberto Hoyken dimidium⁵⁾ chorum salis, quem infra tres annos debuisset sibi tradidisse, prout scribitur in alia columpna, ubi hoc signum: ⁶⁾; et sic placita in illa parte sunt terminata.

30 De dicto anno quinquagesimo quarto⁷⁾ isti sunt cives facti: (138)
 .Johannes de Everinge; Sidert fidejussit more consueto.
 .Helmolt de Berchdorpe; Hinricus Varendorp fid.
 .Johannes de Lubeko cellator; Johannes de Lovenborch fid.
 .Tyle Rademeker; Hermannus de Stelle fid.
 35 .Helmolt de Ratbroke; Conradus Pape fid.
 .Arnoldus de Gardelage; Hinricus Clot et Johannes Meynenson fidejusserunt.

¹⁾ Nov. 11. ²⁾ Am Rande ist hier ein Merkzeichen zugefügt. ³⁾ Am Rande nachgefügt. ⁴⁾ Ein zugefügtes m ist ausgestrichen. ⁵⁾ Ein folgendes plan ist durchgestrichen. ⁶⁾ S. Note 2. ⁷⁾ Hs.: quato.

- . Heyne de Peyne; Johan Goltsmet fid.
- . Everardus de Repenstede; Ludolfus Vintlo fid.
- . Luchbert de Warendorp, institor; Eghardus de Wage fid.
- . Georrius Institor; idem Eghardus fid.
- . Meyneke de Ochtmissen; Scele Hoke fid.
- . Gherardus Grabow; Johannes de Blekede fid.
- . Item Johannes de Heynson¹⁾; Hinricus Varendorp fid.
- . Johan Witte; Johan Ysernedume fid.
- . Specht; Johan Minnenvront fid.
- . Peter Rike; Johan Rocsvale fid.
- . Johan Biscopinge; Nicolaus Toppenstede fid.
- . Hinze de Buren; Johan Stoteroche fid.
- . Johan Snidewint; Alf fid.
- . Evert Brant; Beneke Gropengetere fid.
- . Vicke de Doren; Lambertus de Erpense fid.
- . Wernerus de Mellebeke; Hinricus Varendorp fid.
- . Johannes de Oûst; Godeke de Gerstede fid.
- . Herman de Soden.
- . Johan Ôm; Hinricus de Honovere fid.
- . Hinricus Bekerwertte; Godeke Went fid.
- . Meyneke de Medinge; Johannes de Erpestorpe fid.
- . Albertus Dobelsten; Johan Minnenvront fid.
- . Herman Tamme; Jordan Wacker fid.
- . Werneke de Sankenste; Johan Wûlle, Hinricus Snewerdinghe fid.
- . Stoltte Heyne; Johannes Longus fid.
- . Johannes Stovere; Wernerus de Sanckenstede fid.
- . Bernardus Corretarius; Vicke de Wesera fid.
- . Ludeke de Niencroge; Johannes de Dorpmarke craterarius fid.
- . Liborius Doliator; Johannes de Ulsen fid.
- . Thidericus de Vintlo; Ludolfus de Vintlo fid.
- . Albert de Barendorpe; Johan Crogere fid.
- . Helwicus de Westede; Grawerock fid.
- (139) . Helmeke de Didersbutle; Gherardus Bevelt fid.
- . Bernart de Elten; Hermannus Goltsmet fid.
- . Richardus de Wesende; Hinricus Cruse fid.
- . Hildebrant de Ravene; Vritze fid.
- . Henneke Smalow; Ludolfus Vintlo fid.
- . Jacobus Sasse; Johan Stoteroche fid.

¹⁾ Es steht da: Heynsonson, die beiden Punkte sind Tilgungspunkte.

- .Sander Scellepeper; Ficko de Wesera fid.¹⁾
 .Godeke de Rodenbeke; Make de Rode fid.
 .Vicko de Egholtte; Meyne Gir fid.
 .Heyno Schoneberch; Johan Viscule fid.
 5 .Meyneke de Scrûlre; Johan Vintlo fid.
 .Johan Cruse; Hinricus Cruse fid.
 .Conradus Egherman; Vicke Pape pistor fid.
 .Hinricus Vitrearius; Thidericus Bromes noster notarius fidejussit.

De anno domini M^o.CCC^o quinquagesimo quinto fuerunt consules
 10 actu regentes:

Johannes Beve, Hartwicus de Salina, Leonardus Longus, Hinricus Miles, Ditmarus de Molendino, Johannes Viscule, Hinricus de Arena, Hartwicus de Salina junior, Albertus Hoyke senior, Johannes de Pentze, Johannes Borchdorp, Hartwicus Abbenborch.

15 Isti protestantur, quod Conradus Undersmet, concivis Luneborgensis, recognovit expresse coram eis, quod pueri ejus, de prima uxore ejus procreati, videlicet Alheyde, videlicet Vicke et Alhedis habent in domo sua, curia et area, in quibus habitat, 40 M. den. Lun., pro quibus dictos pueros vestire et educare debet et vult; si vero pueri ab eo separari
 20 volunt, tunc pro illis 40 M. dabit eis pro censu annuo 3 M. den. minus 5 sol. et 4 den., quem remere potest pro dicta pecunia.

Item protestantur, quod Johannes Bleke, noster concivis, de consensu heredum snorum vendidit Wûlveken et ejus heredibus censum 4 M. annuum per unam marcam tollendum in domo sua, curia et area quas in-
 25 habitat, pro 80 M. den. in quatuor terminis anni principalibus, quem pro eadem summa reemere potest, quando sibi placet. Etiam placitatum est, quod si Wûlveke indiget pecunia, vel si emerit aliquam domum, extunc Johannes Bleke debet manum suam liberam reddere, dictam summam exponendo aut cationem fidejussoriam pro eo venditoribus prestando;
 30 quod idem Johannes Bleke est arbitratus voluntarie.

Item protestantur dicti consules, quod Alheydis de Stenbeke et Lu- (140)
 dolfus maritus ejus et eorum heredes habent medietatem domus, curie et aree cum earum pertinentiis, et Nicolaus de Stenbeke, eorum concivis, habet medietatem dicte hereditatis, quas quondam Johannes Hemes-
 35 linghen inhabitavit, et ad eum pertinebant. Eciam dictus Nicolaus de Stenbeke cavit civitati, quod de dicta hereditate omne jus opidale singulis annis debet fieri et exsolvi.

¹⁾ Am Rande ist in Höhe dieser Zeile mit anderer Tinte hinzugefügt: de Goslaria.

Item Nicolaus Vocke, noster concivis, assignavit in bonis suis melioribus unum plaustrum salis quolibet flumine uxori sue Margarete, quondam filie Svarmstede, occasione donacionis propter nuptias, secundum jus nostre civitatis possidendum.

Item protestantur, quod Johannes ¹⁾ Meyger et uxor ejus Yda mutuo dederunt sibi mutuo potestatem, quod ultimo supervivens de eis debet plene habere potestatem, disponendi de rebus ipsorum quidquid sibi placet.

Item protestantur, quod Make de Rode, noster concivis, et uxor ejus Elizabet Pictoris dimisit et vendidit Johanni Vintlo et ejus heredibus censum 2 M. annum in domo, curia et area, quam quondam ad Hinricum Pictorem pertinebant, sitas in capite platee super Mare, in quatuor terminis anni principalibus per 8 sol. tollendum; quem pro 30 M. reemere possunt dicti Make et Elizabet et ejus heredes ²⁾ a Johanne et ejus heredibus quando placet eisdem.

Item protestantur, quod Gotfridus Frederici, noster concivis, cum ¹¹ consensu omnium heredum suorum vendidit et dimisit Ludolfo de Vintlo, nostro concivi, et ejus heredibus redditus 2 M. annuos in domo, curia et area quas nunc inhabitat, que quondam ad Nicolaum Teden carnificem pertinebant; quos quidem 2 M. redditus idem Godfridus et sui heredes reemere possunt pro 30 M. den. Lun. a predicto Ludolpho et suis heredibus quando placet.

Item protestantur, quod Conradus Pergamentator dedit et assignavit post obitum suum uxori sue Ymmeke mediam partem domus, curie et aree quas inhabitat, cum quibus eadem Ymmeke post obitum sui mariti faciet et dimittet, quicquid sue placuerit voluntati. Item eadem Ymmeke ²⁵ post obitum sui mariti Conradi dividat equaliter omnia bona, mobilia et immobilia, predicto Conrado pertinencia, cum domino Conrado, filio ipsius Conradi Pergamentatoris, et quilibet eorum faciet cum sua parte quod placebit ³⁾.

(141) De anno supradicto scilicet quinquagesimo quinto isti subscripti facti ³⁴ sunt cives:

.Tidericus Kote, faber; Marquardus Undermester fidejussit more consueto.

.Hinricus de Thobinghe; Johannes de Eylebeke fid.

.Spanghenberch; Johan Stoterogge fid. ³¹

.Henneke Wiben sone; Fredericus de Wesera fid.

.Beneke Cruse; Hartwicus de Salina senior fid.

¹⁾ Uebergeschrieben. ²⁾ Ein heredibus ist ausgestrichen. ³⁾ Unten auf der Seite sind noch 1½ Reihen hinzugefügt, woron nur die Eingangsworte Johannes Meyger, Yda ejus uxor zu erkennen sind; es liegt vielleicht eine Federprobe vor.

- . Lemmeke Faber; Hermannus de Haghene fid.
- . Degheneke Beven sone; Hinricus de Arena fid.
- . Robeke Willeri; Hinricus de Arena fidejussit.
- . Conradus Wonstorp; Johannes de Ostorwik fid.
- . Domina Heseke Schilstenes et sui pueri; Hinricus Miles fidejussit.
- . Hinricus Molendinarius de Barum; Ludolphus de Haghene fid.
- . Johannes de Esche; Ludolfus de Vintlo fid.
- . Wernerus de Borstelde; Conradus Pape fid.
- . Hyuse de Stade; Arnoldus Pistor fid.
- . Herman de Dalvisse; Hartwicus Abhenhorch fid.
- . Albertus Barendorpe; Arnoldus Pistor fid.
- . Hinricus de Arendorpe; Hinricus Vlint fid.
- . Luderus de Ochtmissen; Tidericus Elstorp fid.
- . Hermannus Rust; Ludolphus Hartwici fid.
- . Scippere; Johannes Beve fidejussit.
- . Meyneke de Borstelde; Tidericus de Melbeke fid.
- . Wernerus de Overe; Hildemarus de Putensen fid.
- . Ludeko van der Heydo; Wernerus de Gherstede fid.
- . Albertus Went; Nicolaus Stoop fid.
- . Tidericus de Berghen; Deningh fid.
- . Meyne de Wittorpe; Pipendegode fid.
- . Hinse de Oldenborch; Tidericus de Oldendorpe fid.
- . Conradus Dorpmarke; Johannes Dorpmarko fid.
- . Henning de Admenstedo; Hinse de Brunswic fid.
- . Henneke de Oldendorpe; Elerus Abbenborch fid.
- . Hermannus de Grôve; Vritze fid.
- . Hermannus van der Heyde; Meyneke Odinghe et Johannes de Merica fid.
- . Heyne Hardestorp; et Sidert fid.
- . Henneke de Sedorpe; Ludorus de Binonhûtle fid.
- . Johannes de Vechte; Arnoldus Mansle fid.
- . Wernerus de Voghelsen; Johannos Tiderici fid.
- . Ludolphus Amelechusen; Gotfridus Haverbeke fid.
- . Hinricus de Bremis; Tidericus Oldendorp fid.
- . Henneko Gittenmôr; Hermannus Sure, Godeko Vrederkos fidejusserunt.
- . Johannes Vischere; Magister Tidericus Bromes fid.
- . Lihorius Lemdecker.
- . Henneke Laghchemunt; Volcmarus de Wesera fid.
- . Henneke Barem; Elverus Braseator fid.

- .Ludeke de Marclevessen; Meyne de Moyden fid.
- .Dithardus Vector.
- .Ghereke Soltmeter.
- .Henneke de Merica; Johannes Hoyeman fidejussit pro ambobus.
- .Albertus de Soltowe; Tidericus de Putensen fid.
- .Gherardus de Merica, severmeker; Hinricus Pruse fid.
- .Misner; Volcmarus de Wesera fid.
- .Gherardus cum Pileo; Gherlacus de Dalem fid.
- .Meyneke de Berchdorpe; Magnus Johannes Corrigiator fidejussit.
- .Johannes de Boyseneborch; Hinricus de Erbestorpe fid.
- .Ruscher¹⁾; Johannes Semmelbecker fid.
- .Johannes Sagher.
- .Johannes de Wittinghe; Volcmarus de Wesera fid.
- .Lutteke Henneke.
- .Ghereke Hoyeman.
- .Volcmarus Hoyeman; Johannes Hoyeman pro istis tribus fidejussit.
- .Hinricus de Ulsen; Ghereke de Bevelde fidejussit.
- .Conradus de Odeme; Nicolaus Stoop fid.
- .Tidericus de Berghen; Johannes de Moyde fid.
- .Olricus Arneborch; Lud. Stoteroge fid.
- .Ludolphus Knif; Johan Statvoghet fid.
- .Conradus Burmester; Johannes Beve fid.
- .Heyne Vicken; Johan Rôcswale et Johannes de Emmessen fid.
- .Tidericus van den Kôten; Nicolaus Stoop fid.
- .Wichman Soltman; Albertus Lestman et Hermannus Stolle fid.
- .Cristianus de Eylebeke; Johannes de Eylebeke fid.
- .Nicolaus de Jordenstorpe; Heyne Brant fidejussit pro eodem.
- .Henneke Westfal; Hinricus Voghet fid.

De anno domini M^o.CCC^o.L sexto fuerunt consules actu regentes:

Thidericus Schilsten, Hinricus Viscule, Borchardus de Luchowe, Johannes Garlop, Ludolphus Hartwici, Johannes Longus, Albertus Hoyke junior, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Albertus de Molendino, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop.

Predicti consules protestantur, quod Nicolaus de Toppenstede et Johannes de Pentze, tactis sanctorum reliquiis et suis super hoc prestitis juramentis, testati sunt coram ipsis, quod Johannes Ysersedume, civis Luneborgensis, tradidit et dimisit nomine dotalicii Hinrico Sotmesters,

¹⁾ *Am Rande mit anderer Tinte: Ruscher Dick.*

marito filie sue, duas domos braseatorias sibi invicem connexas cum cloaca apposita eisdem domibus, sitas prope domum Hartwici Holsten, (143) sub condicionibus infrascriptis: quod ipse Hinricus et sui heredes de Hillen, nunc uxore ejusdem Hinrici, geniti, que est filia Johannis Ysernedumen, ipsas domos inhabitare possunt quando placet, et tunc utantur puteo cum curia in tanta longitudine ad quantam predictæ domus cum cloaca annexa se extendant, non¹⁾ tamen curia per sepem dividatur. Quod si Hinricus vel sui heredes prescripti in predictis domibus habitare nollent, tunc Johannes Ysernedume singulis annis quibus ipse Hinricus et sui heredes de Hillen geniti dictas domos non inhabitaverint, dabit ipsi Hinrico et suis heredibus prescriptis 6½ M. den. Lun. et medio tempore Johannes sepedictus easdem domos locare potest alteri vel easdem potest suis usibus reservare; si vero Hinricus antedictus vel sui heredes prenotati predictas domos vendere decreverint, extunc Johannes sepedictus dabit eidem Hinrico et suis heredibus de Hillen nunc uxore sua genitis 100 M. den. Lun., quibus datis prenominatus Johannes Ysernedume cum eisdem domibus et suis pertinenciis pro suo beneplacito faciat et dimittat.

Item protestantur consules supradicti, quod Borchardus de Luchowe et Johannes Garlop, provisores hospitalis infirmorum Sancti Spiritus prope Salinam, nomine provisorio vendiderunt Johanni Nyehus et uxori sue pro certa summa pecunie jam soluta domus extra valvam Saline cum suis pertinenciis, quas idem Johannes nunc inhabitat, per sue vite et uxoris sue tempora tantummodo possidendam, salva tamen hac condicione, quod ipse Johannes et uxor sua quamdiu vixerint singulis annis dabunt hospitali predicto redditus 27 solidorum den. Lun. expedite; predictis tamen Johanne et uxore sua mortuis provisores hospitalis qui pro tempore fuerint ad usus hospitalis disponent pro sue beneplacito voluntatis, et eadem domus hospitali predicto protunc libera remanebit.

Protestantur consules, quod²⁾ magister Thidericus de Dalenborch produxit quandam cedulam, continentem ordinationem testamenti facti per Hinricum Schermbecken, et Dithmarus de Molendino necnon Hinricus de Arena testati fuerunt, quod vocati fuerunt et presentes exstiterunt circa ordinationem supradictam; tenor vero cedulae de verbo ad verbum fuit talis:

Hinrik vanne Schermbeke heft sin testamentum ghedan unde heft ghekoren unde ghesat Gherde Moltmetere unde Siverde Òlen to sinen totesteren; dat testament scal dus stan: Hinrik heft sesteyn M. penninghe, werd siner to kort er sineme wive, de scollot sine totestero upnemen, nemen unde began daraf sine bigraft unde sine dritteghesten unde sine (144)

¹⁾ Hs. no. ²⁾ Hs. wiederholt quod.

jartid; wat dar over blift, dat scollet se holden unde siu wip Lucie scal des erves dar se nu beyde inne woned unde alle des dat darinne is unde erer rente bruken dewile so levet; wan eror to kord werd wat ere unde Hinrike beyden over lopen is hus unde hof unde rede gûd wat dcs is dat scal men vorcôpen, unde dar scal men afgheven vor erer beyder sele vif M. to deme Scherombeke, vif M. to Medinghe, ene to Ebbekestorpe, twe to Sunte Lamberte, ene to Sunte Ciriakese, eno to Sunte Johannese, eno den Brûderen van Hamborch, achte schillinghe deme kercheren to Sunte Johannes unde twolf schillinghe sinen cappellanen unde Gheseken, Lucien susterdochter, ses M. toveren. Wat darover van orer beyder weghene is dat scal me in twe del delen, dat onc del scal me gheven siner suster sono Heynen Bomgarden unde siner suster dochter — der man heth Johan Keyser; dat andere del Gheseken, erer suster dochter. — Aldus heft Lucie, sin wif, ere testamentum ok ghedan unde heft mester Diderike van Dalenborch to eneme totestere koren unde heft ok sesteyn M. penninghe; sterft se er erome manne, dar scal me ere bigraft unde dritteghesten unde ere jartid ok af began unde dat dar over blift, dat scal men holden, unde Hinrik scal des sulvon erves unde alle des dat darinne is unde erer rente bruken, dewile he leved, unde sine noddroft daran hebben, unde wan siner to kord werd; wat dar over lopt dat scal me vorkopen unde daraf vor erer boyder sele useme heren godde unde erer beyder vorbenômeden vrunden gheven unde alle ding dôn unde holden also hir voreschreven is. Hir heft over ghewesen her Dithmer van der Môlen unde her Heyne van deme Sande, unde is ghescheen na goddes bort dritteynhundert jar in deme ver unde vefteghesten jare, dcs neghesten vrydaghes vor sunte Thomas daghe ¹⁾.

(145) Protestantur ergo consules juxta attestaciones testium supradictorum, quod omnia et singula ut prescribitur sunt fideliter executi.

Protestantur consules, quod dominus Johannes de Parchem, alias dictus Sutor, presbiter, pro 12 M. dcn. Lun. jam in parato solutis reemit unam marcam censualem que singulis annis dabatur de domo Lindolphi Glaseworten, quam idem dominus Johannes nunc inhabitat, et ista reempcio facta fuit circa Assumpcionem b. Marie ²⁾, et pecunia fuit presentata dominis Borchardo de Luchowe et Johanni Garlop, qui tunc fuerunt provisores hospitalis Sancti Spiritus prope Salinam, et sic domus supradicta a censu illius marce ammodo manebit libera penitus et soluta.

Protestantur consules, quod Dithmarus Varwe et Henneke Veddere, consanguinei Everhardi quondam advocati in Horborch, constituti coram

¹⁾ 1354 Dez. 19. ²⁾ c. Aug. 15.

ipsis bona voluntate et ex certa sciencia non per errorem recognoverunt et confitebantur, quod ipsi nullum jus haberent in bonis ipsius Everhardi quibuscumque, sive mobilibus sive immobilibus ubicumque situatis, et si qucd jus in dictis bonis habere viderentur vel habere possent, illi renuntiaverunt simpliciter et in toto. Preterea recognoverunt Dithmarus et Henneke supradicti, quod sepius audiverint ab Everbardo dum adnuc riveret, quod nullus haberet aliquod jus in bonis quibuscumque ejusdem Everhardi, excepto solo domino nostro et inclito principe nostro domino Wilhelmo duce Luneborgense, qui solus omnia tollet et habebit.

Preterea protestantur consules, quod Ludolphus Oldenbrughe coram ipsis constitutus in consistorio recognovit expresse, quod Ludolphus Vintlo tennit et habuit et adhuc habet redditus annuos unius marce, dandos annis singulis, qui sunt primus census in domo, curia et area, quas ipse Ludolphus Oldenbrughe nunc inhabitat, et possunt reemi pro 15 M. den. Lun. quando placet venditori supradicto vel ipsius beredibus; predicti namque redditus unius marce venditi fuerunt per Ludolphum predictae domus possessorem in anno domini M^oCCC^oL^o, et reemi possunt ut est superscriptum.

o Item protestantur consules, quod Johannes Stoterocgbe, noster burgensis, in consistorio (nostro personaliter) constitutus recognovit expresse, quod . . . tenetur . . . Bernardo Nyebur et suis heredibus in 100 M. den. Lun., pro . . . (pignoris obligavit) idem Johannes . . . supradictus domum quam idem Bernardus nunc inhabitat in platea Pistorum (sitam; quam) ipse Bernardus inhabitabit) per octo annos continue sibi succedentes a (146) data presentium, ita quod medio tempore predicta domus stabit simpliciter ad usum ipsius Bernardi, sed elapsis octo annis supradictis Johannes Stoterocgbe solvat Bernardo 100 M., et domus erit libera eritque in potestate Jobannis, cui domum suam locare velit.

Item protestantur consules, quod Ludolphus de Wittingbe in omnibus bonis suis est simpliciter divisus a filia sua Ghertrude, ita quod ipse Ludolphus potest cum omnibus suis bonis residuis que jam habet vel acquirere poterit facere seu disponere pro sue libito voluntatis; presentavit autem ipse Ludolphus tutoribus sue filie predictae pro summa ipsam tangente 50 M. uno talento minus et supellectilia valencia 18 M., et sic divisio fuit confirmata.

o Protestantur consules quod (anno domini M.CCC.L) consules . . .¹⁾ contulerunt eidem (Borchardo de Luchowe unam casam) in Macellis carnificum ad faciendum et dimittendum cum eadem casa quod sibi placuerit . . . hanc

¹⁾ Ausfall von 4—5 Halbzeilen.

casam dimisit ille Borchardus Alberto (Ber)steden, qui eam hereditario juro possidebit, sicut consuetudo (carnificum) ab antiquis temporibus observavit.

o Item protestantur consules, quod Johannes Ysersedume liberam fecit domum, assignatam Hinrico Sotmesters nomine dotis, et in recompensam illius libertationis Tidericus Beteken obligavit consulibus duas domos suas cum omnibus pertinentiis earum, quarum una est sita prope Salinam et altera prope Aquam; sed infra tres annos immediate sibi succedentes ab hoc anno Johannes Ysersedume emat nnum plaustrum in salina Luneburgensi in domo et sartagine certis (et tunc) predictae domus, in quibus (utrobique) pistores habitant, ad (dominium Tiderici Beteken libere revertentur, si vero ipse Thidericus Beteke suis denariis illud plaustrum comparaverit, (tunc) denarios pro plastro expositos tollet et recipiet de omnibus bonis Johannis supradicti.

o Item protestantur consules quod materia (questionis . inter Tid. Schilsten, nostri consulatus socium ex una et quondam alios) parte ex (147) altera super una casa in macellis Carnificum sic est (tractata): quod Elerus de Stelle debet perfrui casa sibi collata protunc per consules actu regentes, et eandem in possessione sua (tenebit), quousque alia casa vacaverit consulibus, et casam primo vacantem consulibus habebit: Elerus antedictus; si tunc temporis Johannes Wicberni vixerit, ille recipiet et habebit casam in macellis Carnificum quam nunc Elerus sepe-dictus habet sive tenet.

Item protestantur consules, quod Ludolphus Vintlo et Nicolaus Garlop testati sunt coram ipsis, quod dominus Jacobus Houth cum consensu heredum vendidit Heynoni Vickonis domum suam cum omnibus appendiciis sitam inter domum Tzarneholtten ex una et plateam Pistorum parte ex altera, jure hereditario possidendam. Insuper idem dominus Jacobus vendidit Ludolpho Stoteroeghen casas lapideas in platea Pistorum situatas, cum quibus disponendi pro suo beneplacito ipse Ludolphus habebit liberam facultatem. Est autem circa hanc empcionem talis condicio arbitrata pro separatione curiarum se tangencium, quod tam habitantes in prima domo Heynonis quam habitantes in casis Ludolphi debent uti cloaca, sita in curia Heynonis, et accessum ad eandem habere, quamvis edificia in altum protensa portineant Heynoni supradicto; et si cloaca purgari deberet tunc stercora debent deportari per curiam Heynonis sub amborum expensis et laboribus, et edificia intra terram debent reformari amborum, videlicet Heynonis et Ludolphi, sub expensis. Item ambo debent uti puteo et sub amborum expensis edificia putei reformare, et

decursus aque de puteo debet effluere per curiam Heynonis antedicti, sic et aque transitus de curia casarum communiter debet effluere per eandem curiam Heynonis, et sic premissa debent inviolabiliter observari.

Item protestantur consules, quod Johannes Garlop clericus, filius Johannis Garlop de prima uxore genitus, coram ipsis constitutus in consistorio recognovit expresse, quod domus, curia et area cum omnibus suis pertinentiis, que quondam monasterio in Ebbekestorpe portinuerunt et ad ipsum Johannem clericum via permutacionis devenerunt, pronunc pertineant Johanni Garlop sno patri predicto et apud eundem et suos heredes de secunda uxore sua Ghebeken, quam nunc habet, genitis jure hereditario perpetuo remanebit; et in predicta domo ipse Johannes clericus (148) antedictus sibi aut suis heredibus nichil juris reservavit, sed potius omni juri quod habuit in eadem curia domo et area simpliciter rennciavit; est autem hec domus et curia posita circa Sultebrughe ¹⁾.

Insuper consules pro nunc regentes omnibus suis successoribus volunt esse notum: quod Hermannus de Medinghe, miles, animo malignandi contra consilium Luneborgense tetendit insidias dolosas et injurias violentas seu frivolas, inponens eis, quod dampna essent illata ipsi Hermannno de civitate et in civitatem Luneborch et quod consules detinissent suos proscriptos contra ipsius voluntatem et quod consules ante multos annos violenter cum ²⁾ palis obstruxissent sibi quasdam domos, et de premissis culpis quas inposuit consilio multas movit querimonias coram domino duce, semper accusans consules coram duce, et adeo artavit consulatum, quod consules volebant se purgare suis juramentis, et ad hoc exhibebant se singulariter et universaliter paratos. Sed ipso Hermannus juramentum consulibus tunc remisit, quod vere culpa consulum nulla fuit, et hoc in memoria ab omnibus teneatur ³⁾.

De eodem anno domini quinquagesimo sexto isti facti sunt cives:

- . Johannes de Vislehôvede; Tidericus de Oldendorpe et Dithmarus Rakescherf fidejusserunt.
- . Ludolphus de Handorpe; Hermannus de Stelle fid.
- . Ludeke Nyehus; Johannes Stoterocgho fidejussit pro ipso.
- . Ludeke van dem Môre; Wernerus de Stelle fidejussit.
- . Tidericus de Dalenborch; Gotfridus de Gherstede fidejussit.
- . Johannes de Ulsen; Johannes de Netze linifex fidejussit pro ipso.
- . Ludolphus Visleboved; pro quo Johannes Vislehoved fidejussit.
- . Johannes Blomberch; Ecbertus Westfal fid.

¹⁾ *Am Rande steht von jüngerer Hand: Ebbekestorperhoff. Der Abschnitt ist gedruckt in Volgers U. St. L. I. 324 nr. 517.* ²⁾ *Es folgt eine kleine Rasur.* ³⁾ *Ge- druckt l. c. nr. 516.*

- .Johannes Vinneghe; Henneke Dorpmarke fid.
 .Meyneke de Reynstorpe, faber; Degheneke junior fid.
 .Ludeke Schirhorne; Schermbeke et Hinricus de Stelle fid.
 .Hinricus Wittelo; Hinricus Clot fid.
 .Otto Priör; Hinricus Vitrifex fid.
 .Johan van deme Hôve; Helmoldus ut deme Ratbrûke fid.
 .Henneke de Olderdeshusen; Tidericus Elstorp fidejussit.
 (149) .Johannes Gherdes; Ludolphus de Haghe fidejussit.
 .Johannes Bussin; Hinricus Pruse fid.
 .Hermannus Beveld; Gherardus Bevelt fidejussit.
 .Nicolaus de Meldorpe; Gotfridus Masendorp fid.
 .Henneke van der Lippe; Heyne de Bilevelde fid.
 .Nicolaus Rasor de Schusen; Johannes de Sedeler fid.
 .Helmoldus Reders; Hartwicus Holste fidejussit pro ipso.
 .Hinse van Melden; Johannes de Osenbrughe fid.
 .Siffridus Vitrifex; Tidericus Duvel fid.
 .Ertmer Walhuser; Gherardus Moltmeter fid.
 .Henneke Zelhorn; Hartwicus de Salina senior fid.
 .Johannes Platenslegher; Hinricus Viscule fid.
 .Cristianus Brockehoved; Johannes Nyebur fid.
 .Johannes Westfal; Ghereman de Soltowe fid.
 .Nicolaus Brand; Hinricus Blanke fid.
 .Johan Hoveman; Albertus Hoyke junior fid.
 .Johannes Willeri de Rönnen; Johannes Roleves fid.
 .Ludeke de Goslere; Johannes Schermbeke fid.
 .Ludeke de Erbestorpe; Dithmarus de Honstede fid.
 .Henneke de Holtorpe; Wernerus de Stelle fid.
 .Bertoldus de Reten; Cappenberch fid.
 .¹⁾Wernerus de Bretzen fid.
 .Clawes Syveken; Gherardus Moltmeter fid.
 .Tidericus Nyestad; Tidericus Schilsten fid.
 .Make Sinneghe; Tidericus Sprotzel fid.
 .Luderus Abbenborch; Wernerus de Stelle fid.
 .Gozeke de Lomborch; Johannes Basedov fid.

De anno domini M^o.CCC^o.LVII^o fuerunt consules actu regentes qui sequuntur: Johannes Beve, Hartwicus de Salina, Conradus Seghehardi, Hinricus Miles, Leonardus Longus, Dithmarus de Molendino, Hinricus de

¹⁾ Hier scheint ein Name zu fehlen.

Arena, Johannes Viscule, Hartwicus de Salina junior, Albertus Hoyke senior, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborch.

Prefati consules protestantur, quod Gotfridus de Gherstede cum uxore sua Berta parte ex una, necnon Wobbeke, filia ejusdem Berten, et Vicken de Everinghe parte ex altera in omnibus bonis suis tam mobilibus quam (150) immobilibus sunt divisi secundum consuetudinem et jura civitatis isto modo: Gotfridus predictus cum uxore sua Berta rerservant et possidebunt redditus 5 M. in domo et bonis Tiderici Schilstenes, que possunt simul reemi pro 75 M. den., vel quelibet marca reddituum separatim potest reemi pro 15 M., quando placuerit Tiderico predictae vel ejus heredibus. Insuper reservant unius marce redditus in domo Ludolphi de Stenbeke, qui possunt reemi pro 15 M. Sed Wobbeke prefata habebit et obtinebit domum patris sui, Vicken de Everinghe, cum omnibus suis pertinentiis, in platea Cerdonum juxta domum magistri Tiderici de Dalenborch in angulo situatam. Item habebit redditus unius marce in domo Ludolphi de Stenbeke qui possunt reemi pro 15 M., sed bona que ex successione devolvi possunt per obitum domini Alardi Schilsten, si que debentur eis, non sunt divisa.

o Protestantur consules, quod Wasmodus de Medinghe, Johannes Beve, Dithmarus de Molendino, Albertus de Molendino, Egghelinghus bi deme Kerchôve, civis Brunswicensis, promiserunt et fidejusserunt Hinrico (Gherwines) nomine Hinrici Militis pro bonis valentibus . M. den. Lun., ut igitur (cautum) sit fidejussoribus antedictis, ipse Hinricus Miles domum suam quam inhabitat cum curia et area et omnibus suis pertinentiis et appenditiis necnon unum cborum salis in tota domo Udinghe obligavit, ita videlicet quod si predicti fidejussores communiter aut divisim aliquod dampnum passi fuerint et receperint occasione fidejussionis predictae, illud in domo et suis appenditiis necnon in cboro salis prefatis totaliter recuperabunt, nec heredes Hinrici Militis ista reclamabunt sed potius fideliter observabunt.

Protestantur consules, quod Albertus Hoyke junior et Albertus Hoyke senior testati sunt coram nobis, quod licet materia quevis sit exorta inter Wernerum de Stelle, nostrum concivem, parte ex una et Gherbertum de Stelle, filium fratris sui, parte ex altera, sopita tamen fuit isto modo: quod idem filius fratris Wernerii supradicti renunciavit omni juri bonorum patris sui defuncti, qui fuit frater Wernerii sepredicti, si quod sibi competere videretur, nec impeticionem aliquam occasione bonorum sui patris movebit Wernero vel ejus heredibus supradictis. Si vero Wernerus predictus absque liberis et absque ordinatione testamenti decederet, quod (151)

absit, si tunc aliqua debentur eidem Gherberto de bonis Wernerī, pro illis renunciacionem nullam fecit.

Protestantur consules, quod Johannes Bleke, noster burgensis, medietatem orti, quem emit a Conrado Burmester, protunc tutore filii Lutteken Tymmen, vendidit Everhardo Brecwinkele, nostro burgensi, ita tamen quod 3 sol., qui dabantur olim dominis consulibus civitatis nostre pro censu totius orti, ipse Everhardus et ejus successores in possessione predictae medietatis soli dabunt expedite; pars vero ejusdem orti media, quam Johannes Bleke sibi reservavit, perpetuis temporibus, libera a censu quolibet remanebit, et sepes apud stratam communem reformabitur partes per utrasque.

Protestantur consules, quod, licet honorabilis vir magister Tidericus Bromes dederit et donaverit domino Johanni Willeri dimidium plaustrum salis in salina Luneborch in domo Betzehusen in wechpanne ad sinistram manum ad tempora vite sue, quamdiu tamen magister Johannes Vullenpunt vixerit, ipse magister Johannes de eodem dimidio plastro percipiet et tollet flumina unius rump, et illa flumina ministrabit sibi dominus Johannes Willeri aut ejus successor in vicaria omnium apostolorum in ecclesia Sancti Johannis, mortuo vero dicto magistro Johanne Vullenpunt, idem rump ad dominum Johannem Willeri et ejus vicariam integre revertetur et apud eandem perpetuo remanebit.

Protestantur consules, quod, licet hoc anno dissensio quedam exorta fuerit inter honorabilem virum dominum prepositum in Mariense nomine sui monasterii parte ex una et quosdam alios parte ex altera super quibusdam bonis salinaribus, compertum tamen et probatum fuit ex attestacionibus plurimorum fidedignorum, quod prepositus et monasterium in Mariense per plures et multos annos tenuerunt et possederunt et inantea pacifice tenebunt et possidebunt unum chorum cum dimidio choro salis in tota domo Ludolvinghe in quatuor sartaginibus ibidem positis. Ne igitur super premissis in posterum nocitura quostio oriri valeat, sed potius ut omne tollatur dubium prescriptam descisionem seu determinationem conscribi fecimus partium ob rogatum.

Protestantur consules, quod Johannes Grote, corrigiator, mutuavit Johanni Rōcswalen 130 M. den. Lun.; pro quibus donariis Johannes Rocswale domum suam parvam, quam Johannes Grote predictus nunc inhabitat, dimisit eidem Johanni Groten et suis herodibus ad inhabitandum infra hinc et festum Pasche venturum anno domini LIX^o; nullam tamen huram aliam dabit Johannes Grote vel ejus heredes pro domo supradicta. Sed si Johannes Grote vel ejus heredes post terminum Pasche prescriptum in eadem domo manore seu habitare decreverint, hoc intimabunt

Johanni Rôcsvalen et ejus heredibus per unum quartale ante illud festum Pasche futurum, et super hoc invicem tractatum habebunt specialem, et si in placitis concordaverint Johannes Grote et ejus heredes in domo illa manebunt, si vero non placuerit Johanni Rôcsvalen, tunc Johannes Grote
 5 in termino sepedicto domum exiit, et Johannes Rôcsuale locabit eam cui placet.

De eodem anno domini videlicet M^o.CCC.LVII^o isti facti sunt burgenses:

- .Johannes de Ulsen; Godeke Masendorp fidejussit.
- 10 .Beneko Brunswick; Hinricus de Stelle cerdo fidejussit.
- .Thideke de Hildensem; Albertus Thode fidejussit.
- .Nicolaus de Overe; pro quo supplicavit advocatus.
- .Hermannus de Tedelstorpe; Gotfridus Haverbeke fid.
- .Heyneke de Rodenheke; Ludolphus Schele carnifex fidejussit.
- 15 .Hinse Rode, sutor; Rode Hannes fid.
- .Ghereke van Rentelen; Godeke Snewardingh fidejussit.
- .Thideke van Ghôtinghe; Hinricus Snewarding fidejussit.
- .Henneke van Pattensen; Elerus Kindeschewan fid.
- .Hinrik van Wartberghe; pro quo Hinricus Schermbeke pistor fid.
- 20 .Clawes Karwedder.
- .Copeke Tymmerman; pro quo Johannes Carpentarius in Antiqua civitate fid.
- .Johannes Zenghestake; Ludolfus Stoterocghe fid.
- .Albertus Uslere; Conradus Undermester fid.
- 25 .Meyneke van der Heyde; Ludolphus Stoterocghe fid.
- .Nicolaus Meldorpe; habet inninghe.
- .Henneke de Ulsen; pro quo Tidericus de Molne pistor fid.; et habet inninghe.
- .Statius de Eylenstede est burgensis.
- 30 .Nicolaus Berlin, olthûter; magister ¹⁾ Johannes Pintheler fidejussit.
- .Sivert Redewel; Hermannus Luhberstede fid.
- .Hermannus de Dannenberghe ²⁾; Johannes Clenesmet fidejussit; habet inninghe.
- .Olrucus Cruse est burgensis et habet inninghe institorum; Grote
 35 Clawes fid.
- .Johannes Bolte; Albertus Hoyke senior fid.
- .Hermannus Beveld; Gherardus Beveld fid.
- .Petrus vanme Hope; Martinus Kokenbecker institor fidejussit.

¹⁾ Das Wort ist übergeschrieben. ²⁾ Es folgt eine Rasur (Hermannus).

- (153) .Dithmarus Carpentarius est civis.
 .Knorreke; Bernardus Minnevrunt fid.
 .Johannes de Gheldersen; Ludeke van Haghene fidejussit.
 .Werneke de Binenhotle; Ludolphus de Vintlo fid.; et habet inninghe.
 .Thideke in domo Malstorpes.
 .Hermannus Sturewold; Heyne Rumelif fid.
 .Henneke Anderhalfholt; Thidericus Platvoth fid.
 .Reyneke Bardewich; Heyne Pruse fid.
 .Reyneke Bischoping; Everhardus, frater suus, fidejussit.
 .Johannes Langhe, lator.
 .Heyne van Boelem; Hinricus Snewerdingh fidejussit.
 .Henneke van Bodensen; Johannes van Bodensen fid.
 .Johannes van der Teghthe; Johannes Viscule fidejussit.
 .Hinricus Bere; Ludolphus Vintlo fid.
 .Wernerus de Gherstede; Gotfridus, suus frater, fidejussit.
 .Cristianus de Berghen; Arnoldus Burmester fid.; et habet inninghe.
 .Johan Brand; Rõcsvale fid.
 .Johannes Borchdor; Johan Semmelbecker fid.
 .Olrucus Grõnehaghen; Johannes Bleke fidejussit.
 .Johan Crosse; Lu(dolphus) de Bilne fid.
 .Heyne van Brunswich; Johan Stoterocghe fidejussit.
 .Heyne Badegov; Arnoldus Bere et Lutteke Make fid.
 .Heyne de Arenberghe; habet inninghe.
 .Cristianus de Snakenbeke; Ghereke Moltmeter fid.
 .Johan de Bevensen; Heyne Blanke carnifex fid.
 .Heyneke¹⁾ Weyghe; Albertus Cremer et Johannes Grote fid.
 .Ludeke Snuffeler; Gotfridus Snewerdingh fid.
 .Henneke Schulte; Meyne Ghijr fidejussit.
 .Thideke van Honnekesbotle; Heyne Hoymann fid.
 .Johan Nyenborch; Thideke Bardewich fidejussit.

De anno domini M^o.CCC.LVIII^o consules actu regentes fuerunt:
 Johannes Beve, Thidericus Schilsten, Borchardus de Luchov, Johannes Garlop, Ludolphus Hartwici, Johannes Longus, Johannes Viscule, Albertus Hoyke junior, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop.

Protestantur consules antedicti, quod Bernardus Nyehur, eorum civis, et Konegundis, ejus uxor, constituti in presentia consulum in consistorio

¹⁾ Oder Henneke.

dederunt sibi mutuo hanc potestatem, quod, dum una persona eorum (154) moritur, altera eorum ultimo vivens habebit plenam potestatem disponendi de omnibus bonis relictis post mortem, prout sue placuerit voluntati.

Protestantur consules antedicti, quod Ludeke Rover, famulus consulum et burmester, habitans in domo quondam concessa per consules Conrado Burmester pie memorie, de jussu et mandato et cum consensu et scitu consulum exposuit et dedit Conrado, filio Conradi Burmester predicti, 6 M. den. Lun. pro singularibus edificiis ad utilitatem in eadem domo per ipsum Conradum constructis; has igitur 6 M. restituet et reddat ipsi Ludeken Rover et ejus heredibus quicumque post obitum vel inhabitationem ipsius Ludeken Rover domum sepedictam constitutus fuerit ad inhabitandum; et hoc coram consulibus in consistorio fuit diffinitum.

Protestantur consules, quod Dithmarus de Molendino et Albertus Hoyke junior testati sunt coram nobis, quod Johannes Meyherni et Alheydis, ejus filia, in bonis suis taliter sunt divisi, quod ipsa Alheydis habebit in domo, curia et area ipsius Johannis Meynberni 34 M. den. Lun. et unum par vestimentorum decentium statui suo¹⁾, et insuper eadem Alheydis habebit suppellectilia²⁾ sue matris. Preter hec omnia idem Johannes Meynberni in sui ordinatione testamenti dedit et assignavit eidem filie sue Alheydi 16 M. in domo supradicta, ita quod Alheydis sepedicta optinebit in domo et area supradictis ipsius Johannis Meynberni in una summa totali 50 M. den. Lun., et quam cito Alheydis prefata fuerit educta vel emissa de domo supradicta, si pecunia principalis soluta non fuerit, redditus trium marcarum solvi debent annis singulis pro eadem, quousque redditus reempti fuerint pro 50 marcis antedictis.

Protestantur consules, quod Tidericus de Molendino et Jacobus, ejus filius, libere sunt arbitrati coram nobis, quod si morte subita absque liberorum procreatione decesserint, extunc omnia mobilia bona ipsorum ad Johannem Malstorp et ejus heredes ubicumque fuerint inventa totaliter devolventur, et ac hoc nos omnes consules testes sumus.

Protestantur consules, quod Johannes de Hiddestorpe, perpetuus (155) vicarius altaris s. Jacobi in ecclesia Sancti Johannis, habens nomine sue vicarie in domo Langhen Reyneken prope scampna Pistorum situata redditus trium marcarum, qui pro certa pecunie summa reemi poterant, considerans, quod propter edificiorum vilitatem et aliorum reddituum de eisdem domo et area primo et principaliter exsolvendorum pluralitatem

¹⁾ Eigentlich statui suo decentium, aber vor statui und hinter decentium ein Strich, der wohl die Umstellung andeuten soll. ²⁾ Eine vorhergehende Silbe ist durchgestrichen.

predicti redditus nimium incerti rectoribusque dicti altaris nimium infructuosi fuerunt, sepedictos redditus de consulum consensu et beneplacito vice et nomine ejusdem vicarie justo vendicionis tytulo vendidit et dimisit magistro Hinrico Werders, ad possidendum redditus illos trium marcarum perpetuo et cum eisdem quicquid ipsius magistri Hinrici vel suorum heredum voluntati placuerit faciendum, pro 30 M. den. Lun., jam ipsi Johanni solutis integraliter et in usus seu alios redditus perpetuos dicte vicarie fideliter convertendis.

- De eodem anno domini M^o.CCC^o.LVIII isti facti sunt burgenses:
- .Conradus de Verdis; Johannes de Bremis serdo fidejussit pro eo. 1
 - .Robeke Thelonarius saline; Johannes Malstorp fidejussit.
 - .Hinse de Palborne; Ecbert Sutor fidejussit.
 - .Hermannus Kannengheter, habet inninghe penesticorum.
 - .Albertus de Thespe; pro quo Hinricus Paghenstoke fid.
 - .Heyne de Vesede; Ludolphus Rover fid. 1.
 - .Henneke Bock, habet burscop et inninghe; Arnoldus Pistor fidejussit.
 - .Luderus Bromes ¹⁾; Johannes Longus fid.
 - .Clawes van Vesede; Ludolphus Vintlo fidejussit.
 - .Heyne Gruttemaker, habet inninghe pistorum; et Arnoldus Pistor fidejussit. 20
 - .Henningh de Werbeke; dominus Seghebandus de Monte fid.
 - .Hermen Steen; Copeke de Ponte fidejussit.
 - .Ghereke Oldendorpe; Tidericus Oldendorpe pellifex fid.
 - .Vorseke Vischere; pro quo advocatus rogavit et fid.
 - .Gorius Sartor, habet inninghe; Hinricus de Brunswick fid. 25
 - .Tideke de Everinghe; Albertus Hoyke fid.
 - .Kolre piscator; Hartwicus de Salina senior fid.
 - .Helmeke in Antiqua civitate; Nicolaus Schilsten fid.
 - .Godeke de Emmessen; Conradus de Gheldersen fid.
 - .Meyne van Solsenshusen; Arnoldus Bere fidejussit. 30
 - .Johan de Bodensen; Tidericus de Hansen fid.
 - .Johan Nyenkerke; Everhardus Brecwinkel fid.
 - (156) .Johannes de Eylebeke; Rôcswale fidejussit.
 - .Johannes Presle, aurifaber; Ludolphus Stoterocghe fid.
 - .Ludolphus de Adendorpe; Ludolphus de Hagene fid. 35
 - .Henneke Wônstorp.
 - .Henneke Bônstorp; Tidericus de Hansen fidejussit.
 - .Johannes de Querendorpe; Johannes de Dôlde [fid.].

¹⁾ Der Name wird am Rande von jüngerer Hand wiederholt.

- .Hermen Smalov, habet burscop et inninghe; et frater suus fid.
 .Helmoldus de Gherdov, Tidericus Springintgud fid.
 .Wernerus de Binenhotle; Johannes Viscule fid.
 .Bertoldus Blomberch, habet inninghe sutorum; et frater suus fid.
 5 .Henneke Boyseneborch, habet inninghe; Henneke Peters pistor fid.
 .Stork; Tidericus Schilsten fid.
 .Hermen Schermheke; Johannes Schermbeke fidejussit.
 .Ludeke Sinneghe; Peter van me Hope fid.
 .Johan Medingh; Heyne Todemansborch fid.
 0 .Tideke Schomaker, habet inninghe.
 .Johan Elster, habet inninghe carnificum; Johannes Witte fid.
 .Ludeke van Valinghorstelde; Alhertus Hoyke fid.
 .Johannes Olrici, habet inninghe penesticorum.
 .Hinricus Apothecarius¹⁾; Johannes Goltzmed campsor fidejussit;
 15 idem²⁾ Apotecarius habet inninghe institutorum.
 .Ghereke Prekels, habet inninghe institutorum.

o Protestantur consules, quod Make (van Rode) vendidit domum suam quam inhabitat Johanni Groten pro 90 M. den. Lun., et quamdiu Make predictas 90 M. non reddiderit vel solverit, 6 marcas censuales
 20 annis singulis dahit Johanni Groten de eadem domo; sed in festo Nicolai venturo proxime post annum immediate sequentem ipse Make et ejus heredes absque contradictione dehent solvere et exponere 90 M.; quod si non facerent, extunc domus illa Johanni Groten jure proprietario pertinebit, salvo tamen Hinrici et Johannis Visculen censu anno quem
 25 habent in eadem domo.

De anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono consules (157) actu regentes fuerunt isti:

Thidericus Schilsten, Hartwicus de Salina, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Leonardus Longus, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena,
 30 Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Salina junior, Albertus Hoyke senior, Johannes de Pentze, Hartwicus Ahhenborch.

Predicti consules protestantur, quod Hinricus Miles, eorum socius in consiliis, postquam bona hereditaria, per obitum domine Walburgis Abhenhorghe vacantia, ipsi Hinrico Militis nomine sue uxoris Beken fuerunt
 35 adjudicata, Hinricus antedictus in presentia consulum tam novorum supra nominatorum quam antiquorum et ad preces consulum sibi super eo

¹⁾ Die Umstellung aus ap. Hinr. ist durch " angedeutet. ²⁾ Vor idem, mit dem eine Zeile anfängt, steht ein Punkt.

supplicantium libere voluntate spontanea et ex certa scientia non per errorem assignavit et dimisit domine Beken uxori sue unum dominium sartaginis que dicitur wechpanne ad sinistram manum in domo Berninghe in salina Luneborch et unum chorum salis quolibet flumine in eadem sartagine¹⁾ cum omnibus suis redditibus, fructibus, proventibus et bōningbis, ita quod ipsa domina Beke, quamdiu ipsa vixerit, babebit plenam potestatem locandi dominium predictum cui voluerit et tollendi vorbate et boningbe similiter et flumina ipsius chori salis et in suos usus proprios aut ubi necesse babuerit convertendi. Ipsa etiam poterit locationem domini et collectionem fluminum chori salis committere alteri, quem pro suo beneplacito duxerit eligendum, et in hiis maritus ejus videlicet Hinricus Miles ipsam dominam Beken nullo modo impediet nec aliquid ipsa vivente contradicat; quod omnia et singula prescripta ipse Hinricus Miles non coactus sed libere fuit coram consulibus arbitratus ad hunc finem, quod domina Beke de predictis redditibus debita sua solvat et de residuo statum suum decenter tenere valeat et boneste...²⁾

(158) Protestantur consules, quod, licet filii Jobannis Scomaker³⁾ babuerint in domo Gotfridi Snewerdingbes redditus 26 M., ipse tamen Gotfridus jam reemit redditus 6 M. pro 90 M. jam solutis, et sic pueri Schomakers adhuc reservant redditus 20 M. tamen in domo supradicta, et ideo littera civitatis sigillo munita non erit in prejudicium ipsi Gotfrido jam expresso.

Eodem anno domini M^o.CCC^o.LIX consules arbitrati sunt communiter, quod tam veteres quam novi consules debent omnes insimul sedere in consiliis omni anno, sed nomina duodecim personarum vel consulum tummodo debent scribi in litteris civitatis vel privilegiis⁴⁾. Sic ergo, transmutato consilio post festum Pentbecostes⁵⁾, isti subscripti positi sunt ad privilegia post illud tempus data in anno LIX suprascripto: Johannes Beve, Albertus Hoyke senior, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Leonardus Longus, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Salina junior, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborch.

Protestantur consules antedicti, quod Johannes Beve, Hinricus Miles, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo testati sunt coram ipsis, quod domina Alheydis, relicta quondam Hinrici de Molendino pie memorie, ad vicariam fundatam per dictum Hinricum de Molendino in

¹⁾ Oben auf S. 156 ist von gleichzeitiger Hand doch mit anderer Tinte wiederholt: in domo Berninghi in sinistra wechpanne et (idem) 1 chorum salis. ²⁾ Ausfall von 4—5 radierten Halbzeilen. ³⁾ Ein habeant vel ist durchgestrichen. ⁴⁾ Am Rande ein Handweiser und von jüngerer Hand ist wiederholt: Duodecim personarum nomina in litteris etc. ⁵⁾ Juni 9.

ecclesia Sancti Johannis ad altare s. Stephani officiandam presentavit Johannem, filium Johannis de Pentze acolitum, ita quod dictus Johannes erit verus possessor ejusdem vicarie; et hoc erat factum de et cum consensu seu beneplacito domini Helmici, prepositi in Ysenhaghen.

Isti facti sunt burgenses de anno domini M^o.CCC^o.LIX supra dicto:

. Nicolaus Snewerdingh; pro quo Johannes Vintlo fidejussit.

. Johannes Raven.

. Lubbert van Kimna; pro quo Arnoldus Bere fidejussit.

. Henneke Tymmerman; pro quo Henneke Vulferdes fidejussit.

. Ghiseke van Dannenberghe; Hinricus Wittelo et Borchardus de Dannenberghe fidejusserunt.

. Hinse van Dorpmarke; pro quo advocatus rogavit.

. Henneke van Berghen; Johannes Maalstorp fidejussit.

. Hermen¹⁾ Wildeshusen; pro quo Ludeke van Haghene fid. (159)

. Henneke Hamelen; Heyne Druden fidejussit.

. Thideke Vleckeschilt.

. Henneke Teygheler; pro quo Ludolfus Vintlo fidejussit.

. Henneke van Rodenborch; Henneke van Holtorpe fid.

. Henneke van Amelechusen; Godeke famulus noster fid.

. Werneke Bôcholt; Hartwicus Holste fidejussit.

. Vicke van Voghelsen.

. Arnoldus de Munstere; Ludolfus Tzarneholte fid.

. Gerbertus de Eylebeke; Hinricus Varendorpe fid.

. Heyne van Oldendorpe.

. Magister Thetselo; Arnoldus Bere et Copeke frater suus fid.

. Thideke van Bodensen; pro quo Hinricus Pruse fidejussit.

. Thideke van der Heyde; Nicolaus Rasor fidejussit.

. Johannes Olrici.

. Johannes Stork; Tidericus Schilsten fid.

. Wernerus de Bilne; Nicolaus Honstorp fidejussit.

. Hermen de Winsen prelocutor.

. Conradus de Hildensem; Albertus Faber et Tideke Kote fid.

. Henneke van Wittorpe.

. Ghodeke van Hagbene; pro quo Hermannus Calcvôrer fid.

. Heyse van Honovere; Hartwicus Ahhenborch fid.

. Busseke van Osenhruyghe; Johannes Semmelbeker fid.

. Heyne van Ulsen; Meyneke de Rempstede fid.

. Vulfert van Bischopinghe; Werneke de Bischopinghe fid.

¹⁾ Statt des ausgestrichenen Henneke.

- . Beneke van Tune; Nicolaus de Tune fidejussit.
 . Nicolaus Pappenhaghen.
 . Wardenberch; Vicke Munt de Melbeke fidejussit.
 . Ghereke de Amendorpe; Roleke Rademaker fid.
 . Henneke Weselo; Johannes Weselo fidejussit.
 . Gherbertus vanme Snellenberghe; Arnd van Ymen fid.
 . Jacobus de Schusen; Otto Vlamme fidejussit.
 . Wichold van Rentelen; Ghereke van Rentelen fid.
 . Hovet; Rotcher Cloderman fid.
 . Heyne van Reponstede; Meyne Bullen et Wineke fid.
 . Henneke Vulre.
 . Hildemer van Boyseneborch.
 (160) . Ludeke van Bônstorp, Heyne Vicken fidejussit pro eo.
 . Nicolaus van Draele, Gotfridus de Gherstede fid.
 . Johannes Holbôm.
 . Bernardus Basedov; Johannes Basedov fidejussit pro eo.
 . Reder Smalov; Vicke van Gheldersen fidejussit.
 . Willeken van me Crovle; Johannes Basedov fid.
 . Werner van me Hope; Meyne Vischer fidejussit.
 . Albert van Rolevestorp; Hoyer et Johannes Ysernedume fid.
 . Heyne Vulvesveld; Johannes de Mynden fidejussit pro eo.
 . Stephanus van der Word; Merten Vinkes fidejussit.
 . Thideke van Rempstede.
 . Werner van Ulsen; Kloteke fidejussit pro eo.
 . Henneke Langhehof.
 . Ghereke van der Heyde, habet inninghe penesticorum.
 . Ludeke van Winsen ¹⁾; Crôn fid.
 . Reyneke; Johannes Semmelbecker fid.
 . Henneke Watervôrer; pro quo Henneke Witte fid.
 . Hermen Stralendorpe; pro quo Henneke Stralendorpe fid.
 . Thideke Cremer do Berscampe; Heyne de Todemansborch fid.
 . Thideke Zedeler.
 . Werner van Binenbotle.
 . Heyne van Oldendorpe.
-

De anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo consules actu ³
 regentes fuerunt: Hinricus Viscule, Albertus Hoyke senior, Borchardus de
 Luchowe, Johannes Garlop, Leonardus Longus, Dithmarus de Molendino,

¹⁾ Der Name ist am Rande von jûngerer Hand wiederholt.

Hinricus de Arena, Johannes Viscule, Nicolaus de Toppenstede, Hartwicus de Salina junior, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop.

Nos consules antedicti protestamur, quod Albertus Hoyke junior et Ludolphus Vintlo testati sunt coram nobis, quod Meynardus supra Mare, noster concivis adhuc vivens, compos corporis et rationis habens in hoc plenum posse, domum suam quam inhabitavit et aroam cum omnibus suis pertinenciis et edificiis annexis dedit uxori sue Alheydi taliter, quod eis uti potest inhabitando vel alteri locando et pecuniam de locatione proveniente suis usibus applicando, quamdiu eadem Alheydis vitam habnerit in presenti, et in illo non debet aliquialiter impediri; sed ipsa Alheyde mortua domus predicta cum suis pertinenciis devolvetur ad Walburgem, filiam Meynardi supradicti et ejus uxoris Alheydis, ita quod (161) ipsa Walburgis cum suis pueris faciet et disponet¹⁾ cum predicta domo, area et suis pertinenciis, prout sibi viderint expedire.

Protestantur consules, quod dissentio, suborta inter Hermannum Makescheren, qui in uxorem duxit relictam Johannis Trostes pie memorie, et Hinricum, filium ejusdem Johannis Trostes, et ejus tutores et consanguineos occasione cujusdam domus et aliarum rerum mobilium, totaliter est via amicitie terminata per hunc modum: quod Hermannus predictus dedit et jam in parata pecunia pagavit tutoribus Hinrici predicti et ad manus vel usum ejusdem Hinrici 38 M. den. Lun.; et Hinricus sepedictus renunciavit parti domus et aree, quam Hermannus Makeschere inhabitat, et omnibus aliis bonis mobilibus quibuscumque, in quibus sibi jus successionis hereditarie competere videbatur. Protestamur insuper, quod idem Hermannus Makeschere, sanus corpore et compos rationis coram nobis constitutus, domum eandem quam inhabitat dedit et assignavit Beken pronunc uxori sue; si tamen ipse Hermannus prius quam uxor sua fuerit de hoc medio sublatus et viam universe carnis ingressus, ita quod Beke faciet cum illa domo prout sibi placet.

Protestantur consules, quod Hinricus Gherwini, civis Brunswicensis, coram nobis constitutus libere et non per errorem sed ex certa scientia recognovit expresse, quod Hinricus Miles, noster concivis¹⁾, cujus filiam Hinricus Gherwini duxit in uxorem legitimam, cum eadem filia sua Beken dedit titulo dotalicii eidem Hinrico Gherwini et jam persolvit duos choros salis in salina Luneborch et misit ipsum in possessionem eorundem. Sicque Hinricus Gherwini fidejussores sibi constitutos nomine dotis dimisit liberos sive quitos et per solutionem istorum duorum chororum salis ipsa Beke, filia Hinrici Militis, et ejus heredes debent esse totaliter

¹⁾ Es folgt ein c. ²⁾ Uebergeschrieben.

separati ab aliis bonis Hinrici Militis nec aliquod jus optinebunt in eisdem.

Protestantur consules, quod Johannes Garlop et Dithmarus de Molendino, provisores structure ecclesie Sancti Ciriaci, dederunt et persolverunt Ghereken Crelen 6 M. den. in parata pecunia, et sic ipse Ghereke renunciavit illis denariis¹⁾ qui²⁾ sibi deberentur in domo, sita juxta domum Johannis Statvoghedes in Antiqua civitate, et . renunciavit omni juri quod sibi competere posset in domo supradicta, nec aliquam impetitionem faciet occasione premissorum.

(162) o Protestantur consules, quod Hartwicus de Salina senior et sui filii in bonis eorum totaliter sunt divisi, ita quod ipse Hartwicus cum parte bonorum que sibi cesserunt potest facere prout sibi placet; similiter filii sui et eorum quilibet singulariter³⁾ cum bonis ad eos ex tali divisione devolutis (scilicet) cum dimidio dominio et uno plastro salis disponere possunt, prout eorum placuerit voluntati; hujus divisionis et arbitrationis jam dudum ante multos annos facte specialis testis fuit Borchardus de Luchowe.

Protestantur consules, quod Hinricus Miles et Ludolphus Vintlo testati sunt coram ipsis, quod Conradus, quondam filius Hinrici Luneborghes, totaliter est divisus a sororibus suis scilicet Womelen et Lusseken, et propter hoc dabantur sibi 50 M., in quibus se dixit contentari, et renunciavit omnibus aliis bonis suorum parentum que omnia manebunt sororibus antedictis.

Protestantur consules, quod Johannes Beve et Nicolaus Garlop testati sunt coram eis, quod Conradus Wittemeyier, prevignam suam Tibbeken tradens in uxorem Ottoni Dachtmissen, nomine dotis dedit eidem 60 M. den. et supellectilia prout decuit, et propter hoc eadem Tibbeke renunciavit domui quam ipse Conradus inhabitat et ejus pertinentiis necnon omnibus et singulis aliis bonis ipsius Conradi et uxoris sue Tibbeken, qualiacumque et ubicumque sint aut fuerint, quod cum illis possunt Conradus et uxor ejus disponere prout decreverint, et ordinationem illam Tibbeke uxor Ottonis vel ejus heredes non debent impedire.

Isti facti sunt burgenses isto anno:

.Ludolphus de Hildensem; Seghehardus de Pentze et Eylemannus Floreke fid.

.Johannes de Pattensen; Cristianus, filius suus, carnifex fid.

.Nicolaus de Berscampe; Arnoldus Pistor fid.

¹⁾ Ein folgendes et illi juri durchgestrichen. ²⁾ Dengl.: vel quod. ³⁾ Die vier letzten Worte sind am Rande nachgefügt.

- .Gherardus Halberstad; Arnoldus Bere fidejussit.
 .Heyne Bredeveld; Bruntlingh fid.
 .Nicolaus Rodenborch; Conradus Dening fid.
 .Hermannus Ghorderslegher; Johannes Stoterogghe fidejussit.
 .Ludeke Soltou; Gherardus, frater suus, fidejussit.
 .Bernardus Tobbendorpe; pro quo Gotfridus Snewerding fid.
 .Henneke Svagher; Hartwicus Holste fidejussit.
 .Seghebandus Cosvelt.
 .Thideke Wend; Johannes Wend fid.
 .Heyne van Merschen; Johannes Schermbeke fid.
 .Heyne de Netze¹⁾; plebanus fidejussit.
 .Meyneke van Didersbotle; Meynardus de Moyde fidejussit.
 .Thidericus Offerman; Johannes Beve fidejussit.
 .Ludeke van Berghen; Johannes Hutzlingh fidejussit.
 .Hinricus Raven; pro quo Hinricus de Arena noster socius fidejussit.
 .Gotfridus Wend; Johannes Volcmari fidejussit. (163)
 .Ludeke Brockehoved; pro quo Cristianus Brockehoved fid.
 .Rotermund; Albertus Hoyke senior fidejussit.
 .Lutteke Ghoseke; Hermannus Dregher²⁾ fidejussit.
 .Pors; Merten Vinkes fid.
 .Thideke Gröve; Heyne Stormer fid.
 .Ludeke van Winenbotle, pro quo Nicolaus Gheldersen fid.
 .Meyneke Ghyr; Johannes Viscule fid.
 .Johan van der Helle; Ghereke Watervorer fidejussit.
 .Albert Bodendorpe; Hermen Lubberstede fid.
 .Conradus Vinnendorpe, pro quo Hinricus Bodendorpe fid.
 .Johan van Lutteringhe; pro quo Johannes Grote corrigiator fidejussit.
 .Johannes de Arenberghe; Otto Dachtmissen fidejussit.
 .Bernardus Cosveld; Johannes Wogghersines fidejussit.
 .Beneke Melbeke; Johannes Melbeke fidejussit.
 .Hermannus Rator; Blomberch senior et Rufus Johannes fid.
 .Clawes Hödwelker; Hermannus Prelocutor fidejussit.
 .Johannes van Mynden, sartor; dominus Seghebandus Rike fidejussit.
 .Henneke van Olense; Make Todeshorn fid.
 .Langhe Henningh; Hinricus Viscule fidejussit.
 .Helmeke van Bodensen; pro quo Tidericus van Hansen et Henneke
 Dithmers fidejusserunt.

¹⁾ Darüber steht mit kleiner, kaum leserlicher Schrift: Langhen. ²⁾ Darüber mit kleiner Schrift: lator.

De anno domini M^o.CCC.LXI consules actu regentes fuerunt Johannes Beve, Hinricus Viscule, Jobannes Garlop, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Jobannes Viscule, Nicolaus de Toppenstede, Ludolphus Vintlo, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop.

Protestantur consules antedicti, quod Henneke Dithmers dedit et jam pagavit fratri suo Bertoldo 120 M. den. et adhuc dabit eidem Bertoldo 100 M. in parata pecunia infra unum annum, et sic Henneke Dithmers et Bertoldus, ejus frater, in omnibus bonis suis quibuscumque divisi sunt totaliter et ab invicem separati, ita quod alter in alterius bonis nullum jus habebit, sed quilibet eorum cum bonis suis ordinare potest et facere, quod sibi placet.

(164) Protestantur consules, quod quidam socii de eorum consilio testati sunt coram ipsis in eorum consistorio, quod divisio totalis bonorum omnium tam mobilium quam immobilium olim facta fuit inter Hartwicum de Salina seniore et ejus filios vel pueros; ita quod Hartwicus predictus cum bonis, que sibi remanserunt et que potest acquirere in futuro tempore, faciet et disponet pro sue beneplacito voluntatis; similiter filii ejusdem Hartwici insimul et eorum quilibet singulariter cum bonis, ex tali divisione ad eos devolutis vel ad eorum alterum, possunt et potest ordinare et universaliter facere quod decreverint vel decreverit faciendum: et hujus testimonii perhibicio facta fuit ante duos annos.

Protestantur¹⁾ etiam consules prenarrati, quod dominus Hartwicus de Salina, canonicus ecclesie Hamburgensis, habens in hoc plenum posse, dimidium dominium sartaginis in domo Butzinghe et unum plaustrum salis quolibet monse in salina Lunoborch dedit et assignavit donacione irrevocabili Johanni Boven et Hartwico de Salina juniore, ipsius domini Hartwici patruo, et ipsorum amborum pneris, post ipsius domini Hartwici obitum habenda et possidenda.

o Protestantur consules, quod filia Luttoken Maken divisa est a patre suo per hunc modum, quod ipsa Alheydis habebit in domo patris sui Lutteken Maken 36 M. den. et in omnibus ejusdem domus pertinentiis, quamdiu igitur Lutteke Make illas 36 M. non exponit nec solvit Alheydi filie sue, tamdiu omni anno dabit ipsi 2 M. et 6 sol. pro eisdem denariis quos habet in domo sepe dicta, et de eisdem 2 M. et 6 sol. medietas dabitur in festo Pasche et altera medietas in festo Mychaelis. Quando-cumque tamen Lutteke Make dat filie sue Alheydi 36 M., tunc ammodo non solvat censum, item quando dat 15 M., tunc quitabitur census

¹⁾ Diese Eintragung wird am Rande durch einen Stern hervorgehoben.

unius marce, et sic de aliis suo modo, donec totus census uno tempore vel pluribus reematur.

Protestantur consules, quod Meyne de Ulsen, sororem suam Beken tradens in uxorem Gotfrido Hanen, eorum ¹⁾ famulo, dimisit et in iudicio resignavit eidem Gotfrido domus duas cum omnibus earum pertinentiis, (165) inter domum Johannis Roleves et Meyneken van Berchdorpe situatas; cum predictis domibus potest et debet ipse Gotfridus et ejus uxor Beke facere et dimittere, quod ipsis placet, et easdem jure proprietario possidere; quamdiu domus lapidea, noviter constructa juxta domum Gotfridi, est in possessione ipsius Meynardi Berchdorpes, tamdiu Meynardus ille potest habere aditum ad puteum Gotfridi et licenciam hauriendi aquas de illo et omittendi aquas per curiam Gotfridi; sed si domus Meynardi ad aliam manum devoniret, tunc hec gracia deberet expirare et amplius non durare. Si etiam puteus corrumperetur et periret, aut si Gotfridus puteum in illo loco quo nunc est diutius habere nollet, extunc in loco ubi concurrunt curie ambarum domorum, scilicet Gotfridi et Meynardi, novus puteus construeretur sub amborum sumptibus et expensis; pro predictis domibus Gotfridus 45 M. jam exsolvit Meynardo supradicto.

Isti facti sunt burgenses hoc anno:

- . Godeke van me Schermbeke; Johannes Schermbeke fidejussit.
- . Johan van Brugge; Nicolaus Stoop fidejussit pro eo.
- . Stute; Nicolaus Honstorp fid.
- . Ecbert van Holdenstede; Hinricus van Golderdeu fid.
- . Johan van Suderborgh; Cappenberghe fidejussit.
- . Albert van Masendorpe; Nicolaus Garlop fidejussit.
- . Johan van me Nyencröghe; Ludeke Moltmeter et Johannes Gherstede fidejusserunt pro eo.
- . Meyneke Schroder; Johannes Nyenborgh et Tideke Bardewich fid.
- . Johannes van Melbeke; Heyne van Eysen fidejussit pro eo.
- . Herman van Mechttersen; Johannes Stoterocghe fidejussit.
- . Clawes Slaap.
- . Sovenek; Clawes Knakerugghe fid.
- . Ecbert van Berghen; Deningh fid.
- . Albert van Verden; Ecbert Sutor fidejussit.
- . Johan van Munstere; Rakescherf et Johannes Gruneling fid.
- . Albert van Vlegghenitze; Johannes Garlop fidejussit.
- . Bertold Bere; Heyne Bere fid.
- . Clawes Horborgh; Johannes Witto.

(166)

¹⁾ Verbessert aus dem durchstrichenen nostro.

- . Marquardus Depensen; Johannes Witte fidejussit.
- . Wernerus de Gheldersen; et Heyne Pruse fidejussit.
- . Hermen van Tostede; Johannes de Vintlo fidejussit.
- . Make Meyneke; Henneke Schermbeke fidejussit.
- . Johan van Alden; Dithmarus de Molendino fid.
- . Johannes Striik; Henneke Dithmers fidejussit.

De anno domini M^o.CCC.LXII consules actu regentes fuerunt: Johannes Beve, Albertus Hoyke senior, Johannes Garlop, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes Viscule, Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Salina junior, Nicolaus de Odeme¹⁾, Johannes Semmelbecker, Jacobus Houth, Thidericus Springintgûd.

Protestantur consules, quod anno domini M.CCC.LIX. Thidericus Schilsten, apud eos sedens in consistorio, compos corporis et rationis, presentibus etiam Johanne, filio Thiderici predicti, et Tiderico Nyestad, genero ejusdem Tiderici, proprio motu et libera voluntate renuntiavit proprietati et omni juri, quod habuit in domo, quam inhabitavit, relinquens eam illis qui redditus emebant et possidebant in domo predicta et suis pertinentiis; et protestabatur ipse Tidericus, quod redditus de predicta domo solvendos nollet ammodo solvere. Quapropter illi, qui redditus habebant in domo et area supradictis, in judicio Luneborgensi coram advocato et consulibus servatis debitis processibus et ordine juris, hoc optinebant, quod domum sepredictam cum omnibus suis pertinentiis vendere poterant, ut sic unusquisque redditus sibi debitos aut pecuniam pro redditibus reemendis debitam caperet et haberet. Sic igitur Johannes Beve et Albertus Hoyke junior, ratione cujusdam vicarie et etiam dimidii chori salis ex parte Sancti Spiritus necnon ratione centum marcarum ad vicariam aliam spectantium, quorum omnium provisio pertinuit ad consules, qui vices suas committebant prenominationis duobus, necnon (167) alii qui jus habebant in sepredicta domo unanimi consensu vendiderunt eandem domum cum omnibus suis pertinentiis Hermanno Hoyman, jure proprietario possidendam et ad faciendum cum ea quod voluerit, salvo consulibus jure civitatis in domo et area sepredictis; et illam domum Hermannus Hoyman hucusque pacifice habuit et possedit.

Protestantur consules, quod executores testamenti Hinrici Erpensen produxerunt in consistorio unam litteram, non viciatam, sigillo civitatis sigillatam, et petiverunt, ut littera illa in tota sua forma scriberetur ad

¹⁾ *Am Rande ein Handweiser.*

librum civitatis. Tenor ergo littere illius de verbo ad verbum erat talis¹⁾: Nos consules civitatis Luneborch Albertus de Molendino, Nicolaus Schilsten, Johannes Abbenborg, Hermannus de Arena, Hermannus Houth, Hermannus cum Cuna, Marquardus Weddessen, Borchardus de Luchowe, Nicolaus Garlop, Johannes Longus, Albertus Hollo, Hartwicus de Salina recognoscimus et testamur, quod Bernardus et Hinricus germani, dicti de Erpensen, burgenses nostri, nostra constituti in presentia suum hoc modo condiderunt testamentum: ut quando unus eorum moritur, alter vivens de promptioribus bonis defuncti dabit pro salute anime sue per totam civitatem nostram cuilibet sacerdotum 2 sol. et cuilibet pauperum unum nummum, item in primo mense cuilibet dominarum in Distorpe et in Ysenhagen 2 sol.; item superstes eorum emet cuilibet fratrum ipsorum, scilicet Thitmaro et Lamberto, decem marcarum redditus ad tempora vite ipsorum, infra civitatem nostram sive extra, et sub quacumque forma pagandi sunt, in hoc contenti erunt; item due filie sororis eorum²⁾ ante etatem octo annorum claustrabuntur, sed ubi claustrari poterunt, amici earum tenebunt gratum atque ratum. Si autem de bonis mortui predicta comparari non poterunt, et pars exponens pecuniam defectum demonstrare poterit, illud dampnum predictae quatuor persone equaliter tolerabunt; si autem superfuerit hoc habebit superstes. Hoc siquidem stabit testamentum, si non fuerit per ipsos revocatum et aliter ordinatum. Quamdiu autem dicti fratres Bernardus et Hinricus vixerint, quilibet ipsorum cum bonis suis faciet quicquid sibi videbitur expedire. In premissorum notitiam et evidens testimonium nostre civitatis sigillum presentibus litteris duximus apponendum. Datum Luneborch anno domini M.CCC^o.XXIII. Swicberti episcopi³⁾.

Protestantur consules antedicti, quod Ludolphus Aurifaber presen- (168) tavit et tradidit magistro Petro Cyrurgio 30 M. den., pro quibus debet habitare et manere in casa prope domum magistri Petri, quam idem Ludolphus jam inhabitat, et debet eam optinere cum omnibus commodis quibus nunc eam habet per sex annos, computandos a Nativitate Johannis baptiste in anno LXII. nunc proxime preterita; postquam illi sex anni fuerint elapsi, tunc illa casa vacabit magistro Petro et ejus heredibus; et 30 M. predictae non debent reddi, sed pro hura defalcari. Magister Petrus et ejus heredes debent meliorare edificia et commoda case istius, quociens et ubi necesse fuerit et quando adhoc fuerint requisiti.

¹⁾ Die Urkunde ist im Original nicht erhalten; sie ist gedruckt im Urkundenbuch des Klosters Isenhagen S. 44 f. nr. 96; bei Volger, Urkb. der Stadt Lüneburg findet sich ein Regest (I. 181 nr. 313). ²⁾ Hs.: earum. ³⁾ 1323 März 1.

Isto anno facti sunt burgenses:

- . Johannes Strijk; Hermannus Rodenborgh fidejussit pro eo.
- . Johannes Svarte; Gherardus Bevelt fid.
- . Ludeke Vischer; Johannes de Pentze fid.
- . Johannes Kopperslegher est hurgensis et habet inninghe; Hermannus Kannengheter fidejussit.
- . Reyneke Stormer est hurgensis et habet inninghe; Stormer fidejussit.
- . Johannes Willerdinghe est burgensis et habet inninghe; Otto Dachtmissen et Heyne Todemansborgh fid.
- . Ludolphus Sartor habet inninghe; Tidericus Sartor fidejussit.
- . Otte van Berghen, faber; Hinricus de Berghen fidejussit.
- . Meyne van Voghelsen; pro quo Bernardus van Berdinghe fid.
- . Wolder van Ghardelaghe; pro quo Hinricus de Arena, Ludolphus de Vintlo fid.
- . Gherardus de Gardelaghe, habet inninghe lanificum; et predicti duo fidejusserunt.
- . Otto van dem Brake et Henneke Cruse; pro quibus Albertus van dem Brake fid.
- . Henneke Susingh; Gherlacus de Dalenhusen fidejussit.
- . Eylebertus van Berghen, habet inninghe; pro quo Johannes Garlop² fidejussit.
- . Johannes van Alden, habet inninghe; pro quo Johannes Viscule fidejussit.
- . Willekinus et Arnoldus Nyenborgh; Hermannus Nyenborgh fidejussit.
- . Clawes Rostekervar; pro quo Hinricus de Arena fidejussit.
- . Ludeke van Vintlo; pro quo dominus Ludolphus Vintlo fidejussit.
- . Borchardus van dem Rathrûke; Johannes Vintlo fidejussit.
- . Henneke van Everinghe; pro quo Hermannus Faber fidejussit.
- (169) . Siffridus van der Ronnen; Johannes Viscule et Meyne Gijr fid.
- . Gherardus van Westede; Ludolphus Vintlo fidejussit.
- . Item Henneke Snewardingh; Johannes Viscule fidejussit pro eo.
- . Ludeke van Melbeke, pro quo Henneke van Eyleheke fid.
- . Ghereke van me Hemmelrike; Vorseke Piscator fid.
- . Heyne Bunstorp; abbas in castro Lunehorgh fidejussit¹⁾.
- . Johannes Luningh est hurgensis.
- . Hermannus Schumeman; pro quo Brand de Rolevestorpe fid.
- . Godeke van Verden, habet inninghe; pro quo Rodehannes et Volseke, ejus svagerus, fid.

¹⁾ *Am Rande von jüngerer Hand: Nota abbas.*

- . Thideke van Stelle; Dithmarus van Honstede fidejusserunt¹⁾.
- . Henneke Om, habet inninghe penesticorum.
- . Johannes van der Heyde; Ludolphus Stoterocghe fidejussit.
- . Heyne van Everinghe; pro quo Wernerus de Stelle fidejussit.
- . Heyne van Gothinghe, habet burscop et inninghe; Blomberch et Tile van Gothinghe fid.
- . Henneke Grabov; Ghereke Grabov fidejussit.
- . Henneke Blekede, sartor²⁾; Snuffeler fid.
- Thideke van Berghen; pro quo Meyne van Moyden et Meyne Penesticus fidejusserunt.

Bona istius Thiderici non debent portari extra civitatem, nisi isti fidejussores satisfecerint consulibus³⁾.

- . Henneke Weselo, habet inninghe penesticorum.
- . Witte Hermen Snewerdingh; Ludolphus Vintlo fidejussit.
- . Heyne van Stelle; Hermannus de Stelle fidejussit.
- . Make Schonevelt, habet burscop et inninghe; Vulveke fidejussit.
- . Hernegrote habet inninghe.
- . Cristianus van Haghene; Heyne van Eysen fidejussit.
- . Thideke van Verden; pro quo Cristianus Advocatus fidejussit.

De anno domini M^o.CCC^o.LXIII^o consules actu regentes fuerunt: Hinricus Viscule, Jacobus Houth, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, Nicolaus de Odeme, (170) Johannes Semmelbecker.

Protestantur consules antescripti, quod partes infrascripte constitute coram eis recognoverunt, omnia et singula infrascripta inter ipsas esse placitata et arbitrata, prout inferius continentur:

We Johan Semmelbecker unde Hasseke bekenned des, dat we unde use rechte erven sund schuldigh van rechter schuld Hartwighe Rammekendorpe unde vern Beken, siner husvrowen, twe hundert M. Luneborgher penninghe; dhe schrive we en unde wiset se en in ene pannenher scop, de se lecht in deme huse to Udinghe in der wechpannen to der luchteren hand, unde in enen wispel soltes, dede licht to Honovere in vern Edelken herscop van der Heyde in der luchteren gunchpannen; darvore scolle we gheven der voreschrevenen vern Beken sesteyn M. alle jar, achte M. to sunte Johannes daghe unde achte M. to Wynachten, vor ere liftught;

¹⁾ Sic. ²⁾ Uebergeschrieben. ³⁾ Am Rande von jüngerer Hand: Nota.

were dat wy der rente wolden los wesen, unde de twehundert M. wolden utgheven, so scolde wi der vorschrevenen vern Beken ere unde eren vrunden dat vorekundeghen to sunte Mycheles daghe, darna to Wynachten scolle wi se, ere unde eren vrunden, de twehundert M. gheven un-
heworven. So scal de vorhenomde ver Beke unde ere vrund vorwissenen Rammekendorpe de penninghe, gicht he eren dot levede, wor he se denne vinden scolle; were dat ver Beke levede Hartwighes dôt unde wolde de twehundert M. hehhen, so scolde se dat us kundeghen to sunte Mycheles daghe, darna scolde wi se ere gheven to Wynachten unbeworven, ere mede to donde unde to latende wat se wolde. Were dat Hartwigh eren dôt levede, so scolde wi de vorbenomdem penninghe gheven Hartwighe likerwis, also se vern Beken toscreven sin. Were dat vorhenomde ver Beke afghinghe twischen Wynachten unde to sunte Johannes daghe, so scolle wi de achte M., de ere horen to sunte Johannes daghe gheven eren vrunden eder wor se se beschedet in erem testamente.
(171) rechte, oft se levendigh were; dat sulve scolle wi dôn, oft se storve twischen sunte Johannes daghe unde Wynachten. Al desse stücke love we Johan Semmelbecker unde Hasseke mid usen erven der vorbenomden Beken unde to erer truwen hand Johan Melheken, Clawese, sineme brodere, hern Hermenne Dovele, Johanne unde Diderke gheheten Hogheherten unde Clawese Schilstene in gûden truwen mid ener samenden hand stete unde vast to holdende¹⁾. To ener betughinge so hehbe wi an heyden siden den rad ghebeden, dat se dat hehhen schreven in der²⁾ stad hûk. Dit is gheschen na godes bort dritteynhundert jar in deme dre und sesstighsten jare des sondaghes to midvasten³⁾. — Hec omnia in quadam cedula produxerunt et conscribi petiverunt.

† Protestantur consules antedicti, quod Albertus Hoyke senior, Hinricus Miles, Dithmarns de Molendino et Johannes Semmelbecker testati sunt coram eis, quod quando Thiderico Burmester desponsata fuit Sophya, filia Ghertrudis, que nunc est uxor Hinrici Hacken, placitatum fuit inter eos necnon de et cum consensu partium infrascriptarum arbitratum, quod Hinrikus Hacke et ejus uxor Ghertrudis nomine dotis dahunt et tradent ipsi Thiderico et ejus sponse Sophye omnia et singula bona qualiacumque etiam ubicumque constituta necnon clenodia que eandem Sophyam contingere possunt aut ad eam pertinere dinoscuntur, celebratisque nuptiis predicti Hinricus et Ghertrudis ipsum Thidericum et sponsam suam recipient in domum suam. Est etiam arbitratum, quod, postquam Hinricus Hacke et ejus uxor Ghertrudis amho dehitum carnis exsolverint,

¹⁾ *Hs.*: holende. ²⁾ *Statt des durchstrichenen eror.* ³⁾ *Mz. 12.*

ipse Thidericus et Sophya prefati ex donatione Hinrici Hacken, qui in hoc habuerit plenum posse, debent habere et possidere secundum jus civitatis domum, curiam et aream, quas Hinricus Hacke nunc inhabitat, cum omnibus suis pertinentiis, cum omnibus et singulis suppellectilibus et utensilibus domus, necnon omnia et singula bona mobilia et immobilia que pertinebant Hinrico Hacken et ejus uxori Ghertrudi communiter vel divisim, sint etiam intra vel extra civitatem constituta. Si vero Hinricum Hacken decedere contingeret, et si post ejus obitum Thidericus et ejus uxor Sophya non possent nec vellent concordare cum Ghertrude nunc uxore Hinrici sepedicti — quod tamen absit — sed magis ab invicem separari vellent, extunc Thidericus Burmester in domo et area prenarratis (172) faciet et ordinabit eidem Ghertrudi mansionem competentem, et suppellectilia sibi congrua vel necessaria ministrabit; insuper duo plaustra salis in salina Luneborgh quolibet flumine tollenda in antiquis bonis eidem Ghertrudi, per vite sue tempora dumtaxat habenda, Thidericus debet assignare; sed eadem Ghertrude defuncta, mansio cum singulis annexis Thiderico vacabunt, et similiter duo plaustra salis statim ad Thidericum et ejus heredes devolventur. Econtra Thidericus Burmester sponse sue Sophye titulo donacionis propter nuptias dedit et assignavit unum chorum salis in salina Luneborgh in antiquis bonis, secundum jus civitatis Luneborgh habendum et possidendum.

Protestantur consules, quod Johannes van Alden, noster concivis, ducens in uxorem Abelen, quondam uxorem Johannis de Lubeke pie memorie, talem divisionem fecit cum pueris, ab eodem Johanne de Lubeke procreatis, scilicet Oveken et Moyneken: quod pueri sepedicti habebunt redditus quatuor marcarum in domo Meynon Piscatoris, qui possunt reemi pro 60 M.; Johannes vero de Alden supradictus optinebit omnia et singula alia bona nomine dotis cum uxore sua Abelen recepta, et facere seu dimittere potest cum illis, sicut sibi placet et expedit; scilicet pueri pre-nominati prout voluerint cum bonis suis ordinabunt.

Protestantur consules, quod Nicolaus Garlop, eorum socius in consiliis recognovit coram ipsis, quod ipse in sartagine sua, situata in majori Volqueringhe, invenit unum plaustrum salis, quod sibi non pertinuit, et nullus petivit illud plaustrum sibi dari vel persolvi. Idem ergo Nicolaus pia motus intentione dimisit predictum plaustrum salis in domo Volqueringhe majori situatum infirmis Sancti Nicolai in Bardewich et eorum procuratoribus, et illi habent illud plaustrum in sua possessione et habebunt. Sed si occasione hujus plastri salis impetitio aliqua fieret et occurreret Nicolao Garlop et ejus heredibus, de hac debent ipsum quietare et totaliter absolvere procuratores infirmorum Sancti Nicolai qui

predictum plaustrum salis optinent et habent, ne predictus Nicolaus et ejus heredes dampnum aliquod recipiant occasione plaustris sepepredicti.

(173) De eodem anno LXIII isti subscripti facti sunt burgenses:

- . Thideke van Oldendorpe et habet inningh; Johannes de Ulse fidejussit.
- . Willeken Sartor up der Cingelen.
- . Johannes Tymmerman; pro quo Johannes de Ulsen fidejussit.
- . Johannes van Ulsen, etiam habet inninghe; Elerus Pellifex fid.
- . Make Schonenbergh habet inninghe penesticorum.
- . Vike van Munstere; Johannes Gholtzmed fidejussit pro eo.
- . Johannes van der Heyde habet inninghe penesticorum.
- . Cristianus van Drespe, etiam habet inninghe; Vridagh fid.
- . Thideke van Vintlo habet inninghe institorum.
- . Thideke van me Grafle habet inninghe institorum.
- . Ghereke van der Hoyen; Nicolaus Rasor fidejussit.
- . Luningh Zedeler.
- . Ludeke Zomer; pro quo Henneke de Blekede fidejussit.
- . Cord van Berghen; Wicberne Weselo fid.
- . Johannes Calveswanghe; Nicolaus Knakerugghe fidejussit pro eo.
- . Johannes de Werberghe; Rocswale fidejussit; et habet inninghe.
- . Hinricus Schapowe; pro quo Albertus Hoyke et Johannes Semmelbecker fid.
- . Busse; Nicolaus de Odeme fidejussit.
- . Johannes Wittorpe; Johannes Viscule fid.
- . Johannes de Mynden; Hinricus Snewerdingh fid.
- . Swartman; Elerus Pellifex fid.
- . Siffridus Crul; Hartwicus Holste fid.
- † Syverd Paschedagh; Ghereke van Oldendorpe fidejussit.¹⁾
- . Johannes de Schesle; Ghereke Watervorer fid.
- . Hermannus Vloghel; Albertus Hoyke fid.
- . Johannes Hoyke; Hinricus Viscule fid.
- . Hinricus Schomaker; Hinricus Oldendorpe fid.
- . Symon Paschedagh.
- . Albert van dem Borstelde; Johannes Grabowe fid.
- . Bernardus van Hagchede; pro quo Dithmarus de Molendino fidejussit.
- . Everd van Tronest²⁾; Gotfridus de Haverbeke fidejussit.
- . Heydeke Stupanator; pro quo Jacobus Hoghetop fidejussit.

¹⁾ Diese Zeile ist durchstrichen. ²⁾ Cronest?

- .Clawes Hintberghe; Ludeke Vislehoved fidejussit.
 .Henneke Nyebur; Dovecôrd fid.
 .Werneke van Bornsen; Heyne van Netze fidejussit.
 .Meyneke; Nicolaus Rasor fidejussit.
 5 .Hinricus van Ummenen; Albertus Hoyke junior et Nicolaus Wend
 fidejusserunt.
 .Albertus van Botzen; Henneke van Botzen fidejussit.
 .Nicolaus Witte.
 .Peter Luneborgh; Plate fidejussit pro eo.
 0 .Ghevehardus Stoterocghe habet inninghe institorum.
 .Hermanus Bischoping; Hermannus de Stelle fidejussit. (174)
 .Gotfridus de Molne habet inninghe institorum.
 .Helmeke van Emmendorpe, et habet inninghe penesticorum; pro
 quo Lofhaghen fidejussit.
 5 .Hermen van Ymmendorpe; Ludeke Burmester fidejussit.
 .Mester Johan van Lubeke; Vicke Mund et Johannes Gosler fide-
 jusserunt.
 .Johan van der Heyde; Ludeke Godeken fidejussit.
 .Meyneke van Edendorpe; Johan Grote fidejussit.
 10 .Arnd Mandeslo, et habet inninghe; dominus Jacobus Houth fide-
 jussit.
 .Ghodeke van dem Rodenbeke habet inninghe institorum.

De anno domini M^o.CCC^o.LXIII^o consules actu regentes fuerunt:
 Johannes Beve, Albertus Hoyke senior, Johannes Garlop, Hinricus Miles,
 25 Johannes Viscule, Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Saliua, Johannes de
 Pentze, Hartwicus Abbenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, Thi-
 dericus Springintgûd.

Protestantur consules antedicti, quod Vicke van Lubberstede, con-
 civis noster, dedit fratri suo Johanni de Lubberstede omnia bona sua que
 30 reliquit in morte, ut cum illis faciat sicut vult et prout sibi placet.

Protestantur consules, quod anno domini M^oCCC.LXIII^o crastino
 beati Kyliani martiris ¹⁾ fuit eis intimatum per Johannem Beven, quod
 in claustro Fratrum Minorum in Luneborgh in presentia domini Amilii,
 archidiaconi in Modestorpe, de et cum ipsius consensu ac ratihabitione
 35 dissentio, suborta inter dominum prepositum in Ysenhaghen parte ex una
 et Johannem de Pentze parte ex altera occasione cujusdam domini in

¹⁾ Julii 9.

salina Luneborgh et occasione cujusdam vicarie, per honorabilem virum dominum Hinricum, prepositum in Lune, necnon Johannem Beven, proconsulem civitatis Luneborgh, tamquam per amicabiles compositores et arbitros rationabiliter per partes electos totaliter fuit sedata, terminata seu composita per hunc modum: Expensas occasione litis factas unus⁵ alteri non refundat, verborum injuria, si quo facta vel illata fuit alteri ab altero ob rogatum circumstantium remissa fuit totaliter et donata; presentatio domini Hinrici capellani in Ysenhaghen ad vicariam, quam fecit dominus prepositus in Ysenhaghen, debet esse nulla, sed Johannes de Pentze clericus, filius Johannis de Pentze, debet optinere vicariam seu¹ (175) elemosinam, per Hinricum de Molendino pie memorie sibi assignatam; ad quam possidendam et percipiendam dominus Amilius, archidiaconus in Modestorpe, prout ipsum Johannem cum sollempnitatibus debitis investivit, accessum altaris sibi conferendo; idem Johannes de Pentze clericus dominium, quod illi elemosine est annexum seu appositum, locare debet illi,¹¹ cui dominus prepositus in Ysenhaghen dominia et bona sua salinaria committit intra civitatem Luneborgh, et ille non domino preposito sed Johanni de Pentze clerico aut ejus vices habenti dabit vorbate, bõninghe et alia provenientia de hujusmodi dominio, ut exinde faciat amministrationem sanctimonialibus in Ysenhaghen prout in privilegiis plenius continetur.²⁰ In hac compositione facta presentes fuerunt dominus Bernardus, rector ecclesie in Bevensen, dominus Hinricus, rector ecclesie in Wighmansborgh, dominus Nicolaus Floreke, noster notarius et capellanus, dominus Hinricus Langhe de Medinghe, dominus Petrus de Bardewik, presbiteri, Arnoldus Bere, et Copeke Hoghetop, burgenses in Luneborgh et²⁵ alii quamplures fidedigni.

Protestantur consules, dat Heynen Hoyemannes is orleved en ziji unde en waterwegh dor der stad muren under deme Roden dore, dar heft he der stad vul vore dan mit stene to der stad buwe; den ziji scal de beholden hebben unde beteren mit siner kost, deme de stove vor³⁰ deme Roden dore tohord, de nu Heynen Hoyemannes hõrd; dede he jeneghen schaden¹) der stad buwe eder deme graven mid deme zijle, den scal he wedder dõn uppe sine kost unde nicht des raades van Luneborgh²).

Protestantur consules, quod dominus Nicolaus Floreke, eorum notarius et capellanus, persolvit Alberto Hoyken seniori et Nicolao Garlop, procuratoribus Sancti Nicolai in Bardewich, 100 M. den. et omnem censum, quem et quas habuerunt in domo, que olim pertinuit predicto domino³⁵

¹) Das Wort ist am Rande nachgefügt. ²) Am oberen Rande findet sich von jüngerer Hand der Vermerk: Stave vor deme Roden dore.

Nicolao Floreken, situata supra Mare, et ideo, si littera sigillo consulum sigillata super hujusmodi 100 M. data inveniretur alicubi, non deberet habere vigorem sed deberet frangi et pro nichilo reputari.

Protestantur consules, quod Siffridus, frater Hinrici Vosseken, accep-
 5 tavit stupam circa Lindenhergher dör temporihus vite sue per hunc
 modum, quod ipse singulis annis dabit juratis ecclesie Sancti Cyriaci in
 Luneborgh annuatim 6½ M. den Lun., et emendare debet eandem stupam
 in edificiis et aliis necessariis cum suis propriis expensis quamdiu vivit,
 et pro hiis omnibus Hinricus Vosseke fidejussit; sed defuncto Siffrido
 0 stupa vacare debet juratis Sancti Cyriaci.

De transitu dominarum ad claustrum¹⁾.

(176)

Desse sette heft de raad altomale endraghtliken ghesad to holdende
 under on unde ok eren borgheren:

Wanne men en kind to klostere voren scal unde kleden hnter der
 5 stad, dar magh men to hebbhen veer vrouwen, veer meghede, veer hirider,
 twe waghene, unde nicht meer; de magh men to gaste hebbhen unde scal
 dar anders nene gheste to hidden; dar scal ok nenmand comen unde²⁾
 beden to etende — queme dar jenmand, deme scal men nicht to etende
 gheven. Dith scal men holden ane jenegherleyie argelist; dede jenman
 0 jeghen dit sette, dhe scal dat beteren mid dren lodeghen marken deme
 rade³⁾.

Were der kindere meer wan en, dhe eneme manne eder ener vrouwen
 tohorden, dhe scolde dat ok holden also hijrvore schreven is unde nicht
 anders, ane argelist.

5 Wanne men kindere to clostere vored, werlik, de leren scold, eder
 men kindere werlik uthaled, dar scal man⁴⁾ en waghden to wesen mid
 vrouwen unde mid megheden unde veer hirider eder myn unde nicht meer.

Sund over de klostere al so na, dat de vrouwen moghen dar gan to
 vote unde bringhen dar ere kindere eder halen se ut deme klostere to
 10 hus, dar moghed mede wesen veer vrouwen, veer meghede unde veer
 knechte eder man de hi den vrouwen gan unde nicht meer; des ghelik
 scal men dōn, oft der kindere meer wero den en. We dit nicht enbelde,
 de scal dat beteren mid dren lodeghen marken, wanne men dat van eme
 esched⁵⁾.

¹⁾ Diese Zeile steht über dem folgenden Passus auf dem oberen Rande.

²⁾ Hs.: uno. ³⁾ Am Rande steht: Nota. ⁴⁾ Hs. mar. ⁵⁾ Gedruckt: UStL. I. 360 f. nr. 562. Der Rest von S. (176) ist unbeschrieben.

(177)

De visitatione dominarum in puerperio ¹⁾.

Dit is ghezaad den vrouwen in dem kindelbedde:

To den vrouwen in deme kindelbedde moghed dhe vrouwen trecken unde komen binnen den ersten dren wekenen des kindelbeddes unde darna binnen den anderen dren wekenen nicht meer. We hijr enjeghen dede ²⁾, de scal dat beteren mid dren lodeghen marken. Were over ener vrouwen des behof, so magh se na den ersten dren wekenen twe eder dre vrouwen to sik verboden, de moted wel to er komen unde mid er sitten. Quemen na den ersten dren wekenen vrouwen in en kindelbedde, de nene borgherschen weren, so magh de vrowe twe eder dre vrouwen verboden de mid den vromeden vrouwen beghelijk sijn, de moted dar ok wel kemen ³⁾.

De anno predicto seu LXIII. isti qui sunt infrascripti facti sunt burgenses:

- . Ghereke van Ademersleve; Nicolaus de Thune fidejussit pro eo.
- . Johan Burhof; Heyne Pruse fid. 1
- . Wilhelm Strijk; Bernd Minnenvrund fid.
- . Nicolaus Hutzenveld habet inninghe sartorum; Wernerus Sartor fid.
- . Gherlacus van Vrankenverd; Bernd Mynnenvrund fid.
- . Heyneke van Brunswich; pro quo Henneke Wesele fidejussit.
- . Albertus Wise; Elerus Pellifex fid. 2
- . Heyne Vos; filii Trostes fid.
- . Johannes Lengus; Ghereke Beveld fid.
- . Johannes de Erphordia, faber; pro quo Thideke Kote fidejussit.
- . Mathyas Tolner; Johannes Semmelbecker fid.
- . Godeke van Everinghe; Vulveke Penesticus fidejussit. 2
- . Johan Bischoping; Johannes Viscule fid.
- . Gherd van dem Snakenbeke; pro quo Georgius Institor fidejussit.
- . Heyne Greve de Haghe; pro quo Henneke van Everinghe fid.
- . Thideke van Haghe; pro quo Lemmeke Faber et Borchardus fid.
- . Conradus van Eltinghe; pro quo Keningodde fidejussit. 3
- . Helmeke van Hanstede; pro quo Henneke Dithmers fidejussit.
- . Henneke van Ghodelstorpe; pro quo Dithmarus van Hanstede fid.
- (178) . Thideke van Remstede; Heyne van Haghe promisit pre eo consulibus.
- . Werneke van Horenderpe; Ludolphus Hartwici fidejussit. 3
- . Albertus Pergamentor; Ecbertus Sutor fidejussit.
- . Herwicus van Munstere; Henneke bi dem Zode fidejussit.

¹⁾ Ueberschrift wie bei der vorhergehenden Verordnung. ²⁾ Am Rande: Nota.
³⁾ Gedruckt: UStL. I. 361 nr. 562^a.

. Heyne Bagghine; pro quo Sander Schellepeper et Zegherd van Pentze fid.

. Heyse van Brunswic; Snowerding fid.

. Make van Mynden, sutor; Arnd van Ymen fidejussit.

5 . Clawes van Gherdinghe; Peter van dem Hope et Johannes Schermbeke fid.

. Heyne Piningh; Johannes Aderlater fid.

. Reyneke Nyenkerke; pro quo Thideke van Stelle fidejussit.

. Johan Nyenborgh; Vicke van Doren fidejussit.

10 . Ludeke van Stenbeke; Heyne Gholderden fidejussit.

. Werneke van Berdinghe; pro quo Johannes de Pentze fidejussit.

. Richard van der Hoyaen; pro quo prepositus in Lune fidejussit.

. Ludeke van Rodenborgh; pro quo Hinricus Miles fidejussit.

. Johannes Luneborgh; pro quo Hinricus Vicken fidejussit.

15 . Heyne van Lembeke; Snowerding fid.

Heyne van Solsenshusen; pro quo dominus Seghebandus de Monte miles fid.

Conradus Schomaker; pro quo Johannes Rôcswale fid.

Johannes van Tunderen; Wasmodus Aurifaber fidejussit.

20 De anno domini M^oCCC.LXV. consules actu regentes fuerunt: Hinricus Viscule, Jacobus Houth, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes de Pentze, Hartwicus Abbenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, Johannes Semmelbecker, Thidericus Springintfid.

25 Protestantur consules antedicti, quod Hinricus Miles supradictus cum suis consangwineis parte ex una necnon Albertus Thode burgensis cum suis consanguineis parte ex altera constituti coram consulibus in consistorio prodixerunt quandam cedulam et petiverunt, ut eadem cedula, postquam lecta fuit coram consulibus²⁾, scriberetur ad librum civitatis,
30 et quod consules testari vellent ea, que ad predictam cedulam scripta fuerant et perlecta coram eis, quod partes in illis omnibus concordabant; fuit autem tenor cedulae producte de verbo ad verbum talis:

Dit sund de stücke unde artikele, de dar ghedeghedinghed suud (179) twischen hern Heynen Miles van siner doghter weghene unde Alberte
35 Thoden³⁾:

¹⁾ Am Rande ein Kreuz. ²⁾ Ein folgendes ut ist ausradiert. ³⁾ Auf dem oberen Rande der Seite steht von jüngerer Hand: her Heine Miles, Albert Todo.

To dem ersten so scal her Heyne Miles gheven Alberte sine doghter
 Greten to ener echten vrowen unde scal eme medegheven ene wispel
 soltes oldes vlothgudes up der zulten to Luneborgh unde darto dat hus
 up deme Markede dar he inne woned hadde; hirmede wel her Heyne sine
 doghter beraden hebben also he sine anderen doghtere heft, unde wel
 unde scal sines anderen gûdes mechtigh wesen; des scal Albert siner
 dochter gheven to morghengave dat gûd dat he heft to Everinghe¹⁾,
 also vorder also use here van Verden er dat to liftught lenen wel, unde
 darto scal he er gheven to morghenghave na stadrechte de dre pannen-
 herschop, de Albert koft heft van Hasseken unde her Johanne Willers,¹⁰
 also also se sijn unde leghen sijn; to dessen dren pannen scal Albert
 nogh ene pannen herschop, also dat erer vere werden, antwerden hern
 Heynen Miles unde eneme sineme vrunde den he darto kesed unde darto
 hern Heynen Visculen unde hern Jacobe Hûde, darvan scal hern Heynen
 dooghter ene halve pannen alle jar hebben to tulchelpenninghen, de¹⁵
 anderen verdehalve panne scollet de vere to sik nemen unde den tinz
 daruth betalen, unde wat darvan blift boven dat dar utghey, dat scollen
 se upboren also langhe wan de schulde de darinne schreven sijn al be-
 taled unde bereed sijn; wan over de schulde bered sijn unde dar en half
 panne de Volcmere van der Wesere steyd leddigh unde loos is, so scollen²⁰
 Alberte sine pannen van den veren leddigh unde loos wesen und eer
 nicht. Desses scal Albert sik verwillekoren, der scollen denne dre to
 liftught der juncvrowen bliven de hircvore schreven sijn; wolde ok Albert
 na rade siner vrund dat hus dat her Heyne eme medegift vercopen unde
 sine schult mede bereden, dat magh he dôn, dest her Heyne Miles unde²⁵
 (180) sine erven in deu dren pannen also vele beholden, also dat ervo werd is,
 were dat Albert unde se ane erven afghinghen. Her Heyne scal siner
 doghter cledere unde inghedôme gheven also er temed unde also he se
 lef heft. De hoghtijd scal malk holden also sik dat ghebored na rade
 der vrund, ok scal her Heyno Alberte unde sine doghter mid sik in kost³⁰
 beholden unde scal darvore inne beholden den wispel soltes den he er
 medegift unde darto dat van deme gûde to Everinghe jarlikes vallen
 magh; konnen over se sik nicht tosamne verdreghen, so scal Albert des
 wispel zoltes unde des gûdes mechtigh wesen. Al desse vorschrevenen
 stucke hebbet ghedeghedinget her Danel, abbet up deme Hus, unde³⁵
 Wasmod van Medinghe van hern Heynen Miles weghene unde hebbet dit
 gheloved vor ene unde mid eme, unde her Heyne Viscule unde her Jacob
 Houth hebbet dit ghedeghedinghed van Albertes wegheno unde hebbet dit

¹⁾ *Am Rande von jüngerer Hand: to Everinge.*

gheloved mid Alberte unde vor ene. Ok scal sik her Johan Thode verwilcoren, dat he sine berscop de he heft nicht vercoren noch verpenden scolle. — Unde we ratman vorbenomed bekennd des, dat desse willekore vor us ghedan unde scheen sijn, unde darnumme worden de borghen
 5 beyder weghene los ghelaten unde sunderliken sunt los eres loftes her Heyne Viscule undo her Jacob Houth van Albert Thoden weghene unde Albert Danyel unde Wasmod van Medinghe van Hern Heynen Miles weghene¹⁾.

Protestantur consules, quod dominus Wernerus Sapiens nomine sue
 0 vicarie ad altare Aldegundis in ecclesia Sancti Johannis habuit 40 M. in domo et area Gozekini de Erteneborgh juxta Aquam, sed has 40 M. ipse Gozeke jam eidem domino Wenero persolvit integraliter cum parata pecunia, et alii redditus sunt empti ad eandem vicariam cum illis denariis in alio certo loco.

Protestantur consules, quod Hinricus Schermbeke pistor dimisit (181)
 avunculo suo, fratri Hinrico Troost²⁾ de ordine Predicatorum in Hamborch, redditus unius talenti den. Lun. in domo, curia et area, quas predictus Hinricus Schermbeke nunc inhabitat, circa plateam Judeorum situatas; hos redditus unius talenti singulis annis, persolvendos per quinque so-
 10 lidos in qualibet anni quarta, ipse frater Hinricus Troost tollet et habebit tantum per vite sue tempora, sed eo defuncto vacabunt Hinrico Schermbeke vel illi, cui predicta domus pertinet tunc, quando sepredictus monachus frater Hinricus Troost ingreditur viam universe carnis.

Isto anno obiit Johannes de Pentze in die Jacobi³⁾.

Isti facti sunt burgenses:

- . Herding van Lasrenne; Heyne Blanke fidejussit.
- . Werneke de Bilne; Ludeke van Bilne fidejussit.
- . Johan Nortman; Johannes Hutzling junior fid.
- . Henneke Bromes; Conradus Wittemeygher fidejussit.
- 10 . Hinrik de Dregher; Johan vern Hillen de Everinghe fid.
- . Clawes van Zolsenshusen; Johannes van Osenbrugghe et Zeghebode de Lubeke fid.; et habet inninghe textorum.
- . Ghereke van Walstove; Albertus Wend fidejussit et habet inninghe pistorum.
- 15 . Johan van Ulsen; Werneke van Binenbotle fidejussit; et habet inninghe sartorum.
- . Ludeke van Zottorpe; Johan Stadvoghed fid.; et habet inninghe sartorum.

¹⁾ Gedruckt: *USIL*, I, 370 f. nr. 569^a. ²⁾ *Am Rande nachgefügt*. ³⁾ *Juli 25. Am Rande: Nota.*

- . Hinse van Anvorde; Johan Bennyn fidejussit.
- . Henneke Dusterhop; Johan van Vintlo fidejussit.
- . Ludeke van Honzole; Ghereman van Soltowe fidejussit.
- . Henneke Witte van Pattensen; Werner van Gherstede fid.
- . Johannes Blankenrode; Heyne Payne fidejussit; et habet inninghe institorum.
- . Henneke Vöghe; Thideke Oldendorpe fidejussit; et habet inninghe pellifeum.
- (182) . Clawes van me Hove; Peter Bard fidejussit; et habet inninghe sartorum m.
- . Helmoldus Eyleherti; Alf fid.; et habet inninghe sartorum. 11
- . Johannes van Herstede; Albertus Sartor fidejussit; et habet inninghe sartorum.
- . Rieherd van der Heyde.
- . Meyneke van Edendorpe; Johan dhe Grote eum Curvo pede fid.
- . Heyne van Arendorpe; Albertus Hoyke senior fidejussit. 11
- . Henneke Schermheke; Meyne van Ameleghusen fidejussit.
- . Vicke Raven; Johan Rôcswale fid.
- . Johannes van Stade; Nicolaus Luneborgh fidejussit.
- . Coneke Schomaker; Johannes Roeswale fid.
- . Henneke Palhorne; Heyne Palhorne fidejussit pro ipso. 20
- . Werneke van Ulsen; Jacobus Houth fidejussit.
- . Henneke Stempel; Ghereke Moltmeter fidejussit.
- . Ghereke van dem Bardenborstelde; Johannes Vintlo fid.
- . Henneke Remstede; Hermen Calevôrer fidejussit.
- . Ghodeke van Tostede; Hermen van Tostede fidejussit. 25
- . Johan van Growen; Thideke Prekel fidejussit.
- . Arnd Knolleke; Johannes Zedorp fid.
- . Thideke van Gherstede; pro quo Ghodeke van Gherstede fid.
- . Ludeke van Zolsenshusen; pro eo Nicolaus Zolsenshusen fid.
- . Ludeke van Hobere; Meyneke van Didersbotle fid. 30
- . Diderik van Adendorpe; Brand van Rolevestorpe fid.
- . Herbord van Hamelen; pro quo Arnoldus Bere fidejussit; et habet inninghe textorum.
- . Clawes van Rodenbeke; Henneke Nereken fidejussit.
- . Coneke van Bolsen; Thidericus Springintgûd fidejussit. 35
- . Johan van me Nyencrôghe; Ghereke Beveld fidejussit.
- . Meyneke van Hardestorpe; Heyne van me Zande fid.
- . Heyne Linov; Ghereke Moltmeter fidejussit.
- . Ludeke Smalov; Hermen Smalov fid.; habet inninghe cerdonum.
- . Wicberne de Merica; Meyneke van Ôninghe fid. 40

- . Syverd van me Hölle; Hermen van Tedestorpe fid.
 . Ludeke van me Rammeshorne; Henneke van Everinghe fid.
 . Mester Johan Kistenmaker; Henneke Tymmerman fid.
 . Bernardus Stubbekendorp; Albertus Hoyke junior fid.
 . Clawes Ekerman; pro quo Henneke Ludeken fidejussit.
 . Henneke Berndes; Albertus Remensnider fid.
 . Henneke Reepsleghe; Tideke Bardewich fidejussit. (183)
 . Clawes Danghmers; Henneke Huners et Henneke Luneborgh fidejusserunt.
 . Henneke van me Swenebeke; Werner van Gherstede fid.
 . Ghodeke van der Heyde; Ludolphus Vintlo et Thidericus Springintgûd fid.
 . Hermen van Lubbeke; Werner van Bilne, tymmerman, fidejussit pro ipso.
-

De anno domini M^o.CCC^o.LXVI. consules actu regentes fuerunt: Johannes Bere, Albertus Hoyke senior, Dithmarus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes Viscule, Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Salina, Hartwicus Apenborgh, Hartwicus Holste, Nicolaus Garlop, Johannes Semmelbecker, Thidericus Springintgûd.

Protestantur consules antedicti, quod Vurhake stans in consistorio dedit uxori sue Meghtildi omnia bona sua que relinquit in morte; dedit etiam eidem uxori sue potestatem faciendi et disponendi cum predictis bonis quicquid vult, ita quod potest illa bona omnia et singula donare, vendere seu obligare cuicumque vult et prout sibi placet; sed Beke, soror Meghtildis antedictæ, si post mortem Vurhaken et uxoris sue vivit, extunc habebit et percipiet ad usus suos in domo et area Vurhaken redditus duarum marcarum, quos illa Beke potest dare, vendere vel obligare cuicumque vult, salva gratia reemendi secundum jura et consuetudinem civitatis; et isti duarum marcarum redditus singulis annis expedite solvi debent tam Beken quam illi cui ipsa redditus illos dimiserit, quousque per illius domus possessorem reemantur.

Protestantur consules, quod Hinricus Miles et Johannes Viscule testati sunt coram ipsis, quod Jutte Sydenweversche in suo testamento dedit sorori sue Ghertrudi, que nunc est uxor Nicolai Meeldorpes, et ejusdem Ghertrudis pueris omnia bona sua, ad faciendum cum eisdem bonis quicquid volunt.

Protestantur consules, quod ipsi scripserunt litteras ad consules in Lentze pro Meynen van Melbeke, qui petit bona relicta ibidem per mortem Johannis Slutters et uxoris sue Jutten, que videntur deberi Greten, uxori

Meynon supradicti, et Nicolao, fratri ejusdem Greten, tamquam herodibus propinquieribus, eo quod eorum patres fuerunt germani¹⁾; et Hinricus Monetarius prestitit consulibus in Luneborgh cautionem, quod super fidejussione sua indempnes remanebunt.

- (184) De eodem anno domini LXVI^o isti facti sunt burgenses:
- . Reyneke Cloth, et habet inninghe fabrorum; Wittelo fidejussit.
 - . Thideko Bremer, et habet inninghe pistorum; Thideke Bremer fidejussit.
 - . Godeke van der Heyde, et habet inningho²⁾ penesticorum.
 - . Albert Schuttenbergh, et habet inninghe pistorum; Heyne Grutten-³⁾ meker pistor fidejussit.
 - . Thidoricus de Rosche; Henneke Dithmers fidejussit.
 - . Ludeke Velehavere; pro quo Mako de Bilne fidejussit.
 - . Jacobus de Eekhorho; Hinricus Nereken carnifex fidejussit.
 - . Hermannus de Berghen, et habet inninghe fabrorum; Suderborgh¹⁾ fidejussit.
 - . Meyneke van Brecwinkele, et habet inningh sartorum; Thideke Sartor fid.
 - . Ghereke van Nyenborgh, et habet inningho sutorum; Hermen Hudecoper fid. 20
 - . Meyneke Vulfhagen; pro quo Meyne van Moyde fidejussit.
 - . Werneke van der Veghte; pro quo Henneke Hödwelker fidejussit.
 - . Johan van Boysenoborgh; pro quo Hermen Ghordelslegher fidejussit.
 - . Johan Redher; Ludeke Burmester fid.
 - . Luchtenmaker up dem Mere. 25
 - . Honneko van Woldersborgh; pro quo Bertold Blombergh fidejussit.
 - . Johannes van Embeke; pro quo Henneke Berndes fidejussit.
 - . Córd van Bremen; pro quo Johannes Bleke fidejussit.
 - . Johannes Toynpenninghe; pro quo Johannes Sommelbecker fidejussit.
 - . Henneke Raven; pro quo Hinricus de Arena fid. 30
 - . Bertold Rodense; pro quo Hermannus Prelocutor fidejussit.
 - . Tidericus van der Lippe, meker³⁾; pro quo Johannes van Mynden fidejussit.
 - . Lemmeke Langhenbeke; Gherardus van Erpensen fidejussit.
 - . Ludeke van Emmessen; pro quo Ludeke van Vintlo fidejussit. 35
 - . Dithmer van Remstedo, et habet inningho sartorum⁴⁾; pro quo Henneke fid.

¹⁾ Das r ist verschrieben und über der Zeile wiederholt. ²⁾ Ein folgendes pistorum ist aussradiert. ³⁾ Uebergeschrieben. ⁴⁾ Hs. satorum.

- .Hermen van Oldendorpe; pro quo Petrus Bard fidejussit.
 - .Thidekeke Wittenborgh.
 - .Henneke Zoltvoghed; pro quo Brand van Tzerstede fidejussit.
 - .Meyneke Tzulevinke; pro quo Henneke Wocghersines fid.
 - .Werneke van Hasle; pro quo Heyne Peyneke fidejussit.
 - .Ludeke Elvers; pro quo Hartwicus Apenborgh fidejussit.
 - .Hinricus Weydener; pro quo Albertus Hoyke senior fidejussit.
 - .Werneke Mauricius; Johannes Rodhe fidejussit pro eo.
 - .Thideke van Bischopinghe; pro quo Werneke Bischopingh fid.
 - .Hinricus Apothecarius.
 - .Bertold van Offensen.
 - .Johan van Stade.
 - .Henneke van Grôn; pro quibus ambobus Prekel fidejussit.
 - .Bernardus Nyendorp; pro quo Henneke Hutzingh fidejussit. (185)
 - .Olricus Goz; Johannes Pellifex fid.
 - .Hinricus Mâs, et habet inninghe aurifabrorum; Vulf Penesticus fid.
 - .Hartwicus van Swalenberghe, et habet inninghe aurifabrorum;
Clippenbergh penesticus fid.
 - .Thideke Nordov, et habet inninghe aurifabrorum; Ghodeke van
Gherstede fidejussit pro eo.
 - .Heyne van Ulsen, et habet inninghe aurifabrorum; pro quo Was-
modus fidejussit.
 - .Wineke van der Heyde; pro quo Heyne Pruse fidejussit.
 - .Ludolphus van Zottorpe; pro quo Heyne Todemansborgh fid.
 - .Meyne Bere, et habet inninghe lanificum; pro quo Nycolaus de
Thune fid.
 - .Johan van der Nyen Molen; pro quo Heyne Todemansborg fid.
 - .Bene Wend; Johannes Schermbeke fid.
 - .Johan van Melbeke; pro quo Hildemarus de Putensen fidejussit.
 - .Werneke Bardewich; pro quo Johannes Viscule fidejussit.
 - .Johannes de Peyne; pro quo Hinse van Herverde fidejussit; et
habet inninghe sartorum.
 - .Everd Westfal, et habet inninghe sartorum; pro quo junior Blôm-
bergh fidejussit.
-

De anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo consules actu regentes fuerunt: Hinricus Viscule, Thidericus Springintgûd, Ludolphus Hartwici, Hinricus de Arena, Ludolphus Vintlo, Hartwicus ¹⁾ de

¹⁾ Es folgt eine Rasur.

Salina, Hartwicus Apenborgh, Nicolaus Garlop, Johannes Semmelbecker, Johannes de Ponte, Ludolphus Ruscher, Nicolaus de Molendino.

Protestantur consules, quod Volmarus de Wesera hurgensis, sanus corpore composque rationis, stans in consistorio coram consulibus dedit filio suo, fratri Volmaro ¹⁾ ordinis Fratrum Minorum, redditus decem marcarum in domo sua, curia et area, quas idem Volmarus inhabitat in platea Pistorum; hos redditus ipse frater Volmarus singulis annis per vite sue tempora tollere debet et habere per duo talenta in qualibet anni quarta; sed eodem fratre Volmaro mortuo, redditus decem marcarum antedicti de ista domo et area amplius non solvantur.

(186) Isti facti sunt hurgenses anno domini M.CCC.LXVII^o:

- . Jacob van Kalve, et habet inninghe fabrorum; pro quo Maandagh fidejussit.
- . Henneke Duvel habet inninghe fabrorum; Olde Duvel fidejussit vor den Junghen.
- . Thideke Tammen; pro quo fidejusserunt Burmester, Eylebeke et Lemmeke Smed.
- . Johannes Kösvelt habet inninghe sartorum; pro quo Nicolaus van Haghchede fidejussit.
- . Kersten van Hoenstorpe; pro quo Brand van Rolevestorpe fidejussit.
- . Cōneke van Bremen habet inninghe penesticorum.
- . Henneke van Wittinghe habet inninghe institorum.
- . Johan Sternebergh, et habet inninghe linificum sive textorum; pro quo Gheverd Glaseworte fidejussit.
- . Heyne Wulf; pro quo Alhertus Remensnider et Heyne Bunstorp fidejussit.
- . Henneke Pattensen, et habet inninghe cerdonum; pro quo Ludeken Ghodeken fid.
- . Clawes Rodenborgh, et habet inninghe cerdonum; pro quo Bodo Cerdo fidejussit.
- . Hermen Luseke; pro quo Heyne Goslere fid.
- . Werneke van Ghotinghe; pro quo Tile van Ghotinghe fidejussit.
- . Hermen Lemegov, et habet inninghe textorum; pro quo Henneke van der Lippe et Clawes Knoke fid.
- . Hermen van Gheldersen; pro quo Johan Colchaghen fidejussit.
- . Beneke van Oldenhorgh; pro quo Henneke Vuller fidejussit.
- . Ghodeke van Wynsen; pro quo Johan Wittemeyier fidejussit.
- . Thideke Köler; pro quo Johan Wolderkes fidejussit.

¹⁾ *Am Rande steht von jüngerer Hand: de Wesera.*

- . Jacob van Lunne; pro quo Heyne Pruse fidejussit; et est ketelbûter.
 . Johan Schermbeke; pro quo Nicolaus Kot fidejussit.
 . Ludeke Stormer; pro quo Reyneke Stormer fid.
 . Johan Schomaker; pro quo Ludeke van me Rammeshorne fidejussit.
 5 . Hermen Struve; pro quo Brand van Tzerstede fidejussit.
 . Johan Tzovord habet inninghe penesticorum.
 . Heyne Hardestorp habet inninghe institorum.
 . Clawes Feyle, et habet inninghe penesticorum; pro quo Ghereke
 Brokentun fid.
 0 . Kersten van me Snakenbeke; pro quo Ghereke Moltmeter fid.
 . Ludeke van Meghtertsen; pro quo Hermen van Snewerdinghe fid.
 . Meyne van Hardestorpe habet inninghe penesticorum; pro quo
 Hinricus de Arena fidejussit.
 . Heyne van der Heyde; pro quo Ludeke Bulle fidejussit.
 15 . Eeghelingh van Brunswich; pro quo Bernd et Bodo Cerdones fid. (187)
 . Henneke Bolte; pro quo Ludeke van me Rammeshorne fidejussit.
 . Thideke van Nyendorpe; pro quo Henneke Schomaker fidejussit.
 . Thideke Schroder; Helmeke Hoke fidejussit pro eo.
 . Albert van Munstere; pro quo Johannes de Gheldersen fid.
 20 . Ludeke Grønehaghen; pro quo Olricus Cruse fidejussit.
 . Vicke van Sankenstede; pro quo Johannes Stoterocghe fidejussit.
 . Ludeke Luchoy; pro quo Hartwicus de Salina fidejussit.
 . Heyne van Bôtzen; pro quo Hermen Hudecoper fidejussit.
 . Hinse Wildeshusen, et habet inninghe sartorum.

25 De anno domini M^o.CCC^o.LXVIII^o consules actu regentes fuerunt
 Albertus Hoyke senior, Thidericus Springintgûd, Hinricus de Arena, Jo-
 hannes Viscule, Hartwicus Holste, Johannes Semmelbecker, Ludolphus
 Ruscher, Johannes Rôeswale, Hinricus Sotmesters, Jacobus de Ponte,
 Ghevehardus et Hinricus de Molendino.

30 Protestantur consules, quod Olricus Langhe, filius quondam Johannis
 Langhen de Lubeke, coram eis constitutus in consistorio dedit Ghereken
 Snakenbeken plenam potestatem ¹⁾ ad petendum et recipiendum omnia
 bona tam in redditibus quam in hereditatibus et alias ubicumque consti-
 tuta, que ad predictum Olricum per obitum sororis sue jam devoluta
 35 sunt et adhuc in futuro tempore devolvi possunt per obitum aliorum ami-
 corum suorum, ut idem Ghereke tollat redditus nomine et ad usus

¹⁾ Die beiden letzten Worte sind übergeschrieben.

ejusdem Olrici, quamdiu non est presens vel residens in Lubeke. Item etiam Olricus idem Ghereken supradictus potestatem plenam, disponendi cum eisdem redditibus et bonis tam in vita quam in morte et faciendi et dimittendi cum ipsis, quicquid decreverit Gbereke sepedictus.

Protestantur consules antedicti, quod domina Heseke, relicta quondam Volemari Schilstenes, et Nicolaus et Thidericus, ejus filii, unanimi consensu vendiderunt honorabili viro domino Hartwico de Salina, Verdensis et Hamburgensis ecclesiarum canonico, redditus octo marcarum Hamburgensium perpetuos, quos habuerunt in advocatia Hamburgensi; nichil juris sibi vel suis heredibus venditores antedicti reservabant, sed dominus Hartwicus potest eosdem redditus ordinare vel cum ipsis facere, sicut sibi placet.

(188) Protestantur insuper consules preexpressi, quod dominus Hartwicus de Salina supradictus eosdem octo marcarum redditus perpetuos de advocatia ¹⁾ Hamburgensi persolvendos annuatim libere dedit et assignavit coram nobis in nostro consistorio honorabilibus viris dominis canonicis ecclesie Hamburgensis, ut eosdem redditus singulis annis in anniversario prefati domini Hartwici post ejus obitum in choro ecclesie Hamburgensis distribuant secundum ordinationem factam a domino Hartwico sepedicto.

Protestantur consules preexpressi, quod Thidericus Burmester, burgensis in Luneborgh, renuntiavit omni juri, quod habuit in domo Hinrici Hacken, ita quod Hinricus Hacke potest facere et dimittere cum domo quam inhabitat et cum omnibus suis pertinentiis quicquid Hinricus Hacke sibi noverit expedere.

Isti anno facti sunt burgenses:

- . Volveke van der Nyenstad; pro quo Knoke fidejussit. 21
- . Johannes Wylde, een zoldtreger; pro quo Johannes de Brunswick fid.
- . Johan van ²⁾ der Veghte; pro quo Gherbertus van me Snellenberghe fid.
- . Almer babet inninghe sutorum.
- . Meyneke vanme Lo ³⁾; pro quo Heyne Aldeghe fidejussit. 29
- . Wessel Blidelevend; pro quo Strijk fidejussit.
- . Johannes Vlint babet inninghe sutorum.
- . Thideko Aurifaber; pro quo Hasseke fidejussit.
- . Johannes Junghe; pro quo Baars prelocutor fidejussit.
- . Thideke Wend habet inninghe sartorum. 3
- . Hermen van Rethem; pro quo Marquardus Undermester fid.
- . Henneke Gronewold; pro quo Henneke Schomaker fidejussit.

¹⁾ Die Silbe ca. ist geschrieben und am Rande wiederholt. ²⁾ Es folgt eine Rasur (dem). ³⁾ Der Name ist am Rande von jüngerer Hand wiederholt.

. Schimmelpenningh habet inninghe sartorum.
 Johan van der Heyde habet inninghe carnificum¹⁾.

2) De anno domini M^oCCC^oLXIX^o consules actu regentes fuerunt: (189)
 Hinricus Viscule, Hinricus de Molendino, Ludolphus Hartwici, Hinricus de
 Arena, Albertus Hoyke, Ludolphus Vintlo, Hartwicus de Salina, Hart-
 wicus Apenborgh, Nicolaus Garlop, Johannes Semmelhecker, Johannes de
 Ponte, Ludolphus Ruscher.

Isti facti sunt hurgenses:

- . Heyne Bolte; pro quo Albertus Hoyke fidejussit.
- . Johannes Nyenkerke; pro quo Hinricus Pruse fidejussit.
- . Reyneke van Bremen; pro quo Vicke van Mynden; et idem habet
 inninghe penesticorum.
- . Vicke van Emmessen; pro quo Ludeke Burmester fid.
- . Henneke van Bremen; pro quo Thideke van Molne fid.
- . Heyne Kruse; pro quo Ghevehardus de Molendino fidejussit; et
 habet inninghe penesticorum.
- . Arnd Wulf; pro quo Tidericus Springintgud fidejussit; et habet
 inninghe institorum.
- . Johan Teghthevoghed; pro quo Hinricus Viscule fidejussit.
- . Hildemer van Bredelo; pro quo Brand van Tzerstede fid.
- . Ludeke Wardeman; pro quo Ghereke Moltmeter fid.
- . Rippe van Soltwedele; pro quo Ludeke van Lynde fidejussit.
- . Johannes Spruthe; pro [quo] Johan Statvoghed fid.; habet inninghe
 penesticorum.
- . Henneke van Ochtmissen; pro quo Johannes van Ochtmissen fid.
- . Gherlacus de Daalhusen; pro quo Nicolaus Garlop fidejussit.
- . Johan Slijkvoghel; pro quo Conradus van Hildensem fidejussit; et
 habet inninghe fabrorum.
- . Bernardus Stuhbekendorp habet inninghe institorum.
- . Meyneke van Beerclinge; pro quo Heyseke fidejussit; et habet
 inninghe lanificum.
- . Ludeke van Holthusen; pro quo Henneke van Doelde fidejussit.
- . Clawes Zidov; pro quo Ludeke van dem Stenbeke fidejussit.
- . Steen; pro quo Wolther fidejussit; et habet inninghe pistorum.
- . Hinricus Wittorpe.
- . Mester Hermen dhe Lapper; pro quo Heyne Harbergh fid.

¹⁾ Es folgt ein freier Raum von einer halben Spalte. ²⁾ Auf dem oberen
 Rande dieser Seite steht .LXIX. und auch weiterhin sind die betreffenden Jahres-
 zahlen vielfach herausgehoben.

- (190) . Willeken van Bremen; pro quo Thideke van Hamelen fid.
 . Heyne van Voghelsen; pro quo Thideke van Stelle fidejussit.
 . Heyne van Pattensen; pro quo Schacke fidejussit.
 . Clawes Ludeken; pro quo Henneke Ludeken fidejussit.
 . Willeken Schapesnacke; pro quo Ludeke Zomer fidejussit.
 . Gherlacus; pro quo Burmester fid.
 . Ghodeke van Gherstede; pro quo Henneke van Doelde fidejussit.
 . Ludeke van Kampen; pro quo Chrispianus de Elebeke fidejussit.
 . Helmeke van Honnekesbotle; pro quo Hermen Stollo fid.
 . Henneke Dalomborgh; pro quo Johan van Ulsen fid.
 . Henneke Soltov; Johannes de Ulsen fid.
 . Werneke van Remstede; pro quo Meyneke Berghdorp fid.
 . Ghodoke Basedov; pro quo Johan van Blekede fid.
 . Johan Vlegghenbergh; pro quo Hinric van Wartberghe fid.
 . Henneke Rodenborgh; pro quo Hinric Permenterer fid.
 . Johan Brockehoved; pro quo Kersten van Elebeke fid.
 . Peter Reders; pro quo Clawes Slaap fidejussit.
 . Heyneke Rodenborgh; pro quo Ghereke Moltmeter fid.
 . Arneke Bodeker; pro quo Gunther fid., et habet inninghe lanificum.
 . Arnd Troost; pro quo Troost fid.
 . Werneke van der Veghte habet inninghe sutorum.
 . Heegherd Kopenschop; pro quo Ghereke Beveld fidejussit.
 . Beneke Melboke habet inninghe penesticorum.
 . Ludeke Brokenthun habet inninghe penesticorum.
 . Ludeke Munther; pro quo Gheverd Stoterocghe fid.
 . Ghele Tilse; Statvoghed fid.
 . Olric van Brûchusen; pro quo Johannes de Ponte fid.
 . Ludeke van Thôbinghe; pro quo Ludolphus Vintlo fid.

In dessem jare in sunte Clemens daghe¹⁾ starf dhe eddele vôrste hertoghe Wilhelm, dhe een altgededgh here wesen hadde der stad to Luneborgh. Unde hertoghe Magnus van Brunswich blef here dô to Luneborgh, alse hertoghe Wilhelm ene in dhe herschop ghezad hadde do he noghten levede. Dhe keyser zande vele breve der manschop unde den steden, dat se nenen heren to sik nemen scolden mer²⁾ hern Roleve, hern Wentzlawen unde hern Alberte, hertoghen to Sassen. Dar enjeghen vorbrevede unde lôvede hertoghe Magnus dem rade to Luneborgh, dat he se der ansprake degher entleddeghen wolde. In demsulven jare slôgh hertoghe Magnus een ôrleghe an mid dem hertoghen van Mekelenborgh

¹⁾ Nov. 23. ²⁾ Ein folgendes hertogen ist ausradiert.

unde zande in sunte Andreas avende¹⁾ syner man wol sestegh gûde riddere unde knechte mid glavien in des van Mekelenborghes land — dar was Syverd van Zalderen hōvethman to — dhe wōrden altemale (194) vanghen unde bleven langhe vanghen wente in dat andere jar²⁾.

De anno domini M.CCC^oLXX^o consules actu regentes fuerunt Thidericus Springintgûd, Hinricus de Molendino, Hinricus de Arena, Johannes Viscule, Albertus Hoyke, Nicolaus Garlop, Johannes de Ponte, Ludolphus Ruscher, Johannes Rōcsvale, Hinricus Sotmesters, Jacobus de Ponte, Ghevehardus de Molendino.

Isti facti sunt burgenses isto anno:

. Heyne Stanghe; pro quo Snidewind Sartor fidejussit; et habet inninghe sartorum.

. Radeke Heketh; pro quo Wasmodus Aurifaber fid.; et habet inninghe sartorum.

. Heyne van Osterrōde; Lynov fid.

. Thideke van Bremen; Stralendorp fidejussit pro eo.

. Johannes van Boltchen; Senghestake fid.; et habet inninge institorum.

. Hans Viddeler est burgensis.

. Henneke van Dreylingh; Brand van Tzerstede fidejussit.

. Henneke Luders; Henneke Wittorp fid.

. Henneke van Borstelde³⁾; Reyneke Stōrmer fid.

. Alerd Havechōrst.

Heyne Beeswede; Heyne Neetze fid.

. Alverik Faber; Stalbergh fidejussit.

. Meyneke vap dem Badenborstelde; Reyneke Stormer fidejussit.

. Dithmer van der Zudermōlen; Werneke Biscopping fidejussit.

. Kedenbeke.

. Heyne Tanghendorpe; Johannes de Ollensen fidejussit.

. Johannes de Edendorpe; Burmester fid.

. Johannes van der Vechte habet inninghe lanificum.

. Schele van Reynstorpe; Hermen Sanders fid.

. Henneke Biscopping; pro quo Thidericus Biscopping fidejussit.

. Kersten van Melbeke.

. Bernd van Otchem, et habet inninge pistorum; Kersten Drespe fid.

¹⁾ Nov. 29. ²⁾ Gedruckt bei Volger, *UStL. I.* 422 nr. 620; *Sudendorf III.* 295.

³⁾ Ein zuerst stehendes Botille ist nicht getilgt, Borstelde ist übergeschrieben.

- . Thideke Pistor; Al(bertus) Wend fid.
 . Ludeke Schomaker habet inninghe pistorum.
 . Stalbergh; Heyne Bere fid.
 . Heyne van Haghene; Brand van Tzerstede fid.
 . Heyne van Wittinghe, et habet inninge sartorum; Snidewind fid. 5
 . Henneke Wichmansborgh; Henneke Seghehandes linenwever fid.
 . Johan Rinsche; Heyne Hoyeman fid.
 . Johan van Arendorpe; Johannes Rócsvale fid.
 . Hermen Tzerves; Johannes Stadvoged fid.
 . Henneke Rodenborgh; pro quo Johannes Stadvôghed fidejussit. 10
 . Johannes Ovenstede; Wynadus fid.
 . Johannes Hoyeman; Ghereke Hoyeman fid.
 . Heyne Bruns; Everd van dem Moyde fidejussit.

(192) In dessem sulven 70. jare sprak hertoghe Magnus to dem rade unde
 deghedinghede ene an aldus: dhe van Mekelenborgh hedde den monneken 15
 van dem Schermheke nômen ere rente unde ere gûd, dat se hadden in
 des van Mekelenborghes lande; darenjeghen wolde he den monneken van
 Reynevelde, van Dôberan, den dûmheren van Zwerin, dhe in des van
 Mekelenborghes lande wônedden, dhe he vor vyende rekende, ere gûd
 wedder nemen uppe der zulten to Luneborgh, unde sprak, dhe rad scolde 20
 eme darto helpen unde scolde eme dat gûd uthwisen; he môghte dat mid
 êren wol dôn. Dar antwerde dhe rad to, dat se jemandes gûd uppe der
 zulten overgheven edder uthwiseden, dat envôghede ym nicht¹⁾, unde dhe
 rad had hertoghen Magnus, dat he des nicht endede, wente he hedde
 dat sulven verhreed, dat allermalkes gûd bi rechte bliven scolde uppe 25
 der zulten, dat he dar nicht enjeghen dede. Dô sprak he, he wolde dat
 vyendegûd²⁾ hehben unde wolde des nicht enberon. Do bad dhe rad
 mid groter nód ene tyd darto³⁾, dat se sik darummê heraden moghten
 mid anderen erliken luden, dhe gûd uppe der zulten hadden. Des ghonde
 ym hertoghe Magnus. Binnen der tyd leeth dhe raad verbôden dhe 30
 vrômeden prelaten uth des van Mekelenborghes lande, dhe dûmheren van
 Luheke, van Hamborch unde anderer vele prelaten, buten der herscop
 to Luneborgh unde darinne beseten, unde kundegheden ym, wod hertoghe
 Magnus van ym esched hedde, unde wod se darto antwerded hadden.
 Do heden dhe prelaten den rad, dat dhe raad des jo nicht enstadede, 35
 wente dat he dô dôn wolde den in des van Mekelenborges lande, dat
 môghte he up ene andere tyd dôn anderen, dhe ok gûd hadden uppe

¹⁾ Die vier letzten Worte sind am Rande eingeschoben. ²⁾ gûd steht am Rande.

³⁾ darto desgl.

der zulten. Ok beden dhe prelaten meenliken den rad, dat dhe raad jo de zulten werede, so se besten konden, jeghen hertogen Magnuse unde deden dat heste darto; wod se darto dōn scolden, dat wolden se gherne doen. Dar gheven der vrōmeden prelaten vele ere hreve dem rade up; de hreve heft dhe rad mid der prelaten ingheseghele. Unde dhe prelaten in der herscop to Lunehorgh willekōreden dat mid dem munde, unde hertoghen Magnus schude des nicht, dat he vōrenomen hadde. Dar ward he swarliken ere umme uppe den raad.

Darna ¹⁾ degghedinghede hertoghe Magnus mit dem van Mekelenborgh umme dhe vanghenen, dhe eme avevanghen weren, unde lōvede eme darvore dre dusent lodege mark uppe sunte Mertens dagh to hetalende in gholde binnen Lunehorgh ²⁾. Des gheldes kōnde hertoghe (193) Magnus nicht wool mate vinden; darumme ward he nogh tōrnegher uppe den rad unde vorweeth dem rade, dat se ene hindered hedden, in siner vyende gūde to nemende, dar he sine vanghenen wol mōghte lōsed hehben; dat scolden se eme heteren. Darto sōghte he manigherleyie schulde van quaden penninghen unde van anderen stucken uppe den rad, der dhe rad deggher unschuldeggh was, unde wolde, dat dhe meenheyd over den raad scolde claghed hehben, des dogh nicht enschude, wente de meenheyd dem rade dankede vor hertogen Magnuse; unde wolde den raad uppe der borch ghevanghen hehben, uppe dat he ene, den rad ³⁾, hoghe beschatten mōghte. Dat ondernemen des hertoghen man unde degghedingheden dar entwischen. Den duchte wol, dat de rad jene schulde hedde. Dogh sprak hertoghe Magnus, dhe raad hedde ene vertōrnet; se scholden synen thorne leggheren unde scolden eme dat heteren mid twinteggh dusent lōdeggh marken. Dat ward mid groter nōd ghedegghedinghed uppe sōven dusent lōdeggh mark, dhe dhe raad uppe kōrte daghe betalen scolde, also binnen eneme halven jare. Der enkonde dhe raad nicht hetalen — se enmusten helpe darto nemen van der zulten, dar dhe scheulinghe eerst van to komen was. Dar enbōven dwang he dem rade af altegūde privilegia uppe dhe zulten unde up andere vryghheyd, dhe dhe dorluchteghe vōrste hertoghe Wilhelm dem rade bezegheld hadde, dhe den raad wol . . ⁴⁾ dusent mark gekōsted hadden. Ok dwangh he den raad, dat se eme antwerden inusten alle der stad dōr unde dhe slotele darto unde alle dhe thōrne umme dhe stad; dor he der meghteggh were, also langhe also he wolde. Dhe hesatte he mid sinen manne. Mer dat enwarede nicht langhe; he endede dem rade dhe slotele to hand wedder,

¹⁾ Es folgt eine Rasur (na lekede). ²⁾ binnen L. ist in kleiner Schrift angehängt. ³⁾ den rad ist klein übergeschrieben. ⁴⁾ Diese Lücke ist nicht ausgefüllt.

mer dhe dör unde dhe thörne heheeld he wol veertheynacht, also langhe wente dhe schelinghe to enen ende deghedinghed, vorhreved unde vulthögen ward.

Ok hadde bertoge Magnus, uppe dat he den raad unde dhe börghere deste högher beschaden unde dwinghen möghte, to der tyd vele wapender lude nomen uppe dhe borch unde leeth dar hiden unde werk upbringen unde leth de dor vor der borch tosluten unde leeth dhe kerken hövene in dem ghevele dörbreken unde leeth dar erkener uth maken unde leth dar schot unde armbörste upbringen¹⁾.

(194) De anno domini M^oCCC^oLXXI^o consules actu regentes fuerunt: Hinricus Viscule, Albertus Hoyke, Hartwicus de Salina, Hartwicus Abbenhorgh, Johannes Semmelhecker, Nicolaus de Molendino, Hinricus Munther, Brand van Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Nicolaus Schömacker, Hasseke, Thidericus Brömes.

Isti facti sunt hurgenses:

- . Heyne van Erbestorpe; Ludeke Burmester fidejussit pro eo.
- . Ghódeke van Holtorpe; Johannes, frater suus, fidejussit.
- . Enghelbert van Westerheke; Johannes Warthorg fidejussit.
- . Dreys van Stapele; Heyne Hoyeman fidejussit.
- . Heyne van Zolsenshusen; Heyne Snehagen fidejussit.
- . Arnd van Tódemansborgh; Kersten in der Monneke höve fid.
- . Syverd van Bócle; Hinricus van der Wesere fidejussit.
- . Helmeke van Berghen; Johannes Semmelheckere fidejussit.
- . Nicolaus Grabov; Johannes Grahov fid.
- . Heyne Dalenhorgh.
- . Hinricus Rihe; Schermbeke fid.
- . Everd van Leutze; Córd Undermester fidejussit.
- . Coerd Hertesherghe, et habet inninghe cerdonum; Werneke van Pattensen fidejussit.
- . Heyne van Zehusen; Sprótzal fid.
- . Bernd van Brócle²⁾; Albertus Stetyn fidejussit.
- . Ludeke Lubberstede; Clawes Knakerugge fidejussit.
- . Volseke van Soltwedele.
- . Hermen Saffan, et habet inninghe pistorum.
- . Hinse van Dringhenherghe, et habet inninghe pistorum.

¹⁾ Gedruckt bei Volger, *UStL. II.* 39 ff. nr. 657; *Sudendorf III.* 295 f.

²⁾ Ein zuerst stehendes Erpensen ist nicht getilgt, Brócle ist klein übergeschrieben.

.Coerd van Osenbrugghe; Elerus Pellifex fidejussit.
 .Bertold van me Springhe; et habet inninge sartorum.
 .Nicolaus Schriver; Henneko Ghòdeken fidejussit.
 .Make Kalcbreker.

5 .Vicke Sankonstede habet inninge institutorum.
 .Hermen van Osenbrugghe; Rode Hannes fidejussit.
 .Heyneke van Velinghe, pro quo Horneborgh fidejussit.

Nota¹⁾: Dò her Hoyne Viscule dòd gheslaghen ward in der Elven
 dusend meghede daghe²⁾, darna ward her Johan Viscule syn bròder
 0 wedder in sine stede kòren to bórghormestere unde ward voordan in dhe
 breve schreven na hern Alberte Hoyken, dhe dò mer tovoeren stund; dhe
 anderen namen bleven in den breven na also vore.

Protestantur consules snprascripti, quod isto anno LXXI circa (195)³⁾
 festum apostolorum Philippi et Jacobi⁴⁾ Tibburgis, relicta quondam Jo-
 15 hannis de Pentze, cum expresso consensu filiorum ejus, domini Johannis
 presbiteri et Hinrici layci necnon filie sue Alheydis, pro 90 M. vendidit
 honorabilibus viris dominis decano et capitulo ecclesie Hamburgensis in
 domo, curia et area, quas eadem Tibburgis pronunc inhabitat, redditus
 sex marcarum, singulis annis in festo beati Mychaelis persolvendos, ad
 20 usum cujusdam vicarie, quam in eadem ecclesia Hamburgensi tenet et
 habet dominus Willekinus Butendyk presbiter; sed eadem Tibburgis et
 ejus heredes possunt istos sex marcarum redditus reemere pro 90 M.
 den. Lun., quocumque anno voluerint, in festo beati Mychaelis; do istis
 sex marcarum redditibus dabitur annis singulis exactio que schot dicitur,
 25 quamdiu remanent in domo et area supradictis.

We ratmanne vorenòmed bekennd unde betughed, dat we Henneken (196)
 van Elstere, enem knokenhouwere to Luneborgh, hebben ghelened dhe
 bòde in den Schranghen, dhe Honovers sòne tohoord hadde; mid der
 bòde magh Henneke van Elstere dòn unde laten wod he wel, dar enscholle
 30 we ene nicht ane hinderen. Dat is also ghedeghedinghed mid unsen
 willen unde mid unser vulbord; dar heft uns dhe sulve Henneke vòre
 gheven hunderd M. penninghe vyf marke myn; unde schude in dessem
 een unde sòventeghestem jare bi unser vrouwen daghe also se bòren
 ward⁵⁾. Her Ludeke van Vintlo deghedinghede dith van Henneken
 35 weghene van Elstere, unde dith gheld quam dò in der stad nud, dar
 kerede we dat an, dar des nòd was.

¹⁾ Es erscheint zweifelhaft, ob dieser Absatz nicht nachgefügt ist. ²⁾ Okt. 21.

³⁾ S. 195 u. 196 bilden ein eingeschobenes Halbblatt. ⁴⁾ Mai 1. ⁵⁾ Sept. 8.

(197) Vor dessem jare¹⁾ hadde dhe keyser vele breve zand dem rade to Luneborgh unde anderen steden in der herscop to Luneborgh, dar he jo inne bôd, dat men hertoghen Magnus vor nenen horen hebben scolde; hertoghe Wilhelm hedde des nene maght ghehat, dat he dhe herscop to Luneborgh hertoghen Magnuse laten môghte, wente hertoghe Wilhelm hedde in syneme levende dhe herscop dem kaysere uppelaten, unde dhe keyser hadde ene vele vor sik forbôded; dat hadde he vorseten unde was nicht vorekômen; darumme was he komen in des keyzers ban unde starf darinne. Ok schref dhe keyser in sinen breven, dat he dhe herscop to Luneborgh mid vôrstliken vanen erliken verlened hedde den dorluchtighen vôrsten synen ômen, hern Roleve, hern Wentzlawen unde erem vedderen, hern Alberte, hertoghen to Sassen, unde bôd in velen breven, dat men ym alse erfliken naturliken heren huldeghe scholde, unde beswaredede dat bod in vele anderen breven, dhe de raad jo hertoghen Magnuse zanden, unde leten bidden, dat he se der ansprake entleddeghede. 15 Dar en kerede sik hertoghe Magnus nicht an unde dede dor nicht to. Tolest bôd dhe keyser in breven: were, dat men dhe heren van Sassen nicht to heren entfenge in der herscop to Luneborgh unde ym nicht en huldeghede, dat alle dhe, de des uicht en deden, scolden in des keyzers banne wesen unde scolden dat beteren mid dusent mark gholdes unde 20 scoldeu al erer privilegia unde al eres rechtes berôved wesen.

Do sôghte dhe raad van Luneborgh raad to wisen heren unde mannen, gheestlik unde wertlik, bi der zee, in Westfalen unde in Sassenlande, dhe sik rechtes verstunden, unde bevrageden sik, wô se dith holden moghten umme dhe herscop to Luneborgh. Dô wôrden se des 25 berichtend und anghewised van vele wiser luden, dat se mid eren unde mid rechte uppe des keyzers bod hertoghen Magnuse verlaten moghten, wente he dhe ansprake nicht entleddeghede, alse he dem rade to Luneborgh vobrevet hadde, unde moghten mid eren unde mid rechte bi den heren bliven, dhe dhe keyser mid der herscop belened hadde. 30

Darnp zende dhe raad van Luneborgh erlike bôden an dhe heren van Sassen unde leeth mid ym spreken, oft se to der herscop komen kônden, wo men id den hoolden scholde mid sloten unde mid steden, alse dat dhe privilegia inne hebben, dhe dhe heren dem rade gheven hebben. Do ward mede deghedinghed, dat men dhe borch to Luneborgh 35 breken scolde, oft se heren wôrden, unde dhe zulten unde dhe stad bi alleme rochte laten, dat se oldinghes ghehad hadden, unde scholden dhe (198) privilegia vernyen unde verbeteren, dhe herthoge Magnus dem rade nômen hadde.

¹⁾ *Am Rande ein jûngerer Handweiser.*

Des vrydaghes vor Lichtmissen¹⁾ in dessem jare zende dhe raad enen erliken boden to hertoghen Magnuse to Tzelle mid enem breve unde leeth eme entsegghen in desser wyse: darumme, dat he se des keyzers ansprake nicht entleddeghed hedde, unde dhe keyser den raad erer privilegien unde eres rechtes dor sinen willen berôven wolden, so wolden se sik an eme bewared hebben unde wolden ere beste kesen. In Lichtmissen avende²⁾ to vespertyd wolde hertoghe Magnus dhe borgh ghemanned hebben unde den raad unde dhe bôrghere echter vorderved hebben, mer ghod dhe halp dem rade unde den bôrgheren, dat se eer uppe dhe borgh quemen, unde wunnen dhe borgh unde beheelden dhe.

In Lichtmissendaghe³⁾ des sôndaghes na middaghe quam hertoghe Albert van Sassen to Luneborgh. Den entfenghen dhe raad unde dhe bôrghere vor eren rechten heren unde huldeghede dem unde hertoghen Wentzlawen nnde eren erven.

In deme sulven jare wunnen dhe heren mid des rades unde der bôrghere helpe dat slot to Wynsen nnde Horborgh, unde Ulsen huldeghede ok den vorsprôkenen heren. Na der tyd, dat Horhorgh wunnen was, leeth hertoghe Magnus daghe nemen mid usen heren unde makeden enen vrede wente to sunte Mertens daghe. Kôrtliken darna, dat dhe vrede maked was, leeth hertogen Magnus binnen dem vrede usen heren afvanchen dhe Misnere, wol sestegh manne wapend gûder lude, dhe he veleghed hadde dor syn land. Dar weren dhe bôrghere van Brunswich mede.

Darna hinnen dessem vrede in der nacht des dinghesdaghes, dar der elven dmsent meghede hoghtyd inne was⁴⁾, vor dem daghe, steghen wool achte hnnderd riddere unde knechte over dhe stadmuren achter der borgh jeghen der van Estorpe hove unde wolden dhe stad degher vorderved hebben — mer god dhe halp den bôrgheren sere wonderliken unde onsunliken, dat se dhe vyende altemale binnen der stad beheelden, nnde slôghen erer vele dôd unde venghen er altevele. Unde desse stryd was van dem Zande wente to dem Nyen Hilghen gheeste. Ok wôrden dô vele ratmanne unde bôrghere wedder van den usen dôd gheslaghen. Dar weren mede her Heyne Viscule, her Hinrik van der Môlen, bôrghermestere, Heyne van dem Zande⁵⁾, Clawes Garlop unde Gheverd van der (199) Môlen, ratmanne, unde 22 gûde borghere — den god gnedegh sy⁶⁾.

¹⁾ Jan. 31. ²⁾ Febr. 1. ³⁾ Febr. 2. ⁴⁾ Okt. 21. ⁵⁾ Unten auf der Seite eine Federprobe sti. ⁶⁾ Gedruckt bei Volger, UStL. II. 97 ff. nr. 718; Sudendorf III. 297.

De anno domini M^oCCC^oLXXII^o consules actu regentes fuerunt biidem qui fuerunt anno precedenti videlicet Albertus Hoyke, Jobannes Viscule, Hartwicus de Salina, Hartwicus Abbenborgh, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino, Hinricus Munther, Brand van Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Nicolaus Schömaker, Hasseke, Thidericus Brömes.

Isti facti sunt burgenses:

- .Ghereke van der Hoye, et habet inninge sutorum; senior Blömborgh fidejussit pro eo.
- .Thidericus Schele; Gbereke Grabov fid.
- .Ludeke van der Heyde; Hermen Thedestorpe fidejussit.
- .Henneke Berndes.
- .Johannes de Espe habet inninge penesticorum.
- .Ludeke Elvers; Vulveke fid.
- .Make Remensnider habet inninge institorum.
- .Hannes van Bentem; Thedestorpe fidejussit.
- .Henneke van Eppensen.
- .Gbodeke van Blekede; Dithmer van Hanstede fidejussit.
- .Vicke Horneborgh; Johannes Viscule fid.
- .Heyne Wend; Nycolaus Ekerman fid.
- .Johannes Bercbdorp; Ludolfus van Edendorpe fid.
- .Everd, Heynen knecht van me Zande; ¹⁾ Johannes Raven fid.; et habet inninge penesticorum.
- .Langhe Hinse; Snidewind fid.; et habet inninghe sartorum.
- .Hermen ²⁾ van Rôlevestorpe; pro quo Hoyerus van Gheldersen fid.

Protestantur consules, quod Elerus Apenborch domum suam, quam inhabitat et quam suis comparavit sen emit denariis, donavit donatione inter vivos Beneken van Rameslo, qui cum Elero moratur in domo, ut ipse Beneke post mortem Eleri cum illa domo et omnibus suis pertinentiis faciat quod voluerit; sed quamdiu Elerus vivit, predictus Beneke debet Elero Apenborgh necessaria sua procurare et dare ac in singulis quibus Elerus indiget preesse bona fide.

We ratmanne der stad to Luneborgh bekennd unde betughed, dat Johan Kuleman dō he starf was vele schuldegh buten landes unde binnen Luneborgh. Na des Kulemannes dode do Reyme, dbe syn lusvrowe hadde wesen, dat vernam, dat der schulde also vele was, quam se vor uns mid erer vrunden up unse radhus mid beradenem müde unde leeth (200) van erer eghenen unde van erer wegbene van buse, bóve unde woord,

¹⁾ Vor das Wort Johannes, mit dem eine Zeile anfängt, ist ein Punkt gesetzt.

²⁾ Vorher geht eine Rasur (Ludeke Lub.).

dar Johan Kuleman inne wōned hadde, unde van alle dem dat to dem erve hoorde, unde heheeld sik edder eren kynderen nenerleyie recht vōrder darane, mer se leeth mid vryeme willen dat sulve erve Hinrikese dhe Joban Kulemannes sōne was van ener anderen vrouwen, dat he vor
 5 dat erve hetalen scholde al de schulde dhe Johan Kuleman schuldegh was ghebleven. Dat anamede de sulve Hinrikes Kuleman mid gūdeme willen vor uns up dem radbuse. Darna wanderde dhe Hinrikes in Vlanderen unde brochte twierleyie quitebreve¹⁾ uth Vlanderen, dar men ene²⁾ inne loos leeth der schulde dhe Johan Kuleman in Vlanderen
 0 schuldegh bleven was; dhe breve hete we zenden to Hamborgh der vorbenōmden Reymen unde eren vrunden oft ym darane nōghede. Des quam Hinricus³⁾ Kuleman mid anderen gūden luden dhe eer over den deghedinghen wesen badden wedder vor uns up use radhus unde spreken, dhe Reyme hedde ym enbōden, dat er unde eren vrunden wol nōghede
 5 in den quitebreven. Aldus is Hinricus hi dem erve hleven unde is darinne wysed, dat he darmede do wod he wille unde betale dhe schulde.

De anno domini M^oCCC^oLXXIII. consules actu regentes fuerunt: Tbidericus Springintgūd, Hartwicus de Salina, Ludolphus Vintlo, Johannes de Ponte, Ludolphus Ruscher, Nicolaus de Molendino, Johannes Rōcsvale,
 0 Hinricus Sotmesters, Jacobus de Ponte, Brand van Tzerstede, Hasseke, Tidericus Brōmes.

In dessem jare in sunte Margreten avende⁴⁾ togh hertoghe Magnus vor Rikkelinghe unde bestallede dat unde lagh dar in den elften dagh. Underdes hesamnede sik hertoghe Albert mid den synen unde togh in
 5 sunte Praxeden avende⁵⁾ to middendaghe van Lunehorgh unde reed umme dhe nacht to Honovere in. Das mōrghens in sunte Magdalenen avende⁶⁾ quam dat ruchte vor hertoghen Magnuse, dat hertogbe Albert van Sassen unde van Luneborgh queme to theende mid altevele volkes. Do brak hertoghe Magnus up mid al syne volke unde jagheden enwegh
 10 van dem slote unde leten hladen unde werk dar staan. Also ward dat slot gberedded, unde dem slote was neen grot schade scheen. Unde hertoghe Magnus jagbede in to der Nyenstad. Darna in sante Jacobes avende⁷⁾ togh use here, hertoghe Albert, vor Pattensen unde wan dat. Dar was mede dhe van Schouwenborgh unde de van Eversteen⁸⁾. Dar (201)

¹⁾ Quite ist übergeschrieben. ²⁾ Ene desgl. ³⁾ Hs. Kinricus. ⁴⁾ 12. Juli.

⁵⁾ 20. Juli. ⁶⁾ 21. Juli. ⁷⁾ 24. Juli. ⁸⁾ Die vier letzten Worte sind übergeschrieben.

ward schône name nômen unde vele lude vanghen, unde dat schude in dem middaghe. Darna in sunte Jacohes daghe¹⁾ wolde dhe van Schouwenborgh to hus theen mid den synen. Dat hadde hertoghe Magnus verbôded laten unde tôgh eme enjeghen uth der Nyenstad mid sinen mannen unde wolde ene bestriden. Eer se tosamne quemen, reed hertoghe Magnus to den gûden luden unde to den buren unde bad, dat se gûd beden, dat god jo dem rechten hólpe. Dô dhe heren tosamne quemen to stryde, do reth hertoghe Magnus jeghen den van Eversteen, unde vellen beyde tosamne, unde hertoghe Magnus wónede, dat id dhe van Schouwenborch hedde wesen, mer hertoghe Magnus unde dhe van Eversteen hleven heyde dôd. Dar ward ok dôd gheslaghen her Syverd van Zaldere unde een Meltzingh, de use helikesten vyende weren — benedictus per omnia deus! Hertoghe Ernst, hertoghen Magnus hrôder, was hi dem stryde unde vlo enwegh mid vele wapender lude, unde dhe van Schouwenborgh behêld dat veld unde wan den stryd unde vengh vele gûder vanghenen van hertoghen Magnus volke.

Darna in sunte Panthaleonen daghe²⁾ huldeggheden dhe raad van Honovere unde dhe bôrghere unsen heren, hertoghen Wentzlawe unde hertoghen Alherte, dat se dogh vele eer scholden daan hehben. Darna wôrden daghe maked unde deghedinghe hegremen twischen hertoghen Alherte unde hertoghen Magnus vrowen unde eren kynderen. Dhe wôrden aldus endegghed, dat hertoghe Albert scolde vern Katherinen, hertoghen Magnus wyf, to ener echten vrowen nemen, unde dhe man unde stede unde land scholden juncheren Frederike unde juncheren Bernde vor heren hehben mid hertoghen Wentzlawe unde hertoghen Alherte unde scholden ym huldeghen to likem rechte. Dhe huldeghinghe deden dhe van Luneborgh in sunte Mertens daghe³⁾ to vespertyd mid desser wise⁴⁾: dat we hern Wenslawen unde hern Alhrechte, hertoghen to Sassen unde Luneborgh, unde Frederike unde Bernde, hertoghen to Brunswich unde Luneborgh, truwe unde hold wesen willen to likeme rechte na uthwisinge erer breve, also hôrghere erem heren to rechte scollen, ane jeghen dat rike, dat us ghod also helpe unde de hîlghen!⁵⁾

(202) In isto anno LXXIII. hii infrascripti facti sunt burgenses:

.Johannes Dôvendeghe, et habet inninge sutorum; Thidericus Tellen-grutte fid.

.Olrik van Bremen, et habet inninge pellificum; Dithmer Rakescherf fid.

¹⁾ 25. Juli. ²⁾ 29. Juli. ³⁾ 11. November. ⁴⁾ Am Rande stehen die Worte *forma omagii und ein Handweiser*. ⁵⁾ Gedruckt bei Volger, UStL. II. 164 f. nr. 801; Sudendorf III. 298 f.

- .Clawes van Bremen, et habet inninghe fabrorum; Stralendorp fid.
- .Heyneke van Borghholte, et habet inninghe fabrorum; Hermen van Retem fid.
- .Heyne Sehusen habet inninghe sutorum; Arnoldus van Ymen fid.
- .Conradus de Depenowe, et habet inninghe fahrorum; Otte Undermester fid.
- .Johannes Gravingh habet inninge aurifabrorum.
- .Heyne van Bischopinge; Heyne van dem Hôve heft vor ene lóved.
- .Make Odestorpe van Boyseneborgh; Thideke Bardewich fid.
- .Henneke van Lutmersen; Ghevehardus Sûterogghe fidejussit.
- .Ludeke van dem Moyde; pro quo Jacobus de Ponte fidejussit.
- .Henneke Stoltevoeth } Hildehrand fidejussit pro ambobus.
- .Ludeke van Raven }
- .Ghereke Westfal; Henneke Bischopingh fidejussit pro eo.
- .Thideke van der Wensen; Hinricus Munther fidejussit pro eo.
- .Heyne Wardeman; Hinse Oldendorp fidejussit pro eo.
- .Henneke Bredelo; Johannes Eylebeke fid.
- .Henneke Schotte, et habet inninghe institutorum; Meyne Schelehôke fid.
- .Henneke Wichmansborgh habet inninghe linificum, linenwevere.

De anno domini M^oCCC^oLXXIII^o consules actu regentes fuerunt: Alhertus Hoyke, Johannes Viscule, Hartwicus Ahbenborgh, Johannes Semmelbecker, Johannes de Ponte, Nicolaus de Molendino, Hinricus Sotmesters, Hinricus Munther, Sanderus Schellepeper, Hasseke, Nicolaus Schômaker, Thidericus Brômes.

In dessem jare des vrydaghes na sunte Wolberge daghe — dat was in sunte Johannes avende ante portam latinam¹⁾ — ward ver Katherine to echte gheven hertoghen Alberte usem heren, unde des midweken avendes na sunte Bonifaties daghe²⁾ sleep he hi er to Tzelle. Dô scholden alle vanghenen loos wesen in beyden halven³⁾.

In dessem jare na Pinkesten brochte her Johan Semmelbecker een (203) testament vor uns, dat tugheden her Heyne Sotmesters unde her Johan Rôcsvale dat se darover wesen hedden, dat id ghescheen were; des bad Johan Semmelbecker, dat dhe raad wolde dat testament schreven laten

¹⁾ Freitag nach Walburgis war am 5. Mai, ebenso der Abend Johannis ante portam latinam. ²⁾ Juni 7. ³⁾ Gedruckt bei Volger, UStL. II. 190 nr. 822. Die untere Hälfte der Spalte ist unbeschrieben.

in der stad bûk unde betughede, dat dhe raad de tugnisse van ym ghehoord hadde. Dat testament was beschreven in enem hreve unde ludde van worde to worde aldus:

In ghodes namen, amen. Na ghodes bord dritteynhundred jar in deme soventeghestem jare in unser vrouwen daghe der lateren ¹⁾ ik Ghese, ichteswanne husvrowe Marquardes uppe der Kulen, mid beschedenen danken unde mid redelichoyd miner synne, allen dat ik kranc hin in dem lyve, sette myn testament in desser nabescrevenen wyse. Dat si witlik allen luden, dat ik hehbe vercoft myn hus unde hof unde al myn inghedôme, bedde, gropen, ketelo unde kysten, Hanse Nyebure. Desso kop is toghaan uppe hern Johannes Semmelbeckers segghend, dar scolle wy uns hoide ane nôghen laten; hyr hehbet over wesen her Heyne Sotmester unde her Johan Rôcsvale, radmanne to Luneborgh. Vortmer heft her Johan Semmelbecker uthegheven twehundert M. myn sôven M. Luneborgher penninge, dhe hern Ruschere wôrden to den neghesten Wynachten; dhe scal Johannes Nyebur weddergheven minen hrôdere van dessem erve. Vortmer, wanne al mine schulde sint innemaned unde betaled, wes dar over lopt, dat gheve ik miner doghter kynderen, sunder dat ik vor myne zehe hehbe gheven; dat hebbe ik hern Alberte van Wittinge hevalen unde Beken Capellen, miner suster. Wered dat desse kyndere nicht wolden ²⁰ leven na rade myner vrund unde der testamentarien, dho hyr na schreven stad, so scolden se alle desser ghawe heroved wesen, unde wered, dat desse sulven kyndere afghinghen ane rechte erven, so scolde dith vorhenômde gûd vallen in myne rechte erven. Vortmer sy witlik, dat ik hebbe laten unde vercoft hern Johanne Semmelbeckere dat hus, dar ²⁵ Sander inne wôned bi Lofhaghene unde veftehalven gharden buten dem Roden dôre unde enen hof darsulves; dat heft he my rede bered unde betaled. Ok bin ik schuldegh miner suster Beken 20 M. penninghe, dar hebbe ik or pande voro sat, dar se eres gheldes ane warden schal. Item Henneken Dithmers wyve bin ik schuldegh 60 M.; dar hebbe ik er ³⁰ (204) pande voro sat; wes er darane enbrikt, dar schal men ere vul to dôn. Dithmer in der Tollenbôde bin ik schuldegh 20 M. unde 9 wichempton haveren, dar hebbe ik emo pande vore sath; wes ome darane enbrikt, dar schal mon eme vul to dôn. Heyne van Everingo bin ik schuldegh 100 M.; dar heft he dat hus vore hi der Betzendorpeschen to pande. ³⁵ Ludeken Lêmheken bin ik schuldegh 75 M. Ok do ik witlik mynen kynderen unde allen gûden luden, dat Ruscher ere vader to my brachte anderhalfhunderd M. unde ses M. Luneborgher penninge undo nicht meer,

¹⁾ 1370 Sept. 8.

unde alsodan inghedōme. also in myner rekenschop schreven steyt; des heft be in gūden loven undo mid deghedinghen wedder van my bracht dusend M. unde 60 M. unde hunderd M. dhe he upgbebbōred hade, also de rekenschop uthwised in minem bōke; unde hebbe ene hoolden unde
 5 cleded mid wyve unde mid kynderen neghen jar umme unde hebbe eme na ghulden wyn unde wand unde allerleyie gheld wōr he dat vortherede unde vordan hadde; darto heft Tileke syn brōder uppebbōred mynes rechten gūdes twehunderd M. myn neghen M., also dbe rekenschop utwised in mynem bōke; unde Hermen Schefbeen nam een perd mid sik,
 0 dat gaf he vor 40 M. penninghe, unde he sprak, dat gheld were eme nomen up deme weghe unde he hedde enloved, he muste er nicht melden we id eme dan hadde; wō id hyrumme is, dat weet he wool; aldus is my min gūd vorthered und aveghaan in gūdem loven, unde syn inghedōme scal men eme tomale wedder antwerden. Wod ik des nogh
 15 hebbe, dat licht in der kisten, unde wolde Ruscher sik nogh bedenken, dat he synen kynderen nogh wolde wedderkeren dessen groten schaden, dat magh he dōn; deyd he des nicht, so versette id en de leve god! In myne rechte testamentarios kese ik dhe akbaren lude unde heren: hern Ludeken, den sangmester van Hamborgh, hern Clawese Brōmes,
 20 hern Albert van Wittinghe, preestere, hern Niclawese Garlop, hern Alberte Hoyken, hern Heynen Sotmestere, radmanne, unde bevale en al myn gūd, beweghelik unde unbeweghelyk, wōr ik dat hebbe.

Testamentum Luderī Brōmes.¹⁾

(205)

We radmanne voreschreven betughed, dat in dessem jare na des
 25 hilghen lychamen dagbe ward dith nascbrevene testament vor uns ghebracht in enem breve — dar hangbeden twe ingheseghele to. Dhe brief ludde van worde to worde aldus:

In nomine domini, amen. Ik Luder Brōmes, een borgher to Luneborgb, bi redelcheyd myner sinne unde witte — allen dat ik kranc bin
 30 in dem lyve — so sette ik myn testament in desser wyse. To dem eersten kese ik in myne rechte testamentarios dhe acbaren heren unde lude: hern Johanne Visculen unde hern Hartwigbe Abbenborgbe, radmanne to Luneborgb, Ludeken van Bilne, Thidemanne Gruntlinghe, mynen brōder, unde Maken Rōleves, mynen svagher, darbi to dōnde, als
 35 ik wol to love unde miner sele nutte sy. To dem ersten si witlik: dat hus, dar min brōder Thideman Gruntling inne wōned, dat is myn; dat gheve ik eme unde synem wyve na mynem dode, als dat belegghen is; na erer twier dode so scollen dat hebben myne rechten erven. Vortmer

¹⁾ Diese Ueberschrift steht auf dem oberen Rande der Seite.

myn hus uppe dem Mere, dat gheve ik to ener vicarie, dar schal men to nemen een veerdendeel van eneme wispele zoltes; dhe vicarie scal men lenen Thiderikose Bardewikes, miner suster sōne, unde ok anders gheheten Thidericus Angheler; wanne Thidericus afgheyte, so scollen se lenen Thideman Gruntling unde Ludeke van Bilne, dhewile dat se leven, darna scal se lenen dhe rad. Desse vicarie hin ik begherende to makende dor god unde dor miner zele willen. Vortmer in Ludeken Bōcholtes hus uppem Mere hebbe ik achte schillinge rente to allen sunte Mycheles daghen uthtoghevende, de sulven achte schillinge rente gheve ik dem kercheren to Sunte Johanse unde sinen capellanen, kercheren na kercheren, capellanen na 1 capellanen, to ener ewighen dechnisse miner zele unde miner vrund. Dhe sulve achte schillinge rente magh Ludeke Bōcholt unde syne erven uthlōsen wan se willet vor 7½ M., so scal men mid dem sulven 7½ M. andere achte schillinge rente kōpen unde scollen hliven bi dem kercheren unde sinen capellanen. Voortmer sy witlik, dat ik hebbe ligghende uppe her 11 Diderik Brōmes hus al so vele hōppen, dat he mi 40 M. kōstede; den (206) hōppen ghevo ik hern Dideriko und hern Clawese synen brōdere, darto gheve ik en veftegh M., dhe mi her Diderik schuldegh is; van den 50 marken scal he afslan 5½ M. vor myn schot. Vortmer hebbe ik dan Reywerde Bischopinge 80 M. up en half vōder zoltes; van dessem 30 ghelde gheve ik Aleken Wichmannes 10 M.; vortmer Beke Scheven gheve ik 10 M.; voitmer Ahelen Mauricius gheve ik 10 M.; vortmer Henneken Elers gheve ik 5 M.; vortmer Abelen, miner suster doghter gheve ik 20 M., dor scal me se mede beraden; vortmer Maken Roleves mynem svaghene gheve ik 12 M. Vortmer sy witlik: wod overblift boven 25 desse gift, dat scollen mine testamentarii gheven armen luden vor mine zele. Over dessem testamente hebbet wesen dhe wise beschedenen lude her Johan bi der Brugghe unde her Sander Schellepeper, radmaone to Luneborgh, unde to ener tughnisse hebbet se ere ingheseghele vor desset jeghenwardeghe testament ghehanged, dat ghoschreven is na godes bord 30 dritteynhunderd jar in deme twe unde sōventeghestem jare in deme hilghen avende allo ghodes hilghen 1).

Nota quod copia istius littere que sequitur fuit consulibus data isto anno per dominum Hildemarum de Hethvelde:

Nos consules civitatis Luneborgh Hermannus Houth, Thidericus Thode, 35 Nicolaus Garlop, Johannes Longus, Albertus Holle, Johannes Melbeke, Thidericus Ahhenborgh, Johannes Dicke, Borchardus Hoyer, Conradus Zeghehardi, Hinricus Miles, Ludolphus Hartwici tenore presentium pro-

1) 1372 Okt. 31.

testamur, quod Ewe, dictus Schirhorn, noster burgensis, cum consensu heredum suorum contulit domino Hildemaro de Hethvelde presbitero unum plastrum ¹⁾ salis quolibet flumine in salina Luneborgh in domo Bröckhusen in viciniore sartagine versus puteum ad perpetuam vicariam, cuius
 5 jus patronatus nobis et nostris successoribus liberaliter contulit et donavit cum libertate ipsam reponendi, ubi nobis et nostris successoribus visum fuerit expedire. Datum sub nostro sigillo anno domini M^oCCC.XXXIII. in crastino Epyphanie²⁾.

In dessem jare sprak dhe rad dith recht: Na dem male her Hinrik
 0 van der Mōlen syn wyf, ver Barbara, unde ere sōne Hannes hedden gheseten in undeldem gūde mid hern Clawese und Johanne brōderen, ghenōmed van der Mōlen, so scolden se tosamne betalen al dhe schulde (207) unde entleddeghen alle lōfte, dhe her Hinrik van der Mōlen is schuldegh ghebleven unde dhe en anrōred.

5 In dessem jare sprak dhe rad ok dith recht: Dat Dithmer van der Mōlen hedde nicht in samedem gūde wesen mid synem brōdere, hern Gheverde van der Mōlen, unde were ok nicht in samenden gūde mid hern Gheverdes kynderen; darumme endōrft Dithmer, hern Gheverdes synes brōderes schulde nicht betalen. Ere vader, her Dithmer, dhe hadde dhe
 0 twe brōdere deled unde hadde erer gywelkeme sin sunderlike gūd bescheden, also dat beschreven is in hern Dithmers testamente van der Mōlen.

In dessem jare quemen vor den raad Kersten unde Johan, Kerstens Moltmeters sone, unde leten Meynen Havechōrste, usen borgher, leddegh
 5 eme, dat he se wol verstaan hadde unde hedde ym vulle daan, se enwolden ene unde syne erven nerne vōrder umme anspreken.

Isto anno LXXIII. isti facti sunt burgenses:

- . Hinse Wōlders factus est burgensis; Ludeke van der Heyde fidejussit.
- 0 . Kortumme habet inninghe institutorum.
- . Heyne van Erdeschen; Henneke Troost fidejussit; et habet inninghe pistorum.
- . Brand van Grōnowe; pro quo Ghiseke fidejussit; et habet inninghe fabrorum.
- 5 . Albert van Pattensen; pro quo Werneke van Binenbotle fid.; et habet inninghe sartorum.
- . Wōldeke Wiltvranh; pro quo Arnd van Ymen fidejussit; et habet ynninghe sutorum.

¹⁾ Oben auf der Seite steht: Nota de uno plastro salis. ²⁾ 1334 Jan. 7.

(308)

- .Heyne Bulle; pro quo Albert van dem Brake fid.; et habet inninghe sutorum.
- .Johan Witte; pro quo Olricus Grønehaghen fidejussit.
- .Clawes Sankenstede; pro quo Ludeke Swarte fidejussit.
- .Johan Langhwedel; pro quo Ghereke Brokenthun fidejussit.
- .Henneke van Rôlevestorpe; pro quo Elerus Pellifex fidejussit.
- .Hermen van der Netze; pro quo Henneke Ghoes fidejussit.
- .Meyneke van Lynden; pro quo Jacobus de Molendino fidejussit.
- .Ludeman Wentorp; pro quo Johannes Nyendorp fidejussit.
- .Volcmer Kote; pro quo Heyne Munther fid.; habet inninghe p-
nesticorum.
- .Albert van Ebbekestorpe; pro quo Gherlacus de Daalhusen fide-
jussit.
- .Heyne Grøpenghoter; Heyne Bere fid.
- .Werneke van Binenbôte; pro quo Johannes Løfhaghen fidejussit.
- .Werneke Vlade; pro quo Werneke Rogghe fidejussit.
- .Hinrik van Varendorpe; Langhe Meyne fid., habet inninghe linificum.
- .Clawes van der Odeme; pro quo Henneke Lubberstede fid.
- .Heyne van Lubeke; Scacke fid.
- .Hermannus Kôster; Ludeke van Bilne fid.; et habet inninghe
lanificum.
- .Hinrik Wittenborgh; Johan van Ypren et Heyne Bodensen fid.
- .Bertold van me Springhe; pro quo Clawes van Zolsenshusen fid.;
et habet inninghe linificum.
- .Enghelke Schinkel; pro quo Willeken van Bremen fid.
- .Hannes van Dannenberge; pro quo Ghiseke fid.; et habet inninghe
fabrorum.
- .Ludeke van Bôtzem; pro quo Ludeke van Bilne fid.
- .Henneke van Esche; Johan van Esche fidejussit pro eo.
- .Henneke Brunes; Hannes Tzovoord fid.
- .Hartwigh van Tzerstede; pro quo Henneke van Ochtmissen fid.

De anno domini M^oCCC^oLXXV^o consules acti regentes fuerunt: Thidericus Springintgûd, Hartwicus de Salina, Ludolphus Vintlo, Johannes de Ponte, Ludemannus Ruscher, Johannes Rôcsvale, Hinricus Sotmesters, Jacobus de Ponte, Brand van Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Thide-
ricus Brômes, Johannes Langhe.

† Protestantur consules antedicti, quod postquam Nicolaus Langhar in domo sua vendidit Alberto Blömberghe sutori, Meghtildi, ejus uxori, et

ipsorum heredibus redditus quatuor marcarum, tunc placitatum et concorditer terminatum fuit per nostri consilii socios inter Nicolaum Langhar parte ex una et pneros Henneken, filii Nicolai Langhar: quando una filia filii Nicolai Langhar desponsatur viro, tunc vendi debent redditus unius marce de domo Nycolai Langhar pro 15 M., et ille 15 M. cedent aut pervenient ad hoc, quod illius filie nupcie in vestibus et aliis necessariis perficiantur decenter et honeste. Simili modo, quando altera filia filii Nycolai Langhar viro desponsatur, debent iterum vendi redditus unius marce de domo et area Nycolai Langhar pro 15 M., ad perficiendum illius nupcias sicut prioris. Si vero iste due filie Henneken Langhar morerentur¹⁾ vel decederent prius quam viro copularentur in matrimonio, extunc redditus istarum duarum marcarum vel triginta marce denariorum, (209) pro quibus possunt reemi, cedere vel devolvi debent ad alios pueros Henneken, quondam filii Nycolai Langhar, si tunc vixerint, ut cum eis faciant, quod utile videtur ipsis esse. Si etiam una earum moreretur altera viva remanente, tunc pars mortue filie cedet pueris antedictis, exceptis igitur duarum marcarum redditibus superscriptis. Nicolaus Langhar potest facere et ordinare cum domo sua et ejus pertinentiis quod sibi placet, et in hoc pueri Henneken Langhar non debent impedire Nicolaum Langhar sepedictum.

We radmanne vorenômed betughen, dat de raad heft in dessem jare bi sunte Johannes daghe to middensômer²⁾ twischen Wernere Bardewike unde synem wyve Kynen af ene halve unde den testamentarien Ghereken van der Slightendelen af ander halve een recht ghesprôken in desser wyse: dat dhe rente dhe Ghereke van der Slightendele gheven hadde syner suster Druden unde Lubberte, erem manne, ere levedaghe uptonemende, der een deel lôs ward do Drude starf, een deel ward loos do Lubbert starf, unde sint ghevallen uppe Kynen, Werner Bardewikes wyf, de Druden doghter was, unde wôrden ere medegheven do se Wernere nam to echte — also her Hartwigh Abbenborgh unde her Heyne Munther mid eren eeden vor us betughed hebben — darup heeth dhe raad dhe testamentarios Ghereken van der Slightendelen, dat se dhe breve, dhe uppe de rente weren schreven, scholden antwerden Wernere Bardewikes unde Kynen, synem wyve. Dat hebbet dhe sulven testamentarii daan unde vultoghen na hete des rades vor dem rade uppe dem radhuse, dar en-scollet dhe testamentarii nene vôrder maninghe edder ansprake umme lyden; quemen de testamentarii dar enbôven hyrvan in jeneghe nod, dar scolled Werner unde syn wyf Kyne se van entleddeghen.

¹⁾ Ein vorhergehendes vel una earum ist durchgestrichen. ²⁾ 1375 Juni 24.

Protestantur consules, quod dominus Nicolaus de Molendino consul recognovit voce libera et ex certa scientia coram consulibus in consistorio, quod, licet redditus quadraginta marcarum, empti apud consules in Antiqua civitate Brunswich, in litteris super illos redditus datis sint ascripti domino Nicolao et domino Hinrico fratribus dictis de Molendino et eorum heredibus, dumtaxat tamen Johannes de Molendino, germanus seu frater dominorum Nicolai et Hinrici predictorum, equale jus proprietatis habebit cum suis heredibus in eisdem quadraginta marcarum redditibus, sicut sui fratres prenominati et eorum heredes, quod pro illis redditibus vendebatur unus choris salis, qui omnibus tribus prenominationis fratribus insimul pertinebat.

(210) Isto anno hii subscripti facti sunt burgenses:

- . Eggherd van Ghôtinghe; pro quo Henneke Peters fidejussit.
- . Heyne Grôve; pro quo Everhardus van dem Moyde fidejussit.
- . Bencke Basedo; pro quo Bernardus Basedov.
- . Dithmarus Duckel; pro quo Hartwicus de Salina.
- . Henneke Bruns; pro quo Johannes Tzovoord.
- . Ludeke Hemezingh; pro quo Ghereman.
- . Arnd Mowo; pro quo Everd van Lyse.
- . Honneke Vent; pro quo Burmester fid.
- . Hermen Elers; pro quo Hermen Makeschere.
- . Albert van der Heyde; pro quo Horneborgh.
- . Bernd van Rôde habet inninghe institorum.
- . Heyne van Evcringhe; pro quo Snyderwind fidejussit; et habet inninghe sartorum.
- . Arnd Kôkerbeke; pro quo Bernardus van Hildensem fidejussit.
- . Meyneke van Barem; pro quo Meyne Piscator fidejussit.
- . Aschwyn Seelpeper¹⁾; pro quo Sanderus frater suus.
- . Henneke Elers; pro quo Heyne Blanke; et habet inninghe carnificum.
- . Ghôbele van Wassenbergh; pro quo Meyne Ebelinghes fidejussit.
- . Johan Binenbôtte; pro quo Johannes Nyenborgh fid.
- . Thymmeke Stoop; pro quo Swarte Beneke fid.
- . Make van Eppensen; pro quo Tydcke van Vintlo fidejussit; et habet inninghe institorum.
- . Henneke Weddensen, pro quo Hillebrandus fidejussit.
- . Ghodeke van Klenenberghe; pro quo Wichernus van der Heyde; et habet inninghe lanificum.
- . Bertold Semmelov; pro quo Burmester; et habet inninghe sutorum.
- . Ludeke van Nyenkerken; pro quo Herman van Rôlevestorpe.
- . Hinrik Rybe habet inninghe textorum lane.

¹⁾ Das Wort ist von jüngerer Hand am Rande nachgefügt.

Protestantur consules, quod Hartwicus Abbenborgh produxit unam cedula[m] de pergamen[o], in qua erat scriptum hoc quod sequitur, et¹⁾ dixit, quod ipse esset ad hoc vocatus in testem cum Johanne Visculen: In dem namen godes, amen. Ik Ilsehe, Meynen Ghyres vrowe, dhe dōd is — dat eme god gnedegh sy — by wolmaght mynes levendes unde redelcheyt myner synne, wanue ik sterve na ghodes willen, so hebbe ik myn testament aldus ghedaan also hyrna gheschreven steyt. To dem ersten male gheve ik Eyleken myner suster, Henneken Ludeken wyve, unde eren erven dhe helfte des huses, dar ik inne wōne, hehalven dat hus dat achter dem hove hi der muren steyt. Vortmer gheve ik Junghen Johann Roden, Johan Roden sōne mynes brōders, dhe helfte des huses (211) dat hi der muren steyt achte dem hōve vorenōmed, darmede to dōnde unde to latende wod he wel, also hescheden, dhewyle ik leve, wille ik dar myne nōdtroft ane sōken. Vortmer wille ik darup nemem achte schillinghe gheldes, dat men dat hus mede betere wōr is eme nōd is. Dith is ghescheen mid vulhord der beschedenen manne hern Johannes Visculen unde hern Hartwighes Abbenborghes, radmanne to Luneborgh, dhe dith testament hetughed. Ghegheven unde schreven na godes hord dritteynhunderd jar in dem vyfundesōventeghestem jare in sunte Johanues baptisten 0 daghe alse em dat hōved afghehowen ward²⁾.

De anno domini M^oCC^oLXXVI^o consules actu regentes fuerunt: Thidericus Springintgūd, Alhertus Hoyke, Hartwicus Abbenborgh, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino, Hinricus Munther, Hasseke, Nicolaus Schōmaker, Enghelbertus Kappenbergh, Johannes Grabov, Johannes 5 Dicke, Eylemannus Beve.

Protestantur consules antedicti, dat Ludeken van Hemeslinghe ward vor een recht to vunden, dat he dat erve syne daghe hebben scolde, dat eme mid synem wyve mede gheven ward, unde mōghte des hruken dewyle he levede unde lengher nicht. Ok tughede her Brand van Tzerstede, 10 dat he darover wesen hadde, dat Johan Schermheke, de wōnede in der Oldenstad, gaf syner doghter Alheyde dat erve mede, dō he se gaf Ludeken Hemeslinghe, unde wan de Ludeke gheve veer M. penninghe der anderen doghter Johannes Schermheken, so enscolde dhe andere doghter vōrder nicht spreken uppe dat erve.

35 Protestantur consules, quod domina Beke, relicta quondam Hinrici Gherwynes de Brunswick, in nostra presentia corporaliter constituta dedit

¹⁾ Hs. wiederholt et. ²⁾ Aug. 29.

et assignavit Hannen, filie sue, sanctimoniali in Lune, redditus septem marcarum in bonis salinaribus, que ad predictam dominam Beken per obitum sue matris fuerant devoluta; et hos redditus septem marcarum ipsa Hanna tollere debet et habere per tempora vite sue dumtaxat, et post ejus obitum predicti redditus devolvi debent ad heredes domine Beken Gherwynes supradicte.

(212) Protestantur consules, dat Johan Semmelbecker dhe des rades kumpan is, bekande des mid vryem willen vor dem rade, dat he unde syne erven scollen eweghliken bekösteghen unde holden de rōnnen, de dar lecht twischen Johannes Semmelheckers huse unde dem huse dat nu hoord Bernde van Hildensem, unde Bernd van Hildensem unde syne erven, edder dhe dar dat hus tokomen magh, enscolled dar nicht to dōn, wanne men de ronnen beteren schal; dogh magh Bernd uude syne erven edder nacōmelinghe in synem huse der muren wol mede bruken dar de rōnne uppe lecht. Dith is oldinghes aldus ghedeghedinghed unde willekōred, also dhe sakewolden bekanden vor dem rade uppe dem radhuseu.

Protestantur consules, dat Grete van der Netze was vor dem rade mid vern Aleken, de her Heynen husrwowe is van dem Berghe to Hamborgh, unde leeth er up also den gūd also van der Greten besterven moghte uppe dhe vornōmeden vern Aleken, dat se darmede dōn unde laten moghte wod se wolde; mer Grete van der Netze wolde des gūdes ere daghe bruken, dith helpe also vele, also id mōghe.

Isto anno facti sunt burgenses hii qui sunt infrascripti:

- . Heyne van Ochtmissen; Henneke Rōlevestorpe fidejussit. 25
- . Make van Eppensen habet inninghe institorum.
- . Ghodeke Klenenberghe habet inninghe textorum lane.
- . Albert van der Heyde habet inninghe penesticorum; Horneborgh fid.
- . Hoyer Remstede habet inninghe institorum; Johannes Ghōs fidejussit. 30
- . Thideke Voghed habet inninghe institorum; Georgius fidejussit.
- . Bernardus van Bremen; Everhardus van Lese fidejussit.
- . Ludeke Miles; Langhe Henning fid.
- . Heyne van dem Wede; Johannes Lubberstede fidejussit pro eo.
- . Dithmer van Dalenborgh; Johannes Tzarneholt fid. 35
- . Henneke Dannenberghe; Thidericus Vintlo fidejussit.
- . Henneke Tanghe; Heyne Tanghe et Ludeke Hane fid.
- . Henneke Soltowe; Ghereman fid.
- . Heyne van Esche; Meyne Ebelingh fidejussit pro eo.
- . Reyneke Bentsnider; Orlík Brochusen fidejussit pro eo. 40

- . Heyne Pyrtzen; Hinse van Brunswick fidejussit.
 . Ludeke Plate; Johannes Grabov fid.
 . Henneko Gröve; Beneke Basedov fid.
 . Johan Jersedeborgh; Johan Oldendorpe fidejussit pro eo.
 5 . Wulveke Børstede habet inninghe carnificum; Johannes Grabov fid. (213)
 . Córd Brunsnesd; Werner van Stelle fid.
 . Henneke Wogghersynes; Johan Wogghersyn fidejussit pro eo.
 . Hannes Dannenberghe habet inninghe pellificum; Elerus van Bremen
 fidejussit.
 0 . Hans Nyenborgh habet inninghe pellificum; Dithmarus Rake-
 scherf fid.
 . Hermannus Likevette habet inninghe aurifahrorum; Johannes auri-
 faber domini ducis fid.
 . Henneke Retzeken; Helmeko Wend fidejussit pro eo.
 5 . Weland; Godeke Basedov fid.
 . Johan Querendorp; Johannes de Olden fid.
 . Ludeke Rostorpe; Ghodeke Basedov fidejussit.
 . Córd Feyte; Hinse Alrune fid.
 . Hermen van Osenbrugge; Elerus van Bremen fid.; et habet in-
 0 ninghe pellificum.
 . Hinricus van Bynenbotle; Thidericus Brômes fid.
 . Johannes de Wynsen; Johannes Hoyke fid.
 . Johannes Kalo; Conradus Wittemeyier et Ludeke Burmester fid.
 . Hinricus Luchtenmaker; Bars fid.
 5 . Johannes van Emsen; Hinricus Hoyeman fidejussit.
 . Albertus van Gholdenstede; Thidericus van Hansen fid.
 . Aldech van Pentze; Johannes Rôcsvale fidejussit pro eo ¹⁾.
 . Johannes Vislehovod; Wernerus van Bischopinghe fid.
 . Heyne Nyenborgh; Johannes Nôwerad fid.
 10 . Richerd van der Heyde; Ludeke Stoterogghe et Ludeke Burmester
 fid.; et habet inninghe penesticorum.
 . Godeke Solzenshusen; Nicolaus van Solzenshusen fidejussit.
 . Willekinus Bredenveld; Johannes Semmelbecker et Tidericus
 Brômes fid.
 35 . Henningh Otter; Syverd van Embeke fidejussit.

¹⁾ Die beiden letzten Worte sind mit anderer Tinte und wohl auch von anderer Hand nachgefügt.

De anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo consules actu regentes fuerunt: Hartwicus de Salina, Jobannes Langhe, Ludolfus Vintlo, Jobannes de Ponte, Ludemannus Ruseber, Jobannes Rössevale, Heyno Sodmesters, Jacobus de Ponte, Brand van Tzerstede, Sanderus Schellepeper¹⁾, Thidericus Brömes, Eylemannus Beve.

Sed est diligenter notandum²⁾, quod isto anno circa festum beati —³⁾ dominus Hartwicus de Salina, miles et proconsul suprascriptus, renunciavit consilio et postea noluit amplius interesse consilio, sed postea circa festum beati Mychaelis Thidericus Springintgûd fuit per consules in locum domini Hartwici de Salina et in proconsulem assumptus et ad litteras per consules sigillandas post illum terminum fuit scriptus pro proconsule in illo anno usque ad kathedram Petri⁴⁾.

(214) Protestantur consules, quod Hermannus, filius Jobannis Snewerdingh in Rene, et Nicolaus, filius Volseken Snewerdingh de Stade, pro se et eorum heredibus renunciaverunt omni juri, quod habere poterant in bonis Godfridi Snewerdinghes, nostri quondam concivis bone memorie, et predicti Hermannus et Nicolaus coram nobis personaliter constituti recognoverunt voce libera, quod testamentarii Godfridi Snewerdinghes, scilicet dominus⁵⁾ Hinricus Leren presbiter⁶⁾ et Kappenbergh, nostri consilii socius, ex speciali gratia et amicitia dederunt eis tantum de bonis Godfridi Snewerdinghes, quod ipsi erant contenti, et dixerunt, quod ipsis esset ita plene satisfactum per antedictos testamentarios, quod eis grates referrent et quod⁷⁾ eos dimitterent quitos penitus liberos et solutos nec impetere volunt testamentum Godfridi Snewerdinghes aut ejus bona quocumque modo, nec actionem in judicio ecclesiastico vel civili contra eosdem testamentarios vel eorum jus habentes futuris temporibus intentabunt. Hec omnia prenominati Hermannus et Nicolaus coram nobis bona fide pro se et heredibus eorum se velle fideliter servare promiserunt.

Protestantur consules⁸⁾, quod, quando consules a prelati et aliis, qui habuerunt bona salinaria, petiverunt subsidium, ad persolvendum debita civitatis Luneborgh, anno domini MCCCLXXVII in die beate Katherine virginis⁹⁾, et prelati suum consensum ad hoc subsidium dedissent, tunc consules omnes et singuli fecerunt prelati tale juramentum: „Dat we noch unse bôrgbere noch use edder ere nacômelinghe edder erven desser

¹⁾ Dieser Name ist am Rande nachgefügt. ²⁾ Am Rande ein Handweiser, auch ist zwischen S. 212 und 213 ein schmaler Papierstreifen eingefügt mit den Worten: dominus Hartwicus de Salina miles ac proconsul etc. ³⁾ Eine Lücke ist nicht ausgefüllt. ⁴⁾ Febr. 22. ⁵⁾ Verbessert aus dominum. ⁶⁾ Verbessert aus presbiterum. ⁷⁾ Hs. quos. ⁸⁾ Ueber der Spalte steht von jüngerer Hand: Nota mit Handweiser und Nota juramentum. ⁹⁾ Nov. 25.

heren, mid den we uns nu to desser tyd ghezónet hebbed, unde alle der de sik in de zone holden willet, rente edder zultegúd nummermeer mid frevele edder zulfwold anverdeghe, nemen edder hinderen edder beswaren willet nenerleye wys, mer we willet de zulten unde dat gúd daruppe by aller rechticheyt unde vryheyt laten unde beschermen na al unser maght to ewighen tyden. Ok enwille we nemande in den raad to Luneborgh kesen, he enswere, dat he alle desse vorschrevene stucke holden wille, (215) unde dat he nemande in den raad kesen enscholle, he enswere ok, al desse stucke truweliken to holdende — dat uns god also helpe unde dhe hilghen!¹⁾

Protestantur consules, quod Meyne by dem Bróderen et uxor ejus Alheydis olim ante multos annos pro²⁾ sua memoria et anniversario peragendis dederunt fratribus Kalendarum redditus perpetuos viginti quatuor solidorum in domo, curia et area, situatis prope cymiterium ecclesie Fratrum Minorum in Luneborch; sed illi redditus poterant reemi pro 30 M. den. Lun. Igitur Ghevehardus Stoterogghe, ad quem domus eadem cum suis actinentiis jure successionis hereditarie fuerat devoluta, cum 30 M. emit redditus viginti quatuor solidorum in domo, curia et area Lynov prope aquam Elmenowe, et resignavit illos redditus fratribus Kalendarum ad predictum anniversarium peragendum, et sic domus Meynen que nunc pertinet Gherlaco van Daalhusen debet esse quita et libera a viginti quatuor solidorum redditibus supra; et si redditus illos reemi contingerit futuris temporibus pro 30 M., extunc fratres Kalendarum alios redditus cum illa pecunia comparabunt, ut memoria Meynen et uxoris sue possit perpetua remanere apud fratres Kalendarum.

De raad betughed, dat Hinrik Witte, Ludeke van der Heyde unde Johan Hildemers, vormundere Henneken Draken kyndes, leten dem rade de bóde up, de Henneke Drake had hadde, unde lóveden dem rade darvore, dat dat kynd unde neen man van syner weghene scholden in tokomenden tyden den raad anspreken van der bóde weghene; darnup unde dor dersulven drier bede willeu lenede dó de raad desulven bóde Henneken Wóyen na stadrechte, unde de Henneke hadde des kyndes móder Ghesen to ener echten husvrowen nómen. Dhesulve Wóye schal dat kind by sik holden unde dón eme des eme nód is in kost unde in klederen unde nódtroft also langhe, wente dat kynd to synen jaren kome. So schal desulve Wóye deme kynde gheven durtegh M. penninghe unde dat beste bedde mid lakenen, dekene unde kussenen; dar heft Ludeke Stórmer mid Wóyen vore lóved. Wolden des kyndes vormundere dat (216)

¹⁾ Gedruckt bei Volger, *USL. II.* 263 nr. 898. ²⁾ *Hs.: per.*

kynd van Wôyen nemen, eer dat kynd to synen jaren queme, des moghed se maght hehben wanne se willen, unde so schal ok deme kinde volghen dat eme bôred, alse voreschreven is.

De hoc anno domini M^oCCC^oLXXVII^o hii facti sunt burgenses:

.¹⁾ Johan van Rigstorpe; dominus Hartwicus Abbenborg fidejussit pro eo.

. Kersten Yserno; dominus Johannes Grobow.

. Hinse de Herverde; Syvert Stop.

. Ghorgys van Hemsle; Ludeke Bûrmester.

. Elver de Sutdorpe; Ludeke Schûmaker.

. Peersik; Pernow pro eo.

. Bulleke; Cûrd Schunnaker pro eo.

. Albert van dem Hombroke; Hernen de Stelle fidejussit pro eo.

. Gotschalk; Arnold Westfal pro eo.

. Ludeke de Elringe; Johan Bleke pro eo.

. Heyne van Straghelen; Bode pro eo.

. Curd Nyehur; Johan Niebur.

. Eylard van Lûne; Cerneholte.

. Albert de Golstede; Diderik de Hansen.

. Ludeke Schrunseel; Johannes Stadvoghet.

. Tideke de Voghelsen; dominus Hoyke.

. Vicke de Blekede; dominus Brômes.

. Heyne de Hamborg; Dytmer de Hanstede.

. Henneke Heynen; Ludeke Miles.

. Johan de Wenthusen; Tydeke de Erpstorpe.

. Gherhert²⁾ Rover; Clawes Foyel.

. Claus Sleg; Henning Grade.

. Wolter Basdow; Johan Bleke.

. Hartwich de Haghene; Heyne de Stade pro eo.

. Heyne Reymers; Bernt Basdow.

. Hinrik Bolte; Bernt Basdow.

. Werneke van der Molen; Bernd Basdow.

. Werneke van Barum; Everd.

. Clawes Hoghe; Semmelbecker.

. Rippe de Rameshorn; de bûrmester.

. Johan de Bilne; de burmester.

. Henneke Cruse; Arnt Burmester.

¹⁾ Ein neuer Schreiber, der hier einsetzt, gebraucht statt des einen Punktes zwei (1377/79). ²⁾ Statt des durchstrichenen Albert.

- . Werner de Holtdorpe; Johannes de Calve.
 . Henneke Wynter; Arnt Burmester.
 . Johannes de Gotyang; Tydeke de Vyntlo.
-

Anno domini M^oCCC^oLXXVIII^o consules actu regentes fuerunt: Albertus Hoyke, Johannes Langhe, Hartwicus Abbenborg, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino, Hinricus Mûnter, Sanderns Schellepeper, Hasseke, Nicolaus Schumaker, Enghelbertus Cappenberg, Johannes Grobow, Johannes Dicke.

Anno domini M^oCCC^oLXXIX^o, in crastino beate Agate¹⁾, honesta (217) vidua Ghebeke, relicta quondam Nicolai Garlop bone memorie, recognovit coram nobis consulibus quod dictus Nicolaus remansit obligatus Cristiano Vos, consuli Hamburgensi, et suis heredibus in 60 M. Lun. den; pro quibus sibi solvere debet singulis annis 4 M., quousque dicte 60 marce sibi Cristiano aut suis heredibus effectualiter persolvantur.

Anno domini quo supra immediate, in sabbato ante Palmas²⁾ Albertus de Brake recognovit coram nobis consulibus, quod teneretur domine Ghebeken, relicte quondam Johannis Sebûmaker, et suis heredibus 100 M. Lun. den., usque ad festum beati Michaelis proximum persolvendum; si infra idem tempus dictam pecuniam non solveret, tunc dicta Gbebeke aut sui heredes domum, curiam et aream suas in quibus habitat, vendere et obligare poterunt et dictam pecuniam inde extorquere absque consensu dicti Alberti et suorum heredum.

Anno domini quo supra Wybeke, relicta quondam Meynen de Hasle, recognovit coram nobis, quod domus, curia et area prope Salinam, que quondam ipsi Wibeken pertinuit, nunc pertineat Johanni Raven, fratri sui, et suis heredibus.

Anno domini M^oCCC^oLXXVI^o circa festum beati Martini³⁾ coram nobis consulibus in domo consulatus nostri Johannes Stralendorp, concivis noster, sanus mente et corpore donavit donatione pura inter vivos uxori sue Aleken ibidem presenti omnia sua bona, mobilia et immobilia, in quibuscumque rebus consistentia; quidquid dicta Abele de predictis bonis facere et disponere posset ea vendendo, legando et donando, ubicumque sibi placeret. Postea idem Johannes in lecto egritudinis positus in extremis istud non mutavit, et sic mortuus fuit presente domino Johanne Langhen, conconsulari nostro.

¹⁾ 1379 Febr. 6. ²⁾ 1379 April 2. ³⁾ 1376 Nov. 11.

De anno domini M^oCCC^oLXXVIII^o hii facti sunt burgenses:

- . Kersten van Bremen; Hane fidejussit pro eo.
- . Clawes Feyle.
- . Henneke van Rengstorpe; Smalow.
- . Beneke Ermelinges; Ghereke Grabow.
- . Willer van Vintlo; dominus Ludolfus de Vintlo pro eo.
- . Ludeke Kysteman; Dytmarus de Hanstede.
- (218) . Henneke Cruse.
- . Werner de Adderstorpe; Johannes de Ulsen.
- . Henneke Rûnecamp; Sprotsel.
- . Henneke Krûnsnest; Johannes Raven.
- . Dytmar van Recken; Thidericus Westede.
- . Henneke Rûde; Heyne Rode pro eo.
- . Henneke Kipperdey; Gherbertus Hoke pro eo.
- . Curd van Peyne; Gherbertus pro eo.
- . Reyneke Tymmerman; Burmester pro eo.
- . Otto Ristede; Johannes de Yperen pro eo.
- . Heyneke van Botelk; Johannes Hildemers.
- . Kersten Monik; Werner van Bisping.
- . Henneke van Swalen; Diderik Raven.
- . Henneke van Haghen; Werner Oltbuter.
- . Reymborn; Thidericus Bromes.
- . Clawes Jegherd; Johannes de Hildensem.
- . Hennek Hoyman; Dytmarus Hoyman junior pro eo.
- . Helmeke Tunneuhower; Henneke Tanghendorp.
- . Albert Dreglier; Clawes Ekerman.
- . Werner Collichhaghen; dominus Cappenberg.
- . Reyneke van Nienkerken; Johannes Olsen.
- . Hennying Sluter; Clawes Syveken et Clawes Ekerman pro eo.

De anno domini M^oCCC^oLXXIX^o consules actu regentes fuerunt Thidericus Springintgûd, Albertus Hoyke, Johannes de Ponte, Ludemannus Ruscher, Nicolaus van der Molen, Johannes Rocswale, Hinricus Sotmester, Jacobus van der Brughe, Hinricus Munter, Brant van Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Thidericus Bromes.

De prefato anno domini M^oCCC^oLXXIX^o hii facti sunt burgenses:

- . Otto Store; Hinricus Junre pro eo.
- . Albert van Evendorpe; Ludeke Tobying.
- . Reyneke van Lubbeke; Albert Scrader.
- . Henneke van Hasle; Ludeke Burmester.

- . Herman van Otten; Henneke Tanghendorp.
 - . Henneke van Boltersen; Jacobus de Ponte.
 - . Henneke Woldenbutle; Hinrik van Erpensen.
 - . Heyne Rolevesdorpe; Jobannes de Vecbte.
 - . Meyneke Roderes; Ludeke Miles.
 - . Hans van der Lippe; Martinus Ghrawerok.
 - . Heyno Rodewolt; Jobannes Nienborch.
 - . Reyneke van Berghen; Ludeke van Berghen.
 - . Heyno Weselo; Tydeke Vintlo.
 - . Tydeke van Barendorpe¹⁾; Albert Went.
 - . Henneke Ludorp; Henneke van Winsen.
 - . Reyneke van Onynge; Johan van Ollensen.
 - . Meyster²⁾ Olrik apotbecarius.
 - . Johannes Hofman; Reyneke Nyenkerke.
 - . Herman Rode; Volcmar Smet.
 - Mertyn Dannenberg; Heyne Wittyug.
 - . Herman Snewerdyng; Godeke Tosstede.
-

Anno domini M^oCCC^oLXXX^o hii fuerunt consules actu regentes: Thidericus Springintgud, Johannes Langbe, Hartwicus Abbenborg, Johan van der Brughe, Jobannes Rocswale, Heyne Sotmesters, Brant van Tzerstede, Hasseke, Nicolaus Schumaker, Enghelbertus Cappenberg, Johaunes Grabow, Jobannes Dicke.

Protestantur consules, quod dominus Jobannes presbiter et Hinricus, (219) filii quondam Johannis Pentze, conconsularis nostri, dimiserunt libere domum, curiam et aream suam, que quondam eorum patri pertinebant, ut vendicioni exponerentur et de precio inde derivato debitores eorum persolverentur. Ad bec per dictos debitores Johannes de Heyda, concivis noster, etiam unus ex illis debitoribus, fuit concorditer in judicio deputatus, ut dictam domum, curiam et aream debito modo venderet ac debitores persolveret; quod idem Johannes fecit. Post bec feria secunda post octavas Pentecostes³⁾ de anno domini M^oCCC^oLXXX^o predicti fratres dictum Johannem coram nobis increpabant, quod memoratam vendicionem legaliter ex causis quas exprimebant non fecisset, sed post plurimos tractatus ipsi fratres ab illa impetitione totaliter cessaverunt, ac ipsum Johannem et suos beredes de istis causis quitos et liberos dimiserunt,

¹⁾ Varendorpe? ²⁾ Hs. hat hinter Meyster einen Punkt, danach wäre Olrik Apothecarius der Bürge. ³⁾ 1380 Mai 21.

ita quod eos in antea [nec] ipsi nec aliquis nomine eorum impetere vel-
lent et deberent pro premissis.

Protestantur consules, quod Thidericus Grabow, pater Johannis Grabow nostri conconsularis, in presencia dominorum Johannis de Ponte et Hasseken nostri consilii sociorum publice recognovit, dictum Johannem suum filium nichil recepissee de parte bonorum suorum patrimonialium ipsum contingentium, ymmo de consensu suo sue sorores de parte sua fuerunt dotate maritis.

Hintzen Alerunen was eyn knecht, de heet Ghôtze¹⁾, entghan, de eme ghedenet hadde, undo blef eme schuldich achte schillinghe; darna quam he weder tho eme unde denede eme eyno tyd. Synd hedde he gherne der scrôdere yninghe ghewunnen, do seghden se eme, he en hedde sek nicht also gheholden, dat se ene tho erem werke acht²⁾ staden wolden. Des hadde he breve von anderen steden, de hethugheden, dat he en bederve knecht were, unde bad den rad tho Lûnôborg, dat se vor ene beden tho den scroderen, dat se eme tho deme werke stadeden. Dat dede de rad; do seghden de scrodere, ere rochticheyd were, dat se neynen alsodanen knecht scholden nemen an ere yninghe, se en môchten den rad dar nicht an twyden, wat se don môchten dat deme rade anderes leph were dat deden se gherne. Hec facta sunt anno domini M^oCCC^oLXXXI^o, feria sexta post Gregorii³⁾.

Anno domini M^oCCC^oLXXX^o hii facti sunt burgenses:

(220)

Johan von Warendorpe; pro quo fid.⁴⁾ Hinricus Scherer.
Kersten von Ülzen; pro quo fid. Ludeke van Emsen.
Bathennest pro quo fid. Johannes Abbenborch.
Hoygerus Bysping; pro quo Jan von der Heyda.
Ghereke von Osenhrûgghe; pro quo Elarus Pilser.
Heyneke Rodenborch; pro quo Heyne Stenhaghen.
Everd von Osenhrûgghe; pro quo Ditmer Rakescherf.
Albertus de Thodemesborch; pro quo Thideke von Bremen.
Ludeke von Berghen; pro quo Johannes Tymberman.
Brand von Ghodenstede; pro quo Hintze von Brunswic.
Hinric Bûrammer; pro quo Johannes Gholtsmet.
Henneke von Repenstede; pro quo Johan van der Heyde.
Thidericus von Dalenborch; pro quo Johannes von Herste.
Conrad von Bûren; pro quo Hintzo von Bûren.

¹⁾ Der letzte Zusatz ist am Rande nachgefügt. ²⁾ Statt des durchgestrichenen nicht. ³⁾ 1381 Mz. 15. Dieser Eintragung ist von anderer Hand hinzugefügt: Istad erit corrigendum, quia factum aliter se habuit. ⁴⁾ Es folgt ein unverständliches Wort (jubuit?).

Herman von Drenhusen; pro quo Ludeke Plathe.
 Brun von Alevelde; pro quo Blumenherch.
 Henneke Oldestad; pro quo Johannes Hoyeman.
 Henneke Slüter; pro quo Alerd Havek.
 5 Henneke von Dachtmyssen; pro quo Brekwinkel.
 Thideke von Lafferde; pro quo Johannes Tzovord.
 Heyne Stralendorp; pro quo Johan von Ülsen.
 Heyne von dem Steinbeke; pro quo Lütteke Make.
 Hans von Ülsen; pro quo Otto von Dachtmissen.
 0 Kersten Stoker; pro quo her Jan Grabowe.
 Lodewich von Barne; pro quo Johan van dem Schermbeke.
 Meyne von Haghe; pro quo Meyne von Edendorp.
 Henning von Elebeke; pro quo Henning Boltzen.
 Werner von Amelkhusen; pro quo Johan de Schermbeke.
 15 Thideke von Boltzen; pro quo Cord von Boltzen.
 Herman von Bentum; pro quo Hans Herste.
 Hinric Havek; pro quo Johan van Mynden.
 Beneke Schroder; pro quo fid. Bernd Godenstidde.

Anno domini M^oCCC^oLXXXI^o actu regentes consules;

(221)

10 Albertus Hoyke, Johannes Langhe, Hartwicus Ahhenborch, Ludolfus
 Rüscher, Nycolaus de Molendino, Heyno Sodmesteres, Jacobus de Ponte,
 Hinricus Münter, Sanderus Schellepeper, Hasseke, Thidericus Brömes,
 Eylemanus Beve.

Anno domini M^oCCC^oLXXXI^o sequentes facti sunt hurgenses:

15 Conradus Mestersmet, et habet inninghe institorum; Nycolaus
 Pattynmeker fid.

Widser Tynappel; Johannes Schermbeke fid.

Rolof Wernigrode, et habet ynnighe cerdonum; Conradus fid.

Heyno Ploppendik, et habet unionem cerdonum; Alhertus Grys fid.

30 Johannes Endeholt, et habet unionem sutorum; Gherbort fid.

Henningus Gherdowe, et habet unionem penesticorum; Nycolaus de
 Molendino fid.

Heyno Knakerügghe; Ghereke de Moyden fid.

Johannes de Ymmensen, et habet unionem pistorum; Hermannus
 Stephani fid.

35 Johannes Suttorp, et habet unionem pistorum; Kersten Drespe fid.

Krowel, et habet unionem institorum; Heyno Wunstorp fid.

Meyneke de Ollensen; Johannes de Ollensen fid.

Henningus de Brützele, et habet unionem cerdonum; Albertus Grys fid.

Hilbrandus Herdexe; Ketzendorp fid.

Kersten Stöker, et habet unionem penesticorum.

Johannes de Leeme habet unionem institorum; Thidericus de Hansen fid.

Nicolaus Snewerding; Dithmarus de Hanstede fid.

Thidericus Dusterhop; dominus Hinricus Sodmesteres fid.

Werners Vlade; Ludeke Sommer fid.

Ghodfridus Vynke, et habet unionem institorum.

Hinricus Westfal; dominus Thidericus Springintghud fid.

Hinricus Rodewalt, et habet unionem institorum.

Ludolfus de Melheke; Johan Bûnehûtle fid.

Henningus Schönevelt; Albertus Bützeman fid.

(222) Anno domini M^oCCC^oLXXXII^o consules actu regentes fuerunt discreti viri domini Thidericus Springintghud, Albertus Hoyke, Johannes de Ponte, Johannes Roeswale, Heyno Sodmesteres, Brand de Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Nicolaus Schomakeres, Thidericus Brômes, Enghelbertus Kappenberch, Johannes Grahowe et Johannes Dicke; hii testantur immediate sequentia:

¹⁾ Na Ghoddes bord dritteynhundert jar, darna in deme twe unde achtentheghesten jare des dynsdaghes in der vasten vor Judica²⁾, worden her Nycolaus unde her Thideric Brômes hrôdere, unde sûnderliken umme dat leen, dat van Willers, Heynen Willeres sonen, ghude maket is — dar her Nycolaus Bere mede helenet is van hern Thiderike Brômese, unses rades kumpane, unde dar ok mede in unwillen unde schelinge komen is — af ene syd, unde de Hornemanschen unde Hans Lûtteken Claweses unde her Gherbert Horneman — eyn prester den se daringethoghen hadden — af ander syd, vor uns radmanne der stad tho Lunehorch umme alle ere schelingehe de twysche ene was vrântliken irscheden is in disser wys alsoe hirna screven steyt: Den vorsetenen tyns van den neghesten vere jaren vor utghift disses breves, wat des is van 20 M. gheldes, de Willer vorhenômet in hern Hartwiges van der Sûlten pannen hadde, alsoe de href darup dat utwised, schal her Nycolaus unde her Thideric der Hornemanschen unde Hanse Lûtteken Claweses volghen laten, unde se scholen dar truweliken tho helpen unde tho arheyden, dat

¹⁾ Am Rande Handweiser und Nota. ²⁾ März 18.

de tyns utkome. Ok scholen her Nycolaus unde her Thideric Brômes unde her Nycolaus Bere dat bearbeyden uppe ere eghene ghelt unde kôste, dat de Hornemansche unde Hans Lûtteke Claweses vor dissien neghesten Paschen ut deme banne komen. Were ok dat de vorbenômde her Gherbord Hornman prester dat aflenede, dat dat vorscreven leen eder vicaria van dodes weghene her Nycolaus Beren eder van dodes weghene (223) enes anderen, weme he dat leen eder vicarie leghe umme vrûnschop eder in eyner permutacien, los worde, so schal de leenhere der vicarie de vicarie lenen umme ghoddes willen, weme her Gherberd de hebben wel tho ener tyd. Were ok her Gherberd afgheghan van dodes weghen, so schal desûlve lenhere de vicarie tho ener tyd unde anderes nicht lenen umme ghoddes willen, weme de Hornemansche unde Hans Lûtteken Claweses eder ere rechten erven dat hebben willen den dat ghud mochte anghestorven hebben van Willere, Heynen Willeres sone, dat nu in ghoddes ere in eyne vicarien keret is. Hirmede schal alle twidracht unde unwille, koste unde schade de twischen en allen unde alle den de in unwillen darvan ghekomen syn, sammet eder besunder, altomale berichtet unde ghesônet wesen unde bliven, unde de vorscreven vicarie schal to ewighen tyden bliven in aller wyse alse se confirmeret unde ghestedighet is ¹⁾.

Anno domini M^cCCC^oLXXXII^o.

Isto anno facti sunt burgenses hii qui sunt infra scripti:

.Werneke van dem Vleghenberge est burgensis; Johannes Schermbeke fid.

.Johannes Osenbrugghe, et habet ynnynge pellificium; Ghereke van Osenbrugge fid.

.Ludeke van Querendorpe; Clawes van Zolsenshusen fidejussit.

.Thideke van Bosem; Albert Went fid.

.Johan Wedderberch; Johan Nygenborch fidejussit.

.Vicke van Haghene; Henneke Willerdingh fidejussit.

.Ludeke Tobingh; Ludeke Tobinge fid.

.Henneke Thosten; Henneke Lubberstede fidejussit.

.Thideke van der Ow, et habet inninghe institorum; Hans Senge fid.

.Hermen Cruse, et habet inninghe institorum; Ludeke Bâk fidejussit.

.Curd van Werberge, et habet inninge lanificum; Hinricus Schermbeke fid.

.Hans Gropengheter; Johan de Kale fidejussit.

.Vicke Bodeker; Johan Tangendorp fid.

.Thideke Cruse; Meyne van Lynden fid.

¹⁾ Eine von demselben Schreiber angefertigte Abschrift des Vertrages (Papier ohne Wasserzeichen) liegt bei.

- (224)¹⁾ . Henneke van Tespe; Bernd Basedowe fidejussit.
 . Thideke van der Odeme, et habet inninge penesticorum; Johan van Ypern fid.
 . Henneke Holtorp, et habet inninghe carnificum; Werneke Holtorp fid.
 . Hermen van Todendorpe; Johan van Ulsen fid.
 . Ludeke van Mechtersen, et habet inninge sartorum; Hintze van Barnum fid.
 . Heyne van Weddesen; Heyne Grove fid.
 . Volveke, et habet inninghe institorum; Hinrik Schermheke fidejussit.
 . Ghodeke Büllenhagen, et habet inninge institorum; Meyneke van Edendorp fid.
 . Hinrik Bredeloo, et habet inninghe fahrorum; Otte van Dachtmissen fid.
 . Otte van Anclem, et habet inninghe lanificum; Thideke Bardewik fid.
 . Ghereke van der Odeme, et habet inninge institorum; Meyneke van Edendorp fid.
 . Eylert van Ulsen, et habet inninge cratariorum; Johan van Ulsen fidejussit.
 . Rittzeke van Barum; Ludeke Elvers fid.
 . Hinric Kannengeter; Berscampe fid.

Protestantur consules, quod licet relicta Meynonis de Oyde quandam habeat litteram de domino Thiderico dicto van dem Pherde, tangentem materiam trecentarum marcarum in dimidia sartagine in domo Glüzinge, has tamen trecentas marcas dominus Johannes Rocswale solvendo expedit et eandem litteram rite liberavit.

Aldūs hebbe we radmanne der stad thū Luneborch her Johanne Rocswalen af ene syd, unde hern Johanne van der Brügge unde Hanse Rokswalen af ander syd umme alle ere schelinge mit al erer vūlbord unde willen irscheden: vijfdusent M., de her Johan Rokswale synem sonen bescheden heft thū hebbende mit hern Johannes dochter van der Brugghe, de schal he eme volgen laten in alsodanem gūde alse hirna screven steyt: twe hove thū Ordetzim, dre hove thū Ygeudorpe, de hove in deme Grymme de her Johan al heft gehad hitte herthū mit deme dordendele des gūdes thū Kertze, hundert rede marc penninge Luneborger, elftehalf-hundert M., de desulve her Johan Rokswale hy deme rade thū Luneborg heft, seshundert marc de he hy dem proveste van dem Ysenhagen heft, (225) syn hūs dar her Johan Rokswale nu inne wonet — wan Hans syn sone darinne wonen wel dat schal he synem vader en half jar thūvoren kün-

¹⁾ Auf der Seite oben: LXXXII.

digen — unde twe pannenherchop uppe der sulten thū Luneborch — der en panne licht in deme hūse thū Elverdinge unde is de wechpanne thū der lūchtern hant in deme ingande des buses, en half panne lecht in deme hūse thū Wolderdinge unde is de wechpaune thū der lūchtern hant in deme ingande des hūses, en half panne licht in deme hūse thū Seveninge unde is ok de wechpanne thū der lūchtern hant; desse vorbenomde berschop over schal de vorhenomde her Johan Rokswale der enen brūken syne levedage mit aller nūd, de andern herschop schal he ok syne levedage in synen weren beholden, sunder wot van der enen herschop komen mach van boningen unde vorbate, dat schal he dem vorbenomden Hanse syuem sonen alle jarlikes geven na der sulten mene loop. Wan aver her Johan Rokswale stervet, so schal Hans sin sone icht he denne leve edder icht he doet were unde levendich kint hedde de vorscrevenen twe herschop hehben unde beholden mit dem anderen vorscrevenen gūde unde schal des thūmale bruken alse ervegundes na stadrechte. Hans Rokswale schal ok syn gūd vorstan na synes vader unde syner vrunde rade; bedarf he dar vormūnder enhoven, de schal em syn vader unde syne vrūnt setten endrachtliken; enkonnen se syk nicht darover vordregen, de rad thū Luneborch schollen dar overlude thū wesen, we dar best recht thū hebbe. Wot her Johan Rokswale hoven dijt vorscreven ghūd heft, dar mach he mede dōn unde laten wot he wel, also dat ene dar nement ane hindern schal.

Anno domini M^oCCC^oLXXX^o in festo cathedre beati Petri¹⁾ hec (226) littera fuit missa decano et capitulo Lubicensi:

Omnis reverencie et honoris salutatione premissa. Dilecti domini! Ex quo pecuniam, domino nostro duci Luneborgensi pro diversis privilegiis ac libertatibus saline datam, in quantum vestra bona salinaria concernit, reposcitis, videtur nobis, quod commodo dictorum privilegiorum atque libertatum nūi minime intendatis, ideoque ordinavimus cum Thiderico Brōmes²⁾, socio nostri consilii, quod dictam pecuniam apud eum reperietis³⁾.

Ik Bōde van Brokelde, borgher tho Lūneborg, do witlik alle denghennen de dessen bref seen edder horen lesen, dat ik Boden van Brokelde, miner sūster sone, und Rotghere, den tholner tō Lūneborg, sette unde kese tō mynen testamentarien in desser wise, dat se myn gūd nemen schūllen wor ik id hebbe, unde mine schūlde bireden mede, unde darvan ūth gheven dat ik minen vrūnden hebbe ghegheven unde vor mine sele; wanne dat gheschen is, unde wat dar over lopt, dat schal me

¹⁾ 1380 Febr. 22. ²⁾ Ein folgendes quod ist durchgestrichen. ³⁾ recipietis?

leggen tō eyner viccarie, unde de lene ik minem scolere Ulricuse. Weret vortmer, dat miner brōdere jenech sinen dot levede, de scholde de viccarie enes lenen unde wan de lenware ute were, so schüllet se miner broder kindere enes vortan lenen, unde darna schal se ewechliken de rad van Lüneborg lenen, unde nemende he en sy prester efte he enmoghe in dem jare prester werden. Were id ok dat jenech miner vrūnt pape worde, dede lenes bigherede, deme scholde id de rad lenen dor got unde dorch unsen willen lever wen eynen vromeden. Over dessem testamente hebbet ghewesen her Henric de provest tō Walsrode, her Albert van der Molen, her Hermen Hūd, her Johan Oem unde her Johan Biscopinge, radmanne tō Luneborg¹⁾. Dad id stede unde unghewandelt blive dat betūghe ik mit minem ingheseghele dat ik witliken ghehenghet hebbe to dessem breve unde is gheschen na godes bort M. jar unde CCC jar in deme XXX. jare in deme hilghen avende to Paschen²⁾.

¹⁾ *Hs. wiederholt tō Lüneborg.* ²⁾ *1330 April 7.*

In nomine domini, amen.

(227)

Anno domini M^oCCC^oII^o conscripti sunt per manum Ludolfi sacerdotis, qui fuit primus rector capelle Sancti Spiritus, proventus et redditus civitatis Luneburgensis.

5 Quicumque habuerit locum et cistam in superiori domo pancidarum, dabit civitati in octava Pasche 1 M., et de quolibet loco et cista in inferiori domo in octava s. Mychahelis dabitur 1 M. den. Item qui primus acceperit locum et cistam in domo inferiori ad panni incisuram¹⁾, dabit civitati 1 tal. pro inninghe.

10 Anno domini M^oCCC^o secundo conscriptus est iste²⁾ liber de censu (228) et proventibus civitatis.

Quilibet locus et cista in superiori domo pannidarum solvit in octava Pasche 1 M. den. civitati.

15 Item totidem de qualibet cista et loco dabitur in octava s. Mychahelis de domo inferiore.

Item qui primo intrat domum inferiorem ad pannum incidendum, dabit civitati 1 tal. pro inninghe.

Item datur quolibet anno de domo et hereditate civitatis in Novo foro 21 M.

20 Item solvit domus allecium extra Novum pontem quolibet anno 16 M. den.

Item locus Holthude dictus 6 M.

Item de qualibet casa, in qua abluitur allec, 4 sol.

Item 19 case macellorum solvunt 19 M.

25 Item domus pistorum apud Salinam 4 M.

Item in domo Otthonis Carnificis habet civitas 2 M. den. censuales, (229) unam in Pascha, et aliam Mychahelis³⁾ . . .

Item in area domus apud valvam de Grimmone 1 sol.

¹⁾ Ein dem c vorhergehendes s ist getilgt. ²⁾ Hs. ister. ³⁾ Dieser Satz ist radiert, ein folgender ebenfalls und ist nicht mehr herauszubringen.

Item solvit domus apud valvam Lindenbergh 12 sol.

Item de ortis extra Rufam valvam primi 5 orti solvunt ad 6 sol., item alii 6 adjacentes ad 8 sol., item alii 33 cum dimidio ad 10 sol., item ultimi 5 et remotissimi solvunt 3 M.

Item jacent extra Novum pontem, cum itur Lune, ad manum sinistram 24 orti cum dimidio et solvunt ad 4 sol.

Item de areis ortorum Nicolaus Todeke 6 den.; Luderus Tolnere 6 den.; Johannes Wibeke 6 den.; Reder 4 den.; Nicolaus Dulcis manus (230) 2 den.; Johannes Om 3 den.; item Klepelhorn 3 den.

Item extra Novum pontem ad dextram manum jacent 22 orti et 10 dimidius, solventes ad 3 sol. Quicumque emerit aliquem ortorum predictorum, dabit civitati 4 sol.

Item Wagenmör extra Rufam valvam solvit 5 sol.

Item si quis emerit ortum extra Rufam valvam dabit civitati sol. 4.

Hii sunt denarii de areis: area Hogeri Carnificis solvit 6 denar., 15 area Ochthenhusen 1 sol., area Osterwich 2 den., area Ludolfi Herwici 6 den., area Hermannii Rasoris 2 den., area Denckeri institoris 4 den., (231) area relicte Granarii pedis apud Aquam 1 sol.¹⁾

(232)

Gracie date ynninghen.

Institutores²⁾. Dit is ghegheven den cremeren to ener gnade, dat we is borgher to Luneborg unde der cremere inninghe nicht en heft, de en 20 scal van alsodenneken dinghen, de men bi hunderde vorkoft, nicht min vorkopen wen sesteyn markpunt, unde van alsodenneken, de men bi wight vorkoft, nicht min wen teyn punt, unde van ballen sardoke nicht min wen vive. Ok den cram, den scal neman vor sine dore setten uppe sin leet unde vinstre, dese de ynninghe der cremere nicht en heft. 25

¹⁾ Der Rest der Seite ist unbeschrieben. Der ganze Abschnitt ist mangelhaft gedruckt bei Volger, *USL.* I, 112 f. nr. 248 b. ²⁾ Die gesperrt gedruckten Tücl stehen in der Hs. am Rande.

Cerdones et sutores. De gerwere, de scollet drogen ledder to der scomekere behöf also, dat de scomekere droghe ledder bi en vinden to erer behoof. De scomekere de mogen ledder geren unde bereden en jewelk to siner behöf, sunderliken vor sik sulves¹⁾ unde en nicht vor den anderen, unde en scomeker en scal dem anderen nen ledder vorkopen unde ok nemenden buten dem ammete. Unde hir hebbet beyde ammete over wesen unde dit ghevolbordet.

Sartores et institutores. De scrodere de moget kopen siden, kogeler, ceter, sindal, en jewelik to siner behöf, unde under sik en scollen se de nicht vorkopen en dem anderen, men den, de mid jum sniden, den mogen se siden, kogeler, ceter, sindal laten unde vorkopen to der kleder behöf, und scolled nicht utwegen siden unde scolled nicht utmeten kogeler, ceter unde siden to kope men²⁾ ene halve elen to der (233) kledinghe unde kledere behöf, men to voderen de kledere nicht, wante dat bored den cremeren to. Ok en moghen de schrodere voderdök unde bartzüig nicht vorkopen ut to snydende by der ellen³⁾.

Pellifices et institutores. Ok moged de pilzere kopen winsteyn ene tunnen edder mër unde delen den winsteyn under sik, men wod en sulderliken kopet van winstene, des scal he allene bruken unde scal den nicht vorkopen unde utwegen enem anderen in dem werke, wante dat utweghent bi punden dat boret den cremeren to.

Sartores. De schrodere unde cremere sund vor deme rade des verscheden, dat de schrodere⁴⁾ moghed hebben zijden unde gharne, varwed unde unevarwed, en giwelk to sinem behove unde der jener, de mid ym sniden; zardoch bomvulle unde bendelen scollet se nicht hebben.

De fabris. Borghere unde gheste, dhe neghele veyle hebbet, moghed dhe vercopen, wanne se willed, bi hunderden unde hogher eder mer, over nicht min wanne bi hunderden. Dhe anderen, dhe slote, bile, sporen unde andere dingh, dhe van yserne eder van stale maked sund, in use stad veyle bringhed, dhe moghed darmede to dem markede staan dre daghe in deme jare. Ok moghed se dhe dingh alle midwekene up dem markede veyle hebben unde vercopen. We then heft, dhe magh (234) dat vercopen, wanne he wel unde weme he wel; ok magh wol then veyle hebben, welk user borghere wel.

Dit is, darmede verscheden sunt de smede unde de schede-mekere⁵⁾:

¹⁾ *Hs. sulvel.* ²⁾ *Es folgt eine Rasur.* ³⁾ *Der letzte Satz ist mit anderer Tinte am Schluss von Seite (232) nachgefügt.* ⁴⁾ *Hs. schodere.* ⁵⁾ *Es folgt eine Rasur, die auf ein Versehen des Schreibers zurückzuführen ist. Dieser ganze Passus steht auf einem beigelegten losen Pergamentblatt.*

Lemmelen to stekemesten eder brotmesten, de ut dem brande slipet sin, de motet dhe schedemekere wol to mesten rede maken, se scollet over nene lemelen sulven smeden. Nene ortyserne to brotmesten scollet se maken van drade; andere ortyserne to brotmesten scollet se sulven nicht maken, mor se motet se wol copen unde maken se to den scheden. Slipsteno motet se wol hebben to ereme eghenen werke unde to erem behöve, mer se ne scollet dar nemande uppe slipen umme lon, jenegherleyie grot towe¹⁾. Maket se wat in enem olden meste, dar se umme beden werdet, dat mest motet se ok wol slipen, is os eme nod. De schedemekere²⁾ scollet nene knechte holden, de smeden konnen. De smede scollet ok nene knechte holden, do bereden konnen, se ne konden en lemmelen sulven smeden ut dem vure unde konden id sulven ganzliken bereden. To stekemesten motet se wol ortyserne unde blade maken.

De penesticis. Dhe borghere, de mid kese unde mid botteren ummegaad, heft dhe raad verscheden mid dhen hoken, also hiir na schreven is. Dhe borghere, dhe kese unde botteren handeled, moghed van older wonheyte des dinghesdaghes, wanne vespere lud is, vercopen in eren husen entele kese unde achtendeel botteren eder mer; ok moghed se dhe vercopen des midwekens, also dat en wonheyte unde recht is van des markedes weghene, al dhe wile dhe marked wared; wanne over dhe marked ghesleten is unde malk in siin hus van dem markede komen is mid sineme gude, so schal malk id holden mid kesen unde mid botteren, also men dat plecht to holdende in anderon daghen unde thiden.

(235) Dith is de reghticheyt der oltbüttere to Hamborgh. Neen olthbüter en schal nye zölen zetten under olt overledder unde ok neen nyge ledder uppe olde zölen, sunder se möten wol olde schö lappen unde hüten mid sternen unde mid everen van eyner rindes hued, unde dat en scholen se nicht swerten, eer se dat an den schö gheneyget hebben; darna möten se dat wool swerten³⁾.

¹⁾ Am Rande steht Nota de (trufasibus?). ²⁾ Verbessert aus se. ³⁾ Zwischen S. 234 und 235 ist ein Pergamentblatt eingnäht, anscheinend die Nachschrift eines Briefes; es enthält im nämlichen Wortlaut den obenstehenden Passus über die Gerechtigkeit der Hamburger Altflicker. — Der ganze Abschnitt über die Innungen gedruckt bei Volger, UStL. I. 140 ff. nr. 248^a und an den einschlägigen Stellen bei Bodemann, Die älteren Zunfturkunden der Stadt Lüneburg (Quellen u. Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. 1).

Ista sunt bona hospitum de quibus dabitur schot: (236)

- . Johannes Semmelbecker satisfaciet pro uno choro salis qui pertinet Bryloweschen ¹⁾.
- . Johannes Stoterogghe pro uno dominio quod pertinet Henueken Symonis de Hamborgh.
- . Heyne Todemannesborgh pro dimidio choro salis qui pertinet in Ulsen.
- . Cappenbergh pro dimidio plaustro salis quod pertinet Vicken Gherwini.
- . Godeke van me Haverbeke pro dimidio plaustro quod pertinet in Amelechuson.
- . Nicolaus Cok pro redditibus quinque marcarum in domibus et pertinent fraternitati Sancti Georgii.
- . Nicolaus van Gbeldersen pro uno plaustro quod pertinet . . ²⁾
- . Bernardus Nyebur pro dimidio choro pertinente in Ulsen.
- . Dominus Ludolphus Weddessen pro dimidio choro salis qui pertinet . . ²⁾
- . Dominus Hinricus de Arena pro uno plaustro salis quod pertinet Nicolao Dsors de Dannenberghe.
- . Thideke Beteken pro 3½ plaustro salis, pro dimidio dominio et (237) pro tercia parte dimidii domini que pertinent civibus in Hamborgh.
- . Dominus Ludolphus Floreke pro uno choro salis qui pertinet Volsen Hartwighes.
- . Dominus Hinricus Miles pro uno dominio quod pertinet domino Johanni Miles in Hamborgh.
- . Volcmarus de Sacco pro uno dominio quod pertinet domino Jobanni de Sacco, fratri suo.
- . Stupa apud Aquam ³⁾ que pertinet in Righe.
- . Domus domini Hinrici Willeri et tria dominia.
- . Domus Pistoris circa Arnoldum Troste que pertinet uni rustico.
- . Domus dominorum de Schernbeke ⁴⁾.
- . Domus domini Jobannis Poterowen.

¹⁾ Dieser Satz ist durchgestrichen bis auf das letzte durch Unterstreichung hervorgehobene Wort. ²⁾ Es folgt nichts weiter. ³⁾ Am Rande von jüngerer Hand: waterstave. ⁴⁾ Am Rande von derselben jüngeren Hand: M. CCC. II Schernbeker hoff schot.

- . Domus quam inhabitat Henneke bi dem Zode, que pertinuit rustico in Melbeke.
- (238) . Thidericus Remeke¹⁾ pro 2½ plaustro que pertinent in Lubeke.
- . Thidericus Sprotzel de uno plaustro salis in domo sua.
- . Elerus Kindescheman pro domo que pertinuit Alberto Brandes.
- . Johannes Semmelbeckers pro redditibus duarum marcarum in domo Witten Godeken carnificis que pertinent ancille sue.
- . Hinse Luttekemarle pro centum marcis in domo sua que pertinent in Boyseneborgh.
- . Nicolaus de Ulsen dabit pro bonis fratris sui.
- . Grete Tolners pro redditibus trium marcarum in domo magistri Petri.
- . In domo Smalowes serdonis redditus quatuor marcarum qui pertinent rustico in Wittorpe.
- . In domo magistri Petri, quam nunc de novo construit, redditus quatuor marcarum pro 60 M. qui pertinent rustico in Berscampe, et Henneke Nereke dabit.
- . Domus ex opposito Henneken Bevelde, que pertinet rustico in Munstere, et ipse Henneke dabit schot.
- . Domus circa domum domini Jacobi Houth; Heyne van Gholderden dabit.
- Nicolaus Pyningh in domo Johannis de Stade redditus quatuor marcarum pro 60 M.
- (239) In parva domo Bischopinghes redditus 2 marcarum pro 30 M. pertinentes Teypenninghe.
- In domo Johannis van Bremen redditus 2 marcarum pertinentes Wolburgi Dalenborghes.
- Thidericus Tolner unum plastrum salis in superiori Derntzinghe in dominio Hinrici Miles.
- . Siffridus Eylardi de Amelechusen redditus quatuor marcarum in domo Hermanni Lubbersteden parva situata in cono vel in angulo.
- Congregatio (ghilde) Sancti Jacobi habet redditus unius marce in domo Vlintes que nunc pertinet Vicken van Melbeke.
- Congregatio Sancte Marie in Antiqua civitate habet in domo Levesoneschen redditus duarum marcarum.
- Johannes Rôeswale dabit schot pro 160 M. in domo sua que pertinent ad memorias Thoden.
- Jurati Sancti Cyriaci dabunt pro 40 M. in domo Vrydaghes.

¹⁾ Das Wort steht auf Rasur. ²⁾ Das Wort ghilde ist übergeschrieben.

- . Dithmarus de Molendino fidejussit pro 5 sol. ex parte Baghinarum
in conventu.
- . Hille Repenstedes habet redditus unius marce in parva domo juxta
domum Ghodeken, famuli consulum.
- 5 . Ludeke van me Stenbeke fidejussit pro redditibus trium marcarum
in domo sua.
- . Dreys Nyenkerke fidejussit pro 60 M. que sunt in domo Johannis
Robraden.
- 10 . Filia Bernardi Nyebur habet in domo Brandes Gropengheteres red-
ditus 2 M., pro quibus Brand Gropengheter fidejussit, et dabit
2 sol. pro schot.
-

- (240) . En sintener talghes heft twintigh punt unde hundred.
 . En sintener smeres 20 punt unde hundred.
 . En sintener vlesches twolf punt unde hundred.
 . En sintener olies twolf punt unde hundred.
 . En sintener winstenes twolf punt unde hundred.
 . En sintener messinghes, coppers, tenes, blies unde allerleyie gûd
 dat men plecht to kopende bi sentener dat holt jo twolf punt
 unde hundred behalven de hir vore screven sund.
 . En steen wulle holt teyn marcunt.
 . En stên henpes teyn marcunt. 1.
 . En steen vlasses en unde twintigh punt.
 . En steen pekes en unde twintigh punt.
 . En livespunt holt 14 marcunt.
 . En sintener holt achte lyvespunt.
 . En schippunt holt twintigh lyvespunt. 1.

Gy leven heren gy scollen weten, dat na wonheyt in dem markede (241) sunte Michelis unde unser tyd heft med aldus gehalten: Degene de wand wolden snyden, edder degene de handelinge wolden holden mit wande: To dem irsten stunden de van Hamborg unde de van Stade, unde all 5 de Engels wand wolden snyden, de stünden van dem orde, dar Vrydach inne was by der strate de so Teche het, vord an in beyden syden der strate bid thō jegen Johan Roggen hus; de mösten wol Engels wand snyden, bred unde smal, alse id eyn wonheyt unde eyn sedo was, unde anders nen wand, mer gantze lakene mosten se wol vorkopen, se weren 0 welkerhande se weren. Vordmer stunden de börgere unde all de groff wand snyden wolden byd tho dor stegelon also me geyt in sūnte Cyriakes kerken; de möchten snyden allerleye groff wand, ane Rynesche lakene unde Hessesche lakene. Darna stunden de willenwevere ut der stat, de sneden, dat se makedon. Darna stunden de van Brunswik, de sneden ok 5 ere egene wand dat se maket hadden. Darnegest stunden unse wand-snydere van demo wandhuse; de mochten snyden allerhande wand. Was (242) ok unser borgere welk de se hadde halet wand over see unde over sand¹⁾, ut Vlanderen, de mochte ok dar wol snyden negest den wand-snyderen. Darnegest stunden do van Hamborg; de mochten snyden aller- 0 hande varwet wand, ane grove lakene wit undo graw. Darnegest stunden de van Honovere; de sneden allerhande varwet wand ane grove lakene wit unde graw. Darnegest stunden do Ryueschen unde de Hesseschen unde Hollandere, de sneden wand, dat in erem lande maket was, unde anders nen wand. — Degene de wand willen snyden in dem markete sunte 5 Michelis, de scollen stan alze hirna screven steyt: To dem irsten scollen de van Hamborg stan, negest unsen wandsnyderen; dat scollet wesen de wandsnydore, de dar stat tho Hamborg uppe deme hus unde de ere wand hebbet gehaled over sand unde over see. Darnegest scollen stan de wandsnydere van Honovere.

0 Darnegest scollen stan unse borgere mid den wandsnyderen van Ullessen; de scollen loten de ene yogen den andoren.

Darnagest scollet stan de van Hamborg, de dar nene wandsnydere synt. Alle desse vorscrevonen de möten wol snyden varwed wand, mer nene grove lakene, grawe noch wit.

¹⁾ *Ein vorhergehendes land ist durch Punkte getilgt.*

(243) Anno domini millesimo tricentesimo octagesimo tercio consules actu regentes fuerunt honorabiles: Theodericus Springintgûd, Johannes Lange, Hartwicus Abbenborg, Johannes de Ponte, Ludolfus Rûscher, Heyno Sodmesteres, Jacobus de Ponte, Sanderus Schellepeper, Hasseke, Nicolaus Scomakers, Theodericus Bromes et Eylemannus Beve.

Eodem anno circa festum Nativitatis b. Johannis baptiste¹⁾ per consules Lûneborgensos Willerus Crowel assumptus ost in notarium civitatis, qui hec propria manu scripsit. Eodem anno facti sunt burgenses hii infrascripti:

.Jorden est burgensis et habet ynninge sartorum; Hornen van 1
Rethem fid.

.Heyne van Adelsen est burgensis et habet inninge fabrorum; Brant
fidejussit.

Willer van Holsele est burgensis; Hinrik Bremer fidejussit.

Meyneke van Marksen est burgensis et habet inninge carnificum; 1
Thidericus Voltzeke fid.

Godeke Valesese ost burgensis; Lange Ghereke Hoygeman fidejussit.

Vrederik Yberman est burgensis et habet inninge sutorum; Vicke
van Mynden fid.

Hinrik van Gandorsem est burgensis et habet inninge sartorum; 2
Bernd Stoterogge fid.

Curt van Tistede est burgensis; Make van Eppensen fidejussit.

Egghert Schomaker est burgensis; Curt Schomaker fidejussit.

Gosman est burgensis; Hoyno Vicke fidejussit.

Make van dem Eekholte est burgensis; Ludeke Plate fidejussit. 2

Hinrik Westfal est burgensis; Boske van Honover fidejussit.

Heyne van Amelinkhuseu est burgeusis; Ludeke Vyselhovet fid.

Hinrik Prys est burgensis; Albert Lubberstede fidejussit.

Hermen Vestfal est burgensis; Johan van Ypern fidejussit.

Ludeke Smalow est burgensis; Ludeke van Doldo fidejussit. 3

Diderik van Plone est burgensis; Henneke Lange fidejussit.

Clawes van Barme est burgensis; Hans van Esche fidejussit.

¹⁾ Juni 24.

Beneke van Honovere est burgensis; Hyutze van Buren fid.
 Hans van Ulsen est burgensis; Hintze van dem Springe fid.
 Clawes van Brukdorpe est burgensis; Hans van Esche fidejussit.
 Gbise Went est burgensis; Albert Went fidejussit.
 5 Kersten Witzendorpe est burgensis; Werner Bardewik fidejussit. (244)
 Hermen Brumester est burgensis; Thideke van Vintlo fid.
 Heyne Nygenborch est burgensis; Johannes Nygenborch fidejussit.
 Werner van Edestorpe est burgensis; Heyne van dem Borstel fid.
 Hermen van Hildensem est burgensis; Thideke van Hildensem fid.
 0 Henneke van Gherstede est burgensis; Stork fidejussit.
 Thideke van Kampe est burgensis; Thideke van Elster fid.
 Brant van Barme est burgensis; Meyneke Dregher fidejussit.
 Hinrik van Velstede est burgensis et habet ynninge sutorum;
 Wicholt fid.
 5 Herder est burgensis et habet inninge sutorum; Róvekamp fidejussit.
 Tynmeke van Lovenborg est burgensis et habet ynninge sutorum;
 Brún fid.
 Henneke Pirtze est burgensis; Olrik van Brukbusen fidejussit.
 Henneke Nyendorp est burgensis; Hans Sovort fidejussit.

0 Anno domini millesimo tricentesimo octagesimo quarto consules actu
 regentes fuerunt honorabiles: Tbidericus Springintgud, Albertus Hoyke,
 Hartwicus Abbenborg, Johannes de Ponte, Johannes Rokswale, Hilde-
 brandus de Tzerstede, Johannes Grabowe, Johannes Dicke, Eylemannus
 Beve, Johannes de Molendino, Conradus Boltzen et Hinricus Viscule.

5 Eodem anno facti sunt burgenses hii infrascripti:

Godeke van Alverdinge est burgensis; Ludeke Viselbovet fid.
 Clawus van Betzendorpe est burgensis; Henneke Palborne fid.
 Stöpel est burgensis; dominus Conradus Boltzen fidejussit.
 Henneke van Gherstede est burgensis et habet ynninge institorum;
 0 Ludeke Buk fid.

Werneke van Kolchagen est burgensis; Ludeke de Querendorpe fid.
 Meyneke Smalowe est burg.; Johan de Ollensen fid. (245)
 Helmeke Schomaker est burg.; Henneke Sutor fid.
 Johan Hofman est burg.; Henneke Hoyke fidejussit.
 5 Ghevert Gropeshorn est burg.; Eylert Gropeshorne fid.
 Henneke van Hamlen est burg.; Godfridus de Hagene fid.
 Clawus van Marksen est burg.; Ludeke Weddensen fid.
 Albert Hergers est burg.; Ludeke Stormer fidejussit.

Henneke Varendorp est burg.; Johan de Ollensen fid.
 Heyne Widevelt est burg.; dominus Conradus Boltzen fid.
 Wulf de Dregher est burg.; dominus Albertus Hoyke fid.
 Hinric van Verden est burg.; Gherlich de Dalhusen fid.
 Hans Blöme est burg.; Reynenbergh fidejussit.
 Heyne Krøgher de Retmer est burg.; Godeke Vrederikes fid.
 Thideke van Rottorpe est burg.; Godeke de Gherstede fid.
 Henneke van Wulvestorpe est burg.; Hans de Esche fid.
 Clawus van Berscampe est burg. et habet ynnung institutorum.
 Heyne Westerholte est burg.; Ludeke Viselhovet fid.
 Jacob Duvel est burg. et habet ynnunge fabrorum; Hans Lune-
 borch fid.
 Hennyng Visportinge est burg.; Nigenkorke fidejussit.
 Ghebort est burg.; Ghebort de Snellenbergo fidejussit.
 Johan van der Strate est burg.; Claus de Soltzenshusen fid.
 Henneke van Medinge est burg.; Claus de Hasle fid.
 Johan van Erpstorpe est burg.; Hinric Scherer fid.
 Johan van Sprakeusen est burg.; Ludeke van Empsen fid.
 Bernd van Gülsem est burg.; Albert Grys fidejussit.

(246) Anno domini MCCC^oLXXXV^o consules actu regentes fuerunt: Jo-
 hannes Lange, Eylemannus Beve, Johannes de Ponte, Ludolfus Ruscher,
 Jacobus de Ponte, Brand de Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Nicolaus
 Schomakers, Thidericus Bromes, Johannes Dicke, Conradus Boltze et
 Hinricus Viscule.

Eodem anno infrascripti facti sunt cives:

Ghereke van Barmen est burg. et habet ynnunge sutorum; Bertold
 Blomenberg fid.

Hans Nothbergh ost burg.; Haus Gropengeter fidejussit.

Henneke Schermbeke est burg. et habet ynnunge cerdonum; Henneke
 Pattensen fid.

Werner de Ullessen est burg. et habet ynnunge penesticorum.

Hermen Moyleke est burg. et habet ynnunge pistorum; Arnoldus
 Trost fid.

Hennoke van Sprakole est burgensis et habet ynnunge penesticorum.
 Westerholto habet ynnunge institutorum.

Reyroke Nyehus est burg.; Vicke Munster fidejussit.

Radeke Vurowe est burg.; Thideko de Hildensem fidejussit.

Clawes Ulenbroger est burg.; Diderik de Hansen fidejussit.

Richart van Barendorpe est burg.; Heyne Oldendorp fid.
 Henneke van Geldersen est burg.; Jacob Schomaker fid.
 Hans Soltowe est burg.; Rokswale fidejussit.
 Heyne van Calve est burg.; Hans van Erpense fidejussit.
 5 Heyne Ossenschoger est burg.; Henneke Tangendorp fid.
 Albert Dreger est burg.; Ludeke van Elringe fidejussit.
 Joban van Gotinge est burg.; Henneke Rinsche fidejussit.
 Albert Havechorst est burg.; Gröve fid.
 Werneke Vrolomise est burg.; Junge Bernd Bazedowe fid.
 0 Hermen Rese est burg.; Kokemester fidejussit.
 Gekel Byndysern est burg., habet ynninge sartorum; Henselin fid.
 Thideke van Lentze est burg.; Hans Elvers fidejussit.
 Johan Greve est burg.; Johan van Ollensen fidejussit. (247)
 Hintze Munter est burg.; dominus Sanderus Schellepeper fid.
 5 Hinrik Blumenberg est burg., habet ynninge sutorum; Werner
 Bysping fid.
 Hinrik van Stetyn est burg.; Hintze Luttekemarle fid.
 Thideke Blanke est burg.; Hintze Münter fid.
 Ludeke van Wichmensborg est burg.; Henneke Stelter fid.
 0 Henneke van Tistede est burg.; Johan van Ollensen fid.
 Henneke van Wirten est burg.; Henneke van Geys(mer) fid.
 Henneke van Hagen est burg.; dominus Sanderus Schellepeper fid.
 Ludeke Malstorp est burg.; Johan Tzarnholte fid.
 Bernd van Honovere est burg. et habet ynninge sartorum.
 5 Clawes Grube est burg.; dominus Sanderus Schellepeper fid.
 Tymmeke van Lonborgh est burg. et habet ynninge sutorum.
 Heyse Beltz est burg.; Krowel fidejussit.
 Thideke Becker est burg.; Otto Undermester fid.
 Reyneke van Swalen est burg.; Johan van Ollensen fid.
 10 Johan Wilde est burg.; Meyneke Scröder fid.
 Gherven Vos est burg.; Ghereke Goltsmid fid.
 Hans Scherer est burg.; Hans van Erpense fid.
 Beneke Westede est burg.; Olrik Bruchusen fid.
 Reyneke Hudwalker est burg.; Johan de Vechte fid.
 35 Curd van Hildensem est burg.; Henneke Rode fid.
 Johan Pape est burg.; Olde Bernd Bazedow fid.
 Engelbrecht Kalf est burg.; Albert Stetyn fid.
 Heyne van Edendorpe est burg.; Ludeke van Elringe fid.
 Henneke Vicke est burg.; Henneke Schomaker fid.
 10 Thileke Ebbinghusen est burg.; Ghereke Olthóter fid.

- (248) In nomine domini, amen. Ik ber Johan van der Brügge sette und make myn testament. Mit wolmacht mines lyves und bi redelicheit miner sinne kese ik to testamentarios hern Hartwiche Appenborge minen vedderen, bern Sandere Scellepepere, hern Diderike Bromes und Godfrides von Hagben und gheve en¹⁾ hirtto gantze macht; wan erer en utstervet, so scholen de anderen eynen anderen binnen den ver weken in desulven stede kesen. To dem ersten male gheve ik mine sele deme benediden gode. Vortmer gheve ik Aleken miner dochter und eren erven min hūs dar ik inne wone, men se scholen des nicht vorkopen noch vorsetten, und ghevet en als recht ervegūd und schal ervegūd bliven, men de rentbe de dar utgan, de scholen so utgheven, also de brevo dat utwiset de daruppe gheven sint. Ses M. gheldes hebbe ik in Merten Vincken huse; der ses M. gheve ik vere M. miner dochter to Ebbekstorp, der schal se brūken ere levedage; wan erer to kort worde so scholen se vallen in de rechtten erven und mit der veften M. schal me maken veer memorien to Sūnte Johannis, vor minen vader und mine moder, vor min wiff Hillen und vor mine sele; mit den 8 schillingen schal me maken twe memorien to den Brūderen, my sulven ene, und Aleken mime wyve de anderen, unde de lesten 8 scillinge schal me gheven dem rade to schote. Vortmer gheve ik de anderbalfhundert M. de ik bi dem rade hebbe, to der memorien de de rad deyt in der Elvendusent megede dage to hulpe, dat unsem heren gode vorder ere schee und den armen selen trost in sodaner wise, dat de memorie ewich und vast blive; dar sette ik to ut to vorderen und to delende hern Johanne van Lucbowe, de eyn vicarius schal wesen to der vicarien de her Hartwich Apenborg maken wil in der nyen cappellen to Sūnte Johanse; hern Johan und sine nakomlinge de scholen dar af hebben vor ere arbeit 8 scillinge pen. Vort gheve ik de hundert M. de ik in dem Kalkberge hebbe 50 M. den armen luden in dem Hilgen Geiste, de rente de dar aff kumpt, de schal desse vorbenomde vicarius jo delen den armen luden sunderliken in de hant — vor sin arbeit schal he hebben 4 s. — de anderen 50 M. gheve ik den armen luden to Bardewik, wat dar aff kumpt dat schal jo desse vicarius delen den armen luden in de hant; vor sin arbeit schal he hebben 5 s. pen. Nū gheve ik mime wyve Hillen 6 M. gheldes in Otten buse, dat bi minem huse lecht, ok gheve ik er de 10 M. penn. de Otte utgheven schal to sūnte Michelis dage; vortmer gheve ik minem wive Hillen 5 M. gheldes de ik hebbe in Henneken Schomakers hūse, dat belegen is bi Sūnte Johanso; ok gheve ik mime wive Hillen twe hūs mit

¹⁾ Ein folgendes to ist durchgestrichen.

der huden de vor der Olden bruggen lighen; vortmer geve ik Hillen mime wyve de twe hūs de ere wesen hadden hi den Scharren; vort gheve ik Hillen mime wive dat gelt dat ik hi dem rade hehhe, dat my ⁽²⁵⁰⁾ her Sander Schellepeper sproken heft to ghevende van dem schote; ok
5 geve ik Hillen minem wive al minen rogghen den ik liggende hebbe uppe minem hūs; mit desmen roggen und mit dessem gelde, dat her Sander Schellepeper lovet hed, dar schal Hille min wiff mede don und laten wat se wil; ok geve ik Hillen minem wive de twe hus hi den Scharren, also wan Hillen to kort wert, so gheve ik se heide hūs Jo-
10 hannese Wezelo, Manewolde simo hrūdere, to ghūde und dar mogen se mede don und laten wat se willen. De 6 M. geldes in Otten hūse und de 5 M. geldes in Henneken Schomakers hūse und de twe hūs mit der hūden vor der Olden hrūggen der schal min wiff Hille bruken ere leve-
15 dage; wan erer to kort wert, so schal vortmer de renthe ghan theyn jar armen hūsarmen luden to kledinge und to scho und to hemedem; wan de theyn jar umme komed, levet min dochter denne, so schal dat vallen an se; were ok dat se nicht en levede, hedde se denne kint edder kindes-
20 kint levendich, dar scholde dat anvallen; were des nicht, so scholde me de almesse ewich maken, to ghevende armen luden also hir vor screven steit. Ok gheve ik Olrike Brūchusen, de min knecht wesen hadde, al dat wes he voroveren kan in Ludeken Beren hūse boven dat dar utgeit. ⁽²⁵¹⁾
Vortmer gheve ik Hillen mime wive al min ingedome in minem huse, darmēde to donde und to latende wat se wil, sūnder dat herwede dat minem vedderen boren mach; ok gheve ik Hillen minem wive dat gelt
25 dat ik mit Hanse Roksvaleen hehbe hoven rekenschop und van koste wegen mi plichtich is, dat schal Hille hehhen to hehove miner graft und nod wes er ansteyt¹⁾. Und dit schal min leste wille wesen und testament, also verne alz ik neyn andere redelik testament make. Alle desse vor-
30 screven dingh und stūcke beghere ik an minem lesten unvorhroken to holdende; des hidde jū to thūge her Ludeman Rūscher und hern Nyco- laus Schomaker, minen lesten willen und testament mit my to hesegellen. Ik Ludeman Rūscher und hern Nicolaus Schomaker hetūgen, also uns darto her Johan von der Brūgge darto in sinem lesten eschet heft, alle desse vorscreven stucke dat we darover hebhen wesen. To orkūnde so
35 hehbe ik vorhenomde Ludeman unde her Nicolaus Schomaker unse inge- segel mit hern Johanns ingesegel an dessen hreff gehenget, de geven is na godis hort XIII^c jar in dem LXXXVI jare an deme hilgen dage sunte Peters und Paules der hilgen apostole also se heide martert worden²⁾.

¹⁾ Ein is vor steyt ist durchgestrichen. ²⁾ 1386 Juni 29.

(252) Anno domini M^oCCC^oLXXXVI^o consules actu regentes fuerunt:

Thidericus Springintgud, Albertus Hoyke, Hartwicus Abbenborg, Johannes Rokswale, Sanderus Schellepeper, Johannes Grabow, Johannes de Molendino, Conradus Boltze, Hinricus Viscule, Johannes Apenborg, Otto Garlopp et Albertus de Molendino.

Eodem anno facti sunt cives infrascripti:

Wolter van dem Berge est burg.; Drewes Amelkhusen fidejussit.

Heyne Brukhintberge est burg.; Godeke Basedow fidejussit.

Gherwin Vos habet ynninge aurifabrorum.

Hans Wilde habet ynninge sartorum.

Hermen Pröve est burg.; Dyderik Bardewik fid.

Hinrik van Nettelinge est burg.; Bertold van dem Springe fid.

Witte Bolte est burg.; Helmold Brekwinkel fid.

Hennyng Stetyn habet ynninge lanificum.

Henneke Scherer est burg.; Godeke Scherer fid.

Cürd van Hildensem habet ynninge lanificum.

Hans Nagbel est burg.; Sengestake fid.

Lange Hinrik est burg.; Hans van Ulssen fid.

Bernd van Verden est burg.; Kersten Drespe fid.

Bernd van Verden habet ynninge pistorum.

Heyne van dem Över est burg.; Hinrik Scermbeke fid.

Albert van Ganderssem est burg.; Hans Sprötzel fid.

Henneke Berskampe est burg.; Tydeke van Elster fid.

Clawes Wackerveld est burg.; Clawes Gronebagen fid.

(253) Heyne Wend est burg.; Tydeke Sältewisch fidejussit.

Johan van Ortze est burg.; Clawes Betzendorpe fid.

Henneke Todemesborg est burg.; Ludeke Plate fid.

Albert van Ganderssem habet inninge sutorum.

Radeke Burowe habet ynninge penesticum.

Hans Blüme habet ynninge penesticum.

Brün Timmerman est burg.; Eylert Gropesborn fid.

Steenborst est burg.; Henneke Raven fidejussit.

Dyderik van dem Brücke est burg.; Gheverd Grünehagen fidejussit.

Hans Dachtmissen est burg.; Werner Bisping fid.

Heyne van dem Brake est burg.; Heyne Pattynenmaker fid.

Hans Bynenbittel est burg.; Werner Bisping fid.

Ludeke Mückeling est burg.; Hans van Rode fid.

Tydeke Rode est burg.; Werneke Mauricies fid.

Henneke Barendorp est burg.; Albert Went fid.

Johan van der Hude est burg.; Gherdow fid.

Werner Rümeyger est burg. et habet ynninge pellificum; Hans Küvenhynder fidejussit.

Hans Krüger est burg.; Ditmer Rakescherff fid.

Alhert van Gheseke est burg.; Ditmer Rakescherf fid.

Werner van Etzdorpe habet ynninge penesticum.

Heyne van Belitz habet ynninge institorum.

Ludeke Mückeling habet ynninge institorum.

Vicke Stempel est hurg.; Henneke Bomhover fid.

Henneke Goltstede est hurg.; Johannes Rokswale fid. (254)

Heyne Bür est burg.; Hermen Soltzenshusen fid.

Ghereke Schröder est hurg.; Bernd Basedow junior fid.

Tymmeke Grönwold est hurg.; Henneke Gronewold fidejussit.

Henneke Todendorp est burg.; Henneke van Bodensen fid.

Hans van Honnovere est burg.; Blomenherg senior fid.

Bernd Röver est hurg.; Hans Kipperdey fid.

Hans Bömgarde est hurg.; Heyne Voged fidejussit.

Anno domini M^oCCC^oLXXXVII^o ipso die beati Mathie que fuit dominica qua cantatur Invocavit¹⁾ transferehatur consulatus et facti sunt consules actu regentes domini: Johannes Lange, Eylemannus Beve²⁾, Ludolfus Rüschel, Jacobus de Ponte, Brand de Tzerstede, Sanderus Schellepeper, Nicolaus Schomakers, Thidericus Bromis, Hasseke, Johannes Dycke, Conradus Boltzen, Hinricus Viscule et Alhertus de Molendino.

Eodem anno facti sunt hurgenses:

Henneke Rodeman est burg.; Heyne van deme Wede fidejussit.

Albert van Bretze est burg.; Ludeke van Elringe fid.

Willeken Krüzeler est burg.; Bernd Basedow fid.

Hans Weningsen est hurg.; Thidericus Swertveger fid.

Clawes Rolevestorpe est hurg.; Hinrik Scherer fid. (255)

Henneke Tostede est burg.; Herman Tostede fid.; nihil dedit.

Hans Bynebüttele habet inninge institorum.

Luder Winter est hurg. et habet inninge institorum; Johannes de Rode fid.

Vicke Stempel habet inninge institorum.

Henneke Schüte est burg.; Bernd Basedow senior fid.

Hans van Honovere habet inninge sutorum.

Henneke Hoberman est hurg.; Hans van Ulssen fid.; nihil dedit.

¹⁾ Febr. 24. ²⁾ Hs. Beue.

Bertold van Wittorpe est burg.; Hans Oldestad fid.
 Hans Westfal est burg.; Lange Meyne fid.; nihil dedit.
 Henneke Hovemester est burg.; Hans Hoyeman fid.
 Hans Dachtmissen habet inninge sutorum.
 Hinrik van Neclinge habet inninge sartorum.
 Gherbert van Ollensen est burg.; Ludeke van Elringe fid.
 Ludeke Brecwinkel est burg.; Johan Swendebeke fid.
 Alberd van deme Hagene est burg.; Clawes Gronenhagen fid.
 Clawes van Rolevestorpe habet inninge lanificum.
 Johannes Dûshorn est burg.; Henneke Heynen fid.
 Reyneke van Swalen habet inninge sartorum.
 Cord Bodendorp est burg.; Reyneke van Lub(eke) fid.
 Henneke van Kampen est burg.; Ludeke van der Heyde fid.
 Henneke van Repenstede est burg.; Hans van Essche fid.
 Heyne van Lûnde est burg.; Volkmar Smed fid.
 Hinrik Twedorp est burg.; her Sander Schellepeper fid.
 Beneke Rokswalen est burg.; Hans Witte fid.
 Peter Beyger est burg.; Cord Wittemeyger fid.; dedit 1 M.
 (256) Ludeke Varendorp est burg.; Johannes Varendorp fid.
 Hans Vreter est burg.; Schacke fid.
 Cord Nyenkerke est burg.; Ludeke Vicelhoved¹⁾ fid.; tenetur 8 s.
 Lemmeke Dannenb(erg) est burg.; Hans Prys fid.
 Henneke Brûkhintbergen est burg.; Godeke Basedow fid.
 Hans Rademaker est burg.; Ludeke Vicelhoved fid.
 Cord Dregher est burg.; Ludeke Elvers²⁾ fid.
 Hans Westfal habet inninge institorum.
 Cord van Soltwedele est burg.; Jacob Dûvel³⁾ fid.
 Johannes Amelinghusen est burg.; Heyne Bere fid.
 Meyne Vorwerk est burg.; Meyne Edendorp fid.
 Henneke Stind est burg.; Henneke Gronewolt fid.
 Lange Henneke est burg.; Hans Colkhagen fid.
 Werneke Soltzenshusen est burg.; Heyne Soltzenshusen fid.
 Beneke Rover habet inninge penesticorum.
 Meyneke van Everinge habet inninge institorum.
 Hinrik van Honovere est burg.; Heyne Sehussen fid.
 Ludeke Duvel⁴⁾ est burg.; H(inrik) Ruscher fid.
 Ludeke Smed est burg.; Meyne Scroder fid.
 Hans Vreter habet inninge textorum lane; Hinrik Scherer fid.
 Herman van Winsen est burg.; Clawes Gherstede fid.

¹⁾ *Hs.*: Vicelhoeved. ²⁾ *Hs.*: Elfers. ³⁾ *Hs.*: Dûvel. ⁴⁾ *Desgl.*

Prudentibus et discretis viris proconsulibus et consulibus civitatis (257)
Stadensis amicis nostris dilectis.

Vrüntlike grote tovern. Leven besünderen vründe. Vor uns hebbet gewesen do ewerdige her Johan, provest to Lüne, van Ludeken Reppollen kinderen wegene, do upp des sulven closters gude bezeten sind und dem proveste to vordegedingende bored, und Willeken van Bremen und Johan Brüns, unse borghere, und do wi screven alle hebbet gemechtiget Johanno Repollen, wiser desses breves, der vorscreven kindere vedderen, vor syk und alle ere vründ to handelende und to degedingendo umme ene beteringe und sono umme dersulven kindero veddere und unso vorbenomden borgere, om ichteswanne Kerstene Brüdmakere, de geslagen is also wy berichtet sind in dem kerspel to Vrib(erg), und darumme ene zone to gevende und to nemende und to donde al des to der zone behüff is. Und de vorscreven alle hebbet uns des wissende dan, wes do vorscrevenen Johan Reppolle an der zono do und ende, dat zo und ere vründ dat stede holden willen und dar nummermer upp saken. Bidde wy vrüntliken dat gy densulven Johan Reppollen vorderen und om behulpen wesen willen in dem vorscrevenen werve umme unser willen; dat wille wy tegen gik allewege gerne vorschulden etc. Consules Luneborgenses.

Na godis bord XIII^c jar darna in dem LXXXIX jare des dinghesdaghes na Judica ¹⁾ loveden Johan Krowel, borgher, und Clawes Grube, ynwaner to Luneborg, hern Otten Garlopo und hern Dytmere Duckele to des rades hand to Luneborg vor Alheyde, de ichteswanne Werner Remsteden husfrowe wesen hadde, dat se und ere erven noch anders nemend van Werners wegene den rad to Luneborg, de er 30 M. pen. uppo den sulven dach entrichteden, nymbermer vorder manen schollen van des gheldes wegene, dat de rad dem vorbenomden erem manne schuldich bleven weren.

Anno domini M^oCCC^o octogesimo nono in die kathedre s. Petri ²⁾ (258)
wart de rad to Luneborg wedder to hope gesad, also dat alle dejenne de in dem rade to Luneborg sin, de scullon na dessem dage alle jar den rad tosamende besitten ungedelet, doch schullen in dessem jare desse nascrevenen allenon stan in der stad breven und privilegien, genomed also: Dyderik Springintgud, Eyleman Beve, Ludolff Rüsseher, Jacob van der Brugge, Brand van Tzerstede, Clawes Schomakers, Otto Garlop, Johan Dicke, Godeko van Hageno, Meyne van dein Loo, Ditmer Duckol, Johan Semelbecker.

¹⁾ 1389 April 6. ²⁾ Feb. 22.

Item nota: desse nascrevenen bliven dyt jar buten den breven, doch bezittet ze den rad allikewol mede: Albert Hoyke, Johan Lange, Hartwich Abbenhorg, Sander Schellepeper, Johan Grabow, Dyderik Bromes, Johan van der Molen, Curd Boltzen¹⁾, Hinrik Viscule, Albert van der Molen²⁾.

Na godis bort XIII^c jar darna in dem LXXXIX jare des donredages na Letare³⁾ weren vor dem rade Hinrik Scherer und Godeke Klenenborg, borgere to Luneborg, und hebbet gelovet und ghesecht vor dem rade dat se den testamentarien horn Johan Rokswalen und alle de dat anrored darvore stan und truwelken vor wesen willen, dat de 60 M. pen., de her Johan Rokswale in synem testamente geven hadde Hanse, Heynen und Hermene, Hans Hövemannes kinderen van Gheheken siner irsten vrouwen gehören⁴⁾, densulven kinderen to gude komen schollen und in der kinder nüt und erer erven und anders nerghene ghekered werden, und de vorbenomde Hans Höveman scal id holden mit densulven 60 M. na rade der vorhenomden borgere, alze Hinrik Scherers und Godeken Klenenberges, und dar nicht mede handelen edder don ane ere witschop und vulbort.

- (259) Isti sequentes facti sunt burgenses anno domini M^oCCC^oLXXXVIII^o:
- Kersten Bulow est burg.; Arnd Trost et Hermen Elers fid.; et
habet ynnige pistorum.
- Johan Ulstorpe est hurg.; Ditmer Duckel fidejussit.
- Ludeke Osterman est hurg.; Henneke Rademaker fid.
- Ludeke Soltzenshusen est hurg.; Clawes Soltzenhusen fid.
- Ludeke van Suttorpe est burg.; Eylert Bekerwerte fid.
- Hans van Münderen est burg.; Cokemester fid.
- Tydeke Templyn est burg.; Jacob van Kalve fid.
- Helmeke Bredeloo est burg.; Ludeke van Vintlo fid.
- Johan van Haghene est hurg.; Ludeke van Haghone fid.
- Conradus Wineken est hurg.; Meynardus de Loo fid.
- Hinricus Bodenstede est burg.; Albert van dor Heyde fid.; et
habet ynnige institorum.
- Herwich van Empsen est hurg.; Lange Ghereke Hoyeman fid.
- Johan Repslegheer est hurg.; Ludeman Elvers fid.
- Henneke Melheke est hurg.; Johan Melheke fid.
- Godeke van Wittorpe est hurg.; Brand van Honover fid.

¹⁾ Otto Garlopp durchgestrichen. ²⁾ Am Rande steht mit Blei von Volgers Hand: Hasseke fehlt. ³⁾ 1389 April 1. ⁴⁾ Uebergeschrieben.

Hermen Ole est burg.; Beneke Elers fid.

Meyneke Rokswale est burg.; Beneke Rokswale fid.

Hinrik van der Molen est burg.; Hintze van Buren fidejussit.

Johan Cluke est burg.; Hinrik Schermbeke fid.

Tydeke Heket est burg.; Hans van Rode fidejussit.

Herman Beve est burg.; Hartwich van der Molen fid.

Werner Brekwinkel habet ynninge institorum; Heyne Bünstorp fid.

Hinrik Hudekoper habet ynninge sutorum; Heyne Schusen fid.

Hinrik van der Molen habet ynninge sartorum; Curd van Buren fid.

Curd van Soltwedele; Tydeke Templyn; inninge der smede.

Na godes bort XIII^c jar darna in dem LXXXVIII jare des negbesten (260) dinghesdaghes na alle godes hilgen dage¹⁾ was uppe deme radhuse to Luneborg vor dem rade Hans Bere, Meynen Beren sone des wullenwevers wandages borgers to Luneborg, mit Heynen Beren, synem vedderen, und Ludeken Stormere, synem ome, de en also lange vormundert badden, und koos mit vulbort dersulven und alle der de dat anroren mochte to synen vormunderen Aldeghe van Pensse, Hinrike Bleken, Jobanne Hilmers und Johanne van Molne, borgere to Luneborg; de annameden dat vor dem rade, und den wart bewiset in rentbe und iu anderem gude, dat demsulven Hanse tobort, dat berekent is also gud also 325 M. Luneborger penninge, und de vorbenomde Hans, Heyne und Ludeke beeteden, dat me en de breve uppe de vorscrevenen rentbe, de by den rad to truer hant gblecht weren, und alle dat audere gud antworten scholde to truer bant dessulven Hanses und siner erven. Und de vorscrevenen Aldech, Hinrik, Johan Hilmers und Johan van Molne setteden den vorbenomden Hanse Beren und synen erven Heynen synem vedderen und Ludeken synem ome to borgen Jobanne van Dolde und Jünghen Bernde Basedowen, ok borgere to Luneborg, de dar vore lovet bebbet, dat se dat vorscreven gud und renthe truweliken bewaren und vorstau schollen und dat beteren so se bogbeste konnen und nicht ergberen und den vorbenomden Hans voremünderen und vorbegben ane argbelist also se allerbeste konnen.

Wy Godeke van Gherstede und Ludeke Raven borghere to Luneborg (261) bekennet etc., dat wy uns mit gudem willen darto vorpflichtet und vorwillekoret in dessem breve: were dat de rad van Luneborg edder jemend van ere wegbene to yenigen tyden an jenigherleye schaden qwemen und binder edder ansprake leede darumme und van des wegbene, dat se deme rade to Lubeke in guden truwen gbeloved und sekercheyt

¹⁾ Nov. 3.

ghodan hebben darvore, eft de rad van Lubeko edder anders jemend to yenigben tyden ghehindert edder angheclaget worde van jenigem mynschen umme dat gud und van des gudes wegbene dat se Wunneken Helmerikes husfrowen van Ygendorpe und Kyneken Clawes Nyemannes husfrowen van Gherstode und Beken van Hanstorpe, susteren Johannis Ghersteden deme god gnade ichteswanne borgere to Luneborg, also dat an se van dessulven Johannis dodes weghene ghefallen und vorstorven is gheantworet und ghedan hebben dorch bodes und tuchnisse willen des vorsecrevenen rades van Luneborg, also eer breff den se darupp van sik ghescreven und beseghelt hebben dat utwiset, densulven rad benemen van der ansprake und hindere eutledighen und gensliken schadelos ane holden. Dat love wy mit ener sameden hant vor uns und unse erven in guden truwen stede etc.

We ratmanne der stad Luneborg bekenet und betuget opembare in dessem breve vor allesweme, dat uppo den nascrevenen dach alze desse breff gegeven is vor uns gewesen hebbet de loovenwerdigen beschedeuen wisen manne Albert Hoyke und Hiurik Viscule unses rades kumpane und hebbet (262) oponbare bekant und warliken gezecht und getüget, dat Alheyd de ichteswanne echte husfrowe was Jungen Olrikes Lutzeken, den god beyde gnedich sy, by wolmacht eres lyves und erer synne unbedwüngen mit vryem willen und wolberadenem mode in erer gegenwardicheit dar se an und over weren gensliken weddergeven und in de were gelaten hebbe leddich und loos Olden Olrike Lutzeken, borgeruестere to Honovere, ere morgengave und lifftücht, alze de se hadde in den tegedeu und in den veer hoven tho Gherden und wüir se de hadde mit al erer tobehoringe und mit der vrucht de darvan komen was und noch van komen mochte. Des to tüge und to merer bewisinge bebbe wy unser stad secretum to ruggehalff gedruket laten an desseu breff. Datum anno domini M^oCCC^oLXXXIX^o in vigilia b. Thome apostoli ¹⁾.

Anno domini M^oCCC^oLXXXX^o consules actu regentes sunt: Johannes Lange, Godffridus de Hagene, Hartwicus Abbenborg, Sanderus Schellepeper, Thidericus Bromes, Johannes Grabow, Johannes de Molendino, Conradus de Boltzen, Hiuricus Viscule, Otto Garlop, Albertus de Molendino et Ditmarus Dñckel.

Anno domini M^oCCC^oLXXXIX^o ²⁾ facti sunt burgenses:

Kersten van Barme est burg. et habet inninge institorum; Cård Kåne fid.

¹⁾ 1389 Dz. 20. ²⁾ Die Zahl steht auf Rasur.

Hans Blok habet ynninge sutorum; Henneke van Minden fidejussit.

Hans van Hagene habet ynninge textorum lane.

Hermen van Münden est burg.; dominus Johannes Lange fid.

Hinrik van Honovere est burg.; Kerstianus fid.

Hermen de Wale est burg. et habet inninge fabrorum; Gherardus

Ammendorp fid.

Johan Herse est burg.; Hintze Münter fidejussit.

(263)

Brand van Ruden est burg.; Johan van Amelikhusen fidejussit.

Helmich Lembeke est burg.; Johan van Bodensen fidejussit.

Jacob Luneborg est burg.; Eylard van Lune fid.

Tydeke Heked habet ynninge institorum.

Curd van Soltwedele habet ynninge fabrorum.

Tempelin habet ynninge fabrorum.

Clawes van Suttorpe est burg.; Ludeke Vicelhoved fid.

Lange Meyne est burg.; pater suus fidejussit.

Heyne Kruseler est burg.; Bernd Basedow senior fid.

Hermen van dem Hove est burg.; Ludeke de Moyden fid.

Wychman Tredeboge est burg.; dominus Johannes Semmelbecker fid.

Hans Rese est burg.¹⁾; dominus Sanderus Schellepeper fid.

Heyne van Barme est burg.; Henning Grade fid.

Werneke Gherstede est burg.; Clawes Sankenstede fid.

Hermen van dem Hove habet ynninge penesticorum.

Joban Weddessen habet ynninge institorum.

Johan Vranke est burgensis; Ludeke Vicelhoved fid.

Wy raadmanne der stad Luneborg bekennet und betughet openbare (264)

in dessem breve vor allesweme, dat vor uns ghewesen hebbet Curd van Boltzen, Meyne van dem Loo, Johan Semelbecker und Hans van Erpensen, de vormundere Hinrikes kindere van Erpensen ichteswanne unses borgbers, deme god gnade, und hebbet openbare bekant, dat desulven kindere schuldich sint hern Hermene Darssowen, radmanne to Lubeke, 20 M. gbeldes, de se allejarlikes ute erem gude betalen schullen, alle de wile dat Johan Swarendorp, borger to Lubeke, levet; wanne de affgheit van dodes weghene so schullen se hern Hermene Darssowen vorscreven 100 M. pen. ute erem besten gude gbeven, darmede schollen se der betalinge der 20 M. gbeldes deger qwyt, leddich und loos wesen. Vor desse vorscrevenen stucke aldus to holdende heft her Joban Nyebur, raadman to Lubeke, bern Hermene Darsowen vorbenomd van der vorscrevenen kindere weghene lovet unde de vormundere dersulven kindere vorgbescreven

¹⁾ *Am Rande ist von jüngerer Hand wiederholt: Johan Rese, civis de Goslar.*

schullet und willet densulven hern Johanne und sine erven van der eerghescrevenen kindere gûd des vordan schadeloos holden. Desser vorsecrevenen stücke to bekantnisse und to tûghe hebbe wy unser stad ingesegel umme erer bede willen ghehenget laten an dessen breeff. Gheven na godes bort XIII^c jar darna in dem XC jare in unser vrowen avende alze se wart ghebôren¹⁾.

Anno domini M^oCCC^oXC^o isti infrascripti facti sunt burgenses:

- . Hinrik van Zaldere est burg.; Ludeman Elvers fidejussit.
- . Heyneke van Ulssen est burg.; frater suus fidejussit.
- . Bredehovet est burg.; Werneke Rogge fidejussit.
- . Henneke Melbeke est burg.; Thideke Gherstede fidejussit.
- . Henning Poppendyk est burg.; Albert Grys fid.
- . Henneke van Pattensen est burg.; Johan van Pattensen, avunculus suus, fid.
- . Ghereke van Retzinghe est burg.; Tymmeke Gronewolt fid.
- Hans Louwe est burg.; Clawes Wakkervelt fid.
- . Tydeke van Botzem est burg.; Albert van Butzeman fid.
- . Hermen Ram est burg. — dedit 24 s.²⁾; Hans Westfal fid.
- . Hans Holtorp est burg.; Hans Appel fid.
- . Ludeke Vicken est burg.; Peter Bardewik fid.; und de nympt de burschup up.
- . Ludeke van Zedorpe est burg.; Pors fidejussit.
- . Henneke Olstorpe est burg.; Johan Weddessen fidejussit.
- (265) . Henneke van Dannenberghe est burg.; Albert van der Heyde fid.
- . Curd Grüntling van Warthorg est burg. — dedit 18 s.³⁾; Hans van Molue fid.
- Hinrik van Billishusen est burg. et habet ynninge der schroder;
- Hans van Herstede fid.
- . Tydeke Eppensen est burg.; Werneke Rogge fid.
- . Johan Remstede est burg.; Holbôrn fid.
- . Liderman est burg.; Albert Lubberstede fid.
- . Ludeke Kone est burg.; Noweraad fidejussit.
- . Heyneke Blanke est burg.; Hintze van Ummenûm⁴⁾ fid.
- . Thideke van dem Haghene est burg.; de burmester fid.
- . Heyneke Rosenhop est burg.; Schacke fid.
- . Bernd Gholtstede est burg.; Johan van Hassele fid.
- . Ghereke Nyenkerken est burg.; Drewes Amelinghusen fid.
- Albert Suttorpe est burg.; dominus Ludolfus Ruscher fid.

¹⁾ Sept. 7. ²⁾ Diese Worte sind am Rande nachgefügt. ³⁾ Desgl. ⁴⁾ ?.

- Heyne Walsrode est burg.; Somer fid.
 .Clawes Smalow est burg.; Johan van Dolde fid.
 .Thideke Smalow est burg.; Ludeke van Dolde fid.
 .Helmeke Suderborch est burg.; de smed van Haghene fid.
 .Hans van Ulssen est burg.; Heyne Wittinge fid.
 .Bernd van Haghene est burg.; Clawes Grosse fid.
 .Kersten van Remstede est burg.; Godeke Specht fid.
 .Hermen van Bretze est burg.; Ludeke Plate fid.
 .Ludeke van dem Sode est burg.; Ludeke van Vintlo fid.
 .Hans Louwe habet ynninge der smede; Ludeke Buk fid.
 .Werneke van Zedorpe est burg.; Holtorp fid.
 .Hans van Naghalt }
 Hans van Ulssen } habent ynninge; Knowel fid.

Anno domini M^oCCC^oXCII^o feria tertia proxima post diem nati- (266)
 tatis virginis Marie¹⁾ helende de rad Henneken Varendorpe mit dem
 moltmeter-ammechte to synem lyve, umme hern Diderik Springintgudes
 bede, und desulve Henneke moste Helmeten Moltmetere de dar do afflet
 betalen 16 M. penninge; de schal me Hennekens erven wedder gbeven
 wanne he dôt is, und wanne ze dat ghelt hehhet, so mach de rad dat
 ammecht lenen weme se willen.

Anno domini M^oCCC^oXCI^o isti infrascripti facti sunt burgenses
 isto anno:

- .Hermen van Goting est burg.; Hans van Dulmene fidejussit.
 .Reynbern Brunse est burg.; Lowe pistor fidejussit.
 .Ludeke Nyenkerken unde Werneke van Ghellersen; Ludeke de
 Hemesling fid.
 .Heyneke Bastovere est burg.; Hans Hoyeman fidejussit.
 .Johan Ollense et Lnd. Hanstede sunt burg.; Johan Hoyeman
 fidejussit.
 .Tideke Hesselon est burg.; Johan de Molne fidejussit; item idem
 accepit inninge; idem fidejussit.
 .Hans Holtorp habet inninge; Hans Appel fidejussit.
 .Cord Slavel est burg.; Cord Kne fidejussit.
 .Clawus Amelkhusen est burg.; Johan Wichma(nsborg) fidejussit.
 .Albert Holtorp est burg.; Hinrik Scherer et Meynardus Witte fid.
 .Heyne Varendorpe est burg.; Heyne Grove fidejussit.

¹⁾ 1392 September 10.

(267)

- .Johan Gropeshorn est burg.; dominus Hartwicus Beve fidejussit.
- .Hans van Mornig est burg.; Arnoldus Trost fid.
- .Hans Hesse est burg.; Welangh fidejussit.
- .Conradus Hardeghesen est burg.; Heyne Herdeghessen fidejussit.
- .Hermen van Goting est burg.; Hinrik Scherer fidejussit.
- .Jacob Demyn est burg.; Langhe Hintze fid.
- .Arnt Ghoye est burg.; Hinrik de Ghandersem fid.
- .Heyneke Hintbergen est burg.; Tobing junior fidejussit.
- .Wilhelm van Dasle est burg.; Volcmer Smet fid.
- .Clawes Grote et inninge est burg.¹⁾; Hans van Rode fidejussit.
- .Hermen Braut est burg. et inninge; Tiderik de Owe fidejussit.
- .Ludeke Gherstede est burg.; Clawus Gherstede fidejussit.

Anno domini M^oCCC^oXCII isti facti sunt burgenses:

- .Kersten de Borsle est burg.; Wulf Borstede fid. et juravit.
- .Hans Gheymzen est burg.; Volcmer Smet fid.
- .Hinrik van Rethem est burg.; Hans Seyghemakere fid.
- .Sivert van Imen est burg. et inninge penesticorum.
- .Heyno van Lune est burg. et inninge penesticorum; uxor Stoteroghen fid.
- .Johan Gruttenmakere est burg.; Albertus Havechorst fid.
- .Meyneko van Medinge est burg.; Tidericus Herdeghessen fid.; et inninge.
- .Conradus Knovel; Hermen Visbeke fidejussit.
- .Werneke Ghemmelke est burg.; Sinov fid.
- .Otto de Holdenstede est burg.; Lud. Elveri fid.
- .Hans Hesse est burg., habet inninghe sartorum; Welant fid.
- .Conrat Knovel est burg., habet inninghe sartorum; Hermen Visbeke fidejussit.
- .Ludeke Gherstede est burg. et habet inninge sutorum; Clawus Gherstede fid.
- .Magister Johan est burg., habet inninghe; Rode Hans fid.
- .Hans Rosentwich est burg., Otto de Auklem [fid.]; et juravit de zate.
- .Tideke van Netze est burg.; Lud. Scherye fidejussit.
- .Ludeke Swenebeke est burg.; Johan Swenebeke fid.; et juravit de sate.
- .Drewus van Stenbeke est burg.; Lud. Scherere fidejussit.

¹⁾ Sic.

- . Ghereke Ramme est burg.; Godeke Vrederkes fid.; et juravit et inninghe.
 . Henneke Viselhovet est burg.; Ludeke Viselhovet fid. (268)
 . Jacob Demmyn habet inninghe der scrodere; Langhe Hintze fid.
 5 . Mertin Grote est burg.; Clawus Solsenshusen fidejussit.
 . Hermen van Retem habet inninghe fabrorum; Hinrik Seyghermaker sumsit¹⁾.
 . Cord van Bosem est burg.; Ludeke Stoteroghe fidejussit.
 . Vicke van Boltzen est burg.; dominus Conradus Boltzen fidejussit.
 10 . Ditmer de Melbeko est burg.; dominus Johan de Empsen fidejussit.
 . Johan David est burg.; Hermannus Solton fid.

Anno domini M^oCCC^oXCIII isti infrascripti facti sunt burgenses isto anno:

- . Werner Remstede est burg.; Otto Holdenstede fidejussit.
 5 . Lambortus Bordenowe est burg.; Albertus Hoyko fid.
 . Henneko Holmoldi van Handorpe est burg.; Curt van Verden fid.
 . Reymer van Mechtersen est burg.; Tideke Gberstede fidejussit.
 . Vicke Melbeke est burg.; her Johan van Empsen fid.
 . Hans Brant est burg.; Albertus Bretze fidejussit.
 10 . Hermen van Blekede est burg.; Lnd. Stormer fid.
 . Brun de Timmorman est burg.; Ludeman Elvers fid.
 . Cord Herdeghessen est burg.; Arnt Trost fid.
 . Meyneke Nyenkerke est burg.; her Johan Semelbecker fid.
 . Hans van Moringhe est burg.; Arnt Trost und Hans Bremer fid.
 15 . Ludeke van Ulsen est burg.; Lemmeke Burdenowe fid.
 . Wernerus Malstorpt est burg.; Helmolt Amelchusen fidejussit.
 . Hermen Snewerding est burg.; Tiderik van Elster, Tideke van Kampen fid.
 . Albert van Bretze habet inninghe; (Ghereke) [fid.].
 20 . Reymer van Mechtersen habet inninghe; Ludeman Elvers, Johan (269) Nyenborg fid.
 . Hans Brant habet inninghe; Albert van Bretze fid.
 . Henneke Walsrode est burg.; her Clawus Gronehagen fidejussit.
 . Ludeke Amelchusen est burg.; Drewes Amelchusen fidejussit.
 25 . Clawus Nyeman est burg.; Hinrik Schermbeke fid.
 . Clawus van deme Vuer est burg.; Hinrik Schermbeke fid.

¹⁾ ? wohl verschrieben.

- . Henneke Rodeuborg est burg.; Junge Tobing fid.
- . Clawus Aldo est burg.; Hinrik Schermbeke et Tideke Barme fid.
- . Cord van Hildonsem est burg.; Heyne van Rode fid.
- . Heyne Sasse est burg.; Hans Herstede fid.
- . Heyneke Hoyeman est burg.; Lange Ghereke Hoyeman fid.
- . Bernt van Brunstorpe est burg.; Johannes Witte fid.
- . Hennygh Kokemester est burg.; Hinrik Scherer fid.
- . Ludeke Gronou est burg.; Henneke Weddessen fidejussit.
- . Ludeke Dalenborch est burg.; Bernt Basedowe de Olde fid.
- . Reyneke Ammendorp est burg.; Ludeke Tobing fidejussit.
- . Hans Rademaker est burg.; Bertholomeus de Hoke fid.
- . Clawus van dem Vûere est burg.; Hinrik Schermbeke fid.
- . Clawus Smedeko est burg.; fidejussor de voghet.
- . Henneke Nyendorp est burg.; Ludeke van Haghene fid.
- . Hans Francke est burg.; Clawus Solsenshusen fidejussit.
- . Hinrik Kanneugheter est burg.; Clawus van dem Howe fid.
- . Ludeke Wickemau est burg.; Johan Willerding fid.
- . Dytmar Remstede, Hans Nackenmach sunt burg.; Lowe, Bernt
Drespe fid.
- . Johan Lubberstede ¹⁾ est burg.; her Johan Hoyeman fidejussit.
- . Henneke Bardewich est burg.; Reyneke Hoke fid.
- . Richgart Pattinenmaker est burg.; Hinrik Schermbeke fid.
- . Ludeke van Borch est burg.; fidejussor Tideke Trost.

- (270) Anno domini M^oCCC^oXCV isti infrascripti sunt burgenses isto anno:
- . Beneke de Arendorpe est burg.; Cappenberch fidejussit.
 - . Tymmo de Boltzen est burg.; dominus Conradus de Boltzen fidejussit.
 - . Tidericus de Swalen habet inninghe et est burg.; Westerholt fid.
 - . Bernt Barendorpe est burg.; dominus Johannes Hoyeman pro eo
fidejussit.
 - . Vicke Stofregghen est burg.; Henneke Pattensen fid. et habet 3
ynnige cordonum.
 - . Lanrencius van Segeberge est burg.; Gherbertus Westra^l fid.
 - . Vicke Testorpe est burg.; Hermen Schomaker fid.
 - . Helmeke Malechowe est burg.; Hermen Schomaker fid.
 - . Hans van der Bomen est burg.; Ludeke Tobing fidejussit.
 - . Henneke van Boetzo est burg.; Tideke Rogghe fid.

¹⁾ Ein folgendes n ist wegradiert.

- .Ditmer van Dachmissen est burg.; Henneke Heynen fid.
 .Hinrik van Munster est burg. et habet ynnige pellificum; Ditmer
 Rakescerf fid.
 .Alert Hoken est burg.; Curd Schomaker fidejussit.
 5 .Heyne Nienborg est burg.; Johan Ghordowe fid.
 .Herder Hanstede est burg.; Jacob van Lune fid.
 .Hans Hoveman est burg.; Heyne Bredelo fid.
 .Ludeke Gös est burg.; Hinrik Viscule fid.
 .Godeke Ravon est burg.; Johan Raven fidejussit.
 0 .Godeke van Olden-Medinge est burg.; Heyne Voghet fid.
 .Ludeke van Haghen est burg.; Johan van Empsen fid. (271)
 .Heyne Swertinghe est burg.; Werner Amelichusen fidejussit.
 .Tideke Boltzen est burg.; Curd Boltzen fid.
 .Ghereke Nendorpe est burg.; Johan Golstede fid.
 5 .Clawes Ekerman est burg.; Heyne van Hachede fid.

Anno domini M^oCCC^oXCVI^o isti infrascripti facti sunt burgenses:

- .Heytman van Everinge; Johannes Bodensen fidejussit.¹⁾
 .Godeke Soltowe est burg.; Clawes Gherstede fidejussit.
 .Johannes Rikeman; Johan van Empsen fidejussit.
 0 .Albert van Bornsen; Johan van Hasle fidejussit.
 .Hennek Berkmür; Visporting fidejussit.
 .Johan Wittorp est burg.; Jacob Schomaker fid.; et habet ynnighen
 sutorum.
 .Tydeke van Payne; Crowel fidejussit.
 5 .Beneke Basseke est burg.; Ludeke Rostorp fid.
 .Tydeke Walmesborch; Johan van Hasle fid.
 .Ludeke van Dolde habet ynnige penestici.
 .Howenkerle est burg.; Hermen Moyleken fid.
 .Tydeke Medinge est burg.; Tydeke Raven fid.
 0 .Hans Brand; Clawes Pluckernus fidejussit.
 .Tydeke van Payne habet ynnighe.
 .Johannes Sluter est burg.; Ludeke Rostorp fid.
 Item ummo ener vrouwen van Horneboch dat steit by her Albertte
 van der Molen 42 M.

¹⁾ Hs. fedejussit.

(272)

- Anno domini M^oCCC^oXCVII^o isti infrascripti facti sunt burgenses:
- .Curd Grabowe est burg.; Heyne Stralendorp fidejussit.
 - .Meyneke Tobing est burg.; Ludek Tobinge fid.
 - .Albert Bispingh est burg.; Ludeko Tobinge fid.
 - .Eggert Stadeweck est burg.; Netelinge fid.; et habet yninge sartorum.
 - .Meyneke Nyenborg est burg.; Meyneke Witte fid.
 - .Godeke van Stokke est burg. et habet ynninge pistorum; Kersten Drespe fid.
 - .Ludeke Nendorp est burg. et habet ynninge lanificum; Otte Ankelem fid.
 - .Johan Püff est burg. et habet yninghe sartorum; Tydeke van Elster fid.
 - .Tydeke Vlade est burg.; Tydeke Rogge fidejussit.
 - .Tydeke Meweke est burg.; Ditmer Keller fid.
 - .Hans Schüneman est burg.; Wilhelm van dem Dasle fid.
 - .Hans Eylebert(es) est burg.; Hans Kolkhagen fidejussit.
 - .Ludeke van Hagen habet yninge penestici; Ludeke van Dolde fid.
 - .Peter Strykworst est burg.; her Clawes Gronehagen fid.
 - .Heyne Bolte est burg.; Werner Amelichusen fid.
 - .Hermen Wilkens est burg.; Heyne Kruseler fid.
 - .Heyne Wittelo est burg.; Clawes Ekerman fid.
 - .Hinrik van dem Hagen est burg.; Albertus de Hagen fid.
 - .Meynek Mechtersen est burg.; Reyneke Nyenkerken fid.
 - .Hans van Meydeborg, faber, est burg.; Hans Hoveman fid.
 - .Hans van Lubeke burg.; Cluke fidejussit.
 - .Werner Hydsakker est burg.; Hermen Burmester fid.
 - .Heyne Blome est burg.; Ludeke de Borstelo fid.
 - .Hinrik Robowe est burg.; Albert de Mure fid.
 - .Otte Soderstorp est burg.; Ludeke Tobing fidejussit.
 - .Tydeke van Ullessen est burg.; Ludeke Tobing fid.
 - .Tydek Boltzen est burg.; her Curd Boltzen fid.
 - .Hermen Rammeslo est burg.; Albertus van Lubbeke fid.

Dyt sint de rechte des wynkellers¹⁾ der stad to Luneborg.

To deme ersten male ghift en juwelk borgher vor en voder wynes⁽²⁷³⁾ to kellerlaghe 3 schillinge unde 5 sch. mürpenninge unde vor ½ vat 18 d. to kellerlaghe unde 2½ sch. mürpenningo.

Item en juwelk ghaſt ghift vor 1 voder wynes 3 sch. to kellerlaghe unde 10 schill. mürpenninge unde vor ½ voder 18 d. to kellerlaghe unde 5 sch. mürpenninge.

Item, dede jenich borgher edder jenich ghaſt wyn up to drinkende to sunte Mycheles daghe, an welker stede dat were, de schal gheven mürpenninge, alzo hir vor screven is, unde van juwelkem vate deme voghede 1 stoveken wynes unde dem rade 1 stoveken.

Item, en juwelk borgher ghift vor 1 vat Ghoslersches heres unde vor ½ vat Halverstadesches beres 18 d. to kellerlaghe unde 18 d. mürpenninge unde vor 1 ghans voder Halverstadesches heres 3 sch. to kellerlage unde 3 sch. mürpenninge.

Item, en juwelk ghaſt de ghift vor 1 vat Ghoslersches heres unde vor ½ vat Halvestadesches heres 18 d. to kellerlaghe unde 3 sch. mürpenninge unde vor 1 ghans voder 3 sch. to kellerlaghe unde 6 sch. mürpenninge.

Item, in deme markede sunte Michahelis so ghift en juwelk horgher buten deme kelre, in juwelker stede dat si, vor 1 vat Ghoslersches heres unde vor ½ voder Halverstadesches 18 d. und vor 1 ghans voder 3 sch.

Weret aver en ghaſt, de scholde gheven vor 1 vat Goslersches beres unde vor ½ vat Halverstadesches heres 3 sch. mürpenninge unde vor dat ghaſte voder 6 sch. unde jo van juwelkem vate, he sy horgher edder ghaſt, schal me gheven deme voghede 1 stoveken unde dem²⁾ rade 1 stoveken, dat sy in deme kelre edder dar enhuten.

Were dat eyn man wyn edder her kofte, dat in deme kelre leghe, bleve dat vort in deme kelre ligghende ene nacht, dar schal me kelre-laghe van gheven.

Tu autem domine miserere nohis!³⁾

¹⁾ Von jüngerer Hand ist die Ueberschrift Wynkellere herausgehoben. ²⁾ Hs. den.

³⁾ Gedr. bei Volger, USL. III. 391 nr. 1432.

(274) Na godes hord dritteinbundert jar darna in dem neghenundneghentighesten jare des neghesten donredages na dem sondaghe in der vasten alze men singt Judica¹⁾ bysprakede Hinrik Viscule unse borgermester van Heyne Schelen weghene, borgermesters to Buxstehude, de ver M. gheldes, de de ghestlike juncvrouwe Wobbeke Rosenkampes, clostervrouwe to Buxstehude, allene to erem levende van Clawes Rosenkampe eren vadere hadde in dem huse, hove und wurt, beloghen in unser stad by der Nyenbrugge, und de se hern Dyderike van Hildensem, pristere des stichtes to Verden, vorkoft hadde, und dar desulve Heyne Schele umme anvalles willen insaghe dede Clawese Rosenkampe; und dar vorghingen sik Hinrik Viscule und her Dyderik van Hildensem vorbenomd gentzliken to der nughe umme vor uns: alze desulve Hinrik zede, dat he des van Heynen Schelen vulmechtich were, alze dat her Dyderik de 4 M. gheldes erfliken besitten mach edder de don und laten wor he wil. Und dat dit aldus ghehandelt is, hebhe wy dit to merer hewaringe an dit jeghen(wardige) unser stad hok ghescreven laten.

Vortmer in den vorscrevenen jar unde daghe losede her Dyderik van Hildensem vorbenomd twe M. gheldes ute dem vorscrevenen huse, hove und wurd van Hinrik Visculen, unser stad borgermestere, de Heyne Schele, borgermester to Buxstehude, vorbenomd darynne hadde und van deswegen Hinrik Viscule vorbenomd de lose²⁾ entfeng, alze he sede, dat he des vulmechtich were van dessulven Heynen weghene etc.

Leven heren! dit is der prelaten meninge und hegheringe vor sik und vor de sulterentenere umme de betalinge der vlode³⁾: dat gi de sulfmestere des anrichten, dat se de betalinge der vlode schichten alle jar hynnen der ersten vlod; also wan de andere vlot tokumpt, dat denne de betalinge bi den sulfmesteren sy unvorhindert. Vortmer wan de andere vlod und en jewelk vortan in dem jare tokomen is, dat de

¹⁾ 1399 März 20. ²⁾ Ein folgender Buchstabe ist durchstrichen. ³⁾ Das Wort ist am Rande von jüngerer Hand wiederholt.

sulfinestere des achteden daghes darna alze de vlod toquam de vlode betalen, der me den renteneren tosteyt und der vlode betalinge bi de sulfinestere bracht is; welkere sulfmester dat vorhelde wedder der rentenere willen, dat de sodmester deme de de betalinge vorholt, de zolen vorbeholden scholle ane ander vorvolghent edder hetent, wan em dat de witlik deyt, de brak an der betalinge heft, so lange, bet dem sodmestere witlik werde, dat de vlode syn betalet. Spreke aver yemend mid rechte in sultegud dat id des nicht enwere — de dat eschede dat scholde me vorvolghen mid brende¹⁾ ut to thende na dem olden sulterechte. Und biddet, dat gi dit in der stad bok screven laten.

¹⁾ *Das Wort ist am Rande von jüngerer Hand wiederholt.*

Anhang.



Das Verfestungsregister.



1. Universis tam presentibus quam futuris presens scriptum auditoris vel visuris consules civitatis Luneburgentium salutem in omnium salvatore! Notum sit omnibus presentes litteras legentibus et audientibus, quod hic inscripti sunt qui malignati sunt contra jus civitatis¹⁾).

2. Johannes dux²⁾ pro homicidio proscriptus est, quia interfecit filium Johannis qui cognominatus fuit Crancke³⁾. Anno domini M^oCC^oLXX^oII^o 4).

3. Flore, qui nominatus et Helmicus et⁵⁾ fuit cum illis qui interfecerunt Heinricum, qui cognominatus fuit Suteke, ideo proscriptus est.

4. Lubus, qui interfecit unum virum de Westvalia⁶⁾ qui nominatus erat Gobeke.

5. Conradus⁷⁾ qui fuit filius Johannis qui cognominatus est Grawecop⁸⁾, et multa fecit mala contra jus civitatis, etiam una nocte venit supra vigilantes et custodientes civitatem, illos percussit et accepit vestes eorum; et pro illo facto ductus est ad domum preconis atque ibi catenis ligatus ac pro tali facto debuit decolari — tunc tale promissum fecit coram advocato et consilibus: quod si unquam aliquid mali faceret contra jus civitatis, interficeretur.

6. (Arnoldus . . eke) qui dicitur⁹⁾, qui apud ortum ferarum tradidit equos Heidheuerici¹⁰⁾ qui cognominatus erat Gotghemakede.

7. Bodo, filius Bodonis (Sartoris)¹¹⁾, Rolf et Kalibe¹²⁾ venerunt in una nocte¹³⁾ ad domum Margarete, que solebat facere candelas¹⁴⁾ que nominantur kercen, et intraverunt domum ejus et acceperunt ei 24 sol., insuper vestem duplicatam, tunicam ac superpillicium, traxerunt etiam eam violenter ad domum preconis ibique eam compedibus ligaverunt; etiam ipsa nocte venerunt illi tres prenominati videlicet Bodo¹⁵⁾, Rolf et Kalibe¹⁶⁾ supra vigilantes et custodientes civitatem illorumque vestes rapuerunt et percusserunt eos; tandem duxerunt eos vi ad domum preconis ibique eos catenis ligaverunt.

¹⁾ Hs. macht hier keinen Absatz. ²⁾ Johannes dux durchgestrichen. ³⁾ Das c ist übergeschrieben. ⁴⁾ Die Datierung scheint nachgefügt zu sein. ⁵⁾ Die vier letzten Wörter übergeschrieben. ⁶⁾ Bis hierher Rasur. ⁷⁾ Der Name ist durchgestrichen und folgender Vermerk darüber geschrieben: deletus est petitione advocati. ⁸⁾ Bis hierher leichte Rasur. ⁹⁾ Die vier letzten Worte sind übergeschrieben, die eingeklammerten durch Rasur getilgt. ¹⁰⁾ Ein dem ei folgendes n ist durch darunter gesetzten Punkt getilgt. ¹¹⁾ Bis hierher Rasur. ¹²⁾ Radiert. ¹³⁾ Die drei letzten Worte übergeschrieben. ¹⁴⁾ Ein dem n folgendes l ist getilgt. ¹⁵⁾ Radiert. ¹⁶⁾ Desgl.

8. (Hermannus Servel)¹⁾, qui interfecit Johannem de Plote, ideo proscriptus est.

9. Alardus Bokesac et prescriptus²⁾ Bode mordendo dentibus ac verberando³⁾ interfecerunt virum unum cui nomen erat Wilewale, et icirco sunt proscripti.

10. Hebertus Boiylstaf⁴⁾, qui habebat domum extra portam que vocatur Wellendor, in ipsa domo tenuit fures qui furtive rapuerunt mel et pro ipso facto suspendebantur; predictus vero Hebertus fugam ininit ne cum furibus morte periret. Ideo proscriptus est. Anno domini M^oCC^oLXX^oII^o 5).

11. Johannes Bodhewance et Gherardus Butsel fratres, filii predicti Heberti, furtive acceperunt sal quod fuit minoris advocati Godeconis et percusserunt virum unum cui nomen erat Johannes Jeje — pro his duobus causis proscripti sunt anno domini M^oCCLXXI^o 6).

12. Jordanus Pingnis, qui vulneravit Nicolaum⁷⁾ de Jedere in Nova salina, ideo proscriptus est. Anno domini M^oCC^oLXX^o 8).

13. Reinbertus Preco interfecit dominum Johannem de Kiris qui fuit diaconus — ideo proscriptus est⁹⁾. Anno domini M^oCC^oLXV^o.

14. Titmarus Textor¹⁰⁾, qui interfecit uxorem suam, ideo proscriptus est anno domini M^oCC^oLXX^oVIII^o 9).

15. Johannes Pape in Britlinge¹¹⁾, qui occidit virum unum cui nomen erat Wiebertus de Binebutle, ideo proscriptus est. Anno domini M^oCC^oLXX^oVIII^o 9).

16. (Meinnardus Sluckeber), qui in vado apud . interfecit virum unum¹²⁾ qui nominatus fuit¹³⁾ Johannes Tuckegart, ideo proscriptus est anno domini M^oCC^oLXX.

17. Johannes, frater Hoseconis, vulneravit Lenardum filium domini Lenardi — ideo proscriptus est. Anno domini M^oCC^oLXX^oII^o 14).

18. Hermannus Hamburc et¹⁵⁾ Tidericus Pillis posuerunt in festo Pace super karram¹⁶⁾ Lodhewicum Textorem — icirco proscripti sunt. Anno domini M^oCC^oLXX^oII^o.

¹⁾ ? Vor- und Zuname radiert. ²⁾ Das zweite r ist übergeschrieben. ³⁾ Das erste r desgl. ⁴⁾ Das l desgl. ⁵⁾ Eine der II vorausgehende V ist getilgt, die Datierung mit blasserer Tinte nachgefügt. ⁶⁾ Eine der I vorausgehende V ist getilgt, auch hier scheint die Jahreszahl nachgefügt zu sein. ⁷⁾ Statt eines radierten Wortes übergeschrieben. ⁸⁾ Es folgt radiert: VIII^o. ⁹⁾ Ein dem t vorhergehender Buchstabe ist radiert. ¹⁰⁾ Vor- und Zuname radiert. ¹¹⁾ Bis hierher Rasur. ¹²⁾ Desgl. ¹³⁾ Das l übergeschrieben. ¹⁴⁾ Eine der II vorangehende V ist radiert. ¹⁵⁾ Übergeschrieben. ¹⁶⁾ Vorher geht eine Rasur (sti.?).

19. (. . . violenter intravit cellarium domini Ludengheri de Arena, ibi accepit cerviciam suam contra voluntatem ejus, insuper . uxorem ipsius . . . non potuit satisfacere predictus Ludeco domino supra-nominato consulibus quod) Hec mala fecit anno domini MCC^oLXX^oIIII^o 1).

20. Lise, quia accepit vestem et gladium Johanni qui cognominatus est Radhebrore, ideo est 2) positus in cartam istam cum proscriptis civitatis. Anno domini MCCLXX.

21. . . . 3)

22. Johannes Scobbo, qui accepit voses Rodolfi 4) insuper et vulneravit Rodolfum idem prescriptum, ideo positus est in cartam civitatis cum maleficis qui non habent jus perfectum in civitate Luneburc. Anno domini M^oCC^oLXX^oIIII^o.

23. Johannes Westval, quia occidit fratrem suum 5) in platea aute domum Pauli que edificata est apud salinam, ideo proscriptus est anno domini M^oCC^oLXX^oIIII^o.

24. Heinricus Bereierdhorpe 6) et Johannes Molenpape, quia vulneraverunt in domo Campinge Heinricum de Lamme et amputaverunt ei pedem sinistrum, ideo scripti sunt et proscripti in cartam civitatis. Hec mala perfecerunt anno domini 7) M^oCC^oL^oXXIIII^o sub advocato domino Willekino de Gustede et minori advocato Godeconi.

25. Johannes 8) Alvelde, quia scandebat ultra planckas et intravit in domum Johannis qui cognominatur Stotero et accepit ei violenter claves porte civitatis que ducit Bardewic et aperuit civitatem contra voluntatem ipsius atque vulneravit 9) ipsum Johannem in propria domo 10). Insuper idem Alvelde prescriptus vulneravit Bodonem magistrum civium 11) usque ad effusionem sanguinis, cum requireret ad fosatum civitatis denarios ab eo, et hinc 12) fuit scitatus ad iudicium et non venit ut satisfaceret predicto Bodoni magistro civium. Propter causas supra nominatas idem Alvelde proscriptus est et positus in cartam civitatis. Anno domini M^oCC^oL^oXX^oIIII^o 13).

26. (Lubus) 14) vulneravit Johannem Stedding in domo Bodonis qui tunc fuit magister civium. Hec facta sunt anno domini M^oCC^oLXX^oIIII^o.

1) Der ganze Abschnitt ist wegradiert. 2) Uebergeschrieben. 3) Hier ist eine Zeile radiert und nicht mehr herauszubringen. 4) Uebergeschrieben. 5) Desgl. 6) Bere (in) Erdhorpe? 7) Es steht da: domini. 8) Am Rande nachgefügt. 9) Das o ist übergeschrieben. 10) Hs. macht hier einen Absatz. 11) Uebergeschrieben. 12) Verbessert aus hicerco. 13) Eine der XX vorausgehende IIII ist durchgestrichen.

14) Rasur.

27. Isti traserunt Elverum burgensem nostrum super castrum contra jus civitatis: (. . . . Albertus frater Kamerarii)¹⁾ Tidericus Smalenowe, Borneholme, (Alardus . . .)²⁾ (Cran, Arnoldus Calibe)³⁾. Anno domini M^oCC^oLXX^oIII^o.

28. Loseman, filius Lodhewiei, quia vulneravit Boydekinum et mulierem meretricem vulneravit cultello, ideo proscriptus est. Anno domini M^oCC^oLXX^oVII^o sub advoeato domino Willekino et Bodoni, die Urbani pape⁴⁾.

29. Anno domini M^oCC^oLXX^oIII^o Nicolaus Crul venit violenter et intravit domum Alardi de Bracle et extraxit servum suum ipsius Alardi Ludolfum cognominatum Smelige et voluit ipsum servum idem Nicolaus vulnerare suo cultello. Sepe nominatus Nicolaus etiam conduxit ad hoc mulierem meretricem, ut elamaret coram advoeato 'theodhute' supra dictum Ludolfum, et per hanc causam et querimoniam fuit tantum gravatus idem Ludolfus, quod non potuit separari ab advoeato nisi daret 5 M. den., et ideo idem Nicolaus est scriptus iu hanc cartam temporibus advocati domini Tideriei de Altun et minoris advoeati Bodonis⁵⁾.

30. Johannes Mulnere, frater Marquardi, quia verberavit Johannem Tachen et Johannem Tutut, ideo ductus fuit ante iudicium idem Johannes Mulnere, et satisfacere pro causa superius nominata non potuit. Idem sepedictus Johannes Mulnere, nisi tale promissum faceret in iudicio coram advoeato et consulibus, quod abjuraret civitatem, et si civitatem abque licentia intraret, morte puniretur. Hec acta sunt anno domini M^oCC^oLXX^oVII^o die Marci ewangeliste.⁶⁾

31. Nicolaus⁷⁾ Greven Moreken sone et⁸⁾ Speeman filius Reinoldi — isti supradieti percusserunt pellicem Heinricum in nocte quando vigilavit et eustodivit civitatem apud Antiquam salinam. Ideo positi sunt in hanc paginam. Anno MCCLXXVII.

32. Gerardus Duns, Johannes Wegheman, Conrat Stenboghe, Heine Cruse, Dhidericus Snellart isti conscripti in domo ospitalis Sancti Lamberti que domus est apud fossatum, interfuerunt quando occidebatur in predicta domo Ludeko Cobico — ideo proscripti sunt anno domini M^oCC^oLXX^oVII^o.

33. Arnoldus, frater Conradi⁹⁾, ad hoc juvit, quod in ignem projectus fuit¹⁰⁾ in domo Tiderici qui cognominatur¹¹⁾ Bruns Conce, et ideo proscriptus est. Anno domini M^oCC^oL^oXXVII^o.

¹⁾ Die eingeklammerten Worte sind radiert. ²⁾ Desgl. ³⁾ Desgl. ⁴⁾ 1277 Mai 25. ⁵⁾ Es folgt noch ein Wort in unleserlicher Rasur. ⁶⁾ April 25. ⁷⁾ Vorher geht eine Rasur, drei bis vier Namen scheinen getilgt zu sein. ⁸⁾ Uebergeschrieben. ⁹⁾ Der Zusatz ist übergeschrieben. ¹⁰⁾ Das i desgl. ¹¹⁾ Die letzten beiden Worte desgl.

34. Johannes Rusole et Heinne de Rinesberghe isti vulneraverunt Johannem de Rasebure die Petri et Pauli¹⁾ — ideo proscripti sunt. Anno domini M^oCC^oLXX^oVIII^o.

35. Hermannus filius Mettekonis, quia vulneravit Fridericum Dhunnepeper in domo, ideo proscriptus est anno domini MCCLXXVIII.

36. Anno domini M^oCC^oLXXVIII^o vulneravit Gherardus qui cognominatus est²⁾ Batstovere sive Stupiarus Willekinum Stuparium — ideo proscriptus est ipse et uxor ipsius.

37. Anno domini M^oCC^oLXX^oVIII^o Deneco, cognatus Wasmodi de Sulta, occidit Johannem Candelarium de Parchem; insuper vulneravit quendam de sulta usque ad mortem temporibus Willikini advocati de Gustedo, et alia mala multa fecit contra jus civitatis.

38. Anno domini MCCLXXVIII^o fuerunt festo Michahelis burgenses de Saltwelede in foro Lunebure: Johannes de Lunebure cognominatus et socii sui pellifices. Cum vero deberent de foro redire ad suam civitatem, venerunt super eos . . Sinteke de Horebure, Heinricus de . . Koneke Mulnere, Otto Scutte³⁾. Isti V supra dicti spoliaverunt et vulneraverunt burgenses predictos de Saltwelede et unum ex ipsis interfecerunt, videlicet Johannem de Lunebure. Icirco sunt proscripti.

39. Anno domini M^oCC^oLXX^oVIII^o. Ude de Bobenhusen intravit domum Henrici Fabri de Novo foro violenter et extraxit filium suum sine causa rationabili Johannem. Insuper intravit domum Alberti Hollen et volebat servum suum extraxisse violenter in die Jacobi⁴⁾ sub temporibus advocati Paridami, et in aliis multis malis excessit contra jus civitatis.

40. Johannes⁵⁾ Rulinc⁶⁾ occidit virum qui nominatus fuit Bokolere. Ideo proscriptus est anno domini M^oCC^oLXXX temporibus domini advocati Bertoldi de Stortelebutle et minoris advocati Nicolai.

41. Conradum de Quedelgebure autorem interfeserunt Alexander Heinricus, Tidericus sutores in domo Bernardi Pistoris anno domini MCCLXXX. Ideo proscripti sunt⁷⁾ temporibus domini Bertoldi de Stortelebutle et Nicolai advocatorum.

42. Wernerus (Swon)⁸⁾ et filius Nicolai Paternoster⁹⁾, et¹⁰⁾ Albertus Crumvot isti violenter fregerunt domum Nicolai Pellificis. Ideo proscripti sunt. Idem Wernerus . . . in . custodia civitatis. Anno domini MCCLXXX.

¹⁾ Juni 29. ²⁾ *Eingeschoben.* ³⁾ *Sämtliche Namen sind durchgestrichen, 1 und 3 zudem durch Rasur getilgt.* ⁴⁾ Juli 25. ⁵⁾ *Durch Rasur getilgt.* ⁶⁾ *Ein folgendes de desgl.* ⁷⁾ *Verbessert aus proscriptus est.* ⁸⁾ *Vor- und Zuname radiert.* ⁹⁾ *Desgl. Hinter Nicolai ein unverständliches Buchstabenzeichen.* ¹⁰⁾ *Uebergeschrieben.*

43. Peckestoc venit in domum Cristiani et ipsum domesticum verberavit in propria domo. Ideo tale promissum fecit coram avvocato et militibus et consulibus: quod si amplius¹⁾ malum²⁾ aliquod³⁾ faceret contra jus civitatis, interficeretur. Anno domini MCCLXXXI.

44. Woldemarus⁴⁾ Faber interfecit Crullehasen. Icirco proscriptus est, anno domini M^oCC^oLXXX^oII^o).

45. Muteke (fregit portam civitatis et)⁶⁾ vulneravit Johannem, filium Godeconis; item vulneravit costodem civitatis. Ydeo positus est in libello civitatis.

46. Weckedeveh vulneravit duas mulieres. Ideo tale promissum fecit coram avvocato et militibus ac consulibus: quod si malum aliquod faceret contra jus civitatis, interficeretur. Anno domini M^oCC^oLXXX^oII^o).

47. Anno domini M^oCC^oLXXX^oII^o Arnoldus, filius Wineken Carnificis, intravit domum Henrici Vügen linei textoris in platea apud Rambeke et volebat cum uxore sua Griten violenter concubuisse. Insuper intraverunt cum eo Wernerus Swon et (Kron)⁸⁾ et Fredericus Rammes⁹⁾ et Bruno de Hagen et abstulerunt ei vestes suas et fila sua et carnes suas et spoliaverunt domum in nocte violenter et fecerunt domus pacifragum, sub temporibus advocati Manegoldi Struben. Pro illa causa in presentem paginam sunt scripti.

48. Gerardus Candelarius de Hamborch intravit domum Petri Lusi et vulneravit eum violenter usque ad mortem¹⁰⁾ et ideo est proscriptus sub temporibus advocati Thome anno domini M^oCC^oLXXX^oII^o.

49. Gamme percussit servum Verduavi¹¹⁾ ad aures in servicio civitatis — ideo scriptus est cum maleficis¹²⁾.

50. Fridericus, servus Johannis Sartoris, vulneravit quendam de Aqua usque ad mortem sine emenda civitatis — ideo positus est in cartam civitatis.

51. Johannes Papesuberup interfecit quendam famulum de rure in curia prepositi de Lune et ideo est proscriptus sub temporibus advocati Thome. Anno domini M^oCC^oLXXX^oII^o.

52. Anno domini M^oCC^oLXXX^oIII^o. Reinerus Ruckehüt, Johannes Herewici et Otto frater suus et Johannes Helsewegge et Amelungus et Johannes Taneman intraverunt domum Henrici Bleuken violenter in media

¹⁾ Nachgefügt. ²⁾ Es folgt ein radiertes Buchstabenzeichen. ³⁾ Aliquid?

⁴⁾ Die dritte Silbe ist undeutlich. ⁵⁾ In der folgenden Zeile ein radiertes [ideo].

⁶⁾ Die eingeklammerten Worte sind radiert. ⁷⁾ Es folgt ein unverständliches Zeichen, wohl eine Federprobe. ⁸⁾ Rasur. ⁹⁾ Desgl. ¹⁰⁾ Ein folgendes anno ist durchgestrichen. ¹¹⁾ ? ¹²⁾ Hs. fährt ohne Absatz fort.

nocte et vulneraverunt ipsum et uxorem suam usque ad mortem, et ideo sunt scripti in Librum civitatis sub temporibus advocati Thome¹⁾.

53. Santreiger carnifex amputavit uxori Arnoldi Wineken manum suam, et inde moriebatur eadem domina, et inde est proscriptus.

54. Petrus Luscus intravit domum Dehthardi violenter et vulneravit ipsum Dethardum usque mortem et extraxit uxorem suam de domo et percussit eam et calcavit eam in lutum, et ideo est proscriptus; et alia multa mala fecit in civitate sub temporibus domini Tiderici de Monte advocati²⁾.

55. Johannes de Honstede, famulus Eckehardi Schacken, et Lambertus socius snus vulneraverunt famulum Kristiani Pistoris supra valvam in Grimme et spoliaverunt eum de vestimentis snis sub temporibus advocati domini Tiderici de Monte.

56. Wernerus³⁾ Weggedef fregit seras et munitionem civitatis in valva Abbatis et alia multa mala intulit civitati et Ludolfo de Estorpe excisit de flickis suis ammas carnis, sub temporibus advocati domini Tiderici de Monte, et ideo positus fuit supra kac⁴⁾.

57. Woldemarus Faber et . . .⁵⁾ cognatus suus et Henricus, famulus Alberti de Witinge⁶⁾, abstulerunt famulo Berneri pecuniam alicujus quantitatis in via qua itur Lune, et ideo apprehendebat eos advocatus et abstulit eis illam pecuniam et noluit civitati judicare pro illo furto. Sub temporibus advocati domini Tiderici de Monte.

58. (Giselerus . . . interfecit quendam . . . et Albertum . . . vulneravit)⁷⁾ usque ad mortem sub temporibus advocati domini Tiderici de Monte⁸⁾.

59. Petrus Danus et Cocus⁹⁾ Clavior, famuli domini Couradi de Estorpe, vulneraverunt famulum Johannis Albi et ideo sunt proscripti sub temporibus advocati domini Tiderici de Monte.

60. . . .¹⁰⁾ occidit Bernardum Braden sutorem — ideo positus est in cartam civitatis cum maleficis¹¹⁾ sub temporibus advocati Thome anno domini M^oCC^oLXXX^oIII^o; eodem tempore vulneravit Ludolvum Preconem vigilia noctis¹²⁾ civitatis; item recepit ablatis pannos in domum suam;

¹⁾ Hier folgt über der Zeile ein Kreuz, wahrscheinlich zur Bezeichnung des Abschnittes, denn die Hs. fährt ohne Absatz fort. ²⁾ Hs. macht hier erst einen Absatz. Ein Dietrich von Berge wird als Lüneburger Vogt genannt von 1283/5, in diese Zeit gehören die Nummern 54–59. ³⁾ Ueber der Zeile. ⁴⁾ Der ganze Passus ist durchgestrichen. ⁵⁾ Eine Lücke ist nicht ausgefüllt. ⁶⁾ Diese Apposition ist über der Zeile nachgefügt. ⁷⁾ Rasur. ⁸⁾ Der ganze Absatz ist durchgestrichen. ⁹⁾ Bis hierher durchgestrichen. ¹⁰⁾ Rasur. ¹¹⁾ Radiert. ¹²⁾ Ein vorhergehendes Zeichen ist durch Rasur gelöscht.

item anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o sub temporibus advocati Johannis de Lobeke vulneravit Vulturem suturem in Novo foro coram omni populo. Similiter Ludeco Cruckeman eundem Vulturem sutorem percussit ad effusionem sanguinis — ideo positus est in cartam civitatis ¹⁾).

61. Anno domini M^oCC^oLXXXVII^o tradidit Johannes Paperam Hildemaro de Oberche Johannem de Melbeke et Geradum Garlop; Slegel, Herwich de Honhorst, Herman de Lanchelege, Hoppenhoft de Scellis ceperunt eos et spoliaverunt et domino optulerunt Ofvesvelde. Pro tali delicto proscripti sunt per totam ²⁾ terram domini nostri.

62. Covelente ³⁾ oppressit violenter filiam Amelunche in domo Panis apud Sultam.

63. Johannes Herwici fecit domus fractionem ⁴⁾ in Elverum et percussit eum ad aures et male tractavit eum sine emenda civitatis; item sequenti die Heiricum dictum Stoltebrock in propria domo vulneravit.

64. Anno domini M^oCC^oLXXXVIII^o dominus Conradus de Estorpe violenter lesit ⁵⁾ Ludolfum de Sacko in propria domo; item ex parte sua Albertus servus suus cognominatus Albus et Hermanus (Make) ⁶⁾, Johannes Brunsene ⁷⁾ vulneraverunt Johannem Penesticum.

65. Anno domini M^oCC^oLXXXVIII^o Luttedranc, Speckman, filius Reinoldi, Jacobus Malus de Sulta occiderunt quendam textorem — ideo possiti sunt in cartam civitatis.

66. Wernerus ⁸⁾ Carnifex cognatus Hillemari fecit fractionem domus Vulturis et ideo proscriptus est. Tale promissum fecit quod ammodo non esset in civitate.

67. Eodem anno Abbendorp ⁹⁾ et filius suus et Thidericus Plab carnifex occiderunt quendam servum de rure Heiricum ¹⁰⁾ in plates Judeorum et nullam emendam fecerunt civitati — ideo possiti sunt in cartam civitatis cum maleficiis.

68. Heiricus (. beke) ¹¹⁾ spoliavit Gotbertum ¹²⁾ de Melbeke equo suo ante portam Rubeam in Arena et hoc facebatur ¹³⁾ coram consulibus civitatis — ideo positus est in cartam istam cum maleficiis.

69. (Wernerus Swon) intravit domum Woldeken et ibi (eum accepit) contra justiciam violenter et in hoc justiciam (grafiter) infregit civitatis — propter hoc positus est in kartam civitatis ¹⁴⁾.

¹⁾ Die 2. Silbe ist übergeschrieben. ²⁾ Uebergeschrieben. ³⁾ Covenlete? ⁴⁾ Bis hierher Rasur. Am Rande ein Kreuz. ⁵⁾ Radiert. ⁶⁾ Desgl. ⁷⁾ Brunsere? ⁸⁾ Auf Rasur. ⁹⁾ Ambendorp? Amrendorp? ¹⁰⁾ Unter Heiricum (über civitatem) steht mit kleinerer Schrift: noto (voco? vote?). ¹¹⁾ Rasur. ¹²⁾ ? ¹³⁾ ? ¹⁴⁾ Der ganze Absatz ist radiert.

70. Elerus¹⁾ Struc intravit domum matris sue violenter et percussit eam et eiecit eam extra domum, sub tempore domini Willekini de Stadis²⁾, et ideo scriptus est in kartam istam.

71. Filius Regneri de Dalemborg spoliavit in platea cives nostros in nocte et ideo proscriptus est in kartam istam sub tempore domini Whillekini de Stadis.

72. (Sifridus Pistor et Ciphut et Albertus Lesting)³⁾.

73. Sifridus Pistor et Hinricus et Bertoldus illi fratres et Albertus Lesting et Ciphut et Johannes servus Regneri intraverunt scellarium Johannis de Bischopinge in nocte et interfecerunt Hermannum Renovatorem. Propterea proscripti sunt in kartam istam sub tempore domini Willekini de Stadis.

74. Hermannus Niger spoliavit Sutorem civem nostrum in nostra civitate et noluit ei reddere suos calcios. Ideo scriptus est in kartam istam sub tempore domini Willekini de Stadis.

75. Johannes de Remen interfecit unum servum Winsen et alia multa mala fecit et vulneravit Sifridum Pistorem — et ideo proscriptus est sub tempore domini Willekini de Stadis in kartam istam.

76. Johannes Holtdorpe fuit captus cum falsis denariis et dedit domino nostro duci pro vita sua⁴⁾ 12⁵⁾ M. Hamb. Item furavit 3 cutes et dedit fugam extra civitatem sub tempore domini Whillekini.

77. Johannes Nore et Botersele violenter in nocte fregerunt ceram de porte civitatis sub tempore domini Whillekini de Stadis, et Nore multa mala fecit extra jus civitatis.

78. Johannes Lusthus⁶⁾ et Johannes de Ripe fregerunt cistam in ecclesia Sancte Marie — ideo scripti sunt⁷⁾.

79. Thidericus Buxtehude fregit cistam Gotfridi de Hagene big et furtive recessit.

80. Henricus Cultellifex, cum fuit advocatus in Ulsen, ex pace⁸⁾ domini⁹⁾ Willekini de Stadis, manifeste loquebatur coram civibus hec verba: quod si esset advocatus in Luneborg¹⁰⁾, potentiorum consulem civitatis Luneborg abque jure violenter trahere vellet¹¹⁾ super castrum. Ideo scriptus est.

¹⁾ Am Rande ein grosses E? ²⁾ Als Vogt genannt zum Jahre 1312. ³⁾ Offenbar verschrieben, Rasur. ⁴⁾ Die drei letzten Worte übergeschrieben. ⁵⁾ Auf Rasur. ⁶⁾ Vor- und Zuname durchstrichen. ⁷⁾ Ubergeschrieben. ⁸⁾ Soll heissen ex parte? ⁹⁾ Ubergeschrieben. ¹⁰⁾ Die beiden letzten Worte übergeschrieben. ¹¹⁾ Unter der Zeile nachgefügt.

81. Marquardus Carnifex, Borchardus Burmester et servus quidam qui dicitur Raven interfecerunt carnificem dictum Oldestade — ideo proscripti sunt.

82. Eckehardus dictus de Gammo vulneravit vigilatores cyvitatís

83. Martinus, servus advocati, occidit Nicolaum dictum Pickert pro muliere. Item Martinus confregit servo nostro Hoyero crus in cellario cyvitatís.

84. Cristianus servus domini Thyderici de Monte occidit Heynricum de Basele propter uxorem suam.

85. Quidam servus domini Ottonis de Swerin dictus Voceke spoliavit dominam ¹⁾ de veste.

86. Reyger vulneravit unum servum in Antiqua cyvitate et ²⁾ ideo proscriptus.

87. Osbernus vulneravit unum apud Sultam et ideo proscriptus.

88. Johannes Albus, servus domini Vasmodi ³⁾, intravit domum Fabri in Mare et vulneravit eum ⁴⁾.

89. Frater Bertoldi (Rouf. ⁵⁾) interfecit fratrem suum et ideo proscriptus ⁶⁾.

90. Anno domini M^oCCC^oXXXVI^o temporibus Enghelberti advocati subscripti proscribentur:

91. Isti ceperant virum in Antiqua terra: Helvensen, Herman Cutte Johan van Stelle et Borcholte.

92. Isti spoliaverunt Nycolaum Hoyken: Evereke, Conat, Plattendregere.

93. Isti spoliaverunt virum Johannis de Plesse in villa Ygendorpe: Martinus, Marquart van dhem Hope, Mūs, Johan van dhem Kyle.

94. Isti tulerunt spoliando argentum prope Melbeke: Dargatze, Conat, Platendregere.

95. Anno domini M^oCCC^oXXX^oVIII^o Voltzeke Bleko vulneravit Snellenberghe porcutiendo et mutilando brachium.

96. Item Parvus Conradus Carpentarius interfecit preconem Gōzekinum.

97. Item Tydeke Nighelaudes interfecit Hermannum Schepenstede.

¹⁾ Ueber der Zeile wiederholt, im Text etwas verwechselt. ²⁾ Uebergeschrieben. ³⁾ Der Zusatz ist übergeschrieben. ⁴⁾ Hs. eun. ⁵⁾ ? ⁶⁾ Diese Eintragung ist durch Rasur getilgt.

98. (. . .)¹⁾ et sui complices . . .²⁾ interfecerunt nostrum concivem in Hitzakere nomine Hermannum de Stelle.

99. Item Nycolaus, filius Nicolai de Bremen, vulneravit Albertum Wöleharink — propter quod est proscriptus.

100. Item junior Rowedder perjuravit civitatem quia sustulit sclavo domini Weneri Groten in salina.

101. Item anno domini M^oCCC^oXLVI^o Scarpenstunt³⁾ vulneravit unum in domo Weneri de Bardewich — ideo proscriptus.

¹⁾ *Rasur.* ²⁾ *Sic — den beiden Punkten folgt eine Lücke.* ³⁾ *Die Auflösung der drei letzten Buchstaben dieses Namens ist nicht völlig sicher.*



I.

Orts-Register.

Zur Ergänzung ist das Personen-Register (II) heranzuziehen.

Abkürzungen: Df. = Dorf, Fl. = Flecken, Kr. = Kreis, L. = Lüneburg, Prov. = Provinz, St. = Stadt.

Die Ziffer ohne Klammern bedeutet die Seitenzahl, die eingeklammerte Ziffer giebt die Zeile an.

A.

Alte Land, das, Antiqua terra, Landstrich am linken Ufer der Unterelbe, 278 Nr. 91.

Altengamme, Antiqua Gamma, Landschaft und Df. im Hamburger Amte Bergedorf 12 (38).

Amelinghausen, Amelechusen, Df., Kr. L., 237 (10) 238 (30).

Antiquum Velvestorpe, ? 70 (37).

B.

Bardewik, Bardewic, Bardewich, Fl., Kr. L. 5 (28) 6 (14) 14 (33) 271 Nr. 25.

de armen inde to — 246 (32).

domus leprosorum S. Nicolai 85 (35).

infirmi S. Nicolai 181 (36).

(prebenda S. Nicolai) 41 (8).

procuratores S. Nicolai 181 (36) 184 (37).

apud S. Vitum 85 (35).

canonicus 92 (27).

Barnstedt, Barnstede, Df., Kr. L. (oder Verden?) 16 (21).

Barscamp, Berscampe, Df., Kr. L. 170 (31) 238 (16).

Barum, Df., Kr. L. (oder Uelzen?) 153 (6).

Berge, Df., Kr. Bersenbrück 84 (24).

Bevensen, Fl., Kr. Uelzen 184 (22).

Bienenbüttel, Binebotle, Df., Kr. Uelzen 3 (12).

Bispingen, Biscopinge, Df., Kr. Fallingb. 133 (33).

Boltzenburg, Boyceneborg, Boyseneborgh, St. a. d. Elbe, Mecklenburg 55 (18) 60 (1) 71 (17) 209 (9) 238 (9).

Boltersen, Df., Kr. L. 31 (15).

Borste (= Borstel? schwerlich mit Sicherheit zu bestimmen, vgl. v. Hammerstein, Bardengan 545) 81 (8).

Braunschweig, Brunescwic, Brunswic, Brunswich, Brunswik 3 (13) 8 (26) 74 (14) 85 (10) 115 (19) 161 (21) 171 (30) 205 (22) 216 (3) (Ratmann in der Altstadt) 217 (36) 241 (14).

Bremen, Bremer Silber 50 (37) 57 (30) 59 (37) 67 (34) 75 (22) 89 (13).

Brittlingen, Britlinge, Britlinghe, Df., Kr. L. 55 (22) 104 (1) 270 Nr. 15.

Buxtehnde, Buxstehnde 264 (4. 6. 20).

C.

Carze, Kertze, Df., Kr. L. 230 (34).

Celle, (de Scellis), Tzelle 48 (31) 205 (2) 209 (28) 276 Nr. 61.

D.

Dahlenburg, Dalenborch, Fl., Kr. L. 130 (23).

Danneberg, Dannonberge, Dannenberghe,
St., Kr. Dannenberg 49 (9) 132 (16)
 237 (17).
Diesdorf, Distorpe, *Kr. Salzwedel* 113 (36)
 177 (11).
Dobberan, Döberan, *Mecklenburg* 200 (18).

F.

Ebstorf, Ebbekestorp, Ebbekestorpe, Eb-
 bekistorpe, Ebbekstorp, *Fl., Kr. Uelzen*
 17 (16) 95 (15) 104 (7).
 Kloster 55 (13) 144 (15) 156 (6)
 159 (7) 246 (13).
 Propst 10 (11), Propst und Convent
 59 (7).
Edendorf, Edendorpe, *Df., Kr. Uelzen*
 7 (31).
Eisen, ? 54 (17).
Elvertorp, ? 10 (8).
England, Engels wand^t 241 (5).
Evendorpe, ? 13 (17).
Evern, Everinghe, (Deutsch- und Wendisch-
 Evern, *Dörfer im Kr. L.*; Evern, *Df.*
im Kr. Celle 75 (4) 188 (7.32) 189
 (30).
Eyendorf, Ygendorpe, *Df., Kr. Harburg*,
 230 (32) 278 Nr. 93.

F.

Flandern, Flandria, Vlanderen 49 (23) 51
 (13) 207 (8 ff.) 241 (18).
Freiburg, Vriborg, *Fl., Stader Marsch-*
kreis 251 (12).

G.

Gamme, Vierlande 2 (41).
Gehrden, Gherden, *Fl., Kr. Wennigsen*
 254 (24).
Gellersen, Gelderson, (Kirch-, Suder-,
 Wester-Gellersen, *Dörfer im Kr. L.*;
 Gollersen, *Df. im Kr. Hameln*) 137 (38).
Gent, Gandavum 49 (8) 77 (11) 87 (24).
Gotland, Godlandia 132 (6).
Goslar, Ghosler, Goslaria 17 (3) 151 (38)
 263 (11 ff.).
Grimm, in Grimmon^e, *Vorort von L.*
 132 (20).

H.

Hagen, Haghene, *Df., Kr. L.* 186 (28)
 257 (4).
Halberstadt, Halverstad, 263 (12 ff.).
Hamburg, Hamborch, Hamborg. Ham-
 borgh 23 (5) 32 (23) 39 (15.37) 43 (4)
 48 (19.21) 49 (15) 53 (27) 55 (37) 61 (1)
 67 (8) 68 (8) 69 (9) 74 (11) 79 (3) 81
 (3.11) 82 (5.11) 85 (1) 88 (6) 98 (18)
 123 (17) 135 (5) 207 (10) 218 (19) 237
 (5.19.23) 241 (4.19.26 f.32) 274
 Nr. 48, 277 Nr. 76.
 ecclesia 196 (17) (Chor) 203 (17)
 (Dekan und Capitel) 203 (20)
 (Vikarie).
 canonici 174 (24) 196 (8.15) 200 (32)
 (dömhären).
 sangmester 211 (19).
 fratres predicatorum 101 (25) [156 (8)]
 189 (16).
 Ratmannen 139 (38) 223 (11).
 nppede deme hus 241 (27).
 oltbüter 236 (24).
 advocatia 196 (9.13).
Hamm, Hamme, *Vorort von Hamburg*
 80 (33).
Handorf, Handorpe, *Df., Kr. Harburg*
(Amt Winsen oder Amt Tostedt) 259 (16).
Hannover, Hanover, Honorer, Honovere,
 Honövere 1 (13) 50 (26) 85 (1) 117 (26)
 207 (26) 208 (18) 241 (21.29) 254 (23).
Harburg, Horborch, Horborgh 156 (38)
 (Vogt) 205 (16) (Schloss).
Hessen, „de Hessesch^e“ 241 (22),
 „Hessesche lakene“ 241 (13).
Hildenheim, Hildensem, Hildensim,
 Dekan von S. Crucis 65 (12).
 Ratmannen 120 (34).
Hiltbergen, Hetberge, *Df., Kr. L.* 99 (16).
Hiltfeld, Hetfelde, *Df., Kr. Harburg* 98 (24).
Hitzacker, Hidzackere, Hidzaker, Hitzakere,
St., Kr. Dannenberg 2 (41) 26 (5) 279
 Nr. 98.
Holland, „de Hollandere“ 241 (23).
(Holstein), Hollesten 3 (22).
Hozele, ? 16 (18).
Horneburg, Horneboch, *Fl., Stader Geest-*
kreis 261 (33).

I. (Y.)

Ygendorpe siehe Eyendorf.

Isenhagen, Ysenhagen, -hagene, -hagen
Df., Kr. Gifhorn:Kloster 134 (10) 143 (17) 177 (12)
184 (20).

Propst 169 (4) 183 (35 ff.) 230 (36).

Kaplau 184 (8).

K.

Kertze s. Carze.

Köln, Colonia 1 (18).

L.

Lauenburg, Lovenborch, Lovenborg, Loven-
burch, a. d. Elbe, Schleswig-Holstein
15 (40) 75 (9) 88 (29) 95 (2) 123 (13).Lenzen, Lentze, St., Kr. Westprignitz,
Brandenburg 191 (37).

Loecke, (Loccum?) 71 (3).

Lübeck, Lubheke, Luheke 19 (18) 21 (21 ff.)
23 (13) 24 (33) 29 (2) 30 (21) 40 (30)
42 (27) 44 (15) 47 (31) 48 (3) 57 (31 f.)
59 (13) 72 (24) 76 (22) 80 (22) 92 (7)
96 (29) 100 (10) 103 (17 ff.) 107 (25)
132 (9. 24) 139 (29 ff.) 195 (31) 196 (1)
238 (3) 255 (32).ecclesia 135 (13) 231 (24) (Dekan
und Capitel).

Domherrn 200 (31).

Hl. Geist 67 (33).

Ratmannen 131 (37) 132 (8) 139
(4. 35) 140 (22) 253 (38) 255 (30. 37).Lüdershausen, Lüdersdeshusen, Df., Kr. L.
6 (25) 59 (1).Lüne, Lune, Lüne, Domäne und Kloster,
Kr. L. 234 (5) 275 Nr. 57.

Kloster 74 (27) 218 (1) 251 (5).

Pröpste 184 (2) 187 (12) 251 (4)
274 Nr. 51.Lüneburg, Lüneborch, -borg, -borgh, -hure,
-hurch, -burg, LüneborgBurg, borch, borgh, castrum 81 (34),
178 (34) 201 (21) 202 (6. 7), (do
vor der borch) 204 (35) 205
(7. 27) 272 Nr. 27, 277 Nr. 80.Herrschaft, herschop, berscop 198
(32) 200 (32) 201 (6) 204 (2. 9.
18. 25).Stadt 1 (1) 21 (1. 6) 39 (27) 55
(2. 37) 65 (10) 76 (3) 79 (19) 91
(12) 93 (4) 105 (1) 114 (35) 132 (7)
138 (31. 33) 139 (1) 143 (22. 30)
151 (15) 154 (37) 159 (19) 177 (25)
184 (3. 17. 25. 34) 192 (3) 196 (20)
198 (31) 201 (12) 203 (27) 204
(22. 28) 205 (11 ff.) 206 (32. 34)
208 (26) 210 (13) 211 (28) 212 (29)
220 (31) 221 (6) 226 (15) 228 (29)
230 (26. 35) 231 (19. 32) 232 (5. 11)
233 (4) 234 (20) 242 (7) 251 (19 ff.)
253 (13. 35) 254 (9. 14) 255 (25)
263 (1) 269 Nr. 1, 271 Nr. 22,
273 Nr. 38, 277 Nr. 80.

a) Brücken:

Alte Brücke, Olde brugge, Olde brügge
247 (1. 13).Neue Brücke, Novus pons, Nye brugge
233 (20) 234 (5. 10) 264 (8).

Stützbrücke, Sultebrugge 159 (14).

b) Graben:

fosatum, fosatum civitatis, graven
184 (32) 271 Nr. 25, 272 Nr. 32.

c) Hospitäl

Hl. Geisthospital, domus S. Spiritus,
hospitale infirmorum S. Spiritus
prope Salinam, hospitale S. Spiritus
prope Salinam, S. Spiritus prope
Salinam, in dem Hilgen Geiste, to
dem Nyen Hilghen Gheeste 99
(21. 34) 133 (31) 134 (17) 140 (5)
144 (3) 155 (19) (Provisoren), 156
(35) 176 (26) 205 (31) 246 (29).(Lambertihospital), domus ospitalis
S. Lamberti (apud fosatum), S. Lam-
bertus, to Sante Lamberte 73 (17)
86 (27) 156 (7) 272 Nr. 32.

Nicolaihof, Leprosenhaus, s. Bardewik.

d) Kapellen und Kirchen:

Cyriakskirche, ecclesia S. Ciriaci,
Sanctus Cyriacus, to Sante Ciri-
akese, Sante Cyriakes kerke 156 (7)

172 (4) (provisores structure), 185 (6)
238 (38) (jurati), 241 (11).

Hl. Geistkapelle am Neuen Markt,
capella S. Spiritus, capella S. Spi-
ritus Novi fori, S. Spiritus 1 (6)
106 (30) 233 (3).

Johanniskirche, ecclesia S. Johannis,
Sanctus Johannes, to Sunte Johannes,
to Sunte Johaunes, to Sunte
Johannis, to Sunte Johause 45 (1)
(campanarius), 99 (20) 107 (9) arma-
rium), 134 (16) 144 (19) 156 (7 ff.)
162 (18) (Aller Apostel Vikarie),
165 (33) (Jacobi-Altar), 169 (1)
(Stephansaltar), 189 (10) (Alde-
gundisaltar), 212 (10) 246 (16. 26)
(Neue Kapelle).

Lambertikapelle, S. Lambertus 66 (26)
(Chor).

Marienkirche, ecclesia Fratrum Mino-
rum, ecclesia S. Marie 221 (14)
277 Nr. 78 (cista).

(Michaeliskirche auf dem Kalkberge)
202 (7).

e) Klöster, Klosterhäuser, Ordens-
häuser:

Beginenkonvent 239 (1).

Ebstorfer Hof 159 (38).

Löner Propsteihof, curia prepositi de
Lüne 274 Nr. 51.

Michaeliskloster, (monasterium) in
castro 81 (34).

Minoriteukloster, claustrum Fratrum
Minorum, to den Brüdern 183 (33)
246 (18).

Scharnehecker Hof, domus dominorum
de Schernheke 237 (29).

f) Mauern, Planken u. ähnl.:

muri 51 (32).

plancka 271 Nr. 25.

sere et munitio civitatis 275 Nr. 56.
dhe stadmuren 184 (28) 205 (26).

g) Profanhäuser:

Badstuben: Stube an der Ilmenau
237 (26), am Lindenberg Thor

185 (5), vor dem Roten Thor 184
(30. 40).

Bäckerhaus bei der Sülze, domus Panis
apud sultam, domus Pistorum apud
salinam 233 (25) 271 Nr. 23, 276
Nr. 62.

Brodhauke, scampna, scampna Pisto-
rum 78 (27) 165 (34).

Büttelhaus, domus Preconis 269
Nr. 5 u. 7.

v. Estorff'scher Hof, der van Estorpe
höv 205 (27).

Gerberhaus, domus Serdonum 24 (10).

Häringsboden, quelibet casa in qua
ahluitur allec 233 (23).

Häringshaus, domus Allecium extra
Novum pontem 233 (20).

Kac 275 Nr. 56.

Kran, Cran 120 (6) 138 (19).

Rathaus, domus consultatus, radhus
206 (36) 207 (7) 215 (35) 218 (17)
223 (28) 253 (12).

Ratskeller, cellarium civitatis, kelre,
wynkeller 97 (20) 263, 278 Nr. 83.

Saline *siehe unter* „h“.

Schrangen, Fleischerschranken, case
macellorum, macelli, macelli carni-
ficum, Scharren, Schranghen 27 (7)
29 (32) 109 (13) 123 (24) 157 (37)
158 (17) 203 (28) 233 (24)
247 (2. 9).

Stadtwache, custodia civitatis 273
Nr. 42.

Wandhaus, wandhus 241 (16); oheres:
superior domus pancidarum oder
pannicidarum 233 (5. 12), unteres:
inferior domus ad panni incisuram,
ad pannum incidendum 233 (6. 8.
15 f.)

Zingel, up der Cingelen 182 (6).

Zollhude, tollenhöde 210 (32).

h) Saline:

Salina, sulta, sulte, zulte 43 (9)
46 (15) 61 (6) 65 (13) 66 (36)
73 (19. 22) 79 (1) 81 (28) 83 (25. 35)
84 (4) 86 (29) 92 (22) 93 (18)
95 (29) 96 (13) 98 (19) 107 (7 ff.)

129 (25) 130 (19) 134 (3. 6) 143 (19)
144 (10) 145 (28) 158 (9) 162 (14)
168 (4) 171 (35) 174 (26) 181 (14)
184 (1) 188 (3) 200 (20) 201 (29)
204 (36) 213 (3) 221 (4) 231 (1. 11 f.)
273 Nr. 37 279 Nr. 100.
Salzbrunnen, putens 213 (4).

Sülzhäuser:

Berninghe 168 (3).
Betzehusen 162 (14).
Bröchnsen, Bruchusen 129 (29)
213 (3).
Bntsinghe, Bntxinghe, Bntzinghe,
Bntzinghe 130 (19) 143 (19) 144 (11)
174 (25).
(Campinghe) 271 Nr. 24.
Clvinge superior 139 (7).
Derntzinghe superior 238 (28).
Ebbetsinghe 31 (17).
Edinge 84 (14) 105 (15) 139 (8).
Elverdinge 231 (2).
Geminghe 55 (13).
Glusinghe, Glåxinghe 134 (38)
230 (23).
Honovere 179 (33).
Huttinghe 70 (29).
Ludolwinghe, Ludolwinghe 84 (15)
162 (29).
Mettinghe 66 (37).
Seveninge 231 (6).
Udinghe 161 (25) 179 (32).
Ulinghe 56 (20).
Verkerrede Berninge (Berdinge)
139 (5).
Volqnerdinghe major 181 (32).
Wolderdinge 231 (4).
'Sülzweg', via in salina dicta 'Cem-
pinghe' 140 (11).
Nene Sülze, nova salina 270 Nr. 12.

i) Strassen und Plätze:

Vor der Alten Brücke, vor der Olden
bruggen 247 (1. 13).
Altstadt, Antiqua civitas, in der
Oldenstad, in Vetteri civitate
14 (17) 24 (9) 28 (17) 52 (27) 68 (1)
74 (6) 99 (33) 103 (5) 104 (11)
108 (24) 120 (16) 123 (5) 138 (6)

163 (21) 172 (7) 217 (31) 238 (34)
278 Nr. 86.

Bäckerstrasse, platea Pistorum 77 (33)
140 (9) 157 (23) 158 (27. 29)
194 (7).

Brodhänken, apud Scampna, prope
scampna Pistorum 78 (27) 165 (34).
(Cyriakssteg), stegele also me geyt
in Sünste Cyriakes kerken 241 (11).
Gerberstrasse, inter Cerdones, platea
Cerdonnm 130 (26) 161 (14).
Am Graben, circa Fossam 103 (18).
(Hl. Geiststrasse), van dem Zande
wente to dem Nyen Hilghen Gheeste
205 (31).

An der Ilmenau, apud (apud, juxta,
prope) Aquam, prope aquam Elme-
nowe (vgl. auch unter 'Krahn')
30 (13) 87 (5) 98 (11) 102 (15)
158 (8) 189 (11) 221 (19) 234 (18)
237 (26) (274 Nr. 50).

Bei St. Johannis, bi Sante Johanse
246 (38).

Judenstrasse, apud Judeos, in platea
Judeorum 10 (23) 127 (3) 189 (18)
276 Nr. 67.

Am Kirchhof, prope Cimiterium 100 (6).
Beim Krahn, in angulo prope Cran,
ultra Elmenowe juxta Cran 120 (6)
138 (19).

(Lambertplatz), ex opposito chori
S. Lamberti 66 (25).

Markt, up deme Markede 188 (4).

Auf dem Meere, in capite platee
super Maro, in Mari, supra Mare,
up (nppe) dem Mere, nppem Mere
55 (30) 120 (20) 152 (11) 185 (1)
192 (25) 212 (1. 8) 278 Nr. 88.

Bei den Minoriten, prope fratres
Minores 139 (9).

Am Minoritenkirchhof, prope cymi-
terium ecclesie Fratrum Minorum
221 (14).

Bei der Neuen Brücke, by der
Nyenbrugge, extra Novum pontem
233 (20) 264 (7).

Nenmarkt, in Novo foro 233 (18)
273 Nr. 39, 276 Nr. 60.

platea apud Rambeke 274 Nr. 47.
Auf dem Sande, Arena platea, in
Arena, super (supra) Arenam, (de
Zand) 36 (34) 118 (29) 133 (2)
205 (31) 276 Nr. 68.

An den Schranken, in Macellis, inter
Macellos, juxta Macellos 27 (7)
29 (32) 109 (13).

Au der Sülzbrücke, circa Sulteburgbe
159 (14).

Bei der Sülze, apud Antiquam salinam,
in platea ante domum Panis apud
Salinam, apud (prope) Salinam,
apud Sultam 56 (31) 80 (25) 99 (28)
149 (10) 158 (7) 223 (24) 233 (25)
271 Nr. 23, 272 Nr. 31, 276 Nr. 62,
278 Nr. 87.

Techt, strate de se Tecbe het 241 (6).
Am Wasser siehe Au der Ilmenau.
Wollenstrasse, juxta conum platee
Wollenstrate 122 (16).

k) Thore:

Bardewiker Thor, porta civitatis que
ducit Bardewic 271 Nr. 25.

Lindenberger Thor, Lindenberger
dör 185 (5).

(porta civitatis) 201 (34) 274 Nr. 45,
277 Nr. 77.

Rotes Thor, Rode dör, porta Ruhea
184 (28) 210 (26) 276 Nr. 68.

(Wellendor) 270 Nr. 10.

l) Wälle:

Abtswall, valva Abbatis 275 Nr. 56.
(Grimm-Wall), valva in Grimme, de
Grimmone 233 (28) 275 Nr. 55.

Lindenberger Wall, valva Linden-
berghe 234 (1).

Neubrücker Wall, valva Nove pontis
120 (7).

Roter Wall, Rubea valva, Rufa valva
62 (14) 63 (31) 76 (5) 86 (5)
104 (1) 128 (26) 234 (2) 13 f.

Sülzwall, valva Saline 128 (26) 143 (7)
155 (21).

m) Umgebung:

Gärten vor dem Roten Thor 210 (26).
Grimm, in deme Grymme 132 (19)
230 (32).

Holzhude, locus Holthude, locus
lignorum 95 (8) 233 (22).

Kalkberg 246 (28).

Läuerweg 234 (5) 275 Nr. 57.

Scharnebecker Fischhaus, pratum
juxta domum monachorum de
Schernebeke 61 (33).

Tiergarten, ortus ferarum 269 Nr. 6,
Vininghe, 58 (26).

Wagenmör, Wagheumor (vor dem
Roten Wall) 62 (15) 234 (13).

Zeltberg, Telthergh 54 (5).

M.

Magdeburg, Meghedeburg 57 (7) 122 (7)

Mariensee, Mariense, *Df. und Kloster*,
Kr. Hannover 162 (23).

Mark, Marchia 47 (24).

Marxen, Markelse, Mercsem, *Df.*, *Kr.*
Harburg, (oder Marxen am Berge,
Kr. L. 2) 7 (24) 71 (2).

Mecklenburg, Mekelenborgh 198—201.

Medingen, Medinghe, *Kloster und Domäne*,
Kr. Uelzen 156 (6) 181 (24).

Melbeck, Melbeke, *Df.*, *Kr. L.* 170 (3)
238 (2) 278 Nr. 94.

Modestorpe, Archidiakonatsitz a. d. Il-
menau, mit *L. verschmolzen* 25 (10)
79 (5) 183 (34).

Mölin, Molne, *St. in Lauenburg* 90 (10).

Munster, Munstero, *Df.*, *Kr. Fallingb. ostel*
238 (19).

N.

Neetze, Netze, *Df.*, *Kr. L.* 148 (28).

Neustadt, Nyestad, am Rübenberge, *St.*,
Kr. Hannover 207 (32) 208 (4).

Nindorf, Nindorpe, *Df.*, *Kr. Rotenburg*
132 (8).

O.

Ochtmissen, Ochmissen, *Df.*, *Kr. L.* 147 (22).

Oerzen, Ordetzim, *Df.*, *Kr. L.* 230 (32).

Oldenburg, Oldenborg, *St. in Grossher-
zogtum* 27 (21).

P.

- Palus**, „de Palude“, in *L.* ? 17 (30).
Parchim, Parchem, Mecklenburg 74 (4)
 273 Nr. 37.
Pattensen, *St.*, *Kr.* *Wennigsen* 190 (4)
 207 (33).
Putensen, *Df.*, *Kreis Harburg* 139 (24).

Q.

- Quedlinburg**, Quedelinghorg 2 (16).

R.

- Rameisloh**, Rameisensis ecclesia, *Df.*, *Kr.*
Harburg 77 (30).
Ratzeburg, Raceburg 135 (18).
Raven, Ravene, *Df.*, *Kr.* *Harburg* 131 (37).
Reinfeld, Reynevelde, *Kr.* *Stormarn in*
Holstein 200 (18).
Reinstorf, Reynstorp, *Df.*, *Kr.* *L.* 19 (32)
 199 (32).
Rettmere, Retmer, *Df.*, *Kr.* *L.* 244 (6).
 (Rheinland), de Ryneschen 241 (22), „Ry-
 nesche lakene“ 241 (12).
Rhene, Rene, *Df.*, *Kr.* *Liepenburg* 220 (14).
Ricklingen, Rikkelinghe (Schloss) *Df.*, *Kr.*
Hannover 207 (23).
Riga, Righe 237 (26).
Rönne, Rönnen, *Df.*, *Kr.* *Harburg* 160 (24).
Rolfassen, Rolvessen, *Df.*, *Kr.* *Harburg*
 10 (31).
Rottorpe, *Amt Königslutter* 90 (32).

S.

- Sachsen**, Sassenland 204 (23).
Salzwedel, Saltwedele, Soltwedole, *Kr.*
Salzwedel, *Prov.* *Sachsen* 3 (34) 21 (28)
 50 (1) 145 (26) 273 Nr. 38.
Scharnebeck, Sceronbeke, Scherembeke,
 Schernbeke, *Df.*, *Kr.* *L.*; *Kloster*:
 56 (9) 59 (5) 61 (34) 93 (35) 156 (6)
 200 (16) (vgl. unter Lüneburg).
Schwerin, Zwerin, Vikar 63 (4), Dom-
 herrn 200 (18).
See, „bi der zee“ 201 (23).
Seehausen, Sehusen, *Kr.* *Osterburg*, *Prov.*
Sachsen 160 (13).

- Soest**, Sosatum, Snsat 8 (26) 145 (19).
Sosendorpe 3 (24).
Stade, Staden, Stadium, „de Stadis“ 3 (28)
 52 (22) 67 (16) 79 (32) 95 (4) 220 (14)
 241 (4) 251 (2).
Stendal, *Kr.* *Stendal*, *Prov.* *Sachsen* 78 (6).
Sund, „in Snadis“ 139 (24).

T.

- Thomasburg**, Thedemesborch, *Df.*, *Kr.* *L.*
 126 (19).
Thondorf, Todenderp, *Df.*, *Kr.* *Uelzen*
 73 (21).

U.

- Uelzen**, Ullessen, Ulsen 7 (29) 8 (35)
 15 (29) 16 (15) 69 (11) 70 (31) 205 (16)
 237 (7. 14) 241 (31) 277 Nr. 80.

V.

- Varendorf**, Varendorp, *Df.*, *Kr.* *Uelzen*
 124 (8).
Verden, Verda 1 (3) 7 (25) 85 (27).
Stift 46 (2) 264 (9).
Bischof 89 (11).
Demherr 196 (7).
Vissehövede, Vislehovede, *Vl.*, *Kr.* *Roten-*
burg 132 (9).
Vriborg s. Freihurg.

W.

- Walsrode**, *St. und Kloster*, *Kr.* *Falling-*
bosel 232 (9).
Warthberg (Warburg, *Prov.* *Westfalen* ?)
 256 (25).
Westphalen, Westfalen, Westvalia 204 (23)
 269 Nr. 4.
Wichmannsburg, Wighmanshergh, *Df.*,
Kr. *Uelzen* 184 (22).
Winsen, Wynsen, *St. a. d. Luhe*, *Kr.*
Harburg 96 (33) 97 (29) 205 (16).
Wismar, Wismer 2 (26).
Wittorf, Wittorpe, *Df.*, *Kr.* *Harburg*
 238 (14).
Wusterhausen, Wösterhusen 138 (28).

Y s. I.

II.

Personen-Register.

Abkürzungen: B. = Bürge, Bg. = Bürger, *Bg. = Neubürger, Bgm. = Bürgermeister, M. = Mitglied, Rm. = Ratmann.

Die Ziffer ohne Klammern bedeutet die Seitenzahl, die eingeklammerte Ziffer giebt die Zeile an.

A.

Abbenborch, -borg, -borgh, -burg, Apenborch, -borg, -borgh, Appenborch.

1. Johannes, Sohn des A. 1293: 36 (18); Joh., juvenis A. 1297: 50 (19); Joh. A. 1298—1302: 56 (5) 65 (6) 70 (36); Rm. 1307—27: 78 (32) 81 (24) 85 (16) 86 (16) 89 (17) 91 (15) 94 (31) 96 (2) 97 (26) 98 (2) 99 (11 und 30) 100 (29) 101 (6) 177 (3); (ohne Vornamen) 1320: 14 (14).
2. Gherardus 1298 u. 1301: 55 (6) 67 (13).
3. Thidericus (de), nach Büttner Bruder des Johannes (1.), Rm. 1322—36: 98 (17) 100 (17) 101 (12) 102 (8) 103 (10) 105 (7) 109 (31) 212 (37), B. 1336: 110 (12 n. 18).
4. Hiuricus, B. 1330—36: 18 (28) 19 (19) 106 (15) 110 (19).
5. Johannes, *Bg. 1332: 19 (41).
6. Hiuricus, *Bg. 1336: 110 (18).
7. (dus.) Hartwicus, nach Büttner Sohn Dietrichs (3.), Rm. 1355—90: 151 (14) 161 (2) 167 (31) 168 (30) 174 (4) 179 (22) 183 (26) 187 (22) 191 (18) 194 (1) 197 (5) 202 (11) 206 (3) 209 (21) 211 (32) 215 (30) 217 (1. 17. 22) 223 (5) 225 (19) 227 (20) 242 (3) 243 (22) 248 (2)

252 (2) 254 (31), Testamentvollstrecker seines Vetters des Rm.'s Johann van der Brugge 1386: 246 (3), beabsichtigt die Stiftung einer Vikarie zu St. Johannis 1386—246 (25), B. 1355—77: 153 (10) 169 (35) 193 (6) 222 (5).

8. Elerus, B. 1355: 153 (25), ver. schenkt sein Haus 1372: 206 (25).
9. Luderus, *Bg. 1356: 160 (33).
10. dus. Walburgis Abbeuborghes, Wwe. des Rm.'s Johau? beerbt durch Beke, die Gattin des Rm. Hiuricus Miles, als gestorben erwähnt 1359: 167 (33).
11. Johannes, nach Büttner Sohn des Johannes (5.), B. 1380: 226 (25), Rm. 1386: 248 (4).

Abbeudorp, -dorpe.

1. Thidericus de, *Bg. 1305: 8 (9), 1317: 95 (1).
2. Godescalcus de 1308: 80 (28).
3. Echardus de 1319: 97 (22).
4. Gerwardus de 1319: 97 (22).
5. Helmoldus de 1319: 97 (23), *Bg. 1325: 16 (10).
6. Nicolaus de, *Bg. 1326: 16 (16).
7. (Abbeudorp?) und sein Sohn 276 Nr. 67.

Abbet, Henneke, *Bg. 1331: 18 (40).

Abele: de Lubeke (geb. Piscatoris), Mauricius, (Widekini).

Abele, Schwestertochter des Bgs. Lnder
Brömes 1372: 212 (23).

Abelen, Thidericus ver —, *Bg. 1351:
136 (17).

(Abraham), Aberram: Sartor.

Abraham, B. 1332 n. 34: 19 (29) 105 (28).

Adderstorpe, Werner de, *Bg. 1378: 224 (9).

Adelheid siehe Alheydis.

Adeloidus, Adheloidus, Rm. 1291—1301:
22 (8) 36 (14) 47 (35) 54 (13)
66 (17); 4 (27), verwandt mit Joh.
von Weddassen 4 (31).

Adelsen, Heyne van, *Bg. u. M. der
Schmiedelinnng 1383: 242 (12).

Ademersleve, Ghereke van, *Bg. 1364:
186 (14).

Adendorpe, -dorp.

1. Lohert de, Sohn des Neuhürgers
Johannes 1290: 1 (23).

2. Thidericus de, *Bg. 1298: 5 (26).

3. Johannes de, *Bg. 1313: 12 (8).

4. Albertus de, *Bg. 1314: 12 (30).

5. Helmeke de, *Bg. 1340: 114 (24).

6. Herman de, B. 1348 u. 53: 126 (22)
147 (6).

7. Brant de, *Bg. 1348: 126 (29).

8. Dittmer de, *Bg. 1353: 147 (6).

9. Ludolphus de, *Bg. 1358: 166 (35).

10. Diderik van, *Bg. 1365: 190 (31).

Adriater, Joh., B. 1364: 187 (7).

Admenstede, Henning de, *Bg. 1355: 153
(24).

Adolfus, Alf: de Ertenehurch, Rasor, de
Rentelen, Sutor.

Advocatus

1. Vikke, *Bg. 1326: 16 (27).

2. Cristianna, B. 1362: 179 (19).

Akemans, Lndolfus, *Bg. 1342: 116 (21).

Aken, Nycolans de, B. 1335—47: 107 (35)
121 (4. 10) 123 (30).

Alardus, Alerd, Alert, Allardus: Bere,
Bokesac, de Bracle, de Brema, de
Ebbeckestorp, Havechorst, Havek,
Helmstede, Hoyer, Hoken, apnd
Judeos, de Lndorpe, (Meynhurgis),
de Meynem, Meus, Pistor, de Schil-
sten, Textor, Textor Lane, de Wan-
gelo, Willeri, de Wittinge, Wolberti.

Alardus

1. 1274: 272 Nr. 27.

2. Sohn der Meynhurgis 1301: 67 (9).

3. Klaus, B. 1336: 110 (15).

Albertus, -hert, -brecht: de Adendorp,

Albus, Aurifaber, de Barendorpe,

Bere, de Berghe, Bispingh, Blöm-

bergh, Bodendorpe, de Bornsem,

Borstede, van dem Borstelde, van

Botzen, de Brake, Brandes, van

Bretze, de Brile, Buccelant, Bütze-

man, de Buxstebndhe, de Diders-

hutle, Dobelsten, de Dorpmarke,

Dregher, van Ebbeckestorpe, de

Elheke, van Evendorpe, de Eve-

ringhe, Faber, van Ganderssem,

van Gheseke, de Gylten, van Ghol-

denstede, de Golstede, Gris, van

dem Hagene, de Halle, de Haren,

Havechorst, van der Heyde, de

Helmstede, Hergers, de Hobere,

Hoygeri, Hoyke, Hollo, Holtorp,

van dem Hombroke, Junghe, Camp-

sor, Kannese, Carpentarius, Cli-

peator, Cremer, Crumvot, Lesting,

Lestman, Leüwensteyn, Lubber-

stede, de Lubeke, de Marmelstorp,

Marquardi, de Masendorpe, de Me-

dinghe, filius Meynwech, (de Mer-

sebe), (Meweken), van der Molen,

de Molendino, Molnere, van Mun-

stere, de Mure, de Netze, Niger,

(Noren), Sohn der Oda, de Odem,

de Oylstorp, Ordessen, Ossen-

werdere, van Pattensen, de Payne,

Pergamentator, Pistoris, Rammealo,

Remensnider, de Ripe, van Roleves-

torpe, de Sancto Spiritu, Sartor,

Schnttenbergh, Scrader, Scriptor,

Semelbeckere, Silberbernere, Sma-

lon, Snakenheke, de Soltou, de

Stapele, Stetin, Suttorpe, Thelo-

nearius, de Thespe, Tbode, de

Tbodemesborch, de Ulsen, Ulere,

de Varendorp, van Verden, Vischere,

van Vleghenitze, Wend, de Win-

husen, de Winsen, de Witinghe,

Wolherti, Wöleharink.

Albertus, -bert

1. frater (Kamerarii ?) 1274: 272 Nr. 27.
2. 275 Nr. 58.
3. Sohn des Meynwech, Bruder Marquards, *Bg. 1290: 1 (33).
4. Sohn des Albert de Witinghe 1292: 35 (3).
5. servus Seghehardi, *Bg. 1296: 4 (27).
6. Sohn der Ana de Mersche, *Bg. 1298: 5 (23).
7. dns. —, Sohn des Herrn Eylemannns 1294: 43 (7).
8. dns. —, de Sancto Dyonisio 1295: 46 (4).
9. Bruder des Johannes Noren 1299: 60 (13).
10. Sohn des Bertram Pistoris 1299: 60 (5).
11. — Im Hause des Hoger Carnifer 1302: 71 (28).
12. — (?) 1305: 76 (24).
13. Bruder des Herrn Ludolf de S. Spritu 1316: 94 (2. 21).
14. *Bg. 1352: 141 (31) (u. 142 (11) ?).
15. Herzog zu Sachsen L. 1369—74: 198 (35) 204 (12) 205 (12) 207 (24) 208 (19 ff) 209 (27).

Alboldi, Nikolaus, Sohn des Johannes A. 1291: 27 (19).

Alburgis: de Edestorpe.

Alburgis

1. dna. A. (ihr Sohn Johannes) 1292: 35 (24).
2. Bürgerin in Wnsterhausen, verwandt mit Joh. Gordelsleger und Nic. de Boyceneborch, als † erwähnt 1352: 138 (27).

Albus (vgl. Handorpe und Witte)

1. Johannes, Rm. 1291—1300: 22 (9) 41 (1) 47 (36) 54 (13) 62 (31); sonst erwähnt (1283—85: 275 Nr. 59) 1292: 29 (31) und 1296: 4 (23), als ein Sohn, Namens Joh. von Handorpe, Bg. wird.
2. Hermannns 1291—1307: 23 (20) 29 (31) 33 (28) 42 (8) 44 (37)

58 (17) 78 (34), Rm. 1293—1312: 36 (15) 44 (29) 50 (12) 57 (13) 66 (17) 70 (9) 74 (21) 77 (15) 81 (22) 83 (2) 84 (8) 86 (14).

3. Ludolfus 1293: 39 (17).
4. Johannes, carnifer, 1294: 42 (36).
5. villicus episcopi 1303: 73 (35).
6. Ludeke gen. A., *Bg. 1327: 16 (38).
7. Gottfried, Bruder des *Bgs. Volzeke, 1327: 17 (12).
8. Johannes 1313: 88 (24), B. 1349: 127 (28).
9. Albertus gen. A., servus Konrads von Estorpe, 1288: 276 Nr. 64.
10. Johannes, servus dni. Vasmodi, 278 Nr. 88.

Aldach, Aldegh: de Holdenstede, de Honstorppe, van Pentze, de Wistede.

Aide, Clawes, Bg. 1393: 260 (2).

Aldeges, Aldeghes, Heyneke, *Bg. 1353: 146 (7), B. 1368: 196 (30).

Aiden

1. Illi de, 1351: 135 (2).
2. Johan van, *Bg. 1361: 176 (5), Innungs-M. 1362: 178 (22), vermählt mit Abele, der Wittwe Johannis von Lubeke, teilt seine Stiefkinder ab 1363: 181 (22).

Aidich, *Bg. 1342: 116 (19).

Aleke, van dem Berghes, de Bernebroke, Stralendorpes, Wichmannes.

Alen

1. Henricus de, *Bg. 1308: 9 (36).
2. Henricus de, *Bg. 1310: 10 (32).

Alenborstel, Thidericus de, *Bg. 1342: 116 (29).

Aleveide, Alevelt, Alveide

1. Johannes, verfestet 1274: 271 Nr. 25.
2. Conradus de, *Bg. 1290: 1 (31).
3. Johannes (de), *Bg. 1326: 16 (25), B. 1330 u. 47: 18 (17) 124 (25), ohne Vornamen 1335 und 41: 107 (37) 108 (4) 115 (24).
4. Heyno de, *Bg. 1340: 114 (10); sein ungenannter Bruder, vermutlich der Vorstehende, bürgt für ihn.

5. Volcmarus de, *Bg. 1345: 119 (13)
 6. A., Bruder des Vorigen (identisch mit 3 ?), B. 1345 u. 49: 119 (13. 37) 127 (30).
 7. Johannes (de), *Bg. 1348: 126 (4), er und seine Fran 1350: 130 (1).
 8. Conradus de, *Bg. 1349: 127 (30).
 9. Heyne de, *Bg. 1352: 141 (26).
 10. Brun von, *Bg. 1380: 227 (2).
- Alewardus:** Villicus.
- Alewardus,** Schwester des A. und deren Sohn Johannes 1293: 3 (7).
- Alexander,** sutor, verfestet 1280: 273 Nr. 41.
- Alf,** B. 1344, 54 u. 65: 118 (19) 150 (13) 190 (10).
- Alheydis,** -hedis, heidis: (Andree), Berc-hane, Bernardi, Betzendorpes, (Beven), de Bocholte, by dem Bröderen, Dedeken, Eyleken, Hamelen, Hoygeri, (Hoyken), de Lasrenne, Lutteken Maken, Lntzekes, de Mare, Meynberni, de Molendino, Monich, de Pentze, Remsteden, Scalk, Schernubeken, de Stenbeke, de Zwerin, Tittersche, Undersmet, Villich, Visclen.
- Almarus:** de Ellinghe, Faber, de Swartenbeke.
- Almer,** *Bg. ?, M. der Schusterinnung 1368: 196 (29).
- Alrune,** Alerune, Hinse, B. 1376: 219 (18); 226 (9).
- Altun.** Tidericus de, advocatus in L.: 272 Nr. 29.
- Alverdinge,** Godeke van, *Bg. 1384: 243 (26).
- Alvericus,** Alverik: de Danneberge, Faber.
- Alvericus,** Bruder des Albert Faber 1354: 148 (28).
- Amelkhusen,** Amelchusen, Amelechusen, -lichusen, -likhusen, -linghusen, -linkhusen, Amelkhusen
1. Gerwart de, *Bg. 1313: 12 (11).
 2. Conradus de, *Bg. 1313: 12 (14).
 3. Ludolphus de, *Bg. 1355: 153 (33).
 4. Henneke van, *Bg. 1359: 169 (19).
 5. Meyne van, B. 1365: 190 (16).
 6. Werner von, *Bg. 1380: 227 (14), B. 1395 u. 97: 261 (12) 262 (20).
7. Heyne van, *Bg. 1383: 242 (27).
 8. Drewes, B. 1386—93: 248 (7) 256 (37) 259 (34) (für Ludeke 12).
 9. Johannes (van), *Bg. 1387: 250 (28), B. 1389: 255 (8).
 10. Clawus, *Bg. 1391: 257 (34).
 11. Helmolt, B. 1393: 259 (26).
 12. Ludeke, *Bg. 1393: 259 (34).
- Ameluncha,** Tochter der A.: 276 Nr. 62.
- Amelungus,** verfestet 1283: 274 Nr. 52.
- Amendorpe,** Ammendorp
1. Ghereke (de), *Bg. 1359: 170 (4), B. 1389: 255 (5).
 2. Reyneke, *Bg. 1393: 260 (10).
- Amilius,** dms, Archidiakon in Modestorpe 1364: 183 (33).
- Anna:** de Mersche.
- Anderhalfheit.** Henneke, *Bg. 1357: 164 (7).
- Andreas,** Dreus, Drewes: Amelkhusen, Kapella, Ladingeri, de Nigenkerken, van Stapele, van Stenbeke, Tegulator, de Wismaria.
- Andreas** siehe de Arena 3, 8 u. 10.
- Angheler** siehe Bardewik 28.
- Anklem,** Anclem, Ankelem, Otto (de), *Bg. n. M. der Wollweberinnung 1382: 230 (14), B. 1392 n. 97: 258 (32) 262 (10).
- Antiqua civitas,** Johannes, *Bg. 1308: 10 (2).
- Antiqua civitate**
1. Volcmarus de, Rm. 1297—99: 50 (13) 57 (15), als Bg. bezeichnet 1297: 50 (18).
 2. Helmeke in, *Bg. 1358: 166 (28).
- Antiat,** Hinricus 1315: 92 (34).
- Anvorde,** Hinse van, *Bg. 1365: 190 (1).
- Apothecarius** (siehe auch Olrik)
1. Hinricus, *Bg. n. M. der Kramerinnung 1358: 167 (14).
 2. Hinricus, *Bg. 1366: 193 (10).
- Appel,** Hans, B. 1390 u. 91: 256 (19) 257 (32).
- Appoldi,** Johannes, Bg. in Magdeburg 1346: 122 (7).
- Aqua,** „quidam de“ 274 Nr. 50.

Aquam

1. Rolf apud 1292—1302: 29 (28)
30 (7) 37 (35) 38 (14) 41 (13. 24)
42 (17) 43 (31) 46 (29) 47 (18)
49 (1) 59 (1) 69 (29. 31) 71 (25. 30).
2. Rederus apud 1299: 61 (8).

Areberghe, Johannes de, *Bg. 1351:
137 (30).

de Arena, van deme Sande, van deme
Zande (vgl. Widekinus)

1. dns. Ludingherus de, 1273: 271
Nr. 19.
2. Ludingherus de, (dessen Sohn), ver-
wandt mit Joh. Pape, 1289, 96,
1302: 1 (13) 48 (8) 72 (14), als
gestorben erwähnt 1304: 75 (37).
3. Andreas, ohne Zunamen, nach
Büttner Sohn Ludingers vom
Sande (1), Rm. 1290—1305: 21 (3)
30 (2) 36 (14) 47 (34) 50 (10)
62 (30) 66 (16) 70 (7) 74 (21)
76 (15), sonst erwähnt 1291—99:
26 (24) 27 (3) 32 (26) 33 (6)
41 (9) 46 (8) 49 (9) 55 (10. 35)
60 (25), heisst Ludingeri (Sohn
Ludingers) 1303: 73 (16) und
Bruder des gestorbenen Ludinger
de Arena (2) 1304: 75 (37).
4. Volcmarus de, Rm. 1291—99:
22 (7) 36 (11) 44 (28) 57 (12),
sonst genannt 1297 u. 99: 53 (5)
58 (27).
5. Hartwicus, dessen Sohn, ohne Zu-
namen 1291: 23 (12).
6. Woldekinus de, Bruder Dietrichs
von Redmer, 1296: 4 (11).
7. Hermannus de, Rm. 1297—1328:
50 (12) 62 (32) 70 (10) 72 (29)
76 (17) 77 (15) 80 (19) 81 (23)
86 (15) 89 (16) 93 (7) 96 (2)
97 (6. 26) 98 (15) 99 (11) 100
(15. 29) 101 (10) 177 (3), sonst
erwähnt 1292—1316: 35 (5) 68
(36) 83 (32) 86 (15) 87 (9) 88 (36)
89 (16) 90 (3) 91 (8) 92 (11)
93 (10. 22. 26), Neffe des Joh.
de Witinge 1313: 87 (33).

8. dna. Alheydis, Wittwe des Andreas
(3), 1306: 77 (26).

9. Ludingherus und sein ungenannter
Bruder [vielleicht Andreas (10)?],
Söhne des Andreas (3) und der
Alheydis (8) 1306: 77 (26).
10. (Andreas), ohne Zunamen und sein
Bruder 1310: 83 (23).
11. Reder in, B. 1339: 113 (19).
12. (dus.) Hinricus de, auch her Heyne
van deme Sande oder ähnl., nach
Büttner Sohn Hermanns (7), Rm.
1352—71: 138 (13) 143 (3) 151
(12) 156 (24) 160 (37) 167 (29)
168 (29) 171 (1) 176 (9) 179 (22)
187 (22) 191 (16) 193 (37) 195 (26)
197 (4) 199 (6), B. 1350—67:
131 (8) 153 (2. 3) 173 (15) 178 (13)
190 (37) 192 (30) 195 (13) 237 (16),
sonst erwähnt 155 (31) 206 (21),
fällt in der Ursulanacht (1371
Okt. 21): 205 (34).
13. dna. Beke Ludingheri, Wittve
Ludingers (9), verstorben 1351:
134 (5).

Arenam

1. Bertramms super, Gemahl der
Ellisabeth de Ullesse, 1292: 31 (28).
2. Thidericus, Sohn des Thidericus
super A., 1298: 31 (29), B. 1329:
17 (38).
3. Johannes, Sohn des Thidericus
super A., Knahe 1293: 37 (37).

Arenberghe

1. Heyne de, *Bg. u. Innngsmittglied
1357: 164 (23).
2. Johannes de, *Bg. 1360: 173 (28).

Arendorpe

1. Helmoldus de, *Bg. 1289: 1 (11).
2. Ludolphus de, *Bg. 1327: 16 (35).
3. Scacke de, *Bg. 1353: 147 (13).
4. Hinricus de, *Bg. 1355: 153 (12).
5. Heyne van, *Bg. 1365: 190 (15).
6. Johan van, *Bg. 1370: 200 (8).
7. Beneke de, *Bg. 1395: 260 (25).

Argenti examiner, Hermann, *Bg. 1350:
131 (4).

Armessele, Gherardus 1293—96: 37 (1)
43 (34) 49 (32).

Arneborch, Olricus, *Bg. 1355: 154 (20)

Arnoldus, Arnd, Arneke, Arnolt, Arnt:
Bere, Bodeker, de Brema, Bullop,
Draco, de Eschede, de Gardelage,
Godescalci, Ghoye, de Hachede, de
Haychede, de Hamme, de Huudesborne,
van Ymeu, Calibe, Camin, Knolleke,
Käkerbeke, Lapisclida, (de Lasreune),
de Lucowe, Miles, de Minde, Mowe,
de Munstere, Nyeuborgh, de Nieucope,
de Oldeuburch, Pistor, (de Poute) apud
Pontem, de Riutelen, Rodewolt, Rufus,
Scalc, de Sevena, Sinnich, de Soltwedel,
de Stelle, Stuparius, Sutor, van Tode-
mansborgh, Tolnere, Trost, Ursus,
de Verda, de Vlote, Westfal, de Wit-
torpe, Wulf.

Arnoldus

1. 269 Nr. 6.
2. Bruder Konrads 1277: 272 Nr. 33.
3. Sohn des Wineke Carnifer 1282:
274 Nr. 47.

Artlenburg siehe Erteneburch.

Asbeke, Asbe, Herman de, *Bg. 1352:
141 (40) [142 (16)].

Aschersleve, Bernardus de, *Bg. 1351:
136 (27).

Aschwyn: Scelpeper.

Asendorpe, Elardus de, *Bg. 1296: 4 (16).

Asselshusen, Asselshusen, Asselshusen

1. Johannes de, *Bg. 1294: 3 (27).
2. Thidericus de, *Bg. 1307: 9 (27).
3. Ludolphus de, *Bg. 1327: 16 (41).

Aurifaber, Gholtsmet, Goltmed, Goltmet

1. Helmodus, *Bg. 1292: 2 (34).
2. Albertus, *Bg. 1300: 6 (22).
3. Henricus A. de Susat, *Bg. 1305:
8 (26).
4. Johannes, *Bg. 1308: 9 (42).
5. Nicolaus, *Bg. 1320: 14 (13).
6. Everardus, *Bg. 1322: 15 (14).
7. Seghert, *Bg. 1326: 16 (30).
8. Johannes, B. 1330—80: 18 (12)
137 (31) 150 (1) 182 (10) 226 (33).

9. Cyfridus (Sohn Heinrichs (3) ?,
er verkauft Güter bei Soest),
B. 1333—49: 20 (16) 108 (39)
113 (26) 123 (38) 125 (38) 127 (24);
er hat Kinder aus erster Ehe
(Johannes (13) und Gebeke, die
Frau des Nicolaus Stop) und
zweiter Ehe; seine Schwester ist
Cuuue, 1353: 145 (17 ff).

10. Ludeke, *Bg. 1334: 106 (8),
1362: 177 (27).

11. Olricus, *Bg. 1339: 113 (26).

12. Hermannus, B. 1352 und 54:
141 (10) 150 (34).

13. Johannes Cyfridi Aurifabri, Sohn
Siegfrieds (9) 1353: 145 (17 ff).

14. Johannes, campsor (identisch mit
dem Vorigen ?), B. 1358: 167 (14).

15. Wasmodus, B. 1364 u. 70: 187 (19)
199 (13).

16. Thideke, *Bg. 1368: 196 (33).

17. Ghereke, B. 1385: 245 (31).

Auriga, Reyneklus 1311: 85 (31).

B.

Baars, Bars, prelocutor, B. 1368 und 76:
196 (34) 219 (24).

Bachterkarke, Ludolfus, *Bg. 1303:
7 (32).

Backermann, Thidericus, *Bg. 1319: 14 (9).

Badegow, -gov

1. Frau Arnold Beren, Tochter Wille-
kins Badegowen 1352: 139 (31).
2. Heyne, *Bg. 1357: 164 (22).

Badenborsteide, Meyneke van dem, *Bg.
1370: 199 (26).

Bagghine, Heyne, *Bg. 1364: 187 (1).

Balke, Johannes, *Bg. 1308: 9 (36).

Bantekou, Johannes de, *Bg. 1327: 17 (11).

Barat, Barath, (Johannes), *Bg. 1297:
5 (10), sonst genaunt 1295—1303:
46 (33) 52 (35) 63 (18) 66 (22) 69 (29)
72 (24. 33).

Barbara: van der Mäleu.

Bardenborsteide, Ghereke van dem, *Bg.
1365: 190 (23).

Bardewich, -wic, -wik, Bardvik (siehe auch Prekel 1).

1. Vulveke de, *Bg. 1289: 1 (19).
2. Johannes de, Schwesternmann des Rats Herrn Lndolfus Hoppensac 1290: 22 (4), als „quondam advocatus“ bezeichnet 1298: 57 (10); nach Büttner identisch mit dem Vogt Johannes Prekel, der 1289 Bg. wird: 1 (8), vgl. auch 1290: 21 (2).
3. Wernerus de 1292—1305: 32 (1) 37 (26) 43 (18) 57 (6) 75 (8. 26) 76 (33).
4. Johannes de, Sohn der Elisabeth, 1293: 39 (25).
5. Lndolfus de 1294: 41 (8).
6. Johannes de, Schwager des Neubürgers Thidericus, 1295: 4 (7).
7. — advocatus 1301 n. 16: 67 (27) 94 (19).
8. (Johannes) (de), pellifex, 1301 n. 1302: 66 (27) 72 (10).
9. Johannes, Schuldner des Folgenden, 1302: 70 (34) 72 (3).
10. Thidericus, 1302: 70 (34).
11. Hermannus de, *Bg. 1304: 7 (36), 1316: 94 (2. 20).
12. Ymme de, *Bg. 1306: 8 (32).
13. Wernerus, genannt von, (identisch mit 3?) 1317: 95 (16).
14. Wernerus, genannt von, dessen Sohn 1317: 95 (16).
15. Dheneco de, 1321: 98 (10).
16. Meyneke de, *Bg. 1325: 16 (7).
17. Johannes de, *Bg. 1329: 18 (6).
18. Wernerus (de), *Bg. 1330: 18 (15), B. 1330—52: 18 (30) 135 (29) 142 (31), 1346: 279 Nr. 101.
19. Conradus, *Bg. 1332: 19 (33).
20. Ludeke, *Bg. 1334: 106 (15).
21. Christianus de, *Bg. 1336: 110 (12).
22. Fleko, snter, *Bg. 1338: 112 (5).
23. Thidericus, B. 1341—86: 115 (28) 164 (30) 175 (28) 191 (7) 209 (9) 230 (14) 248 (11).
24. Heyno, Sohn des Jacobus de Bard., *Bg. 1342: 116 (12).

25. Petrus (de), *Bg. 1351: 135 (39), B. 1390: 256 (20).
26. Reyneke de, *Bg. 1357: 164 (8).
27. dns. Petrus de, presbiter, 1364: 184 (24).
28. Werneke, *Bg. 1366: 193 (30), vermählt mit Kyne, Tochter der Drude Lubbertes 1375: 215 (22 ff.), B. 1383: 243 (5).
29. Thiderik Bardewikes, gen. Anghelor, Schwesternsohn des Bgs Luder Brömes, Geistlicher, 1372: 212 (3).
30. Henneke, *Bg. 1393: 260 (21).

Barem

1. Henneke, *Bg. 1355: 153 (40).
2. Meyneke van, *Bg. 1375: 216 (26).

Barendorpe, -dorp

1. Nicolans de, *Bg. 1346: 121 (28).
2. Albert de, *Bg. 1354: 150 (31).
3. Albertus, *Bg. 1355: 153 (11).
4. Tydeke van, *Bg. 1379: 225 (10).
5. Richart van, *Bg. 1385: 245 (1).
6. Hennecke, *Bg. 1386: 248 (39).
7. Bernt, *Bg. 1395: 260 (28).

Barme, Barm

1. Herolt de, *Bg. 1305: 8 (12).
2. Rolf de, *Bg. 1305: 8 (15).
3. Thidericus de, *Bg. 1334: 106 (2).
4. Lodewich von, *Bg. 1380: 227 (11).
5. Clawes van, *Bg. 1383: 242 (32).
6. Brant van, *Bg. 1383: 243 (12).
7. Kersten van, *Bg. u. M. der Kriemerinnung 1389: 254 (36).
8. Heyne van, *Bg. 1389: 255 (20).
9. Tideke, B. 1393: 260 (2).

Barmen, Ghereke van, *Bg. n. M. der Schusterinnung 1385: 244 (26).

Barnum, Hintze van, B. 1382: 230 (6).

Bart, Bard

1. Johannes, *Bg. 1336: 110 (8), B. 1351: 137 (6. 36).
2. Petrus de, *Bg. 1340: 114 (19), B. 1365 n. 66: 190 (9) 193 (1).

Bartolomei siehe Bartolomeus.

(Bartolomeus), Bertholomeus: de Hoke.

Bartolomeus, Heyne, *Bg. 1352: 141 (33),
(identisch mit Hinricus Bartolomei
142 (21).

Barum, Barun

1. Johannes de, B. 1346 und 49:
121 (13), 127 (19).

2. Werneke van, *Bg. 1377: 222 (33).

3. Ritzke van, *Bg. 1382: 230 (19).

Barunsterp, Martinus de, *Bg. 1302:
7 (7).

Basedow, -do, -dov, -dowe, Basdow, Baze-
dowe

1. Beneke, *Bg. 1352: 142 (13).

2. Basedow, bürgt für den Vorigen
1352: 142 (13).

3. Johannes, B. 1356: 160 (34) und
(für den Folgenden) 1359: 170
(16. 18).

4. Bernardus, *Bg. 1359: 170 (16),
bürgt für Beneke (6) 1375:
216 (14), B. 1377—93: 222
(30. 31. 32) 230 (1) 249 (26), als
Olde Bernd, Bernd de Olde, Bernd
sen. bezeichnet: 245 (36) 249 (34)
255 (16) 260 (9).

5. Ghodeke, *Bg. 1369: 198 (13),
B. 1376—87: 219 (15. 17) 248 (8)
250 (23).

6. Beneke, *Bg. 1375: 216 (14), B.
1376: 219(3), Bas. genannt Jnnge
Bernd, Bernd jun.: 1385 n. 86:
245 (9) 249 (11), 1388: 253 (27).

7. Wolter, *Bg. 1377: 222 (28).

Baseidou, *Bg. 1332: 19 (25).

Basele, Heynricus de 278 Nr. 84.

Basseke, Beneke, *Bg. 1396: 261 (25).

Bathennest, *Bg. 1380: 226 (25).

Batstovers, Bastovere (vgl. auch Stu-
parius)

1. Gherardus gen. — sive Stuparius,
n. Frau 1278: 273 Nr. 36.

2. Heyneke, *Bg. 1391: 257 (27).

Bave, Johannes, *Bg. 1353: 146 (19).

Bavene

1. Johannes de, Bg. 1346: 120 (11).

2. Johannes de, *Bg. 1353: 146 (22).

Bebenhusen, Ude de 1279: 273 Nr. 39
(sein Sohn Johannes ?).

Beerolinghe, Meyneke van, *Bg. u. M.
der Wollweberinnung 1369: 197 (30).

Beyenborsteit, Lndeke de, *Bg. 1335:
107 (33).

Beyghenviets, Johannes de, *Bg. 1319:
14 (1).

Beyger

1. Hinricus, *Bg. 1321: 14 (32).

2. Peter, *Bg. 1387: 250 (18).

Beks siehe Elisabeth.

Beke, Schwester der Mechtild Vurhaken
1366: 191 (19).

.. beke siehe Hinricus.

Bekem, Bekehem

1. Siffridus de, *Bg. 1301: 6 (37).

2. Hinseke de, *Bg. 1345: 119 (8).

Bekerwerte, Bekerwertte

1. Thidericus, *Bg. 1332: 19 (39).

2. Nycolaus, dessen B. 1332: 19 (39).

3. Hinricus de, *Bg. 1354: 150 (20).

4. Eylert, B. 1388: 252 (25).

Beltz, Heyne van, *Bg. ?, M. der Kra-
merinnung, 1386: 249 (6).

Beltz, Heyse (vielleicht identisch mit dem
Vorstehenden), *Bg. 1385: 245 (27).

Bene: Wend.

Bene, Deneke, B. 1336: 110 (7).

Benedictus: de Wismaria.

Benehonnich, Clawes, *Bg. 1353: 146 (33).

Beneke, Beneko

1. Famulus des Pfarrers, *Bg. 1328:
17 (23).

2. svagerus Gröven, *Bg. 1339:
113 (8).

3. Famulus der Hoyers, † 1346:
122 (9).

Beneke u. Aehn. siehe Bernardus.

Benne

1. Johannes 1297—1304: 51 (26)
53 (34) 54 (1. 20) 58 (23) 59 (12)
69 (7) 70 (26) 72 (1. 12) 73 (3. 14)
74 (30) 76 (12).

2. Elerus, dessen Sohn 1298—1310:
54 (20) 73 (3) 74 (30) 85 (8).

Bennin, Bennyn, Johannes, *Bg. 1348:
126 (7), B. 1351 n. 65: 137 (24)
190 (1).

Benstorp, Benstorpe

1. Meyneke, B. 1332: 19 (21).
2. Johannes, B. 1334: 106 (2).
3. Benstorpes Frau, Schwester des Joh. Westfal penestiens 1335: 106 (37).

Bentem, Hannes van, *Bg. 1372: 206 (15).**Bentsnider, Reyneke, *Bg. 1376: 218 (40).****Bentum, Herman von, *Bg. 1380: 227 (16).****Benvelde, Johannes de, *Bg. 1348: 126 (8).****Berchdorpe, -dorp, Berghdorp**

1. Herbordns de, *Bg. 1291: 2 (12).
2. Roderus de, *Bg. 1292: 2 (26).
3. Wernerus de, *Bg. 1328: 17 (19).
4. Hinricns de, *Bg. 1336: 110 (15).
5. Helholt de, *Bg. 1354: 149 (32).
6. Meyneke de, *Bg. 1355: 154 (9), 1361: 175 (6), B. 1369: 198 (12).
7. Johannes, *Bg. 1372: 206 (20).

Berdinghe

1. Johan de, *Bg. 1351: 136 (11).
2. Bernardus van, B. 1362: 178 (12).
3. Werneke van, *Bg. 1364: 187 (11).

Bere (vgl. Beren)

1. Arnoldus, *Bg. 1307: 9 (21), bürgt für den Neubürger Kopeke Hoghetop 1338: 112 (12).
2. Henricus, *Bg. 1310: 10 (42), 1318: 95 (35).
3. Alardus, *Bg. 1335: 108 (10).
4. Albert, *Bg. 1350: 131 (10).
5. Arnoldus jun., B. 1351: 135 (37) 136 (6. 15) 137 (4), er bevor-
mundet in demselben Jahre einen
Sohn seiner mit Vicke Yoden ver-
mählten Tochter 138 (5), ohne
die Bezeichnung 'junior', B.
1357—65: 164 (22) 166 (30) 169
(8. 25) 173 (1) 190 (32), seine
Frau geb. Badegow 1352: 139 (11),
sein Bruder Hoghetop (s. oben 1)
1352, 53 u. 59: 139 (33) 143 (12)
169 (25).
6. Hinricus, *Bg. 1357: 164 (14),
B. 1361—87: 175 (37) 200 (3)
214 (14) 250 (28), 1388: 253 (14).
7. Bertolt, *Bg. 1361: 175 (37).

8. Meyne, *Bg., M. der Wollweber-
Innung 1366: 193 (25).

9. her Nycolans, Geistlicher, 1382:
228 (25).

10. Ludeke 1386: 247 (21).

11. Hans, Sohn des Meyne (8), Vetter
Heinrichs (6), Neffe des Ludeke
Stormer, 1388: 253 (14).

Berebom, Berbom

1. Bernardus de 1306: 78 (8) (sein
Stiefsohn Heinrich).
2. Thideke, *Bg. 1351: 138 (1).

Beren, Johannes 1291: 26 (6).**Berendinge, Meynede, *Bg. 1351: 136 (20).****Berge, Berge (vgl. Monte), siehe auch Berghen.**

1. Fran Aleke, Gattin des Heyne
van dem —, in Hamburg 1376:
218 (19).
2. Wolter van dem —, *Bg. 1386:
248 (7).

Berghen, Berge, Bergen

1. Kersten de, *Bg. 1301: 6 (37).
2. Cristianus de, *Bg. 1326: 16 (24),
B. 1335, 36, 52: 108 (8) 110 (5)
141 (9).
3. Albertus de, faber, *Bg. 1335:
108 (2).
4. Evardus de, *Bg. 1341: 115 (25).
5. Hinricns de, *Bg. 1347: 124 (14),
B. 1348, 50, 62: 126 (18) 131 (22)
178 (11).
6. Deneke de, *Bg. 1351: 137 (32).
7. Thidericus de, *Bg. 1355: 153 (20).
8. Thidericus de, *Bg. 1355: 154 (19).
9. Cristianus de, *Bg. n. Innungs-
mitglied 1357: 164 (16).
10. Henneke van, *Bg. 1359: 169 (13).
11. Ludeke van, *Bg. 1360: 174 (14),
bürgt für den Neubürger Reyneke
van Berghen 1379: 225 (8).
12. Ecbert van, *Bg. 1361: 175 (33).
13. Otte van, faber, *Bg. 1362:
178 (11).
14. Eylebertus van, *Bg. n. Innungs-
mitglied 1362: 178 (20).
15. Thideke van, *Bg. 1362: 179 (9).
16. Cord van, *Bg. 1363: 182 (18).

17. Hermannus de, *Bg. und M. der Schmiedeinnung 1366: 192 (15).
18. Helmeke van, *Bg. 1371: 202 (23).
19. Reyneke van, *Bg. 1379: 225 (8) (vgl. 11).
20. Ludeke von, *Bg. 1380: 226 (31).
21. Wolter van dem, *Bg. 1386: 248 (7).

Bereiderhorpe, Heinricus 1274: 271 Nr. 24.

Berchane, und Fran Alheydis 1298: 55 (25), — 1298—1301: 56 (21) 60 (19) 67 (36).

Berkmür, Hennek, *Bg. 1396: 261 (21).

Berkwinkle, Wittwe Werners de —, wird Bürgerin 1337: 111 (3).

Berlla, Nicolaus, olthüter, *Bg. 1357: 163 (30).

Bernardi

1. Degenhardus, filius — 1314: 89 (26), als Deghenardus — bez. 1353: 144 (8) (Testament), seine Fran Mechtildis, ib. Z. 9.
2. (Deghenardus) } ohne Znamen,
3. dns. Bernardus, } seine Söhne, ib. presbiter } Z. 13 ff.
4. Mechtildis } (ohne Znamen),
5. Alheydis } Nonnen in Ehstorf, seine Töchter, ib. 13 ff.
6. Tochter Degenhards (2) n. Söhne, ngenannt, ib. Z. 25 ff.

Bernardus, B., Ber., Bernart, Bernd, Bernt; Schmeichelform: Beneko, Beneko, Benekins: de Arendorpe, de Aschersleve, Barendorpe, Basedow, Basseke, van Berdinghe, de Berehom, Biz, Biscopinge, Brade, Brasche, van Bremen, Brevis, Brockehaved, van Bröcle, van Brunstorpe, Brunswich, Cerdo, de Dalenhorch, Drespe, Elers, de Elten, Ermelings, de Erpelsene, de Erpensen, de Erpensol, de Erteneborch, Felix, de Gerdinge, van Gilsem, Godenstidde, de Goltstede, Gropengetere, Gröve, van Hagchede, van Haghene, van Hildensem, van Honovere, Ymperian, Carnifex, Campo, Kint, de Kiresce, Corretarius, Cosveld, Cregen-

hop, Cruse, Meyger, de Melbeke, Minnenvront, de Nendorpe, de Netze, Niebnr, de Nyendorpe, de Odem, van Oldenborgh, de Ordesin, van Otchem, de Overe, Pistor, van Rameslo, de Redorpe, de Remstede, de Rentele, de Repenstede, van Rôde, Rokswalen, Rôver, de Sancto Egidio, Scepelere, Schroder, Solton, Stoterogge, de Stralendorpe, Stuhkekendorp, Tobhendorpe, Tane, de Varendorpe, van Verden, Volharing, Weghore, de Weynde, Westede, Westfal, de Wistede, de Wittenberch, Witwater.

Bernardus, Bernd

1. dns. — Pfarrer in Bevensen 1364: 184 (21).
2. Junker — von Brannschweig-L. 1373: 208 (24).

Berndes

1. Henneke, *Bg. 1365: 191 (6), B. 1366: 192 (27).
2. Henneke, *Bg. 1372: 206 (11).

Bernebroke, Aleke de, *Bg. 1300: 6 (13).

Bernerus 375 Nr. 57.

Bernstede, Bernstede

1. Johannes de, *Bg. 1289: 1 (3).
2. Meyne de, brasiator, *Bg. 1297: 5 (8).
3. Fredericus de 1291: 27 (18).
4. Wernerus de, *Bg. 1325: 15 (39).
5. Lndolphus de, *Bg. 1327: 16 (33) B. 1348: 126 (28).

Bernowe, Lndolphus de, *Bg. 1319: 14 (9).

Berscampe, -kampe

1. Lndolfs de, *Bg. 1305: 8 (14).
2. Gode de, *Bg. 1311: 11 (17).
3. Johannes de, *Bg. 1340: 114 (33).
4. Ditmarus de, *Bg. 1349: 127 (23).
5. Henneke, Sohn des Nicolans de, patrnelis mag. Dietrichs von Dalenborch 1351: 132 (11).
6. Nicolaus de, *Bg. 1360: 172 (37) (ohne Vornamen) B. 1382: 230 (20).
7. Clawus van, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1384: 244 (9).
8. Henneke, *Bg. 1386: 248 (23).

Berta: de Gherstede.

Berta: Mutter Hermanns, *Bürgerin 1296: 4 (17).

Bertoldi, Bertoldes

1. Johannes, Rm. 1291—98: 22 (8) 36 (12) 44 (27) 50 (10) 54 (12), sonst erwähnt 1291—96: 25 (22) 27 (26. 36) 28 (9) 29 (22) 32 (12) 34 (12) 35 (37) 39 (1) 48 (11).
2. dus. Thidericus (ohne Zunamen), dessen Bruder 1291: 27 (36).
3. Betemannus (Betekinus), Sohn des Johannes (1) 1300 u. 1302: 65 (6) 70 (37).
4. Bertoldus Johannis —, Rm. 1307: 78 (33).
5. dns. Nicolaus 1310: 83 (28).
6. Johannes, B. 1347: 124 (32).
7. Johannes, pellifer 1347: 125 (3).
8. Gereke, *Bg. 1352: 141 (7).

Bertoldus, Bertolt; Schmelchelform Betekte, Betekinus, Betemannus: Bere, Bertoldi, de Bevenhusen, Blomberch, de Bremis, (Dithmers), Doleator, de Gorliz, de Grafle, de Hamole, de Heynborch, de Hildensem, de Holdenstede, Hoppensac, Instittor, Caseke, Clipeator, Corrigiator, Longus, Magnus, de Molendino, van Offensen, (Parvi), Pistor, Reycher, de Reten, de Ripen, Rodense, (Ronf.), de Rovelsem, Sartor, (Selesnacke), Semmelov, van me Springhe, de Stadhe, de Todendorpe, Wenthagen, van Wittorpe.

Bertoldus

1. servus Nicolai de Molendino, *Bg. 1289: 1 (5).
2. Verwandter des Reynold Pistoris, *Bg. 1297: 4 (39).
3. Famulus Everardi de Odeme, *Bg. 1310: 10 (38).
4. — Bruder Heinrichs 277 Nr. 73.
5. Bruder des Ronf.. 278 Nr. 89.

Bertholomeus siehe Bartholomeus.

Bertradis

1. dna —, Mutter des Friedrich Paron 1291: 22 (20).

2. dna —, Schwester des Otto gen. Pechtling 1295: 46 (14).

Bertrammi, Hinricus, Vater des Nenhürgers Nycolaus 1338: 112 (9). B. 1340: 114 (16).

Bertrammus: Jndens.

Bertramus, dns 1300: 65 (21).

Beeswede, Beeswede

1. Thidericus, *Bg. 1319: 14 (2).
2. Heyne, *Bg. 1370: 199 (24).

Beteke siehe Bertoldus.

Beteken, Tidericus 1356: 158 (6), c. 1360: 237 (18).

Betemannus siehe Bertoldus.

Beterkesa

1. Heyno, entor, *Bg. 1338: 112 (24), hürt für den Folgenden 1342: 116 (32).
2. Thidericus, *Bg. 1342: 116 (32).

Betsendorpe, Betzendorpe

1. Johannes, *Bg. 1316: 13 (11).
2. Ludolfus, *Bg. 1318: 13 (34).
3. Alheydis, soror -a, *Bürgerin 1328: 17 (30).
4. Johannes de, faher, *Bg. 1331: 18 (39).
5. de -sche 1370: 210 (35).
6. Clawus van, *Bg. 1384: 243 (27), B. 1386: 248 (26).

Betten, Bettem, (dns.) Wilhelmus (de) — in Gent 1296, 97, 1313: 49 (8) 51 (17) 87 (23).

Beve (vgl. Eylemannus)

1. Johannes, Rm. 1290—1301 u. 1310: 21 (5) 36 (15) 47 (35) 57 (14) 66 (17) 83 (2), sonst genannt 1291—1307: 24 (13) 25 (14) 26 (24. 35) 30 (17) 37 (11) 40 (10) 44 (17) 54 (34) 56 (24) 61 (28) 63 (23) 68 (27) 75 (34) 80 (15).
2. Nicolaus, dessen Bruder 1298 u. 99: 56 (24) 61 (28).
3. Eylemannus, nach Büttner Sohn des Johannes (1), Rm. 1320—37: 97 (28) 98 (16) 99 (31) 100 (30) 101 (8. 30) 102 (29) 103 (14) 105 (19. 22) 106 (31) 107 (9. 20)

110 (34), sonst erwähnt 1324:
99 (34), B. 1336: 110 (17).

4. Johannes, nach Büttner Sohn des
Vorigen, Rm. 1344—66: 118 (8)
120 (4) 122 (34) 126 (36) 128 (1)
138 (11) 143 (1) 151 (11) 160 (36)
164 (32) 168 (28.32) 174 (1)
176 (8) 183 (24) 184 (2) 191 (16),
B. 1346—60: 121 (30) 130 (31)
147 (30) 154 (22) 173 (13), sonst
erwähnt 1351—64: 186 (5)
148 (36) 149 (26) 161 (19) 172 (24)
174 (27) 176 (24) 183 (32).
5. Grete Beven, geb. de Molendino,
nach Büttner die Gattin des Vo-
rigen 1352: 139 (13).
6. Alheydis, Schwester Johans (4)
vermählt mit dem Rm. Albert
Hoyke 1354: 148 (37).
7. Degheneke Beven sone, *Bg. 1355:
153 (2).
8. Eylemannus, nach Büttner Sohn
Johans (4), Rm. 1376—89: 217 (25)
220 (5) 227 (23) 242 (5) 243 (23)
244 (21) 249 (19) 251 (34).
9. Herman, *Bg. 1388: 253 (6).
10. dns. Hartwicus, nach Büttner Sohn
Johans (4), B. 1391: 258 (1).

Bevelde, -veld, -velt

1. Thidericus de, *Bg. 1347: 124 (34),
B. 1348: 126 (8.9)
2. Ghereke de, *Bg. 1350: 131 (22),
B. 1353—69: 147 (20) 150 (33)
154 (17) 160 (10) 163 (37)
178 (3) 186 (22) 190 (36) 198 (22).
3. Johannes, B. 1353: 147 (20), c.
1360: 238 (18).
4. Hermannus, *Bg. 1356: 160 (10),
sein Bürge ist Gerhard (2).
5. Hermannus, *Bg. 1357: 163 (37),
auch für ihn bürgt Gerhard (2).

Bevenhusen

1. Wernerus de, *Bg. 1303: 7 (26).
2. Bertoldus de, *Bg. 1321: 14 (31).
3. Johannes de, *Bg. 1323: 15 (21).
4. Johannes de, *Bg. 1329: 18 (9).

Bevensen

1. Lndolf de, *Bg. 1296: 4 (13)
(4 (12)?)
2. Gherbertus de, *Bg. 1342: 116 (28).
3. Herman de, *Bg. 1343: 117 (28).
4. Johan de, *Bg. 1357: 164 (25).

Beverbeke, Thidericus de, *Bg. 1293:
3 (6).

Blievelde

1. Wissel de, *Bg. 1343: 117 (34).
2. Hinrik de, *Bg. 1353: 147 (26),
B. 1356: 160 (12).

**Billshusen, Hinrik van, *Bg., M. der
Schneiderinnung 1390: 256 (27).**

Bille

1. Thidericus de, *Bg. 1303: 7 (16),
1331: 102 (33), B. 1332: 19 (32).
2. Henricus de, *Bg. 1307: 9 (27).
3. Gherardus de 1311: 85 (33).
4. Werneke, *Bg. 1352: 141 (1), B.
1353: 147 (23).
5. Make de, *Bg. 1352: 142 (18),
B. 1366: 192 (13).
6. Ludeke de, B. 1353—74: 145 (35)
164 (20) 189 (27) 214 (20.28)
211 (33).
7. Wernerus de, *Bg. 1359: 169 (30).
8. Werneke de, *Bg. 1365: 189 (27)
sein Bürge ist Ludeke (6).
9. Werner van, tymmerman, B. 1365:
191 (13).

Blmvelt, Eylart de, *Bg. 1324: 15 (30).

**Syndysern, Gekel, *Bg. u. M. der Schneider-
innung 1385: 245 (11).**

**Binebotle, -butle, Bynebättelle, Binenbotle,
-böttele, -butle, -büttele, Rynenbüttele,
Bünebüttele**

1. Wicbertus de, 1279: 270 Nr. 15.
2. Johannes de, *Bg. 1293: 3 (4).
3. Meyneke de, *Bg. 1296: 4 (20).
4. Lambertus de, 1292: 34 (1) 36 (6).
5. Johannes de, *Bg. 1311: 11 (22).
6. Heyne de, *Bg. 1351: 136 (29).
7. Meyne de, *Bg. 1353: 146 (36).
8. Luderus de, B. 1355: 153 (30).
9. Werneke de, *Bg. 1357, 164 (4),
B. 1365 u. 74: 189 (35) 213 (35).
10. Wernerus de, *Bg. 1358: 167 (3).

11. Werner van, *Bg. 1359: 170 (33).
12. Werneke van, *Bg. 1374: 214 (15).
13. Johan, *Bg. 1375: 216 (30), B. 1381: 228 (13).
14. Hinricus van, *Bg. 1376: 219 (21).
15. Hana, *Bg. 1386: 248 (36), M. der Krämerinnung 1387: 249 (30).

Binghen, -gen, -ghe.

1. 1291—94: 25 (6) 28 (11) 37 (12) 43 (29).
2. Thidericus, antiquus 1291: 28 (13) (mit dem Vorigen verwandt).
3. Elizabeth 1304: 75 (15).

Biz, Bernhard, 1329: 101 (32) (seine Schwester Elis. de Ulsen).**Bischopinge, -ping, -pingh, pinghe, Biscoping, -pinge, -pinghe, Bisping, -pingh, Bysping**

1. Johannes de, sein gener ist Gerbertus, 1304: 75 (4).
2. Hinricus de, *Bg. 1305: 8 (29).
3. Johannes de, *Bg. 1307: 9 (28), Rm. 1329—33: 101 (31) 102 (30) 103 (15) 232 (10), B. 1329 u. 31: 18 (3.41), sonst erwähnt 1312: 277 Nr. 73 und 1317: 95 (4).
4. Hinricus de, *Bg. 1314: 12 (28).
5. Ghevehardus de, *Bg. 1318: 13 (31).
6. Johannes de, *Bg. 1329: 17 (35).
7. Ludeke de, *Bg. 1330: 18 (33).
8. Nicolans de, *Bg. 1350: 130 (36).
9. Bernardus de, *Bg. 1352: 142 (3).
10. Werner (de), *Bg. 1353: 146 (6) B. 1353—86: 146 (7) 169 (38) 193 (9) 199 (27) 219 (28) 224 (19) 245 (15) 248 (34.36) [238 (24)].
11. Nicolaus de, *Bg. 1350: 130 (36).
12. Gevert de, *Bg. 1353: 148 (2).
13. Johan, *Bg. 1354: 150 (11).
14. Reyneke, *Bg. 1357: 164 (9) (sein Bruder Everhardus bürgt für ihn).
15. Vulfert van, *Bg. 1359: 169 (38), sein Bürge ist Werner (13).
16. Hermannus, *Bg. 1363: 183 (11).
17. Johan, *Bg. 1364: 186 (26).
18. Thideke (van), *Bg. 1366: 193 (9) sein Bürge ist Werner (13), B. 1370: 199 (13).

19. Henneke, *Bg. 1370: 199 (33) (sein Bürge ist Thideke 19), B. 1373: 209 (14).
20. Heyne van, *Bg. 1373: 209 (8).
21. Reywerd 1372: 212 (20).
22. Hoygerus, *Bg. 1380: 226 (26).
23. Albert, *Bg. 1397: 262 (4).

Bittenossen

1. Heynricus —, seine Fran Thitburgis 1316: 93 (2).
2. Hinricus gen. —, Bg. in Winsen, 1318: 96 (33).
3. Heynricus, wohl identisch mit 1 und 2, *Bg. 1326: 16 (26).

Bianke

1. Johannes 1292: 29 (32).
2. Ludeke, 1333: 103 (35).
3. Hinricus, B. 1356—75: 160 (22) 189 (26) 216 (28).
4. Heyne, carnifer, B. 1357: 164 (25).
5. Thideke, *Bg. 1385: 245 (18).
6. Heyneke, *Bg. 1390: 256 (33).

Biankenrode, Johannes, *Bg., M. der Krämerinnung 1365: 190 (5).**Blaroke, Johannes, *Bg. 1306: 8 (39).****Blawerocke, Blaweroc, Gherardus 1293 u. 95: 38 (31) 44 (33).****Bieke**

1. Johannes (de): B. 1338—77: 112 (4.13) 115 (31) 124 (27) 131 (28) 164 (19) 192 (28) 222 (15.28), als Lün. Bg. erwähnt 1352—57: 140 (25) 151 (22) 162 (3).
2. Voltzeke, 1338: 278 Nr. 95.
3. Hinricus, *Bg. 1348: 126 (13), 1388: 253 (17).

Biekede, Biekedhe

1. Johannes de, Rm. 1291: 22 (9), sonst erwähnt 1291 und 92: 25 (4) 34 (36) 35 (1.31).
2. Sifridus de, *Bg. 1303: 7 (28).
3. Johannes de, 1310: 85 (3).
4. Thidericus de, *Bg. 1314: 12 (19).
5. Volzeke de, *Bg. 1333: 20 (2).
6. Johannes (de), *Bg. 1333: 20 (19), B. 1353—69: 147 (5) 150 (6) 198 (13).
7. Fredericus de, *Bg. 1346: 121 (13).

8. Sander de, *Bg. 1353: 145 (36).
9. Henneke, sartor, *Bg. 1362: 179 (8), B. 1363: 182 (17).
10. Ghodeke van, *Bg. 1372: 206 (17).
11. Vlicke de, *Bg. 1377: 222 (22).
12. Hermen van, *Bg. 1393: 259 (20).

Blenke, Henricus und seine Frau 1283: 274 Nr. 52.

Blidelevend, Wessel, *Bg. 1368: 196 (31).

Blok, Hans, *Bg., M. der Schnsterinnung 1389: 255 (1).

Blomberch, -bergh, Blömbergh, Blumenberg, Blinnenberch

1. Johannes, *Bg. 1356: 159 (37).
2. Bertoldus, unter Bürgschaft seines Bruders *Bg. n. M. der Schusterinnung 1358: 167 (4), B. 1366 u. 85: 192 (26) 244 (26).
3. — sen. B. 1360, 72 n. 86: 173 (31) 206 (7) 249 (14).
4. — B. 1362 n. 80: 179 (5) 227 (2).
5. — jun., B. 1366: 193 (33).
6. Albertus, sartor, seine Fran Meghtildis, 1375: 214 (38).
7. Hinrik, *Bg. n. M. der Schnsterinnung 1385: 245 (15).

Blome, Blöme, Blöme

1. Thidericus 1293 n. 95: 36 (35) 40 (27) 47 (10).
2. Hans, *Bg. 1384: 244 (5), M. der Hokeninnung 1386: 248 (30).
3. Heyne, *Bg. 1397: 262 (28).

Bock, Henneke, *Bg. und Innungsmitglied 1358: 166 (16).

Bode, Bodo

1. Bg. 1291—1300: 23 (19) 29 (1) 39 (11) 57 (31) 64 (1).
2. — Sohn des Payne, *Bg. 1321: 14 (35).
3. — B. 1377: 222 (16).

Bodeker

1. Johannes, B. 1346: 121 (15).
2. Arneke, *Bg. und M. der Wollweberinnung 1369: 198 (19).
3. Vlicke, *Bg. 1382: 229 (37).

Bodemes, Henricus 1314: 89 (9).

Bodendorp, -dorpe

1. Johannes de, 1293: 36 (26), sein Schwager der Nembürger Robeke 1297: 4 (38).
2. dna. Gesa, Wittwe Bodendorpes, 1302: 70 (15).
3. Godfridus de, *Bg. 1351: 136 (5).
4. Albertus, *Bg. 1360: 173 (25).
5. Hinricus, B. 1360: 173 (26).
6. Cord, *Bg. 1387: 250 (12).

Bodensen, Bodense

1. Johannes de, *Bg. 1341: 115 (30), B. 1352 und 57: 141 (5) 164 (12).
2. Henneke van, *Bg. 1357: 164 (12) (sein Bürge ist der Vorige), B. 1386: 249 (13).
3. Johan de, *Bg. 1358: 166 (31), B. 1389 n. 96: 255 (9) 261 (17).
4. Thideke van, *Bg. 1359: 169 (26).
5. Helmeke van, *Bg. 1360: 173 (36).
6. Heyne, B. 1374: 214 (22).

Bodenstede

1. Hinricus (de) 1297 u. 98: 53 (31) 56 (28) 57 (3).
2. Hinricus, *Bg. und M. der Krämerinnung 1388: 252 (31).

Bodhewance, Johannes, Sohn des Hebert Bolylstaf, Bruder Gerhards Bntsal 1271: 270 Nr. 11.

Bode, Bode: de Brukelde, de Brucle, Cerdo, de Hanstede, de Lippia, de Nendorpe, de Ollensen, Payne, Sartor, de Schesle, Textor, de Volcmersen.

Bodo (vergl. Bodonis)

1. — filius Bodonis (Sartoris), geschtet 269 Nr. 7, 270 Nr. 9.
2. — magister civium 1274: 271 Nr. 25 n. 26.
3. — advocatus bezw. minor advocatus 1277: 272 Nr. 28, Nr. 29.

Bodonis (vgl. Bodo)

1. dna. Meynburgis (†) 1310: 83 (28).
2. Johannes 1311 und 13: 85 (27) 88 (8).
3. dna. Ermegardis — (ihr Sohn Johannes) 1314: 90 (6).

Boetze, Henneke van, *Bg. 1395: 260 (36).

Boyart, Nicolans, Vater des Neubürgers
Ludolf 1322: 15 (5).

Boyoel

1. Johannes, *Bg. 1321: 14 (37).
2. — cerdo, B. 1345: 119 (25).

Boycenberg, -borch, Boyceneborg, -borch,
Boyseneborch

1. Olricus de, Bruder des Neubürgers
Johannes, 1289: 1 (9).
2. Petrus de, *Bg. 1317: 13 (18).
3. Thidericus de, *Bg. 1319: 14 (8).
4. Werneke, *Bg. 1332: 19 (35).
5. Johannes de, *Bg. 1349: 127 (11).
6. Nicolans de, 1352: 138 (26).
7. Johannes de, *Bg. 1355: 154 (10).
8. Henneke, *Bg. u. Innngsmitglied
1358: 167 (5).
9. Hildemer van, *Bg. 1359: 170 (12).
10. Johan van, *Bg. 1366: 192 (23).

Boyoia, Godeke, *Bg. 1334: 106 (5).

Boydekinus 1277: 272 Nr. 28.

Bolyetaf, Hebertus 1272: 270 Nr. 10 u.
11 (seine Söhne sind Johannes Bodhe-
wance und Gherardus Butsel).

Bokelere 1280: 273 Nr. 40.

Bokern, Hinricus de, fullo, *Bg. 1297:
5 (9).

Bokosac, Alardus, 1272: 270 Nr. 9.

Bokesberch, Helmoldus, *Bg. 1342: 116
(16).

Bocholt, -holte, Böcholt

1. Johannes 1299: 59 (3), als faber
bezeichnet 1300: 63 (28).
2. Alheldis de —, Wittwe 1328:
101 (22).
3. — B. 1353: 146 (21).
4. Werneke, *Bg. 1359: 169 (20).
5. Ludeke 1372: 212 (7).

Böcle, Syverd van, *Bg. 1371: 202 (22).

Boclem, Heyne van, *Bg. 1357: 164 (11).

Bocle

1. Heynricus } Brüder 1324:
2. Johannes de } 100 (7).

Bokel, Hildemar, 1346: 122 (1).

Boldeneen (vgl. auch Boltzen), dns. Con-
radus de, 1294: 42 (20).

Bolderjan, Hinricus, *Bg. 1294: 3 (21).

Boldewinus: de Lubeke.

Bole

1. Hinricus, *Bg. 1292: 2 (35).
2. — de Evendorpe, *Bg. 1317: 13
(17).

Boltchen, Johannes van, *Bg. und M. der
Krämerinnung 1370: 199 (17).

Bolte, Boltzen (vgl. Witte-Bolte)

1. 1304 und 07: 75 (35) 80 (6), B.
1336 u. 37: 110 (2) 111 (9).
2. Nycolans, B. 1339—46: 113 (9)
114 (29) 118 (1); 120 (22).
3. Johannes, *Bg. 1357: 163 (36).
4. Henneke, *Bg. 1367: 195 (16).
5. Heyne, *Bg. 1369: 197 (9).
6. Hinrik, *Bg. 1377: 222 (31).
7. Heyne, *Bg. 1397: 262 (20).

Boltereen, -terssen, Boltterssen

1. Ludolfus de, *Bg. 1291: 2 (8).
2. Johannes de 1290—1310: 21 (21)
23 (4) 24 (33) 29 (1) 75 (32)
83 (9).
3. Dessen Ehefrau 1290—92: 21 (27)
24 (35) 29 (7).
4. Hermannus de, Ludolfs (1) Bruder,
*Bg. 1291: 2 (8), sonst genannt
1294—1301: 43 (34) 45 (22) 52 (28)
56 (13) 69 (15).
5. Kersten 1292: 34 (1. 7).
6. Fredericus de, *Bg. 1295: 3 (36).
7. — 1308: 80 (32).
8. Johannes de, gener des Johannes
Wichle, *Bg. 1310: 10 (28), 84 (34).
9. Hermannus, *Bg. 1331: 19 (2).
10. Beke, Tochter Hermanns —, ver-
mählt mit dem Bg. Albert Vischer
1350: 130 (21).
11. Herman de, *Bg. 1353: 146 (14).
12. Henneke van, *Bg. 1379: 225 (2).

Bolte

1. 1300: 65 (26).
2. 1353: 145 (29).

Boltalt, sutor, B. 1344: 118 (20).

Boltzen, -tze, Bolsen (vgl. auch Boldensen)

1. Coneke (Cord, Conradus) van, *Bg.
1365: 190 (35), Rm. 1384—90:
243 (24) 244 (23) 248 (4) 249 (22)
252 (4) 254 (33), B. 1380—97:
227 (55) 243 (28) 244 (2) 259 (9)

260 (26) 261 (13) 262 (32), sonst erwähnt 1390: 255 (26).

2. Henning, B. 1380: 227 (13).

3. Thideke von, *Bg. 1380: 227 (15) (Conrad (1) bürgt für ihn und für die folgenden vier).

4. Vicke van, *Bg. 1392: 259 (9).

5. Tymmo de, *Bg. 1395: 260 (26).

6. Tideke, *Bg. 1395: 261 (13).

7. Tydek, *Bg. 1397: 262 (32).

Seizondal, Bolcendal

1. Wernerus 1291: 22 (25).

2. Hinricus 1300: 66 (1) (sein Bruder Ulrich).

Bomen, Hans van der, *Bg. 1395: 260 (35).

Bomense, Reyneke de, *Bg. 1291: 2 (20).

Bomgarden, Bómgarde (vgl. Pomerio)

1. Heyne, Schwestersohn Hinriks van me Schermbeke 1356: 156 (12).

2. Hans, *Bg. 1386: 249 (16).

Bomhover, Henneke, B. 1386: 249 (8).

Benich, Johannes, *Bg. 1304: 7 (37).

Bonestorpe, Bónstorp, -torpe, Bonestorpe

1. Thidericus de, 1291: 27 (28).

2. Meyne de, *Bg. 1303: 7 (29).

3. Johannes, *Bg. 1343: 117 (16).

4. Henneke, *Bg. 1358: 166 (37).

5. Ludeke van, *Bg. 1359: 170 (13).

Borch, Ludeke van, *Bg. 1393: 260 (23).

Borchardi, Johannes, 1301: 70 (1).

Borchardus, Schmeichelformen: Boake, Bóse, Busseke: de Bructorpe, Burmester, de Dannenberg, Hoygeri, van Honover, de Luchowe, Muscate, van Osenbrugge, Paron, Rasor, van dem Ratbrúke, Scodemaker, de Swarmstede, de Wenthusen, de Winsen.

Borchardus

1. servus Heinrichs von Zwerin 1297: 53 (5).

2. — B. 1364: 186 (29).

Borchdor, Johannes, *Bg. 1357: 164 (18).

Borchdorpe, -dorp, Johannes, *Bg. 1335: 108 (1), Rm. 1355: 151 (14).

Borcholt, -holte, Borghholte

1. Johannes, faber 1297: 53 (13.17).

2. Walburgia, dessen Frau 1297: 53 (22).

3. — 1336: 278 Nr. 91.

4. Heyneke van, *Bg. und M. der Schmiedeinnung 1373: 209 (2).

Bord (sein Sohn Johannes de Hansolen *Bg.) 1326: 16 (25).

Bordenowe, Burdenowe, Lambertus, *Bg. 1393: 259 (15), B. 1393: 259 (25).

Borghere, (Johannes gen. —), Bg. in Lübeck 1290–94: 21 (21) 23 (12) 24 (33) 29 (2) 39 (8) 42 (31) 43 (1).

Borlevassen, Tidericus de, *Bg. 1326: 16 (18).

Borlevestorpe, Borlofstorpe

1. Hinricus, *Bg. 1291: 2 (17).

2. Heyneke de, corrigiarius, *Bg. 1296: 4 (21).

Borneholme 1274: 272 Nr. 27.

Borneem, -sen

1. Albertus de, *Bg. 1309: 10 (10).

2. Ludolfus de, *Bg. 1321: 14 (39).

3. Werneke van, *Bg. 1363: 183 (3).

4. Albert van, *Bg. 1396: 261 (20).

Borele, Kersten de, *Bg. 1392: 258 (14).

Borelede, Bórstede

1. Antiquus Hinricus de, *Bg. 1306: 8 (41).

2. Johannes de, *Bg. 1312: 11 (38).

3. Luder, *Bg. 1331: 19 (4).

4. — 1333: 113 (6), B. 1343: 117 (19).

5. Hinricus, B. 1339 u. 43: 113 (6) 117 (19).

6. Albertus, *Bg. 1351: 136 (24), 1356: 158 (1).

7. Wulveke, *Bg. u. M. der Knochenhauerinnung 1376: 219 (5), B. 1392: 258 (14).

Borstel, Borstele

1. Heyne van dem, B. 1383: 243 (8).

2. Ludeke de, B. 1397: 262 (28).

Borstelede

1. Johannes de, *Bg. 1347: 124 (9).

2. Wernerus de, *Bg. 1355: 153 (8).

3. Albert van dem, *Bg. 1363: 182 (34).

4. Henneke van, *Bg. 1370: 199 (22).

Borsten, Heyneke de, carnifex, *Bg. 1301: 6 (36).

Borstelde, Ludolfus de, *Bg. 1329: 18 (3).
Bortvelde, Ludolfus de, 1292 und 97:
 34 (30) 51 (6).

Bosem

1. Thideke van, *Bg. 1382: 229 (27).
2. Cord van, *Bg. 1392: 259 (8).

Boske, Böse *siehe* Borchardus.

Boteker, Conrat, *Bg. 1353: 147 (35).

Botel, Botele

1. Conradus de, 1292 u. 93: 37 (32)
 40 (19), *Bg. 1297: 4 (37).
2. Johannes de, dessen Bruder 1292
 und 93: ehenda.

Botelk, Heyneke van, *Bg. 1378: 224 (18).

Boterssele 277 Nr. 77.

Bottertunne, Conradus 1298 und 1309:
 56 (6) 82 (24).

Botze, Otto 1304 u. 07: 74 (35) 78 (35).

Botzen, -zem, Bötzen, -zem

1. Albert van, *Bg. 1363: 183 (7).
2. Henneke van, dessen B. 1363:
 183 (7).
3. Heyne van, *Bg. 1367: 195 (23).
4. Ludeke van, *Bg. 1374: 214 (28).
5. Tydeke van, *Bg. 1390: 256 (17).

Botzem, Conradus de, *Bg. 1347: 124 (25).

Bove, Wernerus 1297: 52 (32), seine
 Söhne Hinricus u. Olricus.

Bevenblot, Ludeke, *Bg. 1351: 137 (12).

Brade, Bernardus, sutor 275 Nr. 60.

Brake

1. Albert de (van dem), *Bg. 1348:
 126 (12), B. 1353, 62 u. 74: 147 (12)
 178 (17) 214 (1), 1379: 223 (15).
2. Otto van dem, *Bg. 1362: 178 (17).
3. Heyne van dem, *Bg. 1386:
 248 (35).

Brakele, -kle, -cle, Berakele

1. Alardus de 1273: 272 Nr. 29.
2. Meynardus de, *Bg. 1289: 1 (4).
3. Ludeke de, *Bg. 1291: 2 (18).
4. Ludolfus de, *Bg. 1297: 4 (35).
5. Hartwicus de, *Bg. 1298: 5 (20).
6. Johannes de, *Bg. 1306: 8 (33).
7. Gherardus de, *Bg. 1341: 115 (14).
8. Conradus de, *Bg. 1352: 142 (34).

Brametede, Godeke de, *Bg. 1349:
 127 (32).

Brand, Brant, Schmeichelform Brendeke:
 de Adendorpe, van Barne, van Ghoden-
 stede, van Grönowe, Gropengheter, van
 Honover, de Rolevestorpe, van Ruden,
 Thelonearius, de Zertstede.

Brand, Brant

1. Hiuricus 1320: 14 (18), (ohne
 Vornamen) B. 1331: 19 (14).
2. Johannes, B. 1340: 114 (19).
3. Heyne, *Bg. 1347: 124 (29), B.
 1351—55: 136 (25) 137 (33)
 140 (30) 154 (27).
4. Evert, *Bg. 1354: 150 (14).
5. Nicolaus, *Bg. 1356: 160 (22).
6. Johannes, *Bg. 1357: 164 (17).
7. — B. 1383: 242 (12).
8. Herman, *Bg. u. Innungsmitglied
 1391: 258 (11).
9. Hans, *Bg. 1393: 259 (19),
 Innungsmitglied 1393: 259 (32).
10. Hans, *Bg. 1396: 261 (30).

Brandes

1. Hermannus, *Bg. 1351: 137 (28),
 B. 1352: 141 (40) [142 (16)].
2. Alhertus c. 1360: 238 (5).

Brasche, Bernardus, *Bg. 1330: 18 (32).

Braslator, Braseator

1. Ernestus 1296 u. 97: 49 (35)
 52 (13) 53 (9), sein Sohn 53 (11).
2. Hoyer — (de Geldersen), B. 1351
 u. 53: 137 (19) 137 (38) 147 (28).
3. Robeke, B. 1353: 146 (37).
4. Elverus, B. 1355: 153 (40).

Brede, Hartwicus von dem, *Bg. 1330:
 18 (35).

Bredehoved, *Bg. 1390: 256 (10).

Bredenie, Bredelo, -loo

1. Johannes 1291: 26 (31).
2. Henricus de, *Bg. 1309: 10 (24).
3. Hildemer van, *Bg. 1369: 197 (20).
4. Heuneke, *Bg. 1373: 209 (17).
5. Hinrik, *Bg. u. M. der Schmiede-
 ionung 1382: 230 (12), B. 1395:
 261 (7).
6. Helmeke, *Bg. 1388: 252 (28).

Bredeveld, Bredenveld

1. Heyne, *Bg. 1360: 173 (2).
2. Willekinus, *Bg. 1376: 219 (33).

Brecwinkle, -winkle, -winkel, -winkels, -wincle, Brechwinkel, Brekwinkel, -winkels, Brekwinkel

1. Henricus de, *Bg. 1309: 10 (26).
2. Johannes, *Bg. 1310: 10 (31).
3. Gherbertus, B. 1339 u. 44: 113 (22) 118 (22).
4. Evardus (de), *Bg. 1341: 115 (21), B. 1352 u. 58: 141 (34) 166 (32) 162 (5).
5. Mechtildis Brechwinkels, Wittwe 1350: 129 (5).
6. Helmeke, *Bg. 1351: 135 (32), B. 1386: 248 (13).
7. Johannes, *Bg. 1352: 141 (34), B. 1353: 147 (35).
8. Meyneke van, *Bg. n. M. der Schneiderinnung 1366: 192 (17).
9. — B. 1380: 227 (5).
10. Ludeke, *Bg. 1387: 250 (7).
11. Werner, *Bg. 1388: 258 (7).

Bremen, Brema, Bremis

1. Meynhermus de, *Bg. 1290: 1 (24).
2. Ekherthus de, *Bg. 1298: 5 (29).
3. Johannes de 1300: 66 (6).
4. Thidericus de, *Bg. 1303: 7 (25).
5. Ecbertus de, pistior, *Bg. 1305: 8 (14).
6. Ludolfus de, pistior, *Bg. 1306: 8 (34).
7. Alardus de, *Bg. 1323: 15 (18).
8. Jordanus de, *Bg. 1327: 16 (33).
9. Kopeke de, *Bg. 1331: 19 (12).
10. Arnoldus de, *Bg. 1332: 19 (23), als autor bezeichnet B. 1334: 106 (17).
11. Bertolt, *Bg. 1332: 19 (39).
12. Albertus, *Bg. 1337: 111 (13).
13. Gherardus de, *Bg. 1337: 111 (20).
14. Johannes de (van), *Bg. 1337: 111 (25), B. 1351: 136 (34), c. 1360: 238 (26).
15. Nicolaus de, sein Sohn Nicolaus 279 Nr. 99.
16. Nycolaus de, *Bg. 1342: 116 (34).

17. Bertoldus de, *Bg. 1345: 119 (16).
18. Elerus de, *Bg. 1346: 121 (15).
19. Hinricus de, *Bg. 1349: 127 (36).
20. Bernardus de, *Bg. 1351: 135 (24).
21. Hinricus de, *Bg. 1351: 135 (26).
22. Hinricus de, *Bg. 1353: 146 (13).
23. Hinricus de, *Bg. 1355: 153 (34).
24. Johannes de, serdo, B. 1358: 166 (10).
25. Cord van, *Bg. 1366: 192 (28), M. der Hokeninnung 1367: 194 (21).
26. Reyneke van, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1369: 197 (11).
27. Henneke van, *Bg. 1369: 197 (14).
28. Willeken van, *Bg. 1369: 198 (1), B. 1374: 214 (25), 1387: 251 (6).
29. Thideke van, *Bg. 1370: 199 (16), B. 1380: 226 (30).
30. Olrik van, *Bg. u. M. der Pelzerinnung 1373: 208 (36).
31. Clawes van, *Bg. u. M. der Schmiedelnung 1373: 209 (1).
32. Bernardus van, *Bg. 1376: 218 (32).
33. Elerus van, B. 1376: 219 (8. 19).
34. Kersten van, *Bg. 1378: 224 (2).

Bremere, -mer

1. Hinricus, *Bg. 1321: 14 (32).
2. Mauricius, *Bg. 1333: 20 (16).
3. Nycolaus 1337: 111 (31).
4. — lapicida 1346: 121 (25).
5. Thideke, B. 1351 u. 66: 137 (35) 192 (7).
6. Thideke, *Bg. n. M. der Bäckerinnung 1366: 192 (7) (sein Bürge ist der Vorige).
7. Hinrick, B. 1383: 242 (14).
8. Hans, B. 1393: 259 (24).

Brendeke siehe Braut.**Brendekinus, Schwager des Nembürgers Johannes 1310: 11 (14).****Brez, Wernerus de, *Bg. 1321: 14 (41).****Bretse, -ze**

1. dna. Gertrudis de 1337: 110 (29), (Thibhe, die Tochter einer Tochter).
2. Alhert (van), *Bg. 1387: 249 (25), B. 1393: 259 (19. 32), Innngsmittglied 1393: 259 (29).
3. Hermen van, *Bg. 1390: 257 (8).

Bretzen, Wernerus de, B. 1356: 160 (29).

Brevis, (vgl. Netze)

1. Conradus 1293: 37 (16).
2. Bernardus 1296: 4 (24) (verwandt mit dem Neubürger Parchum).

Brickenstok, Conradus, *Bg. 1348: 125 (36) 125 (18).

Brilo, -le, -len

1. Johannes de, *Bg. 1291: 2 (14).
2. Albertus (de), *Bg. 1337: 111 (5), B. 1339—52: 113 (27) 122 (18) 131 (15) 142 (17. 24).
3. [de] Brylowesche c. 1360: 237 (3).

Britlinghe, -linch, -ling, -linge

1. Gherardus, *Bg. 1291: 2 (4), 1298: 55 (20).
2. Hinricus de 1291—1302: 28 (15:17) 37 (5) 44 (25) 47 (26) 65 (27) 69 (11) 70 (12).
3. Ludeke, Sohn Gerwards de, *Bg. 1300: 6 (18).
4. Ludolfus (de), *Bg. 1328: 18 (2), 1335: 109 (16), B. 1343: 117 (24).
5. Luderus, *Bg. 1334: 106 (4).
6. Ludeke, cerdo, Bg. in Hamburg 1347: 123 (17).

Brochie, Lutardus de, *Bg. 1303: 7 (28).

Brokehaved, -hoved, -hovet, Brokehovet, -høft, -høyfde, -høyft, -hovede

1. Bernardus, *Bg. 1292: 2 (28), 1317: 95 (19).
2. Johannes, *Bg. 1296: 4 (11).
3. Ludeke, braslator, *Bg. 1297: 4 (36), 1317: 95 (19), 1320: 97 (32), B. 1336 u. 42: 110 (13) 116 (19).
4. —, Verwandter des Neubürgers Dietrich, 1302: 7 (10), B. 1330: 18 (29).
5. Johannes, *Bg. 1325: 16 (10).
6. Eylbertus, *Bg. 1330: 18 (29).
7. Thidericus (ohne Zunamen), dessen Bruder nnd B. 1330: 18 (29), B. 1342 u. 52: 116 (16) 141 (30).
8. Werneke, *Bg. 1336: 110 (6).
9. Otto, *Bg. 1344: 118 (20), B. 1344 u. 48: 118 (30) 126 (3).

10. Martin, *Bg. 1352: 141 (30), (sein B. ist Thidericus 7).

11. Cristianna, *Bg. 1356: 160 (20), B. 1360: 173 (17).

12. Ludeke, *Bg. 1360: 173 (17), (sein B. ist der Vorige).

13. Johan, *Bg. 1369: 198 (16).

Brodacka, Brodareka, Hermannus 1292 u. 93: 36 (1) 37 (20).

Broder, Thidericus, *Bg. 1301: 6 (32).

Bröderen, Meyne by dem 1377: 221 (11), (seine Fran Alheydis).

Broedorpe, Brôrtorpe, Bructorpe, -torp, Brukdorp, -dorpe

1. Johannes de, *Bg. 1299: 6 (8).
2. Helewicus de, *Bg. 1315: 12 (32).
3. Helmoldus de 1317: 94 (34).
4. Borchardus de 1322: 15 (3), B. 1336: 110 (14).
5. Roder de, *Bg. 1339: 113 (19).
6. —, B. 1352: 141 (1).
7. Clawes van, *Bg. 1383: 243 (3).

Brokelde, Brocle, Brôcle, Brukelde, Brucke

1. Johannes de 1298: 56 (28), *Bg. 1299: 6 (11).
2. Deneke de 1298: 57 (1).
3. Denninghus de, *Bg. 1318: 13 (32).
4. Bodo de, *Bg. 1322: 15 (12), 1330: 231 (32), Stifter einer Vikarie 1350: 129 (23).
5. Bodo de, des Vorigen Schwester- sohn, *Bg. 1330: 18 (17), 231 (33).
6. Bodo } genannt von —
7. Denningus } 1335: 106 (25).
8. Thidericus de } Brüder 1350:
9. Jordanus de } 129 (32).
10. Bernd van, *Bg. 1371: 202 (31).

Brokentun, -thun

1. Ghereke, B. 1367 u. 74: 195 (8) 214 (5).
2. Ludeke, *Bg. u. M. der Hoken- innung 1369: 198 (24).

Bromes, Brômes, Bromis

1. Bruder des Neubürgers Reynerns 1290: 1 (34).
2. Thidericus 1318 nnd 22: 96 (25) 99 (7).

3. Mag. Thidericus, nach Büttner des Vorigen Sohn 1351: 132 (28), B. 1352 u. 55: 142 (5) 153 (37), als Ratsnotar bezeichnet 1354: 151 (8), 1357: 162 (12).
 4. Luderus, *Bg. 1358: 166 (17), macht sein Testament 1372: 211 f., ebenda werden erwähnt: Thideman Gruntling, sein Bruder, Make Rôleves, sein Schwager, Thiderik Bardewikes gen. Angheler, sein Schwestersohn, Abele, seine Schwester-Tochter.
 5. Henneke, *Bg. 1365: 189 (29).
 6. her Clawes, Bruder des Folgenden, preester 1370: 211 (19), 1372: 212 (17), 1382: 228 (23).
 7. (her) Thidericus, Rm. 1371—90: 202 (14) 206 (5) 207 (21) 209 (24) 214 (35) 220 (5) 224 (34) 227 (22) 228 (18. 25) 231 (29) 242 (5) 244 (23) 249 (21) 252 (3) 254 (32), B. 1376—78: 219 (21. 33) 222 (22) 224 (22), sonst erwähnt 1372: 212 (16), 1382: 228 (23), 1386: 246 (4).
- Bretzen**, Brozen, Johannes de 1291 u. 95: 23 (29) 47 (5), B. 1297: 53 (33).
- Bretvos**, Conradus 1316: 94 (13).
- Bröwele**, Hinricus de, *Bg. 1296: 4 (26).
- Brüche**, Conradus de, *Bg. 1351: 136 (25).
- Brüdmaker**, Kersten (1387): 251 (11).
- Brugghe** (vgl. Pontem, Ponte), Johan van, *Bg. 1361: 175 (21).
- Brüke**, Dyderik van dem, *Bg. 1386: 248 (33).
- Brukhintberge**, Bräkhintbergen
1. Heyne, *Bg. 1386: 248 (8).
 2. Henneke, *Bg. 1387: 250 (23).
- Brüchusen**, Broc-, Bruk-, Brächusen, Olric van, früher Knecht des Johannes de Ponte, *Bg. 1369: 198 (27), B. 1376, 83 n. 85: 218 (40) 243 (18) 245 (33), 1386: 247 (20).
- Brumester**, Hernen, *Bg. 1383: 243 (6).
- Brummere**, Nicolaus, *Bg. 1351: 137 (9), B. 1351: 137 (22).
- Brün**, B. 1383: 243 (17).
- Bruno**, Brun, Brün: von Alevelde, Blüme, de Hagen, de Hansen (Pistor), de Repenstede, de Sadelere, de Wevere, de Wilsede.
- Brunonis**, Brunus, Brunis, Bruns, Brüns
1. Tidericus gen. Bruns Conce 1277: 272 Nr. 33.
 2. Ludeke, filius — 1292: 35 (16).
 3. Johannes, *Bg. 1343: 117 (18).
 4. Heyne, *Bg. 1370: 200 (13).
 5. Henneke, *Bg. 1374: 214 (30) (1375: 216 (16), (1387): 251 (6)).
- Brunscene**, Brunschene
1. Johannes 1288: 276 Nr. 64.
 2. Hermannus 1335: 107 (22).
- Brunse**, Reynhern, *Bg. 1391: 257 (24).
- Brunsed**, Córd, *Bg. 1376: 219 (6).
- Brunstorpe**, Bernt van, *Bg. 1393: 260 (6).
- Brunswic**, -vich, -wic, -wich, Brunswic
1. Jacobus, filius Karoli de —, 1291: 22 (14).
 2. Johannes, sutor 1292: 35 (16).
 3. Johannes raser panni, *Bg. 1298: 5 (18).
 4. Hartwicus de }
 5. Hinricus de } 1299: 60 (35).
 6. Ysaac de 1299: 61 (17).
 7. dñs. Johannes de, sacerdos 1302: 71 (23).
 8. Johannes de, *Bg. 1309: 10 (13).
 9. Willeko de, *Bg. 1310: 11 (8).
 10. Thidericus de, *Bg. 1313: 12 (3).
 11. Gherardus, *Bg. 1318: 13 (35).
 12. Gherardus de, *Bg. 1320: 14 (21).
 13. Hinricus de, *Bg. 1324: 15 (31).
 14. Hanna de, Wittwe, *Bürgerin 1325: 16 (4).
 15. Johannes, *Bg. 1334: 106 (12).
 16. Thidericus, sutor, *Bg. 1344: 118 (19).
 17. Thideke de, *Bg. 1346: 120 (40).
 18. Volmarus de, *Bg. 1346: 121 (10).
 19. Thile de, B. 1347 u. 49: 123 (33) 127 (18).
 20. Thideke de, *Bg. 1347: 123 (35).
 21. Fredericus de, *Bg. 1347: 125 (2).
 22. Heydeke de, *Bg. 1348: 126 (21).

23. Hiuricus de, *Bg. 1349: 127 (18)
[sein B. ist Thille (19)], B. 1358:
166 (25).
24. Hinricus de, *Bg. 1351: 137 (37).
25. Johannes de, *Bg. 1353: 146 (24),
B. 1368: 196 (26).
26. Hinse de (van), B. 1355, 76, 80:
153 (24) 219 (1) 226 (32).
27. Beneke, *Bg. 1357: 163 (10).
28. Heyne van, *Bg. 1357: 164 (21).
29. Heyneke van, *Bg. 1364: 186 (19).
30. Heyse van, *Bg. 1364: 187 (3).
31. Ecgheling van, *Bg. 1367: 195 (15).
- Bruntlingh** (wohl: Gruntlingh), B. 1360:
173 (2).
- Brützele**, Henningus de, *Bg. u. M. der
Gerberinnung 1381: 228 (1).
- Buccheiant**, Albertus 1301: 69 (24).
- Buchkloch**, Nicolaus, *Bg. 1345: 119 (27).
- Buchman**, Buckeman, Johannes, B. 1343
und 48: 117 (36) 126 (19).
- Bucken**
1. Johannes de 1291: 24 (30).
 2. Ludolfus de, *Bg. 1308: 10 (4).
 3. Tideman de, *Bg. 1329: 17 (33).
- Buhoyft**, Thidericus, *Bg. 1320: 14 (26).
- Buk**, Bük, Ludeke, B. 1382—90: 229 (33)
243 (30) 257 (10).
- Bulle**, Bullen, Bullo
1. Meyno, pistor, *Bg. 1341: 115 (37),
B. 1347 u. 59: 124 (4) 170 (10).
 2. Ludolfus, B. 1341 u. 67: 115 (37)
195 (14).
 3. Heyne, *Bg. u. M. der Schuster-
innung 1374: 214 (1).
- Bulleke**, *Bg. 1377: 222 (12).
- Bültenhagen**, Ghodeke, *Bg. u. M. der
Krämerinnung 1382: 230 (10).
- Bullop**
1. —, B. 1337 u. 39: 111 (21)
113 (7).
 2. — faber, B. 1344: 118 (23).
 3. Arnoldus, *Bg. 1351: 136 (4).
 4. Heyne, tutor, B. des Vorigen 1351:
136 (4).
- Bulow**, Kersten, *Bg. u. M. der Bäcker-
innung 1388: 252 (20).
- Bulseke**, Hiuricus, *Bg. 1296: 4 (26).
- Bunckenborg**, Gotfridus, *Bg. 1321: 14 (39).
- Bunstorpe**, -torp, Bünstorp
1. Johannes, *Bg. 1310: 11 (7).
 2. Meynardus, *Bg. 1319: 14 (5).
 3. Heyne, *Bg. 1362: 178 (34), B.
1367 u. 88: 194 (25) 253 (7).
- Bür**, Heyne, *Bg. 1386: 249 (10).
- Bürammer**, Hinric, *Bg. 1380: 226 (33).
- Buren**, Büren
1. Hiuze de (van), *Bg. 1354:
150 (12), B. 1380—88: 226 (36)
243 (1) 253 (3).
 2. Conrad von, *Bg. 1380: 226 (36),
(der Vorige bürgt für ihn), B.
1388: 253 (9).
- Burhof**, Johan, *Bg. 1364: 186 (15).
- Burloch**, Johannes, pistor, *Bg. 1344:
118 (17).
- Burmester**, -mestere, (-mesters), Bür-
mester
1. Thidericus, Rm. 1290—93: 21 (5)
36 (13), sonst erwähnt 1292—95:
35 (4. 31) 39 (21) 40 (23) 47 (21).
 2. Borchardus 278 Nr. 81.
 3. Thidericus, Rm. 1316: 94 (32),
sonst erwähnt 1317: 95 (10).
 4. Martius, B. 1327: 17 (4).
 5. —, stupa (rius?), *Bg. 1333: 20 (5).
 6. Couradus (Burmesters), B. 1342
u. 52: 116 (34) 142 (27), als Fa-
mulus des Rates bezeichnet 1347:
123 (24), (eine Tochter wird für
die Heirat mit einer Schranken-
bude ausgestattet); Burmester, der
Stadt† 1358: 165 (5).
 7. Johannes, B. 1349: 127 (34).
 8. Arnoldus, B. 1352 u. 57: 142 (35)
164 (16).
 9. Conradus, *Bg. 1355: 154 (22),
1357: 162 (4).
 10. Conradus, Sohn Courads - (5)
1358: 165 (7).
 11. Thidericus, Gemahl der Sophya
Gertrudis, Bg. 1363 und 68:
180 (28) 196 (19).
 12. Ludeke, B. 1363—79: 185 (15)
192 (24) 197 (13) 202 (16)
219 (23. 30) 222 (9) 224 (39).

13. —, B. 1367—78: 194 (16) 198 (6)
199 (30) 216 (19. 37) 224 (16).
14. de-, B. 1377 n. 90: 222 (35. 36)
256 (34).
15. Arnt, B. 1377: 222 (37) 223 (2).
16. Hermen, B. 1397: 262 (27).
Burewe, Radeke, *Bg. n. M. der Hoken-
innung 1386: 248 (29).
Burstate, -stede, Hinricus de (n. Vater)
1306: 77 (19) 78 (23).
Buze, Busse
1. Johannes gen. 1292: 29 (13).
2. —, 1338: 112 (31).
3. —, *Bg. 1363: 182 (23).
Bussin, Johannes, *Bg. 1356: 160 (9).
Bustrate, Boustrate, Büstrate
1. Gherardus, socer des Hermann
Grahou, *Bg. 1325: 101 (13).
2. Ludeke, *Bg. 1340: 114 (30), B.
1343: 117 (22).
Büt, Heyne, *Bg. 1351: 137 (23).
Butendach, Thidericus 1301: 69 (9).
Butendyk, dns. Willekinus, Vikar am
Hamburger Dom 1371: 203 (21).
Butsel, Gherardus, Sohn Heberts
Boylstaf, Bruder Johans Bodhe-
wance 1271: 270 Nr. 11.
Butsem, Johannes, *Bg. 1336: 110 (3).
Bützman, Butzman, Albertus (van), B.
1381 u. 90: 228 (14) 256 (17).
Butsowe, Ludolfs de, *Bg. 1318: 13 (37).
Buxtehude, -hudhe, Buxtehude, Bnkste-
hude, Buxtehude, Buxtehude
1. Heyneke de, carnifex, *Bg. 1300:
6 (23).
2. Gotfridus de, *Bg. 1305: 8 (12).
3. Albertus de, *Bg. 1307: 9 (17).
4. Hinricus de, *Bg. 1307: 9 (10).
5. Thidericus de, *Bg. 1312: 11 (31),
277 Nr. 79.
6. Henricus de, 1313 u. 23: 88 (5)
99 (15).
7. Wernerus de, *Bg. 1315: 12 (32).
8. Johannes de, *Bg. 1321: 14 (33).
9. Willekinus de, *Bg. 1329: 18 (10).
10. Hermannus de, *Bg. 1330: 18 (18).
11. Johannes de, *Bg. 1332: 19 (30).
12. Johannes, *Bg. 1353: 147 (18).

C.

- Ceca**, Elisabeth, neptis der Alheydis Scalp
1316: 94 (14).
Cecus, Thidericus in domo Sancti Spiritus
1324: 99 (33).
Cellarii, Vicco, B. 1333: 20 (7).
Cellario
1. Seghehardus de 1305: 76 (28).
2. Hermannus
3. Johannes } ohne Zu-
4. dns. Lendericus, } namen, dessen
sacerdos } Brüder: ib.
5. Henricus de, verwandt mit dem
Neuhg. Hermannus 1306: 8 (38),
1313: 88 (25. 27).
6. Vicko Pistor de- 1319: 97 (20).
7. Hinricus de, Rm. 1324: 99 (31).
8. Hinricus de, Vormund des Fol-
genden 1346: 120 (22).
9. dns. Johannes de, presbiter 1346:
120 (23).
Celnhusen, Henricus de 1310: 83 (14).
Cerdo (vgl. Hogewarda)
1. dna. Beke Hartvici -nis 1333:
105 (12).
2. Georins 1335: 109 (15), B. 1338:
112 (19).
3. Bodo, B. 1367: 194 (29) 195 (15).
4. Bernd, B. 1367: 195 (15).
Christianus, Cristianus, Kristianus, Kersten:
Advocatus, van Barme, de Berghen,
Boltersen, de Borsle, van Bremen,
Brockehoved, Brädmaker, Bulow, de
Daldorpe, van Drespe, de Eylheke, de
Eleheke, de Esge, van Haghe, de
Hann, de Hansen, van Hoenstorppe,
Yserne, Carnifex, de Ludorpe, de Lune,
(March), van Melheke, Miles, Moltmeter,
Monik, in der Monneke hove, de Nen-
dorpe, Nyenhur, (de Pattensen), Pistor,
de Putense, de Putenshusen, van Rem-
stede, Rosenkamp, Selemeker, de Scogen,
Smalt, de Snakenbeke, Stoker, van
Ulsen, de Verda, Vos, de Wiren, de
Witing, Witzendorpe.
Christianus, clericus de Boitersen 1292:
31 (15), (seine Schwester Ermegardis).

Cymiterium, Lodewicus apud 1291: 25 (11),
(sein Sohn Johannes).

Ciphut, -hot 277 Nr. 72 u. 73.

Cipolle, Sipolle, Johannes — de Stadis
1307: 79 (32) 80 (3), (sein Bruder
Vicko).

Cyrurgicus, -gius, Medicus, (magister)
Petrus, B. 1332 n. 33: 19 (24) 20 (4. 13),
c. 1360: 238 (11. 15), 1362: 177 (28).

Cocus (vgl. Kok)

1. — Clavior, famulus Konrads von
Estorff 275 Nr. 59.
2. Johannes — de Hetfelde 1322:
98 (24).
3. Johannes, B. 1332: 19 (31).

D.

Dachtmissen, -myssen, Dachmisse, -missen,
Daghmissen

1. Heyneke de, *Bg. 1292: 2 (30).
2. Nicolaus de, Schwager Heyneke's
1298: 54 N. 2.
3. Thitmarus de 1307: 79 (22).
4. Meyneke de, *Bg. 1330: 18 (14).
5. Georrius de, *Bg. 1351: 135 (38).
6. Otto (van) —, vermählt mit Tib-
heke, der Stieftochter Conrads
Wittemeyier 1360: 172 (26), B.
1360—82: 173 (28) 178 (8) 227
(9) 230 (12).
7. Henneke van, *Bg. 1380: 227 (5).
8. Hans, *Bg. 1386: 248 (34), M.
der Schusterinnung 1387: 250 (4).
9. Ditmer van, *Bg. 1395: 261 (1).

Dacia, Johannes de, *Bg. 1292: 2 (34).

Dageverde, Conradus 1307: 80 (7).

Daldorpe, Kristianus de 1308: 81 (8).

Dalem (mit Dalenhusen identisch?), Gher-
lacus de, B. 1355: 154 (8).

Dalenborch, -borgh, Dalemborgh

1. Bernardus de, *Bg. 1301: 6 (29).
2. Johannes de, *Bg. 1306: 8 (33).
3. Ludeke de 1307: 79 (12).
4. Beneke de, *Bg. 1309: 10 (17).
5. Sohn des Regnerus de — 277
Nr. 71.

6. Magister Thidericus de (mester
Diderik van) 1350—57: 130 (24)
132 (12) 155 (29) 161 (14) (sein
patruellus ist Henneke de Bers-
campe, seine Nichte Margarete
die Frau des Danneberger Bgs.
Joh. Duncker).

7. Ludeke de, *Bg. 1351: 137 (11).
8. Ritzeke de, *Bg. 1351: 137 (20).
9. Thidericus de, *Bg. 1356: 159 (34).
10. Wolburgis, c. 1360: 238 (27).
11. Henneke, *Bg. 1369: 198 (10).
12. Heyne, *Bg. 1371: 202 (25).
13. Dithmer van, *Bg. 1376: 218 (35).
14. Thidericus von, *Bg. 1380: 226
(35).

Dalenhusen, Daal-, Dalhusen, Gerlacus de
(van), *Bg. 1353: 147 (9), B. 1362—84:
178 (19) 197 (26) 214 (12) 221 (21)
244 (4).

Dalum, Heyne de, *Bg. 1351: 135 (34).

Dalvisse, Herman de, *Bg. 1355: 153 (10).

Damme, Heuricus de, faber, *Bg. 1301:
6 (34).

Danel, her-, Abt, up deme Hus', d. h. von
St. Michaelis 1365: 188 (35).

Danemarke, Johannes, gen. de —, 1296:
50 (8) (seine Frau Gherburg).

Dangmarus

1. Bruder des Mathyas de Holdeu-
stede, *Bg. 1292: 2 (33).
2. — B. 1331—37: 18 (42) 108 (3)
111 (11. 25).

Dancmari, Danghmars

1. Johannes 1301: 69 (15).
2. Clawes, *Bg. 1365: 191 (8).

Dancquardus: de Moyde.

Danneberge, Dannenberge, -berg, -berghe

1. Bösse de, *Bg. 1307: 9 (22).
2. Hinricus de, *Bg. 1316: 13 (5).
3. Alvericus de 1318: 95 (30).
4. Borchardus de, *Bg. 1329: 18 (8),
hürgt für Ghiseke (6) 1359: 169
(10).
5. Hermanus de, *Bg. 1357: 163 (32).
6. Ghiseke van, *Bg. 1359: 169 (10).
7. Hannes van, *Bg. und M. der
Schmiedinnung 1374: 214 (26).

8. Henneke, *Bg. 1376: 218 (36).
 9. Hannes (mit dem Vorigen identisch?), *Bg. und M. der Pelzerinnung 1376: 219 (8).
 10. Lemmeke, *Bg. 1387: 250 (22).
 11. Henneke van, *Bg. 1390: 256 (24).
Danes, Dans, Hinrics, *Bg. 1351: 137 (13), B. 1352: 141 (2).
Danus, Petrus, famulus Konrads von Estorpe 275 Nr. 59.
Danxidis
 1. Conradus 1291: 22 (30) 24 (37) 26 (1.3.10) (sein privignus Johannes, sein Sohn Johannes).
 2. Johannes 1293—1311: 39 (34) 42 (4) 83 (17) 85 (18).
Dargatze 278 Nr. 94.
Darsowe, her Hermen, Rm. in Lübeck 1390: 255 (30).
Dasle, Wilhelm van (dem), *Bg. 1391: 258 (9), B. 1397: 262 (16).
David, Johan, *Bg. 1392: 259 (11).
Deddensen, Johannes de 1301: 66 (19) (seine Mutter Fran Margarete).
Dedeke, de Wödenstede.
Dedeken, Alheydis, *Bürgerin 1333: 20 (2).
Defholte, Nikolaus de, B. 1347 und 48: 123 (33) 126 (4).
Degheneke (vgl. Longus)
 1. Longus —, B. 1330 n. 34: 18 (32), 106 (16).
 2. — jun., B. 1356: 160 (2).
Deghenhart, -ardus, -hardus, Degenhardus, Schmelchelform: Degheneke, Deneke, Deneko, Dheneko, Denekinus: de Bardewich, Bene, de Berghen, filius Bernardi, Bevensone, de Brokelde, (Longus), Monetarius, de Salina, de Selden, Wolf.
Deygere, Hermannus, *Bg. 1312: 11 (30).
Delmenhorst, Wineke de, *Bg. 1347: 124 (4).
Demyn, Demmyn, (Jacob), *Bg. 1391: 258 (6), M. der Schneiderinnung 1392: 259 (4).
Dencker, Institor 1302: 234 (17).
Deneco, verwandt mit Wasmod de Sulta 1278: 273 Nr. 37.
Deninghus: de Brucle.

Deninghes, -ches, -ges

1. Henneke, B. 1343 n. 47: 118 (2) 124 (8).
 2. Conradus, *Bg. 1350: 130 (38), B. 1353: 146 (29).
Deningus, Dening, -ningh, (Conradus), B. 1342—61: 141 (9) 153 (20) 173 (3) 175 (33).
Depenowe, Conradus de, *Bg., M. der Schmiedelinnung 1373: 209 (5).
Depensen, Marquardus, *Bg. 1361: 176 (1).
Depholte, Nicolaus de, B. 1345: 119 (14).
Dehthardus (und Fran) 275 Nr. 54.
Dehthardus (siehe Thethardus).
Dick, Ruscher 1355: 154 (38).
Dicke, Dycke, Dikke
 1. Johannes, Rm. 1290—1306: 21 (4) 30 (3) 41 (1) 50 (11) 57 (13) 62 (30) 70 (9) 74 (21) 77 (15), sonst erwähnt 1292—98: 32 (32) 40 (1) 49 (3) 52 (4) 55 (35), sein Schwager Joh. Westfal *Bg. 1298: 5 (15).
 2. Johannes, Rm. 1324—51: 99 (32) 100 (31) 101 (11) 102 (7.29) 103 (14) 105 (19.22) 109 (31) 111 (34) 112 (36) 114 (5) 115 (1) 116 (3) 118 (6) 212 (37) 104 (5) 119 (2) 122 (32) 125 (9) 131 (32) 133 (30), B. 1335: 108 (15) 109 (15).
 3. Johannes, nach Büttner Sohn des Vorigen, Rm 1376—89: 217 (24) 223 (8) 225 (22) 228 (19) 243 (23) 244 (23) 249 (21) 251 (36).
Dickehuth, Lndolfus, *Bg. 1302: 7 (2).
Didersbotle, -bntle, Dydersbntle
 1. Lndolfus (de) 1299—1310: 59 (18) 76 (5.24) 85 (7).
 2. Johannes de, *Bg. 1302: 7 (7).
 3. Johannes, *Bg. 1318: 13 (28).
 4. Heyno de, *Bg. 1338: 112 (3).
 5. Henneke, *Bg. 1341: 115 (33).
 6. Heyne (de), *Bg. 1345: 119 (18), B. 1347: 123 (30).
 7. Albertus de, *Bg. 1352: 142 (9).
 8. Helmeke de, *Bg. 1354: 150 (33).

9. Meyneke van, *Bg. 1360: 173 (12),
B. 1365: 190 (30).
- Diderstorpe**, Wernerus de, *Bg. 1295:
3 (40).
- Dike**
1. Johannes de, *Bg. 1339: 113 (16).
 2. Johannes de, *Bg. 1340: 114 (23).
- Dipstede**, Johannes de, *Bg. 1345: 119
(32), B. 1345: 119 (33).
- Dithertus**: de Wede.
- Ditburgie**, Mntter Dietrichs 1292: 30 (25).
- Dithardus**: Vector.
- Ditmari**, Dithmers, Johannes (Henneke),
B. 1351—66: 136 (13) 173 (36) 176
(6) 186 (31) 192 (12), sein Bruder
Bertold 1361: 174 (7), sein Weib 1370:
210 (30).
- Dithmarus**, Dittmer und ähnl., siehe Thit-
marus.
- Dithmer** in der Tollenbööde 1370: 210 (32).
- Dives**
1. Johannes — de Lubeke 1295: 47
(31).
 2. Hermannus 1299: 59 (21).
 3. Heynekinus } Söhne des Jo-
 4. Nicolaus } hannes —, 1299—
- 1301: 61 (9 ff)
66 (4) 60 (30.35).
- Dobelsten**, Albertus, *Bg. 1354: 150 (22).
- Dodowe**, Johannes, *Bg. 1343: 117 (21).
- Doide**, Dölde, Doelde, Doleda
1. Johannes de, *Bg. 1307: 9 (19).
 2. Eylerus de, *Bg. 1312: 11 (41).
 3. Johannes de (van), B. 1358—90:
166 (38) 197 (32) 198 (7) 253 (27)
257 (2).
 4. Ludeke van, B. 1383—97: 242
(30) 257 (3) 262 (18), M. der
Hokeninnng 1396: 261 (27).
- Doleator**, Doliator
1. Bertoldus, *Bg. 1320: 14 (25).
 2. Liborins, *Bg. 1354: 150 (29).
- Dolende**, Herman de, B. 1352: 142 (3).
- Dolifex**, Johannes, *Bg. 1341: 115 (16).
- Domeniz**
1. Herbordus de 1301: 69 (6).
 2. Jacobus de, *Bg. 1304: 8 (4).
- Dominorum**, Hermannus, B. 1337: 111 (24).

Donoppe, Dónnp

1. Johannes de, *Bg. 1319: 14 (7).
2. Henneke, lanifex 1330: 102 (9).

Doren

1. dns. Thethardus de, miles 1307:
79 (11).
2. Vicke de (van), *Bg. 1354: 150
(15), B. 1364: 187 (9).

Dorino, -rinch, -ring, Dhorinc

1. Hinricus, servus domini W. de
Meddighe, *Bg. 1297: 5 (1).
2. Hinricus — de Honovere 1310:
85 (1).
3. — *Bg. 1312: 11 (40).
4. — *Bg. 1327: 16 (32).
5. Reyneke, *Bg. 1338: 112 (17).
6. Conradus, *Bg. 1341: 115 (36),
B. 1347 n. 48: 124 (11) 126 (20).
7. Nycolans, *Bg. 1342: 116 (6).
8. — B. 1342: 116 (33).

Dorcmarke, -marken

1. Volcquardus de, *Bg. 1291: 2 (7).
2. Johannes de, *Bg. 1294: 3 (21).

Dorpmare

1. Albert de, *Bg. 1351: 136 (22).
2. Johannes de (craterarius), *Bg.
1352: 141 (8), B. 1353—56: 147
(37) 150 (28) 153 (23) (für den
Folgenden), 160 (1).
3. Conradus, *Bg. 1355: 153 (23).
4. Hinse van, *Bg. 1359: 169 (12).

Dove, Conrat, auch als Dove Córd be-
zeichnet, B. 1351 und 63: 141 (24)
183 (2).

Devel (vgl. Duvel)

1. Johannes, *Bg. 1315: 12 (38).
2. her Hermen 1363: 180 (20).

Dóvendeghe, Johannes, *Bg. n. M. der
Schusterinnng 1373: 208 (34).

Dowe-Rere, Hinricus de 1293: 38 (36).

Draghe

1. Margareta de, *Bgn. 1297: 5 (3).
2. Johannes de, nauta, *Bg. 1298:
5 (21).
3. Klans de, *Bg. 1332: 19 (34).
4. Nicolaus de, *Bg. 1342: 116 (7).

Drake, Henneke, †, ein Kind wird erwählt, seine Wittwe Gheso beiratet Henneke Woyen, 1377: 221 (27).

Dracle, Nicolaus van, *Bg. 1359: 170 (14).
Draco, -ko, (Draconis).

1. Arnoldus 1293—99: 38 (12) 54 (30. 32) 57 (29) 59 (37) 61 (24).
2. Albeydis Draconis, Schwester der Neubürgerin Elisabeth 1321: 14 (38).

Dregher, -ger (vgl. Vector)

1. Hermannus, B. 1360: 173 (19).
2. Hinrik de, *Bg. 1365: 189 (30).
3. Albert, *Bg. 1378: 224 (26).
4. Meyneke, B. 1383: 243 (12).
5. Wulf de, *Bg. 1384: 244 (3).
6. Albert, *Bg. 1385: 245 (6).
7. Cord, *Bg. 1387: 250 (25).

Dreylinge, -lingh, Dreilinge

1. Thidericus de, *Bg. 1307: 9 (24).
2. Lndolfs de, *Bg. 1340: 114 (11).
3. Henneke van, *Bg. 1370: 199 (20).

Drenhusen, Herman van, *Bg. 1380: 227 (1).

Drepe

1. Cristianus van, *Bg. n. Innngsmitglied 1363: 182 (12), B. 1370—97: 199 (35) 227 (36) 248 (19) 262 (8).
2. Bernt, B. 1393: 260 (18).

Drewes, Johan — de Ochmissen, *Bg. 1353: 147 (22).

Dringhenberghe, Hinse van, *Bg. und M. der Bäckerinnung 1371: 202 (35).

Drose (n), Helmeke, *Bg. 1352: 142 (8) (20).

Drude: Lubbertes.

Druden: Heyne, *Bg. 1352: 141 (28), B. 1359: 169 (15).

Duckel, Dückel, Dithmarus, *Bg. 1375: 216 (15), B. 1388: 252 (22), Rm. 1389 n. 90: 251 (22. 36) 254 (34).

Dude, Johannes de, *Bg. 1294: 3 (31).

Duderellgutte, Lndolf de, *Bg. 1290: 1 (24).

Duderstorpe, Hinricus de, *Bg. 1313: 12 (2).

Dulol mann, Dulcis manns, Nicolaus (cum) 1293—1305: 37 (35) 52 (6) 57 (6) 66 (30. 35) 68 (6) 234 (8) 73 (27) 75 (26) 77 (10).

Dulmene, Hans van, B. 1391: 257 (23).

Duncker, Johannes, Bg. in Dannenberg 1351: 132 (16) (seine Fran ist neptis Mag. Dietrichs von Dalenboreb).

Dhannepaper, Fridericus 1278: 273 Nr. 35.

Duna, Gerardus 1277: 272 Nr. 32.

Dusers, Nicolans — de Dannenberghe, c. 1360: 237 (17).

Dushern, Düşhorn

1. Henricus de, *Bg. 1313: 12 (13).
2. Johannes, *Bg. 1387: 250 (10).

Dusterhop, Düsterhop

1. Henneke, *Bg. 1365: 190 (2).
2. Thidericus, *Bg. 1381: 228 (8).

Duvel, Düvel (vgl. Dovel)

1. Thidericus, B. 1356: 160 (16).
2. Henneke (de junge), M. der Schmiedeinnung 1367: 194 (14).
3. Olde — bürgt für den Vorigen: ib.
4. Jacob, *Bg. n. M. der Schmiedeinnung 1384: 244 (11), B. 1387: 250 (27).
5. Lndekc, *Bg. 1387: 250 (36).

E.

Ebbekestorpe, -torp, Ebbestorp

1. dns. Johannes de 1299: 59 (5).
2. Reyneke de, *Bg. 1301: 6 (38).
3. Alardus de, *Bg. 1314: 12 (28).
4. Helmoit de, *Bg. 1324: 15 (26), 1328: 101 (17. 20), B. 1331: 19 (4).
5. Seghebant de, *Bg. 1325: 16 (3), B. 1340: 114 (11).
6. Gerhardus de, *Bg. 1325: 16 (2).
7. Segbehardus de, B. 1342: 116 (13).
8. Hinrik de, *Bg. 1353: 147 (23).
9. Albert van, *Bg. 1374: 214 (12).

Ebbetkister, Hinricus de, *Bg. 1309: 10 (8).

Ebbinghusen, Thieleke, *Bg. 1385: 245 (40).

Ebelinghee, Ebelingh, Meyne, B. 1375 n. 76: 216 (29) 218 (39).

Eddissen, Fredericus de, *Bg. 1303: 7 (20).

Edeber, -bere, Johannes, B. 1334: 106 (22), 1339: 113 (36).

Edelke: van der Heyde.

Edhelke, dna. — 1328: 101 (25).

Eden, Ludolfus de, *Bg. 1303: 10 (5).

Edeendorpe, -dorp

1. Ludolfus de, *Bg. 1299: 6 (5), 1318: 96 (22).
2. Johannes de, *Bg. 1303: 7 (23).
3. Eylerus de 1307: 80 (5).
4. Thidericus de, *Bg. 1318: 13 (33).
5. ? de —, *Bg. 1328: 17 (25).
6. Ludolfus de, *Bg. 1340: 114 (25), B. 1372: 206 (20).
7. Roder de, B. 1343: 117 (31).
8. Thideke de, *Bg. 1352: 142 (32).
9. Hinrik de, *Bg. 1353: 147 (27).
10. Meyneke van, *Bg. 1363: 183 (19).
11. Meyneke van, *Bg. 1365: 190 (14), B. 1380—87: 227 (12) 230 (10. 15) 250 (29).
12. Johannes de, *Bg. 1370: 199 (30).
13. Heyne van, *Bg. 1385: 245 (38).

Edestorpe

1. Helmoldus, *Bg. 1290: 1 (29).
2. Wernerus, dessen Bruder, *Bg. 1290: 1 (29).
3. Alburgis, Wwe. Sifrids de — 1292: 31 (16).
4. Hoygerus de, *Bg. 1305: 8 (24).
5. Johannes de, penesticus, *Bg. 1341: 115 (26).
6. Roder, dessen Bruder, B. 1341 u. 45: 115 (26) u. 119 (29. 36).
7. Elver de, *Bg. 1348: 126 (26).
8. Werner van, *Bg. 1383: 243 (8).

Eekhorne, Jacobus de, *Bg. 1366: 192 (14).

Eghele siehe Cappenberch 1.

Eghellinghus siehe Eghelingh.

Egherman, Conradus, *Bg. 1354: 151 (7).

Egholte, Vicko de, *Bg. 1354: 151 (3).

Eygel

1. Ludolfus 1307: 80 (13).
2. Thidericus — in Antiqua civitate 1324: 99 (33).

Eylardi, Siffridus — de Amelochusen, c. 1360: 238 (30).

Ellardus, Eylardus, -lard, -lart, -lert, Elardus, (vgl. Elerus), de Asendorpe, Bekerwerte, de Blinvolt, Gropeshorne, Kernebakke, de Lopowe, van Lüne, de Meddinghe, Tammen, van Ulsen.

Eylbeke, Eylebeke

1. Siffridus de, Rm. 1295: 44 (29).
2. Christianus de, Bg. 1297: 50 (18), 1318: 96 (8), (sein Sohn Johannes, dessen Bruder Cristianus), 1328: 101 (20).
3. Ludolfus de, *Bg. 1317: 13 (19).
4. Heynricus de, *Bg. 1326: 16 (19).
5. Johannes de, *Bg. 1332: 19 (28), B. 1332—55: 19 (29) 119 (20) 152 (34) 154 (26).
6. Johannes de, jun., *Bg. 1345: 119 (20), (der Vorige bürgt für ihn).
7. Cristianus de, *Bg. 1355: 154 (26).
8. Johannes (de), *Bg. 1358: 166 (33), B. 1362 u. 73: 178 (32) 209 (17).
9. Gerbertus de, *Bg. 1359: 169 (23).
10. —, B. 1367: 194 (16).

Eylbert, -bertus: Brokehovet, de Markborstelde.

Eyleberti, -bert, -bertes

1. Helmoldus, *Bg. u. M. der Schneiderinnung 1365: 190 (10).
2. Hans, *Bg. 1397: 262 (17).

Eyleke: de Hamburg, Frau des Ludeke Olrici.

Eyleken, Johannes, *Bg. 1308: 9 (37), 1310: 83 (27), (seine Frau Alheydi).

Eylemannus, -man: Beve, Faber, Floreke. Magnus, Mitterselden, de Selden.

Eylemannus, Eilemanus (vgl. Beve)

1. 1291: 26 (35).
2. Abertus, filius dni. Eylemanni 1294: 43 (7).
3. —, Schwiegersohn Konrads Hot 1301: 68 (3).

Eylenstede, Statius de, *Bg. 1357: 163 (29).

Eysen, Eysen

1. Roderus de, *Bg. 1296: 4 (9).
2. Ludeke de, filiusaster Ludolfs de Oninge, *Bg. 1299: 6 (6).

3. Jhannes de, *Bg. 1317: 13 (15).
4. Helmolt de, *Bg. 1328: 17 (17).
5. Sldert de, *Bg. 1331: 19 (15).
6. Heyne van, *Bg. 1352: 141 (14),
B. 1361 u. 62: 175 (29) 179 (18).

Eyshusen

1. Jhannes de, *Bg. 1289: 1 (16).
2. Sifridus de, *Bg. 1308: 9 (41).

Ekberti, Echerti

1. Hinricus 1292—1301: 31 (31)
44 (32) 68 (8).
2. Jhannes — de Antiqua Gamma,
*Bg. 1315: 12 (38).
3. Heyne, *Bg. 1335: 108 (20).

Ekbertus, Ecbertus, -bert, -herd, Heebertus: van Berghen, Boylstaf, de Bremen, van Holdenstede, Sutor, Westfal.**Ekbertus, sein Sohn Walter Pistor, sein patrns Hinricus, 1293: 37 (37 f.)****Eckermann**

1. Clawes, *Bg. 1365: 191 (5), B.
1372 u. 78: 206 (19) 224 (26.29).
2. Clawes, *Bg. 1395: 261 (15), B.
1397: 262 (22).

Eggheligh, Egghelighus: van Brunswick, hi deme Kerchöve.**Eckhardus, Eckardus, Eccke-, Ecke-, Eghardus, Eggert, Eggherd, Egghert, Heegherd: de Abhendorpe, de Gamme, de Godinghe, Kopenschop, de Melheke, de Merica, Penesticus, de Ristede, Schacke, Schomaker, de Snewardinge, Stadewech, de Tammne, de Wage, Westval.****Eckhardus, dns. —, plehanus in Mndestorpe 1291: 25 (29).****Eckholte**

1. Marquardus de, *Bg. 1300: 6 (24).
2. Make van dem, *Bg. 1333:
242 (25).

Eilardus siehe Eilardus.**Elbeke, Elebeke**

1. Albertus de, *Bg. 1289: 1 (12).
2. Meynwardus de, *Bg. 1313: 12 (6).
3. Christianus de, B. 1369: 198
(8. 16).
4. Henning vnn, *Bg. 1380: 227 (13).

Elden, Jhannes de, *Bg. 1316: 13 (3).**Eldinghe, -dinge**

1. Johannes de, carpentarius, *Bg.
1325: 16 (6).
2. Gertrud, Wwe. des Johannes de —
1348: 125 (30).

Eleri, Elers

1. Jhannes, Rm. 1300—04: 62 (32)
70 (11) 71 (31) 74 (23).
2. Nicolaus 1323: 99 (15), (sein
Bruder Jhannes in Hetberge).
3. Henneke 1372: 212 (23).
4. Hermen, *Bg. 1375: 216 (20),
B. 1388: 252 (20).
5. Henneke, *Bg. u. M. der Schlachter-
innung 1375: 216 (28).
6. Beueke, B. 1388: 253 (1).

**Elerus, -ler, Eyler, -lerus, Elarus: Ahheu-
harch, Benue, van Bremen, de Onlede,
de Edendorpe, Kindescheman, de Lu-
dorpe, de Mari, de Oldendorpe, Pelli-
fex, Pilser, Spredeclea, de Stelle, Struc,
de Valinghorstelle.****Elewart: de Nyenderpe.****Elewer, Johannes, carnifex 1300: 81 (35).****Elizabeth, -bet, Elyzabeth, Ilsebe,
Schmeichelform Beke: (de Bardewic),
Bingen, Blz, Cerdniss, de Gheldordessen,
Gerherth, Gherwynes, Ghyres, Hamherch,
van Hanstorpe, Hartmanni, Helmdli,
Capellen, Lenewantsndersche, Linificis,
Ludingherl, Magni, Makescheren, Milli-
tis, Pictoris, Pilei, Rammekendorpes,
de Repenstede, Rethmari, Rode, Roveros,
Scheven, de Stade, de Ulsen.****Elizabeth, -beth**

1. Mutter des Johannes 1291—94:
22 (11) 44 (10).
2. dns. —, Wwe. des Jhannes 1292:
33 (31).
3. Mutter Werners (n. Hermanns)
1294 u. 95: 42 (1) 45 (15).
4. Tochter einer Schwester des Jo-
hannes 1294: 44 (10. 12).
5. Schwester der Alheyd Draconis,
*Bürgerin 1321: 14 (38).

Ellinghe

1. Almarus de, *Bg. 1294: 3 (20).
2. Richardus de, *Bg. 1314: 12 (29)

Elring, -ringe

1. Hermannns, *Bg. 1331: 19 (19).
2. Hermannns de, *Bg. 1351: 137 (3).
3. Ludeke de, *Bg. 1377: 222 (15),
B. 1385—87: 245 (6.38) 249 (25)
250 (6).

Elsen, Thidericus de, *Bg. 1291: 2 (14).**Elster**

1. Johannes (van), *Bg. n. M. der
Fleischerinnung 1358: 167 (11),
1371: 203 (26).
2. Thideke van, B. 1383—97:
243 (11) 248 (23) 259 (27)
262 (12).

**Elsterslo, Elsterlo, (Ludolfus), B. 1327—38:
16 (39) 19 (28) 106 (3) 112 (3).****Elstorp, Elstorp**

1. Johannes de, *Bg. 1294: 3 (23).
2. Johannes de, *Bg. 1315: 12 (37).
3. Johannes (de), *Bg. 1327: 16 (36),
1328: 101 (18), B. 1335 n. 36:
108 (18) 110 (9).
4. Thidericus, B. 1352—56: 141 (15)
147 (22) 153 (13) 160 (7).

Elten

1. 1303: 73 (14).
2. Bernart de, *Bg. 1354: 150 (34).

**Eltinghe, Conradns van, *Bg. 1364:
186 (30).****Elveri, Elvers**

1. Johannes — (prope Cimiterinnu)
1324: 100 (6), B. 1342: 116 (30).
2. Ludeke, *Bg. 1366: 193 (6).
3. Ludeke, *Bg. 1372: 206 (13), B.
1382—93: 230 (19) 250 (25)
252 (34) 256 (8) 258 (25) 259
(21.30).
4. Hans, B. 1385: 245 (12).

**Elverstorpe, Sifridns de 1294 u. 1310:
41 (28) 85 (3).****Elverus, Elver: Braseator, de Edestorpe,
de Honstede, Penesticus, Pöpelaken, de
Rodenborg, de Sntdorpe, de Tzanholte,
de Wittinghe.****Elverus**

1. Bg. 1274—92: 272 Nr. 27, 276
Nr. 63, 1 (14) 22 (32) 31 (9),

(seine Brüder Neubürger Wieber-
nus und Johannes).

2. Sohn d. Elver Penesticus 1312—14:
86 (32) 88 (25.27) 89 (19.32).

Embeke, Eymbeke, -bek, Eyn-, Enbeke

1. Hermannns de 1289: 1 (22).
2. Ludolfus de, *Bg. 1293: 3 (5).
3. Conradus de, *Bg. 1294: 3 (20).
4. Sifridus de, *Bg. 1308: 10 (1).
5. Johannes de 1310: 84 (27).
6. Henneke, *Bg. 1330: 18 (23),
1337: 110 (25), B. 1351: 137 (21).
7. Thidericus de, *Bg. 1346: 121 (6).
8. Conradus de, *Bg. 1348: 126 (28).
9. Johannes van, *Bg. 1366: 192 (27).
10. Syverd van, B. 1376: 219 (35).

Emelerde, Johannes, *Bg. 1322: 15 (4).**Emessen -issen, -sen, Emmessen, -misse,
Empsen**

1. Lnderns de 1300: 63 (5).
2. Floreke de, *Bg. 1302: 7 (9), 1310:
84 (26).
3. Ludeke de, *Bg. 1303: 7 (33).
4. Johannes (de), 1310: 84 (25), *Bg.
1311: 11 (13).
5. Johannes de, *Bg. 1340: 114 (14),
B. 1355: 154 (23).
6. Johannes de, *Bg. 1345: 119 (26).
7. Godeke de, *Bg. 1358: 166 (29).
8. Ludeke van, *Bg. 1366: 192 (35),
B. 1380 n. 84: 226 (24) 244 (18).
9. Vicke van, *Bg. 1369: 197 (13).
10. Johannes van, *Bg. 1376: 219 (25),
B. 1395 u. 96: 261 (11.19), als
dominus (her) bezeichnet B. 1392
u. 93: 259 (10.18).
11. Herwich van, *Bg. 1388: 252 (33).

Emmendorpe

1. Hermannns de, *Bg. 1320: 14 (15).
2. Helmeke van, *Bg. n. M. der
Hokeninnung 1363: 183 (13).

**Endeholt, Johannes, *Bg. u. M. der
Schusterinnung 1381: 227 (30).****Endorpe**

1. Godeke de, *Bg. 1292: 2 (38)
2. Johannes de 1297: 51 (33).

**Engelbertus, -bert, -brocht, Enghelbert,
bertus, Schmeichelform Engholke: de**

Hagene, Kalf, Kappenberch, de Lente,
de Minda, Schinkel, van Westerheke.

Engelbertus, advocatus 1336: 278 Nr. 90.

Eppensen

1. Johannes de, *Bg. 1307: 9 (11).
2. Hennecke van, *Bg. 1372: 206 (16).
3. Make van, *Bg. u. M. der Krä-
merinnung 1375: 216 (32), B.
1383: 242 (22).
4. Make van, M. der Krämerinnung
1376: 218 (26).
5. Tydeke, *Bg. 1390: 256 (29).

Eppenatorpe, Sifridus de —, Sohn 1294:
41 (27).

Erdeshen, Heyne van, *Bg. u. M. der
Bäckerinnung 1374: 213 (31).

Erfordia, -forde, Erphordia

1. Thidericus de, *Bg. 1316: 13 (2).
2. Johannes de, *Bg. 1328: 17 (28).
3. Jacobus de, sartor, *Bg. 1350:
130 (31).
4. Johannes de, faber, *Bg. 1364:
186 (23).

Erhorn

1. Thidericus de, *Bg. 1310: 10 (34).
2. Meynward de, *Bg. 1310: 11 (6).

Erius, Hericus

1. servus dni. Huneri de Odem 1293
u. 94: 38 (27) 42 (15).
2. servus quondam abbatis de Scherm-
beke (n. Frau) 1295: 45 (25).
3. famulus civitatis, *Bg. 1310: 11 (5).

Ermegardis: Beven, Bodonis, Christians
Schwester, Spolekisten, Springintgüd.

Ermelinges, Beneke, *Bg. 1378: 224 (5).

Ernestus: Brasiator, Ysenbergh, Moltene,
de Verde.

Ernestus, Ernst

1. servus dni. Ghevehardi de Monte
1292: 34 (36), *Bg. 1297: 4 (38).
2. — (ohne Znnamen) 1293: 37 (9).
3. Herzog von Brannschweig-L., des
Magnus Bruder 1373: 208 (13).

Erpelsene, Bernardus de, (vielleicht iden-
tisch mit dem Folgenden, *vgl.* auch
Erpensol), *Bg. 1305: 8 (11).

Erpense, -sen (*vgl.* auch Erpensol).

1. Bernardus de 1311—13: 85 (25)
86 (23) 88 (18), Bg. 1323: 177 (6).
2. Hinricus gen. de —, dessen Bruder,
Bg. 1323: 177 (6).
3. Thitmarus (ohne } deren Brüder
Znnamen) } 1323: 177 (13).
4. Lambertus (desgl.) }
(2 Töchter einer Schwester stehen
im Kindesalter 1323: 177 (15).
5. Lemmeke (identisch mit 4?), *Bg.
1331: 19 (9), (sein Bruder bürgt
für ihn), B. 1354: 150 (15).
6. Hinricus (de) 1351: 132 (29), B.
1353: 147 (1) (für 8 u. 9), als
gestorben erwähnt 1362: 176 (34).
7. Ghereke (van), B. 1352 n. 66:
141 (33) [142 (21)] 192 (34).
8. Bernart de, *Bg. 1353: 147 (1).
9. Bernart de, *Bg. 1353: 147 (1).
10. —, 1371: 202 (37).
11. Hinrik van, B. 1379: 225 (3), die
Kinder des Verstorbenen erwähnt
1390: 225 (28).
12. Hans van, B. 1385: 245 (4. 32),
1390: 255 (27).

Erpensol, sole

1. Johannes (de), *Bg. 1330: 18 (27),
B. 1341: 115 (34).
2. Bernardus (de) } Bürgen des
3. Hinricus de } Vorigen
} 1330: 18 (27).
4. Lemmeke, B. 1342: 116 (27).
5. Gherardus de 1343: 117 (5), (sein
privignus Albertus de Hobere).

Erpeatorpe, Erp-, Erhestorpe

1. Johanoes de, *Bg. 1324: 15 (36).
2. Johannes (de), *Bg. 1337: 111 (2),
B. 1354: 150 (21).
3. Hinricus de, B. 1355: 154 (10).
4. Lndeke de, *Bg. 1356: 160 (26).
5. Heyne van, *Bg. 1371: 202 (16).
6. Tydeke de, B. 1377: 222 (25).
7. Johan van, *Bg. 1384: 244 (17).

Erteneburch, -borch, -borg, -horgh, -bnrg Ertheneborch

1. Alf de 1291—1302: 24 (19. 22)
48 (21) 71 (10).

2. Johannes de, (carnifex) 1291—1301: 27 (7) 50 (26) 53 (23) 69 (8).
 3. Ludolfus de 1303: 73 (33. 35).
 4. Johannes (corrigiarius), *Bg. 1318: 13 (34) 96 (28), B. 1349 n. 45: 114 (31) 119 (16).
 5. Johannes de, *Bg. 1322: 15 (13).
 6. Johannes de — apud Aquam (wohl mit dem Vorigen identisch) 1330: 102 (15) (sein privignus Hermann).
 7. dns. Johannes, presbiter, filius Johannis — 1338: 112 (28).
 8. Martinus, *Bg. 1339: 113 (18).
 9. Johannes, sutor, *Bg. 1341: 115 (11).
 10. Beneke de, *Bg. 1343: 118 (3).
 11. Johan de, *Bg. 1351: 136 (36), 1352: 140 (26).
 12. Gizekinus de 1365: 189 (11).
- Erimer:** Walthuser.
- Esbeke,** B. 1338: 112 (7).
- Esche,** Esgho
1. Cristianns de, *Bg. 1344: 118 (30).
 2. Johannes de, *Bg. 1355: 153 (7), B. 1374—83: 214 (29) 242 (32) 243 (3).
 3. Henneke van, *Bg. 1374: 214 (29), B. 1384—87: 244 (8) 250 (14).
 4. Heyne van, *Bg. 1376: 218 (39).
- Eschede**
1. Arnoldus de 1298: 54 (23).
 2. juvenis Arnoldus de 1298: 55 (15).
- Eseke**
1. Wernerus, pistor 1306: 78 (24).
 2. Conradus — in Antiqua civitate 1331: 103 (5).
- Estorf,** Hinricus, *Bg. 1298: 5 (32).
- Eshusen,** Rolf de, *Bg. 1304: 7 (37).
- Espe,** Johannes de, (*Bg.) M. der Hokeninnung 1372: 206 (12).
- Estorpe**
1. Ludolfus de 275 Nr. 56.
 2. dns. Conradus de: 275 Nr. 59, 1288: 276 Nr. 64, 1296: 50 (7) (v. Estorf'scher Hof in L. 205 (27)).
- Ethge,** Johannes, Bg. in Stade 1317: 95 (4).

Etzdorpe, Werner van, (*Bg.) M. der Hokeninnung 1386: 249 (5).

Etzendorpe

1. Thidericus de, (senior) *Bg. 1332: 19 (21).
2. stirps de 1351: 135 (2).

Evendorpe

1. Ludolfus de, *Bg. 1291: 2 (5) 25 (11) 27 (1).
2. Johannes de, *Bg. 1294: 3 (30), 1301: 67 (6).
3. Herwik de, *Bg. 1353: 146 (34).
4. Albert van, *Bg. 1379: 224 (37).

Everardus, Evardus, Evehardus, Everd, Everhart, Evert: Aurifaber, de Bergbe, Braut, Faber, de Honekesbutle, de Hostorp, Klobbe, Knobbe, Kroneseste, van Leutze, van Lese, van Lyse, van dem Moyde, de Odeme, von Osenbrügge, Pastor, de Redmer, de Repenstede, van Tronest, Westfal, de Winsen.

Everardus, Everd (vgl. Magnns)

1. — quondam advocatus in Horborch (†) 1356: 156 (38).
2. Bruder des Neubürgers Reyneke Bischoping und dessen Bürge 1357: 164 (9).
3. Heyneu knecht van me Zande, *Bg. und M. der Hokeninnung 1372: 206 (21), B. 1377: 222 (33).

Evereke 278 Nr. 92.

Everinghe, -ringe (vgl. Hillen)

1. Albertus de, *Bg. 1291: 2 (21).
2. Fredericus de (Bruder Gottfrieds von Haghen), *Bg. 1292: 2 (35).
3. Thidericus de 1294: 43 (21).
4. Conradus de, *Bg. 1297: 5 (7).
5. Nicolaus de —, Vater des Johannes Parvus 1295—1305: 45 (22) 50 (15) 52 (9) 63 (5. 15) 72 (25) 76 (26).
6. Ludeke de, *Bg. 1335: 108 (21).
7. Wernerus de, *Bg. 1337: 111 (11), B. 1341: 115 (35).
8. Ludeke de, *Bg. 1338: 112 (8).
9. Heyno de, cerdo, *Bg. 1341: 115 (35) [sein B. ist Werner (7)].
10. Tydeke de, *Bg. 1349: 127 (35).

11. Vicke de, bürgt für den Vorigen 1349: 127 (35), seine Wittwe Berta heiratet Gottfried von Gherstede, seine Tochter ist Wobbeke 1357: 161 (4 ff).
 12. Johannes de, *Bg. 1354: 149 (31).
 13. Tideke de, *Bg. 1358: 166 (26).
 14. Heuneke van, *Bg. 1362: 178 (28), B. 1364 u. 65: 186 (28) 191 (2).
 15. Heyne van, *Bg. 1362: 179 (4), 1370: 210 (34).
 16. Godeke van, *Bg. 1364: 186 (25).
 17. Heyne van, *Bg. und M. der Schneiderinnung 1375: 216 (23).
 18. Meyneke van, M. der Krämerinnung 1387: 250 (34).
 19. Heytman van, *Bg. 1396: 261 (17).
- Eversteen**, de van — 1373: 207 (34) 208 (8 ff).
- Ewe**: Schirhorn.

F (vgl. V).

Faber (vgl. Smed)

1. Hinricus — de Novo foro 1279: 273 Nr. 39.
2. Woldemarus 1281: 274 Nr. 44, 275 Nr. 57.
3. — In Mari 278 Nr. 88.
4. Conradus —, socer des Snderborg, *Bg. 1290: 1 (25).
5. Margareta, uxor Almari Fabri 1292: 30 (30).
6. Marquardus — de Boyceneborg 1299: 60 (1).
7. Johannes — de Edendorpe, *Bg. 1303: 7 (31).
8. Conradus — de Brunswich, *Bg. 1305: 8 (26).
9. Evert, *Bg. 1325: 15 (40).
10. Johannes, B. 1327—49: 17 (7) 119 (15) 127 (23).
11. Volzeke, B. 1331: 19 (10).
12. Meyne 1335: 108 (2), B. 1336: 109 (36).
13. Mako, *Bg. 1339: 113 (4), 1345: 104 (9), B. 1343—49: 117 (26) 118 (23) 127 (25).

14. Hellinch, B. 1344 u. 50: 118 (32) 131 (21).
15. Eylemannus — de Ebbekestorpe, Bg. 1345: 104 (7).
16. Albertus — (de Netze): 1353—59: 143 (7) 148 (27) (sein Bruder Alvericus) 169 (32).
17. Lemmeke, *Bg. 1355: 153 (1), B. 1364 u. 67: 186 (29) 194 (17) (hier „Smet“ genannt).
18. Hermannus, B. 1362: 178 (28).
19. Alverik, *Bg. 1370: 199 (25).

Felix

1. Hinricus, *Bg. 1290: 1 (36).
2. Bernardus, *Bg. 1292: 2 (27).
3. Johannes 1299: 60 (32).

Ferte, Heyne — de Brunswic, *Bg. 1293: 3 (13).

Fertor, Gherbertus, *Bg. 1351: 136 (35).

Florentius, dns. —, sacerdos des Verdener Stifts 1295: 46 (1).

Foro, dns. Hermanus de —, capellanus Sancti Johannis 1351: 134 (16).

Fratres, Meyne apud, B. 1337 und 43: 111 (15) 117 (18).

Funifex, Reyneko, *Bg. 1307: 9 (20).

Fusor Campanarum, Hinricus, *Bg. 1323: 15 (20).

Fusor Ollarum (vgl. Gropenghetere)

1. Hermannus 1297: 50 (15), 1302: 70 (16).
2. Fredericus 1319: 97 (14).

G.

Gamme

1. 274 Nr. 49.
2. Ecckehardus gen. de: 278 Nr. 82.
3. Johannes de, (famulus) 1303: 73 (33), 1310: 85 (7).
4. Werners de, *Bg. 1318: 13 (29).
5. Johannes de — apud Aquam, Schwiegervater des Helmoldus 1321: 98 (11).

Gandavo, Johannes de, famulus des dns. Wilhelm de Bettem 1313: 87 (23).

Ganderssem, Ganderssem, Ghanderssem

1. Hinrik van, *Bg. und M. der Schneiderinnung 1383: 242 (20), B. 1391: 258 (7).
2. Albert van, *Bg. 1386: 248 (22), M. der Schusterinnung ib. Z. 28.

Gardelaghe, -lago, -leghe, Ghardelaghe

1. Johannes de, *Bg. 1293: 4 (1).
2. Rolf de, *Bg. 1298: 5 (15).
3. Gurhurgis, Frau des Hamburger Bürgers Johannes gen. von — 1309: 82 (10).
4. Hinricus de, Bg. in Hamburg 1322: 98 (18).
5. Lambertus } (ohne Zunamen),
6. Johannes } dessen Söhne 1322
98 (18).
7. Arnoldus de, *Bg. 1354: 149 (36).
8. Wolder van, *Bg. 1362: 178 (13).
9. Gherardus de, *Bg. und M. der Wollweberinnung 1362: 178 (15).

Garlep, -lopp

1. Gherardus 1287—1300: 276 Nr. 61, 28 (35) 34 (30) 42 (36) 45 (29) 53 (3) 57 (1. 4) 58 (36) 63 (27), Rm. 1290—98: 21 (4) 36 (14) 40 (37) 54 (13).
2. Nicolaus, Rm. 1317—49: 94 (33) 97 (8) 98 (4) 99 (13) 177 (4) 100 (17) 101 (7) 101 (10) 102 (6) 103 (9) 105 (6) 212 (36) 109 (30) 111 (33) 114 (36) 117 (2) 104 (4) 119 (2) 120 (2) 125 (9) 126 (34), B. 1332—49: 19 (30) 110 (10) 113 (4. 29) 120 (39) 121 (7. 12. 29. 32) 127 (32. 33), sonst erwähnt 1343 und 49: 118 (3. 15) 127 (1).
3. Johannes, Rm. 1329—64: 101 (31) 102 (14. 30) 115 (2) 117 (3) 104 (5) 119 (3) 122 (33) 126 (35) 131 (32) 138 (12) 148 (6) 154 (30) 164 (32) 170 (37) 174 (2) 176 (8) 183 (24), Provisor des Hl. Geist-hospitals 1356: 155 (19) 156 (34), der Cyriakskirche 1360: 172 (3), B. 1361 u. 62: 175 (36) 178 (20).

4. Gherardus, B. 1341—52: 115 (12) 120 (21) 137 (20) 141 (23. 35), Rm. 1351 u. 52: 131 (34) 138 (13), sonst erwähnt 1351: 132 (28).
5. Nicolans, Rm. 1356—71: 154 (33) 158 (24) 164 (35) 171 (2) 172 (24) 174 (5) 179 (23) 181 (31) 183 (26) 187 (23) 191 (18) 194 (1) 197 (6) 199 (7) 211 (20), B. 1361 n. 69: 175 (25) 197 (26), Procurator von Nikolaihof 1364: 184 (36), fällt in der Ursulanacht 1371: 205 (34).
6. Johannes, clericus, Sohn Johannis — (3) und dessen erster Fran 1356: 159 (4).
7. Ghebeke, Johans (3) zweite Fran 1356: 159 (10).
8. Ghebeke, Wittwe des Nicolans — (5) 1379: 223 (10).
9. Otto, Rm. 1386—90: 248 (4) 251 (22. 35) [252 (37)] 254 (33).

Garstorp, Wernerus de, *Bg. 1317: 13 (24).**Gebeke** (vgl. Gertrudis): Aurifahri, Garlopes, Hovemannes, Schümakers, Stopes.**Ghebert, *Bg. 1334: 244 (14).****Gheyline, Johannes 1293: 39 (32).****Gheymzen, Hans, *Bg. 1392: 258 (15).****Geymere**

1. Wedekindus de, *Bg. 1352: 142 (17).
2. Wedeke de, *Bg. 1353: 147 (25).
3. Henneke van, B. 1385: 245 (21).

Gekel: Byndysern.**Ghelderdesen, Gelderschen, -sen, -ssen**
Gheldersen, Gellerdesen

1. Thidericus de, *Bg. 1292: 2 (25).
2. Hildemarus de, *Bg. 1307: 9 (15).
3. Hermannus de 1307: 80 (1).
4. Thidericus de, *Bg. 1316: 13 (9).
5. Simon de, *Bg. 1317: 13 (23).
6. Petrus de, *Bg. 1327: 17 (10).
7. Gherbertus de, *Bg. 1335: 108 (9).
8. Hogerus de, *Bg. 1335: 108 (11), B. 1344 [für Conrat (11)] —72: 118 (31) 137 (34) 147 (32) 206 (24), 1351: 132 (1).

9. Elysabet de, Frau des Mako de Haghene 1335: 109 (10).
10. Nicolans de, *Bg. 1343: 118 (4), c. 1360: 237 (13), B. 1350 u. 60: 131 (20) 173 (22).
11. Conrat de, *Bg. 1344: 118 (31), B. 1358: 166 (29).
12. Johannes de, *Bg. 1345: 119 (31).
13. Robeke de, des Vorigen Bruder, B. 1345 (für den Vorigen) u. 50: 119 (31) 130 (37).
14. Peter de, *Bg. 1348: 126 (6).
15. Johannes de, *Bg. 1350: 130 (37).
16. Hinricns de, *Bg. 1351: 137 (19).
17. Vicke de, *Bg. 1351: 137 (38), B. 1353 u. 59: 146 (14) 170 (17).
18. Jobannes de, *Bg. 1357: 164 (3), B. 195 (19).
19. Wernerus de, *Bg. 1361: 176 (2).
20. Hermen van, *Bg. 1367: 194 (35).
21. Henneke van, *Bg. 1385: 245 (2).
22. Werneke van, *Bg. 1391: 257 (25).

Ghele: Tilse.

Gemeleke, Ghemmelke

1. Conradus, *Bg. 1348: 126 (17).
2. Werneke, *Bg. 1392: 258 (24).

Georgii, Georgius, *Bg. 1315: 12 (41).

Georgius, Georrius, Ghorgys, Gorius: Cerdo, de Daghmisen, Georgii, de Helmstede, van Hemsle, Campsor, Longus, Niger, Sartor, Swicker, Swickeri, Uppelinc.

Georgius, B. 1376: 218 (31).

Gherardus, (Geradus), Gerardus, -hardus, Gerat, Gherd; Schmeichelform: Gereke, Ghereke, Gberekinus. Gbereman; Abkürzung: Gher.; Abbenborg, van Ademersleve, de Amendorpe, Armeseele, van dem Bardenborstelde, van Barmen, Batstovere, Bertoldes, de Bevelde, Bevelt, de Bilne, Blawerocke, de Brakle, de Brema, de Britlinghe, Brokentun, Brunswich, Bustrate, Butael, de Zellis, Duns, de Ebbekestorp, Erpense, de Erpensol, van Gardelaghe, Garlop, Golt-smed, de Grabow, Gropenghetere, Halberstad, de Hamme, de Heyde, van me Hemmelrike, de Herverde, van der

Hoye, Hoyeman, de Hokelinghe, Horne-man, Calve, Candelarius, Kernebake, Coldehoyf, (Corrigarius), Crelen, Crogere, Cupripercussor, de Cutzen, Longus, Malstorppe, de Marboldestorppe, de Marmelstorppe, de Merica, de Metzken-dorppe, Miles, de Moyden, de Molne, Molthane, Moltmetere, de Monte, Nen-dorppe, de Netze, van Nyenborgh, Nyen-kerken, Oldendorpe, Olthöter, von Osenbrügge, (Pastor), Pergamentarius, cum Pileo, Pistor, Prekels, Ramme, van Rentelen, van Retzinge, Rufus, Schröder, van der Slightendelen, de Slure, Snakenbeke, Soltmeter, de Sol-towe, Stenbeke, Stolle, Struk, de Sture, Taschemeker, de Tobinge, Tribeses, van Walstove, Watervorer, van We-stede, Westfal, Willeri, de Winsen, Wintapper, Winter, de Witinge, de Wlittorppe, Wülf.

Gherardus

1. — Schwager des Hoth, *Bg. 1292: 2 (25).
2. — Bruder des Ludolf Rufus 1293: 36 (30).
3. — Oheim des Job. de Macellis, *Bg. 1308: 9 (31).
4. — famulus Fratrum Minorum, *Bg. 1319: 14 (3).
5. Bruder — in Scharnebeck 1316: 93 (35).

Gherberti, Gerberti

1. Heyneke, filius Jobannis — 1299: 62 (6).
2. Johannes, *Bg. 1311: 11 (21), B. 1331: 20 (11), 102 (33).
3. dna. Elisabeth, Wittwe Johans — 1351: 134 (5).

Gherbertus, -bert, -bord, -bort, Gerbertus: de Bevensen, Brekwinkel, de Eylebeke, Fertor, de Gbelderdessen, de Gerstedhe, Hardestorppe, de Hildensem, Hoke, Horneman, Institor, Claudus, Kuleman, de Luberstede, de Marcsem, de Mel-beke, de Mola, Mutzel, Ochmissen, van Ollensen, (Pellifex), Pistor, Putei, Rover, Scotensen, van me Snellenberghe,

de Stolle, Sulfwolt, de Toppenstede, Weddissen, Westval.
Gherbertus, Gherbort (vgl. Magister Putei).

1. — cognatus Magister Putei, *Bg. 1297: 5 (7), 1300: 64 (14).
2. — Bruder des Olferus 1292: 30 (9).
3. — gener des Johannes von Bischopinghe 1304: 75 (4).
4. — famulus des Nicolaus de Molendino 1308: 80 (28).
5. — sutor, B. 1341: 115 (15).
6. — B. 1378 u. 81: 224 (15) 227 (30).

Gherburg: (de Danemarke), Lereman.

Gherburgis, dna. —, filia Hinrici Hot 1296—98: 50 (4. 24) 54 (32).

Gherden, Gerden

1. Couradus de 1314: 91 (3).
2. Hermannus de, *Bg. 1330: 18 (25).

Gherdes, Johannes, *Bg. 1356: 160 (8).

Gherdinge, Gherdinghe

1. Beneko de, *Bg. 1323: 15 (24).
2. Clawes van, *Bg. 1364: 187 (5).

Gherdowe, -dow, -dov, Gerdov, -dowe

1. Nicolaus 1292 und 1301: 31 (1) 70 (2).
2. Ludolfus de, *Bg. 1311: 11 (11).
3. Helmoldus de, *Bg. 1358: 167 (2).
4. Henningus, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1381: 227 (31).
5. — B. 1386: 248 (40).
6. Johan, B. 1395: 261 (5).

Ghereke, B. 1393: 259 (29).

Ghereman [vgl. Soltowe (9)], *Bg. 1352: 141 (4), B. 1375 u. 76: 216 (17) 218 (38).

Gheriacus, Gherlich: de Dalem, de Dalenhusen, de Nyenhorch, Vrankenvord.

Gheriacus

1. — Schwager des Kule, *Bg. 1307: 9 (15).
2. — *Bg. 1369: 198 (6).

Gerievestorp, Wernerus de, *Bg. 1310: 11 (1).

Germannl, Johannes, homo dni. magistri Nigri 1301: 67 (20) (ein Sohn seines Bruders heisst Herr Johannes).

Germanus: de Stockede.

Ghernegrote, Coneke, Bg. 1337: 111 (15).

Gersedeberg, Jersedeborgh

1. Ludolfus de, *Bg. 1297: 5 (1).
2. Johan, *Bg. 1376: 219 (4).

Gerstede, Gerstede, -stedhe

1. Ludolfus de, *Bg. 1290: 1 (29).
2. Fredericus de, *Bg. 1292: 2 (39).
3. Wernier de, *Bg. 1296: 4 (22).
4. Gerbertus de, *Bg. 1303: 7 (18).
5. Nicolaus de, *Bg. 1322: 15 (11), B. 1339: 113 (14).
6. Wernerus de, *Bg. 1324: 15 (33), B. 1335—55: 108 (13) 118 (24) 141 (31. 32) [142 (11. 12)] 153 (18).
7. Godeke de, *Bg. 1339: 113 (14).
8. Johannes de, *Bg. 1339: 113 (20), B. 1347—61: 124 (16) 131 (29) 175 (26).
9. Godeke de, *Bg. 1344: 118 (24), B. 1351—66: 135 (25) 147 (20) 150 (17) 159 (34) 164 (15) 170 (14) 190 (28).
10. Vicke de — gen. de Molthane 1350: 130 (1) 193 (19), seine Frau Berta ist die Wittwe des Vicke von Everinghe 1357: 161 (3).
11. Wernerus van, Bruder Godekes (9), *Bg. 1357: 164 (15), B. 1365: 190 (4) 191 (10).
12. Thideke van, *Bg. 1365: 190 (28), B. 1390 u. 93: 256 (11) 259 (17).
13. Godeke van, *Bg. 1369: 198 (7).
14. Henneke van, *Bg. 1383: 243 (10).
15. Henneke van, *Bg. und M. der Krämerinnung 1384: 243 (29).
16. Clawes, B. 1387—96: 250 (39) 258 (12. 29) 261 (18).
17. Wunneke Helmerikes } Schwestern
van Nyendorpe } d. † Bürgers
18. Kyneke Clawes Nye- } Johannes —
manues } 1388:
19. Beke van Hanstorp } 254 (3 ff).
20. Ludeke, *Bg. u. M. der Schusterinnung 1392: 258 (29), sein B. ist Clawes (16).

Gertrudis; Schmeichelform: Gesa, Ghese: Bodendorpes, de Bretse, Draken, de Eldinge, de Godinghe, Hacken, de Haghe, de Havelbergen, Institoris, uppe der Kulen, Moeldorpes, Meynrici, (de Oolderdeshusen), de Repenstede, Roveres, (de Salina), (Widen), Witten, de Wittinghe.

Gertrudis, Ghertrudis

1. ancilla dni. Conradi de Boldensen 1294: 42 (20).
2. dna. —, filia Seghehardi 1298: 55 (10).
3. — privigna der Wittwe Langhars 1330: 102 (23).
4. Sophia, filia Gertrudis, heiratet Dietrich Burmester 1363: 180 (28).

Gerwardus, -wart, Gerewart: de Abben-dorpe, de Amelinchusen, de Britlinghe, de Nobbenborg, de Oldendorpe, Tor-reator.

Gherwin, Gherven: Vos.

Gherwines, Gherwini

1. Hinricus, Bg. in Braunschweig, seine Frau Beke die Tochter des Läu. Bgs. Hinricus Miles 1357 u. 60: 161 (22) 171 (30 ff.).
2. Beke, Wittwe des Vorigen 1376: 217 (35).
3. Hanne, deren Tochter, Noun in Lüne 1376: 218 (1).
4. Vicke, c. 1360: 237 (8).

Gheseke

1. Schwestertochter der Lucie van me Schermbeke 1356: 156 (9).
2. Werner van, *Bg. 1386: 249 (4).

Ghevehardus, -vardus, -verd, -vert, Gevert: de Bischopinghe, Glaseworte, Gropes-horn, Grünehagen, de Hoya, Linifex, (de Lubcke), Magnus, de Molendino, de Monte, Rnbart, de Ztemenstede, Stoterocche, Vitrifex, de Werle.

Ghevehusen, Tyle de, *Bg. 1349: 127 (25).

Glaem, Bernd van, *Bg. 1384: 244 (19).

Gitten, Gylten

1. Henricus de, *Bg. 1308: 9 (38).
2. Albertus de, *Bg. 1316: 13 (12).

Gir, Gijr, Ghyr, Ghijr

1. Meyne, Bg. 1352: 140 (25), B. 1352—62: 140 (37) 142 (10) 151 (3) 164 (28) 178 (29).
2. Meyneke, *Bg. 1360: 173 (23).
3. Iseibe, Meynen Ghyres Wittwe 1375: 217 (4), ihre Schwester Eyleke vermählt mit Henneke Ludeken, ihr Bruder Johann Rode ib. z. 8 bezw. 11.

Ghise, Ghiseke, Gysse: van Dannenberghe, de Nova civitate, Went.

Ghise, Gysse

1. Johannes — aus Salzwedel 1290: 21 (28).
2. Pape —, Bg. in Lübeck 1318: 96 (29).
3. Nicolaus, *Bg. 1326: 16 (28).

Gysseke, Ghiseke, *Bg. 1352: 141 (39), B. 1374: 213 (33) 214 (26).

Ghisebertus: Knmpfer.

Giselerus: 275 Nr. 58.

Ghila: de Stadis.

Gittenmör, Heuneke, *Bg. 1355: 153 (35).

Gladiator

1. Johannes, *Bg. 1292: 2 (38).
2. Johannes — aus Uelzen, *Bg. 1303: 7 (29).

Glasewertere, -werte, -worte, -worten

1. Ludolfus, *Bg. 1313: 12 (7).
2. Thidericus, *Bg. 1351: 137 (17).
3. Ludolfus 1356: 156 (31).
4. Gheverd, B. 1367: 194 (24).

Gloge, Glöge, Johannes, *Bg. 1311: 11 (21), 1314: 89 (29).

Gnagespic, Johannes, *Bg. 1290: 1 (36).

Gobeke, Ghöbele: Institor, Nateler, van Wassenbergh.

Gobeke: 269 Nr. 4.

Gode u. ähnl. siehe Gotfridus.

Gode: Johannes, *Bg. 1302: 7 (8).

Godeke, -deken, -deco, Ghodeken

1. advocatus minor 1271: 270 Nr. 11.
2. — Vater des Johannes 1281: 274 Nr. 45.
3. — famulus des Rates, B. 1359: 169 (19), c. 1360: 239 (4).

4. Ludeke, B. 1363 u. 66: 183 (18), 194 (27).
 5. Henneke, B. 1371: 203 (3).
Godelina: de Komene.
Godelina, dna. — 1298 und 99: 56 (32) 60 (6).
Ghodelsterpe, Henneke van, *Bg. 1364: 186 (32).
Ghodenstede, Brand van, *Bg. 1380: 226 (32).
Godenstidde, Bernd, B. 1380: 227 (18).
Godensterpe, Godeke de, *Bg. 1300: 6 (27) 63 (6).
Godescalc, Arnoldus, *Bg. 1313: 12 (15).
Godescalcus, -scaldus, Godescalcus: de Abbendorpe, de Colne, Corrigiarius, de Smalenvelde, Vraz.
Godin, Thidemannus 1299: 60 (32).
Godinghe, -dinge, -ting, -tyng, -tinge, -thinge, Ghotinghe, Ghöttinghe, Gottinge
 1. dna. Gertrudis, Wittwe Ekharde de — 1299: 60 (25).
 2. Johannes de, *Bg. 1317: 13 (21).
 3. Conradus de, *Bg. 1340: 114 (16).
 4. Hinrik de, *Bg. 1353: 147 (12).
 5. Thideke van, *Bg. 1357: 163 (17).
 6. Heyne van, *Bg. u. Iunungsmitglied 1362: 179 (5).
 7. Tile van, B. 1362 u. 67: 179 (6) 194 (32) (für den Folgenden).
 8. Werneke van, *Bg. 1367: 194 (32).
 9. Eggherd van, *Bg. 1375: 216 (12).
 10. Johannes de, *Bg. 1377: 223 (3).
 11. Johan van, *Bg. 1385: 245 (7).
 12. Hermen van, *Bg. 1391: 257 (23).
 13. Hermen van, *Bg. 1391: 258 (5).
Godewe, Hinricus de 1295 u. 97: 47 (16) 51 (34).
Ghoye, Arnt, *Bg. 1391: 258 (7).
Ghoidenstede, Albert van, *Bg. 1376: 219 (26).
Golderden, Gholderden
 1. Thidericus de 1335: 108 (23).
 2. Heyne van, c. 1360: 238 (20), B. 1361 u. 64: 175 (23) 187 (10).
Goltamed siehe Anrifaber.
Goltstede, -stedhe, Goltstede, Gholtstede
 1. Ludolfus 1301—10: 69 (12) 75 (28) 82 (8) 83 (17).
 2. Johannes, *Bg. 1303: 7 (27).
 3. Bernardus de, *Bg. 1328: 17 (29).
 4. Johannes de, *Bg. 1332: 19 (30).
 5. Albert de, *Bg. 1377: 222 (19).
 6. Henneke, *Bg. 1386: 249 (9), B. 1395: 261 (14).
 7. Bernd, *Bg. 1390: 256 (36).
Gordelsieger, -siegere, Ghordelsieghe, Gordersleger, -siegere, Ghordersleghe
 1. Johannes, B. 1347—52: 124 (31) 127 (11) 136 (24) 142 (36), 1352 u. 54: 138 (25) 149 (21) (sein Oheim Nikolaus de Boyceneborch. seine matertera Alburgis in Wusterhausen †).
 2. Hermannus, *Bg. 1360: 173 (4), B. 1366: 192 (23).
Gerliz, Bertoldus de, *Bg. 1306: 8 (31).
Gez, Ghoes, Ghôs, Gôa
 1. Olricus, *Bg. 1366: 193 (15).
 2. Henneke, B. 1374 u. 76: 214 (7) 218 (29).
 3. Ludeke, *Bg. 1395: 261 (8).
Gezeke, Gozekinus: de Erteneborgh, de Lomborch.
Gözekinus, -preco 1238: 278 Nr. 96.
Geolaria, -ler, -lere
 1. Hinricus de, institor, *Bg. 1301: 6 (31).
 2. Wernerus de, *Bg. 1321: 14 (28).
 3. Wernerus de, *Bg. 1323: 15 (23).
 4. Wernerus de, *Bg. 1327: 16 (36).
 5. Wernerus de, *Bg. 1327: 16 (34).
 6. Johannes, *Bg. 1337: 111 (17).
 7. —, B. 1342: 116 (18).
 8. Hinricus, *Bg. 1347: 124 (11), B. 1367: 194 (31).
 9. Johannes (de), *Bg. 1347: 124 (19), B. 1363: 183 (16).
 10. —, pistor, B. 1349 u. 51: 127 (12) 135 (35).
 11. Ludeke de, *Bg. 1356: 160 (25).
Goeman, *Bg. 1383: 242 (24).
Gotbert: de Melbeke.

Gotfridus, Godfridus, Ghodfridus; Schmeichelform: Gode, -deke, -deko, Gbodeke, Ghódeke: Albus, van Alverdinge, Basdov, de Berscampe, van Blekede, de Bodendorpe, Boycin, de Bramstede, Büllenhagen, Bunckenborg, de Buxstehude, de Emmessen, de Endorpe, van Everinghe, de Gherstede, de Godenstorp, de Haghen, Halverdehose, de Hamborch, Hane, de Hardestorpe, Haase, de Haverbeke, van der Heyde, de Hervorde, van Holtorpe, van Klenenberghe, Clepesole, Krumwater, de Lopowe, de Lovenborch, Lowantsidere, Magistri, Masendorp, de Mechtersen, de Medinge, de Molne, Molner, Niger, de Odemo, van Olden-Medinge, de Pattenhusen, de Ponte, apnd (juxta) Pontem, Raven, de Rodenbeke, Rosenkamp, apnd Sanctum Vitum, Sartor, Seberer, van me Schernbeke, de Snewardinge, Soltowe, Solzenshusen, Specht, van Stokke, Stuparins, van Tostede, de Ulsen, Valesage, de Verda, Vynke, de Vogellagen, de Vrankenvort, Frederich, Vrederkes, Friso, Volcqndarding, Watervorere, Wend, de Winsen, Witte, van Wittorpe.

Gotghemakede, Heidhenricus gen. — 1272: 269 Nr. 6.

Gottinge u. äbnl. *siehe* Godinghe.

Gothmarus: Lapisclida.

Getacalol, Thidericus, *Bg. 1334: 106 (21).

Getschaik, *Bg. 1377: 222 (14).

Ghötze, Knecht 1380: 226 (9).

Getzwilnus 1291: 23 (10).

Grabowe, -bon, -bow, Grobow

1. Johannes de, *Bg. 1307: 9 (14).
2. Hermannus 1328: 101 (13) (sein socer Gerhardus Boustrate), *Bg. 1331: 18 (37).
3. Johannes, *Bg. 1341: 115 (31), B. 1348: 126 (7).
4. Gerhardus de, *Bg. 1346: 121 (19).
5. Johannes de, *Bg. 1346: 121 (29), B. 1363—76: 182 (34) 202 (24) 219 (2.5).
6. Lubbeke de, *Bg. 1351: 135 (30).

7. Gherardus, *Bg. 1354: 150 (6), B. 1362—78: 179 (7) (für den Folgenden) 206 (9) 224 (5).

8. Henneke, *Bg. 1362: 179 (7).

9. Nicolaus, *Bg. 1371: 202 (24).

10. Johannes, Sohn Dietrichs, Rm. 1376—90: 217 (24) 223 (7) 225 (21) 226 (3) 243 (23) 248 (3) 252 (3) 254 (32), B. 1377 n. 80: 222 (7) 227 (10).

11. Curd, *Bg. 1397: 262 (2).

Grade

1. Heyne, *Bg. 1351: 131 (23).
2. Hennyng, B. 1377 n. 89: 222 (27) 255 (20).

Grafle

1. Bertoldus de, *Bg. 1293: 3 (9).
2. Thideke van me, M. der Kränerinnung 1363: 182 (14).

Graft, Heyne de 1291: 22 (21) (sein Bruder Volcekinus).

Granarius *siehe* Pes.

Gravingh, Johannes, M. der Goldschmiedennung 1373: 209 (7).

Grawecop

1. Johannes, (sein Sohn Konrad) 1272: 269 Nr. 5.
2. —, *Bg. 1348: 126 (20).
3. —, fertor, *Bg. 1351: 137 (22).

Grawerock, Ghrawerok

1. —, B. 1354: 150 (32).
2. Martinus, B. 1379: 225 (6).

Greve

1. Thidericus dictus — 1295—97: 47 (28) 49 (3) 54 (8) (ein Bruder seiner Fran Johannes).
2. Fran Grete, Schwester Holt's, dessen Gattin 1302: 71 (21).
3. Hoyne — de Haghe, *Bg. 1364: 186 (28).
4. Johan, *Bg. 1385: 245 (13).

(**Greve-Moreke**), Nicolaus, Greven Moreken Sohn 1277: 272 Nr. 31.

Grevenaiveshagene, -haghen

1. Johannes de, *Bg. 1298: 5 (20).
2. Johannes de, *Bg. 1299: 5 (41).
3. Hermannus de, *Bg. 1348: 126 (18).

Grevinghe, Nicolaus de 1294: 44 (7).

Grimberch, Fredericus 1330: 102 (24).
Grimeidinge, Johannes de, *Bg. 1348: 126 (10).

Grimme, Grimmone

1. Fredericus de, *Bg. 1294: 3 (19).
2. Johannes de, *Bg. 1329: 18 (1).

Grie, Grys

1. Albertus, *Bg. 1331: 18 (40).
2. Albertus, B. 1381—90: 227 (29) 228 (1) 244 (19) 256 (12).

Grön, Henneke van, *Bg. 1366: 193 (13).

Gronc

1. Henning de, *Bg. 1291: 2 (13).
2. Fredericus, *Bg. 1317: 13 (15).

Grönchaghen, Grouchagen, Grünehagen

1. Olicns, *Bg. 1357: 164 (19), B. 1374: 214 (3).
2. Ludeke, *Bg. 1367: 195 (20).
3. (her) Clawes, B. 1386—97: 248 (24) 250 (8) 259 (33) 262 (19).
4. Gheverd, B. 1386: 248 (33).

Gronewold, -wolt, Grönnewold

1. Hennecke, *Bg. 1368: 196 (37), B. 1386 u. 87: 249 (12) (für den Folgenden) 250 (30).
2. Tymmeke, *Bg. 1386: 249 (12), B. 1390: 256 (15).

Groninghe, Tammeke de, *Bg. 1296: 4 (15).

Gronowe, -nou, Grönowe

1. Hinriens de, *Bg. 1299: 5 (34).
2. Bertoldus de, *Bg. 1307: 9 (13).
3. Conradus de, pistior, *Bg. 1311: 11 (14).
4. Brand van, *Bg. u. M. der Schmiedeiennung 1374: 213 (33).
5. Ludeke, *Bg. 1393: 260 (8).

Gropenghetere, -geter, -getere, -gheter, Gröpeugheter, (vgl. Fnsor Ollarum).

1. Hermannus 1319: 97 (15).
2. Gerardus B. 1350: 130 (35).
3. Beneke, B. 1354: 150 (14).
4. Heyne, *Bg. 1374: 214 (14).
5. Hans, *Bg. 1382: 229 (36), B. 1385: 244 (28).
6. Brand, c. 1360: 239 (9. 10).

Gropere [= Gropert?]

1. Wolderus 1306: 78 (4).
2. —, B. 1330: 18 (31).

Gropert, Wolderus — de Hamborch 1309 82 (5).

Gropeshorn, -horne

1. Ghevert, *Bg. 1384: 243 (35).
2. Eylert, B. 1384 u. 86: 243 (33) (für den Vorigen) 248 (31).
3. Johan, *Bg. 1391: 258 (1).

Gropse, Ludolfus, *Bg. 1315: 12 (36).

Grosse

1. Johannes, *Bg. 1327: 17 (7), ohne Vornamen B. 1339: 113 (10).
2. Clawes, B. 1390: 257 (6).

Grote (vgl. Magnus)

1. Johannes — de Holzele, *Bg. 1326: 16 (18).
2. Johannes, *Bg. 1335: 108 (8).
3. dns. Wernerus 279 Nr. 100.
4. Johannes, *Bg. 1346: 121 (21), B. 1347—63: 124 (30) 140 (22) 164 (26) 183 (19).
5. Johan, *Bg. 1352: 141 (24), 1358: 167 (18).
6. Johannes, corrigiator 1357: 162 (33), B. 1360: 173 (27).
7. Johan dhe — cum curvo pede, B. 1365: 190 (14).
8. Clawes, *Bg. und Innungsmittglied 1391: 258 (10).
9. Martin, *Bg. 1392: 259 (5).

Grote Johan, *Bg. 1338: 112 (16).

Grote Klaus, (Clawes), B. 1336 u. 37: 110 (16) 163 (34).

Gröve, Grove

1. —, Schwager des Neubürgers Beueko 1339: 113 (8).
2. Bernardus, B. 1347: 124 (12).
3. Fredericus 1353: 143 (28), (ein Sohn aus erster Ehe mit Lubbeke heisst Johannes).
4. Hermannus de, *Bg. 1355: 153 (26).
5. Thideke, *Bg. 1360: 173 (21).
6. Heyne, *Bg. 1375: 216 (13), B. 1382 u. 91: 230 (8) 257 (36).
7. Henneke, *Bg. 1376: 219 (3).
8. —, B. 1385: 245 (8).

Grownen, Johan van, *Bg. 1365: 190 (26).

Grube

1. Nicolaus, *Bg. 1317: 13 (16).

2. Johannes 1314: 89 (21).
3. Clawes, *Bg. 1385: 245 (25).
4. Clawes, Einwohner in L. 1389: 251 (21).

Grube (Schwager Dietrichs), 1299: 60 (8), B. 1332: 19 (34).

Gruel, Hinzeke, *Bg. 1328: 17 (26).

Gruneling, Johannes, B. 1361: 175 (35).

Gruntingh, Grüntling (vgl. Bruntlingh)

1. Thideke, *Bg. 1351: 137 (33).
2. Thidemann, Bruder des Luder Brömes 1372: 211 (33).
3. Curd — van Wartborg, *Bg. 1390: 256 (25).

Gruttemaker, Gruttemakere, -meker

1. Heyne, *Bg. u. M. der Bäckerinnung 1358: 166 (19), B. 1366: 192 (10).
2. Johan, *Bg. 1392: 258 (19).

Gruve, B. 1334: 106 (19).

Gudeavent, Godavent, Gotavent, Gutavent

1. Hinricus, *Bg. 1331: 19 (17), B. 1344—49: 118 (26) 124 (7) 127 (8) (für den Folgenden).
2. Johannes, *Bg. 1349: 127 (8).

Göldinevot, Nicolaus, *Bg. 1351: 136 (3).

Gulso, Marquardus de, *Bg. 1307: 9 (3).

Gummer, Thidericus gen. — 1292: 31 (35).

Gunterus: de Pedinghe.

Guther, B. 1369: 198 (19).

Gurburgis: de Gardelage.

Gustede, dns. Willekinus de — advocatus in L. 1274 u. 78: 271 Nr. 24, 273 Nr. 37.

Gustrowe, Guzstrou

1. Johannes, *Bg. 1315: 12 (33).
2. Hinricus de, *Bg. 1327: 16 (41).

II.

H.

1. —, 1315: 92 (19).
2. Albertus — (ein Sohn Johannes) 1317: 94 (35).

Hacekil, Thidericus, B. 1330: 18 (21), 1333: 20 (9).

Hachede, Hagghede, Hagghede, Hagghede

1. Todo de, *Bg. 1314: 12 (20).

2. Nycolaus de, *Bg. 1335: 108 (13), B. 1367: 194 (18).

3. Meyneke de, *Bg. 1345: 119 (24).

4. Johannes de, filius Roden, *Bg. 1346: 121 (7).

5. Arnoldus de, *Bg. 1351: 136 (13).

6. Nicolaus de, Oheim des Martin Vincke, † in Lübeck 1352: 140 (23).

7. Bernardus van, *Bg. 1363: 182 (35).

8. Heyne van, B. 1395: 261 (15).

Hacke, Hacke

1. Heyne, *Bg. 1341: 115 (5), B. 1345: 119 (17), 1368: 196 (20).

2. Gertrudis, Frau des Heinrich —, (Sophia, eine Tochter erster Ehe, ist die Frau Dietrichs Burmester) 1363: 180 (28).

Hagedern, Johan, faber, *Bg. 1344: 118 (23).

Hagheman, Herman, *Bg. 1346: 121 (18).

Hagen, -gene, -ghen, -gheue

1. Bruno de 1282: 274 Nr. 47.
2. Godfridus de 1292—(1312): 2 (35) 34 (4) 40 (34) 4 (2) 56 (5) 59 (27. 29) 277 Nr. 79, Friedrich von Everinghe, Neubürger 1292, dessen Bruder, 2 (35).

3. Johannes de, Bruder Gottfrieds (2), *Bg. 1295: 4 (2), 1299: 59 (29).

4. Ludolfus dictus — 1295—1303: 44 (35) 48 (14) 53 (36) 74 (8), 1329: 101 (32), B. 1334: 106 (4).

5. Engelbertus de, *Bg. 1308: 9 (34).

6. Meynwart de, *Bg. 1310: 10 (30) Bruder Makos (8 ?) 1335: 109 (13).

7. Willeko de, *Bg. 1310: 10 (41).

8. Mako de —, alias de Lacu 1335: 109 (7), (seine Frau Elisabeth de Ghelderdesen, sein Bruder Meyne).

9. Ludolfus de, (fector), *Bg. 1338: 112 (11), B. 1351—59: 136 (1. 28) 146 (2) 153 (6) 160 (8) 164 (3) 166 (35) 169 (14).

10. Gertrudis, Wittwe Makonis dicti de — 1348: 125 (14).

11. Heyne van, B. 1350 n. 64: 131 (23) 186 (33).
 12. Hinricus de, *Bg. 1350: 131 (26).
 13. Hermannus de, B. 1355: 153 (1).
 14. Ghodeke van, *Bg. 1359: 169 (34), B. 1384 n. 86: 243 (36) 246 (4), Rm. 1389 n. 90: 251 (36) 254 (31).
 15. Cristianus van, *Bg. 1362: 179 (18).
 16. Thideke van, *Bg. 1364: 186 (29).
 17. Heyne van, *Bg. 1370: 200 (4).
 18. Hartwich de, *Bg. 1377: 222 (29).
 19. Henneke van, *Bg. 1378: 224 (21).
 20. Meyne von, *Bg. 1380: 227 (12).
 21. Vicke van, *Bg. 1382: 229 (29).
 22. Henneke van, *Bg. 1385: 245 (22).
 23. Albert van deme, *Bg. 1387: 250 (8), B. 1397: 262 (23).
 24. Johan van, *Bg. 1388: 252 (29), M. der Wollweberinnung 1389: 255 (2).
 25. Ludeke van, B. 1388 n. 93: 252 (29), (für den Vorigen) 260 (14).
 26. de smed van, B. 1390: 257 (4).
 27. Bernd van, *Bg. 1390: 257 (6).
 28. Thildeke van dem, *Bg. 1390: 256 (34).
 29. Ludeke van, (*Bg. ?) M. der Hokeninnung 1397: 262 (18).
 30. Hinrik van dem, *Bg. 1397: 262 (23).
 31. Ludeke van, *Bg. 1395: 261 (11).
- Haghenou**, Wernerus, *Bg. 1334: 106 (1).
- Haychede**
1. Henricus de, *Bg. 1305: 8 (16), 1317 n. 18: 95 (18. 34) (seine Söhne Johannes und Wolderus).
 2. Arnoldus de, *Bg. 1307: 9 (6).
 3. Wolderus de, *Bg. 1308: 9 (43).
- Hake**, Wasselin 77 (11).
- Halberstad**, Gherardus, *Bg. 1360: 173 (1).
- Halte**, Albertus de 1294: 41 (17).
- Halremunt**, Otbertus de, *Bg. 1311: 11 (13).
- Halverdehose**, Gotfridus, *Bg. 1289: 1 (6).
- Hamburc**, -borch, -borg, -burg
1. Hermannus 1272: 270 Nr. 18.
 2. dna. Eyleke de —, Mutter des Neubürgers Johannes 1292: 2 (36).
3. Hermannus de, aurifaber, *Bg. 1298: 5 (19).
 4. Hogerus de 1293: 37 (32) 40 (19), 1300: 64 (37).
 5. Siet de 1293: 39 (15. 17).
 6. Johannes de, piscator 1300: 65 (27).
 7. Johannes de, *Bg. 1305: 8 (9).
 8. Gotfridus de 1308 n. 13: 81 (1) 88 (5) (Oheim Bernards de Wistede).
 9. Thidericus de 1311: 85 (29).
 10. Johannes de, *Bg. 1314: 12 (19).
 11. Johannes de, *Bg. 1314: 12 (21).
 12. Thitmarus de, *Bg. 1314: 12 (22).
 13. Nicolans de, *Bg. 1346: 121 (4).
 14. Ludeke, Bg., vermählt mit Elisabeth, der Wittwe Ludeke Rovers 1351 n. 54: 132 (31) 148 (23).
 15. Heyne de, *Bg. 1377: 222 (23).
- Hamete**, -len, Hameln, Hamlen
1. Johannes de, *Bg. 1298: 5 (19).
 2. Alheydis, Wittwe des Johannes — 1300: 65 (29).
 3. Johannes, gen. —, deren Sohn: ib.
 4. Bertoldus de, *Bg. 1309: 10 (12).
 5. Conradus de, *Bg. 1316: 13 (3).
 6. Heynricus de, *Bg. 1326: 16 (24).
 7. Tydeke de, *Bg. 1351: 136 (26), 1369: 198 (1).
 8. Henneke, *Bg. 1359: 169 (15).
 9. Herbord van, *Bg. u. M. der Leineweberinnung 1365: 190 (32).
 10. Henneke van, *Bg. 1384: 243 (36).
- Hamelwerde**, Johannes de 1292: 62 (19), (seine Fran Mechtildis).
- Hamme**
1. Lambertus de 1293: 40 (16).
 2. Lambertus de, *Bg. 1299: 6 (3).
 3. Hermannus de, sartor 1303 n. 10: 72 (33) 84 (35).
 4. Arnoldus de, tunnifex, *Bg. 1306: 8 (37).
 5. H(inricus) de, *Bg. 1324: 15 (31).
 6. Gerardus de, *Bg. 1347: 124 (32).
- Handorpe**, -dorp
1. Johannes de, Sohn des Johannes Albus, *Bg. 1296: 4 (23), sonst erwähnt 1291—97: 24 (4) 28 (5) 33 (28) 34 (7) 37 (30) 38 (12. 14)

39 (21) 40 (1) 42 (8) 44 (37)
49 (3) 52 (4).

2. (Lenardus) 1295: 45 (4).

3. —, *Bg. 1337: 111 (7).

4. Ludolfus de, *Bg. 1356: 159 (31).

Hane

1. Ludeke, B. 1338: 112 (20), B. 1376: 218 (37).

2. Gotfridus, famulus des Rates, vermählt mit Beke de Ulsen 1361: 175 (4).

3. —, B. 1378: 224 (2).

Hanenvot, Leonardus 1291 u. 94: 23 (20) 42 (10).

Hann, Cristianus de, Bg. 1327: 16 (37).

Hanne, Hanna: de Brunswich, Linificis, Rapesulver, Ruffi.

Hanneses, Helmoldus de, B. 1343: 118 (4).

Hanssen, -se

1. Helmoldus de, *B. 1310: 10 (32), B. 1338—50: 112 (14) 113 (25) 115 (16. 30) 124 (34) 131 (10. 20).

2. Thidericus de, *Bg. 1316: 13 (6).

3. Cristiauns de, *Bg. 1326: 16 (19).

4. Ludeke de, *Bg. 1350: 131 (19).

5. Brun de, *Bg. 1350: 131 (25).

6. Wolder de, *Bg. 1352: 141 (5).

7. Tidericus de, B. 1358—85: 166 (31. 37) 173 (36) 219 (26) 222 (19) 228 (5) 244 (38).

Hanselen, Johannes de, filius Bordes, *Bg. 1326: 16 (25).

Hansfede

1. Johannes de, *Bg. 1324: 15 (34).

2. Heuneke de, torreator 1330: 102 (13).

3. Ditmarus de, *Bg. 1343: 117 (30), B. 1364—81: 186 (32) 206 (17) 222 (23) 224 (7) 228 (7).

4. Bode de, *Bg. 1348: 126 (15).

5. Helmeke van, *Bg. 1364: 186 (31).

6. Ludolfus de, *Bg. 1391: 257 (28).

7. Herder, *Bg. 1395: 261 (6).

Hanstorpe, Beke van, geh. Gherstede 1388: 254 (5).

Harbergh, Heyne, B. 1369: 197 (36).

Hardekey, Ludolfus, B. 1338: 112 (23).

Hardenacke, Johannes, *Bg. 1333: 20 (8).

Hardestorpe, -torp

1. Johannes de, *Bg. 1322: 15 (10), B. 1330: 18 (23) (vgl. 6).

2. Gherbertus, *Bg. 1330: 18 (23), B. 1337: 111 (6).

3. Gherbertus de, *Bg. 1349: 127 (27).

4. Hille, Wittwe 1351: 135 (11).

5. Godeke de, *Bg. 1351: 136 (18).

6. Thideke —, filius quendam Johanneus — 1353: 145 (5).

7. Heyne, *Bg. 1355: 153 (29), M. der Krämerinnung 1367: 195 (7).

8. Meyneke van, *Bg. 1365: 190 (37), M. der Hokeninnung 1367: 195 (12).

Haren, Albertus de, *Bg. 1300: 6 (20).

Harlinge

1. Reymbern, *Bg. 1336: 109 (36).

2. Johannes de, *Bg. 1336: 110 (2).

Harnedus, famulus dni. Weneri de Medinge 1323: 99 (18).

Hartman: de Sekerdorp.

Hartmann, -mannus

1. Johanneus, *Bg. 1302: 7 (11).

2. — und Frau Elisabeth 1312: 87 (1).

Harttije, Nicolaus, B. 1345: 119 (19).

Hartwicl, -vici, wighes

1. Otto 1291: 25 (34).

2. Ludolfus 1307: 80 (6).

3. Hermannus, *Bg. 1313: 12 (7).

4. Ludolfus, Rm. 1332—69: 103 (11) 105 (9) 212 (38) 109 (32) 111 (35)

116 (3) 118 (7) 120 (3) 125 (11)

128 (3) 131 (33) 143 (2) 148 (7)

154 (31) 164 (33) 167 (28) 168 (28)

174 (2) 179 (21) 187 (21) 193 (36)

197 (4), B. 1340—64: 114 (33)

137 (16) 153 (14) 186 (35), sonst

erwähnt 1353: 143 (15) 144 (34).

5. Voltze, wohnhaft in Salzwedel 1353: 145 (25) (seine Frau ist eine Tochter der Prekeleschen), c. 1360: 237 (20).

6. Woltzer, *Bg. 1333: 147 (15).

Hartwicus, -vicus, -wig, -wigh: Abbenborch, (de Arena), de Berakele, Beve, von dem Brode, Cerdo, de Haghene,

de Heide, Holste, Lanitextor, Longus, van der Molen, de Odem, Piscator, apnd Pontem, Rammekendorpe, Rufus, de Salina, apnd Salinam, Schirhorn, van der Sülten, van Swalenberghe, van Tzerstede, Volcmari.

Hartwicus 1297: 51 (12).

Hase, Johannes, pistor 1316: 94 (26).

Hasen, Johannes de 1292: 31 (35).

Hasenbalch, Thidericus, *Bg. 1293: 3 (8).

Hasenvot, -voth

1. Thidericus und seine Mutter, *Bg. 1296: 4 (16).

2. Johannes 1352: 139 (37).

Hasenwinkel, Sefphanna, *Bg. 1349: 127 (29).

Hasie

1. Ludolfus de, *Bg. 1346: 121 (31), B. 1349 u. 52: 127 (22) für den Folgenden) 141 (27) (für Meyne 4).

2. Johannes de, *Bg. 1349: 127 (22).

3. Nicolaus de, *Bg. 1352: 141 (17), B. 1384: 244 (16).

4. Meyne de, *Bg. 1352: 141 (27), seine Wittwe Wybeke geb. Raven 1379: 223 (23).

5. Worneke van, *Bg. 1366: 193 (5).

6. Henneke van, *Bg. 1379: 224 (39), B. 1390 u. 96: 256 (36) 261 (20. 26).

Hasse, Gotfridus 1323: 99 (27).

Hasseke, Hasseko

1. —, *Bg. 1337: 111 (4), Rm. 1342—50: 116 (4) 117 (4) 104 (6) 119 (4) 122 (34) 123 (11) 125 (12) 128 (4), B. 1345—48: 119 (24) 121 (18. 21) 124 (15) 126 (5. 23), sonst erwähnt 1352: 140 (12).

2. Johan, B. 1352: 141 (18).

3. —, (wohl identisch mit dem Vorigen) 1363 u. 65: 179 (28) 188 (10), B. 1368: 196 (33), Rm. 1371—87: 202 (13) 206 (5) 207 (20) 209 (23) 217 (23) 223 (7) 225 (21) 226 (5) 227 (22) 242 (4) 249 (21).

Hatterpe, Johannes, *Bg. 1312: 11 (32).

Havak

1. Alard, B. 1380: 227 (4).

2. Hinrik, *Bg. 1380: 227 (17).

Havekeshorst, Havechörst, -horst, -hörste

1. Meyne de, *Bg. 1351: 136 (31), 1374: 213 (23).

2. Alerd, *Bg. 1370: 199 (23).

3. Albert, *Bg. 1385: 245 (8), B. 1392: 258 (20).

Havelberghe, -bergen

1. dna. Margareta, Wittwe Meynekini de — 1300: 64 (34).

2. Titburgis de 1325: 100 (23) (Johannes, der Sohn eines Bruders).

3. Gertrudis (ohne Zunamen), deren Tochter 1325: 100 (25).

Haverbeke

1. Godeke de, *Bg. 1348: 126 (25), B. 1352—63: 142 (26) 146 (10) 153 (38) 163 (13) 182 (37), c. 1360: 237 (9).

2. Ludeke de, *Bg. 1353: 146 (10).

Havik, Johannes, *Bg. 1353: 147 (19).

Heyde, Heide, Heyda (vgl. Merica)

1. Heynricus de 1315: 92 (9), seine Wittwe 1331: 103 (6).

2. Johannes de, *Bg. 1319: 14 (4).

3. Johannes de, *Bg. 1319: 14 (10), dessen Frau 1331: 103 (7).

4. Ghorardus de, *Bg. 1334: 106 (16).

5. Hartwicus de, *Bg. 1335: 108 (22).

6. Ludeke de, *Bg. 1335: 110 (5).

7. Johannes de, *Bg. 1348: 126 (9).

8. Johannes de, *Bg. 1351: 135 (28).

9. Gereke de, *Bg. 1353: 147 (37).

10. Ludeke van der, *Bg. 1355: 153 (18).

11. Hermannus van der, *Bg. 1355: 153 (27).

12. Meyneke van der, *Bg. 1357: 163 (25).

13. Thideke van der, *Bg. 1359: 169 (27).

14. Gheroke van der, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1359: 170 (26).

15. Johannes van der, *Bg. 1362: 179 (3), M. der Hokeninnung 1363: 182 (11).

16. Frau Edelke van der 1363: 179 (33).
 17. Johan van der, *Bg. 1363: 183 (18),
M. der Schlachterinnung 1368:
197 (2), B. 1380: 226 (26.34)
225 (27).
 18. Richerd van der, *Bg. 1365:
190 (13).
 19. Ghodeke van der, *Bg. 1365:
191 (11), M. der Hokeninnung
1366: 192 (9).
 20. Wineke van der, *Bg. 1366:
193 (23).
 21. Heyne van der, *Bg. 1367: 195 (14).
 22. Ludeke van der, *Bg. 1372:
206 (10), B. 1374 u. 87: 213 (28),
250 (13), sonst erwähnt 1377:
221 (26).
 23. Albert van der, *Bg. 1375: 216 (21),
M. der Hokeninnung 1376:
218 (28), B. 1388 u. 90: 252 (31)
256 (24).
 24. Wicberns van der, B. 1375:
216 (35).
 25. Richerd van der, *Bg. n. M. der
Hokeninnung 1376: 219 (30).
- Heydeke:** de Brunswick, Stupanator.
- Heynbarch,** Bertoldus de 1313: 88 (20).
- Heyneke,** Schwager des Nicolaus de Dach-
misse 1298: 54 (37).
- Heynen,** Henneke, *Bg. 1377: 222 (24),
B. 1387 u. 95: 250 (10) 261 (1).
- Heynsen,** -nesen, Heynson
1. Johannes de, *Bg. 1307: 9 (9).
 2. Nicolaus de, *Bg. 1320: 14 (18).
 3. Johannes de, *Bg. 1348: 126 (11).
 4. Johannes de, *Bg. 1354: 150 (7).
- Heyseke,** B. 1369: 197 (30).
- Heylinge,** Sifridus de, *Bg. 1310: 10 (37).
- Heyse,** Heyse: Beltz, van Brunswic, van
Honovere, Monetarius.
- Heytman:** van Everinge.
- Hochbertus** siehe Ekbertus.
- Hecgherd** siehe Ekhardus.
- Hekerhusen**
1. 1316: 94 (6).
 2. — jun. 1316: 94 (8).
- Heket,** -ked, -keth
1. Johannes, sartor, *Bg. 1289: 1 (7).
 2. Radeke, *Bg. n. M. der Schuelder-
innung 1370: 199 (13).
 3. Tydeke, *Bg. 1388: 253 (5), M.
der Krämerinnung 1389: 255 (11).
- Helwicus,** -wich, Helwicus: de Bructorp,
de Rempstede, de Westede.
- Helwicus,** Helwicus, *Bg. 1311: 11 (24),
B. 1335: 108 (12).
- Helye,** Henninghns 1291: 24 (7), (sein
Bruder Luthardus).
- Helle,** Johan van der, *Bg. 1360: 173 (24).
- Hellinck,** Helingh: Fajer.
- Hellingh,** B. 1349: 127 (16).
- Hellingbernus:** Raggeboue.
- Hellingbernus,** dns. — (magister) 1299:
61 (4) (siehe Raggehene).
- Hellius,** B. 1351: 135 (27).
- Helmich,** Helmicus (vgl. Helmoeldus): Lem-
heke.
- Helmoicus**
1. Flore, gen. — 269 Nr. 3.
 2. dns. — Propet in Isenhagen 1359:
169 (4).
- Helmoeldi**
1. Johannes 1290—92: 22 (1) 2 (9)
34 (19) 35 (33), Rm. 1292: 30 (3).
 2. dns. Elisaheth, dessen Wittwe
1299: 58 (31).
 3. Henneke — van Handorpe, *Bg.
1393: 259 (16).
- Helmoeldus,** -molt, -mot: Schmeichel-
formen: Helmeke, Helmke: de Abhen-
dorpe, de Adendorpe, Amelchusen, in
Antiqua civitate, de Arendorpe, Anri-
faber, de Berchdorpe, van Berghen,
van Bodensen, Bokesberch, Breckwinkel,
Bredeloo, de Bructorpe, de Didershutle,
Drose, de Ebbekestorpe, de Edestorpe,
Eyleberti, de Eysen, van Emmendorpe,
de Gherdov, de Hanneses, de Hansen,
van Hanstede, de Hernausborch, de
Hobehere, Hoke, van Honuekesbotle, de
Honovere, de Hope, de Linden, de
Luberstede, Malechowe, Monich, de
Nyenkerken, Ramheke, de Rathroko,
Reders, Remeke, Rotteringe, Schomaker,
Syrurgus, de Soltenshusen, Sonas, Su-

derborch, Tunnenhower, de Ulsen,
Vechtor Aqne, Wend.

Heimoldus

1. servus Bertoldi Lougi, *Bg. 1289: 1 (9).
2. swagerus (Thiderici) 1293: 38 (19).
3. — de ? 1316: 93 (33).
4. —, Schwiegersohn des Johannes de Gamme apud Aquam 1321: 98 (11).

Heimseleghe, Wernerus, B. 1334: 105 (26).

Heimstede

1. Albertus de, *Bg. 1293: 3 (11).
2. Hannes de, *Bg. 1300: 6 (27).
3. Hermannus de, *Bg. 1300: 6 (28).
4. Georgius de, *Bg. 1310: 10 (30).
5. Vitus de, *Bg. 1313: 12 (11).
6. Alardus de, *Bg. 1319: 14 (6).

Heimünt: de Repenstede.

Heisewegge, Johannes 1283: 274 Nr. 52.

Helvensen 1336: 278 Nr. 91.

Helwicus: de Westede.

Hemeziagh, Ludeke, *Bg. 1375: 216 (17).

Hemmeirike, Ghereke van me, *Bg. 1362: 178 (33).

Hemsele, Ghorgys van, *Bg. 1377: 222 (9).

Hemselinghe, Hemesling, -lingh, -linghe, -linghen

1. Thidericus de 1297: 51 (10).
2. Thidericus de } dessen Söhne
3. Johannes } 1297: 51 (10.11).
4. —, B. 1330 u. 42: 18 (26) 116 (25).
5. Johannes 1355: 151 (34).
6. Ludeke van, vermählt mit Alheyd Schermbeken 1376: 217 (26), B. 1391: 257 (25).

Hemtzinghe, Thidemannus 1299: 58 (27), *Bg. 1300: 6 (18).

Henneke

1. *Bg. 1352: 140 (36), B. 1366: 192 (37).
2. Lutteke —, *Bg. 1355: 154 (14).

Henselin, B. 1385: 245 (11).

Herbordus, -bord: de Berchdorpe, Domeni, van Hamelen, Slegel, de Witsendorpe.

Hardaghessen, -gessen, Hardeghesen, Hordeghessen, -dexe

1. Johannes de, *Bg. 1343: 117 (22).

2. Thideke de, *Bg. 1345: 119 (22).

3. Hilbrandus, *Bg. 1381: 228 (3).

4. Couradus, *Bg. 1391: 258 (4).

5. Heyne, B. 1391: 258 (4) (für den Vorigen).

6. Cord, *Bg. 1393: 259 (22).

Herderus, Herder: Hanstede, de Kolchagene, de Molbeke.

Herderus

1. Rm. 1290 u. 92: 21 (3) 30 (1), sonst genannt 1293 u. 94: 38 (29) 43 (31).

2. —, *Bg. n M. der Schusterinnung 1383: 243 (15).

Herding: van Lasrenne.

Herawici, Herwich, Johannes 1283: 274 Nr. 52 (sein Bruder Otto), 276 Nr. 63.

Herfelde, Hinricus de 1300: 65 (4).

Hericus siehe Ericus.

Heryeri, Hergers

1. Johannes 1325: 100 (23).

2. Albert, *Bg. 1384: 243 (38).

Hermannesborch, Hermansborch

1. Volzeke, *Bg. 1334: 106 (19).

2. Heyne de, *Bg. 1335: 107 (35).

Hermannl

1. Johannes 1312 n. 19: 87 (7) 97 (17) (sein geneer Johannes), *Bg. 1321: 14 (40).

2. Thidericus, B. 1337: 111 (11).

Hermannus, -man, -manus, men, menn: de Adendorpe, Albus, de Arena, Argenti examiner, de Asbeke, Aurifaber, de Bardewich, von Bentum, Bere, de Berghen, Beve, Beveld, de Bevensen, Bischofing, van Blekede, Brandes, Brant, van Bretze, Brodacks, Brumester, Brunschene, de Bukstehnde, Burmester, de Cellario, de Zelle, de Dalvisse, de Danneberghe, Darsowe, Deygere, Dives, de Dolende, Dominorum, Dovel, Dregher, von Drenhusen, Elers, Elring, de Embeke, de Emmendorpe, Faber, de Foro, Fnsor Ollarum, de Geldersen, de Gherden, Goltsmet, van Goting, Ghordersleghe, Grabou, de Grevenalveshaghen, Gropenghetere, de Gröve, Haghemau, de Haghe, de Hamburg.

de Hamme, Hartwici, van der Heyde, de Helmsede, Herodeken, de Hildensem, de Hoya, Hoyman, Hollen, Holringhe, Hoth, van dem Hove, Hoveman, Hudecoper, van Ymmendorpe, Institoris, Kannengheter, Clenedenest, Clocghetere, Kogerhelenberg, Köster, Cranee, Kranz, Cruse, Cutte, Lammeshovet, de Lanchelege, dhe Lapper, Lemegoo, Lentes, Likevette, de Lindenberge, van Lohbeke, Luchou, de Luleden, Luehorch, Luseke, (Make), Makeschen. supra Mare, de Marcsun, van Mechtersen, de Medinghe, de Minden, Moyleke, de Monster, de Mudén, van Munden, de Munstere, van der Netze, de Nyenborch, de Nyenlande, Niger, (Noren), de Nottorpe, de Nurdén, de Odem, van Oldendorpe, Ole, Osenhrucke, van Otten, de Otteren, de Ovendorpe, Palenhrucke, Paschedach, Pastor, de Pattensen, Pechtlinc, de Payne, Pliscator, Pistor, (Pistoris), Prelocntor, Pröve, Pustere, Ram, Rasor, de Reynstorpe, Renovator, Rese, van Rothem, Rode, Rodenhorgh, Rodevos, van Rôlevestorpe, de Rottorpe, Rust, Saffan, Sanders, Sartor, Schefbeen, Schepensstede, Schermbeké, Schinkel, Schomaker, Schumeman, Scriptor, de Seker, (Serval), van Snewerdinghe, de Soden, Solton, Soltzenshnsen, de Stade, Stapel, Steen, de Stelle, de Stenbeke, Stsphani, Stolle, Stralendorpe, Struve, Sturewold, Sonnenberch, Snre, Tamme, de Tedelstorpe, de Tellingmer, van Todendorpe, Thome, van Tostede, de Twedorpe, Tzerves, de Ulsen, de Vareendorpe, Visbeke, Vloghel, Voget, de Wale, Weddensen, Wegeman, Westfalus, Wildeshusen, Wilkens, de Winsen, Witte-Snewerdingh, Wnlkesvelt, Zohes.

Hermannus

1. Sohn des Metteco 1278: 273 Nr. 35.
2. servus Johannis Theloniarii, *Bg. 1289: 1 (11).
3. Bruder Werners 1294: 42 (1).

4. —, mit seinem sobrinns und seiner Mutter Berta, *Bg. 1296: 4 (17).
5. Bruder des Johannes Noren 1299: 60 (13).
6. Sohn des Bertram Pistoris 1299: 60 (5).
7. Verwandter Heinrichs de Cellario, *Bg. 1306: 8 (38).
8. Bruder des Johannes de Rottorpe 1315: 92 (20).
9. — 1315: 92 (16).
10. — B. 1334: 106 (8).

Hermeldinghe, -ghen, Johannes de, Bg. in Hamburg 1291: 23 (4).

Hermensberg

1. Johannes de, *Bg. 1316: 13 (8).
2. Helmeke de, *Bg. 1342: 116 (31).

Herodeken, Hermannus, *Bg. 1323: 15 (20).

Herolt: de Barme.

Herrewart: de Markelse.

Herse, Johan, *Bg. 1389: 255 (7).

Hersevelde, Conradus de, *Bg. 1305: 8 (30).

Herste, Herstede, Johannes van, *Bg. u. M. der Schneiderinnung 1365: 190 (11), B. 1380—93: 226 (35) 227 (16) 256 (28) 260 (4).

Herterberghe, Johannes de, *Bg. 1293: 3 (4).

Hertesberg, -bergh, -herghe

1. Thidericus, Rm. 1291—97: 22 (9) 26 (8) 36 (15) 44 (27) 50 (10).
2. Coerd, *Bg. u. M. der Gerherinnung 1371: 202 (28).

Herverde

1. Hintseke de, *Bg. 1348: 126 (3), B. 1366: 193 (31).
2. Gereke de, *Bg. 1351: 136 (32).
3. Hinse de, *Bg. 1377: 222 (8).

Herve

1. Gotfridus de, *Bg. 1309: 10 (18).
2. Heyno de, *Bg. 1339: 113 (7).

Herwiel

1. Otto, Rm. 1292—1302: 30 (3) 40 (37) 44 (28) 50 (11) 57 (13) 62 (31) 70 (7), sonst erwähnt 1291—1300: 22 (25) 32 (6. 16) 58 (28) 59 (16) 60 (23) 63 (32), senior genannt 1296: 49 (1).

2. Otto — jun. 1300: 66 (11).
 3. Ludolfus 1302: 234 (16).
Herwicus, -wich, -wik: van Empsen, de Evendorpe, de Honhorst, Kokenbekere, de Moyde, van Munstere.
Hesbeke
 1. Johannes de, *Bg. 1304: 7 (41).
 2. Henneke de, *Bg. 1325: 16 (1).
Hese, Johannes — de Hanover, *Bg. 1289: 1 (13).
Heske: Schilstenes.
Hesse
 1. Hans, *Bg. 1391: 258 (3).
 2. Hans (mit dem Vorigen identisch?) *Bg. u. M. der Schneiderinnung 1392: 258 (25).
Hesselon, Tideke, *Bg. u. Innungsmitglied 1391: 257 (30).
Hetvelde, -felde, Hethvelde (siehe auch Cocus)
 1. Conradus de, *Bg. 1291: 2 (9).
 2. Tede de, *Bg. 1299: 5 (38).
 3. Johannes de, *Bg. 1301: 6 (33), 1309: 82 (16. 28).
 4. Thidericus de, faber 1301: 69 (21).
 5. Henricus de, *Bg. 1305: 8 (20).
 6. Johannes de —, juvenis, *Bg. 1310: 11 (3).
 7. Marquardus de 1322: 98 (29).
 8. Willeko de, *Bg. 1323: 15 (22).
 9. Wernerus, *Bg. 1334: 106 (22).
 10. dns. Hildemarus de, presbiter 1334: 213 (2) 137 (4) 212 (34).
Hiddestorpe, Johannes de, Vikar zn St. Jobannis 1358: 165 (32).
Hidsakere, -zaker, zakere, Hydsakere, -saker, Hitsekere
 1. Heyneke de, *Bg. 1301: 6 (39), 1306: 78 (21).
 2. Ricsidis de Lentzin, Wittwe Johannis de 1308: 80 (35).
 3. Hinricus, *Bg. 1322: 15 (2).
 4. Johannes de, *Bg. 1350: 131 (2).
 5. Werner, *Bg. 1397: 262 (27).
Higendorpe, Hyendorpe
 1. Lambert de, *Bg. 1350: 131 (17).
 2. Johan de, *Bg. 1351: 137 (34).
Hildebode: (Lestinc).

- Hildebrandi**, Johannes, *Bg. 1347: 124 (33).
Hildebrandus, -brant, Hilbrandus: Herdeze, Pistor, de Ravene, prope Salinam, de Tribus domibus, Vlüteman.
Hildebrandus, Hillebrandus.
 1. — qui moratur apud Rafum et Garlop (u. seine Frau) 1292: 28 (35).
 2. 1298: 5 (22) (sein Sohn Johannes).
 3. — famulus Westfall, *Bg. 1305: 8 (19).
 4. — B. 1375: 216 (34).
Hildeburgis, ancilla dni. Conradi de Estorpe 1296: 50 (7).
Hildegundis: (de Ravene).
Hildemar, Hildemar: van Boyseneborch, Bokol, van Bredelo, de Gelderssen, Carnifex, de Minden, de Obeerbe, Parvus, de Putensen, Sarwerte, Scirhorn, Viscule.
Hildemarus
 1. — 1291: 25 (19) 1306: 77 (33).
 2. Verwandter Johannis apud Macella, *Bg. 1299: 6 (8).
Hildemars, Johan 1377: 221 (27), B. 1378: 224 (18).
Hildensem, -sim, -sum
 1. Johannes de, (pistor) 1291: 26 (21), 1297: 52 (11), *Bg. 1298: 5 (31).
 2. Conradus de, *Bg. 1293: 3 (10).
 3. Nicolans de, Brnder Johannis (1), *Bg. 1298: 5 (25), 1307: 79 (5).
 4. Hinricus de, *Bg. 1305: 8 (30).
 5. Hermannus de, *Bg. 1317: 13 (16).
 6. Gherbertus de, *Bg. 1332: 19 (34).
 7. Johannes, *Bg. 1334: 106 (17).
 8. Conradus de, *Bg. 1347: 124 (31), B. 1369: 197 (27).
 9. Hintzeke de, *Bg. 1352: 142 (14).
 10. Bertoldus de, sartor, *Bg. 1353: 148 (3).
 11. Thideke de, *Bg. 1357: 163 (11), B. 1383 n. 85: 243 (9) [für Hermann (16)] 244 (37).
 12. Conradus de, *Bg. 1359: 169 (32).
 13. Ludolphus de, *Bg. 1360: 172 (34).
 14. Bernardus van, B. 1375: 216 (25), 1376: 218 (11).
 15. Johannes de, B. 1378: 224 (23).

16. Hermen van, *Bg. 1383: 243 (9).
17. Curd van, *Bg. 1385: 245 (35),
M. der Wollweberinnung 1386:
248 (16).
18. Cord van, *Bg. 1393: 260 (3).
19. her Dyderik van, Verdener Priester
1399: 264 (8. 17).

Hillegest, Hinricus, *Bg. 1351: 138 (3).

Hilla, Hille, Hilleke: Hardestorpe, Ysernedummen, Longa vestis, Multere, Piscatoria, Repenstedes, Sotmesters, Swarmsteden, Weselo.

Hilleda: de Querendorpe.

Hilleghengede 1296: 48 (32).

Hilleke, que est cum Ysernedummen 1328:
101 (15).

Hillen, Johan vern — de Everinge B.
1365: 189 (30).

Hilmarus, Hillemarus

1. Verwandter des Werner Carnifex
276 Nr. 66.
2. — Sohn des Hildemarus Carnificis, Brnder des Johannes Rokol
1294: 43 (20).

Hilmers, Johannes, Bg. 1388: 253 (17).

Hinricus, -ric, -rik, Heidhenricus, Heynricus, Henricus; Schmeichelformen: Heine, Heyne, Heineke, Heyneke, Heinekinus, Heynekinus, Heinne, Heyno, Hince, Hince, Hynse, Hinseke, Hintseke, Hintze, Hintzeke, Hinze, Hinzeke: Abbenborg, van Adelsen, Aldegas, de Alen, de Alevelde, Alrune, van Amelinkhusen, Antlat, van Anvorde, Apothecarius, de Arena, de Arenberghe, de Arendorpe, Aurifaber, Badegov, Bagghine, de Bardewich, van Barne, van Barnum, Bartolomeus, de Basele, Bastovere, Becker, Beeswede, Beyger, de Bekehem, Bekerwertte, van Belitz, de Berchdorpe, Bere, Bereierdorpe, de Bergben, Beterkesa, de Bilevelde, van Billishusen, de Bilne, de Binebutle, de Bischopinghe, Bittenossen, Blanke, Bleke, Blenke, Blome, Blumenberg, Bodemes, Bodensen, Bodenstede, de Bokern, van Boelem, de Boclo, Bolcendal, Bolderian, Bole, Bolte, Bomgarden,

van Borghholte, de Borlovestorpe, de Borstede, van dem Borstel, de Borsten, van Botelk, van Bötzen, Bore, van dem Brake, Brant, de Bredenlo, Bredevelt, Breewinkle, de Brema, Bremere, de Britlinghe, de Bröwele, Brnkhintberge, Brnns, de Brunswick, Bulle, Bullop, Bulseke, Bunstorp, Bür, Bürammer, de Buren, de Burstade, Büt, de Buxtehude, de Celnhusen, Coqui, de Dachtmissen, Dalenborgh, de Dalnm, de Damme, de Dannenberge, Danna, de Didersbutle, Dorinc, van Dorpmarke, de Dowe-Rore, de Dregher, van Dringhenberghe, Druden, de Dnderstorpe, de Dushorn, de Ebbekestorpe, de Ebbetkister, de Edendorpe, de Eylbeke, de Eysen, de Erbestorpe, van Erdeschen, Erpensen, de Erpensol, van Esche, Esetorf, de Everinge, Faber, Felix, Ferto, Frambalch, Fusor Campanarum, van Gandersem, de Gardelage, de Geldersen, Gherberti, Gherwines, Gilten, de Godowa, van Golderden, de Goslaria, Gotghemakede, de Gottinge, Grade, de Graft, de Gronowe, Gröpengheter, Gröve, Gruel, Gruttemaker, Gudeavent, de Guzstron, van Hachede, Hacko, de Hagene, de Haychede, de Hamborg, de Hamelen, Harbergh, Hardestorp, Havek, de Heyde, Herdeghessen, de Herfelde, de Hermansborch, de Herverde, de Hervorde, de Hetvelde, Hidsakere, de Hildensem, Hillegest, Hintbergen, Hodes, Hergere, Hogeri, Hoghewarde, Hoyer, Hoyman, Hoyseboyse, Holzatus, Holt, de Honovere, de Horborch, Hose, van dem Hôve, Hoveman, Ymperian, Ysenberch, Jopifex, Junge, Junre, Kalcvorere, van Calve, Camp, Kannengeter, Cappenberk, Carnifex, Cat, de Kerwerdere, Kernebake, Kysen, Kistenclap, Knakerügge, Knoke, Cokenbone, Corrigiarius, Kovolt, Crek, Krögber, Crumrey, Cruse, Krseler, Cultellifex, Lamme, Langhar, Langhe, de Langhelo, Langheside, Latterator, van Lembeke, Lere, Lichtevoth, Linov,

Lintzen, Longa vestia, Longus, Lowe, de Lubeke, Luchtenmaker, Luder, Lnders, van Lûnde, van Lûne, Lûneborch, de Lunne, Lüttekemarke, de Marborch, Mâs, Meghedeborch, van Melden, Meltzinc, de Merica, de Mersberch, de Merschen, Miles, de Minden, Molendinarins, de Molendino, de Molne, Molner, Moltessen, Monetarius, de Mundere, van Munster, Munter, de Müntere, Müntmester, Nateller, van Neclinge, de Nendorpe, Nereke, de Netzen, van Nettelinge, Nyenborch, Nyendorpe, de Ochtmissen, Odeberen, de Odeme, Oldenburch, van Oldendorpe, Olrici, Ossenschoger, de Osterborstelde, van Osterrôde, de Osterwich, Otberni, Ovenburstelde, de Ovendorp, van dem Over, Paghenscoke, de Palenborne, de Parchen, Partzevale, Parvus, (Pastoris), van Pattensen, Pattynenmaker, de Payne, Payneke, (Pellifics), Penestics, de Pentze, Perkamentarins, Permenterer, Pictor, Piningh, Piris, Pyrtzen, Pistor, Ploppendik, de Pomerio, Ponche, Prekel, Prieze, Prys, Pruse, Prutelen, cum Pugno, de Quedelinborch, de Raceborch, Rasor Pannorum, Raven, Reben, Reymers, Remensnidere, de Remstede, de Renthelen, van Repenstede, van Rethem, de Retnere, Ribe, Robowe, de Rintelen, Roche, Rode, de Rodenbeke, Rodenborgh, Rodewolt, Roche, Roghe, Rolevesdorpe, Rosemannes, Rosenhop, Rottorpe, Rnbere, Rnfus, Rumeliff, Ruscher, de Sacko, van Zalder, de Sanckenstede, apud Sanctum Spiritum, van deme Sande, Sarowe, Sartor, Sasse, Schapowe, Schelen, Scherer, Schibbeke, Schomaker, Schoneberch, de Sedorp, Zehnsen, Semelbeckere, Senkepil, de Seveneken, de Scerenbeke, de Sceale, de Sclrhorn, Skorlets, Senneman, Slntere, Smalenveld, de Snakenbeke, Snehagen, Sneverdinge, de Soderstorpe, van Solsenhnsen, Soltowe, Sone, Sones, de Sosat, Sotmester, Sotmesters, Soworden, de Stade,

Stalcop, Stanghe, von dem Steinbeke, Stele, de Stelle, Stenhaghen, van Stetyn, Stoltebrock, Stormer, van Straghelen, Stralendorp, Sulingh, Snteke, Sutor, Svagersone, Svertwegere, Swertinghe, Tanghe, Tanghendorpe, Thekenneborch, Thelonearins, Thiderici, de Thobinghe, de Thodemesborch, Tolnere, Trogenstickere, de Twedorpe, de Ulsen, van Ummenen, de Unnûlo, Varendorpe, van Velingho, van Velstede, de Verda, Verdevad, Vesede, Vicke, Vicken, Visculen, Vitrearins, Vitrifex, Vlint, Vocke, Vogel, van Voghelsen, Voget, Volcmari, de Vornholte, Vôs, Vosseke, Vreseke, Vrowen, Vûge, Vulvesveld, Wangelo, Wanhele, de Walsrode, Wardeman, de Wartbergen, Wasmodi, Waterhon, Watervorere, de Weddessen, van dem Wede, de Wedensen, Weydener, Weyght, Went, de Werdebome, de Werdere, Werinberti, Wesede, Weselo, de Wesenstede, van der Wesero, Weserman, Westerholte, Westfal, de Wetstedhe, Wichempte, Wildenvelde, Wiggher, Willeri, de Winhsen, de Winsen, de Wismaria, Withovet, Witte, Wittekru, Wittelo, Wittenborgh, de Wittinghe, Wittorp, Wolberti, Worpel, Wulf, de de Wulfersen, Wulfesrode, Wulvesoghe, Wnnstorp, Wnsterhnsen.

Ninricus, Heinrichs, Helricus, Henric

1. — pellifex 1277: 272 Nr. 31.
2. — de ? 1278: 273 Nr. 38.
3. — sutor 1280: 273 Nr. 41.
4. famulus Alberti de Wittinghe: 275 Nr. 57.
5. — servus de rure: 276 Nr. 67.
6. — beke ? : 276 Nr. 68.
7. Bruder des Nicolaus Puer 1291: 23 (34).
8. — 1292: 32 (1).
9. — 1293: 37 (25), 1326: 101 (1).
10. Ekberti patruus 1293: 37 (37).
11. Ohelm des Elver Penesticus 1293: 38 (8).
12. Sohn Hermanns Pastoris 1295: 45 (17).

13. Sohn Gherberts Pellificis 1297: 51 (24).
14. Sohn des Werner Bove 1297: 52 (33).
15. servus Davidi Cronesben, *Bg. 1298: 5 (31).
16. swagerus dne. — de Hamborg 1303: 74 (10).
17. Bruder Bertolds: 277 Nr. 73.
18. gener marchionisse 1316: 94 (6. 8).
19. famulus Abbenborg, *Bg. 1320: 14 (14).
20. Propst zu Waisrode 1330: 232 (9).
21. Heyno ? *Bg. 1339: 113 (30).
22. Propst in Lüne 1364: 184 (2).
23. Kaplan in Isenhagen 1364: 184 (8).
24. Pfarrer in Wichmansburg 1364: 184 (22).

Hinthberghe, Hintberghe, -bergen

1. Fredericus de, *Bg. 1307: 9 (10).
2. Johannes de, *Bg. 1314: 12 (23).
3. Claus, *Bg. 1363: 183 (1).
4. Heyneke, *Bg. 1391: 258 (8).

Hobbers, Helmeke de, *Bg. 1352: 141 (21).**Hobers**

1. Johannes de, *Bg. 1318: 13 (39).
2. Thitmarus de, *Bg. 1320: 14 (14), 1324: 100 (9).
3. Albertus de, prevignus Gerhards de Erpensol 1343: 117 (5).
4. Johannes de, *Bg. 1351: 135 (35).
5. Ludeke van, *Bg. 1365: 190 (30).

Hoberman, Henneke, *Bg. 1387: 249 (36).**Hoborn, B. 1352: 142 (33).****Hodes, Hinricus, *Bg. 1323: 15 (18).****Hödweiker, Hudwalker**

1. Clawes, *Bg. 1360: 173 (32).
2. Henneke, B. 1366: 192 (22).
3. Reyneke, *Bg. 1385: 245 (34).

Hofman

1. Johannes, *Bg. 1379: 225 (14).
2. Johan, *Bg. 1384: 243 (34).

Hoge, Hoghe

1. — 1292: 35 (37).
2. Johannes de, *Bg. 1296: 4 (20).
3. Clawes, *Bg. 1377: 222 (34).

Hogheherte

1. Johann } gen. — 1363: 180 (20).
2. Diderk }

Hogenborsteie, Meyne de, *Bg. 1353: 147 (17).**Hoger, -gere**

1. — 1292: 30 (15).
2. Meyne, *Bg. 1338: 112 (23).
3. Heyno, *Bg. 1342: 116 (22).

Hogeri, Hegers, Hoyer, Hoyers, Hoygeri

1. Hogerus, filius Hogeri Carnificis, *Bg. 1290: 1 (28).
2. Johannes —, Rm. 1290: 21 (3).
3. pneri Johannis — Carnificis 1299: 58 (18).
4. Nicolaus — de Hamborg 1301: 69 (8).
5. Alardus — 1303: 74 (12).
6. Alheydis, Wittwe Alberts Hoygeri, 1317: 93 (14).
7. Johannes (ohne Zunamen), deren Sohn: ib.
8. Heynricus 1328: 101 (17).
9. Johannes (ohne Zunamen), dessen Sohn: ib., B. 1331: 19 (11) (für den Folgenden).
10. Johannes, *Bg. 1331: 19 (11), B. 1342: 116 (12. 22), sonst erwähnt 1335—47: 107 (4) 120 (10) 122 (5) (als senior bezeichnet, sein socer Johannes 12) 124 (33).
11. Borchardus, Rm. 1324—53: 99 (32) 100 (31) 101 (12) 102 (7) 103 (10) 105 (8) 212 (37) 107 (21) 109 (32) 111 (33) 116 (2) 117 (2) 119 (2) 104 (4) 122 (32) 125 (10) 128 (2. 20) 138 (11) 143 (1), B. 1352 u. 53: 140 (33) 141 (12) 144 (8).
12. Nycolaus, *Bg. 1337: 111 (29).
13. Johannes —, jun., Sohn Burkhardts (11), socer Johans des Aeltern (10), Bg. 1346 u. 50: 122 (5) 128 (21).
14. Hinricus, Bg. 1346: 122 (5), B. 1351 u. 52: 136 (30) 141 (38).
15. Hinricus, *Bg. 1352: 142 (23).
16. Hinricus —, gen. Viltene, vitricus des Thidericus Hardestorp 1353: 145 (4).

17. Ludeke, *Bg. 1353: 147 (32).

Hogerus, -ger, -ge, Hoyer, Hoyerus, Hoyerus: Bysping, Brasiator, de Edestorpe, de Gheiderdesseu, de Hamburg, Carnifex, (Klepelhorne), de Marcsem, de Medinghe, Metzke, de Mültere, de Potzede, Remstede, de Sudersyde, Vos, de Weddissen.

Hoghetop (vgl. Bere)

1. Kopeke, Bruder des Arnoldus Bere, *Bg. 1338: 112 (12), 1352: 139 (33), B. 1353: 146 (16), 1364: 184 (25).

2. Jacobus, B. 1363: 182 (38).

Hoghewarde, Hinricus, cerdo, — *Bg. 1338: 112 (19).

Hoherte, Johannes, B. 1333: 20 (3).

Hoya, Hoya

1. Hermanuus de, *Bg. 1312: 11 (30).
2. Ghevehardus de, *Bg. 1332: 19 (26), B. 1337—51: 111 (13) 119 (8) 124 (13) 137 (8).
3. Johaunes de, B. 1338: 112 (27).
4. Ghereke van der, *Bg. u. M. der Schusterinnung 1372: 206 (7).

Hoyemanns, Heyne 1364: 184 (27).

Hoyer

1. servus des Rates 278 Nr. 83.
2. B. 1359: 170 (20).

Hoyke, Vestis

1. Sifridus 1291—95: 25 (14) 44 (17. 28), Rm. 1302—11: 70 (8) 76 (16) 78 (30) 81 (22) 85 (14).
2. Nicolaus 1294: 44 (1).
3. Nicolaus, (juvenis) 1298: 56 (37), Rm. 1324—46: 99 (32) 100 (31) 101 (12) 102 (8) 103 (10. 14) 105 (19. 22) 107 (20) 110 (34) 112 (36) 114 (5. 36) 117 (2) 118 (6) 120 (2), B. 1332 u. 37: 19 (34. 41) 111 (26), sonst erwähnt 1310—18: 82 (31) 86 (20. 25) 87 (24) 92 (36) 96 (23), c. 1336: 278 Nr. 92.
4. Sifridus } gen. —, Brüder 1307:
5. Nicolaus } 80 (6).
6. Johannes — und sein Bruder Nicolaus 1314 u. 15: 90 (17) 92 (1).
7. Albert, Bg. 1335—54: 106 (24) 129 (27) 149 (26), B. 1353—69:

147 (33) 166 (26) 167 (12) 182 (21. 30) 197 (9), Rm. 1353 u. 54: 143 (4) 148 (8).

8. Albertus senior, Rm. 1355—68: 151 (13) 161 (1) 167 (30) 168 (28) 170 (36) 176 (8) 183 (24) 191 (16) 195 (26), Vorsteher von Nikolaihof 1364: 184 (36), B. 1353—66: 146 (36) 163 (36) 173 (18) 190 (15) 193 (7), sonst erwähnt 1357—65: 161 (31) 180 (27).

9. Albertus jun., Rm. 1356—58: 154 (31) 164 (34), B. 1356—65: 160 (23) 183 (5) 191 (4), sonst erwähnt 1354—59: 148 (36) 161 (31) 165 (13) 171 (3) 176 (25).

10. Alheydis, Schwester des Johannes Beve, Ehefrau des Vorigen 1354: 148 (37).

11. Johaunes, *Bg. 1363: 182 (31), B. 1376 u. 84: 219 (22) 243 (34).

12. Albertus, wohl identisch mit (9), Rm. 1369—89: 197 (5) 199 (7) 211 (21) 202 (11) 203 (11) 206 (2) 209 (21) 217 (22) 223 (5) 224 (31) 227 (20) 228 (16) 243 (21) 248 (9) 252 (2) 254 (17), B. 1377—93: [222 (21)] 244 (3) 259 (15).

Hoyman, Hoyeman, Hoyegeman

1. Johaunes, B. 1330—55: 18 (23) 121 (31) 136 (26) 154 (4 u. 16), 1351: 133 (24).

2. Thitmarus, *Bg. 1336: 110 (11).

3. Hinricus, *Bg. 1346: 121 (26), B. 1357—76: 164 (29) 200 (7) 202 (19) 219 (25).

4. Conradus, *Bg. 1346: 121 (27).

5. Ghereke, *Bg. 1355: 154 (15), B. 1370: 200 (12) (für Johannes 8).

6. Volemarus, *Bg. 1355: 154 (16).

7. Hermannus 1359: 176 (30).

8. Johannes, *Bg. 1370: 200 (12), B. 1380—91: 227 (3) 250 (3) 257 (27. 28).

9. Hennek, *Bg. 1378: 224 (24).

10. Dytnarus, jun., bürgt für den Vorigen: ib.

11. Lange Ghereke, B. 1383—93:

242 (17) 252 (33) 260 (5) (für den Folgenden).

12. Heyneke, *Bg. 1393: 260 (5).

13. her Johan, B. 1393 und 95: 260 (20. 28).

Heyneke, (Hinricus), *Bg. 1294: 3 (23), 1316: 94 (12).

Heke

1. Helmeke, B. 1367: 195 (18).

2. Gherbertus, B. 1378: 224 (14).

3. Bertholomens de, B. 1393: 260 (11).

4. Reyneke, B. 1393: 260 (21).

Hekelinghe, Gherardus de, *Bg. 1300: 6 (25).

Heken, Alert, *Bg. 1395: 261 (4).

Heiböm, Johannes, *Bg. 1359: 170 (15), B. 1390: 256 (30).

Heldenstede, Hollenstede

1. Mathyas de, Bruder des Neubürgers Dangmarus, *Bg. 1292: 2 (32).

2. Bertoldas de, *Bg. 1308: 9 (40).

3. Johannes de, *Bg. 1309: 10 (25).

4. Thidericus de, *Bg. 1313: 12 (9).

5. Vicko de, *Bg. 1323: 15 (23).

6. Dhangmarus de, *Bg. 1325: 16 (5).

7. Johannes de, *Bg. 1342: 116 (10).

8. Johannes de, *Bg. 1349: 127 (10).

9. — sartor, B. 1350: 131 (19).

10. Aldegh de, *Bg. 1353: 146 (4).

11. Ecbert van, *Bg. 1361: 175 (23).

12. Otto de, *Bg. 1392: 258 (25), B. 1393: 259 (14).

Holewort, Nicolaus 1316: 94 (1).

Hollen, Lndeke, *Bg. 1299: 6 (9).

Holle, Holle, Hölle

1. Albertus 1279: 273 Nr. 39, Rm. 1290—1300: 21 (2) 22 (7) 40 (36) 44 (27) 54 (12) 62 (30), sonst erwähnt 1291—1300: 22 (14) 30 (25) 39 (15) 65 (18) [3 (3)].

2. Albertus — junior oder juvenis (auch juvenis —, Albertus juvenis —), Rm. 1296—1315: 47 (36) 57 (15) 66 (17) 72 (29) 76 (16) 78 (30) 81 (23) 85 (14) 87 (20) 91 (13), sonst erwähnt 1291—1313: 23 (10. 36) 24 (1. 14) 25 (14)

26 (14) 29 (26) 30 (28) 38 (8)

39 (19) 40 (34) 43 (31) 48 (25)

52 (38) 56 (24) 59 (30. 33) 61 (28)

68 (27) 70 (2) 78 (25) 80 (15)

[80 (32)] 82 (22) 87 (34).

3. Hermannus 1297—1302: 51 (36) 65 (11) 68 (31) 71 (31).

4. das. Thidericus, Domberr in Bardewik 1315: 92 (27).

5. Albertus, Rm. 1320—40: 97 (28)

98 (16) 99 (13) 177 (5) 100 (17)

101 (7. 11) 102 (6. 29) 103 (13)

105 (6) 212 (36) 109 (31) 110 (33)

112 (35) 114 (4), B. 1332 u. 39:

19 (41) 113 (20), sonst genannt

1335: 109 (16).

6. Wernerus, *Bg. 1337: 111 (16).

7. Syverd van me, *Bg. 1365: 191 (1).

Holringhe, Hermannus, Bg. in Lübeck 1296: 48 (2).

Holzatus, Holtzatus

1. Hinricus, *Bg. 1290: 1 (25).

2. Johannes, swagerus Hartwic de Salina, *Bg. 1297: 5 (2).

3. Fredericus 1297: 53 (9).

4. Nicolaus, faber, *Bg. 1335: 108 (15).

Holste, Holtate

1. Symon, *Bg. 1350: 131 (28).

2. Hartwicus, Rm. 1356—68: 154 (33) 164 (34) 171 (2) 174 (4) 179 (23) 183 (26) 187 (23) 191 (18) 195 (27), B. 1356—63: 160 (14) 169 (20) 173 (7) 182 (27), sonst erwähnt 1356: 155 (2).

Holt, Safferator, de Tobinghe.

Holt, Hold

1. (Bruder des Marquard Sleppegrelle) 1292—1305: 33 (1) 36 (33) 41 (24) 77 (11).

2. — de Lubeke 1299: 57 (31).

3. Hinricus gen. —, dessen Bruder: ib.

4. Bruder der Grete, Ehefran des Thideric Greven 1302: 71 (21).

5. — (und dessen Bruder Moreke) 1314: 89 (7).

6. Thidericus — in Lubeke 1351: 132 (9).

Haltorpe, Holtorp, -torpe, -torp

1. Johannes 1299: 62 (3), 277 Nr. 76.
2. Henneke de, *Bg. 1356: 160 (27), B. 1359 u. 71: 169 (18) [202 (17)] (für den Folgenden).
3. Ghódeke van, Bruder des Vorigen, *Bg. 1371: 202 (17).
4. Werner de, *Bg. 1377: 223 (1), B. 1382: 230 (4) (für den Folgenden).
5. Henneke, *Bg. u. M. der Schlachterinnung 1382: 230 (4).
6. Hans, *Bg. 1390: 256 (19).
7. —, B. 1390: 257 (11).
8. Hans, *Bg. u. Innungsmitglied 1391: 257 (32).
9. Albert, *Bg. 1391: 257 (35).

Holthusen, Ludeke van, *Bg. 1369: 197 (32).**Holtzele, Holzle, -cele, -ze**

1. Johannes de, *Bg. 1296: 4 (14), sonst genannt 1292—97: 33 (1), 44 (14) 52 (7).
2. Conradus de, *Bg. 1309: 10 (18).
3. Vicko de, *Bg. 1346: 121 (22), B. (für die beiden Folgenden) 1346: 121 (23, 24).
4. Henneke de, *Bg. 1346: 121 (23).
5. Tydeke de, *Bg. 1346: 121 (24).
6. Willer van, *Bg. 1383: 242 (14).

Hombroke, Albert van dem, *Bg. 1377: 222 (13).**Honnekesbotle, -bntle, Honnekesbotle**

1. Volcmarus de 1299: 59 (26).
2. Everhart de, *Bg. 1327: 17 (8).
3. Thideke van, *Bg. 1357: 164 (29).
4. Helmeke van, *Bg. 1369: 198 (9).

Honhorat, Herwich de 1287: 276 Nr. 61.**Honovers, Honnovers, Honover**

1. Johannes de 1298: 56 (34).
2. Johannes de, Sohn einer Schwester des Vorigen: ib.
3. Henricus de, *Bg. 1309: 10 (21), als carnifex bezeichnet 1328: 101 (22), B. 1351 u. 54: 131 (2) 150 (19).
4. Johannes de, *Bg. 1324: 15 (27).

5. Conradus, B. 1331 u. 47: 18 (38) 123 (35).**6. Johannes de, *Bg. 1333: 20 (3), B. 1349: 127 (36).****7. Johannes de, *Bg. 1349: 127 (33).****8. Helmeke de, *Bg. 1353: 146 (27).****9. Heyse van, *Bg. 1359: 169 (35).****10. Honovers Sohn 1371: 203 (28).****11. Boske van, B. 1383: 242 (36).****12. Beneke van, *Bg. 1383: 243 (1), M. der Schneiderinnung 1385: 245 (24).****13. Hans van, *Bg. 1386: 249 (14), M. der Schusterinnung 1387: 249 (35).****14. Hinrik van, *Bg. 1387: 250 (35).****15. Brand van, B. 1388: 252 (56).****16. Hinrik van, *Bg. 1389: 255 (4).****Honsele, Johannes de, *Bg. 1315: 12 (40).****Honzole, Ludeke van, *Bg. 1365: 190 (3).****Honestede****1. Ludolfus de, mercator, *Bg. 1297: 5 (10).****2. Conradus de 1299: 57 (29) 59 (37).****3. Elverus de, *Bg. 1305: 8 (21).****4. Johannes de, famulus Eckehardi Schacken: 275 Nr. 55.****5. Dithmarus de, *Bg. 1356: 160 (26), B. 1362: 179 (1).****Honstorpe, -torp, Hoenstorpe, Honestorp, Hünstorp****1. Johannes de, *Bg. 1300: 6 (26).****2. Johannes de, *Bg. 1302: 7 (4).****3. Johannes de, *Bg. 1305: 8 (13).****4. Johannes, *Bg. 1315: 12 (39).****5. Everardus de, *Bg. 1321: 14 (38).****6. Aldach de, *Bg. 1328: 17 (21).****7. Nicolaus de, *Bg. 1346: 121 (32), B. 1359 u. 61: 169 (30) 175 (22).****8. Kersten van, *Bg. 1367: 194 (20).****Honwarde, Tidericus de, B. 1329: 17 (34).****Hope****1. Helmoldus de 1291 u. 1302: 23 (7) 72 (8).****2. Marquart van dhem: 278 Nr. 93.****3. Petrus van me, *Bg. 1357: 163 (38), B. 1358 u. 64: 167 (8) 187 (5).**

4. Werner van me, *Bg. 1359: 170 (19).

Hoppenhoff de Scellis 1287: 276 Nr. 61.
Hoppensac, -sach

1. Lndolfus, Rm. 1290—94: 21 (4) 22 (8) 26 (8) 41 (1) [sein sororins Johannes de Bardewic 1290: 22(4)].
2. Bertoldus 1292—1301: 29 (23) 30 (23) 31 (13) 33 (26) 34 (13) 39 (1) 48 (11) 66 (6) 67 (33).
3. Wernerus 1310: 83 (23).

Horeborch, -bore, Horborgh

1. Sinteke de 1278: 273 Nr. 38.
2. Nicolaus de, *Bg. 1305: 8 (11).
3. Henricus de, sartor, *Bg. 1306: 8 (36).
4. Clawes, *Bg. 1361: 175 (38).

Horendorpe

1. Tobeke de, *Bg. 1353: 146 (26).
2. Werneke van, *Bg. 1364: 186 (35).

Horle, Johannes de, *Bg. 1347: 125 (1).

Horne, Johannes de 1314—20: 90 (36) 96 (22) 97 (29).

Horneborgh

1. — B. 1371—76: 203 (7) 216 (21) 218 (28).
2. Vleke, *Bg. 1372: 206 (18).

Horneman, -mann, Hornman

1. — de Borste 1308: 81 (8).
2. Johannes, *Bg. 1322: 15 (14), 1335: 106 (24).
3. Reymbern, *Bg. 1325: 16 (11), B. (für den Folgenden) 1331: 19 (10).
4. Mako, *Bg. 1531: 19 (10), 1335: 106 (24) 107 (16).
5. Gerardus, *Bg. 1347: 124 (15).
6. Thideke, *Bg. 1352: 141 (16).
7. Heyne, *Bg. 1352: 141 (18).
8. de Hornemansche 1382: 228 (27).
9. her Gherbert — Priester 1382: 228 (28).

Hese, Hinricus, *Bg. 1299: 5 (40), 1331: 102 (32).

Heseco, Bruder des Johannes 1272: 270 Nr. 17.

Hesele, *Bg. 1333: 20 (13), B. 1333: 20 (14).

Heth, Hot, Hont, Höt, Houth, Hüd, Hät, Hut

1. Schwager des Neubürgers Gerhard 1292 n. 94: 2 (25) 3 (22).
2. Hinricus 1292—96: 30 (17.36) 31 (5) (u. Sohn) 39 (29) 40 (4.21) 43 (4) 48 (6).
3. Conradus 1292—99: 34 (17) 49 (30) 50 (34) 61 (30), sein Schwiegersohn Ellemannus 1301: 68 (3).
4. Hinricus-antiquus 1293: 39 (4) 40 (25).
5. Fran Gherburgis, Tochter Heinrichs — 1296 und 98: 50 (4) [24] 54 (32).
6. Hermannus, Rm. 1313—52: 87 (22) 91 (16) 94 (32) 97 (8) 98 (3) 99 (11) 177 (3) 100 (15) 101 (6.29) 102 (6) 232 (10) 103 (9) 103 (12.34) 212 (35) 105 (21) [106 (31)] 109 (30) 111 (33) 112 (34) 114 (3.36) 116 (1) 118 (5) 104 (3) 119 (1) 122 (32) 126 (34) 131 (32) 138 (11), B. 1349: 127 (15), als senior bezeichnet 1352 und 53: 140 (4.5) 143 (15.16).
7. Hermannus, patruns (Neffe) des Vorigen 1333: 103 (34).
8. Hinricus (sein Oheim Ludeke) 1335: 107 (12).
9. Hermannus junior, Rm. 1351: 131 (35), sonst erwähnt 1352 u. 53: 140 (4.5) 143 (15.16).
10. dns. Jacobus 1356 und c. 1360: 158 (25) 238 (20), Rm. 1362—65: 176 (11), 179 (21) 187 (21) 188 (14), B. 1363 n. 65: 183 (20) 190 (21).

Hetsel 1306: 78 (13).

Höve, Hove, Howe

1. Johan van deme, *Bg. 1356: 160 (6).
2. Clawes van me, *Bg. u. M. der Schröderinnung 1365: 190 (9), B. 1393: 260 (16).
3. Heyne van dem, B. 1373: 209 (8).
4. Hermen van dem, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1389: 255 (17.22).

(Hovellingh), Thidericus 1301: 67 (33).

Hoveman, Hoveman

1. Johannes, *Bg. 1321: 14 (35), B. 1346: 120 (40), 120 (14).
2. Hinricus, patruus des Albert Stettin 1351: 132 (24).
3. Johan, *Bg. 1356: 160 (23).
4. Hans } Söhne des Hans —
5. Heyne } und seiner ersten Fran
6. Hermen } Ghebeke 1389: 252 (11).
7. Hans, *Bg. 261 (7), B. 1397: 262 (25).

Hovemeester, Henneke, Bg. 1387: 250 (3).**Hovet, *Bg. 1359: 170 (9).****Hewenkerle, *Bg. 1396: 261 (28).****Huckersin, Johannes, *Bg. 1346: 121 (20).****Hude, Hude**

1. Johannes de — in Bardewic, *Bg. 1298: 5 (28).
2. Wolterus de 1299: 59 (21).
3. Johan van der, *Bg. 1386: 248 (40).

Hudecopere, -coper, -koper

1. Thitmarus 1322: 98 (34).
2. Hermen, B. 1366 n. 67: 192 (19) 195 (23).
3. Hinrik, *Bg. n. M. der Schusterinnung 1388: 253 (8).

Hudes, Johannes, B. 1329: 17 (38).**Hudsing, Hutzsing, -singh**

1. Ludeke de, *Bg. 1341: 115 (29).
2. Henneke, *Bg. 1353: 148 (1), B. 1366: 193 (14).
3. Johannes, B. 1353: 148 (1) (für den Vorigen) u. 1360: 173 (14).
4. Johannes — jun., B. 1365: 189 (28).

Hundesborne, Arnoldus de, *Bg. 1345: 119 (30).**Huners, Henneke, B. 1365: 191 (8).****Hunerus: de Odeme.****Hunerus, *Bg. 1339: 113 (29).****Hunt**

1. Wernerus, B. 1330: 18 (25).
2. Wernerus, *Bg. 1338: 112 (15).

Hupert, *Bg. 1352: 140 (35).**Huzzele, Ludeke de, *Bg. 1399: 5 (37).****Hutzenvieth, -vlet, -vlieth, Hndzenveld, -vlet, -vliete**

1. Johannes, *Bg. 1291: 2 (11), Rm.

1295—1303: 44 (30) 66 (18) 72 (30), sonst erwähnt 1292—1302: 35 (4) 47 (4) 49 (21) 51 (12) 60 (36) 72 (3).

2. Nicolans, *Bg. n. M. der Schneiderinnung 1364: 186 (17).

Huxer, Thidericus, *Bg. 1346: 121 (16).**I.****Ibeke, Conradus de, *Bg. 1301: 6 (32).****Iberman, Frederik, *Bg. und M. der Schusterinnung 1383: 242 (18).****Ibings, stirps de 1351: 134 (39).****Ide, Yda: (Conradi), Meyger.****Igendorpe**

1. Johan de, *Bg. 1351: 137 (5).
2. Wanneke, Helmerikes Frau van —, geb. Gherstede 1388: 254 (3).

Istere

1. Johannes de, *Bg. 1303: 7 (30).
2. Ludoifus de, *Bg. 1308: 9 (38).

Iymen, Imen

1. Arnt van, B. 1359—74: 170 (6) 187 (4) 209 (4) 213 (37).
2. Sivert van, *Bg. und M. der Hokeninnung 1392: 258 (17).

Iymme, Iymke: de Bardewich, Pergamentatoris.**Iymmendorpe, Hermen van, *Bg. 1363: 183 (15).****Iymensen, Johannes de, *Bg. u. M. der Bäckerinnung 1381: 227 (34).****Iyperian, Ymperiant, Ympriant**

1. Bernardus 1297 u. 1301: 53 (32) 68 (17).
2. Heynekinus, dessen Bruder, 1299 n. 1301: 58 (17) 68 (17, 19).

Institor

1. Nicolans (in Mari), *Bg. 1291 1298: 2 (19) 55 (30).
2. Hinricus, *Bg. 1291: 2 (19).
3. Bertoldus 1292: 29 (13).
4. Johannes 1293: 37 (9).
5. Gobeke, *Bg. 1302: 7 (5).
6. Seghebandus, *Bg. 1306: 8 (36).
7. Gerbertus 1309: 82 (16).

- | | |
|---|--|
| 8. Hermannus | } (ohne Zunamen)
Kinder Segebands
— (6) 1347:
122 (35). |
| 9. Nicolaus | |
| 10. Seghebandus | |
| 11. Gertrudis | |
| 12. Margareta | |
| 13. Georrins, *Bg. 1354: 150 (4),
B. 1364: 186 (27). | |

Yperen, Yperen, Ypern, Johan van, B. 1374—83: 214 (22) 224 (17) 230 (2) 242 (29).

Ysenbergh, Ysenherch

1. Ernestus, *Bg. 1299: 6 (2).
2. Ernestus, Bg. in Lübeck 1302: 72 (24).
3. Dethardus, *Bg. 1310: 10 (29).
4. Hinricus, *Bg. 1331: 19 (7).

Ysendume (vgl. Ysarnedume), Johan, B. 1351: 136 (20).

Ysmerenghere, Johannes (de Saltwedele), Vater des Coneke, *Bg. 1293: 3 (2), 1295 n. 98: 3 (33) 50 (1) 56 (21).

Ysorne, Kersten, *Bg. 1377: 222 (7).

Ysarnedume, Ysarnedume (vgl. Ysendume und Nienkercken)

1. Johannes, *Bg. 1298: 5 (27).
2. Fredericus, *Bg. 1330: 18 (26).
3. — 1328: 101 (16), B. 1333—52: 20 (16) 141 (37).
4. Johannes, B. 1347—59: 124 (9) 131 (11. 22) 137 (30) 147 (24) 150 (8) 170 (20), sonst genannt 1356: 154 (36) 158 (4), seine Tochter Hille ist die Frau des Hinricus Sotmesters 154 (36 ff.).

J.

Jacobi, Johannes, filius — 1292 n. 93: 33 (11) 37 (5).

Jacobus, Jacob (vgl. Copeke): de Barde-
wich, van der Brughe, (de Brunswic),
Demy, de Domeniz, Dnvel, de Eek-
horne, de Erfordia, Hoghetop, Honth,
van Kalve, Lman, van Lune, Luneborg,
van Lunne, Malus, de Molendino, Nye-
bnr, de Parchem, de Ponte, Rasor,
Sasse, Schomaker, de Schnsen, Swarm-
stede, de Ulsen, Wulfeshagen.

Jacobus (vgl. Jacobi)

1. Sohn Karls de Brunswic 1291: 22 (14).
2. dms. —, Plehan in Oldenhurg 1291: 27 (21).
3. Ehemann der Meymbrich Pellifics 1344: 118 (10).

Jancke, Jancke, Janeko: Caupo, Slavus, Soltmetere.

Jarsterpe, Jarersterpe

1. Johannes de, *Bg. 1328: 17 (17).
2. Johannes, *Bg. 1328: 17 (29).
3. Ludeke de, *Bg. 1351: 136 (2).

Jedere, Nicolans de 1270: 270 Nr. 12.

Jegherd, Clawes, *Bg. 1378: 224 (23).

Jeje, Johannes 1271: 270 Nr. 11.

Yelmestorp, Meyne de, *Bg. 1347: 124 (18).

Yennesen, Johan de, *Bg. 1351: 136 (21).

Jersedebergh siehe Gersedeberg.

Yoden, Vicke 1351: 138 (6) (seine Frau geh. Beren).

Johannes, Johan, -hann; Schmeichel-
formen: Anseke, Hannes, Hans, Hennek,
Henneke, Henning, -ningh, -nink, Hen-
ningus: Ahbhenhorch, Abbet, (de Aden-
dorpe), Aderlater, de Admenstede, Albus,
van Alden, Alevelt, Amelechnsen, An-
derhalfholt, Antiqua civitas, Appel,
Appoldi, de Areberghe, (super Arenam),
van Arendorpe, Aaselveshusen, Aurifaber,
Balke, de Bantekon, Barat, de Barde-
wich, Barem, Barendorp, Bart, de
Barun, Basedor, Bave, Beyghenvlete,
Benne, Bennin, Benstorp, van Bentem,
de Benvelde, Berchdorpe, de Berdinghe,
Bere, van Berghen, Berkmiir, Berndes,
de Bernstede, de Berscampe, Bertoldi,
Betsendorpe, Beve, de Bevelt, de Beven-
husen, de Bevensen, de Bilne, de Bine-
botle, de Bischopinghe, Blankenrode,
Blarcke, de Bleke, de Blekede, Blok,
Blomberch, Blöme, Bock, Bodeker, de
Bodendorpe, de Bodensen, Bodhewance,
Bodonis, Boycel, Boelo, van Boltchen,
Bolte, de Boltersen, Boltzen, van der
Bomen, Bomhever, Bonestorp, Bonich,
Borchardi, Borchdor, Borchdorpe,

Borcholt, Borgbere, de Borstede, de Borstelde, de Botel, de Bracie, Brant, Bredenlo, Breewinckle, de Bremen, Bremer, Brilo, de Broedorpe, Brokebovet, de Brokelde, Bromes, de Bretzen, van Bruggbe, Brückhinbergen, de Brucle, Brunis, Brunsene, de Brunswic, de Brützele, Buchmann, (de Bucken), Bunnstorp, Burbof, Burinch, de Burmester, Buze, Bussin, Butsem, de Buxtehude, de Cellario, apud Cymiterium, Cipolle, de Cwerin, van Dachtmissen, de Dacia, de Dalenborch, de Danemarke, Dancmari, van Dannenborge, David, de Deddensen, Dicke, de Didersbntle, de Dike, de Dipstede, Ditmari, Dodowe, de Dolde, Dolifex, de Donoppe, de Dorckmarken, Dovel, Dövendeghe, Drake, de Dragbe, van Dreylingb, Drewes, de Duda, van Dulmene, Duncker, Düsborn, Dusterhop, Duwel, de Ebbekestorp, Edeber, de Edendorp, de Edestorp, de Eylbeke, Eylebert, Eyleken, de Eysbusen, Ecberti, von Elbeke, de Elden, de Eldinge, Eleri, Elewer, Elster, de Elstorp, Elveri, Emelerde, de Emessen, de Enbeke, Endeholt, de Endorp, de Eppensen, de Erforde, van Erpensen, de Erpensol, de Erpestorp, de Erteneborg, de Esche, de Espe, de Evendorpe, de Everinge, de Gamme, de Gandavo, de Gardelaghe, Garlop, Gheyline, Gbeymzen, van Gheysmer, de Geldersen, Gerberti, Gherbertus, Gherdes, Gberdowe, Germanni, de Gherstede, Ghise, Gittenmör, Gladiator, Glöge, Gnaghespice, Godavent, Gode, Ghödeken, van Gbodelstorp, de Godinge, Goltsmet, Goltstedbe, Gordelsleger, Ghoes, Gosler, de Grabowe, Grade, Gravingb, Grawecop, Greve, de Grevenalveshaghene, de Grimme, van Grön, de Grone, Gronewold, Gropengbeter, Gropeshorn, Grosse, Grote, Grove, Grube, Grunelling, Gruttenmakere, de Gastrowe, de Haghedo, Hagedorn, de Hagheene, de Hamborch, de Hamele, de Hamelwerde, de Han-

dorp, de Hanselen, de Hanstede, Hardennacke, de Hardestorp, de Harlinge, Hartmann, Hase, Hasenvot, de Hasle, Hasseke, Hattorp, Havik, de Heyde, Heynen, de Heynsen, Heket, Helye, van der Helle, Helmolldi, de Helmstede, Helsewegge, (de Hemslinghe), de Herdagbesen, Herewici, Heryeri, Hermann, de Hermeldingbe, de Hermensborg, Herse, van Herste, van Herstede, de Hertbergbe, de Hesbeke, Hese, Hesse, de Hetfelde, de Hiddestorp, de Hydakere, de Hyendorpe, Hildebrandi, Hildemars, de Hildensem, (Hillen), Hilmers, de Hintberge, de Hobers, Hoberman, Hödwelker, Hofman, de Hoge, Hogheberte, Hogeri, Hoherte, de Hoya, Hoyeman, Hoyke, Holböm, de Holdenstede, Hollesten, Holzatus, Holdtorp, de Holtzele, de Honsela, de Honstede, de Honstorp, de Horle, de Horne, Horneman, Hot, van dem Höre, Hoveman, Hovemester, Huckersin, de Hnde, Hndes, Haners, Hutzenvlede, Hutzling, de Ygendorp, de Ylstere, de Ymmensen, Institor, van Ypren, Ysendume, Ysmerengbere, Ysnerdume, Jantorp, Jeje, de Yennesen, Jersedeborgh, Jungbe, Juvenis, Kale, de Calve, Calvesvanghe, de Campen, Kandelator, Kannengbeter, Capella, (Carnifex), Carpentarin, Kedinc, Keyser, Kerebose, de Kerwerdre, Ketelhoth, de Ketzen-dorp, van dem Kyle, (Kindescheman), Kineken, Kipperdey, de Kyriz, Kisteke, Kistenmeker, Clenesmet, Clepelhorn, Clnke, de Knesbeke, Knobbe, Knoken, Kok, Kokemester, Cocus, Kol, de Koldenhove, Kolchagen, de Kolne, de Colonia, Kolz, Koneke, Conradi, Kopperslegher, Corrigiarius, Kósvelt, Crancke, Craterator, Crispin, Croghere, Crosse, Krowel, Crudener, Krukowe, Crumneroy, Krünnest, Cruse, Culman, Culen, Kusel, Kúvenbynder, Lagchemunt, Lammeshovet, Langhe, Langhehof, Langoro, Langhwedel, (Lapisclda), de Leeme, Lemogowe, Les-

man, Lestinc, de Levonowe, Lêwe, de Lideren, Lindenberch, van der Lippe, de Lobeke, Lodewici, Lofhaghen, Louborch, Longus, de Lopowe, Louwe, de Lovenborch, de Lu, de Lubbeke, de Lubberstede, de Lubeke, de Luchowe, Ludeken, de Luderdeshusen, Lunders, de Ludorpe, de Luneborch, Luningh, Luscus, Lusthus, de Luterlo, van Lutmersen, Lutselge, Lutteken — Claweses, van Lutteringhe, apud Macella, de Macellis, de Magdeborch, Magnus, Magnus-Corrigator, Malstorpe, Mandach, super Mare, Marquardi, Martini, de Marzen, Mechowe, de Mechtricsen, de Medingbe, de Meyde, van Meydeborg, de Meyer, Meyger, Meynberge, Meynberni, Meyneken, Meynenson, Meinerdinghe, Meynrekes, de Melbeke, Menkerke, de Merica, Meweghes, Meweken, Miles, de Minden, Minnevrout, de Moyde, de Molendino, Molenpape, van Molne, Moltthane, Moltmetere, Monachus, de Monstere, Mordere, van Moringe, van Mornig, Mulnere, de Mudben, van Mûnderen, de Munstere, (Muscate), Mutel, Nacken, Nackenmach, Naghel, van Naghalt, Nereke, de Netze, Niendorp, de Nyenkerken, van me Nyencrôghe, van der Nyen Molen, Nyestad, Nygebur, Nigenburch, de Norddorpe, Nothbergh, Notman, Nôwerad, de Ochmissen. (de Oden), Oldelant, de Olden, de Oldendorpe, de Olderdeshusen, Oldestad, Ole, van Olenso, de Ollensen, Ollifusor, Olmer, Olrici, Olsen, de Olstorpe, Om, de Ordeff, van Ôrtze, de Oselstorpe, de Osenbruche, Osterwik, Othberni, de Otleve, Otter, de Oûst, de Ovenborstelde, de Ovendorp, Ovenstede, de Palborne, Palewitte, Pape, Paperam, Papesuberup, de Parchem, Parvus, Pastor, de Pattensen, de Peyne, Pellifex, (Penestici), Penesticus, de Penze, Peters, Petri, Pinguis, Pintbeler, Pipenbrinc, Piritze, Pistoris, Platensicgher, de Plesse, Plochhoft, de Plote, Poycho, Polene, de Ponte, Poppoudike, Poterov,

Praghe, Prekel, Presle, Prighel, Prioris, Prys, Pulseke, Pultifex, Pûff, de Pntensen, de Puteo, de Querendorpe, Radbruk, Rademaker, Radolfi, de Rameslo, de Raseburc, Rasor, Raven, Redber, Reepslegber, de Reynstorpe, de Reystorpe, Relam, Remeke, de Remen, Remenslegher, de Remstede, van Rengstorpe, de Reulige, de Renne, de Rentelen, Rese, Retzeken, Rigeman, van Rigstorpe, Rikeman, Rinsche, de Rintele, Repenstedhe, Rethmari, Rintfisch, de Ripen, de Robele, Robraden, Roche, de Rode, Rodekerle, Rôdeman, de Roden, de Rodenborch, Rodolfi, Roghe, Rokol, Rocsvale, Roleves, Rolevestorp, de Rolvessen, Ropenacke, de Rosenkampe, Rosentwich, Roterberch, de Rottorpe, Rûde, Rulinc, Runcher, Rûnecamp, Rungen, Busole, Rutere, Saak, Sagittarius, de Sacco, Saccus, de Sankenstede, Sartor, Sasse, Scacke, Sccele, Schepenstede, de Scerenbeke, Scherer, Scesle, de Scirhorn, Scobbo, Schomakere, Schônevelt, de Scotenhusen, Schotensen, Schotte, Schulen, Schulte, Schûneman, Schûte, Schutte, de Sedorpe, Sedeler, Seghebandes, Seghehardi, Seyghemakere, Zelborn, Selle, de Selledhe, Sellifex, de Seltzinge, Semmelbeker, Senge, Zenghestake, Senhebude, Sevemekere, Sifridi, Sikker, Silids, Symonis, de Siverdinghe, Slachterknecht, Slaveneke, Slijkvoghel, Skoreber, Smal, Smalowe, Smerebeke, Snellenberg, de Sncwerdinge, Sndewint, bi dem Zode, de Soltowe, Zoltvoghed, Soltwedel, Somerbast, Sone, Sones, de Sosat, de Sosendorpe, Sperline, van Sprakele, van Sprakensen, Sprozele, Spruthe, St . . ., de Stade, de Staden, de Statyn, Stedenberg, Stedhln, Stedhing, de Stelle, Stelter, Stempel, Stenbok, de Stendele, Stendonberge, Stenhusen, Stornebergh, Stind, Stoltvoeth, Stork, Stotore, Stoterocke, Stovere, Stralendorp, van der Strate, Striik, Stuvén, Snderborg, Snlberg, Sultto-

wisgh, de Suddis, Sure, Sseningh, Sutor, Suttorp, Svagher, Svarte, Swagerus, van Swalen, Swarendorp, Swarmstede, Swendebeke, van me Swenebeke, Tachen, Taneman, Tangbe, de Tangendorpe, van der Teghthe, Teghthevoghed, Teygheler, Teynpeuninghe, Tellingmer, Theloniarius, van Tespe, Tevele, Thiderici, Timmerman, Timmo, Tympanator, van Tistede, (Tithurgis), Thitnari, Todemesborch, Todendorp, Todranc, Tolnere, de Toppenstede, Torneman, Tostede, Thosten, Travene-munde, Triteldinne, Trorenicht, Trost, Tuckegart, van Tnnderen, de Tnne, Tunneman, Tattat, Tzarnebolte, Tzovord, Ukermannus, Ulstorpe, Undermester, de Unnelo, de Valzinghe, Varrendorp, de Varsvelde, de Vechte, Veddere, Velecorne, de Velezen, de Velthusen, Vent, de Verden, Vicke, Viddeler, Viltere, Vinke, Vinnegbe, de Vintlo, Vischore, Viscule, Vischovede, Visportinge, Flamingh, Vlegbenbergh, Vlint, Vocke, Vöghe, de Vogbelsen, Voghet, Volcmari, de Volquardinghe, de Vorde, Vos, Vranke, Vreseke, Vreter, Vromon, Vroules, Vrôwendes, Vulferdes, Vullepunt, Vulre, Vurhake, Walsrode, de Warsholte, Wartberg, Watervorere, de Weddensen, Wedderhergh, Weghe-man, Wecholt, de Wenden, Weningsen, de Wensen, de Wenthusen, de Werheke, de Werberghe, Werder, Werneres, Werneringhe, Werningrode, de Weselo, Westfal, Wetenborstle, de Wetendorpe, de Wetstede, Wibensone, de Wichle, Wichmansborgh, de Wichmanstorpe, (Wlden), Wldenvelt, Wigardi, Wigart, Wighe, Wicherni, Wichurgis, Wichemp-ten, Wylde, Willerdinghe, Willeri, Willers, Winsen, van Wirden, de Wit-tinghe, Witte, Wittemeyer, de Wit-torpe, de Wizendorpe, Wogghersines, Woye, de Wolde, Woldenbutla, Wolder-kes, van Woldershorgh, de Wolflageene, Wônstorp, Worm, Worpel, de Wrilde, Wälle, Wullenwevere, van Walvestorpe,

Wurhake, Wustorpe, Zabel, de Zee-vena.

Johannes. Hannes, Henneke

1. (Herzog von Brannschweig - L.) 1272: 269 Nr. 2.
2. frater Hoseconis 1272: 270 Nr. 17.
3. Sohn des Henricus Fahri de Novo foro 1279: 273 Nr. 39.
4. Sohn des Godeco 1281: 274 Nr. 45.
5. qui moratur in fabrica Thiderici Rofsac, *Bg. 1289: 1 (17).
6. servus Hogeri Carnificis, *Bg. 1289: 1 (5).
7. Bruder Ulrichs de Boycenberg, *Bg. 1289: 1 (9).
8. Sohn des Lubert de Adendorpe, *Bg. 1290: 1 (23).
9. frater Friderici de Netzen, *Bg. 1291: 2 (7).
10. Sohn der Ellzahet 1291: 22 (11).
11. Koch Dietrichs vom Berge 1291: 25 (6).
12. privignus Conradi Danridis 1291: 26 (1. 3).
13. swagerus Wegheman 1291: 27 (1).
14. Bruder des Nicolans 1291: 28 (25).
15. Sohn des Borchardus Muscate, *Bg. 1292: 2 (29).
16. Sohn der Eyleke de Hamberch, *Bg. 1292: 2 (36).
17. Bruder des Elver 1292: 31 (9).
18. Sohn der Elizabeth de Ullesse 1292: 31 (28).
19. Sohn des Lndolf Ponesticus 1292: 33 (15).
20. Sohn des Albert de Witinghe 1292: 35 (3).
21. Sohn der Alburgis 1292: 35 (24).
22. coquus dominorum (sein Bruder Rolf) 1293: 36 (30) 39 (13).
23. 1293 n. 1301: 57 (25) 69 (19).
24. Sohn einer Schwester des Alewardus, *Bg. 1293: 3 (7).
25. Sohn des Meyweghe, *Bg. 1294: 3 (26).
26. Sohn der Wibeke 1294 n. 95: 42 (4) 45 (19).
27. Sohn der Elizabeth 1294: 44 (10).

28. filius sororis Johannis Elizabeth 1294: 44 (12).
 29. minor dncis 1297: 51 (6).
 30. Bruder der Fran des Johannes Mewech 1297: 54 (10).
 31. Gemahl der Marzidis, *Bg. 1297: 5 (5).
 32. Sohn Hildebrands, *Bg. 1298: 5 (23).
 33. Sohn des Bertram Pistoris 1299: 60 (5).
 34. privignus Sifridi de Ulsen 1302 u. 04: 71 (15) 75 (18).
 35. gener Sconchar, *Bg. 1305: 8 (10).
 36. Sohn des Wichempe und der Sophia 1306: 77 (19. 34).
 37. swagerus Brendekini, *Bg. 1310: 11 (4).
 38. dictus de ? 1310: 83 (19).
 39. gener Johannis Hermanni 1312: 87 (7).
 40. servus Regneri 277 Nr. 73.
 41. Sohn der Ermegardis Bodonis 1314: 90 (6).
 42. 1317: 94 (34).
 43. filius (Alherti) H. 1317: 94 (35).
 44. Sohn des Christianns de Eylheke 1318: 95 (8).
 45. Bruder des Nicolans Eleri 1323: 99 (15).
 46. Sohn eines Bruders der Tihbe von Havelhergen 1325: 100 (25).
 47. privignus der Wittwe Langhars 1328: 102 (21).
 48. servus Sprinkintgut, *Bg. 1339: 113 (11).
 49. Magister —, B. 1342: 116 (26).
 50. socer Strukes, *Bg. 1345: 119 (21).
 51. Rufus —, B. 1360: 173 (31).
 52. Sohn der Barhara van der Molen 1374: 213 (10).
 53. aurifaber domini dncis, B. 1376: 219 (12).
 54. Propst in Lüne (1387): 251 (4).
 55. Magister Johan, *Bg. und Innngsmitglied 1392: 258 (30).
- Jopifex**, H., *Bg. 1332: 19 (29).
- Jordanus**: de Brema, de Brocle, Monetarius, Pinguis, Razor, Schildere, Wacker.

Jorden, * Bg. n. M. der Schneiderinnung 1383: 242 (10).

Jordenstarpe, Nicolaus de, *Bg. 1355: 154 (27).

Judeos, Alardus apud 1315 n. 18: 92 (19) 96 (6).

Judeus

1. Bertramms (de Hamborg), (*Bg.) 1292: 2 (24), 1292—1307: 30 (5) 33 (25) 38 (17) 68 (8) 79 (3).
2. Jusee 1325: 100 (21).
3. Fikke, *Bg. 1330: 18 (12).

Junghe, Junge

1. Johannes 1295: 45 (32).
2. Hinricus, *Bg. 1314: 12 (26).
3. Johannes—soltman 1309: 82 (5).
4. Henneke, *Bg. 1336: 110 (20).
5. Albertas, Bg. in Lübeck 1352: 139 (30).
6. Johannes, *Bg. 1368: 196 (34).

Junghe Johann: Roden.

Junre, Hinricus, B. 1379: 224 (36).

Jutte: Sydenwewersche, Sinters.

Juvenis

1. Thidericus 1306: 78 (5).
2. Johannes: ib.
3. Johannes gen. —, *Bg. 1314: 12 (24).
4. Rolf 1311: 85 (19).

K.

Kale, Johannes (de), *Bg. 1376: 219 (23), B. 1382: 229 (36).

Kale-Gereke siehe Peter.

Kalf, Engelbrecht, *Bg. 1385: 245 (37).

Kalibe, Calibe, (Arnoldus) 269 Nr. 7, 272 Nr. 27.

Kalobreker, Make, *Bg. 1371: 203 (4).

Kaleverere, Calcvörer

1. Heyne, *Bg. 1335: 108 (17), B. 1339: 113 (24).
2. Herman, B. 1359: 169 (34), B. 1365: 190 (24).

Calve, Kalve

1. Gherardus 1301 u. 02: 68 (27) 71 (32).
2. Jacob van, *Bg. n. M. der Schmiedennung 1367: 194 (12), B. 1388: 252 (27).

3. Johannes de, B. 1377: 223 (1).
 4. Heyne van, *Bg. 1385: 245 (4).
- Calveswanghe**, Johannes, *Bg. 1363: 182 (19).

(Kamerarius), Bruder Alberts 1274: 272 Nr. 27.

Camin, Arnoldus, *Bg. 1352: 142 (22).

Campe, Camp, Kampe (vgl. Campen)

1. Ehefraudes Herrn Thidericus de —, Wittwe des Betemannus Monetrins 1292: 32 (9).
2. Hinricus, *Bg. 1321: 14 (40).
3. Tideke van, *Bg. 1383: 243 (11).

Campen, Kampen (vgl. Campe)

1. Johannes de, *Bg. 1337: 111 (30).
2. Ludeke van, *Bg. 1369: 198 (8).
3. Henneke van, *Bg. 1387: 250 (13).
4. Tideke van, B. 1393: 259 (27).

Campsor

1. Albertus — de Hamburg 1297: 53 (27).
2. Andreas, *Bg. 1327: 17 (13), 1331: 103 (1).
3. Nycolans, B. 1332: 19 (25).
4. Georgius 1314: 89 (9).
5. Thidericus, Bruder des Andreas (2) 1331: 103 (1).

Candelarius

1. Johannes — de Parchem 1278: 273 Nr. 37.
2. Gerardus — de Hamborch 1282: 274 Nr. 48.
3. Johannes —, sein Sohn Todo 1305 n. 15: 76 (22) 92 (16).

Kandelator, Candelator

1. Johannes — de Quedelingborg, *Bg. 1291: 2 (16).
2. Johannes — (de) Hollesten, *Bg. 1294: 3 (22).
3. Johannes 1299 u. 1300: 58 (6) 59 (3) 63 (28).

Kannenese, Albertus 1307: 79 (37).

Kannenghetere, -geter, -gheter

1. Johan, *Bg. 1353: 146 (8).
2. Hermannus, *Bg. n. M. der Hokeninnung 1358: 166 (13), B. 1362: 178 (5).

3. Hinric, *Bg. 1382: 230 (20).

4. Hinrik, *Bg. 1393: 260 (16).

Capella, -pelle, -pellen, Kapella, -pelle

1. Johannes, *Bg. 1325: 16 (12).
2. Thidericus, *Bg. 1331: 19 (16).
3. Andreas, B. 1311 n. 47: 115 (36) 123 (32).
4. fratres — 1354: 148 (18).
5. Beke —, Schwester der Ghesenpe der Kulen 1370: 210 (20. 28).

Cappenberch, -berg, -bergh, Kappenberch, -borgh

1. gen. Eghele, *Bg. 1352: 141 (25), B. 1356 u. 61: 160 (28) 175 (24), c. 1360: 237 (8).
2. Enghelbertus, Rm. 1376—82: 217 (24) 220 (19) 223 (7) 225 (31) 228 (18), B. 1378: 224 (27).
3. — B. 1395: 260 (25).

Carnifex

1. Wineke, (sein Sohn Arnold) 1282: 274 Nr. 47.
2. Wernerus: 276 Nr. 66.
3. Hogerus 1289 n. 1302: 1 (5) 71 (28) 234 (15).
4. Hinricus 1291: 23 (29).
5. Bernardus 1294: 41 (7) (sein Sohn Johannes).
6. Hildemar 1294: 43 (20) (seine Söhne Johannes, Rokol und Hilmarus).
7. Otto (swagerus Heynen Voleinari) 1295—1304: 47 (26) 51 (3) 63 (9) 70 (12. 22) 74 (32) 233 (26) (seine Söhne Johannes und Otto).
8. Wicberius 1297: 50 (34), sein Sohn Johannes 1310: 85 (10).
9. Marquardus 1303: 73 (8), 278 Nr. 81.
10. Lodewicus 1303—16: 73 (3. 10) 77 (29) 80 (12) (sein Bruder Gotfrids de Smalenvelde) 85 (5) 86 (5. 9 f. 30) (sein Oheim Lodewicus) 88 (15) 93 (35), B. 1327: 17 (12).
11. Parvus Hinricus, *Bg. 1326: 16 (27).
12. Almer, *Bg. 1327: 17 (5), seine Söhne Johannes und Thidericus 1334: 105 (10).

13. Longus Hinricus 1319: 97 (10).
 14. Petrus, *Bg. 1337: 111 (24).
 15. Christianus, *Bg. 1338: 111 (37).
Karolus: de Brunswic.
Carpentarius
 1. magister Albertus 1291: 25 (11).
 2. Thitmarus — n. Frau Margarete 1309: 82 (8).
 3. Parvus Couradus: 278 Nr. 96.
 4. Johannes — (in Antiqua civitate) B. 1353 u. 57: 146 (1) 163 (21).
 5. Dithmarus, *Bg. 1357: 164 (1).
Karrewedder, Clawes, *Bg. 1357: 163 (20).
Caseke, Bertoldus, *Bg. 1310: 11 (7).
Cat, Hinricus 1306: 78 (11).
Katherine: Wittwe des Herzogs Magnus von Braunschweig—L. 1373 u. 74: 208 (21 f.) 209 (26).
Caupo
 1. Janeko, *Bg. 1307: 9 (2).
 2. Beneke, *Bg. 1316: 13 (9).
Kedenbeke, *Bg. 1370: 199 (28).
Kedinc, -ding
 1. Johannes, *Bg. 1329: 18 (5).
 2. — *Bg. 1332: 19 (26).
 3. Meyneke, *Bg. 1336: 109 (34).
Keyser, Johannes, *Bg. 1330: 18 (28), 1356: 156 (13) vermählt mit einer Schwestertochter des Hlurik van me Schermbeke).
Keller, Ditmer, B. 1397: 262 (15).
Kerehose, Johannes, *Bg. 1290: 1 (32).
Kerchöve, Egghelighus bi deme-, Bg. in Braunschweig 1357: 161 (20).
Kercwerdere
 1. Hinricus de, *Bg. 1294: 3 (19).
 2. Johannes de, *Bg. 1311: 11 (16).
Kernebake
 1. Gherardus, *Bg. 1311: 11 (10), 1313: 88 (20. 34), B. 1335: 107 (36).
 2. Hinricus, *Bg. 1314: 12 (23).
 3. Eylert, *Bg. 1335: 107 (36).
 4. — B. 1352: 141 (16).
Kersten, Kerstianus (vgl. Christianus), B. 1389: 255 (4).
Ketelbuter, Ludeke, B. 1347: 124 (21. 22).
Ketelthoth, Johannes 1318: 97 (1).
Ketzendorpe, -dorp, Ketsendorpe
 1. Johannes de, *Bg. 1309: 10 (20).
 2. Thidericus de, *Bg. 1310: 10 (36).
 3. Nicolans de, *Bg. 1324: 15 (30).
 4. fillus —, B. 1347: 124 (1).
 5. — B. 1381: 228 (3).
Kyle, Johan van dhem (1336): 278 Nr. 93.
Klmma, Lubbart van, *Bg. 1359: 169 (8).
Kind, Kint (vgl. Pner)
 1. — 1326: 16 (29).
 2. Nicolans, B. 1333 n. 41: 20 (4) 115 (11), † 1351: 134 (35).
 3. Beneke, *Bg. 1340: 114 (28).
Kindescheman
 1. Johannes 1294 n. 1303: 44 (3) 74 (1), Rm. 1306: 77 (16).
 2. Kopeke 1309: 81 (35).
 3. dns. Ludolfus 1354: 149 (15).
 4. Elerus, B. 1357: 163 (18), c. 1360: 238 (5).
Kine, Kyneke: Bardewikes, Nyemannes.
Kineken, Johannes, *Bg. 1333: 20 (14).
Kipperday, Henneke, *Bg. 1378: 224 (14), B. 1386: 249 (15).
Kiresco, Bernardus de, *Bg. 1299: 5 (41).
Kiris, Kyriz
 1. dns. Johannes de —, disconus 1265: 270 Nr. 13.
 2. Johannes de, autor, *Bg. 1338: 112 (27).
Kysen, Henricus — de Luheke 1305: 76 (22).
Kisteke, Johannes, *Bg. 1300: 6 (19).
Kysteman, Ludeke, *Bg. 1378: 224 (7).
Kistenclap, Hinricus 1295: 47 (28).
Kistenmeker
 1. Johan, *Bg. 1351: 136 (12).
 2. Mester Johan, *Bg. 1365: 191 (3).
Kludus, Gherbertus, *Bg. 1290: 1 (22).
Clavlor siehe Cocus.
Klenedenest, Hermanus 1291: 24 (27).
Klenenborghe, -borg, Ghodeke van, *Bg. 1375: 216 (35), M. der Wollweberinnung 1376: 218 (27), 1389: 252 (7).
Klenesmet, Johannes, B. 1357: 163 (32).
Klenz, Thidericus de, *Bg. 1328: 17 (23).

Klepelhorn, -horne, Klepelhorn

1. Johannes 1293—1302: 38 (25. 27) 42 (15) 44 (5) 47 (23) 234 (9).
2. Hoygerus, filius — 1303—14: 74 (10) 77 (7. 9) 81 (3. 11) 90 (9).

Klepesole, Kleppesole, Godeke 1292—1308:

- 32 (6) 34 (4) 52 (18) 63 (32) 81 (13).

Klpeator

1. Albertus 1299: 60 (19).
2. Beteke, *Bg. 1302: 7 (10).
3. Conradus, *Bg. 1309: 10 (22).

Klpeke: de Rottorpe, sein Sohn Werner 1314: 90 (32).**Klippenberk, -bergh, Hinricus, (penesticus), *Bg. 1352: 141 (19), B. 1366: 193 (18).****Klobbe, Everardus, B. 1352: 142 (30).****Cloderman, Rutgher, *Bg. 1348: 126 (5), B. 1359: 170 (9).****Clocghetere, Hermannus, *Bg. 1291: 2 (2).****Klot, Klot, Cloth**

1. (Hinricus) 1323 und 33: 99 (27) 103 (17), B. 1331 n. 33: 18 (39) 20 (18).
2. Hinricus, *Bg. 1334: 106 (20), B. 1351—56: 137 (10) (für den Folgenden) 149 (36) 160 (4).
3. Nicolans, *Bg. 1351: 137 (10).
4. Reyneke, *Bg. n. M. der Schmiedelinnung 1366: 192 (6).

Kloteke, B. 1359: 170 (24).**Kluke, Johan, *Bg. 1388: 253 (4), B. 1397: 262 (26).****Kluveket, Nicolaus 1298: 56 (1).****Knakerukke, -rucke, -rugghe, -rüggh**

1. Vater des Nenhürgers Nicolans de Soltzenhusen 1329: 17 (36).
2. — *Bg. 1334: 106 (14).
3. Clawes, B. 1361—71: 175 (32) 182 (19) 202 (32).
4. Heyno, *Bg. 1381: 227 (33).

Knesebeke, Knesbeke

1. de — 1298: 56 (25).
2. Johannes de, *Bg. 1300: 6 (15).
3. Wasmodus de 1301: 68 (28).

Knif, Lindolphus, *Bg. 1355: 154 (21).**Knpewegghe, Lambertus, *Bg. 1294: 3 (25).****Knobbe**

1. Evert, *Bg. 1351: 135 (29).
2. — Ianifex, B. 1351: 136 (21).
3. Johannes, *Bg. 1351: 137 (15).

Knoken, -ke

1. Johannes 1299 n. 1302: 58 (6) 70 (16).
2. pueri — 1302: 70 (17).
3. Hintzeke, *Bg. 1351: 135 (31).
4. Clawes, B. 1367: 194 (34).
5. — B. 1368: 196 (25).

Knolleke, Arnd, *Bg. 1365: 190 (27).**Knorreke, *Bg. 1357: 164 (2).****Knowel, -vel**

1. — B. 1390: 257 (12. 13).
2. Conradus, *Bg. 1392: 258 (23).
3. Conrat, *Bg. u. M. der Schneiderinnung 1392: 258 (27).

Koberhelle 1309: 82 (20).**Coblico, Ludeco 1277: 272 Nr. 32.****Kogerheienberg, Hermannus 1318: 96 (32).****Kok, Cok (vgl. Cocus)**

1. Johannes, B. 1334: 106 (18).
2. Nicolans, c. 1360: 237 (11).

Kokemester, Cokemester

1. — B. 1385 u. 88: 245 (10) 252 (26).
2. Hennyngh, *Bg. 1393: 260 (7).

Kokenbeckere

1. Herwich, *Bg. 1328: 17 (27).
2. Martinus — institor, B. 1357: 163 (38).

Cokenbone, Kokebone, Henricus, *Bg. 1311: 11 (18), 1314 und 18: 89 (7) 97 (1).**Kôkerbeke, Arnd, *Bg. 1375: 216 (25).****Kel, Johannes, *Bg. 1308: 10 (4).****Coldehoif, Gherardus, *Bg. 1324: 15 (32).****Koldenheve, Johannes de, *Bg. 1312: 11 (42).****Kôler, Thideke, *Bg. 1367: 194 (38).****Kolchagene, -hagen, -haghen, Colchaghen, -hagone, Colkhagene, -hagen, Collichaghen**

1. Herderus de, *Bg. 1308: 9 (42).
2. Werneke de, *Bg. 1342: 116 (36).
3. Johannes, *Bg. 1346: 121 (30),

B. 1352—97: 141 (7) 147 (29)
194 (35) 250 (31) 262 (17).

4. Meyneke, *Bg. 1353: 147 (21).

5. Werner, *Bg. 1378: 224 (27).

6. Werneke van, *Bg. 1384: 243 (31).

Ceine, Kolne, Colonia

1. Godescalcus de, *Bg. 1297: 5 (6).

2. Olricus de, *Bg. 1299: 6 (6).

3. Johannes de, corrigiarius, *Bg.
1308: 9 (39), B. 1330—41: 18 (15)
19 (23) 115 (18).

Keiner, Klaus, *Bg. 1332: 19 (27), B.
1337: 111 (20).

Kolre, piscator, *Bg. 1358: 166 (27).

Kolz, Johannes, *Bg. 1307: 9 (26).

Komene, dna. Godelina de 1297: 53
(34).

Conat 1336: 278 Nr. 92 u. 94.

Conce siehe die folgende Spalte.

Kone, Ludeke, *Bg. 1390: 256 (32).

Konegundis, Schmelchelform Cunne:
(Anrifabri), Nyehurs.

Coneke, Koneke

1. —, Sohn des Johan Ysermenghere
de Saltwedele, *Bg. 1295: 3 (33).

2. Johannes 1296: 49 (30).

Koningodde, B. 1364: 186 (30).

Conradi, Johannes 1321: 98 (8).

Conradus, Conrat; Schmelchelformen:
Coneke, Cord, Córd, Coerd, Card, Cürd,
Curt, Koneke, Kuneke: de Alvelde,
Bardvik, van Berghen, de Bocele,
Bodendorp, de Boldensen, van Bolsen,
van Boltzen, van Bosem, Boteker,
Botel, de Botzom, Bottertunnen, de
Bracle, van Bremen, Brevis, Bricken-
stok, Brotvos, de Brüche, Brunsnesd,
von Büren, Burmester, Carpenterius,
Dagevorde, Danzidis, Dening, Deninghes,
de Depenove, Doring, Dorpmarke, Dove,
Dregher, Eggherman, van Eltinghe, de
Emheke, Esekas, de Estorpe, de Eve-
ringhe, Faher, de Geldersen, Gemeleke,
de Gerden, Ghernegrote, de Gotinge,
Grabowe, de Gronowe, Grüntling, de
Hamele, Hardegheesen, de Hersevelde,
Herteshergh, de Hetvelde, de Hilden-
sem, Hoyman, de Holcele, Honovere,

Hot, de Ybeke, (Ysermenghere), Cli-
peator, Knovel, Kortekone, Küne, Lange-
hoke, Lapidica, Lesse, Linewevere, de
Lune, Lutsaleghe, Mekeler, Meestersmet,
Monetarius, Mulnere, de Netze, Nyehur,
Nyenkerke, de Odeme, van Osenbrugge,
Pape, de Parchum, van Payne, Percha-
mentarius, Pergamentator, de Quede-
lingborg, de Ramslo, de Rethem, Scach,
Schmelpenningch, Schomaker, Seghe-
hardi, Slavel, de Solcen, van Soltwedele,
Somerselde, de Sprots, Sprotslele, Sten-
heke, Stenhoghe, Sutor, Textor, Timmer-
man, van Tistode, de Ulsen, Under-
mester, Undersmet, Feyte, Valcopere,
de Verda, Vinnendorpe, van Werberghe,
(Westfal), Wineken, de Winhusen, de
Withem, Wittemeyer, de Wittenborg,
Wormeringhe, Wonstorp, de Wunnen-
berghe.

Conradus

1. Sohn des Johann Grawecop 1272:
269 Nr. 5.

2. Bruder Arnolds 1277: 272 Nr. 33.

3. cognatus Willeri, *Bg. 1289: 1 (19).

4. Bruder des Heinrich Westfal, *Bg.
1291: 2 (3):

5. servus Henninghi Helye 1291:
24 (7).

6. Sohn einer Tochter Konrads von
Withem 1292: 29 (17).

7. — de ? 1292: 32 (1).¹

8. Bruder des Henning gen. Lüne-
burg 1297: 53 (27).

9. preco des Rates, seine Wittwe
Yde 1301: 66 (27).

10. — quondam servus dni. Thethardi
de Doren 1307: 79 (11).

11. famulus cellerarii dne. ducisse
1307: 80 (13).

12. famulus consulum, B. 1334: 106
(20).

13. — B. 1381: 227 (28).

Conce 1277: 272 Nr. 33.

Copeke, Kopeke (vgl. Jacobus): de Brema,
Hoghetop, Kindescheman, Mercator,
de Ponte, juxta Pontem, Raser, Slavis,
de Stade, Tymmerman, Velehaver.

Kopenschop, Hecgherd, *Bg. 1369: 198 (22).

Kopperslegger, Johannes, *Bg. n. Innungsmitglied 1362: 178 (5).

Coqui, Hinricus 1299: 60 (1).

Corretarius, Bernardus, Bg. 1354: 150 (27).

Corrigarius

1. Heyne, Vater Johans 1292—1312: 33 (14) 34 (22) 54 (27) 85 (23) 86 (17. 20).

2. Johannes 1294 n. 96: 41 (9) 50 (4).

3. Stephanns, *Bg. 1295: 3 (38).

4. Magister Godescaldus 1303: 74 (4).

5. Gherardus, *Bg. 1312: 11 (33).

6. Sifridus 1318: 96 (28).

Corrigator

1. Bertoldus, *Bg. 1331: 18 (37).

2. Meyne, *Bg. 1353: 146 (20).

3. Magnus Johannes, B. 1355: 154 (9).

Corte-Conen, Kortekenon, -kone

1. 1293: 39 (23).

2. Seghehardus 1318: 95 (23).

3. Conradus, B. 1331 n. 38: 19 (6) 112 (17).

Kortumme, M. der Krämerinnung 1374: 213 (30).

Köster, Hermannus, *Bg. n. M. der Wollweherinnung 1374: 214 (20).

Kösvelt, -veld, Kösvelt

1. Seghebandus, *Bg. 1360: 173 (8).

2. Bernardus, *Bg. 1360: 173 (29).

3. Johannes, *Bg. n. M. der Schneldernnung 1367: 194 (18).

Kot, Nicolaus, B. 1367: 195 (2).

Kots

1. Thidericus, faber, *Bg. 1355: 152 (32), B. 1359 und 64: 169 (32) 186 (23).

2. Volcmer, *Bg. u. M. der Hokennung 1374: 214 (10).

Köten, Tidericus van den, *Bg. 1355: 154 (24).

Covalente 276 Nr. 62.

Kovolt, Kovoldi

1. Hinricus, *Bg. 1296: 4 (29), 1299: 59 (22).

2. Johannes, dessen Bruder 1299: 59 (22).

3. — In Antiqua civitate 1303: 74 (6).

4. dni. Johannes et Hinricus —, Brüder 1347: 123 (3).

Kovoth, Symon — de Gandavo 1305: 77 (11).

Cran, 1274: 272 Nr. 27.

Crancke, Sohn Johans gen. — 1272: 269 Nr. 2.

Cranee, Hermannus (n. sein Vater) 1305: 77 (7).

Kranz, Hermannus — aus Lübeck 1308: 80 (22).

Craterarius, Cratherarius

1. Thitmarus — de Ulsen, *Bg. 1324: 15 (29).

2. Nicolaus 1318: 96 (32).

3. Hinricus: lh.

4. Johannes —, Vater des Joh. Rodekerke, B. 1348: 126 (30).

Craterator

1. Henneke, socer Meynherni 1350: 102 (9).

2. Thidericus, B. 1340: 114 (23).

Crogenhop, Bernardus, *Bg. 1349: 127 (14) (ein Bruder hürgt für ihn).

Crek, Hinricus, *Bg. 1295: 4 (5).

Crole, Ghereke 1360: 172 (5).

Cremator, Wernerus 1290: 21 (28).

Cremer

1. Reyneke, *Bg. 1352: 141 (13).

2. Albertus, B. 1357: 164 (26).

3. Thideke — de Berscampe, *Bg. 1359: 170 (31).

Crim, B. 1346: 121 (3).

Crispin, Johannes 1298: 57 (1).

Kristianus, Christianus, Cristianus

1. — domesticus 1280: 274 Nr. 43.

2. famulus dni. Seghehandi de Monte 1306: 78 (14).

3. servus dni. Thyderici de Monte: 278 Nr. 84.

4. (Sohn des Cristianus de Eylbeke) 1318: 96 (8).

5. —, *Bg. 1339: 113 (10).

6. —, *Bg. 1352: 141 (32) [142 (12)].

7. Sohn des Johannes de Pattensen und dessen B., carnifex 1360: 172 (36).

Croghere, -gore, Krôgher, Krûger

1. Thidericus 1307: 79 (34).
2. Johannes, *Bg. 1322: 15 (3), B. 1351—54: 137 (13) 147 (38) 150 (31).
3. Gereke, *Bg. 1353: 147 (38).
4. Heyne — de Retmer, *Bg. 1384: 244 (6).
5. Hans, *Bg. 1386: 249 (3).

Kron, Cron, Crôn

1. —, 1282: 274 Nr. 47.
2. — de Lubbeke, (sutor), *Bg. 1331: 19 (18), B. 1341—59: 115 (15) 118 (19) 119 (12) 121 (16) 126 (2.4) 131 (9) 140 (31) 170 (27).

Cronesben, Davids 1298: 5 (31).**Kronesneste, Krûnsnest**

1. Everhardus de, *Bg. 1328: 17 (18).
2. Henneke, *Bg. 1378: 224 (11).

Crop, Nicolans, *Bg. 1345: 119 (6).**Cropeleshagen, Ludeke de, *Bg. 1343: 117 (19).****Crosae, Johan, *Bg. 1357: 164 (20).****Crowle, Crowel, Krowel**

1. Willeken van me, *Bg. 1359: 170 (18).
2. *Bg. n. M. der Krämerinnung 1381: 227 (37), B. 1385 u. 96: 245 (27) 261 (24).
3. Willerus, Notar der Stadt 1383: 242 (7).
4. Johan, Bg. 1389: 251 (21).

Cruckeman, Ludeco 1288: 276 Nr. 60.**Krûdenere, Crudener**

1. Zabellns, Bg. in Magdeburg 1346: 122 (7).
2. Johannes, *Bg. 1353: 147 (8).

Krukowe, Johannes 1309: 82 (18).**Crul**

1. Nicolaus 1273: 272 Nr. 29.
2. Sanderus 1292: 32 (19).
3. Siffridus, *Bg. 1363: 182 (27).

Crullehase 1281: 274 Nr. 44.**Krulleke 1338: 112 (31).****Crummhuseu, Wulfardus de 1294: 41 (29).****Crummery, Crumrey**

1. Johannes, *Bg. 1293: 3 (13).

2. Hinricus, kleneemit, *Bg. 1297: 4 (34).

Crummum, Thidericus, *Bg. 1305: 8 (22).**Crumvot, Albertus 1280: 273 Nr. 42.****Krumwater, Godeke, *Bg. 1347: 124 (1).****Cruse, Kruse**

1. Heine 1287: 272 Nr. 32.
2. Johannes, *Bg. 1310: 10 (35).
3. Johannes, *Bg. 1310: 10 (40).
4. Heyne — de Varendorp, *Bg. 1347: 124 (8).
5. Heyne, *Bg. 1348: 126 (27), B. 1354: 150 (35) 151 (6) (für Johan 7).
6. Hermannns, *Bg. 1353: 145 (35).
7. Johan, *Bg. 1354: 151 (6).
8. Beneke, *Bg. 1355: 152 (37).
9. Olricus, *Bg. u. M. der Krämerinnung 1357: 163 (34), B. 1367: 195 (20).
10. Henneke, *Bg. 1362: 178 (17), B. 1377: 222 (37).
11. Heyne, *Bg. und M. der Hokeninnung 1369: 197 (15).
12. Henneke, *Bg. 1378: 224 (8).
13. Hermen, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1382: 229 (33).
14. Thideke, *Bg. 1382: 229 (38).

Krûzeler, Krseler

1. Willeken, *Bg. 1387: 249 (26).
2. Heyne, *Bg. 1389: 255 (16), B. 1397: 262 (21).

Kule siehe Culen.**Kuleman, Caleman**

1. Gerbertus, *Bg. 1315: 12 (41).
2. Johan, *Bg. 1353: 147 (5), seine Wittwe Reyme 1372: 206 (33).
3. Hinrik, dessen Sohn von elner ersten Frau 1373: 207 (3).

Culen, Kulen

1. Johannes (Schwager Gerlachs) 1307 n. 1306: 63 (11) 9 (15).
2. Ghose, Wittwe Marquardes nppen — 1370: 210 (6) (ihre Schwester Beke Capellen).

Cultellifex, Henricus, advocatus in Uelzen: 277 Nr. 80.

Kumper, Cumper, Ghiselbertus gen. —
1296 u. 97: 49 (21) 51 (17).

Cuna (vgl. Cunis)

1. Mechtildis, filia Thiderici cum —
(ihr Sohn Johannes) 1309: 82 (12).
2. Hermannus cum, Rm. 1311—25:
85 (16) 87 (22) 91 (15) 97 (7)
98 (4) 99 (12. 22) 177 (3) 100 (16).
3. Thidericus cum 1320: 97 (32).

Küne, Kne, Cürd, B. 1389 u. 91:
254 (36) 257 (33).

Cunis (vgl. Cuna), Thidericus de, Rm.
1296: 47 (36), 1299: 60 (20).

Cuprifaber, Fredericus, *Bg. 1296: 4 (9).

Cupripercussor, Gherardus, *Bg. 1303:
7 (26).

Curvo pede, cum — siehe Grete.

Cusel, Kusel, (Johannes) (de Hamburg)
1291—93: 27 (31) 32 (17. 23) 37 (32)
39 (16) 40 (19).

Cutellifex

1. Velseke, B. 1343: 117 (28).
2. Velseke — jun., B. 1347: 124 (10).

Cutte, Herman, 1336: 278 Nr. 91.

Cutzen, Gherardus de —, pater ejus de
Molne 1314: 90 (9).

Küvenbynder, Hans, B. 1386: 249 (1).

L.

Lafferde, Thideke von, *Bg. 1380: 227 (6).

Laghemunt, Heuneke, *Bg. 1355:
153 (39).

Lacu siehe Haghe.

Lambertus, Schmeichelfern: Lemmeke,
Lemming: de Binebutle, Berdenowe,
Dannenbergh, Erpense, Erpensole, Faber,
(de Gardelage), de Hamme, de Higen-
derpe, Cnipewegghe, Langhenbeke, Pis-
cator, Pistor, Rufus, Sartor, Smed,
de Tobinge.

Lambertus

1. 275 Nr. 55, 1292: 31 (33).
2. —, B. 1348: 126 (1).

Lamme, Heinrich de 1274: 271 Nr. 24.

Lammeshovet, -høft, -hovede

1. Hermannus 1292—1301: 32 (17)

35 (20. 37) 39 (17) 68 (33), *Bg.
1298: 5 (22).

2. Johannes 1291: 27 (31).

Lampe: de Salina, de Wesele.

Lampe 1294: 44 (20).

Lanchelege, Herman de 1287: 276 Nr. 61

Langhe, Lange (vgl. Lengus)

1. Johannes, lator, *Bg. 1357
164 (10).

2. dñs. Hinricus — de Medinghe,
presbiter 1364: 184 (23).

3. Olricus, Sohn des verst. Johannes
— de Luheke 1368: 195 (30).

4. Johannes, Rm. 1375—90: 214 (36)
220 (2) 223 (5. 34) 225 (19)
227 (20) 242 (2. 31) 244 (30)
249 (19) 252 (2) 254 (30), B.
1389: 255 (3).

Lange Ghereke siehe Heyman.

Lange Henneke, *Bg. 1387: 250 (31).

Langhe Henningh, *Bg. 1360: 173 (33)
B. 1376: 218 (33).

Lange Hinrik, *Bg. 1386: 248 (18).

Langhe Hinse, Langhe Hintze, *Bg. u.
M. der Schneiderinnung 1372: 206 (23)
B. 1391 u. 92: 258 (6) 259 (4).

Langhehof, Henneke, *Bg. 1359: 170 (25)

Langhehoke, Conradus 1330: 102 (10).

Langhele, Nanne de, *Bg. 1303: 7 (27).

Langhelo, Heyne de, *Bg. 1351: 137 (29)

Langhe Meyne, Lange Meyne

1. B. 1374 u. 87: 214 (17) 250 (2)
2. *Bg. 1389: 255 (15) (sein Vater
bürgt für ihn).

Langhenbeke, Lemmeke, *Bg. 1366:
192 (34).

Langhe Reyneke 1358: 165 (34).

Langheside, Heyne, B. 1352: 140 (34).

Langhar, Langehar

1. Wittwe — es penestiel (ihre Stiel
kinder Henneke, Nicolaus u.
Gertrud) 1330: 102 (21).
2. Nicolaus, B. 1341 u. 52: 115 (17)
142 (1), 1375: 214 (37).
3. Hintseke, *Bg. 1351: 137 (8), B.
1351: 137 (27).
4. Henneke —, Sohn des Nicolaus
(2), und seine Kinder 1375: 215 (3)

Langore, Johannes, *Bg. 1339: 113 (22).
Langhwedel, Johan, *Bg. 1374: 214 (5).
Lañifex, Ludbertus, *Bg. 1335: 108 (7).
Lanitextor, Hartwicus, *Bg. 1336: 110 (1).
Lapidea domo, Johannes de 1295 n. 97:
 47 (31) 52 (25).

Lapiscida, Lapidica

1. Gothmarus 1291: 28 (5) (sein Bruder Thidericus).
2. Magister Arnoldus 1292 u. 94: 33 (22) 35 (7), Brüder seiner verst. Frau sind die samul Reyner und Reynghild 44 (26), seine Kinder sind Margareta, Johannes, Nicolaus, Mechtildis: 35 (9).
3. Conradus 1303: 73 (12).
4. Nicolans, *Bg. 1320: 14 (23).

Lapper, mester Herman dhe —, *Bg. 1369: 197 (36).

Lasrenne

1. dna. Alheydis de 1292: 32 (36) (ihr Sohn Arnoldus).
2. Herding van, *Bg. 1365: 189 (26).

Later

1. Thidericus 1294—96: 43 (18) 44 (35) 48 (16).
2. Wescol, *Bg. 1315: 12 (39) 92 (26).

Latterator, Hinricus 1297: 53 (3).

Laurencius: de Reppin, van Segeberge, Wulfhagen.

Leeme, Johannes de, *Bg. u. M. der Krämerinnung 1381: 228 (5).

Lembeke, -beken

1. Heyne van, *Bg. 1364: 187 (15).
2. Ludeke 1370: 210 (36).
3. Helmich, *Bg. 1389: 255 (9).

Lemdecker, Liborius, *Bg. 1355: 153 (38).

Lemegowe, -gov

1. Johannes, sartor in Lübeck 1324: 100 (9).
2. Hermen, *Bg. u. M. der Weberinnung 1367: 194 (33).

Lendericus, dna. — sacerdos, Bruder des Hermann, Johann und Seghehardus de Cellario 1305: 76 (30).

Lenewansidere, Lndolfus, *Bg. 1307: 9 (3)

Lenewantsidersche, Elizabet, *Bürgerin 1328: 17 (27).

Lente, Engelhert de, *Bg. 1329: 18 (2).

Lentes, Hermannus, B. 1339: 113 (17).

Lentseke, B. 1343: 117 (21).

Lentze

1. Everd van, *Bg. 1371: 202 (27).

2. Thideke van, *Bg. 1385: 245 (12).

Lentzin, Riesidis de, Wittwe Johans de Hydsakere 1308: 80 (35).

Leo (vgl. Lewo), Thidemannus, *Bg. 1296: 4 (29), B. 1338: 112 (27).

Leonardus, Lenardus: (Handorpe), Hauenrot, (Longus).

Leonardus, Lenardus

1. Sohn des Herrn Lenardus 1272: 270 Nr. 17.

2. Bruder des Bertoldus Longus 1291 n. 93: 27 (6) 38 (31).

3. dna. —, Dekan zu St. Crucis in Hildesheim 1300: 65 (12).

4. —, B. 1335: 108 (16).

Lere, Leren

1. Hinricus, *Bg. 1334: 105 (28).

2. dna. —, presbiter 1377: 220 (19).

Lereman, Lerenman, Lndolfus 1314—26: 89 (3) 92 (30) 101 (4) (seine Tochter Gerburg).

Lese, Everhardus van, B. 1376: 218 (32).

Lesman, Johannes, *Bg. 1315: 12 (42).

Lesse, Conradus, *Bg. 1326: 16 (29).

Lestinc, Lesting

1. Johannes 1291 u. 92: 26 (16) 27 (10) 32 (3) (sein Sohn Hildebodo).

2. Albertus: 277 Nr. 72 n. 73.

Lestman, Albertus, B. 1355: 151 (25).

Leüwensteyn, Albertus, *Bg. 1343: 117 (35).

Levesonesche, c. 1360: 238 (34).

Levonowe, Johannes de 1316: 94 (19).

Lewe, Leweken, Lêwe (vgl. Leo).

1. Thidericus 1299: 58 (23).

2. Johan, sutor, B. 1353: 146 (13).

Liborius: Doliator, Lemdecker.

Lichtenberch, Ludolfus de, *Bg. 1330: 18 (19).

Lichtevoth, Henricus, *Bg. 1301: 6 (39).

Lickespic, Nycolaus, B. 1338: 112 (25).

Lideren, Johannes, *Bg. 1291: 2 (18).

Liderman, *Bg. 1390: 256 (31).

Likevette, Hermannus, *Bg. 1376: 219 (12).

Lynde, Ludeke van, B. 1369: 197 (22).

Lindedede, Ludeke de (identisch mit dem Vorhergehenden?), *Bg. 1351: 137 (4).

Linden, Lynden

1. Helmolt de, *Bg. 1330: 18 (12).

2. Thideke de, *Bg. 1343: 118 (2).

3. Meyneke van, *Bg. 1374: 214 (8), B. 1382: 229 (38).

Lindenberge, -berch

1. Hermannus de, *Bg. 1322: 15 (7).

2. Johannes, *Bg. 1328: 17 (31).

3. Johannes, *Bg. 1340: 114 (26).

Linewevere, Linenwevere, Conradus, B. 1352 n. 53: 141 (26) 147 (26).

Linicida, Thldericus 1305: 77 (5).

Limifex, senior Ghevehardus 1339: 113 (33) (seine Frau Hanne, Tochter Beke).

Linov, Lynov, Heyne, *Bg. 1365: 190 (38), B. 1370: 199 (15), sonst erwähnt 1377: 221 (19).

Lintzen, Hinricus de 1292: 34 (15).

Lippe

1. Henneke van der, *Bg. 1356: 160 (12), B. 1367: 194 (33).

2. Thidericus van der, mekler, *Bg. 1366: 192 (32).

3. Hans van der, *Bg. 1379: 225 (6).

Lippia, Bodo de, *Bg. 1320: 14 (17).

Lise, Lyse

1. 1270: 271 Nr. 20.

2. Everd van, B. 1375: 216 (18).

Lo, Loo, Meyneke van me (van dem, de), *Bg. 1368: 196 (30), B. 1388: 252 (30), Rm. 1389: 251 (36), sonst erwähnt 1390: 255 (27).

Lobeke

1. advocatus Johannes de — 1288: 276 Nr. 60.

2. Johannes de, *Bg. 1318: 13 (31), B. 1342: 116 (15).

Lodewicl, Johannes 1300: 63 (2).

Lodewicus, -dhewicus, -dowicus, -dewich, Ludewicus: van Barme, Carnifex, apud Cymiterium, de Nutle, (Sagittarius), de

Smalenvelde, de Stubbekeshorn
Textor, Wullenwevere.

Lodewicus, -dhewicus

1. — 1277 u. 1291: 272 Nr. 28 (sei Sohn Loseman), 23 (27) (sein Sohn Johannes).

2. —, Sohn des Johannes Sagittarius, *Bg. 1329: 18 (6).

Lofhagen, Löffhagen, Johannes, *Bg. 1343: 117 (29), B. 1352—74: 141 (21) 183 (14) 214 (15), sonst erwähnt 1376 210 (26).

Lohelmus 1296: 50 (4).

Lomborch, Gozeke de, *Bg. 1356: 160 (34).

Lonberg

1. Johannes — de Bardewich, *Bg. 1300: 6 (14).

2. Tymmeke van, *Bg. u. M. de Schusterinnung 1385: 245 (26).

Longa vestis, Hinricus 1316 u. 19: 93 (1) (seine Frau Hilla) 97 (10).

Longus (vgl. Langhe, Carnifex und Loheneke)

1. Bertoldus (Bruder Leonhards 1289—93: 1 (9) 27 (6) 38 (31) Rm. 1298—1327: 54 (14) 57 (15) 66 (18) 72 (30) 76 (17) 78 (31) 80 (18) 83 (3) 85 (15) 87 (20) 89 (16) 93 (7) 94 (30) 97 (6, 26) 98 (15) 177 (5) 99 (30) 100 (15) 101 (6).

2. dns. Georgius — de Hitzacker 1291: 26 (5).

3. Johannes, Institor de Hambur 1296: 48 (18).

4. Johannes, corrigiarius, verwand mit Viscle, *Bg. 1299: 6 (2).

5. Johannes 1305: 77 (9).

6. Gherardus, *Bg. 1309: 10 (9).

7. Hinricus 1315 u. 17: 92 (21) 94 (35).

8. Johannes, Rm. 1318—36: 96 (4) 98 (4) 99 (13, 22) 100 (29) 101 (10) 102 (6) 103 (9) 105 (7) 212 (36) 109 (30).

9. Johannes — de Winsen 1320 97 (29).

10. Hinricus — penesticus 1322: 98 (35).
 11. Johannes — de Bernstede, *Bg. 1326: 16 (21).
 12. Hartwicus 1326: 100 (23), B. 1327: 17 (1).
 13. Johannes — de Ebbekestorp, *Bg. 1328: 17 (16).
 14. Johannes — de Palade, *Bg. 1328: 17 (30).
 15. Thidericus — de Reynstorp, *Bg. 1332: 19 (32).
 16. Deghenardus 1333: 105 (12).
 17. Otto 1335: 107 (13).
 18. Lenardus, Rm. 1338—60: 111 (35) 116 (4) 117 (4) 104 (6) 119 (4) 120 (4) 125 (11) 126 (35) 138 (12) 143 (2) 151 (11) 160 (37) 167 (29) 168 (29) 170 (37), B. 1339—53: 113 (15) 142 (25) 146 (6. 9), Leonardus gen. — 1352: 140 (2).
 19. Johannes, sutor, *Bg. 1346: 121 (3).
 20. Johannes, Rm. 1349—58: 126 (36) 128 (4) 138 (12) 148 (7) 154 (31) 164 (33), B. 1352—58: 141 (8) 150 (25) 166 (17), Johannes gen. — 1352: 140 (2).
 21. Johannes, *Bg. 1364: 186 (22).
- Leninghe**, Ludolf de, *Bg. 1299: 5 (42).
- Lepowe**, Lapowe
1. Ludolfus de 1293: 40 (10).
 2. Godeke de, *Bg. 1298: 5 (24).
 3. Johannes de, *Bg. 1299: 6 (10), 1300—03: 65 (15) 70 (26) 73 (8).
 4. Eilardus de, *Bg. 1302: 7 (2), 1308: 81 (9).
- Lerberem**, -bere, Thidemanns 1300 u. 07: 63 (22) 80 (13).
- Losek**, Loseke: Schntte.
- Loseman**, filius Lodbewici 1277: 272 Nr. 28.
- Louwe**
1. Hans, *Bg. 1390: 256 (16).
 2. Hans, (identisch mit dem Vorigen?) *Bg. und M. der Schmiedeinnung 1390: 257 (10).
- Lovenborg**, -borch
1. Fredericus de, *Bg. 1298: 5 (30).
 2. Johannes de, *Bg. 1303: 7 (14).
 3. Vnlveke de, *Bg. 1309: 10 (9).
 4. Vicko de 1319: 97 (20), B. 1338 u. 45: 112 (24) 119 (30).
 5. Godeke de, *Bg. 1339: 113 (25).
 6. Johannes de, B. 1354: 149 (33).
 7. Tymmeke van, *Bg. und M. der Schusterinnung 1383: 243 (16).
- Lovenstede**, Olricus de, *Bg. 1299: 5 (37).
- Lowantsnidere**, Lenewantsnidere, Lewantsnidere, Lewentsnider
1. Godeke, *Bg. 1290: 1 (32).
 2. Thidericus 1291 und 94: 24 (1) 26 (27) 42 (20).
 3. Thidericus — in der Altstadt 1291 n. 97: 28 (17) 52 (27).
 4. Thidericus — am Wasser 1292: 30 (13).
 5. Willekinns, B. 1335: 107 (33).
- Lowe**
1. Hinricus, *Bg. 1328: 17 (26).
 2. Hinricus, pictor aus Brannschweig, *Bg. 1341: 115 (19).
 3. — pictor, B. 1391: 257 (24).
 4. — B. 1393: 260 (18).
- Lu**, Johannes de 1307: 80 (7).
- Lubbertus**, Lubbert (siehe auch Lubertus)
1. 1301: 67 (30).
 2. Mann der Drude van der Sligbtendele, † 1375: 215 (26).
- Lubeke**, Lubbeke
1. Dithmarus de, *Bg. 1291: 2 (19).
 2. Boldewinns de 1291: 22 (11).
 3. Nicolaus de, Bruder Dietrichs 1291 n. 95: 23 (32) 46 (8).
 4. Heyno de 1292—1318: 33 (26) 39 (29) 57 (22) 83 (32) 87 (9. 29) 88 (36) 91 (8) 92 (10) 93 (10) 95 (22), Rm. 1294—1321: 41 (1) 50 (12) 57 (13) 66 (18) 72 (30) 76 (17) 78 (31) 81 (23) 85 (15) 87 (21) 91 (14) 94 (30) 97 (7) 98 (2).
 5. Ghevehardus de 1295: 45 (4).
 6. Albertus de, fusor ollarum, *Bg. 1300: 6 (24).
 7. Henricus de, corrigiarins, *Bg. 1305: 8 (27).

8. Johannes de, *Bg. 1327: 17 (12).
 9. Reyneke de, *Bg. 1345: 119 (12).
 10. Johan de, *Bg. 1350: 131 (6).
 11. Johan de, *Bg. 1351: 135 (25).
 12. Abele, Fran Johans de —, Schwester des Meyne Piscatoris 1352: 138 (17); die Wittwe heiratet den Bg. Johann van Alden, ihre Kinder aus erster Ehe sind Oveke n. Meyneke 1363: 181 (22).
 13. Albertus de, *Bg. 1352: 140 (31).
 14. Albertus de, *Bg. 1353: 146 (35).
 15. Johan de, collator, *Bg. 1354: 149 (33).
 16. Mester Johan van, *Bg. 1363: 183 (16).
 17. Zeghehode van, B. 1365: 189 (31).
 18. Hermen van, *Bg. 1365: 191 (13).
 19. Heyne van, *Bg. 1374: 214 (19).
 20. Reyneke van, *Bg. 1379: 224 (38), B. 1387: 250 (12).
 21. Hans van, *Bg. 1397: 262 (26).
 22. Albertus van, B. 1397: 262 (33).
- Lubersede**, -stade, Lubberstede, -stedhe, -stehde
1. Helmoldus de, *Bg. 1290: 1 (35), 1292: 34 (24).
 2. Gherbertus de, *Bg. 1296: 4 (10), B. 1331: 19 (12), Rm. 1335 u. 37: 105 (24) 110 (35).
 3. Fredericus de 1296—1313: 49 (37) 67 (9) 68 (25) 72 (21) 74 (9) 85 (29) 88 (18).
 4. Johannes de, *Bg. 1304: 7 (36).
 5. filii Gerberti — 1346: 120 (27).
 6. Hermannus, B. 1351—60: 137 (17) 147 (13) 163 (31) 173 (25), c. 1360: 238 (31).
 7. Froderik de, *Bg. 1353: 147 (20), 1364: 183 (28).
 8. Johannes de, dessen Bruder 1364: 183 (29), B. 1374—82: 214 (18) 218 (34) 229 (31).
 9. Ludeke, *Bg. 1371: 202 (32).
 10. Alhert, B. 1383 u. 90: 242 (28) 256 (31).
 11. Johannes, *Bg. 1393: 260 (20).
- Lubus** 1272 n. 84: 269 Nr. 4, 271 Nr. 26.

Luchowe, -chon- chev, Luchgowe, Lucon, -cowe

1. Fredericus de, *Bg. 1297: 4 (36).
2. Arnoldus de, *Bg. 1307: 9 (12).
3. Johannes de, *Bg. 1312: 11 (39).
4. Johannes de, *Bg. 1318: 13 (36).
5. Thitmarus de, *Bg. 1321: 14 (28).
6. Borchardus de, Rm. 1318—60: 96 (4) 97 (27) 98 (16) 99 (17) 177 (4) 100 (16) 101 (7. 29) 102 (14. 28) 103 (13) 105 (21) 107 (9) 110 (33) 112 (35) 114 (4. 36) 116 (2) 118 (6) 120 (2) 125 (9) 128 (1) 138 (11) 148 (6) 154 (30) 164 (32) 170 (36) 172 (16), Vorsteher des Hl. Geisthospitals 1356: 155 (18) 156 (34), B. 1334—43: 106 (1) 113 (4. 16) 117 (20), sonst erwähnt 1356: 157 (37).
7. Johannes, *Bg. 1331: 19 (10).
8. Hinricus de, *Bg. 1338: 112 (22).
9. Hermannus, *Bg. 1341: 115 (39).
10. Ludeke, *Bg. 1367: 195 (22).
11. her Johan van, Vikar zu St. Johannis 1386: 246 (24).

Luchtenmaker

1. — np dem Mere, *Bg. 1366: 192 (25).
2. Hinricus, *Bg. 1376: 219 (24).

Lucie: Schermbecken.

Ludeke (vgl. Ludolfus)

1. Sohn des Luderus Rufus, *Bg. 1295: 3 (40 [45 (36)]).
2. Sohn Gerwards de Britlinghe *Bg. 1300: 6 (18).
3. Oheim des Heinrich Hoth 1335 107 (12).
4. — B. 1352: 140 (36).
5. her-, sangmester in Hamborg 1370: 211 (19).

Ludeken

1. Henneke, B. 1365 u. 69: 191 (5) 198 (4) (für den Folgenden), sein Fran Eyleke, Schwester der Ilseb Ghyres 1375: 217 (8).
2. Clawes, *Bg. 1369: 198 (4).

Ludeco: Cohico, Cruckeman.

Luderdehusen

1. Johannes de 1299: 61 (32) (seine patrui Johannes und Ludeke).

2. Nicolaus de, *Bg. 1313: 12 (5).

Luderi, Luders

1. Hinricus, *Bg. 1318: 13 (32), B. 1350: 131 (27).

2. Henneke, B. 1370: 199 (21).

Luderus, Luder: Abbenborch, de Binenbütte, Borstede, Britling, Bromes, de Elsen, de Emessen, de Monte, de Nienkope, Niger, de Ochtmissen, Perdekikere, de Pntenhuse, de Ripe, Rodere, Tolnere, Winter.

Ludinger, Ludengherns: (Andree), de Arena.

Ludingeri siehe Arena 3, 13 und Widetinus.

Ludolf, -fus, -phus, Abkürzungen: Ln., Lud, Schmeichelformen: Ludeke, Ludekinus, Lndeman, Lndemanns: de Adendorpe, Akemans, Albus, Amelehusen, de Arendorpe, de Asleveshusen, Aurifaber, Bachterkarche, de Bardewic, de Beyenborstelt, Bere, van Berghen, de Bernowe, de Bernstede, de Berscampe, Betsendorpe, de Bevensen, de Bilne, de Bischopinge, Blanke, (Boyart), Böcholtz, de Boltersen, van Bönstorpe, van Borch, de Bornsen, de Borstele, de Borstolde, de Bortvelde, van Bötzeim, Bovenblot, de Brakele, Breewinkel, de Brema, Brokehovede, Brokenthun, de Backen, Bük, Burmester, Bustrate, de Batsowe, de Dalenborgh, Dickehnh, de Didersbotle, de Didrekesbotle, van Dolde, de Duderelingbutle, Dnvel, de Eden, de Edendorpe, Eygel, de Eylbeke, de Eymbeke, de Eysen, de Elringe, Elsterslo, Elvers, de Emissen, van Emsen, de Erbestorpe, de Erteneburch, de Estorpe, de Evendorpe, de Everinge, Friso, de Gerdowe, de Gersedeborg, de Gherstede, Glasewertere, Glaseworten, Godeken, Golstede, Gös, de Goslere, Grönehaghen, Gronon, Greppe, Haghen, de Hagene, Hamborch, de Handorpe, Hane, Hanstede, Harde-

key, Hartwicl, de Hasle, de Haverbeke, de Heide, Hemezingh, van Hemeslinghe, Herwicl, de Hildensem, van Hoberere, Hoyers, Hollen, van Holthusen, de Honstede, van Honzole, Hoppensac, de Hudsing, de Huzzele, de Ylstere, de Jarerstorpe, van Kampen, Ketelbnter, Kysteman, Knif, Kone, de Cropeleshagen, Lembeken, Lenewansnidere, Lereman, de Lichtenberch, van Lynde, de Lindede, de Loninghe, de Lopowe, Lubberstede, Luchov, de Lndorpe, de Lntowe, Malstorp, de Marckelvisen, de Marclevesen, Meghtertsen, de Mekelenvelde, de Melbeke, de Merica, Miles, van dem Moyde, de Moyden, Moltmeter, Monetarius, de Monte, van dem Môre, Mückeling, Munther, Nendorp, de Netze, Nyehus, van Nyenkerken, de Niencroge, de Nonnendorpe, de Nortorpe, de Oyde, Oldenbrughe, de Oldendorpe, de Oninghe, de Ordissen, Osterman, de Othsen, Palle, de Pattenhusen, Penestics, Plate, Preco, de Putensen, van Querendorpe, van me Rammeshorne, van Raven, de Reyle, de Relen, de Remstede, de Repenstede, Reppolle, de Ripe, Robeken, Rode, van Rodenborg, de Rodzenberghe, Rosenberghe, Rostorpe, Rovere, Rnscher, de Sacko, de Saltwedele, de Sancto Spiritu, Sartor, Schedemeker, Schele, de Scerenbeke, Scherere, Scherye, de Schesle, Schirhorne, Schomaker, Schrunseel, van Zedorpe, de Sekendorpe, Zelans, Sinnegehe, Smed, Smelige, Snuffeler, van dem Sode, van Zolsenahnsen, Soltou, Sommer, van Zottorpe, Spotzel, Sprotzel, de Staden, Steinbeke, Stenbeke, Stormer, Stoterocke, de Sndersborg, de Snderborstelde, van Snttorpe, Swarte, de Swendelbeke, Swenebeke, de Swenoldebeke, Tellingmer, de Timmerlo, Thymonis, van Thöbinghe, van Ulsen, Varendorp, de Verda, Vicken, Vintlo, Vischer, Viscnle, Vislehoved, Floreke, de Voegesghen, Vorneholte, Warde-
man, de Weddessen, de Welsezing

borstelde, Went, Wentorp, Westeres,
van Wichmensborg, Wickeman, de Wort,
de Wrlde, de Wulversrode, de Czarn-
holte.

Ludolfus (vgl. Ludeke)

1. sororius Thiderici Volcmari, *Bg. 1295: 4 (6).
2. — 1292—95: 30 (25) 42 (17) 47 (18).
3. dns. abbas — 1292: 62 (21).
4. — de? 1294: 44 (5), 1320: 97 (35).
5. servus dne. Godeline de Komene 1297: 53 (34).
6. swagerus Windelborgis, *Bg. 1303: 7 (20).
7. sacerdos, primus rector capelle S. Spiritus 1302: 233 (2).

Ludorpe, -dorp, Lüdorpe

1. Alardus de, *Bg. 1292: 2 (31).
2. Christianus de, dessen Bruder, *Bg. 1292: 2 (32), 1297 u. 1300: 52 (7) 64 (21).
3. Ludeke de, *Bg. 1295: 4 (6).
4. Elerus de, *Bg. 1296: 4 (28), 1313 u. 14: 88 (8. 22) 90 (32).
5. Elverus de, 1296 u. 1312: 48 (16) 87 (3. 5).
6. Meynwardus de, *Bg. 1300: 6 (18).
7. Ludolfus de, *Bg. 1301: 6 (31), 1304: 75 (13).
8. Johannes de, *Bg. 1326: 16 (14).
9. Johannes de, *Bg. 1333: 20 (14).
10. —, *Bg. 1350: 131 (24).
11. Henneke, *Bg. 1379: 225 (11).

Luleden, Hermannus de, *Bg. 1347: 123 (33).

Luman, Jacob, *Bg. 1353: 145 (38).

Lünde, Heyne van, *Bg. 1387: 250 (15).

Lune, Lüne

1. Kristianus de, *Bg. 1310: 10 (29).
2. Conradus de, *Bg. 1325: 16 (7), B. 1332: 19 (30).
3. Eylard van, *Bg. 1377: 222 (18), B. 1389: 255 (10).
4. Heyne van, *Bg. u. M. der Hoken-
innung 1392: 258 (18).
5. Jacob van, B. 1395: 261 (6).

**Luneburg, -borch, -borg, -borgb, -burch,
burg, Lunenborch**

1. Johannes gen. de, pellifex, Bg. in
Salzwedel 1278: 273 Nr. 38.
2. Johannes de, *Bg. 1292: 2 (30),
1300: 63 (11).
3. Reynekinus gen. de, Bg. in Lübeck
1294: 42 (27) [sein Sohn Thide-
kinus Bg. in Lübeck 1299: 59 (13)].
4. Johannes, *Bg. 1296: 4 (14).
5. Henningus gen. —, Bruder Conrads
1297: 53 (27).
6. Johannes de, pistior, *Bg. 1301:
6 (35).
7. Thidericus de, *Bg. 1311: 11 (26).
8. — B. 1329: 17 (33).
9. Johannes, *Bg. 1337: 111 (23).
10. Hinricus, B. 1344: 118 (16), als
gestorben erwähnt 1360: 172 (19)
(seine Kinder Conradus, Wornele
und Laseke).
11. Hintseke, *Bg. 1348: 126 (1).
12. Hermannus, *Bg. 1351: 136 (7),
B. 1352: 142 (29).
13. Peter, *Bg. 1363: 183 (9).
14. Johannes, *Bg. 1364: 187 (14),
B. 1365: 191 (8), B. 1384: 244 (11).
15. Nicolaus, B. 1365: 190 (18).
16. Jacob, *Bg. 1389: 255 (10).

Luningh

1. Johannes, *Bg. 1362: 178 (35).
2. — zedeler, *Bg. 1363: 182 (16).

Lunne

1. Heyne de, sutor, *Bg. 1350: 131 (9).
2. Jacob van, ketelbüter, *Bg. 1367:
195 (1).

Luscus

1. Petrus 1282: 274 Nr. 48, 275
Nr. 54.
2. Johannes, Bg. in Hamburg 1293:
39 (36).

Luseke, Hermen, *Bg. 1367: 194 (31).

Luseke: Luneborghes.

Lusthus, Johannes: 277 Nr. 78.

Lutbertus, Ludbertus: Lanifex, Pellifex.

**Luterio, Lutterlo, Johannes de 1309: 82 (20),
*Bg. 1330: 18 (23).**

Luthardus, Lutardus: de Brochle, de Bruns-
wic, (Helye).

Lutmerson, Henneke van, *Bg. 1373:
209 (10).

Lutewe, Ludolfus de, *Bg. 1305: 8 (28).

Lutsaleghe, -salighe, — selge

1. Conradus, wullensleghere, *Bg.
1298: 5 (14), 1335: 108 (36).

2. Johannes, dessen Bruder, B. 1329
n. 35: 17 (37) 107 (32).

Lutzeke

1. Junge Olrik — u. seine Fran Alheid
1389: 254 (19).

2. Olde Olrik —, Bgm. in Hannover
1389: 254 (22).

Luttedranc 1288: 276 Nr. 65.

Lutke Ghoseke, *Bg. 1360: 173 (19).

Lütken-Claweses, Hans 1382: 228 (27).

Lutke Make, B. 1357 n. 80: 164 (22)
227 (8), seine Tochter Alheydis 1361:
174 (30).

Lutkemarke, Hinse, c. 1360: 238 (8),
B. 1385: 245 (17).

Luttinghe, Johan van, *Bg. 1360: 173 (27).

Lutke Tymme, Sohn des — 1357: 162 (4).

MI.

Macella, Macellis, Johannes apud bzw. de:
1291—1308: 24 (25) 25 (9. 19) 26 (31)
36 (6) 6 (8) (verwandt mit dem Neu-
bürger Hildemarus) 60 (35) 63 (2) 65 (4)
76 (19) 9 (31) (avnnulus des Neubürgers
Gherardus).

Magdeborch siehe Meghedeborg.

Magister Pntei, Magister (quondam) Fontis,
Magistri Pntei, auch einfach Pntei, Sod-
mester, -mesteres, -mesters, Sothmester,
Sotmester, -mesters

1. (Thitmarus) (Verwandter des Neu-
bürgers Gherbert) 1292—1300:
5 (7) 32 (26. 30) 33 (31) 59 (6. 39)
64 (14. 24), Rm. 1299 u. 1301:
57 (12) 66 (15).

2. Gerbertus 1298: 54 (14), Rm.
1300—31: 62 (31) 70 (10) 71 (30)
74 (22) 77 (16) 78 (29) 81 (22)
85 (13) 86 (13) 89 (16) 91 (13)

94 (29) 96 (1) 97 (25) 98 (1. 14)

99 (29) 100 (14) 101 (5. 9) 102
(5. 27) [erwähnt 1353: 144 (29)].

3. Meynardus 1301: 68 (23).

4. Hinricus, B. 1352 n. 81: 142 (22)
28 (8) vermählt mit Hille Yserne-
dumen 1356: 154 (36) 158 (5),
Rm. 1368—83: 195 (28) 199 (8)
207 (20) 209 (22. 31) 210 (12)
211 (21) 214 (34) 220 (4) 224 (32)
225 (20) 227 (21) 228 (17) 242 (3).

Magistri, Godeke, villicus in Alt-Velve-
storpe 1302: 71 (1).

Magnus: Herzog von Brannschweig-Lüne-
burg 1369—73: 198 (31) 200 (14 ff.)
201 (2 ff.) 202 (4 ff.) 204 (3 ff.) 205
(2 ff.) 207 (22 ff.) 208 (3 ff.).

Magnus (vgl. Grote)

1. Bertoldus, *Bg. 1299: 6 (10).

2. Henneke, 1292: 34 (19).

3. dna. Elisabeth, Wwe. des dna.
Ghevehardus — 1298: 54 (23).

4. Eylemannus 1322: 99 (8).

5. Nicolaus 1346: 120 (26).

Magnus — Everardus, *Bg. 1322: 15 (2).

Magnus — Niclaus, B. 1341: 115 (29).

Makeschere, -scheren, Hermannus, ver-
mählt mit Beke, der Wittwe des Johann
Trost 1360: 171 (15), B. 1375: 216 (20).

Make, (Make) (vgl. Marquardus).

1. Hermannus 1288: 276 Nr. 64.

2. — *Bg. 1332: 19 (36).

Malechowe, Helmeke, *Bg. 1395: 260 (34).

Malsterpe, Maalstorp, Malestorp

1. Gherardus, *Bg. 1334: 106 (23).

2. Johannes, *Bg. 1336: 110 (22),
B. 1347—59: 124 (20) 141 (25)
166 (11) 169 (13), sonst erwähnt
1357 u. 58: 164 (5) 165 (30).

3. Ludeke, *Bg. 1385: 245 (23).

Malstorp, Wernerus, *Bg. 1393: 259 (26).

Malus, Jacobus — de Sulta 1288: 276
Nr. 65.

Malus — Wilhelmus de Mercsem, *Bg.
1303: 7 (24), Quade — Willeke 1307:
79 (22), als institor bezeichnet 1309:
82 (28).

Mamminge, Ditmarus, *Bg. 1351: 136 (10)

Man, Nicolaus, *Bg. 1298: 5 (26).

Mandach, Maandagh, Johannes, *Bg. 1349: 127 (16), B. 1367: 194 (12).

Mandelsle, Mandeslo, Mansle

1. Arnoldus de, *Bg. 1343: 117 (17), B. 1355: 153 (31).

2. Arnd, *Bg. und Innungsmitglied 1363: 183 (20).

Manegoldus: Strube.

Manewold: (Wezelo).

Manumissus, Rotbertus, *Bg. 1331: 19 (8).

Marholdestorpe, Gherardus de 1293 n. 98: 40 (16) 55 (20) (sein Schwager Thidericus).

Marborch, Hince de, *Bg. 1307: 9 (18).

March, Kristianus Radolfi — 1303: 74 (12).

Marchionisaa 1316: 94 (6. 8) (ihr gener Heinrich).

Marckelvisen, Ludolfus de, *Bg. 1313: 12 (12).

Mare

1. Hermannus supra 1314: 89 (32).

2. Johannes super, institor, *Bg. 1326: 16 (15).

3. Meynardus supra, Bg. 1360: 171 (4), seine Fran Alheydis, Beider Tochter Walburgis: ib.

Margareta, Grete, Grite: Beven, (Carpen-tarii), (de Deddensen), de Draghe, Dnneker, (Faber), Greven, de Havelborghe, Institoris, (Lapiscide), Melbeken, (Militis), de Metzekendorpe, van der Netzen, de Ordessen, Pape, Penestici, de Ripe, Sones, Swarmsteden, Tolners, (Vocken), Vûgon, Witten.

Margareta

1. 269 Nr. 7.

2. Schwester der Elisabeth de Repenstede 1322: 98 (30).

Mari, Elerus de 1304: 75 (13).

Markeborstede, Eylbert de, *Bg. 1330: 18 (16).

Markelae, -sen

1. Herrewart de, *Bg. 1302: 7 (3).

2. Hartwicus de, 1304: 76 (6).

Marclvessen, Ludeke de, *Bg. 1355: 154 (1).

Marcsem, Hoygerus de, *Bg. 1321: 14 (29).

Marksen

1. Meyneke van, *Bg. und M. der Schlachterinnung 1383: 242 (15).

2. Clawus van, *Bg. 1384: 243 (37).

Marmelstorpe, -torp

1. Gherardus de, *Bg. 1312: 11 (37).

2. dus. Albertus de, B. 1344: 118 (27).

Marnehoite, Thitmarus de, *Bg. 1312: 11 (34).

Marquardus, Marquart; Schmeichelformen:

Make, Mako: de Bilne, Carnifex, Depensen, de Ekholte, van Eppensen, Faber, de Gnlisa, de Hetfelde, van dhem Hope, Horneman, Kalbreker, nppe der Kulen, Meyneke, Meus, Meweghes, van Mynden, Odestorpe, Remensnider, de Roddorpe, de Rode, Schelen-Mertenens, Schonenborgh, Schonevelt, Symon, Symonis, Sinneghe, Slepogrellen, Timmerman, de Toshorne, de Toteshorne, de Ullessen, Undermester, Villiens, (Vlakedech), Weddissen, Wolf.

Marquardus

1. Bruder des Johannes Mulnere 1277: 272 Nr. 30.

2. Sohn des Meynwech, *Bg. 1290: 1 (33).

3. filius Eyleken 1294: 41 (29).

4. — B. 1340: 114 (16).

5. — villicus im Grimm (†), seine Söhne dus. Johannes, Albertus n. Hartwicus 1351: 132 (18).

Marroke, Thidericus — ans Hannover 1297: 50 (26).

Marsilius, rellator episcopi Bremensis 1296: 48 (35).

Martini, Johannes, *Bg. 1327: 17 (9).

Martinus, Merten, -tin, -tyn: de Barunstorpe, Brockehoved, Barmester, Erteneborch, Ghrawerock, Grote, Kokenbecker, Moltman, Ortulannus, Symonis, de Tramme, Vinkes.

Martinus

1. 1304: 75 (13), 1336: 278 Nr. 93.

2. servus advocati 278 Nr. 83.

3. *Bg. 1352: 142 (25).

Marxen, Marcsem, -sum

1. Johannes de, *Bg. 1293: 3 (3).
2. Hermannus de, *Bg. 1295: 3 (35), 1300: 63 (15).
3. Gerbertus de, lator 1307: 80 (3).

Marxidis, Fran des Johannes 1297: 5 (5).**Mäs, Hinricus, *Bg. und M. der Goldschmiedeiunung 1366: 193 (16).****Masendorpe, -dorp**

1. Wernerus de, *Bg. 1308: 9 (32).
2. Albertus de, *Bg. 1318: 13 (30).
3. Albertus de, *Bg. 1325: 16 (8), 1328: 101 (14), B. 1338: 112 (5).
4. Gotfridus, B. 1356 u. 57: 160 (11) 163 (9).
5. Albert van, *Bg. 1361: 175 (25).

Mathyas, Mattias: de Holdenstede, Tolner, Vrese.**Maurices, Abele 1372: 212 (22).****Mauricius: Bremer.****Mauricius, Maurices, Werneke, *Bg. 1366 193 (8), B. 1386: 248 (38).****Mechowe, Johannes, *Bg. 1320: 14 (21)****Mechtersen, Meghtertsen**

1. Godeke de, *Bg. 1291: 2 (22) 1300: 63 (5).
2. Herman van, *Bg. 1361: 175 (30)
3. Ludeke van, *Bg. 1367: 195 (11).
4. Ludeke van, *Bg. und M. der Schneideriunung 1382: 230 (6).
5. Reymer van, *Bg. 1393: 259 (17).
6. Reymer van, (identisch mit dem Vorhergehenden ?), *Bg. und Innuungsmitglied 1393: 259 (30).
7. Meynek, *Bg. 1397: 262 (24).

Mechtildis, Meghtildis: Bernardi, Blömberghes, Brechwiuketes, de Hamelwerde, de Cuua, (Lapiscide), Meweghes, de Pente, Prusen, (Vegel), Vurhaken, (Willeri), de Wiuhnsen, Witten.**Mechtildis**

1. ancilla dni. Weneri de Zweriu 1294: 42 (18).
2. dna. —, Tochter Thideric de Suudis 1295: 46 (30).
3. dna. — Schwester des Johannes u. Thidericus Rofsac 1298: 56 (7).

Mechtrissen, -tirkeesen, -tricssem, -tricssen

1. Meyneke de, *Bg. 1304: 8 (5).
2. Johannes de, *Bg. 1308: 9 (33).
3. Wernerus de, *Bg. 1309: 10 (17).
4. Johannes de, *Bg. 1316: 13 (10).
5. Hinricus, *Bg. 1319: 14 (10).
6. Johannes de, Oheim des Lud. Lereman 1315 und 22: 92 (30) 98 (31).

Medicus siehe Cyrurgicus.**Medinghe, -dinge, -diugh, Meddighe**

1. Albertus de, *Bg. 1292: 2 (27).
2. Johannes de, carpentarius, *Bg. 1292: 2 (24).
3. Otto de 1295: 46 (14).
4. dus. Weruerus de, (mlles) 1297 5 (1), 1323: 99 (18).
5. Hoygerus de, *Bg. 1301: 6 (36).
6. Eylardus de, *Bg. 1303: 7 (16).
7. Johannes de, *Bg. 1303: 7 (17).
8. Meyne de, *Bg. 1307: 9 (6).
9. Godeko de, *Bg. 1312: 11 (34).
10. Johannes de, *Bg. 1353: 146 (16).
11. Meyneke de, *Bg. 1354: 150 (21).
12. Hermannus de, miles 1356: 159 (16).
13. Waamodus de 1357 u. 65: 161 (19) 188 (36).
14. Johan, *Bg. 1358: 167 (9).
15. Henneke van, *Bg. 1384: 244 (16).
16. Meyneke van, *Bg. und Innuungsmitglied 1392: 258 (21).
17. Tydeke, *Bg. 1396: 261 (29).

Meghedeberg, -burch, -burg, Magdeburch,**Megedeburch, Meghdeburg, Meydeborg**

1. Heyne de, Bg. 1290—96: 22 (4) 24 (19) 42 (26) 48 (18).
2. Johannes de, *Bg. 1347: 123 (37).
3. Hans van, faber, *Bg. 1397: 262 (25).

Meyde, Johannes do, B. 1342: 116 (8).**Meyger, Meyer**

1. Bernardus 1308: 80 (30).
2. Johan (de), *Bg. 1351: 136 (38), B. 1353: 146 (26), 1355: 152 (5) (seine Frau Yda).

Meymberich, -brich, -brech: (Pellificis).

Meynardus, -wardus, -wart, Meinnardus, Meywardus; Schmeichelformen: Meyne, -nek, -neke, -neko, -nekinus, Meyno; Abkürzung: Mey.: van Amelechusen, van dem Badenhorstelde, de Bardewich, van Barem, van Beerclinge, Benstorp, de Berchdorpe, Bere, de Berendinge, de Bernestede, de Binehetle, de Bonstorp, de Brakele, van Brewinkele, by dem Bröderen, Bulle, de Bonstorp, de Dachmissen, van Didershette, Dregher, Ehelinghes, van Edendorpe, de Elheke, de Erhern, Faber, apud Fratres, Gir, de Haghedc, de Hagene, van Hardestorpe, de Hasle, de Havekeshorst, de Havelberghe, van der Heyde, de Hogenborstele, Hoger, de Yelmesterp, Keding, Kelehagene, Corrigiater, van Lynden, van me Lo, de Lubeke, de Ludorpe, supra Mare, van Marksen, de Mechtersen, de Mecht-rissen, de Medinge, de Meltzinge, de Merica, de Myndhe, prope Minores, Moyden, de Nendorpe, de Netze, Nyenborg, Nyenkerke, Norendorp, de Ochmissen, de Odeme, Odinghe, de Oyde, de Ollensen, van Öninghe, de Osenghe, Penesticus, Pilleator, Piscator, Putol, de Reynstorppe, de Remstede, de Repenstede, de Ristede, Roderes, Rokswale, de Rovelsem, de Sankenstede, Sartor, Schelehöke, de Scetcendorpe, Schroder, de Scrölre, (Sneckcher), Smalowe, van Solsenshusen, apud Stupam, de Swinede, Toblug, Tzulovinke, de Ulsen, de Verdo, de Visgere, de Vogelsen, Vorwerk, Vulfhagon, Weddissen, de Wenhusen, de Weselo, Witte, de Wittorpe.

Meynberge, Johannes (ver) — B. 1345 u. 47: 119 (22) 124 (1.4).

Meynbern, *Bg. 1308: 9 (43), sein socer Henneke Craterator 1330: 102 (9).

Meynberni, Johannes, B. 1352: 141 (17), seine Tochter Alheydis 1358: 165 (14).

Meynbernus: de Bremen.

Meynburgis: Bodonis.

Meynburgis, Mutter des Alardus 1301: 67 (?).

Meyne, gener Westfall, *Bg. 1313: 12 (3).

Meyneken, -neke

1. Johannes, B. 1351 n. 52: 135 (27) 141 (11.37).

2. Make, *Bg. 1361: 176 (4).

3. — *Bg. 1363: 183 (4).

Meysem, Alardus de, *Bg. 1318: 13 (38).

Meynenson, Johannes, B. 1354: 149 (36).

Meinerdinghe, Johannes, *Bg. 1298: 5 (29).

Meynrekes, Meynrici, Johannes, *Bg. 1289: 1 (10), sonst genannt 1295—1304: 46 (6) 47 (10) 57 (4) 58 (36) 60 (23) 72 (8) 75 (6.22), seine Gattin Gertrudis 1295: 47 (13).

Meynwardus, Bruder des Werner Penesticus, *Bg. 1292: 2 (37).

Meynwech, Meyweghe, Vater der Neu-hürger Marquard, Alhert, Johannes 1290 u. 94: 1 (33) 3 (26).

Meyweghes, Albertus 1293: 39 (32).

Mekelenborgh

1. der Herzog von 1369: 198 (38).

2. der von — 1370: 199 (2) 200 (15 ff.) 201 (9).

Mekelenvelde, -velt

1. Ludolfus de, *Bg. 1308: 10 (3).

2. Johannes de, *Bg. 1319: 14 (7).

Mekeler, Conradus, *Bg. 1349: 127 (20).

Mellebeke, Melleheke

1. Johannes de 1287: 276 Nr. 61, Rm. 1290—96: 21 (2) 36 (11) 40 (36) 46 (1) 47 (34).

2. Nicolaus de 1291—99: 25 (6) 26 (14) 28 (10) 30 (15) 37 (12) 40 (23) 42 (24) 43 (29) 44 (1) 45 (25.28) 46 (1.11) 48 (28.35) 49 (14) 51 (19) 52 (11.22) 59 (35).

3. Bernardus de, *Bg. 1293: 3 (14), 1301: 69 (3).

4. Johannes de, *Bg. 1293: 3 (16).

5. Gherbertus de, *Bg. 1293: 3 (17), 1302: 70 (24) (vgl. 7).

6. Fredericus de, anruga, *Bg. 1297: 4 (33), 1300: 65 (33) (sein Bruder Johannes).

7. Ludolfus de —, Bruder Gerberts, *Bg. 1302: 7 (4).

8. Getbertus de 276 Nr. 68.
 9. Johannes, *Bg. 1303: 7 (21).
 10. Ludolfus de, *Bg. 1305: 8 (27).
 11. Thidericus de, *Bg. 1307: 9 (2).
 12. Echardus de, *Bg. 1316: 13 (4).
 13. Johannes de, Rm. 1322 — 50: 98 (17) 99 (31) 100 (30) 101 (11) 102 (7) 103 (9) 105 (7) 212 (36) 107 (20) 109 (31) 111 (33) 116 (2) 118 (6) 120 (3) 125 (10) 128 (1), B. 1331—46: 19 (7) 20 (5. 14) 121 (11), sonst erwähnt 113 (31).
 14. Meyneke de, *Bg. 1326: 16 (28).
 15. Herder de, *Bg. 1330: 18 (16).
 16. Hinricus 1330: 102 (18), *Bg. 1332: 19 (21).
 17. Fredericus de, *Bg. 1337: 111 (10), B. 1337—44: 111 (19) 115 (22) 118 (18), a. 1360: 238 (33).
 18. Johannes, pistior, Bruder des Verigen, *Bg. 1344: 118 (18), 1345: 104 (8), B. 1355 n. 60: 153 (16) 173 (30) (für Beneke 22).
 19. Thidericus de, *Bg. 1345: 119 (36), B. 1353: 147 (13).
 20. Fredericus de, *Bg. 1353: 147 (31).
 21. Wernerus de, *Bg. 1354: 150 (16).
 22. Beneke, *Bg. 1360: 173 (30), M. der Hekeninnung 1369: 198 (23).
 23. Jehannes van, *Bg. 1361: 175 (29), 1363: 180 (19) (sein Bruder Klaus).
 24. Ludeke van, *Bg. 1362: 178 (32).
 25. Meyue van, *Bg. 1366: 191 (38), seine Frau Grete.
 26. Johan van, *Bg. 1366: 193 (29), bürgt für Henneke (29) 1388: 252 (35).
 27. Kersten van, *Bg. 1370: 199 (34).
 28. Ludolfus de, *Bg. 1381: 228 (13).
 29. Henneke, *Bg. 1388: 252 (35).
 30. Henneke, *Bg. 1390: 256 (11).
 31. Ditmer de, *Bg. 1392: 259 (10).
 32. Vicke, *Bg. 1393: 259 (18).
- Meiden**, Hinse van, *Bg. 1356: 160 (15).
- Meidorpe**, Meeldorp, Nicolaus de, *Bg. 1356: 160 (11), Innungsmitglied 1357: 163 (26), seine Frau Gertrud beerbt ihre Schwester Jutte Sydenweversche 1366: 191 (34).
- Meitzine**, -zing, -zinghe, Melzing
1. dms. Hinricus, miles 1296 n. 97: 48 (24) 52 (37).
 2. Johannes, famulus, dessen Bruder 1296 u. 97: ib.
 3. Reder, *Bg. 1326: 16 (23).
 4. Ludeke, *Bg. 1336: 110 (13).
 5. Meyne de, *Bg. 1346: 121 (2).
 6. Meyne de, *Bg. 1350: 131 (23).
 7. ein — fällt 1373 Juli 25: 208 (12).
- Menkerke**, Jehannes, B. 1347: 124 (28).
- Mensurator Salis**, Thitmarus, *Bg. 1307: 9 (17).
- Merica** (vgl. Heyde)
1. Hinricus de, *Bg. 1291: 2 (13), 1297—1300: 51 (19) 64 (6) 66 (4).
 2. Ekhardus de, faber, *Bg. 1296: 4 (25).
 3. Thidericus de, brasiator, *Bg. 1297: 5 (11).
 4. Volquardus de 1299: 58 (1).
 5. Ludolfus de, *Bg. 1302: 7 (3).
 6. Meynwart de, *Bg. 1305: 8 (18).
 7. Widdich de, *Bg. 1313: 12 (10).
 8. Hinricus de, *Bg. 1353: 145 (10).
 9. Johannes de, B. 1355: 153 (27).
 10. Henneke de, *Bg. 1355: 154 (4).
 11. Gherardus de, sevemeker, *Bg. 1355: 154 (6).
 12. Wicherne de, *Bg. 1365: 190 (40).
- Mercator**, Copeke — aus Wismar, *Bg. 1292: 2 (26).
- Mersberoh**, Hinricus de, *Bg. 1330: 18 (20).
- Mersche**, -schen
1. Ana de 1298: 5 (23) (ihr Sohn Albert).
 2. Henricus de, *Bg. 1309: 10 (15).
 3. Heyne van, *Bg. 1360: 173 (10).
- Mestersmet**, Conradus, *Bg. u. M. der Krämerinnung 1381: 227 (25).
- Metteko**, Vater Hermanns 1278: 273 Nr. 35.
- Metzendorpe**, Metzekendorpe
1. Wernerus de 1291 n. 94: 27 (28) 44 (16. 19).

2. Gherekinus de, Bg. in Hamburg 1296: 49 (14).
 3. dsa. Margarete, Wwe. dnl. Weneri de — 1298: 56 (13).
 4. Wernekinus de — u. seine Brüder 1298: 56 (14).
 5. stirps de — 1351: 135 (4).
- Neus**
1. Marquardus 1299: 61 (26.36).
 2. Alardus, *Bg. 1308: 10 (1).
- Mewech, Johannes** 1297: 54 (8).
- Meweghes**
1. Marquardus, *Bg. 1299: 6 (5).
 2. Johannes, seine Frau Mechtild, seine Söhne Make und Johannes 1299: 58 (9).
- Meweken, Meweke**
1. Johannes 1292—1304: 30 (23) 38 (17) 41 (5) 50 (16) 51 (3.26) 54 (20) 61 (26) 63 (9) 65 (15) 72 (1.12) 74 (30).
 2. Albertus, dessen Bruder 1293 his 1301: 38 (17) 41 (11) 50 (16) 51 (3.26) 54 (20) 61 (26) 63 (9) 69 (19).
 3. Tydeke, *Bg. 1397: 262 (15).
- Myeke, -geke: de Odeme.**
- Mildehovet, *Bg.** 1337: 111 (28), B. 1347: 124 (35).
- Miles**
1. Christianus, Rm. 1291 u. 92: 22 (7) 30 (1).
 2. Arnoldus — de Todendorp 1303: 73 (21).
 3. Gherardus gen. — de Brunswick 1310: 85 (10).
 4. Hinricus gen. — *Bg. 1324: 15 (28).
 5. Heyne, *Bg. 1330: 18 (19), Rm. 1332 — 65: 103 (11) 105 (8) 212 (38) 109 (32) 111 (34) 112 (37) 114 (6) 115 (3) 117 (4) 104 (6) 119 (4) 122 (33) 126 (35) 131 (33) 143 (2) 151 (11) 160 (37) 167 (28.32) 168 (28.32) 174 (2) 179 (21) 183 (24) 187 (21.25), B. 1352—64: 142 (4) 153 (5) 187 (13), sonst erwähnt 1357—66: 161 (22) [171 (32)] 172 (18) 180 (27) 191 (32) 237 (22) 238 (29); seine Frau Beke 1359: 167 (34), seine Tochter Beke vermählt mit dem Braunschweiger Bg. Hinricus Gherwini 1360: 171 (32), seine Tochter Grete mit Albert Thode 1365: 188 (1).
 6. dsa. Johannes — in Hamburg c. 1360: 237 (22).
 7. Lndeke, *Bg. 1376: 218 (33), B. 1377—79: 222 (24) 225 (5).
- Minden, -da, -de, Mynden, -dhe**
1. Johannes de, institor, *Bg. 1298: 5 (17).
 2. Meynardus de 1300: 64 (27).
 3. Hermannus de, *Bg. 1311: 11 (11).
 4. Johannes de, *Bg. 1317: 13 (20).
 5. Johannes de, *Bg. 1325: 16 (9), B. 1351 u. 59: 136 (32) 170 (21).
 6. Hildemarus de, *Bg. 1336: 109 (35).
 7. Engelbertus de, *Bg. 1338: 112 (7).
 8. Arnoldus de, *Bg. 1347: 124 (7).
 9. Hinrik de, *Bg. 1353: 146 (9).
 10. Werner de, *Bg. 1353: 146 (28).
 11. Johannes van, sartor, *Bg. 1360: 173 (33).
 12. Johannes de, *Bg. 1363: 182 (25), B. 1366—89: 192 (32) 227 (17) 255 (1).
 13. Make van, sutor, *Bg. 1364: 187 (4).
 14. Vicke van, B. 1369 u. 83: 197 (11) 242 (18).
- Minnenvront, -vrund, vrunt, Mynnenvrund**
1. Bernart, *Bg. 1351: 137 (21), B. 1357 u. 64: 164 (2) 186 (16.18).
 2. Johan, B. 1354: 150 (9.22).
- Minores, Meyne prope, B.** 1348: 126 (15).
- Misner, *Bg.** 1355: 154 (7).
- Misnere, dhe** 205 (21).
- Mitterseiden, Eyleman** 1325: 100 (21).
- Moyde, -den**
1. Dancquardus de, *Bg. 1310: 10 (42).
 2. Herwicus de, *Bg. 1310: 11 (5).
 3. Johannes de, *Bg. 1329: 17 (38), B. 1343—55: 117 (37) (für den

Folgenden), 125 (1) 126 (10)
136 (18) 142 (9) 154 (19).

4. Meyneke, *Bg. 1343: 117 (37), B.
1353—60: 148 (2) 154 (1) 173 (12)
179 (9) 192 (21).

5. Everd van dem, B. 1370 u. 75:
200 (13) 216 (13).

6. Lndeke van dem, *Bg. 1373:
209 (11), B. 1389: 255 (17).

7. Ghereke de, B. 1381: 227 (33).

Moyleke, Moyleken, Hermen, *Bg. n.
M. der Bäckerinnung 1385: 244 (32), B.
1396: 126 (28).

Mola, Gerbertus de, *Bg. 1308: 10 (5).

Moldessen, -desenn, Heyno de, B.
1330—45: 18 (12) 115 (32) 119 (6),
1346: 120 (19).

v. d. Molen siehe Molendino.

Molendinarius

1. Hinricus — de Binebotle, *Bg.
1293: 3 (12).

2. Nycolaus 1335: 107 (28).

3. Ficko, B. 1337: 111 (10).

4. Hinricus — de Thodemesborch,
*Bg. 1348: 126 (19).

5. Hinricus — de Barum, *Bg. 1355:
153 (6).

Molendino, Molen, Mölen

1. Nicolans de 1289—94: 1 (5) 40 (1)
43 (22), Rm. 1292—1317: 30 (2)
40 (37) 47 (35) 50 (11) 62 (30)
66 (16) 72 (28) 76 (15) 77 (14)
80 (17) [80 (28)] 81 (21) 85 (13)
87 (19) 89 (15) 93 (16) 94 (29).

2. Bertoldus de 1291: 28 (14).

3. Albertus de (gen. de —), auch als
Albertus Wolberti bezeichnet, Rm.
1297—1345: 50 (12) 62 (31) 72
(29) 74 (22) 77 (16) 78 (30) 81 (22)
83 (1) 86 (14) 87 (20) 91 (13)
93 (6) 96 (2) 97 (5) 98 (1. 14)
99 (10) 177 (2) 100 (15. 28) 101
(10. 28) 232 (9) 102 (28) 103 (8)
105 (6. 20) 106 (31) 110 (32) 111
(32) 117 (1) 104 (3) 119 (1) 120 (2)
125 (9), B. 1342: 116 (23), sonst
erwähnt 1299—1339: 60 (11) 92

(33) 108 (4) 113 (35), als gestorben
1352: 139 (3).

4. Nicolans de, Rm. 1318: 96 (4).

5. Thidericus de, *Bg. 1319: 14 (11).

6. Thidericus de, *Bg. 1322: 15 (6),
B. 1334 n. 53: 106 (23) 145 (38),
sonst erwähnt 1358: 165 (27).

7. Hinricus de 1322: 99 (7), B. 1327
bis 46: 17 (1) 19 (38) 20 (15)
106 (10) 121 (19), Rm. 1329—50:
101 (30) 102 (30) 103 (14) 105 (23)
110 (35) 112 (36) 114 (5) 115 (1)
116 (3) 118 (7) 120 (25) 125 (11)
128 (2), sonst erwähnt 1335: 109
(15), als gestorben 1364: 184 (11),
seine Wittve Alheid 1359: 168 (34).

8. Johannes de, Rm. 1330—43: 102 (8)
103 (15) 105 (23) 110 (35) 112 (37)
114 (6) 115 (2) 117 (3), B. 1333
bis 42: 20 (5) 110 (1) 111 (2)
112 (22) 113 (2) 116 (28), erwähnt
als gestorben 1352: 139 (16).

9. Thitmarus de, (her Dithmer van
der), B. 1342—63: 116 (9) 131 (24)
176 (5) 182 (35), Rm. 1352—66:
138 (13) 143 (3) 151 (12) 160 (37)
167 (29) 168 (29) 170 (37) 176 (8)
179 (22) 187 (21) 191 (16), pro-
visor structure an der Cyriakskirche
1360: 172 (3), sonst genannt 1352
bis 63: 139 (15) 155 (31) 156 (23)
161 (20) 165 (13) 239 (1) 180 (28).

10. Albertus de, B. 1342—48: 116 (7).
121 (22) 126 (21), Rm. 1354—56:
148 (8) 154 (32), sonst erwähnt:
1357: 161 (20).

11. Albertus de, Sohn Alberts (3),
Rm. in Lübeck, als gestorben er-
wähnt 1352: 139 (4).

12. Albertus de, des Vorigen Sohn
1352: 139 (4), seine Schwestern
Grete Beven und Alheyd Visculen
ib. Z. 13 u. 14.

13. Jacobus de, Sohn Dietrichs (6)
1358: 165 (27), B. 1374: 214 (8).

14. Nicolans de, Rm. 1367—81: 194 (2)
202 (12) 206 (4) 207 (19) 209 (22)

- 213 (11) 216 (1) 217 (23) 223 (6)
224 (32) 227 (21), B. 1381: 227 (32).
15. Gbevehardus de (Gheverd van der —), Sohn Dithmers (9), Rm. 1368—71: 195 (29) 199 (8) B. 1369: 197 (15), fällt in der Ursulanacht 205 (34), erwähnt 1374: 213 (17).
16. Hinricus de, Rm. 1368: 195 (29), Bgm. 1369—71: 197 (4) 199 (6), fällt in der Ursulanacht 205 (38), als gestorben erwähnt 1374: 213 (9), seine Frau Barbara lb. Z. 10, ihr Sohn Hannes: lb.
17. Johann van der, Bruder des Nicolaus (14) 1374: 213 (11).
18. Dithmer van der, Bruder Gbeverds (15) 1374: 213 (15).
19. dñs. Nicolaus, }
gen. de } Brüder [Söhne
20. dñs. Hinricus, } des Rats Herrn
gen. de } Nicolaus (14) ?
21. Johannes de } 1375: 216 (5).
(vgl. 23)
22. Werneke van der, *Bg. 1377: 222 (32).
23. Johannes de, wohl identisch mit 21, Rm. 1384—90: 243 (24) 248 (3) 252 (4) 254 (32).
24. Albertus de, Rm. 1386—96: 248 (5) 249 (22) 252 (4) 254 (33) 261 (33).
25. Hinrik van der, *Bg. 1388: 253 (3), M. der Schneiderinnung lb. Z. 9.
26. Hartwich van der, B. 1388: 253 (6).
- Molenpape**, Johannes 1274: 271 Nr. 24.
- Molne**
1. Gherardus de 1291: 26 (4).
 2. Hinricus de 1298: 55 (1).
 3. Gotfridus de, *Bg. 1327: 16 (32) (vgl. 6).
 4. Thidericus de (pistor), *Bg. 1349: 127 (12), B. 1351—69: 136 (27) 163 (37) 197 (14).
 5. Ditmarus de 1351: 133 (15).
 6. Gotfridus de, Sohn Gottfrieds (3), clericus 1351: 133 (16).
 7. Gotfridus de, (*Bg. ?) M. der Krämerinnung 1363: 183 (12).
 8. Johan van, Bg. 1388: 253 (18), B. 1390 und 91: 256 (25) 257 (30. 31).
- Molnere**
1. Godfridus 1295 n. 98: 47 (33) 55 (5).
 2. Albert gen. — 1313 n. 15: 88 (12) 92 (4).
 3. Nicolaus, dessen Bruder 1313—19: 88 (12) 89 (21) 90 (27) 92 (4) 95 (6) 97 (17).
 4. Heyne, *Bg. 1352: 142 (2).
- Moltessen**, Hinricus, *Bg. 1329: 17 (34).
- Molthane**
1. Gherardus, *Bg. 1300: 6 (15), 1304 u. 26: 75 (1) 98 (6) 101 (3).
 2. Johannes, gen. — dessen Bruder 1304: 75 (1).
- Molthuse** siehe Gerstede.
- Moltman**, Martinus 1318: 97 (3).
- Moltmetere**, -meter
1. Johannes 1299: 59 (26).
 2. Thidericus, *Bg. 1335: 108 (6).
 3. Gherd 1356: 155 (35), B. 1356—69: 160 (17. 30) 164 (24) 190 (22. 38) 195 (10) 197 (21) 198 (18).
 4. Ludeke, B. 1361: 175 (26).
 5. Kersten —, seine Söhne Kersten und Johan 1374: 213 (22).
 6. Helmet 1390: 257 (17).
- Monachus**
1. Fredericus, *Bg. 1293: 3 (5).
 2. Johannes, *Bg. 1314: 12 (18).
- Monetarius** (vgl. Müntere)
1. Lndolfus 1291: 27 (22).
 2. Wittwe des Betemanus — ist die Frau des Thidericus de Campe 1292: 32 (10).
 3. Deneke 1296—1300: 48 (6) 55 (35) 64 (18) 66 (11), ein Sohn des Verstorbenen wird erwähnt 1313: 88 (3).
 4. Tyleys 1298: 54 (34).
 5. Jordanus, Vater des Neubürgers Hoygerus 1311: 11 (12).

6. Conradus (und seine Brüder) 1310: 82 (31).
 7. Nycolaus, *Bg. 1331: 19 (17).
 8. Heyso, Bg. 1354: 148 (10).
 9. Heyno, Bg.: ib.
 10. Hinricus 1366: 192 (2).
- Monich**
1. Helmoldus 1317: 95 (6), seine Frau Alheydis.
 2. Kersten, *Bg. 1378: 224 (19).
- Monnekehöve**, Kersten in der —, B. 1371: 202 (21).
- Monster**, -stere
1. Hermannus de, *Bg. 1337: 111 (21).
 2. Johannes de, *Bg. 1342: 116 (8).
- Monte**
1. dns. Tidericus de, advocatus in L. (1283/5): 275 Nr. 54—59, sonst erwähnt 1291 und 92: 25 (7) 32 (13), und später: 278 Nr. 84.
 2. dns. Ghevehardus de 1292 u. 97: 34 (36) 4 (38).
 3. dns. Gherardus de — (de supra Montem) 1297—1316: 52 (18) 70 (36) 94 (26).
 4. dns. Segebandus de, Sohn Dietrichs (1) 1306: 78 (14).
 5. Lnderus de 1318: 96 (6).
 6. Lndolfus de, *Bg. 1347: 124 (13).
 7. dns. Seghebandus de, miles, B. 1358 u. 64: 166 (21) 187 (16).
- Mordere**, Johannes, 1291—93: 25 (6) 33 (11) 38 (29), *Bg. 1297: 4 (35).
- Möre**, Ludeke van dem, *Bg. 1356: 159 (33).
- Moreke** (siehe auch Greve-Moreke) 1314: 89 (7) (sein Bruder Holt).
- Moringhe**, Hans van, *Bg. 1393: 259 (24).
- Mornig**, Hans van, *Bg. 1391: 258 (2).
- Mös**, Vicke, *Bg. 1352: 141 (3).
- Motzeke**, Hogerus 1295: 45 (1).
- Mowe**, Arnd, *Bg. 1375: 216 (18).
- Mückeling**, Ludeke, *Bg. und M. der Krämerinnung 1386: 248 (37) 249 (7).
- Muchen**, -den, -de, Monde, Müden
1. Hermannus de, (Bg. aus Uelzen) 1291 n. 1301: 24 (27) 69 (11).
 2. Johannes de, *Bg. 1294: 3 (25).
 3. Johannes de, B. 1341 u. 51: 115 (33) 132 (6).
- Müle**, Mul
1. Olicus de 1291: 26 (6).
 2. Thidericus, *Bg. 1330: 18 (22), B. 1336 n. 48: 110 (13) 126 (24).
- Muinere**
1. Johannes —, Bruder Marquards 1277: 272 Nr. 30.
 2. Koneke 1278: 273 Nr. 38.
- Mütere**, Mültere
1. Ernestus 1319: 97 (12) (seine Frau Hilla).
 2. Hoyer de, B. 1351: 137 (5).
- Mund**, Munt, Vicke (aus Melbeck), B. 1351—63: 137 (25) 170 (3) 183 (16).
- Munde**, Wasmüd de, *Bg. 1352: 142 (7).
- Münden**, Hernen van, *Bg. 1389: 255 (3).
- Mundere**, Mänderen
1. Thidericus de, sartor, *Bg. 1305: 8 (13).
 2. Hince de, *Bg. 1310: 11 (2).
 3. Hans van, *Bg. 1388: 252 (26).
- Munsters**, Munster
1. Hermannus de, *Bg. 1303: 7 (32).
 2. Lubbertus de, *Bg. 1304: 8 (4).
 3. Johannes de, *Bg. 1323: 15 (22).
 4. Arnoldus de, *Bg. 1359: 169 (22).
 5. Johan van, *Bg. 1361: 175 (35).
 6. Vicke van, *Bg. 1363: 182 (10), B. 1385: 244 (36).
 7. Herwicus van, *Bg. 1364: 186 (37).
 8. Albert van, *Bg. 1367: 195 (19).
 9. Hinrik van, *Bg. n. M. der Pelserinnung 1395: 261 (2).
- Müntere**, -ter, Munter, -ther, Münter (vgl. Monetarius)
1. Hinricus de, *Bg. 1353: 146 (18), Rm. 1371—81: 202 (12) 206 (4) 209 (23) 215 (30) 217 (23) 223 (6) 224 (33) 227 (22), B. 1373 u. 74: 209 (15) 214 (10).
 2. Ludeke, *Bg. 1369: 198 (25).
 3. Hiutze, *Bg. 1385: 245 (14), B. 1385 u. 89: 245 (18) 255 (7).
- Münimester**, Muntmester, Hinricus, B. 1351: 135 (30), Bg. 1352: 138 (34).

Mure, Albert de, B. 1397: 262 (29).
Müs 1336: 278 Nr. 93.
Muscate, Borchardus, Vater des Neubürgers Johannes 1292: 2 (29).
Muteke 1281: 274 Nr. 45.
Mutel, Johannes, *Bg. 1302: 7 (9).
Mutzel, Gherbertus, *Bg. 1297: 5 (4).

N.

Nacken, Johannes 1303: 73 (14).
Nackenmach, Hans, *Bg. 1393: 260 (18).
Nagel, -ghel
 1. Tydeke, *Bg. 1347: 124 (10).
 2. Hans, *Bg. 1386: 248 (17).
Naghalt, Hans van, *Bg. u. Innungsmitglied 1390: 257 (12).
Nanne: de Langhele.
Nateller, teler
 1. Hinricus, *Bg. 1347: 124 (21).
 2. Gobeke, *Bg. 1347: 124 (22).
Nauta, Thimmo, *Bg. 1332: 19 (35).
Neclinge, Hinrik van, *Bg. n. M. der Schneiderinnung 1387: 250 (5).
Nendorpe
 1. Reynerus de, *Bg. 1294: 3 (27).
 2. Kristianus de, *Bg. 1308: 10 (3).
 3. Bodo de, *Bg. 1318: 13 (36).
 4. Ber(nardus) de, *Bg. 1324: 15 (33).
 5. Meynardus de, *Bg. 1325: 16 (5).
 6. Heyne de, *Bg. 1335: 108 (5).
 7. Ghereke, *Bg. 1395: 261 (14).
 8. Ludeke, *Bg. u. M. der Wollweberinnung 1397: 262 (10).
Nereke, -ken
 1. —, *Bg. 1345: 119 (33).
 2. Heyne, *Bg. 1351: 136 (15), als carnifex bez. B. 1366: 192 (14).
 3. Johannes, *Bg. 1353: 146 (30), c. 1360: 238 (17), B. 1365: 190 (34).
Nettelinge, Netelinge, Hinrik van, *Bg. 1386: 248 (12), B. 1397: 262 (5).
Netze, -zen, Netesse, Netee
 1. Bernardus de, *Bg. 1289: 1 (17).

2. Fredericus de, (Bruder des Neubürgers Johannes) 1291—1314: 2 (7) 89 (11), Rm. 1308—16: 80 (20) 83 (4) 84 (8) 86 (16) 89 (18) 93 (8).
 3. Nicolaus de, 1292: 29 (32).
 4. Henricus de, 1297: 52 (32).
 5. Lndolfus de, *Bg. 1303: 7 (24).
 6. Johannes de 1304: 75 (22), *Bg. 1305: 8 (23).
 7. Werner de, *Bg. 1305: 8 (25).
 8. Conradus de, *Bg. 1309: 10 (19).
 9. Meyno de, *Bg. 1311: 11 (14).
 10. Gherardus de, *Bg. 1314: 12 (21).
 11. Nicolaus de, *Bg. 1314: 12 (27).
 12. Johannes de, gen. Brevis, Bg.; seine Söhne Johannes, sacerdos, und Henricus, subdiaconus 1310: 84 (1 ff.).
 13. Johannes de, B. 1335 u. 50: 108 (21) 131 (17), Rm. 1342—53: 116 (4) 118 (8) 120 (4) 122 (34) 126 (36) 128 (3) 138 (12) 143 (2).
 14. Heyno de, *Bg. 1342: 116 (33).
 15. Henneke de, *Bg. 1343: 117 (20).
 16. Johan de — qui moratur supra Arenam, B. 1344: 118 (29).
 17. Albertus de, *Bg. 1346: 121 (1).
 18. Johannes de, faber, dessen Bürge.
 19. Ludeke de, *Bg. 1346: 121 (8).
 20. Johan de, *Bg. 1351: 136 (14), B. 1352 n. 53: 141 (29) 142 (8) [20] (34) 146 (12) 147 (31).
 21. Johannes de, linifex, B. 1356: 159 (35).
 22. Heyne de, *Bg. 1360: 173 (11), B. 1363 n. 70: 183 (3) 199 (24).
 23. Hermen van der, *Bg. 1374: 214 (7).
 24. Grete van der 1376: 218 (18).
 25. Thideke van, *Bg. 1392: 258 (34).

Nyehus

1. Johannes 1356: 155 (20).
 2. Ludeke, *Bg. 1356: 159 (32).
 3. Reyneke, *Bg. 1385: 244 (36).
Nyeman, Claus, *Bg. 1393: 259 (35), seine Frau Kyneke geb. van Gherstede 1388: 254 (4).

Nyenbur, Niebur, Nyebur, Nigebur

1. Kristianus — aus Uelzen, *Bg. 1306: 8 (35).
2. Jacobus, Rm. 1308—18: 80 (20) 83 (4) 86 (16) 89 (18) 93 (8) 96 (2).
3. Johannes, B. 1345—56: 119 (18) 135 (33) 160 (20).
4. Bernardus, B. 1353: 147 (7), 1356 — c. 1360: 157 (21) 164 (36) (seine Frau Konegundia) 237 (14) 239 (9) (seine Tochter).
5. Henneke, *Bg. 1363: 183 (2), 1370: 210 (10. 16), bürgt für den Folgenden 1377: 222 (17).
6. Curd, *Bg. 1377: 222 (17).
7. her Johan, Rm. in Lübeck 1390: 255 (36).

Nigenburch, -borch, Nienborch, -burgh, Nyenborch, -borg, -borgh

1. Johannes, *Bg. 1291: 2 (21).
2. Gherlascus de, *Bg. 1338: 112 (1).
3. Hermannus de, *Bg. 1342: 116 (13).
4. Herman de, *Bg. 1350: 131 (27), B. 1351 n. 62: 136 (14) 178 (24).
5. Johan, *Bg. 1357: 164 (30), B. 1361: 175 (28).
6. Willekinus } *Bg. 1362: 178 (24).
7. Arnoldus }
8. Johan, *Bg. 1364: 187 (9), M. der Pelzerinnung 1376: 219 (10), B. 1375 — 93: 216 (30) 225 (7) 229 (28) 243 (7) 259 (30) (für Heyne 11).
9. Ghereke van, *Bg. n. M. der Schusterinnung 1366: 192 (19).
10. Heyne, *Bg. 1376: 219 (29).
11. Heyne, *Bg. 1383: 243 (7).
12. Heyne, *Bg. 1395: 261 (5).
13. Meyneke, *Bg. 1397: 262 (7).

Nyendorpe, -dorp, Niendorpe

1. Thidericus de, *Bg. 1304: 8 (3).
2. Henricus, *Bg. 1308: 9 (34).
3. Elewart, *Bg. 1311: 11 (10).
4. Thidericus de, *Bg. 1312: 11 (33).
5. Beneko de, *Bg. 1312: 11 (36), 1315: 91 (25) (sein Bruder Johann).

6. Thidericus de, *Bg. 1313: 12 (13).
7. Johannes de, *Bg. 1314: 12 (27).
8. Johan de, *Bg. 1351: 135 (36), B. 1374: 214 (9).
9. Bernardus, *Bg. 1366: 193 (14).
10. Thideke van, *Bg. 1367: 195 (17).
11. Henneke van, *Bg. 1383: 243 (19).
12. Henneke, *Bg. 1393: 260 (14).

Nyenkerken, -kerke, Nienkerken -kercken, Nigenkerken

1. Helmolt de, *Bg. 1305: 8 (17).
2. Johannes de, *Bg. 1314: 12 (17).
3. Richardus de, *Bg. 1314: 12 (20).
4. Reyneke de, *Bg. 1318: 13 (27).
5. Willeko de, *Bg. 1322: 15 (9).
6. Hermannus de, *Bg. 1325: 15 (38).
7. Johannes, *Bg. 1333: 20 (16), 1348 u. 51: 125 (13) 134 (25).
8. Andreas de, *Bg. 1343: 117 (31).
9. Johannes — sive Ysenedume 1351: 132 (10).
10. Drevs, c. 1360: 239 (7).
11. Johan, *Bg. 1358: 166 (32).
12. Reyneke, *Bg. 1364: 187 (8).
13. Johannes, *Bg. 1369: 197 (10).
14. Ludeke van, *Bg. 1375: 216 (38).
15. Reyneke van, *Bg. 1378: 224 (28), B. 1379 n. 97: 225 (14) 262 (24).
16. — B. 1384: 244 (13).
17. Cord, *Bg. 1387: 250 (21).
18. Ghereke, *Bg. 1390: 256 (37).
19. Ludeke, *Bg. 1391: 257 (25).
20. Meyneke, *Bg. 1393: 259 (23).

Nienkope, Nyenkope

1. Lnderus de, *Bg. 1327: 17 (6).
2. Arnoldus de, *Bg. 1328: 17 (21).
3. Johannes, *Bg. 1329: 17 (33).
4. Johannes, *Bg. 1334: 106 (9).

Nienroge, Nyenröge

1. Ludeke de, *Bg. 1354: 150 (28).
2. Johan van me, *Bg. 1361: 175 (26).
3. Johan van me, *Bg. 1365: 190 (36).

Nyenlande, Nighelandes

1. Hermannus de 1322: 98 (34).
2. Tydeke 1338: 278 Nr. 97.

Nyen Moien, Johan van der, *Bg. 1366: 193 (27).

Nyestad, Nyenstad

1. Johannes, *Bg. 1311: 11 (16).
2. Tidericus, *Bg. 1356: 160 (31),
gener des Ratmanns Thidericus
Schilsten 1359: 176 (14).
3. Volseke van der, *Bg. 1368: 196
(25).

Niger

1. Georgius, servus dni. Georgii
Longi de Hidzackere 1291: 26 (5).
2. Godfridus 1292—96: 32 (19) 48
(28) 49 (32).
3. Luderus — de Elsen 1298: 54 (17).
4. dns. magistor — 1301: 67 (20).
5. Hermannus: 277 Nr. 74.
6. Albertus, B. 1335: 108 (32).

Nicolaus, Niclawes, Nycolans, Clans, Klaus, Clawes, Clawus: de Ahhendorpe, de Aken, Alardus, Alde, Amelkhusen, Aurifaber, de Barendorpe, van Barme, Bekerwerte, Benchonnich, Bere, Berlin, de Berscampe, Bertrammi, van Betzen-
dorpe, Beve, de Biscoplinghe, Boyart, de Boyceneborch, Bolte, Brand, Bremer, Brömes, van Brukdorpe, Brummere, Buchkinch, de Dachmisse, Danghmers, de Defholte, de Depholto, Doring, de Draghe, van Dracle, cum Dulci mann, Dusers, Ekerman, Eleri, de Everinghe, Garlop, de Geldersen, van Gherdinge, Gherdowe, de Gerstede, Ghise, Grabov, de Grevinghe, Gronehagen, Grosse, Grote, Gruhe, Guldinevot, de Hachede, de Hamborch, Harttge, de Hasle, de Heynsen, Hintherghe, Hôdwelker, Hoghe, Hogeri, Hoyke, Holewort, Holzatus, de Honestorpe, de Horeborch, van me Hove, Hutzenveld, (Institor), de Jedere, Jegherd, de Jordenstorpe, Campsor, Karrewedder, de Ketsendorpe, Kind, Klot, Claveket, Knoke, Cok, Kolner, Kot, Craterarius, Crop, Crul, Langehar, Lapkida, Lickespie, de Lubeke, Ludoken, de Lundereshusen, Lunehorg, Magnus, Man, van Marlsen, de Melheke, de Meldorpe, van der Mölen, Molendinarus, de Molendino, Molnere, Monetarius, de Netze, Nyeman, de Nutlo,

de Odem, de Overe, Pape, Pappen-
haghen, de Parchum, Pastor porcorum,
Paternostor, Pattinenmeker, Pellifex,
Pes, Pickert, Pynigh, (Pistor), Plucker-
nus, de Pomerio, Puer, Rasor, Redmari,
Remeken, Remensnidere, de Rese, Reth-
mari, Retse, van Rodenheke, Roden-
borch, Rolevestorpe, Rosenkamp, Roste-
kervar, de Saltwedele, de Samkenstede,
de Schilsten, Schömaker, Schriver,
Zidov, Syveken, Slaap, Sleg, Smalow,
Smedeke, Snewardingh, de Solcens-
husen, de Soltowe, Soneke, de Stadio,
de Stenheke, Stop, de Sonthorp, Tede,
de Theterowe, Todeken, de Toppen-
stede, de Tribna domibus, de Thume,
Ulenbroger, de Unnelo, Feyle, van
Vesede, Vir, (Vlomen), Vocke, van deme
Vuer, Wackerfeld, Went, Widingh, de
Wildestorpe, Witte, de Wittinghe, de
Wrestede.

Nicolaus, Nycholans, Nycolaus

1. Sohn des Greven Moreken 1277:
272 Nr. 31.
2. minor advocatus 1280: 273 Nr. 40
und 41.
3. frater Hildensem, *Bg. 1298: 5
(25).
4. notularius (consulum) 1290: 21 (9).
5. dominus — 1291: 22 (30).
6. filius domine ? 1291: 24 (32).
7. servus Olrici 1292: 28 (25) (sein
Bruder Johannes).
8. Sohn des Al. Pistoris 1300: 64 (4).
9. nepos prepositi de Ebbekestorpe,
*Bg. 1309: 10 (11).
10. Bischof von Verden 1314: 89 (11).
11. Kindes Knecht, *Bg. 1326: 16 (29).
12. privignus der Wittwe Langhars
1330: 102 (22).
13. — *Bg. 1337: 111 (27).
14. Sohn des Hinricus Bertrammi,
*Bg. 1338: 112 (9).
15. — Sohn des Nicolaus von Bremen:
279 Nr. 99.
16. Bruder der Grete Melheken 1366:
192 (1).

Nebbenberg, Gerwart de, *Bg. 1320: 14 (20).

Nennendorpe, Ludolfus de, *Bg. 1317: 13 (18).

Nerdov, Thideke, *Bg. u. M. der Goldschmiedeinnung 1366: 193 (19).

Nora, Johannes 1299: 60 (13) (seine Brüder Albert, Hermann und Ritolf), 277 Nr. 77.

Norendorp

1. Reyneke de, pistor, *Bg. 1291: 2 (15).

2. Meyneke, *Bg. 1333: 20 (9).

Nortdorpe, Nortorpe

1. Johannes de, *Bg. 1291: 2 (6).

2. Johannes de, *Bg. 1303: 7 (30).

3. Ludolfus de, *Bg. 1312: 11 (35).

Northem, Johannes 1347: 125 (4).

Nortman, Johan 1365: 189 (28).

Nethbergh, Hans, *Bg. 1385: 244 (28).

Netendorp, Thidericus, *Bg. 1331: 19 (4).

Nettorpe, Hermannus de, *Bg. 1304: 8 (1).

Neva civitate, Gyso de, *Bg. 1309: 10 (19).

Niwerad, Noweraad, Johannes, B. 1376 und 90: 219 (29) 256 (32).

Nurden, Hermannus de, *Bg. 1293: 3 (10).

Nutle, Lodewicus de, *Bg. 1303: 7 (17).

Nutle, Nicolans de, *Bg. 1315: 12 (33).

O.

Oberche, Hildemar de 1287: 276 Nr. 61.

Ochtenhusen, area — 1302: 234 (16).

Ochtmissen, Ochmissen

1. Fredericus de, *Bg. 1296: 4 (10).

2. Meynwardus de 1309: 82 (18), *Bg. 1310: 10 (34).

3. Johannes de, *Bg. 1310: 10 (38).

4. Hinricus de, *Bg. 1327: 16 (34).

5. Gherbertus, *Bg. 1333: 20 (11).

6. Meyneke de, *Bg. 1354: 150 (5).

7. Landerus de, *Bg. 1355: 153 (13).

8. Henneke van, *Bg. 1369: 197 (25), B. 1374: 214 (31).

9. Johannes van, bürgt für den Vorigen 1369: 197 (25).

10. Heyne van, *Bg. 1376: 218 (25).

Oda, dna. (n. Sohn Albert) 1292: 35 (14).

Odeheren, Hinricus gen. — aus Dannenberg 1296: 49 (9).

Odeme, Odem (s. auch Parvus)

1. Meynwardus de, *Bg. 1289: 1 (20), 1291—94: 24 (9) 37 (20) 42 (34) 43 (1).

2. Hinricus de, *Bg. 1291: 2 (5).

3. Hinricus de, (institor), *Bg. 1293: 3 (15), 1301: 67 (36) 68 (13).

4. dna. Hunerus de 1293: 38 (27) 42 (15).

5. junior Hinricus de 1294: 43 (22) (verwandt mit Hinricus de —).

6. Thidericus de, Vater des Neubürgers Johannes 1297: 5 (5).

7. Woldericus de, *Bg. 1298: 5 (27).

8. Godfridus de 1299: 58 (15).

9. Wernerus de, *Bg. 1303: 7 (15).

10. Johannes de, *Bg. 1305: 8 (8).

11. Beneko de, *Bg. 1307: 9 (26).

12. Hermannus de — apud Jndee, *Bg. 1309: 10 (23).

13. Henricus de, campor 1309: 82 (3).

14. Everardus de 1310: 10 (38).

15. Hartwicus de, *Bg. 1310: 10 (37).

16. Johannee de, *Bg. 1311: 11 (15).

17. Johannee de, *Bg. 1311: 11 (22).

18. Hinricus de, *Bg. 1314: 12 (26).

19. Nicolaus de, *Bg. 1320: 14 (16).

20. Wittwe des Henricus de — 1322: 99 (1).

21. Albertus de, *Bg. 1333: 20 (5).

22. Vico de, Bg. 1341: 115 (22).

23. Myeke, Frau des Nicolans de — 1346: 120 (25).

24. Nicolaus de, *Bg. 1350: 130 (34), B. 1363: 182 (23).

25. Conradus de, *Bg. 1355: 154 (18).

26. Nicolans de, Rm. 1362 und 63: 176 (10) 179 (23).

27. Clawes van der, *Bg. 1374: 214 (18).

28. Thideke van der, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1382: 230 (2).

29. Ghereke van der, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1382: 230 (15).

Odestorpe, Make — aus Boyzenburg,
*Bg. 1373: 209 (9).

Odinghe, Meyneke, B. 1355: 153 (27).

Offensen, Bertold van, *Bg. 1366: 193 (11).

Offerman, Thidericus, *Bg. 1360: 173 (13).

Ofveaselde, dns. 1287: 276 Nr. 61.

Oyde

1. Ludeke de, *Bg. 1291: 2 (17).

2. Wittwe des Meyno de — 1382:
230 (21).

Oylatorp, Albertus de, *Bg. 1307: 9 (13).

Olde Heyne, Bg. 1347 und 51 123 (16)
135 (20).

Oldelant, Johannes, *Bg. 1311: 11 (23),
B. 1332: 19 (37).

Olden, Johannes de, B. 1376: 219 (16).

Oldenburch, -borch, -borg

1. Hinricus 1292: 29 (17).

2. Arnoldus de 1293: 36 (35).

3. Hinse de, *Bg. 1355: 153 (22).

4. Beneke van, *Bg. 1367: 194 (36).

Oldenbrucghe, Ludolphus 1356: 157 (10).

Oldendorpe, -dorp

1. Johannes de, *Bg. 1299: 5 (34),
1300: 65 (15).

2. Gerewart de, *Bg. 1309: 10 (16).

3. Ludolfus de, *Bg. 1310: 10 (35).

4. Johannes de, *Bg. 1334: 106 (7).

5. Thileke de, *Bg. 1335: 108 (16).

6. Thidericus, B. 1343—56: 117 (33)
153 (22. 34) 159 (29).

7. Eler de, *Bg. 1353: 147 (30).

8. Henneke de, *Bg. 1355: 153 (25),
B. 1376: 219 (4).

9. Ghereke van, *Bg. 1358: 166 (23),
B. 1363: 182 (28).

10. Tidericus, pellifex, B. 1358: 166
(23).

11. Heyne van, *Bg. 1359: 169 (24),
B. 1359—85: 170 (34) 182 (32)
209 (16) 245 (1).

12. Thideke van, *Bg. und Innungs-
mitglied 1363: 182 (4), B. 1365:
190 (7).

13. Hermen van, *Bg. 1366: 193 (1).

Olden-Medinge, Godeke van, *Bg. 1395:
261 (10).

Olderdeshusen

1. Gertrudis, Wittwe Werners von —
1292: 32 (36).

2. Henneke de, *Bg. 1356: 160 (7).

Oldestad, -stade

1. carnifex gen. —: 278 Nr. 81.

2. Henneke, *Bg. 1380: 227 (3), B.
1387: 250 (1).

Ole, (vgl. Olen)

1. Johannes, *Bg. 1314: 12 (25).

2. Hermen, *Bg. 1388: 253 (1).

Olen, Ölen

1. Johannes 1294: 41 (30).

2. Cyfridus, B. 1331: 18 (40).

3. Siverd 1356: 155 (35).

Olense, Henneke van, *Bg. 1360: 173 (34).

Offerus, Bruder Gherberts 1292: 30 (9).

Ollensen, — se

1. Bode de, *Bg. 1293: 3 (16).

2. Johannes de, B. 1370—85: 199 (29)
225 (12) 227 (38) (für den Folgenden)
243 (32) 244 (1) 245 (13. 20. 29)

3. Meyneke de, *Bg. 1331: 227 (38).

4. Gherbert van, *Bg. 1387: 250 (6).

5. Johan, *Bg. 1391: 257 (28).

Ollfusor, Johannes, B. 1336: 110 (4).

Olmer, Johannes — aus Rolvessen, *Bg.
1310: 10 (31).

Olriel

1. Johannes 1300 u. 05: 64 (33) 77
(3), *Bg. 1304: 7 (40), seine Wittwe
Eyleke 1306: 78 (4).

2. Heineke 1301: 67 (25).

3. Johannes, *Bg. u. M. der Hoken-
nung 1358: 167 (13).

4. Johannes, *Bg. 1359: 169 (28).

Olrik, Meyster — apothecarius, *Bg. 1379:
225 (13).

Olricus, Olrik: Arneborch, Aurifaber, de
Boyzenborg, Bove, van Bremen, van
Brüchsaen, de Colonia, Gez, Grönehaghen,
Cruse, Langhe, de Lovenstede, Lutzke,
de Mûle, de Rempstede, Rodenvolt,
Sulverburnere, de Swarmstede, Tusze-
horn, de Velans, de Voghelsen, de
Werningerode.

Olricus

1. 1291: 28 (25).

2. Sohn des Werner Bove 1297: 52 (33).
 3. Bruder des Werner Bolcendal 1300: 66 (1).
- Olsen**, Johannes, B. 1378: 224 (28).
- Olstorpe**
1. Johannes, *Bg. 1335: 108 (19).
 2. Henneke, *Bg. 1390: 256 (23).
- Oltbater**, — bôter
1. Werner, B. 1378: 224 (21).
 2. Ghereke, B. 1385: 245 (40).
- Otmakenye**, Ricbernus, B. 1332: 19 (23).
- Om**, Ôm, Oem
1. Johannes, Rm. 1290: 21 (2).
 2. Johannes, 1302: 234 (9), Rm. 1314 bis 30: 89 (18) 93 (9) 96 (3. 31) 97 (27) 98 (16) 99 (30) 100 (29) 101 (6. 29) 102 (6) 232 (10), B. 1330: 18 (22), sonst erwähnt 1323 u. 35: 99 (23) 107 (5).
 3. Gerhertus, Rm. 1344—50: 118 (8) 120 (5) 122 (34) 126 (34) 128 (1), B. 1344: 118 (27).
 4. Johan, *Bg. 1354: 150 (19), M. der Hokeninnung 1362: 179 (2).
- Oninghe**, Ôninghe, Onynge
1. Ludolfus de 1299: 6 (6) (sein filiafter Lud. de Eysen).
 2. Meyneke van, B. 1365: 190 (40).
 3. Reyneke van, *Bg. 1379: 225 (12).
- Ordëff**, Johannes de, *Bg. 1336: 110 (9).
- Ordissen**, —desen, —desin, —dessen
1. Lndolfus de, *Bg. 1305: 8 (25).
 2. Albertus (cerdo), *Bg. 1338: 112 (25), bürgt für den Folgenden 1344: 118 (33).
 3. Beneko de, cerdo, *Bg. 1344: 118 (33).
 4. Margarete de 1351: 132 (2).
- Orie**, Sanderus de, *Bg. 1308: 10 (2).
- Ortze**, Johan van, *Bg. 1386: 248 (26).
- Ortulanus**, Martinus, *Bg. 1305: 8 (22).
- Oubernus** 278 Nr. 87.
- Oselestorpe**, Johannes de, *Bg. 1312: 11 (35).
- Osenbrücke**, —hrucghe, —bruche, —brugghe
1. Hermannus, *Bg. 1340: 114 (31).
 2. Johannes de, *Bg. 1349: 127 (26), B. 1356 n. 65: 160 (15) 189 (31).
 3. Willer de, *Bg. 1352: 142 (35).
 4. Buseeke van, *Bg. 1359: 169 (36).
 5. Coerd van, *Bg. 1371: 203 (1).
 6. Hermen van, *Bg. 1371: 203 (6).
 7. Hermen van, *Bg. n. M. der Pelzerinnung 1376: 219 (19).
 8. Ghereke von, *Bg. 1380: 226 (27), B. 1382: 229 (24) (für Johan 10).
 9. Everd von, *Bg. 1380: 226 (29).
 10. Johan van, *Bg. u. M. der Pelzerinnung 1382: 229 (24).
- Osenghe**, Meynardus de, *Bg. 1303: 7 (15).
- Ossenschoger**, Heyne, *Bg. 1385: 245 (5).
- Ossenwerder**, Albertus 1295: 45 (32).
- Osterborstelde**, Hinricus de, *Bg. 1294: 3 (28).
- Osterman**, Ludeke, *Bg. 1388: 252 (23).
- Osterröde**, Heyne van, *Bg. 1370: 199 (15).
- Osterwich**, —wik
1. area — 1302: 234 (16).
 2. Johannes, *Bg. 1340: 114 (15), B. 1347 u. 55: 123 (35) 153 (4).
 3. Hintzeke de, *Bg. 1351: 137 (16).
- Othbni**
1. Johannes 1333: 103 (29).
 2. dns. Hinricus, presbiter 1353: 143 (21).
- Othbarnus**: de Wittinge.
- Othberti**, Beke, *Bürgerin 1334: 20 (12).
- Othbertus**: de Halremunt.
- Otochem**, Bernd van, *Bg. u. M. der Bäckerinnung 1370: 199 (35).
- Otesvelde**, Thitmarus de, *Bg. 1330: 18 (32).
- Otleve**, Johannes de, *Bg. 1340: 114 (29).
- Othsen**, Lndolfus de, *Bg. 1300: 6 (23).
- Otte** 1386: 246 (34. 35) 247 (11).
- Otten**, Herman van, *Bg. 1379: 225 (1).
- Otter**, Henningh, *Bg. 1376: 219 (35).
- Otteren**, Hermannus de 1326: 100 (32).
- Otto**, Otto, Ottho: van Anclem, van Berghen, van dem Brake, Brockehovet, Carnlfex, Garlopp, Hartwici, Herwici, de Holdenstede, Longus, de Medinghe, Pechtling, Prior, Ristede, Rofsac, Scutte, Slore, Soderstorp, de Staden,

Sternehergh, de Swerin, de Twedorpe,
Undermester, Vlamme, de Winsen, de
Wortbomene.

Otto

1. Bruder des Johannes Herewici
1283: 274 Nr. 52.
2. servus Adheloldi, *Bg. 1296: 4 (27).
3. servus Eleri 1291: 22 (32).

Oöst, Johannes de, *Bg. 1354: 150 (17).

Oveke: de Luheke.

Ovenborstelede, -burstelde

1. Johannes de, *Bg. 1299: 6 (7).
2. Hinricus, *Bg. 1327: 17 (1).

Ovendorp, -dorpe

1. Henricus de, *Bg. 1307: 9 (12).
2. Johannes de, sutor, *Bg. 1308:
9 (31).
3. Hermannus de, *Bg. 1313: 12 (10).

Ovenstede, Johannes, *Bg. 1370: 200 (11).

Overe, Över

1. Bernardus de, *Bg. 1306: 8 (40),
1314: 90 (22).
2. Wernerus de, *Bg. 1355: 153 (17).
3. Nicolaus de, *Bg. 1357: 163 (12).
4. Heyne van dem, *Bg. 1386:
248 (21).

Ow, Owe, Thideke van der, *Bg. u. M.
der Krämerinnung 1382: 229 (32), B.
1391: 258 (11).

P.

Paghenschoke, Radeke, *Bg. 1340:
114 (22).

Paghenstoke

1. — penesticus 1335: 107 (28), B.
1340: 114 (12).
2. Hinricus (identisch mit dem Vo-
rigen?) B. 1358: 166 (14).

Palborne, Palenborne

1. Johannes de, *Bg. 1323: 15 (21).
2. Heyne de, *Bg. 1351: 136 (28),
B. 1365: 190 (20).
3. Hinse de, *Bg. 1358: 166 (12).
4. Henneke, *Bg. 1365: 190 (20), B.
1384: 243 (27).

Palenbrugge, Hermannus 1306: 78 (1).

Palewitte, Johannes, *Bg. 1308: 7 (21).

Palle, Ludeke, *Bg. 1297: 5 (4).

Palnde, Thitmarus de 1291 u. 92: 25 (29)
27 (28) 34 (22).

Pape: Gyse.

Pape

1. Johannes — in Britlingen 1279:
270 Nr. 15.
2. Johannes, verwandt mit Lüdinger
vom Sande, seine Frau Margareta,
*Bg. 1289: 1 (13), 1292—95:
29 (25) 30 (5) 37 (30) 39 (19)
46 (27) 47 (5).
3. Sifridus — aus Elverstorp, *Bg.
1309: 10 (8), 1314: 89 (34) 90 (27).
4. Nicolaus, *Bg. 1316: 13 (11).
5. — pistor 1346: 120 (16).
6. Conradus, B. 1351—55: 135 (24)
147 (10. 24) 149 (35) 153 (8).
7. Vicke — pistor, B. 1354: 151 (7).
8. Johan, *Bg. 1385: 245 (36).

Paperam, Johannes 1287: 276 Nr. 61.

Papesuberup, Johannes 1282: 274 Nr. 51.

Pappenhagen, Nicolaus, *Bg. 1359:
170 (2).

Parchum, -chem

1. Nicolaus de, *Bg. 1291: 2 (22).
2. Conradus de, *Bg. 1296: 4 (23).
3. Henricus de, Rm. 1303—21:
72 (31) 76 (18) 78 (32) 81 (24)
85 (16) 87 (21) 91 (14) 94 (31)
97 (7) 98 (3), sonst erwähnt 1307
u. 10: 79 (3) 84 (9).
4. Jacobus de, *Bg. 1307: 9 (20).
5. Hinricus, *Bg. 1321: 14 (29).
6. Reymer de, *Bg. 1351: 137 (27).
7. dns. Johannes de — gen. Sutor,
preshiter 1256: 156 (29).

Paridamus, advocatus in L. 1279: 273
Nr. 39.

Paron

1. Fredericus —, Sohn der Frau
Bertradis, 1291—1300: 22 (20)
23 (36) 30 (23) 31 (11) 42 (13)
65 (18) 66 (6), Rm. 1298: 54 (14).
2. Borchardus 1292 n. 99: 30 (19)
58 (12).

Partzevale, Hinricus, *Bg. 1307: 9 (18).

Parvus

1. Johannes, Sohn des Nicolaus de Everinghe 1294—1315: 44 (7) 45 (22) 52 (9) 68 (25) 71 (5. 8) 72 (25) 75 (4) 76 (26) 80 (1) 91 (25).
2. Hildemarus, carnifex 1335: 109 (4).
3. Nycolans — gen. de Odeme 1346: 120 (26), sein Sohn Bertold de Ripe Bg. 1350: 129 (20 ff.)

Parvus Heyns, B. 1333: 20 (8).

Parvus Make, Bg. 1336: 110 (7).

Parvus Nicolaus (vgl. Parvus) 1335: 106 (24), B. 1335—42: 108 (14) 112 (15) 116 (14).

Paschedach

1. Hermannus, *Bg. 1300: 6 (14).
2. Symon, *Bg. 1363: 182 (28. 33).

Paster

1. Everardus 1295: 45 (3).
2. Hermannus, Vater Heynekins 1295: 45 (17).
3. Gherardus, *Bg. 1309: 10 (25).
4. Hermannus, *Bg. 1332: 19 (42).
5. Johannes, *Bg. 1347: 124 (6)

Paster Percorum, Nycolaus, *Bg. 1339: 113 (17).

Palernoster, Nicolaus — 1280—92: 273 Nr. 42, 27 (34) 33 (14).

Pattenhusen

1. Wichmannus de 1304: 75 (11).
2. Ludolfus de 1306: 78 (27).
3. Thidericus de, *Bg. 1308: 9 (35).
4. Gotfridus de, *Bg. 1311: 11 (19).
5. Tideke de, *Bg. 1326: 16 (20).

Pattensen

1. Hermannus de, *Bg. 1299: 5 (36).
2. Thidericus de, *Bg. 1301: 6 (29).
3. Werners de, (sartor), *Bg. 1333: 20 (6), 1346: 120 (20).
4. Werneke de, cerdo, *Bg. 1385: 107 (34), B. 1371: 202 (28).
5. Johannes de, *Bg. 1344: 118 (22).
6. Henneke van, *Bg. 1357: 163 (18).
7. Johannes de, *Bg. 1360: 172 (36) (sein Sohn Cristiauns bürgt für ihn).
8. Henneke, *Bg. u. M. der Gerber-

innung 1367: 194 (27), B. 1385 u. 95: 244 (29) 260 (30).

9. Heyne van, *Bg. 1369: 198 (3).
10. Albert van, *Bg. u. M. der Schneiderinnung 1374: 213 (35).
11. Henneke van, *Bg. 1390: 256 (13).
12. Johau van, Onkel u. B. des Vorigen: ib.

Pattinenmeker, Pattynemaker, Pattynmeker

1. Clawes, *Bg. 1353: 146 (29), B. 1381: 227 (25).
2. Heyns, B. 1386: 248 (35).
3. Richgart, *Bg. 1393: 260 (22).

Pauli, Paulus, *Bg. 1329: 17 (37).

Paulus: Pauli.

Pechtlinc, -ling

1. Otto gen. — 1292: 35 (33), seine Schwester Fran Bertradis 1295: 46 (14).
2. Hermannus, *Bg. 1295: 3 (37).

Peckentec 1281: 274 Nr. 43.

Pedinge, Guuterus de, *Bg. 1346: 121 (25).

Peersik, *Bg. 1377: 222 (11).

Peyns, Peyneke [193 (5)]

1. Albertus de, *Bg. 1294: 3 (29).
2. Thidericus de, *Bg. 1294: 3 (30).
3. Hermannus de, *Bg. 1320: 14 (23).
4. —, sein Sohn der Neubürger Bodo 1321: 14 (35).
5. Johannes de, *Bg. 1351: 137 (18).
6. Heyne de, *Bg. 1354: 150 (1), B. 1365 n. 66: 190 (5) 193 (5).
7. Johannes de, *Bg. u. M. der Schuelderinnung 1366: 193 (31).
8. Curd van, *Bg. 1378: 224 (15).
9. Tydeke van, *Bg. u. Innungsmitglied 1396: 261 (24. 31).

Pellifex, Pilser

1. Nicolaus 1280: 273 Nr. 42, 1323: 99 (28), B. 1331: 19 (15).
2. Gherbertus (Vater des Hinricus) 1297: 51 (24).
3. Lutbertus (Vater des Thidericus) 1333 n. 44: 103 (26. 33) 118 (9) (seine Tochter Meymberich vermählt mit Jacobus).

4. Elerus, B. 1363—80: 182 (8. 26)
186 (20) 203 (1) 214 (6) 226 (27).
5. Johaunes, B. 1366: 193 (15).

Penesticus

1. Johannes 1288: 276 Nr. 64.
2. Werner, Bruder des Neubürgers
Meynwardus 1292: 2 (37), 1321:
98 (10).
3. Jacobus 1292: 31 (33).
4. Ludolfus, Vater des Johannes
1292: 33 (15), seine Kinder 1301:
67 (18).
5. Elverus, Vater des Elverus
1292—1312: 34 (17) 37 (26) 38 (8)
43 (16) 47 (9. 13) 49 (6) 86 (17),
seine Frau Margarete 1312:
86 (32).
6. Heyne 1292: 34 (17).
7. Elerus (wohl identisch mit 5) 1295:
45 (10).
8. Echardus 1306: 78 (18).
9. Meyneko — apud Salluam 1323:
99 (28).
10. Wichman, B. 1339: 113 (28).
11. Vicko, B. 1349 u. 51: 127 (21)
136 (32).
12. Meyne, B. 1350 u. 62: 130 (38)
179 (9).
13. Vulveke, B. 1364 u. 66: 186 (25)
193 (16).

Penze, Peutze

1. Johaunes de, *Bg. 1332: 19 (38),
Rm. 1355—65: 151 (13) 161 (2)
167 (31) 168 (30) 174 (4) 179 (22)
183 (25) 187 (22), B. 1351—64:
137 (9) 178 (4) 187 (11), sonst
erwähnt 1351—64: 132 (29)
138 (33) 154 (35) 183 (36),
† 1365 Juli 25: 189 (24), seine
Wittwe Tibburgis 1371: 203 (14).
2. dns. Johannes de, acolitus, Vikar,
presbiter, Sohn des Vorigen 1359—
80: 169 (2) 184 (9) 203 (15) 225
(23).
3. Seghehardus de, B. 1360 u. 64:
172 (34) 187 (1).
4. Hinricus, laycus, Sohn Johans (1)
1371 u. 80: 203 (16) 225 (23).

5. Alheydis, Tochter Johanus (1)
1371: 203 (16).
6. Aldech van, *Bg. 1376: 219 (27),
1388: 253 (17).

Peperkoehge, *Bg. 1351: 137 (2).**Pepercoorn, -korn**

1. Wernerus 1293: 39 (25).
2. Thidericus 1303: 73 (12).

Perdekikere, Luderus 1302: 71 (35).**Pergamentator (vgl. Perkamentarius)**

1. Couradus 1355: 152 (22), seine
Frau Ymmeke.
2. dns. Conradus, dessen Sohn: ib.
Z. 27.
3. Albertus, *Bg. 1364: 186 (36).

Perkamentarius, Perchameutarius, Pergamentarius

1. Heyno 1291: 28 (13).
2. Couradus, *Bg. 1313: 12 (2), B.
1351: 135 (26).
3. Gereke, *Bg. 1352: 142 (19).

Permenters, -terer

1. Tideke, *Bg. 1349: 127 (21).
2. Hinric, B. 1369: 198 (15).

Pernow, B. 1377: 222 (11).**Pes**

1. Nicolaus 1291—93: 22 (20) 23 (36)
30 (7) 32 (15) 37 (18) 40 (13).
2. Thidericus, *Bg. 1303: 7 (33).
3. Wittwe des Grauarus — 1302:
234 (18).

**Peter, Kalen-Gereken Sohn, B. 1351:
136 (38).****Petri, Peters, Johannes (pistor), *Bg.
1349: 127 (31), B. 1352—75: 142 (28)
167 (5) 216 (12).****Petrus, Peter: de Bardewich, de Bart,
Beyger, de Boyceneborg, Carnifex, Cy-
rurgicus, Danna, de Gellerdessen, van
me Hope, Kalen-Gereken, Luneborgh,
Luscus, Medicus, Pollene, Razor, Reders,
de Reynestorp, Rike, de Scarabus,
Strykworst, Sulghrever, de Twedorpe,
Willeri, de Winsen.****Petrus siehe Cyrurgicus.****Petz, Pez**

1. Rodolfus, Verwandter des Neu-
bürgers Heyno 1293: 3 (17).

2. dns. Rolfus, gen. —, sacerdos
1311: 85 (19).

Pherde, dns. Thidericus gen. van dem —
1382: 230 (22).

Philippus: Sutor.

Pickert, Nicolaus gen. —: 278 Nr. 83.

Pictor, Hinricus, *Bg. 1332: 19 (41),
1335: 108 (30), B. 1341 u. 55: 115 (19)
152 (10).

Pictoria, Elisabeth, vermählt mit dem
Bg. Make de Rode 1355: 152 (8).

Pil, dns. Thidericus, vicarius 1351: 133
(22).

Pilei, dna, Elisabeth —, Mutter Dietrichs
1308: 81 (15).

Piles, Gherardus cum, *Bg. 1355: 154 (8).

Pileator, Meyno, B. 1340: 114 (25).

Pills, Tidericus 1272: 270 Nr. 18.

Pilser siehe Pellifex.

Pinguis

1. Jordanus 1270: 270 Nr. 12.

2. Johannes — institor 1311: 85 (25),
1312: 87 (3).

Piningh, Pyningh

1. Heyne, *Bg. 1364: 187 (7).

2. Nycolaus c. 1360: 238 (22).

Pinteler, magister Johannes, B. 1357:
163 (30).

Pipenbrinc, Johannes, *Bg. 1291: 2 (20).

Pipendegode, B. 1351 und 55: 136 (11)
153 (21).

Pirtze, Plris, Pyriz (vgl. Prieze)

1. Johannes 1291: (26 (21)).

2. Hinricus, *Bg. 1322: 15 (10), B.
1338 u. 43: 112 (26) 117 (35).

Pyrizen, Pirtze

1. Heyne, *Bg. 1376: 219 (1).

2. Henneke, *Bg. 1383: 243 (18).

Piscator, Vischere, Vischer, Visgore

1. Hartwicus, *Bg. 1295: 3 (36).

2. Hermannus, *Bg. 1331: 18 (41),
B. 1338—52: 112 (4. 7) 119 (35)
117 (38) (für Meyne 4) 136 (19)
142 (14).

3. Albertus, carnifex, *Bg. 1338:
112 (2), seine Fran Beke die
Tochter des Hermannus Boltersen
1350: 130 (18).

4. Meyne, *Bg. 1343: 117 (38), seine
Wittwe Hilleke geb. Swarmsteden
1352: 138 (15), seine Schwester
Abele die Fran Johanns von Lu-
beke: lb.

5. Meyne, *Bg. 1345: 119 (35), B.
1346—75: 121 (8) 170 (19) 181
(26) 216 (26).

6. Lemmeke, *Bg. 1351: 136 (37),
B. 1352: 141 (3).

7. Johannes, *Bg. 1355: 153 (37).

8. Volseke, *Bg. 1358: 166 (24), B.
1362: 178 (33).

9. Ludeke, *Bg. 1362: 178 (4).

Pistor, Becker

1. Bernardus 1280: 273 Nr. 41, *Bg.
1290: 1 (22).

2. Kristians: 275 Nr. 55.

3. Fredericus, *Bg. 1289: 1 (12).

4. Christianus — de Antiqua civitate
1291: 24 (9).

5. Gherardus —, Sohn des Nicolaus
1291: 27 (14).

6. Alardus — super Arenam 1293:
36 (33), sein Sohn Nicolaus 1300:
64 (4).

7. Walterus — Sohn Ekberts 1293:
37 (38).

8. Reynoldus 1293—1307: 39 (4) 41
(37) 4 (39) 64 (30) 68 (33) 71
(25) 9 (11).

9. Wernerus — de Sosendorpe, *Bg.
1294: 3 (24).

10. Hermannus —, Sohn Bruno Pistoris
apud Salinam 1298: 56 (31).

11. Lemming 1299: 59 (26).

12. Bertramms 1299: 60 (5), seine
Söhne Albert, Johann u. Hermann.

13. Hinricus 1299: 60 (19), *Bg. 1305:
8 (19).

14. Thidericus, gener Slichtingi 1306:
78 (1), B. 1334: 106 (5).

15. Volmarus, *Bg. 1309: 10 (13),
1315: 92 (26).

16. Sifridis: 277 Nr. 72, 73, 75.

17. Johannes 1315: 92 (26).

18. Gerbertus, *Bg. 1316: 13 (8).

19. Bertoldus, *Bg. 1317: 13 (25).

20. Vicko — de Cellario 1319: 97 (20), B. 1346: 121 (2).
 21. Thitmarus, B. 1332: 19 (39).
 22. Hildebrant, *Bg. 1333: 20 (7).
 23. Arnoldus, B. 1333—60: 20 (9) 153 (11) 166 (16. 19) 172 (37).
 24. Reyueke, B. 1334: 20 (10).
 25. Nicolaus, B. 1346: 121 (15).
 26. Johannes Pistor alias Becker, *Bg. 1348: 126 (2).
 27. Woltzekins 1351: 132 (1).
 28. Hinricus, *Bg. 1353: 146 (21).
 29. Thideke, *Bg. 1370: 200 (1).
 30. — c. 1360: 237 (28).
 31. Thideke, *Bg. 1385: 245 (28).
- Plab**, Thidericus, carnifex 1288: 276 Nr. 67.
- Plate**, -the
1. — fertor, B. 1351 u. 63: 136 (35) 183 (9).
 2. Lndeke, *Bg. 1376: 219 (2), B. 1380—90: 227 (1) 242 (25) 248 (27) 257 (8).
- Platendregere** 1336: 278 Nr. 92 u. 94.
- Platenslegher**, Johannes, *Bg. 1356: 160 (19).
- Platvoth**, Thidericus, B. 1357: 164 (7).
- Plesse**, Johannes de 1336: 278 Nr. 93.
- Plechofft**, Johannes 1304: 75 (23).
- Plene**, Diderik van, *Bg. 1383: 242 (31).
- Pleppendik**, Heyno, *Bg. u. M. der Gerber-luung 1381: 227 (29).
- Plote**, Johannes de 1272: 270 Nr. 8.
- Pluckeraus**, Clawes, B. 1396: 261 (30).
- Plumekenlesere**, *Bg. 1339: 113 (13).
- Poyche**, Johannes, *Bg. 1311: 11 (24), 1319: 97 (18).
- Polene**, -len, Polleue
1. Johannes, *Bg. 1293: 3 (12), 1299: 58 (29).
 2. Petrus —, rasor, *Bg. 1341: 115 (23).
- Pomerio**, (vgl. Bomgarden)
1. Heyne de 1291 und 92: 28 (19) 31 (23).
 2. Nicolaus de, *Bg. 1303: 7 (31).
- Pentem**, Ponte, Brugghe, Brughe, Brügge
1. Arnoldus apud — 1298: 57 (10).
 2. Hartwicus apud — 1299: 59 (18).
3. Gotfridus apud (juxta), B. 1327 und 33: 16 (37) 20 (7).
 4. Copeke juxta (de), B. 1331 u. 58: 19 (2) 166 (22), 1335: 107 (4).
 5. Jacobus de, Rm. 1338—51: 111 (35) 113 (35) 116 (4) 118 (7) 120 (4) 128 (3) 131 (34), B. 1346: 121 (20).
 6. Godeke de, *Bg. 1341: 115 (28), B. 1350: 131 (26).
 7. Gotfridus prope —, cerdo 1347: 123 (21).
 8. Arnoldus de, vermählt mit Mechtildis Willeri 1353: 144 (36).
 9. Johannes de, Rm. 1367—86: 194 (2) 197 (6) 199 (7) 207 (18) 209 (22) 212 (28) 214 (33) 220 (3) 224 (31) 225 (19) 226 (4) 228 (16) 230 (27) 242 (3) 243 (22) 244 (21) 246 (1 ff.) 247 (33) (seine Frau Aleke und Hille, eine Tochter vermählt mit Johann Hoksvalde, eine andere im Kloster Ebstorf, eine dritte heisst Aleke), B. 1369: 198 (27).
 10. Jacobus de, Rm. 1368—89: 195 (26) 199 (8) 207 (20) 214 (35) 220 (4) 224 (33) 227 (21) 242 (4) 244 (22) 249 (20) 251 (34), B. 1373 u. 79: 209 (11) 225 (2).
- Pöpelaken**, Elver, *Bg. 1353: 146 (23).
- Peppe**, *Bg. 1334: 105 (27).
- Peppendike**, -dyk
1. Johannes, *Bg. 1304: 8 (1).
 2. Henning, *Bg. 1390: 256 (12).
- Pera**, *Bg. 1360: 173 (20), B. 1390: 256 (22).
- Peterav**, -rowe
1. Johannes, *Bg. 1312: 11 (41), B. 1351: 135 (31).
 2. dus. Johannes, c. 1360: 237 (30).
- Petz**, Rodolfus 4 (28).
- Petzede**, Hoygerus de, *Bg. 1311: 11 (23).
- Peuche**, Hinricus, *Bg. 1333: 20 (11).
- Praghe**, Johannes, *Bg. 1304: 7 (39).
- Prekel**
1. (Johannes), advocatus, nach Böttner identisch mit Johannes de

Bardewich, *siehe* oben Bardewich
(2), *Bg. 1289: 1 (8), 1290: 21 (2).

2. Hinricus — de Bardewich, *Bg.
1321: 14 (33).

3. Thideke, B. 1365 u. 66: 190 (26)
193 (13).

Prekeleschen, filia —, Frau des Voltze
Hartwici 1353: 145 (26).

Prekeis, Ghereke, *Bg. u. M. der Krämer-
innung 1358: 167 (16).

Prece

1. Reinbertus 1265: 270 Nr. 13.

2. Ludolfus 1283: 275 Nr. 60.

3. Gözekinus 1338: 278 Nr. 96.

Prelocutor, Hermannus, B. 1360: 173 (32),
B. 1366: 192 (31).

Prepositus, Fredericus gen. — 1292: 62
(34).

Prese, Johannes —, anrifaber, *Bg. 1358:
166 (34).

Prieze (vgl. Piritze), Heyne, B. 1343:
117 (27).

Prighele, Johannes — aus Goslar, *Bg.
1327: 17 (3).

Priör, Otto, *Bg. 1356: 160 (5).

Prioris, Johannes, *Bg. 1310: 10 (39).

Prisart, judens 1310: 84 (27).

Prya

1. Hinrik, *Bg. 1383: 242 (28).

2. Hans, B. 1387: 250 (22).

Prive, Hermen, *Bg. 1386: 248 (11).

Pruse, -sen

1. Mechtildis, Wittwe des Hinricus —
1346: 121 (37).

2. Heyno, B. 1346—69: 121 (6) 141
(22) [142 (15)] 154 (6) 160 (9)
164 (8) 169 (26) 176 (2) 186 (15)
193 (23) 195 (1) 197 (10).

3. Wibe 1346: 121 (36).

Prutelen, Pirutelen, Prutelene, Hinricus
1292—1308: 29 (8) 63 (27) 74 (17).

Prutenen 1290: 22 (1).

Puer (vgl. Kind)

1. Nicolaus, Rm. 1291 u. 95: 22 (8)
44 (28), sonst erwähnt 1291—1307:
22 (15) 23 (32) (sein Bruder Heyne)
31 (5) 45 (19) 78 (21) 79 (32).

Puff, Johan, *Bg. u. M. der Schneider-
innung 1397: 262 (12).

Pugne, Hinricus cum, *Bg. 1321: 14 (34).

Pulseke, Johannes 1326: 101 (4), B. 1349:
127 (26).

Pultifex, Johannes, *Bg. 1290: 1 (27).

Pustere, Hermannus, *Bg. 1321: 14 (34).

Putel *siehe* Magister Putel.

Putensen, -se, Putenhusen, Putenshusen

1. Ludeke (Luderus) de, *Bg. 1291:
2 (16), 1297—1318: 51 (28) 52
(27) 69 (23) 76 (26) 90 (17) 92 (1)
94 (10) 97 (3).

2. Johannes de 1291—97: 28 (1)
34 (1. 7. 15) 36 (1) 37 (3) 44 (7)
53 (13. 17).

3. Kristianus de, *Bg. 1302: 71 (19),
1314: 89 (25).

4. Johannes de, *Bg. 1327: 17 (3).

5. Hildemarus de, B. 1345—66: 119
(27) 153 (17) 193 (29).

6. Thideke de, *Bg. 1353: 146 (2),
B. 1355: 154 (5).

7. Thideke de, *Bg. 1353: 147 (28).

Putea, Henneke de, *Bg. 1353: 147 (33).

Q.

Quade-Willeke *siehe* Malus-Wilhelmus.

Quedelgeburch, Quedelinborch, Quedeling-
borg

1. Conradus de, sutor, † 1280: 273
Nr. 41.

2. Conradus de, *Bg. 1299: 5 (35).

3. Hinricus de, *Bg. 1308: 9 (41).

Querendorpe, -dorp, Querrendorpe

1. Johannes de, *Bg. 1300: 6 (17),
zwei Töchter des Verstorbenen
Nonnen in Isenhagen 1351: 134
(10).

2. Thidericus de, *Bg. 1320: 14 (13).

3. Hillede de, *Bg. 1322: 15 (11).

4. Johannes de, *Bg. 1358: 166 (38).

5. Johan, *Bg. 1376: 219 (16).

6. Ludeke van, 1382: 229 (26), B.
1384: 243 (31).

R.**Radhebrere, Radbruk, Ratbroke, -brüke**

1. Johannes gen. — 1270: 271 Nr. 20.
2. Johannes, *Bg. 1333: 20 (10).
3. Helmoit de (nt deme), *Bg. 1354: 149 (35), B. 1356: 160 (6).
4. Borchardus van dem, *Bg. 1362: 178 (27).

Rademaker, -maker

1. Tyle, *Bg. 1354: 149 (34).
2. Roleke, B. 1359: 170 (4).
3. Hans, *Bg. 1387: 250 (24), B. 1388: 252 (23).
4. Hans, *Bg. 1393: 260 (11).

Radolf, Johannes, B. 1353: 147 (19).**Radolfus, Radeke, Radeke: Burowe, Heketh, March, Serdo, Spisere, Swon, Vurowe.****Radolfus 1307: 80 (5).****Radescherf, -scherf, -scherff, -scref**

1. Willekinus, B. 1338—45: 112 (31) 114 (14) 115 (9) 118 (26) 119 (26).
2. Hinrik, B. 1353: 147 (27).
3. Dithmarus, B. 1356—95: 159 (29) 175 (35) 208 (36) 219 (10) 226 (29) 249 (3. 4) 261 (2).

Ralf, (vgl. Rolf) *Bg. 1296: 4 (28).**Ram, Herman, *Bg. 1390: 256 (18).****Rambeke**

1. 1282: 274 Nr. 47.
2. Helmoit, *Bg. 1291: 2 (11).
3. Schwager Rolfs 1292: 28 (32).
4. Antiquus — 1294 n. 95: 41 (13) 42 (17) 47 (18).

Ramme, Ghereke, *Bg. u. Innngsmittglied 1392: 259 (1).**Rammekendorp, -dorpe**

1. — B. 1332: 19 (36).
2. Hartwigh — n. seine Fran Beke 1363: 179 (29).

Rammes, Frodericus 1282: 274 Nr. 47.**Rammeshorne, -horn**

1. Ludeke van me, *Bg. 1365: 191 (2), B. 1367: 195 (4. 16).
2. Rippe de, *Bg. 1377: 222 (35).

Ramslo, Rameslo, Rammeslo

1. Conradus de, *Bg. 1291: 2 (8).
2. Johannes de, *Bg. 1305: 8 (29).

3. Beneke van, 1372: 206 (27).**4. Hermen, *Bg. 1397: 262 (33).****Randewegh: de Witinghe.****Rapesulver**

1. Ridrus, *Bg. 1296: 4 (21).
2. dna. Hanna 1301: 68 (23).

Rasebure, Raceborch

1. Johannes de, 1278: 273 Nr. 34.
2. Hinricus de, *Bg. 1349: 127 (15).

Raser

1. Hermannus, 1302: 234 (17).
2. Johannes, 1308—12: 81 (20) 84 (31) 87 (7), B. 1327—35: 16 (41) 19 (32) 108 (7).
3. Borchardus, *Bg. 1311: 11 (15).
4. Jacobus, *Bg. 1330: 18 (20), B. 1340: 114 (15).
5. Petrus, *Bg. 1332: 19 (24).
6. Alf, *Bg. 1352: 141 (12).
7. Jordan, *Bg. 1353: 146 (20).
8. Nicolans — de Sehusen, *Bg. 1356: 160 (13), B. 1359—63: 169 (27) 182 (15) 183 (4).
9. Hermannus, *Bg. 1360: 173 (31).

Raser Pannerum, Hinricus, *Bg. 1307: 9 (8).**Raven, Ravene**

1. — Vogt 1295: 4 (4).
2. Gotfridus, *Bg. 1301: 6 (33).
3. — 1302: 72 (10).
4. servus gen. —: 278 Nr. 81.
5. Hermannus de — (villicus in —) 1351: 131 (36), seine Fran Hildgundis.
6. Hildebrant de, *Bg. 1354: 150 (36).
7. Johannes, *Bg. 1359: 169 (7), B. 1372—78 u. 95: 206 (21) 224 (11) 261 (9) (für Godeke 13) Bruder der Wybeke de Hasle 1379: 223 (25).
8. Hinricus, *Bg. 1360: 173 (15).
9. Vicke, *Bg. 1365: 190 (17).
10. Henneke, *Bg. 1366: 192 (30), B. 1386: 248 (32).
11. Ludeke van, *Bg. 1373: 209 (13), 1388: 253 (33).
12. Diderik, B. 1378 n. 96: 224 (30) 261 (29).
13. Godeke, *Bg. 1395: 261 (9).

Raceborch *sic*he Raeburc.

Reben, Hoyne, *Bg. 1352: 142 (23).

Recken, Dytmar van, *Bg. 1378: 224 (12).

Redehere, Helmoldus de 1309: 82 (3).

Reder, Redher (vgl. Rederus)

1. — 1302 u. 13: 234 (8) 88 (29).

2. —, *Bg. 1323: 15 (24), B. 1342 n. 44: 116 (36) 118 (30).

3. Johannes, *Bg. 1366: 192 (24).

Reders

1. Helmoldus, *Bg. 1356: 160 (14).

2. Peter, *Bg. 1369: 198 (17).

Rederus, Reder, Ridrus: apud Aquam, in Arena, de Berchdorpe, de Brukdorpe, de Edendorpe, (de Edestorpe), de Eysen, Moltzing, Rapesulver, Smalov, Torreator.

Redewel, Sivert, *Bg. 1357: 163 (31).

Redingher 1299: 60 (33).

Redmari, Rethmari

1. Nicolaus, *Bg. 1298: 5 (28), seine Wittwe Elisabeth 1314 u. 15: 89 (30) 91 (29).

2. Wuneka, Wittwe Johanus — 1323: 99 (23).

Redmarus 1293: 40 (4).

Redmer, Retmere

1. Thidericus de, Bruder Wedekinds de Arena, *Bg. 1296: 4 (11).

2. Everardus de, dessen Bruder, *Bg. 1296: 4 (15).

3. Hinricus de, *Bg. 1308: 9 (30).

Rederpe, Beruardus de, *Bg. 1316: 13 (13).

Repsleggher, Repsleggher

1. Henneke, *Bg. 1365: 191 (7).

2. Johan, *Bg. 1388: 252 (34).

Regerus: de Dalemborg.

Regerus: 277 Nr. 73.

Reyher, Bertoldus 1316: 94 (28).

Reyger: 278 Nr. 86.

Reybe, Lndolfus de, *Bg. 1324: 15 (28).

Reyubern, -ber, Reyneru: Brunse, Harlinge, Horneman, de Parchum.

Reyubern, *Bg. 1378: 224 (22).

Reyme: Kulemannes.

Reymer: van Mechttersen.

Reymers, Heyne, *Bg. 1377: 222 (30).

Reinhertus: Preco.

Reyneke, -kinus, -ko, Renekinus: Anriga, Bardewich, Bentsider, van Berghen, Bischoping, de Bomene, van Bremen, Doring, de Ebbekestorp, Funifex, Hoke, Hudwalker, Cloth, Cremer, de Lubbeke, de Luneburg, Nyehus, de Nyenkerken, de Norendorp, van Onynge, Pistor, de Repenstede, Rodewecke, de Schermbeke, Schirhorn, Slavus, Stormer, de Swalen, Tymmerman, Viscule, Weighergang, Went, de Wort, de Wride.

Reyneke, *Bg. 1359: 170 (28).

Reynenborgh, B. 1384: 244 (5).

Reynerus: de Nendorpe, de Remstede, de Repenstede, Rackehüt, Vos.

Reynerus

1. — frater Bromeses, *Bg. 1290: 1 (34).

2. — Bruder Reyngbilds, famulus 1292: 35 (8).

Reyngbildus, famulus, Bruder des Vorigen 1292: 35 (8).

Reinoldus, Reynoldus

1. —, Vater des Specman 1277 u. 88: 272 Nr. 31, 276 Nr. 65.

2. —, pistor, *Bg. 1301: 6 (30).

3. —, pistor, *Bg.: lb.

Reynstorp, Reynestorp

1. Thidericus de 1291: 22 (32).

2. Herman de 1291: 26 (27) 28 (14).

3. Johannes de, *Bg. 1304: 7 (38), 1312: 86 (23).

4. Petrus de, *Bg. 1349: 127 (31).

5. Meyneke de, faber, *Bg. 1356: 160 (2).

Reysierpe, Johannes de, *Bg. 1298: 5 (24).

Reywart, -werd: Bischopinge, de Wesende.

Relam, Johannes, *Bg. 1298: 5 (30).

Relem

1. Ludeke de, *Bg. 1331: 19 (19).

2. Lndolfus de, bürgt für den Vorigen 1331: 19 (19).

Remeke

1. Nicolaus 1310—35: 83 (19) 86 (17) 90 (6.34) 107 (19), B. 1343: 117 (28).

2. Johannes 1314: 90 (20).

3. Helmoldus, dessen Bruder 1314 — 17: 90 (20) 94 (2. 20) 95 (16).
 4. Thidericus, c. 1360: 238 (3).
- Remen, Johannes de:** 277 Nr. 75.
- Remenalegher, Johannes, *Bg.** 1315: 108 (14).
- Remenaidere, -snider**
1. Hinricus, Rm. 1290: 21 (4).
 2. Nicolaus 1300: 65 (6).
 3. Albertus, B. 1365 n. 67: 191 (6), 194 (25).
 4. Make, M. der Krämerinnung 1372: 206 (14).
- Remstede, Rempstede**
1. Hinricus de, *Bg. 1294: 3 (29).
 2. Johannes de, *Bg. 1296: 4 (12), 1298 — 1301: 56 (1) 68 (1. 17).
 3. Olricus de 1297: 52 (38).
 4. Reynerus, *Bg. 1303: 7 (14).
 5. Bernardus de, *Bg. 1307: 9 (21).
 6. Helewicus de, *Bg. 1311: 11 (18).
 7. Ludolfus de, *Bg. 1322: 15 (6).
 8. dñs. Johannes de, civitatis notarius 1334 n. 35: 105 (4) 106 (33).
 9. Meyneke de, *Bg. 1347: 124 (30), B. 1359: 169 (37).
 10. Thideke van, *Bg. 1359: 170 (23).
 11. Thideke van, *Bg. 1364: 186 (33).
 12. Henneke, *Bg. 1365: 190 (24).
 13. Dithmer van, *Bg. n. M. der Schneiderinnung 1366: 192 (36).
 14. Werneke van, *Bg. 1369: 198 (12), seine Wittwe Alheyd 1389: 251 (23).
 15. Hoyer, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1376: 218 (29).
 16. Johan, *Bg. 1390: 256 (30).
 17. Kersten van, *Bg. 1390: 277 (7).
 18. Werner, *Bg. 1393: 259 (14).
 19. Dytmar, *Bg. 1393: 260 (18).
- Rengstorpe, Henneke van, *Bg.** 1378: 224 (4).
- Renlge, Johannes de, *Bg.** 1323: 15 (16).
- Renne, Johannes de** 1294: 41 (28).
- Renneberghen, Tidericus de, *Bg.** 1327: 17 (6).
- Renovator, Hermannus** — aus Köln, *Bg. 1289: 1 (18), 277 Nr. 73.

Rentelen siehe Rintelen.**Repenstede, -stedhe**

1. Bruno de, Bg. 1289—98: 1 (13) 24 (4) 38 (25) 55 (9), 1317: 95 (1) seine Wittwe Elisabeth 1322 u. 23: 98 (30) 99 (18), (deren Schwester Margarete).
 2. Reynekinus de, dessen Bruder, *Bg. 1289: 1 (15), 1291—1322: 24 (4) 38 (25) 55 (8) 65 (20) 68 (13) 68 (3) 76 (19) 83 (5) 98 (12?) 99 (1).
 3. Johannes, *Bg. 1303: 7 (19).
 4. Thidericus de, *Bg. 1309: 10 (24).
 5. Ludolfus de, *Bg. 1315: 12 (35).
 6. Ludolfus de, *Bg. 1319: 14 (8).
 7. Gesa de, *Bürgerin 1321: 14 (30).
 8. Reynerus de, wohl identisch mit 2, 1321: 98 (12).
 9. Ludolfus de, *Bg. 1341: 115 (38).
 10. Johannes, B. 1343 n. 48: 117 (30. 34) 126 (26), 1352: 139 (22).
 11. Helmünt de, *Bg. 1351: 135 (33).
 12. Everardus de, *Bg. 1354: 150 (2).
 13. Heyne van, *Bg. 1359: 170 (10).
 14. Hille, c. 1360: 239 (3).
 15. Henneke van, *Bg. 1380: 226 (34).
 16. Henneke van, *Bg. 1387: 250 (14).
- Reppin, Laurencius de, *Bg.** 1350: 131 (18).
- Reppolle, Ropolle**
1. Kinder des Ludeke — (1387): 251 (4).
 2. Johannes, deren Vetter: ih. Z. 7.
- Rese, Rëse**
1. Nicolans de, sartor, *Bg. 1325: 16 (3).
 2. —, rasor, *Bg. 1353: 147 (16).
 3. Hermen, *Bg. 1385: 245 (10).
 4. Hans, *Bg. 1389: 255 (19).
- Rethem, -tem**
1. Conradus de, *Bg. 1345: 119 (19).
 2. Hermen van, *Bg. 1368: 196 (36), B. 1373 n. 83: 209 (2) 242 (10).
 3. Hinrik van, *Bg. 1392: 258 (16).
 4. Hermen van, *Bg. n. M. der Schmiedelinnung 1392: 259 (6).
- Reten, Bertoldus de, *Bg.** 1356: 160 (28).
- Retae, Klaus, B.** 1334 u. 41: 106 (12) 115 (23).

Retzeken, Henneke, *Bg. 1376: 219 (14).
Retzinge, Ghereke van, *Bg. 1390: 256 (15).

Ribe, Rybe, Hinricus, *Bg. 1371: 202 (26),
 M. der Wollweberinnung 1375: 216 (39).

Richardus, -chard, -chart, -cherd, -chert,
 Richgart: van Barendorpe, de Ellinge,
 van der Heyde, van der Hoyaen, de
 Nyenkerken, Pattinnenmaker, de Stade,
 de Wesende.

Richbode, B. 1340: 114 (20).

Rigeman, Johannes, *Bg. 1327: 17 (14).

Rigsterpe, Johan van, *Bg. 1377: 222 (5).

Richernus: Oltmakenye.

Richernus 1295: 45 (36).

Rike

1. Peter, *Bg. 1354: 150 (10).

2. dns. Seghebandns, B. 1360: 173 (33).

Rikeman, Johannes, *Bg. 1396: 261 (19).

Ricoldis: de Lentzin.

Riesberghe, Heinne de 1278: 273 Nr. 34.

Ryneschen, de, d. i. die Rheinländer 241 (92).

Riesche, Johan, *Bg. 1370: 200 (7), B.

1385: 245 (7).

Ristelen, -tele, Rentele, -telen, -thelen

1. Arnoldns de, *Bg. 1294: 3 (26).

2. Hinricne de, antor, *Bg. 1299:
 5 (39).

3. Johannes de, pistor, *Bg. 1301:
 6 (34), 1306: 78 (24).

4. Hinricne de, *Bg. 1307: 9 (9),
 B. 1330 u. 34: 18 (25) 106 (13)
 (für Alf 6), 1337: 110 (23).

5. Bernardus de, *Bg. 1310: 10 (40).

6. Johannes de, *Bg. 1322: 15 (7).

7. Woltherus de, *Bg. 1325: 16 (8).

8. Alf de 1334: 106 (13).

9. Ghereke van, *Bg. 1357: 163 (16),
 bürgt für den Folgenden 1359:
 170 (8).

10. Wicbold van, *Bg. 1359: 170 (8).

Ristfisch, Johannes 1308: 81 (13).

Ripen, Ripe

1. Bertoldns de, 1291—1318: 26 (31)
 30 (31) 31 (3) 37 (16. 18) 43 (36)
 47 (19) 68 (20) 71 (17) 73 (29. 31)
 89 (34) 90 (36) 96 (25).

2. Johannes de, *Bg. 1295: 4 (5)
 1299: 57 (18).

3. Thidemanns de, Bruder des
 Vorigen 1299: 57 (18).

4. Fredericus de, Bruder der beiden
 Vorigen 1299: 57 (18).

5. Landerus de 1307: 79 (27).

6. Landerus de, Sohn des Vorigen
 1307: 79 (27), seine Geeschwister
 Johannes und Margarete.

7. Albertus de, *Bg. 1313: 12 (12).

8. Johannes de, *Bg. 1316: 13 (4),
 277 Nr. 78, 1318: 96 (28).

9. Willer de, B. 1349: 127 (19),
 1350: 129 (20).

10. Bertoldns de, Sohn des Nicolaus
 Parvus, Bg. 1350: 129 (20. 29),
 B. 1351: 131 (4).

Rippe: de Rameshorn, van Soltwedele.

Ristede, Rystede

1. Ekhardne de, *Bg. 1298: 5 (18).

2. Johannes de 1299: 59 (27).

3. Meyneko de, *Bg. 1315: 12 (34).

4. Johannes de, *Bg. 1828: 17 (25).

5. Johannes de, *Bg. 1348: 126 (22).

6. Johannes de, *Bg. 1353: 147 (7).

7. Otto, *Bg. 1378: 224 (17).

Ritmarus: de Wifmanstorpe.

Ritelfus, Bruder des Johannes Nore 1299:
 60 (13).

Ritzeke, Rittzeke: van Barum, de Dalen-
 borch, Went.

Robeke: Brasiator, (de Geldersen), de Solt-
 wele, Thelonarius Saline, Willeri.

Robeke, -beken

1. Schwager Bodendorpes, *Bg. 1297:
 4 (38).

2. *Bg. 1331: 19 (1).

3. Ludeke, *Bg. 1353: 146 (37).

Robele, Johannes de, *Bg. 1297: 5 (9).

Robowe, Hinrik, *Bg. 1397: 262 (29).

Robraden, Johannes, c. 1360: 239 (7).

Roche

1. Johannes, *Bg. 1347: 124 (3).

2. Hinricns, B. 1351: 137 (12).

Rochswale, Rocswale, -swale, -swalen,
 Rôcswale, -swale, Rokswale

1. (Johannes), B. 1352—85: 142 (2)
 150 (10) 154 (23) 162 (34) 164 (17)
 166 (33) 182 (20) 187 (18) 190

- (17. 19) 200 (8) 219 (27) 245 (3), Rm. 1368—86: 195 (28) 199 (8) 207 (19) 210 (13) 214 (34) 220 (3) 224 (32) 225 (20) 228 (17) 243 (22) 248 (2), sonst erwähnt 1374 u. 82: 209 (31) 230 (24. 26 ff.), seine Testamentsvollstrecker 1389: 252 (9. 11).
2. Hans, Sohn des Vorigen, vermählt mit einer Tochter Herrn Johans van der Brugghe 1382 u. 86: 230 (27 ff.) 247 (25), B. 1386: 249 (9).
3. Beneke, *Bg. 1387: 250 (17), bürgt für den Folgenden 1388: 253 (2).
4. Meyneke, *Bg. 1388: 253 (2).
- Reddorpe**, Marquardus de, *Bg. 1295: 3 (39).
- Rode**, Rôde, Rodhe (vgl. Rufus)
1. Johannes de, *Bg. 1324: 15 (32).
 2. Johannes, *Bg. 1331: 18 (38).
 3. Johannes, sutor, B. 1331: 19 (12).
 4. Mako de, *Bg. 1334: 106 (6).
 5. Mako de, *Bg. 1337: 111 (22), B. 1339: 113 (3).
 6. Ludolfus, B. 1341: 115 (6).
 7. Vater des Neubürgers Johannes de Haghe 1346: 121 (7).
 8. Johannes, *Bg. 1348: 126 (14), B. 1353 n. 66: 146 (27. 28) 193 (8).
 9. Make de, *Bg. 1351: 137 (37), 1354—58: 149 (20) 151 (2) 152 (8) 167 (17) (seine Frau Elisabeth Pictoris).
 10. Heyne, *Bg. 1352: 140 (37), B. 1378 n. 93: 224 (13) 260 (3).
 11. Hinrik, *Bg. 1352: 142 (10).
 12. Hinse, sutor, *Bg. 1357: 163 (15).
 13. Bernd van, M. der Krämerinnung 1375: 216 (22).
 14. Junge Johan —, Sohn des Johann — eines Bruders der Isebe Ghyres 1375: 217 (10).
 15. Herman, *Bg. 1379: 225 (15).
 16. Henneke, B. 1385—91: 245 (35) 248 (37) 249 (31) 253 (5) 258 (10).
 17. Tydeke, *Bg. 1386: 248 (38).
- Rode Hannes**, Rode Hans, B. 1357—92: 163 (15) 178 (37) 203 (6) 258 (31).

Rodekerke, Johannes, Sohn des Johannes Cratherarius, *Bg. 1348: 126 (30).

Rodeman, Henneke, *Bg. 1387: 249 (24).

Roden, Johannes de, *Bg. 1347: 123 (30).

Rodenbeke

1. Godeke de, *Bg. 1354: 151 (2), M. der Krämerinnung 1363: 183 (22).

2. Heyneke de, *Bg. 1357: 163 (14).

3. Clawes van, *Bg. 1365: 190 (34).

Rodenborg, -borch, -borgh

1. Elverus de, *Bg. 1295: 4 (2).

2. Johannes de, *Bg. 1302: 7 (5).

3. Johannes de, *Bg. 1342: 116 (18).

4. Henneke van, *Bg. 1359: 169 (18).

5. Nicolaus, *Bg. 1360: 173 (3).

6. Hermannus, B. 1362: 178 (2).

7. Ludeke van, *Bg. 1364: 187 (13).

8. Clawes, *Bg. n. M. der Gerberinnung 1367: 194 (29).

9. Heyneke, *Bg. 1369: 198 (18).

10. Henneke, *Bg. 1369: 198 (15).

11. Henneke, *Bg. 1370: 200 (10).

12. Heyneke, *Bg. 1380: 226 (28).

13. Henneke, *Bg. 1393: 260 (1).

Redense, Bertold, *Bg. 1366: 192 (31).

Redere, Luderus 1293: 40 (16).

Roderes, Meyneke, *Bg. 1379: 225 (5).

Rodeves, Hermannus, *Bg. 1320: 14 (15).

Redewecke, weghe

1. Reyneke, *Bg. 1308: 9 (35).

2. Reyneke, *Bg. 1317: 13 (24).

Redewolt, Rodenvolt, Rodenwol, Rodewalt, Rodewolde

1. Arnoldus 1291—95: 24 (16) 39 (23) 42 (26) 45 (31), 1301: 69 (30).

2. Olricus, *Bg. 1349: 127 (28).

3. Heyno, *Bg. 1379: 225 (7), M. der Krämerinnung 1381: 228 (12).

Rudolf, Roleves, Rôleves

1. Johannes 1322: 98 (24), B. 1332 bis 56: 19 (40) 112 (2) 160 (24), 1361: 175 (6).

2. Make, Schwager des Linder Brömes 1372: 211 (34).

Rodolfus, Schmeichelformen: Roleke, Rolev, Rolif, Rolov: apud Aquam, de Barne, de Eshusen, de Gardeleghe,

Juvenis, Petz, Potz, Rademeker, de Salina, Wernigrode.

Redolfus 1274: 271 Nr. 22.

Redzenberghe, Ludolfus 1293: 36 (26).

Refsac, -sach, -sack

1. Thidericus (gen.) —, 1289—1303: 1 (18) 21 (17) 23 (19) 39 (6) 40 (4) 45 (4) 46 (33) 52 (9.35) 56 (7) 71 (8.15) 72 (34).

2. dns. Otto, dessen Bruder 1290: 21 (17), 1299: 60 (29).

3. Alardus (gen.) —, Bruder der helden Vorigen 1290—93: 21 (17) 31 (2) 39 (6).

4. Johannes, Bruder der Vorigen 1291—1302: 22 (11) 24 (7) 30 (35) 32 (9) 33 (25) 36 (18.37) 38 (36) 39 (1) 41 (4) 42 (27) 44 (12) 45 (18) 46 (24) 56 (7) 60 (29) 64 (1) 70 (36), Rm. 1292: 30 (1).

5. Thidericus, Sohn des Vorigen, clericus, 1295: 46 (36).

6. dna. Mechtildis, Schwester der vier Erstgenannten 1298: 56 (7).

Roghe, Rogge, Rogghe

1. Heyne, *Bg. 1348: 126 (24).

2. Johannes, hürgt für den Vorigen: ih., c. 1360: 241 (7).

3. Werneke, B. 1374 u. 90: 214 (16) 256 (10.29).

4. Tideke, B. 1395 u. 97: 260 (36) 262 (14).

Rikel, Johannes, Sohn des Hildemar Carnifex, Bruder Hilmar 1294: 43 (20).

Rölevestorpe, -dorpe, -torp, Rölevestorpe

1. Sanderus de, *Bg. 1330: 18 (34), B. 1348: 126 (29).

2. Johannes, *Bg. 1331: 19 (12).

3. Johan de, *Bg. 1351: 137 (35).

4. Albert van, *Bg. 1359: 170 (20).

5. Brand de, B. 1362—67: 178 (36) 190 (31) 194 (20).

6. Hermen van, *Bg. 1372: 206 (24), B. 1375: 216 (38).

7. Henneke van, *Bg. 1374: 214 (6), B. 1376: 218 (25).

8. Heyne, *Bg. 1379: 225 (4).

9. Nicolans, *Bg. und M. der Wollweherinnung 1387: 249 (28) 250 (9).

Relf, Rolf (vgl. Ralf)

1. (1272): 269 Nr. 7, 1292: 36 (10).

2. Schwager des Rambeke 1292: 28 (32).

3. Bruder Johanna, coqui dominorum 1293: 36 (32).

4. Herzog zu Sachsen 1369: 198 (34) 204 (11).

Rolveesen, Rolevoesen

1. Johannes de, *Bg. 1290: 1 (30).

2. Johannes de, *Bg. 1353: 146 (5).

Rennen, Siffridus van der, *Bg. 1362: 178 (29).

Ropenacke, Johannes, *Bg. 1330: 18 (30).

Roesche

1. Wernerus de, *Bg. 1314: 12 (29).

2. Thidericus de, *Bg. 1366: 192 (12).

Rosemannes, Hinricus, *Bg. 1328: 17 (20).

Rosenberghe, -herch

1. Ludolfus (Luderus), 1300—06: 64 (10.25) 73 (5) 78 (14).

2. Ludeke, *Bg. 1340: 114 (12).

Rosenhop, Heyneke, *Bg. 1390: 256 (35).

Rosenkampe, -kamp

1. Johannes de, *Bg. 1306: 8 (34).

2. Johannes, *Bg. 1311: 11 (12), B. 1331 n. 37: 18 (40) 111 (12) (für Godeke).

3. Christianus, B. 1331: 19 (15).

4. Nycolaus, *Bg. 1333: 20 (18) [1399: 264 (6.10)].

5. Godeke, *Bg. 1337: 111 (12).

6. Wohbeke Rosenkamps, des Nycolaus — Tochter, Klosterfrau in Buxtehude 1399: 264 (5).

Rosentwich, Hans, *Bg. 1392: 258 (32).

Rostekervar, Clawes, *Bg. 1362: 178 (25).

Rostecke, Wasmodus de, *Bg. 1293: 3 (15).

Rosterpe, -torp, Ludeke, *Bg. 1376: 219 (17), B. 1396: 261 (25.32).

Rothertus: Manumissus.

Rotherus, -cher, Rothgherus, Rethgher, (Ruseher): (Dick), Cloderman, Thelonearius, de Ulsen).

Roterberch, Johannes 1308: 80 (30).

Rotermund, *Bg. 1360: 173 (18).

Rotgher, Zöllner zu L. 1330: 231 (34).

Rotteringe, Helmeke, *Bg. 1351: 136 (30).

Rotterpe

1. Job. de, *Bg. 1303: 7 (19), 1315: 92 (20) (sein Bruder Hermann).

2. Hinricus, *Bg. 1313: 12 (14).

3. Cliepeke de, 1314: 90 (32) (sein Sohn Werner).

4. Thideke van, *Bg. 1384: 244 (7).

Rövekamp, B. 1383: 243 (15).

Rovelsem, Rovelasem, Rovelasen

1. Meynwardns de, *Bg. 1302: 7 (11), 1311: 85 (23).

2. Bertoldus de, *Bg. 1312: 11 (37).

3. Johannes de, *Bg. 1323: 15 (19).

Revere, -ver, Röver

1. Ludek, *Bg. 1337: 111 (26), B. 1341 und 47: 115 (38) 124 (3), 1350: 130 (26); seine Wittwe Elisabeth heiratet Ludeke Hamborch 1351: 132 (31), seine Schwester Gertrud: ib.

2. vitricus des Henneke von Beresampe 1351: 132 (13).

3. Ludeke, famulus consulum u. burmester 1358: 165 (4), B. 1358: 166 (15).

4. Gherbert, *Bg. 1377: 222 (26).

5. Bernd, *Bg. 1386: 249 (15), M. der Pelzerinnung 1387: 250 (33).

Rowedder junior: 279 Nr. 100.

Rubart, Gbevardus, *Bg. 1341: 115 (6).

Rubere, Heyno, lapicida, *Bg. 1341: 115 (18).

Ruckehüt, Reinerus, 1283: 274 Nr. 52.

Rüde, Henneke, *Bg. 1378: 224 (13).

Ruden, Brand van, *Bg. 1389: 255 (8).

Rufus (vgl. Rode)

1. Heyne, *Bg. 1289: 1 (15).

2. Arnoldus 1290—1308: 21 (15) 23 (18) 27 (34) 28 (35) 29 (1) 39 (11.32) 40 (27) 48 (2) (sein Bruder Arnoldus) 50 (2) (sein Sohn Arnoldus) 56 (21.28) 64 (29) 66 (1) 71 (10) 80 (30).

3. Lambertus 1292—95: 31 (10) 42

(31) 43 (36) 47 (16), seine Wittwe Hanne 1299: 58 (31).

4. Hartwicus, serdo (1292): 62 (27), seine Söhne Johannes, Johannes und Hartwicus 1304: 74 (24).

5. Ludolfus (Luderus) 1293—1307: 36 (30) (Bruder Gerbards) 38 (10) (Vorwandter Willers) 44 (21) 3 (40) [sein Sohn Ludeke Neubürger 129 (5)] 58 (10) 74 (35) 78 (34).

6. Hinricus — aus Stade, *Bg. 1294: 3 (28).

7. Gherardus — de Parcbem 1303: 74 (4).

8. Albeydis, Wittwe des Henricus — 1304: 74 (25); ihre Tochter Lubeke Nonne in Lüne: ib.

9. Hinricus — apud Aquam 1312: 87 (5).

10. Hinricus, 1313: 88 (22).

Ruggebene, Hellingberns, Bg. in Hamburg 1299: 61 (1).

Rulinc, Johannes 1280: 273 Nr. 40.

Rümeyster, Werner, *Bg. u. M. der Pelzerinnung 1386: 249 (1).

Rumeliff, Hinricus, B. 1350—57: 131 (12) 146 (30) 147 (10.18) 164 (6).

Runcher, Johannes 1301: 69 (26).

Rüncamp, Henneke, *Bg. 1378: 224 (10).

Runge, Johannes 1306: 78 (2).

Ruscher, Räscher, Räscher

1. (Ludolpbus), *Bg. 1355: 154 (11), Rm. 1367—89: 194 (2) 195 (27) 197 (7) 199 (7) 207 (19) 214 (34) 220 (3) 224 (31) 227 (20) 224 (31) 227 (20) 242 (3) 244 (21) 249 (19) 251 (34), sonst erwähnt 1370 n. 86: 210 (15) 247 (30 ff.), B. 1390: 256 (38).

2. — 1370: 210 (37 ff.) 211 (1 f.) (sein Bruder Tileke).

3. Hinrik, B. 1387: 250 (36).

Rusele, Johannes, 1278: 273 Nr. 34).

Rust, Hermanns, *Bg. 1355: 153 (14).

Rutere

1. Henneke, *Bg. 1336: 110 (19), bürgt für den Folgenden 1350: 131 (5).

2. Wolke, *Bg. 1350: 131 (5).

3. — *Bg. 1352: 141 (23).

§ (vgl. Z).

Saak, Johannes, B. 1351: 137 (28).

Saccus, Johannes, Mönch im Michaeliskloster 1309: 81 (34).

(Sachsen), Sassen, die Herren von, 1369: 204 (31).

Sachteivent, *Bg. 1332: 19 (37).

Sacks, Sacco

1. Ludolfus de, 1288—93: 276 Nr. 64, 24 (13) 28 (32) 29 (22) 30 (17) 33 (8) 34 (12) 36 (22) 39 (36).

2. Volrekinnus de, 1292—1299: 40 (10) 44 (16) 60 (27), Rm. 1302—21: 70 (10) 74 (22) 76 (16) 78 (30) 80 (18) 83 (2) 85 (14) 87 (22) 91 (14) 94 (18.30) 97 (6.26) 98 (2).

3. Hinricus gen. Söne de — 1299: 57 (23).

4. Hinricus de, *Bg. 1316: 13 (7).

5. Volzeke, *Bg. 1333: 20 (17).

6. Volcmarus de, c. 1360: 237 (24).

7. dns. Johannes de, dessen Bruder: ih.

Sadelere, Brun de, *Bg. 1351: 136 (10).

Saffan, Hermen, *Bg. u. M. der Bäckerei 1371: 202 (34).

Sagher, Johannes, *Bg. 1355: 154 (12).

Sagittarius, Johannes, und dessen Sohn Lodewicus, *Bg. 1329: 18 (6).

Zalderen, -dere

1. Syverd van, Hauptmann 1369: 199 (3), † 1373 Juli 25: 208 (11).

2. Hinrik van, *Bg. 1390: 256 (8).

Salinam, Salina, Sulta, Sülten

1. Wasmodus de 1278: 273 Nr. 37.

2. Willerus apud (de), 1291—1303: 25 (4) 35 (24) 63 (16) 73 (27.29) 74 (1).

3. Hartwicus apud (de), 1291—1306: 25 (17) 38 (19) (seine Frau Gertrud) 45 (13) 49 (8) 5 (2) (Schwager des Neubürgers Johannes Holzatus) 77 (27), Rm. 1295—1314:

44 (29) 62 (32) 70 (10) 74 (23) 77 (17) 80 (19) 83 (3) 86 (15) 89 (17).

4. Lampe de 1296: 48 (12).

5. Deghenhardus de 1310: 84 (27).

6. Rolf de 1310: 84 (28).

7. Sifridus de: ih.

8. Hartwicus de, Rm. 1319—59: 97 (8) 98 (4) 99 (13) 100 (17) 101 (8.30) 102 (28) 103 (13) 105 (21) 110 (33) 112 (35) 114 (4) 115 (1) 117 (2) 104 (4) 119 (2) 122 (32) 126 (34) 131 (32) 133 (30) 143 (1) 144 (7) 151 (11) 160 (36) 167 (28), B. 1331—53: 19 (1) 111 (8) 113 (12) 135 (28) 136 (37) 145 (36), als senior bezeichnet B. 1355—58: 152 (37) 160 (18) 166 (27), sonst erwähnt (mit seinen Söhnen) 1360 u. 61: 172 (10) 174 (16).

9. Hartwicus de — junior, Rm. 1354—62: 148 (9) 151 (13) 161 (1) 167 (30) 168 (30) 171 (1) 176 (10), ohne die Bezeichnung junior 1363—77: 183 (25) 191 (17) 193 (37) 197 (5) 202 (11) 206 (3) 207 (18) 214 (33) 220 (2), miles et proconsul 1377: 220 (7), B. 1367 u. 75: 195 (22) 216 (15), patrus des Folgenden 1361: 174 (27), her Hartwig van der Sülten 1382: 228 (33).

10. dns. Hartwicus de, Hamburger Domherr, (Neffe) des Vorigen 1361: 174 (23), canonicus der Kirchen Verden und Hamburg 1368: 196 (7).

11. Hildebrandus prope, Bg. 1346: 120 (32).

Saltweele siehe Saltwedel.

Sancto Dyonisio, dns. Alibertus de 1295: 46 (4).

Sancto Egidio, Bernardus de 1303: 74 (17).

Sancto Spiritu, dns. Loderus de 1303—18: 73 (31) 83 (29) 92 (36) 95 (31), im Consistorium des Rates 1316: 94 (3) (21) (sein Bruder Alibert).

Sanctum Johannem, Elverus apud 1312—
14: 86 (32) 87 (1) 89 (20).

Sanctum Spiritum, Heyne apud, *Bg.
1289: 1 (6).

Sanctum Vitum, Gotfridus apud — in
Bardewik 1311: 85 (35).

Sande siehe Arena.

Sander 1370: 210 (26).

Sanderus: de Blekede, Crul, de Orle, de
Rolevestorpe, Scellepeper.

Sanders, Hermen, B. 1370: 199 (32).

Sankenstede, Sanckenste, -stede

1. Johannes de, *Bg. 1298: 5 (25).

2. Meynwardus de, *Bg. 1299: 5 (39).

3. Fredericus de, brasiator, *Bg.
1300: 6 (26).

4. Nicolans de, *Bg. 1308: 9 (32),
B. 1338: 112 (10).

5. Johannes de, *Bg. 1309: 10 (21).

6. Hinricus de, *Bg. 1312: 11 (39).

7. Wernerus de, *Bg. 1327: 17 (4),
B. 1335 u. 44: 108 (9. 10) 118
(21).

8. Werneke de, *Bg. 1354: 150 (24),
B. 1354: 150 (26).

9. Vicke van, *Bg. 1367: 195 (21),
M. der Krämerinnung 1371: 203
(5).

10. Clawes, *Bg. 1374: 214 (4), B.
1389: 255 (21).

Santrelger, carnifex 275 Nr. 53.

Saplens

1. Wernerus, *Bg. 1293: 3 (6), 1299:
57 (35).

2. dns. Wernerus, Vikar zu St. Jo-
hannis 1365: 189 (9).

Sarowe, Hinricus, *Bg. 1300: 6 (21).

Sarter (vgl. Schroder)

1. Bodo, Vater Bodos 1272: 269
Nr. 7.

2. Johannes 1282: 274 Nr. 50, 1316:
94 (28).

3. Meynwardus — aus Verden, *Bg.
1289: 1 (3).

4. Hinricus — de Gamme, *Bg. 1292:
2 (41).

5. Jacobs — de Stadio 1301: 67 (16).

6. Bertoldus — de Antiqua civitate
1301: 68 (1).

7. Hermannus — de Hamme 1308:
80 (33).

8. Godeke, B. 1330—46: 18 (12)
20 (13) 121 (14) 19 (11).

9. Lemmeke, B. 1330 n. 32: 18 (19)
19 (27).

10. Ficko, B. 1331—48: 18 (39)
116 (10) 117 (25. 32) 124 (14)
126 (14).

11. Johannes — aus Ebstorf 1317:
95 (15).

12. Aberram, B. 1348: 126 (1).

13. Gorrins, *Bg. u. Innngsmitglied
1358: 166 (25).

14. Lndolfus, *Bg. u. Innngsmitglied
1362: 178 (10).

15. Tidericus, B. 1362 n. 66: 178 (10)
(für den Vorigen) 192 (17).

16. Willeken — np der Cingelen, *Bg.
1363: 182 (6).

17. Wernerus, B. 1364: 186 (17).

18. Albertus, B. 1365: 190 (11).

Sarwerte

1. Hildemar, *Bg. 1316: 13 (12).

2. Thitmar, *Bg. 1341: 115 (7).

Sasse

1. Johannes, faber, *Bg. 1303:
7 (22).

2. Jacobus, *Bg. 1354: 150 (38).

3. Heyne, *Bg. 1393: 260 (4).

Sasseke, *Bg. 1341: 115 (12), B. 1349:
127 (20).

Saxe, dns. Fredericus, sacerdos 1297:
51 (28).

Seach, Conradus, *Bg. 1316: 13 (2).

Seacke: de Arendorpe.

Schacke, Seacke

1. Ekehardus: 275 Nr. 55.

2. Johannes, *Bg. 1323: 15 (17).

3. B. 1369—90: 198 (3) 214 (19)
250 (20) 256 (35).

Sealc, Sealc, Arnoldus, Ehemann der
Alheydis 1316: 94 (14), *Bg. 1324:
15 (27).

Schapesnacke, Willeken, *Bg. 1369:
198 (5).

Schapowe, Hinricus, *Bg. 1363: 182 (21).

Scarpenst(unt) 1346: 279 Nr. 101.

Schedemeker, Scedemeker

1. Ludeke, *Bg. 1352: 140 (29).

2. Borchardus, B. 1352: 142 (19).

Scheffeen, Hermen 1370: 211 (9).

Scele, Schele, Schelen

1. Johan, *Bg. 1351: 138 (2).

2. Ludolfus, carnifex, B. 1357: 163 (14).

3. — van Reynstorpe, B. 1370: 199 (32).

4. Thidericus, *Bg. 1372: 206 (9).

5. Heyne, Bgm. in Buxtehude 1399: 264 (4 ff.).

Scele - Hoke, Schele-Höke, (Meyne), B. 1354 n. 73: 150 (5) 209 (18).

Schelen Mertenas, Marquardus, Bg. in Lübeck 1352: 139 (30).

Scelepeper, Scelpeper, Schellepeper

1. Sander, *Bg. 1354: 151 (1), Rm. 1371—90: 202 (13) 206 (5) 209 (23) 212 (28) 214 (35) 220 (4) 223 (6) 224 (33) 227 (22) 228 (17) 242 (4) 244 (22) 248 (3) 249 (20) 252 (3) 254 (31), B. 1364—89: 187 (1) 216 (27) (für den Folgenden) 245 (14. 22. 25) 250 (16) 255 (19), sonst erwähnt 1386: 246 (4) 247 (4).

2. Aschwyn, Bruder des Vorigen, *Bg. 1375: 216 (27).

Scepelers, Bernardus, *Bg. 1298: 5 (16).

Schepenstede

1. Sohn des Johann —, Bg. in Lübeck 1335: 107 (25).

2. Hermannus 1338: 278 Nr. 97.

Scherer, Scherere

1. Hinricus, B. 1380—93: 226 (23) 244 (17) 249 (28) 250 (38) 257 (35) 258 (5) 260 (7), 1389: 252 (7).

2. Hans, *Bg. 1385: 245 (32).

3. Henneke, *Bg. 1386: 248 (15).

4. Godeke, bürgt für den Vorigen 1386: 248 (15).

Scerf, Scherf

1. Volquinus de, *Bg. 1307: 9 (23).

2. *Bg. 1333: 20 (13).

Scherye, Ludolfus, B. 1392: 258 (34).

Schermbeke, Abt von, 1295: 45 (23).

Schermbeke, Scerenbeke, Scermbeke, Screambeke

1. Wernerus de, *Bg. 1299: 5 (40).

2. Johannes de, *Bg. 1317: 13 (22).

3. Ludolfus de, *Bg. 1320: 14 (19).

4. Johannes de, *Bg. 1324: 15 (34).

5. Heyno de, *Bg. 1324: 15 (26).

6. Ludeke de, *Bg. 1327: 16 (37).

7. Hinricus de, *Bg. 1328: 17 (24), B. 1339: 113 (18).

8. Ludolfus de, *Bg. 1330: 18 (21).

9. Hinricus, sutor, seine Fran Lucia 1335 n. 56: 109 (27) 155 (31 ff.) (sein Schwwestersohn Heyne Bomgarden, seine Schwwestertochter vermählt mit Johan Keyser).

10. Reyneke de, *Bg. 1337: 111 (14).

11. Ludeke de, *Bg. 1338: 112 (4).

12. Johannes de, *Bg. 1338: 112 (20).

13. Johannes de, *Bg. 1343: 117 (24).

14. Johannes de, *Bg. 1349: 127 (13), B. 1356—82: 160 (25) 167 (7) 173 (10) 175 (20) 176 (4) 187 (5) 193 (28) 227 (11. 14. 27) 229 (22).

15. B. 1356 n. 71: 160 (3) 202 (26).

16. Hinricus, pistor, B. 1357 n. 65: 163 (19) 189 (15).

17. Hermen, *Bg. 1358: 167 (7).

18. Godeke van me, *Bg. 1361: 175 (20).

19. Henneke, *Bg. 1365: 190 (16).

20. Johan, *Bg. 1367: 195 (2).

21. Johan, wohnhaft in der Altstadt, seine Tochter Alheyd vermählt mit Ludeke Hemeslingh 1376: 217 (30).

22. Hinricus, B. 1382—93: 229 (34) 230 (9) 248 (21) 253 (4) 259 (35. 36) 260 (2. 12. 22).

23. Henneke, *Bg. n. M. der Gerberinnung 1385: 244 (29).

Schesle, -len, Scheyslen, Scesle

1. Ludolfus de 1291—1301: 28 (1. 15) 30 (13) 37 (5) 42 (34) 47 (16) 66 (20).

2. Henricus de 1305: 77 (5).

3. Johannes, *Bg. 1310: 11 (2).
 4. Johannes de, *Bg. 1350: 131 (12).
 5. Bode de, *Bg. 1351: 136 (34).
 6. Johannes de, *Bg. 1363: 182 (29).
- Seetendorpe**, Meynwards de, *Bg. 1310: 10 (28).
- Scheven**, Beke 1372: 212 (21).
- Schibbeke**, Hinricus, *Bg. 1341: 115 (17).
- Schildere**, Jordan, *Bg. 1325: 15 (37).
- Schilsten**, Schiltsten, Scilsten, Sciltsten, Scitsten
1. Alardus de, Rm. 1290—1304: 21 (3) 36 (14) 44 (28) 50 (10) 54 (13) 66 (16) 74 (20), sonst erwähnt 1291—1303: 23 (24) 35 (2) 57 (22) 73 (17).
 2. Nicolaus de 1296—1318: 48 (37) 57 (23) 93 (13) 95 (22), Rm. 1306—24: 77 (17) 80 (20) 83 (4) 86 (15) 87 (21) 91 (14) 93 (8) 97 (5) 99 (11) 177 (2) 99 (30).
 3. Thidericus, Rm. 1329—59: 101 (31) 102 (30) 103 (15) 105 (23) 110 (35) 112 (36) 114 (5) 115 (2) 117 (3) 104 (5) 119 (3) 122 (33) 125 (10) 128 (2) 131 (33) 143 (1) 148 (6) 154 (30) 158 (15) 164 (32) 167 (28) 176 (12), B. 1338—59: 112 (9) 115 (8) 136 (17) 146 (3. 8. 15) 147 (8. 34) 160 (31) 167 (6) 169 (29), sonst genannt 1350 n. 57: 130 (9) 161 (8); sein Sohn Johannes, sein gener Thidericus Nyestad 1359: 176 (14).
 4. dna. Heseke, Wittwe des Volmarus Schilstenes und ihre Söhne (Nicolaus und Thidericus), *Bg. 1355: 153 (5), 1368: 196 (5).
 5. dns. Alardus 1357: 161 (8).
 6. Nicolans, B. 1358: 166 (28), 1363: 180 (21).
- Schimmelpenninch**, -penninch, -penningh, Schimmelpenninch
1. dns. Conradus, presbiter 1347: 123 (6).
 2. Alhertus, *Bg. 1347: 124 (26), B. 1352: 141 (13).
3. M. der Schneiderinnung 1368: 197 (1).
- Schinkel**
1. Hermannus, *Bg. 1334: 105 (26), B. 1340: 114 (9).
 2. Engheleke, *Bg. 1374: 214 (25).
- Scippere**, *Bg. 1355: 153 (15).
- Scirhorn**, Schirhorn
1. Johannes de, *Bg. 1306: 8 (38).
 2. Henricus de, *Bg. 1310: 10 (33).
 3. Hildemarus, *Bg. 1311: 11 (19).
 4. Reyneko, *Bg. 1314: 12 (22).
 5. Johannes, *Bg. 1325: 16 (12).
 6. Hartwicus, *Bg. 1326: 16 (17).
 7. Ewe gen. —, Bg. 1334: 213 (1).
 8. B. 1341: 115 (14).
 9. Lndeke, *Bg. 1356: 160 (3).
- Sciegel**, *Bg. 1345: 119 (9).
- Scogen**, Kristians de 1313: 88 (34).
- Scomekere**, -maker, -makers, -meker, Schomaker, -makere, -makeres, Schömaker, Schnmaker, Schümaker
1. Hermannus, *Bg. 1299: 6 (9).
 2. Johannes 1335: 107 (4), B. 1351: 136 (3. 10), seine Söhne 1359: 168 (17), seine Wittwe Gheheke 1379: 223 (17).
 3. Tideke, (*Bg. n. ?) Innungsmitglied 1358: 167 (10).
 4. Hinricus, *Bg. 1363: 182 (32).
 5. Conradus, *Bg. 1364: 187 (18).
 6. Coneke, *Bg. 1365: 190 (19).
 7. Johan, *Bg. 1367: 195 (4), B. 1367 his 85: 195 (17) 196 (37) 245 (39), erwähnt 1386: 246 (37) 247 (12).
 8. Lndeke, M. der Bäckerinnung 1370: 200 (2), B. 1377: 222 (10).
 9. Nicolaus, Rm. 1371—89: 202 (13) 206 (5) 209 (23) 217 (23) 223 (7) 225 (21) 228 (18) 242 (4) 244 (22) 247 (30 ff.) 249 (21) 251 (35).
 10. Curd, B. 1377—95: 222 (12) 242 (23) 261 (4).
 11. Egghert, *Bg. 1383: 242 (23).
 12. Helmeke, *Bg. 1384: 243 (33).
 13. Jacob, B. 1385 n. 96: 245 (2) 261 (22).
 14. Hermen, B. 1395: 260 (33. 34).

Schonenbergh, Schonenbergh

1. Heyno, *Bg. 1354: 151 (4).
2. Make, Innnngsmitglied 1363: 182 (9).

Sconehar, 1305: 8 (10) (sein gener der Neubürger Johannes).**Schonevelt, Schönevelt**

1. Make, *Bg. und Innnngsmitglied 1362: 179 (16).
2. Henningus, *Bg. 1381: 228 (14).

Scoriote, Henricus 1302: 70 (28).**Scorait, Fredericus gen. 1299—1304: 58 (1) 63 (18) 75 (32), *Bg. 1304: 7 (41).****Scotenhusen, Scotenshusen**

1. Johannes de — apud Salinam 1308: 80 (25).
2. Johannes de, *Bg. 1311: 11 (20), 1314: 89 (25).

Schetensen, Scotensen

1. Henneke, *Bg. 1330: 18 (27).
2. Gerbertus, *Bg. 1345: 119 (7).

Schotte, Henneke, *Bg. u. M. der Krämerinnung 1373: 209 (18).**Schouwenborgh, dbe van 1373: 207 (34) 208 (2. 9. 14).****Schrader, Albert, B. 1379: 224 (38).****Schraver, Nicolans, *Bg. 1371: 203 (3).****Schroder, Schröder, Scróder (vgl. Sartor)**

1. Meyneke, *Bg. 1361: 175 (28), B. 1385 u. 87: 245 (30) 250 (37)
2. Thideke, *Bg. 1367: 195 (18).
3. Beneke, *Bg. 1380: 227 (18).
4. Gbereke, *Bg. 1386: 249 (11).

Schriire, Meyneke de, *Bg. 1354: 151 (5).**Schrunseel, Ludeke, *Bg. 1377: 222 (20).****Schuddinghes Wittwe Wolburgis 1297: 52 (14).****Schule, Johannes, *Bg. in Lübeck 1293: 40 (29).****Schulte, Henneke, *Bg. 1357: 164 (28).****Schumemann, Hermannus, *Bg. 1362: 178 (36).****Scunemann, Schüneman**

1. Hinricus, *Bg. 1350: 131 (29).
2. Hans, *Bg. 1397: 262 (16).

Schüte, Henneke, *Bg. 1387: 249 (34).**Scutte, Schutte**

1. Otto, 1278: 273 Nr. 38.

2. Losek, B. 1330: 18 (27), 1333: 103 (24) (sein Bruder Johannes).

Schuttenbergh, Albert, *Bg. u. M. der Bäckerinnung 1366: 192 (10).**Scriptor**

1. Hermannus 1297: 51 (36).
2. Albertus, *Bg. 1318: 13 (37).

Sedeler, Zedeler

1. Johannes, *Bg. 1352: 141 (15), B. 1356: 160 (13).
2. Thideke, *Bg. 1359: 170 (32).

Sedorpe, -dorp, Zedorp, -dorpe

1. Johannes de 1299: 60 (2).
2. Henricus de, *Bg. 1302: 7 (12).
3. Thidericus de 1319 u. 25: 97 (14) 100 (19).
4. Helewich de 1325: 100 (19).
5. Henneke de, *Bg. 1355: 153 (30), B. 1365: 190 (27).
6. Ludeke van, *Bg. 1390: 256 (22).
7. Werneke van, *Bg. 1390: 257 (11).

Seghebandes, Henneke, linenwever, B. 1370: 200 (6).**Segebandus, Segebandus, -bant: de Ebbestorp, Iastitor, Cosvelt, de Monte, Rike, de Witdorpe.****Segheberge, Segeberge**

1. Thimmo de, Bg. in Lübeck 1333: 103 (17).
2. Laurencius van, *Bg. 1395: 260 (32).

Zeghebode: de Lnbeke.**Seghehardi, Zeghehardi**

1. Conradus 1292: 30 (28), Rm. 1298: 54 (14), seine Tochter Gertrud 1298: 55 (10).
2. Albertus 1299: 61 (5).
3. Johannes, *Bg. 1308: 9 (39).
4. Conradus, Rm. 1332—57: 103 (11) 105 (8) 212 (37) 109 (32) 111 (34) 115 (2) 117 (4) 104 (5) 119 (3) 122 (33) 126 (35) 131 (33) 160 (36), B. 1336—49: 110 (10) 113 (35) 127 (17), erwähnt 1352: 139 (18).

Seghehardus, Seghert, Zegherd: Auri-faber, de Cellario, de Ebbekestorpe, Kortekenen, de Pentze, de Wittinge.

Seghehardus, Seghardus, Seghert

1. Rm. 1291: 22 (9), sonst erwähnt 1291—99: 23 (1) 25 (34) 4 (27) 61 (5).
2. —, nepos Seghehardi, *Bg. 1308: 10 (6).
3. *Bg. 1349: 127 (17).

Sehusen, Zehusen

1. Thidericus de, *Bg. 1342: 116 (26).
2. Jacobus de, *Bg. 1359: 170 (7).
2. Heyne van, *Bg. 1371: 202 (30), B. 1387 u. 88: 250 (35) 253 (8).
4. Heyne, *Bg. u. M. der Schnsterinnung 1373: 209 (4).

Seyghemakere, Seyghermaker

1. Hans, B. 1392: 258 (16).
2. Hinrik, (B.) 1392: 259 (6).

Seker, Hermannus de 1295: 47 (3).**Sekerdorp, -dorpe**

1. Hartman de, *Bg. 1315: 12 (35).
2. Ludeke de, *Bg. 1325: 16 (1).

Zeians, Ludolfus, B. 1352: 141 (6).**Seiden**

1. Eylemannus de, Rm. 1317—19: 94 (32), 97 (8).
2. Deghenhart de, *Bg. 1330: 18 (17).

Selemaker, Cristianns, *Bg. 1349: 127 (19).**(Selesnacke), Bertoldus 1294: 43 (38).****Zeihorn, Henneke, *Bg. 1356: 160 (38).****Selle, Johannes, *Bg. 1345: 119 (23).****Selledhe, Johannes de, *Bg. 1300: 6 (22).****Sellifex, Johannes, *Bg. 1313: 12 (6).****Seitzinge, Johan de, *Bg. 1353: 146 (15).****Semelbeckers, -becker, -beckers, Semmelbecker, -beker**

1. Alhertus 1293—1301: 40 (33) 61 (24) 67 (6), 1335: 107 (19).
2. 1310: 84 (5), des — stupa 1330: 102 (19).
3. Henricus 1310: 84 (26), B. 1347: 124 (19).
4. Johannes, B. 1350—77: 131 (7), 136 (2) 146 (11) 154 (11) 164 (18) 169 (36) 170 (28) 182 (21) 186 (24) 192 (29) 202 (23) 219 (33) 222 (34), Rm. 1362—78: 176 (10) 179 (24) 187 (23) 191 (18) 194 (1) 195 (27) 197 (6) 202 (12) 206 (3) 209

(21. 30) 210 (11) 217 (22) 218 (7) 223 (5), sonst erwähnt c. 1360 u. 63: 237 (2) 238 (6) 179 (28) 180 (28).

5. Johan, Rm. 1389: 251 (37), B. 1389 u. 93: 255 (18) 259 (23), 1390: 255 (27).

Semmelov, Bertold, *Bg. u. M. der Schnsterinnung 1375: 216 (37).**Senge, Hans, B. 1382: 229 (32).****Zenghestake, Senghestake, Johannes, *Bg. 1357: 163 (23), B. 1370 u. 86: 199 (17) 248 (17).****Senhebude, Johannes, *Bg. 1350: 130 (32).****Senkopil, Hinricus, *Bg. 1332: 19 (29).****Serdo**

1. Radolfus 1299: 57 (35) 61 (30).
2. (Georgius) 1301: 69 (31).
3. Thidericus 1311: 85 (31).

(Serval), Hermannus: 270 Nr. 8.**Sevemekers, Johannes, *Bg. 1309: 10 (12).****Seveneken, Henricus de, *Bg. 1306: 8 (32).****Sydenweverache, Jutte 1366: 191 (32) (ihre Schwester Gertrud Moeldorpes).****Sider, B. 1352: 141 (14).****Sidert: de Eysen.****Sidert, B. 1354 u. 55: 149 (31) 153 (29).****Zidav, Clawes, *Bg. 1369: 197 (33).****Sifridl, Johannes, *Bg. 1308: 9 (33).****Sifridus, Cyfridus, Sifridus: Aurifaber, de Bekem, de Blekedhe, Corrigiarus, de Edestorpe, Eylardi, de Eylbeke, de Eyshusen, de Elverstorpe, de Enbeke, de Eppenstorpe, Goltsmet, de Heyzinge, Hoyke, Crnl, Olen, Pape, Pistor, van der Ronnen, de Salina, de Saltwedde, Sosat, Stedorp, de Ulsen, Vestis, Vitrifex, (Vosseke), Wise.****Sifridus, Bruder Johannis, *Bg. 1289: 1 (4).****Sikker, Johannes, *Bg. 1326: 16 (26).****Silidus, Johannes, *Bg. 1301: 6 (38).****Symon, Simon: de Gelderssen, Holtste, Koroeth, Paschedagh.****Symon, Make, *Bg. 1315: 12 (36).****Symonis**

1. Volzeke, *Bg. 1331: 19 (9).
2. Mako, hürgt für den Vorigen: ib.
3. Martinus, *Bg. 1339: 113 (21).

4. Henneke — ans Hamburg, c. 1360: 237 (4).

Sinneghe

1. Ludeke, *Bg. 1345: 119 (25).
2. Make, *Bg. 1356: 160 (32).
3. Ludeke, *Bg. 1358: 167 (8).

Sinnich, Arneke, *Bg. 1335: 108 (18).

Sinev, B. 1392: 258 (24).

Sinteke: de Horebore.

Sipolle siehe Cipolle.

Syrurgus, Helmoldus, *Bg. 1306: 8 (40).

Sist: de Hamburg.

Siveke: Unelo.

Sycken, Clawes, *Bg. 1356: 160 (30), B. 1378: 224 (29).

Syverd, -vert, Syverd, -vert, (vgl. Sifridus): van Bécle, van me Hölle, van Imen, Ole, Paschedagh, Redewel, van Zalderen, Stop.

Syverdinghe, Johannes de, *Bg. 1299: 6 (1).

Scarabus, Peter de, *Bg. 1352: 142 (4).

Scabbo, Johannes 1274: 271 Nr. 22.

Snap, Clawes, *Bg. 1361: 175 (31), B. 1369: 198 (17).

Slechterknecht, Johannes 1295: 45 (6).

Slade, carnifex 1312: 86 (30).

Slavel, Cord, *Bg. 1391: 257 (33).

Slaveneke, Johannes, *Bg. 1352: 141 (37).

Slavus

1. Janeke 1296: 48 (31).
2. Kopeke, *Bg. 1338: 112 (14).
3. Reyneke — in der Altstadt 1345: 104 (11).
4. Werneke, Bg. 1350: 128 (22).

Sleden

1. Nicolaus gen. — ans Stade 1297: 52 (22).
2. Luderus gen. — 1297: 52 (25).

Sieg, Claus, *Bg. 1377: 222 (27).

Siegel

1. 1287: 276 Nr. 61.
2. Herbordus, *Bg. 1350: 128 (22).

Siepegrellen, -grelle, Marquardus 1292 — 1315: 32 (26) 35 (14) 36 (33) (sein Bruder Holt) 46 (24) 55 (21) 64 (4. 6. 10. 14. 18. 21) 77 (1) (sein gener Johannes Taneman) 92 (4).

Silhtendelen, Ghoreke van der 1375: 215 (23) (seine Schwester Drude Lubbertes).

Silhtingus 1306: 78 (1) (sein gener Thidericus Pistor).

Silckum, Slikn, Tydeke de, *Bg. 1348: 125 (38), B. 1351: 137 (18).

Siljkvoghel, Johan, *Bg. n. M. der Schmiedeinnung 1369: 197 (27).

Siere, Otto, *Bg. 1379: 224 (36).

Siereber, Johannes 1292: 29 (8).

Sistere, pistor 1309: 82 (10).

(Sluckeber), Meinnardus 1270: 270 Nr. 16.

Sluckervlech, *Bg. 1318: 13 (28).

Slure, Gherardus de, 1291: 28 (19).

Slutere, -ter, Slüter

1. Heyne, *Bg. 1352: 141 (38).
2. Johannes — 1366: 191 (39), seine Frau Jutte.
3. Henning, *Bg. 1378: 224 (29).
4. Henneke, *Bg. 1380: 227 (4).
5. Johannes, *Bg. 1396: 261 (32).

Smalenowe

1. Tidericus 1274 u. 91: 272 Nr. 27, 28 (33).
2. — *Bg. 1307: 9 (7).

Smalenvelde, -velt, -welt

1. Lodewicus de, *Bg. 1295: 3 (38).
2. Godscalcus de, *Bg. 1297: 4 (37).
3. Johannes, *Bg. 1306: 8 (41).
4. Gotfridus de, Bruder des Lodewicus Carnifex 1307: 80 (12).
5. Hinricus *Bg. 1313: 12 (5).

Smalewe, -lou, -lov, -low

1. Johannes, pistor, *Bg. 1303: 7 (22).
2. Albertus, *Bg. 1333: 20 (4).
3. Johannes, *Bg. 1343: 117 (27).
4. Henneke, *Bg. 1354: 150 (37).
5. Hermen, *Bg. n. Innungsmitglied 1359: 167 (1) (sein Bruder bürgt für ihn), B. 1365: 190 (39) (für Ludeke 8).
6. Reder, *Bg. 1359: 170 (17).
7. — serlo, c. 1360: 238 (13).
8. Ludeke, *Bg. n. M. der Gerberinnung 1365: 190 (39).
9. B. 1379: 224 (4).

10. Ludeke, *Bg. 1383: 242 (30).
 11. Meyneke, *Bg. 1384: 243 (32).
 12. Clawes, *Bg. 1390: 257 (2).
 13. Thideke, *Bg. 1390: 257 (3).
- Smaît, Kristianus**, *Bg. 1312: 11 (38).
- Smed, Smet** (vgl. Faber)
1. Volcmar, B. 1379—92: 225 (15) 250 (15) 258 (9. 15).
 2. Ludeke, *Bg. 1387: 250 (37).
- Smedeke, Clawes**, *Bg. 1393: 260 (13).
- Smeilge, Ludolfus** gen. — 1273: 272 Nr. 29.
- Smerebeke, Johannes**, *Bg. 1312: 11 (36).
- Snakenbeke**
1. Thidericus, *Bg. 1304: 8 (2).
 2. Heuricus de, *Bg. 1307: 9 (14), 1317: 95 (18).
 3. Thidericus, *Bg. 1311: 11 (20), 1311 u. 15: 85 (31) 92 (34), sein Sohn Albert.
 4. Gereke, B. 1351 u. 52: 135 (31) 141 (39), 1368: 195 (31).
 5. Cristianus de, *Bg. 1357: 164 (24).
 6. Gherd van dem, *Bg. 1364: 186 (27).
 7. Kersten van me, *Bg. 1367: 195 (10).
- Sachagen, Heyne**, B. 1371: 202 (20).
- Snellart, Dhidericus** 1277: 272 Nr. 32.
- Snellenberg, -berghe**
1. Johannes 1316: 94 (10).
 2. — 1338: 278 Nr. 95.
 3. Gherbertus van me, *Bg. 1359: 170 (6), B. 1368 u. 84: 196 (27) 244 (14).
- Snewerdinge, -ding, -dingh, -dinghe, Snewerdingh**
1. Johannes de, *Bg. 1309: 10 (15).
 2. Ecbardus de, *Bg. 1321: 14 (37).
 3. Godeke de, *Bg. 1329: 17 (36), B. 1341—60: 115 (23) 141 (36) 163 (16) 164 (27) 173 (6), 168 (18).
 4. Hiuricus, B. 1341—63: 115 (39) 137 (28) 142 (7) 150 (24) 163 (17) 164 (11) 182 (25), 1346: 121 (33) (seine Brüder Godfridus und Woltzeke).
 5. Johannes, *Bg. 1342: 116 (15), B. 1346—51: 121 (17) 127 (9) 137 (1).
6. Godeke, faber, *Bg. 1350: 131 (13).
7. Nicolaus, *Bg. 1359: 169 (6).
8. Heuueke, *Bg. 1362: 178 (31).
9. Witte Hermen, *Bg. 1362: 179 (14).
10. B. 1364: 187 (3. 15).
11. Hermen van, B. 1367: 195 (11).
12. Des Johannes — in Rene Sohn Hermannus 1377: 220 (13).
13. Des Volseke — aus Stade Sohn Nicolaus: ib.
14. Godfridus, Bg., verwandt mit den beiden Vorigen, als gestorben erwähnt 1377: 220 (16).
15. Herman, *Bg. 1379: 225 (17).
16. Nicolaus, *Bg. 1381: 228 (7).
17. Hermen, *Bg. 1393: 259 (27).
- Snider, *Bg. 1339: 113 (13).**
- Soldewint, -wind, Sydwewind, Johan (sartor)**, *Bg. 1354: 150 (13), B. 1370 bis 75: 199 (11) 200 (5) 206 (23) 216 (23).
- Snuffeler, Ludeke**, *Bg. 1357: 164 (27), B. 1362: 179 (8).
- Sobrianus siehe Hermannus.**
- Sode, Sode**
1. Heuueke bi dem, c. 1360: 238 (1), B. 1364: 186 (37).
 2. Ludeke van dem, *Bg. 1390: 257 (9).
- Soden, Herman de**, *Bg. 1354: 150 (18).
- Soderstorpe, -torp**
1. Hinricus de, *Bg. 1323: 15 (19).
 2. Otto, *Bg. 1397: 262 (30).
- Solcen, Conradus de** 1302: 72 (21).
- Saltgrove, Thidericus** 1308: 81 (1).
- Soltenshusen, Solcens-, Solsens-, Soltzen-, Soltzeus-, Solzens-, Zolsenshusen.**
1. Helmolt de, *Bg. 1305: 8 (15).
 2. Nicolaus de, textor, *Bg. 1324: 15 (29).
 3. Nicolaus de, filius Knakerutke, *Bg. 1329: 17 (36).
 4. Nicolaus de, *Bg. 1352: 142 (26), B. 1365: 190 (29) (für Ludeke 8).
 5. Meyne van, *Bg. 1358: 166 (30).

6. Heyne van, *Bg. 1364: 187 (16).
7. Clawes van, *Bg. u. M. der Weber-
innung 1365: 189 (31), B. 1374
bis 93: 214 (23) 219 (32) (für
Godeke 10) 229 (26) 244 (15)
252 (24) 259 (5) 260 (15).
8. Ludeke van, *Bg. 1365: 190 (29).
9. Heyne van, *Bg. 1371: 202 (20),
B. 1387: 250 (32) (für Werneke 12).
10. Godeke, *Bg. 1376: 219 (32).
11. Hermen, B. 1386: 249 (10).
12. Werneke, *Bg. 1387: 250 (32).
13. Ludeke, *Bg. 1388: 252 (24).

Soltman, Wichman, *Bg. 1355: 154 (25).

Soltmeters, -meter

1. Jancke, *Bg. 1320: 14 (24).
2. Ghereke, *Bg. 1355: 154 (3).

Soltawe, -tou, -tov, -tow

1. Johannes de, *Bg. 1311: 11 (17).
2. Nicolaus de, *Bg. 1324: 15 (35).
3. Albertus de, *Bg. 1329: 18 (9).
4. Werners de, *Bg. 1330: 18 (14).
5. Bernardus, *Bg. 1331: 19 (2).
6. Ludeke, *Bg. 1336: 110 (16).
7. Hinricus, *Bg. 1349: 127 (9).
8. Albertus de, *Bg. 1355: 154 (5).
9. Ghereman de, (vgl. Ghereman),
B. 1356—65: 160 (21) 173 (5)
190 (3).
10. Ludeke, dessen Bruder, *Bg. 1360:
173 (5).
11. Henneke, *Bg. 1369: 198 (11).
12. Henneke, *Bg. 1376: 218 (38).
13. Hans, *Bg. 1385: 245 (3).
14. Hermannus, B. 1392: 259 (11).
15. Godeke, *Bg. 1396: 261 (18).

Soltvoghed, Henneke, *Bg. 1366: 193 (3).

**Soltwedele, -wedel, -wede, Saltvedele,
-wedele, Sotwedel**

1. Johannes, *Bg. 1293: 3 (3),
1294—1309: 42 (10) 59 (16) 81
(33) (gener des Johannes Thelo-
nearli).
2. Sifridus de 1299: 61 (22).
3. Nicolans de, *Bg. 1303: 7 (23).
4. Walterus de, *Bg. 1318: 13 (35).
5. Ludolfus de, *Bg. 1322: 15 (8).
6. Arnoldus de, *Bg. 1326: 16 (20).

7. Johannes, *Bg. 1340: 114 (9).
8. Robeke de, *Bg. 1344: 118 (15),
1350: 128 (7).
9. Johannes de, *Bg. 1347: 124 (20).
10. Rippe van, *Bg. 1369: 197 (22).
11. Volseke van, *Bg. 1371: 202 (33).
12. Cord van, *Bg. 1387: 250 (27),
M. der Schmiedeinnung 1390:
255 (12).
13. Curd van, *Bg. u. M. der Schmiede-
innung 1388: 253 (10).

Somer, Zomer

1. Thidericus, *Bg. 1342: 116 (25),
B. 1343: 117 (33), 1347: 125 (5).
2. Ludeke, *Bg. 1363: 182 (17), B.
1369: 198 (5).
3. Ludeke, *Bg. 1381: 228 (9), B.
1390: 257 (1).

Somerbaast, Johannes 1301: 69 (24).

Somerselde, Conradus, *Bg. 1313: 12 (8).

Sône, Sone (vgl. Sones, siehe auch Sacko)

1. Johannes, *Bg. 1318: 13 (38).
2. Henricus, 1313 und 14: 88 (12)
90 (3), B. 1336: 110 (6).

Soneke, Nicolaus, *Bg. 1348: 126 (23).

Sones, (vgl. Sône).

1. Helmke, *Bg. 1336: 110 (10),
1347: 123 (6).
2. Margarete, Wittwe des Heinrich —
1348: 125 (18).
3. Johannes, deren Sohn } ih. Z.
4. Johannes, dessen patruus } 21.

Sophia: Ghertrudis, (Wichempton).

Sophia, dna. — 1309: 81 (26).

Sosat, Sosato

1. Heyne de, *Bg. 1301: 6 (35).
2. Sifridus de, *Bg. 1308: 9 (44).
3. Thitmarus de, *Bg. 1320: 14 (19).
4. Johannes de, *Bg. 1346: 120 (39).

**Sosendorpe, Johannes de, *Bg. 1295: 3
(33), 1297 u. 98: 51 (34) 55 (1).**

Zetterpe

1. Ludeke van, *Bg. und M. der
Schneiderinnung 1365: 189 (37).
2. Ludolfus van, *Bg. 1366: 193 (24).

Sevenek, *Bg. 1361: 175 (32).

Severt, Tzovord, -voord, Johan, M. der

- Hokeninnung 1367: 195 (6), B. 1374 bis 83: 214 (30) 216 (16) 227 (6) 243 (19).
- Seworden**, Hinrik, *Bg. 1352: 140 (30).
- Spanghenberoh**, *Bg. 1355: 152 (35).
- Specht**, *Bg. 1354: 150 (9), Godeke — B. 1390: 257 (7).
- Speyckhewere**, Thidericus, *Bg. 1343: 117 (33).
- Speeman**, Speckman, Sohn Reimolds 1277 u. 88: 272 Nr. 31, 276 Nr. 65.
- Sperline**, -linch, dna. Johannes gen. — Vikar der Kirche Schwerin 1299 und 1301: 58 (19) 68 (3).
- Spisere**, Radeke, *Bg. 1307: 9 (7).
- Spolekisten** Wittwe Ermegardis 1295: 45 (17).
- Spetzel**, Ludeke, B. 1346: 121 (16).
- Sprakele**, Henneke van, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1385: 244 (34).
- Sprakenssen**, Johan van, *Bg. 1384: 244 (18).
- Spredeciea**, Elerus 1291: 26 (21).
- Springhe**, -ge
1. Bertold van me, *Bg. u. M. der Schnelderinnung 1371: 203 (2), B. 1386: 248 (12).
 2. Bertold van me, *Bg. u. M. der Lelneweherinnung 1374: 214 (23).
 3. Hintze van dem, B. 1383: 243 (2).
- Sprinkintgut**, Springintghud, -gnd, -güd, Sprinintgüd
1. 1339: 113 (11).
 2. Thidericus, B. 1351—81: 136 (9) 167 (2) 190 (35) 191 (11) 197 (17) 228 (11), Rm. 1362—92: 176 (11) 183 (26) 187 (24) 191 (19) 193 (36) 195 (26) 199 (5) 207 (18) 214 (33) 217 (22) 220 (9) 224 (31) 225 (19) 228 (16) 242 (2) 243 (21) 248 (2) 251 (34) 257 (16), seine Fran Ermegardis geb. Beven 1354: 149 (10).
- Sprotae** (vgl. Sprozele) Couradus de, *Bg. 1312: 11 (42).
- Sprozele**, -zel, cele, -tsel, -tsele, -tzel, -tzele, Sprötzel (vgl. Sprotae)
1. Johannes, *Bg. 1292: 2 (40), 1304: 75 (6).
 2. Tidericus de, *Bg. 1328: 17 (31), B. 1347—56: 123 (37) 135 (36) 160 (32), c. 1360: 238 (4).
 3. Ludeke, *Bg. 1332: 19 (22).
 4. Couradus 1321: 98 (8).
 5. — B. 1371 u. 78: 202 (30) 224 (10).
 6. Hans, B. 1386: 248 (22).
- Spruthe**, Johannes, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1369: 197 (23).
- St . . . ?**, Johannes — de Hamborch 1310: 85 (1).
- Staden**, -de, -dhe, -dio, -dis
1. Otto de, *Bg. 1290: 1 (33).
 2. Ludolfus de, *Bg. 1290: 1 (34), [1299: 62 (3)].
 3. Johannes de 1291—1302: 24 (1) 50 (32.34) 70 (22), *Bg. 1292: 2 (31).
 4. Johannes de, pellifex 1294: 41 (5).
 5. Willekinus de 1300: 66 (9), Vogt in L. (1312): 277 Nr. 70, 71, 73—77, 80.
 6. Wolf de 1303: 73 (3).
 7. Vicko de, *Bg. 1304: 7 (38).
 8. Henricus de, tector, *Bg. 1310: 10 (33).
 9. Kopeke de, *Bg. 1310: 10 (41).
 10. Hermannus de, *Bg. 1315: 12 (37).
 11. Richert de, *Bg. 1323: 15 (16).
 12. Bertoldus de, pellifex, *Bg. 1326: 16 (16).
 13. Vikke de, *Bg. 1327: 17 (9).
 14. Vikke de, *Bg. 1327: 17 (14).
 15. dna. Ghisla de 1335: 108 (23).
 16. Nycolaus de, *Bg. 1338: 111 (38), c. 1360: 238 (22).
 17. Johannes de, *Bg. 1343: 117 (25).
 18. Fredericus de, *Bg. 1347: 124 (35).
 19. Johannes de, sartor 1354: 148 (21), seine Fran Elisabeth.
 20. Hynse de, *Bg. 1355: 153 (9).
 21. Johannes van, *Bg. 1365: 190 (18).
 22. Johan van, *Bg. 1366: 193 (12).
 23. Heyne de, B. 1377: 222 (29).
- Stadewech**, Eggert, *Bg. und M. der Schnelderinnung 1397: 262 (5).

Stalbergh

1. B. 1370: 199 (25).
2. *Bg. 1370: 200 (3).

Stalcoep, Hinricus — aus Lüdershausen 1299: 59 (1), *Bg. 1300: 6 (25).

Stanghe, Heyne, *Bg. n. M. der Schneiderinnung 1370: 199 (11).

Stapel, Stapelo

1. Hermannus, *Bg. 1296: 4 (13).
2. Albertus de, *Bg. 1317: 13 (17) 95 (10).
3. Ludeke, *Bg. 1332: 19 (25), B. 1339: 113 (11).
4. Drevs van, *Bg. 1371: 202 (19).

Statyn, Johannes de, *Bg. 1325: 16 (4).

Status: de Eylenstede.

Statvoget, -voghed, Stadvøghed, Stadtvoghed, Johannes (in der Altstadt), B. 1351—77: 137 (26) 154 (21) 189 (37) 197 (23) 198 (26) 200 (9. 10) 222 (20), 1360: 172 (7).

... **stede** 1317: 94 (34).

Stedenberg, Johannes, *Bg. 1298: 5 (13).

Stedin, Stetin, -tya

1. Johannes —, *Bg. 1325: 16 (2), B. 1333: 20 (11).
2. Albertus, *Bg. 1340: 114 (21), 1351: 132 (24) (sein Sohn Albert?), B. 1371 u. 85: 202 (31) 245 (37).
3. Hinrik van, *Bg. 1385: 245 (17).
4. Henning, M. der Wollweberinnung 1386: 248 (14).

Steding, Johannes 1274: 271 Nr. 26.

Stederp, Sifridus, *Bg. 1352: 142 (28).

Sisen

1. Hermen, *Bg. 1358: 166 (22).
2. —, *Bg. u. M. der Bäckerinnung 1369: 197 (34).

Sisenhorst, *Bg. 1386: 248 (32).

Stele, Heyne aus Hitzacker, *Bg. 1292: 2 (41).

Stelle, Stella

1. Johannes de, (carnifex), *Bg. 1291: 2 (10), 1295—1303: 47 (21) 70 (4) 73 (5).
2. Wernerus de, *Bg. 1316: 13 (10).
3. Hinricus de, *Bg. 1322: 15 (8), B. 1331 u. 42: 19 (1) 116 (17).

4. Wernerus de, *Bg. 1325: 16 (6), B. 1334—47: 106 (6) 111 (18) (für Lud. 8) 112 (8) 116 (24) (für Arnolt 9) 124 (24) (für Johannes 10).

5. Johannes de, *Bg. 1327: 17 (17), B. 1335: 107 (34), 1336: 278 Nr. 91.

6. Heyne de, *Bg. 1331: 18 (42), B. 1337—56: 111 (14. 18) 126 (11) 160 (3. 27).

7. Hermannus de, Bg.: 279 Nr. 98.

8. Ludolfus de, *Bg. 1337: 111 (18), 1352: 139 (22).

9. Arnold de, *Bg. 1342: 116 (24).

10. Johannes de, *Bg. 1347: 124 (24).

11. Werneke de — jun., *Bg. 1347: 124 (28), B. 1356—76: 159 (33) 160 (33) 179 (4) 219 (6), 161 (33).

12. Hermen de, *Bg. 1350: 131 (8), B. 1354—77: 149 (34) 159 (31) 179 (15) (für Heyne 15) 183 (11) 222 (13).

13. Thidericus de, colonns in Putensen 1352: 139 (23).

14. Johannes de, dessen Bruder, submersus in Sundis: ih.

15. Eler de, *Bg. 1353: 147 (24), 1356: 158 (18).

16. Gherhertus de, Sohn eines Bruders des Bürgers Werner de — 1357: 161 (33).

17. Hinricus de, cerdo, B. 1357: 163 (10).

18. Thideke van, *Bg. 1362: 179 (1), B. 1364 u. 69: 187 (8) 198 (2).

19. Heyne van, *Bg. 1362: 179 (15).

Stolter, Henneke, B. 1385: 245 (19).

Stempel

1. Henneke, *Bg. 1365: 190 (22).
2. Vicke, *Bg. 1386: 249 (8), M. der Krämerinnung 1387: 249 (33).

Stenbeke, Steinbeke

1. Ludolfus, Rm. 1290: 21 (5), 1291 his 99: 23 (25) 36 (10. 20) 59 (39) 64 (30).
2. Hermannus de, Bg. in Lübeck 1315: 92 (7), 1317: 95 (10).

3. Lndeke, *Bg. 1328: 17 (22), B. 1330—50: 18 (33) 108 (11) 130 (36), 1339 n. 57: 113 (31) 161 (11), c. 1360: 239 (5).
4. Gherardus, *Bg. 1331: 19 (5).
5. Conradus, *Bg. 1352: 142 (31).
6. Alheydis de 1355: 151 (31), ihr Gatte Ludolfs (wohl 3).
7. Nicolaus de, Bg.: ib. Z. 33.
8. Lndeke van, *Bg. 1364: 187 (10), B. 1369: 197 (33).
9. Heyne von dem, *Bg. 1380: 227 (8).
10. Drows van, *Bg. 1392: 258 (36).
- Stenboghe**, Conrat 1277: 272 Nr. 32.
- Stenbok**, Johannes, *Bg. 1342: 116 (14).
- Stendele**, Johannes de — in Hamburg 1351: 135 (5).
- Stendenberghe**, Johannes 1294: 42 (6).
- Stenhaghen**, Heyne, B. 1380: 226 (28).
- Stenhusen**, -hus, Johannes 1299 n. 1301: 58 (33) 67 (16. 20).
- Stenweghe**, Volcmars de, *Bg. 1337: 111 (8).
- Stephani**, Hermannus, B. 1381: 227 (34).
- Stephanus**, Sefhannus: Corrigiarins, Hasenwinkel, van der Word.
- Stephanus**, servus campanarii ad S. Johannem 1295: 45 (1).
- Sternebergh**
 1. Otto, *Bg. 1352: 142 (29).
 2. Johan, *Bg. u. M. der Leinwebereinung 1367: 194 (23).
- Stind**, Henneke, *Bg. 1387: 250 (30).
- Stockede**, Germarus de, *Bg. 1309: 10 (14).
- Stocken**, Ditmarus de, *Bg. 1343: 117 (32).
- Stofreghen**
 1. Fredericus, *Bg. 1353: 146 (38).
 2. Vicke, *Bg. n. M. der Gerberinnung 1395: 260 (30).
- Stoker**, Stöker, Kersten, *Bg. 1380: 227 (10), M. der Hokeninnung 1381: 228 (4).
- Stokke**, Godeke van, *Bg. n. M. der Bäckerinnung 1397: 262 (8).
- Stoenl**, 1319: 97 (18).
- Stolle**
 1. Ghereke, *Bg. 1336: 110 (21).
 2. Hermannus, *Bg. 1341: 115 (34), B. 1355 u. 69: 154 (25) 198 (9).

- Stollebrock**, Heiricus gen. — 1287: 276 Nr. 63.
- Stolteheyne**, Stoltteheyne
1. *Bg. 1352: 142 (6).
 2. *Bg. 1354: 150 (25).
- Stoltevoeth**, Henneke, *Bg. 1373: 209 (12).
- Stop**, Stöp, Stoop
1. Nicolaus 1346 und 53: 120 (10), 143 (5), B. 1352—61: 140 (28) 153 (19) 154 (18. 24) 175 (21), seine Frau Gebeke Schwester des Johannes Cyfridi 1353: 145 (23).
 2. Thymmeke, *Bg. 1375: 216 (31).
 3. Syvert, B. 1377: 222 (8).
- Stöpel**, *Bg. 1384: 243 (28).
- Stork**
1. — *Bg. 1358: 167 (6), B. 1333: 243 (10).
 2. Johannes, *Bg. 1359: 169 (29).
- Stormer**, Störmer
1. Heyne, B. 1360: 173 (21).
 2. Roeyneke, *Bg. u. Innungsmitglied 1362: 178 (7), B. 1367 und 70: 195 (3) (für Lndeke) 199 (22. 26).
 3. — B. des Vorigen 1362: 178 (7).
 4. Ludeke, *Bg. 1367: 195 (3), B. 1384 und 93: 243 (38) 259 (20), 1377 n. 88: 221 (37) 253 (15).
- Stortelebutte**, Stortölebutte, dms. Bertoldus de, Vogt in L. 1280: 273 Nr. 40 n. 41.
- Stotere**, Johannes gen. — pistior 1274 n. 99: 271 Nr. 25, 61 (17).
- Stoterecke**, -roche, -roeghe, -rock, -roge, rogghe, Stöterogghe, Stötheroche
1. Johannes, *Bg. 1317: 13 (20), B. 1348—67: 126 (27) 131 (1. 13. 18) 141 (20) 150 (12. 38) 152 (35) 159 (32) 164 (21) 173 (4) 175 (30) 195 (21), sonst genannt 1335—c. 1360: 106 (25) 138 (33) 145 (16) 157 (19) 237 (4).
 2. 1330 n. 35: 102 (13) 107 (19).
 3. Thitmarus, B. 1334: 105 (27).
 4. Lndeke, B. 1346—76: 121 (9) 137 (11) 141 (4) 154 (20) 163 (23. 25) 166 (34) 179 (3) 219 (30), 1392: 259 (8), sonst erwähnt 1351—56: 133 (26) 158 (29).

5. Ghevehardus, *Bg. 1350: 131 (1),
M. der Krämerinnung 1363: 183
(10), B. 1369 und 73: 198 (25)
209 (10), 1377: 221 (16).

6. Bernd, B. 1383: 242 (21), seine
Frau hürt 1392: 258 (18).

Stoveman

1. Lndolfus gen. — 1320: 97 (34).
2. Gotfridus gen. —, dessen Bruder:
ih.
3. B. 1331: 18 (38).

Stovere, Johannes, *Bg. 1354: 150 (26).**Straghelen, Heyne van, *Bg. 1377: 222 (16).****Stralendorpe**

1. dns. Bernardus de —, ehemals
Vikar in Lübeck 1351: 135 (14).
2. Henneke, *Bg. 1352: 142 (36),
hürt für den Folgenden 1359:
170 (30), 1376: 223 (28) (seine
Frau Aleke).
3. Hermen, *Bg. 1359: 170 (30).
4. B. 1370 u. 73: 199 (16) 209 (1).
5. Heyne, *Bg. 1380: 227 (7), B.
1397: 262 (2).

Strate, Johan van der, *Bg. 1384: 244 (15).**Strijk**

1. Johannes, *Bg. 1361: 176 (6).
2. Johannes, *Bg. 1362: 178 (2).
3. Wilhelm, *Bg. 1364: 186 (16).
4. B. 1368: 196 (31).

Strykwerst, Peter, *Bg. 1397: 262 (19).**Strube, Manegoldus, Vogt in L. 1282:
274 Nr. 47.****Struk, Struch**

1. Elerns: 277 Nr. 70.
2. Gherardus, B. 1337 und 45: 111
(17) 119 (21. 23).
3. socer des Neubürgers Johannes
1345: 119 (21).

Struve, Hermen, *Bg. 1367: 195 (5).**Stubbekendorp, Bernardus, *Bg. 1365:
191 (4), M. der Krämerinnung 1369:
197 (29).****Stubbekeshorne, Lodowicus de, *Bg. 1347:
123 (32).****Stumpel, Thidericus, monetarius, *Bg.
1308: 9 (30).****Stupam, Meynardus 1314: 89 (30).****Stupinator, Heydeke, *Bg. 1363: 182 (38).****Stuparius, (vgl. Batstover)**

1. Willekinus 1278: 273 Nr. 36.
2. Arnoldus 1297: 53 (9).
3. Gotfridus 1310: 83 (5).

**Sture, Gherardus de 1291 n. 93: 31 (23)
37 (27).****Sturewold, Hermannus, *Bg. 1357: 164
(6).****Stute, *Bg. 1361: 175 (22).****Stuve**

1. Johannes, *Bg. 1308—15: 80 (36)
85 (33) 92 (31).
2. Johannes, *Bg. 1338: 112 (26).

Suderborg, -horch, -horgh

1. 1290: 1 (25).
2. Johannes 1292: 34 (25).
3. (Johan van), *Bg. 1361: 175 (24),
1366: 192 (15).
4. Helmeke, *Bg. 1390: 257 (4).

**Suderborsteide, Lndolfus de, *Bg. 1307:
9 (16).****Zudermölen, Dithmer van der, *Bg. 1370:
199 (27).****Suderoyde, Hoygerus de, *Bg. 1306: 8 (37).****Sudersborg, Lndolfus de, *Bg. 1316:
13 (5).****Sufferator, Holt, *Bg. 1310: 10 (36).****Sulbeke, Volquardus de, *Bg. 1328: 17
(19).****Sulberg, Johannes, *Bg. 1289: 1 (10).****Sulfwelt, Gherbertus, *Bg. 1307: 9 (19).****Sulghrever, Petrus, *Bg. 1340: 114 (27).****Sulingh, Heyne, *Bg. 1352: 140 (33).****Sulta (vgl. Malus) und Sälten siehe Sallua.****Sultewisch, -wisgh, Sältewisch**

1. Thideke, *Bg. 1353: 147 (3), B.
1386: 248 (25).
2. Johan, *Bg. 1353: 147 (4).

**Silverhernere, Silverhernere, Sulveherner,
Snlvernehernere**

1. Wernerus 1292: 30 (35).
2. Albertus, *Bg. 1328: 17 (28),
1348: 125 (32).
3. Ulricus, *Bg. 1351: 137 (7).

Sundis

1. Thidericus de, *Bg. 1291: 2 (4)
1292—95: 28 (33) 32 (32) 46 (30),
seine Tochter Mechtild.

2. Johannee de, *Bg. 1321: 14 (36).

Sunnenberch, Hermannus, *Bg. 1331: 19 (18).**Sure**

1. Johan, *Bg. 1353: 146 (12).
2. Hermannus, dessen Bruder, *Bg.:
ib., B. 1355: 153 (35).

Suslagh, Henneke, *Bg. 1362: 178 (19).**Suteke, Heinrich gen. — 1272: 269 Nr. 3.****Sutor (vgl. Parchem)**

1. Bg. 277 Nr. 74.
2. Wasmodus 1298: 54 (25. 36).
3. Conradus 1302: 71 (19).
4. Philippus, B. 1330 n. 36: 18 (14)
109 (35).
5. Johannes 1316: 93 (33), B. 1333
n. 38: 20 (3) 112 (11).
6. Arnoldus, B. 1335 u. 37: 108 (1)
111 (27).
7. Alf, B. 1339—50: 113 (8) 124 (12)
131 (6).
8. Heyno, *Bg. 1341: 115 (15).
9. Wieseke, B. 1348: 126 (14).
10. Tyle, B. 1348: 126 (17).
11. Eberd, B. 1358—64: 166 (12)
175 (34) 186 (36).
12. Henneke, B. 1384: 243 (33).

Suthorp, Sntdorpe, Snttorpe, -torp

1. Nycolaus de, *Bg. 1342: 116 (23),
B. 1347: 124 (36).
2. Elver de, *Bg. 1377: 222 (10).
3. Johannes, *Bg. n. M. der Bäcker-
innung 1381: 227 (36).
4. Ludeke van, *Bg. 1388: 252 (25).
5. Claves van, *Bg. 1389: 255 (14).
6. Albert, *Bg. 1390: 256 (38).

Swaghersone, Hinrik, *Bg. 1353: 147 (36).**Swagherus, Svagher**

1. Johannes gen. — 1292: 31 (3).
2. Henneke, *Bg. 1360: 173 (7).

Swalen

1. Reyneke de 1294: 41 (11).
2. Henneke van, *Bg. 1378: 224 (20).

3. Reyneke van, *Bg. 1385: 245 (29),
M. der Schnelderinnung 1387: 250
(11).

4. Tidericus de, *Bg. u. Innungsmit-
glied 1395: 260 (27).

Swalenberghe, Hartwicus van, *Bg. u. M. der Goldechmiedeinnung 1366: 193 (17).**Swarendorp, Johan, Bg. lu Lübeck 1390: 255 (32).****Swarmstede, Svarmstede**

1. Olricus de, *Bg. 1312: 11 (43).
2. dus. Ulricus de, Vikar 1350: 129
(21).
3. Borchardus de, *Bg. 1351: 136 (9).
4. Hilleke, des — Tochter, Wittwe
des Meyne Piscator 1352: 138 (15).
5. Johannes 1352: 138 (21), seine
Söhne Johannes und Jacobus.
6. Margarete, Tochter des —, Frau
des Nicolaus Vocke 1355: 152 (2).

Svarte, Swarte

1. Johaunes, *Bg. 1362: 178 (3).
2. Ludeke, B. 1374: 214 (4).

Swarte Beneke, B. 1375: 216 (31).**Swartenbeke, Almarus de 1299: 61 (36).****Swartman, *Bg. 1363: 182 (26).****Swendebeke, Swendebeke**

1. Ludolphus de, *Bg. 1325: 16 (11).
2. Johan, B. 1387: 250 (7).

Swenebeke

1. Henneke van me, *Bg. 1365: 191
(10), B. des Folgenden 1392: 258
(35).
2. Ludeke, *Bg. 1392: 258 (35).

Swenoldebeke, Svenoldebeke, Ludeke de, *Bg. 1295: 4 (3), 1302: 71 (5).**Swerin, Otto de: 278 Nr. 85.****Swertinghe, Heyne, *Bg. 1395: 261 (12).****Svertwegere, Swertveger**

1. Hinricus, *Bg. 1351: 137 (25).
2. Hinricus, *Bg. 1351: 137 (26).
3. Tidericus, B. 1387: 249 (27).

Swickeri, Swicker, Georgius, 1292: 31 (16), Rm. 1303—09: 72 (31) 76 (18) 78 (32) 81 (24).**Swinede, Meynardus de 1294: 41 (28).**

Swon

1. Wernerus 1280 fl.: 273 Nr. 42, 274 Nr. 47, 276 Nr. 69.

2. Radolfus 1290: 21 (15).

Svulle, Tydeke de, *Bg. 1351: 137 (31).

T.

Tache, Johannes 1277: 272 Nr. 30.

Tamme

1. Eylert, filius — *Bg. 1329: 18 (8).

2. Herman, *Bg. 1354: 150 (23).

3. Thideke, *Bg. 1366: 194 (16).

Tammeke: de Groninghe.

Taneman, Johannes 1283: 274 Nr. 52, 1305: 77 (1).

Tanghe

1. Henneke, *Bg. 1376: 218 (37).

2. Heyne, dessen Bürge: ib.

Tanghendorpe, -dorp, Tangendorp

1. Johannes de, *Bg. 1293: 3 (2).

2. Heyne, *Bg. 1370: 199 (29).

3. Henneke, B. 1378—85: 224 (25) 225 (1) 229 (37) 245 (5).

Taschemeker, Ghereke, *Bg. 1339: 113 (2).

Tede: de Hetfelde.

Tede, Nicolaus, carnifex 1355: 152 (18).

Tedelstorpe, Tedeatorpe, Thedestorpe, Hermannus de, *Bg. 1357: 163 (13), B. 1365—72: 191 (1) 206 (10. 15).

Tede, Sohn des Johannes Candelarius 1305 n. 15: 76 (22) 92 (16).

Teghthe, Johannes van der, *Bg. 1357: 164 (13).

Tegthevoghede, Johan, *Bg. 1369: 197 (19).

Tegulator, Andreas 1303: 73 (10).

Teygheler, Henneke, *Bg. 1359: 169 (17).

Teypenninghe, Teynpenninghe, (Johannes), c. 1360: 238 (25), *Bg. 1366: 192 (29).

Thekenneborch, Heyne, *Bg. 1352: 141 (10).

Tellengrutte, Thidericus, B. 1372: 208 (34).

Tellingmer

1. Hermannus de, *Bg. 1289: 1 (16).

2. Johannes, *Bg. 1331: 19 (7).

3. Ludeke, B. 1342: 116 (31).

Thelonarius Saline, Robeke, *Bg. 1358: 166 (11).

Thelonarius, -narius, Telonarius

1. Johannes 1291—93: 24 (13) 26 (24) 29 (22) 33 (9) 36 (25) 39 (36), seine Söhne 1308: 81 (27) sein gener Johannes de Saltwede: ib. Z. 33.

2. Brendeke 1303: 74 (6).

3. Wolterns — in Lanenburg 1304: 75 (8).

4. Albertus, *Bg. 1318: 13 (39).

5. Rothgherus 1335: 106 (26).

6. Hinricus, *Bg. 1340: 114 (17).

Templyn, Tempelin, (Tydeke), *Bg. 1388: 252 (27), B. 1388: 253 (10), M. der Schmiedeleinnung 1389: 225 (13).

Thespe, Tespe

1. Albertus de, *Bg. 1358: 166 (14).

2. Henneke van, *Bg. 1382: 230 (1).

Testorpe, Vicke, *Bg. 1395: 260 (33).

Theterawe, Nicolans de, *Bg. 1352: 142 (33).

Thethardus, Dethardus: de Doren, Ysenberch.

Thetsels, Magister, *Bg. 1359: 169 (25).

Tevele, Johannes — de Verda, *Bg. 1303: 7 (25).

Textor

1. Lodhewicus 1272: 270 Nr. 18.

2. Titmarus 1279: 270 Nr. 14.

3. Bode 1291: 25 (11).

4. Alardus 1302: 71 (28).

5. Conradus, B. 1329: 18 (5).

Textor Lane, Alardus, B. 1327: 17 (10).

Tibburgis, Titbnrgis, Thitbnrgis, Schmeltchelformen: Tibbe, Thibbe, Tibbeke: Bitenossen, (de Bretæ), de Dachtmisaen, de Havelbergen, de Pentze, Wolfesrode.

Thideke, in domo Malstorpes, *Bg. 1357: 164 (5).

Thidekinus, Sohn des Reynekinus de Luneburg, Bg. in Lübeck 1299: 59 (13).

Thidemannus, *Bg. 1307: 9 (11).

Thideriol, Tideriel

1. Hinricus, *Bg. 1314: 12 (25).

2. Johannes 1315 u. 35: 91 (17), 107 (16), B. 1332 u. 55: 19 (38) 153 (32).

Thidericus, Dhidericus, Diderik, Dyderik, Diderk, Theodericus, Tidericus; Schmeibelformen: Thideke, Tideke, Tydeke, Thidekeke, Thidekinus, Thidemannus, Tideman, -mannus, Thile, Tile, Tyle, Thileke: de Abbendorpe, ver Abelen, de Adendorpe, de Alenborstel, de Altun, snper Arenam, de Asselsbusen, Aulfaber, Backerman, Bardewich, van Barendorpe, Becker, Bekerwerte, Berbom, de Bergben, Besewede, Beteken, Beterkesa, de Bevelde, de Beverbeke, de Bihne, Bingen, van Bischopingbe, de Blekede, Blome, van Bodensen, de Boyceneborg, van Boltzen, de Borievessen, van Bosem, van Botzem, Bremere, Broder, Brokehovet, de Broele, Bromes, van dem Brûke, Bruns, de Brunswick, de Bucken, Bahoyft, Burmester, Bontendach, de Buxtehnde, (Campsor), Carnificia, Cecna, Craterator, de Dalenborch, de Dreylinge, Dûsterhop, Duvel, Ebbingbusen, de Edendorpe, Eygel, de Eymbekke, de Elsen, van Elster, Elstorp, Eppensen, de Erfordia, de Erhorn, de Erpstorpe, de Etzendorpe, de Everingbe, de Ghelderessen, de Gbevehnsen, Glasewerte, Godin, de Golderden, van Ghôtingbe, Gotscalei, Grabow, van me Grafle, Greve, de Grimeldinge, Grôve, Gruntlingh, Haeckli, van Haghe, de Hamelen, de Hamborch, Hardestorp, Hasenbalch, Hasenvot, Heket, de Hemslinghe, Hemptzingbe, de Herdagessen, Hermann, Hertesberg, Hesselon, de Hildensem, Hogheherte, de Holdenstede, Holt, van Honnekesbotle, de Honwarde, Horneman, Hovellingh, Huxer, Jnvenis, de Campe, van Kampen, Kapelle, de Ketzendorpe, de Klens, Költer, Kote, van den Kôten, Cremer, Croghere, Crummm, de Cunis, van Lafforde, Lator, van Lentze, Leo, Lewantsnidere, Lewe, de Linden, Linleida, van der Lippe, Lorbere, de Luneburg, Marroke, Medinge, de Melbeke, de Merica, Meweke, de Molendino, de Molne, Moltmetere, de Monte, Mnl,

de Mundere, Nagel, van Netze, de Nyendorpe, Nighelandes, Nyestad, Nordov, Notendorp, de Odem, Offerman, de Oldendorpe, Oldendorpe, van der Ow, de Pattenhusen, de Pattensen, de Payne, Pellificia, Pepercorn, Permentere, Pes, van dem Pherde, Pil, Pilei, Pillis, Pistor, Plab, Platvotb. von Plone, de Pntensen, de Querrendorpe, Rademeker, Raven, de Redmer, de Reynstorpe, Remeke, van Rempstede, de Renneberghen, de Repenstede, de Ripe, Rode, Rofiscia, Rogghe, de Rosche, van Rottorpe, (Rascher), Sartor, Schele, Schiltsten, Schroder, Zedeler, de Sedorpe, de Selmsen, Serdo, de Slickum, Smalenowe, Smalow, Snakenbeke, Soltegrove, Somer, Speyckbowere, Springintgûd, de Sprotzele, de Stelle, Stumpel, Sulttwisch, de Sndis, Sutor, de Svalen, Swertveger, de Svulle, Tammen, Tellengrutte, Templyn, Titburgis, Thode, Todo, Tolner, Tresche, Trost, de Ulsen, de Unnûlo, Velitze, van Verden, Verken, Vetten, de Vintlo, Vlade, Vleekeschilt, Voghed, de Vogbelsen, Volcmari, Voltzeke, Vundengôt, Walmsborch, de Warmelstorpe, Weddissen, de Weynede, van der Wense, Went, Weselo, Westede, de Wichmanstorpe, (Widen), Wighe, de Wildengebnsen, de Wittenborg, de Wonstorpe, Zabel.

Thidericus

1. — sutor 1280: 273 Nr. 41.
2. filius Ditburgis 1292: 30 (25).
3. Sohn des Thidericus snper Arenam 1292: 31 (29).
4. — gen. ? 1292 a. 97: 32 (15) 52 (10).
5. 1293 n. 99: 38 (19) 60 (11).
6. Schwager Johannis von Bardewich, *Bg. 1295: 4 (7).
7. servus dne. Godeline 1298 n. 99: 56 (32) 60 (5).
8. Verwandter des Brokehof, *Bg. 1302: 7 (10).
9. Sohn der Elisabeth Pilei 1308: 81 (15).

10. Sohn des Lntbertus Pellificis 1333: 103 (26).
Tyleys, Monetarius.
Tise, Gbele, *Bg. 1369: 198 (26).
Timmerie
 1. Lndolfus de, *Bg. 1310: 10 (39), 1322: 99 (1).
 2. Thitmarus de, *Bg. 1310: 11 (1).
Tymmerman, Timmerman, Tymberman
 1. Conradus, *Bg. 1336: 110 (17).
 2. Make, *Bg. 1351: 137 (1).
 3. Copeke, *Bg. 1357: 163 (21).
 4. Henneke, *Bg. 1359: 169 (9).
 5. Johannes, *Bg. 1363: 182 (7), B. 1365 u. 80: 191 (3) 226 (31).
 6. Reyneke, *Bg. 1378: 224 (16).
 7. Brun, *Bg. 1386: 248 (31).
 8. Brun de, *Bg. 1393: 259 (21).
Timme
 1. 1302: 71 (2).
 2. Johannes, B. 1332: 19 (35).
Thymonia, Tymmonis, Tymonis, Lndolfus 1292—95: 35 (19) 41 (22) 47 (23).
Tympanator, Hennek, *Bg. 1353: 147 (34).
Tynappel, Widser, *Bg. 1381: 227 (27).
Tistede
 1. Cnrt van, *Bg. 1383: 242 (22).
 2. Henneke van, *Bg. 1385: 245 (20).
Titburgis, Thidericus 1302: 70 (20) sein Bruder Johannes).
Thitmar, Johannes, *Bg. 1340: 114 (18).
Thitmarus, Dith-, Dit-, Thith, Titb-, Titmars, Dithmer, Ditmer, Dytmar; Schmeicelformen: Thimmo, Timme, Timmo, Thymmeke, Timmeke: de Adendorpe, de Berscampe, de Boltzen, Carpenterius, Craterarius, de Dachmisen, de Dalenborgh, Duckel, de Erpensen, Grönnewold, de Hamborg, de Hanstede, de Hobere, Hoyman, de Honstede, Hudecopere, Keller, van Lonborgh, van Lovenborg, de Lubeke, de Lucowe, Magister Putel, Mamminge, de Marneholte, Mensnator Salis, van der Mölen, de Molendino, de Molne, Nauta, de Otesvelde, de Palnde, Pistor, Pntel, Rakescherf, van Recken, van Remstede, Sarwerte, de Segheberghe, de Sosato,

de Stocken, Stoop, Stoterock, van der Zundermölen, Textor, de Timmerlo, de Ulsen, Varwe, Viakule, Westfal.
Thitmarus 1291: 25 (25).
Tittersche, Albeydis, *Bürgerin 1317: 13 (21).
Tebbendorpe, Bernardus, *Bg. 1360: 173 (6).
Tobeke: de Horendorpe, de Wittinge.
Thobeke, Tobeke: 1333: 103 (30), B. 1343 n. 46: 117 (29) 121 (5), als gestorben erwähnt 1353: 143 (16).
Tobinghe, -bing, -binge, bingh, Thobinghe, Tböbinghe
 1. Holt de, *Bg. 1302: 7 (12).
 2. Gherekians de, *Bg. 1311: 11 (25).
 3. Lambertus de, *Bg. 1327: 16 (39).
 4. Hinricus de, *Bg. 1355: 152 (34).
 5. Ludeke van, *Bg. 1369: 198 (28), B. 1379—97: 224 (37) 229 (30) (für den Folgenden) 260 (10. 35) 262 (3. 4. 30. 31).
 6. Ludeke, *Bg. 1382: 229 (30), als jnn. oder junge bezeichnet B. 1391 und 93: 258 (8) 260 (1).
 7. Meyneke, *Bg. 1397: 262 (3).
Thode
 1. Albertus, Bg., vermählt mit Grete Militis 1365: 187 (26).
 2. Thodeke, Rm. 1334: 212 (35), c. 1360: 238 (37).
Todeke, Nicolaus 1302 und 04: 234 (7) 75 (9).
Thodemesborch, Todemannesborgh, Todemansborch, Tode-, Tödemansborch, Todemesborch
 1. Hinricus de, B. 1350—66: 131 (25) 136 (7. 8) 142 (18) 167 (9) 170 (31) 178 (9) 193 (24. 27), c. 1360: 237 (6).
 2. Arnd van, *Bg. 1371: 202 (21).
 3. Albertus de, *Bg. 1380: 226 (30).
 4. Henneke, *Bg. 1386: 248 (27).
Todendorpe, -dorp
 1. Bertoldus de, *Bg. 1299: 5 (38).
 2. Hermen van, *Bg. 1382: 230 (5).
 3. Henneke, *Bg. 1386: 249 (13).
Todeshorn siehe Toshorno.

Tede, Tedo: Candelarius, de Hachede.

Tede, Thode, -do

1. Thidericus, Rm 1316—42: 93 (9)
96 (4) 97 (27) 98 (3) 103 (13)
105 (6) 109 (30) 110 (33) 112 (34)
114 (3) 116 (2).
2. Wichman, *Bg. 1332: 19 (37).
3. Albertus, B. 1357: 163 (11).

Todranc, Johannes, *Bg. 1306: 8 (42).

Tolnere, -ner, ners (vgl. Thelonearius)

1. Luderus 1291—1302: 27 (32) 32
(16) 35 (19) 64 (24 . 33) 234 (7).
2. Johannes 1292: 30 (18) 34 (12).
3. Heyne, *Bg. 1299: 5 (35).
4. Arnoldus, *Bg. 1327: 17 (4).
5. Grete, c. 1360: 238 (11).
6. Thidericus, c. 1360: 238 (28).
7. Mathyas, *Bg. 1364: 186 (24).

Thomas, advocatus in L. 1282 und 83:
274 Nr. 48, 51 u. 52, 275 Nr. 60.

Thome, Hermannus 1293: 40 (21).

Tomene, Echardus de, *Bg. 1314: 12 (18).

Thonius, dns., abbas 1300: 65 (20).

**Tensun, Volmarus de, *Bg. 1345: 119
(14).**

Teppenstede, Topen-, Thoppenstede

1. Johannes de 1293 u. 1314: 38 (6)
90 (24).
2. Nicolans de, 1294 u. 1307: 41 (17)
79 (37).
3. Gherbertus de, *Bg. 1339: 113 (12).
4. Johannes de, *Bg. 1339: 113 (24).
5. Nicolans de, Rm. 1354—61: 148
(8) 154 (32) 164 (34) 171 (1) 174
(3), B. 1354: 150 (11), sonst er-
wähnt 1354—59: 149 (19) 154 (34)
168 (33).

Torneman, Henneke, *Bg. 1352: 140 (34).

Terreator

1. Gerrardus 1335: 107 (22).
2. Roderus, B. 1341: 115 (21).

Teshorne, Todeshorn, Make de, *Bg. 1353:
146 (3), B. 1360: 173 (34).

Testede, Toastede

1. Hermen van, *Bg. 1361: 176 (3),
B. 1365—87: 190 (25) (für den
Folgenden) 249 (29) (für Henneke).

2. Godeke van, *Bg. 1365: 190 (25),
B. 1379: 225 (17).

3. Henneke, *Bg. 1387: 249 (29).

Theeten, Henneke, *Bg. 1382: 229 (31).

Teteshorne, Marquardus de, *Bg. 1345:
119 (29).

Tramme, Martinus de 1299: 61 (36).

Travenemunde, Johannes gen. — 1291:
23 (20).

Tredeboge, Wychman, *Bg. 1389: 255 (18).

Trender, Nicolaus 1299: 59 (33).

Tresche, Tydeke — aus Lauenburg, *Bg.
1325: 15 (40).

Tribeses, Gerat — aus Dahlenburg 1350:
130 (23).

Tribus Demibus

1. Nicolaus de, *Bg. 1289: 1 (7).
 2. Hildebrandus de, *Bg. 1290: 1 (28).
- Trintie, Conradus de 1291—1307: 26 (28)**
49 (6) 80 (7).

Triteldune, Johannes 1309: 82 (20).

Trogenstickere, Heyne 1353: 145 (30).

Trenest, Everd van, *Bg. 1363: 182 (37).

Trorenicht, Johannes 1295: 47 (3).

Trost, Troost

1. Thidericus, sutor, *Bg. 1298: 5 (31).
2. Arnoldus, *Bg. 1333: 20 (9), B.
1340 und 43: 114 (18) 117 (15)
(für den Folgenden), c. 1360: 237
(28).
3. Johannes, *Bg. 1343: 117 (15),
B. 1349: 127 (13); seine Wittve
Beke heiratet Hermann Make-
schere, ein Sohn Hinricus 1360:
171 (16).
4. filii Trostes bürgen 1364: 186 (21);
Troost bürgt für Arnd (6) 1369:
198 (20).
5. frater Hinricus — de ordine predi-
catorum in Hamburg 1365: 189
(16).
6. Arnd, *Bg. 1369: 198 (20), B.
1385—93: 244 (32) 252 (20) 258
(2) 259 (22 . 24).
7. Henneke, B. 1374: 213 (31).
8. Tideke, B. 1393: 260 (23).

Tuckegart, Johannes 1270: 270 Nr. 16.

Tunderen, Johannes van, *Bg. 1364: 187 (19).

Tune, Thune

1. dñs. Johannes miles de 1291 u. 98: 22 (30) 54 (27).
2. Nicolaus de 1301: 67 (35).
3. Johannes de 1306: 78 (5), *Bg. 1319: 14 (2), 1322: 98 (34).
4. Nicolans de, *Bg. 1327: 16 (35), B. 1339—66: 113 (5) 117 (17) 119 (27) 141 (19) 170 (1) 186 (14) 193 (25).
5. Beneke, (lanifer), *Bg. 1331: 19 (6), 1335: 108 (39).
6. Johannes de, dessen patruus 1335: lb.
7. stirps de — 1351: 135 (2).
8. Beneke van, *Bg. 1359: 170 (1).

Tunnehan, Johannes, B. 1348: 125 (38).

Tunnenhower, Helmeke, *Bg. 1378: 224 (25).

Tuschere, Wicbornus, *Bg. 1289: 1 (8).

Tuszehorn, Olricus, *Bg. 1292: 2 (40).

Tuttut, Johannes 1277: 272 Nr. 30.

Twederpe, -dorp

1. Otto de 1292: 29 (31).
2. Hermannus de, *Bg. 1301: 6 (30).
3. Hinricus de, 1308: 81 (8).
4. Petrus de 1351: 135 (27).
5. Hinrik, *Bg. 1387: 250 (16).

Tz siehe Z.

U.

Ude: de Bebenhusen.

Ukermannus, Johannes, *Bg. 1292: 2 (28).

Ulenbroger, Claves, *Bg. 1385: 244 (38).

Ulricus, „scoler“ des Bodo van Brokelde 1330: 232 (1).

Ulsen, Ullessen, Ūlsen, Ulssen

1. Johannes de, 1288 und 91: 62 (8. 13), Rm. 1294: 40 (37).
2. de — 1291: 24 (27).
3. Nicolans de, 1291: 27 (31).
4. Elisabeth de —, vermählt mit Bertramms super Arenam; ihr Sohn Johannes 1292: 31 (28).

5. Rotcher de —, Vater Helmolds 1293: 40 (29).

6. Sifridus de 1295—1304: 46 (29) 71 (15) 75 (15. 18) (sein privignus Johannes).

7. Marquardus de, pilleator, *Bg. 1300: 6 (16).

8. Albertus de, pilleator, *Bg. 1300: 6 (17).

9. Henricus de, Bg. in Brannschweig 1303: 74 (14).

10. Jacobus de, *Bg. 1305: 8 (18).

11. Johannes de 1314: 90 (34), *Bg. 1318: 13 (29).

12. Hermannus de, *Bg. 1318: 13 (30).

13. Johannes de, craterarius, *Bg. 1320: 14 (16).

14. Johannes de, *Bg. 1320: 14 (24).

15. Conradus de, *Bg. 1328: 17 (24), B. 1332: 19 (26).

16. Helmeke de, *Bg. 1328: 17 (18).

17. Elisabeth de — (geb. Biz) 1329: 101 (32).

18. Johannes de, *Bg. 1332: 19 (31).

19. Helmeke de, *Bg. 1336: 110 (14).

20. Meyneke de, sartor, *Bg. 1340: 118 (27), 1361: 175 (3) (seine Schwester Beke vermählt mit Gotfried Hanen).

21. Albertus de, *Bg. 1345: 119 (15).

22. Gode de, *Bg. 1346: 121 (5).

23. Thidericus de, tortor civitatis et famulus 1350: 128 (5).

24. Johannes de, faber, *Bg. 1350: 131 (21).

25. Hinricus de, Bg. in Lübeck 1351: 132 (4).

26. Johan de, *Bg. 1352: 141 (6), B. 1354: 150 (29).

27. Timme de, *Bg. 1353: 146 (11).

28. Hinricus de, *Bg. 1355: 154 (17).

29. Johannes de, *Bg. 1356: 159 (35), B. 1363: 182 (4. 7).

30. Johannes de, *Bg. 1357: 163 (9).

31. Heyne van, *Bg. 1359: 169 (37).

32. Werner van, *Bg. 1359: 170 (24).

33. Nicolaus de, c. 1360: 238 (10).

34. Johannes van, *Bg. n. Innungs-

- mitglied 1363: 182 (8), B. 1369—80: 198 (10. 11) 224 (9) 227 (7).
35. Johan van, *Bg. u. M. der Schneiderinnung 1365: 189 (35).
36. Werneke van, *Bg. 1365: 190 (21).
37. Heyne van, *Bg. u. M. der Goldschmiedeinnung 1366: 193 (21).
38. Kersten van, *Bg. 1380: 226 (24).
39. Hans van, *Bg. 1380: 227 (9), B. 1382: 230 (5. 17).
40. Eylert van, *Bg. u. M. der Bechererinnung 1382: 230 (17).
41. Nicolaus de, c. 1360: 238 (10).
42. Hans van, *Bg. 1383: 243 (2), B. 1386 u. 87: 248 (18) 249 (36).
43. Werner de, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1385: 244 (31).
44. Heyneke van, *Bg. 1390: 256 (9) (sein Bruder bürgt für ihn).
45. Hans van, *Bg. 1390: 257 (5).
46. Hans van, *Bg. u. Innungsmitglied 1390: 257 (13).
47. Ludeke van, *Bg. 1393: 259 (25).
48. Tydeke van, *Bg. 1397: 262 (31).
- Uistorpe**, Johan, *Bg. 1388: 252 (22).
- Ummenen**, Ummenüm, Hinricus van, *Bg. 1363: 183 (5), B. 1390: 256 (33).
- Undermester**
1. Johannes 1295: 45 (29).
 2. Marquardus, B. 1351—68: 135 (34) 152 (32) 196 (36).
 3. Conradus, B. 1357 u. 71: 163 (24) 202 (17).
 4. Otto, B. 1373 u. 85: 209 (5) 245 (28).
- Underamet**, Conradus, *Bg. 1355: 151 (15), seine Kinder aus erster Ehe Alheydis, Vicke und Alhedis.
- Unnelo**, Unelo, Unnålo
1. Johannes de, *Bg. 1290: 1 (26).
 2. Nicolaus de, *Bg. 1290: 1 (26).
 3. Johannes de, *Bg. 1295: 4 (7).
 4. Johannes de, *Bg. 1307: 9 (4), 1311 u. 13: 86 (5) 88 (15).
 5. Siveke, *Bg. 1331: 19 (6).
 6. Hinricus de, *Bg. 1345: 119 (10).
 7. Thideke de, *Bg. 1352: 142 (5).

- Uppelinc**, Georgius 1302: 71 (35).
- Ursus**, Arnoldus, *Bg. 1319: 14 (3).
- Usiere**, Albertus, *Bg. 1357: 163 (24).

V.

- Valessege**, Godeke, *Bg. 1383: 242 (17).
- Vallingborstelde**, -borstelde
1. Eylert de, *Bg. 1346: 121 (9).
 2. Ludeke van, *Bg. 1358: 167 (12).
- Valzinghe**, Johannes de, *Bg. 1294: 3 (24).
- Varendorpe** u. ähnl. siehe Warendorpe.
- Varavelde**, Johannes de, *Bg. 1291: 2 (6).
- Varwe**, Dithmarus 1356: 156 (37).
- Vechte**, Veghte
1. Johannes de, *Bg. 1355: 153 (31).
 2. Werneke van der, *Bg. 1366: 192 (22), M. der Schusterinnung 1369: 198 (21).
 3. Johan van der, *Bg. 1368: 196 (27), M. der Wollweberinnung 1370: 199 (31), B. 1379 u. 85: 225 (4) 245 (34).
- Vechter Aque**, Helmeke, B. 1348: 126 (15).
- Vector**, Dithardus, *Bg. 1355: 154 (2).
- Veddere**
1. 1295: 44 (35).
 2. Henneke, 1356: 156 (37).
- Feyle**, Feyel
1. Clawes, *Bg. u. M. der Hokeninnung 1367: 195 (8), B. 1377: 222 (26).
 2. Clawes, *Bg. 1378: 224 (3).
- Feyte**, Córd, *Bg. 1376: 219 (18).
- Velaus**, Olrik de, *Bg. 1352: 141 (2).
- Velehaver**, -vere
1. Kopeke, *Bg. 1344: 118 (32).
 2. Ludeke, *Bg. 1366: 192 (13).
- Velcorne**, -corn, Johannes gen. — 1295 u. 98: 47 (6) 56 (35).
- Velesan**, Johannes de, *Bg. 1291: 2 (12).
- Vellinghe**, Heyneke van, *Bg. 1371: 203 (7).
- Velitze**, Thidericus, *Bg. 1308: 9 (37).
- Velcopere**, Conradus, *Bg. 1339: 113 (3).
- Velstede**, Hinrik van, *Bg. u. M. der Schusterinnung 1383: 243 (13).

Velthusen, Johannes de, *Bg. 1326: 16 (23).

Vent, Henneke, *Bg. 1375: 216 (19).

Verda, -de, -den, -dis, Vorde

1. Hinricus de, *Bg. 1290: 1 (37).
2. Meynekinus de, 1293: 37 (1).
3. Ernestus de, 1293: 37 (26) 40 (12).
4. Volcmarus de, *Bg. 1294: 3 (34).
5. Wernerus de, dessen Bruder, *Bg. 1294: 3 (34).
6. Ludeke de, corrigiarius, *Bg. 1297: 5 (8).
7. Johannes de, corrigiarius, *Bg. 1299: 5 (36).
8. Kristianus de, *Bg. 1307: 9 (25).
9. Ludolfus de, *Bg. 1307: 9 (5).
10. Wernerus de, *Bg. 1329: 18 (3).
11. Conradus de, *Bg. 1339: 113 (27).
12. Arnoldus de, *Bg. 1340: 114 (13).
13. Johannes de, *Bg. 1342: 116 (30).
14. Wernerus de, *Bg. 1346: 121 (17).
15. Godeke de, *Bg. 1353: 146 (32).
16. Conradus de, *Bg. 1358: 166 (10), B. 1393: 259 (16).
17. Albert van, *Bg. 1361: 175 (34).
18. Godeke van, *Bg. n. Innungsmitglied 1362: 178 (37).
19. Thideke van, *Bg. 1362: 179 (19).
20. Hinric van, *Bg. 1384: 244 (4).
21. Bernd van, *Bg. n. M. der Bäckerinnung 1386: 248 (19. 20).

Verdevad, -vat, -vath, Hinricus — aus Lanenburg 1313 n. 17: 88 (29) 95 (2), *Bg. 1322: 15 (12).

Verdewardus, Rm. 1292—1305: 30 (1) 36 (13) 47 (34) 54 (12) 62 (30) 70 (7) 72 (28) 76 (15).

(**Verduanus**) 1282: 274 Nr. 49.

Fereke 1292: 30 (15).

Verken, Thidericus, *Bg. 1341: 115 (24).

Vesede, Wesede

1. Heyne, *Bg. 1352: 141 (22) [142 (15)].
2. Heyne de, *Bg. 1358: 166 (15).
3. Clawes van, *Bg. 1358: 166 (18).

Vescke, *Bg. 1342: 116 (27).

Vestie siehe Hoyke.

Vetbeke, B. 1332: 19 (26).

Vetten, Thideke, *Bg. 1352: 142 (1).

Vicke, Vicko

1. qui fuit cum Hoth, *Bg. 1294: 3 (22).
2. Bruder des Sipolle 1307: 80 (3).
3. servus dni. Alberti de Molendino, *Bg. 1335: 108 (4).
4. Heyne, B. 1383: 242 (24).
5. Henneke, *Bg. 1385: 245 (39).

Vicken, Vickonis

1. Heyne, *Bg. 1355: 154 (23), 1356: 158 (26), B. 1359 n. 64: 170 (13) 187 (14).
2. Ludeke, *Bg. 1390: 256 (20).

Viddeler, Hans, *Bg. 1370: 199 (19).

Vifporting, B. 1396: 261 (21).

Villicus (vgl. Ravene)

1. des Alewardus — Tochter Alheydis, *Bürgerin 1300: 6 (20).
2. Marquardus, *Bg. 1331: 18 (41).

Vilters (vgl. Hoyer), Johannes, *Bg. 1304: 8 (6).

Vinke, -ke, Vynke

1. dns. Fredericus 1350: 130 (10).
2. Johan, *Bg. 1351: 135 (37).
3. Godfridus, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1381: 228 (10).

Vinke, Merten, *Bg. 1338: 112 (13), B. 1347—60: 124 (29) 140 (32) 170 (22) 173 (20), sonst erwähnt 1352 n. 86: 140 (22) 246 (12).

Vinneghe, Johannes, *Bg. 1356: 160 (1).

Vinnendorpe, Conradus, *Bg. 1360: 173 (26).

Vintio, Wintio

1. Thidericus de, *Bg. 1295: 3 (39).
2. Thidericus de, *Bg. 1310: 11 (6), 1328: 17 (16), bürgt für den Folgenden 1342: 116 (11), sonst B. 1345 n. 50: 119 (10) 130 (33).
3. Ludolfus, dessen Bruder, *Bg. 1342: 116 (11), B. 1347—78: 124 (17) 131 (13. 16) 136 (16) 137 (3) 147 (9) 150 (2. 30. 37) 153 (7) 164 (4. 14) 169 (17) 178 (13. 26) (für Ludeke) 178 (30) 179 (14) 192 (35) 198 (28) 224

- (6), Rm. 1354—77: 148 (8) 154 (32) 164 (34) 167 (30) 168 (30) 174 (3) 176 (9) 183 (25) 191 (17), 193 (37) 197 (5) 207 (18) 214 (33) 220 (2), sonst erwähnt 1352 bis 71: 138 (34) 143 (32) 145 (11) 149 (19) 152 (9. 16) 157 (11) 158 (24) 166 (18) 168 (33) 171 (4) 172 (18) 203 (34).
4. Johannes de, (dessen Bruder), *Bg. 1350: 131 (16), B. 1351—65: 136 (16) 137 (29) 151 (5) 169 (6) 176 (3) 178 (27) 190 (2. 23) 191 (11).
5. Thidericus .de, *Bg. 1354: 150 (30).
6. Ludeke van, *Bg. 1362: 178 (26), B. 1388 n. 90: 252 (28) 257 (9).
7. Thideke van, *Bg. u. M. der Krämerinnung 1363: 182 (13), B. 1375—83: 216 (32) 218 (36) 223 (3) 225 (9) 243 (6).
8. Willer van, *Bg. 1378: 224 (6).
- Vir, Nicolans gen.** 1296: 48 (8).
- Visbeke, Hermen, B.** 1392: 258 (23. 27).
- Vischere, Vischer (siehe Piscator)**
1. Johannes, *Bg. 1355: 153 (37).
 2. Volseke, *Bg. 1358: 166 (24).
 3. Ludolfus, *Bg. 1362: 178 (4).
- Viscuis, -culen, -kule**
1. Johannes, *Bg. 1290: 1 (27), Rm. 1320—27: 97 (28) 98 (17) 99 (31) 100 (30) 101 (8).
 2. Heyne, 1291—1302: 24 (28) 27 (14) 38 (10) 41 (13) 46 (6) 51 (24) 54 (23) 55 (15) 56 (26) 70 (31).
 3. Reyneke, dessen Bruder 1298: 56 (26).
 4. Verwandter des Neubürgers Johannes Longus 1299: 6 (2).
 5. Hildemarus, *Bg. 1299: 6 (4).
 6. Ludolfus 1296 n. 1315: 48 (6) 91 (17. 21. 29).
 7. Henricus, jun. 1301: 67 (27), Rm. 1308—18: 80 (20) 85 (16) 87 (22) 91 (15) 96 (3).
 8. Timmo, Bruder Ludolfs (6), 1315: 91 (17. 21. 29).
 9. Hinricus, Rm. 1349—71: 126 (36) 131 (34) 143 (3) 148 (6) 154 (30) 170 (36) 174 (2) 179 (21) 187 (20) 193 (36) 197 (4), B. 1351—63: 136 (5) 137 (2. 23) 160 (19) 167 (24) 173 (35) 182 (31) 197 (19), sonst erwähnt 1365 u. 71: 188 (14) 202 (10), fällt in der Ursula-nacht 1371: 203 (8) 205 (33).
10. Johannes, dessen Bruder, Rm. 1352—70: 138 (14) 148 (7) 151 (12) 161 (1) 164 (33) 171 (1) 174 (3) 176 (9) 183 (25) 191 (17) 195 (26) 199 (6), Bgm. 1371—75: 203 (9) 206 (2) 209 (21) 211 (32) 217 (3. 16), B. 1354—72: 151 (4) 164 (13) 167 (3) 173 (23) 178 (22. 29. 31) 182 (24) 186 (26) 193 (30) 206 (18), sonst erwähnt 1358 u. 66: 167 (24) 191 (32).
11. Alheydis — geb. de Molendine 1352: 139 (14).
12. Hinricus, Rm. 1385—90: 244 (24) 248 (4) 249 (22) 252 (4) 254 (17. 33), B. 1395: 261 (8), Bgm. 264 (3. 11. 19).
- Vislehovede, -hoved, -hōvede, -hovet, Vicelhoved, Viselhovot, Vyselhovet**
1. Johannes, lanifex, *Bg. 1355: 107 (37), B. 1340 u. 42: 114 (24) 116 (21).
 2. Johannes de, *Bg. 1356: 159 (29), bürgt für den Folgenden 1356: 159 (36).
 3. Ludolphus, *Bg. 1356: 159 (36), B. 1363—92: 183 (1) 242 (27) 243 (26) 244 (10) 250 (21. 24) 255 (14. 24) 259 (3) (für Henneke).
 4. Johannes, *Bg. 1376: 219 (28).
 5. Henneke, *Bg. 1392: 259 (3).
- Visportinge, Hennynggh, *Bg.** 1384: 244 (13).
- Vitrearius, Hinricus, *Bg.** 1354: 151 (8).
- Vitrifex**
1. Gheverardus 1302: 7 (6).
 2. Hinricus, B. 1356: 160 (5).
 3. Siffridus, *Bg. 1356: 160 (16).
- Vitus: do Helmstede.**

Viade

1. Werneke, *Bg. 1374: 214 (16).
2. Wernerus, *Bg. 1381: 228 (9).
3. Tydeke, *Bg. 1397: 262 (14).

Viakedech, Marquardus, filius —, (— de Berge) 1301 u. 10: 68 (36) 84 (25).

Flamingh, Johannes, *Bg. 1343: 118 (1).

Vlamme, Otte, *Bg. 1352: 141 (35), B. 1359: 170 (7).

Vleekeschilt, Thideke, *Bg. 1359: 169 (16).

Vleghenbergh, -herge

1. Johan, *Bg. 1369: 198 (14).
2. Werneke van dem, *Bg. 1382: 229 (22).

Vleghenitze, Albert van, *Bg. 1361: 175 (36).

Vliat

1. Hinricus, B. 1355: 153 (12).
2. c. 1360: 238 (33).
3. Johannes, M. der Schusterinnung 1368: 196 (32).

Vloghel, Hermannus, *Bg. 1363: 182 (30).

Vloemen, -me, Johannes 1293 n. 1304: 37 (6) 75 (28), *Bg. 1300: 6 (19), sein Bruder Nicolaus wird Bg. 1312: 11 (31).

Flöre siehe Helmlens.

Flöreke, -kinns: de Emnisse.

Flöreke

1. B. 1340: 114 (8).
2. Eylemannus, B. 1360: 172 (34).
3. dns. Ludolphus c. 1360: 237 (20).
4. dns. Nicolaus —, notarius et caplanus (consulm) 1364: 184 (23. 35).

Vloete, Arnoldus de, *Bg. 1322: 15 (5).

Vlötēman, dns. Hildebrandus —, Pfarrer in Bispingen 1351: 133 (32).

Voceke, servus dni. Ottonis de Swerin 278 Nr. 85.

Vocke

1. Hinricus, B. 1332 n. 43: 19 (22) 117 (22).
2. Johannes, B. 1332: 19 (35).
3. Volzeke, B. 1333: 20 (19).
4. Nicolaus, Bg. 1355: 152 (1), seine Frau Margarete.

Vöghe, Henneke, *Bg. n. M. der Pelzerinnung 1365: 190 (7).

Vogel, des Henricus — Wittwe Mechtildis 1301: 69 (31).

Voghelsen, Vogelesghen, -lisen, Vogelsen

1. Johannes de, *Bg. 1296: 4 (17).
2. Olricus de, *Bg. 1298: 5 (14).
3. Fredericus de, *Bg. 1300: 6 (21).
4. Meynward de, *Bg. 1311: 11 (25).
5. Meyno de, *Bg. 1338: 112 (10).
6. Ludeke de, *Bg. 1344: 118 (25).
7. Godeke de, bürgt für den Vorigen: lh.
8. Wernerus de, *Bg. 1355: 153 (32).
9. Vicke van, *Bg. 1359: 169 (21).
10. Meyne van, *Bg. 1362: 178 (12).
11. Heyne van, *Bg. 1369: 198 (2).
12. Tideke de, *Bg. 1377: 222 (21).

Voghet, -ged, -get, -ghed

1. Wolfhardus, *Bg. 1293: 3 (8).
2. Johannes, *Bg. 1296: 4 (19).
3. Hinricus, *Bg. 1345: 119 (17), B. 1351 u. 55: 136 (36) 154 (28), 1386 u. 95: 249 (16) 261 (10).
4. Hermannus, *Bg. 1345: 119 (37).
5. Johannes, *Bg. 1347: 124 (27).
6. Thideke, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1376: 218 (31).

Volceklans, -ceke, -Volcheke, -seke, -tze, -tzeke, -tzeke, Voltzkinns, Volzeke, -kinns, Woltzeke, Woltzeklans: (Albi), Bleke, de Blekede, Cutellifex, Faber, Hartwic, Hermannesborch, van der Nyenstad, Piscater, de Sacko, Symonis, (Sneverdinge), van Soltwedele, Vischere, Vocke, (Volcmari), de Wesera.

Volcekinns, Bruder des Heyne de Graft 1291: 22 (21).

Volharing, Beneke, *Bg. 1342: 116 (35).

Volomari

1. Thidericus 1291—1316: 23 (25. 33) 38 (6) 39 (13) 40 (25) 42 (1) 4 (6) (sein sororius der Neubürger Ludolf) 57 (22) 61 (33) 64 (29) 83 (32) 87 (9. 29) 88 (36) 91 (8) 92 (10) 93 (10. 21 ff. 24. 26), Rm. 1292—1316: 30 (2) 47 (35) 57

- (37) 70 (9) 74 (21) 77 (15) 80
(18) 83 (2) 86 (14) 89 (16) 93 (7).
2. Hartwicus, Rm. 1292 u. 96: 30 (3)
47 (36), sonst erwähnt 1292 u. 93:
31 (11) 33 (8) 36 (19) 39 (8).
3. Heyne, Schwager des Otto Carnifex
1297: 51 (3).
4. Volcmarus Johannis — aus Verden
1311: 85 (27).
5. Volcbeke, Sohn des Johannes —
aus Ulsen, *Bg. 1326: 16 (14).
— 6. Johannes, B. 1327 u. 60: 17 (9)
173 (16).

Volcmarus, -mer: de Alevelde, de Antiqua
civitate, de Arena, de Bruuswich, de
Hamele, Hoyeman, de Honokesbotle,
Kote, Smet, de Stenweghe, de Tonsun,
de Verden, de Wesera.

Volcmersen, Bodo de, pellifex, *Bg. 1338:
112 (21).

Volquarding, Volquarding

1. Johannes de, *Bg. 1299: 6 (1).
2. Johannes, *Bg. 1305: 8 (16).
3. Gotfridus, *Bg. 1305: 8 (17), B.
1334: 106 (7).

Voloquardus: de Dorcmarke, de Merica,
de Lubeke.

Voloquardus (in Looke) 1302: 71 (3).

Voloquinus: de Scerf.

Volske, Voltzeke

1. Schwager des Rodehannes, B. 1362:
178 (37).
2. *Bg. n. M. der Krämerinnung
1382: 230 (9).
3. Thidericus, B. 1383: 242 (16).

Vorde, Johannes de, *Bg. 1333: 20 (7).

Vorneholte, Vornholte, -holte

1. Ludeke, *Bg. 1307: 9 (8).
2. Hinricus de, *Bg. 1332: 19 (24).
3. Willekinus de, *Bg. 1351: 136
(19).

Verwerk, Meyne, *Bg. 1387: 250 (29).

Ves, Vös

1. Johannes, pellifex, *Bg. 1301: 6
(40).
2. Roynerus gen. —, famulus 1310
bis 16: 83 (33) 86 (25) 87 (10)
88 (37) 91 (9) 92 (10) 93 (11).

25. 27), seine Frau Lucie 1312 bis
16: 87 (16) 88 (37) 91 (9) 92 (15)
93 (19.28) verwittwet 1318: 95
(23); sein Sohn Hoygerus 1314:
91 (9).

3. — de Winhusen, *Bg. 1320: 14
(22).

4. Hinricus, *Bg. 1349: 127 (34).

5. Heyne, *Bg. 1364: 186 (21).

6. Cristiaunus, Rm. in Hamburg 1379:
223 (11).

7. Gherwin, *Bg. 1385: 245 (31),
M. der Goldschmiedeinnung 1386:
248 (9).

Vosseke, des Hinricus — Bruder Siffridus
1364: 185 (4).

Frambaleh, Frombalch

1. Hinricus, (pellifex), *Bg. 1298:
5 (17), 1301 u. 02: 67 (27) 70
(24) 72 (11).

Francke: Wnlf.

Vranke, Francke

1. Johan, *Bg. 1389: 255 (24).
2. Hans, *Bg. 1393: 260 (15).

Vrankenvort, -vord

1. Gotfridus de, *Bg. 1329: 18 (1).
2. Gherlacus van, *Bg. 1364: 186
(18).

Vraz, Godescalcus, *Bg. 1308: 9 (40).

Vredegrundis (1292): 62 (23).

Frederici, Vrederikes, Vrederkes: Godeke,
Bg. 1355: 152 (15), B. 1355—92:
153 (35) 244 (6) 259 (1).

Fredericus, -rik, Fridericus, Vrederik;
Schmeichelformen: Flicke, Fikke, Vlcco,
Vicke, Vicko, Vikke: Advocatus, Bard-
vik, de Bernstede, de Blekede, Bodeker,
de Boltersen, van Boltzen, de Brema,
de Brunswick, Cellarii, de Cellario,
Cnprifaber, de Doren, Dbunnepeper, de
Eddissen, de Egholte, van Emmessen,
de Everinghe, Fusor Ollarum, de Gel-
dersen, de Gherstede, Gherwini, Grim-
berch, de Grimmone, Grone, Grove,
van Hagheue, de Hinthberghe, de Hol-
denstede, Holtzatus, de Holtzele, Horne-
borgh, Yberman, Yserendinne, Yede,
Judeus, de Lovenborch, de Lubberstede,

- de Luberstade, de Luchowe, de Melbeke, van Mynden, Molendinarijs, (de Molthuse), Monachus, Mûs, van Munstere, Munt, de Netzen, de Ochtmissen, de Odem, Pape, Paron, Penesticus, Pistor, Prepositus, Rammes, Raven, de Ripe, van Sankenstede, Sartor, Saxo, Scerolt, de Stade, Stempel, Stofreghen, Testorpe, Undersmet, Vincke, van Voghelsen, de Varendorpe, de Wesera, Weserman, de Wetenborstle, de Wigershope, de Witinghe, de Wittorpe, Wokersak.
- Fredericus**, Frederik, Fridericus
1. servus Johannis Sartoris 1282: 274 Nr. 50.
 2. Sohn des Albert de Witinghe 1292: 35 (3).
 3. — de ? 1296: 49 (37).
 4. Junker — von Braunschweig-L. 1373: 208 (24).
- Vrese**, Mattias, *Bg. 1352: 142 (24).
- Freseko**, Vreseke
1. *Bg. 1334: 106 (11).
 2. Johannes, *Bg. 1345: 119 (11).
 3. Hinricus, B. 1351: 138 (1).
 4. Johannes, *Bg. 1352: 140 (28).
- Vreter**, Hans, *Bg. u. M. der Wollweberinnung 1387: 250 (20.38).
- Vridagh**, Vrydach, -dagh, c. 1360: 238 (38) 241 (5), B. 1363: 182 (12).
- Frise**
1. Godeke 1297: 51 (33).
 2. Walterus 1299: 59 (16).
 3. Ludolfus, *Bg. 1305: 8 (23).
- Vritze**, -tze, *Bg. 1339: 113 (15), B. 1354 u. 55: 150 (36) 153 (26).
- Vroko**: (Sipolle).
- Vroelomise**, Werneke, *Bg. 1385: 245 (9).
- Vromen**, Johannes — aus Hamburg 1308: 81 (3.11).
- Vromoldus** 1297—1303: 53 (31) 57 (3) 74 (14).
- Vroules**, Johannes, B. 1350: 131 (15).
- Vrowen**, Hinricus 1306 u. 07: 78 (11) 79 (34).
- Vrówendes**, Johannes, Bg. 1353: 145 (12).
- Vuer**, Vûere, Claves van deme, *Bg. 1393: 259 (36) [260 (12)].

- Vûge**, Henricus, linei textor 1282: 274 Nr. 47, seine Frau Grite.
- Vullenpunt**, mag. Johannes 1357: 162 (15).
- Fullo**, Lodewicus, Wollweber 1294: 42 (6), sein Sohn Johannes.
- Vuire**, -ler, Henneke, *Bg. 1359: 170 (11), B. 1367: 194 (36).
- Vultur**, autor 1288: 276 Nr. 60 u. 66.
- Vulveke**, B. 1372: 206 (13).
- Vundengôt**, Thidericus, *Bg. 1320: 14 (20).
- Vurhake**
1. Johannes, *Bg. 1331: 19 (11).
 2. — 1366: 191 (20), seine Frau Mechtild.
- Vurowe**, Radeke, *Bg. 1385: 244 (37).

W.

- Wage**, Eghardus de, B. 1354: 150 (3.4).
- Wakker**, Wacker, (Jordan), B. 1352 und 54: 141 (28) 150 (23).
- Wakkerveld**, Wackerveld, Claves, *Bg. 1386: 248 (24), B. 1390: 256 (16).
- Walburgis**: Abbenborghes, Bochoit, de Mare, Westfal.
- Wale**, Hermen de, *Bg. u. M. der Schmlodeinnung 1389: 255 (5).
- Walhuser**, Ertmer, *Bg. 1356: 160 (17).
- Walmesberch**, Tydeke, *Bg. 1396: 261 (26).
- Walerode**
1. Hinrik de, *Bg. 1353: 146 (31)
 2. Heyne, *Bg. 1390: 257 (1).
 3. Henneke, *Bg. 1393: 259 (33).
- Walstove**, Ghereke van, *Bg. u. M. der Bäckerinnung 1365: 189 (33).
- Walterus**, Wolder, -dericus, -derus, -ter, -terus, -therus, -tzer: Schmeichelformen: Wôldeke, Woldekinus: de Arena, van Ghardelaghe, Gropere, Gropert, de Haychede, de Hanseu, Hartwici, de Hude, de Odem, Pistor, de Rentelen, de Saltwedele, Thelonarius, Friso, Wiltvangh.
- Wangelo**, -lou, Wanhele
1. Henricus 1305: 76 (29).
 2. Alardus de, *Bg. 1322: 15 (9).

3. Albertus, B. 1332: 19 (25).
 4. Hinricus, *Bg. 1346: 121 (12).
Wardeman
 1. Ludeke, *Bg. 1369: 197 (21).
 2. Heyne, *Bg. 1373: 209 (16).
Wardeaberch, *Bg. 1359: 170 (3).
Wareadorpe, -dorp, Varendorp, -dorpe, Varrendorp
 1. Johannes, *Bg. 1302: 7 (6).
 2. Wernerus, B. 1331: 19 (2).
 3. Johannes de, *Bg. 1337: 111 (6), B. 1338: 112 (18).
 4. Bernardus de, *Bg. 1338: 112 (18), B. 1342—52: 116 (29) 117 (16) 127 (27) 135 (32) 142 (32).
 5. Heyne, *Bg. 1340: 114 (8), B. 1347—59: 124 (18) 130 (34) 131 (3) 136 (29) 137 (14) (für Johannes 7) 147 (2) (für Fred. 9) 149 (32) 150 (7. 16) 169 (23).
 6. Albertus de, *Bg. 1347: 124 (16).
 7. Johannes de, *Bg. 1351: 137 (14).
 8. Hermannus de, *Bg. 1352: 142 (27).
 9. Fredericus de, *Bg. 1353: 147 (2).
 10. Luchbert de, institor, *Bg. 1354: 150 (3).
 11. Hinrik van, *Bg. u. M. der Leinweberinnung 1374: 214 (17).
 12. Johan van, *Bg. 1380: 226 (23), B. 1387: 250 (19) (für Ludeke 14).
 13. Henneke, *Bg. 1384: 244 (1), mit dem Moltmeteramt belehnt 1392: 257 (15).
 14. Ludeke, *Bg. 1387: 250 (19).
 15. Heyne, *Bg. 1391: 257 (36).
Warmelsterpe, Thidericus de, pistior 1306: 78 (24).
Warsholte, Hennink de, *Bg. 1326: 16 (21).
Warthergen, -berghe
 1. Heynricus de, *Bg. 1327: 16 (39).
 2. Hinrik van, *Bg. 1357: 163 (19), B. 1369: 198 (14).
Wartborg, Johannes, B. 1371: 202 (18).
Wasmodl, Hinricus, *Bg. 1295: 4 (1).
Wasmodus, Wasmod: Knesbeke, de Medinghe, de Munde, de Rostocke, de Sulta, Sutor.
Wasmodus, Vasmodus
 1. dns. —: 278 Nr. 88.
 2. B. 1366: 193 (21).
Wasselln: Hake.
Wasseabergh, Ghöbele van, *Bg. 1375: 216 (29).
Waterhoen, Hinricus, rasor panni, *Bg. 1291: 2 (3).
Watervorere, -rer, -vörer
 1. Johannes, *Bg. 1319: 14 (5).
 2. Godeke, *Bg. 1348: 126 (31).
 3. Hinricus, *Bg. 1353: 146 (35).
 4. Henneke, *Bg. 1359: 170 (29).
 5. Ghereke, B. 1360 n. 63: 173 (24) 182 (29).
Wechoft, Johannes, *Bg. 1324: 15 (35).
Weckedeveh 1281: 274 Nr. 46.
Wedderberch, Johan, *Bg. 1382: 229 (28).
Weddessen, Weddissen, Wedessen, Wildissen
 1. Hinricus de, *Bg. 1293: 3 (11).
 2. 1295: 4 (3).
 3. Radolfus de 1295: 45 (10).
 4. Johannes, pannicida 1295—1310: 46 (11) 70 (19. 28) 73 (21) 85 (5), Rm. 1303—17: 72 (31) 76 (17) 78 (31) 81 (24) 85 (15) 87 (21) 91 (14) 94 (31).
 5. Thidericus, Bruder des Vorigen, *Bg. 1307: 9 (5).
 6. Meynwart, *Bg. 1307: 9 (4).
 7. Johannes de, jun. 1308: 80 (25).
 8. Gerbertus, *Bg. 1309: 10 (20).
 9. Marquardus, Rm. 1314—25: 89 (18) 93 (9) 96 (3) 97 (27) 98 (15) 99 (12) 177 (4) 100 (16), 1322: 99 (7).
 10. Hoygerus de, *Bg. 1316: 13 (23).
 11. Hermannus, *Bg. 1330: 18 (29).
 12. Ludeke de, *Bg. 1335: 107 (32).
 13. dns. Ludolfus, c. 1360: 237 (15).
 14. Henneke, *Bg. 1375: 216 (34), M. der Krämerinnung 1389: 255 (23), B. 1390 und 93: 256 (23) 260 (8).
 15. Heyne van, *Bg. 1382: 230 (8).
 16. Ludeke, B. 1334: 243 (37).

Wede

1. Dithbertus de, *Bg. 1299: 5 (42).
2. Heyne van dem, *Bg. 1376: 218 (34), B. 1387: 249 (24).

Wedekindus, Wedeke: de Geysmere.**Wedensen, Hinricus de, *Bg. 1353: 146 (1).****Wedenstede, Willer de, *Bg. 1319: 14 (6).****Wegheman, Wegeman**

1. Johannes 1277: 272 Nr. 32.
2. — Schwager des Johannes 1291: 27 (1).
3. Hermannus, Rm. 1327 u. 29: 101 (7. 29).

Weghere, Bernardus 1299: 60 (32).**Weggedef, Wernerus 275 Nr. 56.****Weydener, Hinricus, *Bg. 1366: 193 (7).****Weyghe, Heyneke, *Bg. 1357: 164 (26).****Weighergang, Reyneke, *Bg. 1339: 113 (9).****Weynde, B. de, *Bg. 1315: 12 (34).****Weland, -lant, *Bg. 1376: 219 (15), B. 1392: 258 (26).****Weiiaugh, B. 1391: 258 (3).****Welingberstede, Ludeke de, *Bg. 1299: 6 (11).****Wende, de Honovere, *Bg. 1343: 117 (26).****Wenden, Johannes de, *Bg. 1290: 1 (31), 1305—16: 77 (3) 91 (21) 93 (34) 94 (26).****Wenhusen, Wenthuse, -husen**

1. Meynekinus de, — (apud Scampna) 1291—1315: 23 (27) 54 (1) 64 (25) 69 (29) 78 (27) 92 (21).
2. dms. Borchardus de 1310: 83 (29).
3. Johan de, *Bg. 1351: 138 (4).
4. Johan de, *Bg. 1377: 222 (25).

Weningsen, Hans, *Bg. 1387: 249 (27).**Wensen**

1. Johannes de, *Bg. 1331: 19 (15).
2. Thideke van der, *Bg. 1373: 209 (15).

Went, Wend, Wënt

1. Henricus, *Bg. 1313: 12 (4).
2. Reyneke — de Antiqua civitate, *Bg. 1320: 14 (17).
3. Ritzeke, *Bg. 1329: 17 (34).
4. Ludeke, *Bg. 1332: 19 (28).
5. Thidericus, dessen B.: ib.
6. Nicolaus, *Bg. 1334: 106 (3), B. 1353 u. 63: 147 (36) 183 (5).

7. Heyne, *Bg. 1350: 131 (7).**8. Godeke, *Bg. 1353: 146 (25), B. 1354: 150 (20).****9. Albertus, *Bg. 1355: 153 (19), B. 1365—86: 189 (33) 200 (1) 225 (10) 229 (27) 243 (4) (für Ghise) 248 (39).****10. Thideke, *Bg. 1360: 173 (9), M. der Schneiderinnung 1368: 196 (35).****11. Johannes, dessen B.: ib.****12. Gotfridus, *Bg. 1360: 173 (16).****13. Bene, *Bg. 1366: 193 (28).****14. Heyne, *Bg. 1372: 206 (19).****15. Helmeke, B. 1376: 219 (14).****16. Ghise, *Bg. 1383: 243 (4).****17. Heyne, *Bg. 1386: 248 (25).****Wenthagen, Bertolt, sutor, *Bg. 1344: 118 (20).****Wentorp, Ludeman, *Bg. 1374: 214 (9).****Wentzlaw, Wenslaw: Herzog von Sachsen 1369—73: 198 (35) 204 (11) 205 (14) 208 (18 ff.).****Werbeke, Henningh de, *Bg. 1358: 166 (21).****Werberghe, -berge****1. Johannes de, *Bg. und Innngsmitglied 1363: 182 (20).****2. Cnrd van. *Bg. n. M. der Wollweberinnung 1382: 229 (34).****Werdebeme, Hinricus de, *Bg. 1291: 2 (15).****Werder, -dere****1. Johannes 1301: 68 (6).****2. Hinricus de, *Bg. 1339: 113 (5).****Werders, magister Hinricus 1358: 166 (4).****Werinberti, Heyne 1294 nad 99: 41 (22) 61 (22).****Werle, Ghevehardus de, *Bg. 1332: 19 (32).****Wermer: de Gherstede, de Netze.****Wernerus, Henneke, B. 1343: 118 (2).****Werneringhe, Johannes, Bg. in Ülzen 1302: 70 (31).****Wernerus; Schmeichelform: Werneke: de Adderstorpe, Amelikhusen, Bardewich, van Barum, de Berchdorpe, van Berdinghe, de Bernstede, de Bevenhusen, de Bischopinghe, de Binenbotle, van Bisping, Boyceneborch, Böcholt, Bolzendal, van Bornsen, de Borstelde, Bove, Brekwinkel, de Bretzen, Brez, Broke-**

hovet, de Buxtehude, Carnifex, Cremator, de Diderdorpe, de Edestorpe, Eeske, van Etzdorpe, de Everinge, de Gamme, de Garstorpe, de Gheldersen, Ghemmelke, de Gherlevestorp, de Gerstede, de Goslaria, van Ghotinghe, Grote, Haghenou, van Hasle, Helmsleghe, Hetvelde, Hydsakker, Holle, de Holtdorpe, van me Hope, Hoppensach, van Horendorpe, Hunt, de Kolchaghen, Malstort, de Masendorpe, Manricus, de Mechtricsen, de Medinge, de Mellebeke, de Metzendorpe, de Minden, van der Molen, de Odem, de Olderdeshusen, Oltbnter, de Overe, de Pattensen, Penestics, Pepercorn, Pistor, Rogghe, de Rosche, de Rottorpe, Rümeyger, de Sankenstede, Saplens, Sartor, de Schernbeke, van Zedorpe, Slavus, de Soltow, Soltrenshusen, de Stelle, Sulverberne, de Zwerin, (Swon), van Ulsen, Varendorp, van der Veghte, de Verden, Vlade, van dem Vleggenberge, de Voghelsen, Vrolomise, Weggedef, de Wifmanstorpe, de Winsen.

Wernerus

1. — filius Elizabeth 1294 und 95: 42 (1) 45 (15), sein Bruder Hermann.
2. dns. — 1297: 55 (7).
3. Sohn des Clipeke de Rottorpe 1314: 90 (32).

Werningherade, -grode, Wernigrode

1. Olricus de: *Bg. 1291: 2 (2).
2. Johannes, *Bg. 1352: 142 (30).
3. Rolof, *Bg. und M. der Gerberinnung 1381: 227 (28).

Wessel, Wessel: Blidelevend, Lator.

Weselo, Wezelo

1. Tidemannus, *Bg. 1298: 5 (22).
2. Heynricus, *Bg. 1327: 16 (40).
3. Thidericus, *Bg. 1332: 19 (38).
4. Lampe de, *Bg. 1339: 113 (23).
5. *Bg. 1342: 116 (9).
6. Meyne de, *Bg. 1345: 119 (34).
7. Johannes de, B. 1345—59: 119 (34) (für den Vorigen) 124 (23) 170 (5) (für Henneke 10).

8. Meyne, *Bg. 1350: 131 (11).
9. Hilleke, Wittwe des Johannes — 1351: 134 (23).
10. Henneke, *Bg. 1359: 170 (5), M. der Hokeninnung 1362: 179 (13) B. 1364: 186 (19).
11. Wieberne, B. 1363: 182 (18).
12. Heyno, *Bg. 1379: 225 (9).
13. Johannes, Bruder Manewolds 1386: 246 (9).

Wesende

1. Reywart de, *Bg. 1321: 14 (31).
2. Richardus de, *Bg. 1354: 150 (35).

Wesentstede, Hinricus de, *Bg. 1296: 4 (25).

Wesera, Wesera

1. Fredericus de 1297: 51 (33).
2. Volzekinns (Volcmarus) de, B. 1341—65: 115 (25) 130 (32) 136 (22. 23) 153 (39) 154 (7. 13) 188 (20), sonst genannt 1367: 194 (3).
3. Vike de, B. 1354 n. 55: 150 (27) 151 (1) 152 (36).
4. Volcmarus de, Franziskanerbruder. Sohn des Volcmarus (2) 1367: 194 (5).
5. Hinricus van der, B. 1371: 202 (22).

Weserman

1. Hinricus 1314: 90 (24).
2. Vike, *Bg. 1352: 141 (36).

Wesselus, *Bg. 1352: 141 (11).

Westede (vgl. Wetstedhe)

1. Helwicus de, *Bg. 1354: 150 (32).
2. Gherardus van, *Bg. 1362: 178 (30).
3. Thidericus, B. 1378: 224 (12).
4. Beneke, *Bg. 1385: 245 (33).

Westerbeke, Engelbert van, *Bg. 1371: 202 (18).

Westeren, Ladeke, *Bg. 1342: 116 (17).

Westerholte, -holt, Heyne, *Bg. 1384: 241 (10), M. der Krämerinnung 1385: 244 (35), B. 1395: 260 (27).

Westval, -fal, -falus, Vestfal

1. Johannes 1274: 271 Nr. 23.
2. Hinricus 1291 n. 92: 2 (3) (Bruder des Neubürgers Konrad) 34 (25).

3. Johannes, sutor, *Bg. 1297: 4 (32).
4. Johannes, Schwager des Joh. Dicke, *Bg. 1298: 5 (15).
5. Johannes, *Bg. 1304: 8 (5).
6. 1305: 8 (19), 1313: 12 (3) (sein gener Meyne).
7. Johannes, penesticus 1309 n. 35: 82 (22) 102 (5) 106 (32), seine Fran Walburgis, sein Stiefsohn Heinrich, seine Schwester die Fran Benstorpes, B. 1332: 19 (37).
8. Hermannus, *Bg. 1314: 12 (24).
9. Hermannus, *Bg. 1317: 13 (22).
10. — penesticus, *Bg. 1326: 16 (17).
11. Hinricus, *Bg. 1333: 20 (4), 1337: 110 (25), B. 1340: 114 (13).
12. Johannes, *Bg. 1333: 20 (3), B. 1340—52: 114 (30) 116 (35) 140 (35).
13. Hermannus, *Bg. 1337: 111 (19).
14. Johannes, pellifex, *Bg. 1341: 115 (9).
15. Johannes, pellifex, dessen B.: lb.
16. Ekhardus, sutor, *Bg. 1341: 115 (27).
17. Johan, *Bg. 1344: 118 (26).
18. — emptor pellinum, B. 1348: 126 (17).
19. Ditmarus, *Bg. 1350: 131 (15).
20. Bernart, *Bg. 1351: 137 (6).
21. Bernardus, *Bg. 1351: 137 (36).
22. Hermannus, *Bg. 1352: 140 (32).
23. Hinricus, *Bg. 1353: 146 (17).
24. Henneke, *Bg. 1355: 154 (28).
25. Ecbertus, B. 1356: 159 (37).
26. Johannes, *Bg. 1356: 160 (21).
27. Everd, *Bg. n. M. der Schneiderinnung 1366: 193 (33).
28. Ghereke, *Bg. 1373: 209 (14).
29. Arnold, B. 1377: 222 (14).
30. Hinricus, *Bg. 1381: 228 (11).
31. Hinrik, *Bg. 1383: 242 (26).
32. Hermen, *Bg. 1383: 242 (29).
33. Hans, *Bg. und M. der Krämerinnung 1387: 250 (2. 26) 256 (18).
34. Gherbertus, B. 1395: 260 (32).

Wetenboratie

1. Fridericus de, *Bg. 1309: 10 (23).
2. Johannes, *Bg. 1318: 13 (27).

Wetendorpe

1. Johannes de, *Bg. 1305: 8 (24).
2. Johannes de, *Bg. 1305: 8 (28).

Wetstedde, -stede

1. Henricus de, *Bg. 1303: 7 (34).
2. Johannes de, *Bg. 1304: 8 (3), 1306: 77 (34).

Wevere, Brun de, *Bg. 1344: 118 (16).**Wibe, Wibeke, Wybeke: de Haale, Prusen.****Wibeken, -beke, Wiburgis**

1. Johannes filius — 1294—1309: 42 (4) 45 (19) 61 (1) 64 (37) 68 (20) 69 (26) 70 (20) 71 (23) 234 (8) 80 (22) 82 (24).
2. dna. — 1298: 55 (30).

Wiben, Henneke — sone, *Bg. 1355: 152 (36).**Wichempe**

1. Heyne, carnifex, 1297 und 1303: 53 (23) 73 (5).
2. des — und seiner Ehefran Sophia, Sohn Johannes 1306: 77 (19. 34), des — pueri 1306: 78 (23).

Wichle, Johannes de, *Bg. 1307: 9 (25), sonst erwähnt 1310—14: 83 (9. 14) 84 (34) 85 (18) 88 (24) 90 (22) (sein gener Johannes de Boltersen).**Wichmann, -nus, *Bg. 1304: 7 (40), famulus Nicolai Pneri 1306 n. 07: 78 (21) 79 (32).****Wichmannes, Aleke 1372: 212 (21).****Wichmannus, -man, Wychman: de Pattenhusen, Penesticus, Soltman, Thode, Tredeboge.****Wichmansbergh, Wichmensborg**

1. Henneke, *Bg. 1370: 200 (6), M. der Leinweberinnung 1373: 209 (19), B. 1391: 257 (34).
2. Lndeke van, *Bg. 1385: 245 (19).

Wichmanatorpe

1. Thidericus de, *Bg. 1343: 117 (36).
2. Johannes de, *Bg. 1350: 131 (3).

Wickeman, Lndeke, *Bg. 1393: 260 (17).**Widdich: de Merica.**

Wiedekinus, Wedekinus, Lndingeri de Arena
1302: 72 (14), seine Wittwe Abele
1304: 75 (38).

Widen

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. Johannes, filius — | } 1297: 50 (36)
(ihre Schwes-
ter Gertrud). |
| 2. Tideke, filius — | |

Widenveide, -velt, Widelvelt

1. Hinricus, *Bg. 1306: 8 (39).
2. Hannes, *Bg. 1322: 15 (13).
3. Heyne, *Bg. 1384: 244 (2).

Widingh, Nicolaus, *Bg. 1352: 141 (20).

Widser: Tynappel.

Wifmanstorpe

1. Bitmarus de, 1337: 111 (9)
2. Wernerus de, *Bg. 1340: 114 (20).

Wigardi, Johannes, 1326: 100 (32).

Wigart, Johan, *Bg. 1353: 145 (37).

Wighe, Johannes 1299: 59 (12) 62 (5),
sein Sohn Thideke.

Wigherdinge, B. 1338: 112 (8).

Wigershope, Fridericus de, *Bg. 1307:
9 (24).

Wigger, Heyneke 1299: 60 (1).

Wieberal, Johannes, B. 1353: 146 (30),
1356: 158 (21).

Wiebernus, -berne: Carnifex, van der
Heyde, de Merica, Tuschere, Weselo.

Wiebernus, Bruder Elvers, *Bg. 1289:
1 (14).

Wibert, *Bg. 1347: 124 (23).

Wibertus: de Binebutle.

Wichold: van Rentelen.

Wicbolt, B. 1383: 243 (14).

Wyde, Wilde

1. Johannes, Salzträger, *Bg. 1368:
196 (26).
2. Johan, *Bg. 1385: 245 (30), M.
der Schneiderinnung 1386: 248
(10).

Wildengehusen, Thidericus de, *Bg. 1312:
11 (32).

Wiledeshusen

1. Hermen, *Bg. 1359: 169 (14).
2. Hinse, *Bg. u. M. der Schneider-
innung 1367: 195 (24).

Wildestorpe, Nicolans de 1335: 109 (16).

Wilewale 1272: 270 Nr. 9.

Wilhelmus, -helm; Schmeichelformen:

Willeke, -ken, -ko, -kinus, Willikinus:
Badegowe, Betten, Bredenveid, van
Bremen, de Brunswick, Butendyk, de
Burtelhnde, van Dasle, de Gustede, de
Hagene, de Hetfelde, van me Crovie,
Krüzeler, Lewentsnider, de Lubeke,
Nyenborgh, de Nyenkerken, Rakescherf,
Sartor, Schapesnacke, de Stadis, Strijk,
Stuparius, de Vornholte, Wittenborg.

Wilhelmus, Herzog von L. 1356—69:
157 (9) [159 (23)] 198 (29) 201 (32)
204 (4).

Wilkens, Hermen, *Bg. 1397: 262 (21).

Williekinus

1. dns. — advocatus in L. 1277:
272 Nr. 28.
2. — 1295: 45 (28).

Willerding, -dingh, -dinghe, Johannes,
*Bg. 1362: 178 (8), B. 1382 u. 93:
229 (29) 260 (17).

Willeri, Willers (vgl. Willerus)

1. Gherardus 1292—1311: 30 (17)
[38 (10)] 43 (7) 44 (19) 45 (6)
48 (14) 55 (25) 66 (24) 86 (9),
Rm. 1303—16: 72 (31) 74 (23)
77 (17) 80 (19) 83 (3) 86 (15)
89 (17) 93 (8), seine pueri 1309:
81 (26).
2. Heyneke, *Bg. 1296: 4 (19), 1301
n. 04: 66 (24) 75 (1).
3. Alardus, *Bg. 1316: 13 (7).
4. Hinricus 1309—43: 82 (6) 84 (31)
117 (8), † 1353: 144 (32), sein
Sohn Willerus, seine Tochter
Mechtild de Ponte.)
5. des Johannes — Sohn Petrus
1343: 117 (8).
6. Robeke, *Bg. 1355: 153 (3).
7. Johannes — de Rönnen, *Bg.
1356: 160 (24).
8. dns. Johannes 1357 u. 65: 162
(13) 188 (10).
9. dns. Hinricus, c. 1360: 237 (27),
— des Heyne — Sohn 1382:
228 (24).

Willerus, Villerus, Willer: van Holzele, Crowel, de Osenbruche, de Rippe, de Salina, apud Salinam, van Vintlo, de Wedenstede.

Willerus

1. 1291—97: 26 (2) 35 (1) 37 (35) 38 (10) 39 (34) 52 (6).
2. — Sohn des Hinricus Willeri 1353: 144 (35).

Wilsede, Bruno de, *Bg. 1307: 9 (16).

Wiltvagh, Wöldeke, *Bg. u. M. der Schusterinnung 1374: 213 (37).

Wynadus, B. 1370: 200 (11).

Winant 1291: 23 (29).

Windelborgie, Verwandte Lndolfs, 1303: 7 (20).

Wineke: Carnifex, de Delmenhorst, van der Heyde.

Wineke, Wineken

1. Arnoldus: 275 Nr. 53.
2. —, B. 1359: 170 (10).
3. Conradus, *Bg. 1388: 252 (30).

Wisenbottle, Ludeke van, *Bg. 1360: 173 (22).

Winhusen (vgl. Winsen)

1. Mechtildis de, *Bürgerin 1304: 8 (2).
2. Hinricus de, *Bg. 1314: 12 (17).
3. Alhertus de, *Bg. 1326: 16 (22).
4. Conradus de, cultellifex, *Bg. 1327: 17 (1).

Winsen, Wynsen (vgl. Winhusen)

1. eervus —: 277 Nr. 75.
2. Otto de, *Bg. 1297: 4 (34).
3. Wernerus de, pistor, *Bg. 1305: 8 (20).
4. Borchardus de, *Bg. 1305: 8 (21).
5. Johannes, *Bg. 1310: 11 (3).
6. Ludolfus de, *Bg. 1313: 12 (9).
7. Hinricus de, *Bg. 1317: 13 (19).
8. Gherardus de, *Bg. 1321: 14 (36).
9. Gotefridus de, *Bg. 1322: 15 (4).
10. Petrus de, *Bg. 1323: 15 (17).
11. Alhertus de, B. 1335: 107 (37).
12. Ewehardus de, *Bg. 1341: 115 (20).
13. Hermen de, preloctor, *Bg. 1359: 169 (31).
14. Ludeke van, *Bg. 1359: 170 (27).
15. Ghodeke van, *Bg. 1367: 194 (37).

16. Johannes de, *Bg. 1376: 219 (22), B. 1379: 225 (11).

17. Herman van, *Bg. 1387: 250 (39).

Wintapper, Gerhard, †, seine Mutter 1348: 125 (25).

Winter, Wynter

1. Ghereke, *Bg. 1340: 114 (34).
2. Henneke, *Bg. 1377: 223 (2).
3. Luder, *Bg. n. M. der Krämerinnung 1387: 249 (31).

Wirden, Henneke van, *Bg. 1385: 245 (41).

Wires, Cristianus de, *Bg. 1344: 118 (29).

Wise

1. Siffridus, *Bg. 1328: 17 (22).
2. Alhertus, *Bg. 1364: 186 (20).

Wiseke: Sutor.

Wismaria

1. Benedictus de 1301: 69 (21).
2. Ludeke de, *Bg. 1340: 114 (32), B. 1341: 115 (13) (für den Folgenden).
3. Andreas de, *Bg. 1341: 115 (13).
4. dus. Hinricus de, presbiter 1346: 120 (31).

Wissel: de Bilevelde.

Wistede

1. Bernardus de — in Hamhurg 1313: 88 (6).
2. Aldegh de, *Bg. 1350: 130 (33).

Withem, Conradus de 1292: 29 (16) (sein Tochttersohn Conrad).

Withovet, Heyno, *Bg. 1346: 121 (11).

Witte (vgl. Albns)

1. Godeke, *Bg. 1325: 15 (38).
2. Gertrud, Wittwe des Johannes — in Lanenburg 1347: 123 (13), ihre Tochter Mechtild.
3. Johannes, *Bg. 1347: 124 (17).
4. Nicolaus 1351: 132 (32), seine Frau Margarete.
5. Johan, *Bg. 1354: 150 (8), B. 1358—61: 167 (11) 170 (29) 175 (38) 176 (1).
6. Nicolaus, *Bg. 1363: 183 (8).
7. Henneke — van Pattensen, *Bg. 1365: 190 (4).
8. Johan, *Bg. 1374: 214 (3), B. 1387 u. 93: 250 (17) 260 (6).

9. Hinrik 1377: 221 (26).

10. Meynardus, B. 1390 u. 97: 257 (35)
262 (7).

Witte Bolte, *Bg. 1386: 248 (13).

Witte Godeke, carnifex, c. 1360: 238 (7).

Wittekrut, Hinricus, *Bg. 1347: 123 (38).

Wittele

1. Hinricus, *Bg. 1356: 160 (4), B.
1359: 169 (10).

2. B. 1366: 192 (6).

3. Heyne, *Bg. 1397: 262 (22).

Wittemeyer, -meyger, meygher, meyer

1. Henneke, *Bg. 1347: 124 (36),
B. 1351 u. 67: 136 (12) 194 (37).

2. Coneke, *Bg. 1352: 141 (29),
1360: 172 (25) (seine Frau Tibbeke,
seine Stieftochter Tibbeke Fran
des Otto Dachtmissen), B. 1365
bis 87: 189 (29) 219 (13) 250 (18).

Wittenberg, (-berch), -horgh

1. Conradus de, *Bg. 1316: 13 (6).

2. Willeko de, *Bg. 1318: 13 (33).

3. Tideke de, *Bg. 1327: 17 (8).

4. Bernardus de, *Bg. 1350: 130 (35).

5. Thidekeke, *Bg. 1366: 193 (2).

6. Hinrik, *Bg. 1374: 214 (22).

Wittinge, -ghe, Witing, -tingh, -tinghe,
Wittingyng

1. Albertus de: 275 Nr. 57, seine
Söhne Johannes, Albertus, Freder-
icus 1292: 35 (3).

2. Ludolf de, *Bg. 1297: 4 (33),
1300 u. 07: 65 (26) 79 (37).

3. Christianus de 1291—93: 24
(16. 19) 29 (28) 33 (11) 40 (13).

4. Hinricus de 1291: 24 (16. 22).

5. Elverus de, Vater Heynos 1291:
26 (11), Rm. 1294: 40 (36).

6. Heynekinus de 1297: 52 (10).

7. Randowegh de, *Bg. 1300: 6 (16).

8. Nicolaus de, *Bg. 1303: 7 (34).

9. Gherardus de 1308: 81 (20).

10. B(ernardus) de, *Bg. 1309: 10 (11).

11. Othernus de, *Bg. 1310: 11 (8).

12. Johannes de 1312—18: 87 (10. 33)
88 (37) 90 (3) 91 (3. 9) 92 (12)
93 (11. 22. 27) 95 (22).

13. Tobeke de 1315: 92 (7).

14. Johannes de, *Bg. 1320: 14 (22),
B. 1355: 154 (13).

15. Alardus de, *Bg. 1321: 14 (30).

16. Heyneke de, *Bg. 1329: 18 (4).

17. dns. Nicolaus de 1346: 122 (13),
seine Geschwister Hinricus, Ludeke,
Gertrudis.

18. Ludeke de, pistor 1348 und 56:
125 (24) 157 (29), seine Tochter
Gertrud.

19. Henneke van, M. der Krämer-
innung 1367: 194 (22).

20. Heyne van, *Bg. und M. der
Schneiderinnung 1370: 200 (5),
B. 1379 u. 90: 225 (16) 257 (5).

21. her Alhert van —, Priester 1370:
210 (19) 211 (20).

Wittorpe, -torp, Witdorpe

1. dns. Segebandus de 1292: 29 (30),
sein Sohn Seghebandus Präbendat
im Hl. Geisthause 1353: 143 (3).

2. Johannes de, *Bg. 1309: 10 (10).

3. Hinricus, *Bg. 1332: 19 (40), B.
1333 u. 36: 20 (2) 109 (34).

4. Gherardus de, *Bg. 1336: 110 (4).

5. Vicko de, *Bg. 1339: 113 (28).

6. Arnoldus de, *Bg. 1351: 136 (6).

7. Meyne de, *Bg. 1355: 153 (21).

8. Henneke van, *Bg. 1359: 169 (33),
B. 1370: 199 (21).

9. Johannes, *Bg. 1363: 182 (24).

10. Hinricus, *Bg. 1369: 197 (35).

11. Bertold van, *Bg. 1387: 250 (1).

12. Godeke van, *Bg. 1388: 252 (36).

13. Johan, *Bg. u. M. der Schuster-
innung 1396: 261 (22).

Witwater, Bernardus, *Bg. 1312: 11 (43).

Wizendorpe, Witsendorpe, Witsendorpe

1. Johannes de, *Bg. 1290: 1 (35).

2. Johannes de — aus Hamburg 1301:
67 (7).

3. Herhordus de, *Bg. 1305: 8 (10).

4. Kersten, *Bg. 1383: 243 (5).

Wobbeke: de Everinghe, Rosenkamps.

Wödenstede, Dedekede de, *Bg. 1353: 147
(10).

Wagghersines, -syn, -syues, Wocghersines

1. Johannes, B. 1360—76: 173 (29)
193 (4) 219 (7) (für den Folgenden).

2. Henneke, *Bg. 1376: 219 (7).

Weye, Henneke, vermählt mit Ghese Draken 1377: 221 (31).

Wokersak, Ficko, B. 1337: 111 (28).

Weiberti, Albertus, Rm. 1297—1313: 50 (12) 62 (31) 72 (29) 77 (16) 78 (29) 81 (22) 83 (1) 86 (14) 87 (20).

Weiburgis: Dalenborghes, Schuddinghes.

Weide, Johannes de, famulus des Nicolaus Hoyke 1312: 86 (20), *Bg. 1315: 12 (40).

Weideke: 276 Nr. 69.

Weidekinus, 1293—96: 36 (22. 23) 41 (4) 4 (15) (Bruder des Nembürgers Eberhard von Redmer).

Weldemarus: Faber.

Weidenbutle: Henneke, *Bg. 1379: 225 (3).

Weiderkes, Johan, B. 1367: 194 (38).

Wielders, Hinse, *Bg. 1374: 213 (28).

Wieldersborgh, Henneke van, *Bg. 1366: 192 (26).

Wieleharink, Albertus: 279 Nr. 99.

Wulf (vgl. Wulf)

1. Mako, *Bg. 1334: 106 (18).

2. Deghenardus, *Bg. 1341: 115 (8).

Wulfesrode, Tibbeke 1349: 127 (1).

Wulfhagene, Johannes de, *Bg. 1328: 17 (20).

Welter: van dem Berge.

Walther, B. 1369: 147 (34).

Wemele: Luneborghes.

Wenstorp, Wön-, Wunstorp

1. Thidericus de, *Bg. 1346: 121 (14).

2. Conradus, *Bg. 1355: 153 (4).

3. Henneke, *Bg. 1358: 166 (36).

4. Heyno, B. 1381: 227 (37).

Werd, Stephanus van der, *Bg. 1359: 170 (22).

Worm, Johannes, *Bg. 1312: 11 (40).

Wormeringhe, Conradus de, *Bg. 1303: 7 (18).

Worpel

1. Heyne, *Bg. 1297: 4 (32).

2. Johannes, *Bg. 1325: 16 (9).

3. Johannes, *Bg. 1333: 20 (15).

4. Johannes, *Bg. 1334: 106 (10).

Wert

1. Ludolfus de, *Bg. 1305: 8 (8).

2. Reyneke de, *Bg. 1307: 9 (22).

Wertbomene, Ottho de, *Bg. 1309: 10 (22).

Wrestede, Nicolaus de, *Bg. 1299: 6 (4).

Wriide

1. Ludolfus de, *Bg. 1292: 2 (39).

2. Reyneke de, *Bg. 1292: 2 (29).

3. Johannes de, 1292: 28 (26).

Wulf, Wulf (vgl. Wolf).

1. Francko, *Bg. 1313: 12 (4).

2. Ghereke, *Bg. 1351: 137 (24).

3. Heyne, *Bg. 1367: 194 (25).

4. Arnd, *Bg. u. M. der Krämerinnung 1369: 197 (17).

(Wulfhardus), Wulfhardus, Vulfert, Wolf, Wulf; Schmeichelform: Wolveke, Wulveke: de Bardewich, van Bischopingh, Bårstede, de Dregher, de Crummehnsen, de Lovenborch, Penesticus, Entere, de Stade, Voghet.

Wulkesvelt, Wulkesvelt, Hermannus, B. 1342: 116 (20), 1346: 120 (14).

Wülle, Johannes, B. 1354: 150 (24).

Wullenwevers, Lodewicus 1291: 25 (19), sein Sohn Johannes.

Wulveke, Vulveke 1355: 151 (23), B. 1362: 179 (16).

Vulferdes, Henneke, B. 1359: 169 (9).

Wulfersen, Henricus de, molendinarins, *Bg. 1309: 10 (26).

Wulfesrode, Ludolfus de, 1291: 27 (18) die Wittwe bürgt 1338: 112 (1).

Wulfeshagen, Wulfhagen, Wulfhaghen

1. dñs. Jacobus 1304: 75 (38).

2. Laurencius, *Bg. 1335: 108 (12).

3. Meyneke, *Bg. 1366: 192 (21).

Wulfesoghe, Hinricus gen. — ans Celle 1296: 48 (31).

Wulfesrode, Hinricus de, *Bg. 1309: 10 (16).

Wulvestorpe, Henneke van, *Bg. 1384: 244 (8).

Wulvesveld, Heyne, *Bg. 1359: 170 (21).

Wuneka, Wunneke: van Ygendorpe, Rethmari.

Wunnenberge, Conradus de, *Bg. 1329: 18 (5).

Wurhake, Johannes, *Bg. 1348: 125 (37).

Wusterhusen, Henricus, *Bg. 1307: 9 (23).

Wustorpe, Henneke, *Bg. 1331: 18 (38).

Z.

Zabel, Sabel

1. Thidericus, Rm. 1291—1312: 22 (7) 30 (1) 47 (34) 54 (12) 57 (12) 66 (16) 74 (20) 77 (14) 80 (17) 83 (1) 86 (13), sonst erwähnt 1291—1301: 23 (1) 24 (25, 37) 26 (22, 24, 35) 27 (3) 34 (2) 45 (15) 46 (27) 58 (19) 63 (6) 66 (22) 68 (5).
2. Johannes 1294: 41 (33).
3. Nicolaus, Sohn Dietrichs (1), 1301: 68 (5).
4. Thitmarus, Rm. 1326—38: 100 (31) 101 (11, 30) 102 (29) 103 (10) 105 (7, 22) 107 (9) 110 (34) 111 (34), B. 1341: 115 (20), als gestorben erwähnt 1351: 133 (13).

Zabellus: Krädenere.

Zacharia, dna. 1295: 46 (27).

Tzanholtz, Elver de, *Bg. 1329: 17 (38).

Czarnholte, Cerne-, Sarne-, Tzarn-, Tzarne-, Zarnholte, Zarnholt

1. Ludolfus de, *Bg. 1310: 11 (4), 1321: 98 (6), B. 1332—59: 19 (24) 114 (13) 169 (22).

2. —, wohl identisch mit dem Vorigen, B. 1335 n. 44: 108 (5), 118 (17), 1356: 158 (27).

3. Johannes, B. 1376 n. 85: 218 (35) 245 (23).

4. —, wohl identisch mit dem Vorigen, B. 1377: 222 (18).

Tzellis, Zelle, Zellis

1. Hermannus de, *Bg. 1295: 3 (37).
2. Nycolaus, *Bg. 1332: 19 (23).
3. Hermannus de, *Bg. 1335: 108 (5).
4. Hermannus, *Bg. 1339: 113 (6).
5. Gerat de, *Bg. 1347: 124 (12).

Zertstede, Tzerstede

1. Brant de, *Bg. 1351: 136 (1), B. 1366—70: 193 (3) 195 (5) 197 (20) 199 (20) 200 (4), Rm. 1371—89: 202 (13) 206 (4) 207 (20) 214 (35) 220 (4) 224 (33) 225 (20) 228 (17) 243 (22) 244 (22) 249 (20) 251 (35), sonst erwähnt 1376: 217 (29).
2. Hartwigh van, *Bg. 1374: 214 (31).

Tzerves, Hermen, *Bg. 1370: 200 (9).

Zoevena, Sevena

1. Johannes de, *Bg. 1341: 115 (32).
2. Arnoldus de, *Bg. 1349: 127 (24).

Zobes, Hermannus, *Bg. 1304: 7 (39).

Ztemenstede, Ghevehardus de, *Bg. 1296: 4 (22).

Tzulevinks, Meyneke, *Bg. 1366: 193 (4).

Zwerin, Cwerin

1. dns. Wernerus de 1294: 42 (18).
2. Alheydis de 1294: 42 (23).
3. dns. Heynricus de 1297: 53 (5).
4. Johannes de, *Bg. 1308: 9 (44).

III.

Personen-Register nach Ständen.

1. Erzbischöfe und Bischöfe.

(Bremen): 48 (35).

Vorden: 73 (35) 188 (8).

Nicolaus 89 (11).

2. Pröpste.

Ebstorf: 10 (11) 59 (7).

Isenhagen:

Helmicus 169 (4); 183 (35) 230 (36).

Lüne: 274 Nr. 51, 187 (12).

Heinrich 184 (2).

Johan 251 (4).

Mariensee: 162 (23).

Walsrode:

Heinrich 232 (10).

3. Dechanten.

Hamburg: 203 (17).

Hildesheim, Kreuzkirche, Leonardus 65 (12).

Lübeck: 231 (24).

4. Domherren.

Bardewik: Thidericus Holle 92 (27).

Hamburg: 196 (15) 200 (32) [203 (17)].

Hartwicus de Salina 174 (23) 196 (7).

Lübeck: 200 (31) [231 (24)].

Ratzeburg: [135 (18)].

Schwerin: 200 (18).

Verden:

Hartwicus de Salina 196 (7).

5. Archidiakonus.

Modestorpe:

Amilius 183 (33).

6. Äbte.

Lüneburg (St. Michaelis): 275 Nr. 56,
23 (2) 25 (35) 178 (34) (275 Nr. 56).

Ludolf 62 (21).

Thonius 65 (20).

Danel 188 (35).

Scharnebeck: 45 (25).

7. Mönche.

Dobberan: 200 (18).

Hamburg, Prediger: 101 (25) [156 (8)].

Hinricus Trost 189 (16).

Lüneburg:

Michaeliskloster: [62 (21)].

Johannes Saccus 81 (34).

Minoriteu: 14 (4) 221 (15) 246 (18).

Volkmar: 194 (5).

Reinevelde: 200 (18).

Scharnebeck: 61 (33) 200 (15).

[Profess Johann von Ebtorf 59 (5)].

Gerhard 93 (35).

8. Nonnen.

Buxtehude:

Wobbeke Rosenkamps, Klosterfrau
264 (5).

Ebtorf: [59 (7)].

Adelheid (Bernardi) 144 (15).

Mechtild (Bernardi) 144 (15).

Isenhagen: [134 (13) 143 (17) 184 (20)].

2 Schwestern de Querendorpe 134 (10).

Lüne:

Lubeke Ruff 74 (27).

Hanne (Gherwynes de Brunswick)
218 (1).

9. Beginen.

Lüneburg, Couvent: 239 (1).

10. Pfarrer.

Bevensen:

Bernhard 184 (21).

Bispingen:

Hildebrand Vlüteman 133 (33).

Lüneburg:

(St. Cyriaci?): dominus plebanus
17 (23), B. 1360: 173 (11).

St. Johannis (Modestorpe): Kirchherr
156 (9) 212 (9).

Ekhard 25 (29).

Modestorpe siehe L.

Oldenburg:

Jacobus 27 (21).

(Sankt Dionys?):

Albert 46 (4).

Wohlmansburg:

Heinrich 184 (22).

11. Sonstige Geistliche.

Capläne: (vgl. auch unter 12), [des Pfarrers
von St. Johannis 156 (9) 212 (10)].

Hermannus de Foro zu St. Johannis
in L. 134 (16).

Hinricus, in Isenhagen 184 (8).

Clerici:

Boltersen, Christianns de 31 (15).

Garlop, Johannes 159 (4).

Hellingbernus, dms. 61 (4).

Molne, Godfridus de 133 (16).

Pentze siehe unter Presbyter.

Rofsac, Thidericus 46 (36).

Diaconus:

Johannes de Kiris 270 Nr. 13.

Magister: [67 (21)].

Bromes, Thidericus 132 (28) 153 (37)
162 (12).

Dalenborch, Thidericus de 130 (24)
132 (12. 15) 155 (29) 156 (15)
161 (14).

Vullenpunt, Johannes 162 (15).

Werders, Hinricus 166 (4).

Presbyter (prester):

Bardewik, Petrus de 184 (24).

(Bere, Nicolans) 228 (25).

Bernardus, Sohn des Degenhard Bern-
nardi 144 (13).

Brömes, Clawes 211 (19).

Bntendyk, Wilhelmus 203 (21).

Cellario, Johannes de 120 (22).

(Erteneborch), Johannes 112 (28).

Hethvelde, Hildemaricus de 212 (34)
213 (2).

Hildensem, Dyderik van 264 (8).

Horneman, Gherbert 228 (28).

Langhe, Hinricus, de Medinghe 184
(24).

Leren, Hinricus 220 (19).

Othern, Hinricus 143 (21).

Parchem, Johannes de, gen. Sutor
156 (29).

Pentze, Johannes de 184 (10) (clericus)
203 (15) 225 (23), acolitus bzw.
Vikar 169 (2).

Schimmelpenninck, Conradus 123 (6).

Sutor *siehe* Parchem.

Wismaria, Hinricus de 120 (31).

Wittinghe, Albert von 210 (19) 211
(20).

Sacerdotes: [177 (10)].

Brunswich, Johannes de 71 (23).

Florentius, im Verdener Stift 46 (1).

Lendericus 76 (30).

Ludolfus de Sancto Spiritu, anch
primus rector capelle S. Spiritus
genannt, 233 (2) 73 (31) 83 (29)
92 (36) 94 (3. 21) 95 (31).

(Netze) Johannes (de) 84 (3).

Pez, Rodolfus gen. — 85 (19).

Saxo, Fredericus 51 (28).

Sangmeister:

Ludeke, in Hamhurg 211 (19).

Subdiaconus:

Henrics (de Netze) 84 (3).

Vikare:

Bardewikes, Thiderik 212 (3).

Bntendyk, Willekinus, in Hamhurg
203 (21).

Hiddestorpe, Johannes de, zu S. Jo-
hannis 165 (32).

Luchow, Johan van, zu S. Johannis
246 (24).

Pil, Thidericus 133 (22).

Sapiens, Wernerus, zu St. Johannis
189 (9).

Sperlinch, Johannes gen. —, Schwe-
riner Stift 68 (4).

Stralendorpe, Bernhardus de, Lü-
hecker Stift 135 (14).

Swarmstede, Ulrichus de 129 (21).

Ulricus 232 (1).

Willeri, Johannes, zu S. Johannis
162 (13).

12. Ratsnotare.

Nicolaus, notularius 21 (9).

(Ludolfus de S. Spiritu, *siehe* unter
Sacerdotes).

Johannes de Remstede, civitatis
notarius 105 (4) 106 (33).

Thidericus Bromes, (consulum) notari-
us 151 (8).

Nicolaus Floreke, (consulum) notarius
et capellanus 184 (23. 35).

Willerus Crowol, notarius civitatis
242 (7).

13. Kaiser.

(Karl IV.) 198 (33) 204 (1 ff.) 205
(3 ff.).

14. Herzöge.

(Braunschweig-Lüneburg): 277 Nr. 76,
36 (20) 39 (13) 51 (6) 80 (13) 219 (13)
231 (26).

Johannes (?) 269 Nr. 2.

[Otto] 276 Nr. 61, 277 Nr. 76, 51
(6), 278 Nr. 85, 80 (13).

Wilhelm 157 (9) 159 (23) 198 (29)
201 (32) 204 (4).

Magnus 198 (31) 200 (14 ff.) 201

(2 ff.) 202 (4 ff.) 204 (3 ff.) 205
(2 ff.) 207 (22 ff.) 208 (3 ff.).

Ernst 208 (13).

Katharine, des Magns Wittwe 208
(21 f.) 209 (26).

Junker Friedrich 208 (24).

Junker Bernd 208 (24).

Mecklenburg: 198 (38) 199 (2) 200 (15 ff.)
201 (9).

Sachsen - Lüneburg:

Rolv 198 (34) 204 (11. 31).

Wentzlaw 198 (35) 204 (11. 31)
205 (14) 208 (18 ff.).

Albert 198 (35) 204 (12. 31) 205
(11) 207 (24 ff.) 208 (18 ff.) 209
(27).

15. Grafen.

Eberstein 207 (34) 208 (8 ff.)

Schauenburg 207 (34) 208 (2 ff.).

16. Hauptmann.

Zalderen, Syverd van 199 (3) 208 (11).

17. Vögte.

Harburg:

Eberhard 156 (38).

Lüneburg: 269 Nr. 5 u. Nete 7, 272
Nr. 29 u. 30, 274 Nr. 43 u. 46, 275
Nr. 57, 53 (26) 68 (37) 69 (28), 278
Nr. 83, 123 (12) 125 (4) 163 (12) 166
(24) 169 (12) 176 (20) 179 (19) 260
(13) 263 (10. 25).

Thidericus de Altan 272 Nr. 29.

Willekiuus de Gustede 271 Nr. 24,
272 Nr. 28, 273 Nr. 37.

Paridamus 273 Nr. 39.

Bertoldus de Stortelebutle 273 Nr. 40
und 41.

Manegeldus Strube 274 Nr. 47.

Thomas 274 Nr. 48, 51 u. 52, 275
Nr. 60.

Thidericus de Monte 275 Nr. 54—59
(278 Nr. 84 ?).

Johannes de Lobeke 276 Nr. 60.

Johannes Prekel 1 (8) 21 (2).

Raven 4 (4).

Johannes Bardewich 57 (10).

Bardewich 67 (27) 94 (19).

Willekiuus de Stadis 277 Nr. 70, 71,
73—77, 80, S. 66 (9).

Eughelbertus 278 Nr. 90.

Untervögte:

Bodo 272 Nr. 28 u. 29.

Godeco 269 Nr. 11, 271 Nr. 24.

Nicolaus 273 Nr. 40 u. 41.

Uelzen:

Henricus Cultellifex 277 Nr. 80.

18. Ritter und Knappen

(vgl. II. Personen-Register).

Boldensen, dus. Conradus de 42 (20).

Doren, dns. Thethardus de, miles 79 (11).

Estorpe, dus. Conradus de 50 (7) 275
Nr. 59, 276 Nr. 64.

Grote, dus. Werners 279 Nr. 100 (vgl.
Maguns).

Knesbeke

illi de 56 (25).

dns. Wasmodus de 68 (28).

Magnus, dns. Ghevehardus 54 (24) (vgl.
Grote).

Medinge

Hermannus de, miles 159 (16).

Wasmod van 188 (36).

dus. Werners de, miles 5 (1) 99 (18).

Meltzinc

dus. Hinricus, miles 48 (24) 52 (37).

Jehannes, famulus 48 (24) 52 (37).

een — 208 (12).

Monte

dns. Ghevehardus de 4 (38) 34 (36).

dns. Gherardus de 52 (18).

dns. Seghebandus de 78 (14) 166 (21)
187 (16).

dus. Thidericus de 25 (7) 32 (13)
78 (15) 278 Nr. 84.

Odern, dns. Hunerus de 38 (27) 42 (15).

Reynerus, famulus 35 (8).

Reynghildus, famulus 35 (8).

Salina, Hartwicus de, miles 220 (7).

Zwerin

dns. Wernerus de 42 (18).

dns. Heynricus de 55 (5).

dns. Otto 278 Nr. 85.

Thune, dus. Johannes miles de 22 (30)
54 (27).

Vos, Reinerus 86 (25) 87 (10) 88 (37)
91 (9) 92 (10) 93 (11. 27) 95 (24).

Witdorpe, dns. Segehandus de, und Sohn
Segehandus 29 (30).

19. Bürgermeister und Ratmannen.

Braunschweig, Rat der Altstadt 216 (3).

Buxtehude, Heyne Schele, Bgm. 264 (4).

Hamburg:

Rat 139 (38).

Cristianus Vos, Rm. 223 (11).

Hannover:

Rat 208 (17).

Olde Olrik Lutzcke, Bgm. 252 (22).

Hildesheim: Rat 120 (33).

Lentzen: Rat 191 (37).

Lübeck:

Rat 131 (37) 139 (35) 140 (22) 253
(38) 254 (1).

Hermen Darssowe, Rm. 255 (30).

Albertus de Molendino, Rm. 139 (3).

Johan Nyebur, Rm. 255 (36).

Lüneburg:

die Mitglieder des Rates werden ange-
führt: 21 (2) 22 (7) 30 (1) 36
(13) 40 (36) 44 (27) 47 (34) 50
(10) 54 (12) 57 (12) 62 (30) 66 (15)
70 (7) 72 (28) 74 (20) 76 (15) 77
(14) 78 (29) 80 (17) 81 (21) 83 (1)
85 (13) 86 (13) 87 (19) 89 (15)
91 (12) 93 (6) 94 (29) 96 (1) 97
(5. 25) 98 (1. 14) 99 (10. 29) 100
(14. 28) 101 (5. 9. 28) 102 (5. 27)
103 (8. 12) 104 (3) 105 (6. 20)
109 (30) 110 (32) 111 (32) 112 (34)
114 (3. 35) 116 (1) 117 (1) 118 (5)
119 (1) 120 (2) 122 (32) 125 (9)
126 (34) 128 (1) 131 (32) 138 (11)
143 (1) 148 (6) 151 (11) 154 (30)
160 (36) 161 (32) 164 (32) 167 (28)
168 (28) 170 (36) 174 (1) 176 (8)
177 (2) 179 (21) 183 (24) 187 (20)
191 (16) 193 (36) 195 (26) 197 (4)
199 (5) 202 (10) 206 (2) 207 (18)
209 (21) 212 (35) 214 (33) 217 (22)
220 (2) 223 (5) 224 (31) 225 (19)

227 (20) 228 (16) 242 (2) 242 (21)
244 (20) 248 (2) 249 (19) 251 (34)
252 (2) 254 (30).

Folgende Namen sind von 1290
his 1390 im Ratskollegium vertreten
(vgl. II. Personen-Register): Abbe-
borch, Adeloldus, Alhus, (Andreas),
de Antiqua civitate, de Arena, Ber-
toldi, Beve, Bischopinghe, Blekede,
Boltzen, Borchdorp, Bromes, Bur-
mester, de Cellario, Dicke, Dnckel,
Eylbeke, Eleri, Garlop, Grabowe, van
Hagene, Hartwici, Hasseke, Helmolldi,
Herderus, Hertesherg, Herwici, Hogeri,
Hoyke, Hollo, Holste, Hoppensac,
Hoth, Hutzenvlete, Kappenhergh, Kin-
descheman, cum Cana, de Cunia,
Langhe, Longus, van dem Lo, Lubcke,
Lunherstede, Luchowe, Magister Puti
(Fontis), Melbeke, Miles, Molendino,
Müntere, Netze, Nyehur, Odeme, Om,
Parcbum, Paron, Penze, de Ponta,
Puer, (Putsi), Remensnidere, Roch-
svalde, Rofsac, Ruscber, Sacko, de Sa-
lina, Scellepeper, Schilsten, Scome-
kere, Seghehardi, Segbehardus, Selden,
Semelbeckere, (Sothmester), Sprink-
intgut, Stenbeke, Swikker, Tode,
Toppenstede, Ullessen, Verdewardus,
(Vestis), Vintlo, Viscule, Volcmari,
Weddessen, Weghevan, Willeri, Wit-
tinge, (Wolberti), Zabel, Zerstede.

Ratsansschüsse werden erwähnt:
26 (7) 71 (30) 87 (29) [94 (18)] 99
(22) 102 (14) 105 (19) 106 (31)
107 (9. 20) 144 (7) 149 (19) 155 (31)
156 (23) 158 (24) 161 (31) 165 (13)
168 (32) 171 (3) 172 (18. 24) 174 (13)
176 (24) 180 (27) 188 (37) 191 (32)
209 (31) 210 (12) 212 (28) 215 (30)
217 (1) 223 (34) 226 (4) 232 (10)
247 (30 ff.) 251 (22) 254 (17).

Stade: 251 (1).

Wusterhausen: Rm. 138 (2³).

IV.

Sach- und Wortregister.

A.

- abjurare** (perjurare) civitatem 272 Nr. 30, 279 Nr. 100.
- ableri** de libro, aus dem Stadtbuche getilgt werden 49 (27).
- accipere**, wegnehmen 269 Nr. 5 u. 7, 270 Nr. 11, 271 Nr. 20, 22 u. 25; — denarios in judeos 41 (26) [zur Vergleichung 63 (24) 71 (26) 86 (29)].
- accomodare** 30 (35) 43 (7).
- acht staden**, Genossenschaft zugestehen 226 (13).
- acta particularia** 105 (2).
- actio** 132 (27) 138 (29) 139 (27) 220 (25).
- adjudicare** 167 (35).
- adultus**, herangewachsen 61 (11).
- aflaten**, abstehen 257 (17).
- afslan**, abschlagen, abziehen 212 (19).
- agger aliginis**, Weizenacker 53 (36).
- aggredi**, antreten 46 (18).
- altec**, allecia, Häring 53 (32) 75 (33) 81 (2) 85 (4) 120 (8) 233 (20. 23).
- allermalk**, jedermann 200 (25).
- almesae**, Almosen 247 (19).
- altaria accessum conferre** 184 (14).
- altegnedegh**, sehr gnädig 198 (30).
- altegöd**, sehr gut 201 (31).
- amioltia** 51 (8) 58 (25) 76 (32) 78 (7) 99 (3) 149 (8) 220 (20).
- amica**, amici (vgl. vrunde) 34 (32) 38 (2) 73 (21) 76 (11) 78 (10) 89 (6) 98 (23) 108 (28. 34) 144 (1) 177 (16) 195 (35) 251 (2).
- ammecht**, ammet, Amt, Innung 235 (6) 257 (16).
- amministratio** 184 (19).
- amor**, freundliche Vereinbarung 29 (10) 39 (28).
- ancilia** 42 (18. 20) 50 (7) 238 (7).
- andeghedingen**, durch Verhandlung zu gewinnen suchen, unter Vorstellungen zumuten 200 (15).
- anciagen** 254 (2).
- anniversarium**, Jahresgedächtnis 196 (16) 221 (12).
- annona** 53 (36).
- anrichten**, anweisen 264 (25).
- ansprake**, Anspruch 198 (37) 204 (15. 28) 205 (4) 215 (36) 253 (37) 254 (11).
- anspreken**, Anspruch erheben 213 (26) 221 (30).
- ansterven**, durch Todesfall auf Jemanden gelangen 229 (13).
- antwerden**, antworten, überantworten 188 (12) 201 (34) 215 (33) 253 (23) 254 (7).
- anval**, Anwartschaft auf ein Erbe 264 (10).
- anverdeggen**, angreifen 221 (3).
- anwleen**, unterweisen 204 (26).
- apportare** (utensilia), einbringen 72 (19).
- arbiter** 125 (23) 145 (17) 184 (4).
- arbitrari**, anerkennen, sich verpflichten, übereinkommen 19 (14) 53 (25) 79 (20) 108 (40) 117 (9) 123 (10) 128 (34) 134 (6. 25) 135 (21) 138 (24) 148 (34) 149 (24) 151 (30) 158 (32) 168 (14. 22) 179 (27) 180 (31. 37).
- arbitratio** 172 (15).
- argentum** 278 Nr. 94.
- armborst**, Armbrust 202 (9).
- arrestatio** 100 (13).
- assignare** 58 (32) 65 (2) 102 (33) 103 (17) 104 (10) 105 (14) 106 (33) 107 (28) 129 (24) 130 (13) 140 (8) 148 (18)

152 (1. 22) 158 (5) 165 (19) 168 (2)
181 (16) 184 (11) 218 (1).
assumere in proconsule 220 (10).
aurei florum Lubicensis 139 (29).
avena 46 (2) 52 (35).
avunculus 9 (31) 68 (13) 87 (33) 88 (5)
92 (30) 107 (12) 138 (26) 140 (23) 189
(16) 256 (13).

B.

bann 229 (4), des keyzers ban 204 (8. 19).
bartzilg, halbseidenes Zeug 235 (16).
bedde, Bett 210 (10) 221 (37).
begripen, bestimmen 208 (20).
behalven, ausgenommen 217 (9).
bekösteghen, unterhalten 218 (9).
belemen, belehnen 204 (30) 228 (25) 257 (15).
bendel, Band 235 (25).
beneficium ecclesiasticum 143 (23).
ber, Bier 263 (27), Goslarsches: lb. Z. 11 ff.,
aus Halberstadt: Z. 12 ff.
beraden, ausstatten 188 (5) 212 (24).
bereden, bireden, bereiten, fertig machen,
bezahlen 188 (19. 25) 210 (27) 231
(36) 235 (3) 236 (11. 13).
berichten, beilegen 229 (17).
Beruf siehe Gewerbe.
besamen, versammeln 207 (24).
beschaden, schädigen 202 (5).
beschatten, beschätzen 201 (22).
bescheden, festsetzen 180 (15) 213 (20),
adjektivisch besonnen 210 (6).
bezeten, ansässig 251 (5).
besitten, den rad —, das Ratsherrnamt
bekleiden 251 (32) 252 (2).
bestailen, belagern 207 (23).
besterven, durch Todesfall vererbt werden
218 (20).
bestriden, angreifen 208 (5).
beswaren, beschwören, eindringlich machen
204 (13) 221 (3).
beteren, ändern, büßen 201 (16. 25).
bewaren, veruahren 205 (6).
bewisen, aufweisen 253 (19).
big, zweimal ? 277 Nr. 79.
bigraft, Begrübnis 155 (38).
bil, Beil 235 (28).

bireden siehe bereden.
birider, Beireiter 185 (15. 27).
blad, Scheide 236 (13).
bil, Blei 240 (6).
blide, Wurfmaschine 202 (6) 207 (30).
bode, bnda, bnde (vgl. casa) 221 (2)
247 (1. 13), in den Schranken 203 (25)
von Stein 140 (9).
bemvulle, Baumcolle 235 (25).
bona antiqua 106 (27) 149 (2. 5) 181 (14)
— dncis 95 (29) 98 (19), — hereditar
84 (2) 96 (9) 98 (32) 107 (18) 122 (3)
167 (33), — hereditaria et antiqua 16
(7) 113 (37) 134 (9), — hereditar
sive mobilia 76 (36), — immobilia
mobilia 81 (16) 82 (13) 98 (27) 11
(34) 123 (1) 139 (20) 152 (26) 157 (2)
161 (5) 174 (15) 181 (5) 211 (22) 22
(30), — mobilia 76 (36) 94 (15) 10
(2) 144 (22) 165 (29) 171 (18), — pa
trimonialia 226 (6), — propiora 17
(9), — salinaria 97 (4) 130 (14) 13
(34) 162 (25) 184 (16) 218 (2) 220 (36)
231 (27).
bönighl, boningho, boninge, eine Sals
rente 168 (6. 8) 184 (18) 231 (10).
berge, Bürge 253 (27).
bergemester (vgl. proconsul) 205 (33)
264 (3. 19).
better, Butter 236 (14 ff.).
brak hebben, Abbruch leiden 265 (6).
brand 236 (1).
braseum, brasium, Mals 52 (13) 81 (9)
— triticeum 44 (8) 45 (24) 52 (8).
brende utthen, die Brennscheite heraus
ziehen, das Feuer auslöschen 265 (9).
bretmest, Brotmesser 236 (1 ff.).
Bruckeman, Name eines Schiffes 90 (28).
bur, Bauer 208 (6).
burgenses et concives 1 (1).
burscop, burscap, Bürgerrecht 166 (16)
167 (1) 179 (5. 16) 256 (21).
büten, flicken 236 (27).

C.

calcins, Schuh 277 Nr. 74.
calla, Hose ? 82 (33).

alix argenteus 143 (26).
aminata 123 (5) 144 (28).
ampsura, *Wechselgerechtigkeit* 82 (32).
ampus 58 (25) 59 (14).
andela 269 Nr. 7.
apsa, *Kapsel*, *Lade* 143 (26).
arnes, 24 (28) 70 (32) 77 (35) 81 (36) 274 Nr. 47.
arta, *karta* (civitatis), *Verfestungsregister* 271 Nr. 20, 22, 24, 25, 272 Nr. 29, 274 Nr. 50, 276 Nr. 60 u. 65, 67-69, 277 Nr. 70, 71, 73-75.
asa (vgl. bode) 24 (10) 55 (32) 58 (7) 84 (35) 104 (1) 120 (15) 123 (24) 157 (37) 158 (17) 177 (29).
asula 143 (26).
ausa 40 (8) 48 (9) 123 (14) 225 (35) 270 Nr. 11, 271 Nr. 25, 272 Nr. 29 u. 30, 273 Nr. 39, 274 Nr. 47.
autio 122 (6) 131 (37) 132 (26) 139 (36) 140 (3. 24) 192 (3), — *fidejussoria* 44 (23) 138 (31) 151 (29).
cavere 131 (38) 133 (11) 138 (29) 140 (1) 151 (36) 161 (23).
cedere 33 (23) 38 (5) 61 (20) 78 (19) 109 (2. 6) 120 (31) 134 (39) 144 (17. 35) 145 (20) 172 (12) 215 (5. 13).
cedula 155 (30) 180 (26) 187 (28) 217 (2).
celebrare contractum 107 (8).
cellarium, *scellarium* 271 Nr. 19, 277 Nr. 73.
census 24 (11) 30 (34) 31 (36) 34 (28) 45 (9) 55 (28) 62 (11. 18) 67 (1) 68 (11) 69 (33) 70 (3) 102 (2) 109 (26) 120 (15. 19) 121 (37) 122 (17) 125 (32) 127 (5) 129 (5) 135 (22) 145 (12) 151 (20) 152 (10) 156 (36) 162 (7) 174 (38) 184 (37) — *perpetuus* 110 (24), — *primus* 157 (13), *census et proventus civitatis* 233 (10 ff.).
cepum, *Talg* 41 (11) 45 (2) 49 (30) 50 (35) 51 (4) 63 (9).
cera siehe *sera*.
(cervicia), *servicia* 271 Nr. 19.
certificari 33 (21).
ceter, *Schetter* 235 (9 ff.).
cista (vgl. *kyste*) 277 Nr. 78 u. 79, *cista et locus* 233 (5 ff.).

cita civilia civitatis 1 (2).
oltari 271 Nr. 25.
clamare *theodhute* 272 Nr. 29.
claustrari 177 (16), *to kloostere veren* 185 (14), *transitus dominarum ad claustrum* 185 (11).
claves porte civitatis 271 Nr. 25.
clenodia 180 (34).
cleaca 155 (2) 158 (34).
colligere 79 (23).
colonus 132 (8) 139 (23).
commanere 108 (27).
committere 33 (14) 43 (8) 64 (8) 73 (21) 107 (1) 133 (27) 168 (10) 176 (28) 184 (16).
commoda 177 (30).
commodare 31 (20) 53 (19) 79 (22).
comparare 106 (28) 120 (33) 125 (4) 130 (15) 133 (2) 134 (7) 144 (34) 145 (21) 158 (12) 206 (26).
comparere, *sich einstellen* 106 (32).
competere, *zustehen* 133 (1) 161 (36) 171 (24) 172 (8).
componere, *übereinkommen, vereinigen, sich vergleichen* 43 (32) 53 (23) 56 (1) 59 (35) 60 (2) 62 (21) 74 (25) 75 (15. 28) 78 (4. 18) 83 (14) 99 (3) 102 (12) 103 (1) 184 (5), — *librum* 21 (9).
compositio 62 (22) 84 (11) 184 (21).
compositores 184 (3).
compromissio 39 (6).
compromissores 80 (10).
compromittere, *sich verbürgen* 25 (19) 54 (10).
computare 46 (20) 65 (23) 68 (37) 82 (1) 89 (13) 103 (21).
computatio 92 (24) 95 (27).
concedere 21 (17. 21) 37 (37) 38 (21) 62 (28) 72 (25) 101 (13. 22) 103 (24) 105 (12) 120 (24) 140 (22) 165 (5) — *in societate* 32 (7).
conclivium 132 (7).
concordare 34 (11) 109 (17) 122 (15) 130 (2) 145 (30) 148 (11) 149 (1) 163 (3).
condicere 71 (14).
conducere 104 (7).
conferre 51 (10) 84 (5) 133 (21) 157 (37) 158 (18) 213 (2. 5).

confirmare, *sichern* 21 (12).
congregatio, *ghilde*, S. Jacobi 238 (32),
 S. Marie 238 (34).
consanguinei 171 (17) 187 (26).
conscribere 162 (32).
consequi 139 (21) 140 (1. 24) 143 (23).
conservare 40 (7) 51 (9).
conservator 84 (7).
consilium, *Ratskollegium* 159 (17).
consistorium, *Ratsversammlung* 94 (3)
 121 (34) 123 (12) 145 (4) 157 (11. 20)
 159 (5) 164 (37) 165 (12) 174 (14)
 176 (13. 35) 187 (27) 191 (20) 194 (4)
 195 (31) 196 (15) 216 (2).
consocii carnifices 70 (4).
consuetudo carnificum 158 (2), — *civi-*
tatis 25 (32) 161 (6) 191 (28).
consulatum transferre 249 (18).
consules actu regentes 126 ff., — *et non*
regentes 123 (23), *consules regentes*
 122 (31), *consules novi (novi et antiqui)*
 5 (21) 167 (35) 168 (23).
contendere 92 (13).
contingere 78 (9) 79 (29) 81 (27) 82 (13)
 102 (17) 104 (12) 109 (14) 117 (6)
 132 (21) 226 (7).
contractus 67 (2) 107 (8) 140 (16), —
particularia 105 (2).
contrahere 67 (3).
conturbare 74 (29).
conus 122 (16).
convenire 128 (23).
convertere, *kehren* 108 (35) 130 (15)
 133 (25).
coram advocato et consulibus 269 Nr. 5,
 272 Nr. 30, 176 (20), — *advocato et*
millitibus et consulibus 274 Nr. 43 n.
 46, — *consulibus* 276 Nr. 68, 132 ff.,
 — *domino duce* 159 (23), — *eis*, —
nobis [Rat] 132 ff. 171 ff., — *nobis et*
advocato nostro 123 (12).
coram, choream, wohl = *corum Fell* 62
 (4) 79 (38).
cultellus 272 Nr. 28 n. 29.
cultus divinus 106 (34).
currus 22 (6) 36 (3) 37 (22) 38 (37)
 39 (33) 47 (4) 56 (29) 61 (19) 64 (27)
 69 (1. 16) 74 (8) 85 (32).

cussina 94 (16).
custos 84 (7), — *civitatis* 274 Nr. 43.
cutis 277 Nr. 76.

D.

daghe maken, — *nemen, Tagfahrten ab-*
halten 205 (18) 208 (20), *uppe kort-*
—, binnen einer kurzen Frist 201 (27)
syne —, für seine Lebenszeit 217 (27).
danke, Gedanke 210 (7).
dare 75 (22) 81 (15. 28) 83 (34) 87 (25)
 89 (20) 90 (24) 98 (24) 99 (20. 33)
 100 (6) 106 (36) 109 (27) 110 (29)
 113 (36) 120 (12. 29) 133 (4) 139 (4)
 144 (12) 149 (2) 171 (7) 183 (29)
 191 (21. 34) 194 (4) 221 (13), — *e-*
assignare 152 (22) 165 (19) 171 (26)
 174 (26) 181 (19) 196 (14), — *et do-*
nare 162 (13), — *et exponere* 165 (7)
 — *et legare* 148 (16), — *et pagar*
 174 (6), — *et persolvere* 172 (4), —
et tradere 180 (32).
darover wesen, dabei sein 247 (34).
darvoren stan, für etwas einstecken 252 (10).
dechtnisse, Gedächtnis 212 (11).
decolari 269 Nr. 5.
decoqui 83 (21).
defalcare, abrechnen 103 (20) 109 (3)
 177 (34).
degghedinge, Verhandlung 207 (13) 208
 (20) 211 (2).
degghedingen, vereinbaren, verhandeln, ver-
mitteln 187 (33) 188 (35) 201 (9 ff.)
 202 (2) 203 (30. 34) 204 (35) 218 (15)
 251 (9).
deggher, ganz und gar 198 (37) 205 (27).
dekene, Decken 221 (37).
delen, abtheilen 213 (20).
deliberatio, Frist zur Ueberlegung 55 (10).
delictum 276 Nr. 61.
denarii falsi 277 Nr. 76.
deobligare 103 (25) 109 (23).
deponere 139 (30).
derivare 91 (27) 98 (28).
deservire 60 (4), — *chorum salis* 143 (21).
desponsare 123 (2) 180 (29) 215 (4).
detinere 79 (20) 159 (19).

devenire 139 (16) 143 (25) 159 (8) 175 (13).
devoivere 81 (31) 129 (37) 130 (22) 132 (25) 134 (29) 138 (19) 139 (14) 143 (36) 145 (23. 27) 149 (10) 161 (17) 165 (31) 171 (11) 172 (14) 174 (20) 181 (18) 195 (34) 215 (13) 218 (3) 221 (17).
diffinire, entscheiden 165 (12).
dimittere 158 (1) 162 (36) 168 (2) 175 (4) 181 (35) 189 (15) (vgl. tradere).
disbrigare 133 (12).
discretiores civitatis 21 (6).
disSENSio 162 (22) 171 (15) 183 (35).
divertere 64 (28).
dividere 84 (2) 96 (8) 105 (11) 107 (15) 108 (24) 109 (21) 117 (5) 152 (26) 157 (30) 161 (6) 165 (15) 172 (11. 20) 174 (10. 30).
divisio hereditatis 78 (19) 134 (38) 143 (30) 174 (14) 181 (24), (societatis) 90 (25).
docere opus sutorum 33 (15).
domesticus 274 Nr. 43.
domine 185 (11) 186 (1).
dominium (sartaginis) (vgl. pannenherescop) 105 (15) 129 (29) 133 (15) 134 (36) 139 (5) 144 (10) 149 (11) 158 (11) 168 (2) 172 (14) 174 (25) 183 (36) 237 (4 ff.) 238 (29).
domuncula 109 (26).
domus brasentoria 155 (1), — civitatis 128 (14), — lapidea 175 (9), — curia et area 33 (31) 122 ff.
donare 72 (15) 120 (29) 132 (25) 133 (21) 144 (9) 206 (26) 223 (29), — et cedere 120 (31), donare = *verzeihen* 184 (7).
donatio 130 (27) 139 (10) 181 (1), — inter vivos 206 (26) 223 (29), — irrevocabilis 174 (26), — propter nuptias 120 (29) 152 (3) 181 (19).
dos 105 (13) 149 (11), dotis nomine 158 (5) 171 (36) 172 (26) 180 (32) 181 (28).
dotalicium 72 (16) 148 (37) 154 (37) 171 (34).
dotare 226 (8).
draht, van drade, von Draht 236 (4).
drittegheste, der dreissigste Tag nach

einem Todesfalle, ausgezeichnet durch eine Gedenkfeier 155 (38).
drogen, trocknen 235 (1).
drogh, trocken 235 (2).
duere navim 89 (24).
du, so 155 (36).

E.

echte, to, zur Ehe 209 (27) 215 (29), — vrowe 188 (2) 208 (23) 221 (33).
edictum 120 (7).
edificare aream 102 (18).
edifolium 120 (6) 149 (23) 158 (35) 165 (8. 36) 171 (7) 177 (35) 185 (8).
educare 151 (19).
elemosina 143 (23) 184 (11).
emenda civitatis 274 Nr. 50, 276 Nr. 63 u. 67.
emere 27 (21. 36) 29 (34) 33 (31) 51 (13) 59 (11) 66 (25) 82 (2) 158 (9) 189 (13).
emolumentum 129 (13).
entieddeghen, der ansprake —, von einer Ansprachnahme entbinden 198 (37) 204 (15. 28) 205 (4) 213 (13) 215 (38).
entsagghen, auf sagen 205 (3).
equus 22 (3. 6) 29 (12) 36 (3) 37 (22) 38 (36) 39 (33) 45 (30) 47 (4) 52 (24) 56 (29) 59 (35) 61 (19) 64 (27) 69 (1. 16) 71 (24) 74 (8) 75 (7) 78 (35) 82 (21) 84 (33) 85 (11. 32) 97 (33) 269 Nr. 6, 276 Nr. 68.
ere, zornig 201 (8).
ergheren, schädigen 253 (30).
erkener, Erker 202 (8).
erogare 120 (35).
erve, Erbe, Wohnwesen 156 (2) 188 (26) 207 (2) 210 (16) 217 (27).
ervegud, Erbgut 231 (15) 246 (10).
eschen, fordern 185 (39) 200 (34) 247 (33) 265 (8).
estimare 76 (11) 108 (27).
estimatio communis 55 (33).
ever, Lederstück, „mid sternen unde mid everen“ 236 (27).
exactio (vgl. schot) 62 (28) 203 (24).
excessus 125 (5).

excipere 22 (18) 30 (11) 32 (29) 40 (8)
41 (32) 44 (6. 23) 50 (24) 51 (15) 57 (27)
59 (24) 61 (14).
eximere 80 (10) 93 (32).
expedire 71 (4) 86 (7).
expensa 38 (1) 76 (7) 79 (24) 94 (24)
158 (37) 175 (17) 184 (5) 185 (8).
exponere, auszahlen, verpfänden, ver-
mieten 21 (15) 22 (3. 6) 24 (33) 29 (1. 16)
30 (30) 34 (25) 37 (21) 38 (36) 57 (25)
75 (31) 103 (20) 123 (4) 133 (17) 151 (29)
158 (13) 174 (33) 225 (26).
expositor 103 (31).
exuviae 109 (11) 110 (30).

F.

fabrica 1 (17).
facere (consum) 49 (18).
famulus 8 (19) 10 (38) 14 (14) 78 (14. 21)
79 (32) 80 (28) 85 (7) 86 (20) 87 (23)
99 (18) 122 (9) 175 (4) 275 Nr. 55, 57
u. 59, — *cellerarii dñcisse* 80 (13), —
civitatis 11 (5), — *consulum* 106 (20)
123 (24) 165 (4) 169 (19) 239 (4), —
fratrum minorum 14 (4), — *dñi. plebani*
17 (23), — *de rure* 274 Nr. 51.
fedus 32 (29) 46 (4).
fenestra vitrea et ferrata 149 (21).
ferto Lubicensis 21 (23).
fidedigni 162 (26) 184 (26).
fidejubere (vgl. die Listen der Neubürger)
45 (3) 104 (8).
fidejussio, fidejussorium 33 (24) 104 (10)
161 (27) 192 (3).
fidejussor 36 (20) 132 (1) 143 (11) 161 (23)
171 (36).
fidelis 117 (13).
fidem prestare 139 (1).
filia 274 Nr. 47.
filaster 6 (6).
filica 275 Nr. 56.
flumen (vgl. vlod), *Flut, Solezufluss* 25 (37)
26 (36) 31 (18) 35 (35) 38 (32) 46 (19)
(*quindecimnm* —), 49 (10) 56 (8) 58 (20)
66 (33) 70 (29) 73 (19. 22) 83 (37)
86 (27) 87 (12) 88 (1) 89 (1. 4) 91 (11)
92 (24) 93 (12. 25. 29) 95 (26) 106 (27)

107 (7) 114 (2) 129 (22) 130 (11) 133 (5)
134 (6) 139 (6) 140 (7) 143 (8. 18)
152 (2) 162 (17) 168 (4) 181 (17) 213 (8)
264 (24 ff.) 265 (1 ff.).
forum (annuale) *siehe* Michaelismarkt.
fractio domus (vgl. *pacifragum domus*) 271
Nr. 63 u. 66.
fraternitas S. Georgii 237 (12).
fructus 89 (27) 90 (12).
fruges, Feldfrüchte 54 (5).
fumentum 88 (15).
fandus 140 (10).
furtum 275 Nr. 57.

G.

gharden (vgl. *hortus*) 210 (26).
gharn 235 (23).
ghast, Gast, im Gegensatz zum Bürger
235 (26) 263 (4 ff.).
gandere domn 122 (15).
gelden, ersetzen 211 (6).
ghelden werden, erwarten, wahrnehmen
210 (29).
gener 8 (10) 12 (3) 75 (4) 77 (1) 78 (1)
81 (33) 84 (34) 87 (7) 94 (6. 8) 176 (15)
(*Georgebrüderschaft*) 237 (12).
geren, gerben 235 (3).
ghesloten, geschlossen 236 (21).
Gewerbe und Beruf (vgl. II. Personen-
Register und unten Innung):
anrifaber, Goldschmied 5 (19)
166 (34), — *ducis* 219 (12).
anriga, Fuhrmann 4 (33).
brasiator, Brauer 4 (36) 5 (11. 8)
6 (26).
burmester, Bauermeister 256 (34).
campsor, Wechsler 82 (3) 165 (14).
campanarius ad S. Johannem
Glöckner zu St. Johannis 45 (1).
carnifex (vgl. *knokenhouwer*)
Fleischer 6 (23. 36) 42 (36) 53 (23)
58 (18) 69 (8. 35) 70 (4) 74 (33)
81 (35) 86 (30) 101 (23) 109 (4)
112 (2) 123 (24) 152 (18) 158 (2)
163 (14) 164 (25) 172 (36) 192 (14)
203 (27) 238 (7) 275 Nr. 53, 276
Nr. 67, 278 Nr. 81.

- carpentarius, *Zimmermann* (vgl. *tymmermann*) 2 (24) 16 (6).
 cellator, *Sattler* (vgl. *zedeler*) 149 (33).
 cerdo, serdo, *Gerber* (vgl. *gerwer*) 5 (5) 62 (27) 107 (34) 115 (35) 118 (33) 119 (25) 123 (17. 21) 163 (10) 166 (10) 235 (1 ff.) 238 (13).
 corriglarus, corrigiator, *Riemenschläger oder Riemenschneider* 4 (21) 5 (8. 19. 36) 6 (2) 8 (27) 9 (39) 74 (4) 77 (33) 96 (29) 119 (16) 162 (33) 173 (27).
 coquus, *Koch* 25 (7), — dominorum, *wohl der Fürsten* 36 (30) 39 (13).
 craterarius, *Bechermacher* 14 (16) 150 (28).
 cultellifex, (Schüsselmacher?) *Messerschmied* 17 (1).
 emptor pellum, *Pelzhändler* 126 (17).
 faber, *Schmied* (vgl. *smed*) 4 (25. 38) 5 (15) 6 (34) 7 (22) 18 (39) 53 (13. 17) 63 (28) 69 (21) 108 (2. 15) 118 (23) 121 (1) 131 (13. 21) 152 (32) 160 (2) 178 (11) 186 (23) 235 (26 ff.) 262 (25).
 fertor, *Träger* (vgl. *lator*) 136 (28. 35) 137 (32).
 fullo (?) 5 (9).
 fusor ollarum, *Grapen-, Topfgiesser* 6 (24).
 gerwer, *Gerber* (vgl. *cerdo*) 235 (1 ff.).
 hoke, *Höker* (vgl. *penesticus*) 236 (15 ff.) 260 (11).
 institor, *Krämer* (vgl. *cremer*) 5 (17) 6 (31) 16 (15) 48 (18. 21) 68 (13) 82 (28) 85 (25) 87 (3) 150 (3) 163 (38) 234 (17. 19 ff.) 235 (8 ff.).
 ketelbüter, *Keiselflicker* 195 (1).
 klenesmit, *Kleinschmied* 4 (34).
 knokenhouwer (vgl. *carnifex*) 203 (27).
 cremer (vgl. *institor*) 234 (19) 235 (15. 21 ff.).
 lanifex, *Wollweber* (vgl. *wollenwever*) 102 (9) 107 (37) 108 (39) 136 (21).
 laplelda, *Steinhauer* 115 (18) 121 (25).
 lapper, *Flicker* 197 (36).
 lator, *Träger* (vgl. *fertor*) 80 (3) 164 (10).
 linenwever, *linifex*, *linel textor*, *Leinweber* 159 (35) 200 (6) 209 (19) 274 Nr. 47.
 mekeler, *Makler* 192 (32).
 mercator, *Kaufmann* 5 (10).
 minutor (?) *dnais* 51 (6).
 molendinarus, *Müller* 10 (26).
 moltmeter, *Malsmesser* 257 (16).
 monetarius, *Münser* 9 (30).
 nauta, *Schiffer* 5 (21).
 oltbüter, *Altflicker* 163 (30) 236 (24).
 pannlelda, *Wandschneider* (vgl. *wandsneider*) 46 (11).
 pellifex, *Pelzer* (vgl. *pilzer*) 6 (40) 16 (16) 41 (5) 66 (27) 67 (27) 70 (24) 72 (10) 112 (21) 115 (9 f.) 125 (3) 166 (23) 235 (17 ff.) 272 Nr. 31, 273 Nr. 38.
 penesticus, *Hoke* (vgl. *hoke*) 16 (17) 82 (22) 98 (35) 102 (21) 106 (32) 107 (28) 115 (26) 193 (18) 236 (14).
 pictor, *Maler* 115 (19).
 pilleator, *Hutwalker* 6 (16 f.).
 pilzer, *Pelzer* (vgl. *pellifex*) 235 (17 ff.).
 piscator, *Fischer* 65 (27) 166 (27).
 plstor, *Bäcker* 1 (22) 2 (15) 5 (32) 6 (34. 35. 30) 7 (22) 8 (14. 20. 34) 11 (14) 61 (17) 78 (25) 82 (10) 94 (26) 115 (37) 118 (17 f.) 120 (16) 125 (24) 127 (12) 135 (35) 151 (7) 158 (11) 163 (19. 27) 167 (5) 189 (15) 192 (11) 257 (24).
 preco (civitatis), *Büttel* 66 (28).
 prelocutor, *Vorsprake* 169 (31) 196 (34).
 rasor, *Barbier* 115 (23) 147 (16).
 rasor panni, *Wandbereiter* 2 (3) 5 (18).
 sartor, *Schneider* (vgl. *scroder*) 1 (7) 2 (2) 8 (13. 36) 16 (3) 72 (33) 84 (35) 100 (9) 118 (27) 120 (21) 130 (31) 131 (19) 148 (3. 21) 173 (38) 179 (8) 199 (11) 235 (8 ff. 22 ff.).
 schedemaker, *Scheidenmacher* 235 (35 ff.) 236 (2 ff.).

scomaker, *Schuhmacher* (vgl. sutor) 235 (2 ff.).
 soroder, *Schneider* (vgl. sartor) 235 (8 ff. 22 ff.).
 zadeler, *Sattler* (vgl. cellator) 160 (13) 182 (16).
 serdo *siehe* cerdo.
 sevensmaker, *Seifenmacher* 154 (6).
 smed (vgl. faber), *Schmied* 235 (35 ff.) 236 (11) 257 (4).
 zoltdreger, *Salzträger* 196 (26).
 soltman, *Salzmann* 82 (5).
 sutor, *Schuster* (vgl. scomaker) 3 (14) 4 (32) 5 (31. 39) 6 (3) 9 (31) 19 (12) 33 (16) 35 (17) 106 (17) 109 (27) 112 (5. 24. 27) 115 (11. 15. 27) 118 (19 f.) 119 (12) 121 (3) 126 (2. 4) 131 (9) 136 (4) 146 (13) 163 (15) 187 (4) 214 (38) 235 (1 ff.) 273 Nr. 41, 275 Nr. 60.
 tector, *Decker* 10 (33).
 textor, *Weber* 4 (22) 15 (29) 276 Nr. 65.
 tymmerman, *Zimmermann* (vgl. carpentarius) 191 (13).
 torreator, (= *tornator Dreher?* oder = *torifex Harnischmacher?*) 102 (13).
 tortor civitatis 128 (5).
 trender (?) 3 (15).
 tuunifex, *Böttcher* 8 (37).
 wandsulder, *Wandschneider* (vgl. panuicida) 241 (2 ff.).
 wullensleghere, *Wollschlagger* 5 (14).
 wullenwever, *Wollweber* (vgl. lanifex) 42 (6) 241 (13) 253 (13).
 Gewichte *siehe* Masse und Gewichte.
 glicht, = icht, *falls* 180 (6).
 gift, *Gabe* 212 (26).
 ghilde 238 (32).
 gladium 271 Nr. 20.
 glavie, *Bedienung* 199 (2).
 gnaude, *gracie* 234 (18 f.).
 gracie dato ynnighen 234 f.
 graft, *Begräbnis* 247 (26).
 grope, *Metalltopf* 210 (10).
 gud 236 (22), in samedem — 213 (16),

in undeldem — 213 (11), — uthwisen, *anweisen* 200 (21 f.).
 gude borghere 205 (35), — lude 207 (12) 208 (6) 210 (37).
 gunchpanne, *guncpaune, die am „gunk“, dem bedeckten Gange des Sülzhauses, liegende Pfanne* 55 (13) 66 (37) 84 (15) 135 (1) 179 (34).

II.

habitus 59 (8).
 handelen, *handeln, verhandeln* 236 (16) 251 (9) 264 (15), *handelinge holden* 241 (3).
 hant, mit ener sameden —, *gemeinschaftlich, zusammen* 180 (21) 254 (12), to des rades — 251 (22), to trawer — 180 (19) 253 (23 f.).
 haver, *Hafer* 210 (33).
 hemede, *Hemd* 247 (15).
 henp, *Hanf* 240 (10).
 hereditas (vgl. erve) 21 (26) 33 (22) 35 (27) 55 (28. 31) 60 (10) 63 (13. 25) 68 (24) 69 (33) 70 (3) 71 (34) 72 (27) 73 (11) 75 (17. 20) 78 (8. 19) 81 (16) 82 (13) 83 (10. 15) 86 (3) 91 (1. 27) 92 (17) 96 (10) 99 (3. 9) 102 (16. 32) 103 (29. 33) 125 (31) 132 (21) 133 (11) 138 (18) 140 (13) 143 (30) 145 (14) 148 (15. 29) 151 (34) 195 (33) 233 (18).
 herschop, *Herrschaft* 198 (32) 204 (32).
 herwede 247 (23).
 hindern, *schädigen* 203 (30) 231 (22) 254 (2).
 hof 230 (32) 254 (24).
 hoghelick, *fröhlich* 186 (11).
 hoghtlid, *Hochzeit* 188 (29).
 holden, *behalten, unterhalten* 156 (1) 211 (4).
 hemicidium 76 (30) 269 Nr. 2.
 homo 67 (20), — liber 118 (15).
 hope, to — *setzen, zusammensetzen* 251 (30).
 hōppen, *Hopfen* 212 (16).
 hortus, *ortus* (vgl. gharden) 63 (31) 76 (5) 86 (5) 88 (16) 104 (1) 162 (4) 234 (2. 6 ff.).
 hospes (vgl. ghaest) 102 (19), bona hospitum de quibus habitare sohet 237 (1 ff.).
 hospitium generale 102 (20).

huldegginghe, *Huldigung* 208 (26).

hura, *Miete* 104 (8) 122 (24) 148 (17) 162 (38) 177 (34), — *hereditaria* 128 (24), *tor hure* 83 (22).

husarme lude, *hausarme Leute*, im Gegensatz zu *Strassenbettlern* (oder zu *Bedürftigen*, die in einem *Stift* wohnen, oder aber *Arme* in der *Beziehung* zum *Hause* ihres *Wohlthäters*?) 247 (15).

I.

impedire 45 (12) 50 (30) 94 (18).

impetere 19 (13) 107 (14) 148 (31) 220 (23) 226 (1).

impetio 74 (26) 133 (11) 138 (34) 161 (37) 172 (8) 181 (38) 225 (34).

impetitor 122 (8).

impignorare 61 (5) 70 (13) 102 (23).

imponere, *aufhängen*, *vorwerfen* 159 (18).

inorepare, *schelten* 225 (32).

incusare 56 (3) 60 (3) 61 (13) 109 (22).

incusata 78 (6).

indempneitas 140 (24).

indempnis 132 (30) 138 (31) 139 (28.34) 140 (3) 192 (4).

inducere 39 (17), *einfahren* 59 (14).

infirmi 86 (3).

infringere 107 (2).

ingedome, *Hausrat* 188 (28) 210 (9) 211 (1.14) 247 (22).

ingheseghel, *Siegel* 201 (5) 211 (26) 212 (29) 232 (12) 247 (35) 256 (3).

inmanen, *einnahmen* 210 (17).

(innung), *innunge*, *inningh*, *inninghe*, *yn-nige*, *-ghe*, *ynnyng*, *-ghe*, *ynnyng*, *-ge*, *unio*, *werk* (vgl. *oden* *Gewerbe* und *Beruf*): 163 (26.28.33) 164 (4.16.23) 166 (16.25) 167 (1.5.10) 178 (5 ff.) 179 (5.16.17) 182 (4 ff.) 183 (20) 233 (9.17) 234 (18a ff.) 257 (12 ff.) 258 (10) 259 (2.29 ff.) 260 (27) 261 (31).

— **aurifabrorum** 193 (16.17.19.21) 209 (7) 219 (12) 248 (9).

— **carnificum** 167 (11) 197 (2) 216 (28) 219 (5) 230 (4) 242 (15).

— **cerdonum** 190 (39) 194 (27.29) 202 (28) 227 (28.29) 228 (1) 235 (1 ff.) (*gerwere*), 244 (29) 260 (31).

— **cratariorum** 230 (17).

— **fabrorum** 192 (6.15) 194 (12.14) 197 (28) 209 (1.2.5) 213 (33) 214 (26) 230 (12) 235 (26.35 ff.) (*smede*), 242 (12) 244 (11) 253 (10) 255 (5.12.13) 257 (10) 259 (6).

— **institorum** 163 (34) 167 (15.16) 182 (13.14) 183 (10.12.22) 190 (5) 194 (22) 195 (7) 197 (18.29) 199 (17) 203 (5) 206 (14) 209 (18) 213 (30) 216 (22.33) 218 (26.29.31) 227 (25.37) 228 (5.10.12) 229 (32.33) 230 (9.10.15) 234 (19 ff.) (*der cremere*), 235 (5 ff. 17 ff. 22 ff.) 243 (29) 244 (9.35) 249 (6.7.30.31.33) 250 (26.34) 252 (32) 253 (7) 254 (36) 255 (11.23).

— **lanificum** 178 (15) 193 (25) 197 (31) 198 (19) 199 (31) 214 (20) 216 (36) 229 (34) 230 (14) 248 (14.16) 250 (9) 262 (10).

— **linificum**, *linenwevere*, *linificum sive textorum* 194 (23) 209 (19) 214 (17.24).

— **pellificum**, *pellificum* 190 (7) 208 (36) 219 (8.10.19) 229 (24) 235 (17) (*pilzere*), 249 (1) 261 (2).

— **penesticorum**, *penesticum*, *penestici* 166 (13) 167 (13) 170 (26) 179 (2.13) 182 (9.11) 183 (13) 192 (9) 194 (21) 195 (6.8.12) 197 (12.16.23) 198 (23.24) 206 (12.22) 214 (10) 218 (28) 219 (31) 227 (31) 228 (4) 230 (2) 236 (14 ff.) (*hoken*), 244 (31.34) 248 (29.30) 249 (5) 250 (33) 255 (22) 258 (17.18) 261 (27) 262 (18).

— **platorum** 166 (19) 189 (33) 192 (7.10) 197 (34) 199 (35) 200 (2) 202 (34.35) 213 (31) 227 (34.36) 244 (32) 248 (20) 252 (21) 262 (8).

- sartorum, der schroder, scrdere 186 (17) 189 (36.37) 190 (9.10.11) 192 (17.36) 193 (32.33) 194 (18) 195 (24) 196 (35) 197 (1) 199 (12.14) 200 (5) 203 (2) 206 (23) 213 (36) 216 (24) 226 (12) 230 (6) 235 (8 ff. 22 ff.) 242 (10.20) 245 (11.24) 248 (10) 250 (5.11) 253 (9) 256 (27) 258 26.27) 259 (4) 262 (5.12).
- schedemekere 235 (35 ff.).
- sutorum 167 (4) 192 (19) 196 (29.32) 198 (21) 206 (7) 208 (34) 209 (4) 213 (38) 214 (2) 216 (37) 227 (30) 235 (1 ff.) (scomekere), 242 (18) 243 (13.15.16) 244 (26) 245 (15.26) 248 (28) 249 (35) 250 (4) 253 (8) 255 (1) 258 (29) 261 (22).
- textorum (vgl. linificum) 189 (32) 190 (33) 194 (33), textorum lane 216 (39) 218 (27) 250 (38) 255 (2).
- insaghe den, Einspruch erheben** 264 (10).
- inscribere** 21 (11).
- intetare actionem** 220 (26).
- intimare, ankündigen** 130 (6) 162 (40) 183 (32).
- intitulare** 21 (10).
- intrare flumen** 31 (18) 83 (25).
- intromittere se** 79 (1) 89 (27.36) 95 (31) 103 (22) 128 (35).
- investire** 184 (13).
- ynwaner, Einwohner, unterschieden vom Bürger** 251 (22).
- iraoheden, entscheiden** 228 (30) 230 (29).
- yaera, Eisen** 235 (29).
- iter, Reise** 51 (16).

J.

- (Jacobagilde) 238 (32).
- jarea, to sluon — komen, mündig werden** 221 (35).
- jartid, Jahresgedächtnis** 156 (1).
- judel** 41 (27) 81 (27) 91 (6) 100 (21).
- judicare** 275 Nr. 57.

- judicium** 26 (8) 176 (20) 225 (28) 271 Nr. 25, 272 Nr. 30, — civile 220 (25) — ecclesiasticum 220 (25).
- juramentum** 154 (36) 159 (24.26) 220 (33).
- jurare, die Sate beschwören** 258 (32.35) 259 (1), jurati 238 (38).
- juris erdo** 79 (19) 176 (21).
- jun** 103 (23) 127 (4) 129 (3) 135 (19) 143 (34) 148 (33) 149 (7.12) 157 (2) 158 (2) 161 (35) 172 (1.8) 174 (11) 176 (16.29) 196 (9.20) 220 (15), — censuale 25 (30) 30 (32) 49 (19) 68 (10) 72 (5) 92 (17), — civitatis 25 (32) 31 (25) 56 (10) 144 (27) 158 (1.28) 159 (10) 161 (6), 176 (32), 181 (2.20) 191 (28) 269 Nr. 1 u. 5, 271 Nr. 22, 272 Nr. 27, 273 Nr. 37 u. 39, 274 Nr. 43 u. 46, 277 Nr. 77, — hereditarium 22 (28) 25 (3.28) 28 (23) 33 (35) 49 (19) 66 (33) 67 (2) 81 (31) 83 (13.35) 84 (22) 91 (2) 93 (18) 129 (30) 134 (3.13) 139 (14) 144 (27) 158 (1.28) 159 (10), — opidale 151 (36), — patronatus 213 (5), — perfectum 271 Nr. 22, — perpetuum 143 (20), 145 (24), — proprietarium, proprietatis 167 (23) 175 (8) 176 (30) 216 (7), — successorium, successione hereditarie 109 (14) 112 (29) 118 (12) 145 (27) 149 (10) 171 (23) 221 (17), — habere 102 (4).
- justitia** 23 (7) 24 (35) 123 (12) 276 Nr. 69.
- juwelk, en —, ein Jeder** 263 (2 ff.).

K.

- kac, Schandpfahl** 275 Nr. 56.
- camp, Ackerfeld** 89 (26).
- cane, Kahn** 89 (23) 97 (2) 103 (18).
- karra** 270 Nr. 18.
- kellerlaghe, to — für Kellerlagerung** 263 (3 ff.).
- kerce, Kerze** 269 Nr. 7.
- keren, kehren** 229 (15) 252 (14).
- kerspel, Kirchspiel** 251 (12).
- keao, Käse** 221 (7) 231 (35) 236 (14 ff.).
- kenen, wählen** 246 (3).

ketel, Kessel 210 (10).
 kindelbedd, Kindbett 186 (2).
 kyste, Kiste (vgl. cista) 210 (10) 211 (15).
 klaghen, 201 (19).
 kleden, einkleiden, kleiden 185 (14) 211 (5).
 kleder, cledero, Kleider 188 (28) 221 (34)
 235 (12. 14).
 kledinghe, Kleidung 235 (14) 247 (15).
 klosters, to — voren, ins Kloster führen
 185 (14. 25).
 knecht 16 (29) 185 (31) 199 (2) 205 (26)
 206 (21) 226 (9) 236 (10 f.) 247 (20).
 kageler, blaue Leinwand 235 (9 ff.).
 copper, Kupfer 240 (6).
 kôren, wählen 203 (10).
 kert, to — werden, sterben 155 (37) 246
 (14) 247 (9. 14).
 kost, 188 (30) 221 (34) 229 (3. 16) 247
 (25).
 cram, Waare 234 (24).
 kundeghen, kündigen 180 (8) 230 (38).
 kussen, Kissen 221 (37).

L.

laken, Bettlaken, Tuch 241 (9), grove
 lakene ib. Z. 20 u. 34, Hessische — ib.
 Z. 13, Rheinische — ib. Z. 12.
 lana 22 (33).
 lapiden buda 140 (9), — casa 158 (29),
 — domus 175 (9).
 lappen, ausbessern 236 (26).
 lectisternium 94 (16).
 lectus 94 (16).
 ledder, Leder 235 (1 ff.) 236 (26).
 leen, Lehn 228 (24).
 leenhers, Lehnsherr 229 (8).
 leet, Laden 234 (25).
 legare, 148 (16).
 leggen, bestimmen 229 (7).
 lemmeien, Messerklinge 236 (1 ff.).
 lenen, belehnen, leihen 188 (8) 203 (27)
 212 (3) 221 (31) 232 (1 ff.).
 lenware, Belehnung 232 (3).
 leprosi 85 (35).
 leren, lernen 185 (25).
 leste wille, letzter Wille 247 (27).

liberare 70 (18) 74 (36) 86 (7) 90 (29),
 liberam facere domum 158 (4).
 libellus civitatis 274 Nr. 45.
 liber de censu et proventibus civitatis 233
 (10), — civitatis 21 (8) 49 (27. 29) 105
 (1) 177 (1) 187 (29) 275 Nr. 52, —
 missalis 143 (25).
 libertate 158 (6).
 liftught, Leibsucht 179 (36) 188 (8) 254 (23).
 lignum 38 (11) 41 (14) 65 (7), ligna con-
 bustibilia 95 (7).
 littera 49 (25) 73 (18) 139 (36) 140 (1. 22)
 191 (37) 212 (33) 216 (4) 230 (22) 231
 (24), — civitatis (vgl. stadbok) 86 (24)
 120 (23) 125 (23) 135 (14) 138 (28)
 139 (8) 143 (31) 144 (12) 149 (12) 168
 (20. 25) 176 (35) 185 (1) 212 (33) 220
 (11) 269 Nr. 1, — testimonialis 84 (6).
 locacio 129 (13).
 locare 84 (34) 122 (22) 128 (24) 129 (10)
 155 (12) 157 (28) 168 (7) 171 (8) 184 (15).
 locus (et cista) 233 (5 ff.).
 lofte (lôfte), Bürgschaft 189 (5) 213 (13).
 len, Lohn 236 (7).
 lese, Ablösung 264 (21).
 losen, lösen 264 (17).
 los werden, erledigt werden 229 (8).
 loten, loosen 241 (31).
 leven, geloben, sich verbürgen 189 (1) 198
 (36) 201 (10) 209 (8) 221 (28) 247 (7)
 251 (21) (to des rades hand), 252 (8)
 253 (28. 38) 255 (38).
 luchtter, Comparativ von lucht link 179 (34)
 luorari 43 (26) 98 (25).
 luorum 98 (28).
 lutum, Koth 275 Nr. 54.

M.

Maasse und Gewichte (vgl. Text S. 240):
 achtendeel, Achtel einer Tonne 236
 (18).
 ballen, Ballen 234 (23).
 chorus, (vgl. wispel), Wispel, — avene
 52 (35), — brasili triticea 52 (8), —
 orde 54 (1), — (salis) 23 (13. 21)
 30 (36) 31 (6) 35 (34) 39 (9) 40 (12)
 42 (9) 56 (19) 58 (20) 65 (13) 66

(33. 36) 70 (28) 73 (17) 77 (4. 8)
 84 (4) 86 (27) 92 (5) 94 (21) 95
 (11. 17. 26) 98 (18) 105 (18) 106
 (27) 107 (7) 120 (28) 134 (37) 139
 (6) 140 (7) 143 (18) 144 (13) 145
 (27) 149 (2. 27) 161 (25) 162 (28)
 168 (4) 171 (34) 176 (26) 181 (19)
 216 (10) 237 (2 ff.) — *sillginis* 45
 (15) 46 (28) 47 (23) 65 (18. 22) 80
 (4) 88 (22), — *tritici* 36 (1) 57 (7),
 — *hereditarius* 95 (29), — *perpetuus*
 107 (16).

cyteuer siehe *sintener*.

elo, *elle* 235 (13. 16).

frnstum, ein Stückchen 53 (36) 54 (4)
 58 (24) 89 (26), — *sen* *particulis*
 54 (4).

hunderde, *bi-*, *bi* *hunderden*, *zu Hun-*
derden 234 (21) 235 (27 f)

last, *lasta*, *Last* 21 (21 ff.) 45 (14)
 53 (32) 75 (33) 85 (4).

livespunt, *Lispfund* 240 (13 ff.)

markpunt, *marcpunt*, *Markpfund* 234
 (22) 240 (9. 10. 13).

par, *Paar* 82 (33) 165 (17).

plaustrum, *Fuder* (vgl. *voder*) 21 (18)
 26 (6) 27 (36) 31 (17) 38 (32) 46
 (15) 49 (10) 55 (12) 56 (8) 59 (10)
 73 (19. 22) 74 (27. 35) 79 (1) 81
 (27) 83 (24. 35) 87 (13) 88 (1) 89
 (2. 5) 91 (11) 92 (22) 93 (12. 30)
 96 (13) 101 (20) 105 (13) 113 (36)
 129 (22) 130 (11. 19) 133 (34) 134
 (6) 135 (1) 143 (8) 144 (11) 149 (12)
 152 (2) 158 (9) 162 (13) 172 (14)
 174 (25) 181 (13. 33) 213 (3) 237
 (8) 238 (3 ff.), — *dotis* 105 (13), —
hereditarium 93 (17).

punt, *Pfund* 234 (23) 235 (21) 240 (1 ff.).

quadraus, *Viertelmaass* 46 (2).

rump = $\frac{1}{4}$ *Fuder* 135 (10) 162 (17).

schippunt, *Schiffpfund* 240 (15).

eluteuer, *cintener*, *cytener*, *Centner*
 41 (11) 45 (2) 49 (30) 50 (35) 51 (4)
 63 (9) 74 (33) 77 (20) 78 (23) 240
 (1 ff.).

steeu, *Stein* 240 (9 ff.).

stoveken, *Stübchen* 263 (10 ff.).

tuuuu, *tuune* *Tonne* 81 (1) 235 (18).

vadem, *vatne*, *vathmen*, *Faden* 38 (11)
 41 (14) 65 (7) 95 (7).

vasum, *Gemäss* 71 (20).

vat, *Fass* 263 (3 ff.).

voder, *Fuder* (vgl. *plaustrum*) 212 (20)
 263 (2 ff.).

wichemten, *wichempton*, *Stadthimten*
 44 (8. 38) 45 (21. 24) 58 (28) 63
 (8) 210 (32).

wight, *bi-*, *bei* *Gewicht* 234 (22).

wispel (vgl. *chorus*) 179 (33) 188 (2)
 212 (2).

macht, *Vollmacht* 246 (5).

magister 25 (11) 33 (22) 74 (4) 116 (26)
 130 (24) 132 (12. 15. 28) 155 (29) 161
 (14) 162 (12) 163 (30) 169 (25) 177
 (28) 238 (11. 15), — *civium* 271 Nr.
 25 u. 26, — *foutis* 59 (6).

malefci 271 Nr. 22, 274 Nr. 49, 275 Nr. 60,
 276 Nr. 67 u. 68.

man, *stede* *und* *land*, *Mannschaft*, *Städte*
und *Land* 208 (23), *heren* *und* *mannen*
 204 (22).

manen, *mähnen* 251 (26).

manere, *schuldig* *bleiben* *bzw.* *wohnen* 34
 (33) 58 (7) 109 (25) 162 (40) 177 (29).

maninghe, *Mahnung*, *Einspruch* 215 (36).

manschop, *Mannschaft*, *Ritterschaft* 198
 (33).

mansiones habitationum 120 (8) 181 (12).

manum liberam reddere 151 (28).

manus, *ad* — *proprias* 25 (26), *ad* — 75
 (38) 77 (20) 87 (25) 92 (36).

marca censuale 70 (17) 71 (33) 80 (32)
 89 (29) 91 (1) 156 (31) 167 (19) 233 (26)

(*Marlengilde*) 238 (34).

marked (vgl. *Michaells-* *und* *Mittwochs-*
markt) 235 (30).

materia, *Streitfall* 148 (35) 158 (15) 161
 (32).

mate vinden, *Genüge* *finden*, *beschaffen*
 201 (13).

matrimonium 215 (11).

mechtigen, *bevollmächtigen* 251 (7).

meenheyd, *Gemeinde*, *Bürgerschaft* 201
 (18 ff.).

meenliken, *insgemein* 201 (1).

meghed, *Magd* 185 (15 ff.).
mel 270 Nr. 10.
memoria, *memoria*, *Gedächtnisfeier* 134 (14) 144 (18) 221 (12) 238 (37) 246 (16. 18. 21).
mercoimonia 96 (12).
meretrix 272 Nr. 28 u. 29.
messingh, *Messing* 240 (6).
mest, *Messer* 236 (2 ff.).
mester, *meyster* 156 (14) 183 (16) 191 (3) 197 (36) 225 (13).
(Michaelismarkt) 26 (18) 29 (29) 34 (23) 41 (6. 25) 48 (26) 53 (1) 55 (17) 57 (36) 59 (22) 60 (20) 71 (8) 76 (21) 92 (31) 96 (23) 102 (12) 133 (28) 241 (1 ff.) 263 (8. 19) 273 Nr. 38.
ministrare 60 (17) 148 (19) 162 (17) 181 (13).
mittiere in possessionem 171 (35).
(Mittwochemarkt) 235 (31) 236 (19).
molestare 53 (25).
moitmeter-ammecht, *Malzmesser-Amt* 257 (16).
monere 67 (15) 73 (28) 76 (13) 85 (21) 112 (33) 134 (21).
moneta 62 (28).
monio 32 (14) 132 (27) 139 (25).
morari, *wohnen* 1 (17) 22 (26) 29 (16) 30 (31) 32 (33) 55 (32) 58 (33) 61 (7) 69 (28) 118 (29) 138 (18) 145 (25) 206 (27).
morgengave, *Morgengabe* 188 (7) 254 (23).
murpenninge, *Mauerpfennige, eine Abgabe zur Unterhaltung der städtischen Befestigung* 263 (3 ff.).
mutuare 133 (26) 134 (17) 162 (33).
mutuo dare 73 (25) 152 (5).
mutuum verum (et justum) 133 (27) 134 (18).

N.

name, *Beute* 208 (1).
navis 47 (29) 89 (22. 36) 90 (10. 27) 94 (12) 97 (2) 101 (1) 103 (18).
necessaria 33 (18) 38 (2) 108 (31) 125 (25. 34) 185 (8) 206 (30) 215 (6).
necessitates 106 (35) 108 (38).

neghele, *Nägel* 235 (26).
negotium 33 (30).
neygen, *nähen* 236 (28).
nepas 10 (11).
neptis 132 (17).
Nyedam, *Name eines Schiffes* 90 (1. 28).
nod, *Bedürfnis* 247 (26).
nódtroft, *Notdurft* 217 (14) 221 (35) 247 (26).
nummus 177 (11).
nupciae 215 (6. 10).
nuptui tradere 123 (2. 25).

O.

obligare 21 (10) 23 (17. 25. 33) 47 (3) 54 (4) 58 (4) 59 (13. 20) 61 (6) 66 (36) 70 (28) 71 (31) 73 (23) 74 (35) 75 (37) 76 (5) 81 (4. 12) 83 (10) 84 (17 f.) 85 (35) 88 (15) 89 (22. 25) 90 (10. 27) 92 (22) 93 (5) 96 (15) 97 (2) 98 (21) 99 (5. 9. 24) 102 (3) 129 (8. 28) 132 (30) 157 (22) 158 (6) 161 (25) 223 (11. 21).
obstare 120 (24) 128 (36).
obstruere 159 (21).
obvenire 123 (19).
occasus 76 (34).
occupare, *belasten* 33 (23).
officiales socii (carnifices) 69 (35).
officiare vicariam 169 (1).
officium commune carnificum 74 (32).
olie, *Öl* 240 (4).
onsuniken, *unsichtbar* 205 (28).
opprimere, *vergewaltigen* 276 Nr. 62.
opus sutorum 33 (15).
oratoria 144 (20).
ordeum, *Gerste* 54 (1) 88 (15).
ordinare 29 (5) 84 (11) 86 (8) 107 (6. 18) 144 (33) 145 (33) 161 (39) 174 (11. 21) 177 (21) 181 (12. 30) 196 (11) 215 (18) 231 (29).
ordiuatio 105 (2) 107 (2) 144 (20) 155 (30) 165 (19) 172 (31) 196 (18).
ordo concusum 105 (1).
örieghe, *Fehde* 198 (38).
orieven, *erlauben* 184 (27).

ortysern, metallene Messereinfassung 236 (3 ff.).
ortus siehe *hortus*.
ostendere 25 (29) 47 (29) 55 (27) 58 (24) 59 (25) 60 (10) 63 (30) 93 (17) 94 (15) 101 (26).
overledder, Oberleder 236 (25).
overlude, Schiederichter 231 (19).
oves 70 (37) 96 (11).

P.

pacificari 122 (15).
pacifragum domus (vgl. *fractio domus*) 274 Nr. 47.
pagare 106 (28) 171 (20) 174 (7) 177 (15).
pagimentum 49 (22).
pagina, Verfestungsregister 272 Nr. 31, 274 Nr. 47.
pall 159 (21).
pande, Pfänder 210 (29 ff.).
panne Pfanne 228 (33) 231 (2 ff.).
pannenherschop (vgl. *dominium*), *Pfannen-herrschaft* 179 (31. 34) 188 (9) 189 (2) 231 (1 ff.).
pannus (vgl. *wand*) 275 Nr. 60, 233 (8 ff.), — *griseus* 26 (13) 46 (12), — *pulcher* 77 (12).
pape, Pfaff 232 (6).
parochia 132 (9).
particella 54 (4).
patrimonium 105 (10) 107 (25) 108 (36) 112 (29) 117 (6).
patruelis 132 (12).
patruus 61 (32) 76 (1) 103 (35) 108 (40) 117 (8) 125 (21) 132 (24).
pecora 96 (11).
pecunia parata 189 (12), — *prima* 102 (34), — *principalis* 165 (23), — *prompta* 144 (24).
peragare, zahlen 67 (11).
perd (vgl. *equus*), *Pferd* 211 (9).
perfrui 158 (18).
pergamenum 217 (2).
periolitari 52 (30).
perjurare civitatem 279 Nr. 100.
permutatio, permutacie, Tausch 159 (8) 229 (8).

persone aliene 129 (16).
petere 103 (27) 128 (15. 18).
pignus 57 (25) 59 (19) 86 (34) 91 (5) 98 (32) 157 (22).
placitare 35 (7) 62 (21) 71 (14) 76 (3) 84 (30) 109 (17) 128 (16) 129 (7) 132 (31) 139 (10) 144 (2) 149 (5) 151 (26) 179 (27) 180 (30) 215 (1).
placitum 129 (19) 149 (28) 163 (3).
plumbum 61 (5).
ponere 24 (10) 26 (5) 31 (15. 23) 32 (32) 34 (4. 24) 35 (33) 36 (3. 20. 28) 38 (31) 43 (23) 44 (23) 45 (36) 50 (7) 53 (35) 56 (7) 68 (37) 69 (16. 27) 73 (11) 75 (29) 84 (9) 98 (32) 168 (27).
potestas 73 (24).
pram, flaches Fahrzeug für Flussschiff-fahrt 90 (11) 101 (1).
pratium 55 (22) 61 (33) 98 (31) 103 (35).
prebenda S. Nicolai 41 (8).
prebendatus 144 (3).
preco 278 Nr. 96.
predicare 97 (21).
presee 35 (11) 38 (3) 61 (11) 74 (8) 206 (31).
prejudicium 135 (16) 168 (21).
prelaten, Sülzprälaten 264 (23 ff.).
premonere 38 (35) 43 (12) 44 (33).
preparamenta 143 (26).
presentatio vicarie 129 (31) 130 (17) 184 (8).
presentare 29 (11) 35 (11) 40 (32) 47 (24) 55 (9) 58 (5. 17) 63 (22) 65 (22) 129 (33) 132 (24) 134 (3) 138 (29) 139 (27. 32) 156 (33) 157 (32) 169 (1) 177 (27).
presentia 61 (9) 118 (10) 122 (12) 217 (36).
prestare 58 (6).
prima pecunia 123 (18), *primi denarii* 107 (29), *primus census* 157 (13).
privilegium 84 (6) 168 (25) 184 (20) 201 (31) 204 (21. 34. 38) 205 (4) 231 (26) 251 (33).
procedere 31 (25) 32 (34), — *judicialiter* 109 (24).
processus debiti 176 (21).
proconsul (vgl. *borgermester*) 184 (2) 220 (7).

procurare 33 (16) 35 (9) 89 (4) 108 (38) 109 (25).
procuratio 61 (13).
procurator 35 (4) 36 (18) 61 (8) 86 (2) 134 (17) 140 (6) 144 (6) 181 (37) 184 (37).
professio 59 (6).
professum 59 (5).
promissum facere 269 Nr. 5, 272 Nr. 30, 274 Nr. 43 u. 46, 276 Nr. 66.
promovere 75 (25).
promptuarium, Pram, flaches Schiff 81 (5. 12).
pronuntiare 145 (18).
proscribere 269 Nr. 2 ff.
proscripti 159 (20), — civitatis 271 Nr. 20.
prosequi 23 (7) 24 (35).
prospectare 56 (19) 61 (21).
protrahere 59 (30).
preventum et redditus civitatis 233 f.
providere 106 (36) 108 (32) 125 (25. 34).
provisio 176 (27).
proviser 35 (4) 36 (18) 57 (19) 61 (8) 133 (31) 155 (19) 156 (35) 172 (4).
provisorio nemine 133 (32) 155 (20).
proximi 144 (1).
puer, Kind 109 (10).
puerperium 186 (1).
puteus, Brunnen, Sod 155 (6) 158 (39) 175 (11) 213 (4).

Q.

quade penninghe, minderwertige Pfennige 201 (17).
querere 140 (18).
querimenia 159 (22) 272 Nr. 29.
querulari 102 (22).
questie 139 (10) 158 (15) 162 (30).
quitare 89 (29) 93 (5) 174 (38) 181 (39).
quitebref, Urkunde über geschehene Zahlung 207 (8).

R.

ratum habere 67 (4), — **servare** 57 (20).
reaccolpere 102 (26).
recht, Recht 204 (21 ff.) 205 (5) 207 (2) 208 (26) 265 (8), — **sprechen** 213 (9. 15)

215 (24), — **to vinden, zuerkennen** 217 (27), **Rechte des Weinkellers** 263 (1 ff.).
rechtes, sik — **vorstan, rechtskundig sein** 204 (24).
rechtloheyd, Gerechtigkeit 221 (5) 226 (17) 236 (24).
recolpere burgenses 105 (3), — **ad domum** 125 (24) 180 (36), — **in monasterio** 144 (25).
reclamare 161 (29).
reclamatio 128 (37).
recensus 104 (10).
reconciliari 34 (30) 35 (16) 48 (8) 79 (27).
redditus sive census 45 (9).
rede maken, fertig machen 236 (2).
redimere 22 (27) 24 (11) 25 (1) 27 (16. 25. 37) 29 (6) 33 (34) 46 (20) 67 (1) 78 (36) 86 (24) 88 (16) 90 (30) 91 (5) 97 (2).
redire ad hereditatem 81 (17) 84 (38).
reeligere 96 (20).
reemere 21 (19) 25 (25) 55 (11) 80 (32) 82 (33) 105 (14) 120 (17. 19) 122 (2) 123 (7) 127 (5) 130 (11) 133 (36) 140 (21) 145 (14) 151 (21. 26) 152 (12. 20) 156 (30) 168 (19) 191 (28) 203 (22).
reempole 144 (21).
refundere 184 (6).
rehabere 107 (30).
rekenschap, Rechenschaft 211 (1 ff.).
reliqua sanctorum 154 (35).
remittere juramentum 159 (26).
renuntiare 79 (28) 102 (16. 32) 103 (29. 33) 107 (25) 108 (36) 109 (14) 112 (28) 118 (11) 122 (36) 132 (35) 148 (29) 157 (4) 159 (13) 161 (35) 171 (22) 172 (6. 21. 27) 176 (15) 196 (20) 220 (7) (consilio), 220 (15).
repere 106 (34) 120 (8).
requirere 27 (26) 29 (4) 32 (5. 35) 33 (4) 35 (12) 36 (5) 58 (15) 62 (25) 73 (30) 83 (31) 120 (36) 177 (36) 271 Nr. 25.
requisicio 128 (36).
resarcire 123 (10).
residere 84 (35).
resignare 25 (33) 26 (9) 31 (36) 46 (32) 56 (28) 61 (10. 18) 62 (23) 123 (5. 21)

127 (1) 132 (20) 139 (18) 175 (5) 221 (19).

respectum habere 21 (26) 76 (36) 77 (23).

respondere, für etwas aufkommen 25 (21) 39 (4) 55 (24) 70 (19).

restaurantio 30 (22).

resumere 79 (26).

retransire 105 (14).

reus 85 (9).

reverti 84 (23) 123 (28) 130 (22) 158 (11) 162 (21).

rindshued, Rindshaut 236 (27).

rogare (et sibi jubere) 166 (24) 169 (12).

roggen, Roggen 247 (5).

rönne, Rinne, Dachrinne 218 (9).

ruchte, Geruch 207 (27).

rueicus 237 (28) 238 (1. 14. 16. 18).

S.

sacerdos 177 (10).

saken, klagen, Anspruch erheben 251 (16).

sakewolde, Sachwaller 218 (16).

sal, solt, zolt, Salz 21 (18. 22) 23 (13.

21) 25 (34) 26 (36) 27 (37) 30 (36)

31 (6) 38 (32) 39 (9) 40 (12) 42 (9)

45 (14) 46 (15) 56 (8) 66 (36) 67 (8.

26) 70 (28) 73 (19. 22) 74 (27. 35) 76

(34) 77 (4. 8) 79 (1) 81 (28) 83 (21.

24. 35) 84 (4) 86 (27) 87 (13) 88 (1)

89 (2. 5) 91 (11) 92 (5. 8. 22) 93 (12.

30) 94 (4. 21) 95 (11. 17. 26) 98 (19)

105 (13) 106 (27) 107 (7. 16) 113 (37)

120 (8. 28) 129 (22) 130 (15. 19) 133

(34) 134 (6. 37) 139 (6) 140 (7) 143

(8. 18) 144 (11) 145 (28) 149 (2. 27)

152 (2) 161 (25) 162 (14. 29) 168 (4)

171 (35) 172 (14) 174 (26) 176 (26)

179 (33) 181 (13. 33) 188 (3) 212 (2.

20) 213 (3) 216 (10) 237 (2 ff.). 238

(4. 28) 270 Nr. 11.

saline libertates 231 (27).

salemer, Sechundspeck, Robbenthren 71 (20).

sand, over — und over see 241 (17. 28).

sardok, zardoch, starkes Zeug 234 (23) 235 (25).

eartago (vgl. panne) 38 (22) 43 (9) 61 (5) 83 (21) 107 (11. 18) 129 (26) 134 (36) 139 (5) 158 (10) 162 (29) 168 (3. 5) 174 (25) 181 (32) 188 (11) 230 (23), vicinior — versus pateum 213 (4).

sata 59 (14).

zate, Satzung, Friedensvereinbarung 258 (33. 35).

zaten, setzen, verordnen 186 (2).

satisfacere 237 (2 ff.).

satisfactionem dare 107 (12).

schede, Scheide 236 (6).

schellinghe, Misschelligkeit 201 (29) 202 (2) 228 (26) 230 (28).

schlichten, ins Werk setzen 264 (25).

soho, Schuh 236 (26) 247 (15).

sooier, Schüler 232 (1).

sohot, Geschoss 202 (9).

shot, Schoss, Steuer 29 (19) 62 (28) 203 (24) 212 (19) 237 (1) 238 (19. 36) 239 (11) 246 (20) 247 (4).

echriven unde wien, verschreiben und anreisen 179 (31).

eclavus 279 Nr. 100.

scriptum 269 Nr. 1.

secretum (civitatis) 254 (27).

sedere in conellis 168 (24).

sekercheyt don, Sicherheit leisten 253 (38).

sella 86 (26).

semina 89 (27).

seminata terra 89 (26).

separare 26 (19) 27 (19) 32 (4) 48 (9) 72 (20) 78 (7) 79 (25. 31) 83 (16) 121 (34) 123 (13) 125 (22) 143 (29) 145 (3. 6) 148 (32) 151 (19) 172 (1) 272 Nr. 29.

sepes 155 (7) 162 (10).

sepum 78 (23).

sera et muncio civitatis 275 Nr. 56, **cera** = **sera** 277 Nr. 77.

servicia siehe (cervicia).

servitium civitatis 274 Nr. 49.

servus 1 (5. 9. 5. 11. 22) 2 (9) 3 (3) 4 (27. 27. 38) 5 (1. 31) 22 (32) 24 (7) 26 (5) 28 (25) 34 (36) 38 (27) 42 (15) 45 (1. 25) 52 (18) 53 (5. 34) 56 (32) 60 (6) 69 (16) 79 (11) 108 (4) 113 (11) 272 Nr. 29, 273 Nr. 39, 274 Nr. 49 u.

- 50, 276 Nr. 64 u. 67, 277 Nr. 73 u. 75,
278 Nr. 81, 83, 86, 88.
sette *Gesetze* 185 (12).
sigillum civitatis 168 (21) 176 (35) 177
(24) 185 (1).
zili, *Siel* 184 (27).
siligo 45 (16) 46 (2.28) 47 (23) 53 (36)
58 (24) 63 (8) 65 (18.22) 78 (22) 80
(4) 88 (22).
sind, *darauf* 226 (11).
sindal *Seidenstoff* 235 (9.11).
situs plaustris 21 (20).
slipen, *schleifen* 236 (1 ff.).
slipsten, *Schleifstein* 236 (6).
síot *Schloss* 204 (33) 235 (28).
síotel, *Schlüssel* 201 (34.37).
smeden, *schmieden* 236 (3 ff.).
smér, *Fett* 240 (2).
sniden, *schneiden* 235 (11.25).
sabrinus 4 (17).
secer 1 (25) 101 (13) 102 (9) 119 (21)
122 (5).
societas 32 (7) 45 (37) 75 (28) 90 (25),
— *mercimonie* 50 (7).
socii (officiales) 69 (35), — *pellifices* 273
Nr. 38.
socius 93 (31), — *in consiliis* 158 (16)
167 (32) 173 (15) 174 (13) 181 (31).
sodmester, *Sodmeister, der oberste Salz-*
beamte 265 (4).
sole, *Salzsole* 265 (5).
zöle, *Schuhsohle* 236 (25 f.).
sons, *Sühne* 221 (2) 251 (10 ff.).
zonen, *sühnen* 221 (1) 229 (18).
sororius 4 (6) 22 (4) 85 (28).
spectare 26 (37) 53 (7) 149 (17).
sponsa 180 (33).
spore, *Sporn* 235 (29).
spreken, *Anspruch erheben* 217 (34).
stadbok, *stadbók, Stadtbuch* 180 (23)
210 (1) 264 (16) 265 (10).
stadbuwe, *Bau, Bauwerke der Stadt* 184
(29).
staddér, *Stadthor* 201 (34).
stadmure, *Stadtmauer* 184 (28) 205 (26).
stadrecht 188 (9) 221 (32) 231 (15).
stal, *Stahl* 235 (29).
stan, *gelten* 155 (36).
stare 39 (11) 58 (13) 63 (13) 70 (19)
81 (7) 83 (26) 93 (15) 133 (10) 140
(16) 157 (25) 177 (21), — *sub manu*
86 (5).
statuers 84 (12).
status 165 (17) 168 (16).
steds, *Ortschaft* 204 (33).
stedlighen, *bestätigen* 229 (19).
stigele, *Stufengang* 241 (11).
stakemest, *Dolch* 236 (1.13).
sten, *Stein* 184 (29).
stercora 158 (36).
stern, *sternartiger Flicken* 236 (27).
stirps 134 (38).
stove (vgl. *stupa*), *Badestube* 184 (30).
strata communis 162 (10).
structura 79 (6).
stupa (vgl. *stove*) 20 (5) 53 (11) 102 (19)
185 (5) 237 (26).
subintrare 134 (38).
subsidium, *Sülzhilfe* 220 (30).
substituere (areas) 62 (8.13).
succedere 40 (6) 132 (9).
successio hereditaria 123 (19) 131 (37)
133 (1) 138 (19) 143 (31) 145 (27)
149 (14) 161 (16).
successor 139 (25).
sulfmester, *Sulfmeister, Selbstmeister,*
Pächter und Besieder einer Sülz-
pfanne 264 (25 ff.) 265 (1 ff.).
zulfwold, *Eigenmacht* 221 (3).
sulte, *der — n mene loop, der Sülze*
gemeiner Lauf, Gewohnheit 231 (11).
zultegüd, *Salingut* 221 (2) 265 (8).
sultersrecht, *dat olde —* 265 (9).
(*Sülzhilfe*) 220 (30).
summa principalis 103 (20).
supellex 96 (11) 157 (34) 165 (18) 172
(27) 181 (4).
superlucras 45 (37).
superpillium 269 Nr. 7.
supplere 68 (22).
supportanda 129 (11).
suscipere fedus 46 (5).
suspendi 270 Nr. 10.
swagerus 2 (25) 4 (7.38) 5 (2.15) 7
(20) 9 (15) 11 (4) 27 (1) 38 (19) 51

(3) 55 (20) 60 (8) 74 (10) 113 (8) 178
(38), svager 211 (34).
awerten, schwärzen 236 (28 f.).

T.

talch, talgh, *Talg* 74 (33) 77 (20) 240 (1).
tegede, *Zehnte* 254 (24).
ten, *Zinn* 235 (32) 240 (6).
tenere 51 (1) 73 (25) 74 (34) 77 (22)
89 (4) 93 (31), — *damnum* 43 (27),
— in expensis et necessariis 38 (1).
terminari 65 (37) 171 (19).
testamentarius 210 (21) 211 (18. 31) 215
(23) 220 (18) 231 (35) 246 (3) 252 (9).
testamentum, testament 132 (25) 133 (14)
134 (19) 144 (9. 33) 155 (30) 161 (39)
165 (19) 176 (34) 177 (8) 180 (15)
191 (33) 209 (31) 211 (23) 213 (21)
217 (7) 232 (8) 246 (2) 252 (11).
testari, testificari 143 (16) 144 (7) 149
(20) 154 (36) 155 (32) 165 (14) 168
(33) 171 (4) 172 (18. 24) 174 (13)
180 (28) 187 (30) 191 (33).
testimonii perhibicio 174 (22).
testimonium consilium 21 (11).
theodhute, = thiod-ute, „*Volk heraus*“,
Hülferuf 272 Nr. 29.
tinz, tyms, *Zins* 188 (16) 228 (31).
tytulum, ad priorem — 105 (14), tytulo
justo 109 (6).
tholner, *Zöllner* 231 (34).
thörn, *Turm* 201 (35).
tostester, *Testamentsvollstrecker* 155 (36).
tractatus 163 (2) 225 (34).
tradere 102 (20), — et dimittere 154 (37).
transitus ad claustrum 185 (11 ff.).
tranemutare consilium 168 (26).
triticum 36 (1) 44 (38) 45 (21) 57 (7)
58 (28) 92 (35).
tuchniese, *Zeugnis* 254 (8).
tuchelpennningh, *Taschengeld*, (*Kleidungs*,
Wechselgeld?) 188 (15).
tunica 269 Nr. 7.
tutor 120 (22) 132 (27) 138 (8) 157 (33)
162 (4) 171 (17).
twyden, *willfahren* 226 (19).

U.

ummegaan, *herumgehen* 236 (15).
unbeworven, *frei von rechtlichem Ein*-
spruch 180 (4. 10).
unguentum, *Talg* 74 (33) 77 (20).
unio (vgl. *Innung*) 227 (29 ff.) 228
(1. 4. 5. 10. 12).
unwille, *Verdruss*, *Streit* 228 (26).
upbören, *erheben* 188 (18) 211 (3).
updon, *auflegen* 263 (7).
uplaten, *auflassen* 204 (6) 221 (27).
upnemen, de burschap —, *das Bürger*-
recht wieder aufnehmen 256 (20).
usurare 91 (5).
ueurpare 56 (12).
utensilia 72 (19) 96 (10) 144 (22) 181 (4).
utgheven, *herausgeben* 180 (2) 210 (14)
212 (9).
uthalen, *herausholen* 185 (26).
utilitas communis 21 (7).
utkomen, *auskommen*, *ausbezahlt werden*
229 (1).
uthloeden, *auflösen* 212 (12).
utmeten, *ausmessen* 235 (13).
utaniden, *ausschneiden* 235 (16).
utwegen, *auswägen* 235 (12. 20).
utweghent, *das Auswägen* 235 (21).
uthwisen, *ausweisen* 200 (21).

V.

vaccue 94 (17).
vadum 270 Nr. 16.
vair 109 (8).
varwen, *färben* 235 (23).
vehi naves 90 (30).
veyle bringen, — *hebben*, *feil halten*
235 (26 ff.).
veieghen, *Geleit zusichern* 205 (22).
vendere 22 (25) 23 (12. 20) 24 (37)
27 (14) 29 (13. 32) 47 (23) 50 (37)
55 (21. 32) 58 (19) 60 (31) 61 (32)
64 (27) 68 (5. 24) 70 (36) 71 (1. 2)
72 (34) 81 (5) 82 (31) 84 (18) 86 (3)
89 (30) 90 (14) 94 (12) 96 (15) 98 (21)
99 (5) 102 (20. 25) 107 (16) 112 (32)
120 (14) 121 (37) 122 (28) 123 (4)

129 (8) 129 (21) 133 (23) 135 (22)
 140 (18) 143 (6) 145 (11. 19) 151 (23)
 152 (9. 16) 155 (20) 157 (16) 158 (26. 29)
 162 (5) 166 (3) 167 (17) 176 (29) 191 (24)
 196 (7) 203 (16) 223 (32) 225 (29).

vindicare siehe vindicare.

venditionis titulo iusto 166 (3).

ver, Frau 124 (1) 136 (17) 179 (30. 33).

verborum injuria 184 (6).

Verfestungsregister 269 ff.

vertere inter 53 (24) 58 (12).

verwillekoren, sik —, sich verpflichten
 188 (22).

vespere-lud, Vesperlud 236 (17).

vestimentum 165 (17) 275 Nr. 55.

vestire 74 (28) 151 (19).

vestis 94 (16) 102 (23) 215 (6) 269
 Nr. 5 u. 7, 271 Nr. 20 u. 22, 274
 Nr. 47, 278 Nr. 85, — duplicata 269
 Nr. 7.

vestitus 29 (19) 125 (26).

vicaria, vicarie 77 (30) 129 (22) 130 (16)
 133 (21) 135 (13) 162 (18) 165 (34)
 168 (35) 176 (25) 184 (1) 189 (10)
 203 (20) 212 (1) 213 (4) 229 (6) 232 (1).

vicinior 55 (29. 33).

vicius 29 (19) 125 (26).

(vigilantes et custodientes civitatis) 269
 Nr. 5 u. 7, 272 Nr. 31, 273 Nr. 42,
 275 Nr. 60, 278 Nr. 82.

vilitas edificiorum 165 (36).

villa 71 (1. 2).

villicus 71 (1) 73 (35) 131 (36) 132 (19).

vindicare 36 (8) 76 (32) 118 (13) 129 (1)
 138 (23) 148 (33) 149 (18).

vinster, Fenster 234 (25).

vialtatio dominarum 186 (1 ff.).

vitallicium 144 (14. 31) 145 (21).

vitricus 132 (14) 145 (9).

vlass Flachs 240 (11).

vlesch, Fleisch 240 (3).

vlot (vgl. flumen) 264 (24 ff.) 265 (1 ff.).

voderdök, Futtertuch 235 (15).

voderen, füttern 235 (14).

vöghen, geziemen, zukommen 200 (23).

voiborden, bekräftigen 235 (7).

voigen laten, verabsfolgen 228 (35).

volk, Kriegervolk 207 (28) 208 (16).

voluntas consilium 102 (18), — ultima
 143 (17).

vorbato, eine Sülzerente 168 (8) 184 (18)
 231 (10).

vorboden, aukundschaften 208 (3), to
 sik —, entbieten 186 (8) 200 (30) 204 (7).

vorbreven, verbriefen 198 (36) 202 (2)
 204 (29).

vordegedingen, vertreten, verteidigen
 251 (6).

vorekundeghen, ankündigen 180 (3).

vorghan, sik —, sich verständigen 264 (10).

vorhegghen, in Obhut nehmen 253 (31).

vorhouden, vorenthalten 265 (3 ff.).

vorlenen (mit vörstliken vanen), verleihen
 204 (10).

vormunder, Vormund 221 (27) 231 (17)
 253 (17) 255 (28).

vormunderen, bevormunden 253 (15. 31).

vormundeschoep, Vormundschaft 213 (24).

vorrayen, erneuern 204 (38).

voroveren, erübrigen 247 (21).

vorpenden, verpfänden 189 (2).

vorscheden, absondern 235 (23. 35) 236
 (15).

vorsotener tyns, rückständiger Zins 228
 (31).

vorsetten, versetzen 211 (17) 246 (9).

vorsitten, versitzen, versäumen 204 (7).

vorstan, vorstehen 231 (16).

vorsterven, heimfallen 254 (7).

vorvolghen, verfolgen, bestrafen 265 (9).

vorwatan, verwünschen 201 (14).

vorwillekören, sich verpflichten 188 (22)
 189 (1) 253 (35).

vorwissenen, vergewissern 180 (5).

vrighheyd, Freiheit 201 (31) 221 (5).

vrücht, Frucht, Ertrag 254 (25).

vrund (vgl. amicus) 156 (22) 180 (3) 188
 (13) 206 (36) 210 (21) 212 (11) 231
 (17. 37) 251 (3. 9).

vulbord, Einwilligung 203 (31) 217 (16)
 230 (28) 252 (18) 253 (16).

W.

wand, Tuch 211 (6), Engels (Englisches)
 — 241 (5. 7), groff (grobes) — Z. 10 ff.

- varwet (*gefärbtes*) — 241 (20), — *aniden*
Wand schneiden 241 (2 ff.).
wapend gude lude 205 (21).
warden, *wahrnehmen* 210 (29).
waren, *währen, dauern* 201 (37).
waterwegh, *Wasserleitung* 184 (28).
wechpanne, *eine am Wege des Siedehauses*
liegende Süßpfanne 31 (17) 84 (14)
 130 (20) 134 (40) 143 (19) 162 (14)
 168 (3) 179 (32) 231 (2 ff.)
wedder dōn, *wedder keren, wieder gut*
machen 184 (33) 211 (16).
weddesoath, *Eid* 26 (6).
were, *in de* — *laten, überlassen* 254 (22),
in sinen weren beholden, in seinem
Besitz behalten 231 (9).
weren, *schützen* 201 (2).
werf, *Anliegen* 251 (18).
werk, *Handwerk, Innung* 226 (13) 235
 (20) 236 (6).
werk, *Geschütz* 202 (6) 207 (30).
werlik, *weltlich* 185 (25).
willekore, *Vereinbarung* 189 (3).
willekoren, *festsetzen, zustimmen* 201 (6)
 218 (16).
wyn, *Wein* 211 (6) 263 (2 ff.)
wynkeller, *Weinkeller* 263 (1 ff.).
winnen, *yunninghe* —, *eine Innung gewinnen*
 226 (12).
winsteyn, *winsten, Weinstein* 235 (17 ff.)
 240 (5).
wise heren unde mannen 204 (22).
wisen (*in en erva*), *einweisen* 207 (16).
wonhey, *Gewohnheit* 241 (1), — *unde*
recht 236 (19), — *unde sode, Gewohn-*
heit und Sitte 241 (8).
woord, *wōrt, wurd, wurt* (vgl. *area*) *Wort*,
Grundstück 128 (26) 206 (37) 264 (7. 19).
worttyns, *Grundrins* 129 (5).
wulle, *Wolle* 240 (9).



Anno dñi. m. cc. lxxxix. Prefidente
 Lumburchi Aduocato. Johanne pkel.
 Albertus hollo/ Johannes de ovelbeke/
 Johannes om/ Herderus/ Alardus de Schilsteij/
 Andreas Johannes hogery/ Eherard garloz/
 Amio remensmide/ Johannes viche/ Ludolfus
 hoffersta/ Johannes leve/ Thidericus burmeest/
 Ludolf Stenbeke/ Consules Curatoris Lumburchi/
 Habito studio cu nris antecessorib' ac disce-
 riorib' Curatoris nris/ annis veritatis eius-
 dem Curatoris p'p' p'p' prudentes/
 Librum qui vulgaris nominandus est/ Liber
 Curatoris/ per manu scolaz norularij nri/
 in hunc modum deorum sponendum/ Vo qui
 cuq' alteri obligat' p' quocunq' debito/ mortale.
 et hunc libro/ etq' huj' annij/ quo debitor fuit
 inscribendus/ Consuetu reformans asfirmat. 20

In d'essen suluen 152. are.
sprak hertoghe Magnus to den
konde. vñ desgheschiede ene an-
aldus. Dhe van mehelensborgh
hiede den dornen van den
schermbacie nemen. are voren-
en ere guld. dat se hadden in
des d'yn shakelensborghes lande.
D'ar enighen stolde he den mo-
naken van treinenelde. van
d'oberin. den d'ynheren van
zuerin. dhe in den van mehe-
lenborghes lande wonden. dhe
he was roende rehende. ere guld
wadder nemen vpe der zultre
to lincet. vnde sprak. dhe ind
stolde ene dat to helpe. vnde
stolde ene dat guld veruiften.
he moghe dat ind enen vol den.
dar annuerde dhe kade to dat
se nemades guld vpe der zultren
ouerghien. edder veruiften den
dat dhe ind bad hroghen magi-
dat he des nicht ende. wone
he hadde dat sulue verbreid/
dat aller maltes guld bi redre
bluen stolde vpe der zultren.
dat he dar nicht eneghe dede.
D'o sprak he. he wolde dat
guld vrende hebben. vñ wolde des
nicht enberen. do bad dhe
ind nind groter nind ene ind/
wader se sike dar vrome be inden
moghen. ind ande erliken
haden. dhe guld vpe der zultre
hadden. Des shonde g'm her-
roghen Magnus. Wonen den
ind leech dhe kade verboden
dhe vromede platen vñ des
van mehelensborghes lande.

dhe d'ynheren van ludeke
van hamborch. vñ ande-
rele platen. boren der h'stop
to lincet. vñ dar in die h'stop
vñ h'undegheden g'm. wad
hertoghe Magnus van g'm d'gh
hede. vñ wad se dar to an-
werdes hadden. do beden
dhe platen de ind. dat dhe
kade des to nicht enstude-
wente dat he do den volde
den des van mehelensborghes
lande. dat moghe he vñ
ene ande g'm den ande-
dhe oh guld hadde vpe der
zultren. Of beden dhe platen
in enstuden den ind. dat dhe
kade to de zultren wader se
se besten h'undegheden h'age
Magnus. vñ deden dat best
dar to. wad se dar to den
stolde. dat wolden se shone
den. dat shelle der vromede
platen vele. ere breue den
kade vñ. de breue heft dhe
ind. ind der platen h'undegheden
vnde dhe platen in der h'stop
to h'undegheden vñ l'undegheden
dat ind den mende. vnde
hertoghen Magnus s'ind des
nicht. dat he vñ vñ h'age
dar wad he swarlike ere
vrome vpe den kade. D'ar
na. desgheschiede
hertoghe Magnus ind den
van mehelensborgh amme dhe
vonghenen. dhe ene ene
vonghen woren. vñ l'undegheden
dar vñ. die d'usent kade
mante vpe. s'ind m'enters
d'gh to berillende. in shalde.
ind h'undegheden

dat om
ghen g'm
ind

Ferner erschienen bei uns:

Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens

herausgegeben

vom

Historischen Verein für Niedersachsen.

Band I.

Bodemann, Ed., Die älteren Zunfturkunden der Stadt Lüneburg
(LXXIX, 276 S.) 6 M. 40

Band II.

Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln bis zum Jahre 1400.
Mit einer geschichtlichen Einleitung von Otto Meinardus. 1900.
2 photo-lithogr. Tafeln. (LXXXVII, 759 S.) 16

Band III.

Antonius Corvinus Leben und Schriften. Von Paul Tschackert, Dr. theol.
et phil., ordentlichem Professor der Kirchengeschichte in Göttingen.
(II, 237 S.) 4 M. 50

Band IV.

Tschackert, P., Briefwechsel des Antonius Corvinus. Nebst einigen
Beilagen. Gesammelt u. herausg. (XIV, 318 S.) 6 M. 50

Band V.

Bär, M., Abriss einer Verwaltungsgeschichte des Reg.-Bez. Osnabrück.
(XII, 241 S.) 4 M. 50

Band VI.

Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe. Bearbeit.
von Dr. H. Hoogeweg. Zweiter Teil. 1221—1260. Mit 10 Siegeltafeln.
(XII, 694 S.) 14

Band VII.

Geschichte der Reformation in Goslar von Dr. M. Schlicher.
(V, 193 S.) 3 M. 60

Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung

MAY 25 1953

